



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Palma

CLEMENS FRIEDRICH MEYER.

Deutsche Sprache u. Literatur.

N. 1376

siopuod

qns



Library of the University of Michigan

*Bought with the income
of the*

*Ford - Messer
Bequest*



E. FARRIS

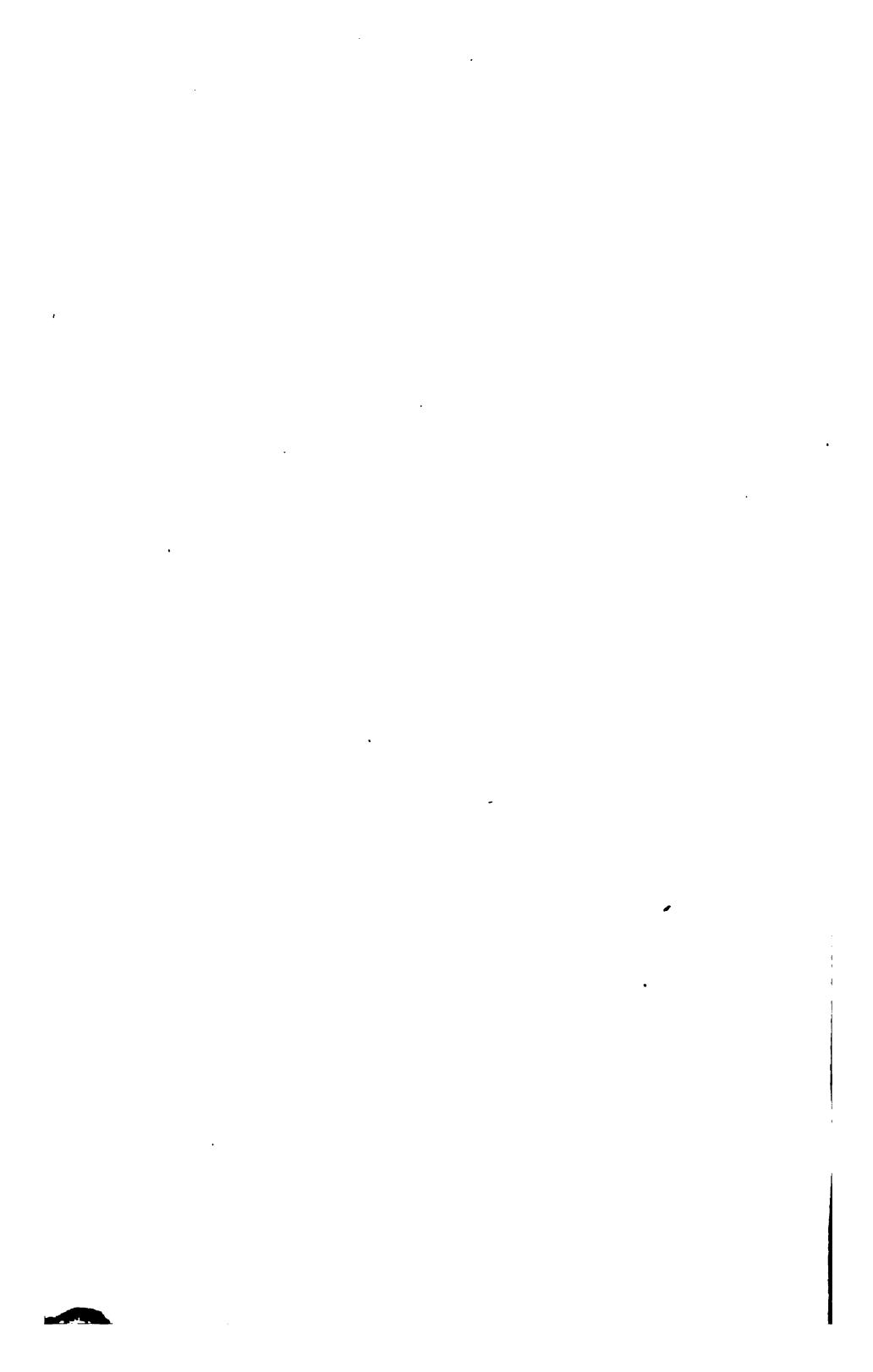


830.

LT

V4

S9



BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREIN

IN STUTTGART.

C.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1870.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

Dr K. freiherr v. Cotta in Stuttgart.

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst-
und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in
Tübingen.

Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in
Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director Dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DIE
DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN
DES MITTELALTERS

NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.

I.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867

GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN

1870.



VORWORT.

Im mittelalter diente die bibel für geistliche sowol als für das volk nicht bloß als erbauungsbuch, sondern im weiteren und größeren umfange als geschichtsbuch und ward nach dieser seite hin vielfach benutzt und ausgeschrieben. Alle chroniken sind des zeuge, da sie fast alle mit der erschaffung der welt beginnen und die heilige geschichte neben der profanhistorie in der grösten ausführlichkeit behandeln, bis sie zu den sich gesteckten zielen gelangen.

Wir finden neben vollständigen (seltenern) übersetzungen der ganzen bibel in verschiedenen landessprachen, bearbeitungen (prosaische und poetische) und übersetzungen einzelner theile wie des pentateuchs, des psalters; oder auszüge, welche sich meist mit den evangelien und den historischen büchern des alten testamentes befassen. Es genüge hier von solchen bearbeitungen Martins von Beheim Evangelienbuch (herausgegeben von Reinhold Bechstein, Leipzig 1867) und die bücher Mosis (deutsche gedichte des XII jahrhunderts von Maßmann, 1837, s. 235 ff.) zu erwähnen.

Je älter dergleichen bearbeitungen sind, desto mehr halten sie sich an den text der vulgata, die natürlich im römischen papstthum bei der geringen bildung der damaligen zeit und bei fast völlig erloschener kenntnis der griechischen und hebräischen sprache, nebst den lectionarien an die stelle des urtextes und der vollständigen bibel getreten war. Die ersten versuche beginnen nach dem 9ten jahrhundert und waren ziemlich rein von einschiebseln; später kamen in diese historischen bibelabschnitte, welche sich in den handschriften meist kurz als bibel (wibel) bezeichnet finden, einschiebsel der profangeschichte, sogenannte incidenzien, erst sparsam, dann häufiger, bis sie endlich das heilige überwucherten und als chroniken sich entpuppten. Diese prosaischen auszüge zeigen, weil gleiche quelle, gleicher stoff und ähnlichster bildungsgrad vorhanden, folgerichtig die gröste verwandschaft mit den reimbibeln und den gereimten

weltchroniken, wie wir solche seit dem dreizehnten jahrhundert kennen und am vollständigsten von Rudolph von Ems, von Enenkel und von Eicke von Reggow im buche der könige alter 6 besitzen.

Es darf daher nicht wunder nehmen, daß selbst gelehrte wie der geschätzte kenner deutschen alterthums, Maßmann, die ansicht aussprechen konnten, es seien diejenigen historischen bibelbearbeitungen, für welche im vorigen jahrhundert durch Schöber, Riederer, Göze u. a. die benennung „historienbibel“ aufkam, welche benennung Reuß (vergl. dessen artikel „historienbibel“ in Herzogs realencyklopädie VI, 1856, s. 157 ff.) wieder aufnahm und wir beibehalten haben, nichts weiter als prosaaufösungen jener weltchronik des Rudolph von Ems, wenn nicht gar einzelner theile eines großen, das ganze alte testament umfaßenden verlorenen gedichtes, und bildeten jetzt in ihren überbleibseln eine art prosaischer chronik der historischen bestandtheile des alten testaments, in welchen kreis das gereimte hohe lied, ein rest alten gesanges, eingeflochten wäre.

Wir sind nicht im stande dieser ansicht beizustimmen, zumal diese reimbibeln weniger auf die vulgata als den Petrus Comestor gegründet sind, mit dem freilich auch unsere historienbibeln nahe verwandt sind. Die deutschen historienbibeln weisen wohl auf Petrus Comestor hin, aber nicht in dem grade, wie die noch vorhandene schwedische (Suenska medeltidens Bibel-Arbeten usg. af Klemming, Stockholm 1848. 1853). Die letztere umfaßt nach einer mystisch-gefärbten einleitung, welche eine art biblischer philosophie, offenbar nach Gotfried von Viterbo, und die engelerzählung mit Lucifers fall enthält, den pentateuch, Josua, Richter, Judith, Esther, Ruth, Makkabäer so wie die apokalypse, und hat sehr wenige, kurze incidentien. Einen ähnlichen weg unter zugrundelegung der historia scholastica geht auch Jacob van Maerlant in seiner rymbibel, und der verfasser der gereimten bücher Mosis (vergl. Diemer, deutsche gedichte des xi und xii jahrhunderts, Wien 1849, s. 1 ff.) ist in den hauptsachen sowol als nebingen damit in übereinstimmung, wie z. b. in der geschichte von Moses und der glühenden kohle; aber trotz dieser nothwendigen ähnlichkeiten haben wir in der historienbibel doch ein anderes werk vor uns als eine prosaauflösung jener gereimten bearbeitungen. Diese, wie sie in der alten inhaltsangabe heißt, „bibel gekürtzet von dem puech genesi auß auf numerorum“, welche aus Vrau stammt, beginnt mit der erschaffung der neun

engelchöre, hat dann Lucifers fall und verbannung in die hölle, berichtet die schöpfung der erde, des paradises und des ersten menschen, geht dann auf Eva, den stundenfall und so weiter bis zur stiftshütte in abgekürzter poetischer erzählung. Dann hat die handschrift noch eine gereimte Judith, sowie ein bruchstück von Lamprechts Alexandreis. Dem inhalte nach ähnelt also das ganze unsrer historienbibel, aber dennoch nicht übereinstimmend und ist das nicht-biblische zum großen theile Isidors etymologien entnommen. Beiläufig sei hier noch angeführt, daß Diemer im 2ten theile seiner kleinen beiträge zur deutschen sprache s. 47 ff. einer gereimten gräzer handschrift erwähnt, welche geschichten des alten und neuen testaments enthält, aber mit unserem werke nichts gemein hat. Die niederdeutschen bearbeitungen verschiedener bücher alten testaments, wie wir dieselben in: „die deutschen handschriften der staatsbibliothek zu München“, 1866, bd. I, s. 168. nr. 1102 und bd. II, s. 521. nr. 5062 finden, haben neben jeder textstelle das entsprechende aus dem Petrus Comestor. Andere dergleichen bearbeitungen in andern sprachen wie z. b. Guyart des Moulins, bible historiée, wovon in Paris (Dibdin, bibl. tour II, s. 168—172) die schönste, in Wolfenbüttel (Schönemann 2te hundert s. 35. nr. 210) eine zweitheilige pergamentschrift befindlich; u. s. w. führt Reuß an in seiner geschichte der heiligen schrift neuen testaments (4 auf. 1864) s. 465—468.

Die vergleichung der vulgata mit unsrer historienbibel I ergibt aber deutlich, daß der verfasser diese zu grunde legte und selbstständig verarbeitete, ja cod. L. hat sogar nicht wie andere handschriften den titel ‚bibel‘, auszug oder dergleichen sondern: incipit historia ecclesiastica, also ein zeichen, daß von einer bloß wörtlichen übersetzung nicht die rede ist, sondern von einer bearbeitung nach dem lateinischen, was auch durch andere handschriften, freilich der familie I, b, (aus C Q R ꝛ Ω bestehend) bestätigt wird, indem dieselben sagen: „nach dem latine in tütsche gemaht blöslich nach dem texte“. Neben der vorwiegenden vulgataübersetzung zeigen sich aber vielfache spuren von der kenntnis anderer werke, welche damals maßgebend waren, wie Josephus, Walafridus Strabus (Strabius), Gottfried von Viterbo, Vincentius von Beauvais, der cod. II, b, e geradezu genannt wird, wie die historia scholastica des Petrus Comestor u. a.; ja wir wollen bei der vielfältigen verbreitung des Rudolph von Ems, wie dessen zahlreiche handschriften beweisen, auch

gern wohl der vermuthung raum geben, daß dem unbekanntem ver-
 fasser oder wenigstens dem einen oder andern abschreiber unsers
 werkes die kenntnis des Rudolph von Ems nicht fremd war. Aus
 letzterer annahme ließ sich die handschriftenfamilie I, b am ein-
 fachsten erklären. Im großen ganzen jedoch darf auf eine solche
 gleichheit des textes in verschiedenen werken damaliger zeit kein
 zu großes gewicht gelegt werden, da, wie schon gesagt, alle ver-
 fasser aus gleicher quelle schöpften, die armüt der sprache sie alle,
 welche gleiche anschauungen theilten, in engen schranken gefesselt
 hielt. Wie das ähnliche werk „die alte ê“ reime durchblicken läßt,
 so auch unsere historienbibel an einigen wenigen stellen, wie in der
 geschichte Josephs, Bileams, Delilas; und doch dürfte der grund
 dafür nicht in der umwandlung einer alten rythmischen vorlage direct,
 sondern in der sprache selbst zu suchen sein, welche damals noch
 sich schwer der zucht der prosa fügte. Wir möchten dergleichen
 stellen, wie z. b. die unbiblische engelgeschichte im vorworte, auf
 welche Maßmann gröstes gewicht für seine annahme einer prosaauf-
 lösung legt, die sich aber ähnlichst auch in der reppowschen chro-
 nik, im Gottfried von Viterbo, in der schwedischen historienbibel
 und sonst noch findet, als beliebte vorstellung der engelschöpfung,
 als gemeingut der jahrhunderte, als harmlose überlieferungen ansehen,
 aus denen kein beweis bewusster herübernahme oder gemeinsamer
 verfasserschaft hergeleitet werden kann. Maßmann sucht in einer
 recension (Heidelberger jahrb. 1828, n. 12 ff.) über Bartholmä und
 in der kaiserchronik III, s. 49, den beweis für eine prosaauflösung
 von der rudolphischen Christ-herre-recension aus dem hier nachfolgen-
 den vorworte zu führen, dessen „“ bezeichnete worte in dem rudolphi-
 schen texte von zeile 568 bis 740 vorkommen. „Do got in siner magenkraft
 swebete und alliu dinc in siner wisheit hâte und brâhte sie in lichte
 schin ze gnaden und schuof den himel wunnicliche mit sunnen mōnen
 und sternen, dâmite zierete er den in hōhen êren und geschuof
 darinne „niun kœre“ der klaren engele (583) die „dienent got“ (585.
 571) und worent bî ime (568) und sint boten, und eteliche sint „ime
 nâher“ (572), die „sendent die andern engel“ (591) in „boteschaft“ (592).
 Sô sind eteliche engel „gewalticlicher“ dan die andern (608) und wie
 vil botescheste sie ze den menschen werbent, sô „scheident sie doch
 niht von got“ (619) und „sehent in mit vreuden an“ (621) alle zit.
 Ez wizzen ouch die engel „künftigiu dinc“ (625), diu „sehent sie in

gottes tougen“ (626) und kündent sie den menschen nâch gottes gebote und hât ouch ein jeclich mensche einen engel, der sin huetet und bitet vür in vnd bringet sin gebete und sin almuosen und was er guotes tuot, vür got. Die „höhten erzengel“ dri (676) daz ist „Gabriël Raphaël“ und „Michahël“ (677. 678): sant Gabriel heizet „gotes erzeni“ (691), so ist Raphael die „sterke gotes“ (688), sant Michahel ist nâhe bî got „ze probest in hoher kraft uber daz paradis“ (685. 686). Sô sint sus „vil tûsent engele“ (704) „vor gotes antlitze“ (705) der namen wir niht wizzen“.

„Dô got die „engel geschuof“ (707) in „himelscher wonunge gar“ (709) „schöne“ (708) und licht, dô was Lucifer über „alle engelschar“ (710) der „schonste“ klârste engel (711) des übernam „sich sîn tumber muot“ (712) und „wolde sich got mit gewalt“ geltchen (713. 714) und ebenrîche setzen, und ze hant „warf in sîn hochvart“ (716) in der „helle grunt“ (717) und alle sine „mitvolgaere“ (719) „mit im“ (718) und muosten dâ sin in dem hellischen viure und wolde sie got „ein stunt“ (726) „mit hôvart“ (726) niht „lâzen in dem himel blîben“ (727). „Und alsô Lucifer vor der schoenste“ klârste engel „was“ (78), alsô wart or der allrungenaemste und der „hezzelichst gestalt“ (723). „Ettewanne wonent“ die boesen geiste „in den lûften“ (737), darumb daz sie den menschen verleiten (740) durch den nît (738) daz die menschen in stat besitzent. Sie machen ouch ungewitter und wandelent sich in engestlich licht und machent zubernisse. Sie sint ouch von nature wise und sint listiger dan daz sie ez an dem gestirne sehent vnd wizzent ouch niht weder übel noch guot unz daz ez geschihet, und stât ir sin und ir muot niur ûf übeliu dinc“. Dies ist Maßmanns hauptbeweis, der uns jedoch sehr schwach und unzureichend erscheint, und unsere ansicht durchaus nicht widerlegen zu können stark genug ist.

Gewöhnlich wurden im mittelalter diese historienbibeln mit dem ausdrucke „bibel“ (wibel) bezeichnet und von dem werke „alte ê“ unterschieden, ja letztere verweist nach einer bei Maßmann, kaiserchronik III, s. 67, mitgetheilten stelle geradezu auf die bibel. Die betreffende stelle lautet: „Wer mâr von Rôboam und von andern künegen welle wizzen, die an dieseme buoche sint, der lese die bibelen, wände man mac an diseme buoche nicht gar ir aller loben geschrîben, wände ez wurde gar ze grôz“. Hieraus ist ersichtlich, daß man die bibel als auctorität ansah, aus welcher man weitere

belehrung schöpfen konnte. Unwahrscheinlich aber ist es, den damaligen verhältnissen nach auf die heilige schrift in ihrem ganzen umfange diesen ausspruch beziehen zu wollen, und viel wahrscheinlicher erscheint an unsere historienbibel zu denken, die mehr in den händen der mitlebenden war als die vollständige bibel. In der familie II (also der prosauflösung des Rudolph von Ems) wird allerdings im gegensatz zur: „geschrift der fabeln, das fabelbuch, die fabel, in den historien, seit die chronica“ erwähnt: „es sagent, lêrent, wisent, die alten buch der bibeln, die man vindet in abrahamsch und in kriechen; man vindet daz für die gantze worheit in den alten abrahamschen büchen; alte bücher der bybelen, die geschrift der alten bibeln, buch; abrahamschen bücher“ aber dennoch dürfte er schwer fallen, sowohl bei Rudolph von Ems als dessen nachfolgern und bearbeitern die wirkliche kenntnis der bibel in der originalsprache festzustellen. Wie man aber nun damals den ausdruck bibel allgemein für historienbibel nahm, so wurde von neuern schriftstellern, wie z. b. Gottfr. Schütze in Hamburg und Hennig in Königsberg, das rudolphische werk mit der bibel verwechselt, dessen weltchronik für eine gereimte bibelübersetzung angesehen und einzelne bruchstücke derselben unter diesem titel veröffentlicht.

Die männer, welche im vorigen jahrhundert zuerst sich mit diesen mittelalterlichen bibelarbeiten beschäftigten und denselben den passenden titel: „historienbibel“ beilegten, übersahen dabei, daß sie diesen gemeinsamen titel auf völlig verschiedene werke übertrugen, die jedoch, wie natürlich, in den großen parthien sich ähnlich sehen musten. Da sie nur einzelne handschriften kannten, ist dieser fehlschluß begreiflich und verzeihlich. Die vierzig handschriften aber, von denen wir kenntnis genommen haben, belehren uns, daß wir wenigstens drei verschiedene arbeiten zu unterscheiden haben, denen früher jener gemeinsame titel zuertheilt wurde. Zwei genau von einander zu trennende werke theilen wir mit, und wird sich daraus ergeben, daß der hochgelehrte Maßmann sich durch anklänge verlocken ließ, die verschiedenen handschriften, deren er ein gutes theil kannte, als die eines einzigen werkes anzusehen und in ihnen überall nur eine prosauflösung des Rudolph von Ems zu finden. Dieser irrthum ist bei Maßmanns anderweitigen großen verdienten leicht entschuldbar und erklärlich, weil die verschiedenen, überaus zahlreichen, sich häufig fast ganz ähnlichen handschriften, mit denen

Maßmann bei der mühevollen herausgabe der kaiserchronik zu thun hatte, wohl leicht eine vorgefaßte meinung zu bekräftigen schienen, es ihm auch überall gar nicht auf unsere historienbibel ankam, sondern nur auf übersichtliche gruppierung der zahlreichen und überfüllten handschriftenklassen ähnlicher richtung. Der berühmte Ebert in „zur handschriftenkunde s. 148“ kannte einige handschriften dieser „für die sprache nicht unwichtigen altdeutschen prosaischen bearbeitung der biblischen geschichte“, unterschied aber nicht die zwei verschiedenen werke, was am angeführten orte auch nicht nöthig war, da es ihm daselbst nur darauf ankam, anweisung für katalogisirung titelloser handschriften zu geben und diese handschriften als belege und beispiele der behandlung angeführt werden.

Unsere ansicht der sache ist diese: es sind bisher verschiedene werke mit dem titel „historienbibel“ bezeichnet worden, nämlich 1) solche handschriften mit dem vorworte: „dô got in siner magen-kraft“, 2) solche mit dem vorworte: „richer got von himelrich“ und diese beiden werke sind von abschreibern in einzelnen theilen vereinigt worden, so daß daraus recensionen entstanden, welche beide vorworte enthalten und sich sonst auch freier bewegen. Neben diesen zwei classen gibt es aber noch 3) handschriften, deren inhalt entweder zwar kurzweg auch als der einer historienbibel bezeichnet werden kann, jedoch andere historische bibelbearbeitungen oder weltchroniken mit biblischen theilen enthält; oder die fälschlich zu den historienbibeln gerechnet wurden, während ihr inhalt ein ganz anderer ist. Über diese gruppe, um welche sich Palm in Breslau verdient gemacht hat, weiter unten. Nachdem wir in einem aufsatze in unseren „bibliothekarischen unterhaltungen“, neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 ff. zuerst wieder auf diese mittelalterlichen bibelbearbeitungen aufmerksam gemacht hatten, versuchte Reuß, dem wir vielfache hinweisungen und aufklärungen verdanken, in seiner schrift: „die deutsche historienbibel“, Jena 1855 [recensirt Litt. Centralblatt 1856, s. 165, Theol. Stud. u. kritik. 1857, s. 183 ff.], abgedruckt aus bd. VI der Straßburger theologischen beiträge; ein sicheres resultat zu ziehen; da er aber nur wenige (9) handschriften überhaupt, und diese zum theil wie E und F nur aus flüchtiger durchsicht oder wie M O S U Θ W nur aus auszügen kannte, also eigentlich nur R vor sich hatte, so war das nicht zu erreichen; jedoch fand er schon, daß die handschriften mit der doppelten vor-

rede nichts eigenthümliches weiter haben, als eben die doppelte vorrede, aus welcher dann nur zu deduciren sein dürfte, daß der schreiber auch diese recension des Rudolph von Ems kannte und durch einfüge dieses stückes seine kenntnis zeigen wollte. Reuß faßt das resultat seiner untersuchungen in: „Geschichte der heil. Schriften N. T.“, 4. aufl., 1864 § 464 note s. 476 in folgenden worten zusammen: „Eine nähere vergleichung der vorhandenen aber doch früher bekannten exemplare (das vollatändigte besitze ich selbst) habe ich angestellt im 6ten bande der Straßburg. theol. beiträge, woselbst die existenz dreier verschiedener derartigen werke nachgewiesen ist, wovon eins nur eine bearbeitung des Comestor, das andere mehr eine weltchronik, das dritte aber in verschiedenen deutschen mundarten in einer großen anzahl cod. vorhanden (vergl. Maßmann, kaiserchronik III, 54) eine urdeutsche historienbibel ist, zum theil aus deutschen poetischen bearbeitungen erwachsen. Zu diesen letztern gehören auch die hübschen minnelieder, welche zuerst D. G. S. (Schöber) bekannt gemacht hat, Augsburg 1752, nachher Herder bei seinem hohen liede und Bartholmä 1827. Die vorstellung, daß diese historienbibel lediglich nichts als eine prosaaufösung eines gereimten deutschen originals sei, ist durchaus abzuweisen. Ganze bücher und größere stücke sind buchstäblich aus der vulgata übersetzt.“ Diese dritte, hier erwähnte, art ist unsere historienbibel I und mit dieser haben wir es besonders zu thun; die zweite art, welche Reuß aufführt, dürfte unsere historienbibel II, den aufgelösten Rudolph bezeichnen, während die von Reus erwähnte bearbeitung des Comestor wohl mit derselben bei näherer vergleichung zusammenfallen dürfte. Palm meint in seiner vortrefflichen schrift: „eine mittelhochdeutsche historienbibel“, Breslau 1867, daß poetische bearbeitungen zu grunde gelegen hätten, deren form aufgelöst worden sei und daß man dieser neuen schöpfung oder umgestaltung außer einzelnen buchstäblichen wendungen und reimen den gang und die einrichtung, sowie alle unbiblischen zuthaten ließ, so daß dasselbe der form nach der bibel ähnelte, seinem character nach aber geschichtsbuch blieb. Und gerade die benutzung der bibel als geschichtsbuch war im mittelalter die vorwiegendste.

Wir behalten, weil hergebracht für alle gattungen, die wir nun einzeln betrachten wollen, den hergebrachten namen „historienbibel“ bei, selbst für die werke der dritten gattung, da auch diese nur

historien der bibel enthält, und wenn auch in der abfassung verschieden, doch dem inhalte nach identisch erscheint.

Historienbibel I.

Dieses werk ist uns in 21 handschriften bekannt und zerfällt in zwei familien, deren erste a) die vorrede: „dô got in siner magenkraft“ hat und in 16 handschriften A B D Da F J K L M N O S T X Y * vorhanden ist, deren zweite b) die vorreden: „richer got von himelrich“ und „dô got in siner magenkraft“ führt und in 5 handschriften C Q R F Ω vor uns liegt. Das ganze stellt sich als eine vollständige, prosaische bearbeitung der historischen bücher des alten testaments dar, ohne geschichtliche incidentien, doch mit einigen apokryphischen einschiebelsn, wie der erzählung von der bibelübersetzung, der fabelhaften geschichte Alexanders des großen und der engelgeschichte am anfang. Hin und wieder finden sich einzelne reimanklänge, wie in der geschichte Josephs, Bileams, Simsons, im Daniel und Alexander, dieselben sind aber solcher art, daß sie auch zufällig entstanden sein können wie z. b. folgende aus dem Daniel:

Und hieß die herren sagen,
 Wer nütwe claider wölt tragen.
 Daniel ich hân unrecht getân
 Das ich iren rat gevolget hân
 Das ich dich ertött hân.
 Do erschain ein hand an der wand
 Die schreib wider inn an die wand.
 Damit verschwand die hand,
 Und belaiß die geschrift an der wand.

Genau genommen umfaßt das werk, außer der vorrede, den pentateuch, Josua, richter, bücher Samuelis und der könige (als vier bücher der könige bezeichnet) und in Davids geschichte einzelne Psalmen; in Salomos geschichte außer dem gereimten hohen liede einzelne verse des ecclesiastes; Daniel, der durch einen bericht über Nabuchodonosor eingeleitet wird, Judith, Tobias, Hiob, Alexander, Esther aber nach einem texte, der die alten apokryphischen zusätze, welche sonst am ende stehen und als stücke in Esther bezeichnet sind, in andrer fassung als der der Septuaginta eingeschoben enthält,

Philadelphus, Maccabäus (Seleucus) Zoias (Usia. d.: dessen aussatz nach II chron. 26, 16—21) und zwar in fast allen handschriften in dieser reihenfolge und ausdehnung, wovon nur Da eine ausnahme macht, indem dort die reihenfolge der letzten bücher so verläuft: Hiob, Eather, Philadelphus, Maccabäus (Seleucus), Alexander und Zoias vor Yosias eingeschoben ist. In C und Ω fehlt alles vom Tobias an; F (meist lateinisch am ende) hat folgende reihenfolge: Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Selocus, womit geschlossen wird.

Als characteristicum dieser historienbibel ist das gereimte hohe lied anzusehen, welches zuerst von D. G. Sch(öber): „Das Hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, Augsburg 1752, 8^o“ s. 21—49 bekannt gemacht, dann aber von Herder in: „Lieder der liebe, die ältesten und schönsten aus dem morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 8^o, (s. 161—211) und 1781, 8^o (s. 139—173), werke (1807. bd. VII, s. 119—156) wiederholt und von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827, 8^o neu herausgegeben wurde. Über diese letzte ausgabe vergl. man die ausführliche recension Maßmanns in Heidelberger jahrb. 1828 nr. 12 ff. s. 180 ff. Die aufnahme dieses stückes wird folgenderweise gerechtfertigt: „Salomon machte der mynnenbuch des ersten von unser fröwen und darnach do er die heydin lieb gewan, do leit er es uff sy.“ In der handschrift Y, der einzigen, welche das minnebuch nicht hat, wo es blatt 100 stehen müste, ist der wegfall wohl unabsichtlich, da blatt 101 gesagt wird: „Salomon machet der minnenpuoch etc.“

Das ganze werk, dessen abfaßung offenbar über das 15te jahrhundert hinausgeht, wie z. b. daraus abzunehmen, daß (freilich nur in der recension I, b, die aber die jüngere ist) von „kryeichen in Constantinopel“ gesprochen wird, nach einer äußderung Jac. Grimms in einzelnen theilen vielleicht an das Ende des 13ten oder den anfang des 14ten jahrhunderts hinanreicht, liegt nur in datierten und undatierten handschriften des 14—15 jahrhunderts vor, deren keine ein früheres, sicheres datum als 1444 zeigt, indem die jahrzahl 1403 in M wohl richtiger 1463 zu lesen sein dürfte. Mit dem obenangeführten inhalte ist das ursprüngliche werk abgeschlossen, das sich im großen ganzen wortgetreu der Vulgata anschließt, jedoch anklänge traditioneller vorstellungen, wie dieselben auch bei Comestor zu finden sind, nicht verschmätzt.

Eine änderung tritt aber ein bei der handschriftengruppe mit der doppelten vorrede (C Q R ꝛ Ω), welche die sonst im Daniel befindlichen capitel vom entchrist und vom jüngsten gericht an das ende eines sogenannten neuen testaments (Philipps Marienleben) setzen und den fall der bösen engel, sowie die geschäfte der guten engel, die sonst bei I, a in der vorrede abgehandelt werden, zwischen das zweite und dritte tagewerk verlegen. Außerdem haben diese handschriften alle nach der sündfluth (ähnlich dem Vincent. Bellovacens. specul. histor. I, 62 fg.) eine geographie und das in prosa aufgelöste Marienleben Philipps als ein neues testament; ja einige handschriften haben sogar einen vollständigen psalter nebst einigen andern geistlichen tractaten und gebeten eingeschoben. Diese stücke gehören aber eigentlich der historienbibel nicht an, sondern sind entweder, wie der psalter und Philipps Marienleben, eigene werke; oder, wie die vorrede: „reicher got von himelrich“ und die geographie, theile der in prosa aufgelösten weltchronik des Rudolph von Ems.

In der wirklichen historienbibel finden sich historische incidentien fast nie, höchstens nur vereinzelt und kurz, wie z. b. vor Josua: „Zu der zitt warend vil haidischer künig, der ich ein teil nenne Manubus und Marachus und Achonis.“ Was sonst nichtbiblische einschiebsel sind, wie die sagen von Adam und Eva, deren weisagungen, der tod Adams, die erzählung vom kreuzesstamme, Moses prüfung mit der glühenden koble, sein zug nach dem mohrenlande, auffindung von Josephs gebeinen, die strafe wegen der anbetung des goldnen kalbes, Josuas ausgießung des wassers, die verbrennung der abgötter durch Samuel, die söhne Gog und Magog, das gemälde der Amalekiter, der wurm thanir beim tempelbau und der phönix beim ersten opfer im tempel, Nebucadnezar und sein sohn Elmerodach, die weissagungen auf Christus, die erzählung von den 70 dolmetschern sind, wie die engelschöpfung im mittelalter beliebte vorstellungen und zum großen theile bei Josephus, Walafridus Strabus, Isidorus, Vincentius Bellovacensis und Petrus Comestor zu finden.

Anders scheint es sich mit der sagenhaften geschichte Alexanders des großen zu verhalten. Dieselbe knüpft scheinbar an die ersten verse der Maccabäer an, in wirklichkeit hat dieselbe aber damit nur einen losen zusammenhang und ist vielmehr aus Josephus abzuleiten, aus welchem Alexanders besuch in Jerusalem die handhabe für diesen abschnitt abgeben muste, der, wie wir im texte durch

die durchschossenen worte angedeutet haben, reimanklänge hat, die vielleicht einer untergegangenen Alexandreis angehörten. Die erzählten abentheuer finden sich in dieser fassung weder bei Pseudo-Kallisthenes, obgleich derselbe sie alle kannte, noch im liber de proeliis Alexandri, noch in den romans d'Alexandre, noch bei dem pfaffen Lamprecht, welcher nur die paradisesfahrt v. 6438 ff. hat. In dem schwedischen von Klemming 1862 herausgegebenen mittelalterlichen gedichte „konung Alexander“ finden sich die erzählungen von den rothen juden v. 3945 ff., von der himmelsfahrt v. 9037 ff. und von der meerfahrt v. 9164 ff., aber ebenfalls anders erzählt. In jüdischen, dem Talmud entnommenen legendsammlungen haben wir einige, aber nicht alle gefunden. Zacher gab 1859: *Alexandri iter ad paradisum e cod. msc. lat.* heraus und weist nach, wie dieselbe zuerst von Albericus Vesontius lateinisch erzählt wurde, wovon dann die andern schöpften, eigentlich aber aus dem Talmud stammt. In der sielen trost findet sich nach dem 10ten gebote (Zwolle 1491, signat. cxxii^b ff.) eine ausführliche legendenartige geschichte Alexanders des großen, welche unsere erzählungen, aber in andrer fassung, enthält. Vergl. über dieselben Geffcken, *Bildercatechismus des 15 jahrhunderts*, Leipzig 1855, s. 101. Jacobs Ukert beiträge I, 118, 379, Zacher *Pseudocallisthenes*, *forschungen zur kritik und entstehung der ältesten aufzeichnungen der Alexandersage*, Halle 1867.

Den verfaßer, dessen namen unbekannt ist, müssen wir nach allen handschriften, die insgesamt provincielle färbung tragen, am obern Rhein auf allemanischer erde suchen. Die sprache und ausdrucksweise ist lebendig und leuchtet in derselben öfters die ältere sprachform durch. Bei dieser dialectischen färbung war stehen zu bleiben und durfte dieselbe nicht gerührt und geändert werden. Die Oldenburger handschrift (O) haben wir als die am meisten dialectisch entschieden zu grunde gelegt, varianten der übrigen handschriften, soweit dieselben zweckdienlich, nützlich und nöthig erschienen, beigegeben und ein register gar auffälliger worte und dialectfärbung angefügt. Am anfang haben wir, um die eigenthümlichkeiten der verschiedenen handschriften zu kennzeichnen, die varianten in reicherer weise verzeichnet, sind aber später davon abgegangen, damit wir das werk nicht mit zuviel ballast überbürdeten. Die capitelüberschriften, welche in der handschriftenfamilie I, b specieller sind als in I, a haben wir deshalb aus der hand-

schrift C entnommen, zumal O im verhältniss sehr wenige anzudeuten hat.

Als einer besondern eigenthümlichkeit des ungemischten textes, also der familie I, a ist noch zu erwähnen, daß fast alle handschriften derselben keine bilder haben, während die familie mit der doppelten vorrede I, b, sowie die der historienbibel II sich des bilderschnuckes erfreuen. Nur die handschriften F T X haben bilder und scheinen den übergang zur folgenden gruppe zu bilden, zumal T X beginnen: „dô got in siner majestat“, also sich schon dadurch von der ganzen familie I, a absondern, T außerdem auch weiter geführt ist und einen andern schluß hat; F aber die wunderliche deutsch-lateinische handschrift ist. Alle die vorhandenen bilder sind meist rohe federzeichnungen und illuminirt; sie ähneln sehr den bildern der gedruckten vorlutherschen bibelübersetzungen. Einem kenner der verschiedenen malerschulen würden sie doch interesse gewähren, zumal einige bilder in den handschriften sich über den handwerksmäßigen briefmalerstyl erheben.

Historienbibel II.

Diese so bezeichnete arbeit (II, a), in sechs handschriften G H Z P Ø vorhanden, ist wirklich eine nur hin und wieder gekürzte prosaauflösung der weltchronik des Rudolph von Ems, und zwar entweder die der ersten recension mit der vorrede: „richer got von himelrich“ und ohne alle zuthaten, selbst ohne beschreibung der Rheinstädte, die vor ep. 24 „vom Swobenlande“ sich finden sollte, oder die der von Maßmann mit B, a bezeichneten übergangshandschriften, was wohl aus cap. 393 zu schließen wäre, wo es heißt: „Er hette sich daruzgeschlossen der dis büch zum ersten machte und sin gedichte daran hette geleit, und es fürbas wil urdichten nach der ersten ordenunge, also denne die geschichte ergangen ist.“ Diese stelle lautet im Rudolph:

Er hette daruß gesloßen sich
 Min liber herr, durch den ich
 An diz buoch noch min arbeit
 Mit getihte hân geleit
 Undez mit gotes helfe wil
 Vür sich tihten ûf daz zil,
 Ob mir got der yâre gan
 Daz ich im mac gedienen dran.

Im cap. 394 findet sich die widmung an Conrad. Kürzungen finden sich z. b. cap. 446, das in dem allerdings schlechten texte in Schütz histor. büchern s. 194—198 einnimmt; c. 448 sagt sogar die überschrift mehr als vorhanden ist: „von Sauls tode“, der gar nicht erwähnt wird, da das folgende capitel gleich Davids streit mit den heiden erzählt. Am ende haben alle handschriften, ohne das etwas fehlt, das ansehen der unvollständigkeit. Die kürzungen geschahen absichtlich, denn so heißt es bei der gesetzgebung und aufzählung der gebote: „sy. wurdent gar vile gebotte gelehrt und gewysset, des ich nu hie wil getagen, wenn es wurde zt lange. So ist es ouch hingeleit, wenne man sin nymer haltet.“

Das ganze hat nichts eigenes, nur haben alle handschriften bilder und, mit Ausnahme von H stets das Marienleben Philipps in prosaauflösung mit der bezeichnung „der nuwen ê“, also als zweiten theil aufgeführt; es wird sogar darauf in wendungen wie: „die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar“ bezug genommen, oder wie in hinweis auf die rute Aarons und deren deutung auf Maria geradezu gesagt: „also ir wol da hinden an werdent hören in irme leben“.

Zu diesen sechs handschriften treten noch drei andere E U Ø als II, b aufgeführt, hinzu, welche der rudolphischen recension „christherre“ folgen, keine widmung enthalten und überhaupt schon weiter fortgeführt sind, so Ø bis zu den Maccabäern und E U sogar bis auf Leo Constantins sohn, also schon in die kaiserchronik hintber schlagen, während die ältere recension „richer got“ in den handschriften nur bis zu dem capitel: „wie Atonias zu hulden kam“, und soweit erstreckt sich auch nur unser abdruck, gehet, in einigen bis zu Ahab fortgeführt wird, in beiden fällen aber eine kürzere, weil ursprüngliche fassung bietet. Bis zum Atonias geht auch nur die rudolphische weltchronik, wie dies auch der erste fortsetzer verkündet, wenn er sagt:

Er starp an Salomône.
 Got gebe im ze löne
 Ein liechte kröne im himelrich
 Nû und iemer ewielich.
 Sin name ist ja wol bekant
 Ruodolf van Anse er was genant.

Um die einsicht des verhältnisses der beiden historienbibeln

zur vulgata, dem Comestor und den beiden recensionen des Rudolph von Ems zu erleichtern, theilen wir hier eine stelle aus den genannten werken vollständig mit, aus welcher die unabhängigkeit der historienbibel I „do got“ vom Rudolph und deren anlehnung an die vulgata ersichtlich ist, hingegen das anlehnen der historienbibel II „richer got“ an Rudolph nicht zu verkennen sein dürfte. Zugleich wird dadurch der beweis geliefert, dass die rudolphische recension „christherre“ die einfache erzählung von „richer got“ ins breitere und weitere spinnt. Die mittheilung dieser stelle scheint uns in ihrer vergleichung mehr beweiskraft zu besitzen als jede ausführliche auseinandersetzung und namentlich auch zu erhärten, daß historienbibel I nun und nimmermehr ein in prosa aufgelöster Rudolph ist.

Dô got etc.

Nun buwet Noë der ackerman acker und pflanzet wingarten und tranck des guten wîns das er truncken ward und entblöztet sîn scham in dem schlauff. Das sach sîn sun Cham und zaigotz sinen zwain brüderm Sem und Japhet. Do bedacktent sy irs vatters scham mit einem mantel und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Do nun Noë erwachet, do erkant er von dem willen gotz das Cham der junger sun sîn gespottet hett do was im zorn. Do sprach er. verfluecht syest du Cham min sun. Er wird ein knecht siner brüder und sprach do: gesegnot sy der herr got Sem und Cham sygind sîn knecht und got der mer Japhet und er was in sinem kemerlin und Cham sy sîn knecht.

Richer got etc.

Nu was Noë wol und veste daruff geneiget das er die winreben gern buwete und ward gar gît starg win und donoch do der win nach siner art wart ab den reben gelesen und wol in wines krafft was komen, do trangk Noë des wîns stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und machte sich selber blos das man ime sîn schame gar sach. Da nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vätter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime brüder Sem und Japhet wie sîn vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und weckten in darnoch iren vater uss dem sloffe.

Do nu Noë erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sîn sune Kaym hette geton in dem

sloffē. Do segnete Noë die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach úch mÛsse der gotes segē bi sîn. Do nu dieser segē ein ende nam so wil ich uch bescheiden wie es darnoch erging. Es seit die glose der redinge für die ganze worheit alles das da Kaym was underton das kam allessament Sem also ich han gelesen.

Vulgata.

Cepitque Noe vir agricola exercere terram et plantavit vineam, bibensque vinum inebriatus est et nudatus in tabernaculo suo. Quod cum vidisset Cham pater Chanaam verēda scilicet patris sui esse nudata nunciavit duobus fratribus suis foras. At vero Sem et Japhet pallium imposuerunt humeris suis et incedentes retrorsum operuerunt verēda patris sui, faciesque eorum aversae erant et patris virilia non viderunt. Evigilans autem Noe ex vino cum didicisset quae fecerat ei filius suus minor ait: Maledictus puer Chanaam: servus servorum erit fratribus suis, dixitque benedictus dominus deus Sem: sit Chanaam servus ejus. Dilatet deus Japhet et habitet in tabernaculis Sem, sitque Chanaam servus ejus.

Comestor.

Cepit Noe exercere terram et plantavit vineam labruscas naturales per cultum ad usum vineae trahens bibensque vinum. Sed ignorans vim ejus inebriatus est. Et dormiens nudatus est in tabernaculo suo. Nudatio enim femorum sequitur ebrietatem sicut libido sacietatem. Sed cum Cham verēda patris vidisset nudata irridens nunciavit hoc fratribus. Sed illi pallium imponentes humeris et euntes retrorsum ne viderent, operuerunt patris verēda. Patet quia nondum homines utebantur femora libidine. Evigilans Noe cum didicisset quid fecerat filius suus minor ait: Maledictus Chanaan puer servus erit fratribus suis. (Semiramis fuit mulier quae primo advenit bracas et usus earum.) Si quaeritur quomodo Cham dicitur minor filius cum esset medius natu. Potest dici minor i. e. indignior vel forte minor statura. Vel de Jafeth dicitur quod cum minor esset tum prudentior fuit Cham majore. Maledixit autem non filio sed filio filii, quod sciebat in spiritu filium non servituum fratribus sed semen ejus. Nec omnes de semine, sed eos qui de Chanaan. Pecata quidem patrum saepe vindicantur in filios temporaliter. Et est sensus sic. Non leteris de filio tuo sicut nunc ego de te. Et addidit. Benedictus dominus deus Sem. Sit Chanaan servus ejus. Prophetia est: quia previdit in filiis Sem cultum et nomen unius

[dei permansurum. Et iterum. Dilatet deus Jafeth et habitet in tabernaculis Sem sitque Chanaan servus ejus. Et haec propheta est. Gentes enim quae de Jafeth dilatatae sunt numero deo auctore et in cultu deorum deo promittente post insertae sunt trunco olive.

Richer got.

Dâ Noê sich nider lie
 Und sine sune, der reine man
 Die erde dô buwen began
 Diu im di vuore der lipnar
 Mit maniger süezer vrucht gebar,
 Ouch bûwet er mit dem vlize sin
 Nach winreben, daran wuochs win,
 Der guot, stark und süeze wart
 Als dô. der win nach siner art
 Gelesen wart vnder gejas
 Und wol in wînes krefte was
 Komen, in tranc Noê, zehant
 Des wînes sterke er schiere enphant
 Und entalief. Als er gelac,
 Und eines starken slâfes pfîac
 Unwissende soch er zehant
 Ab siner schame al das gewant,
 Und machte blôz sich selben gar
 An siner scham und also bar.
 Dô man die schame entdeckt sach
 Dô kom úber in als daz geschach
 Cham sin sun, und nam es war.
 Vil spotliche zeict er dar
 Durch siner unzühte gebot
 Und het des vater grôzen spot,
 Wan valscher spot an im schein,
 Den andern sinen brudern zwein
 Sem und Japhet zeicter dar
 Das sie der schande nâmen war.
 Die gingen hinder sich dâhin
 Daz sie mit einem mantel in
 Und sine schame dahten.
 Darnach sie in erwachten
 Úz sinne slâfe des er pfîac
 Unde slafende unversunnen lac.

Noe dô er erwachte
 Und muntler sich gemachte
 Er wart in sinen sinnen
 Des grôzen spotes innen
 Den Cham ob im het getan.
 Er sprach: nu si Canaan
 Vervluochet vmbse disen spot,
 An Sem sî gesegent got
 Und sî Canaan sîn knecht
 Und leist im dienstlichiu reht.
 Japhet sî gotes segen bî
 In Sems gezelt er buwende sî
 Und sî im dienstes untertân
 In knehtes wise Canaân
 Und eigenliche gehorsam.
 Wie dirre segen ein ende nam
 Vnd bezeichnenliche ergie
 Daz wil ich bescheiden hie.

Christ - Herre.

Sie bûweten acker und reben
 Mit arbeitlichem pîne
 Nach korne uude wîne
 Wan in allen sîten da vor ê
 5 Wart wîn gebuwet nie mê,
 Biz dô an dieselben stunt,
 Dâ von was in gar unkunt,
 Dô der wîn was gelesen
 Und an sîn stat was gejesen,
 10 Wie dô in dem houbete
 Sîn kraft die sinne toubete.
 Doch was es in vil gâhens schîn
 Dô sie gelâsen den wîn
 Nach sinne reht, und er gelac
 15 Und wînes sterke pflac.
 Noê der reine guote man
 Den wîn trinken dô began,
 Sîn kraft was im gar unerkant
 Wan er sie ê nie bevant,
 20 Und er sîn ê was ungewon
 Er tranc, daz er entslief davon
 Und niht hoher witze pflac
 Wan daz er betoubet lac,

- Als ie das alter alle vrist
 25 Unkreftiger denn die iugent ist.
 Als in des slafes kraft ergreif,
 Hinnider gen der huf im sleif
 In dem sláfe diu hant,
 Und zóch ze hóhe sîn gewant,
 30 Das es die schame enblacte
 Unwissende und entnacte:
 Sîn schame schein blôz und bar.
 Der mittelste sun kom dô dar
 Cham, und sach den vater ligen
 35 Als im der sinne was versigen,
 Sîn schame sach er blôz.
 Dô wart sîn spot mit schimpfe so grôz
 Und zeicte ouch sinen brudern dar
 Das sie des spotes naemen war.
 40 Die erschraken sere von der geschicht
 Und burgen ir ougen angesiht,
 Daz sie die schame niht solten sehen
 Diu irem vater was geschehen
 Unwizeeliche im slafe hie.
 45 Einen mantel nâmen sie
 Und giengen zerucke über velt
 Hin in des vaters gezelt,
 Sîne schame sie in daecten,
 Zehant sie in erwacten,
 50 Mit güete und ône erschrecken,
 Als noch ein sun sol wecken
 Sinen vater sunder nft,
 Ob er vor im im slafe lft,
 Und im ein schame geschicht,
 55 Des er weiz von sláfe niht:
 Alsus erwachete Noë;
 Der spot, den sîn Cham hete ê
 Wart sîner wisheit zehant
 An sinen gebaerden erkant,
 60 Dâ von sîn vluoch über in geschach.
 Noë in sinne zorne sprach:
 Wan Cham hát diesen spot getân,
 So muoz sîn sun Canaân
 Seme sunder strit
 65 Iemer dienen saller zit

- Nach eigenlichem rehte;
 Als ein herre sinem knehte
 Alsð muez er im gebieten
 Und sich von im dienstes nieten.
- 70 An Sem si geseigent got,
 Über Canaan stê sin gebot,
 Der diene im vnd si sin kneht
 Als eigenliches knehtes reht
 Úf knehte dienste leite.
- 75 Got Japheten broite,
 Der buwe in Semes gezelt,
 Dâ neme ouch der spot sin gelt
 Im si ouch dienstes undertân
 Chams sun Canaan;
- 80 Er si sin kneht, das sit ergie.

III. Andere werke, welche als historienbibeln bezeichnet wurden.

Unter dieser rubrik fassen wir hier alle (10. W *Γ Δ α V β γ δ ε ζ*) die arbeiten zusammen, welche bis jetzt theils mit dem namen historienbibeln belegt, theils als prosaauffösungen des Rudolph von Ems bezeichnet wurden. Wir musten derselben hier erwähnung thun, um entweder frühere irrthümer zu berichtigen, oder anderen forschern für andere gebiete material zu schaffen und boden zu gewinnen.

Zwei gattungen sind hier auseinander zu halten, erstens nämlich die handschriften W *Γ Δ α*, die einen gewissen innern zusammenhang haben, indem sie paraphrasen oder auszüge einzelner alttestamentlicher schriften sind. Wie wir schon oben gezeigt, war man nach und nach einer übersetzung der vulgata näher getreten, und fertigte nun kürzere auszüge oder auch nur auf wichtige theile der heiligen schrift sich erstreckende übersetzungen an, welche sich namentlich in den historischen schriften direct an die vulgata angeschlossen. Es sind diese bearbeitungen, namentlich *Δ*, über welche der jetzige besitzer Palm im breslauer osterprogramm 1867 ausführlich berichtet hat, halb übersetzung, halb auszug und schließen sich, unter benutzung des Comestor mehr oder weniger an die vulgata an. Man kann, da dieselben meist nur historischen inhalts sind, ihnen deshalb wohl den namen historienbibel beilegen, würde aber

doch, um vermengungen zu vermeiden, sie besser mit einem andern namen bezeichnen. Wir geben unten bei der besprechung der einzelnen handschriften ausführlichere mittheilungen über diese besonders, selbstständigen werke.

Die zweite gattung V β γ δ ϵ ζ enthält landschriften, die früher völlig irrthümlich hierher gezogen wurden, denn V ist eine aufgelöste kaiserchronik, β die bekannte sehr schöne pergamenthandschrift der ältern recension des gereimten Rudolph; γ δ ϵ ζ aber handschriftliche armenbibeln, wie außer der einrichtung auch der geringe umfang derselben zu erkennen gibt.

Ohne zweifel dürfte es von höchstem interesse sein, an die historienbibeln im weitesten umfange eine untersuchung über die alten deutschen handschriftlichen bibelübersetzungen anzuknüpfen und selbige mit der gedruckten vorlutherischen zu vergleichen. Es dürfte sich dann, was uns wenigstens hinsichtlich der gedruckten klar geworden ist, welche wir alle für das hohe lied verglichen haben vielleicht herausstellen, ob nicht eigentlich nur eine übersetzung vorhanden sei, die aber nach und nach allerlei verbesserungen und veränderungen in sprache und ausdruck gewonnen hat. In bezug auf das hohe lied hat sich bei uns diese überzeugung festgestellt, ja wir haben sogar gefunden, daß die erste lutherische übersetzung desselben 1523—24 noch vollkommen mit dieser alten, nach der vulgata gemachten übersetzung in den schwierigern stellen übereinstimmt und sich erst später von derselben ablöst und dann in freier, schöner gewandter sprachstellung sich bewegt. Der katholische übersetzer konnte daher sein verfahren, sich die lutherische übersetzung anzueignen, in gewisser weise rechtfertigen, nur hätte er nicht verschweigen sollen, woher er die neue übersetzung nahm. Seinen worten der vorrede: „aber ich befand, daß der dolmetscher mit gehalten hat die regel S. Hieronymi de optimo genere interpretandi: dann er hat zu hart darauff trungen, daß er verdeutsch von wort zu wort, damit er oft unverständlich ist worden und der ainfeltig leser kain sinn und verstand daraus vernemmen mag“, kann man vollständig beipflichten, und die aufnahme der neuen übersetzung statt der alten nürnbergger oder augsburger in ordnung finden, nur nicht das stillschweigen über den urheber der neuen übersetzung oder gar das verlästern desselben. In dem ausgesprochenen deuten wir für andere forschere ein weites gebiet an, das aber schwierig zu

bebauen, da das material von großem umfange sehr verstreut liegt und nicht ganz leicht zugänglich ist.

Bevor wir zur beschreibung, characterisierung und specification der einzelnen handschriften übergehen, geben wir hier das vollständige schema aller von uns benutzten oder uns wenigstens bekannt gewordenen handschriften.

Historienbibel I.

a) Familie: Dô got in siner etc.

- A Wolfenbüttel 1465. Papier.
- B Wolfenbüttel 1471. Papier und pergament.
- D Wolfenbüttel 14 bis 15 jahrhundert. Papier und pergament.
- Da Wolfenbüttel 1458. Papier, mit andrer reihenfolge gegen den schluß.
- F Berlin 14 bis 15 jahrhundert. Papier, gegen das ende meist lateinisch und in anderer reihenfolge; hat bilder.
- J Gotha 1444. Papier.
- K Nürnberg 15 jahrhundert. Papier.
- L Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
- M Riederer 1463 (1403). Papier.
- N Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
- O Oldenburg 1468. Papier.
- S Schöber 15 jahrhundert. Papier.
- T Wien 1463. Papier, hat noch einen anhang bis zur zerstörung Jerusalems und bilder.
- X München 1465. Papier, hat bilder.
- Y München 1457. Papier.
- * Ulm 15 jahrhundert. Papier.

b) Familie mit der doppelten vorrede: Richer got, Dô got.

- C Wolfenbüttel 15 jahrhundert. Papier, es fehlt alles von Tobias an, hat die geographie, das Marienleben, dahinter vom entchrist und jüngsten gericht.
- Q Regensburg 15 jahrhundert. Papier. Wie C, doch vollständig bis Zoias.
- R Reuss 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter und geistliche extracte.

- z Raudnitz 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter, gebete, litanei.
 Ω Hamburg 14 bis 15 jahrhundert. Papier wie C.
 NB. Diese handschriften haben alle bilder.

Historienbibel II.

a) Familie: Richer got von himelrich.

- G Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Pergament, endet, wie Atonias zu hulden kam, mit Marienleben.
 H Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Papier, ohne Marienleben.
 z Mainz 14 bis 15 jahrhundert. Papier, wie G.
 Z München 15 jahrhundert. Papier, wie G, geht bis Ahab.
 P Augsburg 1422. Pergament wie Z, beginnt: richer got herre.
 ⦿ München 1457. Papier wie Z, hat außerdem den psalter und beginnt: Reicher crist gott herre.

b) Familie: O herr Jesu Christ.

- ⦿ Hamburg 1458? Papier, geht bis zu den Maccabäern, hinter denen noch einige propheten.
 U Wien 15 jahrhundert. Pergament, geht bis auf Leo Constantinus sun.
 E Berlin 1464. Papier wie U.

NB. Diese ganze classe II hat bilder.

III. Beiläufige handschriften.

- W Weller 15 jahrhundert. Papier, altes testament und andre alte historien.
 r Weimar 15 jahrhundert. Papier, beginnt: o du ewige weisheit.
 A Breslau (Palm) 1465. Papier, excerpta bibliae.
 • Zürich 15 jahrhundert. Pergament, excerpta bibliae, mit bildern.
 V Wien 1448. Pergament und papier, beginnt: ein yeelicher fürste.
 β Heidelberg 15 jahrhundert. Pergament, Rudolph von Ems, recension: richer got.
 γ Gotha 1464. Pergament, biblia pauperum.
 δ Jena 1466. Pergament, biblia pauperum.
 ε Weimar 15 jahrhundert. Pergament, biblia pauperum.
 ζ Leipzig ? ? historiae biblicae.

I.

Handschriften der ersten hauptrecension der historienbibel.**a. Familie: Dó got in siner magenkraft etc.**

A. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörig und signiert: 47. j. Msc. Nach 8 unpag. blättern, von welchen 5 „das register“ enthalten „vber dy wybel an welchem blat man vindet ein yelich gesetz nach der zal als da geschriben stett“ folgen 252 gleichzeitig und von gleicher hand numerierte blätter. Die handschrift ist fest und sicher, gut zu lesen und von einer hand, zweispaltig. Die überschriften sind roth, einzelne buchstaben roth und blau unterstrichen oder durchstrichen.

Am schluß der handschrift folgende unterschrift, welche bis auf die zweite und vierte mit blauer tinte geschriebene zeilen, roth sind:

Wer neid nit, so wer doch has,
 Wer recht tet man fragt nit fürpas.
 Sich dich an vnd nit mich.
 Tw ich vnrecht so hut dich.
 Das puch hat ein end
 Got vns sein poten send.

anno etc. 1465 am ertag nach viti etc.

Haimrad Zingel.

Sodann folgen noch 23 linierte aber leere blätter. Die handschrift im gewöhnlichen folio auf starkem weißen papiere befindet sich noch im originaleinbände mit schließhaken, buckeln und eckbeschlägen und hat auf der innern seite des vorderen deckels folgende inschrift: „Hab ainen guten glauben gute liebe zu gott und gute hoffnung zw dem ewigen leben hab lieb warhait frid vnd gerechtikait so giebt dir got das ewig leben. Ir sult nit vrtailen so wert ir nit gevrtailt. Ir solt nit verdame so wert ir nit verdammt. Vergebt so wird euch vergeben vnd habt das ewig leben amen.“

„Sennran Zingel

anno etc. 1467.“

Das wasserzeichen ist eine wage, wie die im anzeiger f. kunde d. vorz. 1858 t. 2 die vom jahre 1439.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 12.

B. Nach Wolfenbüttel und zu den Augusteern gehörige 1. 6. 1.

signierter großfolioband auf papier mit einzelnen pergamentblättern enthält 314 blätter, zum theil zweiseitig, von denen 216 mit dem texte gleichzeitig, die übrigen später numeriert sind. Die schrift ist sehr leserlich und hat außer den rothen und blauen initialen so wie den rothen überschriften noch einige goldunterlegte initialen beim anfang der einzelnen bücher so wie verzierungen, welche den ganzen rand umgeben.

Diese handschrift umfaßt drei verschiedene werke, nämlich

a) Blatt 1—132 das neue testament in deutscher übersetzung, die nach angestellter vergleichung am meisten der bei Kehrlein „zur geschichte der deutschen bibelübersetzungen vor Luther“, Stuttgart 1851, s. 92 gegebenen gleicht, welche die zweite gedruckte ist, so wie der ebendasselbst s. 152 aus der Freiburger handschrift mitgetheilten. Das neue testament beginnt mit der vorrede: „Matheus geboren auß Judea des landes Palestine etc.“, welcher sodann die zweite folgt: „Matheus darnach als er des ersten hat gepredigt“, also in einer ordnung, die der entgegengesetzt ist, welche die von uns gebrauchte Vulgata (Basil. Froben 1491) beobachtet. Sodann folgt der Matthäus und die übrigen bücher bis zur offenbarung (buch der heymlichen offenbarung apocalypsis) in folgender ordnung: „Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes, die briefe Pauli an die Römer, Corinther, Galater, Laodiceer, Epheser, Philipper, Colosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus, Philemon, der Hebräerbrief, die Apostelgeschichte (das pottenbuch), die briefe Jacobi, Petri, Johannis, Judä, die Apocalypsis, welche blatt 132 schließt: „dingen die do sind geschriben an disen puch. Der do gab gezeuge diser ding der sprach. Joch. Gewerlich ich kum schier. O herre ihesus ich kum. die genade unsers herren ihesu christi sey mit uns allen Amen.“

b) Blatt 133—211. Collectenbuch auf das ganze jahr. Dasselbe beginnt: „Zu dir hab ich gehalten mein sele mein gott, in dich getraw ich, nicht werd ich verschamet, noch nicht verspotten mich mein veind“ u. s. w. und endet blatt 211: „von der himelfart Marie.“ Auff das also das du iunckfraw Maria wirdig wirdiglichen wirdigen seyst in dem hilf zu xpo und pitt uns xpum umb xpum den herrn durch ewige ewigkeit. Das wir uns mit dir frewen bey dir und in den ewigen frewden ymmer on ende des helff uns du vil hochgelobte Maria Amen.

Nach den leeren blättern 212—216 folgt

c) Blatt 217—314 die historienbibel gleich mit der vorreda beginnend: „Do got in seiner magenkraft swebt“ u. s. w., nach welcher auf der rückseite desselben blatts roth geschrieben sich findet: „Hie hebt sich an die Bibel die fünff Bücher hern Moysi.“ Auf der rückseite des blattes 314 schließt dieselbe: „So wirt uns das ewig leben geben das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des sones und des heyligen geistes etc. 1471.“ Sodann folgen noch vier unpaginierte leere blätter.

Das wasserzeichen ist eine wage innerhalb eines kreises. Der originaleinband hat dicke messingene beschläge, buckeln und krampen. Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 13.

D. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige 45, 10 signierte aus pergament und papier gemischte foliohandschrift aus dem ende des 14 oder anfangs des 15 jahrhunderts. Sie befindet sich noch im alten originalbande aus mit leder bezogenen und von riemen gehaltenen holzdeckeln mit großen messingbuckeln. Auf dem vorderen deckel ist ein pergamentblättchen außen aufgeklebt mit den worten: „Das buch ist ain wibel der kern aus der gantzen bybelen“, innen befindet sich eine colorierte zeichnung von 8 verschiedenen wappen, welche auf dem gegenüberstehenden pergamentblatte ihre erklärung findet und zugleich den besitzer der handschrift angibt. Diese erklärung lautet folgendermaßen:

Daz puch ist Erhartz Schurstabs dez jungen vnd da her nachsten sein vorfadern von vatter und von mutter.

Item vom vatter.

Item mein ururanherre hiß Leupolt Schurstab und het eyn Pilgramyn und ligt begraben vor sand Elspeten altar unten im spital.

Item mein uranherre der hieß Seitz Schurstab und hett eyn Müfflin und ligt begraben zu spital vor des heiligen Geists altar.

Item mein anherre der hieß Lewpolt Schurstab und het eyn Nüczlin und eyne von Streitperk und ligen begraben zum spital

Item von der mutter.

Item mein ururanherre der hiez Perchtolt Pfinzing und het ein Ebinerin und ligen pegraben zu Engeltal.

Item mein uranherre der hieß uch Perchtolt Pfinzing und het uch eyn Lauffenholtzerin und ligen pegraben zu sand Sebolt vor der kirchen pey den glocken.

Item mein anherre der hieß Berchtolt Pfinzing und hette eyn Stromerin und eyn Grösßin und ligen pegraben zu sant Sebolt in

mitten in der kirchen vor des heyligen Geistz alter.

Item der Nützel meiner anfrawen vatter der hett eyne Ebinerin und ligen pegraben zu den parfußten in den innern creutzgang zunechst pey der türe.

Item mein vatter Erhart Schurstab het Claren dez Perchtolt Pfinzings tochter die ligt begraben zum newen spital vor dez heyligen Gaistz altar.

Item ich Erhart Schurstab der jünger het Kathrein des Jorgen Stromeyers tochter pei unser frawen cappeln und ligt begraben in dez Falczners cappelen vor dem stock zum spital.

Item dornach gab mir Barbara dez Nicklas Muffels seligen tochter uff sant Diligenhoff die ligt pegraben zum spital vor dez heiligen geistz altar pey meiner mutter seligen und lies mir eynen sun der hieß uch Erhart und mein swiger was ein Tetzlin.

In dem hintern innern deckel ist ein kupferstich mit einem wapen eingeklebt.

Die handschrift zählt im ganzen 224 blätter, wovon 40 pergament, die andern papier sind. Eine alte numerierung beginnt nach 14 unpaginierten blättern, von denen 8 „die tafeln“ über ccxii capitel oder blätter enthalten, die andern leer sind, mit ij und ist dieselbe bis ccxij fortlaufend, nur fehlt ccxi, welches blatt ausgerissen ist, worauf noch ein unpaginiertes leeres blatt folgt. Das papierzeichen ist der ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein stab, auf welchem eine rose. Die schrift, in gespaltene columnen mit 28 bis 29 zeilen auf der vollen seite, ist klein aber deutlich, die capitelüberschriften sind roth geschrieben, so wie den anfang eines jeden capitels ein rother buchstabe kennzeichnet.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 21.

Da. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige, 81, 32 signierte papierhandschrift in kleinfolio im weißen alten lederüber-

dem capellen vor sant Barthelmeß altar.

Item meiner anfrawen vatter der hieß Ulmann Stromeyer mit der rosen und hett eyn Pranterin und ligen pegraben zu den predigern.

zogenen originalbände mit spangen, auf dessen inneren vorderen deckel folgender brief Conrings aufgeklebt ist:

Serenissima Princeps, Domine Clementissime!

Non dubito librum hunc circa annum Christi millesimum quadringentesimum scriptum esse. Id enim indicat et scribendi ratio et ipsa charta. De auctore nihil mihi constat. Jucundum vero est legere in scripto libro Germanico, qui tunc temporis in vulgo non poterat innotescere, quoniam nulla tum edita erat bibliorum versio Germanica et tamen ex bibliis pleraque sunt transcripta. Videtur auctor in plerosque secutus Vincentii Historiale speculum. Habet enim et multa fabulosa. Qualia sunt illa de Ptolomeo Philadelpho et Alexandro M. sub finem libri. Quamquam enim illa de Philadelpho sunt ex parte desumpta ex Aristeae: reliqua tamen ista de Alexandro plane sunt nihil nisi ineptiae. Moretur tamen liber aestimari, quoniam Germanice scripti libri ex illa vetustate vel nulli sunt vel rari admodum.

Deus servet Optimum Principem et Dominum meum.

Anno 1663 13 Maji.

Serenissimae Celsitudinis D.

Sequentissimus Servus
Herm. Conringius.

Das papier führt als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen dessen hörnern sich ein stab erhebt mit einer großen sechsblättrigen blume. Ein später eingesetztes blatt führt als papierzeichen einen springenden hirsch, in dessen körper ein B steht.

Nach vier leeren blättern, deren 3 vom buchbinder später hinzugefügt sind, folgen 341 blätter mit alter paginierung, natürlich in römischen zahlen, 2 bis 23. 23 bis 47. 36 bis 72. 72. 74 bis 275. 275 bis 298; 299 bis 329 sind von einer hand (Conrings?) des 17 jahrhunderts paginiert; am schluße fünf leere blätter, von denen vier vom buchbinder hinzugesetzt. Im ganzen, alles in allem gezählt, sind es 350 blätter, auf denen der text mit starker deutlicher hand in zwei columnen mit 24 bis 25. 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite geschrieben ist. Capitelüberschriften fehlen, doch beginnen die capitel mit rothen buchstaben. Die beiden letzten blätter enthalten ein sehr kurzes register, vor welchem der schreiber Völck Landperger sich genannt hat, und nach welchem die jahrzahl 1458 steht.

Die sprache ist sehr provinciell, z. b. gepauren statt geboren ;
waurum haustu das getaun?

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 14.

F. Papierhandschrift aus der letzten hälfte des vierzehnten oder dem anfang des fünfzehnten jahrhunderts in folio im mit leder bezogenen originalholzdeckelbande, der königlichen bibliothek in Berlin gehörig und „nr. 2272“ (Msc. germ. fol. 565) bezeichnet.

Das papierzeichen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern an einem langen geraden stengel eine sechsblättrige blume, vom munde geht ein kreuz, nach unten gerichtet, aus. Die schrift ist groß und deutlich, nur im lateinischen texte mit allerlei nicht schwierigen, aber incostanten abbreviaturen, mit 28 zeilen auf der vollen seite. Eine alte, nicht genaue paginierung läuft durch das ganze, von welcher nur die zwei blatt register ausgenommen sind. Die handschrift selbst umfaßt 549 blätter, nämlich ein leeres, zwei unpaginierte mit dem register, beginnend: „Wie got himel und erden beschuff“, worauf bl. 4 (mit bezeichnung I) beginnt: „Do got in seiner maygenkraft swebt etc.“ bl. 548^a (signiert ccccclij) schließt mit dem könig Seleucus: „Do kam einer zu seim vater vnd sprach wenn du wilt totten den send in irlm das er den tempel beraub der wirt ertott vnd erslagen wan er mag sich nit gerechen an den gotten. Do starb der kunig Seleucius etc.“ Blatt 548^b leer, blatt 549 (signiert ccccclij) leer; 852 bilder, nur roh mit der feder gezeichnet und illuminiert, zum theil blattgroß, durchweben den text.

Der in der reihenfolge der letzten bücher abweichende text (Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geendet wird) ist zum großen theile lateinisch. Doch darf man nicht vermuthen, darin etwa den urtext zu finden, vielmehr ergibt sich derselbe als eine rückübersetzung aus dem deutschen, was sich auf den ersten blick theils aus wendungen wie: „et fecit suo patri manifeste“, elegerunt eum ad regem“ u. s. w., oder Worten wie „sturmowindo“, theils aus übersetzungssünden wie: „(Haman) cecidit in rogatione (d. i. pet) in quo cubuit Esther“ ergibt. Daß von einer grammaticalischen regel bei einem verfasser, welcher: „litteras sunt sigillatum“; rogatio, qui; scio, quanta mirabilia sunt; etc.“ schreibt, nicht die rede sein kann, ist wohl selbstverständlich.

Der deutsche text ist nicht uneben; vom lateinischen texte, um dessen obstruität und nichtsnutzigkeit zu beweisen, theilen wir am schlusse das buch Judith mit, welches vollkommen ausreicht, um darzuthun, daß von einer quelle in diesem lateinischen texte ganz abzusehen sei.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 9. Reuß, historienbib. s. 11, nr. 7 (B).

J. Papierhandschrift der bibliothek zu Gotha Chart. A. nr. 919 signiert, 335 blätter in folio enthaltend, deren erstes den titel trägt: „Ein schöner Auszug aus der Wibel“. Der anfang ist: „Do gott in siner maugenkrauft swebt etc.“; nach der Genesis, welche fol. 61 endet, folgen die übrigen bücher des pentateuch, Josua, die richter, die bücher der könige von 135 bis 221, worauf 221^b auszug aus dem Ecclesiastes folgt, 224 bis 231 das hohe lied. Sodann kommen auszüge aus dem dritten und vierten buche der könige bis 251, darauf geschichten aus dem propheten Daniel, f. 263 aus demselben vom endkrist und jüngsten gericht, dann 268 von Judith und Holofermus, f. 286 vom Thobias, f. 298 von Job, f. 306 von Alexander dem großen, f. 314 von könig Aschwerus, f. 327 die geschichte der übersetzung des alten testaments (Philadelphus), f. 328 vom könig Seleucus und seinem sohne Eliodosor, Antiochus, Judas und Osias an dessen schlusse: „Hie hat die wiblin ain end Gott uns sin gnad send. Finitus est iste liber in vigila pasce sub anno dei MCCCCLXIII per me ulricum horn de pollingen“. Sodann folgt noch das inhaltsverzeichnis.

Jacobs u. Ukert, beiträge zur älteren litteratur oder merkwürdigkeiten der herzogl. öffentl. bibliothek zu Gotha heft 3, s. 65 ff., nr. 97.

K. Handschrift der stadtbibliothek zu Nürnberg und mit Cent. V, 2 bezeichnet, aus dem 15 jahrhundert.

Der bibliothekar Ranner in seinem handschriftenkataloge hat sie also beschrieben:

„Das puch ist ein teil der wibel vnd ist auß der gantzen bibel genumen. Fol. chart. Obseruatio. Cod. foliorum 265 perpetuis lineis, majusculis literis, crassiori calamo atque interdum ita scriptus, ut uix singuli characteres a se inuicem distingui queant. Idioma, quo enarrata omnia, germanicum“.

Diese handschrift in mittlerem folio enthält 265 in ganzen zeilen

beschriebene, ungezählte¹ blätter und dahinter noch 4 leere, deren erstes auf der vorderseite noch mit linien versehen wurde.

Zwischen (nicht auf) sehr unregelmässig mit tinte gezogenen linien, die nach rechts und links, wie auch nach oben durch ganz auslaufende linien abgegrenzt sind, stehen bald 24 bald 25, zuweilen auch 23, 26, 27 zeilen.

Die schrift, ziemlich groß, ist von der gleichenhand und grösstentheils gut, nur gegen das ende wird sie immer breiter und flüchtiger, so daß sie auf den letzten seiten oft ganz zusammengeflossen ist und unleserlich wird. Die überschriften sind roth. Das ziemlich starke papier hat im anfang das wasserzeichen des ochaenkopfes mit geschwungenen hörnern und an der dazwischen aufsteigenden linie oben an der spitze eine sechsblättrige blume. Später finden sich auch eine glocke als wasserzeichen und ein stab, der an den enden Andreaskreuze, in der mitte einen ring hat.

Der einband ist einfaches gelbes schweinsleder, innen mit papier beklebt. Auf der innern seite des vordern deckels steht oben:

von späterer hand	„Daz puch der bibel gehort
(in dz clost ²)	zu Sant Kathrein In
	nurb pdig ³ ordz“

In der mitte dieser innenseite ist ein von alter schrift beschriebenes pergamentblättchen eingeklebt, das von einem früheren älteren einbände dieser handschrift herzuführen scheint. „It das puch ist ein | teil der wibel vn | ist auß der ganzē | bibel genumen“. Das dritte der vier leeren blätter am ende des bandes enthält nur einige federproben, unten: „daz puch der bibel gehort in das closter zu sant Katerein in nurnberg prediger orden“. Außen auf dem vordern umschlage steht von einer des 16 hand jahrhunderts: „Das buch jst ein teyll der bybel yst aus der ganzen bybel genumen“.

Anfang. Bl. 1^a.

A. xij

Do got in siner magenkraft swebt etc. Schluß der vorrede bl. 2^b unten, wo gleich der text beginnt, so daß bl. 3^a anhebt: „di erde waz eitel vñ ler etc.“ Bl. 51^a beginnt der Exodus, bl. 106^a

*

¹ Die blätter sind in lagen von je 12 beisammen und das letzte blatt einer jeden solchen lage ist am linken rande unten mit der fortlaufenden römischen ziffer (i bis xxii) bezeichnet.

der künge buch das erste. Bl. 158^b, 159^a sind leer, da der schreiber zwei blätter zugleich umgeschlagen und auf bl. 159^b ohne unterbrechung seine abschrift fortgesetzt hat. Das gleiche versehen (ebenefalls ohne Lücke im texte) findet sich auch bl. 171^b; 172^a. Bl. 173^b Ecclesiasticus, bl. 175^b das hohe lied, bl. 263^b von Judas, dessen schluß bl. 265^b unten: „vn sullē got fur augen habē, so wirt vns daz ewig lebē daz vns daz wid²var daz helf vns d^s vats vñ d^s sun vn' d^s helig geist amen“.

Hie hot di wibel ein end. got vns sein gnod send. amen.

☉ Hie hat die wibel ein ende } schön geschrieben.
got vns sein gnod sende }

L. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, Cod. theol. et philol. fol. nr. 17 signiert auf 297 blättern mit circa 27 zeilen auf der seite, ohne bilder mit rothen initialen auf papier ohne wasserzeichen aus dem 15 jahrhundert enthält:

a) Bl. 1 bis 226 unser werk unter dem titel (roth): „Incipit historia ecclesiastica“ und beginnt: „Do got in siner magestat und kraft swebete etc.“ und endet: „Do satz man in vßerthalb der statt als einen vsetigen. Darnach ward er siech vnd starb. Sin grab ist by Davitz grab. Amen deo gratias.“

„1445“

„Explicit in feria quinta post festum sancti Jacobi per me Danielem de Bondorff. Sub anno domini M^o CCCCXLV^{to}.“ Das hohe lied: „incipiunt Cantica“ steht bl. 151^b bis 157^a.

b) Bl. 228 bis 297^b. Prosaische auflösung der kaiserchronik. Anfang: „WIr lesen an der alten geschriff das sich ze babilonie des ersten das riche anhüb etc.“ Ende: „Da füren sy dannen wider haim. Die engel vom hymel die kamen vnd enpfingen der Cristen sel.“

Also hat das büch ain end
Das vns gott sinen segen send etc.“

A. M. E. N.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 17.

M. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio auf starkem papier mit dem waßerzeichen einer rose, ohne titel, doch vor dem letzten (register) blatte die überschrift: „das ist das register der bibeln über die fünff bücher Moysi“, welche jedoch nicht passt, da

das buch theils mehr, theils weniger enthält, als das register sagt. Das ganze umfaßt 236 blätter. Am schluß des registers: „Et sic est finis hujus partis 1403 divinum auxilium semper maneat nobiscum“. Die null in der jahrzahl ist aber fraglich und daran radiert, wahrscheinlich hat 6 gestanden und wäre somit 1463 zu lesen.

Die handschrift ist zwiespaltig geschrieben und am anfang eines jeden abschnitts ein großer buchstabe von rother farbe. Überschriften finden sich nur vor dem proömium, der engelgeschichte, nämlich „Genesis an dem ersten“, am ende des ersten buches Moses: „Hy hebt sich an das ander puch der bibeln das heißt Exodi“ und „Exodi an dem anfang“; vor dem ersten buche Samuelis: „Nu hat der richter Buch ein end die in vierhundert vnd in dreißig jaren waren“; nach einer kurzen erzählung: „Hie hat die vierd werld ein ende und hebt sich an die funfft“; am schluß derselben: „Nu hat die werlt ein ende, die hub sich an Abrahams zeiten an vnd werten biß newnhundert Jar vnd vierzig iar biß Dauid kúnig ward vnd was von Adams zeit das die werlt von ersten angieng zweitausent und achthundert Jar und achtzig jar biß her zu Dauid. Und hat das erst konig buch ein ende“ an dessen schluß: „das ander konig buch hebt sich an Dauid an dem reinen man“. Nachher ist bloß hinter Daniel noch eine überschrift: „Vom entchrist“. Der schluß der handschrift lautet: „Dorumb sullen wir alle demutig sein vnd sollen vns vor hoffart hüten leiplich vnd auch geistlich vnd sollen got vor augen haben so wirt vns das ewig leben. Das vns das widerfar das helff vns der vater vnd der sun vnd der heilig geist Amen“.

Besitzer der handschrift war Markus Friedrich Schmidt, superintendent zu Marktbürgernheim im Bayreuthischen, der 13 Nov. 1764 starb.

J. B. Riederer, nachrichten zur kirchen-, gelehrten- und bücher-geschichte, b. II, st. 7 s. 249 bis 286, der auch ein kurzes wort-register gibt. Reuß, historienbibel, s. 10 n. 4 (M).

N. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, cod. theol. et philos. fol. nr. 22 signiert aus dem 15 jahrhundert, ohne wasserzeichen im papiere und ohne bilder mit circa 28 zeilen auf der seite. Die handschrift besitzt jetzt nur noch 375 blätter mit alter bezeichnung, anstatt der 406 blätter, welche die handschrift früher besaß. Es fehlen jetzt blatt 1 bis 18 und 394 bis 405. Die handschrift enthält:

a) Unser werk, bl. 19 bis 295 und beginnt mit: „ist din frow Sara. Do sprach er sie ist in dem huß etc.“ Das übrige ganz wie bei L, bl. 189^b bis 196^a ist das hohe lied.

b) Bl. 296^a bis 393^b prosaische auflösung der kaiserchronik, der schluß des mit L ganz gleichen manuscripts ist hier: „Er riet im daz er ain eben höhyn macht y güt“, was in L, bl. 296^a steht.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 18.

O. Papierhandschrift der Oldenburger öffentlichen bibliothek, Cim. A. 12 signiert, aus der bibliothek des bischofs Keller von Rotenburg stammend, im alten originalbände mit spangen in mittelfolio, auf ziemlich starkem mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes bezeichneten papiere, im 15 jahrhundert geschrieben, enthält 258 blätter (2 unpaginierte, auf welchen das register befindlich, 250 mit alter paginierung und 6 unpaginierte leere blätter), hat zwiespaltig 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite, von einer festen deutlichen hand geschrieben. Ende, blatt 250^b. „C Hie hant die Büblin ain end. Gott vnss sin gnaud send. Amen 1468. Anno dni M^o. cccc^o lxxviii^o. Am Samstag nächst näch vnser herren vffart ward diß gegenwärtig vj (roth durchstrichen) Büblin vß geschrieben von mir Hainrichen Nestel“, darunter von einer hand des 16 jahrhunderts: „Anno 1468“ und ein mit tinte überstrichenes unerkenntliches wappen, vielleicht das eines Heinrich Besserer, dessen namen und wappen mit der jahrzahl 1520 sich auf blatt 1^b findet. Auf dem rücken des einbandes steht „Teutsche Bibel 1468“.

Nach dieser handschrift, welche prononcierten allemanischen dialect repräsentiert, ist der text abgedruckt worden.

Merzdorf, bibliothekar, unterhaltungen. Neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 bis 127. Reuß, historienbibel s. 11, nr. 6 (O).

S. Schüber sagt über diese handschrift, welche wir nur aus dessen notizen kennen, im ausführlichen berichte s. 43: „Unter meinem eigenen büchervorrath kann ich . . . auch eine historienbibel des alten testaments auf papier in folio ungefähr im jahre 1430, 40 oder 50 geschrieben aufweisen, die auf unerlaubte weise mit vielen fabeln durchsäuert worden. Ich habe solche in meiner ausgabe des hohen liedes, Augsburg 1752, in octavo beschrieben, darauf ich mich hiermit beziehen will“. Die beschreibung im hohen liede s. 4 ff. heißt: „Ich muß aber von meinem vorhergemelten ersten manuscript, darinnen sich viele sprüche aus dem hohen liede in versen befinden, noch

etwas gedenken: es ist nämlich dieses manuscript nichts anderes als eine historienbibel alten testaments oder ein auszug der biblischen geschichte von anfang der welt bis zu den zeiten der Macabäer mit hinweglassung der psalmen und propheten in folio und drei querfingerdicke. Der verfasser, welchen ich im 13 jahrhundert gelebt zu haben glaube, mag vielleicht ein Bayer oder ein Frank und etwan aus München, Nürnberg oder Bamberg gewesen sein, denn daß er kein einwohner des schweizerischen oder schwäbischen landes gewesen, gibt die mundart selbiger zeiten. Es ist mir wahrscheinlich, daß er seinen biblischen text nicht sowohl aus der vulgata als aus einem alten deutschen biblischen codex werde genommen haben“. S. 7: „Der urheber dieser unsrer historienbibel alten testaments mag nun wohl mit seiner arbeit eine ganz gute absicht gehabt haben, wessen er sich an vielen orten ganz nahe zum biblischen texte gehalten, auch das werk selbst für biblisch wollen geschätzt wissen. Dahero nachdem er eine fabelhafte beschreibung von den engeln, ihrer verschiedenheit, ämtern und wirkungen gegeben und nun zum texte schreiten will, gebraucht er sich folgender überschrift: „Hie hebt sich die wibel an. Die fünf buch herrn Moyse das erste buch genesis, das erste capitel“ und am ende heißt es: „Hie hat die wibel ein ende got vns sein gnade sende“. Der autor hat es aber bey dem biblischen texte nicht lassen, sondern zur ergänzung der historien an vielen orten ein mehreres zum vergnügen und unterricht der leser beibringen wollen, hat aber aus so unreinen quellen geschöpft, das man wol siehet, die finsterniß seiner zeit habe ihn gar sehr gehindert.“

D. G. Schöber, ausführlicher bericht von alten deutschen geschriebenen bibeln vor erfindung der buchdruckerey, nebst einem altdeutschen biblischen wortregister aus einer alten geschriebenen deutschen bibel und deren beschreibung, Schleiz 1763. 8. Das hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, deren eine in zerschiedenen stücken deutscher reime über dasselbe, die andere in einer altdeutschen übersetzung davon, bestehet; mit vorläufiger nachricht von diesen beiden handschriften und angehängter kurzer umschreibung des ersten capitels des hohenliedes, dem drucke übergeben von D. G. S(chöber), Augsburg 1752. 8. Dieses hohe lied ist später von Herder wieder herausgegeben außer in seinen werken 1807, b. 7, s. 119 bis 156 in: „Lieder der liebe. Die ältesten und

schönsten aus dem Morgenlande. Nebst vierundvierzig alten münchliedern, Leipzig 1778, 216 s. 8. und o. O. 1781. 176 s. 8; wieder herausgegeben von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827. 8. (von Maßmann recensiert in Heidelb. jahrb. 1828, n. 12 S. 180 ff.). Reuß, historienbibel s. 9. nr. 3. (S.)

T. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1463) der kaiserlichen bibliothek zu Wien gehörig, 2823. H. e. 80. Hoffmann nr. cxxiv signiert, in kleinfolio auf 412 blättern zu 28 durchlaufenden zeilen geschrieben mit federzeichnungen, welche die ganze seite einnehmen. Stammt aus Ambras und wird von Hoffmann: „Weltchronik bis auf Christi geburt“ genannt. Abtheilungen und überschriften finden sich nicht, nur bl. 291 hat die überschrift: „Von Thobias.“

F. 1^a bild mit derschrift: „Hie schafft got himel vnd Erde.“ F. 1^b bild mit der schrift: „Hie stossend die Engel Luciferum in die Helle.“ bl. 2^a: „Do got in siner majestat vnd kraft swebet vnd alle ding in siner wißhait hette und bracht sie in liechten schin zu gnauden und beschuff etc.“ bis bl. 6. z. 11. „tette och yederman recht, wer wer dan übel oder gut. Aber also wird des guten mut gekreftiget, so der übel unrecht tutt. In dem anfang beschuff Gott himmel und Erde. Aber die Erde was ytel und lär und die Finsternuß warend ob dem antlüt des abgrundes etc.“ Bl. 412^b schluß: „Und dis geschach nauch der geburt unsers lieben herren über drü und siebentzig jaur. darnauch über ettwie lang zite kament die juden vnd wolten die stat jerusalem wieder buwen etc. etc. da entsprang ain für vß der erden, das verbrant die juden all die da waren

14 deo gratias 63.“

Hieraus ergibt sich auch wie der text schon weiter fortgeführt ist und den übergang zur zweiten familie bildet.

Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. hofbibliothek zu Wien s. 211 nr. cxxiv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 19.

X. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio, früher nach Oberaltach, jetzt in die Münchner staatsbibliothek gehörig und cod. germ. 520 signiert enthält 249 resp. 251 zweispaltige blätter mit 34 bis 35 zeilen, illuminierten bildern, rothen initialen und einzelnen überschriften und führt die bezeichnung: „Bibelhistorie des alten testaments.“ Das papierzeichen der ersten lagen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein langstieliges kreuz, über dem eine sie-

benblättrige blume, das papierzeichen der andern lagen, ebenfalls ein ochsenkopf, hinter welchem eine linie, die oben eine kugel und eine in ankerform gebogene linie, unter dem kopfe in einem gleichseitigen dreiecke endet. Auf dem vordern einheftsblatte steht: „Dieses buch gehört Sancti Petri et Paulipatroni in superiori Altach in die liberey daselben.“ Der namen eines früheren besitzers, der es von „Hans von Lantzfurtt seinem lieben vetter“ erhalten, ist ausgestrichen. Von andern händen, in denen das buch gewesen ist, finden sich unter allerlei sudeleien vorn und hinten die namen:

Paul Schmidt aus der Freystadt.

Joannes Eh . . . (her) Freystattensis.

Frantz Frittscher im jar 62.

Der einband ist holzdeckel, der vordere mit braunem leder überzogen, der hintere nackt und nur halb vorhanden. Auf dem untern schnitte des buches steht: „Ein Auszug d^s wibel.“

Bl. 1 anfang roth: „Das ist die taffel der wibeln“ bl. 3 anfang des textes: „Do got in seiner majestat schwebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten sohein zu gnaden.“ Bl. 4 roth: „Hiernach sagt das puch von der beschoepfung himelreichs vnd erdrichs . . vnd haist das puch liber genesis“ schwarz: „In dem anefang beschuff got himel vnd erden aber die erd was eytel und lere“ nach bl. 74 fehlt ein blatt; bl. 100^b: „Hie hebt sich an die fünft welt vnd hat die vierd ein ende. Es was ain man vnder dem judischen geschlecht von Ramatha Sophiti von dem berg Effraim.“ Bl. 126 roth: „Hie hat das erst puch der kunig ain ende von Saul vnd vacht das ander an von Daudid dem getreuwen diener gots.“ Schwarz: „das ander puch der kunig hebt sich an David dem getreuwen man vnd diener gotz an, wie in got got der her etc.“ Bl. 127 roth: „Davidz claggesang. Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen kom vff euch.“ Bl. 149: „do machet er den psalm: diligam te domine virtus mea (dann deutsch); bl. 151 bis 154 „vnd machet den psalm. Miserere mei deus secundum magnum mis. etc. (folgt deutsch) bl. 167 roth: „Hie vahen an Salomonis lobespruch. Das sind cantica canticorum“. Schwarz sodann der text, bl. 172 roth: „Hie hat ain ende das dritt puch der kunig vnd facht an das vierd von Robeam und Jeroboam der zwayen kungen.“ Bl. 197 roth: „Wie Daniel weissaget von dem Entcrist“, bl. 200 roth: „Hie

nach facht an die hystory von judith“, schwarz: „Arphaxat ain kúng von Meden“, bl. 213 roth: „Von Thobia dem alten vnd von Thobia dem jungen vnd wie ez Sara Raguels tochter nam die vor sibem man het gehobet.“ Bl. 219 roth: „Von dem fromen vnd gedul-tigen man Job“. Bl. 228 roth: „Von dem gewaltigen vnd grosen kúng alexander“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltig kúng, zu kriechen.“ Bl. 234: „Von dem wirdigen kunig Aswero vnd von Hester der kungin vnd von Mardocheo.“ Bl. 245 roth: „Von dem fromen vnd andechtigen kúng philadelfo“, bl. 246: „Von dem pösen kúng Sileucio vnd von seinen sun“; nach bl. 247 fehlt ein blatt; bl. 249 roth: „Von dem hoffertigen vnd vbermutigen kung zozias.“ Schluß: „darumb sullen wir allezeit demutig sein vnd sullen vns vor hoffart hueten leiplich vnd gaistlich vnd sullen got vor augen haben so wirt vns gegeben das ewig leben. das vns das widerfar des helf vns got der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist amen.

„Hie hat dis puch ain ende got vns allen kum^s wend 1465.“

Darunter auf einem gebrochenen bande: „Sie liebt mir für sie all“ dann zwei werkzeuge und die heilige Katharine?

Lieb mich als ich dich

Nitt mer beger ich.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 20. Die deutschen hand-schriften der staatsbibliothek in München (1866) b. I, s. 84, nr. 520 als: bibelhistorie des alten testaments (prosaische auflösung der ältern recension der reimchronik des Rudolph von Ems) bezeichnet.

Y. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1457 geschrie-ben) in folio auf papier mit dem wasserzeichen eines oxsenkopfes, zwischen dessen hörnern ein gerader stiel mit einer dreiblättrigen blume sich erhebt, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 521 signiert, gehörte, wie vorn auf dem vorsatzblatte steht, dem Caspar Waberer, dann (1548) der Ursula Sebastian Liephalzin, zuletzt dem carmeliterkloster zu München. Hinten auf dem deckel steht: „Hans Part.“ Der holzdeckel ist mit rothem leder überzogen.

Die handschrift, welche 297 zweispaltig geschriebene blätter von 34 bis 41 zeilen stark ist, enthält vier verschiedene werke und zwar:

a) unsere historienbibel bl. 1 bis 146 wie folgt: bl. 1 roth: „Hie hebt sich an die wibel vnd die fünf púcher her Moysy“, dann

schwarz: „Do got in seiner magenkraft swebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten schein zu gnaden“, bl. 2 roth: „das got himel vnd erd wescht vnd was darin ist“, schwarz: „In d' anfang geschúf got himel vnd erde, aber die erd waz eitel vn lár.“ Bl. 65^b roth: „Das trit puch ist der kúng“, schwarz: „Hye hebt die funft belt an. Es was ain man in Ramathan Sophiti von dem berge Effrain.“ Bl. 80 roth: „Das ander kung puch von David“, schwarz: „Das ander kung puch hebt sich an Daut an an dem rainen man. Da er amalech het erslagen.“ Bl. 90 „vnd tichtet ein klaggesang also: „Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen.“ Nach blatt 93 fehlt der psalm: „diligam te“, bl. 93 bis 95, und machet den psalm miserere (welcher deutsch folgt). Nach blatt 100 fehlt das minnebuch, bl. 101: „Salomon machet der minne puch etc.“ und dann roth: „Von chung Roboam.“ Bl. 107 fehlt der abschnitt: „darnach ging der prophet in Galgala“; bl. 114 „von dem aentenchrist weissagt Daniel“; bl. 116 roth: „Von Arphaxat dem chung“, schwarz: „Arphaxat der medien chung“, bl. 124 roth: „Von Thobias“, schwarz „Thowias ist geporen a uss der stat Ninife“; bl. 128 roth: „Von Job dem chung“, bl. 134 roth: „Von Alexander dem kúng“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltigst kúng zu“ etc.; bl. 137 roth: „Von dem chüg Asbero“, bl. 143 roth: „Vo dem chung Philadelhim“, bl. 144 „Von dem kúng Sileucio.“ Bl. 145 roth: „Von Judas Machabel“, schwarz: „Sein sun Judas reichsot.“ Bl. 146^a roth: „Von Zoziás dem kúng.“ Schluß: „darumb sullen wir allezit demütig sein vnd sullen vns vor aller hoffart hueten leiplich vnd auch gaistlich vnd sollen got vor augen haben. So wirt uns das ewig leben. amen. Das uns das widerfar das helf uns der vater und der sun und der hailig gaist. amen: Hie hat die bibel ain end got vns gnad send. Amen.“ Hierauf folgt das register, wornach das werk in drei bücher, I bl. 1 bis 30, II bl. 30 bis 64, III bl. 64 bis 146 eingetheilt ist.

b) Blatt 147 bis 149. Von dem chúnig von Ráußen. Hagen, grundriß s. 300. Görres, deutsche volksb. s. 136. Pfeiffer, Mai und Beafflor, Leipzig 1845, s. IX bis XV. Merzdorf, des Bühelers kúnigstochter, Oldenburg 1866, s. 29. 30.

c) Blatt 149. Die LXXII zungen der christenheit. Eos. 1819.

d) Blatt 150 bis 297. Leben der Heiligen. Sommerheil. Von Ambrosius bis St. Wendel.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 11. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 84 nr. 521, als: „Bibelhistorie des alten testaments im ganzen übereinstimmend mit Cgm. 520“ bezeichnet.

* Zu Ulm früher in Veesenmeyers besitz befindliche papierhandschrift des 15 jahrhunderts, mit dem anfang: „do got in seiner magenkraft swebt.“

Wir kennen dieselbe, neben der kurzen aufführung bei Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 16 nur aus Bragur b. IV abth. 2, s. 177, wo Veesenmeyer (Ulm 26 April 1795) sagt: „Bey dieser Melusina ist noch eine historienbibel angebunden, die Riederer in seinen nachrichten b. II, s. 249 ff. beschrieb (vergl. oben das über handschrift M gesagte). Was ich habe, geht nur bis Jos. k. 7.“ Durch die dunkele ausdrucksweise könnte es fast scheinen, was aber nicht der fall ist, als seien Riederers und Veesenmeyers exemplare ein und dasselbe.

b. Familie: Richer gott von hymelrich etc. und Do got in siner magenkraft.

C. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige msc. 1, 15 signierte papierhandschrift aus dem ende des 15 jahrhunderts in folio, zweispaltig mit durchschnittlich 32 zeilen auf der vollen seite und zwei schönen initialen R und M nebst gleichzeitig illuminierten handzeichnungen, welche fast immer weit über die halbe seite einnehmen. Die blattzahl, von neuer hand signiert, zählt 389; die schrift ist schwarz und sehr deutlich. Die überschriften und anfangsbuchstaben sind roth, und einzelne wörter ebenso unterstrichen. Das wasserzeichen ist ein glocke; der originaleinband mit dicken ledertüberzogenen holzdeckeln und messingschließen hat innen vorn ein eingeklebtes wappen (der familie von Schrenck?), hinten ein in der jahrzahl unausgefülltes decret des baseler concils.

Die doppelte vorrede, die verschiedenen einschiebssel, wie z. b. die geographie, die anhänge, wie die so genannte „nuw E“, das ist des bruders Philipp Marienleben in prosaauflösung, aber mit durchklingenden reimen, an welche die capitel vom entchrist und jüngsten gericht angefügt sind, die in der familie: „do got etc.“ der geschichte Daniels angehören, zeigen deutlich, daß eine andere recension vorliegt. Es fehlt alles im alten testamente von Thobias an bis zum schluß.

Nach 2 leeren und unpaginierten blättern beginnt bl. 1 das register über die 402 abschnitte des alten testaments und endet bl. 10^b; bl. 11 bis 272 beginnt dasselbe mit der überschrift: „Hie hebet sich an die bibel der alten E nach dem latine in tütsche gemahet blösllich nach dem texte und ouch die nuwe Ee gar gerecht vnd güt“, darauf folgt der prolog: Richer gott etc. und sodann der zweite: „do gott in siner etc.“; bl. 272 endet das alte testament in der Judith mit den worten: vnd danckotend gott siner gnaden etc.“, bl. 273 ist leer, bl. 274 bis 280^a umfassen das register über die 142 abschnitte der „nuwen Ee“, bl. 280^b leer, bl. 281 bis 389^a enthalten die „nuwe Ee“ d. i. bruder Philipps Marienleben in prosaauffösung, nebst den capiteln vom entchrist und jüngsten gericht wie R, mit der überschrift: „Hie vahet sich an das leben her Joachims vnser lieben frowen vatter vnd frowe Anna vnser lieben frowen müter und sancta Marien vnd irs lieben Kindes Ih'u Christi vnd ist das die Nuwe E“. Bl. 389^b und 390 leer.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 8. Schönemann, 2 hundert a. 23 nr. 191.

Q. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts, der fürstlich thurn- und taxischen bibliothek in Regensburg gehörig, aus dem benedictinerkloster von Neresheim stammend, sehr beschädigt enthält noch 337 zweispaltig geschriebene, unpaginierte blätter in folio mit 31 zeilen, von denen 278 auf das alte testament, 32 auf den ascetischen anhang, der auch bei R vorkommt: „dis sint die capittel vnd sagent wie das volk von ysrahel in das gelobte lant zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welte sich zühet vnd gott nachvolget, was der ouch trucks lident vnd anvehtens haben muß“ kommen, die übrigen auf das sogenannte neue testament (Marienleben), dessen letztes blatt fehlt. Das manuscript hat viele illuminirte handzeichnungen; die geschichte des alten testaments besteht aus 444 capiteln, deren überschriften sowie alle initialen roth sind. Register fehlen; blatt 1: „Hie hebt an die Bibel der alten E nach dem Latine in tütsche gemacht. Richer got von hymelrich vnd ertrich ob allen krefften swebet din kraft etc.“ Cap. 1 rothe überschrift: „Wie gott sunne mone vnd sternen beschuff“ dann schwarz: „Do gott in siner mayenkraft etc.“ Diese einleitung ist in vier capitel zerlegt und cap. 5 mit der rothgeschriebenen überschrift: „Dis ist das erste buch Genesis Wie gott hymel vnd erde beschuff“ beginnt:

„In dem anevang beschuff gott hymel und erden aber die erde was itel vnd ler und die vinsternisse worent ob dem antlitz des abgrundes vnd swebete der geist gottes ob den wassern“. Nach der geschichte von Nimrod folgt cap. 42 bis 49 die geographie, deren letztes capitel: „vom Swobenlande“ handelt; cap. 232: „Hie hebet an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende vnd hebet sich an die fünffte welt.“ Nach cap. 314 „Wie Salomon gott batt vmb wyßheit, hat hier wie C und R ein abschnitt: „Wie Salomon urteilte“ platz gehabt, doch ist in der handschrift bis cap. 322 eine lücke. Da der codex so laceriert ist und auch kein register hat, ist nicht zu bestimmen ob die capitel vom entchrist und jüngsten gericht bei Daniel oder hinter dem Marienleben, auf das wir weiter keine rücksicht nehmen, gestanden haben.

Idunna und Hermode von Gräter, 1813, st. 13; s. 62 bis 63. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 3.

R. Professor Ed. Reuß in Straßburg jetzt, früher dem am 12 Dec. 1844 ebendasselbst verstorbenen prediger an der französisch-lutherischen gemeinde, M. J. Daniel Brunner, gehörige papierhandschrift des ausgehenden 15 jahrhunderts auf groß folio und starkem weißen papier mit gothischem P als wasserzeichen, besteht aus 428 blatt, nämlich 10 bl. inhaltsanzeige zum alten testamente, titelbild, 328 gezählten blättern für das alte testament, worin jedoch die bezeichnung bl. 24 doppelt, bl. 230 jedoch unbeschadet der vollständigkeit des textes vergessen ist; sodann folgen ein leeres blatt, 4 blatt inhaltsanzeige und titelbild zum neuen testamente nebst 82 blättern text dazu, worin aber bl. 4 doppelt vorkommt. Jede seite ist zweispaltig mit 34 bis 36 zeilen auf der vollen seite, die schrift ist schwarz, fest, sehr deutlich. Die pagination, die überschriften der abschnitte, die großen anfangsbuchstaben der letzteren, in den psalmen auch die kleineren jedes verses sind roth, die eigennamen roth unterstrichen. Von den bildern, mit denen das werk geschmückt werden sollte, wie der leere raum erweist, sind außer den beiden titelbildern, welche die ganze seite einnehmen, nur noch 8 vorhanden, sämmtlich etwas über eine halbe seite füllend, so daß darüber oder darunter noch etwas text steht. Ein letztes bild zur geschichte Lots ist blos angefangen, für unzählige andre ist der leere raum gelaßen. Sie sind mit der feder in gewöhnlicher tinte ausgeführt.

Die überschrift des alten testamentes, welches 465 abschnitte zählt, lautet: „Hie hebet sich an die Bybel der alten Ee nach dem latine in tutsche gemacht, blos nach dem texte und ouch die nuwe Ee gereht und gut“ worauf, wie in C, mit dem R überhaupt die meiste ähnlichkeit selbst in kleinigkeiten und rechtschreibung hat, der prolog mit: „Richer gott von hymelrich“ und bl. 2: „do gott in siner magenkraft“ folgen. Hierauf verläuft der text im ganzen wie O, doch ist als besonderheit anzuführen, daß nach dem leben Davids das psalterium folgt und darauf: „der dritte kungebuch“ und so fort mit einigen abweichungen bis zu den schlußworten des alten testamentes: „das vns das allen widervare, das helffe vns der vatter vnd der sun vnd der heilige geist. Amen.“ Unmittelbar darauf liest man folgende rubrik (wie Q): „Dis sint die capitel vnd saget wie das volck von ysrahel in das gelobte land zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welt sich zühet. vnd gott nachvolget was der ouch trucks lidens vnd anvechtens haben muß“, sodann als weiterer titel mit schwarzer schrift und roth unterstrichen: „Nolite (noli) timere sed destende (descende) in egyptum quia in gentem magnam faciam te tibi. Ego destendam (descendam) illuc tecum et ego inde adducam te reverentem gentem Genisi quarto capitulo.“ Darauf folgt bis bl. 328 ein geistlicher tractat über die biblische geschichte vom zuge Jacobs nach Ägypten bis zur einnahme von Jericho, der sich in Geilers granatapfel, Straßburg, Knoblauch 1511, bogen H. J. K gedruckt findet, jedoch auch im Q steht.

Das oben angeführte psalterium ist kein nothwendiger bestandtheil des werks und weist sowie der tractat Geilers die handschrift R an den ausgang des 15 wenn nicht gar an den anfang des 16 jahrhunderts. Die handschriften der familie „do got“ haben dasselbe nicht, wohl aber findet es sich in z, welche handschrift ebenfalls den jüngeren zuzuzählen ist. Alle jene handschriften geben den psalm: diligam te, vollständig und fahren nach dessen schlusse einstimmig fort: „das sind die letzten worte etc.“, während R und seine collegen nur die ersten fünf verse geben und dann so fortfahren: „diesen psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“ „die letzten worte etc.“ Das psalterium ist vor dem dritten buche der könige blatt 148 bis 220 mit der überschrift: „Hienach volget der ganzte psalter nach dem text“ eingeschoben und ist eine treue buchstäbliche übersetzung der Vulgata. Auch sind noch einige andere

lyrische gedichte des alten testaments angefügt nebst paternoster, ave Maria, credo.

Nach bl. 328 folgt das aufgelöste Marienleben als sogenanntes neues testament mit der überschrift: „Hie vohet an das leben her Joachyms vnser lieben fröwen vatter und fröwen Anna vnser lieben fröwen mäter vnd sanct Marien vnd irs lieben Kindes Jhesu cristi und ist dis die nuwe Ee.“ Hinter derselben wie bei C die capitel vom entchrist und jüngsten gericht, die sich sonst bei Daniel finden.

E. Reuß, die deutsche historienbibel vor der erfindung des bücherdrucks, Jena 1855, 8. Litterar. centralbl. 1856, nr. 11 s. 165.

z Papierhandschrift der fürstlich lobkowitzischen bibliothek zu Raudnitz aus dem anfang des 15 jahrhunderts in folio, ziemlich stark ohne blattzählung, an einzelnen stellen sehr lädirt mit colorirten federzeichnungen.

Der titel lautet: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do genant ist die bybel vnd saget von der alten E und nuwen E vnd het ouch den tütschē darynne vnd ist mit figuren gemolet.“ Darauf folget das inhaltsverzeichnis über die 477 capitel und die vorrede: „Richer got von hiemelrich vnd ertriche und obe allen crefften etc.“ Das 23 capitel schiebt einen abschnitt ein: „Von Swobenlande“, das 442 trägt die überschrift: „Hie dichtete der Edele Kunig Daut den psalter gotte zu lobe vnd zu eren vnd allen cristen menschen zu nutze.“ An den psalter schließen sich gebete an und zuletzt die litanei. In cap. 443 wird die geschichte der könige wieder aufgenommen. Das Marienleben oder neue testament hebt mit der überschrift an: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do saget von der nuwen E“ u. s. w. Daran schließt sich die inhaltsanzeige, darauf folgt ein bild und es beginnt nun der text mit: „Maria mutter edele kaische maget“ u. s. w. Das letzte vorhandene capitel handelt von der himmelfahrt Mariä, so daß cap. 174 fehlt, dessen inhalt im register angegeben ist: „das der heilige geist vnser liebe frouwe empfyge vnd der vatter und der sun mit einander vff dem throne sitzen und die engel by in mit irem seitenpsail.“

Anzeiger für kunde der deutschen Vorzeit 1857, nr. 1, s. 6.

z Papierhandschrift früher Uffenbach dann pastor Wolf in Hamburg, jetzt der stadtbibliothek daselbst gehörig in folio, doppelspaltig

mit 28 bis 29 zeilen von einer hand geschrieben, die am ende befindliche tafel des buches oder das register ausgenommen. Sie stammt aus dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts, hat bilder, von denen 66 auf das alte testament kommen, ist im ganzen betrachtet gutgehalten und vollständig, doch fehlen einzelne blätter und manche sind abgerissen, jetzt sind noch 415 blätter vorhanden, von denen 388 das alte testament enthalten. Die großen anfangsbuchstaben der absätze wechseln beständig mit roth und blau. Unterscheidungszeichen fehlen völlig, die wassermarke ist durchgängig ein G, durch welches ein kardinalstab geht. Die initialen sind prächtig ausgemalt, zum theil vergoldet, namentlich das R zu anfang in: „Richer gott.“ Auf dem einbandrücken trägt sie die bezeichnung „Bybel.“ Die allgemeine überschrift lautet: „Hie hebet sich an die Bibel die alte Ee nach dem latin in tütsche gemacht, blöselich nach dem Text vnd ouch die nuwe Ee gar gerecht und gut.“ Sodann folgt die vorrede: „Richer got von himelrich vnd ertrich obe allen krefftien swebet u. s. w.“ Nach dieser vorrede die überschrift roth: „Wie got sunne vnd mon beschüff und die engel dorin“, dann: „Do got in siner magencraft swebete und alle dinge etc.“ Die weitere eintheilung dieses theils ist folgende: „Hie hebet sich an die Bibel die fünff bücher her Moyses das erste buch genesis das erste cappitel wie got himel vnd erde beschuff“, cap. 110 „Hie hat genesis ein ende und hebet sich an das ander buch her Moyses gar gerecht nach dem latin gemacht in tütsche vnd gut“ bis cap. 239, dann aber „hie hebet sich an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende und hebet sich an die fünffte welt“ (bis cap. 281) „dis ist nu das ander künige buch vnd hat die fünffte welt ein ende vnd hebet sich an die sechste welte“ (bis cap. 325) „dis ist nu das dirte künige buch vnd hebet sich an an Salomon geht inclusive des lib. sapientiae und hohenliedes bis cap. 408, das die überschrift hat: „von dem wissagen Tobyas“, von welchem jedoch nur der anfang da ist, der so schließt: „Do halff im got, das in der kunig Salomonosar gar liep gewanne vnd erloupte ime das er ging wo er wolt. Do ging er zu allen den gefangenen die do werent vnd troste si do. Do vant man einen erslagen juden vff der strossen den begrup er heimlichen in sin hus durch gottes willen. Deo Gracias.“ Der zweite haupttheil, die geschichte des neuen testaments (Marienleben), hat die überschrift: „Hie hebt sich an des Buches Capitel vnd sagt

von dem leben vnser lieben fruwen vnd ires liben Kindes, vnd ist die nuwe Es mit figuren gemolet.“ Den beschluß machen die zwei sonst bei Daniel stehenden capitel von dem „Endechrist“ und vom jüngsten gerichte und schließen mit „Deo gracias.“

Abgesonderte bibliothec oder zugängliche nachrichten und unpartheiische gutachten, von einigen mehrentheils neuen büchern und andern gelehrten materien, Halle 1718, st. 1, 1719 st. 9, s. 755 bis 804, worin ein aufsatz und auszug von Uffenbach. Uffenbach bibliotheca msc. p. IV, p. 1. cod. III. Göze in der fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung von seltenen und merkwürdigen bibeln, Hamburg 1778, s. 174 bis 178. Vulpus, curiositäten 1825, X, s. 470 bis 473. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 2 (U).

II.

Handschriften der zweiten hauptrecension der historienbibel.

a. Familie: Richer got von himelrich.

G. Der Dresdner königlichen bibliothek gehörige, A. 49 signierte pergamenthandschrift aus der letzten hälfte des 14ten oder dem anfang des 15ten jahrhunderts in großfolio mit fester, sehr leserlicher hand in gespaltenen columnen mit 35 bis 38 zeilen auf der vollen seite, leider nicht ganz vollständig, hat alte, zum theil unrichtige numerierung der columnen, seiten und blätter, rothe und blaue initialen, rothgeschriebene überschriften und 186 zum theil blattgroße colorirte federzeichnungen. Die beiden initialen R und M sind sehr groß und schön. Die handschrift ähnelt in ihren auf der obersten zeile jedes blattes zum theile mitten im worte angebrachten verschnörkelten buchstaben ganz der berliner handschrift F. Sie befindet sich noch im originaleinbände, holzdeckel mit lederüberzug und spangen, von denen eine fehlt. Schon zu Beyers zeit im verstückelten zustande sich befindend, enthält die handschrift auf den jetzt noch vorhandenen 257 blättern von zwei verschiedenen händen geschrieben folgende zwei werke:

a) Das buch der alten E mit der vorrede: „Richer got“ etc. beginnend und in dem abschnitte, wo David wegen des strafe für die volkszählung verhängten starbens opfert, mit den wor-

ten endend: „zu einer heilikeit also vns seit die geschrift. In diesen zitten.“ Dieser theil umfaßt jetzt noch 185 blatt mit 150 zeichnungen und haben die noch übrigen blätter folgende alte, ungenaue numerierung, welche zugleich für die capiteleintheilung anhalt gewährt. Bl. I bis III (zwischen denen defecte) sind unpaginiert, VII (dahinter defect), ein weißes blatt, XII bis XIX (defect) XXVII (defect) XLII bis CXL. CXL. CXLII bis CL, ein unpaginiertes blatt, CLJ bis CLVIII. CLVIII. CLXJ. CLXJ. CLXIJ. CLXIIJ bis CLXXI. CLXX. CLXXI. CLXXIIJ. CLXXV. CLXXV. CLXXVIJ bis CEXXI. CEXIX. CEXXIJ bis CEXXXJ. CEXXXJ. CEXXXIJ. CEXXXIIJ bis CEXXXVJ. CEXXXV. CEXXXIX bis CELXIIII (defect) CELXX bis CELXXVIJ. CELXXV. CELXXVIIJ bis CECXVIIJ (defect) CECXXI bis CECXXXIJ. CECXXXV bis CECXLVIIJ (defect) CECLIIJ bis CECLXI. CECL. CECLXIJ bis CECLXXVIJ. CECLXXIX bis CECLXXXVIIJ. (defect) CECLXXX bis CECLXXXIIJ. CECLXXXVIJ bis CEECLIIJ. Die defecte sind aus H alle zu ergänzen.

b) Philipps Marienleben in prosaanföschung auf 72 altnumerierten blättern mit 36 bildern, ebenfalls unvollständig hat die überschrift: „() Ie voget sich an das büch von der nuwen ee daz got selber gemachet het mit syme göttlichen munde“ und endet im 143 capitel „Also Jhus den elf jungern erschein“ mit den worten: „rechter meister wz. Danoch erschein Jhus dicke sinen jungern.“

A. Beyer, *arcana sacra bibliothecar. Dresdensium* Dresd. 1738 8. a. 37 ff. nr. XIV. Ebert, *handschriftenkunde* 1, 48. K. Falkenstein, *beschreib. d. Dresdn. bibliothek*, Dresden 1839, s. 185. Maßmann, *kaiserchr.* III, s. 50, nr. 1.

H. In die königliche bibliothek zu Dresden gehörige, A, 50 signierte schöne papierhandschrift in folio aus dem ende des 14 oder dem anfang des 15 jahrhunderts, sehr leserlich und mit fester hand geschrieben in gespaltene columnen mit 21 bis 24 zeilen auf der vollen seite, rothen anfangbuchstaben und capitelüberschriften, einer großen initiale R am anfang, 291 jetzt noch vorhandene blatt zählend mit 134 colorierten handzeichnungen; die mit denen von G fast immer vollständig übereinstimmen, nur daß hier rechts, was dort links ist. Die blätter haben alte, theils über blätter, theils über seiten, theils über columnen gehende ungenaue numerierung, die zugleich für die capiteleintheilung anhaltspunkte gibt. Durch das noch vorhandene wurden bis auf ungefähr 8 zeilen alle lücken der pergamenthandschrift G ergänzt. Bl. 1 bis 9 unpaginiert enthalten das

register mit der überschrift: „Hie vohet sich an des büches cappitel das do genant ist die Bybel vnd vindet man by jedem cappitel sine figuren gemolet.“ Bl. 10 unpaginiert beginnt der prolog: „Richer gott etc.“ bl. 11 (num. I) bl. 12 unpaginiert, bl. 13 (num. II) bl. 14 unpaginiert; von bl. 15 an kommt die numerierung in zug III bis XVI, ein unpaginiertes blatt, XVII bis XX, 2 unpaginierte blätter, XXI bis XXII 3 unpaginierte blätter, XXIII bis CXXVII, ein unpaginiertes blatt, CXXVIII bis CXXXII, ein leeres eingesetztes blatt zum zeichen, daß hier ein defect, der die cap. 133. 134 umfaßt, CXXXV bis CXLII, ein unpaginiertes blatt, CCLII bis CXLVII. Zwischen CXLV und CXLVI ist eine lücke, welche aus G zu ergänzen ist; CXLVII. CXLVIII. CL bis CLVI, ein weißes blatt als zeichen eines vorgeblichen defects, der aber nicht vorhanden ist, da bl. 108 (mit der signatur CXLVII) nur verbunden ist, während zwischen CLXII und CLXIII ein defect steckt, welchen das zweite unpaginierte blatt vor CLXXII, so weit dasselbe vorhanden, deckt; CLXVIII bis CLXXI 2 unpaginierte blätter, CLXXII bis CLXXXV, ein eingesetztes weißes blatt als defectzeichen über cap. 186 bis 189, CLXXXVIII bis CLXXXII, ein unpaginiertes blatt, CLXXXIII bis CCXXII. CCXXIII. CCXXV bis CCXXVII, ein weißes blatt als zeichen, daß cap. 227 bis 230 fehlen, CCXXX. CCXXXI bis CCXXXV, ein unpaginiertes blatt, CCXXXVII; ein leeres blatt, obgleich kein defect vorhanden, CCXXXIX bis CCXLV, ein unpaginiertes blatt, CCXLVIII, CCL bis CCLJ, ein unpaginiertes blatt, CCLII bis CCLV, ein unpaginiertes blatt, CCLVII bis CCLXVIII zwei leere blätter für die fehlenden capitel 268 bis 270, CCLXXI bis CCCLV. CCCLVI bis CCCLVIII. CCCLXX. CCCLXI bis CCCLXXXIII, ein unpaginiertes blatt, ein leeres blatt als defectzeichen für cap. 376, CCCLXXXVIII bis CCCCXXXII. CCCCXII. CCCCXI bis CCCCII. Blatt 291^a (signiert CCCCII) endet die handschrift: „von ende zu ende vnd zu dem anfang vntz an den vßgang. Amen. Finito libro sit laus et gloria cristo etc.“ Unter den blättern sind XXXV. CLXII und das unpaginierte blatt von CLXXII halb defect und ausgebessert.

Das papierzeichen ist das einer thiergestalt (wolf oder katze), das der eingesetzten blätter theils eine langgezogene krone, theils das Sächsische rautenwappen. Die handschrift befindet sich in einem holzdeckeleinbände mit leder überzogen und hat messingene spangen und ecken.

Der text stimmt genau mit G überein.

A. Beyer, *arcana sacra bibliothecarum Dresdensium*, Dresd. 1738, s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, *handschriftenkunde* I, 48. K. Falkenstein,

beschreibung der Dresdner bibliothek. Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 2.

Z Nach Mainz (1801) gehörige, aus der bibliothek der capuziner daselbst stammende, nr. 1 bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14ten oder anfang des 15 jahrhunderts in großfolio auf starkem papiere, das seiner farbe und rauheit wegen dem baumwollenpapiere gleicht, in gespaltenen columnen mit 82 illuminierten handzeichnungen im alten und 20 im neuen testamente. Die male-reien sind von verschiedener größe, das papier hat als waßermarke entweder den doppelten schlüssel nebst umgekehrten C mit einem kreuze oder mit einer wage. Die initialen sind reichgemalet, vor allem der anfangsbuchstabe R in „Richer got“ etc. Die überschrift des ganzen lautet: „Hie vohent sich an dis büches cappitel das da genant ist die bybel der alten ee und ist mit figuren gemolet.“ Nach eilf blättern inhaltsanzeige der capitel, welche gezählt sind und 468 ausmachen, beginnt der text: „Richer gott von himelriche vad ertriche vnd ob allen krefftin swebt die krafft“ etc. Die capitel-überschriften sind roth geschrieben. Am ende des 468 capitels schließt der erste theil mit den worten: „Hie hat diße bybel der alten E ein ende Got vns sin helfe sende. Amen“. Auf der folgenden Seite fängt das aus 160 capiteln bestehende neue testament (Marienleben) an: „Hie vohent sich an des büchs cappittel das do genant ist die bybel der nuwen ee. Und ist mit figuren gemolet“ etc.

G. Fischer, beschreibung typographischer seltenheiten und merkwürdiger handschriften, lieferung 3, Nürnberg 1801, s. 161 bis 182. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7, identificiert diese handschrift mit Hamburg Ω , was jedoch auf einem irrthume beruht, wie aus dem besitzstande der betreffenden bibliotheken zu ersehen, da Ω 1801 schon längst der Hamburger bibliothek angehörte, während z in Mainz sich befand.

Z Früher der Regensburger stadtbibliothek, jetzt der staatsbibliothek zu München gehörige, cod. germ. 1101 bezeichnete papierhandschrift des 14 bis 15 jahrhunderts in großfolio mit 319 zweispaltig geschriebenen blättern und 41 zeilen auf der vollen seite mit vielen colorierten handzeichnungen. Das papier hat dreierlei waßerzeichen, eine dreizackige krone, die nur ungefähr sechsmal vorkommt, zwei sich kreuzende schlüssel und vorherrschend eine wage. Der codex ist neu foliiert, früher fast ganz unfoliiert und die auf bl. 233 mit 472

und bis zu ende an die capitelzahl anknüpfende foliierung durchaus irrtümlich. Der erste quaternio, das register enthaltend, liegt lose in dem bande.

Bl. 1 ist leer, bl. 2 (roth) „Hie vohet sich an des buches capitel das do genant ist die bybel vnd saget gar eigentlich von der alten E vnd nuwen E und ist myt figuren gemolet.“ Das register schließt bl. 8^a; bl. 8^b leer, bl. 9^a enthält 13 durchgestrichene zeilen (den anfang des 1sten capitels des textes); bl. 9^b bild; bl. 10^a die rubrik der vorrede mit einer die halbe seite einnehmenden initiale: „Riicher got von himelrich und ertrich etc.“, welche bl. 11^a col. 2 schließt: „vsser siner göttlichen grundelosen wyßhait.“ Nach dem durchlaufend geschriebenen rubrum zu cap. I: „Hie vaht sich an des bñches recht geschicht wie gott himel vnd erde macht, wie er Adam vnd Eva geschüff von nicht zñ icht dz vindet man ganz“ folgt ein bild und bl. 12^a beginnt nun: „Dis han Ich in miner willekor genomen etc.“ F. 189^a col. 2 (cap. 368) „Wer das was der dis buch bat zu dichten etc.“ Der text des cap. 430. 431 vnd der anfang von 432 fehlt und ist dafür bl. 212^b col. 2 bis bl. 214^a leerer raum gelassen. (Es handelt sich hier um Urias weib.) Bl. 214^a col. 1 beginnt mit den worten das cap. 432: „er nit zu syme wibe. wenn Daudid hette die frowe gerne entbunden von jrem lästerlichen schanden den sy von jm hette.“ Das register hat die rubriken der fehlenden capitel. Der text des letzten (471) capitels des alten testaments schließt bl. 233^a col. 2 wie P und Ø mit den worten aus der geschichte Ahabs: „vnd wolte den kunig nie me für einen herren han“,

roth „Hie hat disse bübel der alten (sic) ein ende
Got vns sine helffe sende. Amen.“

MCCLXXI (also 1271, nicht 1321 wie Maßmann will).

Diese jahrzahl nahm der schreiber offenbar aus dem ihm vorliegenden originale.

Bl. 233^b bis 237^b leer, bl. 238^a bis 240^a col. 1 das capitelregister zum neuen testamente (Marienleben) bl. 240^b bis 241^a leer; 241^b Christus am kreuze; bl. 242^a, früher 481 bezeichnet, große initiale M zur vorrede: „Maria muter edel küsche maget. Ein erlöserin aller der welte“, bl. 319^b schluß des letzten (174) capitels, mit den worten: „Das verlihe vns der vatter, der son vnd der heilige geist Amen.“ roth Mcclxxij (1272).

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 5. — Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München (1866), b. I, s. 168, nr. 1101 bezeichnet die handschrift: „Biblische geschichten des alten und neuen testaments (prosaische auflösung der reimchronik des Rudolph von Hohen Ems und des Marienlebens des bruders Philipp. Cgm. 206.

Zu dieser recension sind auch die beiden folgenden handschriften zu rechnen, wenn gleich sie im anfang abweichungen enthalten. Der schluß des werkes, das hier überhaupt schon über G H hinausgeht, stimmt aber vollkommen mit Z.

P. Pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts, früher der bibliotheca aulica zu Eichstätt gehörig, seit 1819 der kreis- und stadt-bibliothek, nicht der der Annenkirche, wie Maßmann meint, zu Augsburg gehörig, führt als bezeichnung N^o L. und besteht aus 345 folioblättern. Jede zeile ist zweispaltig und zählt 32 bis 33 zeilen, vor jedem capitel eine bemalte federzeichnung.

Die acht ersten blätter umfassen das capitelverzeichnis des alten testaments an der zahl 413 und beginnt dasselbe so: „Hie vohet sich an des büches capittel Das do genant ist die bibel zû tutsche Vnd ist die alte E vnd ist mit allen figuren gemalet.“

Das verzeichnis schließt also: „daz ccccxiii als es vi mont vnd drû ior one regen was“, darauf folgt mit goldbuchstaben geschrieben: „Dis buch wart vß geschribē vf zistag vor Sant | luxtag in dem xxii ior. | Ulrich Schriber von Strossburg het dis buch gemacht“, darunter des Rudolph von Ems acrostichon. Bl. 10 beginnt die vorrede mit der abbildung des an seinem pulte mit schreiben beschäftigten schreibers und einem großen initial-R und lautet: „Richer got Herre von himelrich und ertrich. Obe allen creften swebet din craft etc.“ und endet: „wie got alding geordinieret het vsser siner grundeloser wisheit.“ Hierauf folgt die erste überschrift, die wie alle folgenden mit rother tinte geschrieben ist und also lautet: „Hie vohet sich an das büch der Rechten geschicht, wie got hymel vnd erde machte etc.“ Cap. 310 führt die überschrift: „wie die romischen kunige hiessent“ und cap. 311 hat: „wer der was, der dis büch bat zu dichten noch den rechten geschichten vnd wie der got siner gnaden batt der diß dichtet.“ Der schluß des alten testaments ist: „Do wart das volk ysrahel zornig vnd wolte den künig nym für einen herren han. Also hat dise bibel ein ende got vns sy helffe sende AmeN.“

Bl. 242 beginnt das neue testament (Marienleben) in 170 capiteln und endet bl. 345 mit den worten: „wane du bist die keinen sündner verloren lat werden. Das vns dis alles widerfaren müsse. das verlihe vns der vatter, der sun, der heilige geist. Amen.

Maßmann, kaiserchr. III, 50, nr. 4.

Ø. Papierhandschrift in großfolio, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 206 signiert, enthält 288 beschriebene blätter zweispartig mit 36 zeilen und colorierten federzeichnungen. Das papierzeichen ist ein kreuz über einer art werkstein aufgerichtet. Das ursprünglich leere bl. 1 trägt folgende einzeichnung des vorigen besitzers: „Lawß deo Anno 1560 Augspurg.“

„Diß Buoch ist gemacht vnd geschriben worden woll vorr hundert vnd edlich Jarren, auch vorr vnd ye man druckhen hatt kinden, darumben hatt es dem Herren Burgermester Gabriel Tideler, des alten Wolff Breyschuochs Enny gewesen, zwgeherdt vnd derohalben auch zw derselbigen zeytt woll ob den sechtzickh gulden kez zwachreyben vnd darinen allen figuren zwm schenesten herrfür zw streychen vnd zw machen, gecofft, also das es seinen nachbenenden Sune anererbt

Wolfgang Breyschuocho

der Ro. kay. mt. etc. diener m. ppria.“

Bl. 2^a „Hie vachet sich an des büchs Capitel das dogenant ist die bibel vnd saget von der altten E vnd newen E. vnd ist auch hie junen der psalter zw tewtsche vnd auch wo für man ainen psalmen lesen sol den der edel chunig Dauit gemacht hant got zu lob vnd zñ erren vnd ist auch mit gar aigentlichen figuren auch gemallet in dissem büch.“ Nach dieser überschrift folgt das capitelregister über das alte testament, welches bl. 9^b col. 2 schließt, bl. 10^a „Hie vacht sich an das register der tewtschen psalmen vnd als es vor in latein stat es jn tewtsch vnd man vindt auff ietlichen psalmen geschriben mit der rotten dintten vnd auch die zal wa man ietlichen psalmen vinden sol vnd auch warwmb man ietlichen sprechen sol vnd auch was nucz vns darvß ouch chomen mag.“ Dieses register über die psalmen beginnt so: „Dissen psalmen sprich über die räuber und über die dieb das sie got begker vnd über alle not den vindst an dem 4 plat.“ (Diese verweisung bezieht sich auf die im vorliegenden codex bl. 156 bis 215 befindliche gleichzeitige paginierung des psalters, während sonst nur eine angabe der capi-

telzahlen am obern rande jeder seite, keine durchlaufende foliierung stattfindet. Schluß des registers; bl. 13^a col. 1. „Cantica der dreyer chinder jn dem offen sprich jn an dem samstag nach der mettin. Lo. plat. Cantica zacharie prophete. lo. p.;“ der rest der seite leer; bl. 14^a „Hje vacht sich an das auch (sic) diss pñchs vnd ist das register des tewtschen psalters vnd vindst die psalmen all nach ainander vnd auch vindt man vmb warumb man ietlichen psalmen petten sol vnd warumb er gut vnd nütz ist vnd auch was vns cristenlewitten nucztes und dankperkait darvß chomen mag vnd such si in dissem register nach der obern zal an plettern etc.“ Dieses zweite psalmenregister reicht bis bl. 16^a und beginnt so: „Den psalmen vindst du an dem ersten plat. Beatus uir qui non abijt.“ Bl. 16^b. „Hie vacht sich an des büchs cappitel das da genant ist die newe Ee vnd sagt vns gar aigentlichen von dem leben vnser lieben frawen vnd jres lieben chindes vnd auch von dem das er geporen wardt, piß das er wider zñ himel fuor vnd ist auch mit den figuren gemallet jn dem büch etc.“ Das register über das neue testament (Marienleben) endet bl. 19^a; bl. 19^b 20^a leer; bl. 20^b ein bild; bl. 21^a beginnt mit der vorrede des neuen testaments:

„REicher Crist gott herre von himelrick vnd ob allen creften swebet dein crafte“ und schließt bl. 22^a col. 1... „wie got alle ding geordinieret hette auß Seiner götlichen grundlosen weißhait.“ Col. 2 roth: „Hie vahet sich an des buches Rechten geschicht, das vindet man gantz vnd gar hie nach.“ Der text des ersten capitels beginnt: „Dis han ich in meiner wildikait genommen zñ ainer vnmussen etc.“ Nach dem capitel: „Wie David an Jonathas gedachte vnd zu ainander koment“ (hier als cap. 413, in Z 428, in G 455), welches mit den worten schließt: „vnd ist in Zedubir vnd hat jn mancher in seinem hauß“, unmittelbar vor der rubrik ist der namen des schreibers Müller mit rother tinte angebracht; bl. 135^a col. 1 ist das rubrum des cap. 353 (in G 394) „Wer der was der diß pñch det dichten.“ Zwischen cap. 422 bis 423 nach der zählung dieser handschrift (also in G 463 bis 464) blatt 156 bis 215 sind die deutschen psalmen und gebete. Der text des alten testaments endet wie in Z und P blatt 229^b col. 2 mit den worten: „vnd wollten den chunig nit mer für ainen chunig han etc. AMEN etc.“; bl. 230^a leer, bl. 230^b Christus am kreuze; bl. 231^a beginnt sofort das Marienleben: „Maria müter edle etc.“ und endet bl. 288^b col. 1

„das verleich vns der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist etc. A. M. E. N.“, worauf dann col. 2 theils mit rother, theils mit blauer tinte geschrieben nachstehender colophon:

roth: { Also hatt das pſch ein End got uns allen sein genad
 send und uns allen vnseren chumer wend
 blau: { Und werz disses pſch geschriben hatt, das seiner Sel
 werd ratt Jeronimus Müller ist er genant zu augspurg
 ist er wol erkant
 roth: { vnd vil ander vere frömde land vnd ist auß geschriben
 worden do man zalt ain ringk mit jrem thorn vnd vier
 roßeissen

ausserchoren vnd ain l. an der zal vnd siben venden auch mit der wal vnd ist wolendt (sic) worden an dem freitag nach des hailligen crtictag als es gefunden wartt vnd ist der dritt tag jn dem mayen etc. 1. 4. 5. 7 adi 6 de mayo.“ Der kreuzfindungstag ist der 3 Mai, der 1457 auf diensttag fiel, die datumsreduction „adi 6 Mai“ ist daher ganz richtig, sowie auch die bildlich angedeutete jahrzahl MCCCCLXIII.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 6. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 21, nr. 206, bezeichnen die handschrift: „Auszug aus dem alten und neuen testament.“

b. Familie: O herr Jesu Christ vogt.

Dieselbe ist offenbar eine auflösung der Christherre-redaction der weltchronik, wie die vorhergehende familie, die des eigentlichen rudolphischen werkes: „Richer gott“, in welcher vermuthung Maßmann recht hat, die durch Zarncke im literar. centralblatte 1856, nr. 11, s. 166, bestätigt wurde. Da wir diese familie als überflüssig nicht copirt haben, so geben wir nur einzelne proben der handschriften O und E.

O. Der stadtbibliothek zu Hamburg jetzt gehörige, auf dem rücken des neuen einbandes als „historien-bibel-handschrift“ bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14 oder dem anfang des 15 jahrhunderts, war früher eigenthum des D. Joh. Friedr. Mayer, dann (1716) des Jacob Baumgarten, hierauf des rectoris zu Frankfurt an der Oder M. G. Christgau, aus dessen bibliothek sie J. M. Goeze in Hamburg erwarb, der sie nach seinem tode der stadt-bibliothek legirte.

Diese handschrift in großfolio ist gut erhalten in leidlicher hand,

doppelspaltig mit 29 bis 34 zeilen und bis 461 altfoliiert, obgleich nur 453 blatt vorhanden sind, da durch ein versehen von 230 gleich auf 240 gesprungen ist, mit prächtigen initialen und 422 miniaturen (nicht 448 wie Goeze will). Sie ist undatiert, aber wohl mehr dem 15 jahrhundert angehörig, als dem 14, wie Goeze behauptet. Selbst die jahrzahl 1458 ist für den schreiber zweifelhaft, da sie auf dem innern einbanddeckel steht und von andrer hand als der des codex herrührt. Das waßerzeichen ist eine wage in einem wappenschilde, doch finden sich zwei blätter mit einem gekrönten lilienwappen, unter welchem WR steht und ein leeres später eingesetztes blatt, das die firma D. et C. Blauw führt.

Auf dem innern deckel stehen folgende 5 inschriften, welche vom originaleinbände, daumsdicken bretterndeckeln, abgelöst worden sind. 1) Anno ain Tausent vierhundert | vnd im achtvndfünfcigsten jare: | darunter mit kleinen buchstaben von einer andern hand: 2) Unserm getrewen hanreichen von sannd | Gumpendorff vnd Anna seiner Haws|frawen vnser gnad vnd alles guet etc. etc. | 3) Amice benignissime contrariam doctrinam | Exquiris Fraternitatem graciaram habun. | 4) Amice benignissime contrariam | Doctrinam exquiris fraternita. Endlich mit größeren gothischen fracturbuchstaben: 5) Anno domini m^o cccc^o | vnd im achtvndfunfczk|isten Jare das ich anh|ueb zeschreiben. ∞ Die hände dieser fünf inschriften sind von der des codex ganz verschieden.

Bl. 1 (welches ein pergamentblatt ist) mit goldenen buchstaben: „Hie hebt sich an das puech der geschöpft“, darauf beginnt die vorrede: „Herr Jesu Christe Vogt himlischer Herrschaft etc.“ Bl. 9 bis 93 das puech der geschöpft, bl. 93 bis 129 das andere puech Herrn Moysy sag von dem ausgang des volkches von Israhel aus Egipten lannd; bl. 129 bis 139 das puech der Leviten, bl. 140 bis 159 das puech der zal; bl. 160 bis 165 das puech der andern Ee, bl. 165 bis 176 das puech Josue; bl. 176 bis 199 der richter puech, bl. 199 bis 201 das puech Frawn Ruth, bl. 201 bis 225 das erst puech der künig; bl. 225 bis 253 das ander puech; bl. 253 bis 276 das dritt puech der künig, bl. 276 bis 314 das vierd puech der künig; bl. 315 bis 320 das puech Tobie, bl. 320 bis 331 herrn Jobs puech, bl. 331 bis 334 hie chundet man die hystorien der chunig vnd der propheten; bl. 334 bis 339 die weissagung Ezechielis; bl. 340 bis 351 das puech des weissagen Danielis, bl. 351 bis 354 von Frawn Sussana, bl. 355 die weissagung

Abacuk, bl. 355 bis 359 das puech Esdre, bl. 359 bis 365 das puech der frawn Judith; bl. 365 bis 370 das ander puech Esdre; bl. 371. 372 Neemias, bl. 373 bis 386 das puech fraw Hester, bl. 387 bis 403 das erst puech der rekchen oder der vechter, das zu latein genant ist Machabæorum, bl. 404 bis 418 das ander puech der rekchn, bl. 419 bis 424 hie hebent sich an die puecher vnd dy weyssagung der propheten, von erst bis Ysaïas, bl. 425 bis 433 Jeremias, bl. 434 bis 439 die klaglieder Jeremiä, bl. 440 bis 442 der weissag Ezechiël, bl. 443 bis 450 Daniel; bl. 451. 452 der prophet Zacharias, bl. 453. 454 die weissagung Osee, bl. 455 Joel, Naym (Nawim) Abakuk, bl. 456 Sophonias (Sophoinas), bl. 457. 458 Jonas, bl. 459. 460 Micha, bl. 461 Amos. Der schluß lautet: „vnd ich will mein volckh widerpringen vnd will was wueste war, das das werd gepawet vnd will mein volckh phlantzen in ir erbland. Glose. Vnser erbland ist der schön himel. Also das sy dauon nymermer werden verstoßen. Amen. Das wir das erlangen durch guete vnd verdienliche werch das verleich vns unser vater Jesus Christ der durch vnsern willen gestorben ist.“ Auf der rückseite des 461 blatts steht roth geschrieben: „Hie endet sich die alt ee vnd sind aus die fünff alter der werlt. Das erst alter der werlt was von Adam vnczt auff Noe. Do waren vergangen zwaytausent zwayhundert vnd zway vnd vierzk jar. Das ander von Noe auff Abrahamen do waren hin newnhundert vnd tzway vnd virczk jar. Das drit was von Abraham auff David, do waren hin newnhundert vnd süben und vierczk iar. Das vierd war von Davide auff der Juden vánkchnus do waren hin virhundert vnd fünff vnd achzk jar. Das fünfft was von der Juden vankchnus vnczt her do sind vergangen fünffhundert zway vnd achczk iar so sein vergangen von Adam vnczt her fünftausent zwayhundert mynner zwey jar.“ Auf den letzten drei blättern finden sich von jüngerer hand geschrieben die tafel des buches oder das register über den in dem buche über jedem abschnitte befindlichen mit zinnober geschriebenen inhalt, nach einander weggeschrieben und die folio dazugesetzt und zuletzt noch einmal eine recapitulation über die fünf bütcher Mosis (das dritte heist lettifici) gemacht und in jahrzahlen aber mit 1000 zuviel, dazugesetzt.

J. F. Mayer, *dissertatio de versionibus Germanicis librorum sacrorum ante Lutherum ineditis, sive manuscriptis in bibliothecis*

adhuc delitescens 1696. Idem dissertatio de codice biblico Germanico anno 1458 exarato ib. eod.; beides wieder abgedruckt in seiner historia versionis Germanicae bibliorum D. Martini Lutheri, Hamburg 1701. 4 und daraus in J. A. Fabricii codex pseudepigraphus veteris testamenti Hamb. 1713. p. 1. f. 36 bis 47. Christgau erster versuch einer ausführlichen abhandlung von einer überaus seltenen 1458 geschriebenen und durch vielfältige malerei verschönten deutschen bibel 1766. Aus diesen abhandlungen gab der spätere besitzer dieser handschrift, Goeze, das wichtigste nebst anmerkungen in der: Fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung seltener und merkwürdiger bibeln. Hamburg 1778. S. 156 bis 178. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 1. G.

Wir theilen hier den anfang der handschrift mit, sowie einige bruchstücke, und zwar die, welche Goeze gab, doch sind selbige mit dem codex genau verglichen. An die vorliegende handschrift schließen sich die beiden folgenden U und E an, die jedoch weiter fortgeführt sind, so daß es fast erscheint, als sei Θ nur ein erster theil einer auf zwei bände angelegten handschrift.

Hie hebt sich an das puech der geschöpft.

Herr Jesu Christe Vogt himmlischer Herrschaft, Got vnd Chunig über allews her, dier dienet, was in deinem namen ye geschöpft und eigenschafft emphienge, du pist in deinem gewalt der unerloschen sunnenschein, herre Jhesu, durch hilf nenne ich dich ainen got und doch dryvaltig, nicht drey Jesu, nuer ainer. Wiewol wier mit sünden warn verwickelt, noch naygast du dich zu uns vnd ertzaiget dich gott vnd mensch, wann du pist Christus und wier nach dir genannt Christen, du pist vnser hailer, du pist got mensch, mueter schöpher, ain chind deiner geschöpft, ain Leo, ain Rind, ain Adler, du pist gewesen vor allem anefang, du pist in der dryvaltigkeit, der dy drey namen ainyg hat, du pist ain ursprung des lebendigen prunns, der in süben rüsen dy rainen herten der menschen wegetüßet, das ist mit süben gabin des heiligen geistes, derselbig sübennaltige fluß ein yetzlich hertz rainigt, das dich in trewen lieb hat, doch in unterschaid tailt der heylig geist menschlicher vernunft sein weißhait mit, ainem weißhait, dem andern chunst, ainem waisew wort, ainem tugend der red, ainem gesundhait, ainem hohen gewin, ainem der chünftige ding verstet, ainem chrafft. Die gab tailt der heylig geist mit seiner maysterschaft ainem yotzlichen als

er im gan, und als im die der rat gots vorhin geordent hat und auch mittailen will.

In des namen ich peng die chnie meines hertzen und ich pitt dich süßer Jesu, seind der list deiner gothait mich armen sündler zu ainer hantgetät weschaffen hat, das du mier dan mein súnlich gemuet wegebst und das das die guet des heyligen geist wegiesel mit dem taw seiner gnaden, vnd mer auffentlies dy tÿrr meins tumben sins, vnd geruech in mein gemuet zelaßen reiche red, reine chunst mit vernunft, weschaydenliche wort, das das ort meiner tzunge dy myld süße deines lobens also geloben müg, daß er dier gevellichlich sey. Wan woneten mier der synn sechs pey, der ich ainen hab, es wär dennoch in zweiffel, ob ich des vollbrächt, das ich myer in deinem namen erdaht hab. Darumb tue mier herre dein hilffschein mit der lere des heyligen geists, das ich die red volbring vnczt an das zil, die ich deinem namen will beginnen. —

Sundern es werdnt auch genant die dy cronica der haiden in latein pracht habint, Josepus, Egeptus (Egesippus?), Zwetonius, Solinus, Plinius und Affricanus, der was der erst der dy coroniken schraib. So hat Serosus (Berosus?) geschribn die puecher der chunig, Mamoment (Manetho?) hat geschriben von der gelegenheit Egipiti und was geschilt do geschehen ist, das pewärt Jeronimus, Moebus vnd Escius (Eusebius und Orosius?), die drey geben aller geschrift urchund.

Die vier lande Mascica, Masia, Europa vnd Affrica wegreiffent aller werlt gelegenheit gantz und gar. Wen der land namen sind so viel, das dy yenczund nicht all westymet werden vnzt hernach, so nennet man sie als des puechs mayster sagt, und als ein puech sagt, das ist genant speculum historiale.

Das puech hebt an an Adamen den ersten menschen und sagt kÿrtzlich iar mond und tag vnd von aller herrschaft, dy yeder lande herren wúrden, und auf die zeit, daß vnser lieber her got Christus geporen ward, und die plode menschait an sich nam. Auch tuet uns das puech wekant alle römische herrschaft und wie Tytus und Vespasianus Jerusalem wesaßen und darnach zustört haben. Das puech hat weteugt pabat Urbanus der vierdte (1261—1264). Nach des puechs warer unterscheid wedeut vns Scolastica Hystoria dy gelegenheit des anengangs vnd trait des puechs wurtzn nach wunschlicher Maysterschaft, als man hernach vernamen mag.

Von erst wie gott in seiner allmächtigkeit was ee das er hymel und erde und alle ding weschaffen hat.

Von der dreyfaltigkeit.

Wie gott alle ding weschaffen wolt vnd wie er durch uns darnach wolte mensch werden.

Ee das der mensch durch meinem zorn verderb, will ich meinen sun mit der menschhait úmgeben, das in ain magt gepar, damit der mensch geadlt wart, wenn sein menschhait sich mit ihm geprüdert, der scholl denn sein rein lauters leben in unerschulden tod für der menschen todt geben, sein pluot ist so tewer, daß sein troph wol abwöscht aller menschen stünd. Er wird genannt der hayler. Ich send in hinab auff dy erd, daß er mir den menschen also wider kauf und wollen seinem gesinde jer gemuet mit unserm geist wegießen, daß sie darnach von unser dreyvaltigkeit sagen werden. Auch wurden mit ihm (Lucifer) verstoßen die zweifler do regnät es drey tag vnd drey nacht nichts wen lötig tewffl herab zetel in der helle grunt, darin ward ach und wee erkent.

Wan wär nyemand tumb, wer würd durch weisstumb gelobt:

Tätt all dis werlt recht
 So wär der herr als der knecht
 Trügen wir ain gemuet
 Wer wer den pös oder güt
 Súnst kräftigt sich des guten muet
 So der pös unrecht tuet.

Unser herre gott weschuef dy sell nach der gestalt, form und zeichen der edlheit seiner antlitz recht als ein wachs das zaichen trait von dem insigl, darin es gedrückt wirt, also sind sy gestalt nach des schópher geschafft, der sy peschueff, doch hawir dickch mit gläublicher warheit vernommen, das heylige lewt haben gesehen dy sell vo dem leib scheyden in menschlichen pild schön und frey vor meyl, als dy kind, und den dy engl pey waren und fuertens zu den himmelreich, dahin uns gott durch seinen namen auch helffe, Amen.

Wie got hymel vnd erdn beschueff. In nomine domini Amen.

In dem ersten anfangch beschueff got hymelreich vnd erdreich. Dy erd lag lár plos vnd unfruchtper mit trueber vinster war sy pedackcht von grund auff. Das abgrunt der waßer ward. Der heylig geist pracht, sein witz legt er für wie er alle ding woll machen recht als ain vogl, der da pruettet sein ay und das wol pehuet

durch das, das das im sein natur darinne geb ain vogelein, also pruettet got allew geschöpht mit der chrafft des heylign geistes, do er was komen über die waßer, eine scheynige wolkchen, das mit seinen schein erleucht das obertail unser wonung mit einem tunckcheln licht, als man nu des morgens siecht und das licht fuert sich als sich nu dy sunn fürt; etlich sprechen, daß es verging in dy vodere materi, davon es gemacht ward als der stern, der dy drey künig fuert und als dy taub, dy in der gestalt des heiligen geists erschein. Etlich sprechen, daß das gewolcke der sunne nachvolg oder daß die sunn daraus gemacht sey.

Gott sprach: machn wir einen menschen nach unser pildung und geleichniss der schol herrschen über dy visch des meers, über dy vogl in den lüften, über die tyer des erdreichs und über alle creatur der erden. So peschuef gott den menschen noch seiner pildung vnd gleichnis, vnd macht in vom leim vnd plies in lebenden geist seel und weissheit mit vernunft. Gott gesegnet in vnd sprach: erkenne mich vnd leist mein gepot. Hie vind man, das der mensch nach dem leichnam gemacht ist von erdreich, nach der sell ist er geschopht von nichte.

. da ordnet gott, daß Adam entnuckte und nicht vollen entschlieff. Hie nimmt man es also, daß Adam in dem entnucken entzückt ward und im wurden himlische ding geoffenwart und da er entwacht, da sagt er und weissagte künftige ding von der ainygnug Christi und der christenheit und von der chünftigen sünthflut und von dem lesten gericht.

Hie mag man der frawen wwrddikeit gemerkchen an dreyen dingen: ains, das sy von einer edlern materie gemacht sind den der mann, das ist von pein vnd von fleisch, aber der mann von leim. Dy ander, wenn sy an ainer edlern stat gemacht ist, dann der man, wan sy ist gemacht in den paradis, aber der man nicht, der ward gemacht auff dem ackcher, der da heisset Damascenus. Das dritte war, in ierer artt ist unser erlösung geschehen. Er hiess auch nach ebreischer tzungen Jodar und sie Yssa, das ist als viel gesprochen als ein leben, wen sie was ein muetter aller menschen oder darumb hieß er sy Eva durch der künftiger klag, wen all menschen dy geporn werden, dy klagen ier not, dy knäbl ruffen aa dy meydel ee, ach und we recht als man spräch alle dy geporn werden, ruffen a oder e ach oder wee.

Er (Lucifer) vorchte, das herr Adam pisichtiger und klueger wir den Eua und daß er sein hochfart verstund vnd greif das weib in, dy er pald durch ir unpisichtikeit willen überkam. Ettlich sprechend, das er (Adam) fraw Eva darumb als pald folgte wen Adam wont nach gottes wort das Eua mit der vart stürbe, wen sy nur den apfl äzz und do sy nicht starb do gedaht er, im und ir hiet es got nuer zu einer vorcht verpoten und nicht in einer waren meinung und azz.

Das erdreich ward verflucht und nicht das waßer und darum list man, daß gott visch geessen hat und nicht fleisch, dan das osterlamp dorch des gepots willen, das er die ee behielt. Hier merkt man, daß der mensch sein herrschaft verloren hat an den großen thieren, als an den leon und an andern sämtlichen thieren und darumb, daß er merck und erkenn, was er gehabt hat vnd darnach an den klein tierlein, daß er sein krankheit erkenn, wenn er sich vor sämtlichen nicht erretten kan. An den mittlern tieren ist im die herrschaft pelieben zu einem trost. Es ist viel gebürme, das do wirt aus verdorbne luft und mit erfaulten dingen, als flöh, siefen, mücken, premen, schaben, kefern, maden, die weschueff gott nicht, do er das groß gewürm peschuoff, es ward seind dem menschen zu müe aufgelegt.

Die weib tetn als weib

Etlicher riet ir ploder leib

Das si ires herzens gier vollbracht.

Nachdem über etlich jar und do Adamen gezalt wurden newnhundert iar vnd dreyßig iar, do ward er krankch. Er west wol, daß er sterben solt und sprach zu Ewa: hais her für mich komen alle unsere kind, die von uns sind geporen, ich will sew gesegen. Das geschach. Dy kind kamen all dar getailt in drey schare, der warn an weib und an kind fünffzehntausend. Adam der emphie sy all in gottes namen. Sy sprachn was wildu, wier gesambten vns nye so gar, warumb ligstu an den pett hie. Er sprach: kinder, da ist mir wee. Sie sprachen, vater sag vns, was wee sey, des enwist wir nicht und sein sun Seth sprach vor in allen: vater, du pist vielleicht unfro, dich verlangt nach der speis, dy du het im paradis; sag mir, ich gen vnczt ans paradis, da leg ich mich mit yamer und mit klag für an dy weil das gott vielleicht mein klag hört und send mir sein engel, der pringt sölich obst nach deins

hertzn begier, yedoch bitt ich dich, du sagst mir was wee sey. Adam sprach: meine kind dy red schol ew geöffnet seyn. Do gott mich und ewer mueter so wunninlich beschueff, daß wir nicht westen: übel noch gut gen dem holtz das do stett im paradys, all pawm er uns anstaigt an einen, den verpat er uns. Er tailte das paradys entzway, Orient gab er mier, er gab uns auch zway engl, dy uns hetten in ierer huet. Nw kam der tewffl Lucifer und Sathanas dy aller untrewn vol sind und petrogen dy weil ewer mueter, das sy den aphl aß und gab mir auch, also zeprachten wir gots gepot, des ward sein zorn groß. Er sprach: werumb hastu mein pot zebrochen? Siech darumb muestu leiden, ich hab dir darumb zepuezz gedacht stübenzig siechtumb wee und schmerztn von dem havpt zu den fueßen, dy dir gent zu dem hertzen und allen deinen geschlächt nach dir. Siech sun das ist das wee, das mir nw ist pekennt, des wert es auch in churtzer stund vnd habt in an ewer hant. Adam begunt laut schreien von des siechtumbs schmerzen. Was tet ich armer, das ich den aphl genam vnd gottes pot zebrach. Da dy red von Adam geschah, Seth sein sun hueb sich auf und kert zu dem paradys. Do er dafür kem, do säet er aschn auf sein hawbt und viel auf seine knie und pat mit klag und andacht also: O herre gott ich pitt dich in Adams pet du sendest mir des obsas des mein vater pegert ab dem pawm der parmung, so wirt mein vater wider iung. Do nw vil weil erging, sand Michael im do erschein. Er sprach: Gott hat mich hergesant, wen du hast in ser ermant, darumb sag ich dir Seth, du solt nicht weinen und klagen vmb das öl der parmung, damit dein vater wolt pestrichen werden, der enmachtu nicht gehaben vntz an dy zeit, das vergangen sind von dem tag do gott die werlt von erst weschueff fünftausend und zweyhundert iar, so kumpt erst auf die erd gotes sun, der erkchückeht den vil menig schar so der die tauff emphanen hat, so stet auff das öll der parmung über die gott geglaubt und dy teuf emphant durch das ewig leben. Darnach vert gott zu den abgrund und nymbt deinen vater und pringt den zu dem himelreich und vor mag es nicht geschehen.

Nach Adams tod über sechs tag gott über Evam auch gepot, daß sy ward siech. Ewa west in ierm gedanckch, das sy sterben solt, davon gepot sy ierm chinder, daß sy für sy chämen vnd vernämen ier red. Das geschach. Da sy chamen, da ler sew Eua vnd sprach: Ich verchünd ew, daß ewer vater vnd ich haben aber-

varn vor manigen iare gottes gebot. Darumb sprach Sannd Michael zu uns paidn also: durch ewer ungehorsam, daß ir zebracht gottes gebot will gott zwey gericht fuegen, das erst mit waßer, das ander mit fewr. Also wil er sein urtail geben über alles das, das auff erd mag leben. Davon hört meine chind. Seind uns von got bescheidn sind zwey gericht, so schült ir laisten mein gebot, ier schult machen von zwaierei sachen zwo taweln.

Er (Cham) schreib dem volck vil puecher von den chunsten. Sein sun Canaan ward weiser denn der vater. Er gie umb mit dem gestirn und tet auch viel mit dem tewffel. Davon ward er auch Cervastes (Zoroaster?) genannt. . . . ainsmahls stund er und sach das gestirn an,

Er pracht von dem sternschießen
 Fewrig stein, die sich herab gegen im ließen;
 Das tet er darumb das in sein volck anpet für got,
 Dis was des tewffls spot.

U. In die kaiserliche bibliothek zu Wien gehörige, 2766. E. fol. 3. Denis II, 236, Hoffmann, nr. cxxv signierte pergamenthandschrift in großfolio mit 258 blättern, zwiespaltig zu 46 zeilen mit sorgfältig ausgeführten initialen und miniaturen.

Bl. 1. O Herr Jesu christ vogt hymellischer herrschaft. Got vnd chünig vber alle her, dir dienet, was in deinem namen ye geschepf und aygenschaft empfieng etc. und geht die vorrede bis bl. 4^b, zeile 25 und endet: „darunder sein gesnyten siben sewl, die es aufhaltunt, das das nit weych. Den gleich ich die sieben tag tzu als ir hernach hören werdt. Wie got himel vnd erd beschuf. In nomine domini amen. An dem ersten anfang beschuff got himel vnd das erdtreich. Die erd lag lår plos vnd vnfruchtpar, mit trüber vinster was sie gedeckt etc.“

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier btücher der könige, Thobias, Job. Hie chündet man die historien der chunig und die historien der propheten, Ezechiel, Daniel, Susanna, Abakuk, Esdra, Neemia, Esther, puch der rekchen oder rechter. Pfücher und die weissagung der propheten; neues testament und abriß der römisch-byzantinischen geschichte bis auf Karl den großen. Schluß bl. 258^b „vntz das das reich an kúnig Karl kom do ward das reich von kúnig Chårl wider gein Rom gelegt. Also was in Kriechenland chain kaiser mer und der erst chaiser in

deutschen landen nach Constantin war kaiser Karl.“ Maßmann in seiner kaiserchronik führt eine andere eintheilung an, die mehr specialisirt für seine zwecke nothwendig war, aber hier mitgetheilt wird, um eine bessere vergleichung mit der handschrift E zu ermöglichen. Nach ihm ist der inhalt folgender: „Bücher der könige, Tobias, Hiob u. s. w., darnach Rom, Esra (bl. 170^a), Judith (bl. 172^a), Tarquinius (bl. 173^b), abermals Esra, Esther (bl. 175^a bis 178^b), Rom (bl. 181^b), Darius, Alexander, Makkabäer (bl. 185^b), Rom (bl. 189^b), Alexander, Herodes, die propheten (bl. 202^b), darnach die neue e (bl. 231^b, nicht Marienleben); Augustus, Herodes, Tiberius (bl. 237^b), Pilatus, Claudius (bl. 239), Nero, Galba, Otto, Vitellius (Odnatus), Vespasianus, Titus, Nerva, Trajanus u. s. w. Nach Constantin und Julian Eraclius (bl. 257) mit Tagprecht den Agareni bis Leo, Constantinus sun. Zwischen inne wie in der alten e die incidenzia von Rom, so hier stets die päpste eingeflochten.“

Denis codd. II, 1, col. 373 bis 376. Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. bibliothek zu Wien, s. 212, nr. cxxv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 46. 47.

E. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio in drei bänden, deren letzter in rothen sammt gebunden ist, in die königliche bibliothek nach Berlin gehörig und nr. 2274 Msc. germ. 567 bezeichnet, ist im anfang sehr unvollständig.

Das papierzeichen sind zwei gekreuzte schlüssel, die schrift in gespalteten columnen ist klein aber deutlich und zwar mit vierzig zeilen auf der seite. Außer der über den einzelnen columnen angegebenen inhaltsanzeige findet sich auch eine alte paginierung vor, die durch alle bände durchlaufend, also ein zeichen, daß das buch früher in einem bande war, jedoch unvollständig und irrig ist. Das noch vorhandene umfaßt 183 blätter mit 188 miniaturen und beginnt band 1 mit dem numerierten blatte xlvii unter der überschrift: „B. herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech und sagt von dem ausgang des volks von Israhel“ folgenderweise: „Aber lange czeit do Joseph gestorben was do cham ain nuwer chunig in Egiptum, wann nach dem chúnig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis der vnter etc.“ Der erste band läuft bis bl. xcvi, dem ende des buches Ruth; der zweite band bl. xcvi bis cvi cxx bis clviij enthält die bücher der könige und hat eine ziemliche lücke. Der dritte band ist vielfach lückenhaft, beginnt mit Esra und läuft

bis Constantinus Leos sohn hinein. Die noch vorhandenen blätter tragen folgende paginierung: clxix bis clxxix, clxxxi bis cccii, ccciii bis ccxxvii, ccxxx bis ccxli, ccxliij bis ccxlvij. Zwischen ccxli und ccxliij ist trotz der falschen paginierung keine lücke; celij bis celvij und vier unpaginierte blatt, welche das register enthalten. Vor dem register steht: „Also hat ain endt dy wibel. Nun volgt hernach dy tanel darüber oder register“. Am schluß dieses register steht roth geschrieben:

Et sic est finis per me hainricū
 wolff Franco de Bamberga tunc
 temporis astans in Ungaria in opido
 Eberaw anno dñi M^o cccc^o sexagesimo
 quarto in die Bartholomei de mane
 circa septimam horam.

Das neue testament ist sehr kurz nur geschichtlich in einigen wenigen capiteln abgethan, und hat mit dem Marienleben, das sonst als neues testament figurirt, keine ähnlichkeit, freilich aber auch nicht mit dem neuen testamente.

Wir theilen hier nun der bessern einsicht halber, und weil wir die vollständige wiedergabe der recension: „O herre Jesu Christ Vogt“ für überflüssig halten, einen größeren theil des textes, und zwar vom anfang der handschrift, also dem zweiten buche des pentatench, mit, so wie das vollständige register, welches den überzeugenden klaren beweis liefert, daß U mit E ganz gleichen inhalts und gleicher anordnung ist. Reuß hat richtig bemerkt, daß E nicht zur familie: „dô got in siner magenkraft“ gehöre und meint, sie neige zu Ø hin. Hinneige, nichts mehr. Sie gehört streng zu U, was auch Maßmann entgangen ist.

Reuß, historienbibel s. 11 nr. 8 E. Maßmann, kaiserchr. III, s. 53, nr. 24.

B. Herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech vnd sagt von dem ausgang des volks von Israhel.

Aber lange zeit do Joseph gestorben was, do cham ain newer chunig in Egiptum, wann nach dem chunig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis, der vnter dem Moyaes geporen wart. Vnd derselbig seind er ain newr man was, erchant er nicht der guttat, dy Joseph dem lannd het getan vnd hast vnd versmecht dy von Israhel durch der clughait willen ins sins vnd

pehendigheit irer arbeit vnd durch großes reichthumbs willen, der in czu flös vnd der adel irer chinder. Do sprach der chunig czu seinem volckch: Das volckch von Israhel ist vns nahent czu starkch, darvmb sullen wir es weysleich vertilgen, das es wider vns nicht wachs vnd wider vns nicht ste. Do schueffen sy das volckch czu swärer arbeit, mit der sy peswärt wurden, das sy leipleicher wollust nicht achten vnd sich nicht merten an der gepurdt vnd gaben in auch menich maister von Egipten, dy sy dester mer peswärten vnd gaben in nicht rue. Do musten sy cziegel prennen, domit man dem chunig ain stat pessert vnd paut, dy do lagen an dem gemeikch seins lands. Vnd arbeit musten sy tun, dy mer smächleich was dann swär, wann allen mist, vnflat musten sy in chörben aus den stetten tragen. Sy musten auch das waßer, das da rann, in vil arm taillen vnd musten dy stet vmbgraben, das sy das waßer vmbgab. Vnd in der vnseld vnd in der peswörung dientten sy vierhundert iar vnd so man sy ye mer peswärt, so sy ye mer gemert wurden mit gottes hilf. Do der chunig das sah, do gedacht er im ain andre poshait vnd gepot den ammen von Israhel, Sephore und Phue, das sy alle chnebel verderbten vnd sprechen, sy wären tod für chomen, aber dy maidel solten sy pehalten, wann dy mochten in nicht geschaden vnd dienten im doch czu ier arbeit. Der chunig hyes auch darvmb dy chnebel verderben, wann seiner maister hetten im vil gesagt, das czu den czeitten ain chnab von Israhel geporen würd, der das reich von Egipten nydert. Do forchten dy ammen got vnd pehielten dy chnebel. Do sy der chunig strafft, do lügen sy vnd sprachen, dy frawen von Israhel, dy chunden in selber wol helfen vnd genesen ee dann wir czu in chomen. Vnd seind dy frawen got forchten, do paut in got hewser vnd reichent sy, wann vor waren sy arm. Do sah der chunig, das er sy mit chundigheit nicht mocht vertilgen vnd grayff sy offenleich an vnd schueff, was geporen wart in mändleicher gestalt, das solt man trenkchenn. Vnd durch des willen, das der chunig also gepotten hett, verdürben vil menschen czu den czeitten vnd vmb dy sind spricht man, das got an in verhengt, das sy in den irsal chomen, das sy ainen ochssen anpetten für got.

Von dem schreibt ain maister, der haist Plinius (Histor. natur. VIII, 71), das er vnnersehen vnd vnbaring aus ainem pach gieng vnd het an dem rechten horen ain weiß zaichen, recht als der man

gestalt wann er hat haren. Vnd wann sy czu im chomen, so spielten sy vor im mit allerlay saittenspill, so fur er dann auff in dy luffte vnd furt sych ob in vmb recht als er spilt vnd wann er stund, so stunden sy auch, vnd ah dem tag, do er sich erczaigt, do ver swant er auch. Etleich ensprechen, er erczaigt sich allain czu den czeitten des rechten priesters, aber czu des vnrechten priesters zeitten erczaigt er sich nicht, das man damit erchant dy gerechtichait des priesters vnd also puest got dy stünd, dy Pharo pegieng mit dem waßer, do er dy chind ertrenkcht mit dem irsaal, der von dem wasser chom etc.

Hye hat ain endt das puech der richter in Israhel, dy werten viir hundert vnd dreißig iar vnd hernach so hebt sich an das puech frawen Ruth, wy herr David von ier frucht geporenn wartt.

Nach Sampsons tod do was Ely der priester richter in Israhel, der der mit ainander richter vnd priester was, vnd do man dy wirdigchait der priesterschaft von Eleazario nam, do was Ely der erst von dem geslecht Ysachar, der dy wirdigchait emphieng. Czu seinen tzeitten chomen iunger (sic!) iar in das land. Do hueb sich Abymelech von Bethlehem mit seiner hausfrawen Noemi und mit czwayen sün Malon vnd Thelion auff vnd giengen in das land Moab, do er mocht vor hunger peleiben. Do er starb, do namen sein sün hausfrawen von dem land Orpham vnd Ruth vnd peliben dazehen iar vnd starben an erben. Do Noemi verwitibt wart vnd ir chinder peraubet, do hueb sy sich auff, das sy wider in ir lannd fuer, wann sy het gehört, das der hunger auffgehört het vnd ir sntre gieng mit ir. Do sprach Noemi: cheit wider mein tochter in ewr muter haus, wann ir muegt furpas von mir nicht mann gehalten. Do fur Orpha wider haim, aber Ruth fur mit ir swiger. Do sprach Noemi zu Ruth: hör mich mein tochter, vnser got ist nicht als ewr got, noch vnser volkch als der haiden volkch. Darum ist dir nucz, das du wider cherst czu deinem volkch. Do sprach Ruth: Dein got der sey mein got vnd dein volkch. daz sey mein volkch. Do furen sy mit ainander vnd chomen gen Bethlehem, dy vor Effra genant was. Do chomen dy mär aus, daz Noemi wider chomen wär vnd sprach man: das ist dy Noemi. Do sprach sy: Ir solt mich nicht nennen Noemi, das ist dy schon; genennet mich Maria, das ist ain pitterew als vil gesprochen, wann got hat mich mit pitterchait erful. ich fuer vol aus vnd got hat mich ler wider gesandt. Vnd

daz was in dem gerst snitt, do was ain mechtiger vnd ain raicher man vnd hies Boos vnd was des Abymelechs frewnt. Do gieng Ruth mit ir swiger Noemi willen in des mannes akcher vnd claubt dy eher nach den snitten. Do chom es, das der Boos aus der archen gieng vnd gab den snittern haill vnd fragt, wer dy iunkchfraw wer. Do antburten dy snittern, das ist dy Moabitidis, dy do chomen ist mit der Noemi. Do sprach Boos: tochter gee in chainen akcher annders, wann chain diener thut dir laid. Durstet dich, so gee czu dem leglein vnd czu essenczeit so chom her vnd isß vnd tunkh dein prot in den essich. Got geb dir seinen lon, seint du czu im geflohen hast. Vnd sprach czu den snittern: werft von euch garben mit willen, das sy an scham czu clauben hab. Vnd do Ruth an der snitter seitten aß, do sampt sy des gemues vnd pehielt es ir swiger Noemi vnd was gesammet sy het, das slueg sy czu vesperzeit aus vnd gewan drey meczen gersten vnd do sy czu ir swiger chom, do sagt sy ir, was ir Boos getan het. Do sprach Noemi: er ist vnser frewnt vnd got tue in sälig. Also gieng Ruth dy anndern tag auff den akcher vncz nach dem snit. Do was gewonhait, das nach dem snit der herr des akchers ain große wirtschafft macht allen seinen snittern vnd slieff auch auff dem tenne vnd enzoch sich czu der czeit von der vncheusch. Do sprach Noemi czu Ruth: mach dich rain vnd leg dein pest gewant an vnd gee in den hoff czu dem tenne vnd sich, das dich der man nicht seh vncz das er genueg trunkchen hab vnd wann er entslaffen ist, so leg dich an daz pedt czu seinen fuessen. Do tet Ruth alles daz, das ir swiger schueeff vnd hin pey mitternacht, do der man entbacht, do ercham (?) er vnd was sprach: was pist du. Do sprach Ruth: Ich pin es, dein dienerin, prait deinen mantel vber mich, wann du pist mein nachster. Vnd do Boos sagt, das man an der nacht cheusch solt sein, do sprach er auch furpas. Es ist ainer noch nehenter, will dich der nicht nemen, so nym ich dich durch des reichthumbs willen der freuntschafft, daz verhaiß ich dir. Do stund Boos auff von der stat, do er geslaffen het pey den garben, ee daz ains das annder erchennen mocht vnd fult der Ruth iren mantel mit gersten auff sechs meczen. Do gieng Ruth haim vnd sagt der swiger, wy der Boos mit ir geredt hett. Do gieng Boos czu dem tor vnd seczt sich czu den richtern vnd nam czu im zehen der altherren vnd hies den chomen, der der Ruthen der nachst waz, von dem er ir gesagt het vnd sprach czu

im: Noemi hat gedacht, das sy ain taill aines akchers, der vnser väter gewesen ist, haimleich verchafften well. Nu sey wir paide dy nachsten, aber du pist nehenter dann ich, darumb will du in chauffen. Do sprach der, ich chauff in. Do sprach Boos: will du den akcher haben durch rechtens willens, so ist auch pilleich, das du vnser frewnttes Maalons witiben nempst, das du nach seinem samen wuchst. Do sprach der man: Ich gib mein recht auff. Tue du es an meiner stat. Do sprach Boos: so zeuch dein schuech ab, das das gelueb furpas stet sey. Do sprach Boos czu den altherren: Ir sult mein gezeugen sein. Do sprachen sy: wir sein gezeugen. Got geb dir mit ihr glükch als unserm vater Jacobm mit Racheln vnd mit Liam, da vnser geslecht von gemert ist. Do nam Boos Ruthen czu ainer hausfrawen vnd vber ein iar gewan sy ain sun, den zoch Noemi als ain amme vnd nent in Obeth. Den trost gab ir gott für iren sun, den sy verloren hett etc.

Hy vor ist geschriben von wem Abraham geporen wart. Abraham gewan Ysaac. Ysaac gewan Jacobn. Jacob gewan Judas. Judas gewan Phares pey Thamar. Phares gewan Esrom. Esrom gewan Aram. Aram gewan Aminadab. Aminadab gewan Naason. Naason gewan Salmon, von dem die geschriff vor gesagt, do Josue Jericho gewan, do lies er nyemant genesen, dann das weib Raab. Dy gab Josue Salomon zeweib pey der gewan Salmon Boos. Boos gewan pey Ruth Obeth. Obeth gewan Yesse. Yesse gewan süben sün, der nennet dy geschriff drei, Eliab, Abinadab und David, der seint chunig in Israhel wart von des geslecht, darnach Christus geporen wart.

Incidencia wer dy hochsten chunig dy czeit in der haiden land waren vnnnd was land dy czeit gestiftt wurden.

In der czeit was Silvus chunig in Ytalia, von dem dy kronicken vor gesagt hat. Silvus gewan ainen sun, der wart genant Brittus. Derselb Brittus erschos seinen vater Silvus. Darnach pesampt Brittus ein gros her, damit petbang er den chunig von Chriechn, das er dy Troyer, dy die Chriechen vor czu dinstlicher eigenschafft pracht betten, frey muest lassen vnd nom des chunigs tochter czu weib. Darnach stiftt Brittus brittanische land, Engelland, Baleis, Schotten Regaleis und Chornwal. Dy land dy stiftt er vnd seine chind. Czu den czeiten was Teteo chunig in Assiria, dem land. Auch erslug Orestes in diser czeit Bixren czu tod etc.

Hye hat ain endt das puech frawen Ruth, also ist aus das dritt alter der werlt.

Das Roboam, Salomonis sun, das reich pesaß und das das reich getailt wart.

Do der chunig Salomon starb, do pesaß Roboam sein sun das reich nach im vnd do es Jeroboam hört, das der chunig Salomon tod was, do fur er von Egipten vnd chom hincz Sichem czu dem Roboam mit der menig von Israhel, dy in geladen hetten vnd setzten da Roboam ze chunig vnd do sy in seczen wolten, do sprachen sy zu im: Nym von vns mynner ere vnd ain clainere pind, denn vns dein vater auffgesetzt hat, so wellen wir dir dienen. Do antbart in Roboam: Get vnd chompt wider czu mir an dem dritten tag. In der czeit fragt er dy altherren ratz, Sadoch vnd Bononiaz vnd Joadam vnd dy andern fursten seins vaters. Horest du sy hewt vnd redest guetlich mit in, so weren sy dir alberg dienen. Do fragt er dy iungen auch allain nach den iaren halt an den siten. Dy sprachen: du solt hertigleich mit in reden vnd mit dro, so werden sy dich förchten vnd werden dir dienen alles volkch. An dem dritten tag, do das volkch wider czu im chom, do sprach er: mein vinger ist großer dann meins vaters arm. was sagt ir, hat euch mein vater mit gerten geslagen, so will ich euch mit gaiseln slahen. Das versmacht dem volkch vnd sprachen: was tail haben wir mit David oder was erbs haben wir mit im. Recht als sy sprechen: der David hat seinen eribtaill genomen von got, was ist sein nott, das man von ainem geslecht alzeit ainen chunig nem, ain yedleich geslecht verbes sich selbs vnd furen von im zehen geslecht. Do sandt er in nach Aduram, der den czins einnam, den verstanten sy. Do forcht sich Roboam vnd floch hincz Jerusalem. Do erwelten dy zehen geslecht Jeroboam czu chunig, aber dy czway geslecht Judas vnd Benyamyn folgten dem Roboam nach vnd mit den waren dy Levitten durch des tempels willen, der zu Jerusalem was. Do tait sich der Juden herschafft in czway taill vnd furpas wart es nicht geaint vnd das reich der zehen geslecht nennt man das reich von Israhel durch des willen, das ir mer was pehielten sy ir vater namen des Jacobs. Auch von Effraym wart Jeroboam. Der von dem geslecht Effraym was, was ir erster chunig vnd do wart erst der segen erfult, der dem Effraym geben was. Das annder reich nennt man Juda durch der wirdigchait des chunigleichen geslecht vnd von

den czwayen reichen sagt man furpas nicht mer nu von ainem vnd nu von dem andern etc.

Das dy zehen geslecht peslossen wurden vnd das der chunig Alexander starb.

Do der chunig Alexander chom zu dem gepirg Caspios, do sandten dy geslecht, dy da gefangen waren vnd peslossen vnd patten in, das er in vrlaub gund heraus zechomen vnd sy ledigt. Do der Alexander fragt dy sach irer vankchnus, do wart in geantburt vnd sy hetten sich offenlich gesetzt vnd gechert von dem lebentig got vnd hetten in guldene chelbel gemacht vnd das sy von der vankchnus chämen vnd hetten dy angepetten. Do wart in gesagt von gottes weissagen, das sy von der vänkchnüs nicht wider chämen. Do hieß er sy mer versließen vnd daz den leuten vmmeleich was, das man dy weg mer vespert dann sy vor worden. Do rufft er got von Israhel an, das er das werch volprecht vnd do ließen sich dy perg czu ainander, das man furpas czu in nicht chomen mocht. Dapey merkcht man offenleich, das es gottes wil nicht was, das sy auch chämen. Doch an der leczten zeit der welt werden sy herfür chomen vnd werden ain gros volkeh verderben. Vnd do der Alexander wider chom hincz Babilon, do trankeh er gift vnd verlos sein red, also das er seinen willen nur mit geschriffit fürgab vnd sein gewalt vnd wirdigkait wolt er nyemant verleichen, das nach im nyemant gesagen mocht, das er als gewaltig wär, als er gewesen was vnd enphalch das reich zwelffen seinen gesellen, dy von iugent sein gesellen waren gewesen. Das pelaib doch also nicht, wann vier vnter den zwelffen pesaßen das reich vnd dy acht waren davon gestoßen. Do der Alexander czway vnd dreißig jar alt was, do starb er vnd hat das reich czwelff iar innen gehabt; czehen iar vertraib er mit chrieg vnd vrlaug, damit er alle welt vnter sich pracht. Dy czway iar saß er in Babilonia mit rue vnd in frid. Er wart auch geporen an dem fünffzehentten tag des moned decembris vnd starb an demselbigen tag des selbigen moneids vnd man spricht, das er czwelff stet paut vnd nant sy nach im Alexandrias durch des willen, das er daz reich czwelff iar innen het gehabt etc.

Es heißt blatt celvij. a. Col. 2.

Also hat ain endt dy wibel. Nu volgt hernach dy tael doruber oder register.

Das erst puech Genesis.

Von erst wy got in seiner almechtigchait was ee er himel vnd erd peschueff. i.

Von der heilig drivalentigkait. ii.

Wy got alle ding peschaffen wolt. ii.

Warumb got Luciferum peschueff vnd west, das er vallen solt vnd von der engel kraft. iii.

Wy got den engeln czu spricht vnd das wir dy sel nicht muegen gesehen mit augen. iv.

Wy got den himel vnd dy erd peschueff vnd das firmament v, vnd das got erdreich vnd waßer von ainander tait. v.

Das got sunn vnd mon, laub vnd gras, tier vnd vogel peschueff. vi.

Das got Adam vnd Eva peschueff. vi.

Von frawen eve namen vnd das got an den subenten tag ruet vnd dy pezaichung gottes wandlung. vii.

Das got den menschen von den vir elementen peschaffen hat vnd von des menschen volchommenhait vnd wy das erdreich fruchtpar was, ee das got lies regen. viij.

Von vir wassern, dy aus dem paradeis flißn vnd wy Adam vnd Eva darin wonntten vnd wy der mensch an des teuffels stat geordent ist vnd von des veintz petrignis. ix.

Vonn dem wesen Adams vnd Eva val vnd daz got der slangen vnd Adam vnd Eva verflucht. ix.

Das Adam vnd Eva aus dem paradeis gestoßen wart. x.

Und was schadens davon chomen sey vnd warumb got den menschen peschueff vnd west, das er wird vallen vnd von Adam vnd Eva pueß. xi.

Das Chayn sein pruder Abel erslueg. xiiij.

Von Chayn geslecht vnd wer dy chunst musicam erfand vnd wer smelzen vnd smiden erdacht hab vnd chrieg vnd wer weben vand vnd das Chayn von Lamech sein endt nam. xiiij.

Von Adams geslecht vnd von seiner weissagung, dy er seinen chinden vorsagt. xv.

Von Adams tod. xvij.

Von Eva tod vnd von Noe vnd von seinen chinden. xvij.

Das Noe aus der archen gieng vnd von dem andern alter der werlt. xx.

Wy Noe den ersten wein vnd vnd wy er trunkchen wart. xxi.

Was geslecht von Noe sün chomen vnd von Cham vnd seinen chindern vnd was sy tetten. xxii.

Von dem geslecht, das von Sem wart geporen vnd das Noe starb vnd wer den turn czu Babilon paut. xxij.

Von dem ersten chunig vnd wy der erst abtgott auffchom. xxiii.

Vonn Abrahams geslecht vnd ain incidencz. xxiiij.

Von dem dritten alter der werlt. xxv.

Das Abraham in Egippten fur vnd von Abrahams sig. xxv.

Das got gelobt Abraham ainen erben vnd das Ysmahel geporen wart vnd sagt Moyses von der pesneidung vnd verbandlung seines namen. xxvj.

Von den engeln, dy Abrahe erschinnen vnd daz czwen engel gen Sodoma furen. xxvij.

Das dy stet versunkchen vnd das Abraham in das ellent fuer. xxviii.

Das Ysaac geporn wart vnd ain incidencz vnd was geslecht von Ysmahel ist chomen vnd das sich Abraham mit dem chunig Aby-melech versuent. xxix.

Das Abraham sein sün Ysaac opphern wolt vnd von Abrahams pruder Nachor vnd von Saram vnd das Ysaac ain weib nam. xxx.

Das Abraham aussandt seinen sun Ysaac vmb ain weib. xxxi.

Das Rebeca chom czu Ysaac vnd das Abraham ain annder weib nam vnd das er starb vnd was chunig dy czeit waren. xxxij.

Das Rebeca swanger wart vnd das Esaw sein erst geporen recht verchauft vnd das Ysaac gieng gen Geraris. xxxij.

Ain incidenczcapitel vnd das Esaw czway weib nam vnd das Ysaac den segen gab seinem sün. xxxiiij.

Von Jacobs trawm. xxxiiij.

Das Jacob czwo hausfrawen nam von Lya sün vnd von ainer incidencz. xxxv.

Von der manigerlay varb der gerten vnd des viehs vnd das sich Jacob anderwaidt verdiengt mit seinem sweher. xxxvi.

Das Jacob von seinem sweher floh vnd wider mit ihm versuecht vnd das Jacob seinem pruder clainat sandt. xxxvii.

Das Jacob mit dem engel strait vnd daz Esaw seinem pruder Jacobm engegen fur, das Jacobs sün das volkch Sittimorum erslugen. xxxviii.

Das Rachel starb vnd Ysaac vnd ain incidencz von dem land

do Esaw innen wont vnd wy Jacobn vnd Esaw der segen gericht. xxxix.

Das Joseph verchafft wart vnd in Egipten gefürt wart. xxxix.

Das Judas an der Thamar czwen sun macht vnd das man Joseph in den Kercher legt vnd das Joseph dy trawm auslegt. xl.

Das Josephs pruder chomen in Egiptum. xlij.

Das sich Joseph seinen prüdern offenbaret vnd das er seinem vater engegen fur. xliij.

Das Joseph vand, das man dem chunig daz fünfft tail dient vnd ain incidencz vnd das er seinem vater swur vmb sein pegrebnus vnd das er seinem sun den segen gab vnd von seinem sún Ruben. xliiij.

Von Simeon und Levi vnd das er weissagt von dem reich Jude vnd von Christo von Sabulon von Dann vnd von Gad. xlv.

Von Aser, Neptalim, Joseph, Benyamyn vnd von Jacobs tod. xlv.

Ain Incidencz. xlvi.

Item das annder puech Moysi, das do haist Exodus. xlvij.

Das Moyses vnd Aaron wurden geporen vnd auff namen vnd wy es Moyses gieng mit Pharo. xlvij.

Von Moyses hausfrawen vnd ain incidencz vnd das got Moysi erschain in dem puesch. xlviii.

Das got Moysi czaichen gab. xlix.

Das Moyses czu dem chunig Pharo gieng vnd mit im redt vnd das got den chunig slueg mit vil slegen. l.

Von sechs slegen. li.

Von dem slag der vinster vnd ain incidencz und was Moyses vnd Aaron gepot. lij.

Von Joseph gepain vnd von der heiligchait des erst geporen vnd das got das volkch lait in der wuest vnd das sy durch das waßer furen. liij.

Warumb got Pharonem nicht am ersten petbang vnd von haidnischen chunigen und das dy wasser sueß wurden. liiij.

Von dem himelprott. liiij.

Ain incidencz vnd daz Jetro Moysi engegen fur. lv.

Vnd das sy chomen czu dem perg Synay vnd das in got dy ee gab vnd dy x pot. lvi.

Von andern potten. lvij.

Von dem tabernakchel. lviiij.

Von dem altar der oppher vnd von dem claid des pischoff vnd der priester. lx.

Vnd was dy claiden pedeutten vnd von dem altar des rauchens vnd von dem heiligen öll vnd von den maistern, dy got erbelt vnd daz sy das chalb anpätten. lxi.

Das Moyses für das volck pat von der taveln vnd von Moyses glori. lxij.

Von dem oppher. lxij.

Item das dritt puech Moysi vnd haist das puech der Leviten. lxij.

Aber von dem oppher. lxij.

Von dem oppher für dy sundt vnd von des fursten oppher. lxiiij.

Von dem fewr auff dem altar vnd dem obristen priester vnd das Aaron für das volck opphert. lxiiij.

Das Nadab vnd Abin verdurben vnd von dem vich zu der speis vnd von der rainigung vnd wy man den ausmerklichen menschen erchant vnd das er gerainigt wart. lxv.

Item das vird puech Moysi, das da haist das puch der czal. lxviij.

Von den Leviten vnd von dem archwan vnd von den, dy sich got ergaben. lxviij.

Von dem geslecht, da von David vnd Christus geporen waren vnd von dem fewr vnd oppher vnd von den ostern vnd das man dy subenczick altherren erwelt. lxix.

Das in got fleisch gab vnd das Maria sunder siech wart vnd von den czwelffen, dy das gelobt land versuechten. lxx.

Von des volckhs murmeln. lxx.

Von Aarons gerten vnd das Maria starb von dem waßer. lxxi.

Das Aaron starb vnd von den slangen vnd ain incidencz. lxxij.

Das dy czwen chunig verdurben von Balaam. lxxiiij.

Dy geschickht waren zu dem streit vnd das Josue das volck fuert vnd von dem taglichen oppher vnd von den hochzeitten. lxxv.

Von zwivaltiger hochzeit der pussaun vnd von der hochzeit der gnaden vnd von der laubuel. lxxvj.

Item das funfft puech Moysi, das man nent deutromius oder dy ander ee. lxxvij.

Von den stetten, dy freyung hetten. lxxvjj.

Das man chain zauberey leiden solt vnd von den, dy nicht in den streit solten. lxxviiiij.

Dy mit dem volckh von Israhel nicht heyratten solten. lxxviiij.

Das Moyses starb. lxxix.

Item das puech Josue. lxxix.

Von den, dy got sandt in das gelobt landt. lxxx.

Das sy vber den Jordan furen vnd daz Josue das volckh pe-
snaid vnd das man dy stat Jericho gewan. lxxx.

Von der valschait des volckhs Gabaonitarum vnd das sy freunt-
schafft machten. lxxxi.

Das Josue das land tailt. lxxxij.

Wy Noe stin der segen war wart vnd das sich das volckh got
ergab vnd ein incidencz. lxxxiiij.

Item das puech der richter. lxxxiiij.

Ain incidencz vnd von dem richter Ayoth. lxxxv.

Ain incidencz vnd von der wissagin Dewora. lxxxvj.

Von haidnischen chunigen. lxxxvj.

Ain incidencz. lxxxviiij.

Von Abymelechen. lxxxviiij.

Von czwain incidencz. lxxxix.

Aber ain incidencz. lxxxix.

Von dem Sampson. lxxxxi.

Von dem abtgot Miche. lxxxxiij.

Das Benyamyn verderbt wart. lxxxxiij.

Item das puech frawen Ruth. lxxxxiij.

Ain incidencz vnd von dem dritten alter der werlt. lxxxv.

Item das erst puech der chunig. lxxxvj.

Von den Elchana. lxxxvj.

Von Samuel gepurd vnd von Ely sun vnd von Ely dem priester
vnd das Ely starb vnd sein sun erslagen wurden vnd das dy arch
gottes gefangen wart. lxxxvj.

Ain incidencz vnd dy arch wider chom. lxxxviiij.

Das das volckh von Israhel ir veint vberbunden und das sy
ymb ain chunig patten vnd das Saul erbelt wart zu chunig. lxxxviiij.

Von Naas vnd dem chunig Sauln. lxxxix.

Das der weissag Samuel den chunig chundet, das er das reich
verlur vnd daz dy Philistein vberbunden wurden. c.

Das chunig Saul verprent Amalechitas. cj.

Das man den David czu chunig öllt vnd das Golias verderbt
wart. cj.

Das Saul den David achtet. cij.

Das Nicol Davidn czu ainem venster auslies. ciiij.

Das David floh hincz Nobee vnd darnach floh czu dem chunig Achis vnd daz Saul dy priester lies verderben. ciij.

Das David verporgen was in der höll des pergs vnd ain incidencz vnd das der weissag Samuel starb. cv.

Das David floh hincz Achis. cvj.

Das der weissag Samuel erkücht wart vnd das David dem Abymelech angesigt. cvij.

Das Saul vnd sein sún verdurben vnd ain incidencz. cviiij.

Item das annder puech der chunig. cix.

Das man David czu ainem chunig macht vnd daz Ysobeth Sauls sun chunig wart. cix.

Das Abner verdarb vnd das der chunig Ysobeth starb vnd das der David czu dem andern mal geweicht wart zu chunig. cx.

Das chunig David Jerusalem gewan vnd daz er dy archen uert hincz Jerusalem. cxi.

Von Davids sig vnd von Misiboseth Jonathe sun vnd das Amon des chunigs David potten versmecht. cxij.

Das Vrias verderbt wart vnd von Davids pueß. cxij.

Das Amon sein swester Thamar laidiget, von Amos tod vnd das Absalon floh. cxiiij.

Das Absolon den vater ächt. cxiiij.

Das Chasi chom czu dem Absolon vnd das Absolon verdarb. cxv.

Das David wider gen Jerusalem chom vnd von Manasse vnd von Sibe tod. cxvj.

Von den suben mann dy man hieng vnd daz dy von Israhel vachten mit den Philistein. cxvij.

Von den starkchen dy pey David waren vnd das der David das volckh vnpillichn zelt. cxviiij.

Item das dritt puech der chunig vnd das man Davidn ain iunkchfrawen czulegt, dy in wermt. cxix.

Das Salomon zu dem andernmal geweicht wart vnd von Davids tod vnd ain incidencz. cxix.

Von Adonie und Joab tod vnd von den trawm, den der chunig sah vnd von dem gericht der czwain frawen mit dem chint. cxx.

Von chunig Salomonis amptleuten vnd daz man den tempel paut vnd von der czir. cxxi.

Von den czwain Cherubin vnd das der tempel volbracht wart. cxxij.

Von dem chuniglichen haus vnd von annder czir vnd das der chunig Salomon dem chunig Yram stet vnd vesten gab vnd das der chunig dy statmawr macht. cxxij.

Von der chunigin von Sabba vnd von Salomonis tod. cxxij.

Das Roboam Salomonis sun das reich pesas vnd das er vacht vnd Jeroboam der chunig abgötter macht. cxxv.

Von des chunigs Jeroboam tod vnd von Salomonis sun vnd das Abya chunig wart vber Jerusalem. cxxv.

Von dem chunig Asa vnd das Nadab wider got tet vnd von Hela dem chunig vnd von dem chunig Achab vnd von dem weisagen Helia vnd Jezabel. cxxvj.

Das sich Helias czaigt dem chunig Achis. cxxvij.

Das Helias foh vnd das Samaria pelegt wart. cxxvij.

Das Achab gesigt wider den chunig Benedab. cxxix.

Von des Naboths weingarten vnd von dem chunig Achab. cxxix.

Von dem chunig Josaphat. cxxxi.

Daz virt puech der chunig. cxxxj.

Ain incidencz vnd von Ochosio dem chunig. cxxxi.

Das Helias erhückt wart vnd das er salcz in das waßer lies. cxxxi.

Von drein chunigen, von dem öll, das vberflussiglichen flos vnd das Helizeus der frawen sun erchtückt. cxxxiij.

Von der pittern frucht vnd das sich daz prot mert vnd von Naaman den marschalkch. cxxxij.

Das dy hakchen in den Jordan viel vnd daz dy sún Heliam suechten vnd das Samariam zu dem andern mal pelegt wart. cxxxiiij.

Von dem hunger, der suben iar wert vnd das Benedab der chunig starb vnd von Joram, Josaphacz sun vnd von Osa, Jorams sun. cxxxiiij.

Das des chunigs Achabs sun verdurben vnd von Athalia vnd von Joatha. cxxxvj.

Das man den tempel czu Jerusalem pessert vnd das Helizeus, der weissag starb vnd von Joathas vnd von Joas den chunig. cxxxvij.

Das Asabel der chunig starb vnd von Amasa vnd Joas vnd ain incidencz von Jeroboam Joas sun dem chunig. cxxxvij.

Von Osa dem chunig vnd von Zacharia vnd von Sella vnd

von Manahel vnd von der vanknus des volchs von Israhel vnd von Joatha dem chunig vnd von Achas dem chunig. cxxxviiij.

Ain incidenz vnd ain czal von angeng der werlt. cxxxviiij.

Ain histori vnd das dy Romer dy abtgotter eren vnd von Osee vnd Samanaser suben geslecht der Juden vieng. cxxxix.

Von Ezechia dem chunig. cxlj.

Von den zaichen dy Ysaias vorgesagt het vnd das Senacherib verderbt wart vnd von Sargan vnd von Merodach. cxlj.

Das dy sunn zehen lini hinter sich gieng vnd von Ezechie tod. cxlij.

Ain incidenz vnd von Manasse vnd das der Ysaias starb vnd von Amon vnd von Josia vnd von dem weissagen Jeremie. cxliij.

Von dem chunig Josia vnd das der chunig Pharo wider den chunig Assiriid für vnd das Josias verderbt wart vnd ain incidenz vnd von Joatha von seinem sun chunig in Judea. cxliiij.

Von Nabuchodonosor vnd von Joachim dem chunig vnd das Nabuchodonosor Joachims sun ze chunig seczt. cxlv.

Von Sedechia dem chunig. cxlvj.

Das Jerusalem pelegt wart vnd das Jerusalem gewonnen wart vnd das Sedechias in dem chercher starb. cxlvij.

Item das puech Thobie. cxlix.

Von der czeit das Thobias plindt was vnd wider sah. clj.

Item das puech herren Jobs. clj.

Wy Sathan Jobm slueg vnd wy Job fluecht dem tag vnd der zeit seiner purd. clj.

Wy Eliphaz Jobm antburt vnd Job im hinwider vnd das Waldach Jobm strafft vnd wy er in antburt vnd von den spruchen herren Jobs. cliij.

Vnd aber dy frewnt Jobm strafften vnd er in antburt. cliij.

Von Jobs guttat vnd das got Jobm von seiner mechtigchait fragt vnd wy er im antburt vnd das got seins laids ergezct. clvj.

Ain guete ler von der geduld vnd dy historien der chunig vnd der propheten vnd das Godolias verderbt wart. clvij.

Das dy Juden in Egiptum furen vnd das Jeremias starb. clvij.

Ain incidenz vnd das dy lezten Juden von Egiptto in Babiloniam gefürt wurden. clvij.

Item dy weyssagung Ezechielis. clix.

Von der offnug Ezechielis vnd von dem zaichen thaw vnd das sich Ezechiel erczaigt vnd von seinem peyspil vnd von der gleichnus

vnd von dem Amon vnd Moab vnd das ainer floh von Jerusalem vnd daz Ezechiel gefürt wart in dem gaist. clix.

Das Ezechiel weissagt auff den Gog vnd Magog vnd von des Ezechiels straffen. clx.

Item dy weissagung Danielis. clxj.

Das man den Daniel stelt für den chunig vnd dy offnug Danielis des weissagen. clxi.

Von des Daniels schreiben vnd von der wandlung des chunigs Nabuchodonosora. clxij.

Ain incidencz vnd das Nabuchodonosor starb vnd dy vierd offnug Danielis vnd von den tiern. clxiiij.

Ain andre offnug Danielis drey oder vier. clxiiij.

Aber vier offnug Danielis nach ainander. clxv.

Von Seleuco vnd Anthiocho. clxvj.

Dy hystori von frawen Susanna. clxvij.

Von dem abtgott Bel vnd das er vnd der tempel zerstört wart vnd von dem trakchen. clxvij.

Item der weissag Abacukch. clxviiij.

Ain incidencz. clxviiij.

Item das puech Esdre. clxix.

Das man den Juden erlaubt, wider in ir land zefaren vnd das sy den tempel wider anhueben zepauen. clxix.

Von dem chunig Cambises. clxx.

Item das puech frawen Judith. clxx.

Ain incidencz vnd gros. clxxij.

Item das annder puech Esdre. clxxiiij.

Von den süben weissen vnd das der tempel czu Jerusalem wider gepaut wart. clxxiiij.

Von dem kunig Kserses vnd von dem obristen priester Joachim vnd das der chunig Kserses Greciam verbuest vnd von Artaxerses vnd das Esdras dy ee wider in Judeam pracht. clxxv.

Von den fursten von Israhel. clxxvj.

Item von dem Neemias. clxxvj.

Das man dy stat Jerusalem wider paut vnd wy Esdras den Juden dy ee vorsagt vnd das man dy maur weicht vnd Esdras starb vnd das Neemias wider hincz Jerusalem chom vnd wy dy Juden das hailig fewr funden. clxxvj.

Item daz puech Hester. clxxvij.

- Ain incidencz vnd von dem chunig Aswero. clxxx.
- Von Amon vnd Mardocheo. clxxx.
- Ain incidencz vnd von dem chunig Artaxerses. clxxx.
- Von Darius dem chunig vnd von Alexander Macedo. clxxxj.
- Das dy zehen geslecht peslossen wurden vnd das Alexander der chunig starb. clxxxij.
- Von Dario Ptolomeo vnd von Ptolomeo Sother. clxxxij.
- Von Ptolomeo Euerges vnd von Ptolomeus Philipator. clxxxij.
- Von Seleno Anthiochi sun. clxxxiiij.
- Item das erst puech der rekchen, daz zu latein haist Machabeorum. clxxxiiij.
- Von dem rekchen Matathie vnd Jude Machabey streitten. clxxxv.
- Das man den tempel wider rainigt vnd daz Judas wider dy vaint strait vnd vacht. clxxxvj.
- Von des chunigs Anthiochi tod. clxxxvj.
- Das der iung Anthiochus in Judeam fuer vnd von Demetrio clxxxvij.
- Das sich dy Juden mit den Romern verluepten vnd das Judas Machabeus starb vnd das Johannes verderbt wart. clxxxviiij.
- Von Alexandro vnd von dem jungen Demetrio vnd das Alexander verderbt wart. clxxxix.
- Von dem iungen Anthiocho. clxxxx.
- Von Simoni vnd von Anthiocho Demetri sun. clxxxxj.
- Das Symon verderbt wart. clxxxixij.
- Item das annder puech der Rekchenn. clxxxixij.
- Ain epistel. clxxxixij.
- Von Johanni Simonis sun. clxxxixij.
- Ain incidencz vnd das Jerusalem pelegt wart vnd das Johannes Yrcanus starb vnd das das reich wider an dy Juden chom. clxxxixij.
- Das man Anthiochum verderbt vnd von dem wuetreich Alexander vnd von czwain incidencz. clxxxixiiij.
- Das der tempel gewonnen wart vnd das Alexander ledig wart vnd das Judea getailt wart. clxxxv.
- Das Aristobolus von der vankchnus chom vnd ain incidencz vnd das Aristobolus ledig wart. clxxxv.
- Von Antipatro vnd das Herodes hauptman wart in Galilea vnd das Antipater des Herodi vater mit gift verdarb. clxxxvij.
- Das Herodes sein hausfrawen Dosides nam vnd von Antigono

vnd das man Heroden chunig macht vnd auff den chuniglichen stuel seczt. clxxxxviiij.

Das der chunig Herodi zu seinem reich gab Tracanicidem vnd Ytuream. clxxxxix.

Item von dem weissagen Ysaias. cc.

Von dem chunig Ezechia. cciiij.

Item der weissag Jeremias. ccvj.

Item dy clag Jeremias. ccxij.

Item der weissag Ezechiel. ccxv.

Item der weissag Daniel. ccxvij.

Item der weissag Zacharias. ccxxiiij.

Item der weissag Osee. ccxxiiij.

Item der weissag Johel. ccxxv.

Item der weissag Nawm. ccxxv.

Item der weissag Abacukch. ccxxv.

Item der weissag Sophonias. ccxxvj.

Item der weissag Jonas. ccxxvj.

Item der weissag Michee. ccxxviiij.

Item der weissag Amos. ccxxviiij.

Item hernach so volgt dy new ee vnd von erst ain prologus. ccxxx.

Von den czaichen dy in der werlt geschehen sind, do Christus geporen wart auff dy erden. ccxxxij.

Das Maria ir chind in den tempel ophert. ccxxxiiij.

Das Maria vnd Joseph mit dem chind Jhesu in Egipten fluehen vnd das Herodes dy chindel hijs tödten vnd das er ains pösen tods starb vnd wer nach im in Judea chunig wart. ccxxxiiij.

Von Cleopha vnd Salama sant Annen man vnd das Jhesus predigt czu Jerusalem vnter den maistern in dem tempel vnd das Herodes Cleopatra chunig in Judea wart vnd das Pilatus geporen wart und wy er gen Jerusalem chom. ccxxxv.

Von Tiberio dem dritten kayser in Rom vnd wy Pilatus Tiberium vnterweist von dem lewent Christi. ccxxxvj.

Wy dy predig Christi in churzer zeit in alle werlt ausgieng vnd von Gayus dem vierden kayser vnd wy sich Pilatus selbs mit dem tod verdampft hat. ccxxxvij.

Von Claudio dem kayser vnd von Nero vnd von dreyn kaysern, Galba, Otto vnd Vitellius. ccxxxvij.

Von Linus dem pabst vnd von Vespasiano und Tito. ccxxxix.

Von dem Josepho vnd was puecher er gemacht vnd gelessen hat. ccxliij.

In welicher weis Symeon dy chirchen ezu Jerusalem regniret vnd das Vespasianus dy nach chomen herren Davids schueff zepe-suechen vnd von dem kayser Domiciano. ccxliij.

Von Anacleto dem pabst vnd von Nerva dem kayser vnd von Trayano dem kayser. ccxliij.

Von sant Clementen dem pabst vnd von Helius Adrianus dem kayser vnd von vier pabsten vnd von Anthonius Adrianus aidem dem kayser vnd von drein pabsten vnd von czwain kaysern. ccxlv.

Von dem pabst Sother vnd von Comodo Marcus sun dem kayser vnd von drein kaysern, Elinus, Siluus, Julian vnd von Serenus vnd von czwain pabsten vnd von Bessianus dem kayser vnd von Calixto dem pabst. ccxlvj.

Von czwain kaysern Opillio und Aurelio; aber von czwain kaysern Alexandro und Maximus vnd von drein pabsten vnd von Gordiano dem kayser aber von zwain pabsten vnd von Philippo dem kayser vnd von Decius vnd von Erillus. ccxlvij.

Von Valerius und von seinem sun Galienus vnd von czwain pabsten vnd von Claudio dem kayser. ccxlvij.

Von den kaysern Quintiano und Aurelio vnd von Stephano dem pabst vnd von funff kaysern und von Sexto dem pabst und von Diocletiano und Maximiano den kaysern. ccxlvij.

Von funff pabsten vnd von dem kayser Constantino vnd von seinem sun.

Von vier pabsten. ccxlix.

Das der kayser Constantinus Constantinopel paut vnd von seinem sun Constans vnd von vier pabsten. ccli.

Von Julius dem kayser. ccli.

Von Joviano dem kayser vnd von czwain kaysern vnd mer von czwain kaysern vnd von czwain pabsten vnd von Theodosio dem kayser, aber von czwain kaysern. cclij.

Von drein pabsten vnd von dem anderen Theodosio Archadius sun vnd von funff pabsten vnd von Marciano dem kayser vnd von Leo und von Seno. cclij.

Von czwain pabsten vnd von Anastasio den lx^o kayser und von

Justus und Justinianus vnd von drein päpsten vnd von Justino dem kayser und von czwain päbsten. ccliiij.

Von Tiberio dem kayser vnd von Mauricio dem kayser vnd von vier päbsten und von Eraclius dem kayser vnd von czwain päbsten vnd von Constantino Eraclius sun vnd von Erodono sinem pruder. cclv.

Von Constans vnd von fünf päbsten vnd von Constantino Constans sun vnd von drein päbsten vnd von drein kaysern Justiano Leoncio Tiberio vnd von sechs päbsten vnd von kayser Philippo. cclvj.

Von Anastasio vnd Theodosio und Leo vnd von dem fünften Constantino vnd von Leo Constans sun vnd von Constantino Leo sun. cclvj.

Et sic est finis per me hairicum wolff Franco de Bambergera tunc temporis astans in opido Eberaw anno dmi M^o cccc^o sexagesimo quarto in die Bartholomei de mane circa septimam horam.

III.

Verschiedene andere keiner der obigen classen angehörenden handschriften.

Im laufe der langjährigen untersuchung sind uns noch andere ähnliche handschriften aufgestoßen, deren inhalt und überschriften wohl einen zusammenhang mit den historienbibeln vermuthen ließen und deshalb auch von andern geradezu mit dieser benennung bezeichnet wurden, bei genauerer besichtigung aber sich als andere werke ergaben. Wir haben es aber dennoch nicht für unangemessen gehalten, derselben hier erwähnung zu thun und nach umständen daraus auszüge mitzutheilen, damit entweder ihre stellung zu der historienbibel daraus erkannt oder auch nur die einfache kenntnis dieser handschriften andern nützlich und ersprießlich werde und das nachschlagen in vielerlei andern büchern entbehrlich mache, auch gewisse irrthümer beseitige.

W. J. G. Weller in: Altes aus allen theilen der geschichte, oder alte urkunden, alte briefe und nachrichten von alten büchern mit anmerkungen bd. II (Chemnitz 1766) s. 627 bis 642 (kurz aufge-

führt bei Reuß, historienbibel s. 10, n. 5, W) erwähnt einer handschrift folgenderweise:

„Papierhandschrift des 15 jahrhunderts mit der überschrift: das Alt Testament Teutsch geschrieben und andere alte Historien“ in großfolio auf starken weißen etwas geglättetem papiere ist 6 $\frac{1}{2}$ zoll stark und hat mit starken messingenen buckeln beschlagene deckel. Das werk ist mit schwarzer tinte von einer hand geschrieben, zwispaltig mit schwarzen schwachen linien eingefast. Die überschriften der capitel sowie die anfangsbuchstaben sind roth. Das papierzeichen ist ein ochsenkopf.“

Nach einem gebete als prolog werden die fünf welten, die bis auf Christus gehen, vorgestellt, darauf der wunsch, es möge ein jeglicher nach der göttlichen gnade und nach der heimlichkeit der heiligen schrift begierig sein. Endlich soll der ursprung der bibel vorgetragen werden. Es heißt da: „Nach sulchim willen vnde begere eß nuzlich not cyme itzliche buchlesere, das he weiß dem meister des buches eß wen vil buchere vnd meistere die die heilige kirche nicht vffnimet. Nu sal uwere libe erst wissen wer die biblige gemachot hat. Moyses was der erste der glosirte sie den Juden in eyne grobin synue also ich noch berichte wil in dem ersten capitel das hie nach volgit. Nu der heilige geist der da Moyses getichte volbrachte, der ouch nu gegeben ist der heiligen cristenheit, der hat sie nu gebracht in daz lichte das Moyses verborgin hatte geschriebin.“ Darauf wird erzählt, Nebucadnezar habe die bibel bei der eroberung Jerusalems verbrennen, Ptolemäus sie übersetzen lassen und zwar hätte jeder der 72 Juden eine besondere bibel gemacht, aus welcher sie nachher eine zusammengesetzt und dem künige übergeben hätten. Alle diese griechischen bibeln hätte Antiochus verbrannt und Esra die dritte bibel verfertigt. Zu der kaiser Vespasianus und Titus zeiten seien alle jüdischen bücher verbrannt worden, Josephus habe wiederum aufgeschrieben, was er gewusst. Als die kirche in dem glauben und dienste gottes gewesen, habe man die jüdischen bücher gesichtet und gereinigt und ein kirchenvater Theodosius habe aus des Josephus büchern eine bibel gemacht, ein anderer, Osceviscus, habe sie besser gemacht, auch sei von dem Origenes, desgleichen von Silo eine bibel geschrieben worden. Von allen diesen bibeln hätte eine die andere ergänzt. Hieronymus habe zu Bothlehem die bibel der

70 dolmetscher gefunden und sie auf bitte des Anastasius und des pabstes aus dem jüdischen in das griechisch und hernach auf bitte des Desiderius in das latein übersetzt. Hierauf beginnt die bibel selbst: „Hie hebit sich an die Biblige und das erste Buch genesis Capitulum primum.“

„In allir Dinge anbegian schuff got hemel vnde ertrich, die Hemele das waren die nun chore der engele die he schuff czu sine lobe. In dem nwndin (sic) chore was Lucifer der schonste he wolde sich gote gliche darumb stiß her in daruß. Note. Hie spricht die glosa: hatte Moyses bey dem worte Celum genant die engele, so hattin die Judin die engele angebeth vor gote; hiervmb glosirte her celum vor das primum mobile das eß der obirste ringk der den hemel vmbezut das her loiff von dem morgin biß an den abindt.“

Hierauf folgt eine kleinigkeit, dann eine rothe überschrift und darunter eine große schwarze kugel, worauf fortgefahren wird:

„Das ertriche das warin die vir element, ungescheiden, also man sibet in der spere darobinde. Nach deme falle der teufele wolte got die Chore der engele widder erfülle. her begunde sechß tage zu werckin, hierumb spricht der text: das ertriche waß vnnucze wenn iß was bedackt allis mit wassere vnd was ledigk. Wen iß hatte keine fruchte nicht vnde was ytel finsterniß obir das ganze ertrich. Der wille Gottis worff sich vff das wasser vnd wolde die element scheidin vnde ie eynen iczlichen eine eigene stete czugebin“ u. s. w.

Von besonderen meinungen sind zu erwähnen, daß gott den Adam in dem thale Mainre geschaffen hat auf dem acker Damascus in der ersten stunde, Adam habe unter dem baume des lebens geschlafen, Eva sei aus der rippe der rochten seite Adams in der dritten stunde gemacht worden, der sündenfall sei in der sechsten stunde geschehen; Adam und Eva wären in der neunten stunde aus dem paradise getrieben worden. Cains geburt falle fünfzehn jahre darauf, zugleich mit ihm wäre seine schwester Calammana, die er zu weibe genommen, auf die welt gekommen. Abel sei im dreißigsten jahre Adams geboren worden und habe eine schwester gehabt Debbara; Adam habe hundert jahr um Abel geweinet und sich keusch gehalten, darauf sei Seth geboren worden. Über das verhalten Evas bei der versuchung sagt die glose: „Das sprach Eva vs spotte als die frevelichen wip noch thun, die da sprechen mir en waß vorbaten eß truwen trocz mir sie das ich das tete vnde thun den eyn

vil großess.“ Der fluch gottes lautet: „Ich sectze eyne fedeschaft czwuschen dir und deine wibe, czwuschen ayne vnde erren samen, sie czutrit dinen koph vnde du hassist eren fuspör.“

Auf den pentateuch folgt das buch Josua mit der überschrift: „Hie hebt sich an das buch Judicum kaleph adder josue capitulum primum.“ Vor dem buche der richter steht: „Liber judicum al uda dem künge ambeseche ließ abehauwe hende unde fuße capitulum primum“, und beginnt: „() Je nu iosue gestorben waß da giengen die kinder vom israhel vor dem tabernackel vnde rotfrageten gote vnde sprachen. Whre Wer eß nv vnß hoibitman vnde fúrrer etc.“ Über Jephthas tochter heißt es: „Al die czwene monden vß waren da qwam sie vedder czu ereme vater, do von stuntt totte her sie vnd vorbrante sie vff eyne altare in großeme iomere vnde leide.“ Hierauf folgen nun Ruth, bücher Samuelis, der kunige, klaglieder Jeremiß, prophet Daniel, Esther, Nehemia, Judith und die zwei bücher des Maccabäer, deren erstes so beginnt: „Machabeorum Ca. primum: darnach al nu der große Allexander von Kriegen wart konigk nach David da waß er sechß iar konigk vb asyam von der Buwinge des tempels über hundert vnde sechs vnd achtzigk iar. Her waß gewest konigk zwölf iar die wile her die lant betwangk. Al nu Allexander hatte viel wunders getrüben, her fuer an das geberge die da heißen montes Kaspil do fant her ye ine x geschlechte der iuden die Salmansar der konigk fingk, al das virde buch regum betut. die iuden hatten woluß deme geberge kont khame, sie entorsten aber nicht. Al nu Allexander fragete warumb sie du gefangen legen do wart Allexander bericht wie sie hetten eren got vorlaßen vnd hetten angebeth die aptgotte; al nu dass Allexander daß vornam, her ließ sie bemuren in demo lande das sie daruß nicht kame soldin. die mure kunde menschliche arbeit nicht vollbringe. do bat her got eyne bethe das sich die berge czusamme rúckten vnd das sie darynne blibe solden darumb daß sie gotis hatten voloykent. Do ruckte das geberge czusammen dirch Allexanders bete willen. also besleiß sie Alexander darynne vnd sie sullen darynne bliben biß an den jungsten tagk.“ Am ende der Maccabäer steht: „Nu hat diese Bible eyn ende, Deo gracias.“

Der zweite theil dieser handschrift beginnt mit der geschichte der stadt Rom: „Das remisch rich was an syme angange aller riche minnerst, dernocho wort iß aller riche sterkist, daß wissete

got dem künge Nebuchodonosor an der Bule“ u. s. w., geht bis in zeit kaiser Friedrichs II und schließt: „Frederich der keyser machte die groste recht vff die fryheit der kirchen, die yhe worden wedder die ketzere gemacht. he hatte großer ere vnd richthum . . . Jedoch waß he gar homutigk, he was auch eyn groß tyranne wedder die pfaffen, he fingk czweene cardinal vnd alle p^laten die Gregorius des nunde hatte geheisschen czu dem heiligen rathe; hirurg theden der Babist in den ban. Darnach al Gregorius starp von syme betrupeniße daß he yn thed do wort Innocencius der virde Babist der machte xii consilium vnd warff den keiser abe. Also wort daß riche erre vnde stunde lange an keyßer, in der gewalt gotis, also müssen wir alle, Amen, Amen.

F. In die großherzogliche bibliothek zu Weimar gehörige papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in quart, signiert Q. 2 und als: „Paraphrase der historischen bücher des alten testaments in deutscher sprache s. XV.“ verzeichnet, enthält 333 neu signierte 2 bis 334 numerierte blätter, die zum eigentlichen texte gehören, denn die pergamentblätter 1 und 335 sind die blätter zwischen deckel und text, die vorsatzblätter. Der text beginnt gleich bl. 2 (mit der ziffer 2) ohne überschrift, da man das dartüberstehende: „p 9 sexten p 9 de geneß“ wohl nicht als solche rechnen kann: „O Du ewige weisheit vnd du ewiger got ich sehe vnd bekenne das deyne gewalt u. s. w.“ Hie und da (nicht durchgehend) sind oben über dem texte überschriften wie Genesis, Exodus, Leviticus. Numerus Richter buch konigenbuch. Judith. Hester und schließt bl. 334* in dem gebete an Maria: „deiness kyndes also waß wir mit allen lyben heyiligen pey dijr leben noch seinen willen ewiglich Amen Amen Amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe daz wir vnß von sünden wenden.“

Der einband ist der ursprüngliche holzband mit rothem papier überzogen; an der einen ecke ist noch der alte messingbeschlag befindlich.

Diese handschrift ist die von Schöber in seinem schon öfter erwähnten berichte s. 43 angezogene, von der er sagt: „In der Weymarschen bibliothek . . . ist nichts anders vorhanden als eine umschriebene historienbibel alten testaments auf pergament, die doch mit unrichtigen gedanken und fabeln sehr verunziert worden . . . „Meines erachtens ist diese schrift aus der mitte des xv secoli.“

Durch die vorsatzblätter hatte es sich hinsichtlich des schreibmaterials täuschen lassen. Die von ihm ausgeschriebene stelle der handschrift steht blatt 11^a und lautet: Dy slange ging vor auffgericht. daz sy nu auff der brust geht das hot sy verdienet mit der trage und das in dem munde gift treyt vnd das sy der erden gebrauchen muß ist das nicht abget dy weile dy welt stet vnd den menschen kint seyn noch wyder die wurme auch (die wurme) wyder den menschen. als der wûrm tût den menschen mit der gift also tot der mensche den wurm mit seinem nûchtern speychele. Der wurm thut den menschen nicht wen er yn nackt sicht, er flewet noch dorumb das Adam vnd Eua nackt woren vnd forchtet den fluch.“

Wir lassen nun hier anfang und schluß sowie einiges aus der mitte der handschrift folgen:

O du ewige weisheit vud du ewiger gott ich sehe vnd bekenne das deyn gewalt vnd deyn weisheit gros ist vnd dy kan nymant durchgründen. Ich bekenne es an deinen geschepfen und an deinen creaturen an den hymeln vnd an der hymelischen geczirde an sonne monde vnd sternem dy do lauffen vnd geben jeczeit yrem laufft noch deinem gepote. Douon hat Dauid gesprochen: Herre du hast yn deiner weisheit kúnstreich alle dingk bereitt, du weist alle dingk. Auch spricht Job: wanne ist dy gotes weisheit kúnntt davon bekenne ich lieb herre daz nymant weiß was du ye vud ye hast begûnen vnd weist auch nymant, was du noch ewiglich wild begynen. Herre du weist es allein wy du es machn will ewiglich. Du bist gewest ewiglich ye und ye vnd bleibest auch ewiglich vnd alle geschepfe sein gewest ye vnd ye vor deinem angesichte. Du pist gewest ee du dy geschepfe geschaffen hast. Darumb spricht Salamon du hast betracht alle geschepfe vnd geacht in materie wy dy sein schull. Es spricht Ysaias. Ich got der gewaldig ist der jûngst und der erste. Meyn hant hymmel vnd erden gemacht hat. Es sprach Dauid. Du hast mit deinen worten den hymel gevestent als er stet. Herre ich glaube das dein weysheit gros ist und deyn gewalt und dir ist alle ding möglich zu thuen und du hast auch gegeben weisheit vnd vornunft den dy dir behegelich sein gewest. Aristoteles Plato Geber vnd andern dy do magister geuant sein, dy nicht haben irkant deine gotheit vnd haben doch irkant eyne gotheit vnd haben doch irkant dy nature deiner geschepfe und den laufft der hymel vnd der planeten vnde wy sich dy dingk machen von der natûr also von fewer

wasser luft vnd von erden und was dy vire jezliches hat natur an ym. Das fewr ist heiß vnd trucken vnd licht vnd dy luft das sy ist feucht vnd heiss vnd geringer art. daz wasser das es sey kalt feucht vnd swere. dy erde trucken vnd kalt. Von den vyren sein alle dingk gemacht vnd geschaffen als sy meynen dy meister, das alle dingk haben da von natur formen leben vnd gestalt vnd das alle mensche dy vir complexen haben an ym vnd haben duch vngeliche gestalt vnd synne. Do haben sy ausgesunen wovon das komet vnd wy sich das machte, sy maynen (als) das holcz gras gecrewte etc. Sy haben irkant der hymmel laufft vnd der planeten wy iczlicher planet laufft vnd regiert vnd sy haben irkant der hymmel czeichen sagittarius vnd scorpio libra virgo leo cancer gemini taurus aries pisces aquarius capricornus vnd iczlich czeichen wirket in der natur wy iczlich mensche geformet vnd geschickt wirt nach dem czeichen do yn er geczilt wirt. Nach der gestalt vnd formen haben sy irkant wy der mensche geschickt vnd genaturet ist. liber herr darumb ist deyn gewalt vnd weisheit gros damit du hast alle mensche vnd alle dingk geschaffen. Als Dauid spricht: der herre sach von dem hymmel er sach alle dy kinder der leute vor seinen bereiten geczelt, sach vber dy do wonen in den erden. herr sy sein alle geschaffen mit deinen worten als Dauid spricht: alle dy in der erden wonen so sprach werden gemacht, er gebot vnd sy wurden geschaffen.

Wy gott himmel vnd erden schuff.

Nu merket alle dy diz puch lesen oder horen, wy got mit seiner gewalt vnd weisheit hat das begunnen seiner geschepfe vnd creatur vnd wy es er verbracht hat vnd wy es ist ergangen und eyn teyls was dy propheten gesagit haben vnd wy dy worlt noch ende nymmt; das wil ich schreyben mit kurzen synnen, so ich allerpeste kan vnd als vil als mir got gnaden gibt.

Als got was in der dreyfaltigkeit.

Got was mit namen, als ich auch sage, eynigk yn dreyfaldiger craft vnd aller creature geschafft mit ym in seiner angesichte geformet recht als eyn ding stet in der blute geschepfe nymt als seyn natur ist. darumb sach got alle geschepfe vor, als do ein czymmermann der eyn haws wil machen vor besicht in dem syne wy er es machen wil. Also besach got vor yn. dorumb hat got seine geschöpfe geschaffen das er in seine gnode beweisen wolde.

S. 72^b: Hy hat ain ende das buch genesis. Nu hebet sich an das ander buch. Cap. m.

Hy ist geschriben das buche Genesis, das Moyses hat geschriben von der alden E, do hat er auß geschriben vnd gericht drey werlt wy dy erhaben haben vnd wy sy vorgangen sein, der ersten von Adam auff Noe, von Noe bis auff Abraham, von Abraham bis nu wil ich schreyben das ander buch Exodus. Dornoch lange als Joseph gestorben was, do wart ein kúnig in Egipten den lande noch dem Pharaone der pfleger Joseph, der was geheysen Amologis und sein name was genant Pharao. Dy kunige hießen alle alzo. Derselbe konig was aus einem andern lande darkomen vnd er bedachte (nicht), was Joseph dem lande hatte gutes getan in der hungers not, des hatte er vnd dy lantleute gar vergessen vnd woren dem geslecht gram der konig vnd dy lantleute dorumb, das sy weyßer waren wen sy vnd das es yn bas ginge an gut vnd an ere vnd an ander geslecht edilkeit, des hasten sy. Der konig sprach zu den sinen: daz volke wechset sere, vorsche wir es, das sy stercker werden, vns leit thun vnd gewinnen wir feinde, sy kerten zu den feinden. nu ratet mir, wy wir das vntersten vnd das sy nicht alzo wachsen. Ich rat, das wir sy mit erbeyt peynhygen alzo sere, das sich das geslecht davon nicht kan gemeren vnd das sy mit erbeyt so vil zu schicken haben, das yn an der lust vorget.

S. 333^a. Nicht mer wil ich dovon schreyben, sunder das wir dy gar reyne mit des herczen ruwe mit Mardocheo vnser Hester anruffen. Ich nyme dy libe Maria, das sy den konig Aswerus den edelen Jesum Christum für vns getrewlich pit, das er vns mit hulffe peygeste. Eya libe kunigin las vnss dijr befolen sein vnd peware nicht dy potschafft, wen vnser aige sunde wollen vns pawben mit ijr craft leybecz vnd dez glawbenß vnd wollen vnß an der selen tot schlagen ob yn dij loube wirt gegeben, das scholt du fraw vndersten vnd kum vnß czu hulffe mit deyner pete bey dinem liben kynde. Er hat dich so liip vnd ist so gütig by dijr, daß er dijr nicht vorsaget. Eya mutter aller trewe laß an vnß schein werden der name, der dijr czugeleget ist, ein mutter der barmherczikeit laß dich vnßer erbarmen vnßer bluselen vnd nimer dein vnwirdig sein, du pist auch vnser geschlecht ein mensche nach menschlicher art vnd du pist bewart vor allen mennern. Eya frawe heyle, was wir betrubnuß haben, do wir mit schaden ynnen sein. Gedenck reine

juncfraw zu dem ersten demut aus der du nu so hoch pist
 czu vnß sundern vor das gottez angesicht. Ste auff, ste
 auff, ste auff frawe, ste auff du reynes gotes lijbe, du wunigliche
 gottez brawt pit dein kind vor deïne kind, dij leyder sein vordilget
 durch falsche rach yn den tot, ob du dij not nicht vnderstest. Ste
 auff kvnigin vnd piß vnßer vorsprecherin vnd vorswe dij sunde dei-
 nes ge . . . deß . . deiner kinde wen du durch den uamen
 trawst ein mutter der Heyl frawe durch dein gute so . . .
 bringe yn dein fruntschafft deineß Kindes also waß wir mit allen
 lijben heyligen pey dijr leben noch seinen willen ewiglich amen
 amen amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe, das wir unß
 von sünden wenden.

1. Herrn dr Palm in Breslau jetzt, früher A. Knoblich da-
 selbst gehörige papierhandschrift des 15 jahrhunderts (1465) in folio
 umfaßt 246 blätter nebst zwei deckblättern von pergament, welche
 einer hebräisch-chaldäischen handschrift der Targumim des Onkelos
 angehört haben. Der noch aus dem xv jahrhundert stammende ein-
 band enthält auf der rückseite des vordern deckels das gemalte
 wappen der schlesischen familie der Zachenkirch. Über dem wap-
 pen steht: „Per Fabianum Zachenkirch“ und unter ihm von weit
 späterer hand: „Per Fabian Sachenkirch“. Auf der kehrseite des
 ersten vorstoßblattes steht oben die jahreszahl 1499, darunter ein
 großes monogramm und darunter von einer hand des xvi jahrhun-
 derts: „Das buch ist Beatterix Pffarttenerynn“.

Die handschrift zerfällt in zwei von verschiedenen händen ge-
 schriebene theile, deren erster auf 197 blättern die historischen bü-
 cher des alten testaments bis zum schluße der bücher der könige
 enthält und mit den worten endet: „Expliciuunt Excerpta Bibliae.
 Noch Crists geburt Tausent vierhundert dornoch Im fünff und sech-
 czigsten Jare am Donrstage nach Sand Margarith tage ward diß
 buch zu eym ende geschrieben. dovor sey got gelobit In hymmeln.
 Amen“. Nach fünf leeren blättern folgt dann der zweite teil in ge-
 spaltenen columnen und von jüngerer hand geschrieben, welcher auf
 39 blättern die bücher Tobias, Judith und Esther enthält. Am
 schluße dieses theils steht: „hoc opus finitum est in waldaw tertia
 feria ante festum sancti Thomae apostoli hora vicesima prima“. Diese
 schlußschrift, welche unter Waldaw wahrscheinlich das große dorf
 bei Liegnitz bezeichnet, wo die Zachenkirchen angesessen waren,

deutet offenbar, wie auch der dialect, auf einen schlesischen schreiber. Ob auf schlesischen verfasser, ist fraglich, da der schreiber leicht seine dialectausdrücke hineingetragen haben kann. Allerdings kommen, nach Palms versicherung, vielfach ausdrücke vor, welche besonders Schlesien eigen sind, so z. b. „stär für wider, ole für pfriemen, roter we für ruhr, eingeschneide für intestina, sadenbaum für sevenbaum, worunter der Ysop verstanden wird. Die vorliegende handschrift ist aber doch kein original, sondern nur abschrift, wie sich aus den verderbten namen, dem fehlen der bilder, für welche die rothen überschriften und der leere raum vorhanden, erkennen läßt, namentlich auch im zweiten theile, wo der flüchtige scribe vielfach verderbt hat und das letzte capitel sogar mitten im satze abbricht.

Der inhalt dieser handschrift, welche wie W, T und α ihren eigenen weg geht, hält sich meist an Vulgata und Comestor, ohne durch zu übergroße fülle von incidencien und sagenhaften zusätzen beschwert zu sein, und unterscheidet sich in seinen zwei abschnitten nur dadurch, daß der erste nur hier und da wortgetreu die Vulgata übersetzt, meist aber nur sinngemäß, bald auslassend, bald, auch unbiblisches, zusetzend, während der zweite theil slavisch genau sich dem texte fügt. Ob der verfasser das oben als wirkliche historienbibel bezeichnete werk oder die prosaauflösung des Rudolph von Ems gekannt haben mag, läßt sich aus seiner arbeit nicht ersehen, vielmehr scheint derselbe so wenig als nur möglich zusätze haben hinzuzufügen wollen, deren sich die meisten in der genesis finden und gewöhnlich mit der anführungsformel: „die meister sprechen“ oder „etliche meister schreiben“ eingeführt werden. Oft auch ist ohne irgend eine bemerkung der text geändert, meist nach Comestors historia scholastica, der alle jene stellen und citate entlehnt sind, ohne daß des namens gedacht wird. Der verfasser wollte offenbar einen deutschen auszug liefern, dem er hier und da bemerkungen und erklärungen anfügte, welche dem leser von interesse sein sollten. So z. b. findet sich aus Comestor jene stelle, welche auch W hat, hier: genes. cap. 6: „Eczliche meister schreiben, das Methodio dem heiligen merterer in dem kerker vorquam in dem geiste, das Adam vnd Eva jungffrawen aus dem paradiso qwomen, vnd an dem funfzehnden jare seines lebens hatten den son Cayn vnd eine tochter Calmana, dy was Cayns swester vnd hawsfraw. Dornoch in dem anderen funfzenden jare hatte er den Abel, sein son und

eine tochter Delbora. Das spricht nicht die Bible, sunder kurezlich schreibt also: Adam hatt einen son Cain“. Übereinstimmungen, selbst mit der historienbibel, wie z. b. genes. cap. iv, v. 23 (das bekannte schwertlied), sind nur aus gleicher benutzung des Comestor zu erklären. Hier lautet die stelle: „Uf das sprechen dy meister: Lamech was ein schutze vnd sach nicht vnd hatte einen jungen, der en leytte. Einsmols furt man en durch lust schißen wiltnisse zu pelezen, nicht durch fleischs willen, wanne man as nicht fleisch vor der sintflut; von geschicht dir schoß her Cain in dem gestrubicht vor ain tyr, noch geheiß des jungen. Lamech dirczornte vnd slug mit dem bogen den jungen zu tode. Dorumbe weissagite Lamech seinen hausfrowen von der geschicht, wenne er dirslug Cain mit der wunden, den jungen mit dem czornen“. Alle solche stellen, wie die, daß Adam um Abel 100 jahre sich betrübt habe, daß der regenbogen „ein czeichen der vergessung czwener pfloge gottes, der wassirflut vnd ouch des fewers der helle“ sei, weisen nur darauf, daß alle diese bearbeitungen aus der nämlichen quelle schöpften. Der verfasser giebt unter kürzungen capitel für capitel die Vulgata wieder und erst im letzten buche, dem der könige, hat er, wie Comestor ja auch thut, die bücher Samuelis, der könige und die cronica bald nach der Vulgata, bald nach Comestor zu einem ganzen zusammengezogen. Namentlich ist das schlußcapitel ein auszug aus dem schluß der königsgeschichte bei Comestor, der in ganz willkürlicher weise stellen aus dem Jeremias in den inhalt der bücher der könige wirft, und zuletzt ein ganz unbiblisches ende des letzten königs Zedekias mittheilt.

Der zweite theil der handschrift unterscheidet sich vom ersten wesentlich dadurch, daß er eine wörtliche übersetzung der drei bücher Tobias, Judith und Esther enthält, bei welcher die Vulgata überall zu grunde liegt, denn die kleinen abweichungen in der capiteintheilung, die auslassungen und freieren wendungen berechtigen durchaus nicht zur annahme eines andern originals.

H. Palm im: Anzeiger f. kunde d. deutsch. vorzeit 1865, nr. 9, Septemb. s. 337. Derselbe eine mittelhochdeutsche historienbibel. Beitrag zur geschichte der vorlutherischen deutschen Bibelübersetzung. Breslau 1867. 45 ss. 4. rec. Litt. centralbl. 1868, nr. 6, s. 130, sp. b.

Der vergleichung wegen theilen wir hier genes cap. 1 ein theil (Palm s. 13) und 21 (Palm s. 22) mit:

Hy hebt sich an das buch genesis. 1. cap.

Got zum ersten schuff hymmel vnd erde. Die erde was vnfruchtbar vnd eytel vnd was mit vinsterniaß vmbgeben, gots vorsichtikeit was zu seim geschefte vnd sprach: Werde ein licht. do ward das licht. das behayte gote vnd teilete das licht vnd vinsternisse das licht hisch her den tag vnd das vinsternisse dy nacht. Do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende ein tag. Do sprach got: Werde eine vestenunge in dem mittel der wassir. vnd machte eine vestenunge. dy teilte dy wassir dy oben woren von den wassirn dy vnder en woren. Dy vestenunge ward, dy nant er den hymmil. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der ander tag. Do sprach abir got: Sich sullen sammen alle wassir an eine stat vnd werde eine dorre. dy dorre nante got dy erde. dy samenunge der wassir das mehr vnd sprach do is ym behayte: Dy erde bringe eine grunede wurczel vnd bringe somen vnd eppfil tragende holcz. das do bringe fruchte noch seinen wurden. der selbe somen yn im selbir wachssen sal vff der erden. Das geschach vnd was beheglich gote. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der dritte tag. Vorwor sprach got: Werden czwe lichte. das groöste dem tage sey zuvor. das mynner der nacht. vnd dy sterne saczte er in dy vestenunge der hymmel. das wir do von dirkysen czeichen der czeichen ¹ tag jore. Das geschach vnd was gote beheglich. do vorging der vierde tag mit dem obende und mit dem morgen. Got sprach: Auch das wassir bringe große walfische vnd werde allirley vogil vff der erden vnd das geschach vnd behayte gote wol vnd geseyste sy vnd sprach. Wachst und merit euch vnd dirfullit dy wassir des mers vnd dy vogel sullen sich meren vff der erden. Des vorging mit dem morgen und mit dem obende der funffte tag“ u. s. w.

Der Got Abraham dirschein, vnd Abraham der sach drey manne steende vor ym, und Sara lachte. das xxite capitel.

Got irschein Abraham sitzende in der tör seyus hausis in der hitze eins tagens. Abraham der irsach drey man steende vor Im, er lieff en enkegen vnd bette vnd sprach: Herre hot dein knecht gnode irfunden, gee nicht vor deinem knecht, ruhe vndir diesim baume vnd los dir bringen wassir, das man twet deine füsse. Ne-

*

1 Schreibfehler für cseiten.

met einen bissen brots vnd sterkt dy herczen, wenne du bist komen dorum zu deyme knechte, vnd geet dornoch eweren weg. Sy sprachen: Is sey also du geredt host. Abraham eylte in das hawß vnd sprach: Sara nym, mische dren genugk, mach escherynn brot vnd lauff vndir dy herte vnd nam daß beste kelbelein vnd gab es dem kinde, das eilte vnd kachte ys. her nam putter vnd millich vnd das gekochte kelbelein vnd saczte vor sy vnd dynte en vndir dem baume. Dyweil sie oßen, do sprochen sie, wo ist Sara, deine husfraw? Sy ist in dem hawse. Dy sprochen: Wenne wir wieder zu dir komen, so hot deine hausfrawe einen son. Das dirhorte Sara bey der tór steende vnd lachte; frewliche dinge dy hatten abegelossen von ir, vnd sprach: Sindemmol du vnd ich gealdit sein, so gebe ich meinen willen dorczu. Got sprach zu Abraham: Worum hot deine hawsfrawe gelacht? Ist is nicht möglich von gote, das sye einen son moge gehaben? Sara lewkente vor forchte des lachens. do sy weggingen, do beleytte sy Abraham vnd wurffen ire awgen vff Sodoma. Got sprach: Was mag ich vorhelen Abraham, das zukunfftig wirt? wenne er geberit seinen kindern, das sy wandern in meinem wege vnd sein gerecht an meinem gebot. Got sprach: Dy sunde ist gros der stete Sodomorum vnd Gomorreorum; Besehe wir, ap is also ist an den werken, vnd gingen kegen Sodoma. Abraham sprach: Herre du vorterbst nicht den gerechten mit dem ungerechten. Herre ir geburt dir nicht ein sulches gericht: der gerechte wurde vngerecht. Seint funffzig in der stat gerechte, woldist du nicht vorgeben durch iren willen? Got sprach: vindistu funffzig, Ich wil der gancze stat vorgeben. Abraham sprach: Ich bin ein stawb vnd ein assche vnd rede mit dir: lieber herre, weren ir funff weniger wenne funffzig, weldistu die stat vortilgen? Got sprach: Ich vortilge ir nicht. Abraham sprach: weren ir vierzig? Got sprach: Ich vortilgte ir nicht durch vierzigen willen. herre, ich bete, czorne nicht das ich rede; fünde man dreißig, was tetist du? fünde man czwenzig, was tetst du? Got sprach: Funde man xx, durch xx vorterbe ich der Stat nicht. lieber herre, czorne mir nicht, das ich noch eyns rede, fünde man czehne, was tetst du? Got sprach: Si sullen x genissen. Got ging furbas, do Abraham ging in sein haws vnd nymme kegin im redte.

a. Pergamenthandschrift der Züricher stadtbibliothek aus dem 15 jahrhundert in 4^o oder kleinfolio. Ein darin liegender zettel be-

sagt: „Bibliorum vernaculorum codex pergameneus. hinc inde picturis res gestas referentibus illustratus. desunt autem tum ab initio tum multo magis a fine quaedam plagae“. Die handschrift ist nur eincolumnig mit 29 bis 31 zeilen, die schrift ist sehr fett, regelmäßig und deutlich, doch sind drei verschiedene hände erkennbar, die abkürzungen sind nur die gewöhnlichen. Roth geschrieben sind nur die anfangsbuchstaben und etwaige überschriften. Über jeder pagina ist das biblische buch mit rother schrift bemerkt, doch nicht immer ganz richtig; auch finden sich gewöhnlich liber prima, lib. secundo, lib. tertio und tertium, lib. quatuor und quartum. Capiteleintheilung fehlt, dafür finden sich ganz kurze inhaltsangaben mit rother schrift. Interpunction fehlt, nur hier und da sind colorierte federzeichnungen so zu genes. 37, 24; 44, 14; exod. c. 1. 2. 3. 4. 5. Das manuscript, jetzt aus 397 blatt bestehend, enthält nur die geschichtlichen bücher (ohne hohes lied), ist aber nicht nur am anfang und am ende defect, sondern auch im buche selbst, wo von einzelnen blättern nur kleine stücke vorhanden und sonstige defecte bemerkbar sind. Die reihenfolge des noch vorhandenen ist bl. 1 bis 16 genesis, bis 40 exodus, bis 42 leviticus, bis 57 numeri, bis 61 deuteronomium, bis 76 Josua, bis 107 judicum, bis 111 Ruth, das sonst in andern bearbeitungen fehlt, bis 145 I regum, bis 177 II regum, bis 206 III reg., bis 228 IV reg. Am schluß desselben: „hie hat ein end dz fierd kyngbüch vnd ist ein teil genomen vs paralybominum als jerusalem zerstört wurde vnd juden gefangen worden dz stat in jeremyen“. 228 bis 239 Jeremias, worauf eine notiz über Ezechiels leben folgt, nicht ganz eine seite lang. Bl. 237 bis 239 sind von einer zweiten hand, liber Danielis bis 254, Esdra und Neemiah in einandergelassen bis 263 „dor der kürztenen willen und öch etwz usser scholastica ystorya ze erst von Ciro dem künge“. Von der zweiten hand sind bis 261 incl. und ebenso bl. 269 unten bis 283 inclusive; liber Thobiae bis 296; lib. Judith bis 310; regina Ester, Hester bis 320, Machabeorum bis 351; Mach. secundus bis 376, dann erzählung von Joachim und überhaupt evangelische geschichte bis zur kreuzigung des Stephanus bis 397. Von der zweiten hand sind geschrieben 373^a, die zwei letzten Zeilen bis 376 inclusive, ebenso 390^a, 392^b zeile 7 bis zum schluß, während eine dritte hand 391^b bis 392^b zeile 6 zu erkennen ist.

Die handschrift beginnt mit genes. 31, 25, 26: „an dem berg

Galaad vnd sprach zv im Jaboc (sic) warumb hast mir also getan“. Das ganze ziemlich nach dem lateinischen texte, zum theil sehr verkürzt und ein wenig umgestellt mit kleinen zusätzen und in andern wendungen zusammengefaßt; die unbequemen namen sind oft weggelassen. Wir theilen nun einige stellen aus der genesis mit, welche wir, wie die ganze nachricht über diese handschrift dem herrn professor Fritzsche in Zürich verdanken. Gen. 31, 44 ut sit bis 54 ist kurz: „in sin stat Mesopotania“ (Vulg. reversus est in locum suum) verwandelt; 31, 3 in daz kingrich (Vulg. regionem) Edom. 5. „er hat wip vnd kind knecht vnd dirnen ochsen und esel vnd schaf vnd geis“ Vulg., habeo. Am schluß: „er wölt mit allen den sinen wiuer mer dienstber sin“, v. 15 sind die cameli „kembeltier“, v. 25 „do truckt er im sin huffen vnd begreif im ein adren in siner huf vnd die ward torrend“, Vulg.: „tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit“, v. 28 „wirstu angesigen den menschen“ Vulg. „contra homines praevaleris“, v. 30 „von antlit zu antlit vnd ist min sel worden behalten“, Vulg.: „facie ad faciem et salva facta est anima mea“, v. 31: „hank“ Vulg.: „claudicavit pede“. 33, 8: „wes sint die tier die da vor gand und die da nacher koment. Jacob sprach. die fordren sind din. Esau sprach. „du bedarfst mir nú geben“, Vulg.: „quaenam sunt istae turmae, quas obviam habui. Respondit. Ut invenirem gratiam coram domino meo. At ille ait. Habeo plurima frater mi; sunt tua tibi.“ v. 11: „vnd wilt du wider den segen, den ich dir genomen han, den will ich öch wider geben dir“, Vulg.: „et suscipe benedictionem quam attuli tibi et quam donavit mihi dominus“. Hier ist nun der zusatz: „also vergab Esau Jacob wz er im ie ze leid hat getan vnd ward ein früntliche sün zwischent in beiden“. Der zusatz, der sich sonst 33, 17 findet, daß Esau eine haidin geheirathet habe, fehlt hier. 34, 2: „beschlieff si tiber ir willen“, vulg.: „dormivit cum illa vi opprimens virginem“, 20 bis 24: „besamnoten in for lu (?) und leitten innen ein ein semliches für, sin volk wer ein erlich folk vnd wer got mit innen. wie fil si innen seiten so warend si doch nút all willig, also besneid sich der kúng vnd sin sun vnd alle man der stat vnd knebli“. Cap. 35 is tsehr abgekürzt und umgestaltet, auch c. 36 ist sehr abgekürzt, so fehlt v. 1 bis 5 das geschlechtsregister vnd bei v. 7 wird als weiterer grund angegeben: „vnd waz öch ire vnd ir sit nit gleich“. Hier in diesem capitel findet sich der zusatz von 33:

„wie wol nun Esau nüt lept nach gotz willen vnd ein heiden ward vnd frowen nam von den heidnen wider den willen vatter vnd müter vnd die abgöt anbettet, nach dem verlech im got gelük an zitlichen güt vnd fil kinden gewan er; er hat iii fröwen all vs den heidnen vnd gewan so fil kinden, dz xii hertzen von im sint komen da ieklicher sin eigen land hat vnd daz land den namen von im hat, als einer hies Balach vom dem kam dz kungreich Idumeorum also kam von ieklichen hertzen siner sünen ein land das nit not ist hie allz ze schriben“. Sofort gehts zur geschichte Josephs, dem gemacht wird (37, 3) „ein rok der im gieng bis vf den fäs“. Vulg.: „tunicam polymitam“. v. 2: uxorum patris sui Jacobs dirnen ald concupinen. do sach er die allerbössten sünd von innen vnd daz seit er sinem vatter“. Auch v. 35 ist ähnlich: „ut lenirent dolorem, das si liechtretin den smertzen, lugens schrygent vnd weinend“.

Hier sei nur noch bemerkt, daß Palm a. a. o. des anzeigers von zwei zu Zürich befindlichen handschriften einer sogenannten historienbibel spricht; nach wiederholten erkundigungen und genauen nachforschungen der herren ddctr. Fritzsche und Horner ist uns abseiten des ersten die positive nachricht zugegangen, daß seine frühere äußerung auf einem versehen beruhe und daß, nachdem er die handschriften stück für stück durchmustert habe, sich nichts von noch einer historienbibel habe auffinden laßen, also von einer zweiten Züricher handschrift nicht weiter die rede sein könne.

Zu dieser kategorie handschriften ließen sich wohl noch mehre beiträge liefern, und erinnern wir nur an: „Übersetzung und Auslegung mehrerer bücher des alten testaments vom Jahre 1467“ nach: „deutsche handschriften der staatsbibliothek zu München (1866) bd. 1, s. 25, nr. 232 u. s. w.“, welche wahrscheinlich ähnliches bietet. Wir laßen als irrelevant dieselben unberücksichtigt und führen nur noch handschriften auf, welche fälschlicher weise, selbst von dem großen handschriftenkundigen Maßmann, unter die rubrik der historienbibeln gestellt wurden, und deren aufzählung hier vorgenommen werden muß, um dadurch künftigen irrthümern vorzubeugen.

V. Der kaiserlichen bibliothek zu Wien angehörige pergament- und papiermischhandschrift des 15 jahrhunderts (1448), bezeichnet als: „Anonymi paraphrasis in multos S. Scripturae libros“ und signiert N. 2774 früher Th. 43. Denis I, 155. Hoffmann, nr. cxxiii,

mit 259 blatt in zwei columnen zu 36 zeilen mit initialen und miniaturen. Bl. 1. Hie hebt sich an die Bibel in deutsch vnd sagt von erst von der beschepfung hymelreichs vnd erdtreichs. die vored. Ein yeglicher fürste hat in seinem palast drey stet. Aine an der man richtet die sache vnd haisset die schranne, die ander stat haisset ein mîshaws, da man das volckch ynne speyset, das dritte ist sein slaffhaus in dem er ruet u. s. w. bis col. ii, 2, 6: „In aller vnser notturft zu dem ewigen leben. Die heylige schrift hebt der heylig weyssag vnd prophet Moyses an zu schreiben vnd spricht: „In principio creavit deus celum et terram etc. In dem anevankch hat got geschepht hymel vnd erden, das ist also zu versten. In dem anevankch das ist in seinen igen etc.“

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier btücher der könige, Thobias, Job, hie chundet man die hystorien der chunig vnd die hystorien von den propheten vnd dy Romischen hystorien, Ezechiel, Daniel, Judith, Esdra, Nehemia, Esther, Maccabäer.

Der schluß lautet bl. 252^b: „vnd scholt ich die allesamt verderben czwar ich en wil. Ich wil rew und ir puezzen ansehen und wil sy lassen widerchomen, wann ir erbland ist der schon hymel. Also das sy davon nymmermer werden verstoßen. Amen. Es hat ain ende das puch der Bybel, darynne beslossen sein die ftünff pücher Moysi, die pücher Josue, Judicum und Ruth und die vier pücher der Chunig, Thobia und herrn Jobes puch und ander pucher und hystorien der Reckchen und der Romer und auch die propheten und die chlage des weyssagen Jheremie.“ Am schluß des registers (bl. 253^a bis 259^b) steht: „Anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo.“

Über den namen Eva findet sich folgendes in dieser handschrift: „Nach dem valle do hieß er sy Evam, das ist als vil gesprochen als ein leben wann sy was ain mutter aller menschen oder darumb hiezz er sy Evam durch der chünfftigen chlag wann alle menschen die geporen werden die chlagen ir nôt, die chnebel ruffen a die mündel e ach und we recht als man spreche, alle die geporen werden ruffen a oder e, ach oder we.“ Der obenangeführte schluß der handschrift, sowie diese stelle über Eva finden sich auch ähnlich in e.

Denis codd. I, 1 col. 436. 437 und Hoffmann, handschriften

a. 211 nr. cxxiii nennen diese handschrift: „Weltchronik, meist biblisch“. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 14 sah hier das rechte, indem er darin eine prosaaufösung der kaiserchronik erkannte, er irrte aber ebendas. s. 51, nr. 10 und s. 53, nr. 22 bei den zwei hier folgenden handschriften, welche er als aufgelöste Rudolph von Ems ansah.

β. Maßmann sagt a. a. o.: „10) In Heidelberg (N. 327) Pergamenthandschrift des 15 Jahrh. 214 Bl.; Anfang: Do got in seiner magenkraft swebete. Vergl. Wilkens Verzeichn. S. 410. Hagen, Grundr. s. 245.“

Diese ansicht ist aber vollständig irrig, denn diese hier erwähnte, ganz schön und deutlich geschriebene handschrift von anfang bis ende ist in reimen und in doppelten columnen geschrieben und ist nach Vilmar zwei recensionen s. 36 (nr. 1) die ältere recension, das ursprüngliche werk des Rudolph von Ems mit dem anfang:

Rihter got herre über alle kraft
 Voget himelacher herschaft,
 Ob allen kreften swebt dîn kraft,
 Des lobt dich elliu herschaft
 Orthaber aller wisheit
 Lob und êre si dir geseit;
 Frider, befride mit wisheit
 den der dir lob und êre seit:
 got herre u. s. w.

Auf dem ersten blatte des textes auf dem oberen rande ist von einer jüngern hand des 15 bis 16 jahrhunderts bemerkt: „Byblice Reymen über Alt und New Testament.“

γ. Maßmann a. a. o. „22. Zu Gotha (nr. 49) Pergamenthandschrift vom J. 1464 Anfang: In dem aneenge do Got geschepft u. s. w.“

Diese vermeintliche prosaaufösung (früher Cypr. XLIX, jetzt Cod. membr. 1. nr. 54) ist eine biblia pauperum von 1464 auf 18 blättern und Cyprian. catal. codd. Msc. Goth. p. 8 unter nr. XLIX beschrieben, ganz ausführlich aber in Jacobs beiträgen z. ältern literatur, bd. I, heft 1, s. 85 bis 90, woraus sich ergibt, daß Maßmann die eigenthümlichkeit der handschrift wieder aus dem gedächtnisse verloren hatte, da deren anfang nicht der von Maßmann mitgetheilte ist, sondern lautet: „In dem angieng do gott geschepfet Adamen u. s. w.“ und ganz verkannte, daß dieselbe nur eine armenbibel ist.

Vergl. über diese handschrift: G. Rathgeber, Beschreibung des herz. Museums zu Gotha (Gotha 1835), s. 429 bis 430. Zu solchen armenbibeln scheinen auch folgende drei handschriften zu gehören.

δ. Schöber in seinem schon öfter angeführten berichte s. 42 erwähnt einer jenaischen handschrift, deren beschreibung nach Mylius memorabilia biblioth. academ. Jenens. (1746) p. 327 lautet:

„55. Das Buch der Auszüge alter und neuer Ehe

Codex membran. in fol. oblongo continens folia 21 et tabulas 41, figuras autem 82 nam in una quaque tabula sunt duae figurae, variis coloribus pictae, quarum altera figura repraesentat unam pluresve historias ex V. T. altera unam pluresve historias N. T. historiis V. T. parallelas. Nullas fere abbreviationes hic codex admixtas habet, et vbique optime legi potest, stilo germanico antiquiori exaratus est, et recentiores Germani multis in locis verborum sensum intelligere non potuerunt, nisi linguae teutonice antiquioris glossaria e. g. Wachteri etc. vocaverint in subsidium. Primo huius codicis manuscripti folio sequentia inscripta leguntur: „Dis Puech ist ein Auszug der alten ee über dy new ee, vnd ze schreiben auch zemaln hat es bestellt Lienhart Smatz zu Weichmerting dy zeit Chasstner zu Griesbach Anno Domini mccccxvj dem Got genad.“

ε. Auf der großherzoglichen bibliothek zu Weimar befindet sich eine pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts in großfolio aus 22 blättern bestehend, mit dem von jüngerer hand geschriebenen titel: „Prophetiae et figurae de Christo Messia in S. Bibliis contentae per imagines repraesentatae.“ Es bilden diese 22 blätter zwei abtheilungen, bl. 1 bis 10 die geschichte Christi von der Annunciatio bis zur Assumptio und rückkehr; bl. 11 bis 22 bilder zur Apocalypse. Die bilder der ersten abtheilung entsprechen in den grundzügen denen der von Vulpus Curiositäten VIII, 174 erwähnten biblia pauperum, doch sind sie eigen- und alterthümlicher. Die erste abtheilung hat beischriften in lateinischer und deutscher sprache, die zweite abtheilung mit größern bildern nur in lateinischer. Die handschrift scheint um die mitte des 15 jahrhunderts ausgeführt zu sein, wo hingegen die conception und der text älter sein mögen. Als beispiel mag der text ¹ der Annunciatio dienen:

*

¹ Vergl. Scrapeum 1841, s. 276 ff.

Vipera vim perdet sine vi pariente puella
 Virgo salutatur innupta manens gravidata
 Bore madet vellus remanet arida tellus.

Ysaïas. Eyn magit sal emphahin vnd geberin einen sfn vnde sin name sal geheizen werden emanuel.

Dauid: Got komit herabe also der regin in der scheper vé; und hernach: „Man liest i hē moyses buche dem ersten, daz got sprach zu dem slangen: Uffe din brust sals du gen, vñ darnach von dem wibe vnd dem slangen. Sy sal din houbit zu knursen und du salt lagen yrine fuzdride. Dis ist erfullit do Maria got empieng.

z. Auf der universitätsbibliothek zu Leipzig befanden sich nach dem von Ebert verfaßten alphabetischen handschriftencataloge: „Historiae biblicae cum figuris antiquissimis nr. 137^b“, welche gewiß in die kategorie der armenbibeln gehören mochten. Als wir im August 1857 nach dieser handschrift suchten, war selbige spurlos verschwunden und hatte vermuthlich das gleiche loos mit dem bilderschmuck und den initialen anderer handschriften getheilt, welche in ruchlose hände gefallen waren.

Allen unsern freunden und collegen, die so vielfach und freundlich diese langjährige arbeit auf das zuvorkommendste und liberalste unterstützten, sagen wir unsern herzlichsten dank. Vorzüglich waren die herren Bethmann (†) und Schönemann (†) in Wolfenbüttel, Jacob Grimm (†) und Pertz in Berlin, Klemm in Dresden, Rathgeber in Gotha, Frommann in Nürnberg, von Stälin in Stuttgart, Mezger und Greiff in Augsburg, Kraft in Regensburg, Reuß in Straßburg, von Karajan in Wien, Halm und Föringer in München, welche auf das bereitwilligste die ausführlichen schmellerischen katalogblätter der betreffenden handschriften übermittelten; Hoffmann in Hamburg, Preller (†) in Weimar, Bähr in Heidelberg, Fritzsche in Zürich, Palm in Breslau, auf das liebenswürdigste und freundlichste stets zu jeder sendung, jeder antwort, jedem nachsuchen bereit. Nur durch die anhaltende sorge dieser männer ist es möglich gewesen, das reichhaltige handschriftenmaterial theils vollständig erhalten, theils in auszügen benutzen zu können. Dank sei auch von Keller in Tübingen, durch dessen trefflichste verwendung nur der abdruck ermöglicht wurde. Möge diese seit einer langen reihe von jahren uns beschäftigende arbeit bestimmt sein, das interesse für die älteren handschriftlich vorhandenen deutschen bibelübersetzungen zu erregen, so wie

einem künftigen herausgeber der weltchronik des Rudolph von Ems anhalts- und ausgangspunkte zu gewähren, um das chaos der vielfach durcheinanderlaufenden handschriften und der ineinander überspringenden recensionen genannten werks gründlich zu entwirren und eine kritische ausgabe möglich zu machen. Auch für die lexicographie und dialectforschung glauben wir das vorliegende werk nicht uninteressant und haben daher am schluß durch die kurzen notizen nur auf diese richtung aufmerksam machen wollen, andern, welche tiefere studien in dieser beziehung gemacht haben, das weitere überlassend.

Oldenburg.

Merzdorf.

HISTORIENBIBEL.

I.

DO GOT IN SNER MAGENKRAFT.



Wie got sunne und mon beschüff und die engel darin. *

Dò Got in siner magenkraft ¹ schwebt und alle ding ² in siner wißhait hett ³ und bracht ⁴ sy in liechten ⁵ schin zû gnaden, und beschüff ⁶ den himel wunneklich mit sternem und mon und sunnen ⁷; damit ziert er in [in] ⁸ höchen eren und beschüff ⁹ darin nûn kör der claren ¹⁰ engel. Die dienen got und wonent by im. Etlich sind sin botten. Etlich engel ¹¹ sind im nächer die sendent die andren ¹² in bottschaft. So ¹³ sind ettlich engel gewaltiger denn die andren. Und wie vil die engel bottschaft werben ¹⁴ so scheident sy ¹⁵ doch nit von got und sechent in mit fröden an und sy got herwider und lobend got ¹⁶ alle zitt. Es wissend öch die engel künftige ¹⁷ ding. Die sechend sy in gottes tögeny ¹⁸ und kundent [sy] den menschen nach gottes bott. Und hat och ain yegklich mensch ainen ¹⁹ engel der sin hüt und für inn bitt und bringt sin gebett ²⁰ und sin almüsen und was er güttes tüt für got ²¹. Die höchsten ertzengel dry das sint ²² Gabriel, Raphael und Michabel. Sant Gabriel haist gottes ertzny ²³. So ist

*

* Die vorrede: „Richer got etc.“, welche zu einem ganz andern texte gehört, findet sich noch bei CQREΩ vor der „do got in siner etc.“; wir lassen sie aber hier weg, da dieselbe bei dem andern texte zu finden.

1 A magenkraft. BCΩ magenkraft. KY mayenkraft. F maygenkraft. J maugenkraft. Da maugenkraft. X majestat. T majestat und kraft. D maigestat. L magestat. 2 F geschopff. 3 J helt. Mass. hâte. 4 K proht. 5 K lihten. 6 C schüff. FΩ schuff. Mass. schuof. 7 ABFK mit suñ mon und mit stern. CRD Mass. Ω mit der suñen mon und sternem. Da monen. 8 F mit. 9 C Mass. Ω geschuff. F schuff. 10 J claren. FDA fehlt clar. 11 ABFD Da K Mass. Ω und s. s. bot. und e. e. C. und s. s. b. und etlich sind im. 12 C die and. engel. 13 B und so s. 14 ABCFD bottscho. zû den menschen werb. Mass. Und wie vil boteschafte sie zu den menschen w. 15 C fehlt sy. 16 C Mass. fehlt und sy — lobend gott. 17 A zukünftige. 18 C Mass. tougen. BDDa taugenn. A augen. F anghesicht. 19 F ein besunderen eng. 20 C gebott. 21 F bringt sein gutte werck für gott. 22 ABC Mass. daz ist. 23 B artzenye.

Raphabel gottes stercki. So ist sant Michahel näch ¹ by got ² und machet in got zû bropst in hoher krafft über ³ das paradis. So sind vil tusent engel sunst vor got ⁴ deren namen wir nit wissent. [*A. und der namen niht geschriben sten in dem puch. Dy guten engel geben dir gut gedanken und die pösen engel pös gedanken.*]

Als vnser herre Lucifer mit allen sinen nachvolgern versties. ⁵

Dô gott die engel beschüff ⁶ in himelscher wunn ⁷ gar schön und liecht dô was Lucifer über ⁸ aller engel schar der schonest clārest engel ⁹. Des übernam ¹⁰ sich sin tummer mût und wolt sich got mit gewalt ¹¹ gelichen und ebenrich ¹² setzen. Und zehand warff ¹³ in sin hoffart in des helles ¹⁴ grund und all sin volger ¹⁵ mit im und ¹⁶ müßend ewigklich da sin in dem helschen für. Und got wolt sy nit ain stund ¹⁷ in dem hymel laussen beliben. Und als Lucifer vor der clārost schönest engel was ¹⁸ also ist und ward er der allervngenemest tüffel ¹⁹ und die grūlichost gestalt ²⁰. Etwen ²¹ wonent die bösen gaist in den lüfften, darumb das sy den mentschen verlaiddind durch den nid das die mentschen ir statt besitzend. Sy machent ôch ungewitter und wandlend sich in engelschlich ²² liecht und machend zoubernuß. Die bösen gaist sind ôch von natur ²³ wîs und sind listiger denn der mentsch ²⁴. „Doch wissent sy nit gar wenn nūwer krieg geschicht ²⁵ denn das sy das an dem gestirn sechend und wissend ôch nit weder übel noch

*

1 Da auch. 2 R gotte und gott machte in. 3 Da in dem p. 4 C gottes antlit. R Mass. gottes antlitze. 5 Bei R durchbricht das folgende über die guten und bösen engel den text in der schöpfungsgeschichte und ist zwischen das zweite und dritte tagwerk eingesohoben. 6 C Mass. geschüff. 7 CR Mass. wonunge. 8 C über alle engel des übernam. 9 F fehlt clar. eng. 10 F übernam er sich vnd wolt. 11 Da fehlt gewalt. 12 C eben recht. F fehlt vnd e. r. setz. 13 C wart. 14 BFD Mass. der helle. 15 C mitvolger Mass. mitvolgaere. D nachvolger. 16 F fehlt „vnd muß.“ bis „für“. In C nur ewigk. 17 ABC stund mit hochfart in dem himmelrioh. D st. m. h. i. d. himmel nicht. F ein augenplick mit hoffart. 18 Da vor der schönest und oberst engel was. 19 ABCD Mass. fehlt tüffel. 20 F ist er der scheutziglichst gestalt. C Mass. der hesselichst gest. 21 Mass. Ettewanne. 22 Da in engels weiss. Mass. engestlich. 28 F natürlich weyz. 24 F die menschen. 25 Da beschicht.

güt¹ denn so es geschicht² und staut ir sinn und müt³ uff böse⁴ ding.

Von den gütten engeln.

So sind die gütten engel an got gesterckt⁵ daß sy nymermer gevallen mugend und mugend⁶ nun das best tûn⁷. Die gütten engel tragend gottes antlit⁸ adelkait und sins insigels wirdigkait. Recht als ain sigel⁹ in das wachs wirt gedruckt also ist ir antlit¹⁰ ergraben¹¹ nach dem schöpffer der sy mit sinem gewalt und krafft¹² beschüff¹³. Die gütten engel wissend alle gütte ding¹⁴ wann sy sind vol aller¹⁵ himelscher wißhait und hand ewige fröd und wunn mit got. Der allmächtig got haut den himel gezieret wunneklich mit den nûn¹⁶ kören der engel. Die¹⁷ haut er durch ain geschöpft geschaffen¹⁸ und¹⁹ haut sy gericht mit ungemesnem²⁰ lôn. Und haut sy gezieret mit unsäglicher schön und²¹ haut sy enthalten das sy nit gevallen sind. Und hât sy bestätigot das sy nymermer gevallen mugend. Und haut sy darzû geordnet das sy ân underlauff mit allen iren krefft in minnend²² und²³ das sy uns allezeit dienend und²⁴ uns vor vil sünden warnen söllend und vor allem übel sel und des libs. Sy rätend uns öch was wir tun und laussen söllend, damit wir das ewig leben verdienen²⁵ mugend.

Von den nûn koren der engel.

Der erste kor haisset Angeli und alle die darinn sind die haissent hymelsch²⁶ botten und die sind allen mentschen zehüt

*

1 Mass. gut unz das es gesch. 2 Da beschicht. 3 FD Mass. neur auf übel ding. 4 ABCDa übele. 5 Da starck. 6 C u. mug nit anders tun danne das beste. F und kunnen neur [D ntr] gutz tûn. 7 B gethun. 8 F angesicht adelliches gelich als das insigel i. d. w. w. g. 9 ABJDa das insigel. C ingesigel. 10 F angesicht. J anklüt. 11 F graben. 12 F fehlt „vnd krafft“. 13 C geschüff. 14 Da alle ding wol. ABC gute ding wol. 15 CF fehlt aller. 16 F neu. 17 F fehlt „die haut er“ bis „der erst kor“. 18 ABC darein geschöpft. D darein geschaffen. 19 Da fehlt „und hat“ bis „lôn“. 20 ABD unmessigem. 21 C fehlt „und haut“ bis „bestät“. 22 AB lieben. 23 C vnd sollen ime alles dien. D und sullen uns auch dinen alles. 24 ABCD und vor schanden und vor all. fh. Da warnent vor schand und vor laster. 25 C verdient (ohne mug.). 26 C heimlich.

und zelér bereit. Der ander kor haisset Archangeli daz sind die höchsten ¹ botten und werbent ² got alle höchi bottschaft. Die dritten ³ haissent Throni da ist ⁴ got inn. Und sind am thron gottes und rûwend in ewigem frid. Der vierd kor haisset Dominationes mit den ⁵ ist got mit siner herrschafft und merend alle tugend mit ir freien ⁶ edler herrschafft. Die fünfften haissent Principatus ⁷ die sind in got gefürstet und beschirmend alle land mit der hand des almächtigen gottes. Die sechsten ⁸ haissent Potestates da ist got ⁹ mit gewalt inn. Die vertribent mit volkomner macht ¹⁰ all böß gaist. Die sybenden ¹¹ haissent Virtutes. Da ist got mit sinen tugenden inn und wûrckt got zaiche und wunder durch sy und sendt uns die tugend by inen. Die achtenden haissen ¹² Cherubim. Die sind vol ¹³ gottes wisheit und bekennd wol alle wârhait in got. Die nûnden ¹⁴ haissent Seraphin die sind vol ¹⁵ des göttlichen fôres wârer minn und liebe.

Ain maister spricht. Der engel sy ain luterer spiegel der sich haut ingelichet ¹⁶ der göttlichen gütikait und ain luterkait gottes. Sanctus Dionysius ¹⁷ sprichet. Der engel werk ¹⁸ sy rainigen, erluchten und volbringen. Die engel bringend als vil mentschen ¹⁹ zû himel als vil engel in dem hymel bestanden sind ²⁰ etc.

Hie hebet sich an die Bibel. die fünff bücher her Moyses. das erste bûch Genesis das erste capitel. Wie got himel und erde geschûff ²¹.

In ²² dem anfang ²³ schûff ²⁴ got hymel und erd ²⁵. Aber

*

1 ABCFD hohen. 2 F werb. zu gott alle bottschaft die hoch sind. 3 ABC der dritt. 4 ABC ist ein thron gott d. F sind ein thron. 5 C in dem. 6 so nach AB (freyen) C (frien) D (freien) Da (freier) statt O feyer. 7 C Princ. und alle die do inne sint die sint. 8 ABCD der sechst. 9 F gott gewaltig inne. 10 Da kraft und m. 11 ABCDaF der sybent. 12 ABCDDaF der acht kore heysst Cherub der ist. 13 Da vil. 14 ABCDDaF der neunnd kore. 15 Da des ewigen und göttlichen fûres der prynnenden mynn. ABCDDaF des für. der prinnenden lieb [BC minn] gottes und prynnen An unterlass in der prinnenden lieb gottes. 16 ABD eingeleicht. K hot eingeleicht. C gleicht het. F hatt eingeleucht. D ingeleuchtet. 17 K fehlt „Sanct Dion.“ bis „bestanden sind“. 18 F wesen sei das si lautern und leuchten. 19 C engel. F sel gen. 20 ABCD ist. 21 Y weschuff und was darin ist. T hat von den folgenden worten noch: Tette och jedermann recht wer wer dan ihel oder

die erd waß ytal und lâr, und die vinsternuß ¹ wârend ² ob dem antlit ³ des abgrundes ⁴, und schwebt der gaist gottes ob den ⁵ wassern. Do sprach got: „es werd liecht“⁶. do ward es liecht und got sach das daz liecht gût was. Und schied ⁷ das liecht von der vinsternuß und ⁸ hieß das liecht den tag vnd die vinsternuß die nacht und es ist worden ⁹ aubent ¹⁰ und morgen ain tag ¹¹.

Von dem firmamente.

Dô ¹² sprach aber got: „es werd ain firmament enmitten ¹³ des wassers, und das ¹⁴ schied das wasser von den wassern“¹⁴. Und got machet daz firmament und schied die ¹⁵ wasser die unter dem firmament wârend [*von den die ob dem firmament waren* ¹⁶]. Und es geschach also. Und got hieß das firmament den hymel und es ist worden äbent ¹⁷ und morgen [*der ander tag* ¹⁸].

Von den wassern.

An dem andren tag dô sprach got aber: „es werdent ¹⁹ gesamnet die wasser die under dem hymel sind in ain statt ²⁰ und werd ²¹ ain dÛrre der erde“²². Und das geschach also. Und hieß [*got* ²³ *die dÛrr die erden und hieß*] die samnung des wassers das mer. Dô got sach das es gût was dô sprach er: „die erde bring grÛnes ²⁴ krutt und das mach samen und das holtz der ôpfel mache frucht nach sinem geschlâcht das der somme in ²⁵ im

*

gut. Aber also wirt des gutten mut gekrefÛgt, so der ùbel unrecht tut. 22 J An. 23 D anevange. Q anevang. 24 CYΩ geschÛff. DFQTX besch. 25 M ertreych.

1 Ω wasernisse. 2 M war. 3 J anlÛtz. 4 F fehlt des abgr. und Da hat: ob dem abgrund des anlÛtz. 5 KM dem wasser. 6 K lieht. 7 A B M und gott der schied. 8 AB und gott der hieß. 9 D fehlt worden. 10 C oben. 11 F word. tag und nacht der ein tage. 12 Da an dem tage do. 13 FM mitten. 14 C und got sch. 15 aus D DaFM st. O das. 16 das eingeklammerte nach A B C F, in O und M fehlt es. 17 C oben. 18 das eingeklammerte nach A B C D Da F, bei O fehlt es, wofÛr dort der folgende abschnitt mit: an dem andern tage, an dem fÛnften tage u. s. f. beginnt, was in den andern hdschr. nicht steht. 19 M wernn die wasser in ein stad welche wasser under den himellen seyn. 20 D wasserstat. 21 F do ward ein dÛrre und das. 22 CD fehlt „der erde“. 23 das eingeklammerte aus A B C. M (wo nur thÛr) F. 24 C gutes. 25 M an im.

selber belib¹ uff der erde“. Das geschach also. Und die erde brächt das grün krut herfür und bringend den samen² näch siner art. Und das holtz das da frucht machet und ain yegklichs haut³ samen nach sinem bild. Dô sach got das es gût was und es ist aubent und morgen [*worden der dritt tag*⁴].

Wie got tag und nacht geschuff.

Dô sprach aber got: „es werdint liechter in dem firmament des hymels, das sich tag und nacht taile und das sich⁵ zitt und zaiche⁶, tag und jar tailind⁷ und das sy in dem firmament des hymels lüchtind und das sy die erd erlüchtind“⁸. Und das geschach also. Dô machet got zway großi⁹ liechter. das größer liecht dem tag das im vor wär¹⁰. das minder liecht der nacht das es ir vorwär und die sternen. Und got satz sy in das firmament des hymels das sy uff der erd lüchtind und daz sy dem tag und der nacht vorwäring¹¹ und das sy das liecht und die vinsternuß schiedint. Dô sach got das es gût was und es ist aubent¹² und morgen [*worden der rierd tag*¹³].

Von vogeln und von würmen.

Dô¹⁴ sprach aber got: „es bringind herfür die wasser die lebenden¹⁵ selen der tier die da krisind¹⁶ und öch gefügel uff die erde under dem firmament des himels“. Und beschüff got die großen fisch¹⁷ vnd all lebend selen¹⁸. Dô das beweglich wasser die gebilder¹⁹ herfürbrächt und alles gefügel näch irem geschlächt dô sahe²⁰ got das es gût waß und segnet sy und sprach: „wachsent und werdent gemeret²¹ und erfüllen die wasser des meres

*

1 F selbs leyb. 2 Da saumen. 3 B statt. 4 das eingeklammerte fehlt in O und M ist aus ABCDDaF genommen. 5 F sie. 6 C zit ziehen. 7 M fehlt tailind. 8 C lüchtent. 9 F fehlt großi. C große licht. 10 C fehlt beidemal (DM nur das zweitemal) des im vorwär. Da und F fehlt „das im“. 11 F vorwerden. 12 C oben. 13 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM. 14 O an dem vierten tag spr. 15 Da lebendigen. 16 ABCDDa kriechen. DFM kriehen. O krysind. 17 D walfisch u. a. l. s. oder beweglich. 18 ABCDDaFM sel oder. 19 CDDa die wasser in ir bilden. M dy wasser in iren herfürbrachten. F die die wasser herfürprachten in iren pilden. 20 aus ABCDDaFM statt O „sprach“. 21 F gemeret auf der erden.

und die vogel werdint uff der erd gemeret“, und es ist aubent und morgen worden [*der fünfft tag* ¹].

Von den tieren zamen und wilde.

Do ² sprach aber got: „die erd bring herfür ain lebendig sel vich krisendes ³ und tier der erd nach irem bild“. [*Das geschach und also macht got die tier der erden nach irem bilde und alles das kriechent der erden und in sinem geslechte* ⁴]. Und sach got das es güt waß.

Wie got Adam und Eva geschuff.

Und sprach: „wir sollend ainen mentschen machen nach unserm bild ⁵ nach unser gestalt ⁶ das der vor ⁷ sy den vischen des meres und den gefügel des hymels ⁸ und den tieren und allen creaturen und allem krisendem ⁹ das sich uff der erd bewegt“. Und got der beschüff ¹⁰ den mentschen näch sinem bild. Nächst dem bild gottes beschüff ¹¹ got man und wib und geseget sy und sprach: „wachsend und werdent gemeret und erfüllent die erde und werffend sy unter ouch ¹² und herrschend den fischen des meres und dem gefügel ¹³ des himels und ¹⁴ allen den die selen habend und die sich uff der erd bewegend“. Do sprach got: „sehend ich hân ouch alles krut geben das da uff erd samen bringh ¹⁵ und alle höltzer die in im selber samen habend irs geschlächts das sy ouch ain spis syent und allen selen der erde und allem ¹⁶ [*gefügel und allem*] dem daz sich bewegt ¹⁷ in der erden und in welchem lebende sel ist das sy es ze spis habind und essind“. Daz geschach also. Dô sach got alle ding die er geschaffen ¹⁸ hett das sy güt wärend und es ist worden äbent und morgen [*der sechst tag* ¹⁹].

*

1 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM. 2 O an dem fünfftan tag sp. 3 ABCDa kriechendes. MF krichendes. D sel krichende tyre und das fhe. O krysendes. 4 Das eingeklammerte nach ABCDDa bei denen es in einzelnen wörtern variirt. 5 Da gebilden. 6 BDDa gestaltnuß. M. gesteltnuß. 7 M für. 8 AB hymels und allen den die sel haben und d. tier. 9 ABCDa kriechenden. DM krichenden. F krychenden. O krysendem. 10 M schuf. 11 M schuf er. 12 C sich. 13 C vogel. 14 C fehlt „und allen“ bis „habend“. 15 M geben. D pringen und haben. 16 ABCDDaFM haben das eingeklammerte. 17 F bebegt. 18 F beschaffen. 19 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM.

Wie got ruwe hat an dem sübendem tage.

An dem sechsten tag ¹ da sind volkomen worden alle ding ² hymel und erd und alle ir gezierd ³ und got erfüllt alle sine werk die er gemachet ⁴ hett. An ⁵ dem sybenden tag do rūwat got denselben tag ⁶ von allen wercken und gesegnet denselben ⁷ tag und hailgot inn.

Wie alle ding volkomen worent.

Das sind die geburt himel und erden die got beschûff ⁸ und all grún ⁹ gerten der acker ee das ¹⁰ uff gieng und alles krut der erden ee es grūnet. Wann got hett dennoch mit uff die erd geregnet und was dennoch kain mensch der die erd ¹¹ arbaiti. Sunder es gieng ain brunn ¹² uff von der erd der begouß und wassert all die umbkraiß der ¹³ erd. Darum so formiert ¹⁴ got der herr ¹⁵ den menschen von dem laym der erd ¹⁶ und machet Adam von dem laym und gab im vil höher ¹⁷ sinn und bluß im in sin antlit ¹⁸ ain lebendige sel uß siner gotthait ainen gaist des lebens und wißhait mit ¹⁹ vernunft. Do hett die götlich ²⁰ wishait die ²¹ wollust des ²² paradiß mit wunschlichem wunsch von angang ²³ gepflanzet und gemachet und vollbrächt. Darin satzt er den menschen den er nach sinem bild geformiert ²⁴ hett. Nun brächt got der herr von der frucht herfür alles holtzes schöni an ²⁵ der gesicht süsse [æ ²⁶] essen. Und das holtz des lebens was enmiten in dem paradiß ²⁷ und das ²⁸ holtz der kunst böses und güttes. Und gieng ain wasser von der statt der wolnust das machet das

*

1 ABCDFM dorumb do s. v. Da davon sind. 2 DFM fehlt alle ding. 3 F gezierd von gott und. 4 F fehlt „die er gem. hett“. 5 C zu. 6 C fehlt „denselben tag“. 7 C ges. den sübenden tag und geheiligt. M geseget in. Das sein geburt him. 8 M fehlt „die got beschuff“. F beschuff himel und erden. 9 M grund (Vulg. virgultum agri). 10 ABCDMQ es in der erden (Vulg. omnemque herbam regionis priusquam germinaret). 11 C der do arbeitet. F der dier erd. 12 Vulg. fons. 13 F des gantzen ertrichs. 14 ABCD formet. F formt. M fürmet Vulg. formavit. 15 F fehlt „der herr“. 16 Da erden. A fehlt „der erd“ bis „laym“. 17 ABCDFR weyser. 18 F angesicht. 19 CRund. 20 C die gottheit. 21 ABD DaF der. C den. M der w. paradiße. 22 C und. 23 F angen gepfl. was ungemach und volbr. was. 24 ABCD geformet. 25 AB von der. CDF an dem. 26 ABCDF. 27 Da barendeis. 28 C was das holtze das gutes und übel git.

paradiß fruchtbar. Das wasser tait sich hernäch in vier wasser. Das ain heisset Phison. Das flüst ¹ umb alle erd in ain land darinn das gold geboren wirt und das gold [*ist das allerbest gold* ²] der erden. Dasselbs vindt man den allerbesten ³ bom der haisset Bedelium und edlen stain Onichius ⁴. Das ander wasser haisset Geon ⁵ das vmbgaut alle die erde Ethiopie. Das dritt wasser haisset Tygris das gaut gegen Asyrios ⁶. Das vierde wasser haisset Eufrates. Von dem paradiß spricht ⁷ Josephus und Dionysius ⁸ und Strabus ⁹ es lieg in dem land orient da die sunn uff gaut und haist ain land der wolnust und ¹⁰ der fröden und ist wunschlich güt und haut ¹¹ als wunschlich ¹² plügde die ¹³ als menschlich ¹⁴ oug ye ¹⁵ gesach. Und ¹⁶ sin schöni und adelkait und richhait gebort nie kains menschen ore und mag kain mensch darin gesterben und ¹⁷ sin ops haut als süssen schmack ¹⁸ das es die siechen ¹⁹ nert ²⁰ und haut kain kelti ²¹ und ist nit zeuil wermi ²² da und ist allezit grún nách süssem ²³ wunsch und lit als höch das es die süntflüt nit erraichen mocht die ²⁴ alle die welt und alle menschen verdarbt. Und lit nách by der statt da des mons schib ²⁵ uff stät ²⁶. Und sin tor ist wol bewart wan Cherubin verspert es mit ainem fürin schwert. So ist noch ain ²⁷ höhchers paradiß da sind die engel in die lobend ²⁸ und minnent got ²⁹ ewigklichen. Daz paradiß haisset celum empireum, der fürin hymel und ist fürin an dem ³⁰ gesicht und brint doch nit. Darob ist der drit himel. Darin wonet got in der gottheit mit allen sinen engeln und hailigen ewigklich ³¹ mit aller fröd und wunn än alles laid.

*

1 F geht. 2 Aus ABCDF das eingeklammerte. 3 Da allerbesten und edelsten. 4 A carachus. BD onichinus. C onithonius. F onichernus. 5 Da Geon. 6 C Asyriam dem lande. F der Assioris. 7 R dis sprechent. 8 F fehlt Dyonisius. 9 CR Strabies. Da Straubus. 10 F fehlt „und der fröd“ bis „güt“. 11 CR machet. 12 BCD wunniglich. R wunneklich. F manig. 13 F die do keins menschen ouge. 14 R menschen. 15 A ny. 16 F fehlt „und sin“ bis „gehört“. CR sint schön und adlich und sin richeit. 17 F und hat solche aust das die siechen nort nur der smach. 18 Ω geschmack. 19 CRΩ menschen. 20 RΩ generet. 21 ABF kelti noch. 22 Da würm. 23 Da F seinem. 24 F fehlt „die alle“ bis „verdarbt“. 25 RC monschin. 26 B vffgeot. CR vffgot. Da auffgaut. F auffgatt. 27 F hoher p. do die eng in sein heisst coel. emp. 28 B lieben got ew. 29 R got yemer. 30 ABCDaFR statt „in der“ was O. 31 F ewigklichen etc.

Wie Adam in das paradiso kam und darinne wonet.

Nun satz¹ got den mentschen in das paradiß der wolnust
daz er arbeit und sin hütte und verbout im und sprach: „yß uß²
allem holtz des paradises, än allain von dem holtz der³ kunst des
bösen und des güten solt du nit essen. wenn du das yssest so
stirbest du“. Darnach sprach aber unser⁴ herr: „es ist nit güt
dem mentschen allain ze sind⁵, wir söllend im ain gehilffen⁶ ma-
chen⁷ im gelich“. Und got brächt alles gefügel und tier für
Adam das er sy sech wie ers wölt haissen. Und got sprach zu
Adam: „du solt⁸ aller geschöpft maister und gebieter sin und
solt inen namen geben“. Do nampt Adam alle tier und gefügel⁹
und als er sy desselben mäls nampt also ist noch¹⁰ ir nam. Dô
hett Adam dennocht kainen gehilffen sin gelich. Dô sant¹¹ got
ain schlauf in Adam. Und do er nun entschieff do nam got
Adams ripp¹² ains und erfüllt¹³ das flaisch und¹⁴ das ripp und
pflanzet das wib¹⁵ uß dem ripp das er von Adam nam und brächt
sy Adamen. Dô wissaget¹⁶ Adam und sprach: „das bain ist von
minem bain und das flaisch von minem flaisch und disi wirt ain
menni [*gehaissen*¹⁷] wann sy ist von dem man genomen“. Darumb
so laut der mentsch vatter und müter und hebt sich zû siner
frowen¹⁸ und werdent die zway in ainem flaisch. Darnäch¹⁹
gab got Adamen aber ain schlauff²⁰ und in dem schlauff²¹ was
Adam in himelscher wonung under den engeln in der gothait und
dô Adam erwachet dô wissaget er aber²² und sprach zû Eva²³:
„es wirt Cristus und die cristenhait zû ain andren gemächelt²⁴
und es kumpt die sündtflüt²⁵ und ertrenckt alles das da lept und
wirt gott an dem jungsten²⁶ gericht alle welt²⁷ mit für vertilgen“.

*

1 C Nu seget got Adam. 2 CΩ von. 3 Ω von der. 4 D aber
got der herr. 5 F wonen. 6 C gesellin. 7 D geben und machen.
8 C solt schöpfer meister bieter [M piter]. 9 F fogel des himels. ABD
gef. des himels. 10 ABC noch heut ir. 11 B vant. 12 ABC seiner
ripp. 13 Da fült. 14 C umb die rippe. 15 F weyb Eva. 16 Da
die weishait weissagt Ad. 17 Aus ABCDF eingeschaltet. C manin.
DF mennin. 18 ABDa S haussfrowen (einer h.). C seinem gemabel.
19 F dornoch sprach do gab gott Ad. 20 21 S slöff. 22 D fehlt „aber“.
23 F fehlt „Eva“. 24 C zusammen gemahelt. S gemehelt. 25 B seint-
flut. F sintfluz. 26 C jüngst. tage gericht. 27 S werlt.

Und in dem paradiß bringend die bom und ander ding zwierend ¹ frucht und sind zwen ² sumer und zwen wintter in ain jår. Und in dem paradiß ist kain ungewitter noch ³ kain trübsali ⁴ noch kain ding daz den mentschen bekümbren ⁵ mag. Und wårind ⁶ Adam und Eva ån schuld beliben ⁷ so hettind sy kind ⁸ åne liplich begird und lust ån sund ⁹ geboren und wårind allwegen jung und starck gewesen ¹⁰ und hett got und ¹¹ sin engel allweg ¹² mit inen ¹³ gewonet und wårind nit tod ¹⁴ und nach vierthalben und dreissig jaren wårind sy ¹⁵ ge hymel gefaren.

Wie die schlange Adam und Eva betroug.

Nun was Adam und sin husfrow baide blouß und schamtend sich doch nit wann sy hettend dennoch nit gesündet. Dò waß die schlang die allerlistigest ¹⁶ under allen tieren die got gemachet hett und sprach die schlang zû dem wib: „warumb haut got üch verbotten ¹⁷ das ir nit von allem holtz essind ¹⁸ das in dem paradiß ist?“ Dò sprach das wib: „wir essind von aller ¹⁹ frucht die in dem paradiß ist ån allain des holtzes ²⁰ das enmitten in dem paradiß ist, das haut uns got verbotten daz wir daz nit ²¹ essind und nit anrürind daz wir nit sterbind.“ Do ²² sprach die schlang zû dem wib ²³: „ir sterbend nit, aber an welchem tag ir das essend so werdent üch uwer ougen offen ²⁴ und ²⁵ werdent güt und übel wissen als got“ ²⁶. Dò sach daz wib daz opß ²⁷ an und sach das es schön waß vor den ougen und lustig in ²⁸ der gesicht und güt ze essind was, und nam ainen ²⁹ öpfel ³⁰ und auß. Und do sy sach das [*sy*] nit zehand starb do gab sy Adamen öch [*der aß der frucht och* ³¹]. Dò wurdent ir baide ³² ögen ge-

*

1 FS zwir. frucht. 2 A ein summer. 3 F fehlt „noch kain trübsali“. 4 R betrübsal. 5 F betrüben. S bekummert. 6 FRS wer. 7 CR gewesen. 8 A pekindet. B gekindet. 9 F on leyblich lust on schuld on begir geporen etc. 10 Da FJ beliben. 11 R mit. 12 ABRs allzeit. 13 CR uns. 14 R gestorben. 15 C wir. 16 Nach ABF. D allerlistigist. Da allerlistigost. O allerlüstigost. 17 D gepoten. 18 C stillent essen. 19 Da allerlei. 20 F das holtz. 21 AB icht. 22 A daz sprach daz wyb. do spr. 23 A wil myt nicht jr st. n. 24 D aufgetan. 25 F und wert gott und wert güt. 26 D die gütter. 27 C vor den ougen an. 28 B vor. 29 ABC den. 30 F die frucht. 31 Das eingeklammerte aus ABCD. 32 F fehlt baide. A paider. B beder.

offnet ¹ und erkantend daz sy baide ² blouß wärend und machotend in selber costen ³ von den vigbom blettern ⁴. Do kam unser herr in das paradiß. Und do sy die stimm des herren hortend wandeln in dem paradiß des lustlichen wetters nach mittem tag ⁵ dô verbarg sich Adam und Eva vor dem antlit ⁶ des herrn. Dô rûfft got und sprach: „Adam wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich hört din stimm und forcht mir und verbarg mich wann ⁷ ich blouß bin“. Dô sprach der herr: „wer haut dir gesait das du blouß wärt ⁸. Nun darum das du von dem holtz haust geessen daz ich dir verbout ⁹ ze essind“. Dô sprach Adam: „das ¹⁰ wib das du mir zû ainer gesellin haust geben, die gab mir die frucht und ich auß“. Dô sprach got zû dem wib: „warum haust du daz getân?“ Dô sprach Eva: „die slang haut mich betrogen“. Dô sprach got zû der slang ¹¹: „darumb sygist du verflucht under allen tierren der erd und müst vff diner Brust gån ¹² und solt die erd essen alle die tag dins lebens und sy ¹³ vingintschaft zwischen dir und ¹⁴ dem wib und dim somen und irem ¹⁵ somen. Sy ¹⁶ tritt din ¹⁷ hopt under sich so wirst du iren versenen hässig“. Darnäch sprach got zû dem wib: „ich menigvaltigen ¹⁸ dinen iamer und din geburt ¹⁹ gebirst du in schmerzzen und under dem gewalt dins mannes solt du sin und er herschet dir“ und sprach dô zû Adam: „darum daz du gevolget ²⁰ haust der stimm diner frowen ²¹ und haust geessen von dem holtz daz ich dir verböt ze essind, verflucht ²² sy die erd in dinen wercken. In arbeit yssest du sy alle ²³ din tag dins lebens. Dorn und distel grünet sy dir. Und du wirst essen das krut ²⁴ der erde. In ²⁵ dem schwaiß dins aut-

*

1 D aufgetan. 2 AB fehlt „baide“. 3 F kosten. C questen. Vulg. perizomata. 4 M von der paumen bl. Da fehlt „blettern“. 5 Vulg. ad auram post meridiem. 6 F angesicht. 7 ABCF dorumb das. 8 F pist. Neur. 9 C verboten hat. 10 AB herie das. 11 C slangen warumb hast du das getan darumb. 12 Vulg. super pectus tuum gradieris. 13 ABCDF setz. 14 C und dem menschen u. d. w. W dir und deine wibe czwuschen dyne und eren samen. 15 AB fehlt „irem samen“. 16 Da so. 17 CRQ ir. W sie czutrit dinen kopf unde du hassist eren fursor. Vulg. ipsa conteret caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. 18 F manigvaltig. E manikfeltig. 19 F geburt vnd. 20 BCDF gehörft. 21 ABCDDaF hausfrawen. 22 Vulg. maledicta terra in opere tuo. 23 F alltag. AB fehlt „din“. 24 F cruitt. 25 D fehlt „in dem“.

litz yssesst du din brott so lang biß ¹ du wider kompst ² in die erd von der du genomen ³ bist, [*wan du ain asch pist* ⁴] und wirst wider zû äschen gewandelt“. Und Adam hieß den namen siner husfrowen ⁵ Eva, darumb, das si was ain mütter aller lebendigen. Nun machet got ⁶ Adamen und siner husfrowen ⁷ röck ⁸ von ruchen felen und claidet sy an sy und sprach: „sechend Adam ist worden als ainer uß uns und waist güt und übel. Aber umb das ⁹ er nit recke ¹⁰ sin hand und neme öch von dem holtz des lebens und esse daz er ewigklichen lebe etc.“

Wie der engel Adam und Eva uß dem paradise treip.

Und got ¹¹ der sandt den engel Cherubim das er den menschen von dem paradiß der ¹² wolnuß vertribe ¹³ das er arbaiti die erde von der er genomen was. Und traib Adam und Eva uß ¹⁴ dem paradiß der wolnuß und Cherubim hett ain fürin schwert zû baiden syten scharpff, zû behüten den weg des lebendigen holtz. Ee Adam und Eva wider got ¹⁵ sundotend ¹⁶ dô was die sunn sybenstund ¹⁷ schöner und was ir glast ¹⁸ sybenstund als groß ¹⁹. Dô nam got von ir sund ²⁰ sechß ²¹ tailde ir schöne ab. Die sunn ist ze achtmälen als ²² brait als daz ertrich ²³. So ist der mon fünffstund als brait ²⁴ als daz ertrich. So ist ain yegklicher stern vier stund als brait als daz ertrich. Denen nam got ir schöni ²⁵ das sechst tail ab durch die ²⁶ schuld und rach sich got an des hymels zierd ²⁷ und ließ ²⁸ jr nun den sybenden tail. Wenn das menschen [*nüchtere* ²⁹] spaichelen berüend ain nauter so

*

1 B das. 2 F kumpst zu der erde. 3 F kumen. 4 Das eingeklammerte aus BCDDaF. 5 ABD frauen. 6 C got inen rücke. 7 A frauen. 8 F dwenn röck. 9 R das das er rockte. 10 C beite. 11 F got der herr. C got sandte den. 12 B des wollusts. 13 Da fehlt „vertribe“ bis „paradies der wolnust“. 14 ABCFM uß vnd stellt si (F sich) für das paradiss der w. 15 D fehlt got. 16 J gesündotet. 17 F clärer und sybenstund größer. 18 B glanst. 19 AF grösser. 20 B sund wegen. 21 CF den sechsten tail. 22 ABCDDaFJ achtstund grösser. 23 BCDA fehlt von „ertrich“ bis „den nam“. 24 F preytter. 25 F ir schön und gross den siebenden tail. 26 J ir. 27 C geuerde. Da firmament. 28 C liess nit me danne süben taile. J ir nit den syb. 29 nüchtere aus ABDDa. C wenn daz mensch die naturen mit nüchter. spaich. ber.

stirbt sy. Und wenn die nauter ainen nackenden mentschen sicht so erschrickend sy und flücht dorum das Adam und Eva nackind warend do inen gott flüchet etc.

Wie Eva ir erstes kint gebar.

Und Adam was by syner husfrowen ¹ Eva die empfieng ain kind. Und dô sy nun das kind gewinnen ² solt do was ir gar we und Adam waß nit by ir. Das ³ was ir ⁴ gar laid wann sy kund nütz ⁵ damit und sprach: „nun muß es got erbarmen das ich sinen zorn verdienet hân. Nun ist laider niement under ⁶ allem hymelschen gesind an dem ⁷ ich gnâd find der mir in minem liden rat ⁸ geb oder der mir helff ⁹. Got helff mir das ich sterb oder helff mir von dieser nôt, die ich von minen sünden hân ¹⁰ durch sin gütte“ ¹¹. Dô erhört sy got nit wenn er hett dennocht sinen zorn nit von ir kert. Dô sprach aber die arm Eva: „das ich niemand hân der mich tröst oder mir ¹² raut geb umb min groß sünd. Wißt es doch min herr Adam oder hett ich yemend den ich zû im santi so wölt ich im enbieten daz er mir darzû ¹³ rieti. So hân ich niemend denn ¹⁴ die sunnen und die sternen, die bitt ich das ir gen ¹⁵ orient ¹⁶ zu Adam komind und im kundint das ich so grosse pin hân“ ¹⁷.

Wie Adam ir in zitt zu helffe kam.

Und zehand ward Adam ir clag kund getân von gottes erbärmd ¹⁸. Der sprach mit laid: „ach got möcht ich behüten das der vind das arm wib nit me betrug ¹⁹ als er vor haut getân“. Und gieng mit grosser betrübt ²⁰ da er sy fund in grossen nöten. Dô ward sy gar frö und sprach: „Adam min lieber herr bitt got daz er sich über mich erbarme; er erhört dich villicht ²¹ ee denn

*

1 C frowen. X frawen. Y fraue. 2 D gepern. Y gebenen. X gewinnen und geperen. 3 F do. 4 Q ir we. 5 Q nit. 6 Q und. 7 Q den. 8 Q einen rate. 9 C fehlt „oder der mir helff“. 10 Da han verloren. 11 BC Da F Q Ω von dieser not durch sein gut die ich von mein sünden han. 12 BDF mir ein trost oder rat. 13 D darynnen. 14 F denn sunn und mon die pitt. 15 ABCDFQ Ω zu. 16 C zu orient komen vnd Adam k. 17 D pin leide. 18 B erparming. D parm-hertzikeit. 19 ABCDFQ Ω icht mer verriet. 20 BD betrübtnús. 21 F D dich leycht.

nich sid ¹ miner sünd als vil ist daz er mich nit erhören wil“ ². Dô rûft Adam got mit ernst und mit fliß an und batt got das er siner frow ain kindlin ³ gâb ⁴ davon er gelobt ⁵ wurd und er ere bett. Dô erhört in got zehand und sant ir ⁶ zwölf engel zetrost. Des wurdent sy von hertzen frö ⁷. Und zehand richt sich das kind zû der geburt. Dô kund Eva nütz zû. Dô lert sy sant Michahel und sprach zû ir: „tû also“ und halff ir mit der hand darzû ⁸ und die andren engel öch als inen got geböt. Dô ward von der gnád gottes ain schönes kindlein ⁹ geborn das hieß man Kaym. Dô sprach Eva: „Tû hin den wurm ¹⁰ der mich also ser gebissen haut“. Dô sprach ain engel zû ir: „küß in“. Das tett sy und sprach alsbald: „es ist min hertz ¹¹ kind“ ¹². Unsers herren gütti ward do schin ¹³. Ich wen ¹⁴ daz nie ¹⁵ kain kind so ¹⁶ ain herrlich ¹⁷ hebammen ¹⁸ gewunn etc.

Wie sant Michel Eva troste.

Nun trost sant Michahel Eva und sprach zû ir: „du bist sâlig von dinem man Adam, durch des willen haut uns got zû dir gesant und haut sinen zorn abgelaussen zû üch“. Und das kind stünd zehand uff und gieng ¹⁹ und brächt siner mûter ain grünes krenzlin ²⁰ in die hütten under der sy lag. Dô ²¹ danket Eva got siner gnâden und sprach: „ich hân ainen menschen durch got besessen“ ²². Darnâch gebar ²³ sy ainen sun [der] hieß Abel ²⁴. Nun ward Abel ain schauffhürt und Kaym ain ackerman. Nun geschach nach vil zitten ²⁵ das Kaym got ain lâr garb opffert und

*

1 F seytt mein sünd. 2 C höret noch hören will. F nit erfürt erhören wil. 3 ABCD kint. 4 Da gaub geb. 5 Q geheph. 6 BM im. 7 A sy gar frö. 8 F do alzo. 9 BR kint. M kind. F schöner sun. RQQ kint genant Caym. 10 R wurm er hat mich a. s. geb. 11 BCDDaFMR liebes kind. 12 Q fehlt kint. 13 B scheinper. Da schöner. 14 M mein. 15 ABM ye. 16 C sollich ammen. 17 A erlicher. 18 ABDDaF ammen. Q ame. 19 F fehlt „und gieng“. 20 AB kreutlein. C krutelin. D krewtlin. M krut. F creuttlein. Da krenzlein das was grün. J grünes krenzlin. 21 B also. 22 Vulg. Possedi hominem per deum. 23 ABDa geb. sy Abel ein schoffhirt. 24 C Abel und do er zu sinen tagen kam do wart er ein schoffhirte und Kaym ain ackerman. 25 C zitten das sú zwene alle iore gott ir opfer brohtent und Kaym opfferte got ein welle mit dirrer eher u. Ab.

Abel opffret got ain faistes ¹ lemblin. Dô sach got mit sinen gnâden zû Abels opffer und kam ain für von hymel und [verprant das opffer und ²] der rôch gieng uff ze hymel. Aber Kayms opffer waß got ³ unwerd ⁴ und tett sin gnâd nit darzû. Darumb ward Kaym sinem brüder ⁵ Abel vigind und hasset ⁶ jn das er gotz gnâd hett und stalt sin antlit zornklich gegen sinem brüder Abel. Dô sprach der herr zû Kaym: „warum bist du zornig und haust din antlit verwandelt? Waist du nit ob du wol häst getân daz vindest du. Haust ⁷ du aber übel getân so vinst du den lõn ðch umb die sünd. Aber du mainst ⁸ din übelwollen ⁹ zu volbringen“.

Wie Kaym Abel sinen bruder erslug mit einer howen.

Darnâch giengend die zwen brüder uff den acker und Kaym tott sinen brüder Abel. Dô sprach der herr zû Kaym: „wa ist din brüder Abel?“ Dô sprach er: „ich enwaiß. Bin ich denn ain hütter mins brüders?“ Dô sprach aber got zû im: „was haust du getân? Sich das blût dins brüders Abels rüfft von der erd zû mir. Darumb wirst du verflucht ¹⁰ uff ¹¹ der erd. Die erde haut iren mund uffgetân und haut daz blût dins brüders von diner hand ¹² empfangen. So du in der erd ¹³ arbeitest so gît sy dir nit frucht. Du wirst risnen ¹⁴ und flüchtig uff dem ertrich“ ¹⁵. Dô sprach Kaym: „min sünd ist grösser denn ich gnâd find. Du wirffest ¹⁶ mich hut von dem ¹⁷ antlit der erd und wird ¹⁸ vor dinm antlit verborgen und ain yegklichs daz mich vindt ¹⁹ das tött mich“. Dô sprach der herr: „wer dich tött daz rich ²⁰ ich sybenfältiklich“. Dô satz der herr ain zaichen in Kaym das in nit ain yegklicher ²¹ töttet der in fünden ²² wär: Und ward risind ²³ das man in daby erkant. Dô gieng Kaym von dem antlit unsers herren und wonet

*

1 So aus ABCDF statt O wisses. 2 Das eingeklammerte aus ABCDDa. F verzert sein. 3 D gott und seinen engeln. 4 A ungenem. Da unmär. 5 F fehlt „sinem brüder“. 6 ABDF naid. C nidete. 7 F fehlt „haust“ bis „getân“. 8 B vermainst. 9 ABCDaF übeln willen. D din willen der do übel ist. 10 F vermaladeytt. 11 Da von der erden. 12 Da fehlt „von diner hand“. 13 D die erden. 14 B risent. C rissen. 15 BC der erden. 16 D wierst. F verwürfst. 17 C dinem. 18 F wir. 19 F sicht. 20 AB püs. C búß. F puz. D püsse. 21 C ein jeglich mensch. 22 AF fünd. C vindet. 23 R rissencht.

flüchtig ¹ in der erde ² Edom ³ gen osten ⁴. Und Kaym was by siner husfrowen ⁵ die empfieng und gebar ainen sun den hieß er Enoch und ⁶ buut ain statt die hieß er öch Enoch nach sinem sun und wart sin geschlächt groß. Und Enoch gebar Irad und Irad gebar Mamaheln ⁷ und Mamahel gebar Matusahel. Und Matusahel gebar Lamech. Lamech nam ⁸ zwo husfrowen. Die ain hieß Ada ⁹, die ander hieß Sella. Do gebar Ada ¹⁰ Jobaal ¹¹ und Laben, der machet des ersten hütten und gezelt. Jobaal waß ein vatter deren die in den gezelten wonetend ¹² und der hirten ¹³. Des brüder hieß Jubal ¹⁴, der kund uff den orglen singen ¹⁵ und machet gesang und erdächt ¹⁶ saittenspiel. Und Sella gebar Tubalkaym ¹⁷ der ¹⁸ waß ain hamrer ¹⁹ und ain schmid in allem werck ²⁰ ärztes ynses sylbers und goides. Und die schwester Tubalkayms ²¹ die erdächt ²² naijen und würken und hieß Neomina ²³. Nun kund Lamech wol schiessen und was blind ²⁴. Dó fürt inn ain kind das sach Kaym hinder oder ²⁵ under ainer dicken studen ²⁶ ligen, da hett sich Kaym hinder ²⁷ verborgen. Dahin zaigt ²⁸ im das kind wann es wolt wenen es wär ain tier. Dó schoß Lamech in die studen und ertöt Kaym unwissent ²⁹. Dó Lamech innen ward daß er Kaym ertött hett, do sprach er zú sinen ³⁰ frowen: „ich hán ainen jüngling unwissend ertött der hieß ³¹ Kaym. Die rach ist sybenvältig wann ich bin der sybend man nach im und ³² die räch umb die sünd das ich ³³ Kaym ertött [*han wirt sibentzigvältig*“ ³⁴]. Das geschah in der sündtflüt do

*

1 R frühtig. 2 D fehlt „erde“. 3 CF fehlt „Edom“. 4 C gegen Occident. 5 ABC frauen. 6 C fehlt „und buut“ bis „sinem sun“. 7 Da Manahel. 8 ABC statt O gebar. 9 D Dida. 10 D Dida. 11 R Lamech. 12 F hütten waren. 13 C DFR statt O under den hütten. 14 R Jubal. Und Jubal. 15 R orgeln und alles sayttenspiel u. m. ges. 16 BC erdacht alles. Vulg. pater canentium organo et cithara. 17 Da Cribalcaym. 18 A fehlt „der was“ bis „erdacht neen“. 19 Vulg. mallearius. 20 B werckartzes. F werck aysen silber. M axes und eyßes. 21 Aus ABCDDaF statt O Cayms. 22 Da erdachten. 23 DR Noemina. 24 R blint und fürt. 25 ABF fehlt „hinder oder“. 26 C under einer verkolter. R under einer weckolterst. 27 R hin. 28 C zougte. R zöigte. 29 Da undwissent. 30 C sin. zween fr. D zwaien. 31 DDa haist. 32 BC im aber. 33 statt O er. 34 Aus ABCDDaF das eingeklammerte, nur dort bald syben. bald siebentzigv.

verdurben die sybentzig ¹ geschläch die von Lamech ² kamment etc.

Wie Eva den dirten sün gebar den hieß sy Seth.

Nun waß Adam ³ aber by siner frowen ⁴. Dô gebar sy ainen sun den hieß sy Seth und sprach ⁵: „got haut mir ainen andren sun gegeben für Abeln den Kaym toutt“ ⁶. Und Seth gebar ainen sun der hieß Enos der bettet den namen ⁷ unsers herren an. Dô nun Adam alt ward do fulet ⁸ im ain huff ⁹ und mocht ¹⁰ übel. Dô sprach er zû sinem sun Seth. Gang zû dem paradîß und wen du vindist ¹¹ den bitt das er mir ain ertzni ¹² send ¹³ dauon ich gesund werd. Dô gieng der sun zû dem paradîß. Dô fand er ainen clâren engel der ¹⁴ frauget inn was er wölti. Dô sprach er: „min vatter Adam ist gar kranck ¹⁵ und haut mich zû dir gesend und begeret diner hilf das du im umb got erwerbist ¹⁶ ob er mug lebendig beliben“. Dô sprach der engel: „ich wil im ain ertzni ¹⁷ senden damit endet sich als sin liden“. Und nam ain zwi ¹⁸ ab dem bom darab Adam den verbotten öpffel ¹⁹ auß und gab es dem sun und sprach zû im: „din vatter mag nit gesund werden ²⁰ biß ain wurcz von dem zwi ²¹ kompt. Wenn das geschicht so wirt er alles lidens fry“. Dô schied der [sun ²²] von dem engel und gedächt im menigerlay darzû wie es mocht geschechen. Es müst in der erden stân das es wurtzlit ²³ und grûnit und dô er wider zû sinem vatter [kam ²⁴] dô waß er toud und vergraben ²⁵. Das was im gar laid und nam das zwi ²⁶ und stackt ims in sinen murtl. Dô wüchs das zwi ²⁷ crützwiß zû ainen bom des ²⁸ gelich vor

*

1 A syben. 2 Diese sage ist jüdischen ursprungs. Otto lexic. Rabbin. s. 361. Eisenmenger I, 470. Durch Hieronymus in die glosse gekommen, auch Comestor bekannt. 3 D Didam. 4 DDa hausfrowen. 5 C fehlt: „und sprach“ bis „unsers herren an“. 6 F ertött han. 7 F nam gotz. 8 S fault. 9 R huffte. 10 S moht. 11 S vinst. 12 C arzonie. 13 Da schick. 14 S den fraget er. 15 BCDFS siech. 16 F mugst erwirben. Da mugeat erwerben das er lebend beleibe. 17 C artzenige. 18 AB Da reyß. DS reis. F reyz. O zwy. 19 F frucht. 20 C sin. 21 AB reyß. C riß. DaS reis. D reise. F reyz. O zwy. 22 Aus ABCDF. 23 C wurtzen gewünne. S wurtzelt und grünet. 24 Aus ABCDF. 25 CDFS begraben. 26 ABF reyß. C richs. DDaS reis. O zwy. 27 AB reyß. C riß. DS reis. F reyz. O zwy. 28 Da fehlt „des gelich“ bis „ward“.

nie ¹ gesechen ward. Diß zwi ² wüchs und stund ³ gar fruchtlich. Und do Adam starb dô was er nünhundert jâr alt ⁴ und hett vil sün und tochtren ⁵.

Von Seth und Enos.

Darnâch über viertusent iâr ⁶ do wart got ⁷ an dem zwi ⁸ ertött ⁹. Dô lebt [*Seth* ¹⁰] Adams sun sechß ¹¹ hundert und fünff ¹² jâr und gebar Enos ¹³ vil sün und tochtren. Und do er nun nünhundert und zwölff ¹⁴ jâr alt ward do starb er. Dô lebt ¹⁵ Enos ân ¹⁶ ain jâr hundert jâr und gebar Caynam ¹⁷ und hett sün und tochtren. Dô er nünhundert jâr alt ward ¹⁸ do starb er ¹⁹. Dô lebet Chaynam sybentzig jâr und gebar Malalehel und sün und tochtren. Und do er nünhundert und zechen ²⁰ jâr alt was do starb er. Und Malalehel lept fünff ²¹ und sechszig ²² iar und gebar Jareth und hett sün und tochtren ²³. Und do er achthundert ²⁴ fünff und nüntzig jâr lept do starb er. Dô lept Jareth hundert und zway und sechszig ²⁵ iâr und gebar Enoch und hett sün und tochtren und do er hunderzway ²⁶ und sechszig jâr alt ward do starb er und Enoch waß gerecht und wandlet mit got. Do er fünff und sechszig jâr alt was do gebar er Mathusalem und sün und tochtren. Und do er drühundert fünff und sechszig jâr alt was do hûb inn got uff und fûrt in in das paradiß. Dô lept Mathusalem hundert syben und achtzig jâr und gebar Lamech und sün und tochtren und do er nünhundert und ân ains sybentzig ²⁷

*

1 F nye gehört was noch gesehen. 2 AB reyß. C richs. F reyz. DS reis. O zwy. 3 B stund und wuchs. 4 ABF und dreißig. 5 Fabric. apoc. V. Test. p. 81 hat auch diese legende von dem zweige des erkenntnisbaumes, aus welchem Christi kreuz gemacht wurde. Vergl. auch von dem holte des hilligen krlzes bei Staphorst, Hamb. Kircheng. I, 4, 202 ff., Arn. Immessen Sündenfall, Seelentrost im 4ten gebote und Geffken, Bilderkatechismus I, p. 70. 6 BCDDa iar und mer. 7 F Christus. 8 ABF reyß. C riß. D kreuze. Da kreuz. 9 ABD getött. 10 Aus BCD. 11 BF fehlt sechs. 12 C fünffzig. 13 BDE Enos und. 14 B und fünff. 15 B fehlt „Enos“ bis „do lebet“. 16 DF on eins hundert iar. 17 F fehlt „Cayn“ bis „und“. 18 Da fehlt „hundert jar“. A ward und iar. F und fünff jar. 19 F fehlt „do starb er“. 20 Da achthundert und fünf und nüntzig. 21 B fehlt „fünf und“. 22 DaF siebenzig. 23 A fehlt „tochtren.“ 24 C ahtund hundert. 25 F zwanzig. 26 A B neunhundert. A fehlt „und sechzig“ bis „sechzig jar alt war“. 27 B und neun und sechzig. C und zwei und achtzig.

jår alt was do starb er. Dó lept Lamech hundert zway und åchtzig jår und gebar Noë den rainen ¹ man und sprach: „der wirt uns trösten von den werken und von den arbaiten unser hend in der erde die der herr verflucht haut“ und [*Lamech* ²] gebar dennoch ³ sun und töchtren und do er sybenhundert syben und nünztzig jår alt was do starb er.

Hie ist die erste welt zergangen von Adams ziten, nu vohet die andere welt an von Noe.

Nun merotend sich die mentschen ser ⁴ und gewunnend vil schoner tochtren. Und do die knaben die schönen tochtren sachend do erwalten sy inen husfrowen uß inen und namend sy und gewunnend ⁵ etlich rysen die wurdent gewaltig und starck und richlich ⁶ man. Do sprach got: „min gaist belibet nit ewigklich in dem mentschen wann er ist flaisch und werdent ⁷ sine ⁸ tag nit über zwaintzig und ⁹ hundert jår.“ Und got sach das der mentschen boßhait gar vil uff ertrich ¹⁰ waß und das all ir gedenck ir hertzen nun alle zitt zû dem bösen genaiget wärent. Und gewrow got das er den mentschen gemachet ¹¹ hett und behüt es fürbaß und ward mit schmerzen inwendig betrübet ¹² und sprach: „ich vertilgen den mentschen von der erd den ich geschaffen ¹³ hån und die tier ¹⁴ vogel fisch und alles krisendes ¹⁵, wann mich ruwet das ich ¹⁶ den mentschen beschaffen hån“.

Dis saget von Noe.

Aber Noe der ¹⁷ fand gnåd vor ¹⁸ got und do er fünffhundert jår alt ward ¹⁹ do gewan er dry sün Sem Cham und Japhet und was ain rechter ²⁰ volkomner man in sinen gebürten und wandlet mit got. Aber die erd waß mit boßhait erfüllet, und was vor ²¹ got zerstört.

*

1 C redenen. 2 Aus ABF. 3 F -darnach. 4 C gar ser. 5 F und wurden etlich recken. 6 ABDa erlich. F herlich. 7 C würt. 8 A ir. 9 C fehlt „und“. 10 ABCD erden. 11 D geschaffen. Da beschüff. 12 Da berüret. A m. schm. perewiget. D berewet. F schm. inwendig in den hertzen bereutt. 13 ABDa beschaffen. 14 ABCDF vyhe. 15 ABCDF kriechende. Da kriechendes. O krysendes. 16 ABD ich sie gemacht han. 17 C Noe wart. 18 AB bei. CDA von. 19 AB was. 20 ARD gerechter. 21 Da von got erstört.

Dó got ¹ die boshait sach do sprach er zú Noe ²: „das end alles flaisches ist für mich kommen ³ wann ⁴ das ertrich ist mit boshait erfüllet. Ich vertilgen sy mit der erd. Mach dir ain arch ⁵ mit lichtem ⁶ und von ringem holtz und ⁷ clain ⁸ wonungen darin und bestrich sy ussen und innen mit hartz und mach sy drühundert elenbogen [*lang und fünffzig elenbogen* ⁹] brait und drissig elenbogen höch [*und mach ain fenster in die archen ains elnpogen löch* ¹⁰] und die túr mach ze undrost an die syten ¹¹ und louben ¹² und zwifaltig ¹³ kamren, wann ich bring die sünflut der wasser ¹⁴ uff die erd und tött alles flaisch, darinn der gaist des lebens ist muß alles verzert werden. Ich setz min ¹⁵ gelüptnúß mit dir. Du und din frow und din sün und ir frowen werdent in die arch gån und aller tier und krisendes ¹⁶ zway und zway man und wib, die nit rain sind, von dem gefügel ¹⁷ syben und syben ¹⁸ man und wib, und von den fisch daz rain sy syben, von allen fisch und tier sond mit dir in die arch gån man und wib das sy mit dir geleben mugend, und nym alles essen mit ¹⁹ dir in die arch ²⁰ dem fisch und den vögelin und den tieren daz ir uwer spis habind“. Dó machet Noa die arch als in got geheissen ²¹ hett und nam alle spiß zú im in die arch.

Von der arche die Noe macht also in gott geheissen hat.

Dó sprach got der herr aber zú Noe: „gang mit allem dinem husgesind ²² in die arch, wann ich hån dich allain vor mir ²³ recht ²⁴ gesechen“. Dó ging er früg selb achtend darin. Dó giengend alle tier vogel und fisch mit im hinin ²⁵ als got gebotten hett man

*

1 B Noe. 2 B gott. 3 A fehlt „kommen“. 4 B und. 5 C arcke. 6 D mit ringem leihtem holtz. FM von ring. leicht. 7 C und macht ain w. 8 A kain. Vulg. mansiunculas. 9 Aus ABCDDaF letzteres xv elenb. 10 Aus F. 11 F an die seyten. 12 ABDF esslauben. Da laden. 13 B zwifach. 14 C Da fehlt „der wasser“. Vulg. aquas diluuii. 15 Da im. 16 ABCDDa kriechende ye. O krysendes. 17 ABCF des hymels. 18 CDa sybentsig. 19 ABC zå. 20 A fehlt „dem fisch“ bis „die arch“. 21 F geheyss. und macht hundert jar daran. 22 C gesinde. 23 Da mich allain vor dir. D allain gerecht funden vor meinem antlitze. C reht vor mir funden und gesechen. 24 AB gerecht. 25 AB dorein.

und wib rain ¹ und unrain als vil als got gebotten ² hett. Dô sprach got aber zû Noe: „ich wil nâch syben tagen viertzig tag regnen und viertzig nâcht und verderb alles das daz uff ertrich ³ ist das ich gemachet hân das das leben haut.“ Zû der zitt ⁴ was Noe sechshundert jâr alt.

Wie die welt ertranck in der sintflût des wassers.

Nach syben tagen regnet ⁵ got grôßklich ⁶ uff die erd und flouß die sintflût über alle erd und flussend als groß brunnen des abgrundes über sich und die venster der wolcken wurdent geoffnet und regnet vierzig tag und nâcht und got beschloß ⁷ die archentür selber ußwendig und ward ain groß wasser über alle die welt und flouß gar grûlich ⁸ und gieng über alle höchinen ⁹. Und merotend sich die wasser ye me ¹⁰ und ye me und ¹¹ erhübend die arch von der erd in die höchin ¹². Und schwebt die arch ¹³ ob dem wasser und ward daz wasser ¹⁴ also groß daz es alle die höchen ¹⁵ berg bedackt die under dem himel sind und gieng dennoch fünfzehen elenbogen ¹⁶ über alle berg und ertranckt und verdarbt alles daz uff ertrich ¹⁷ was, mentschen, tier, vogel und vich und alles daz, darinn der gaist lebendig ¹⁸ waß, das ward alles verdorbt und vertilget denn nun Noe und die mit im in die arch ¹⁹ warend gangen die belibend lebendig und daz wasser waß anderthalbhundert tag uff dem ertrich.

Wie die wasser wider zerflüssent.

Dô gedâcht der höchst got von siner ²⁰ barmhertzikait an Noe und an alle tier viech ²¹ und vogel die in der arch ²² warend und fûrt den gaist ²³ uff die erd. Do nament die wasser ab und

*

1 C die dor eine sint als vil als got. 2 ABCDDaF gesprochen. 3 ABCD der erden. 4 BD selben zeit. 5 C liess got regnen. 6 B großlich. 7 st. beschoß, was nur sinn geben würde, wenn man die bedeutung: schützte, beschützte, zulässig finden wollte. 8 C grimmiklichen. Da greilich. F gar sere und greulich. 9 B höche. 10 F ymermer. 11 C wubs fort und. 12 B hohe. 13 C fehlt „die arch“ bis „und ward“. 14 Da fehlt „und ward daz wasser“. 15 Da grossen und hohen. 16 A B elen hohe. 17 ABDF erden was lebendig. 18 ABC der geist des lebens. 19 AB der archen waren. 20 F sin. grossen parmhertzikait. 21 F fehlt „viech“. 22 C arcken. 23 Vulg. spiritum.

die brunnen des abgrundes wurdent beschlossen¹ und die venster² der wolcken wurdent zügetän und ward der regen von dem himel verbotten und die wasser kertend wider von der erd und mindrotend³ sich. Nach anderthalb hundert tagen do rūwet⁴ die arch uff dem höchsten berg⁵ Armenie an dem sybenden monschin⁶ an dem syben und zwainzigosten tag des mons⁷. Und die wasser⁸ namend ab ymer me biß an den zechenden mon und an dem zechenden tag des monetz do erscheinend die spitz der berg. Darnäch über viertzig tag do tett Noe der arch venster uff und ließ ainen⁹ rappen uß der saß uff ain auß¹⁰ und kam nit herwider¹¹. Darnäch über syben tag do ließ er ain¹² tuben uß und wolt¹³ besechen ob die wasser hinwärend und do die tub nit fand das ir fuß gerühen¹⁴ mochtend do kert sy wider hin zü der arch¹⁵ wann die wasser wärend dennocht über alle die erd. Dô reckt¹⁶ Noe sin hand hinuß und ergraiff¹⁷ die tuben und tett sy wider in die arche und baitet¹⁸ über¹⁹ syben tag und ließ sy aber uß. Dô kam sy ze vesperzitt zü im und brächt ain grúnes zwy²⁰ ains ölboms mit grúnen blettern in irem schnabel. Daran verstünd sich Noe das die wasser uff hettind gehört und baitet²¹ aber syben [tag²²] und ließ die tuben aber hinuß. Die kam nit me hinwider. Und an dem sechshundertosten jar²³ an²⁴ dem ersten tag²⁵ des ersten monetz do wärent die wasser verflossen. Dô brach²⁶ Noe das tach uff an der arch und sach das die erd trucken was. In dem andren mon²⁷ ward die erd dürr²⁸. Dô sprach got der herr zü Noe: „Gang uß der arch du und alls din gesind und alles vich und²⁹ vogel das nymm mit dir und wachßent und werdent uff der erd gemeret“³⁰. Dô giengend sy heruß und alle tier und vogel. Dô buwet Noe got ainen altiár zü lob³¹ und

*

1 D verslossen. 2 C wasser. 3 DF mynerten. Da nidrotten. 4 ACD rüret. 5 C berg genant Armeje. 6 B monen. CD monat. 7 F m. septembris. 8 ABCF wuchssen ymmer mer ab dem sibem und zwainzigsten tage des man bis an. 9 ABCDF den rap. 10 C ast. F oz. 11 DDa hinwider. 12 F die. 13 F fehlt „und wolt“ bis „hinwär.“ 14 A ruren. C gerüren. 15 D arch und paitet aber sibem tag wann. 16 C richte. 17 ABCDDa F begreyff. 18 C wartet. 19 BDF aber. 20 F zweyglein. 21 C wartet. 22 aus ABC. 23 CDa tage. 24 AB in. 25 AB iar. 26 C sprach. 27 F tag. 28 C trucken und dirre. 29 ABCDF tiere und. 30 A fehlt „gemeret.“ 31 C lobe.

opffrotend im von allem sich ¹ und gefügel daz rain was uff dem altär. Das empfieng got von sinen gnäden gnädigklich und sprach zü Noe: „ich wil die erd fürbaß nit me ² verflüchen noch mit wasser verderben durch der mentschen willen wann die sinn und die gedenk ³ des hertzen menschliches geschlächtz sind von jugend ⁴ uff zü dem bösen genaigt darumb ⁵ verderb ich nit all lebend ⁶ sel als vor.“

Wie got Noe den segen gap.

Nach dem geseget got Noe und syn ⁷ sún und sprach zü inen: „wachßend und werdent gemeret und erfüllent die erd und herschend allem sich und tieren fischen und vogel die gib ich in in uwer hend und alles das da lebet und ⁸ das sich bewegt [uff die erden ⁹] das hand úch zespis und alle grune krutter án allain des mentschen flaisch das essent nit. Wann des mentschen blüt vordren ich von mentschen und von tieren. Und welcher mensch sin ¹⁰ blüt vergüßt des blüt wirt vergossen wann der mensch ist nách gottes bild geschaffen“. Darnách sprach got zü Noe und zü sinen súnen: „sich ¹¹ ich bestätt ¹² min gelübtnúß ¹³ mit úch und mit úwerm somen ¹⁴ nách úch das ich das ertrich fürbas mit der suntflüt nymmer me verderb. Und setz min zaichen zwischen mir und úch und aller lebendiger selen die mit úch ist in ewiger gepurt. Das ist min regenbog den setz ich in die wolcken der wirt ain zaiche des gelúptes zwischen mir und der erd ¹⁵ wann wenn ich den hymel bedeck ¹⁶ mit den wolcken, so gedenk ich mins gelúptes das ich mit úch hán getán und bewar ¹⁷ öch by mir selber das ich die erd fürbas nit me mit wasser verderb“. Die hailigen maister ¹⁸ sprechend das der regenbog vierzig ¹⁹ iár vor dem jüngsten tag vergang ²⁰ das man in nit me seche. So spricht

*

1 C ríche. 2 F vertilgen noch. 3 Da denk. 4 A auf das pös. C sind alle wegen uff das böse. F uff genaygt von dem gutten zu dem pössen. 5 D)F davon. 6 Da. F lebendig. 7 D fehlt „syn“. 8 ABCD und es. 9 aus ABCD. 10 F fehlt „sin“. 11 D fehlt „sich“. 12 A pestell. CDDaF bestelle. 13 A fehlt „gelübten.“ bis „fürbas“. 14 F sun. 15 D dem ertreich. 16 A gedeck. F bedeck so scheint mein pog in den wolcken. 17 ABD swer. C wer. F swor. 18 ABCDQ fehlt „maister“. 19 Da vier. 20 CRQ verberge.

das ¹ die geschrift ². Als höch die sünflüt ³ über alle irdisch ⁴ creatur gieng also höch wirt daz für brinnen an dem jüngsten gericht damit got die welt endet.

Also Noe lag und slieff uff einem rebeacker und hat sat getruncken und lag entblösset das man ime die schamen sach und kam sin iunger sun und spottete sin und die andren zwene eltesten sune dacketent in mit eim mantel.

Es rach öch got der mentschen sünd an der berenden ⁵ frucht, die was vor der sünflüt ⁶ sybenstund ⁷ süsser sterker und krefftiger denn sy nun ist und was nun das süßest ⁸ ist das waz do ⁹ das bittrost ¹⁰. Man auß öch vor nit flaisch und tranck nit win alß süß was ¹¹ aller welt frucht. Dó ¹² ward Noe das flaisch und der win erloubt ¹³ davon daz die frucht nymmer ¹⁴ als krefftig was. Dó gedächt ¹⁵ got des mentschen nötturfft und bessret inen ir libnarung ¹⁶. Und ist nun von dry sünen ¹⁷ als menschlich geschlacht komen ¹⁸ uff die erd. Nun buwet Noe der ackerman ¹⁹ acker ²⁰ und pflanzet wingarten ²¹ und tranck des güten wins das er truncken ward und entblötzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sún Cham ²² und zaigotz sinen zwain brüdern Sem und Japhet. Dó bedackend sy irs vatters ²³ scham mit ainem mantel ²⁴ und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Dó nun Noe ²⁵ erwachet do erkant er von dem willen gotz das Cham ²⁶ der jünger sun sin gespottet hett. Dó was im zorn. Dó sprach er: „verflücht ²⁷ syest du Cham ²⁸ min sún. Er wird ain knecht siner ²⁹ brüder“.

*

1 F S Ω fehlt „das“. 2 F S schrift. 3 B D D a der sünflüt wasser. 8 sintflutwasser. R Ω sintflut der wassere. 4 Ω redensche. 5 S prende. 6 CR sintflut. 7 F clerer und krefftiger s. u. st. 8 R bitterest. 9 A B C D D a vor. 10 süssest. 11 C was allerley frucht. R also süß was allerley. Do. 12 C fehlt „do ward“ bis „flaisch“. 13 S derloubt. 14 Da nit me. 15 A B D D a bedacht. C bedackte. R bedohte. 16 CR die lipnar. F leybnar. B die leibnarung. 17 A C D F und nu ist von Noe und von seyn dry sünen und von seinen dreyen snuren (C frowen). 18 B bekommen. 19 Da fehlt „der ackerman“. 20 C fehlt „acker“. 21 A B C einen w. Da ein garten. 22 B fehlt „Cham“. C Ch. sin iunger sún und spottete sin und weise die zwen alten brüdere dar. 23 A B sy sein scham. 24 Vulg. pallium. 25 F der vatter. 26 C kam. 27 F vermaladeyett. 28 C Kaym. 29 C diner.

Und sprach do: „geseñnot ¹ sy der herr got. Sem und Cham ² sygind ³ sin knecht und got der mer ⁴ Japhet und er won ⁵ in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht“. Und Noe lept nãch der suntflũt vierthalb hundert jãr und hett vil sũn und tochtren. Und schribt der wiß maister ⁶ Phiso ⁷ das Noes kind und ⁸ ir frucht vier und zwaintzig tusend worent nun sun und hundert me ãn tochtren die wil dennocht Noe lept und was nũnhundert jãr alt do er starb ⁹.

Von Noes sũnen wie sie den turn Babilonie buwetent und do sũ den turne fũnftusend schritt uffgemurten und nũnhundert und sechs und sechtzig schritt, do verwandelt got ir sprach das keiner dem andern kunde verstõn.

Das tet got umb ir übermũt.

Das ¹⁰ sind die geburt ¹¹ Noe Sem Japhet und Cham. Nun merotend sich die kind Japhet also sere das ir fũnfzẽhn geschlãcht wurdent. Sem ¹² und sin sũn gewunnend sybentzig sũn und Cham ¹³ gewan drissig sũn und merotend sich so sere das ir zway und sybentzig ¹⁴ grosser geschlãcht wurdent. Und was Nemrot ¹⁵ der allergewaltigost und der sterkost ¹⁶ under inen und was zehen ¹⁷ claufter lang und kund ¹⁸ kũnftige ding sechen ¹⁹ an dem gestirn und betrachtet ²⁰ allezit ²¹ wie er grossen gewalt und grosse herschaft überkommen ²² möcht und sprach mit grosser hoffart zũ den andren: „wir söllend ainen als großen ²³ hohen turn machen der biß an den himel raich ob me ²⁴ ain sũntflũt kãm das wir vor dem wasser sicher wãrind“ ²⁵. Der raut gefiel inen allen wol. Und machotend ainen wyten grossen ²⁶ turn der hett zwo und sybentzig

*

1 B gebenedeyt und ges. C gebenediget sigt. F gebenedeyet. D Da gebenedicte und ges. 2 Da fehlt „sygind“ bis „Cham“. 3 AF fehlt „sygind“. 4 C generet. DF gener. 5 nach BCDF statt O was. 6 F man. 7 Philo ist gemeint in quaestion. sup. genes, woraus ãhnliches Comestor. 8 F das no frucht. 9 Hier folgen in den hdschr. CRQEQ neun capitel, welche zur historienbibel II gehõren und dort nach GH die cap. 8 bis 16 bilden. 10 DF fehlt „das sind“ bis „Cham“. 11 C geburt der sune Nocs. 12 AC fehlt „Sem“. 13 Da fehlt „und Cham“ bis „gewann“. 14 C zwentzig. 15 CR Meinroth. 16 ABC übermũtigst (D Da allerübermũtigst) und der sterk. 17 B Nemrots thurn zehn kl. 18 B er kunt. 19 A sagen. 20 AB er tracht. D trachtet. 21 C allewegen. F albeg weysliob. 22 AB Da gewinnen (D gewinnen) möcht. C gowunne. 23 F fehlt „als großen“. 24 C mere. Da mer. 25 D seyn. 26 F fehlt „grossen“.

eggen ¹ und do sy den turn fünffusend schritt hoch gemachotend als höch ² gemuret und nünhundert und vier und sybentzig schritt do zürnt got umb iren übermüt und tailt ir zungen und ir sprach in zwo und sybentzig ³ sprachen und was vor in aller der welt ⁴ nun ain spräch und geschant ⁵ sy damit. Dö verstünd ainer ⁶ nit was der ander redt ⁷ und müsten von dem werck laussen. Das was gottes will. Und belaib Phalech ⁸ nun die Ebraisch spräch allain wann der was an dem turn nit ⁹ schuldig und die zway und sybentzig geschlächt die tailtend sich gar wyttnan ¹⁰ in die welt ¹¹ und satz sich ye ain geschlächt ¹² in ¹³ ainer spräch in ain statt. Und der turn ward Babiloni genant. Wann wer das hort der spottet ir damit und ¹⁴ darumb ¹⁵.

Dis saget von Nachor.

Nun was Nachor zû der zit, der lept vier und zwaintzig jar und gebar Thare, und Nachor lept ¹⁶ dennocht als er Thare gebar hundert jâr und nünzechen ¹⁷ jâr. Und Thare was sybentzig jâr alt do er Nachor und Aran gebar. Und Aran gebar Loth. Und Aran starb vor sinem vatter Thare und Thare gebar darnach ¹⁸ Abram der was ¹⁹ got lieb ²⁰. Und Abram nam ain frowen ²¹ die was zemäl ²² schön die hieß Saray und was lang unfruchtbar. Abram hielt ²³ sin ê als lüterlich ²⁴ das er sin frowen nit ²⁵ beschlieff denn in götlicher mainung und mit großer gotz forcht. Davon ²⁶ spricht ²⁷ Augustinus das sin lön ²⁸ sant Johannsen euan-gelisten lön ²⁹ nit ungleich sye wie sant Johanns ain luter man

*

1 CD ecke. 2 BCD fehlt „gemach als hoch“. 3 AC und lxviiiij. 4 C welt nit me denne ein sprochen. 5 AB er schendet. CDa schant. F schent. D schendet. 6 AB ye ainer. 7 C verst. ir kainer was der ander seite. Da verst. kainer was der ander redte. 8 C Japhat die Abrahemsche. 9 AF unschuldig. 10 B weyt. C wite. Da weitte. 11 C lant. 12 A fehlt „geschl. in ain.“ 13 BDDa mit. 14 ABF fehlt „damit und“. 15 In CRQEQ finden sich hier die geographischen capitel, welche historienbibel II angehören, und dort nach GH cap. 17 bis 35 bilden. Der inhalt findet sich Vincent. spec. hist. I, cap. 63 bis 88 und bei Graff Diutisc. I, 1. s. 48 bis 69 gereimt. 16 ABC lept nachdem das. 17 C nüntzig. 18 A dennoch. 19 F hett. 20 C gar lieb. F lieb von hertzen. 21 D hausfrowen. 22 C gar. 23 Q hielt sich als. 24 Da leuchtlich. 25 BC nie. 26 F darumb. 27 CF spricht sanctus. 28 C sin mütton sy ungleich. 29 D lone glich sy.

wäri und Abram vil kind hett. Darnach sprach got zû Abram: „gang uß von dinem ¹ geschläch ² und von dins vatters hus in das land das ich dir wis ³ und ich ⁴ mach dich zû ainem großen volck und gesege dich und größ dinen namen. Und du wirst geseget und ich gesege ⁵ die die dich gesege und verfluch ⁶ die die dich verfluchend ⁷ und in ⁸ dir werdent geseget ⁹ alle geschläch des ertrichs“. Dô gieng Abram uß als im got geböt und ¹⁰ gieng Loth mit im und was Abram fünff und ¹¹ sybentzig jâr alt und namend als ir güt und ir gesind mit inen ¹² daz sy in der statt Aran hettend und kamend in das land Chanaan. Dô sy darin kamend do durchgieng Abram das land ¹³ biß zû dem tale ¹⁴ Illustrem ¹⁵. Nun was Chananeus zû der zitt in dem land. Dô erschain unser herr Abram und sprach zû im: „das land gib ich dir [und ¹⁶] dinem somen“ ¹⁷. Dô buwt Abram dem herren ¹⁸ ain altâr an der statt do er im erschain ¹⁹ und gieng von dannen ²⁰ gegen den berg der gegen osten ²¹ was. Der berg hett ²² Bethel ²³ von westen und von osten Ay ²⁴ und buwt dem herren aber ²⁵ ain altâr und rüft sinen nomen do an.

Wie Abram in süden zog mit den sinen.

Darnâch zöch Abram gen süden. Dô ward groß ²⁶ hunger in dem land. Dô gieng Abram in Egipten als ob er ain bilgrin wâr wann der hunger nam ser in dem land zû. Und do er nâch ²⁷ zû Egipten kam do sprach er zû siner frowen: „du bist gar ain schönes wib und ersehend dich die Egipten so werdent sy sprechen sy ²⁸ ist sin husfrow und ertöttend mich ²⁹ und behaltend dich. Darum bitt ich dich daz du sprechst du sygist min schwester

*

1 C dem. 2 F dein aygenlant und von dem gesl. 3 C wissen wil. 4 A fehlt „ich“. 5 C gesege dich. F gebenedey die dich gebenedeyen. 6 F gemaledey. 7 F vermaledeyen. 8 B fehlt „in“. F in dein samem. 9 F gebenedeyet. 10 F fehlt „und gieng Loth mit im“. 11 A fehlt „fünff und“. 12 A fehlt „inen“. 13 ACF land Sichem. 14 aus ABCDF dem tale statt O und R der statt. 15 A Illustram. CR elustram. Vulg. usque ad convallem illustrem. 16 [und] B. 17 C din. sünen. 18 B fehlt „dem herren“. 19 C erschienen was. Da erschain und erschienen was. 20 C von Adams. 21 F aufgang. 22 hieß ABCDF. 23 F Bethel und richt sein wonung do auf und besten hett er bethel und von osten Ay. 24 BC an. 25 C noch. 26 C fehlt „groß“. 27 F nahet. 28 Da sy ist din. C du sygist min. 29 BD mich umb dich.

das ich leb von dinen gnäden¹. Dô nun Abram in Egipten kam² do sachend die Egipten das schön minneklich wib und³ sagtend das dem fürsten Pharon und loptend sy ser vor im und zucktend sy in Pharonis hus und tauttend Abram gütlich durch iren willen. Und Abram hett schauff⁴ esel und ochsen⁵ und kemblin⁶ und diener und dienerinen. Und während etwîe lang in dem land⁷ und plaget⁸ unser herr kûng Pharon und als sin hus⁹ darum daz er Abram sin husfrowen vor hielt¹⁰ und beschlöss der¹¹ frowen iren lib das sy nie¹² kain [kind¹³] gebar noch empfieng. Dô ward der kûng innen das Saray Abrams frow was und daz sy got¹⁴ darumb geplaget¹⁵ hett das sy ims genomen hettend. Dô rûft Pharon Abram und sprach zû im: „warum hæst du mir nit gesait das sy din frow was und sprâcht sy wâr din schwester, darum nym din husfrowen und¹⁶ gang“¹⁷. Und Pharon gebout¹⁸ daz man Abram und sin frowen und was er hett haym¹⁹ belaiti.

Wie Abram mit sinem volcke von Egipten zoch gegen süden.

Nun zouch Abram und sin frow und Loth²⁰ von Egipten nach süden. Dô was Abram gar rich und hett vil vichs²¹ goldes und silbers und kertend do in Bethel zû der statt da er sin wonung²² des ersten gemacht hett und knúwet²³ für den altâr zwischen Bethel und Ay und rûft den namen unsers herren do an. Und Loth hett vil fuchs²⁴ und was inen zû eng by ainandern, wann irs gûtz was vil und mochtend nit byainander beliben und kriegtend²⁵ ir fikhúrten²⁶ mit ainandern. Dô sprach²⁷ Abram zû Loth. „Es kriegend unsers fuch hirten²⁸ mit ainandern und fürcht es werd och krieg²⁹ zwischen mir und dir. Davon bitt ich das du dich

*

1 Vulg. ob grátiam tui. 2 AB gieng. 3 B nu sagt sy. 4 C fehlt „schauf“. 5 AB fehlt „und ochsen“. 6 CM lembelin. Da lemlen. 7 C lande er und sin gesinde und got saute ein ploge úber in darumb. 8 AB pflaget. 9 F haußgesind. 10 AB gnummen hett. F het genommen. 11 D den. 12 ABDF nyemant. 13 aus ABF kinder D. 14 F und in gott. 15 B gepflagt. 16 F fehlt „und gang. Und Pharon“. 17 C fare mit ir von diesem lande. 18 B geb. seinem volck. 19 B widerheym. 20 C fehlt „und Loth“. 21 riches und. 22 AB fehlt „sin wonung“. 23 ABDDaF fehlt „und knúwet für“. 24 C riches. 25 C fehlt „und kriegtend“ bis „ainandern“. 26 A fehlt „úrten“. 27 Da fehlt „do sprach“ bis „ainandern“. 28 AB unser hirtten. C unser kneht herte. 29 F krieg unter uns.

von mir schaidist wa du hin wilt. Kerst du zû der linggen hand so ker¹ ich zu der rechten hand [*erwelst du zu der rechten hand, so gee ich zu der linggen*].“ Dô sach Loth uff und sach daz küngrich² des Jordans das der Jordan alles begouß. Das was ee das⁴ unser herr⁵ Sodomam und Gamorram verderbt hett⁶. Und do sy⁷ in Segar⁸ kament do erwalt im Loth daz küngrich by dem Jordan und schied⁹ von osten und tailt sich ain brüder von dem andren. Und Abram wonet in dem land Chanaan und Loth in dem stättlin¹⁰ Sodomis. Dô woren gar böß lüt in und sündotend ser wider got. Dô sprach der herr zû Abram. „Heb dine ougen uff und sich [*ron der stat*]¹¹ da du yetz bist gegen norden¹² und süden und alles rich daz du sichst das gib ich dir und dinem¹³ somen ewigklich¹⁴ und machen diuen¹⁵ somen als stoub der erd. Und ob yemen des mentschen somen mug gezellen [*der mag ôg dinen somen gezellen*]¹⁶. Nun stand uff und durchgang das ert- rich in der braiti [*und in der lenge*]¹⁷ das wil ich dir¹⁸ geben.“ Dô ließ Abram sin wonung und kam und wonet by dem tal Mambre das ist¹⁹ in Ebron und machet unsrem herren ainen altär und brächt alles²⁰ sin gütt mit im.

Wie der künig Arafel streit.

In der zitt strait der künig Arafel und syben künig mit im wi- der der künig Sodomorum und Gamorre²¹ die woltend inen [*nit*]²² zins geben als vor. Dô floch der künig Sodomorum mit sinem volck und nam der künig Arafel und helffer²³ dem künig Sodomorum²⁴ und Gomorre und den die mit inen wärend alles ir güt²⁵ guldin

*

1 AB gee. 2 das eingeklammerte aus ABD. 3 Vulg. regio. 4 B das Sodoma und Gamorra ward verdeckt. 5 A fehlt „unser herr“. 6 A verdarb. 7 F sy also gar kommen. 8 C Sichem. 9 B schied sich. 10 F stättlin in Sod. 11 das eingeklammerte aus ABD Da F. 12 F sorden und hosten. C gegangen jorden und soden. 13 AC dinen sünen. 14 CDa fehlt „ewigklich“ bis „somen“. 15 D deinen samen als den staup der erden gesezen in dich unde manikualtig dich ewiklich und ob yem. 16 aus ABCDF das eingeklammerte. 17 das eingeklammerte aus ABCDF. 18 F dir und dein samen. 19 Da fehlt „das ist in Ebron“. 20 F alz sein gut gut dar. 21 ABCDF Gam. und auch wi- der siben künig die. 22 [] aus ABCDF. 23 F fehlt „und helffer“. BDDa und sein helffer. 24 C Sodom. mit sinem volcke und Gom. 25 A ir golt und spis. F gutt, gelt und sp.

gelt und spis und fürtend daz alles mit inen haym und fürtend Loth Abrams brüders sun och mit inen gefangen und sin frowen und alles sin güt wann er saß in Sodomis. Dô flouch ain man von dannen der sagt Abram daz Loth gefangen waß. Das was im gar laid. Nun saussend dry brüder nach ¹ by Abram die ² wärent gar rich Escel und Aner und Mambre die hettend ain stätte früntschaft ³ zû Abram geschworen. Denen clagt Abram daz ⁴ Loth gefangen waß. Das was inen gar laid und ⁵ samnotend sich drühundert und achtzehen man und beraitend sich wol zû stritt und rittend mit grosser kraft und do ir vind getailt wurdent do volgtend sy inen näch biß zû Don und vielent by der nacht über sy und erschlügend der haiden gar vil und dry kúng und die andren flüchend. Und do jagtend sy inen näch biß zu Hoba ⁶ und töttend sy und nament Loth Abrams brüders sún und sin frowen und als sin volck und sin güt und kertend wider von dannen. Dô gieng der kúng und ⁷ die andren ⁸ kúng die mit im wärent ⁹ gegen im heruß und begegnet im Melchisadech und sin sún ¹⁰ Salem ¹¹ der brächt win und brott und opffret es, wann Melchizadech was ain priester des lebendigen ¹² gottes. Der gesegnot Abram und sprach: „gesegnet sy Abram von ¹³ dem höchsten got, der hymel und erd geschauffen ¹⁴ haut und der höchst got sy gesegnot der dir din vigind in din hand geben hât und dich beschirmet haut“. Dô gâb Abram Melchizadech ¹⁵ den zehenden von allem güt und ¹⁶ von allen dingen got zelob dem ersten ¹⁷ priester. Und Melchizadech ¹⁸ machet das zû ainem rechten biß zû Aaron und zû ¹⁹ allen priestern das man inen den zehenden gab. Und Abram und Melchizadech vingend ²⁰ das gnädjar an das da haisset jubileus ²¹ und machten die gefangen ledig an lib und an sel von den gnâden got-

*

1 C nohe bieinander die. 2 ACD dy hießen Estel. 3 Da F früntsch. zusamengesworen. 4 das sin bruder gef. 5 B do. 6 so ABDF. Holia O. Holra C. 7 BC und die kúnigin. 8 AF fehlt andere. 9 F fehlt „die mit im warent“. 10 ABDF kúnig. 11 CR Salomon. 12 ABCDF allmächtigen. 13 ABC fehlt „von“. 14 AB beschaffen. 15 A fehlt „Melchis.“ 16 F fehlt „und von allen dingen“. 17 C obersten. 18 ABCDFMΩ Melch. und sein sun machten. 19 FΩ fehlt „und zu“. 20 F ving. annum jubileum an, do wurden die gefangen. CΩ jubileum an und die gefangen lebendig lossen und in nit zû tûn an libe und an selc. 21 ABD Jub. an do gefangen ledig werden.

tes. Dô sprach der kûng Sodomorum [zu Abram ¹]: „gib mir nun die mentschen und hab dir das gût und das vich ² alles“. Dô sprach Abram: „ich sprich by minem obrosten herren der ³ ain schöpffer ist hymels und der erd das ich dins gûtz nit me nymm ⁴ denn das ich und min volck verzert habend“ ⁵.

Wie got mit Abram rette nachtes in dem schlâfe und wie Abram ime klagte das er nit kinde hette.

Darnâch sprach got zû Abram in dem schlauff in ⁶ ainer gesicht: „Abram du solt dir nit furchten ich bin din beschirmer ⁷ und din übergrosser lôn“. Dô sprach Abram zû dem herren: „o gott waß gist du mir ich hân nit kind. Min knecht wirt min erb“. Dô ⁸ sprach got zû Abram: „din knecht wirt nit din erb“ ⁹. Darnâch fûrt got Abram heruß und sprach zû im: „sich den himel an und zell die stern ob du macht, als vil wirt dins somen“. Das mocht er nit getûn und geloubt got wann er was gerecht. Dô sprach aber got zu im: „ich bin der her der dich gefûrt hât uß ¹⁰ Kaldeorum das ich dir dise erde gebe ze besitzen.“ Dô sprach Abram: „herr wie kan ¹¹ ich das gewissen das ¹² ich die erd sol besitzen? Verkund ¹³ mir das gewaltiger got.“ Dô sprach got: „nymm ain kû ¹⁴ von dry jâren und ain gaiß ¹⁵ und ain wider und ain turteltuben ¹⁶ und ¹⁷ sunst ain tuben“. Das tett Abram und lait es got ze lob uff den altâr und do die sunn undergieng do kam ain fûr von hymel und verbrant ¹⁸ das opffer und gieng der roch ¹⁹ gen himel. Daran marckt ²⁰ er das got mit ²¹ sinen gnâden mit im waß und dancket got siner gnâden und entschlief. Dô begraiß in ain grosse forcht und ain vinsternuß. Dô sprach got zû im: „du solt wissen das din sún noch bilgrin werdent ²² aber

*

1 [] ABCF. 2 C rich. 3 A fehlt „der ain“ bis „und der erd“. 4 C nyme, wanne so vil als das volck. 5 A habend da gab Abram das gût daz er in genumen het über daz er verzert hat. 6 CF fehlt „in ainer ges.“ 7 C beschirm, und din gewinne und din lon der wurt gros den ich dir geben wil. 8 C fehlt „do sprach gott“ bis „nit din erb“. 9 F erb der sun der auz deim leyb gett der wird deyn erb. 10 BCF uß Ur Kald. 11 BC mag. 12 A fehlt „das ich“ bis „besitzen“. 13 ACD kûnd. F kunde. 14 D kwe. 15 F gayl von eim. 16 A türckeltauben. 17 und ain haimisch taub. 18 AB verbr. das allsampt. 19 AB roch auf gen. C uff zu. 20 C sach. 21 C mit ime war. 22 C werdent uff der erden.

nit in ir erd und müßend dienen und werdent vierhundert jår gepinget. Aber die ¹ haiden den sy dienen die werdent geurtailt. Darnåch so für ich sy wider ² in din rich mit grossem güt, aber da gaust in ³ den frid zû dinen vättern und wirst in ainen gûten alter ⁴ begraben. So kerend sy in dem vierden geschlåcht herwider“ ⁵. Und do ⁶ die sunn undergieng do ward ain tunckel ⁷ vinstrin ⁸ und gieng ain brinnendes lam ⁹ zwischen den tailen ¹⁰. In dem tag machet der herr ain gelüpft mit Abram und sprach zû im: „ich gib dinem somen diß ertrich von dem fluß Egipti biß zû dem fluß Bufratem, die zechen stett das sy darin wonind“.

Wie Saray unfruchtbar was und sù hies iren man Abram by ir dirnen schlafen darumb das sù gerne kinde hette geþept.

Nun hett Saray nit kind ¹¹ darumb was sy ser betrübet und sprach zû irem man, „syd mir ¹² got minen lib beschlossen haut ¹³ und unfruchtbar bin so leg dich zû miner durnen Agar ob uns licht kind von ir möcht werden“ und gab im diç durnen zû ainer husfrowen. Dò leit er sich zû Agar. Und do sy innen ward das sy ain kind trûg by im, do ward sy hoffertig gegen ir frowen und verschmacht sy. Do sprach Saray zû Abram: „du thûst unbillich ¹⁴ wider mich, wann ich hån dir min durnen an dinen ¹⁵ arm geben ¹⁶ und wann sy nun ain kind by dir treit so verschmacht sy mich“. Dò sprach Abram: „nu hab gewalt über sy und tû mit ir was du wilt“.

Wie Sara Agar schlug, und do entran sù ir und kam in die wüste und hat ir kint by ir und was nohe turstes gestorben und wolte vorf dem kinde fliehen wanne sù mochte nicht gesehen das es durstes stürbe. Do kam der engel zu und tröste sù und hieß sù wieder heimgon zu irer frowen.

Dò schlüg Saray Agar. Dò entran sy ir. Dò fand sy der engel unser herren ¹⁷ in der ¹⁸ wüsti Asur und sprach zû ir: „Agar

*

1 F den. 2 ABCDF wider in irs vaters rich. 3 A fehlt „in den frid“. 4 so alle handschr. gegen O altår. 5 D wider haym. 6 C diese wunder giengent. 7 F tunckel und ain finster. 8 ABDDa vinsternuß. 9 C „lamm“ fehlt. 10 so ABDDa statt O taken. C teiler. F taylen. R teler [divisiones]. 11 AB kinder. C kinde. 12 F mir mein lib. 13 F ist. 14 F pillich. 15 B fehlt „dinen“. 16 F gelegt. 17 F fehlt „unser herren“. 18 A in dy wüst.

wannen kompst du oder wa wilt du hin?“ Dó ¹ sprach sy: „ich flüch miner frowen Saray zorn“. Dó sprach der engel zú ir: „Agar ker wider zú diner frowen und demütig dich under ir hand“. Dó sprach got zú ir: „ich wil dinen somen meren als die sternnen des himels die von ² manigualtigkait nit mugend gezelt werden. Du gebürst ainen sún der wird Ysmahel ³ gehaissen ⁴. Das betutt das der herr din pingung erhört ⁵ hât und wirt ain herter strenger ⁶ grülicher mentsch mit fräffler ⁷ hand gegen den haiden und mag sinen somen niemand gezellen. Sin hend werdent wider ⁸ all hend und all hend wider in“. Dó rúft ⁹ sy den ¹⁰ namen gottes an der mit ir redt und sprach: „mich hât got gesechen. Davon haiß ich den brunnen des lebenden ¹¹ und er sicht mich“. Der brunn ist zwischen Cades und Parad. Dó kert sy wider zú ir frowen und gebar ainen sún den [hieß ¹²] sy Ysmahel. Dó waß [sy ¹³] zú der zitt sechs ¹⁴ und achtzig jâr alt und Abram waß nún und núnzig jâr alt.

Wie got aber mit Abram rette.

Darnâch erschain ¹⁵ unser herr aber Abram und sprach zú im: „ich bin der allergewaltigost ¹⁶ got. Wandel vor mir und biß volkomen ¹⁷. Ich setz min gelúpt zwischen mir und dir und meren dich gar ser“. Dó fiel Abram nider uff sin antlit. Dó sprach der ¹⁸ herr zú im: „ich bin got und tûn min geding mit dir. Du wirst ain vatter vil volckes. Fürbas solt du nit me Abram haissen aber ¹⁹ Abraham solt du haissen. Und ²⁰ ich hân dich zú ainem vatter über ²¹ vil haiden gesetzet und machen dich ²² ser wachsen und setz dich zú vatter den ²³ haiden und es ²⁴ kumend vil kúng von dir und setz min gelúpt zwischen dir ²⁵ und mir und dinem ²⁶

*

1 C fehlt „do sprach sy“ bis „zorn“. 2 BCDF vor. 3 Da Israhel. 4 CDDaF genant. 5 ABF gehört. 6 F fehlt „strenger“. 7 C stroffenlicher. 8 Da über. 9 ABCDF rufft Agar. 10 A got an. 11 AB lebendigen. C lebendes. D lebendigen gottes. 12 [] aus ABCD) Da. 13 [] aus ABCD. 14 ABCDDaFR statt O vier. 15 DF gott. 16 F allerhöchst. 17 Da vollk. und setz dein. 18 F gott. 19 BC fehlt „aber Abr.“ bis „haissen“. 20 F wanne. 21 A üb. vil volks gemacht und haid. ges. 22 B dich vil ser. 23 C der. 24 A fehlt „es“. 25 C mir und dir. 26 A dem.

somen nach dir in ¹ iren geburten in daz ewig ² gelüptnúß das ich dir und dinem samen ain got sy. Und gib dir ³ und dinem samen ⁴ die erde diner pilgramschaft alle die erde Chanaan in ain ewig besitzung und ich wird ir ⁵ got“. Dô sprach aber ⁶ got zû Abraham: „darum behalt min gelüpt und din som nach dir in iren geburten. Das ist min geding: das du und din sún ⁷ behalten söllend das ain yegklicher knab beschnitten soll werden an dem achtenden tag zû ⁸ ainem zaiche mins gelüptes zwischen mir und uch ⁹. Die frömden und die gekoufften söllend öch beschnitten werden. Und des unbeschnitten ¹⁰ sel wirt verdampnot wann er haut min gelüpt zerstört“ ¹¹. Dô sprach aber got zû Abraham: „du solt din frowen mit me heissen Saray [*sy soll Sara haissen* ¹²]. Und ich gib dir ¹³ ainen sun den wil ich gesegen und wirt von im geboren ain geschlecht der ¹⁴ künge“. Dô fiel Abraham für got uff ¹⁵ sin antlit und lachet in sinem hertzen und gedächt sol ain man by hundert jären und ain frow by achtzig jären ain kind geben. Und Abraham sprach ¹⁶: „ich wünsch das Ysmahel ¹⁷ vor dir leb.“ Dô sprach got zû ¹⁸ Abraham: „din frow gebürt dir ainen sún den solt du haissen Ysaac mit dem setz ich min gelüpt ewigklich ¹⁹ und mit sinem somen nach im. Und ²⁰ hân dich über Ysmahel erhört ²¹ und gesegen inn und mer inn gar ser und höch sinen gewalt mit grosser herschaft wann er gebürt zwölff hertzogen und ich machen inn zû ainem grossen volck. Und von der zitt über ain jår so gebürt dir Sara ainen sún“. Dô ward er ²² gar fro und beschnaid Ysmahel sinen sún und sich selber und alle sine knecht und ²³ die er erköfft ²⁴ hett an demselbigen tag do im es ²⁵ got gebout.

*

1 A C fehlt „in iren geburten“ bis „und dinem samen“ vor „die erde“. 2 F ewig leben gelübnúß. 3 C mir. 4 BF samen nach dir. 5 C dirre gott. 6 A fehlt „aber“. 7 B samen. D some. 8 C fehlt „zu ain. zaich.“ 9 B und dir. C und ouch dir und dinen frowen und die knaben söllent ouch besnitten werden und des unbesohn. sele. 10 Da ungeschnitten. 11 C zerstört und min gelübde verbrosen. 12 [] aus ABDM (aber Saray). F daz jedoch Saray vest. 13 AB dir von ir ain sun. 14 C von. 15 F fehlt „uff sin antlit“. 16 BF sprach zû gott. 17 C Israhel von dir gelobet werde. 18 A fehlt „zu Abraham“. 19 ABCDF gelüpt in ewigkeit. 20 C Und will in über. 21 Da gebürt. 22 ABD Abraham. 23 B und die die er. 24 D kauft. F gekauft. 25 Da erst.

Hie sach Abraham die drivalentikait in dem berge Mambre und opferte win und brot got zu lobe und, wie got Abraham erschain in demselben tale Mambre.

Dô erschain im got aber in dem tal Manbre in großer hitz. Dô er under siner tür saß und do er sin ögen uffhüb do erscheinand im dry man die stüdent näch by im. Dô lüff er gegen inen und fiel ¹ uff die erd und bettet ainen an und sprach: „herr ich hân gnaud vor dir ² funden, so gang ³ nit für dinen knecht ⁴ so bring ich ain wasser daz ⁵ úwer fuß gewesen werdind und ruwend under dem bom und essend min brott daz úwer hertz gesterckt werdint. Darnäch gang. Wann darumb sind ir herkomen zû úwerm knecht“. Dô sprachend sy: „tû als du gesprochen haust“. Dô ylt Abraham bald zû Sara und sprach zû ir: „nymm wisses ⁶ mel bald und mach äschri ⁷ brott“, und Abraham nam ain faistes kalb ab und kochet daz und nam buttern ⁸ und milch und ⁹ daz kalb und satzt es für sy und stünd vor inen under dem bôm. Und do sy gessen hettend do sprächen sy zû im: „wa ist Sara din frow?“ Dô sprach er: „sy ist in ¹⁰ dem hus“. Dô sprach got: „Sara gebürt ainen sun“. Dô stund Sara by der tür und lachet haimlich darum daz sy baide alt wärend und sprach: „wie mag ich nun ¹¹ kind geben, nun ist mir frowen ¹² ordnung vergangen und ist min herr alt“. Dô sprach got zû Abraham: „warum haut Sara ¹³ gelachet? Ist got nit alle ding müglich zetünd?“ Dô sprach Sara: „herr ich hân nit gelachet“. Dô sprach er: „du haust gelachet“. Dô sprach got zû Abraham: „wenn wir herwider kerend ¹⁴ so komend wir zû dir, und zû diser zitt haut din frow ain sun“. Dô stüdent die dry uff und kerten ¹⁵ gen ¹⁶ Sodom. Dô gieng Abraham mit inen und belait sy. Dô sprach unser herre: „ich mag Abraham ¹⁷ das nit verziechen das ich tûn wil, wann er künfftig ¹⁸ zû ainem grossen volck und zû dem allerster-

*

1 F fehlt „und fiel uff die erd“. 2 F vor dein augen. 3 C gang mit mir herre mit dinem knecht. 4 AB knecht ich bring wasser. 5 DaC daz ir die füsse waschent. 6 AB weytzen. F weytzens. D waitzeins. C wenig. 7 D aschrigs. M ascheris. F aschen. Vulg. subcincricios panes. 8 C ancken. 9 F fehlt „und daz kalb“. 10 O im. 11 B fehlt „nun“. 12 D frawliche. 13 A fehlt „Sara gelaecht“ bis „do sprach er“. 14 D kumen. 15 D gingen. 16 A wider zu S. 17 ABCDF Abrah. die ding nit verpergen die ich. 18 B er ist künfftig. C ist fünfftzig.

kosten volck wird und werdent alle geschläch der erden mit im gesegnet. Wann ich waiß das er gebietten ¹ sinen súnen und sinem hus nach im das sy den weg gottes behüttind und tûn gerechtikait und urtail und got volbringt ² durch Abraham alles das er zû im gesprochen haut“. Dò sprach der herr: „der ruff ³ Sodomorum und Gamorre ist gemeret und ist ir sund gar vil worden. Ich wil hinab gan und wil besechen ob sy den rûff der für mich komen ist mit den wercken volbrächt habind oder nit“. Und kamend zû Sodoma. Dò stund Abraham dennocht vor dem herren und nächet ⁴ sich zû im und sprach: „herr töttest du den gerechten mit den bösen? Werdent fünftzig gerecht in den fünfsteten funden wöltüst du den die andren leben ⁵ laussen durch die ⁶ fünftzig? Das der gerecht werd als der ungerecht das ist din will nit. Mit nûti ⁷ tûst du das urteil“. Dò sprach got: „find ich fünftzig gerechter ⁸ so lauß ich die andern all durch sy leben“. Dò sprach Abraham: „ich bin ain äsch ⁹ und ain pulver, sol ich noch ains reden? Ob noch fünff und viertzig gerechter werdent funden laust du sy leben?“ Do sprach got: „ich vertilgen sy nit“. Dò sprach Abraham: „werdent aber viertzig funden waz tûst du denn?“ Dò sprach got ¹⁰: „ich tött sy nit durch die viertzig“. Dò sprach Abraham: „herr zûrn nit daz ich mit dir reden. Ob drissig gerecht sind waß tûst du denn?“ Dò sprach er: „ich lauß sy leben“. Dò sprach Abraham: „herr zûrn nit das ¹¹ ich noch ains rede. Vinst du zwaintzig was ¹² tûst du?“ Got ¹³ sprach: „ich tött sy nit um ¹⁴ zwaintzig“. Dò sprach Abraham: „herr ich bitt dich daz du nit zûrnist das ich noch ¹⁵ ainmål red. Ob du zechen finst was ¹⁶ tûst du denn?“ Dò sprach unser herr: „ich tilg sy nit ¹⁷

*

1 A das er egipten wird sinen súnen. C das er arbeiten mus seinen sunen von sin. b. Da und wirt seinem somen sein sún und s. h. 2 Da verbringt. 3 O und rûff. A rûff. C der ruff der sünde Sod. und Gom. ist für mich komen. 4 D nehent. C maohet sich zu ime tötestu den ger. 5 C lebendig. 6 C durch der fünf willen. 7 A fehlt „mit nûti“. B mit nichte nit. 8 F gerecht. menschen. 9 A fehlt „äsch und ain“. 10 ABD ich lass sie leben ich tött sy nit. 11 AB ob ich. 12 F fehlt „was tust du got sprach“. 13 A fehlt „gott sprach“. 14 B durch zwaintzig. C durch zwentziger willen. 15 ABF noch eins rede. 16 ABF fehlt „was tûst du denn“. 17 B fehlt „nit“. A fehlt „nit durch sehn“.

durch zechen⁴. Dô gieng unser herr hin und Abraham [kert¹] zu siner statt.

Also zwene engel mit Loth rettent und seitent ime wie unser herre sî wolte verderben mit fûre darumb soltent sî uß der stat gan. Und als er mit siner frowen und mit sinen zweyen dôchtern für die stat kam, do sach das wip umb sich do wart sî zu einer saltzsulen wanne die engel hattens ir verboten das su nit umb sich soltent sehen.

Zû² vesperzitt kament zwen engel zû³ Sodom. Dô saß Loth under der stattporten und do er die engel sach do stünd⁴ er gegen inen uff und gieng inen engegen und bettet sy an uff der erd und fiel inen zû füssen und sprach: „ich bitt ouch ir herren das ir gangind in daz hus úwers suns⁵ und belibend darinn untz das úwer fûß gewaschen⁶ werdint und gand denn frú⁷ úwern weg⁸. Dô sprachend sy: „wir belibent in der⁹ gassen“. Dô zwang er sy daz sy hinin müstend gán und machet inen ain wirthschafft und gab inen ze essen. Und an dem ábent do sy geessen hettend do vielent alt und jung¹⁰ für das hus¹¹ in der statt und rúfft alles volck Loth und sprachend zû im: „was sind die¹² man die zû dir hinin¹³ sind gegangen bring sy zû uns“. Dô gieng Loth zû inen heruß und spert¹⁴ die tür zû und sprach zû inen: „lieben brúder ich bitt ouch daz ir nit als úbel tugind¹⁵. Ich¹⁶ hân zwo tochtren die¹⁷ kain man hand gehept die niement¹⁸ und tünd¹⁹ was ir wöllend und tünd den mannen nütz úbels wann sy sint²⁰ uff min gelait heringangen“. Dô sprâchend sy: „gib uns die²¹ man oder wir pingent dich vil ser²² und me denn sy“ und tâtend Loth grossen frâuel und woltend nún die tür uffgebrochen hân. Dô zucktend die zwen engel Lothen by den henden in daz hus und spertend die tür zû und machotend die vor der tür all blind. Die

*

1 [] aus ABCDF. 2 A zû der. 3 BC gen. 4 F fehlt „stund er gegen in. v. u.“ 5 D eures knechts. 6 Da wâschen. 7 O für. 8 C weg. do woltend sî es nit tûn. do twang. 9 D der nacht gassen. 10 ABDF jung von der statt für. 11 C hus Loths und sprach zû im. 12 A die zwen. 13 F hinein kumen. 14 C beslos. 15 Da tugeng. 16 C statt „ich hân“ bis „wöllend“ „ich wil úb tun was ir wellent“. 17 AB die vor kain. 18 O niemant. 19 BF tünd mit in. 20 BCD unter meinen schatten [AF schaden] her. 21 A die zwen. 22 C ser. B fehlt „ser und“.

sichtend die tür und kundent ¹ sy nymer ² finden ³. Die engel sprächend zû Loth: „nym ⁴ din tochtren und din frowen und für sy uß der statt wann wir wöllend die statt verderben, wann der ruff ir ⁵ sünd ist für ⁶ den herren uffgangen. Der haut uns gesant das wir sy verderbind“. Dô sprach Loth ⁷ zû sinen ayden ⁸ die sin tochtren soltend nemen: „gand hin ⁹ bald uß der statt wann got wil sy ¹⁰ vertilgen“. Dô wöltend sy es nit gelouben. Am ¹¹ morgen frû sprachend die engel zû Loth: „nym din frowen mit dir. Gang uß der statt das ir nit verderbind in den sünden“. Dô überhortend sy es. Dô begriffend sy sin ¹² und siner frowen hend und siner zwayer [*tochtren* ¹³] hend darum ¹⁴ das inen got gnädig was und satzten sy vor der statt nider und sprachent: „behaltend úwer leben und hütend daz ir ¹⁵ nit hinder úch sehind und belibent nit in dem kúngkrich daz ir nit mit inen verderbind. Gand uff den berg da werdent ir behalten“ ¹⁶. Dô sprach Loth: „ich bitt úch lieben ¹⁷ herren ob úwer knecht gnaud vor úch hab funden das ir ¹⁸ barmhertzigkait an mir erzaigind. Ich mag uff den berg nit ¹⁹ wann mich begriffe licht ain böses ²⁰ das ich stürb, wann es ist ain böse statt wie möcht ich behalten werden“ und batt ²¹ umb die statt Segor. Dô sprach got: „ich will sy ²² durch dich ²³ nit vertilgen. Sy haut aber von dem flúch erdbydminen“ ²⁴. Dô sprachend die engel zû Loth: „gand bald wann wir mógend nütz tûn du ²⁵ gangist denn ²⁶ uß“. Dô gieng die sunn uff und Loth gieng in Segor. Dô regnet got über Sodomam und Gamorram schwebel und für ²⁷ von dem himel und versanckt fúnff stett und alles kúngkrich und alle berg und alles das grún was uff der erd ²⁸.

*

1 B kundens doch nit find. 2 D nyndert. 3 A finden und sprächen die engel. 4 ABD nym din frowen und din tochtren und dein eydam. C frowen und din eigen. F n. d. fr. u. d. tocht. und dein kindt ayden und. 5 A der. 6 F für mich für gott aufgegangen. 7 O gott. 8 C frúnden. R ayden das sú die. 9 B fehlt „hin“. 10 ABDa sy sein niht. 11 ABDaF des mórgens frú sprachent sy geht auss etc. 12 aus BCD statt O sy. 13 [] aus ABCD. 14 F fehlt „darum“ bis „gnädig was“. 15 BDF ir icht umbsecht. C umb úch sehent. 16 F behalten. darumb das in gott gnädig was. 17 ABDa mein herren. 18 aus CD statt er. 19 F nit beleiben. 20 R böses tier. 21 BD Da batt gott umb. 22 AB ir. 23 aus ABCDaF statt O sy. 24 C pimngunge. F erpidem. 25 Da seyst denn auss der statt. 26 C danne hinweg. 27 F pech. 28 C ertrich.

Und do Lothes frow das groß ding hinder in hört do sach sy umb und ward zû ainer saltzsul¹. Dô stünd Abraham frú² uff und gieng dahin do er vor by got stünd. Dô sach er die stett Sodomam und Gamorram vast riechen³ und sach funcken von dem himel faren⁴ als den róch von dem ofen und sach das alles kungkrich hin was. Und got erlöst Loth durch Abrahamen von den stetten do er wonet⁵ und sin zwo tochtren mit im wann er forcht im in Segor ze beliben und belaib mit sinen tochtren in ainer speluncken⁶.

Wie Loth lag in ainer hülen und machtent in sin zwo dõhtern truncken darumb das er by inen ligen solte wanne sú wonent die welt were alle undergangen und verbrant.

Dô sprach die elter tochter zû der jungern: „unser vatter ist alt und ist kain man uff erdtrich⁷ beliben der uns mug zûgân nach der gewonhait der⁸ welt. Wir söllend inn truncken machen das wir den somen mugind behalten von unserm vatter“. Und gäbend im des nachtes also vil wins das er truncken ward: Dô leit sich die elter tochter zû im und empfieng ain kind von im und der vatter wisset nit das er mit ir zescaffind hett⁹. Des andren nachtes sprach die elter tochter zû der jüngren: „ich hân hinnacht¹⁰ mit¹¹ minem vatter geschlafen wir söllent¹² im hinnacht¹³ aber win¹⁴ zetrincken geben und [*slaff du heynt bey im*¹⁵] und gäbend im aber vil wins zetrinkind und lait sich die jünger tochter zû im und schlieff by im und¹⁶ empfieng ain kind von im das ers nit wisset. Dô gebor die elter¹⁷ tochter ain sun den hieß sy Moab, der was ain vatter¹⁸ der Moabiten und kam hernach von im ain gantz kungkrich. Dô gebar die jünger tochter õch ainen sun den

*

1 A saltzscheiben. F saltzscheub. M saltzschewb. 2 A Abrahams fraw. 3 A rauch. 4 A vallen. B niederuallen. C herniederfallen. D niederfaren. 5 F do er wont do ging Loth von Segor auf den perk und wont do und sin zwo tochter mit im etc. 6 A spenlucken. C hülen oder speluncken. F fehlt „in ain speluncken“. 7 BDaF erden mer. 8 BF aller welt. C aller wercke. 9 BDF zu schicken gehabt. 10 ABDF heint. 11 Da pey. 12 C wellent. 13 ABDF heint. 14 F fehlt „win“. 15 [] aus BCDF. 16 C fehlt „und empfieng“ bis „im“. 17 C cilter. 18 F vatter Moabitarum.

hieß sy Ammon ¹ der ward ain vatter der ² Ammonitarum ³ und besass öch ain künigkrich mit hochem gewalt.

Wie Abraham aber in süden zöch und ime der künig sin frowe nãm.

Nun zöch sich Abraham gen süden land und wonet zwischen Sur und Cades und gieng in bilgriß ⁴ wis zü Asur ⁵ in daz land und sprach Sara sin frow wär sin schwester davon das sy schön was. Und von der schöni wegen nam sy der künig Abymalech. Dó kam got des nachts ⁶ in dem schlauff zü dem künig Abymalech und sprach zü im: „du stirbest von des wibs wegen die du genomen haust wann sy hât ainen man“. Dó hett sy der künig denocht nit gemalget ⁷ und sprach: „herr du töttest daz ⁸ gerecht mit daz unwißend beschehen ⁹ ist. Er sprach sy ¹⁰ wär sin schwester und sy sprach er ist min brüder, und hân es in ¹¹ ainvaltigkeit mins hertzen getân“. Dó sprach got: „ich waiß es wol das, du es in ¹² ainvaltigkeit dins hertzen hâst getân darumb behüt ich dich das du mit ir nit sündist und ¹³ verheng daz du sy nit anrürist. Gib ¹⁴ Abrahamen sin frowen wider wann er ist ain prophet und bitt für dich das du lebest. Und gist du sy im nit wider so wiß daz du und die dinen alle sterbent“. Zehand stünt er by der nacht uff und rüfft allen sinen ¹⁵ dienern und sait inen was got mit im geredt hett und rüfft Abraham öch und sprach zü im: „warum haust du ain grosse sünde ¹⁶ über mich und über min rich gefürt. Das soltest nit getan haben, warumb ¹⁷ haust du es getan?“ Dó sprach Abraham: „ich gedächt in minem hertzen ¹⁸, die forcht

*

1 Da Amor. F Ammor. BCDDaF Ammon daz ist ain sun meins volks. 2 O und and. handschr. in. 3 Da Aminatarum. 4 F pilgramsweis zu Asur in Geraris. D pilgreimweise. 5 ABDF Asur in Geraris und sprach. C Asur in Geraro. Do sprach Abraham zu siner frowen: „du solt sprechen du sigist min swester, anders der künig döte mich“ und do sy in die stat koment do sprochen sy wir sind gewüsterde und von der schöni wegen etc. 6 F fehlt „des nachtes“. 7 A vermeyligt. D vermailigt. DaF gemayligt. C gemehelt. 8 Da daz nicht gerecht ist daz. 9 BDF geschehen. 10 Da sy ist mein schwester und es wär ir brüder. 11 C in einvaltiger wise getan. 12 B in ainvaltigkeit mins hertzens. CD in einfaltigen hertzen. F aus einfeltigem hertzen. 13 F do verheng. 14 B dorumb gib. 15 F sinem volk. 16 C sünd wider mich und über mich. F sünde wider mich und mein volck. 17 AB fehlt „warum“ bis „getan“. 18 A min. mut.

gotz ist nit in der statt und ¹ wärind mich tötten durch miner schöner frowen willen aber die ander ist ² sicher ³ min Schwester. Und do mich min got uß mins vatters huß für, do batt ich im das er sin erbarmhertz ⁴ mit mir tätt an allen stetten da ich hingieng und sprach zu Sara daz sy spräch, ich wär ir brüder“. Dô gab der kúng Abymalech Abraham sin frowen ⁵ wider und gab im schauff und ochsen und knecht und dirn ⁶ und sprach zû im: „das ertrich ist vor dir und wa es dir nun wol gevall ⁷ da won das ist ⁸ mir liebe“ und gab Abrahamen tusent ⁹ sylbrin pfenning durch Sara und sprach zû Sara: „das gelt ¹⁰ hân ich im geben daz er dir gütlich tûg und dich min nit engelten lauß und wa du hinkompt ¹¹ so gedenck min das ich dich genomen hett“. Dô bat Abraham ¹² für den kúng und für sin hus ¹³. Dô ¹⁴ gebarend all sin frowen kind, wann gott hett all ¹⁵ lib in des kúngs hoff beschlossen darumb daz er Saram ¹⁶ hett genomen.

Von Isaacs geburt wie in Sara gebar in irem alter und Abraham in beschneid an dem achten tag.

Der lieb got waß mit sinen gnâden mit Sara. Die empfing in irem alter und gebar ainen sún zu der zitt als ir gott vorgeseit ¹⁷ hett. Den beschneid Abraham ¹⁸ [*an dem achten tag*] und hieß in Ysaac als in got gehaiszen hett. Dô was Abraham hundert jâr alt. Dô sprach Sara: „got hat mir ain gespött ¹⁹ gemachet in minen alten tagen und wer es hört der lachet ²⁰ min“ und sprach: „wcs geloubt Abraham das ich ²¹ in ainen sún söug den ich im alter geboren hân?“ Und wârend des kindlins baide fro und do man das kindlein entwant ²², do machet Abraham an demselben tag ain groß wirtschaft und wârend all sin frúnd fro mit im. Nun

*

1 B und sie wirrind mich. CDa werdent. 2 F sie ist. 3 FM sicherlich. Vulg. alias autem et vere mea soror est. 4 BDF parmherzikaît. 5 Da haussfrawen. 6 aus ABCD statt O tier. F diner. 7 C wol gewelt. F und woez dir nu gefelt da won. 8 C ist nu liebe. 9 C süben tusend pfenning. 10 C golt. 11 Vulg. et quocunque perrexeris, memento te deprehensam. 12 B Abraham gott. 13 ABDF hauß. C husgesinde. Da hausfrawen. 14 B darnach. 15 AB aller ir lib. D aller frowen lib. 16 BF Saram nam. 17 F gesagt. 18 aus ABCDF []. 19 BCDF spott. 20 spottet. 21 F ich mein sun seh. 22 CD entwonet. 8 F entwent. O entwand.

machet Ysmahel der ¹ dúnren sun abgötlín uß laym und bett sy an und wolt das sy Ysaac öch ² an hett gebettet. Des ³ wolt er nit tün. Darum hett Ysmahel mengen ⁴ stritt ⁵ mit Ysaac und tett im vil laides damit an untz das es Sara ains tags ⁶ ersach. Das war ir gar zorn und spräch zu Abraham: „trib uß die dúnren und iren sún, wann ich wil nit daz Ysmahel der dúnren sún mit minem sún erb“ ⁷ Dò ⁸ erschrack Abraham gar ser. Dò sprach got zú im: „du solt das nit schwarlich ⁹ empfächen úber din kind ¹⁰ der dúnren sún das Sara von im gesprochen hett und hör ir stimme, wann in Ysaac wirt der som gehaissen und mach der dúnren sun zú ainem grosssn volck, wann ¹¹ er ist dins somens“ ¹². Dò stünd Abraham frú ¹³ uff und nam brott und ain lagulen ¹³ mit wasser und lait es Agar uff ir achsel und gab ir das kind und ließ sy von im ¹⁴.

Hie was Agar in der wúste und wolte sú und ir kint turst starben sin und do wisete sú der engel ainen búrnen.

Dò gieng sy in die wúste Bersabee und do ir das ¹⁵ wasser in der lágelen zerran do durst sy und daz kind gar ser. Dò ward sy ser betrúpt und wainet und lait das kind under ainen bom und mocht es nit sechen sterben und saß von im ¹⁶ als fern als ainen boggen-schuß und sprach: „ich mag des jamers nit gesechen“ ¹⁷ und húb ir stimm uff und wainet ¹⁸ und das kind mit ir. Dò erhört got des kindes stimm und rúfft ain ¹⁹ engel gottes von himel und sprach: „Agar was túst du? Fúrchit dir nit der herr haut des kindlins stymm erhört ²⁰. Stand uff und nym daz kind zú dir wann ich mach es zú ainen grossen volck“. Und got tett ir ougen uff. Dò sach sy ainen brunnen mit wasser. Dò gab sy dem kind ze-

*

1 BD der Agar sún. S díren Agar s. 2 ABS auch hett angepett. Da auch angebettotten. 3 C fehlt „des wolt er“ bis „mit Ysaac“. 4 S mangen streit. 5 F krig. 6 C moles. 7 C sún rede. 8 Da fehlt „do erschrack Abraham gar ser“. 9 Da schmálich. 10 BDF kind úber d. d. s. C kind úber den sún. 11 C fehlt „wann er“ bis „somen“. 12 ABD frw. F fru. C frúge. O frow. 13 A legelein. B lageln. C le-gelin. 14 statt O ir. Da von ir gaun. 15 BD des wassers. 16 F vou im ein pogenschuz. 17 C gesch. und weinet sy und das kint gar sere. 18 B wainet sy und daz kind. F und schrey und das kint. 19 BCDDa der. 20 F gehört.

trinckend ¹ und tranck selb ² och und fült die lägelen wider und belaib by dem kind ³ in der wüste. Dô wüchs daz kind und ward ³ ain schütz und wonet in der wüstin Pharan. Dô gâb im sin mütter ain frowen von Egipten ⁴. Zû der zitt kam der kúng Abimalech und ⁵ sin fürst ⁶ Ficol ⁷ zû Abraham und sprachent zû im: „got ist mit dir in allen dingen die du tûst. Darum schwer mir by dinem herren das du mir nit schadist noch ⁸ minen nachkomenden. Sunder nach diner erbarmhertzikait die du mir ⁹ vor getân haust die tû mir und minem land noch“. Und gâb Abraham schauff und ochsen und geloptend baid ainen frid mit ¹⁰ ainandern. Do stellet Abraham syben herd lemer ¹¹ sunderlich. Dô sprach der kúng. „Warum häst du die súnderlich gestellet?“ ¹² Dô [*sprach Abraham: „du“* ¹³] solt sy sunderlich von miner hand empfachen zû ainer urkund das ich den brunnen ¹⁴ gegraben han.“ Darum haist die statt Bersabee da sy baid daby schwürend und loptend ¹⁵ fruntschafft zû ainandern. Darnach rait ¹⁶ der kúng und sin fürst ¹⁷ wider in sin land.

Wie Abraham sinen sún Isaac got opfern wolte und ein engel in by dem arm hielte.

Nun buwet Abraham ain walt ¹⁸ in Bersabee und pflanzet holtz und rúfft den namen gottes an und was vil tag ain frömder ¹⁹ buwman in der erd Philistinorum. Dô versúcht got Abraham und rúfft im und sprach: „Abraham ²⁰ wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „nym dinen sun Ysaac den du minnest ²¹ und gang in das land des gesichtes ²² und opffer mir in uff den berg den ich dir zaig“. Dô stúnd Abraham by der nacht uff und berait sinen esel und nam sinen sún Ysaac und zween jüngling mit im und hacket ²³ das holtz des opffers ²⁴. Und gieng gen der statt als im got gebotten hett und an dem dritten tag do

*

1 F do trank das kind. 2 D dem prunnen i. d. w. 3 C fehlt „und ward ain schütz. 4 BCD Egiptenland. 5 Da und do für Nicol zu Abr. 6 O fürstin. 7 aus F statt Nicol. C fehlt „Nicol“. 8 BC und. 9 C mir vor minem lande tete und gap Abr. 10 BCDA zú. 11 B fehlt „lemer“. 12 Da bestellt. 13 aus B C D F []. 14 C burnen. 15 Da globtend. 16 BCDA rait der fürst in sein lant. 17 F sein fürst. O fürstin. 18 Da ainhalb. O ainhalb. 19 Da frumme. 20 D Abraham Abraham. 21 B liebest. F liebe hast. D lieb hast. 22 C geistes. Vulg. terram visionis. 23 C henckete. 24 A des ackers.

háb er sine ougen ¹ uff und sach die statt ² von fernen und sprach zú sinen dienern: „baittend ³ hie so gand ich und min sun ⁴ uff den berg und wenn wir gebettet hand so koment wir wider zú úch“ und gab die höltzer sinem sun Ysaac zeträgind und trüg er daz fúr und das schwert. Und die wil sy also mit ainandren giengend do sprach Ysaac: „min vatter das fúr und daz holtz ist hie wa ist nun daz opffer?“ Dô ⁵ sprach Abraham: „kind mins, got fürsicht im das opffer“ und kament zú der statt die im got geziget ⁶ hett. Dô buwt Abraham ainen altár und lait das holtz daruff und band sinen sun und lait in uff das holtz uff dem altár. Und nam sin schwert und wolt sinen sún tötten. Dô empfieng ⁷ der engel daz schwert und rúfft ⁸ von hymel und sprach: „Abraham reck din hand nit über dinen sun ⁹ und tû im kain laid wann ich han nu erkent das du got fürchtest wann du haust dinen eingebornen ¹⁰ sun nit vertragen durch mich“. Dô ¹¹ sach Abraham uff und sach ainen widder hinder im mit ¹² hornen an den dornen ¹³ hangen. Den nam er und opffret in got für sinen sún. Davon haisset die statt, noch sieht es der herr ¹⁴. Darnách rúfft der engel Abraham zú dem andrenmál und sprach: „es spricht der herr. Ich hán by mir selbs geschworen darum das du dinem aingebornen sún nit vertragen haust so gesege ich dich und meren dinen somen als die sternen des ¹⁵ hymels und als das grieff des meres. Din som besitzt ¹⁶ die porten diner find und ¹⁷ wirt alles volck des ertrichs in dinem samen geseget darum das [du] miner stimm gehorsam bist gewessen“. Dô was Abraham gar fro und das kind mit im und giengent mit ainandern gen Bersabee. Darnách seit man Ahraham das die Melcha by sinem brüder Nachor hett acht sún. Der was Patuel ¹⁸ ainer von dem ward Rebecca ¹⁹ geboren und [sin] concubin ²⁰ hett dry sún.

*

1 O claiden. 2 B fehlt „die statt“. 3 C wartent. 4 BCD kind. 5 B fehlt „do sprach“ bis „opffer“. 6 B geweyßt. F geweyst. Da gewien. C bescheiden. 7 ABCD do vieng. 8 F der engel vom himel und fing das schwert. 9 BCDDaF kint. 10 F aigen angeboren. 11 C do sprach Ahraham. er sach ein widder hütter mit den hörnern. 12 B fehlt „mit horn.“ 13 D dornpusch. 14 ABCDF herr so heisset noch in dem perg der her syecht es. 15 F am himel. 16 C sitze. 17 F und in deim samen gebenedey ich alle gealecht des ertrichs. 18 A Bachuel. C Bachener. Da Batuel der ain. 19 A Becka. 20 C cocubin. O concubin. Vulg. et concubina ejus.

Wie Sara starp in Ebron und Abraham sú begrup uff ainem acker.

Dô lept Sara hundert syben und zwaintzig järe und starb in Ebron in dem land Chanaan. Dô wainet Abraham gar vast ¹ und batt die sun Ett ² das sy im ain statt ze kouffind gabind. Dô sprachend sy: „herr hör uns: du ³ bist ain sun ⁴ gottes begrab die tötten by uns und in unser usserwelten greber“⁵. Dô stünd Abraham uff und batt das volck des landes än die sun Ett und sprach: „bittend Effron das er mir zekouffind geb das feld an dem end sinnes ackers“. Dô sprach Effron: „Ich gib dir daz feld umb vierhundert ⁶ pfenning“. Dô koufft es Abraham und gab das gelt und begrüb sin frowen darin.

Wie Abrahams knecht Abraham gelopte das er sinem sün Ysaac kein frowe wolte geben uß irem lande.

Nun was Abraham von got gesegnet und sprach: „got von ⁷ himelrich ⁸ der mich gesegnet ⁹ hāt von mins vatters hus der haut mir geschworen daz er mir und ¹⁰ minem somen die erd wölle geben“. Nun was Abraham alt und kranck worden und sprach zū sinem truwen knecht: „schwör mir by dem ¹¹ got hymels und ert-richs ¹² das du minem sün Ysaac kain frowen wöllist geben ¹³ von den tochtren Chananeorum und gang zū minem land und zū minem geschläch in Mesopotaneam und nym ym da ain frowen“. Des schwür im der knecht. Dô sprach Abraham: „der got des hymels der wirt sinen engel vor dir senden“. Dô nam der knecht zechen kemblin ¹⁴ und sunst ¹⁵ vil güttes und zöch gen der statt ¹⁶ Mesopotaneam. Do was Nachor sin brüder ¹⁷ in und stalt sine kemblin ¹⁸ zū den brunnen ¹⁹. Zu ²⁰ vesperzitt so giengent die mägt und ²¹ die jungkfrowen uß zu dem brunnen und schaffend ²² wasser. Dô fiel Abrahams knecht für got und bettet in an und sprach:

*

1 ABCDDaF sehr. 2 C fehlt „Ett“. 3 C fehlt „du bist“ bis „gottes“. 4 ABDDaF fürste. 5 F greber tu sy hinein. 6 F vierh. sylbrin. 7 F fehlt „von himelrich“. 8 BCDA himel. 9 BCD gehept. Da gesendet. 10 A von. 11 C dem himelschen vatter. 12 B erden. 13 BCDF nemen. 14 AB lemlin. F lemlein. CDa lembelin. 15 F sūt vi gutz. 16 Vulg. in Mesopotamiam ad urbem Nachor. 17 F brüder in und Watuel Nachor sün. 18 ABCF lemlin. O schäffin. 19 C burnen. 20 B wann zū. 21 CDa fehlt „und die junkfr.“ 22 Da schapften. D schopften. F schepften. B schepfften. C holtent.

„gesegnet sy der got mins herren Abrahams der sin gnäd ¹ und barmhertzikait mit im getän haut und haut mich gülich belait durch in zû ² sins brüders hus“ und sprach aber: „her got mins herren Abrahams ich bitt dich daz du hut mit mir sygist und tû din barmhertzikait mit minem ³ herren“ und sprach in sinem herten: „herr hilf mir daz ich zû der jungkfrowen sprech die mins herren sun solle werden. Gib mir uß dinem krieglin zetrinckind [das sy dann zu mir sprech, so trink und gieb dinen kemlin auch zetrinckind ⁴] das ich doby verstand das du barmhertzikait mit minem herren habist getän.“ Dô er nun die wort in im ⁵ selber volbracht do gieng Rebecca zû dem brünnen, die was Nachors brüders tochter Bathuels ⁶ tochter, die was ain hertz ⁷ schön minekliche tochter ⁸ und jungkfrow ⁹. Die trûg ain krieglin und fult es by dem brunnen.

Hie kam Rebecca zu dem brunnen und vant Abacuo by dem brunnen und gap ime zetrinckind und hies in den kemlin ouch geben.

Dô gieng der knecht gegen ir und sprach: „gib mir uß dem krieglin zetrincken“. Dô gab sy im zetrinckind und sprach: „gib dinen kemblin ¹⁰ öch zetrinckind“. Dô was er gar fro und schöwet sy gar ¹¹ flissigklichen an und wolt wissen ob der herr sin weg ¹² hett gelücklich ¹³ gemachet ¹⁴ oder nit. Dô gefiel sy im gar wol und do die kemblin truncken hettind do gab er ir ainen guldin ring in ir ore der hett zwo untzen gewichtes und ¹⁵ gezierd an ir arm ¹⁶ die hettend zehen untzen gewichtes und sprach zû ir ¹⁷: „weß tochter bist du?“ Dô sprach sy: „ich bin Nachors brüders tochter und Bathuel ¹⁸ ist min vatter und Laban ist min brüder“. Dô sprach er: „ist nit gütt herberg in dins vatters hus?“ Dô sprach sy: „wir habind witt stett zewonind und habind vil ha-

*

1 BCF fehlt „gnäd und“. 2 F du seins pruders sun. 3 Da dinem. 4 [] aus ABD. C helfe das su mir uß irem kriegelin zû trincken gebe und danne dem lembelin ouch zu trincken gebe das ich doby höre das du. 5 F in im doselb volbr. 6 O Nathuels. C Bachuels. A Waternuels. F Watulea. 7 ABF zarte. 8 C fehlt „tochter und“. 9 DaF fehlt „und jungkfraw“. 10 Alle hdschr. lemlin. 11 F gar eben und. 12 CA werk. 13 C gülich. 14 A gewürkt. 15 Da fehlt „und gezierd“ bis „gewichtes“. C ziertent sy um ir arm. 16 B arm von zehen. 17 BF zu ir: sag mir wess t. 18 A Matuel. C Bachuel. F Wattuel. O Nathuel.

bers¹ und howß“. Dô naigt sich der knecht und bettet den herren an und sprach: „geseget sy der herr und got mins herren Abrahams der sin barmhertzikait nit von im genomen haut und mich den rechten weg gefürt haut in das hus mins herren brüders suns“. Dô luff die jungkfrow bald haim² und seit irem vatter und ir mütter was der knecht³ geredt hett und zeigt inen die guldinen clainet⁴ die er ir geben hett und do ir brüder daz hort und die clainet⁵ sach und die guldinen ring an ir hend do gieng Laban zû den brunnen und sach den knecht by den kemblin⁶ und sprach zû im: „du gesegeter des herren warumb staut du da? Ich hân ain gût hus dinen kemblin“⁷, und fürt in haim und stalt⁸ im sine kemblin⁹ und gab inen fütter und¹⁰ dem knecht¹¹ zû essend. Dô sprach er: „ich yß nit biß ich min bottschaft gewirb“. Dô sprach¹² der tochter¹³ vatter und ir mütter: „so red an“. Dô sprach er: „ich bin Abrahams knecht und haut der herr minen herren als ser geseget und ist gegrößt¹⁴ und haut im vil gûtz zûgefügt¹⁵ und haut vil vich¹⁶ silber und gold und gebar im sin frow in irem alter ain sun der haist Ysaac. Dô müst ich minem herren schweren¹⁷ das ich sinem sún kain frowen gab uß¹⁸ der heymmat da er yetz ist und sprach: ich solt im ain frowen geben¹⁹ von²⁰ sinem geschläch und haut mich zû úch gesendt und begert úwer tochter. Und do ich zû dem brunnen kam do wunst ich in minem hertzen von got das die jungkfrow zû mir kâm und mir zetrinckind gâb und²¹ sprech gib dinen kemblin²² öch zetrinckind, das ich daby²³ marckti das unser herr minen²⁴ weg²⁵ glücklich²⁶ hett gemacht. Das geschach. Dô ward ich frö und begäbet sy und bettet den herren an. Darumb tünd barmhertzikait minem²⁷ herren und gebent sinem sún die schönen junckfrowen“. Dô sprachent sy: „die

*

1 F habern und heuz. Do naht. 2 DF fehlt „haim“. 3 B der herr mit ir. 4 C kleinotter. 5 C cleinotter. 6 O lemblin. B prunnen. 7 O lemblin. 8 B stellet. F stelt. 9 O lemblin. 10 B und gab d. k. C und wollte dem kn. z. e. geben. F und pracht d. k. z. e. 11 Da den knechten. 12 C do sprach ir vater ich bin Abrah. kn. 13 DF ir vatter. 14 Da gegrüsset. C und ist geöffnet. 15 Da zugewissen. 16 C riches silb. 17 F ain ayd schwer. 18 F von dem lande do er yetzunde ist. 19 ABCF nemen. 20 B auß. 21 Da und sy sprach gib. 22 O lemblin. 23 BCF daran. 24 C sin. 25 C werck. F werk. 26 C gülich. 27 B gen mein. h.

red ¹ ist von got ² wir mugend nütz wider sinen willen. Wir wol-
 lend im sy gern geben als got will und Abraham⁴. Dô bettet der
 knecht vor fröden den herren uff der erde an und begaubet vatter
 und mütter und Rebeccam und Laban iren brüder und gab inen
 goldine und silbrine trinckfaß und ässent mit fröden. Des mor-
 gens stünd der knecht frú uff und sprach: „gebend mir die schö-
 nen ³ jungkfrowen das ich sy minem herren bring⁴. Dô sprächent
 sy: „sy sol noch zechen tag by uns sin. Doch laussent wir es an
 sy wie sy wil und sprächend zu ir [*wiltu hie beleiben oder wiltu
 mit im gen*“⁴. Do sprach sy: „ich gee“⁴. Do liessen sy ir am-
 men ⁵ mit ir und wunschten heils von got und sprächend zu ir ⁶]:
 „du müst wachsen in tusent stund tusent und din somen besitzet
 die porten diner find⁶. Dô nam der knecht Rebeccam und ir jungk-
 frowen und fürt sy mit im. Dô es nun äbent was do was Ysaac uff
 dem acker und do in der knecht sach ⁷ do sprach er zu ir: „das
 ist mins herren sún“⁶. Dô gieng er gegen ir. Dô leit sy ir schö-
 nes gewand an. Dô empfieng er sy gar frölich ⁸ und umbfieng sy ⁹
 und kust sy und fürt sy ¹⁰ zû sinem vatter Abraham. Der was
 ðch gar fro und wunst ir vil gelúckes und hett mit fröden ain groß
 wirtschaft und Ysaac hett die frowen zemaal lieb wann sy was
 minneklich und schön und Ysaac was viertzig jår alt do er
 sy ¹¹ nam.

Also Abraham ein andere frow nam und darnoch schiere starp.

Darnách nam Abraham ain ¹² frowen die hieß Dethihuram ¹².
 Die gebar im vier sún und der ain sún hett sechß sún. Der ander
 hett ¹⁴ Enoch ¹⁵ und vier sún. Dô gab Abraham sinem sún Ysaac
 alles das ¹⁶ er hett wann er hett die andren sún vor von im getailt.
 Und do Abraham hundert und fünff ¹⁷ und sibentzig jår alt was
 do starp er. Dô begrübend im sin sún Ysaac und ¹⁸ Ysmabel zû ¹⁹
 Sara siner frowen. Und nach sinen toud gesegnet got sinen sún

*

1 C fehlt „red“. 2 C gott kommen. 3 B fehlt „schönen“. 4 F
 ich var. 5 A ir ainen. C ir somen. 6 [] aus ACDBF. 7 C ersach.
 8 B gar schön. 9 F fehlt „und umbfieng sy“. 10 B sy heim. 11 D
 Rebecca. 12 D ain ander. 13 C Dethumam. Da Dechihuram. F Chu-
 ram (darüber geschrieb. Techuram). O Dochihurara. Vulg. Cethura. 14
 F fehlt „hett“, überhaupt ist diese stelle da versetzt. 15 B Da Ennoch
 darnach vier. A dennoch vier. 16 BC Ysaac was er hett. 17 F fünf-
 tzig. 18 C fehlt Ysaac und“. 19 B bei.

Ysaac und was mit sinen gnäden mit im. Ysmahel hett zechen sún und der zechend hieß Codoma ¹ von dem kament als grosse geschlächht das sy zú letzt aller welt groß ² laid fúgtend und warend irs geschlächht zwólf fürsten under inen. Und do Ysmahel hundert und xxxvjj jår alt was do ward er siech ³ und starb vor allen sinen brüdern. Dò leit man in zú ⁴ sinem vatter. Nun was Rebecca Ysaacs frow unberhafft ⁵ darumb wärend sy beide betrüpt ⁶ und Ysaac rúfft got mit ernst an und batt inn daz er im erben ⁷ gäbe. Dò erhört inn got und ward Rebecca zwayer sún schwanger. Die kriegtend gar vil in der müter lib ⁸ mit ainandren und tautend ir damit vil laides an. Darumb ward sy ⁹ betrübet und rúfft got an und batt in das er ir kundt tätte was ¹⁰ dieß ding betúti. Dò antwurt ir unser herr ¹¹ und sprach es sind zway volck in dinem lib und die zway volck werdent hernäch ¹² getailt und überwindet daz ¹³ ain volck daz ander und der elter wirt den jüngern dienen. Dò kam die zitt der geburt und der zú dem ersten heruß gieng der was ruch als ain fel. Das was Esau. Do nam im der ander das was Jacob ¹⁴ by sinen füssen und henden und zuckt in hinwider in und gieng er des ersten heruß ¹⁵. Darumb hieß man inn Jacob.

Wie Esau sin erste geburt verkouffte Jacoben umb ein schüssel mit linsen.

Zú der zitt was Ysaac sechscig ¹⁶ jår alt und was Rebecca zwaintzig jår unberhafft ¹⁷ gewesen. Dò ¹⁸ die sún nun gewúchsent do ward Esaw ain gúter schútz und ain ackerman ¹⁹. Aber Jacob was ainualtig und ²⁰ was deheim. Nun hett Ysaac sinen sun Esaw ²¹ gar lieb darumb das er von sinem gejagt ²² ward gespist

*

1 Vulg. Cedma. 2 F fehlt „groß“. 3 M do webarte er sich (das würde der sinn sein = mit dem sacrament versehen, vgl. Grimm, wötrb. I, 1768, 4. bewahren). C fehlt „do ward er siech“. Vulg. deficiensque mortuus est. 4 F sinen prüdern und zú sin. vat. 5 A unfruchtbar. D unfruchtper. F unfrucherper. 6 D betr. und ruften gott m. 7 C kinde. 8 BCDF vil in irom lib. 9 BF sy ser. 10 Da was dinges das wäre. 11 F ir gott. 12 A noch. 13 BF fehlt „daz“. 14 ABCF Jacob sein fuß in sein hant. 15 B herfür. 16 C vierzig. 17 ADF unfruchpar. 18 C fehlt „do die sún nun gewuchsent“. 19 D waidmann. 20 F Da und bleib daheim. 21 B fehlt „Esaw“. 22 A gaid. B geiayd. C gejegde. D gעיayde. F gayde.

und Rebecca die mütter hett Jacob lieb. Nun auß Jacob ainsmáls ¹ linsi do kam Esaw ² von dem acker und was múd und hungert inn gar ³ úbel. Dô sprach er zû Jacob: „gib mir die linsi zû essend“. Dô sprach Jacob: „gib mir die erste geburt darumb ⁴ in ⁵ kauffs wiß“. Dô sprach Esaw: „ob ich stúrb so war sy mir nütz nitz“. „Darumb schwer mir“ sprach Jacob. Dô schwúr im Esaw und verkoufft sine erste geburt und auß und tranck und schiet sy ⁶ nit und ⁷ maint es schat ⁸ im nütz. Nun hettend des-senmáls die erstgeburnen sún gar vil güttes und ere davon, wann wenn ⁹ die erstgeborenen zû iren tagen kament, so nam man sy an den raut und tett nütz án iren rátt und hettend öch ewarten ampt. Und wenn sy by ainer wirtschaft wärend ¹⁰ so eret man sy ser und satzt sy zû obrost und bout ¹¹ inen zwifalt ere. Wenn ir vatter sterben woltend so ¹² gäbend sy inen den seggen und wanstend inen vil gütz von got. Das ward inen ¹³ alles wár und mústend inen die andren brüder dienen und was ir ¹⁴ herr und ¹⁵ weret biß zu Aarons zitt.

Hie wart hunger in Ysaacs lant do erschein ime unser herre und hies in nit in Egipten gon.

Nun ward ain grosser hunger uff der erd. Zû der zitt ¹⁶ gieng Ysaac zû dem kúnig Abymalech der Phalestinorum ¹⁷ in Gerera ¹⁸. Do erschain im unser herr und sprach zû im: „du solt nit ¹⁹ in Egipten gán. Gang in das land daz ich dir sag und walle ²⁰ darin. Ich bin mit dir ²¹ und gesegen dich und gib dir und dinem samem alles ²² diß kungkrich und erfúll das ich dinem vatter ge-lopt hab und mer dinen samem als die sternen des hymels und in dinem samem wirt alles ertrich ²³ gesegnet, darumb daz din vatter Abraham min stimm erhört hât und gebott und min ee hielt ²⁴ und

*

1 BF ein linsen. 2 B Esaw müde von dem acker. DDa Esaw mü-der [F muder] von dem acker. Cmüde von dem velde. 3 CDF gar sere. 4 F fehlt „darumb“. 5 BCDDaF zu kaufen. 6 C sin. 7 C fehlt „und maint“ bis „nütz“. 8 F schatt. O schied. 9 R fehlt „wenn“. 10 R komend. 11 B erpot. CR erbot. F erpotten. 12 C so gap er. 13 R dann. 14 B der andern. 15 A das wart zu fro zeit. 16 F fehlt „zu der zitt“. 17 C balastinorum. 18 AB Grata. C Gerata. 19 D fehlt „nit“. C mit im in. 20 O vall. C var. 21 C fehlt „dir und“. 22 C fehlt „alles dieß“ bis „dinen samem“. 23 BCD volck der erden. 24 BCDDaF behielt.

min hailigkait“. Davon belaid Ysaac in Gereris ¹ und ² nam sin güt hundertfältig zû, wann got geseget inn und sin güt und ward übergroß und hett groß hus von got. Nûn frägtend inn die man von der statt ³ wer die schön ⁴ Rebecca war. Dô sprach er: „sy ist min schwester“, wann er forcht sy ⁵ hettind in ertott von ir schöni wegen und nemind im die frowen. Darnäch über vil tag do sach Abymalech durch daz venster und sach daz Ysaac mit Rebecca schimpffet. Dô sprach er: „ich merck wol daz sy din frow ist, warum sprächst du sy wâr din schwester?“ Dô sprach Ysaac: „ich vorcht ir töttind mich durch ir schöni“. Dô sprach der kúng: „warumb haust du uns betrogen? Es möcht sich unser ainer ⁶ zû ir gelait hân [*so hestu uns zu grossen sünden procht*“ ⁷]. Dô gebout der kúng allem volck wer Rebecca anrürti ⁸ der müst sterben. Und do die landlút ⁹ sachend ¹⁰, das er als ¹¹ rich was do wurden sy im vigind und nidotend in und verschoppeted ¹² all brunnen der ¹³ erd die sin vatter hett laussen graben. Dô sprach Abymalech zû im: „gang von uns wann du vil stercker by uns worden bist denn vor“. Dô schied er von dannen und kam zû dem fluß Gerare ¹⁴ und wonet da und grûb ainen brunnen den hieß er breitung ¹⁵ und sprach: „der herr haut uns gebrait und wachsen gemachet uff der erd“ und gieng von der statt in Bersabee und bettet got an. Dô erschain im ¹⁶ unser herr in der nacht und sprach: „ich bin got dins vatters Abrahams, furcht dir nit wann ich bin mit dir und geseget dich und ¹⁷ dinen somen durch minen knecht ¹⁸ Abraham“. Dô dancket er got sinen gnâden und machet im ainen altâr und rûfft den namen unsers herren an und buwt im ain wonung. Dô kam der kúng Abymalech selb dritt ¹⁹ frund mit im und sprachent ²⁰: „schwör fruntschaft mit uns und

*

1 A Garey. CF Gerarris. 2 BCDDaF und ward reich [C rich] und sein gut manigvaltklich. 3 C fehlt „von der statt“. 4 DF frau. 5 BCD sy tötten in durch ir. 6 BCDF ainer leicht. 7 aus F [.]. 8 BD rüret. F berüret. 9 C landlute die also rich worent, do wurdent sy in vigind. 10 ABDF merckten. 11 B als gar rich. 12 C verstopfent. F vespotten in und fulten. Da u. a. hand verstopften. 13 BDF mit erden. 14 A Gerzare. F Gargare. 15 Da beraitung. 16 C im gott in d. n. 17 F und mere dein samen. 18 F kint. 19 BDaF selbdritt siner freundt. C selbe dirte siner fründe. 20 Da fehlt „und sprachent“.

zú uns wann ¹ es ist got mit dir“. Dô sprach Ysaac: „warum sind ir herkomen zú mir? Nun hand ir mich geheset und ² vertriben“ ³. Dô sprächent sy: „do sächent wir daz dir got gnädig was darumb wöllent wir mit dir frid haben ⁴ und wöllent dir kain ⁵ übel tûn und habend dir vor öch kain schaden getân, und hat sich din gût gemeret mit dem segen des herren“. Dô machet er inen ain wirtschaft ⁶ und aussend und trunckend mit ainandern und schwürend fruntschaft ⁷ zú ainandren ⁸ und schiedent do von ainandren. Und do Esaw viertzig jâr alt was do nam er ain frowen ⁹ die was ain haidin. Des erschrack Ysaac sin vatter und Rebecca sin mûter ser und strâftend in senfftiglich ¹⁰ darumb.

Wie Ysaac sin ougen dunckel wurdent und Jacop sinem vattere gejegdes brocht in der massen als obe es Esaw were und er in den segn gâp.

Dô nun Ysaac alt ward do wurdent im sin ögen tunckel und mocht nütz gesechen ¹¹ und was kranck. Dô rûfft er sinem sun Esaw und sprach: „ich bin alt und kranck und waiß nit wenn ich stirb, davon gang uß und nimm din wauffen und ¹² dinen bougen und bring mir dines geiagtes ¹³ und koch mir es als du wol ¹⁴ erkennest minen willen wie ich es gern yß: das bring mir und daz ich eß daz ich denn min sun ¹⁵ gesegne“. Diß red hört Rebecca und do Esaw uff das feld ¹⁶ gieng, do sprach Rebecca zú Jacob: „ich hân ¹⁷ gehort ¹⁸ von dinem vatter, das er zú Esaw sprach, das er in sins geiagtes ¹⁹ bring ²⁰ das er eß ee er sterb, das er in gesegne. Darum lieber sun volg ²¹ minem rât und gang zú der herd und bring mir die allerbesten zway kützily daruß mach ich dinem vatter spis die er gern yssset, die bring im denn und so er sy denn geyssset ²² so geseignet er dich ee er stirbt“. Dô sprach er: „mûter

*

1 F fehlt „wann“ bis „Ysaac“. 2 BDDa und von euch. 3 DDa getrieben. 4 D halten. 5 C kain unübels. 6 F freuntschaft. 7 F fehlt „freuntschaft“. 8 BCDF zusammen. 9 F fehlt „frowen die was ain“. 10 B senfftmüttiglichen. F fehlt „senfftiglich daruin“. 11 F nymmer sehen. 12 F fehlt „und den bougen“. 13 A geydes. B geiayds. C geiegdes. D geyeides. F iagdes. 14 A wol weist. B wol kennst. C wol kanst und weist. 15 O sel. 16 C geiegdes. 17 F hân sprechen geh. 18 BCD gehort daz dein vater zu Esaw hat gesprochen. 19 A geydes. B geiagds. D gegeides. 20 Da brächte. 21 Da volge mir und min. rât. F fehlt „volg min. rat“. 22 CD gisset. B gessen hat.

du waist wol daz min brüder ruch ist ¹, so bin ich schlecht ² und begriff er mich und merckt er es so wil er wenen ich spotte sin und git mir den fluch für den segen“. Dô sprach die müter: „kind mins ³ der fluch gang über mich und nit über dich. Tû nun als ich gesprochen hân“. Dô brächt er ir die kützily ⁴. Dô machet sy spis daruß, die er gern auß und leit Jacoben die besten claider an die sy hett und nam die ⁵ ruchen fel von den kützilin und bedackt im sin hend und sinen hals damit und hieß in die kochoten ⁶ spis sinem vatter bringen. Dô bracht er ims und sprach: „vatter yß“. Er sprach: „wer bist du, min sun?“ Dô sprach Jacob: „ich bin din erstgeborner sun Esaw und hân getân als du mich gebeten ⁷ haust. Richt dich uff und yß von minem gejagt ⁸ das mich din sel gesegne“. Dô sprach Ysaac: „sun miner, wie mochtest du es sobald ⁹ finden? ¹⁰“ Dô sprach Jacob: „Es was der will gotz daz es mir ¹¹ engegen luff“ ¹². Dô sprach Ysaac: „gang her lieber sun, das ich dich griff ¹³ und erfar ob du Esaw syest oder nit“. Dô gieng er zû dem vatter. Dô graiff ¹⁴ er in an und sprach: „die stimm ist Jacobs stimm, aber die hend sind Esaw hend“ und erkant in nit von den ruhen henden. Und do er nun geessen und getruncken hett, do sprach er: „lieber sun kuß mich“. Das tett er. Do sprach Ysaac: „sehend der schmack mins suns ist als der schmack ains ackers den got gesegnet hett, und ¹⁵ der róch mins suns ist als der róch aines vollen ackers den got gesegnet hett“. Und gesegnet in und sprach: „got der geb dir von dem tow des himmels, und von der faistikait der erd überflüssikait des traides ¹⁶ und des wins und des öls ¹⁷ und ¹⁸ mer dir din volck ¹⁹ und din geschlächtt bett dich an und biß ain herr diner brüder und diner müter sun kind knúwind ²⁰ für dich und wer dir flüchi der ²¹

*

1 C ist gesin. 2 C glatt. 3 C fehlt „kind mins“. 4 BDF ein zicklein. C Da ein kitzin. 5 C das ruher velle der kitzin. 6 BD gekochten. C glockenspise. 7 AB geheissen. C gebotten. 8 A geid. B geiayde. C gejagde. D geyeide. 9 F so schire. 10 D fehlt „finden“. 11 CD mir zuhant. 12 BCDF luff, daz ich wolt. 13 C begriffe. F begrayff. 14 C bogreifff. 15 Da fehlt „und der róch“ bis „als der róch“. 16 C tranckes. 17 O obs. C oleys. 18 BC und dir dienen dein. F und dir dine dein volk. 19 C volcke. 20 C knúwe für mich der dich fl. 21 C fehlt „der werd verfl.“ bis „gesegnet und“. C derselbe werd.

werd verflücht und der dich geseigne der ¹ werd geseget und werd erfüllt mit dem segen“. Und do Ysaac die red nun volbrächt und Jacob heruß gieng do kam Esaw und ² kochet die spis und brächt sy sinem vatter und sprach: „vatter, richt dich uff lieber vatter, und yß von dem gejagt ³ dins suns Esaw das mich din sel gesege“. Dó ⁴ sprach Ysaac: „wer bist du?“ Dó sprach Esaw: „ich bin din erstgeborner sun Esaw“. Dó ⁵ erschrack Ysaac gar ser und wundert in und sprach: wer ist denn der gewesen der mir niuwlich vor dir ain gejagt ⁶ brächt ⁷. Das auß ich ee du kämpft und ich geseget inn und ⁸ er ist geseget“. Dó rüfft Esaw mit ⁹ ainer grossen stimm und fiel hin ¹⁰ und sprach: „vatter minner! gesege mich“. Dó sprach er: „din brüder ist untruwlich ¹¹ komen und hät dinen segen genomen“ ¹². Dó sprach Esaw: „er haist von recht Jacob wann er hät mich nun zü dem andren mal fürkomen wann er haut mir vor min erste geburt genomen“ und sprach do: „lieber vatter haust du mir nit öch ainen segen behalten“. Dó sprach er: „ich hán dir inn zü ainem herren gesetzt und hán sine brüder ¹³ sinem dienst undertenig gemacht und hán inn mit getraid mit win und mit öl ¹⁴ bestätiget. Lieber sun was sol ich dir ¹⁵ denn nun tün?“ Dó sprach Esaw: „haust du nit me denn nun ainen ainigen ¹⁶ segen?“ und sprach mit grossem rüff und mit wainen: „vatter min, ich bitt dich daz du mich öch gesequist“. Dó ward Ysaac bewegt ¹⁷ und sprach zü im: „in der faistikait der erd und in dem tow des himels von oben wird din segen. Du lebest des schwertz und ¹⁸ des dienstes diner brüder doch nympt din dienst schier ain end“. Und Esaw hasset allweg ¹⁹ sinen brüder Jacob umb den segen und sprach: „wenn min vatter gestirbt so tött ich minen brüder darumb“. Das hört Rebecca und sprach zü Jacob: „din bruder tröwt ²⁰ dich ²¹ zetötind darum ²²

*

1 B derselbe werd. 2 D hette die spise gekochet. 3 A geide. B geiayde. C gejejde. 4 C fehlt „do sprach“ bis „bist du“. 5 F fehlt „do erschrack“ bis „in und“. 6 A geid. B geyaid. C gejejde. F gedc. 7 F bracht und erschrack sere und das auß. 8 Da fehlt „und er ist geseget“. 9 C mit luter stimm. 10 D nieder. 11 Da untruwlich mit dir umgangen und ist komen. 12 D empfangen. 13 C bruder im undert. 14 C oley. 15 BD dir nach denn tün. 16 B fehlt „ainigen“. 17 D bewegt mit parmertzikait. 18 BC und dienst deinem br. 19 B allezeit. 20 Da trait. 21 CF dir zü töten. 22 DF davon so kum.

far zû minem brüder Laban in Mesopotaneam biß din brüder verzûrn“.

Hie lag Jacop uff ainer heiden und slioff und sach in dem schloff wie ein leiter von der erden bis in den himel gieng und an der leiter die engel uff und nider gon und oben an der leiter was unser herre.

Darnách rúft Ysaac sinem sún Jacob und gesegnet inn und sprach: „gang zû dinem ochen ¹ Laban und nym dir ain husfrowen ² von ³ im. Der almächtigt got ⁴ gesegne dich und mach dich wachsen und mer dich in vil scharen ⁵ des volcks. Got geb dir den segen Abrahams und dinem somen nách dir, das du die erd besitzist ⁶ die dir got und dinem somen gehaissen ⁷ háť“. Dô sprach Rebecca zû im: „wenn din brüder verzúrnt so send ich wider nách dir und bring dich wider her“. Dô gesegnet er vatter und mütter und gieng ⁸ zû Aram und do sich die sunn genaigt hett do leit er ainen stain under sin hopt und ⁹ wolt da rúwen und entschlieff ¹⁰ und sach in dem schlauff ain laitter ¹¹ stán die was also lang das sy in ¹² den hymel raiget ¹³ und sach die engel uff und nider faren ¹⁴ an der laitter und sach unsern herren zû obrost an der laitter und sprach: „ich bin aini her dins vatters Abrahams und bin got Ysaacs und ich gab ¹⁵ dir die erd daruff du schláffst ¹⁶ und din geschlácht wirt als der stoub der erd. Du wirst gebraitet ¹⁷ biß zu westen und zû norden und biß zû súden und osten und in dir und in dinem samem werdent ¹⁸ alle geschlácht der erden gesegnet ¹⁹ und behüt dich wa du ferst und bring dich frólich ²⁰ in das land und löß dich nit biß ich alles das erfüll das ich gesprochen hán, und wa du bist da wil ich sin und wil din uff dem weg pflegen“. Und do Jacob von dem schlauff erwachtet, do sprach er: „warlich der herr ist an der statt, des hán ich nit gewisset“

*

1 Da bruder. 2 AB iunckfrowen. 3 D bei im. 4 B gott der gesegne. 5 C saohen. 6 B besitzt als gott dir und. 7 Da verhaissen. 8 B Da ging von im und gieng zu Aram [Da Laban]. D ging von im und kome gen Aram. F ging in und kam zu Aram. 9 F fehlt „und wolt da ruwen“. 10 F und sluff. 11 BCF laiter auff der erden st. 12 B an den himel. 13 C gereichte. 14 AB geen. C gan. DF gen. 15 C geb. 16 BC schláffet deim samem. DF schl. und deim samem und deim geschl. 17 A gebiten. 18 D wird alles geslecht. 19 F gebenedeyet. 20 C frólich wider in d. l.

und ¹ er erschrack und sprach: „wie gar wunderlich und gar fridlich ² ist die statt. Hie ist nütz anders denn das hus gotz und die port des himels“. Und stünd frú uff und [*nam ³ den stein der unter seinem haupt gelegen was und richt in uff und*] machet got ainen altár ⁴ und goß öl ⁵ daruff im zú lob und lopt got und sprach: „got ist uff dem weg mit mir und behüt mich wa ⁶ ich far und wandle und fügt mir min notdurfft zú an essen und an trincken und an claidern und bringt mich glücklich ⁷ zú mins vatters hus so wirt der herr zú ain got. Und den altár den ich uffgericht hán der wirt ain gotzhus gehaissen“. Und lobet ⁸ got und sprach: „herr alles das du mir gist das will ich dir das zechend tail opffren“. Darnách kam Jacob gen ⁹ Mesopotaneam zú den húrten und fráget sy ob sy Laban ¹⁰ kantind. Dó sprachend sy: „ja, er gehabt sich wol“. Zú hand kam Rachel mit irs ¹¹ vatters schauffen, der ¹² hüt sy und was züchtiger gebárd und zemál schön und hett ainen minneklichen lib. Dó seitend ¹³ sy Jacob: „sy wár Labans tochter“. Dó was er fro. Dó empfieng sy ¹⁴ inn schön und grást in gütlichen und do sy die schauff tranckt ¹⁵ do kust er sy und wainet mit luter stimm und seit ir, er wár irs ¹⁶ vatters schwester sún. Rachel die ylt bald haim und seit es irem vatter. Und do er hört das sins schwester sun komen was, do lúff er im entgegen und umbfing inn und kust in und fúrt inn in sin hus. Dó seit im Jacob warúm er zú im komen wár. Und nách ainem monet do sprach Laban zú Jacob: „du bist min blút und mín flaisch darum wil ich nit daz du mir umsunst dienst, was lón wilt du nemen?“

Wie Jacop umb Rachel diene súbien iore.

Nun hett Laban zwo tochtren die elter ¹⁷ hieß Lya und hett fiesende ¹⁸ ögen. Die júnger hieß Rachel die was nun zemál

*

1 C fehlt „und er erschrack“. 2 C frölich und friedelich. F unfridlich. 3 aus ABCDF das eingeklammerte. 4 BDDaF alt. zú lobe. 5 C oley. 6 BCDF fehlt „wo ich far“. 7 A gütlichen. 8 BDF gelopt gott. 9 BDF zú. 10 A Lab. hetten gesechen oder kant. 11 Da seins. 12 C fehlt „der hut sy“. 13 B do seit. im die hirten sie were Labans t. 14 F er sy. 15 C getrenketen. F getrenkt. 16 ABC irs mutter bruders sun. F er irs vatter schwester sun wer Rebecca. 17 C eilter. 18 F triffend. Vulg. lippis erat oculis.

schön. Darum hett sy nun Jacob zemäl gar lieb und sprach: „ich dienen dir syben jâr umb din schön tochter Rachel“. Dô sprach Laban: „ich gieb dir sy lieber denn ainem andren“. Dô dienet Jacob syben jâr umb Rachel und dunckt ¹ inn die zitt nit lang von der grossen liebe wegen die er zû ir hett. Dô die syben jâr ain end hettend do sprach er zû Laban: „gib mir min husfrowen, wann die zitt ist komen² und erfüllt“. Dô machet Laban ain grosse wirthschaft³ und lûd alle sin⁴ fründ zû der hõchzit, und des nachtes leit er im sin tochter Liam⁵ zû haimlich und gab⁶ ir ain dûrnen zu, die hieß Zelpha. Und do Jacob des morgens frú uffstünd, do sach er das es Lya was. Dô ward er gar zornig und sprach zû sinem schwäher: „warumb haust du mich betrogen und⁷ hân dir umb Rachel gedient und nit umb Lya“. Dô sprach Laban: „es ist⁸ in unserm land nit⁹ sytt noch¹⁰ gewonhait¹¹ das wir die¹² iungern tochter des¹³ ersten hin gebind. Dien mir noch syben jâr so gib ich dir Rachel“. Das tett er. Und do die syben jâr uß kament¹⁴ do was Jacob gar fro. Do leit man im Rachel zû. Die hett er lieber denn Lyam und ir vatter gab ir Palam zû einer dûrnen¹⁵. Aber unser herr machet Lyam fruchtbar und Rachel was unfruchtbar. Und Lya empfieng ainen sún als got wolt, den¹⁶ hieß sy Ruben und sprach: „got haut min demütikait angesechen¹⁷ und wirt mich min man lieb haben“ und gebar¹⁸ den andren sun. Den hieß sy Symeon und sprach: „got haut mich erhört daz man mich verschmacht¹⁹ hât und haut mir den õch geben“. Und gebar den dritten sun, den hieß sy Levi und sprach²⁰: „nun wirt mir min man zû veraint darumb das ich im²¹ dry sun hân geboren“. Und gebar den vierden sun der hieß Judas und sprach: „nun vergich²² ich got“ und hort uff zegebenen und dancket got.

*

1 C duhte. D daucht. F taucht. 2 BCDF fehlt „komen und“. 3 C hochgezeit. 4 F alle gut fr. 5 C fehlt „Liam“. 6 F gar. 7 BCDDaF ich. 8 A ist recht. 9 C fehlt „nit“. 10 B fehlt „sytt noch“. 11 F fehlt „noch gewonheit“. 12 Da die iüngsten. 13 F am. 14 BDF waren. 15 D fehlt „dûrnen“. 16 Da fehlt „den hieß sy Ruben“. 17 Da erhört und angesechen. 18 C aber ainen sun der hiess. 19 BCF geschmecht. 20 F sprach gott hatt mir min. 21 Da min. 22 F erech.

Wie Rachel unfruchtbar was und gap sú ir dirnen iren man Jacop zu der
ê darumb das sy kinde gewinnen solte.

Dô bekant Rachel daß sy unfruchtbar was und hasset ir
schwester und sprach zu iren man: „gib mir erben oder¹ ich
stirb“. Das was Jacob zorn und sprach: „nummerdum² bin ich
den³ got das ich dins libs⁴ frucht beroubt hân?“ Dô sprach sy
zú im: „leg dich zú miner durnen Palam das ich sun von ir hab“
und gab im die durnen zú⁵ der ee. Dô schlieff er mit⁶ ir und
gebar ainen sun. Dô sprach Rachel: „der herr hât mir gericht,
und haut min stimm erhört und haut mir ainen sun geben“, und
den hieß sy Dan. Darnäch empfieng aber Palam von Jacob und
gebar den andren sun den hieß sy Neptalim. Dô sprach aber Ra-
chel: „der herr haut mich miner schwester gelichet“. Nun marckt
Lya das sy uff hett gehört⁷ ze geberen und gab ir durnen Zel-
phan irem man Jacob. Dô⁸ empfieng sy⁹ ainen sun den hieß sy
Gad. Darnach gebar Zelpha den anderen sun und hieß in Aser.
Dô sprach Lya: „das sig um min signuß¹⁰ wan mich haissent alle
wib sâlig“.

Wie Lya ir schwester Rachel ein wurtzel gap genant alrun darumb daz sú
die nacht by irem manne schlofen solte.

Nûn gieng Lya sún Ruben ainsmâls uff den acker do fand er
ain wurtz die hieß alrun¹¹ die brächt er siner mutter Lya. Dô
sprâch Rachel do¹² sy die wurtz sach: „liebe schwester gib mir
dins súns wurtz“. Dô¹³ sprâch Lya: „dunckt es dich ain clain
ding das du mir minen man genomen haust und¹⁴ du woltest mir
die wurtz öch nemen?“ Dô sprach Rachel: „gib mir die wurtz
so lit Jacob die¹⁵ gantze nacht by dir umb die wurtz“. Dô gâb
sy ir die wurtz und¹⁶ ze vesperzitt do Jacob von acker kam do
luff im Lya engegen und sprâch zú im: „du list hinacht¹⁷ die nacht
by mir darum hân ich Rachel mins suns wurtz geben“. Also schlieff

*

1 BC anders. 2 F eya. 3 Da nun. 4 Da wibs. 5 F fehlt „zu
der ee“. 6 F mit ir do empfieng sy und gep. B pey ir und sy geb.
7 BF aufgehört zu geperen. 8 F darnoch gepar sy eincn. 9 BD pey
im und gepar im ain z. 10 A segeung. BD gesegenung. F segnung.
11 B alrawn. DF alraun. O alran. D alban. 12 F fehlt „do sy“ bis
„sach“. 13 Da fehlt „do sprach Lya“. 14 C fehlt „und du woltest“ bis
„nemen“. 15 B diese. 16 B umb und. 17 AB heunt.

Lya¹ by Jacob und empfieng den fünften sun den hieß sy Ysachar und sprach: „got haut mir lon geben das ich miner² durnen minnen man geben hân“. Darnäch gebar Lya den sechsten sún den hieß sy Zabulon und sprach: „got haut³ mich ainer gúten gâb begâbet, und zû diser stund belaib min man by mir, darumb das ich nun sechß⁴ sun geboren hân“. Darnäch⁵ gebar sy ain tochter die hieß sy Dina.

Dis saget wie got Rachel iren lip ufftêt und half ir das sy einen sún gebar den hieß sy Joseph.

Nûn gedächt got mit sinen gnâden an Rachel und erhört sy und tett ir iren lib uff. Dô empfieng sy und gebar im ainen sun den hieß sy Joseph und sprach: „got haut min scham aber genommen⁶ got⁷ geb mir noch ainen andren sun“. Darnäch sprach Jacob zû sinem swecher: „lauß mich in mins vatters land keren, und gib mir min husfrowen⁸ und mine kind die ich um dich verdienet hân“. Dô sprach Laban: „mocht ich gnâd umb dich verdienen. Ich bekenn das mir got gütlich durch dich haut getân. Betracht was lons du von mir wilt nemen“. Dô sprach Jacob: „du waist wol wie ich dir gedienet hân. Du hettest vor wenig und bist nun rich worden und haut dich got gesegnet durch mins ingangs⁹ willen. Nûn ist ðch nout das ich mich versech“¹⁰. Dô sprach Laban: „was wilt du von mir zelôn?“ Dô sprach er: „gib mir alle dine schauff die fleckocht¹¹ und gesprengt¹² sygind und die gaissen¹³ och, und die ain farw habind die sigind din“. Dô sprach Laban: „das ist mir lieb“. Dô gab got Jacoben die wißhait und lert inn wie im der grösser tail¹⁴ wurde. Und Jacob nam gôrten von mandelbom und von auhorn¹⁵ und zöch inen ain tail die rinden ab und wa er sy abgezôgen hett do wurdent sy wiß und¹⁶ wa er die rind hett daran gelaussen da wurdent sy

*

1 B Lya die nacht. 2 C min dirn. 3 F hat mir eine grosse redliche gab geben. 4 C súbén. 5 D fehlt „darnäch“ bis „Dina“. 6 BF abgenommen. 7 C gott los mich ouch ainen andren sun gewinnen. 8 C Da frowen. 9 C ingons. Da eingendes. 10 B fürsehe. D fürsehe. F fureseh. 11 A schecket. BF flecket. C Da geflecket. 12 B besprengt. C besprebet. 13 F gayz auch die aine farb haben die gesprengt sein die sein dein. 14 BCD tail geviel. F wie er den grôsten teyl gewunn. 15 B ohörn. C ackern. D ahorn. 16 BCDF und wie es die rintten hett da was es grún.

grün, und also wurdent sy fleckocht ¹ von mengerlay farw ² und leit die gärten ³ in das wasser. Und do die schauff und ⁴ die gais-
sen ⁵ da trunckend und die gerten vor den ougen hettend, so
empfiengend sy in ir angesicht ⁶ und gebarend denn fleckochti und
mengerlay farw und Labans ⁷ wärend schwartz und wiß. Und
wan die schäff und ⁸ gaisß des ersten außgiengent so leit er die
gerten in das wasser und wenn sy in derselben hitz ⁹ darzügiengend
so empfiengend sy und zü nacht leit er die gerten mit ¹⁰ in das
wasser. Und die an dem äbent wurdent, die wurdent Laban der
was wenig und die zü der ersten zitt wurdent der waß vil und
wurdent Jacob. Der ward größlich davon gerichet und hett vil
herden und dünnen und knecht und kemblin ¹¹ und esel und gais-
sen ¹² und wider und ¹³ lemlin.

Wie Jacop wider heimfur, das Laban nit darumb wuste.

Darnäch sprächend Labans sun ¹⁴: „Jacob wirt allweg der
größer tail des viehs und wirt rich von dem ¹⁵ güt und ersam“.
Dò was Laban zornig und stalt sich vintlich gen ¹⁶ Jacob. Dò
sprach unser herr zu Jacob: „ker wider in dins vatters land ¹⁷
zü dinem geschläch, ich wird mit dir sin“. Dò rüfft er Rabel und
Lya uff dem acker da er der herd hüt und sprach: „es stelt sich
üwer vatter gar vintlich ge ¹⁸ wider mich. Nun ist got mins vat-
ters by mir gewesen und spricht: „ich soll hainfaren er wölle mit
mir sin. So wissend ir wol das ich uwer vatter mit ¹⁹ gantzem
trüwen gedient hân so haut er mich hinder komen und haut mir
minen lon zestund ²⁰ verwandelt ²¹, aber got haut nit ²² verhengt ²³
das er mir schadi: wann wenn er mir das sich mit mengerlay farw
gelopt ²⁴ so gewan es nâch alles mengerley farw, wenn er mir

*

1 C fleckelcht. Da fläckot. 2 C farw wo er sy mit den ruten slag.
3 C ruten. 4 B fehlt „und die gaiszen“. 5 C gais. des wassers ge-
trunckent und die ruten von der angesiht der ougen sehent. 6 D ant-
lütze. 7 B fehlt von „und Labans“ bis „in das wasser“. 8 F fehlt „und
gaisß“. 9 C hus. D hitze der zugenge. 10 C mitten. 11 ABCDaF
lemleyn. 12 F gayßpock. 13 ABCDDa fehlt „und lemlin“. 14 BDF
sun zü irem vatter. 15 B deim. 16 B zü. 17 F hauß. 18 B zu mir.
DF gen mir. C abe mir. 19 ABC mit kräften. DF mit ganzen kräfte-
ten. 20 ABDF zehen stund. 21 DF gewandelt. 22 Da nun. 23
BD gehengt. 24 C erlobet.

aber die wissen gelopt¹ so wurdent sy nâch alle wiß wann got gab in die wißhait das er wisse stâbly in den brunnen² leit³. wenn er mir die schwartzen gelopt so geschach⁴ im aber also. Also haut mir got úwers vatters gût zûgefugt⁵: wann wenn die empfâchung⁶ der schauff kam so hûb ich mine ougen uff, so sach ich die schauff in dem schlauff ußgân⁷ und sprach der engel unsers herren zû mir: Jacob heb dine ougen uff und sich⁸ dine schauff, die sind⁹ als du gedingt¹⁰ hâst, wann ich hân alles das gesechen das dir Laban tân¹¹ hât. Ich bin got Bethel. Dô du den stain mit ôl¹² salbotest do tât¹³ du mir ain gelúpt. Darumb stand uff und ker wider in dins vatters land¹⁴. Dô sprâchend Rachel und Lya: „got haut unsers vatters richtûm¹⁵ uffgehept¹⁶ und haut uns und unsern kinden daz¹⁷ zûgefúgt, davon tû¹⁸ alles das, das dir von got gebotten ist“. Dô berait sich Jacob haimlich und nam sin frowen und sine kind und sin vich und als sin gût mit im. Dô schar man Laban sin schauff, da was er by. Dô stal Rachel irem vatter sinen abgott¹⁹ und Jacob zôch mit den sinen haimlich von dannen gegen²⁰ sins vatters land. Das²¹ ward Laban an dem dritten tag innen und jagt im nâch mit sinen brúdern und was im gar zorn uff inn. Dô sprach got in der nacht zû Laban: „du solt dich hütten das du Jacoben nit herttiklich zûredist“²².

Wie. Laban Jacob nachilte und zu ime kam und mit im rette gar zorniklichen.

Des andren tags kament sy zû Jacob und zû den sinen²³. Dô sprach Laban zû Jacob: „warumb bist du haimlich von mir gefaren²⁴ und hâst min tochtren und mine eniklain haimlich²⁵ hingefürt, warumb woltest du mirs nit sagen das ich dich mit frôden belait²⁶ bett, mit gesang piffen²⁷ und saitenspil. Du mochst²⁸

1 C erlobet. 2 BDF das wasser. 3 A leit so empfinden sy nach allem meinen willen. 4 Da gedacht. 5 BDF gefügt. C beschert. 6 C entfangunge. F enphöhung. 7 F auffgen. 8 CF sich die sch. die din sind. 9 Da fehlt „die sind“. 10 A gedient. 11 C geton. 12 C oley. 13 D rett. 14 A hauß. 15 F gut. 16 B gehapt. 17 BCD daz gût gefügt. F gott das zugef. 18 F tû als dir von g. Da tû das das gott geb. hat. 19 C ir abgötter. D sein abgötter. 20 C in. 21 C des. 22 Da zusprechist. 23 Da súnen. 24 F gezogen. 25 F verstolen. 26 Da gelait. 27 Da pfeiffen. 28 O machest nit gesprechen.

nit geleiden das ich min tochtren und äniklain hett gekisset. Du haust torlich ¹ getän. Es vermag aber min hand nit das ich dir úbel tóg wann ² dins vatters got haut zú mir gesprochen: hüt das du nit bertteklich ³ mit im redist und lauß inn zú sines vatters hús gän ⁴ darzú er begerung haut“. Darnách sprach er zú im: „warumb haust du mir minen abgott gestolen?“ ⁵ Dò sprach Jacob: „ich bin darumb ⁶ unwissend gefaren ⁷ das ich vorcht du nemist din tochtren mit gewalt. So hán ich dir sicherlich nütz ver-stolen“ ⁸ und wisset nit das inn ⁹ Rachel ver-stolen ¹⁰ hett und sprach: „súch dinen abgott ¹¹ und by wem du sy findist der werd ¹² gelótt“. Dò súcht Laban by Lya und by den zwayn dúrnen und fand inn nit und die wil verbarg sie ¹³ Rachel under des kemliß sattel und saß daruff ¹⁴. Dò kam er zú ir und súcht sy. Dò sprach sy: „herr zúrn nit das ich vor dir nit uffste der frowen ordnung ist mir geschechen“ ¹⁵. Also ward er betrogen. Dò sprach Jacob mit zorn: „umb was sach ¹⁶ bist du, mir nách gefaren? ¹⁷ Was haust du des dinen by mir funden? Ich bin by dir gewesen zwaintzig jår und bin tag und nacht von hitz und von frost ¹⁸ gepinget worden und dienet dir vierzehen jår umb din tochtren und sechs jår umb din hãrd und haust mir minen lön zechenstund verwandelt ¹⁹. Hett mir got nit geholffen ich wãr villicht blouß von dir gangen ²⁰. So haut got min arbeit angesesehen und haut dich gestert ²¹ gestráffet“. Dò sprach Laban: „wir söllend frid ²² schweren“. Das tattend ²³ sy. Dò richt ²⁴ Jacob ainen stain uff des gelúptes und ²⁵ des urkundes und sprach: „daz ist ain zaichen ²⁶ zwischen mir und dir“. Dò sprach Laban: „nymest ander frowen und túst minen tochtren úbel, das urtail got, so wil ich den ²⁷ frid nit stãtt halten“. Dò schwúr Jacob by der vorcht ²⁸ sines vatters Ysaacs

*

1 C dörlichen getan gegen uns. 2 F wann gott ist pey mir gewest und sprach. 3 Da úppiklichen. F scharpff. 4 F zihen. 5 ABDDa ver-stolen. 6 CF daran. 7 CF von dir gefaren. 8 ABC gestolen. 9 DDa sy. 10 ABCD gestollen. 11 C abgötter. 12 C sy. 13 C sú. O sich. 14 C do. F dorfür. O darunder. 15 C komen. 16 ABCDDaF schulde. 17 BF gezogen. 18 F kelt. 19 DF gewandelt. 20 F gezogt. 21 ABF gestern. D gütlich. C fehlt „gestert“. 22 A frid zu ainander haben. BCD frid zu ainander schwer. F zusammenschweren. 23 C berettend. 24 C und het. 25 BCDDaF zu urkund. 26 BC zaichen des frids. 27 C minen. 28 Vulg. per timorem patris.

das er inen gütlich ¹ wölt tûn. Dô opffrotend sy baid uff dem berg dem stainhuffen und beraittend aine grosse wirtschafft und aussend und trunckend und Laban kust sine tochtren und sine eniklain und ² geseget sy und rait wider haim ³ etc.

Wie Jacob mit sinen frowen und kinden und vihe wider heim in sins vatters Isaacs lant fur.

So ⁴ kert Jacob zû sins vatters land ⁵ und do er dennocht ain tagwaid darzû hett do stünd er in der nacht uff und bettet und sprach: „got mins vatters Abrahams ⁶ got mins vatters Ysaacs du haust zû mir gesprochen, kör wider in din land und ⁷ in din statt diner ⁸ gepurt ich tûn dir gütlich. Darumb ⁹ löß mich von mins ¹⁰ brüders hand wann ich furcht in ser. Herr got du haust ¹¹ mir gelopt du wollist ¹² minen samen beraitten ¹³ als den griß des meres“. Dô kam der engel gottes zû im und rang die nacht mit im biß an den morgen. Und do inn der engel gottes nit überkomen ¹⁴ mocht, do rürt er im ain huff daz sy im dürr ward das er hanck. Do sprach der engel gottes: „lauß mich die morgenröti gaut yetzund ¹⁵ uff“. Dô sprach Jacob: „ich ¹⁶ lauß dich nit, du geseget mich denn“. Dô ¹⁷ sprach der engel: „wie haist du?“ Dô sprach er: „ich haiß Jacob“. Dô sprach der engel: „du solt nit Jacob ¹⁸ haissen du solt haissen Ysrahel, der nam bettutet ¹⁹ den man der got sieht und sol sechen“ und sprach: „syd dir das hail beschechen ²⁰ ist, das du in got wider got starck bist gewesen und stätt an sinem gebott so solt du öch starck sin wider alle ²¹ kreft der mentschen“. Dô fräget Jacob den engel wie er hieß. Dô sprach er: „warumb frägest nach minem namen ²² min nam ist wunderlich“ und geseget inn an der ²³ statt. Dô ²⁴ hieß

*

1 C glich. 2 C und gesegetent ainander und reit wieder heim und schiedent von einander. 3 D hin haym und liess Jacob mit seinem gesinde und vihe varen. 4 F darnäch. 5 D hause. 6 Da fehlt „Abrah. gott mins vatters“. 7 C fehlt „und“. 8 C miner. 9 C fehlt „darumb“. 10 C dins br. lant ich vörhte. 11 F hast gesprochen. 12 C soltest. 13 BF preytan. C beroten. 14 Da überwinden. Vulg. tetigit nervum femoris ejus et statim amarcuit, ipse vero claudicabat. 15 CF fehlt „yetzund“. 16 F pey dem lebendigen gott ich. 17 C fehlt „do sprach“ bis „Jacob“. 18 B Jacob sondern Israhel haissen. 19 Da bedeitt. 20 CDF geschehen. 21 C die krafft. 22 C namen wanne er ist. 23 BF derselben. 24 BF darnach.

Jacob die statt Phaniel und sprach: „ich hân got gesechen von antlit ¹ zû antlit, davon ² ist min sel genesen ³ und min lib vor übel behüt“. Und zû hand gieng die sunn uff und ward Jacob die huff dürr von des engels berührung ⁴.

Wie Esau entpfant das Jacob sin brüder kam und im engegen fur und in entpfing erlichen mit püffern und trumpetern und rittern.

Nach dem nam Jacob sin frowen und aylff sún und sin gesind und sine eniklain und sin vich ⁵ und gût und kert gegen sinem land und enbout sinem brüder Esaw, er kâm und es wâr im wol ergangen, und er wölt im dienen wie ⁶ er wölt, das er sinen zorn gegen im abließ. Dô kamend die botten wider und saitend im, sin brüder kâm gegen im mit vierhundert mannen. Dô ⁷ erschrack er gar ser, und batt got durch ⁸ sin gütti, daz er inn behüti vor ⁹ sins brüders zorn. Dô tailt er sin volck in zwo scharen und schickt die durnen und ¹⁰ ire sun ¹¹ zû vordrost und Lya und ir sun darnâch und ¹² Rachel und iren sun Joseph zû letscht ¹³ und sprach: „ob mir nun Esaw ain schar erschlecht so belipt doch die ander schar“ und sprach do aber: „herr ich gieng allain an minem ¹⁴ stab durch den Jordan und gan mit zway scharen herwider ¹⁵, erlöß mich von minem brüder das er die mütter mit den kinden nit ¹⁶ erschlach“. Da sach ¹⁷ er die engel gottes die kament im zehilff gegen sinem brüder und belaitend inn sicherlich und do er die engel sach do sprach er: „daz ist gottes ritterschaft und trowet ¹⁸ got er ¹⁹ hülff im und beschirmte ²⁰ in vor allem übel und besunder sandt ²¹ er sinem brüder von vich ²² zwayhundert gaissen und zwaintzig ²³ böck und zwayhundert schauff und zwaintzig wider und drissig fruchtbari kâmblin ²⁴ mit iren iungen, viertzig kû zwaintzig stier mit zechen jungen und sandt die sinem brüder mit ²⁵

*

1 AF angesichte zû angesichte darumb. 2 C wanne. 3 D selig worden. 4 CDaF berürde. 5 C sin rich vich. 6 C fehlt „wie er wölt“. 7 Da do sprach er ser. 8 F fehlt „durch sein guti“. 9 C durch. 10 C mit ir. 11 F diner. 12 Da und Jacob und Rachel darnach zeletzt. 13 C leste. 14 C ainem. 15 C erwider. 16 C iht erschlahe. 17 O sprach. 18 C getruwet. DF getrautt. Da getreuen. 19 Da der. 20 Da schiermet. 21 DF und besundert von seim vih seim pr. E. 22 C sin rich. 23 C zwayhundert. 24 CDa lembelin. 25 BC bey.

sinen knechten und sprach zû inen: „gand vor mir und machent ain mittel zwischen ¹ den hârden und wenn úch min brüder engegen ², so sprechend: die gâb haut din ³ knecht Jacob dir minem ⁴ herren gesandt und din knecht Jacob kompt ⁵ nâch uns und sprach: ich senfftütigen in mit der gaub. Darnâch wirt er mir villicht ⁶ gnädig“ und gebout ⁷ frowen und kinden und allem sinem volck wenn sy zû im kâmind das sy ⁸ inn anbetend.

Wie aber Esau Jacoben entpfing.

Darnâch sach er ⁹ sinen brüder. Dô ylt er bald und viel sybenstünd ¹⁰ für inn nider ¹¹ und bettet inn an. Dô er zû im kam do lúff ¹² Esau gegen ¹³ im und kustend ainandren ¹⁴ und wain-tend baid von fröden daz sy ainandren sachend und sprach Jacob: „brüder min nym dinen segen ¹⁵ wider, und ob ich gnâd vor dinen ougen funden hâb so nym die gâb von mir wann ich sech dinen anblick als anblick ¹⁶ [gottes an“ ¹⁷] und gab im gütte ¹⁸ clainet ¹⁹ und sprach: „lieber herr biß mir gnädig“. Darnâch kament die durnen ²⁰ mit iren súnen und Lya mit iren kinden und ²¹ kniwo-tend für inn und bettotend inn an und ²² Rachel und Joseph betto-tend ²³ inn öch an. Dô sprach Esaw: „wer sind die?“ Dô sprach Jacob: „es sind mine frowen und mine kind die mir got geben hât dinem knecht“. Dô sprach Esaw: „gangen wir mitainandern“. Dô sprach Jacob ²⁴: „gang vor dinem knecht so volg ich dir nach“. Dô sprach Esaw: „nym mines gesindes ain tail mit dir“. Dô sprach Jacob: „es ist ²⁵ nit nôt ²⁶. Ains bedarff ich das ich gnâd finde von minen herren vor ²⁷ sinem ²⁸ antlit“. Dô kert Esaw

*

1 F zwischen mir und machet ein mittel. 2 CD begegnet. F be-
kompt. 3 C uwer kn. Jac. uweren herren. 4 Da min. 5 C kumpt und
sprichet bis senfftütig. 6 F leycht dester genädiger. 7 C begehbet. 8
C zu Esau kement und in anbetetetent. 9 F er in an do Esau in sah do
lieffen sie zusammen und küstend. 10 F fehlt „sybenstund“. 11 CDDa
fehlt „nider“. 12 C slieff. 13 B zû. 14 F an ein ander. 15 C und
habe in wid. 16 C fehlt „als anblick“. 17 [] aus BDDaF. 18 C
fehlt „gütte“. 19 C cleinütter. 20 Da diener. F frauen. 21 F fehlt
„und kniw. für in“. 22 BC fehlt „und Rachel“ bis „öch an“. 23 F
fehlt „bett. in öch an“. 24 BCDF Jacob mein herre gee vor seinem [F
deinem] so volg ich ime nach. 25 Da tît. 26 D not es ist newer eines
des ich begere. 27 Da und vor. 28 C dinem. D deinem antlütze min
herr. F vor dem angesichte min herr.

wider haim und Ysaac lept dennoch und waz gar fro daz Jacob komen was und empfieng inn minneklich und dancket got siner gnäden das er im sinen sún und sine eniklain gefügt hett ¹ ee er starb. Nun hett Esaw ain haidinen und bettet die abgött an durch ire liebe darumb stráffet ² inn Ysaac nit. Darumb ³ verhangt über inn got das er me denn zwaintzig jår vor sinem töd ⁴ erblindet ⁵. Darnach kam Jacob in Sochet das ist in dem land Chanaan. Da buwt er ⁶ ain hus und ainen altår und rufft da got an den ⁷ allersterckosten von Ysrahel.

Wie Symeon und Leui den kúnig und sinen sún dotent darumb er in ir schwester Dina hinwegfürte und genotzoget hettent.

Ainsmáls do-gieng Lya tochter Dina uß und wolt des landes kúnig und sinen ⁸ herren ⁹ und frowen schowen ¹⁰ und do sy ¹¹ des kúnigs sun sach do gewan er sy lieb ¹² und schlieff mit ir und entèret ¹³ sy mit gewalt. Dô ward sy ser betrübet. Dô tröst er sy mit süssen worten ¹⁴ und batt sinen vatter das er im die jungk-frowen gáb ¹⁵. Und do Jacob und sin sún des innen wurdent das man im die jungkfrowen genomen hett do wurdent sy gar zornig und ¹⁶ kam der kúnig zû inen und sprach: „mins súns sel ¹⁷ ist zû úwer tochter gefügt gend im sy zû ainer frowen und so machent wir ain hyrat ¹⁸ under ainandern und gebt uns úwer tochter und niement ¹⁹ unsern sún und wonend mit uns. Das ertrich ist in uwerm gewalt das buwend und besitzend es“. Dô sprach des kúniges Sichem sun zû Jacob und zû sinen súnen: „ist daz ich gnäd vor úch find ²⁰ so gib ich úch alles daz ir wend ²¹, merend die morgengäb und vorderent gáb ²² das gib ich uch alles gern und gebend mir ²³ nun die jungkfrowen“. Dô sprachent sy mit

*

1 BCDa hett und starb. 2 F straff. gott Ys. und verhangt. 3 C und. 4 B ende. 5 C blint wart. 6 Da er im. 7 F höchsten. 8 Da fehlt „sinen herren und“. 9 C her. F herrschaft. 10 sehen und schowen. Vulg. ut videret regionis illius mulieres. 11 Da sy der kúnig sah. 12 ABCDF lieb und zuckte und. 13 C entrent. F entratt. 14 F worten und sprach und bat sie iren vatter. 15 Da gage. 16 Da do. 17 F sele ist mein sun zugefugt gebt im zu frawen. 18 C ain E. 19 BDF niem. ir unser tochter. C und nement uwere sune min dühtern und wandelen mit einander. 20 F find als ir wolt meret die morgengab. 21 C wellent. D wolt mert. C fehlt „merend“ bis „gern und“. 22 Da die gab. 23 C mir die schöne die jungkfraw. D der jungkfrow.

zorn: „wir mügend úch sy nit geben darum daz ir alle nit beschnitten sind“. Dô ward der kúng Emor ¹ und sin sún fro und beschnittend sich zehand ² und ³ all man wann der jüngling hett die jungkfrowen ⁴ zemál lieb. Und an dem dritten tag so der schmerz der wunden aller ⁵ gröst was do namend Jacobs sún Symeon und Levi ire schwert ⁶ und töttend den kúng und ⁷ sinen sún und all man sins hus und namend Dynam uß dem hus und viengend ir ⁸ frowen und ire ⁹ kind. Dô das Jacob inen ward do ward er ser betrúbet und sprach zú Symeon und Leui: „ir hand mich ser erzúrnt wann ir hand uns nun daz landtvolck ¹⁰ zevind gemachet“. Dô sprachent sy: „söltend ¹¹ wir liden daz man Dynam hielt als ain gemaines wib“. Dô ¹² forcht im Jacob ser vor ¹³ des landes volck. Dô trost inn got und sprach ¹⁴: „fürcht dir nit. Ich wil dich wol bewaren. Far gen Bethel und mach mir ain altár und ¹⁵ won da, da dir got erschain, da du dinen brúder Esaw flucht“ ¹⁶.

Wie Jacob einen altár buwete in Bethel ¹⁷.

Dô rúft Jacob allem ¹⁸ sinem gesind und sprach: „werffend all abgött hin und ¹⁹ raingent úch“. Dô gábent sy im all abgött. Dô grúb ²⁰ ers under ainen bom. Darnách sprach er: „Beraitend úch das wir gen Bethel farind ²¹ und got ainen altár machint da er mir erschain und mich in miner trúbsali ²² trost und was ain gesell mins wegs. Dô zugend ²³ sy gen Bethel. Dô kam ain grosse forcht in alle die die in der statt wärend als got wolt und torstend ²⁴ inen nit nächjagen. Also versach ²⁵ got die sinen. Dô kam Jacob mit den sinen gen Bethel und buwt got ainen altár und hieß die statt das gotteshus. Dô erschain im aber got an der statt da er

*

1 C fehlt „Emor“. 2 C zustund. 3 Da fehlt „und“. 4 B tochter. Da frowen. 5 C also gros was. 6 C schwester. 7 F fehlt „und sin sún“. 8 F sein. 9 F sein. 10 A ganz volck. C die lantvolcke. 11 Da wir wolten nit liden. 12 F fehlt „da forcht“ bis „landes volck“. 13 Da von. 14 Da sprach zú im. 15 C fehlt „und won da“. 16 A hast geflochen. 17 Von hier fehlt in C bis zu den worten: „Esaw nam sin frowen“ in dem abschnitte als Ysaac starb. 18 A alles sein gesind an. 19 F fehlt „und raing. euch“. 20 D begrub. A die begruben sy. 21 A B geen. 22 BD betrúbsal. 23 D zogten. 24 A trösten in und waren im unterdenig. F ruften in nachjagen. 25 A B D Da F bewart.

im vor erschain do er sinen brüder flouch¹ und sprach zû im: „du
 laisest nit me² Jacob sundern Ysrahel. Ich bins der almächtigt
 got. Wachs und wird gemeret. Haiden und das volck³ wirt von
 dir uß gån. Die geschlächht werdent uß dir gån und die kúng gen
 von dem⁴ land und das ertrich das Abraham und Ysaac geben⁵
 hån das gib ich dir und dinem sämen“ und geseget inn. Jacob⁶
 wicht ain altär da got mit im redet und gouss öl daruff.

Als Ysaac starb.

Und Ysaac starb do er achtzig jår alt was. Dó begrübend inn
 sin sún mit laid. Darnäch gebar Rachel Benjamin und starb⁷ an
 dem kind. Das was Jacob gar laid und begrüb sy erlichen. Ja-
 cobs sún warend zwölff⁸. Lia hett Ruben Symeon Levi Judas Ysa-
 char und Zabulon. Rachel hett Joseph, Benjamin⁹. Rachel duren
 hett zwei sún Dan und Neptalim. Zelpha Lya dúrn hett zwen sún
 Gad¹⁰ und Aser. Esaw nam sin¹¹ frowen und¹² sine kind und
 alles sin güt und sin vich das er in Chanaan hett¹³ und zóch sich in
 ain ander kúngkrich und schied von sinem brüder Jacob, wann sy
 während baid gar rich und mochtend by ainandren mit wonen¹⁴,
 wann das¹⁵ ertrich waß inen ze eng zû irem vich. Und Esaw
 wonet uff dem berg Edom und gebar zwölff hertzogen und Jacob
 wonet¹⁶ in dem land Chanaan und hett sinen sún Joseph¹⁷ für
 alle sine kind lieb, darumb das er inn in sinem alter geboren hett
 und machet im ainen rock¹⁸ der was mit himelfarw gesprengt.
 Darumb nidotend inn sin brüder all. Dó¹⁹ rúgt²⁰ Joseph siner
 brüder ainen²¹ vor sinem vatter umb ain unerbers²² ding. Dó²³
 wärent [sy] aber zorn uff in.

*

1 F floh. B geflohen hett. 2 D nymer. 3 BDF volck der ge-
 leicht. 4 D von dem land uß. 5 F gelobt. 6 Da Jacob und weicht.
 7 B starb voran. D Da starb daran. 8 X zwölff und hiessen. F zwölff.
 Lia hett sechs sún Rub. 9 DF Benjamin Balam Raoh. 10 D Dan. 11
 C ein. 12 C fehlt „und sine kind“. 13 C hette das nam er mit ime
 und zóch. 14 BD gewonen. F gewonnen. Da beliben. 15 C sin-
 16 C wonte. 17 B Jos. vor allen kinden. F vor allen andern lieb.
 18 F rock von hymelploben tuch. Darumb. M himelfar. Vulg. tunica
 polymita. 19 BDFC einsmals do. Da ainsmauls do. 20 C ruwete.
 21 BC fehlt „ainen vor sin. vatt. 22 B unerlichs. D unerbergs. C un-
 erliche sache. 23 B darumb wurden sy alle sere zornig. C das waz in
 aller gar zorn uff in. Da do was in aber zorn uff inn.

Wie Joseph troumpte aines nachtes.

Dô nun Joseph sechszechen iâr alt was do hût er die hârd ¹ mit sinen brúdern und ains mâls sprach Joseph zû sinen brúdern: „mir haut getrompt wir wóltind garben uff dem acker zûsament ² binden do richt sich min garb uff und student uwer garben [*umb die meinen* ³] und bettetend die minen an“. Dô sprâchent sin brúder: „wirst du unser kúng oder sollend wir dinen ⁴ gebotten undertenig sin und ⁵ werden?“ Darnâch ⁶ sprach aber Joseph: „mir haut getrompt mich bette die sunn und der mon an und aylff ⁷ sternem“. Dô sprach Jacob ⁸: „sun betten ⁹ ich und din bruder dich uff der erd an“ und strauffet inn und sprach: „was sol dir der trom“ und hassotend in sin brúder, aber Jacob betrachtet die ding ¹⁰ haimlich in sinem hertzen.

Wie Jacobs sune iren brúder Joseph in den burnen wurffent oder in die cisterne do die bosen tiere inne worent und in darnoch verkouffent.

Ainsmâls do worent sine brúder uff der waid ¹¹ und hüttend der schauff. Dô sprach Jacob zu Joseph: „gang zû dinen brúdern ¹² und besich wie es inen gang und sag mir wider was sy tugind“. Dô was er im gehorsam und sùcht sy in Sichem und fand ir nit. Dô sprach ain man zû im: „sy sprachend wir ¹³ wóllind in Dothaim gån“. Dô kert Joseph in Dothaim und fand sy. Dô sin brúder inn von fernen sachend, do gedâchten sy inn zû ertóten und sprâchend ¹⁴ zû ainandren: „sechend da kompt der trómer! wir sóllend inn tóten und werffen in die cistern und wir sprechend ain wildes tier ¹⁵ hab in fressen ¹⁶ und laussend uns denn sechen was im sin tróm denn nûtz sygind“. Und ¹⁷ das erhört Ruben und was im laid und sprach: „wir sollend inn nit tóten und sóllend sin blût nit vergiessen. Werffend inn in die

*

1 C des vihes. F der schoff. 2 BF fehlt „zusammen“. 3 [] aus BD DaF. 4 C dinen got anbetten. 5 B fehlt „und werden“. 6 B fehlt „darnâch sprach“ bis „do sprach Jacob“. 7 CF zwölf. 8 Da Jacobs sun. wir peten. 9 DaF pett wir dich auf erd an und dein pruder. Vulg. adorabimus te super terram. 10 C die tróme heimlich. F die dieng all in sein hertzen. 11 C fart. 12 F brúder. auf ir wayd. 13 C sú woltent. 14 C fehlt „und sprâchend“ bis „tóten und“. 15 C die wilden tier. 16 F zurissen. 17 BCDF do das Ruben hort do.

cistern ¹ in der wüsti“ ². Das redt er darum das er inn von iren henden erlösen wolt und inn sinem vatter widergeben. Und do nun Joseph zû sinen brüder kam do zugend sy im sin ³ schönes langes claid ⁴ ab und wurffend inn in die cistern, die hett nit waser und sässend da nider und aussend. Dô kament koufflút ⁵ Ysmaheliten von Galaat und ⁶ ire kemblin ⁷ die trügend edel wurtzen und spetzi ⁸ in Egyptenland. Dô sprach Judas ⁹: „was hilfft uns daz wir unsern brüder töttend und sin blüt vergiessent. Es ist besser wir verkouffind im das unser hend nit verunraint werdint wann er ist unser brüder und unser flaisch“ ¹⁰. Des volgotend sy im und zugend in uß der cistern und gaubent inn den kouffüten umb drissig pfenning, die fürtend in ¹¹ in Egipten. Dô noment sine brüder ¹² sinen ¹³ rock und stiessend inn in ain kützelis blüt ¹⁴ und santend inn sinem ¹⁵ vatter und enbutternd im sy hetlind den rock funden das er besöche ob es sines suns rock wär. Und do inn der vatter erkant do erschrack er gar ser und zerzart ¹⁶ sin gewand vor laid und lait ainen sack ¹⁷ an und sprach inn hett ain böses tier fressen ¹⁸ und waint ¹⁹ inn vil zítz ²⁰. Dô kament sin sún und sine frund ²¹ und woltend sinen schmerzen ²² senfften ²³ und trösten inn. Dô mocht ²⁴ er kain trost von inen niemen und sprach: „ich wil in ²⁵ dem abgrund wainen“ ²⁶ und ²⁷ was stäteklich in dem wainen und trüg fürbas ²⁸ ain háry hemd an vor ²⁹ laid. Dô ³⁰ gauben sy die kouffüte Josephen zekouffend in Egipten Putifarn ³¹ des kúngs Pharo ritter ³² maister.

*

1 A fehlt „in der wüsti“ bis „inn in die cistern“. Vulg. cisternam veterem. 2 C werffend inn die wüsti. 3 B sein gewand ab. 4 C gewante. F gewant. 5 F kauffleut. 6 D mit. 7 C lemblin. 8 C specerie. DDaF spetzerey. 9 BCDF Judas zu sein prüder. 10 A pluts. 11 B in hin in. 12 B fehlt „sin brüder“. 13 DF sie sein r. 14 C blut und entbuttent sinem vatter. 15 BDF irem. 16 AC zerreiß. DF zerrt. 17 F herren sack. 18 C gessen. F zurissen. 19 DDaF beweint. 20 A gar lange zeit. 21 F viel freunt. Da alle freund. 22 C zorn. 23 F helfen senfften. Do etc. 24 C in nieman getrösten. 25 B in in. 26 BF bewainen. Vulg. descendam ad filium meum lugens in inferum. 27 CDaQ fehlt „und was stet. i. d. wain.“ 28 F fürpas allezeit. 29 Da von. F fehlt „vor laid“. 30 BD do verkaufften Josephen die kaufleut in Egipten Putifarn d. k. r. m. C do verkaufften in die kaufleutte des kúngs Pharon ritter maister genant Pulifer. 31 Q Pacifer. 32 F ritterschaft meyster.

Wie Judas ein frowe nam die gebar im dry sún.

Zû der zitt do nam Judas ain frowen die hieß Sue ¹ die gebar im ² dry sún der erst hieß Herr der ander hieß Onam der dritt hieß Sela ³. Und ⁴ do der erst sun gewûchs do gab er im Thamar zû ainer frowen. Dô starb inn der sún Herr schier an ⁵ lib erben. Dô sprach Judas zû ⁶ Thamar: „belib witwe in dins vatters hus biß min sun Sela gewachset das er ericke ⁷ den samen sins brüders“. Das tett sy. Dô Sela ⁸ gewûchß do gab er ⁹ ir in nit, das was ir ¹⁰ zorn. Nun wolt Judas sine schauff scheren. Dô das Thamar hort ¹¹ da zöch sy ir witwenclaid ab und ¹² leit ain ¹³ dünnes witwen claid an und saß an die wegschaitlen ¹⁴ desselben wegs und bedackt ir anlit ¹⁵. Dô ¹⁶ Judas das sach do wolt er wenen es wär ain gemaines wib wann er wisset nit das sy sin snur ¹⁷ was und ¹⁸ sprach zû ir: „gunn mir das ich mit dir zeschickind hab.“ Dô sprach sy: „was gist du mir?“ Do sprach er: „ich send ¹⁹ dir ain kützin“. Dô sprach sy: „setz mir ain pfand biß mir das kitzin wirt“. Dô sprach er: „was wilt ²⁰ du?“ Dô sprach sy: „din vingerlin und dinen stab“. Das gab er ir und schlieff by ²¹ ir. Dô ward sy zehand schwanger und gieng haim und lait das witwenclaid wider an ²². Dô sant ir Judas das kitzin an die statt und hieß ²³ im das pfand bringen. Dô fand ir der bott nit und fräget wa daz wib wär die vor an der wegschaid was ²⁴ gesessen. Dô sprachent die lüt: „es saß kain gemaines wib an der statt“. Das seit der bott Judassen wider. Nach ²⁵ dry monaten sprach man zû Judas: „din schnür treit ain kind“. Dô sprach er: „man sol sy brennen“. Dô fûrt man sy uß. Die wil sandt sy irem schwecher das vingerlin und den stab und enbout im: „des der

*

1 C Snedi. F Sua. Vulg. vocabulo sue. 2 F fehlt „im“. 3 A Gela. 4 C und do der erste sun starb one erben do sprach Judas zu siner mutter: Thamar blibet wittewe. 5 BDaF on erben. 6 B seiner sehnur. DF seiner snure. 7 A erucke. F erkûke. D er der kucke. 8 A Gela. 9 Da er sein nit. 10 Da in. 11 Da sach. 12 F fehlt „und leit ain“ bis „an“. 13 AB sommerclaid. CDDaM sumerkleit. Vulg. teristrum. 14 F wegschaid. 15 F angesicht. 16 F fehlt „do Jud. das sach“. 17 Da sin súnen. 18 C fehlt „und sprach“ bis „do sprach sy“. 19 F schiok. 20 A begerstu. 21 F mit. 22 Da ab. 23 C hieß ir das kitzin. 24 Da war gewesen. 25 C fehlt „nach drey mon.“

stab und daz vingerlin ist by dem hân ¹ ich empfangen“. Dô er das erkant do sprach er: „sy ist gerechter denn ich, wann ich hân ir minen sún Sela nit gegeben“. Und do die zitt der gepurt kam do erscheinend ² zway kind in ³ irem lib. Und do sich das erst zû der gepurt richt do hûb ⁴ er das ander by der hand. Dô strickt ⁵ im die dûrn ain rôtes tûchlin umb ⁶ die hand und sprîch: „diß sol des ersten heruß gân“ und do es die hand hinin wider zöch, do gieng das ander heruß. Darum hieß sy es Phares und ⁷ was ain knab. Darnâch gieng daz mit dem rôten tûchlin heruß den hieß man Sara ⁸ und was ðch ain knab etc.

Wie Joseph in Egipten kam.

Nûn was Joseph in Egipten by Putifern ⁹ der inn koufft het des kûngs Pharo ¹⁰ fûrst siner ritterschafft. Das was gar ain frumer tugenthaffter ¹¹ man ¹² und was got mit im und was in des kûngs hus wann er erkant ¹³ daz got mit im was. Dô ¹⁴ stündent alle ding ¹⁵ in siner ¹⁶ hand ¹⁷. Dô dienet im Joseph tugentlichen ¹⁸ und fand gnâd by sinem herren der hett inn gar lieb. Und setzt in zû bropst ¹⁹ sines huses und ²⁰ getruwet im über alles sin gût das richt er alles uß und got gesegnet Egipten durch Joseph willen und meret inen ir gût in den hûsern und uff dem feld. Nun was Joseph gar schön an dem antlit ²¹ und zart an der angesicht. Darum gewan in die kûnigin gar lieb in suntlicher ²² begird ²³ und batt inn ainsmâls daz er by ir lág. Das wolt er nit tûn und sprach zû ir: „nun haut mir min herr alles daz ²⁴ empfolchen ²⁵ daz er haut und waist nit was er in sinem hus haut und ist nûtz das in minem gewalt nit ²⁶ sye wann du allain, wann du bist sin frow; darumb wil ich die ²⁷ boßheit nit tûn“. Das [*was* ²⁸] ir zorn etc.

*

1 B hett sy. 2 M schynnen. Vulg. aparuerunt. 3 F in mutterleib. 4 A hielt. BDF habt. C hat in der ander in der hand. 5 C truckete. Vulg. ligavit obstetrix coccinum. 6 D an. 7 BCDF fehlt „und was ain knab“. 8 Da Sera. Vulg. Zaram. 9 Da Pontifern als in. 10 C fûrst sein. rittermeister. F seiner ritter. M Bitermeyster. 11 ADF tugentlicher. C fruchtbarer. 12 F herr. 13 C bekante. DD&F bekanntt. 14 F und. 15 D ding an im und in siner hand. 16 Da irer. 17 C in sinem gewalt. 18 C tug. und fruntlichen und. 19 Da oberst. 20 Da fehlt „und getruwet“ bis „sin gût“. 21 F angesicht und zertlich darumb. 22 C fruntlicher. Da sunderlicher. 23 D begierlicher liep. 24 F daz gut. 25 D bevohlen. 26 Da fehlt „nit“. 27 B der. 28 A B tat.

Wie Joseph gefangen wart.

Ainsmâls wolt Joseph sinem herren etwas im hus wûrcken do hûb ¹ inn die kûngin by dem mantel und ² wolt inn zwingen ³ daz er by ir schlieff. Dô ließ er ir den mantel in der hand und flouch. Und do die kûngin sach das er sy verschmâcht das ⁴ was ir gar zorn und schray und wainet und clagt dem ⁵ kûng und allem ⁶ irem gesind er wölt sy benötzuget ⁷ haben. Dô geloubt der kûng der frouwen und ⁸ was im gar zorn ⁹ und leit Josephen in ¹⁰ den kârcker zû den gefangnen. Dô was got mit Joseph und erbarmet sich über inn und richt alle sine werck und halff im daz er gnâd fand in der angesicht des fûrsten ¹¹ des kârckers. Der gab im alle die in ¹² sin hand die in dem kârcker wärend gefangen etc.

Von dem schenken und dem pfister.

Darnâch sündotend ¹³ der winschenk ¹⁴ und der pfister wider den kûng ¹⁵. Das ¹⁶ was im zorn und leit sy in den kârcker ¹⁷, da Joseph inn lag. Dô antwurt ¹⁸ sy der kârckersfûrste Josephen der dienet inen. Dô trompt inn baiden ¹⁹ des nachtes und do Joseph des morgens frú zû inen gieng dô wärent sy betrúpt. Dô frâget Joseph was inen wâr. Dô sprâchent sy: „uns haut hinacht ²⁰ baiden trompt ²¹ und hant niemant der uns das betút“. Dô sprach Joseph: „die betüttung ist gottes. Sagend mir was uch ²² getrompt hab“. Dô sprach der winschenk ²³: „ich sach ²⁴ ain winstock der hett dry est ²⁵, uß dem wûchsent knöpff und nach der blúst ²⁶ brächtend sy zittige winber ²⁷. Dô hett ich des kunges

*

1 A hielt. BF habt. 2 C fehlt „und wolt“ bis „do liess er ir den“. F und er wolt nit und sie meint sie wolt in zwingen. 3 A betwingen, 4 B do ward si zornig. 5 Da herren dem kunig. 6 D volck und. F dem gantzen hoffgesind. 7 BCDF genotzot. 8 B ward zornig. 9 C zorne und schre und weinte und leit. D zorn und gepot das man in leget. 10 F fehlt „in den kârck. z. d.“ 11 A herren. Vulg. in conspectu principis carceris. 12 C fehlt „in sin hand die“ 13 F sundt. 14 A keller. BF sohenk. 15 A herrn. 16 B do ward er zornig. 17 C turne. 18 F antw. man sie Joseph denn kumen des fûrst des kerkers. 19 D beid. ainsmâls in einer nacht. Da ain nachtz. 20 ABDF heint. 21 F getrawmt. 22 BCDDaF ir gesehen habt. 23 BCDF schenk. 24 C mir ist getroiemet. 25 ABCDF reben. 26 C blüget. F plud. Da plúden. 27 Da weintrauben.

kopff in der ¹ hand darin ² druckt ³ ich den win und gab minen herren zetrinckind“. Dô sprach Joseph: „die dry reben das ⁴ sind dry tag die wirst du noch hinnen sin, darnâch setzt dich der herr wider an ⁵ din ⁶ ampt ⁷ als vor. So gedenck denn an mich, so dir wol sy ⁸; so bitt den ⁹ kunig das er mich wider uß dem kârcker nem wann ich lid unschultüklich“ ¹⁰. Dô sprach der pfister ¹¹: „mir trompt ich hett dry körb mit ¹² brott uff minem hopt und in dem obrosten ¹³ korb hett ich mel. Dô kament die vogel und aussent daruß“. Dô sprach Joseph: „die dry körb das sind och dry tag die bist du noch hinnan, darnâch hengkt dich der kúng ¹⁴ an ainen galgen und essend ¹⁵ die vogel din flaisch“. Dô erschrack er gar ¹⁶ úbel ¹⁷ und nâch dry tagen do begieng der kúng ¹⁸ sinen jarlichen ¹⁹ tag ²⁰ und machet ain groß wirtschaft und gedächt öch an den winschenken ²¹ und satzt inn wider an sin ampt und hangkt den becken an den galgen als inen Joseph gesait hett. Und do es dem winschenken wol gieng, do vergaß er sins betúters ²². Das verhangt ²³ der herr darumb das er nit allain hoffung zû got hett und ließ inn dester lenger gefangen ²⁴ wann er wil das wir inn in ²⁵ allen dingen anrúffind er wil uns ²⁶ öch zû hilf komen.

Wie dem künge Pharo troumpte, wie das er sach in dem schlofe süben reiste ochssen und süben mager ochssen und süben dürre ächer und süben volle ächer.

Nâch zwain jâren do trompt dem kúng Pharon er sâch ²⁷ syben faist ochßen uß ainem wasser gän. Darnâch sach er syben

*

1 F meiner hant und druckte. 2 C daruss tranck ich. 3 A schankte. 4 F bedeuten. 5 B in. 6 DDa sein. 7 C statt. 8 F gett. 9 A meinen herren den. 10 C umb unschulde. 11 ABD pecke. C becker. 12 D vol prots. 13 F ersten. 14 F fehlt „der kúng an ein. galgen“. 15 F fressen. 16 A zumal. 17 A Da ser. DF sere. 18 Da kunig ain hochzeit sein jâhrl. 19 F purtlichen. 20 C gebotte. Vulg. dies natalitius. 21 BCDDaFΩ schenken. 22 A betüt also dass er seiner vergaß ganz und gar und der her hielt in lang gefangen ydoch das er anruffte den almechtigen got, der wil das wir in yn allen unsern nöten alzeit anruffe so wil er uns alzeit zu hielff und zu trost komen. 23 Ω verhangt gott darum. 24 CΩ gefangen ligen. 25 CDΩ in unsern nöten anruffent und wil. F in all unsern weroken und noten anruffen. 26 D uns helfen. 27 C sâch in dem sloffe syben.

mager ochssen, die nament öch ir waid uß dem wasser und an den grünen stellten und die syben mager ochssen frässent die faisten oxsen ¹ gar. Darnäch trompt im aber er sach syben ächer ² uff ainem halm stän ³ die während vol ⁴ kernen und sach syben dürre ächer ⁵ die hett der hagel ⁶ geschlagen ⁷. Dieselben ⁸ dürre ächer ⁹ fraussent die vollen ¹⁰ ächer. Und do der kúnig erwachet do erschraock er ¹¹ gar úbel und fräget die maister was der trom betuti: das kundent sy im nit sagen. Dô sprach der winschenck ¹²: „herr ich hân gesúndet. Joseph ¹³ betut mir und dem pfister zwen trôm, do wir gefangen während, recht als sy uns er-giengend“ und seit im was im getrompt hett und wie wißklich ¹⁴ er sy des beschaiden hett. Dô hieß er inn bald bringen. Do leit man in schon an und fûrt im für den kúnig, der sprach: „got ist mit dir! wissag mir. Ich sach syben faist oxsen und syben mager oxsen ¹⁵, die fraussent die faisten gantz ¹⁶ und gar und sach darnäch syben volle ächer ¹⁷ uff aim halm und syben dürre ächer die hett der hagel ¹⁸ geschlagen ¹⁹ und die durren ächer frassent die vollen ächer und während dennoch dürr“. Dô sprach Joseph: „dich haut got an mich gewyßt. Syben vaist ochssen und syben volle ächer die betüttend syben fruchtbare ²⁰ järe die aller ²¹ frucht voll sind und die syben mager ochssen und syben dürre ächer betutend syben hungrige ²² jâr, die koment nach den gúttén ²³ jären und verzerend das ertrich als gar, daz man den vorigen fruchtigen jären ²⁴ gantz vergist. Darumb raut ich dir kúnig daz du dir ainen wisen man usserwellist der ²⁵ dinem land vorsye und es verseeche das das ²⁶ volck von hunger nit sterb, und ²⁷ der dir das fúnfft tail in dinen

*

1 A oxsen mit gewalt. 2 ABCDF eher. 8 F fehlt „stän“. 4 Da voller koren. F voller korns. 5 ABC eher. 6 ABDDaF schauer. 7 DDaF erschlagen. 8 F die siben. 9 AB eher. 10 F siben vollen. 11 A er zumal ser. C er gar sere. F er sere. B fehlt „gar úbel“. 12 BDDaF schenk. 13 A Joseph in dem kerker. 14 F weyslich. 15 C oxsen und die syben mager oxsen frassen. 16 BF fehlt „gantz und“. 17 ABCDF stets „eher“. 18 ABDDaFM schauer. 19 DaM erschlagen. Vulg. percusse uredine. 20 B volle. C guter. 21 F die voller frucht sein. 22 F mager. 23 A vollen. Da syben gutten. 24 A der vollen iar. B d. vorderen vollen. DDaF vorderen fruchper. 25 F auss. in dem land das dich furseh und dem lant vors. 26 A dein arm v. 27 F fehlt „und der dir“ bis „guten jar“.

stadel ¹ samne ² der syben gúten jår“. Der ³ rat gefiel dem kúnig und ⁴ den herren allen wol. Und der kúnig sprach: „du bist des hailigen gaistes vol wann du haust die tröm wißklich ⁵ ußgeleit, got haut dir es alles kundgetån. Wa múgen wir ainen sollichen ⁶ man finden der des hailigen gaistes vol sy. Syd ⁷ dich es got gewißt ⁸ haut, so kann ich kainen wisern finden denn dich. Darumb so setz ich dich zû ainem herren úber alles ⁹ kúnigkrich, úber lút und úber gút, und sol dir alles volck gehorsam ¹⁰ sin. Mit ain ¹¹ stúl ¹² des richs allain gån ¹³ ich dir ¹⁴ vor an dem, das ich kúnig bin“. Und zouch ain ¹⁵ guldin vingerlin ab der hand mit ¹⁶ ainem bissow ¹⁷ und stuess im an und leit im an ain guldine gezierd ¹⁸ an sinen hals und claidt inn mit ainen wissen claid ¹⁹ und hieß inn uff ain ²⁰ wagen setzen und hieß ²¹ die richter lut schryen daz alles volck sölt für inn knuwen und daz sy wißtind das er herr und bropst wære úber ²² alles ertrich ²³ in Egipten und hieß in ain hailand der welt. Darnách sprach der kúnig zû im: „ån din gebott sol niement weder hend noch fúß regen in allem land Egipti und gab im ain frowen ²⁴ Putifars tochter. Und do Joseph vor des kúniges anblick ²⁵ stúnd do war er drissig jår alt.

Von den sýben fruchtbaren jåren.

Nauch dem koment syben fruchtbåre jår und ward alles úberflüssige frucht in allen stetten waiß ²⁶ und korn das man es dem griesß des meres gelichet. Dò samnet Joseph das getraid alle jår das fúnfftail ²⁷ in und machet die casten witer und fult die casten all. Und ee die syben hungerjår ²⁸ kament do wurdent Josephen

*

1 C die schur. 2 A sende. B send und sammen die. D sammde. 3 F Do hett der kunig wollgefallen in dem ratt. 4 C fehlt „und den herren“. 5 F weyslich. 6 C semlichen. 7 Da Seyed es uns got. 8 C gewissaget. 9 C all. lant und úber alles. 10 Da undertúnig. 11 F mein. 12 C strol. 13 C behan. 14 BDF dir nur. 15 C vingerlin von golde. 16 BC fehlt „mit ain. biss. u.“ 17 D wissot. 18 F zier. A halspand. 19 BCDF claid das was des kungs pest kleyd. 20 Da F sein. 21 C hieß ussrúfen das das volck solt. 22 F úber all erden Egiptten und hies in nach Egipti sprache ein herren und ein heilant der welt. 23 B fehlt „ertreich in“. 24 F frauen Azinach. Vulg. Azenes. Bei Fabric. cod. ps. V. Test. I, 774. II, 86 hoißt dieselbe Assenath, im seelentrost Asseneus, vergl. Geffcken, bildercatechismus I, s. 78. 25 F angesicht. 26 F fehlt „waiß und korn“. 27 C fúnffzehen teile. 28 ACF hungerichen iar.

zwen sún geboren. Dô hieß er den erstgebornen sún Manasses und sprach: „got haut mich vergessen ¹ gemacht aller miner arbeit ² und das ³ hus ⁴ mines vatters“. Den andren sún hieß er ⁵ Effraym und sprach: „got haut mich wachsend gemacht in dem land ⁶ miner armút“. Darnäch kamend die syben hungerjâr ⁷ als Joseph vorgesait hett und ward ain grosser hunger in aller welt und wüchs der hunger von tag ze tag und kament vil mentschen zû dem kúng um spis die schickt er alle zû Josephen. Dô tett Joseph die casten ⁸ uff und kament die lût von allen landen und kouffend spis wann sy druckt der hunger ser.

Wie Jacobs sune in Egipten fürent und korn von irem bruder Joseph kouffent.

Und do Jacob hort das man in Egipten korn verkoufft, do sprach er zû sinen sunen: „farend hin in Egipton und kouffend uns öch korn das wir nit hunger sterbind“. Dô fürend ⁹ ir zechen in Egipton und belaib Benjamin dahaim. Und do sy zû Joseph komend do bettotend sy inn an und bekantend ¹⁰ inn nit. Aber er erkant sy wol und gedächt an die untrúw ¹¹, das ¹² sy inn verkoufft hettend ¹³ und redt inen herteklich zû und sprach: „wannen koment ir?“ Sy ¹⁴ sprächent: „von Chanaan“. Dô sprach er: „ir sind spächer ¹⁵ und wend des landes gelegenheit ¹⁶ erfahren darumb sind ir herkomen“. Dô sprächent sy: „nayn ¹⁷ herr, din knecht, wir sind herkomen das wir korn wellend kouffen und sind all ains mannes kind und ist unser ¹⁸ minster brüder by unserm vatter beliben“. Dô ¹⁹ sprach er: „ich hör ²⁰ wol das ir spächer sind. By dem hail Pharaonis so lauß ich úch nit biß ir uwarn minsten ²¹ brüder herbringend. Sendent ²² uwer ainen nach im und sind ir die wil hie gefangen biß ich inen werd das ²³ ir wâr hand“. Und

*

1 A vergessen lassen. O vergebens. 2 Vulg. omnium laborum. 3 D des. 4 D hauses. 5 F sy. 6 C ellende. Vulg. in terra paupertatis meae. 7 A hungeriche jar. CF hungerigen jar. 8 A kisten. 9 F zugen. 10 A erkanten. BDDaF kannten sein. C kantent. Da bekant. 11 ABCDF trewm. Da getrew. 12 AB und wie. 13 verkouffent. 14 C fehlt „Sy sprächent“. 15 A vorspecher. C spicher. 16 Da gelegerheit. 17 A Nayn du ein her und wir dein knecht. 18 F unser pruder der mynst. 19 C fehlt „Do sprach er“ bis „spächer sind“. 20 Da sech. AB prüfe ich. 21 C iüngsten. 22 F sent ir nach im. 23 BF ob.

leit ¹ sy dri tag gefangen und nam sy an dem dritten tag wider heruß und hieß inen ir seck mit korn füllen und hieß inen ir gelt ² haimlich wider in ir seck legen, daz ³ sy darumb geben hettend und sprach: „wöllind ir leben ⁴ so bringend uwern jungen brüder und fürend das korn ⁵ haim wann ich vorcht got“. Dô sprächent sy haimlich zû ainandren: „wir lident billichen wann wir hand es an Josephen ⁶ wol verdienet; nun wirt sin blût an uns erfordert“ ⁷; und wißend nit daz es Joseph ⁸ verstünd. Dô gieng Joseph von inen auß und wainet und drucknet ⁹ sin antlit ¹⁰ do und kam wider hinin zû inen und nam Symeon gefangen und sprach: „den wil ich für Benjamin ¹¹ zepfand hân biß ir inn bringent“, und gab ¹² inen spis uff den weg. Dô fürentz wider ham und do sy die seck uff tautend ¹³ do fundent sy daz gelt alles in den secken das sy umb das korn hettend geben. Des wundret ¹⁴ sy ser und erschreckend und sprächend: „was maint got mit uns“. Und do sy zû irem vatter kament do sprächend sy zû im: „uns haut des landes herr herteklich zügeredt und maint wir sygind spächer und wöllind das land verräten. Dô sprächend wir: wir sind fridlich komen ¹⁵ und begerend ¹⁶ niemer úbel zetünd und sind all ains mans sún ¹⁷ und ist noch ain junger brüder by unserm vatter. Dô ¹⁸ sprach er. Bewärind daz ir fridlich sygind komen und bringend uwern jungen brüder ¹⁹ her, das ich wiß das ir nit spächer ²⁰ sigind. Ich geloub úch es ²¹ nit und die wil so wil ich Symeon zepfand gefangen hân ²². Und do wir daz korn uß schuttend do fundent wir daz gelt alles in den secken“. Dô erschrack Jacob ser und sprach: „ir hand mich än erben gemachet. Josephs hân ich nit, Symeon ist gefangen so wend ir Benjamin hinfüren. Es ist groß liden uff mich gefallen. Ich lauß inn nit hin ge-

*

1 C waren. 2 C gelt widergeben. 3 B fehlt „daz“ bis „hettend“. 4 A anders leben. 5 ABDF getraide haim wann ich fürchte gott den herren allezit. C geringe heime wann ich vorcht gott. 6 C Joseph. verschult. 7 BCDDaF gefordert. 8 A Joseph was und verstund. 9 AB trücket. 10 AF angesichte. Da augen und antlit. 11 A Benj. halten. 12 C fehlt „und gab inen“ bis „wider ham“. 13 F außschutten. 14 A verbunderten. CF Do wurdent sy sere betrübet. 15 F herkumen und geren. 16 Da gerend. 17 B kint. 18 C fehlt „Do sprach er“ bis „daz ich wiß“. 19 F bräd. mit euch her. 20 A vorspecher. 21 D súst. 22 C pfand haben genomen. F pf. haben.

schäch im icht ¹ úbels so fúrtind ir mir min alter mit schmerzen
in daz abgrunde“ ².

Dis saget wie Jacobs sune in Egipten fúrent.

Dô sy nun die spis ³ verzertend die sy ⁴ von Egipton gefúrt
hettend do sprach Jacob zú sinen sunen: „farend wider zú dem
kung und kouffend uns spis“. Dô sprach Judas: „der herr ⁵ haut
gesprochen ⁶, wir sechind sin antlit nit, wir bringend im denn ⁷
unsern júngern brúder. Wilt du inn nit mit uns laussen so farend
wir ⁸ sunst nit“. Dô sprach Jacob: „ir túnd mirs zelaid“. Dô ⁹
sprächent sy zwar: „herr das ist nit“. Dô sprach Judas zú dem
vatter: „lauß das kind mit uns das wir nit ¹⁰ hunger sterbind ¹¹
und vorder es von minen ¹² henden, und ob ¹³ ich es nit bring
herwider, so hab min zwen sun“. Dô sprach Jacob: „ist es ¹⁴ nôt;
so túnd ¹⁵ wie ir wöllind und nement von den besten fruchten des
landes gaub und bringent es dem herren, honig und edel ¹⁶ ge-
wúrtz ¹⁷ mandel zimmit ¹⁸ und rys ¹⁹, das ist dort gar wert ²⁰ und
niement zwifaltes ²¹ gelt mit úch ²² hinwieder und bringent dem
herren die gaub und bettend inn an. Min almächtiger got mach
úch den herren als gnädig, das ²³ er úch all mit gnáden herwider ²⁴
laß oder ich helib ain ²⁵ waiß án erben“ und ließ inen Benjamin
mit grossem laid. Dô nament sy die gaube und daz gold ²⁶ und
fúrend in Egipton und do sy zú Josephen kamend do vielend sy
fúr in ²⁷ und bettotend inn an. Dô sprach Joseph: „fúrchtent úch
nit, der frid sy mit úch“ und ließ man Symeon uß den banden.

*

1 O nütz. Vulg. si quid ei adversitatis acciderit. 2 C grunde. 3
A spis und das getreit. 4 F fehlt „die sy von Eg. gef. hett.“ 5 C fehlt
„der herr h. gespr.“ 6 B geschworen. F gesworen. 7 D dann den
andern jungern pruder. 8 A wir umsunst. 9 C fehlt „do sprächent“
bis „ist nit“. 10 A icht vorderben hungers. 11 C sterbind und verder-
bent von siner hende unde ich nit herwider bring. 12 BDF meiner handt.
13 F fehlt „ob ich“ bis „herwider so“. 14 B ist als not. 15 Da tund
so wol wie. 16 Da öl. 17 CDF wurzen. 18 A zynomey. BD zym-
myn. Da zimmin. CDF zimen. 19 B resyn. DF rosin. 20 A gut. O
ward. 21 F zwifalt gab gelt. Vulg. duplicem. 22 CDF úch und bring-
gent das vorter [C ander] gelt mit euch hinwider. 23 C das ir alle mit-
einander koment. 24 F her heim loz. D wider heim lasse. AB heim-
sende. 25 C fehlt „ain waiß“. Vulg. quasi orbatus absque liberis ero.
26 BCDF gelt. 27 BF in nider und.

Dô nun Joseph Benjamin ¹ sach, do sprach er: „ist daz uwer junger brüder?“ Dô sprâchend sy: „ja“. Dô sprach er: „got erbarm sich über dich ² min kind“. Dô bettotend inn die aylff brüder an und gaubend im gaub und fielend für inn nieder ³. Dô hieß er sy gütlich uffstân und grüst sy ⁴ und sprach: „lebet uwer alter vatter noch? ist er gesund?“ Dô sprâchend sy: „ja“ und naigend sich aber und bettotend inn an und sprâchend do zû dem schaffner ⁵: „do wir unser seck dahaim ⁶ ußtautend ⁷, do funden wir das gelt und daz korn darinn und wißend nit wie es darin komen was“. Dô sprach Joseph: „fürchtend úch nit, uwer got und uwers vatters got haut úch die schâtz in ⁸ uwer seck geben“. Und Joseph ward bewegt über sine brüder und gieng bald von inen uß, wann im wurdent alle sine gelider bewegt und ⁹ wainet ser und drungent im die zâcher ¹⁰ uß ¹¹ und drúcknet sin antlit ¹² und gieng wider zû inen ¹³ enthielt sich und hieß zû tisch richten ¹⁴ und aussend und trunckend und während wolgemût.

Wie Joseph sinen brúdern nachilte und vant sinen kopff by dem jungern bruder in sinem sacke mit korne, den er ime drin hat geleit heimlich.

Nâch dem sprach Joseph zû sinem ¹⁵ schaffner ¹⁶: „full inen ire seck mit getraid und leg inen das gelt wider in ir seck und leg Benjamin minen silbrin ¹⁷ kopff in sinen sack“. Das tett er. Dô fûrend sy von dannen. Und do sy ainen clainen weg gefûrend do sprach Joseph zû ¹⁸ dem schaffner ¹⁹: „yl inen bald nâch und vach ²⁰ sy“. Das tett er, und sprach zû inen: „warumb hand ir minem herren sinen ²¹ kopff gestolen?“ ²² Dô sprâchend sy: „wir túgind kain sólliche boßhait ²³. Aber by wem ²⁴ er funden

*

1 C sy. 2 CF fehlt „dich“. 3 D fehlt „nider“. 4 C fehlt „und grüstet sy“. 5 BD schaffer. 6 BCDF fehlt „dahaim“. 7 D aufstet. Da ufftaten. 8 C in die secke getragen. 9 CD fehlt „und wainet ser“. 10 C trehen. 11 A auß und wainet und. F uß den augen und weinet sere und truckt sein. 12 AF angesichte. 13 C fehlt „und enthielt sich“. 14 F zusitzen. 15 D dem. 16 D schaffen. BF schaffer. 17 B guldein. 18 F fehlt „zu dem schaffn“. 19 BD schaffer. 20 Da fauchent das tetent sy. 21 F sinen silbrem. 22 DDaF verstolen. 23 C folgende fassung. boßheit und sprach Joseph zu in. sagent an. was hant ir geton daz ir den kopfe also genomen hant und uch me fruntschaft habe geton danne anderen luten. Nu lont uns beschowen wer den kopff mit ime hat hinwegfûret. Do wart er by Benjamin funden wie wol er der materien un-

werd, der sy mins ¹ herren aigen und dien im“. Dô sprach er: „das beschach ² näch uwer urtail, by dem ³ er funden werd der sye sin knecht“ ⁴. Dô schüttend ⁵ sy die seck all uß und fundent inn in Benjamins sack. Dô erschrackent sy ⁶ also ser, das sy ire claider von ⁷ rechten laid zerrissent. Und giengent all zû Joseph und fielend fûr in uff daz ertrich. Dô sprach Joseph zû inen: „wie hand ir so ⁸ bouselich getân? Wissend ⁹ ir nit daz mir niement an listikait gelich ist?“ Dô sprach Judas: „got haut diner ¹⁰ knecht súnd funden. Wir wöllend all din knecht ¹¹ sin“. Dô sprach Joseph: „nain, zwar ¹² sy der min knecht der den kopff ¹³ verstolen haut die ander farend wider haim“. Dô sprach Judas: „lieber herr! ich bitt dich das du mir dinem knecht erlobist zereden und zûrn nit. Vernym mich dinen knecht. Du bist nach Pharo min herr, ich wil ewigklich din knecht sin und lauß Benjamin minen brûder mit sinen brûdern zû sinem alten vatter oder er stirbt, wann er haut inn von gantzem ¹⁴ herzen lieb und mugend im nit komen ân inn. Wann ich hân im min zwen sún ze gisel ¹⁵ gesetzt, bring ich nit Benjamin so soll er sy tötten. Davon lauß inn haim, oder er ¹⁶ wirt betrúpt bis in den toud“.

Wie sich Joseph sinen brüdern zu erkennen gap.

Dô mocht sich Joseph nit lenger uffgehoben ¹⁷ und hieß die landlút all ußgân und waint und schray mit lutter stimm und sprach: „ich bin Joseph uwer brûder den ir ¹⁸ verkoufft hand. Lept ¹⁹ min vatter noch?“ Dô erschrackend sy also ser das sy

*

schuldig was. Do sprach Judas, wie wellent wir ewiklich mit dem herren tûn und antwürte umb dise geschicht. Ich kan ime nit anders getun danne das wir ewiklichen mit gerechtikeit des kúniges knecht sint wanne der kopfe by dem funden ist. Do sprach Joseph. nein das sol nit sein. Ich wil den han zu aigen der den kopf genomon hat und verstolen hat die andern furend wider heim. 24 BDF welchem.

1 A dins. 2 ABDDa geschah. 3 B welchem. D wem. 4 F aygen. 5 A suchten. 6 F sy sere und zurissen ire claider v. l. 7 BF vor laide. 8 A also úbel. 9 F fehlt „wisset ir nit“. 10 Da siner. 11 AB fehlt „knecht sin“ bis „vernym mich“. 12 D zwar newr der sy. 13 Da knopf. 14 BCDF fehlt „ganzten“. 15 ABDa pfande. F gefell. C ingesigel fûr in. 16 B unser vater. 17 AC enthalten. B aufhalten. DF aufgehalten. 18 A ir unschuldighen. 19 C fehlt „lept min vatter noch“.

im nit geantwurten mochtend ¹. Dô sprach er gütlich ² zû inen: „ir söllend nit erschriken und sol üch nit laid sin das ir mich verkoufft hand in diß kungkrich, wann got haut mich durch üwers hails willen ³ her in diß land gesendt, das ir nit hunger sterbind. Ich bin nit von uwerem raut herkommen nun von dem willen gottes. Der haut mich gemacht als ainen vatter Pharaonis und ain ⁴ fürsten und ainen ⁵ herren siner land und sins hus. Nun hett der hunger zway jâr geweret, und wäret noch ⁶ funff jâr, daz man weder geäckren kan noch schniden ⁷ kan und mag. Darumb ylend bald zû minem vatter und sprechend zû im. Din ⁸ sun Joseph ⁹ haut dir enbotten er lebe noch und sy ¹⁰ gesund und herschet über alles Egipton land und sprechend das er zû mir kom das er nit sterb und daz er by mir sy und öch sin sún und sine eniklain so wölle ich sy und alles sin vich ¹¹ spisen und sagend im alle min ere die ir gesechen hand“ und ¹² fiel Benjamin umb den ¹³ hals und kust in und wainet und er ¹⁴ wainet öch. Darnâch kust er die andren ¹⁵ brüder all ¹⁶ und wainet ¹⁷ über ainen yegklichen besunder ¹⁸.

Wie künig Pharo erfrowet wart von Josephs brüdern.

Nun ward dem künig gesait von etlichen die es gehört ¹⁹ hetend es wärend Josephs brüder [*komen* ²⁰]. Dô ward Pharo und alles sin gesind fro ²¹ und sprach der künig zû Josephen: „enbüt dinem vatter das er her kom und sprich zû dinen brüdern daz sy mine ²² wägen nemind und daz sy ire frowen und ire kind und als ir geschlácht ²³ daruff herfürind und das sy essind der ²⁴ faistikait der erd und das sy alles daz mit inen bringind das sy habind, wann ich wil mit inen tailen die ²⁵ marck miner erd“. Dô hieß Joseph die wagen beraiten nach des küniges gebott und gab yegk-

*

1 BCD mochtend vor forchten. 2 F fehlt „gütlich zû inen“. 3 BF willen vor euch. C willen für üch. 4 F den. 5 Da fehlt „und ain herr.“ 6 BD noch fürwar. F fürpass. 7 BDDaF geschneyden. C gehacken noch gesehen kan. 8 Da sin. 9 F Joseph lebt noch und hat dir enbotten das er gesunt sey. 10 D ist. 11 F alles ir volck. 12 BD do. 13 BD seinen. 14 A und er pitterlichen mit ym. 15 Da erdern br. 16 F allsamt. 17 BD wainet über yekl. 18 BCF fehlt „besunder“. 19 C gesehen. Vulg. auditum est. 20 [] aus BDF. 21 C erfrowet. 22 F sein. 23 C gesinde harbringent. 24 BD die. 25 DDaF das mark. Vulg. comedatis medullam terrae.

lichem brüder zway ¹ nuwe claid und gab Benjamin fünff claiden die ² warend die besten und gab im drühundert sylbrin pfenning wann er was sin brüder von vatter und müter und wär öch nit schuldig ³ daran, daz man inn verkoufft hat und sandt öch sinem vatter drühundert pfenning und fünff gütte ⁴ claiden ⁵ und gab inen zechen ⁶ esel und zechen eslinen die inen zugend ⁷ waitzen und die gewand und die spis die inen Joseph geben hett uff den weg und gesegnotend Josephen früntlichen und fürend wider haim und leptend früntlich mit ainander ⁸, wann Joseph hett inen gebotten daz sy uff dem weg ⁹ nit mit ainandren zurntind und übel leptind ¹⁰.

Wie Jacop vernam das Joseph noch lebte.

Dô sy nun zû irem vatter kament do seitend sy im, sin sún Joseph lebte noch und wär gesund und herschte in ¹¹ allen Egiptonland und wär gewaltig über alles rich. Dô geloubt er inen des ersten nit biß er die gaub sach die er sinen brüdern gegeben hett und die er im ¹² gesend hett und die wagen. Dô geloubt er inen erst und ward zemäl ¹³ fro und ward sin gaist wider lebendig und ¹⁴ gewan als groß fröd das er von fröden ¹⁵ alles sins laids ¹⁶ vergaß. Und was im als ob er von ainem schwären schlauff ¹⁷ erwachet wär, und ward sinem herten ain nuwes leben geben und sprach: „lebet min kind Joseph, so leb ich öch. Gelobet sy got aller gnäden. Mich begnügt ¹⁸ wol daz ¹⁹ Joseph lebt. Ich wil bald faren und wil min kind sechen ²⁰ und wil denn gern sterben“. Und berait sich uff die ²¹ wägen und nam sin sún und sine ániklain und als sin geschläch und ²² sin vich und alles sin güt mit im und zouch von dem land. Und do er zû dem brunnen kam des ²³ aides sines vatters Ysaac und da er got ²⁴ geopfert hett, dô sprach got

*

1 Da ein nuwes claid. 2 F fehlt „die wären die besten“. 3 F schuldig an seiner verkauffung. 4 A köstliche. 5 CD gewant. 6 Da fünff. 7 F zugend das trayde. D zugen in korn und waitz. A trugen korn und waitzen. 8 F ainander und waren sie auch freuntlichen. 9 F fehlt „uff dem weg“. 10 F fehlt „und übel leptind“. 11 F über all Egipten und über alles reich und wär gewaltig. 12 B im selber auch geschickt hett. 13 A ward hoch erfreuet. 14 F fehlt „und gewann als groß fröd“. 15 Da von herten. 16 CD sines hertzeleides. F grossen hertenleytt. 17 F traum. 18 BDF benügt. 19 D daz min sún Joseph. 20 Da besochen. 21 BDDaF den weg. 22 C fehlt „und sin vich“. 23 C sines veldes. Da fehlt „des aides“. 24 C got sin opfer.

[*der*¹ *her in der nacht yn dem schlauff*] zû im: „Jacob, Jacob!“
 Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got. „ich bin der
 allersterkost² got dines vatters Ysaacs. Furcht dir nit, ich³ bin
 mit dir und gang in Egipton. Ich will dich zû ainem grossen volck
 machen und ich⁴ wil mit dir dahin komen und wil dich herwider
 fûren. Und Joseph⁵ leit sin hand über dine⁶ ougen“⁷.

Wie Jacob in Egipton für selbe sùbentzigest und Joseph für ime entgegen
 mit herrlichkeit.

Näch dem kam Jacob selb sybentzig⁸ in Egipton und sandt
 sinen sùn Judas vor zû Joseph und enbout im daz er komen wâr.
 Dô ward Joseph gar fro und für gegen in und empfieng inn gar
 früntlich und umfieng inn und waint. Dô sprach⁹ Jacob: „Joseph¹⁰
 ich kom zû dir. Ich stirb nun frölich so ich nun dinen anblick¹¹
 gesechen han“. Dennoch¹² seit Joseph dem kúng das sin vatter
 mit allem sinem geschläch komen wâr und mit allem irem gût und
 fûrt die fünff jüngsten brüder zû dem kúng. Die sprächent: „herr
 wir findent unserm vich nit waid in unserm land davon so bittend
 wir dich din knecht daz du uns¹³ in dinem land Yesse laußist wo-
 nen“. Darnách¹⁴ fûrt Joseph sinen vatter zû dem kúng. Dô
 sprach der kúng zû Josephen: „das land Egipti staut in diner hand
 lauß sy in der allerbesten erd wonen¹⁵ und gib inen das land
 Yesse“. Dô fûrt Joseph sinen vatter für den kúng. Dô geseget
 er inn und fräget inn wie alt er wâr. Dô sprach er: „ich bin
 drissig und hundert jâr alt“. Do gab Joseph sinem vatter und si-
 nem geschläch das best¹⁶ land Ramesses¹⁷ und spist sy¹⁸ wann
 es was in aller welt¹⁹ grosser hunger und sunderlich in Egipton

*

1 aus ABCDF []. 2 F allerhochst. C allerhöheste und allerstarckiste.
 3 CDF fehlt „ich bin mit dir“. 4 C fehlt „und ich wil“ bis „dir kom-
 men“. 5 O Jacob. 6 O sine. 7 AB Joseph wirt dich geseget mit
 seyner hant über dein augen. M hant uber den wagen. Vulg. Joseph
 quoque ponet manum suam super oculos tuos. 8 F selbsibenzigst. 9
 BF sprach zû Jacob ich stirb nu. 10 Da zu Joseph. 11 AF angesichte.
 B antlitz. 12 BC Darnach. 13 F uns erlaubst dass wir itzundt in dem
 lande wonen. 14 CDF fehlt „darnách“ bis „zû dem kunig“. 15 C ston.
 16 C beste teile und das beste. F faist. 17 Da Ramasses. F Ramezses.
 O Manasses. 18 C sy und gap inen ir narunge was su dürftend wanne
 es. 19 C lande.

und in Chanaan. Den gab Joseph ymer ¹ das korn zekoffen und leit daz gelt in des kúnigs kamer und do die lút nit mer geltz hetend do koment sy all ² zú Joseph und sprächent zú im: „gib uns spis oder wir sterbind ³ hungers, wir habind nit me gelt weder gold noch silber“. Dô sprach Joseph: „so bringend uwer vich so gib ich uch spis“. Dô brauchend sy schauff esel rinder und pfärit. Darumb gab er inen das jâr spis. Do das letst jâr kam, do kam das volck aber zú Joseph und sprächent zú im: „spis ⁴ uns oder wir sterbind vor dinen ougen, wir habind weder vich noch gelt ⁵ me: kouff uns zú kúngklichen dienst, wann wir habind unser erb und unser aigen ⁶ verzert und ⁷ hand nütz me. Gib uns samen das die acker nit verderbind und daz das ertrich nit wúst lig“. Dô sprach Joseph: „nement samen und sägend ⁸ das ertrich das ⁹ ir frucht gewinnind und gend dem kúng den fünften tail, die viertail habend úch zú spis“. Dô sprächent sy: „unser hail staut in diner hand, wir wöllend dem kúng frölich gelten ¹⁰, gáb got frucht von sinen gnäden“. Also ist noch in dem land das fünfft tail des kúnigs Egipti ¹¹ ân der priester land das ist fryg.

Wie Jacob in Egipten waz.

Jacob wonet in dem land Egipti Yesse und besass sy ¹² und ward sin gút und sin geschläch ¹³ ser gemerot wann er hett got vor ougen, der was ouch mit im. Und was ¹⁴ öch sybentzechen jâr in dem land und nam öch vast zú und ward öch hundertsyben und viertzig jâr alt. Und do in der töd nächet do sprach er zú Joseph: „lieber sun, wenn ich gesterb so begrab mich in mins vatters grab und lauß mich nit hie. Das ¹⁵ gráb ist näch by Cristus gráb“. Das gelopt im Joseph. Dô bettet Ysrahel got an und brächt im Joseph sin zwen sun Manesses und Effraym. Do ward er von fröden gestörcket und richt sich und sprach: „der al-

*

1 C imer korne und do die lute nit mer gerett betten do koment sy. Da ymmer meren. 2 DDa aber. 3 AB verderben. 4 C gibe uns spise. 5 Da gelt erkauff. 6 A eigens. O aigen. 7 F fehlt „und hand nütz me“. 8 D seet. 9 D das es frucht pringe. 10 F geben. 11 A Egipti und in das briester Johannis lant. und ist also fry. 12 C daz. 13 F geschl. gross und sin gut fast gemeret. 14 CF und was súbentzig jâr olt do ime der tot nahete. 15 A fehlt „das grab“ bis „grab“.

mächtig ¹ got erschain mir in dem land Chanaan und geseget mich und sprach: ich wil dich meren ² und mach dich ³ zû scharen dem volck und gib dir und dinem samen diß ⁴ land zû ainer ewigen besitzung. [*Din zwen sün* ⁵] Manessen und Effraym zell ich mir zû sünen ⁶ die sond glich mit minen sunen erben“ und halset ⁷ sy zû im und küsset sy und sprach zû Joseph: „got haut mich dins anblicks ⁸ nit beröbet und dines somen“. Dô fiel Joseph für Jacob uff die erd. Dô geseget er in und sprach: „got, in des ⁹ angesicht gewandelt hand min vatter Abraham und Ysaac der mich von miner jugent uff gespiset haut biß an den tag und der engel der mich vor übel behüt ¹⁰ hät der gesege dine kind und geb inen das min nam von inen angerüft werd und die namen miner vätter Abraham und Ysaac und daz sy wachßind uff der erde in menigvaltkait“ und leit do sin gerechten ¹¹ hand uff des jungern hopt Effraym und die linggen hand uff des eltern ¹² hopt Manasses. Das ¹³ was Joseph laid und lait im sin rechten hand uff daz hopt Manasses des eltern und sprach: „vatter das ist min ¹⁴ erstgeborner sun“. Dô sprach er: „sun, ich waiß es wol der jünger wirt grösser denn der elter“ und geseget sy ¹⁵ do und sprach: „in dir wirt ¹⁶ geseget und sprochen ¹⁷: got tüg dir als Effraym und Manasses und setz den jüngern für den eltern“ und sprach zû Joseph: „sich ich stirb und got ist mit üch und bringt uch wider in uwers vatters land. Ich gib dir ain tail ¹⁸ voruß das gewan ¹⁹ ich mit dem schwert und bogen von Ammor ²⁰ dem ²¹ kúng“.

Wie Jacob sin süne alle besante und beräfte für sich.

Darnäch rüfft Jacob allen sinen sünen ²² und samnet ²³ sy für in und sprach zû inen: „ich wil üch sagen und kunden ²⁴ was üch

*

1 F allmächtig ewiger ewiger gott. 2 C meren dem volcke und gip dir und dinem samen. 3 D dich sû einer schare. A dich einen herren über die schar des volcks. 4 C diese erde. F ertrich. 5 [] aus BCDF. 6 C mir sû erben und helffe in sû inen. Da Effraym die zelle mir sû sunen erben. 7 F fehlt „und halset sy z. im“. B trucket. 8 A angesichts. C anzlittes. 9 B seinem angesicht hat verwandelt. 10 ABCDa erlöst. 11 BCD rechten. F fehlt „gerechten“. 12 G fehlt „des eltern“. 13 CD fehlt „das was Jos.“ bis „des eltern“. 14 Da der erstgeboren. 15 F in. 16 CDF wirt Israhel ges. 17 BC gesprochen. 18 C taile iar varusa. 19 F gewun in mein schwert. 20 C Amoris. BD Da F Amoreis. 21 DF fehlt „dem kúng“. 22 D sünen zusammen. 23 R fehlt „samn. sy für in und“. 24 A verkunden. D kunt tun. FR fehlt „und kunden“.

künftig ist an den letzten ziten und tagen von ¹ wesen der erd untz ² zû der zûkunft ³ Cristi. Nun hörend ir kinder Jacobs uuern ⁴ vatter Ysrahel. Ruben min erstgeborner sun du bist min stercki und ain anfang mins schmerzten. Der erst ⁵ in geben ⁶ der ander in Egipton. Du wirst ußgossen als wasser wann du haust dins vatters gebett ⁷ vermalgott ⁸ und verunraint. Du solt din brüder in eren nit überwachsen⁴. Wann er haut Balam ⁹ sin schlauffrowen ¹⁰ beschlauffen. „Und von Symeon und von Levi wachst ¹¹ die boßhait“. Von Symeon wurdent schribmaister ¹² und von Levi ¹³ priester die tottend Cristum ¹⁴. „Ich tail sy in Jacob und ¹⁵ zerströw sy. In irem raut sol min sel nit komen und in ir samnung sy min ere nit. Wann sy touttend den man in irem zorn und in irem willen wurffend sy die mur nider ¹⁶. Verflucht sy ir zorn wann er ist frävel und ir unwirdigkait ist hert⁴. Jacob wisseit daz Cristus von Judas [*geporn* ¹⁷] solt wërden wann er was der erst der got getruwet ¹⁸ und er gieng an zwifel durch durch ¹⁹ das röt mer. Dô verdient er das rich. Davon sprach Jacob: „Judas dich lobent din brüder. Min sun du kompt zû dem roub da ²⁰ Cristus die hell beröbt ²¹. Du haust geruwet ²² als ain lewin ²³ da ²⁴ Cristus in dem grab lag. Der künig ²⁵ zepter wirt ²⁶ dir nit genomen. Fünff und sechtzig künig und herzogen gand von dinem lib Judas biß ²⁷ der künig der geseñnot sol werden Cristus ain

*

1 C van vesten. 2 B und tsu. 3 Da kunfft. 4 R uwer. 5 B des ersten. 6 F goben. O Gebon. R Gabon. Vulg. prior in donis major in imperio. 7 BDF pett. CDaRQ bett. 8 AD gemeyligt. R gemelliget. Da gemalgott. C gemosset. Q gemostet. 9 C Babilon. DR Balem. F Walem [Bilha. Gen. 35, 22]. 10 AC hausfrowen. BD frawen. F sin slossen. 11 BDaF(R) was der possheit (bosheit). D vass der bosheit. Vulg. vasa iniquitatis bellantia. 12 R schribmeister. F schreiber. Da schreibmeister geporen. 13 R lontij. 14 Comestor. De Simeon scribae et Levi sacerdotes erant quorum consilio Christus occisus est. 15 CR und serstöre. A und zu ynnerster in ihr. 16 Vulg. et in voluntate sua suffoderunt murum. 17 [] aus BCDFR. Comestor. Prophetavit de regno futuro in Juda et plane de Christo . . . aliis haesitantibus primus post Moysen intravit mare rubrum ubi et regnum promeruit. 18 Da trüwet. 19 E fehlt „durch“. 20 Da das. 21 Da raubet. 22 C fehlt „du haust geruwet“. Da getrüwet. 23 OR lembelin. AF lebin. Vulg. leaena. 24 Da das. 25 D küniglick. 26 R wart. 27 F du pist. Com. donec.

wartung der völker⁶. Herodes rißnot¹ by Cristo und² kain Jud. „Liber sun, Cristus³ bint sinen⁴ esel in sinen wingarten und sin⁵ eslinen an die⁶ winstöck das⁷ ist Cristan Juden haiden werden ain geloub. Und die sün dins vatters bettend dich an und der herzogtüm⁸ wirt von dinen luten⁹ nit genomen¹⁰. Cristus laut sin menschait tötten und wäschet¹¹ sin gewand¹² in win und sinen¹³ mantel in ölbomes blügt¹⁴. Sine ougen sind schöner denn der sunn¹⁵. Das sind die zwölff botten die sint¹⁶ zehen stund schöner denn die milch. Das sind die¹⁷ brediger. Judas löst¹⁸ Josephen von sinen brüdern. Judas Cristus kompt für ouch in den stritt. Zabulon wonet by dem mer by den schiffen¹⁹ by²⁰ Sidonem. Ysacher²¹ ist ain starcker esel und schlaufft by dem erden und halt mittel²² erd und sach die rûw²³ das sy gût²⁴ was und git im zins von dem mer. Dan ist ain nauter²⁵ by dem weg cerastes²⁶ ain schlang mit vier hörner by dem stig²⁷ wann der entcrist wirt von dem sun geboren. Der hât vier hörner das sind²⁸ valsche zaiche und untruwer²⁹ rât und weltlich³⁰ gauben³¹ und gelissenhait³². Nâch dem warten ich des hailantz Cristi. Cristus der ernört³³ uns von des endtcristis gewalt.“

Von Gad dem wopner.

„Gad ist ain gewäppnoter³⁴ man und stritt³⁵ vor im und ist hinder sich gewachsen und schlecht sin vind und die Juden wer-

*

1 A. reicht. BDF reicht. C reht. R richssete. 2 Da fehlt „und kain Jud“. 3 C fehlt „Cristus“. 4 CR fehlt „sinen esel“ bis „und“. 5 CR din. 6 BF sin. 7 F es. 8 ABCDFR herzog. 9 B lenten. 10 CR benomen. 11 AF wechst. 12 F menscheyt. 13 F sin. gewand und sinen m. 14 AFM plut. C blust. Vulg. in sanguine uvae. 15 ABDDaFR wein. C fehlt „der sunn“ bis „schöner den“. 16 FD sein sen sind schoner wie Vulg. dentes ejus sunt pulchriores. 17 BFR sein. 18 FR du lossest. Da du löst. Comestor: post Saulem rediit regnum ad Judam qui eripuit Joseph a manibus fratrum. Erit expectatio gentium i. e. tribuum unde dominus. Judas ascendet pro vobis in proelium. 19 So gegen aller hdschr. schäfen oder schoffen. 20 BDDa pis. C fehlt „by Sid“. 21 FR Ysaac. Da Israhel. 22 Da michel erd. Comestor mediterraneam possidet. 23 C sach nu das. 24 R nit gut. 25 C vater. F uater. 26 O torastes. C verdium wegterastes. Da Tarastes. 27 CR stig wonet der endecrist und. 28 BCDaFR ist. F hat vir falsche zeichen hörner falsche zeichen untr. rat. 29 Da und truwer. 30 B werntlich. C iegeliche. 31 CR gobe. 32 CFR glichsenheit. 33 R ornert. 34 R gewopeter. 35 F stritt fünf jâr.

dent ¹ zeletzt behalten ². Aser ist ain faist brott und ³ git den künge wollust. Das betüt gottes ⁴ lichnam. Und der hett ain fruchtbar ⁵ land zü ⁶ erb. Neptalim ist ain außgelaussener hirß und git schöne süsse red in dem ⁷ fruchtbaren land. Wann die wissagen wonent by Nazareth by dem Jordan da got brediget und wolt och da getoufft ⁸ werden in der erd wann Cristus brediget da allermaist. Joseph ⁹ ist ain wachsender sun in tugend und in krafft und in wirdigkait durch zway tail ¹⁰ in dem geschlecht ¹¹ und in schöni in dem gesicht ¹² und luffend die tochtren uff ¹³ die mur. Daz ¹⁴ geschach do Joseph in Egipton kam do luffend die wib uff die mur das sy sinen anblick sächind. Sy hand ¹⁵ inn genidet und hand im schoß geleit und sin bog ¹⁶ ist gesetzt ¹⁷ in siner stercki in got. Darumb sind zerströwt die band ¹⁸ diner ¹⁹ arm mit den henden des almächtigen gotz Jacobs. Ysrahel got dins vatters ist din helffer. Der ²⁰ allergewaltigost got ²¹ der gesegen dich mit ²² dem segen des himels von oben und mit dem segen des abgrundes zenidrost. Mit dem segen voller ²³ Brust und dem ²⁴ segen dins vatters sig gesterckt biß das da koment die begird der ewigen tail ²⁵. Also wirt ²⁶ Joseph gesegnet biß er über daz gebürg ²⁷ kompt in daz gelopt land. So Israhel gefröwt ²⁸ wird von allen iren ²⁹ vinden so wirt erhöcht ³⁰ die er

*

1 C fehlt „werdent zel. behalt.“ 2 R gehalten. 3 F fehlt „und git“ bis „wollust“. 4 CR Cristus. 5 R fruchtberes. 6 C fehlt „zu erb“. R ussgelossen. 7 BF des. CR das fruchtber. 8 R getoufft. 9 R allermeist do Joseph etc. Comestor. Joseph filius accrescens et decorus aspectu, filiae discurrerunt super murum. F Jos. wechst und ist ein w. sun. 10 F geschlecht. 11 A gesobicht. 12 R fehlt „und luffend die tochter“. 13 C uff mir. 14 D fehlt „daz geschach“. 15 R habent jn in ir schoss. 16 C wag. 17 F geleetzt. In der Vulg. lautet diese ganze stelle: „Filius accrescens Joseph, filius accrescens et decorus aspectu. Filie discurrerunt super murum; sed exasperaverunt eum: et jurgati sunt: invideruntque illi habentes jacula. Sedit in forti arcus eius: et dissoluta sunt vincula brachiorum et manuum illius per manus potentis Jacob. 18 CR laut. 19 ABDDaF seiner. CR siner. 20 F fehlt „der allerg. gott“. 21 Da gott der herr der. 22 CF von. 23 C fehlt „voller Brust u. d. seg.“ Vulg. uberum et vulvae. 24 DaFR der. 25 Vulg. desiderium collium eternorum. 26 F wir. R wart. 27 Da birg. CFR gebürge ist komen. 28 FR erfrowet. Da gefiert. 29 A seinen. 30 BFR gehöcht. C gelöhhet die erde. A gelobt.

Ysrahel. Gesegnet sy Joseph die wil da ¹ hymel und erde in wesen stand und die segen gangind all uff Josephs hopt. Die hailikait Nazareus sye ² uff siner schaitteln. Er ist hailig under ³ sinen brüdern. Benjamin ist ain zuckender wolff, des morgens zuckt er den roub ze aubent ⁴ tait er den roub. Im ward die statt Yerusalem von ⁵ got ze erb gegeben und vergouß das blüt des wissagen Cristi⁶. Das ist ⁷ gewissaget uff Paulum der half sant Stephan tötten und ward dennocht ain ußerwöltes vaß. Benjamins geschläch ⁸ ward ⁹ gar stritig. Jacob gesegnet sin sún all und sprach inen nit allen ¹⁰ wol wann ir wurdent vil verlorn und vil behalten. Jacob wissaget die wärhait die er von got hett. Von ¹¹ Judas wirt Cristus der best ¹² geboren, und von Dan ¹³ wird der endtcrist geboren der ¹⁴ böst.

Wie Jacob starb in Ebron und in sine sune alle beweinten.

Darnäch starb Jacob. Dô das Joseph sach do fiel er nieder uff sin antlit ¹⁵ und kust inn und wainet vast ¹⁶ und gebeut den artzoten das sy ¹⁷ inn salbotind mit edlen salben. Das tättend sy. Dô vielend die brüder für ¹⁸ Joseph ¹⁹ und bettotind inn an und wainotend und sprächend: „wir bittend dich daz du uns unser boshait vergebist dinen knechten durch ²⁰ unsers vatters willen. Das hieß er uns dich bitten ²¹ die wil er lept“. Dô ward Joseph mit inen wainen und tröst sy gütlich und sprach: „fürchtind uch nit ²², got hát es also geschickt ²³. Ich wil uch kain laid tûn. Ich wil uch und uwer kind spysen“. Dô clagtend sy iren vatter vierzig tag mit grossem wainen. Darnach fürtend sy in mit grosser

*

1 Da da Daniel und erd. 2 ABDF gee auff. C ge uß. Vulg. in vertice Nazarei. 3 Da und er samen brüdern. 4 CFR zu oben. 5 FR fehlt „von gott“. Da fehlt „von gott zu erb“. 6 R fehlt „Christi“. BCDDaF und Christi. 7 BC ist auch gew. Nach mittelalterlicher exe-gese ist Benjamin ein typus des apostels Paulus. 8 F fehlt „geschläch“. 9 BCFR was. 10 O allain. 11 F und sprach von Jud. 12 F fehlt „der best“. 13 C von den. R denen. 14 CR der do böse ist. D aller pöste. Weil Dan v. 17 mit einer schlange verglichen und sein stamm Apocal. 7, 5 ff. ausgelassen wurde, wird der Antichrist von ihm abgeleitet. 15 A angesicht. F uff seins vatter angesicht und waint und schrey und kust in. 16 BC sere. 17 Da man. 18 O zu. 19 Da Joseph nider. 20 F durch unsern willen und deins vatters. 21 A werben. des pitte wir dich unser lebttag. 22 D nit wann gott. 23 A gefüget.

schonhait in Ebron und fürend die alten des ¹ hus Pharonis und alle die altgebornen ² des lands Egipti all ³ mit inen und begiengent die ⁴ begrebtuß ⁵ mit grossem wainen und clagtend inn sybentag in dem land Chanaan. Und do die lüt die clag hortend do sprächent sy: „die clag des ⁶ landes Egipti ist groß“ und hiesend die statt der ⁷ clag Egipti. Und also ward er by sinem vatter Ysaac begraben und ⁸ sin frow Rebecca lit öch da begraben und Rachel und Lya. Darnäch kert Joseph mit sinen brüdern wider in Egipten und ⁹ wonotend mit hus da. Und Joseph lept biß er sins süns Esfraym kind sach biß an die dritten geburt ¹⁰ und ward hundert und zechen jår alt ¹¹ und ward do siech. Und do im der töd nächet ¹² do sprach er zü sinen brüdern und ¹³ sünen und wisaget inen ¹⁴ und sprach: „got haist üch von disem land gån und fürt üch wider ¹⁵ zü uwern vättern in das land daz er Abraham und Ysaac gelopt haut, so fürend ¹⁶ min gebain ¹⁷ denn mit üch haim“ ¹⁸. Darnäch starb er und ward mit ¹⁹ eren bestatnot ²⁰ in dem land Egipti und ward mit edlen ²¹ salben gesalbot. Dò was sinen brüdern ²² gar laid umb im.

Hie hept sich an das ander bûch von dem ußgang der kinder Ysrahel.
Von Moyses ²⁵.

Jacobs ²⁴ zwölf sün hiessent Ruben Symeon Levi Judas Ysachar Zabulon Benjamin Dan Neptalim Gad Aser und Joseph. Und do der gestarb ²⁵ do wuchs alles sin geschläch, die kinder Ysrahel

*

1 F in des hauß. Vulg. senes domus Ph. 2 Vulg. majores natu. C altgeborne. Da F altgeporen. O alten gebornen. 3 F fehlt „all mit inen“. 4 F des. 5 Da grebnisse. 6 B fehlt „des lands Egipti“. 7 C die klagtent Egipten. DF clag der Egipten. 8 CF fehlt „und sin“ bis „do begraben“. 9 A und hieltent hauß do. 10 B fehlt „geburt“. 11 Da alt do ward er sich. 12 Da nauchent. 13 F fehlt „und sunen“. 14 B inen sprechende. 15 F wider in ener lant das er Abr. u. Ys. etc. Da wider in das land zu uw. vat. 16 C fürend Benjamin wider. 17 A leichnam. 18 F fehlt „haim“. 19 D mit grossen eren. 20 A begraben. CDa bestetiget. 21 F edler salbe. 22 ABC fründen. D br. und fründen. 23 B ander buch liber Exodi von Moyses. CΩ Hie hat Genesis ein ende und hebet sich an das ander bûch her Moyses gar gerecht nooh dem latin gemacht in tütische und gut. R Hie hat Genesis ein ende und hebt an das ander buch herren Moysis genannt Exodus. 24 F Jacobs sun waren zwelffe und hiessen. 25 Da starb.

hel ¹ und grünotend und wurdent vast ² gemerot und gestercket und erfultend das land als got wolt. Dó ward ain núwer kúng in Egipton ³ land nachdem als Joseph gestarb und hett Josephen nit erkent, unter ⁴ dem wurt Moysen geboren. Derselb kúng und alles sin volck nidotend die Juden vast ⁵ umb ir wishait ⁶ und umb ir richtum und edelkait ⁷, gottes gelöben und was ⁸ im zorn das iren als vil was und als ⁹ vast wüchsent. Darumb nidotend ¹⁰ sy sy ser und inen hett ain ewart geseit und geschworen daz für wär ¹¹, das ain man von inen geboren wurd der wurd als wiß, das ¹² er Egipton land demütigoti ¹³. Und do sprach der kúng zú den sinen: „das volck ist stercker denn wir; wir sond sy wißklich verdrucken ¹⁴ das sy nit gemerot werdint wann ir ist gar vil“. Und satzt werckmaister ¹⁵ über sy und müstend laymziegel ¹⁶ und pflaster ¹⁷ zú den búwen tragen und müstend hōw ¹⁸ uss den steten tragen und müstend die wasser ablaiten und abgraben ¹⁹, und ²⁰ leiten viel grossi ²¹ trübsal mit arbeit uff sy, und ye me man sy truckt ye me sy wüchsend als got wolt. Und pingotend sy ser und spottotend ir und brächtend ²² ir leben zú ²³ grosser bitterkait. Und do der kúng sach das es nit halff do gebout er den Ebraischen ammen ²⁴ wenn sy die ²⁵ kindlin hülffind ²⁶ gewinnen so soltend sy die sún ²⁷ all tötten und soltind die tochtren alle leben ²⁸ lausen. Dó forchtend die hebammen got und behieltend ²⁹ die sun haimlich. Darumb ³⁰ machet sy got rích und kouffend huser. Dó

*

1 BCDDa Israhel gar sere. 2 BCD sere. 3 B Egipten und lang darnach als Joseph. FD Egipten lang darnach das Jos. 4 Da fehlt „unter“ bia „geboren“. 5 BCDF ser. 6 C bosheit. 7 BD Da adelheit. C adel. F edelkeit und. 8 AB tatt. 9 B als ser zunamen. DF sere wuchs. 10 ABCDDaF hasten. 11 F fürwar onzweyffel ein man. 12 A das alle herschaft und Egiptonland sich müste gen yn demütigen von wegen seiner grossen weisheit und kraft. 13 BCDF demütigoti und all ir herschaft und der würd an weissheit und an kräfte über sie alle. 14 Da nidertrucken. 15 Vulg. magistras operum. 16 AB leym und mörter und ziegel. F laymen treten, ziegel mortter tragen. C fehlt „laymsiegel“ bis „und musstend“. 17 D mörter. 18 AB koth. D horwe. F hor. 19 F graben. 20 BDF und legten in gros trübsal. 21 C gros betrüpnisse zu. 22 A volbrachten. 23 B zu in gr. A mit gr. 24 F amen. 25 A wo kint seugen müsten. 26 F kind gewinnen. 27 Da kúnd. 28 C lebendig. 29 A beh. den sun Moisy heimlichen. Vulg. conservabant. 30 Vulg. et quia obstetrices timuerunt deum edificauit illis domos.

sprach der kúng ¹ warumb sy die knaben ² nit töttind. Dó sprachent ³ sy: „die Ebraischen frowen sind so listig das sy sy gewinnend ee wir zú inen koment“. Darnách gebott der kúng allen sinen dienern was knäblin ⁴ geboren wurdint die sóltind sy ertrencken ⁵ und soltind die tóchterlin ⁶ behalten. Und also wurdent der knäblin ⁷ vil ⁸ ertrenckt etc.

Wie Moyses geboren wart von Jochebet und haimlich verholen wart vor dem kúnige.

Zú der zitt was Amram von dem geschläch Levi und waß der höchst under inen. Des frow hieß Jochabeth die was demütig ⁹ und fromm und hett ainen sún der hieß Aaron und ain tochter die hieß Maria. Do lag Amram nit by siner frowen darumb daz man die sún ertótt und vorcht ¹⁰ gewunn er ainen sún das man inn tötti. Dó sprach der höchst ¹¹ got zú im. „Du solt by diner frowen schláffen ¹² wann es wirt ain sun von dir geborn den wirt das volck von Egipton fürchten und wirt ain ¹³ richter ¹⁴ und ain beschirmer Ysrahels und wirt ¹⁵ sy erlösen und trósten“. Dó empfieng sin frow ainen sún des ward als Ysrahel frow ¹⁶. Und do das kind geboren ward do was es das allerschónest kind das ¹⁷ ye kain man gesach. Dó verbarg sy das kind dry monat und do ¹⁸ er marckt und sach das er es nit verhólen ¹⁹ mocht do nam er ain kórblin ²⁰ das was von bintzen gemachet und bestrach das mit bäch ²¹ und ²² tett das kind darin und leit es uff das wasser ²³ und empfalch ²⁴ es got und stund sin schwester Maria fern davon und ²⁵ wartet wie im geschách ²⁵. Dó gieng des kúnigs Pharaonis tochter zú dem

*

1 C kúng zú in. 2 F kindlein. 3 F spr. die ebraischen amen sie sein als listig. Vulg. ipse enim obstetricandi habent scientiam, et priusquam veniamus ad eas pariunt. 4 BD knechtlein. 5 F trenken. 6 AF meydlein. D meidlein. Da mädlin. 7 D knecht. 8 C vier ertr. von Moyses wegen. 9 F diemütig. 10 Da fehlt „und vorcht“ bis „tötti“. 11 A almáchtig. 12 ABCD DaF ligen. 13 C fehlt „ain richter und“. 14 Da ritter. 15 B wirt trósten und erlösen alles ebraisch volck. D wirt erlösen und trósten mein volck. 16 AB erfreut. 17 F das kein man nye gesach. A das auf dieselben zeit ye man mochte sehen. 18 F und do der vater sah. 19 B länger verpergen. F behalten. Da verhaben. 20 Da korb. F kórbl. von pinzen. 21 C hartz. 22 F fehlt „und tet d. kind dar. B und wickelt das kind. 23 F wasser mit dem kinde. 24 ABCDF beualh. 25 F und wolt sehen wie es im ging. 26 C erging.

wasser und wolt sich wäschen und sach das körblin ¹ und hieß ir es bringen und tett daz körblin uff ². Dó wainet daz kindlin. Dó erbarmet es sy ³ und sprach: „es ist ain Ebraysch kind“. Und do sy sach das es als wunneklich ⁴ schön was ⁵ und also minneklich gestalt was do nam ⁶ sy ir es zû ainen kind und gab ⁷ es zû ainer ammen ⁸. Der Brust wolt es nit wie oft sy ims bôt. Das sach sin Schwester und sprach: „sol ich ⁹ ain Ebraysch ammen gewinnen“ ¹⁰. Dó sprach sy: „ja“. Dó war sy fro und ¹¹ gewan im sin mütter zû ainer ammen. Des brúst soug es zehand ¹². Dó lobet vatter und mûter got und danckotend im siner gnâden das er es gefügt hett, das sy ir kind ¹³ soltend selber ziehen. Und des kúniges tochter hieß daz kind Moyses davon das sy es von dem wasser Moys ¹⁴ erhept ¹⁵ hett. Und ¹⁶ sin mûter zöch daz kind ¹⁷ zärtlicher denn ye kain kind ye erzougen ¹⁸ ward. Und do es gewüchs ¹⁹ do antwurt sy es des kúnigs tochter ²⁰.

Wie Moyses ²¹ das kindelin dem kúnige die krone under die füsse wirff als er es uff dem schoss hatte.

Ainsmâls brächt ²² man Moyses ²³ der jungen kunginen. Dó nam es ir vatter der kúnig Pharon ²⁴ uff die schöß ²⁵ und hett gar kostlich kron uff ²⁶ die was mit höher ²⁷ richait und mit ²⁸ vil wirdikait angeleit ²⁹ und was öch nâch sinem abgot Ammone ³⁰

*

1 D körbl. mit dem kinde. O kindlein. 2 F auff und fand das kind. Da uff und es wainet. 3 Da in. 4 D wunschlichen. Da wunschlich. A so seuberlichen. F mynniglich. 5 F was und so adlich. 6 B erwelt sy irs z. e. k. 7 B bevalh. 8 A heydenisch frawen oder ammen. B heidnisch am. CD haidenisch amm. F ein ander ebreisch ammen. 9 BD ich dem kind. 10 BD pringen. 11 A also gewann man ym ein ebreische frawen der prüste genoss es. 12 BDDaF noss es alzu hant. 13 A kind unwissend in die hand was worden. C kind selber soltend soigen. 14 Da fehlt „Moys“. 15 DDaFR gehept. Vulg. quare de aqua tuli eum. 16 C Und die frowe sin m. 17 B kind als zärtlich als ye ein k. 18 F nye kain kind gezogen. Da gezogen. 19 C fehlt „do es gewuchs“. B erwuchs. 20 F tochter sein mutter. 21 Im seelentrost ist diese geschichte auch, vergl. Geffcken, bildercatechism. I, s. 75. 22 S proht. 23 F Moys. der kunigin tochter. 24 B Pharon leyphlich. CD S Pharon liephlich uff sin sch. 25 S schöz. 26 DDaF uff. Daran was. 27 A schöner. 28 D fehlt „und mit“. 29 S gelegt. A gar hofflichen gezierd. 30 C Am. genant.

ain bild daran gemachet das was schön ¹ erhaben und was mit gold und mit edlen gestain ² wol gezierd. Und der kúng sach daz kint ³ mit fróden an und zartet im minneklich. Dó graiff das kind dem kúnig uff sin hopt ⁴ und zuckt im die kron ab und warff sy unwirdigklich uff ⁶ die erd das sy zestucken zerbrach ⁶. Das sach ain ewart, der sprach: „das betút daz das kind noch Egipton zerstórt ⁷. Syd ⁸ uns daz got gezaigt haut so raut ⁹ ich das man daz kind tótt“. Dó sprach ain wiser man: „wir sollend besechen ob es im von ¹⁰ kinthait beschechen ¹¹ sy“ und brácht ¹² ainen glúgenden brand ¹³ und sprach: „griff es inn ¹⁴ also brinnend ¹⁵ an so ist es in kinthait beschechen“ ¹⁶ und ¹⁷ bout im den brand. Dó ¹⁸ graiff es inn vornen an das er fast ¹⁹ glúget und stiess inn in den mund. Dó brant ²⁰ es die zungen daz es lisen waß ²¹. Dó sy es sachend do spráchent sy: „es ist in ²² kintlichait ²³ beschechen“ ²⁴. Moyses was als minneklich gestalt, wann man inn an der stráß ²⁵ trúg, so ²⁶ liebend die lút ²⁷ ire werck ligen und sáchend daz kind in fróden ²⁸ an und wer es ansach ²⁹ der múst es ³⁰ lang ansehen.

Wie Moyses hauptman wart under dem Egiptenvolck und in Erupa mit inen kam.

Dó er nun zú sinen tagen kam ³¹ do bestúdent ³² die moren von Erupa ³³ die von Egipton mit urlug ³⁴ mit krafft mit herschafft. Dó bautend die von Egipton iren got ³⁵ daz er ³⁶ inen ir nót hulff

*

1 B kóstlich. 2 CDF kúnigklich geziert. DaS kunklich wol gez. 3 BCDFS schön kind. 4 DDaFS kind uff des kunges haupt. 5 O under. 6 F prach. S prast. 7 Da erstórt. 8 A Seyt die mal wir das zeichen gesehen haben. 9 S röt. 10 F vor. 11 DFS geschehen. Da widervaren. 12 A bracht ym ein peck mit gulden erfüllt das ander voller glúender kolen. 13 C kolen. 14 A inn die kolen so hat es das vor grosser kintheit gethan. 15 F fehlt „also brinnend“. 16 F geschehen. 17 BDFS und reckten dem kind den prand. 18 Da Do erfasst. A Also nam das kind ain gluenden kolen. 19 F am fasten gluett. 20 D verprant. 21 Da ward. 22 B vor. 23 B kindheit. DDaFS kintheit. 24 BDDaFS geschehen. 25 CF gasse. 26 C so lieffent die lute und liessent. 27 A hantwerklút. 28 BCDF frólichen. S frólich. 29 A bekehrte. 30 Da es anlachen. 31 Da komen was. 32 C stundent. 33 F Europa. R Enrupa. 34 DS urlaug. F krig. AB mit grossem krig und. 35 AB abtrott. DF ir gótt. 36 F sy.

überwinden ¹. Dô sprachent ir abgöt ²: „ir söllend ainen Ebray-
schen man zû hoptman ³ niemen ⁴ oder ir verlierend“ ⁵. Dô sy
das hortend do bautend sy die kunginen ⁶ das sy den jungen ⁷ man
Moyses mit inen ⁸ ließ fâren wann er was wis ⁹ und fromm und kún
und wârhafft und schwûrend ir sy woltind ¹⁰ ir in sicherlich zû land
wider bringen. Dô erloubt sy inn inen kumm. Dô fûrt er sy
ainen nâchen ¹¹ weg mit grosser ¹² wishait und fûrend durch ain
wüste ¹³ da warend schädlich schlangen inn. Dô hett Moyses
storchen ¹⁴ haimlich mit im genomen. Davon wurdent sy von den
schlangen bewart ¹⁵. Und für ¹⁶ also werlich ¹⁷ mit dem volck in
der mören land das die mören in die statt Sabarea ¹⁸ müßtend flie-
chen. Dô besaß ¹⁹ Moyses die moren ²⁰.

Wie Moyses Tarbis die morin zu der ê nam vor irem vatter dem
moren künige.

Nun was zû ²¹ Sabarea ain kung der moren ²² der hett ain
tochter die hieß Tharbiß die ersach Moyses den schönen man und ²³
hett in lieb zehand mit brinnender begird und ²⁴ liebe und emböt
im; wölt er sy zû wib nemen so wölt sy im die statt und daz land
undertenig machen. Das gelopt sy im ²⁵ sicherlich. Dô nam er
daz edel wib. Dô gab man ²⁶ im des nachtes ²⁷ die statt und ²⁸
daz land damit und daz volck ²⁹, damit die statt besetzt waß. Da-
mit überwand ³⁰ Moyses ³¹ des landes nôt. Und des kúniges tochter

*

1 F not hûlfen. 2 CDF die götte. 3 ir göt. 3 F fehlt „zu hopt-
mann“. 3 hauptherren. 4 C welen. 5 A vorlist. B verlieset. DS
verlieset. F verlist. 6 F den kung. 7 BCDDaFS den wisen man.
8 F iuen niemen. 9 BCDFS wis kún starck frech und frumm und wârh.
10 ABCDS wolt. in zumal wol bewaren und in ir. Da wolt. in wol be-
waren und wolt etc. 11 FS nohenden. D nahenten mit. 12 Da fehlt
„grosser“. 13 F bust. 14 C stercke. 15 Da gewart. 16 F fûrpas
furen. 17 A erlich. C gewerlich. 18 D Sabaria. F Saberra. S Sa-
bares. Com. civitas Saba regia. 19 A bestunde. 20 F morenlant mitt
einander gancz und gar. 21 C fehlt „zu“. 22 F fehlt „der moren“.
23 CS und minte in zuhand mit bûrnender mynne und entbot. F und nam
in zuhand mit prinnender lieb und enpott. D und gewann in zuhand liep
mit prinnender mynne. 24 C „fehlt „begird und“. 25 C er ir. 26 A
man die des nachtes und vordreute ym die stad etc. 27 F fehlt „des
nachtes“. 28 DaS fehlt „und das land damit“. 29 A volck mit der
stat durch die hilf gottes überwand. 30 F überwand er das volck und
hett des kúnigs tochter Moyses etc. 31 A Moyses alle das heer.

hett Moyses ¹ also lieb als iren aigenen ² lib. So ³ wär er oft gern haim gewesen ⁴. Dô wolt sy inn nit ⁵ von ir laussen ⁶. Nun kund er die kunst Astronomyan und hett als grosse wishait, das er ain fingerlin mit ⁷ söllicher maisterschaft und listen machet, wenn man es ainer frowen gab daz sy vergessen müst des daz ir allerliebste was und ⁸ ließ es uß irem mütt und machet ain guldin bildlin darin ⁹ an daz vingerlin und gab irs. Dô vergaß sy sin und ¹⁰ ließ inn faren. Dô war er gar fro und kam ¹¹ wider haim und do empfieng man inn lieplich.

Wie Moyses fouch in das land Madiam.

Darnách kam er in das land Yesse ¹². Dô laid ¹³ sin geschläch vil arbeit und nót ¹⁴ daz was im gar laid. Dô sach er ainen Egipter der schlug ainen Ebraischen ¹⁵ man, siner brüder ain. Dô ward er zornig und schlüg den Egipter ¹⁶ zetöd und begrâb in haimlich in daz sand. Des andren tags ¹⁷ ging er uß und sach daz zwen Ebräisch man mit ainandren kriegtend. Dô sprach er zú dem der unrecht hett: „warumb schlechst du in?“ Dô ¹⁸ sprach er: „wer hât dich ze richter úber uns gesetzt. Wilt du mich öch tötten ¹⁹ als gestern ²⁰ den Egipter“. Dô erschrack Moyses ser daz man es wüst. Dô seit man es dem kúng. Dô súcht der ²¹ Moyses ze töttend ²². Dô fouch er in das land Madiam ²³ und hett der priester Yethro ²⁴ syben tochtren die woltend ainmals wasser schöpfen ²⁵ und ir sich trencken. Dô tribent sy ²⁶ die hirten nácher. Do half inen Moyses daz sy ir vich trancktend. Dô das ir vatter hort do lúd er Moyses daz er mit im äß und gab im sin tochter Sophoram zú wib. Dô müst Moyses schwören daz

*

1 C Moyses iren lip und gewanne sú ouch also liep als sinen lip do wäre er oft etc. 2 DF fehlt „aigen“. 3 Da Do wär. 4 D fehlt „gewesen“. 5 C in nit heim. F fehlt „von ir“. O von mir. 6 D Da S loszen. 7 F mit grossen listen kond machen. 8 Da und es auss irem mütt laussen. 9 CDDa fehlt „darin an das vingerlin. 10 S fehlt „und ließ in faren“. 11 B zohe. 12 pease. 13 D ligt. 14 F groz not. 15 CF ebraischen slug sin. br. ein. 16 C ebraischen man. 17 Da An dem dritten tag. 18 C fehlt „do sprach er“. 19 F erelaben. 20 Da fehlt „gestern“. 21 Da man. 22 Da ertötten. 23 C Maandio. F Mandian und wontt do. 24 C Jericho. 25 Da holen. 26 C sy ir vibe.

er by ir ¹ wolt beliben ². Dó hüt ³ er sinem swecher des vichs. Dó gebar im sin frow ainen sun den hieß er Gerson und sprach: „ich was ain zukómling ⁴ in ainem frömden land“. Darnách gebar sy im ainen andren ⁵ sun, den hieß er Helezar und sprach: „mins vatters got ist min helffer und bat mich vom kúng erlöst“. Darnách starb der kúng. Nách dem ward ain ander kúng der hieß óch Pharo der was noch ⁶ würsser ⁷ und pingott die kind ⁸ noch vester ⁹ mit grosser trúbsáli ¹⁰. Da schruwend ¹¹ sy mit grossem sünftzen zú got. Dó gieng der rúff uff für got. Dó ¹² erhört got ir clag und gedacht des frides den er gemachet hett Abraham Ysaac und Jacob.

Wie got Moyses erschein in dem brúnnden boschen.

Nun traib Moyses sin vich ¹³ in die innren ¹⁴ wüsti und kam zú dem berg Oreb. Dó erschain im got in ainem ¹⁵ fürin ¹⁶ flammen en mitten in ainem busch. Und sach daz der busch bran und doch nit versert ward und daz er grún belaub, des wundert ¹⁷ in vil ser und gieng hin zú baß. Dó rúfft im got enmitten uß dem busch und sprach: „Moyses. Moyses!“ Dó sprach er: „herr ich bin hie“. Dó sprach got: „zúch din schúch ab, die erd daruff du staust ¹⁸ die ist hailig. Ich bin Abrahams got Ysaacs got und Jacobs got“. Dó verberg Moyses sin antlit ¹⁹ und torst ²⁰ got nit ansechen. Dó sprach got. „Ich hán die pingung mines volcks gesechen ²¹ das in Egipton ist und hán iren ²² rúff ²³ erhört ²⁴ und wesset ire schmerzen wol. Ich bin abgangen und wil sy lösen von den haiden ²⁵ Egipti und wil sy fúren in ain gút ²⁶ land das da flúßt mit honig und mit milch zú den stetten Chanaan und Hethey ²⁷ und Pharasey ²⁸ und Eney und Ybusey, wann der rúff

*

1 BCDF im. 2 BCF wonen. D bliben und wonen. 3 C gap. 4 C weis ein júngeling. F weiß ein kúmerling. Da zú kúndin. O kúnglin. 5 DF fehlt „andern“. 6 C ouch. 7 A grausamer. C wise. 8 F kindt Israhel mit gr. 9 CF fehlt „noch vester“. Da noch serer. 10 B trúbs. und seuffzen. 11 D sobriren. 12 B fehlt „do erhört got ir“. 13 F fehlt „sin vich“. 14 A nidern. C minder. Da in ein ander. 15 CF einer. 16 C brúnnden. 17 C fehlt „des wundert im vil ser“. A verbundert er sich zumal ser. 18 C gost. 19 AF angesichte. 20 A dorst. C getorste. 21 BD angesehen. 22 ABF sein. 23 A geschrei. 24 C gehört. 25 CF henden. 26 D fehlt „gut“. 27 A Pethy. D Phery. 28 A Perezey.

der kinder Ysrahel ist für mich komen und hân gesechen wie ¹ die von Egipton sy truckend. Und ich send dich zû dem kûng Pharon das du min ² volck, die kinder Ysrahel, von ³ Egipton fürist“. Dô sprach Moyses: „wer bin ich denn das ich zû Pharon gån sol und ⁴ daz ich ⁵ Ysrahel fûren sol“. Dô sprach got: „ich bin mit dir: hab dir daz zû ainem zaichin ⁶ daz ich dich gesendt hân. Wenn ⁷ du min volck uß fürist von Egipton so opffrent mir uff dem berg“. Dô sprach Moyses: „wenn ich sprich zû den kinden Ysrahel, der got uwer vatter der haut mich zû úch gesandt und ob sy denn sprechend: wie ⁸ haist sin nam? was sol ich inen denn sagen?“ Dô sprach got: „so sprich: Ich bin, der ich bin und der da ist der haut mich zû úch gesandt. Das ist min nam in ewigkait von ⁹ gepurten zû gepurten. Dô sprach aber got zû Moyses: „sag den kinden Ysrahel, got der herr uwer vätter [*got Abrahams got Ysaac got Jacob hat mich zu úch gesandt und vorsammel* ¹⁰ *die eldsten von Ysrahel und sprich zû in; got der herr úwer vätter* ¹¹] ist mir erschinen und spricht: „súchind hân ich úch gesucht“ und haut mich zû úch gesendt zû ¹² ainer erlösung und haiß sy mit dir gån zû dem kûng, wann ich hân alle ding gesechen ¹³ die úch in Egipton widerfaren ¹⁴ sind, und spricht got; ich solle úch von Egipton fûren in ain land daz flúst mit ¹⁵ honig und mit ¹⁶ milch. Und sy hörend min stimm und du und die alten ¹⁷ gand zû dem kûng und sprechend: got der herr Hebreorum haut uns gerúfft und spricht: wir sóllend dry tag in die ¹⁸ wüste gån und sond unserm herren ¹⁹ da opffren und ich waiß wol daz úch Pharo nit laut gån denn in ainer starcken hand. [*Und ich reck min hand* ²⁰] und schlag Egipton ²¹ in allen minen wundern die ich mit inen wúrd wúrcken, nach dem laut er úch. So tûn ich minem volck von ²² den Egipton gnád. Und so ir ußfärend so färend ²³ nit lâr uß und ir beröbend

*

1 F wie sy von den Egipty getruckt werden. 2 F mein kint das volok von Eg. für. 3 Da uß. 4 C Da fehlt „und daz“ bis „fûren sol“. 5 AB ich die kinder von Ysrahel. 6 C wortzeichen. 7 O daz. 8 CD wie ist sin name wie sol ich danne sprechen. 9 F in. 10 F same. 11 [] aus ABCDF. 12 C durch. 13 A ding und die schmacheit ges. 14 F geschehen. 15 D von. 16 D von. 17 A eltsten. 18 Da der. 19 C got. 20 [] aus ABCDDaF. 21 C fehlt „Egipton“ bis „er úch“. 22 O von. 23 C ußfärend mit lere als ir ber. sint. Da far lâr auss und ir berob. nit sy.

sy und entlehnend silber und gold und guldine trinckfaß und gewand von uwren nächburen und fürend es mit úch“¹.

Wie die rúť verwandelt wart zů einer slangen als es gott wolte.

Dô sprach Moyses zů got: „Sy globend mir nit und hörend min stimm nit und werdent sprechen: der herr ist nit erschinen dir“. Dô sprach got²: „waß häst³ du in der hand?“ Dô sprach er: „ain gerten“⁴. Dô sprach got: „wurff sy uff⁵ die erden“. Das tett er. Dô ward sy zů ainem schlangen. Dô erschrack Moyses und flouch. Dô sprach got: „begriff sy by dem schwantz“⁶. Das tett er. Dô ward sy wider zů ainer gerten⁷. Dô sprach got: „also tů, so gloubent sy dir daz dir der herr erschinen ist“. Dô sprach got zů Moyses: „stouß die hand in dinen búsen und zuch sy wider uß“. Daz tett⁸ er. Dô was sy ussetzig⁹. Dô sprach got: „stouß sy wider in dinen búsen¹⁰ und zuch sy wider heruß“. Daz tett er. Dô waß sy wider gesund. Dô sprach got: „ob sy¹¹ nun dinen worten und dinen¹² zaichin nit glouben wöllind, so nym wasser und gúß es uff die erd so wirt es blůt“. Dô sprach Moyses: „send ainen andren. Ich bin nit wol¹³ gesprách“. Dô sprach got: „wer haut des mentschen mund gemacht? Ich got. Wer hāt den stummen¹⁴ gemacht redint und den ungehörnden gehōrind, den blinden gesechind?“ Ich got. Darumb gang hin ich ler dich was du redist“. Dô sprach Moyses: „ich bitt dich herr, daz du sendist den¹⁵ du senden wilt“. Dô ward der herr zornig und sprach: „Aaron, din brůder ist wol¹⁶ gesprách der gaut dir engegen. So er dich sicht, so wirt er von hertzen fro. Red zů im und leg mine¹⁷ wort in sinen¹⁸ mund¹⁹, und sprich daz er mit úr gang, so ler ich úch was ir tůn sollend. Er redt fůr dich zů dem volck. Nym din gerten²⁰ mit dir, mit der tůst du zaichen“²¹.

*

1 AB úch und auß Egiptenlande. 2 C gott der herre. 3 Da du häst. 4 C růte. 5 Da sy uss der hand. 6 ABDF zagel. 7 ABCF ruten. 8 F tat. 9 F weyas vor aussetzigkaytt. 10 Da búsen. Das tett er. Do sprach gott such. 11 BCF fehlt „nun“ bis „und“. 12 BCFDa den swayn zaichen. 13 C fehlt „wol“. 14 ABCDF stummen-den gemacht den ungehorenden den gesehenden und den plinten. 15 D wen. 16 A vil. 17 F seine. 18 F meinen. 19 ABCDF mund und ich pin in seynem und in deynem munde und lere euch peede was ir thun solt. 20 Da gerter. 21 D zaich. und wunder.

Wie Moyses in Egipten für zu dem kunge Pharo.

Nauch dem do kam Moyses zû sinem schwewer Yethro ¹ und sprach zû im: „ich wil zû minem geschlâcht gån und wil besehen ² ob sy noch lebend“. Dò sprach Yethro ³: „gang in frid“. Dò sprach got zû Moyses: „gang wider in Egipton, sy sind all toud die din sel sùchend“. Dò nam Moyses sin frowen und sine kind ⁴ mit im und trûg sin gerten ⁵ in siner hand und kert in Egipton. Dò sprach der herr ⁶ zû im: „tû alle dine wunder vor Pharo die ich dir in din hand geben hån. Ich verherdt sin hertz und er laut ⁷ daz volck nit“. Und do er uff dem weg waz, do kam der herr ⁸ mit ußgezogenem schwert und wolt in tötten, daz er wib ⁹ und kind mit im genomen hett wider gottes willen und daz er sine sún nit beschnitten hett. Des hettend sy ¹⁰ vergessen, wann zû frowen ¹¹ und zû kinden stât daz hertz und möchtend sy in ¹² gottes bottschaft ¹³ gejerret ¹⁴ haben, davon was es wider got. Dò hûb Sophora zehand ainen stain ¹⁵ uff und beschnaid sy ¹⁶ und sprach: „du bist mir ain brutigum ¹⁷ des blütes umb ¹⁸ die beschneidung“. Dò sandt Moyses sin frowen und kind wider heim. Dò ließ ¹⁹ got sinen zorn ab. Darnâch sprach got zû Aaron: „gang Moyses engegen in die wústin“ ²⁰. Dò gieng er im engegen uff den berg gottes und küst inn ²¹. Dò seit im Moyses alle wort des herren und die zaichen, die er im gebotten hett zetund und kament zû den alten ²² des volcks ²³. Und Aaron seit inen die wort gottes und tättend die zaiche vor dem volck. Dò gelóbtend sy gott und vielend nider und bettotend got an und danckotend got siner gnâden.

Wie Moyses und Aaron zu dem kúnige Pharo gingent.

Darnâch giengent Moyses und Aaron für ²⁴ den kúnig Pharon und sprâchent: „es spricht got Ysrahel daz du im sin volck laußist

*

1 C Jericho. 2 A sehen. 3 C fehlt „Yethro“ bis „spraob“. 4 Da fehlt „und seine kind“ 5 F die rutt. D die gerten gottes. 6 F sprach gott. 7 D verlot sin. 8 F kam im gott. 9 F frauen. 10 DF er. 11 C wiben. 12 Da in in. 13 A namen. 14 BCF geirret. A gereigirt. 15 CDF scharpffen stein. 16 D in. 17 Da prütigung. 18 C und. Vulg. sponsus sanguinum tu mihi es. 19 F Do his lis. 20 Da fehlt „in die wústin“ bis „engegen“. 21 F fehlt „und küst inn“. C küste in und sprach zu ime wortzeichen Moyses und tet die zeichen vor dem volcke. Do globtend etc. 22 A elsten. 23 F volcks und sagten in die etc. 24 D sñ.

faren daz sy im in der wústin opffrind“. Dô sprach Pharon: „ich weiß des herren nit und lauß öch sin volck ¹ nit“. Dô sprächent sy: „der herr Hebreorum hat uns gerüfft und sond dry tag waid in die wüsti gån und söllend unserm herren got opffren daz uns nit kranckhait oder daz schwert ² widerfar“. Dô spräch Pharo zû Moyses und Aaron: „warumb rätend ir dem volck von ³ der ⁴ arbeit. Gand ⁵ und würckend uwre werck ⁶ by der zitt“. Zû der zitt nam Aaron Elizabetham ⁷ Aminadabs tochter zû wib und gebar im Nadab und Abiud Eleazarn und Thamar. Darnách sprach Pharon zû den sinen: „ir sechend wol wie vast ⁸ sy wachssent sind, so wüchssind noch ⁹ vil mer, der sy ruwen ¹⁰ ließ und hieß sy zû der arbeit triben ¹¹ wann sy gand müssig, darumb sprechent sy, sy wöllind irem got opffren. Druckent sy mit der arbeit“. Do ¹² schlügend sy sy ¹³ zû der arbeit. Dô schruwend ¹⁴ sy zû dem kúng und clagtend im. Dô sprach er: „volbringent uwer arbeit ¹⁵ als vor“. Dô sprächent die kind von Ysrahel zû Moysi und Aaron: „unser herr urtail es zwüschen uns und úch, unser ding ist wirsser denn vor. Ir hand ursach geben uns zetöttind“. Dô sprach Moyses zû got. „warumb hast du mich gesendt du kestigest ¹⁶ din volck und erlöst es nit“.

Wie got rette zu Moyses.

Nách dem sprach got zû Moyses: „ich bin der got und der herr der Abraham Ysaacen und Jacoben erschain in dem allergewaltigosten got. Min nam haisset Adonay, den hån ich uch vor ¹⁷ nit geoffenbaret. Ich hån frid gemachet mit inen und gab inen daz land Chananey und hån ir súnftzen gehört ¹⁸ und ir betrúptnúß und hån an min gelúpt gedächt, darumb sag es ¹⁹ den kinden Ysrahel: sy lausset Pharo nit ²⁰ denn in ainer ²¹ starcken hand faren und wurfft sy ²² in ainer krefftigen hand von sinem land ²³. Aber

*

1 CF sin Israhel. 2 C oder swere. Vulg. ne forte accidat. 3 A von mein werck und. 4 Da ir. 5 C arbeit zû gonde. A fehlt „gand und würckend“. 6 A werck und arbeit. 7 D Elisals. 8 F sere. 9 F noch serer. 10 BDF ruen. O rüben. 11 F trib. und sprach sy gand. 12 Da Sy. 13 D sis ser. 14 DDa schriren. 15 BCDDa werk. 16 D peinigst. O bestättigest. 17 C vor gewissaget und geoffenb. 18 D erhört. 19 C sage ich. 20 D fehlt „nit“. 21 F meiner. 22 C werdent. D wirst sie. 23 C land varen. D land füren.

ich bin der herr der úch wirt fúren uß dem kárker Egiptorum und erlób úch von dem dienst und von dem obrosten arm ¹ mit grossen urtailen und machen uch mir zú ainem volck ² und wurd uwer herr, das ir wißind das ich uwer herr und got sy ³; und bin der úch von Egipton fúr ⁴ und bring úch in daz land das ich Abrahamen Ysaacken und Jacoben geben ⁵ hán. Das gib ich úch zebesitzint“. Dô seit Moyses ⁶ den kinden von Ysrahel dise red alle. Des mochtends nit gelouben von der grossen ⁷ angst wegen irs gaistes und der schwären arbeit. Dô sprach got zú Moyses: „fürcht dir nit. Ich hán dich Pharo gesetzt zú ainem got ⁸. Davon gang zú Pharo und sprich das er die kinder von Ysrahel von sinem land faren lausse“. Dô sprach Moyses: „nun hörend mich die kinder von Ysrahel nit wie hört mich denn Pharo, wenn ich bin nit wol gesprách“ ⁹. Dô gab got Moysi und Aaron ain gebott daz sy zú Pharo und zú den kinden Ysrahel giengind und daz sy sy uß dem land Egipti fúrtind und sprach zú Moysen: „ich red ¹⁰ alles daz zú dem kúng daz ich zú dir red. Davon gang zú Pharon, so wirt Aaron din fúrsprech und sprich daz er die kind Ysrahel lauß. Aber ich verbert sin hertz und mer din ¹¹ zaiche und dine ¹² wunder und er hört úch ¹³ nit. So send ich min hand ¹⁴ in Egipton und fúr min volck von dem land mit grossem gericht das die von Egipton erkennind, das ich der herr bin, der sin hand úber Egipton reckt“. Dô giengend sy zú Pharo. Dô waß Moyses achtzig jår alt, do sy mit dem kúng redtend. Und Aaron warff die rútt ¹⁵ fúr Pharo ¹⁶ do ward sy zú ainer schlangen. Dô rúft Pharo sinen zoubrern. Die machotend óch schlangen. Und Aarons schlang æß ¹⁷ die andren schlangen. Und do ward Pharo herteklich verbert ¹⁸ und ließ sy nit.

Wie gott mit Moyses rette also vor.

Dô sprach got aber zú Moyses: „gang dem kúng frú engegen zú dem wasser und sprich zú im: wiß daz mich got gesendt haut,

*

1 Vulg. redimam in brachio excelso et judiciis magnis. 2 F grossem volck. 3 Da fehlt „sy und“. 4 ABDDaF gefúrt hot. C wirt fúren. 5 F gelobtt. 6 F Moyses die red unsers herren den kinden allen von Israhel. 7 Vulg. propter angustiam spiritus. 8 A kúnge darum. 9 F bin unsprech. 10 Da Rede. 11 F die. O sin. 12 F die. O sine. 13 C in. 14 F hertt. 15 BD DaF gerten. 16 F Phar. uff die erden. 17 BF frass. 18 CF Phar. hertse wart verbertet. D Da Phar. hertse verh.

und schlauch daz wasser mit der gerten so wirt es blüt⁴. Dô tauttend ¹ Moyses und Aaron als inen got geböt und schlügend daz wasser mit den gerten ² vor ³ Pharo do ward es zû blüt in allem Egipton.

Hie vohet an die erste ploge und wurdent alle wasser und burnen in blüt verwandelt in allem Egiptenlande.

Das ist die erst plag. Und wurdent all brunnen und ⁴ pfitzen in blüt verwandelt ⁵ und daz blüt ward in stainen und hültzinen fassen ful und sturbend ⁶ die fisch ⁷ und mochtend die mentschen ⁸ des wassers nit getrincken ⁹ und wurdent siech davon. Dô grü-bent sy núw brunnen. Dasselb wasser ward ¹⁰ öch verkert ¹¹ in blüt und der Juden wasser in Yesse was ¹² güt. Dô nament sy dasselb wasser und trügen ¹³ es haim ¹⁴ do ward es öch blutfarw ¹⁵ und bitter. Das werot syben tag und die zoubrer tättend es öch. Und des küniges hertz ward verstaint und wolt sy nit laussen.

Wie Moyses gebotten ward von got die ander plog das die krötten uß dem wasser gingent und an die bette logent von ir ungehorsamkeit wegen.

Dô sprach got aber zû Moyses: „gang zu Pharo und sprich zû im; got der herr spricht, das du im sin volck laußist faren und ¹⁶ opffren. Tüst du es nit so wil er krotten über alles din ¹⁷ land senden. Die krotten gänd in uwre huser und an úwre bett¹⁸. Und durch der tröwung ¹⁹ willen wolt er sy nit laussen faren ²⁰. Dô rackt Moyses sin ²¹ hand über daz wasser als im got gebout. Dô gieng als vil krotten ²² heruß daz sy daz land ²³ bedackend und giengend in ire huser und an ir bett und ²⁴ funden sy in ir ²⁵ spys und der krotten sturben vil und fulotend. So ward denn als ain ²⁶ grosser schmack ²⁷ in dem wasser daz sin niement ge-

*

1 C rette. DF tett. 2 BD ruten. F ruten. 3 Da von. 4 CDDaF und gruben und. 5 DF gewandelt. 6 C stunckend. 7 B das vihe. 8 AF leut. 9 O trincken. 10 Da ward in ouch plütig. 11 BCD verwandelt. F gewandelt. 12 O ward. 13 O truncken. 14 O haimlich. 15 C blütvar. F pluttvar. AD zû plüt. 16 BDF fehlt „faren und“. 17 Da daz. 18 B stett. F bett in euer speyß. 19 ABDDaF dro. 20 Da F fehlt „faron“. 21 Da die. 22 C krött. uß dem wasser das etc. 23 Da ertrich. 24 F fehlt „und fund. sy“. 25 CR irem essen. 26 D ward ein als gr. 27 BCR geschmack.

trincken ¹ mocht ². Und zû den Juden kament sy nit. Dô sprach Pharo zû Moysi und Aaron: „bittend got daz er ³ mich von den krotten erlöse so wil ich im sin volck opffren ⁴ laussen“. Dô sprach Moyses: „wenn sol ich got bitten daz die krotten von ouch gangind und nun in dem wasser belibind?“ Dô sprach er: „morgen“. Dô sprach er: „ich tûns nâch dinen worten das du wißist daz niement als groß ist, als unser got“. Und Moyses batt da got, daz er sy mornet ⁵ von den krotten erlößû und sy nun in dem wasser liesse. Des gewert sy got und sturbent die krotten in den husern in dörffern und in ackern. Dô samnotend sy ain unzallichen ⁶ grossen ⁷ huffen mit krotten ⁸ und grübend sy in die erd. Und do der kûnig sach daz die krotten nummer ⁹ wärent do wolt er sy aber nit faren lassen. Dô sprach aber got zû Moysi: „haiß Aaron sin hand strecken ¹⁰ uff die êrd“. Daz tett Aaron ¹¹.

Die dritte ploge plogte sy got mit mûcken und die mucken stochent lute und vihe zu tode.

Zûhand giengen Cynifes ¹² muggen uß der erd die stâchend vich und lût zetoud. Die muggen sind clain und hand ainen spitzigen schnabel ¹³, damit stâchent sy wen sy ankoment. Der muggen ward als vil über alles land daz sich niement ir erwerben mocht und hettend ¹⁴ davon groß nôt. Und sprach daz volck zû dem kûng: „es ist der finger gotz ob im der die grossen wunder ¹⁵ tût. Lauß diß volck ¹⁶ oder wir sterbind“. Dô gelopt inen der kûng er wölt sy laussen. Dô batt Moyses got daz er die râch ¹⁷ abließ. Daz geschach. Dô gerow ¹⁸ es den kûng zehand ¹⁹ und wolt sy nit laussen faren. Dô gebout ²⁰ Moyses dem kûng wölt er sy nit laussen faren so wölt er ainen grossen schlag ²¹ über daz land senden. Der dröw ²² achtet er nit und wolt sy nit laussen.

*

1 O trincken. 2 F gemocht. 3 B mein volck und. CDDaF mich und mein volck. 4 A on unterlass opffren. 5 F fehlt „mornet“. 6 D unsellich. Da unsaglichen. 7 D fehlt „grossen“. 8 F fehlt „mit krotten“. 9 D nymmer. C minner. 10 C recken. 11 C er als sy got hies. 12 A zweiuelder muikenn auff. B tsinifes. DF zinifes. C zunes. Q zunesmucken. R hundesmucken. 13 Da schnaben. ABDFR angel. 14 BCDDaF hettend gross leyden von yn von der gross. not. 15 A zeichen. 16 F volck gen. 17 A ros. F plag. 18 D gerawe. F geraw. 19 Da im zûmaul. 20 F Do gepott gott Moyses das er dem kûng sagt der pott. C gelobte. 21 C plag. 22 F fehlt „der dröw“. C das trowen.

Die vierde ploge, wie got die heiden ploget.

Dô kamend gar vil hundsflügen ¹ die stâchend und bissend und zerrissend ² vich und lût und krûchend uß ³ dem flaisch als die ⁴ maden. Den siechtag ⁵ den sy von inen empfiengent ⁶ den mocht niement gehailen ⁷ und den Juden tâtend sy nûtz. Dô der kûng die grossen nôt sach ⁸, do sprach er zû Moyses und Aaron: „ir sond uwern got ⁹ in minem kungkrich opffren“ ¹⁰. Dô sprâchend sy: „das mag nit sin ¹¹. Wir sond got in der wústi opffren“. Dô sprach der kung: „so farend in die wústin und nit ferrer ¹² und kerend herwider und bittend got für mich daz er mich morn von dem liden erlöst“. Dô sprach Moyses: „betrûg ¹³ uns nit me, so wil ich es dir von got erbitten“ ¹⁴. Das gelopt im der kûng sicherlich. Dô batt aber Moyses got daz er sinen zorn abließ. Daz tett er. Dô verschwudent die flúgen all. Dô tett Pharo als vor und wolt sy nit lâßen faren.

Die fúnfte ploge wie gott Pharo plagte mit sterben und mit schelmen.

Nauch dem sprach got zû Moyses: „sprich zû dem kûng das er min volck lausse faren. Tu er daz nit so wöll ich ain grossen schellmen ¹⁵ und töd über als land senden“. Der trôw ¹⁶ achtet der kûng aber nit. Dô kam als ain grosser schelm daz nâch ¹⁷ als vich starb, wann ¹⁸ nun der Juden vich genaß, wann got hiß ¹⁹ es des tags nit zefeld triben. Und do der kûng hort ²⁰ daz der Juden vich noch lebt daz was ²¹ im zorn und dennocht was sin hertz verbert und wolt sy aber ²² nit laussen.

Dis ist die sechste ploge wie gott mit Moyses rette von kûng Pharo das er eschen neme und sy wûrffe uff die erde dass die lute blotern und ful fleisch gewunent.

Dô sprach got aber zû Moyses: „nym äschen vor dem kûng und wûrff sy ²³ uff daz ertrich“. Daz tett er vor dem kûng. Zehand

*

1 F hunczmucken. Vulg. musca gravissima. 2 BCDF rissen. 3 B in uß. 4 B das sie maten. 5 ABD sychtum. 6 C fehlt „den sy“ bis „den“. 7 A gehaben. F gepassen. 8 Da ersach. 9 F kûnig die grossen opffer. 10 C nemen und ime opffren. 11 D Da gesein. 12 AF und furet nit weyt. 13 A betrûb. 14 ABCDDa erwerben. F erbergen. 15 ABD schelm, F schellmm. Vulg. pestis gravis. 16 C throwunge. 17 D nahent. Da nauchent. 18 A sunder das vich der kinder Ysrahel das genaß. 19 C liess sí. 20 Da sach. 21 B was er tzornig. 22 DF dennocht. 23 BF in.

gewunnen vich und lut aissen¹ und blautton und fules flaisch als vil daz menschen und vich² sturbent. Dô sprach got zû Moyses: „sag Pharon, ich hab sin hertz verheret das ich min stercke erzaig das sy minen namen erind und sprich zû im: lauss er min volck nit so erzaig ich min starcki krafft morn über alles land und send ainen³ groussen hagel und schaur⁴ und tribend uwer vich morn nit zefeld“. Dô⁵ sait Moyses dem kúng was im got enbotten⁶ hett. Des achtet er nit und wolt sy nit laussen. Dô liessend die Juden ir vich⁷ dahaim und warnotend⁸ etlich haiden den laid umb sy was und die gottes zorn forchtend.

Die súbende ploges ploget sy gott duroh den hagel.

Zû hand do der morgen kam do⁹ strackt¹⁰ Moyses die hand¹¹ und hett die gerten¹² in der hand. Dô kam ain grosser hagel und¹³ schaur und blitzgen¹⁴ und dunre¹⁵ und fúr¹⁶ und der hagel¹⁷ schlug¹⁸ nâch¹⁹ alle frucht die uff der erde was, holtz korn graß²⁰ und was in dem feld was. Dô sprach Pharon. „Ich hân gesundet, bitt got für mich so lauß ich úch faren“²¹. Dô Moyses daz umb got erwarb²², do was der kúng also bóß als vor und behielt²³ sine wort nit²⁴. Dô sprach des kunges volck: „wie lang söllend wir²⁵ dise nôt²⁶ liden, es wirt diß land schier verwüst“²⁷. Dô sprach Pharon zû Moysen und Aaron: „wer²⁸ sind die, die opffren söllend?“ Dô sprâchend sy: „man wib und kind, vich und gût und waß wir habind, daz muß mit uns“. Dô sprach er: „es sond nun die man²⁹ gän, kind und frowen³⁰ sond hie

*

1 C fehlt „aissen und“. AM eys. F ays. D ays. Vulg. vulnera (uloera) et vesice turgentes. 2 F fehlt „und vich“. 3 D im. 4 C fehlt „und schauer“. 5 C Morgens sage dem kúnig. 6 Da gepotten. 7 F vih des morgens. 8 CF worent. 9 M und. 10 F reekt. 11 B hand mit der gerten. 12 C rûte. 13 Da fehlt „und schaur“ bis „der hagel“. 14 C plixen. 15 A thoner. BD doner. C dundren. O dúren. 16 F fehlt „und fúr“. 17 BDF schauer. 18 C erslúgent. 19 D nahent. 20 F crautt. 21 Da fehlt „faren“. 22 B erwarb gnâd. 23 BDF hielt. 24 F nit. Do sprach gott zu Moyses sag Pharo laz er min volck nit ich sentt in mein grosse pflag. der red wolt der kúng nit hören. 25 A wie schand laster und not. 26 BDDa diese not und schand. CF schand. 27 D wúhste. 28 F Wo. 29 C man und die kind gän die frowen bli-bent heim. 30 DF weyb.

beliben¹. Dô sprächent sy. „Das wöllend wir nit entün“². Dô ward er³ zornig und trâib⁴ sy uß.

Die achte ploge die der herre sant uff den kúnig Pharo mit howeschrecken die ossent korn und alles ab was do was.

Nauch dem do strackt Moyses sin hand. Dô kam zehand ain⁵ osterwind und braucht als vil höwschreckel⁶ daz sy⁷ korn hōw und graß abaussend⁸ und was dem⁹ schaur und¹⁰ dem hagel über waß worden¹¹. Und wärend vil kâffer do die aussend¹² bom holtz und reben ab. Dô sant der kúnig Pharon nâch inen und sprach: „ich hân gesundet vor¹³ got. Ich wil büssen wie ir wend, bittend got, daz er mir es vergeb“. Das erwarb Moyses aber¹⁴ umb got. Dô kam zehand ain westerwind¹⁵ und warff die hōwschreckel¹⁶ all in daz mer¹⁷. Dô gerow¹⁸ es den kúnig aber und wolt sy¹⁹ nit laussen.

Die nûnde ploge wie gott Pharo plagte mit vinsternisse.

Darnâch hieß got Moyses sin hand recken²⁰ zû himel. Das tett er²¹. Dô ward als ain grosse vinstry²² daz man nütz gesehen mocht und erstiessend²³ sich die mentschen²⁴ und das vich²⁵ daz sy sturbend. Und wa die Juden wärend do was es liecht²⁶. Dô sandt Pharo nach Moyses und Aaron und sprach zû inen: „man und frow²⁷ farind, das vich belib hie“. Dô²⁸ sprach Moyses²⁹: „ain klaw belibet nit hie“. Dô sprach der kúnig zû Moyses: „hiett dich daz ich dich nit me sech oder ich tött dich“. Dô sprach Moyses: „daz tûn ich gern“ und gieng zû den Juden

*

1 BD heym sein. 2 C tun und wurdent. 3 DF sie. 4 C tribent. DF trieben. 5 D ain grosser ost. der. 6 Da howschrickel. 7 Da sein. 8 DF frassen aus das dem. 9 C fehlt „dem schauer und“. 10 F fehlt „und dem hagel“. 11 CF bliiben. Da worden und beliben. 12 D frassen. 13 D an. 14 BCD fehlt „ab. umb gott“. 15 A wind von westen. F grosser fester wind. O wüster wind. C vinsternisse. 16 Da howschrickel. C howestaffeln. 17 B wasser. 18 A beraw. 19 D ir. 20 Da strecken. 21 C fehlt „das tett er“. 22 B vinstre. A Da vinsternissa. 23 F do erstiokend. 24 C fehlt „die mentschen“. A leut. 25 D vihe an einander. 26 B nicht und war liecht. 27 F weyb. D frowen und kind. 28 C fehlt „do sprach Moys.“ bis „nit hie“. 29 F Moyses wir lassen nit ein cloen hie.

und gab inen vil trostes. Dô sprach got aber zû inen ¹: „ich wil sy noch ainst ² schlachen. Ich wil alle ire erstgeborne kind ³ tötten, menschen und vich und des kúniges sun ⁴ wirt ðch sterben. So ⁶ land sy úch denn faren“.

Wie die Juden das osterlamp assent.

Nauch dem hieß sy got das osterlamb essen und hieß ain iáriges lamb ⁶ niemen und hieß sy mit lutrem brott essen und mit lacten ⁷ und hieß sy daz úbrig verbrennen ⁸. Und sprach: „gúr-tend uwer núren ⁹ und hand schúch an und hand stáb ¹⁰ in úwern henden, wann die nacht haisset gottes hingang. An dem ersten tag ¹¹ fyrend und an dem sybenden tag wúrckent nit denn das zû essen gehört“. Dô entlechnotend ¹² sy vil silbers ¹³ und goldes umb die haiden und gewand ¹⁴ und gútti trinckfaß als sy got gelert ¹⁵ hett ¹⁶ fúr iren dienst die sy inen umbsunst hettend getán und daz got sin zelgt damit gemachet wúrd als er es hernach richlich ¹⁷ hieß machen. An dem aubent ¹⁸ ássent sy daz osterlamb ¹⁹ und frówtend der grossen wunder die got gewúrcket hett und danckotend im der grossen gnáden do er sy von dem dienst erlöst hett und beraitend sich uff die fart.

Die zehende ploge wie got kúnig Pharo plagte mit sterben.

Zû mitternacht do schlüg ²⁰ der engel gottes alle erstgeborne kind ²¹, menschen und vich und was in anem yegklichen hus ain tödt ²² und des kúniges sun starb ðch. Dô erschrack der kúng gar

*

1 F Moyses. 2 BC einmal. DDa aines males. 3 F sun. D frucht. 4 D kúnt. 5 C fehlt „so land“ bis „faren“. 6 C kalp. 7 Vulg. asy-mos panes cum lactuocis agrestibus. ABCFM lattich. D latuchen. Da lacken. Q lattich, weil sich der salat zum braten schicket anstatt der bitteren salz. 8 F prennen. C verbergen oder verbúrnen und gúrten nieren und entschúhen úch und hand stab. 9 AB lende. M ewer firem. Da schnieren. 10 Da gab. 11 ABCDF tag so ir durch das mer get so habt hochzit syben tag und an dem ersten tag etc. 12 ABDF entnamen. 13 F silber und golt und silbrene und guldene trinckvass. 14 A gebant. 15 A geheissen. 16 F hett zu lon umb den dienst. 17 DDa reylichen. 18 F abent hiess er sy das osterlamp mit freuden essen. 19 BDDa ost. mit freuden und. C ost. mit grossen froiden. 20 Da erschlug. 21 CDDaF fehlt „kind“. 22 CF tot mensch.

ser und hieß sy faren und das tauttend sy mit fröden. Und ir was sechshundert ¹ tusent man án frowen und kind. Die wárend alle von sybentzig menschen komen in vierhundert und dryssig jären. Nun wolt Moyses Josephs bain ² mit im dannen ³ fúren als er inn gebetten ⁴ hett. Dò war daz wasser Nylus úber sin grab gefloßen daz sy es nit mochtend gesechen. Dò ⁵ schraib Moyses den namen gottes tetragamatón ⁶ uff ain clingen und leit ⁷ es uff daz wasser. Dò schwamm die kling úber daz grab. Dò grúbend sy daz gebain aß und fúrtend es mit inen. Dò verstal man inen daz gebain. Das ⁸ was inen gar laid und clagtend es got. Dò kam ain schauff und redet mit inen und zaigt inen daz bain ⁹. Dò wurdent sy fro und fúrtend ¹⁰ es mit inen haim und hiessend es Josephs schauff ¹¹.

Wie der haiden húser niderviolent und zerbrochent ¹².

In der Juden usgang ward ain grosse erdbidme ¹³ und vielend ¹⁴ abgötter und tempel ¹⁵ nider und der haiden húser drúhundert und dryssig húser. Dò sprach got zú Moyses. „Gesegen mir all erst geboren ¹⁶ sun in uwer erlösung die got mit dem tow ¹⁷ erlöst haut ¹⁸ von ¹⁹ dem schlachten ²⁰ der engel“. Und sprach ðch zu Moyses: „du solt mich von allererst ²¹ eren vor aller frucht und lauß ²² die eltosten kind mit ainem rainen ²³ opffer gán. Das opffrend mir“. Das táttend sy. Dò lert sy got wie sy die schlangen by dem weg sóltind fliechen. Und got fúrt daz volck by ²⁴ dem tag in ainem liechten wolcken fúr die hitz der sunnen und gab inen kúlen lufft und gieng inen vor, und by der nacht gieng er inen vor in ainer fúringen sul die lucht und belait sy.

*

1 F sechszmalhundert. 2 F bain außgraben und mit im fúren. 3 Da dannen haben gefúrt. 4 C gelopt. 5 CΩ Do tet Moyses ein klingen machen und schreip uff die klinge. 6 Da getragamatón. R lentagrammatón. 7 D legt sy. 8 C fehlt „das was inen“ bis „inen das bain“. 9 D gepayn. 10 F fúrtén peín und sohof mit in. 11 ABCDF das was geweissagt. Herr du fúrest Yoseph als ein schauff. 12 O Wy sy durch das rout mer fúrend. 13 A erpidem. B erpidum. DF erpidem. 14 D viel. der aptgötter tempel nider. 15 B im temp. C in dem t. F fehlt „und tempel“. 16 C eíngsborne. 17 C troum. 18 C hat warumb slahent ir die engel. 19 DDaF vor. 20 BDDaF slahenden eng. 21 BCDF fehlt „allerserst eren vor“. 22 D löse. 23 BCDF rain. vihe das opffer. 24 Da by liechten tag.

Wie Moyses die Juden durch das rote mere furte und inen ein fürin süle
vorgieng.

Nün gerow ¹ den kúng Pharo ser daz er die Juden gelaussen
hett und do sy nun ire toutten begrübet do ylt inen Pharo nâch
mit syben tusent ² mannen die gewâppnot wârend und mit sechs-
tusent ³ wâgen. Dô forchtend inen die Juden úbel ⁴. Dô sprach
Moyses: „fürchtend úch nit. Es tût got darum das wir sine gros-
sen wunder hût sechint. Und daz volck daz ir yetz sechend daz
sechend ⁵ ir nymmer ⁶ me, wann got stritt für úch und laut úch
mússig“ und rúft got an mit ernst. Dô sprâch got: „warum
schrygest du zû mir? Schlach daz mer mit diner rûten ⁷ und tail
daz wasser daz die Juden trucken ⁸ durch daz mer ⁹ gangind“.
Das tett er. Dô tailt sich das mere ¹⁰ in ¹¹ zwólf strausen den
zwólf geschlâchten. Dô schwang sich der engel gottes uff ¹² und
gieng inen vor und stünd zwischen den Juden und den haiden und
die wolken gabend den Juden liecht ¹³ und den haiden vinstern-
núß ¹⁴. Dô rackt ¹⁵ Moyses sin hand. Dô kam ain grosser wind ¹⁶
und bließ das wasser schnell und traib daz wasser zû der trickin ¹⁷
und daz oberwasser bompt ¹⁸ sich in die hóchin und daz under ¹⁹
flouß hindannen und tailt sich in die zwólf strausen und die was-
ser stúdent úber sich als ain mur zû baiden syten. Dô gieng ain
yegklich geschlâcht ain ²⁰ strâß und Moyses gieng des ersten
kúngklich ²¹ durch daz mer ²² und Judas ²³ truwat ²⁴ öch got und
gieng ²⁵ hinnâch mit sinem volck. Davon ward got ²⁶ von sinem
geschlâcht geboren. Aber Symeon ²⁷ und Levi forchtend inen
des ersten. Darnâch giengent sy öch hinnâch und inen half got
daz inen nûtz geschach.

*

1 F genau. A beraw. 2 CDDa tusent gewopenter mannen. 3 F
sibentausent. 4 ABCDDa ser. 5 Da gesehend. 6 F fürpas nymer.
7 ABDF gerten. 8 F mit trucknen fuz. 9 Da wasser. 10 F das
wasser. Da das wasser das was das mer. 11 C in swúschent. Do schwang.
12 C uff die erde. 13 Da schein. 14 BCDDa vinstern. 15 B recht.
16 C vinstern wind. 17 F trucken. Da truckne. 18 C krümpte. 19 A
niederteil. BCDF nieder. 20 C durch ein strass. B sein strass. 21 F
kúnlich. 22 Da wasser. 23 F die Juden getruuten. 24 CD getruwete.
25 F ging yttlich mit seim geselecht und volck hinnach. 26 CR Jesus
(darüber oben schon und Comestor an dieser stelle). 27 C Sym. ging mit
vorchten hindurch und half inen got das inen nûtz beschach.

Wie kúnig Pharo ertranck in dem roten mere mit allem sinem volcke als er den Juden noch wolte iagen.

Dô der kúnig Pharon das sach, do ylt er inen nâch mit sinem volck. Dô verhangt got umb die ¹ mettenzitt ² das die sul des fures úber sy ³ kam und vinster wolcken und got warff groß ⁴ fúr úber ⁵ sy und begraiff sy mit ainem grossen regen und mit donr und plitzgen und mit grossen schrecken ⁶ und erschrackend gar úbel ⁷ und sprachend: „wir sond fliechen ir got fúcht fúr sy das ⁸ er tag und nacht ain blaitter ⁹ ires weg es ist“ ¹⁰. Und got sprach zû Moysi: „reck din hand uß, daz die wasser wider an ir statt gangind“. Und daz geschach und das mer warff die ¹¹ lótt en uff daz sand ¹². Dô verhangt got daz die wasser wider nider fielend ¹³ und ertranckt die haiden all ¹⁴. Dô wurdent die Juden all ¹⁵ fro und danckotend got siner gnâden ¹⁶. Und Moyses und sin volck sungend got ain nuwes gesang und sprâchent: „wir singind unserm herren ¹⁷ erlich. Er ist geeret worden ¹⁸. Er haut unser find ertrenckt im zelob und uns zehail ¹⁹. Und die pfârit ²⁰ und die daruff sâssend haut er in dem mer ertrenckt. Stercke ²¹ und lob ist ²² minem herren. Und ist worden im daz hail, der ist

*

1 fehlt überall. 2 C mettinzeit. Da môtinzeit. F mettizitt. 3 F uber in. 4 F vil. 5 CDF uff. 6 B schawr. 7 BCD gar ser. 8 F steht „das er tag“ bis „weges ist“ weiter unten an falscher stelle. 9 ABD leyter. C geleiter. Da laiter. 10 D was. 11 F den. 12 CDa lant. 13 C gingent. 14 F allmitainander. 15 BCD gar. 16 CD grossen gnaden. 17 D uns. got und herren. Da sing. got erlich. 18 F hat nach „er ist geehrt worden.“ (Cantemus domino quod mersit inimici nostri sibi ad laudem nobis ad salutem. Equos et sedentibus sub eos mersit tempore in mari et fortitudo et laus domino meo et eris in salvatione. ipse est deus meus et glorificabo in deum patris mei et exaltabo eum. Dominus sicut pugnabilis vir fortissimus est nomen ejus. Currus Pharonis et populum eius projecit in mari. Dilecti principes eius mersi sunt in mare rubi, die abgrunt bedeckten sie etc. Wenn man dieser lateinischen stelle die Vulgata gegenüber stellt, so erscheint letztere wahrhaft elegant. Dieselbe lautet: „Cantemus domino gloriose enim magnificatus est et equum et assensorem deiecit in mare. Fortitudo mea et laus mea dominus et factus est mihi in salutem. Iste deus meus et glorificabo eum. Deus patris mei et exaltabo eum. Dominus quasi vir pugnator. omnipotens nomen eius. Currus Pharaonis et exercitum proiecit in mare. Electi principes eius submersi sunt in mari rubro etc. 19 A uns zu sierheit. Da fehlt „und uns zu hail“ bis „und lob ist“. 20 C opfer. 21 A Ere. 22 C und loss min. herr. D und lobe min. herr. und pist.

worden min got. Ich glorificier inn got mins vatters. Ich erhöch inn den herren als ¹ ain fechtenden man. Allergewaltigost ist sin nam. Die wägen Pharonis und sin her warff er in daz mer. Sin ußgelesen ² fürsten sind ertruncken in dem röten ³ mer. Die abgründ bedackend sy und giengend nider ⁴ in den abgrund als ain stain. Herr ⁵ din gerechte hand ist gröst ⁶ in der stercki. Herr din hand ⁷ haut geschlagen den vind ⁸ und in der menge ⁹ siner glori haust du abgesetzt ¹⁰ din ¹¹ widerwardigen ¹². Du haust gesend dinen zorn der sy fressen haut als die stipeln ¹³. In dem gaist des zorns sind die wasser gesamnot stend fluß ¹⁴ die unden gesamnot sind die abgrund mitten ¹⁵ in dem mer. Der vind ¹⁶ sprach. Ich volg näch und begriff ¹⁷ sy. Ich tail den roub und min sel wirt erfüllt. Ich zúch min schwert uß und tött sy min hand. Din gaist haut gewäget ¹⁸ und haut das mer bedecket. Sy sind versuncken als daz blyg in dem grülichen wasser. Wer ist dir herr in stercke gelich. Wer ist dir gelich groß in der hailikait vorchtsamlich ¹⁹ und loblich und wunder tünd. Du haust din hand ußgereckt und sy haut daz ertrich fressen ²⁰ wann du bist ain hertzog gewesen in diner erbarmhertzikait ²¹ dinem ²² volck daz du erlóst haust und häst ²³ es in diner ²⁴ sterckin ²⁵ getragen zú diner hailigen wonung ²⁶. Und gieng daz volck und ward zornig. Die schmerzen behieltend die ²⁷ woner der Philisten. Darum sind betrúpt worden die fürsten Edom ²⁸. Die starcken Moab begraff der schreck. All ²⁹ woner Chanaan sind grálich worden. Es viel vorcht und schreck ³⁰ úber sy in großhait dines ³¹ arms. Sy

*

1 A als der forchte der aller man gewaltigost. M der herr als ein vechtender man. Vulg. dominus quasi vir pugnator. 2 B ausserlesen. 3 C fehlt „röten“. 4 BCD fehlt „nider“. 5 BC fehlt „Herr“ bis „stärcki“. 6 A sei gegrússt. F gegróst. 7 B gerechte hand. 8 F wint. M wyndt. 9 C menschheit deiner. BDDa menge deiner. 10 Da du gesezt. 11 F meyn. 12 CF widerfart. D widerwart. 13 C stupfeln. F stupffeln. D stupheln. Da stüffel. 14 C fliessende. 15 A gemid des meeres. 16 F wintt. 17 F begrayff. 18 BC geweet. D gewonet. A geruet. 19 F forchtsamlichen löblich. 20 B fehlt „fressen“. 21 CDa barmhertzikait. D parmhertzikait. 22 Da dem. 23 Da hat. 24 Da siner. 25 F starcken sterke. 26 BCD wonung auffgieng. 27 F die woner Philisten. C die woren Philisten. 28 CR Edom danne die st. M. 29 DDa aller woner. C aller wanne er Thomam. 30 C scrit. 31 D dines zorns. Vulg. magnitudine brachii.

wurdent ¹ unbeweglich ² als der stain biß din volck herfür gieng das du besessen haust. Du fürtest es ainig³ und pflantzottost ⁴ es in dem berg dines erbes mit der starcken wonung die du herr gewurkt ⁵ haust. Herr din ⁶ hailigkeit daz din hend ⁷ gemachet habend. Der herr rißnot ⁸ ewiglich und fürbaß. Wann. Pharo gieng geritten ⁹ mit wägen und mit pfäriten in daz mer. Und der herr für daz wasser über sy. Aber die kinder Ysrahel wandlo- tind ¹⁰ enmitten ¹¹ durch ¹² die truckin¹¹. Dô nam Maria die wis- sagin Aarons und Moyses schwester ain ¹³ saitenspil ¹⁴ und harpffet inen süssigklich und volgotend ir all frowen näch mit saitenspiel und sungend frölich mit singendem ¹⁵ schal ¹⁶ daz lob daz wasser ¹⁷ uff und nider. Und des morgens zugent ¹⁸ sy inen alles ir gewand ab ¹⁹ und den harnasch mit fröden und danckotend got, das ers inen gefügt. Und lobtend got sybentag by dem mere ²⁰ mit gesang und mit allem saitenspiel die man besunder und die frowen öch be- sunder und die Juden trugend all brinnend kertzen durch das mer got zû lob und zû ere.

Wie Moyses das bitter wasser süß machte.

Darnäch zugent sy in die wüste Eham do fundent sy in dry tagen mit wasser. Dô fürend sy in Marath. Da fundent sy nun ²¹ bitter wasser. Das mochtend ²² weder mentschen noch vich trincken ²³. Dô lag ain sures ²⁴ holtz by dem wasser. Dô hieß got Moyses durch ain wunder daz sur holtz in daz [bitter ²⁵] was- ser legen. Das tett er do ward es süß ²⁶ und daz mel und die spis die sy mit inen uß für tend daz werot sy drissig tag. Darnäch fürend sy in Helim ²⁷ do fundent sy zwölf brunnen und sybentzig ²⁸ palmböm. Dô zerran inen der spys. Dô murmlo tend sy ²⁹ der

*

1 F werden. 2 C vier beweglich. 3 BD fürtest es ein. A für. e. in dein bonung. 4 C pflam zesmer. 5 BD geworcht. C gewechet. 6 B dass dein. 7 C gnade. 8 BD reichsent. 9 D eingeritten. Da ingeritten. 10 C wundertent. DF wanderten. 11 A über. C fehlt „en- mitten“. 12 Da durch das mer durch die truckin. 13 Da macht ain. 14 F sayttenspilten. 15 BCDF clingenden. 16 C schellen. 17 B das was. 18 A zugent sy yn ir lant mit freuden. 19 C fehlt „ab und den harnasch“. 20 F wassermer. 21 D neur. 22 C mochtend nieman ge- trinken weder etc. 23 ABF getrinken. 24 C füres. 25 [] aus CDF. 26 F süß und gut. 27 Da Helma. 28 C süben. 29 F sie wider got und sprachent.

spys ¹ und sprachent. „Wolti got das wir in Egipton töd ² wärind. Dó hettend wir flaisch und brott gnüg, so müssend wir hie hunger sterben“. Dó rúfft Moyses got an ³ und batt in daz er sy versäch ⁴. Dó tett im kund got: er wölt inen ze vesper ⁵ flaisch geben und brott des morgentz gnüg. Und zú vesper flügend als vil rebhuner ⁶ von Arabia úber ⁷ ir wonung daz sy daz her bedacktend und flügend nun zwo ellenbogen hoch und fieng ain yegklicher wie viel er wolt. Des morgens batt ⁸ Moyses got und rúfft in an. Dó fiel ein süsses ⁹ tow als der schne und was sinwel ¹⁰. Dó versücht er es, do was es süß als honig. Dó verstünd er es ¹¹ wär daz himelbrot. Daz töw ¹² lag um ir zelgt alß daz korn und was wis als der ryff ¹³ und gelinset ¹⁴. Dó sprach Moyses zú dem volck. „Daz ist daz brott daz úch got gesendt hatt. Niem ain yegklicher als vil er sy bedarff wenn die sún darúber schain ¹⁵ so zergiang es ¹⁶, von dem fúr ¹⁷ ward es hert und wenn man es behielt biß an den andren tag so fulet es. Und daz brott hett die gnäd in im daz es nach allem dem ¹⁸ schmackt daz yegklichen lust ¹⁹. Dó gebout Moyses das sy des brottes an dem firabent zwyrend ²⁰ als vil lāsind darum daz sy ²¹ an dem firtag nit wercktind ²². Das brot gab inen got viertzig iär an arbeit daz hett allen wolgelust ²³ und süssikait in im. Got geböt inen daz sy des brots ²⁴ in ainen guldin aymer leitind ²⁵ und es in die arch tättind zú wortzaiche daz er sy mit dem himelbrot gepist hetti. Daz tett Moyses.

Wie Moyses mit den ruten an den stein schlug das wasser daruss ran

Darnách kamend sy zú Raphadi da fundent sy nit wasser. Dó murmeltend sy aber. Dó rúfft Moyses got an und sprach zú got:

*

1 Da fehlt „der spys“. 2 C fehlt „töd“. 3 F gott an und sprach gott für sich sie. 4 BD fürsehe. 5 Da zenacht. 6 Vulg. coturnices. 7 F in. 8 Da ruft Mos. got an. 9 D süsser. 10 B synbel. FM sinbel. 11 D er sich es. 12 D Der tawe. 13 F snee. 14 AB geleias gar schön. C gleis. DR gleiss. Da glyset. F glenstett. 15 C es überschein. 16 F es und wenn man es zú dem feur hielt so ward. 17 Da fehlt „von dem fúr“ bis „fulet es“. 18 C dem gemacht ist. Do gebot etc. F allem irem smaack smeckt nach dem ains gelúst. 19 R glústo. F gelúst. 20 D zwir. 21 E sie den. 22 A arbeiten. BD worchten. C verhtent. F verweecten. 23 BCD wollust. Da wollnuss. 24 BCD himmelprots. 25 A legten und teten.

„wie tün ich dem volck daz claines sinnes ¹ ist?“ Dô sprach got. „Nym mornet ² Aaron zû dir und gang zû dem stain Oreb und schlach mit der rüt ³ daran so vindent ir wasser wann ich stân vor ⁴ dir uff dem stain“ ⁵. Dô sprach Moyses und Aaron zû dem volck: „wir wöllend úch wasser geben“ und schlügend an den felssen. Dô flouß ain grosser bach ⁶ daruß mit wasser uß dem herten stain, daz lüt und vich zetrinkind ⁷ hettend. Darum lobtend sy got.

Wie Moyses und Aaron mit den heiden strittent.

Näch dem zugend sy zû dem haiden Abymalech ⁸. Dô woltend die haiden nun mit inen stritten ⁹. Dô gab inen Moyses Josue zû hoptman. Und do berait ¹⁰ sich Efraim das geschlecht zû dem stritt. Dô gieng Moyses und Aaron selb vierd uff den berg und bauttend got daz er inen hulf gesigen. Und do hub ¹¹ Moyses sin arm uff und hett die gerten in der hand. Dô strittend sy mit grosser kraft und wurdent der herrn ¹² zû baiden tailen ¹³ vil erschlagen und wund ¹⁴. Und wenn Moyses vor müde sin hend nider-sinken ¹⁵ ließ, so gieng es den Juden úbel. Wenn er sy aber wider uffrackt ¹⁶ so gieng es den haiden úbel und gesigtend die Juden. Dô sy das sachend do leitend sy im zwen groß stain under sin arm biß der stritt ain end hett ¹⁷ und die sunn undergieng. Dô wurdent die haiden flúchtig. Des danckotend sy got und Moyses macht ainen altár got zû lob. Den hieß er: „got ist min höchin“ ¹⁸.

Wie Yethro zu Moyses kam und ime sin wip brochte.

Und zû der zitt kam Yethro Moyses schwacher von Madian und bracht Moyses sin wib und sine kind Eleazar und Gerson. Dô ward ¹⁹ Moyses gar fro und erbout inen grosse wirthschafft mit essen und trincken. Und Moyses seit im alle die wunder die

*

1 F gemútz. 2 F morgen. 3 Da gerten. 4 F pey. 5 C wasserstein. 6 C veiltz. 7 F davon truncken und genug hetten. 8 R Abymaleth. Es ist aber Amaleck gemeint. C fehlt „Abymal.“ bis „mit in stritt.“ 9 B vechten und strayten. 10 F bewert. 11 BDF prait. C reckte. Da rackt. O bôt. 12 F hayden. 13 ABD seyten. C siten. 14 A verbund. 15 O sigen. 16 C uffkert. Da uffhub. 17 C nam. 18 Vulg. dominus exultatio mea. 19 Da was.

got getân hett. Dô sprach Yethro: „got sy gelopt der sin volck von Egipton erlöst haut. Nun erkenn ich das got groß ist über alle got“¹. Und er und Moyses oppfrotend got wann er was by bayden² bergen Syna do er got dick³ im gesicht sach.

Wie Moyses zu gericht saß.

Des andren tags saß Moyses zû gericht und wolt dem volck richten und hört⁴ daz volck den langen tag. Wie recht er sy richt so mocht er sy doch nit alle ußrichten⁵. Dô gieng er wider von im. Dô sprach Yethro zû im: „dir ist ze vil daz du das volck ainig⁶ usrichtist. Ich raut dir daz du sy gen got richtist und nym von ainem⁷ yegklichen geschläch ainen fürsten der die sinen verricht und das⁸ yegklicher sinen gewalt in drú tail. Das ye tusenden ainer vor sy und inen⁹ richt und der yegklicher sol zechen under im haben der sol yegklicher hundert usrichten¹⁰. Und die zechen sond zwen under inen haben das yegklicher fünfzig¹¹ vor sy. [*Die funffzig sollen funf under ym haben der yelicher zehnt vor sy*¹²] und zechen richter. Was die zerichtind habind das sol der fünffer ainer tûn den es empfolchen ist. Mag er daz nit tûn [*so ist es an dem der funffzig sol usrichten. Mag er es ober nicht verrichten*¹³] so richt es der über hundert sy. Mag es der nit verrichten¹⁴ so richt es der über tusent sy. Mag es der verrichten so richt du es als dich got gelert haut. So wirt daz volck verricht¹⁵ und haust nit als¹⁶ sorg¹⁷ und arbeit“. Des rantes volget Moyses sinem schwecher und tett was er in lert. Dô kert Yethro wider haim und belaib Moyses frow und ire kind¹⁸ da.

Wie gott mit Moyses rette.

Nun waß¹⁹ der dritt mōn komen daz sy uß Egipton schiedent. Dô fürend sy zû Syna²⁰ in die wüste und da schlügend sy ire gezelgt²¹ uf uff daz feld. Und an dem andren tag do gieng

*

1 ABD abtgötter. 2 AB zweien. 3 ABDa ofte. C vff. 4 A verhörte. 5 ABD aussgerichten. 6 ABCD allain richtest. Da allain. 7 Da fehlt „von ainem“. 8 Da das yeglich tail sein gewalt in etc. 9 D sie. 10 D verrichten. 11 CD xv. 12 [] aus BGD. 13 aus ABCDF. 14 Da richten. 15 B entricht. 16 ADDaF nit so gross. 17 F müh. 18 D kinder. 19 C Nach dem gap er in und waz. 20 C Symon. 21 Da zelt.

Moyses uff den berg und knuwet ¹ nider und bettet got an. Dô rûft im gott und sprach zû im. Sag dem hus Jacob: „hebind sy gesechen was ich getân hân? Ich sprich, behaltend ir min gebott und min geding ²; wend ir mich hören so sind ir vor aller welt min erwölten ³ und sond min ewarten sin“. Dô sait Moyses dem volck gottes gebott. Do sprâchend sy: „was uns got gebút daz wollend wir gern tûn“. Dô gieng Moyses wider ⁴ uff den berg. Dô sprach got zû im: „ich wil in ainen wolcken zû dir komen ⁵ und wil mit dir reden daz es daz volck hört. Nun gesegen daz volck und haîß sy ir gewand ⁶ wâschen und haîß sy hailig zû mir komen und mach ⁷ inen ain zil vor dem berg da ich mit inen rede. Wer das zil úbergant der stirbt. Haîß sy an dem dritten tag kômen und haîß die man nit by den frowen ligen“. Dô seit Moyses dem volck die wort gottes.

Wie Moyses und Aaron uff den berg gîngent und got mit in rette.

In dem dritten tag do kam daz volck vor der sunnen gegen dem berg. Dô koment groß donr und plitzgen und hörnerblausen und erbidmen ⁸ und roch der berg als ain aitoffen ⁹ und Moyses was uff dem berg by got ¹⁰ und daz volck was vor dem berg. Des erschrack daz volck gar ser und woltend wenen Moyses wâre tod. Darnâch kam Moyses ¹¹ frôlich zû inen und ain liecht kam mit im und sprach zû dem volck: „hörend hût got den herren mit úch reden, der úch von Egipton erlôßt hat und der úch mit dem himelbrott gespist haut und der Noe von dem wasser erlôst hât und der Josephen erhôht ¹² haut und der úch wasser uß dem stain gab“. Darnâch fûrt er daz volck zû dem berg und hieß ¹³ sy da beliben daz sy got nit ¹⁴ erzurntind. Und ging er und Aaron uff den berg. Dô redt got mit inen das es daz volck alles hort und sprach. „Ich bins der herr der úch mit ¹⁵ siner krafft von Egipton erlôst haut.“

*

1 Da knigot. 2 Da ding. 3 F mein ausserwelten ewarten. C min erw. ewarten. 4 C fehlt „wider“. 5 C kommen heim. 6 Da wand. Vulg. sanctifica illos hodie et cras: laventque vestimenta sua. 7 Da fehlt „mach inen“ bis „komen und“. Vulg. constituesque terminos. 8 AB erdepidem. 9 A eydoffenen. BF aytofen. C erdofen. M eytofen. 10 C fehlt „by gott“ bis „des erschrack“. 11 F Moyses zu in gar mit eim frolichen angesicht. 12 O erhört. 13 F ließ. 14 A icht. 15 DF von.

Dis synt die zehen gebotte ¹.

Näch dem gab er inen die zechen gebott mit worten ² als sy hienach geschriben stand und gebot inen. Sy soltind got vor allen dingen minnen ³ und söltind nit frömd ⁴ got haben ⁵ und sy anbetten, wann ich rich ⁶ die sünd biß in daz vierd geschlächt. Nym ⁷ den namen gottes nit üppencklich ⁸ in dinen mund. Schwer ⁹ nit falsch oder trugenlich by dem namen gottes ¹⁰ und vernicht sin ere nit. Und hailig den firtag und wúreck du und din gesind ¹¹

*

1 Die fassung des Decalogus im Cod. Θ ist folgende: das erst gepot: du solt nicht haben frömdé götter pey mir, das ist als vil gesprochen, hab mich alain zu got pet an chain ding auf erdn, weder viech, sunn noch mon, wan ich pin es der herr und got starckeher und besuech und richt der werld sünde an den súnen umczet an das dritte und an das vierd geslachte der dy mich hasset und tue auch parmung den dy mich liebhaben und mein gepot wehaltent. Das ander gepot: gottes nam nym oder nenn nicht unpilich also das du pey gottes namen nicht eytl swerst und valsch. Das dritt gepot: gedenckch, das du den samboztag veierst. Noch du noch dein sun, noch dein tochter, noch dein knecht noch dein diern schullen chain werch wfírchen, noch dein vieh, noch alles das, das in deinem haws ist mit dir, wan got hat gerast an dem sübenden tag und wier wehalten auch den sübenden tag, nicht den samboztag. Es schol auch der mensch ruen vor suntlichen werchn. Das vierd gepot: er vater und muter, als das dw sew in wierdn habst und in ir notturffst gebst. Das fünfft gepot: du solt nyemant verderben mit der hant, weder mit willen, noch mit gunst und dem unschuldigen tue kain fräß, noch enzeuch dein hilf von dem manne, dem du macht oder scholst helffen, wan der richter verderbt nyemand, das gericht verderbt in. Das sechst gepot: du solt mit nyemand unkeuschen, las dich wenniegen an deinen ehenschafft. Das sübent gepot: du solt nicht steln und nemen das dich nit angehort, noch darnach steln. Das achted gepot: du solt nicht valscher zeug sein wider deinen nagsten. Das newnt gepot: du solt dins nagstn haus nicht pegern, noch ander seins guets. Das zehent gepot: du solt deins nagstn hawsfrawn nicht wegern, noch seins knechts, noch seiner diern, noch seins ochsns, noch seins essls. Über die verschiedene fassung des Decalogus s. Geffken über die verschiedene eintheilung des Decalogus s. 18 ff. u. s. 233 ff. 2 DRMCΩ wort. und hernach geschriben und. 3 ACDDaRΩ liphaben. DF lieben. M eren. 4 CRΩ nit andre frömd g. h. noch die nit auß. 5 C fehlt „haben und sy“. 6 RΩ rich sprach gott. 7 D Du solt nicht nemen. 8 ABCRΩ uppiglichen. DaFM úppigklich. 9 CRΩ Du solt nit sweren valsch untruwelich. 10 CRΩ Nicht sunde und unere den heiligen virtag. 11 CDΩ hussgesinde. F haußgesinde.

nit daran, wann got rüwet an dem sybenden tag von allem ¹ werck. Und ² solt vatter und mütter eren zwifaltklich und gib inen ir nödurfft ³. Und ⁴ tött niemend mit der hand, mit gedanken ⁵ und mit dem willen tött den unschuldigen nit und hilff inen zü ⁶ dem leben ⁷. Du solt nit unkusch sin ⁸ denn ⁹ in der ee und nit zü hailigen tagen ¹⁰. Und ¹¹ solt nit stelen und biß nit falscher züg ¹² weder durch lieb noch durch laid. Beger ¹³ dines nächsten güt nit und siner frowen und ehalten. Das volck hort gottes gebott und sachend brinnen lampen ¹⁴ und hortend ¹⁵ gottes stimm als herhörner schal gar vorchteklich ¹⁶ und stündent ferr ¹⁷.

Wie das volck Moyses bat das er mit im rette.

Darnäch gieng Moyses von ¹⁸ dem berg zü inen. Dô wärend sy ser erschrocken und sprächend zü im: „du solt zü uns reden, daz horend wir. Got rede nit zü uns daz wir nit sterbind“. Dô gieng Moyses wider uff zü got ¹⁹. Dô sprach got zü im: „mach mir ainen altaur von gehöwnen gestain und gang ²⁰ nit in tödsünden zü dem altär daz ich nit ²¹ geoffenbärt ²² werd ²³ mit dem ²⁴ laster und kom zü mir und nym Aaron und Nadab und Abiud zü dir und der alten sybentzig. Die standint ferr und bettind ²⁵. So solt ²⁶ du allain zü mir gän und hör mich waß ich ²⁷ mit dir rede“.

*

1 CDDaFMRΩ von allen seinen wercken. 2 CRΩ Du solt vater und mutter eren und. 3 et necessaria ministrando. Com. F gib mir notdurfft. 4 CRΩ Du solt nieman töten mit etc. 5 M danken. RΩ gedancke. 6 Da ine nit zu. 7 non occides manu vel mente vel consensu nec violentam manum inferes insonti nec subtrahas auxilium vitae. Comest. 8 M unkewschen. 9 Da fehlt „denn“. F auß. 10 non moechaberis ie. non misceris alicui excepto foedere matrimonii. Comest. 11 CRΩ Du solt nit stelen und valsche gezuge sin. 12 FM getzewg. 13 CRΩ Du solt nit dins nehaten guts begeren noch siner hussfröwen. Du solt dinen nehaten lipp han als dich selbs. Das volck etc. D Beger d. n. g. nit noch alles des das sein ist. Du solt auch nit begeren deines nechsten hausfrawen seines knechts noch seiner maid. Das volck etc. 14 C ampel. 15 F sahen. 16 C frölich. 17 F st. von ferren von dem herren gott. D st. ferre hinden. 18 F ab. dem perg. 19 DDaF gott auff den perg. 20 Vulg. nos ascendas per gradus ad altare meum, ne reveletur turpitudine tua. 21 MR icht. 22 ABD geoffen. FMR geoffent. 23 MR wer yn der. 24 C der. BD deinem. 25 C bittent. 26 F So ge du allain etc. 27 ABCDDa ich dir sag.

Dô gieng Moyses zû dem volcke und machet got ainen altâr von ¹ zwölff stucken vornen an den berg zû gedächtnuß der zwölff geschlâcht und hieß daz volck got alles opffren. Dô das volbrâcht ward do lass er die gebott ² die hett er geschriben. Dô sprâchent sy: „was uns got gebût daz wöllend wir gern tûn“.

Wie Moyses und Aaron selbe sÿbentzigst an den berg gingent.

Nâch dem nam Moyses Aaron und Nadab und Abiud und sybentzig alt die wys wârend und giengend zû dem berg und sâchend ³ unseren herren und under sinen fÿsen ain luter werck als ain himel nâch Saphir ⁴ gestalt. Und got erschain denselben Juden allen die in dem gezelgt wârend die sachend gottes mayenkraft ⁵ und got nit selber. Dô gab got besunder ⁶ Moysi zwo staini tafflen ⁷ daran hett er die zechen gebott geschriben. Und die sybentzig blibend hieniden ⁸ an dem berg Syna. Und der berg ward bedeckt sechs tag ⁹ mit ainem wolcken und sach man die götlichen gotz tögn ¹⁰ und got rûft Moysi ¹¹. Dô gieng er frôlichen mitten in der dicken ¹² nebel und was viertzig tag und nacht da, das er weder tag noch nacht auß noch tranck, wann gottes gegenwirdikait machet inn als frôdenrich das er weder essintz noch trinckinds bedorft ¹³. Dô sprach unser herr. „Die sybentzig söllend daz volck mit dir verrichten“ ¹⁴ und gab inen die wißhait und sprach aber: „nym gold und sylber und ¹⁵ der schönster ¹⁶ sydinen tücher daz das volck haut und daz edel holtz sechim ¹⁷, daruß mach ain zelgt darinn ich sy uff allen wegen da ir farind, daz ich úwer pfläg und hieß im ôch uß dem sechinholtz ain archen machen mit grosser richhait ¹⁸. Die arch sol haben drithalb elenbogen an der lengti und zwon elenbogen an der mytin und zwayer höch und verguldent die innen und ußnan und machent vier guldin ring

*

1 F fehlt „von zw. stück.“ 2 CDDa gebot gottes. 3 F gott den herren. 4 CM scharpffer. Vulg. quasi opus lapidis saphirini. 5 F sach. seine grosse crafft aber g. n. s. Do sah Moyses gott und gab im zwo st. t. D majestat. 6 BD besunderlich. C sunder. 7 DDa zwo taffeln die waren steynin. 8 C hie unden. 9 FD tag und nacht. 10 A augen. BDDa tangen. C tugende. F götlich tugentt. 11 BDF Moys. aus den woloken. 12 Da dickin des nebels. 13 A wedorfft. 14 AB berichten. 15 BCF und edelgestein und. 16 A wolgesierden. 17 C schein. 18 A zierheit.

daran und ain guldin stang daran man sy trag und leg ainen guldin aymer darin vol himelbrotz und die zwo tafflen daran die zechen bott sind ¹ und Aarons rüt die da blüget und die stain die sy trügend do sy durch daz ² mer giengent und machent öch ain guldin liecht taffel gehefft ³ uff die arch und zway guldine bild uff die taffel ort ⁴. Die arch ist min wonung und ain zúgknuß ⁵ der ee daz ich uwer got bin und ir min volck, haltend ⁶ ir min gebott und min geding“.

Von der gülden archen.

„Es wär uff der arch ain güldin ⁷ gnädhuß ⁸, ain guldiner tabernackel ⁹ in der lenge der arch das ¹⁰ solt die arch decken. Die arch das haist ain betthus in dem ¹¹ ich wonen und antwurt geb und allem dem gnäd tüge ¹² die min gnäd ¹³ sūchent und sol min götlich glori von himel darin komen. Und zwen guldin Cherubin umgebet daz gotzhus ¹⁴ und machs von sechimholtz zwayer elenbogen lang und anderthalben höch und úberguld es mit ¹⁵ dem allerbesten gold. Und mach ir vier helffenbaini fuß zú yedem fuß ainen guldin ring darin ¹⁶ ain guldin rigel. Mach darin ain guldine kron mit vier fingern und als vil werdent ebenbild ergraben ¹⁷ als ¹⁸ wissagen und kúng in Ysrahel ¹⁹ kúnstlig ²⁰ sind. Mach uff die grossen kron ain claine kron von gold und ainen guldin tisch von sechim und uff den tisch leg zwölff simelbrott ²¹ und uff die symel ²² leg ain guldine paten zú ainer deckin und ain hand vol ²³ wyróchs. Das brott sond nun priester essen und sond den wiróch anzúnden. Darnách an ainem andern sabath sol man zwölff nuwe brot legen in aller wiß als vorgesagt ist. Die brott sond nun die priester ufflegen und uffheben und handeln.“ Die brott hiessend

*

1 C stont. DF sten. 2 C rote. 3 C geschrift die arch. 4 F der ort. 5 D gezewgnüssae. 6 F behalt. 7 D fehlt „güldin“. 8 C arch. 9 C husstabernakel. 10 Da fehlt „das solt die arch“. 11 A dem der wonet und entwurt gab. 12 C fehlt „tüge“ bis „gnäd“. 13 A gnad und barmherzigkeit. 14 F petthaus. 15 C fehlt „mit dem all. g.“ 16 D dor ain. 17 ABF begraben. CD gegraben. 18 D Da als vil. 19 A Yerusalem. 20 Da werden. 21 ABDF lauter semelbr. 22 F und auff ain yelich prott leg. 23 AB vol violas. F wyr. und violaz. D weirauchs vialas. Da weirouch violach.

fürlegung wann sy sind ¹ für got geleit zû ewiger ² gedachtnuß der zwölff geschläch ³ von Ysrahel.

Wie got Moyses gebot.

Got bout öch Moysi daz er vier faß machoti zû dem opffer gottes die soltind die priester ⁴ zû gewalt haben und soltind uff dem tisch stân. Das ain faß machent guldin das ander glesin ⁵. Mit dem guldin gußet man win uff den tisch zû opffer. Das dritt faß stât mit ⁶ wiröch, das vierd mit win daz nitzent ⁷ die priester. Und mach ain kertzstal ⁸ und zwen köpff ⁹ die zier mit lutrem guld und mit bilden ¹⁰, und setzend syben lucernen uff die köpff ¹¹ darin tû öl zû gottes zierd. Und hieß inn aber ain wonung machen ain tabernackel daz was ain gewichtes ¹² hus gottes ¹³, drissig elenbogen ¹⁴ lang und zehen wyt und drissig tafflen von sechim holtz, in dem got wonet und darin guldin rigel got zû lob und ainen umhang von purpur und iacincto und bysso ¹⁵ die ¹⁶ hang an sydinen stricken ¹⁷ und sy ¹⁸ von allen ¹⁹ blümen gemacht und ²⁰ von aller farw ²¹ und tier. In ²² dem ingang des tabernackels mach fünff guldin sül von sechinholtz, dadurch giengent die priester zû opffer in dem ingang ²³ des tempels. In der innern hailikait was die arch und der priester tisch ²⁴ und ain guldin altâr und ain guldin röchfaß.

Wie got Moyses aber einmole gebot.

Darnäch gebout aber got Moyses der ²⁵ dritten tabernackel ze machind von ²⁶ zehen teppich von aller ²⁷ farw gefärwet ²⁸. Die wonung hieß got mit sydinen tücher decken und in die innrosten ²⁹ hailikait gieng der obrost priester nun ainst ³⁰ in dem

*

1 D werden. 2 Da einer. 3 F geschl. der sún Ysrahel. 4 Da fehlt „die priester“ bis „soltind“. 5 A glesenisein. F glesen. 6 Da man. 7 B nutzen. C netzent. 8 F kerzstab. 9 C knöpfe. 10 AB lilgen. C gilgen. DF liligen. 11 C knöpfe. 12 C gericht. 13 B gotzhauß. 14 Da fehlt „elenbogen“ bis „und“. 15 A wiß. 16 B der hing. C der ging. Da die hingen. 17 C seilen. 18 D was. 19 C edelen. Da pluenden schmuck gem. 20 C fehlt „und von aller farw und“. 21 DDaF farw der t. 22 C fehlt „in dem ingang“ bis „zu opffer“. 23 A inwendigen. 24 F achtisch. 25 D das dritte tab. 26 C und zugent davon aller farw gewerchte. 27 D allerlei. 28 B geerbet. 29 DF innern. 30 BCDF ainmals.

jär. Got hieß Moyses ainen altär machen zû ¹ allen offer, acht elenbogen breit ² daruff die priester soltend fürlegen ³ alles daz das zû verbrennen ⁴ ist got zû ainem schmack ⁵. Daruff mach ainen röst, daruff man flaisch brenne. Der altär sy in dem tempel. Daruff sol daz volck aller hailigen hailikait pflegen. Vor dem tabernackel sy ain gefierter tenne ⁶ drithalb hundert ⁷ elenbogen lang und zwaintzig súl die sigind mit gold und mit sylber gezierd und löppich von bisso ⁸ hundert elenbogen hoch und hieß sy bomöl und claure liecht opffren. Die söltend allezeit in dem tabernackel brinnen zu gezügknúß ⁹. Aaron und sine sún sond syben lucernen anzünden aubentz und morgentz und sond uff dem kertzstal ¹⁰ vor got brinnen in guldinen fassen.

Das saget von den zwölf edelen steinen.

Darnäch sprach aber got zû Moyses: „nym dinen brüder Aaron und sine sún daz sy mir priesterlich ampt ¹¹ begangind und mach dinem brüder ain hailiges meßgewand darin ¹² er mir hie diene. Die mindren priester sond vier meßgewand ¹³ hân ¹⁴ und sond vor zwachen ¹⁵ hend und súß und die gewand sond sin von bysso ¹⁶ und sond sich mit ainer guldinen ¹⁷ gürtel umgürten die vier finger breit sygind gestrickt als ain netz und geziert mit coccineis ¹⁸ blümen und mit purpur und iacinto und vehent ¹⁹ gold darin und sond dyaram ²⁰ uffsetzen. Die bind ²¹ mit sydinen binden. Und gang über des priesters [*hor* ²²] der arabathus ²³ und leg vier gewand an. Der erste rock sy jacinctina. In ²⁴ das gewand mach zwey und sybentzig ²⁵ glöglin und ain yegklichs hab

*

1 C fehlt „zu allen offer“. 2 BF breit und hoch. 3 O ligen. 4 DDaF prennen. 5 C nackte in einem fleisch burnet. 6 C fehlt „tenne“. F term. B tempel. 7 O nur drithalb. 8 C von rise. 9 C gedehnisse. 10 F kertzstab. 11 A segen. 12 C fehlt „darin“ bis „meßgewand han“. BDF darin sy mir dienen. 13 F gewand. 14 ACDF hân und der fürst der priester sol auch vier haben. 15 A vertauchen. B tzwaben. D twaben. F reingen und twaben und reinigen. 16 C von wyse. 17 ABDF seidenen gürt. 18 O cooccionis. A cocureiß. B cocumeis. C cottine. F coccines. D cooccineis. Da teottencers. 19 F webent. 20 B die arm. F die aaram. D sie Aaron. Da dyra aroon. 21 C blut. 22 Da horn. 23 D Arabitus. 24 Da Und an das. 25 BF güldin.

ain guldins öpfelin ¹, die clingind in dem ingang und usgang des priesters das daz volck zû gotzdienst erwelt ² werd. Der priester hab ain gürtel und der byschoff zwo ³. Das ander gewand sy effot ⁴ mit gold gewebet ⁵ daz gang über die nieren ⁶ darin sygind guldine vingerlin. In dem obren tail sond zwen edelstain in gold verwürckt ⁷ sin Onichinus ⁸ und Sardonicus und sybentzig schmarackten in den sol ⁹ bezeichnet und ¹⁰ begraben sin die namen der zwölff geschläch⁴.

Aber von den zwölff edelen steinen.

Das dritt haisset racional ¹¹ von vier farwen gewebet ¹² und mit gold gezieret. Und in dem gewand sind öch zwölff edelstain gemacht ¹³ Sardinus. Thopasius. Schmaragdus. Carfunculus. Saphirus. Jaspidus. Ligurinus. Achates. Amatistus. Crisolinus. Onichimus und Berollus. In den stainen sind begraben ¹⁴ die namen der zwölff geschläch und der priester bitt für daz volck. Und mitten in dem racional lig ain gefierter stain der sy ¹⁵ zwayer vinger groß und ¹⁶ in dem verwandlen des stains farw ¹⁷ sachend die Juden ob inen got gnäd wolt tûn oder ob er zürnen wölt. Und wenn des bischoffs opffer got wol gefiel so wart der stain liecht schinen daz daz volck den schin ¹⁸ ferr sach. Und wenn sy in ainen stritt woltend so begieng der bischoff und der priester gottesdienst und hett daz gewand an und wenn denn unser herr ¹⁹ mit sinen gnäden mit inen wolt sin so erschain ain liechter schin ²⁰ in dem stain ²¹. Der schin werot zwayhundert jâr vor ²² Cristus gepurt und do sy gotz bott übergiengend do vergieng ²³ der schin. Zû obróst wärend vier guldine vingerlin durch die giengend zwo

*

1 C ephlin. 2 BD erweckt. F gerayzt. 3 C tiro. 4 C fehlt „Effott“. 5 D geweben. 6 A ynnern. F lent. 7 B gemacht. CDDaF vermacht. 8 C Anichonius. Fonichermus. 9 C selben zeichen. 10 F fehlt „und begr. s. d. nam.“. 11 C Oracionale. 12 B gewürckt. D geweben. Da gefärbt gewebt. 13 ABCDF vermacht. 14 D ergraben. 15 Da fehlt „der sy“ bis „stains farw“. 16 C und des verwandels des schrines. 17 F fehlt „farw“. 18 AF steyn von fern. 19 CD denn gott. 20 A stein yn dem scheyn. 21 F stayn so sahen sie ob sie gesigen solten oder nit der stain. 22 Da von. 23 C übergieng. Comestor. Asserit Josephus (antiq. III, 8, 9) hunc fulgorem cessasse annis ducentis antequam ipse scripsisset.

sybrine kettenen. Josephus spricht. Sin gürtel wär von vier farwen mit gold gewebet ¹ die gieng zwyrend umb den bischoff. Die gürtel hett ain som ² mit guldinen rörren die warend mit aller gezierd ³ wunneklichen ⁴ gemacht.

Aber von gottes gebott von priestern.

Nun was des bischoffes hopt gezierd ⁵ mit thyara und cydaris ⁶ das satztend die priester uff daz ist von Jacincto das hett ain guldin crütz und von dem nack hin fur ⁷. Daran stündent guldin blümen und ⁸ guldin granatöpfel. Uff dem hirn hangen klingen ⁹ die sind einem halben mon gelich mit guldinen vingerlin. In dem mon ¹⁰ ist geschriben der nam ¹¹ gottes Adonay daz betút die gnaud die uns Adam verlor ¹² und cidaris ¹³ bezaichnet den fürin himel darin got wonet. Die gulden klingen betútt daz got ob ¹⁴ allen dingen ist.

Wie Moyses Aaron wihete zu erwarten.

Darnäch sprach got zú Moysi. „Wieh Aaron und sine sun ¹⁵ hailigklich zú erwarten und mach ainen altär von sechimholtz vier elenbogen lang und wyt, der guldine horn hab und ain guldin roust ¹⁶ und guldin ketten ¹⁷ ring“ ¹⁸. Josephus spricht der altär hab sechs kron von finem gold und der altär haist ain anzündung ¹⁹ der andacht und des bettes wann als volck ward davon entzúnt. Des aubentz und des morgens zúntend sy wiröch und ²⁰ des aubentz thimiania ²¹ röch das betút der behalter ist in der hailikait ²². Darin sol man zwyrend ²³ in dem tag ²⁴ mit ain guldin rochfaß, der obrost priester mit thymiania rochen ²⁵. Got sprach aber zú Moysi:

*

1 B gewürckt. D geweben. 2 C stein. 3 F zir kuniglich gezierd. 4 D wunnekl. und schon. C wunderlichen. 5 B gemacht gezieret. C gez. und wunneklichen gemacht mit Ex und adoris. 6 A Adaris. 7 Da für da stund. 8 C fehlt „und guld. gran.“ bis „klingen“. 9 BD Da F guldin clingen. 10 A monod. 11 C namen. D heilig nam. 12 BC verlos. F verlosse. A verlaß. 13 C fehlt „und Cydaris“. A und Adonay. 14 BCD gewaltiglichen ob. 15 C zu heiligen zu. 16 C rosti. 17 BCF fehlt „ketten“. 18 ABCF rigel. D ringe und guldein rigel. 19 ABC entzündung. F enzündung. D ertzündung. 20 D unde zu vesper Thym. 21 F tynama. 22 F heyligkeyt aller heyligkeit. 23 D zwir. 24 CF tag für got in mit eim gr. r. D tag für got gen m. 25 DF fehlt „rochen“.

„nym ¹ aromatha und onicha und galbanim ² und den lutren ³ wy-
röch und ⁴ mál daz daz schmeckt gar wol. Von dem schmack
fliechend die nautren und der röch ⁵ nitzt nütz denn in dem tem-
pel got zû lob daz du nit ⁶ sterbist. Und nym manhaftig ⁷ werck-
lût ⁸ zû dem tabernackel die ⁹ sond Juden sin“ ¹⁰. Huri und Olias
und Achis und Olmeth ¹¹ die erfüllt got mit dem gaist und gitt inen
kunst zû wúrckind.

Wie die Juden das kalp anbetetend in Oreb.

Nauch dem gab got Moysi zwo staini tafflen die hettend gottes
vinger geschriben und Moyses waß by got vierzig tag daz er
weder auß noch tranck. Dô waß den Juden die wil gar lang ¹²
und sprachend zû Aaron. „Mach uns gött die uns uff der ¹³ fart
vorfarind ¹⁴ und uns vor úbel behütind ¹⁵. Wir wissent nit wa
Moyses komen ¹⁶ ist wir wöllind ander göt haben“. Dô erschrack
Aaron und Huri gar ser. Und Huri ¹⁷ redet ¹⁸ gar zorniglich da-
wider. Dô wurdent sy all ¹⁹ zornig uff in das sy inn bundent ²⁰
und spuwntend ²¹ im in sinen mund so lang biß sy inn töttend. Da
vorcht im Aaron gar ser und was im gar laid und sprach zû inen:
„nement uwer silbrine und guldine ²² clainet so mach ich úch
ainen got“ und maint inen wär daz gût als lieb daz sy ²³ es nit
tättind. Dô wärend ²⁴ sy als tumm daz sy gold und clainet ²⁵
brächtend. Das warff Aaron in ain für vor got. Dô ward von
gottes verhengnúß und ²⁶ von des túffels ²⁷ krafft ain kalb daruß
das gieng uß dem für. Dô wurdent sy fro und sprächend: „das
ist der got, der uns von Egipton erlöst haut“ und machotend dem
abgot ainen altár und sungend und dantzotend um daz kalb und ²⁸
bettotend es an und spylotend do by.

*

1 C In ime Aroriata. 2 B galbann. F galbanum. C gap ime. 3
C luten. 4 C und geviel das smeckel got wol. 5 DaF röch nütz in
dem tem. gott. 6 AD icht. 7 BD namhaftig. C zwialtige. 8 A
leut. 9 C die in dem sint die sint súne. 10 DDaF sein. Die sún
Huri etc. 11 F Amolth. 12 BD lang nach im. F leid umb ym und
dy weyl gar lank. 13 F der erden vor sein uff der fart. 14 C ver-
waren. D vogen. 15 ABCDDaF bewaren. 16 B hinkomen. 17 D
Urr. 18 B tet. 19 D als. 20 A bund. sin hende auff den rücke. 21
BDF spirtzten. Da spruczten. 22 AB trinckvas und. 23 A sy sein
nicht töten. 24 F wurden. 25 D ailber. 26 CD vor in. 27 A pos-
sen gaistes. 28 F fehlt „und bett. es an“.

Wie Moyses gott bat für das volck do es gesündet hat und zerwarff ouch die zwo steinen tafeln do inne die zehen gebote geschriben stundent.

Dô sprach got zû Moyses: „gang hinab! din volck haut gesündet und nit daz min. Lauß mich daz ich sy ¹ tilg ² und wil dich zû ainem grossen volck machen“. Dô sprach Moyses ³: „ich bitt dich das du dinen zorn ⁴ machist senfft das daz volck nit spreche: er haut uns trogenlich ⁵ uß gefürt uß Egipton daz er uns in der wüsti tötti wann er mag uns daz land nit geben daz er unsern vättern Abraham Ysaac und Jacoben gehaissen ⁶ hât. Herr gedenck daz du inen geschworen haust, du wöllist irem samem ⁷ daz ertrich ⁸ geben“. Dô ließ got durch sin gebett sinen zorn ab. Dô gieng Moyses ab ⁹ den berg ¹⁰ und trûg die zwo stainnen ¹¹ tafflen die got geschriben hett. Dô luff ¹² Josue gegen in und sprach: „das volck haut ain groß geschray“. Dô giengend sy baid zu inen. Und do Moyses das kalb ansach ¹³ und ir singen ¹⁴ wider got hort, do ward er als zornig das er die zwo tafflen zerschlug ¹⁵ und verbrandt daz kalb zû pulver und warff daz in ain wasser. Daz gab er inen allen zetrincken und die daz kalb hetend angebetet die gewunnen silbrin bært ¹⁶. Dô sprach Moyses: „wer den ¹⁷ abgott nit hab angebetet der stand zû mir und wäppne sich“. Das tauttend sy. Dô sprach aber Moyses: „wer gottes ¹⁸ hie sy der schlach vatter und mütter und bruder und ¹⁹ sin frund und schone niementz“ ²⁰. Das tauttend sy. Dô wurdent an dem tag drú und zwaintzig tusedt man erschlagen.

Wie Moyses uff den berg hinwider ging.

An dem andren tag sprach Moyses zû dem volck: „ir hand schwarlich wider got gesündet. Ich will zû got gån, ob ich úch

*

1 Da das. 2 C vertilcke. D vertilge. 3 F Moys. herre senffte dein zorn. 4 BD senfftest. C zorn sendest. 5 ABD trugentlich. Da trugenlich. C truwelichen. 6 F gelobt. 7 B in. 8 F lant. 9 Da hinab. 10 CD berg zu dem volcke. 11 Da fehlt „stainin.“ 12 C rüffte. 13 ABCDF ansach und den tanz und. 14 C sünden. 15 ABD zuslug dassy zu prachen. C geschlug d. s. zerbrach. Da erschlug daz sy zerbrachent. 16 Etwas anders bei Comestor und Vincent. Bellovac. II, 25. 17 F das kalb. 18 C gottes frunt. A gottes gebot halten wil der. 19 Da und schwestern. 20 F nymants der an dem kalb schuldig waz.

mag ablauff erwerben¹. Und gieng uff den berg und rüfft got an und sprach: „herr got! Ich bitt dich, vergib inen die schuld oder vertilg mich von dem buche des lebens das du geschriben haust“. Dô sprach got: „der gesundet haut, den tilg² ich. Der nit gesundet hât den tilg³ ich nit. Du haust nit gesundet davon gang hin und für daz volck. So send ich minen engel vor dir, wann ich gån nit von dir, daz volck ist herter auder“⁴. Josephus⁵ spricht. Got⁶ was vor⁷ ir fúrer aber do sy gesúndotend, do gab inen got den gefúrsten⁸ engel sant Michahelem daz er sy fürti. Dô gieng Moyses wider zû dem volck und seit inen, was got mit im geredt hett. Das was inen do gar laid und zugend ir schönes gewand⁹ ab und wainotend und bauttend got das er¹⁰ inen gnädig wâr. Dô bettet Moyses lang vor dem tabernackel. Dô kam got in ainer wolckensul¹¹ vom himel herab úber Moyses und redet mit im als ain frúnd mit dem andern von mund zu mund. Das sach das¹² volck.

Wie Moyses got bat von himelrich umb die usart.

Darnâch sprach Moyses¹³: „wilt du daz ich mit dinem¹⁴ volck far¹⁵, so zaig mir wen du wilt mit mir senden“. Dô sprach got: „min antlit gaut vor dir und sol mit dir sin. Du haust gnâd umb mich erworben“. Dô sprach Moyses: „wilt du nit selber vor¹⁶ uns gån so lauff uns hie beliben“. Dô sprach got: „was ich geredt¹⁷ hân daz wil ich tûn. Ir werdent mich uvern fúrer haissen und úvern got mit grossen wundern, die ich vor úch tûn wann ich erbarmen mich úber úch¹⁸ wenn ich wil“¹⁹. Dô sprach Moyses: „ob ich gnaud vor dir funden hân so lauff mich din antlút sechen“. Dô sprach got: „das mag nun nit gesin²⁰. Minen anblick mag kain mentsch gesechen. Nun stand allain in den hollenstain biß min glori²¹ fúrgang und für dich gang. Du wirst

*
1 Da erwerben um gott. 2 D Da vertilg. 3 D Da vertilg. 4 C odern. DF adern. A eynes herten gehirns. Vulg. quare populus durae cervicis. 5 Comestor. Tradunt Hebraei. 6 F Gott sein vorgeer was gewest. 7 C vor in do sú furent. 8 F fúrst. Da fúrsten. C fúrstenen. 9 A gebant. 10 F das er ins vergeb. 11 C wolcken. Vulg. columna nubis. 12 B alles. 13 F Moys. zu gott. 14 D dem. 15 F vor sy. 16 Da von uns. 17 D getan. 18 F dich und sy wenn. 19 Da fehlt „wenn ich wil“. Vulg. et miserebo cui voluero. 20 AB Da gesin. 21 DF glorie für dich ge.

mich ¹ zerruggen sechen ². Ich leg ³ min hand uff dich und sichst min hindertail. Vornen ⁴ machst du mich nit gesechen wann ich setz minen ⁵ wolcken ⁶ zwischen mir und dir“.

Wie got Moyses gob die zehen gebott zum andren mole.

Got sprach zû Moysi: „mach zwo tafflen ⁷ als die vordrigen ⁸ die du zerbrächt ⁹ die wil ich schriben als die vordrigen“ ¹⁰. Das tett er und brächt sy got. Dô was Moyses viertzig tag und nächt uff dem berg und bettot. Dô ließ sich got in ainer liechten ¹¹ wolcken uff den berg herab zû im. Dô bettet Moyses inn von hertzen an und batt inn, das er im sin gnäd tätt und ir gnädiglich uff dem weg pfläg und sy vor sünden behüti. Dô sprach got: „min geding sol allweg ¹² mit dir sin und wil grosse zaichen mit dir tûn, und wenn ir ¹³ in die verhaißnen ¹⁴ land komind ¹⁵ so sond ir nit frúntschafft mit ¹⁶ demselben volck hân und sond ir betthûser zerbrechen“. Und in dem für got in ainem blickschosß ¹⁷ vor im. Dô sach im Moyses ¹⁸ den nack hinden und sin hâr waß ¹⁹ schön geschrenckt. Dô was er viertzig tag und nächt by got gewesen. Die wyl waß im nit zelang ²⁰ wann er hett vil fröden mit im. Dar-nâch gieng Moyses ab dem berg zû dem volck und brächt die zwo tafflen ²¹ mit im von got. Daran hett got die zehen gebott geschriben. Dô brehet ²² Moyses ²³ antlitt als der sunnenschin und gingend syben sternen ²⁴ von sinem antlit ²⁵ liecht ²⁶ als die sunne. Und mocht sin antlit ²⁷ vor dem brehendem ²⁸ glast ²⁹ niemant gesechen. Das wisset Moyses nit und leit ain tuch über sin antlit und seit ³⁰ dem volck alles daz das got mit im geredt hett und

*

1 B auch. 2 B zurücksehen wer ich pin. D zurücksten und sehen. 3 B fehlt „ich leg“ bis „hindertail“. 4 BDF Aber mein klarheit voran machst du etc. 5 ABDA ein. 6 A gewolken. 7 F steine taffel. 8 AF vordern. C andern. 9 B zerbrochen hast. 10 BDF vordern. 11 C fehlt „liechten“. 12 BCDF allweg stet. 13 F fehlt „in“. 14 B ge-lopt. C gesegente. DDaF geheissen. 15 F einnempt. 16 D zu. 17 D plick und schoss. F augenplick schos er. 18 B Moyses seinen heiligen nacken hinten an. 19 Da schön und geschrenckt. AB wonnigklichen gar schön geziert. 20 D lanck. 21 F taffel daran waz gotz gepott geschriben die hett gott geschriben. 22 Da prechet. CR schein. 23 C got sin antlit. 24 D streng. 25 A angesichte. 26 C fehlt „liecht“ bis „antlit“. 27 F soin prehent antlit. 28 C schinenden. 29 B glanz. 30 Da sagt das dem.

machtet alles das, daz inn got machen hieß. Darzû gab im daz volck silber und goldes genug und macht zwo staini tafflen als die vordrigen ¹ während.

Wie das volck got opferte.

Näch dem richt Moyses den tabernackel uff als mit grosser richait ² als got gedaucht ³ hett und berait es in syben monet ⁴ von gold und von ⁵ silber und mit guldinen sülen. Und do er daz ⁶ volbrächt und gewicht ⁷ ward do umbgab es ain liechter wolck und was ⁸ got in dem wolcken. Und in der nacht erschain ain fúriner wolck uff dem tabernackel und den tag [*ain lichter wolcken* ⁹]. Und wenn daz still stünd so belaub daz volck ¹⁰ öch und fúrend nuer ¹¹ biß daz die wolcken giengend ¹² und wa sy stünd ¹³ do beherbergottend ¹⁴ sy. Dò rúfft got Moyses us dem tabernackel und hieß inn opffren tier semeln weyrouch und öl. Und alle opffer werdent ¹⁵ geopffret umb frid zwischen got und den engeln und den mentschen. Näch dem hailsamen opffer gebout got zû opffren fúr die ¹⁶ sünd wider ¹⁷ sinen nächsten. Das opffer gefiel got allezitt wol daz erzaigt er sichtgklich ¹⁸. Dò nam Aaron und die priester als volcks opffer und leit es uff dem altár. Dò entzund got sin götlich fúr daz belaub lebendig in dem altár ¹⁹ und mit dem fúr entzúnt man andre fúr. Ainsmals zúnt Nadab und Abiud von andrem ²⁰ fúr do verbrant sy got mit sinem götlichen fúr, das sy ²¹ sturbend.

Wie got mit Moyses rette.

Got rúfft Moyses und seit ²² waß man und wá man und wie man und zû welcher zitt man opffren sölt und sprach zû im: „wie

*

1 BDF vordern. 2 A zierheit. 3 BCDF erdacht. 4 Da monat mit. 5 Da mit. 6 C das wercke. 7 D geweiht. 8 C fehlt „und was gott“ bis „nacht erschain“. 9 [] aus DF. 10 A wolcken. 11 BDDa nyndert. C nirgends. F nindert. 12 C zergingent. 13 DDaF bestund. 14 Da herbergotten. 15 C fehlt „werden geopffert“. 16 Da fúr sein sünd. 17 BCF wider got und wider den nechsten. 18 C sittklichen. F sichtgklich Aaron. 19 C alt. und muß dem fúr ainsmoles one zunt Nabel und entbinde von andrem fúr. 20 F dem. 21 A sy beide gar yemmerlichen sturb. 22 C und rúffte.

lang wil daz volck hertt ¹ und ungelöbig sin. Ich wil dich ² grös-
sen und wil sy zersteren“ ³. Dô batt Moyses got von gantzem
hertzen daz er dem volck gnädig wâr. Dô sprach got: „als ich
lebe so kompt der der die von Egipton fûrt und die min zaichen
hand gesechen die zwaintzig jâr uff dem weg sind gewesen der
kompt kainer nymmer ⁴ in daz gelopt land nun Caleph und Josue.
Nun farend morn hin und belibend viertzig jâr ⁵ in der wüste.
Wann ir müssend viertzig jâr in der wüste sin umb úwer sund“.
Das redt got als ⁶ lut daz es alles volck hort. Dô erschrackend
sy gar ser und waitend und clagtend mit ruwigem hertzen und
sprâchend: „wir wöllend ye für uns faren“. Dô sprach Moyses:
„ir sond nit wider gotz ⁷ pott faren wann er hilft uch nit und
gaut úch úbel“. Da kertend sy ⁸ nit an und fürend hin und lies-
send die arch by Moyses. Zû hand kam die grôß haidenschaft
Chananeus an sy mit grösser krafft und erschlûgend ir vil ⁹. Die
andren fluchend wider in die wüste mit grösser laid.

Wie das volcke wider got sundote und wie sú Saphahel versteintent.

An dem samstag ¹⁰ do laß Saphahel ¹¹ holtz und zerbrach
gottes gebott. Dô fieng inn Moyses und behielt inn biß er got
frâget wie er ¹² im tûn sölt. Dô hieß inn got stainen ¹³. Dô ge-
bout got daz sy an ir mentelsôm ¹⁴ iacinctinas machetind damit ¹⁵
sy der gebott gottes nit ¹⁶ vergassind und daran gedächtind. Dô
namend ¹⁷ die Pharisey und bundent dorn unden an die mentel
die ¹⁸ sy in die fuß stauchend ¹⁹ daz sy der gebott gottes ²⁰ nit
vergassind und trûgind die gepott ussnan an dem hertzen geschri-
ben damit zaigtend sy den haiden iren ²¹ gotlichen glauben. Nun
zurnt Chore ²² Moyses und Aarons vetter ²³ sun ²⁴ umb den nid

*

1 C hart. 2 A erheben und will dich. 3 A erstörn. 4 D fehlt
„nymmer“. 5 ACF tag. 6 C also vast. 7 C gottes willen und wider
sin gebote. 8 BDa sy sich. 9 F vil zu tod. 10 AF an einem samst.
D an ein. sabbat do man feiert. BCF sam. do man veyert. 11 Comestor
Salphaat. 12 D er mit. 13 ADDa versteinen. F stein. das tet man
do geb. 14 C mantel strittent iac. 15 CDa fehlt „damit“ bis „namend
die“. 16 F fehlt „nit vergassind“. AB gebot gedechten. C dohter und
siner gedechten. 17 B fehlt „do nament“ bis „und trugend“. 18 R die
ir fússe. 19 C stappfen. 20 CDFR gottes gedachtent. 21 A starcken
götl. gloub. 22 R Thore. 23 C vatter sin wip. 24 Da fehlt „sun“.

daz Moyses des volckes fürst ¹ was und Aaron ain ewart was und sprach: „er wär och der art und wär vil eren wert wie wol ² man inn darzû nit ³ nam“ und nam ⁴ Dathan und Abyron ⁵ an sich und drithalb hundert man von dem geschläch Levi und sprach: „sy wärint och der eren wert“ und reizt sy zû krieg und Dathan und Abyron wärend von Ruben geborn und wärend die eltesten kind, darum woltend sy den grösten ⁶ gewalt über ⁷ die andren hân. Dô ⁸ Moyses die ⁹ red hört do sprach [er] zû inen: „niement uwer röchfaß ¹⁰ und zündent daz ¹¹ uff gotz altâr und Aaron och und koment frú für gottes zelgt ¹², was der wöll daz geschech“. Des andern morgen nam Moyses die eltosten zû im und koment für gottes gezelgt und Chore Dathan und Abyron kamend och mit den drithalb hundert manen. Dô boutt Moyses daz sy da belibind daz inen got ¹³ kund tätt was sin will wär. Dô blibend sy vor dem gezelgt ¹⁴ als ¹⁵, ob sy mit ¹⁶ wör stundint mit wiben und mit kinden und mit grosser hoffart. Dô ¹⁷ sach Moyses uff und ward sere betrúpt und batt got daz er sy tötti ¹⁸. Dô kamend als groß erdbidminen daz sich die erd als wyt uffspielt ¹⁹ under inen, das sy die drithalp hundert man verschlang ²⁰ und gieng für uß den röchfaßen die sy trügend das verbrant sy all daz sy sturbent. Das verhangt got über ²¹ ir hoffart. Und Moyses und den sinen geschach nie kain laid. Dô nam Eleazar die röchfaß und machet ain kron ²² und clainet daruß uff den erin altâr zû urkund daz sich niement der ewarten ampt ²³ anneme denn Aaron und sin sún.

Wie Aaron ewart wart.

Des andren tages sprach daz volck zû Moysy und Aaron: „ir töttend got sin volck allezitt des wöllend wir úch nit vertragen“ und wolt sy verstaint ²⁴ haben. Dô flúchent sy von inen. Zû der zitt do kriegtend zwen man mit ainandren. Der ain flúchet got

*
 1 C fürer. 2 F fehlt „wol“. 3 Da fehlt „nit“. 4 C und mit mandatum. 5 F Abyronam sich. 6 Da grossen. 7 Da über das volck. 8 F fehlt „do Moyses. hört“. 9 Da das hört. 10 A rochf. macht ein kron und cleynod darauss und zündent. 11 BDF daz morgen uff. 12 B zell. 13 A gott vor kund. 14 Da zelt. 15 B fehlt „als“ bis „stundint“. DDaF anstatt „als“ „sam“. 16 Da zu wör. C stund ein teile zu verstanden. 17 F Das sah Moys. und ward. 18 AB tott mit weib und mit kinden. 19 F aufspiilt. Da ufftet. 20 D verslant. 21 D umb. 22 O thron. 23 C fehlt „ampt“. 24 DDaF gestaint.

und enteret ¹ sinen namen. Dô fieng inn Moyses und frâget got wie er im tûn sôlt. Dô tett im got kund: wer daz tâtt ² den sôlt man stainen ³. Das tâttend sy. Dennocht wicht Moyses Aaron und sin sún zû erwarten und leit inen erwarten klaid ⁴ an. Dô naigtend sy sich demütigklich. Dô gouß inen Moyses uff ire hōp-ter ôl und salbet inen ire hend und leit inen wys lini gewand an und paltreich ⁵ gürtel an und satzt inen rich huben uff ire hopter und opffret sy got und wucht die altâr und waß darzû gehōrt ⁶ und gebout inen daz sy ire ampt ⁷ úber acht tag anfiengind ⁸ und hochzitt hettind und got opffretind. Dô opffrotend sy an dem achtenden tag. Dô kam ain fúr von himel das verbrant das offer. Damit erzaigt got das im daz offer genâm wâr. Des frowt sich Moyses vast ⁹ wann er hett got knuwend ¹⁰ angebettet ¹¹ mit andächt daz er Aaron und sin sún erhōcti. An dem andren jâr ¹² darnâch, do sprach got zû Moyses: „gang in daz gezelgt der hailigkait und sammen ¹³ daz volck ¹⁴ alles und zell all die man die zwaintzig jâr alt sind und hinúber biß uff fúnffzig jâr ân daz geschlâcht Levi die sond erwartenampt haben und mach yedem geschlâcht ain fúrsten, der irer gewaltig sy und tûgend was er sy haisset“ und nampt ¹⁵ im got zwōlf fúrsten den ¹⁶ zwōlf geschlâchten. Dô seit Moyses dem volck alles daz das got mit im geredt hett und satzt die fúrsten und zalt ¹⁷ die man als im got gebout. Der wârent anderthalb hundert tusent und sechshundert und sybentusent und die Leviten die des gezeltes ¹⁸ pflaugend. Die waren allernâchst by dem gezelgt ¹⁹ uff der fart in vier scharen und daz ²⁰ volck lag ²¹ alle umb das zelgt und behüttend daz hailtum ²².

Wie got gebot zwo herhörner zu machen zu dem her.

Darnâch sprach aber got zû Moyses ²³ und Aaron und zû sinen súnen ²⁴: „ir sond mich fúr daz volck anrúffen so wil ich ir

*
1 B uneret. C minret. D uneret. 2 ABCDF tâtt der sol sein hant auff sein (in) haubt legen und solte yn steynen. 3 Da versteinen. 4 C gewant. 5 C banderich. 6 F gehört und ging und geb. 7 A ampt anhúben úb. acht t. 8 F verprechten. 9 ADDaCF gar scre. 10 C fehlt „knuwend“. 11 F gepetten. 12 B tag. F tag iar. C inren iors. 13 C summe. 14 B volck zusammen alles. 15 F neur. 16 Da der. 17 F zält das volck der waren anderthalp. 18 DDa zeltet. 19 D zelt. 20 D daz ander volck. 21 C trang. 22 D heit. mit fleisse. 23 F Moyses. Aaron und sein sún sollen mich. 24 A súnen sollen nicht fúr.

pflegen und gib inen minen seggen. Er sol also sprechen. Got segne úch und ¹ pfleg úwer und geb úch frid und geb ² úch sin antlit schinind ³. Zú hand hilf ich inen durch den seggen uß ⁴ ir nót“. Nach dem gebout got Moyses daz er zway hörner liesse machen, wenn sy wöltind faren oder raut haben oder wenn sy striten wöltind, das denn das volck zúsamē kām wenn sy die hörner ⁵ hörtind. Dó die ewarten gewicht wärend uud die hörner ⁶ gemacht wärend do kam ain ⁷ wolck úber daz zelgt und be-laib darob. Dó namend die Leviten daz zelgt und fúrtend es zefordrost und daz hör für darnách und fúrend dry tag von dem berg, so gieng ye die wolck ⁸ vor inen und wýst sy in Pharam in die wústin. Dó student die wolcken still, so herbergottend ⁹ sy da und schlugend ir zelgt da uff und wärend ain jār da und vier ¹⁰ tag und dientend got da.

Wie das volcke murmelte wider got.

Nun hett Moyses Obel ¹¹ mit im ¹² dahin brócht, der kant ¹³ dazselb land als wol, den fúrt er mit im darum daz er inn den rechten weg wisti und sprach er wólt ¹⁴ es umb inn verdienen ¹⁵. Und do sy aber woltend faren do sprach inen ¹⁶ Aaron den seggen ¹⁷: „herr din vigind müssend vor dir zerstört ¹⁸ werden. Die dich hassend die fliechend din antlit“. Und wenn man die arch nider-satz so sprach er ¹⁹: „herr ker nit von uns blib mit hofflicher wör ²⁰ by uns by dinem volck von der grossen arbeit die daz volck uff der fart lidet“. Dó murmlotend ²¹ sy dick wider got wann sy verdrouß der arbeit. Darumb zúrnt got und sant ain fúr von himel und verbrant ain groß volck. Dó knuwat Moyses nider und rúft ²² got mit andächt ²³ an und batt inn daz er sinen zorn

*

1 B fehlt „und pfleg úwer“. 2 BDaF mach. 3 D schein. Da schön. 4 DDaF in. 5 Da das horen. 6 BCD herbörner. Da hörhoren. 7 Da an volck. 8 C wolcken rat und underwíset sy bis in Phar. 9 C wercketent. 10 D vierzig. 11 DaR Abel. 12 C mit im darbroht. 13 D bekant. 14 AB wólt ym dinen. 15 F dienen. 16 D aber. 17 F seggen und sprach: domine inimici tui fugerunt ante te destruxerunt et qui oderunt te fugiunt faciem tuam und wenn. 18 A verstört. 19 F er. domine ne vertte a nobis tuum armatum pugnabilis habita nobiscum plebis tuae de magne (sic) labore quem agimus in via peregrinationis. do murm. 20 Da fehlt „hoff.“ C hōflicher w. A h. hilffe. 21 ABF murbelten sy off. 22 F patt. 23 D ernst.

gen¹ dem volck abließ. Des² geweret inn got. Nun was vil volcks von Egipton dar mit inen komen die sprächend: „uns was in Egipton wol³, da aussend wir groß fisch und knoblauch⁴ und zybulen⁵ so essend wir nun hie⁶ himelbrott“ und waintend und clagtend vil. Dò das Moyses hort do dunckt des in uppenklich⁷ daz sy gottes gnád nit begnúgt und rúfft got an und sprach: „herr warumb haust du mir die grossen sorg⁸ und arbeit uffgeleit. Bin ich ir vatter daz ich ir clag⁹ múß tragen, mach mich der sorgen fry“¹⁰. Do sprach got zû im: „bring morn sybentzig der alten und der wysosten man mit dir zû des tabernackels túr so gib ich inen uß minem gaist miner gotheit die wißhait, daz sy die búrdi mit dir tragind“. Dò sammet Moyses die sybentzig man und brácht sy fúr des¹¹ tabernackels túr daz sy den hailigen gaist empfindind denn nun zwen die woltend nit mit im und duncktend¹² sich des nit wirdig daz sy fúr got kámind¹³. Dò kam got in ainer wolcken úber sy und gab inen den hailigen gaist und sin götlich lere daz sy fürbaß wysseitend und¹⁴ den zwainen die sich nit wirdig duncktend daz sy fúr got kámind den gab got och sinen hailigen gaist um ir demútkait.

Wie Aaron und sin schwester Maria Moyses in has und in nide hattent.

Darnách gab got ainen großen wind, der bracht von dem mer uß den insulen¹⁵ des mers rebhúner und warff sy in die zelgt¹⁶ und darum¹⁷ ain gantz tag waid und flugend¹⁸ nun zwayer elenbogen hoch und fieng¹⁹ yegklicher als vil er wolt und die ir wenig fiengent die hettend zechen kórb vol. Darnách schlug ir got vil zetod um ir gittikait²⁰ und umb iren zwiffel. Nach dem kament sy in die wústin Aserot. Dò kriegt Aaron und²¹ sin schwester Maria

*

1 Da fehlt „gen d. volck“. 2 F fehlt „des gew. in got“. 3 F vil paz. 4 C klobeloch. R klobelüch. 5 B zwiuel. F zwiffel. D zwifil. C zibelu. R zybelen. Da zibolen. 6 Da hinan brott. 7 ABDF unpillich. C unbillich. 8 F mue. 9 F sorg muss tragen. B cl. muß horen und tragen. 10 F frey und piz in genedig. 11 Da fúr den tab. 12 C duhtent. F tauchtten. 13 AB kám. darumb gab ym got den heiligen geist umb ir demutigkeit und kam got. 14 fehlt hier, weil oben eingeschoben, in BC. 15 AB ynsel. 16 C in das gezelgt. 17 F fehlt „und darum“. 18 C slugent. 19 C slug. 20 AD geitigkeit. B geyztheit. C gitikeit. F gayttigkeytt. 21 F fehlt „und“.

wider Moyses und sprächent, warum er mer gewaltz hett denn sy und nidotend inn darumb daz inn die edel mörin nam und umb daz inn got als lieb hett. Dô hieß sy got für das ¹ zelgtes túr komen und kam got in ainer wolckensúl ² zû inen und sprach ³: „ainer under úch ist mit dem red ich in gesicht oder in ainem schlauff oder ⁴ in ainer figur aber mit Moysi minem knecht der in minem hus der ⁵ allertrúwost und der allergelóbigost ⁶ ist mit dem reden ich mit ⁷ minem götlichen mund von ⁸ mund zemund. Warum hand ir im nächgeredet und hand den frid gebrochen?“ ⁹ Darnách verschwand die wolck in ¹⁰ der got geredet hett. Dô ward Maria múselsüchtig ¹¹. Das was ir gar laid, und sprach zu Moyses: „lieber brüder! bit got für mich“. Dô bat er got daz ¹² er sy gesund machoti. Dô sprach got: „sy ¹³ búst die schuld syben tag mit der scham ¹⁴. Tû sy sybentag uß der zelgt“. Daz tett er, do ward sy wider rain.

Wie Caleph und Josue in das gesegente lant koment.

Nách den ¹⁵ sybentagen do zugend ¹⁶ sy in Pharan gen Asyon. Dô nam Moyses Caleph und Josue zû botten und sandt sy in die land die inen got gelopt hett daz sy die gelegenhait ¹⁷ derspecheting. Dô kament sy in die land und verschowotend ¹⁸ es flißklich ¹⁹. Do sächend sy vil gütter vestinen wol behüt ²⁰ mit lut ²¹ und güt und gemuret stett wol bewäret mit mengerley ²² süsser frucht ²³. Darnách kament sy in Ebron da wärend dry groß rysen inn. Des erschrackent sy ser wann daz land waz sunst gar güt. Dô kertend

*

1 C für das gezelt kommen. 2 C „sul“ fehlt. 3 D sprach gott zu yn wer ain waissage unter euch. ABCF sprach wer ain weissag unt. euch. 4 CF fehlt „oder“. 5 C der getruweste ist mit dem. 6 Da allerglaubest. 7 B auss. 8 C fehlt „von mund zemund“. 9 Da zerbrochen. 10 C fehlt „in der g. g. h.“ 11 DF auszsetzig. Vulg. candens lepra quasi nix. 12 F daz sy gesuntt wurd. 13 D „sie muss“ bis „püssen“. 14 B scham püssen und ausserhalb der gezelt sein das tett sy. Vulg. nonne debuerat saltem septem diebus rubore suffundi, mit bezug auf den vorhererwähnten: „abortivum de vulva“. 15 Da fehlt „den“. 16 C komen. 17 Da gel. der land sächend. F geleg. der lant erspecheten. 18 ABD forscheten. C versohent. Da vorschotten. 19 AB weißlich. C wißlich. 20 C wolgemut. B Da wolgemauer.. 21 F fehlt „mit lut und gut“. 22 F fehlt „mengerley“. B mengerl. guter süsser. 23 Da speis und frucht.

sy gen osten ¹ daz ² was daz best land do fundent sy vigen und granatöpfel vil schöner und gütter winreben groß und wol geladen ³.

Wie Caleph und Josue den winrübel abschnittent und in trugent an einer stangen von dem gelobten lande zu Moyses und den sinen von Israhel.

Dò schnittent sy ainen truben ⁴ ab der was als groß daz in zwen man kum an ainer stang ⁵ trugent, den sandtent sy Moyses und dem volck ⁶. Dò seit Caleph und Josue wie gutt daz land wär und ⁷ von den ⁸ rysen die do wärend. Dò erschrack daz volck gar ser und sprächent: „wärend wir in Egipton tod daz wär uns besser denn das uns die rysen all ⁹ töttend. Niemand wir ainen hoptmann der uns wider in Egipton für“. Umb den zwiffel ward Caleph und Josue gar zornig daz sy ir gewand zerrissend und sprächent ¹⁰: „zwiffent nit an got und ¹¹ murmlend nit wider in, wann got gitt uns also groß kraft wider sy, daz wir sy fressend als daz rind ¹² daz gras tüt ¹³ uff dem feld“. Dò wurdent sy zornig und woltent Caleph und Josue verstaint haben. Dò fluchend sy in daz gezelgt. Dò kam gottes kraft über, ¹⁴ daz zelgt ¹⁵ und bedackt sy mit ainem wolcken von himel und sandt got, ain für ¹⁶ über ¹⁷ daz volck und verbrannt sy. Das waß Moyses laid und sprach zû Aaron: „bitt got daz er sinen zorn ablaus“. Dò bat er got mit ernst ¹⁸ daz ¹⁹ er sinen zorn abließ. Dò hort gottes zorn uff der helt viertusent man verbrent und sybentzig man.

Wie das volcke aber mormelte wider Moyses.

Nun liessend sy iren nid und ir murmeln dennocht nit und sprächent: „es wär menig man der eren als wol wert als Moyses ²⁰. Man näme billichen von ²¹ ainem jeden geschlächt ainen ewarten.

*

1 F ostrett. DDa Ostert. 2 D das wast. 3 D gewachsen. 4 C winrübel. 5 C stang mohtent getragen. Da stang mochten tragen. A stang genug hatten zu tragen und brachten. 6 D volck und saget in auch Cal. 7 C und sagtent in ouch von den. 8 BCF den grossen rysen. 9 Da fehlt „all“. 10 CDF sprach. zu dem volcke. 11 F fehlt „und mormelend“ bis „in“. 12 BDa die rinder dem gr. thun. 13 C isset. 14 C in. 15 C gezelgt. Da kelt. 16 C für vom h. 17 D auf. 18 BCF ernst für das volck. 19 D do hort got seines zornes auff. 20 ABCD Moys. und Aaron. 21 C von ieglichen geal.

Es wär gottes bott [nit das] ir zwen man ¹ [den gewalt allen hettent ²] und sprächent: es wär Moyses schuld daz sy als vil ³ arbeit in der wústin ⁴ littind und er fröwt sich ⁵ siner hoffart⁶ und betrúptend Moyses mit der red. Dó rúfft er aber got an. Der hieß in zwölff rúten niemen ⁶ und hieß inn der zwölff geschlächten namen daran schriben und setzt sy des nächtes fúr ⁷ das zelgt fúr gottes hailikait. Des andren ⁸ tags kam ⁹ er mit den alten fúr gottes hailikait und sächend ¹⁰ die rúten. Do was Aaron rútt von gottes kraft berhaft ¹¹ worden und hett blúst ¹² und grünes lób und zitig ¹³ mandelkernen und die andren ¹⁴ nit. Damit bestätigot im got zú dem drittenmál zu dem erwartenampt. Got hieß die rútt behalten zú ainer zúgknúß ¹⁵ do ¹⁶ er in zú ainem erwarten wolt haben ¹⁷. Die rútt betutt unser ¹⁸ frowen daz ain rútt von der wurtz Yesse solt uffgân ¹⁹ und von der plúge. Daruff wirt ²⁰ rúwen got der gaist der wißhait. Die himel sond ²¹ ir tow geben die wolcken regen daz ²² den gerechten die erd werd offen und geber den haylland ²³. Die gerechtikait sol mit im komen.

Wie Maria Moyses schwester starp.

In dem nún und drissigosten jâr do kam das volck in Cades, do starb Maria Moyses schwester. Dó begrub ²⁴ er sy uff dem berg Syri ²⁵. Dó clagtend sy sy drissig tag und hett daz volck nit wassers ²⁶ daz sy und das vich vil durstes littend und murmlotend wider Moyses und Aaron. Dó giengent sy fúr got und bauttend inn mit andächt daz er dem volck wasser gâb. Und do sprach got

*

1 AB man fúrgeben. 2 [] aus ABCDF. 3 BCD gross. 4 Da wilst. hettent und. 5 D sich sein mit hoff. Da erfrot sich mit hochfart. 6 C machen. 7 F in. 8 C Da fehlt „des and. tags“ bis „heilikeit“. 9 D kamen sie. 10 A sach die heilikeit und sahen sunderlich die ruten. 11 R bottschaftig. F grún und fruchtper. 12 R blúgt. M plútt. F geplút. 13 M tzornick. 17 C and. brohtent alle nit. Vulg. invenit geminasse virgam Aaron, et turgentibus gemmis eruperant flores qui foliis dilatatis in amygdalas deformati sunt. 16 AB gezeugniss. C gezúgnisse. 16 D Da das. 17 C machen nnd haben. 18 A uns. lieben frawen. F die iunokfrowen Maria. 19 BCDF[R] uffg. als Ysayas spricht es wirt aussgeen [uffgon] von der wurtz Yesse ein rut [gerte] und von der gert [wurtzen] ein plud [blust. plud]. 20 R will. 21 C fallent ir towe. 22 fehlt „daß“. 23 BCDDaF hayler der gerechtikeit. 24 Da begruben sis. 25 A Gyri. 26 CDDa wass. und littent s. und d. v.

zû Moyses: „für daz volck uff den berg mit dir und schlach an den stain so gib ich úch wasser“. Dô brächt Moyses daz volck uff den berg und sprach: „wend ir wenen das wir úch von yedem stain wasser mugind geben wenn ir wöllind“ und schlüg an den stain. Dô kam ¹ nit wasser. Dô er zû dem andren mál daran schlüg do gieng als vil wassers uß dem stain das die mentschen ² und daz sich gnüg hettend. Und umb ³ den zwiffel den Moyses und Aaron dem volck mit der zwiffelichen ⁴ red machotend sprach got zû inen: „darum fürend ir daz volck nit in daz gelopt land und kumend nit darin“.

Wie Esau Moyses nit wolte lassen durch sin lant faren.

Nun was Esaw ⁵ und sin geschlächt in dem land Edom. Dô sandt Moyses sin botten von Cades zû dem kúng und hieß ⁶ inn bitten das er sin volck mit frid ließ durch sin land ziechen so wöltind sy im kainen schaden tûn. Trunckind sy im sins wassers daz wöltind sy im gern bezalen ⁷. Dô sprach der kúng: „es sölt niemant mit hör ⁸ durch min land ziechen“ und samlot ⁹ ain groß volck ¹⁰ gegen im. Dô fñrt Moyses sin volck ainen andren weg durch daz land Ydumeam darnách ¹¹ durch die wüstin Arabia und zû dem berg der horn ¹² ist und ¹³ haist. Dô sprach got zû Moysi: „din brüder Aaron ¹⁴ sol nit in daz gelopt land faren, darum daz er minen worten nit gelöpt. Für in in den ewartenclaid uff den berg Horn und wenn er daz claid abzieh, so leg es sinem sún Eleazar ¹⁵ an vor aller schar. Der sol ewart nách im sin“. Dô was Aaron hundert und xxii jår alt und starb. Dô leit er Eleazar daz ewarten claid an als im got gebouit ¹⁶.

*

1 F und ging. 2 A leut. 3 A dar. das Moyses nicht anruffte den namen gottes und den hatte gewierdigt. Do sprach got der her zu ym. Darum dastu nicht host angeruffen noch gewirdigt meynen nomen so wirst mein volck nit einfüren. 4 C zwifelunge. 5 D Esawe geslächt. 6 F liez. 7 A schons gelten. B zalen. DDaF gelten. 8 F fehlt „mit hör“. B mit hers krafft. 9 C sante. 10 F her. 11 F fehlt „darnach“. 12 BF horen. 13 BDF fehlt „ist und“. Vulg. in montem Hor. 14 ABDDaF Aar. sol zu seinem bruder faren und sol. C Aar. sol mit sinen brüder in d. g. l. f. 15 so statt: dinen sun. Vulg. filium ejus. 16 B gehayssen hette.

Wie gottes volcke aber murmelte wider Moyses und das got rach.

Zû der zitt do strittend die haiden mit Israhel und namend inen vil gûtt. Dô loptend ¹ sy got daz er inen hülff so wötlind sy die statt und die mentschen verbrennen. Dô halff inen got des ² syges. Dô laistend sy ir gelüpt. Darnâch fürend sy in die wústin Flamma ³. Dô murmlotend sy aber wider Moyses. Das rach got und kament fûrin schlangen an daz volck und bissend ir vil zetöd und ire biss wârend fûrin davon wurdent öch etlich gar siech und littend grossen schmerzen. Dô bauttend sy ⁴ Moyses daz er fûr sy batt, das tet er mit andächt. Dô sprach got zû im: „mach ainen erin schlangen und hóch ⁵ sy enbor“ ⁶. Dô wurdent all die gesund die ⁷ inn sâchend ⁸. Darumb behieltend sy in mit fliß und erotend inn me denn sy soltend. Darnâch fürend sy von der wústin Flamma ⁹. Darnâch kamend sy zû dem wasser Zareth darûber giengent sy truckens fûß als durch ¹⁰ das röte mer. Dô ¹¹ sprach got zû inen: „als ich getân hân in dem röten mer also tûn ich öch hie“ und die wilden felssen und búchel ¹² wichent ¹³ von gotz gebott und machotend inen ¹⁴ weg und facht ¹⁵ got fûr sy und vertilget die haiden wann die verhüttend sy by den wassern und in den telern und by den bomen ¹⁶ und woltend sy nit in ir land laussen. Dô machet got daz wasser trucken und tättend sich die berg uff gen inen und tödt got ire vigind. Und erschain usserthalb der statt ain brunn der was als rich an wasser das er úbergieng zû ainem zaiche daz dasselb land ir aigen ¹⁷ wurd ¹⁸. Dô sungend sy got mit fröden ain loblich ¹⁹ gesang also ²⁰: „der brunn gaut uf in gottes namen“.

Wie Moyses und sin volcke dem kúnge Seon sin hauptstat abgewunnent.

Nâch dem sandt Moyses botten in der Ammoren ²¹ land zû dem kúnge Seon das er sy mit frid ließ durch sin land ziechen. Das

*

1 CDF gloptent. 2 A ires gelübdes. 3 Da Flaman. CF Flamina [anathema]. 4 F gott und Mos. 5 A halt. C habe. 6 F empor mitten in die schar wenn sy die slangen ansehen do wurdent sy gesunt wo sy gepissen sein. do machet er die slang und hing sy empor do wurden all die ges. 7 BCDA die sie. 8 BDDa ansahen. 9 C Flamina. Da Flaman. 10 F über. 11 F fehlt „do sprach“ bis „röten mer“. 12 DF pûhel. 13 C die vichten. 14 C inwenig. 15 Da fachtent fûr sy. 16 B holtzern. 17 Da fehlt „aigen“. 18 F waz. 19 Da lobgesang. 20 F alz. 21 F Moren lantt.

was ¹ im zorn und für mit ainem grossen ² volck gegen inen ³ in die wústi und strait mit inen. Dô halff inen got daz sy den kúng und sins volcks vil erschlúgend und gewunnend des ⁴ Seon hopt-stadt ⁵ Esebom und die stett all zwischen Jabett und Amon und besatzend die stett wißklich. Darnách fürend sy in daz land Edrar ⁶ das was des kúniges Ogg ⁷. Der was von rysen geschlácht geboren daz sich niement torst ⁸ im gelichen an sterckin und an streiten ⁹. Der strait mit ¹⁰ allem sin volck ¹¹ mit gottes volck. Dô gab unser herr sinem volck als groß krafft ¹² und hilff daz sy dem ¹³ kúng angesigtend und erschlúgend den kúng Ogg ¹⁴ und als sin volck und gewunnend daz land in ¹⁵ Basan und was darzû gehort. Darnách herwertend ¹⁶ sy náchen by dem Jordan in dem land daz got iren ¹⁷ váttern gelopt hett gegen dem herr úber da Yericho flouß ¹⁸ und der Jordan gieng da entzwischen. Nun hett kúng Ogg ain ysnis ¹⁹ spanbett das was in Ammones land in der stadt Rabett daz was zwölff klauffter lang ²⁰ und vier kláfter wyt wann er was rysen geschlácht.

Von kúng Balach.

Dô nun der kúng Walach ²¹ hort daz sy den kúng Seon und den kúng Ogg erschlagen hettend ²² do erschrack er ser und sandt in Madian daz an sin rich stieß und het der wisen ²³ rät und batt sy ²⁴ daz sy im daz best rietind wie er mit dem starcken großen volck tátti daz im als nách wär. In ²⁵ krafft wurdent sy sin land zerstören. Dô rietend sy im daz er zû Madiam sandti ²⁶, do wär Balam ²⁷ der hett die höchsten ²⁸ wißhait ²⁹. Wem der sinen segn

*

1 ABD tat. 2 C grossen her durch die wúste mit in. Do halff. 3 B yne wider sie zu straytn. 4 CDDa des kúnigs. 5 B peste haupt-statt Esch. genannt. 6 F Edari. 7 A O. von Wasan. BCD O. v. Basan. 8 C getörste glichen. 9 A an krafft. 10 B mit macht wider gottes volk. 11 CD her. 12 C stercke. 13 C fehlt „dem kúng anges. und“. 14 Da auch. 15 F und. 16 D herbergten. Da herbergotten. AF beherbergten. 17 C irem vatter Abraham. 18 C fluch. 19 A eysneins spanpetd. B eysneins sponpeth. C isens spanbette. F eysne sponpett. D eysneins spanpett. O ysnis geschöpfft. 20 Da fehlt „lang“ bis „klafter“. 21 AB Wal. und Moab. C Wal. von Noab. D Walach von Moab. F Balech von Moab. Da Walach sach das die Juden den k. 8. 22 ABDDaF hettend und ir lant gewonnen hetten. 23 F der weyzrat. O rysen. 24 C fehlt „und batt sy“. 25 BD ir. 26 C füre. 27 C Laban. 28 BCDDaF grústen. 29 C wißh. die ie wart geleit wer dem s. seg. geh.

gäb¹ des müst got pflegen. Wem er flüchoti der müst verflücht sin. Und sprächend och das Ysrahel nit² mit schwertern und mit bogen strittind. Sy gesigtind nun wenn sy got anbettind. Der hülffe inen denn und tätti inen sin gnäd. Dô sandt er sin botten zû im und sandt im³ groß gütt damit und batt inn daz er die gäb von im nam und im riete was daz best war.

Wie Balam got bat.

Nauch dem do daz Balam⁴ vernam do sprach er zû dem botten: „ich will hienacht⁵ umb⁶ got erfahren was ich tûn soll“. In der nacht sprach got zû im⁷: „far mit dem botten und hütt dich daz du⁸ min volck nit verflüchist, wann es ist gesegnet“. Des morgens seit Balam dem botten daz im got verboten hett das er sinem volck kain laid⁹ tätt. Dô der kúng daz hört¹⁰ was im gar laidt und sandt im groß gäben mer¹¹ denn vor und batt inn mit fliß¹² daz er dem volck flüchoti. Und do Balam die gäb sach do sprach er zû dem botten: „send¹³ mir din herr sin¹⁴ hus vol goldes, nãm¹⁵ ich¹⁶ nit, daz ichtzit wider gottes bott tätti“. Doch ward im sin sinne verkert do er das groß gütt sach¹⁷ und sprach: „ich wil hinacht¹⁸ umb got erfahren was sin will sig“. Da tett im got in der nacht kund das er nit anders tätt¹⁹, denn daz²⁰ im got gebotten hett. Und des morgens rait er uff sinem esel zû dem kúng und kert sinen aignen²¹ sinn in²² gittikait²³ und betrachtet²⁴ wie er gottes volck verflüchen²⁵ möcht.

Wie Balam mit dem engel rette.

Dô sandt got sinen engel dar der hett ain²⁶ schwert vintlich²⁷ in der hand sam²⁸ er sinen weg yerren²⁹ wolt. Davon schucht³⁰

*

1 A gäb der wär gesegnet und got müste sein pflegen. 2 F nit allain. 3 F im gutz (das andre fehlt). 4 In R wechselt Laban und Bileam. 5 DF heintt. 6 B an. 7 Da Palam. 8 C du nieman flüchest. D du meinem volck icht fluchest. 9 F laytt gescheh und tett. 10 C erhörte. D hört do was. Da sach und hört daz. 11 BF vielmer. 12 BCDF fleissiglichen. 13 F geb. 14 F dein. 15 D fehlt „nãm ich nit“ bis „sach und sprach“. 16 B[C]DF ich thet wider gottes gebot [wilen] nicht. 17 Da ersach. 18 F heintt. 19 BC rede. 20 C daz er im gepoten. A im sein götliche gewalt. 21 D Da fehlt „aignen“. 22 D auf. 23 A geitigkeit. B geitzigkeit. F gaytigkeyt. D geitikeit. 24 BF tracht. 25 D flucht. C gefüügen. F gefuchen. A verffuchen und vormaldeyeyn. 26 B ein groß. 27 C gruwelich. A ernstliche. 28 C dem. A Alssam. 29 ABCD irren. F iren. 30 A vlooh.

der esel uß dem weg. Dô schlug in Balam. Dô kert sich der esel gegen den ¹ murwand in dem engen weg. Dô schlüg er inn aber hertt an ². Dô jert ³ inn aber der engel und machet daz er sin füß zerstiess ⁴. Dô schlug er inn aber ⁵. Dô tett got dem esel sinen mund uff und sprach menschlichen: „warumb schlechst du mich zû dem drittenmäl?“ [*Do sprach er*]: „hett ich ain schwert ich schlüg dich zetoud“. Alsbald wurdent im sine ögen uff ⁶ getän und sach den engel und bettet inn an. Dô sprach der engel: „din wæg ⁷ sind verkert. Hett der esel dich nit gewichen ich hett dich mit dem schwert erschlagen“ ⁸. Dô ⁹ sprach Balam: „syd dir min weg wider sind, so far ich wahin du mich haist“ ¹⁰. Dô sprach der engel gotz: „hüt dich daz du wider gottes volck nit redist oder tûgist ¹¹. Red nur als dir gebotten ist“. Damit verschwand der engel.

Wie Balam wider zu dem kúnige kâm.

Nauch dem rait Balam zû dem kúnig der empfieng inn minneklichen ¹² und batt inn daz er im hülff. Dô sprach Balam: „ich getar ¹³ nit anders reden ¹⁴ denn daz mir got gebotten hett“. Dô giengend sy baid uff den berg und übersachend ¹⁵ daz groß volck. Dô Balam daz gesechen hett do hieß er den kúnig süben altär ¹⁶ machen und hieß inn daruff opffren und sprach: „belib hie, untz daz ich got fraug“ ¹⁷. Dô ¹⁸ bött im got daz er sin gebott behielt. Dô gieng er wider zû dem kúnig und seit im gottes red und sprach: „wie sol ich dem volck flüchen daz von got geseget ist. Got helff mir als inen“. Dô sprach der kúnig: „tróst mich baß wann du mich getróst haust“. Und machet die altär ¹⁹ und opffret ²⁰ got. Dô sprach Balam zû dem kúnig: „die Juden hand kain abgot und zoubrend ²¹ nit darumb ist got allezeit ²² mit inen“. Dô erschrack der kúnig ser und sprach: „wilt du inen nit flüchen so geseget sy

*

1 C die mure wannc. 2 D herdan. Da herter denn vor. 3 AB yrtrt. F irrt. D irret. C werte. 4 Da erstiess. 5 D aber herd an. 6 C offen. 7 C wercke. 8 A zu tode geschlagen. 9 C fehlt „do sprach Balam“ bis „engel gotz“. 10 A weist. 11 D oder icht tust. 12 C wunnenklich. 13 DF tar. 14 BD gereden. 15 F ubers. gotz volck. 16 D elter. 17 BCD[Da] gefrage [gefrage] was ich rede. 18 F fehlt „do bött“ bis „gottes rede“. 19 D elter. 20 ACD opff. seinem gott. Da opf. sin gott. F opf. irem gott. 21 C kein zouberner. 22 D allweg.

doch nit⁴. Dô sach ¹ Balam Ysrahels volck ² an und gesegnet sy und sprach: „wer dich gesegne der sy gesegnet und wer dir flûch der sy ³ verflûcht“. Dô ward der kûng zornig und sprach: „gib mir doch nun ainen raut daz ich daz best tûg“.

Wie Balam dem kûnige rot gap.

Dô ⁴ tett im Balam ⁵ kund das Amalech Ysrahel noch under-tenig wurd und das sy das land Asyria zerstören ⁶ soltind und daz sy alle Chananeysche land und rich ⁷ besitzen sôltind als ôch hernach geschach. Dô ward der kûng vil ser betrûbt. Dô sprach Balam: „ich rât dir daz das du die schönsten wib die du yendert ⁸ vindist wol zierist ⁹ mit gûttem gewand und sy zû den Judcn sendist mit gûtem ¹⁰ clainet daz sy sy uff ir minn ¹¹ raitzind ¹², daz sy by inen ligind und ir abgôt durch ir minn ¹³ anbettind. So verlierind ¹⁴ sy mit der sünd ¹⁵ gotz huld, wann er ¹⁶ hasset die unkunschait vast. Wann die wil sy gotz huld hand so mag inen niemant angesigen“.

Wie der kûng Balach die Juden betroug mit frowen.

Darnâch rait Balam wider haim. Dô sandt der kûng die schönsten wib die er fand zû den Judcn wolgeziet. Dô hettent die iungen ¹⁷ Judcn vil kurtzwil mit inen. Das verkert inen iren mût ¹⁸ und bettotend durch ir liebe ¹⁹ iren abgot Belphegor ²⁰ an. Dô sprach got: „Moyses vach die höchsten von der schar und alle die die mit den haidinen zescheckind habend und sich zû ²¹ inen gemuschet ²² habind, die tött all“. Dô sprach Moyses zû den fürsten die nit schuldig in der sach ²³ wârend ²⁴: „schlach ain yegklicher sin nächsten fründ der gesündet hab und ²⁵ schoin nie-

*

1 C sprochen. 2 C volcke gesegen und spr. 3 D werd. 4 X Dozumal tett Balam dem kûnig kund und saget im wie. 5 D got. 6 B erstören. 7 O viel. 8 A ynderst. D yndert. C iergen. 9 DDaF wolgezirt. 10 BDDaF edlem. 11 B leib raytzen und mit yne sunitten. C min risten. 12 Da geraitzet werden. 13 BF liep. F iren willen erten so. 14 BD verliesend. 15 C fehlt „mit der sünd“. 16 AB[C]F er libet [minnet] die keuschheit sere. DDa er hat die keuschl. gar liep. 17 Da fehlt „junge“. 18 A mund. D das gemüte. 19 B liebe willen. 20 C beltzebog. Ω belzebog. 21 ABD zu den heiden. 22 ABD gemischet. CΩ vermischet. F gemust. 23 BF sünd. 24 B sein. 25 F fehlt „und sch. niem.“

mentz⁴. Dô hett Zambry ain haidinnen lieb, die hieß Sobri, der bettot den abgot Belphegor ¹ an durch iren willen. Dô kam ain groß hochzitt das man got opffren solt und was das volck alles da. Dô strâffet sy Moyses umb ir sünd und sprach ²: „er solt sin ³ sünd bússen“. Dô sprach Zambry ⁴, er hett ain haidinen lieb ⁵ die wölt er nymmer gelaussen und wölt ee Moyses nymmer gehorsam sin. Dô wainet das volck umb sin ungehorsamen red die er wider got tett und sunder ⁶ Finees ain frecher ⁷ man dem ⁸ was gar zorn uff inn. Der nam ain schwert und gieng im näch in ⁹ sin zelgt und fand inn by sinem ¹⁰ wib ¹¹ in sünden ligen. Dô stach er daz schwert durch sy baide daz sy sturbent. Darnâch toult man alle die sünd ¹² getân hettend. Der wärent drú und zwaintzig tusent man ¹³.

Wie Moyses volck die haiden ertot.

Nauch dem do geboult got Moysi daz sy die haidinen ¹⁴ och ¹⁵ touttind. Das tättend sy. Dô sprach got aber zû Moyses und zû Eleazar: „zellend Israhels volck aber die úber zwaintzig iâr sind¹⁶. Das tättend sy und fundent sechshunderttusent ¹⁶ man und tusent und sybenhundert und drissig man ân die ewarten und was kainer do ¹⁷ under inen, die von Egipton dar wärend komen in ¹⁸ daz gelopt land, denn nun Caleph und Josue und Moyses und die andren waren all umb ir sünd tótt und die dry wärend úber dryssig jâr alt. Der andren was kainer als alt. Darnâch sprach aber got zû Moyses und zû Eleazar: „den sond die gelopten land werden und in die tailen und welches geschlácht ¹⁹ me an der zal ist das sol den meren tail haben“. Dô sprachent Zelphans ²⁰ [*sínuff*] tochttran: „fürst ²¹ unser vatter starb in der wústi und ließ kainen sün sond wir sin erb haben“²². Dô erfür ²³ es Moyses umb got. Dô sprach

*

1 C Beltzebog. 2 BCF sprach sie sollt ir. 3 Da ewer. 4 BCF lambry frewelich. 5 D fehlt „lieb“. 6 CD sunderlich. 7 F fechtender. 8 F fehlt „dem was“ bis „inn“. B der ward gar zornig. 9 Da fehlt „in sin zelgt“. 10 B seiner. 11 BC lieb. D liep. 12 F sund begangen. C sünd totent und get. hett. 13 C man ertótet und erslagen. 14 ABF heiden. 15 D all. 16 C hundert und sechs tusent. 17 D das unter die. 18 BD fehlt „in das gel. land“. 19 C welch. gesetzte. 20 R Calephs. [Zelephehal.] 21 Da fürst von unsern. 22 F nemen. 23 AB erwarb.

Moyses ¹: „welcher man nit sún haut ² so sond sin tochtren sin gút haben ³ und erben. Haut ⁴ er aber nit tochtren wer inen denn allernächst ist der sol ⁵ erben“. Das recht kúndet Moyses allem volck von Ysrahel.

Wie got Moyses das gelopte lant zougte uff dem berge.

Darnách sprach aber got ⁶ zú Moyses: „gang uff den berg und sich die ⁷ land die ich minem volck geben wil ⁸. Darnách ferst du zú dinen váttern“. Dô sach er die land in dem gaist. Darnách sprach er zú got: „herr so versich ⁹ das volck mit ainem wysen man der sy [*in das land síre das sy* ¹⁰] nit än hirten in dem land wislouß farind ¹¹ und irrind“. Dô sprach got: „du solt allem volck verkúnden ¹² das ich wil daz Josua sy in daz ¹³ land bring daz inen gelopt ist“. Darnách lert got Moyses was sy und wie sy got opffren soltend in ir höchsten höchzitt und lert sy öch vil bett die sy tún soltend. Darnách gebout er inen das sy mit den haiden schier sóltind stritten. Davon ward Ysrahel gericht ¹⁴. Dô erwalt Moyses zwólf tusent starcker ¹⁵ helden ¹⁶ das er sy in der haiden land brächt und ir pfläg.

Wie got fúnff kúnige hat erslagen.

So fúrt sy Finees in der haiden land. Dô hettend sich fúnff kúng gegen inen zú wer geleit ¹⁷. Die erschlúg ¹⁸ gottes her mit gotz ¹⁹ hilf und krafft und namend das gút ²⁰ und verbranttend dórffer stett burg und castell alles und schlúgend [*wid und kind zu töde und schlugend* ²¹] öch Balam mit sinem hör zetöd und behielten die dúrnen und fúrtentz mit inen haim und vil richer clai-net gold und silber vich ²² und gelt und taitend daz under daz

*

1 F gott. 2 A liess. BD lesst. Da latt. 3 DDa fehlt „haben und“. 4 B fehlt „haut er“ bis „sol erben“. 5 DDaF soll sein gut erben. 6 CDaF der höchste gott. 7 C das land das. 8 C habe. 9 D für-sehe. 10 BCD DaF [.]. 11 BD irr umbfaren. F ir faren. 12 F kundigen. D kúnden. 13 C in das gelopt lant sol bringen. 14 BD ge-richtet. 15 C fehlt „starcker“. 16 F held. die hiez er mitt den heyden Madianitten streyten und pott Fines dem starcken helt das er sie in die heyden lant precht und ir pfläg. 17 F gestellet. DDa gesetzet. 18 B erschlugen sic. Da erschlugen. 19 C Gades. 20 F den raub. 21 [] aus ABCDDaF. 22 F fehlt „vich und gelt“. Da und gut und gelt.

volck. Zñ der zitt hettend sy vil vich in dritthalben geschläch. Manasses halb geschläch Ruben und Gad die hettend die land Galaat und Ammorrea und Basan erstritten. Dieselben ¹ land gefiend inen gar wol und baultend Moyses das er inen die gāb an irem tail. Do maint ² Moyses, sy tättend es darum das sy nymmer stritten wöltind und wöltind senfft leben ³ haben ⁴. Dô sprachent sy: „wir wöllin dir geloben ⁵ daz wir striten wöllind biß daz wir die land alle gewinnend“.

Wie Moyses die lant teilte.

Dô gab inen Moyses die land und Ruben dem geschläch ward Amorrea das Oggs des künigs gewesen waß. Gad dem geschläch ward Galaat. Manasses daz land Machir. Nach dem land wurdent all vestinen genant. Darnäch unterschied got Moyses ⁶ aller land gelaigenhait die Ysrahels kinder soltend werden. Und die land sölt Josue und Eleazar allem volck tailen. Die zaigt im got und nampt im's und hieß sy die Leviten tailen hin und her under die diot ⁷ und seit von achtundzwaintzig ⁸ stetten und unterschied die stett also daz sy ußwendig des landes der vestin tusent schritt graben des landes söltend haben ze waid ⁹ und söltend sechs [gut ¹⁰] frystett ¹¹ ußlesen. Der söltind dry über den Jordan gān ¹² und die dry zñ der andern syten und wer in die fluch der wār sicher was er tån ¹³ hett.

Wie Moyses lerte das volcke got dancken.

Nun was die zitt kommen das Moyses sterben solt. Dô besandt er daz volck für sich und hieß sy die gebot halten ¹⁴ zñ allen zitten und manet ¹⁵ sy der grossen zaichen und wunder die got durch sy und mit inen begangen ¹⁶ hett. Des söltend sy got allezitt dancken. Und daz er Ogg den künig durch sy erschlagen ¹⁷ hett und sunst vil künig des söltend sy im flissigklich danken und

*

1 C fehlt „dieselben“ bis „gar wol“. 2 B besorgt. 3 F sanfft legen und leben. 4 D fehlt „haben“. 5 O loben. 6 D Moys. die land in aller gelegenheit. 7 ABCDDa diet. F diett. 8 BCDF achtundvierzig. 9 A zu waid. F zu weyd. 10 [] BCDFX. 11 BDFX fridstelt. C stete fride. 12 F seyn. 13 D geton. 14 BDF behalten. 15 BC ermant. 16 A getun. F getan. 17 F getott.

sóltend inn von gantzem hertzen und sel und gemüt ¹ und von allen krefften minnen ² und ³ sprach; „gedenckent ⁴ daz er úch viertzig iår mit dem hymelbrott gespyst ⁵ haut und daz úwer gewand und úwer geschúch ⁶ nie ⁷ böser ward. Darumb behaltend gottes gebott und gedenckent öch daz úch got zú rechter zitt regnet ⁸ das uwer saat ⁹ und uwer garten wol stünd in Egipton in aller berender ¹⁰ frucht und genucht ¹¹: des hettend ir vor den haiden ere. Darumb sond ir got loben“, und seit inen öch des landes gelegenhait und der marcken underschaid und sprach: „an welche statt ir úwer füß setzend úber alle Chananeysche land dazselb land wirt úch“ und seit inen wie der gottes segen úber gottes volck solt gån, die gottes bott hieltind [*und wie der fluch úber die verflúchten solt gån die da gottes bott nit hieltind* ¹²] und wie sy den zechenden got sóltind geben und wer die zechen gebott ¹³ nit hielte ¹⁴ den sólt man stainen ¹⁵. Und gebout inen öch daz sy all zoubry vermittind und all falsch ¹⁶ wißsagen liessind wann sy in ir verhaißßen ¹⁷ land kámind und daz sy denn die haiden all toutind und kain frúntschafft mit inen hettind. Wenn sy daz úbergiengind so verhangt got úber sy daz sy die haiden fingind und sy verkoufftind und sy erschlugend sy und mußtend inen dienen ¹⁸.

Wie Moyses die gebote lies schriben.

Darnách hieß ¹⁹ Moyses gottes ee ²⁰ in ain búch schriben und hieß allem volck lesen und hieß daz ²¹ die Leviten behalten, das es der ewart alle hochzitt ²² läß und sy strauffoti und ir vilmütiges ²³ gemüt und sprach: „ir hand hertt halsaudren ²⁴ und stry tend alle zitt wider got und hand oft ²⁵ vast wider mich gekriegt ²⁶. Nur sond ir gottes ler nách minem toud náchvolgen ²⁷ und sinen

*

1 D Da fehlt „und gemüt“. 2 A von gantzer crafft lieben. DF v. gantz. crafft liebhaben. 3 D und sprach gedenck. 4 C bedencken. 5 D speiset. 6 D schuhe. 7 BD auf dem weg nie. 8 AB gereigirt. 9 AB sodt. F sod. 10 AB in werder. 11 AB gewexsse stund. C fehlt „und genucht“ bis „got loben“. 12 [] aus ABCDDaF. 13 D verpot. 14 Da behielt. 15 Da versteinen. 16 Da fehlt „falsch“. 17 ABCDF geheissen. 18 A hergtiglichen dienen. 19 C liess. 20 C gebote. 21 D das búch. 22 F allzeit. 23 ABDDaF wanckels. C unstetes. 24 DF adern. 25 Chant öch sere. 26 Da geredt und gekriegt. 27 BC volgen. D rat volgen.

wissagen die er ouch geben wirt“. Darnäch tichtet Moyses ain lobgesang¹ das sang er der schar vor. Das spricht: „audite celi² hörend ir hymel was ich sprich; hör die erd mines mundes wort“. Daz was des lobes anefang. Dô er daz volbrächt do seit er inen wie sy die land soltend tailen.

Wie Moyses starp uff dem berge Agarim und in got selber begrub³.

In dem selben tag sprach got zû im: „gang uff den berg Agarim da stirbest du“. Dô tett⁴ Moyses den seggen über das volk und gieng uff den berg und starb. Dô begrüb inn got als haimlich daz inn kain⁵ mensch mocht und⁶ kund finden. Das tett got darum das inn die Juden nit anbetetind für got durch siner hailikait willen. Die wil Moyses lebet do tett im nie kain zan wê noch kain oug noch ward nie bugkelocht⁷, als wol was er behüt⁸. Und was hundert und zwaintzig jâr. Dô daz volck innen ward daz er toud was do clagtend sy inn mit jamer drissig tag wainent und schrygind. Und ward darnäch nie kain wissag der got als lieb wâr⁹ und dem got als haimlich wâr wann er redt mit im von mund zemund als ain fründ¹⁰ mit dem andren.

Dis saget von Josue.

Zû¹¹ der zitt wârend vil haidischer¹² kûng der ich ain tail nenne Manubus¹³ und Marachus¹⁴ und Achonis¹⁵. Dô sprach got zû Josue: „Moyes¹⁶ ist töd, underwindt dich mins¹⁷ volcks und biß stättiklich¹⁸ ain¹⁹ hertzenhaft²⁰ man gen mir wann ich bin²¹ allweg stätt mit dir als²² mit minem knecht Moyses. Für min volck in daz verhaissen²³ land und tail inen das kungkrich“. Dô besandt Josue die xu fürsten der zwölff geschläch und sprach

*

1 AF lobgs. dem volk das. 2 F audite coeli que loquar audiet terra verba oris mei. 3 O Alz Moyses starb und wie er beegraben ward. 4 C gap. 5 Da nie kain. 6 D Da fehlt „mocht und“. 7 AF puklat. B puckelot. C buglet. R buckeleth. D puklot. Da pugekeloth. 8 D von got behut. 9 B war. 10 BD guter frund. 11 X In. 12 K heidenischer. X haidnischer. Y haidenisch. 13 R Mathenis. 14 R Santhenis. 15 D Autheins. Da Achemis. 16 ABD mein knecht Moys. F Mein kint Moys. 17 Da des. 18 A sterck glich. C stettes. 19 F in herzenhafter manheyt gen. 20 Da hertzenkrafft. 21 D bin steticlichen. 22 B fehlt „als mit“ bis „verhaissen land“. 23 CDF gehaissen.

zû inen: „wir wöllind über dry tag über den Jordan faren. Darum beraittend úch mit spys und verkündt ¹ es dem volck“. Und tett es ² doch án gottes raut. Darumb mocht er in súben tagen nit ³ über den Jordan komen ⁴. Das verhangt got darumb daz er nit für haß ⁵ tátt án gottes rät und án gottes haissen sy nit fürti. Daz tett er. Darnách nam Josue zwen man den er wol getrúwet und hieß ⁶ sy die statt Yericho spechen ⁷ und ir gelegenhait ⁸. Dó kament sy dar und sáchend ⁹ über den Jordan. Dó was die statt minneklich. Dó herbergotend sy zû ainer frowen die hieß Raab, der hús stünd by der statt burgtor ¹⁰. Die frow bót ¹¹ inen ¹² groß ere.

Von Raab der frowen ¹³.

Dó giengend sy haimlich in die statt und spechotend ir gelegenhait wißklich über all ¹⁴. Das ward des landes kúng gesagt ¹⁵. Der hieß sy überall sáchen ¹⁶. Dó wurdent sy gewarnet und giengent zû Raab ¹⁷ und seitend ir daz man sy súcht. Dó verbarg sy sy under vil flachß. Dó kament die botten zû der frowen und frágtend sy wa die zwen specher wáringd komen. Dó sprach ¹⁸ sy sy wáringd hin ¹⁹. Dó súchtend sy sie überall und fundent ir nit und giengend wider uß. Do sprach die frow ²⁰ zû den gesten: „ich hán úch úwer leben behalten und sid ²¹ wir des ersten hortend sagen daz úch got gnaud tút ²² wie er úch durch daz rôt ²³ mer fürti und úch die haiden Amalech mit siner kraft halff erschlagen und Ogg und Seon die kúng ²⁴ und Balaam, sid sind wir in grossen sorgen gewesen wie es uns mit úch ergieng. Nun waiß ich wol daz ir die statt gewinnend so sond ir mich des gutz laussen geniessen daz ich úch táñ hán und ²⁵ sind mir und den minen

*

1 B kúndet. 2 BD es ingehe on g. r. F in iehon g. r. C iothans g. r. 3 D nye. 4 F faren. 5 D fúrpas nit me on gotes rat fúre das tet er. 6 Da hieß die Yericho. 7 C verspechen. F erfaren. Da sprechen. 8 Da geleg. sprechent. 9 C zugent. 10 A prückdor. C burggraben. 11 DDA erpott. 12 CR in zuht und ere. Da ere und wirdikait. 13 O Von Josue und Raab. 14 D fehlt „über all“. 15 Da innen. 16 C alle vohen. 17 B Raab irer wirtin. CFR Raab der frowen. 18 Da sagte. 19 C enweg. 20 F frau ge zu. 21 C seite des ersten wie su hort. 22 D tet. 23 D fehlt „rôt“. 24 C kúnigen. 25 C Nu sölent ir mir u. d. m. g. sin.

genädig“. Dô sprächent sy: „wir sichrent dich und die dirnen daz úch kain laid von uns geschicht. Gib uns ain zaiche daz wir din hus erkennind so tugend wir dir ¹ nütz“. Dô sprach sy: „ich wil ain rötes sail in min venster tûn ² daby kennent ³ min hus. Nun belibent hinnen biß zû nacht und farend denn uß und farend nit ⁴ die rechten sträß und bergend ⁵ úch ⁶ dry tag haimlich in dem gebirg daz úch des kúniges botten nit findint, die sùchend úch mit fiß ⁷. An dem vierden tag kument ir zû úwerm volck so sùcht ⁸ man nit lenger“. Des nachtes ließ sy die frow an ain sydin sail úber die mur uß.

Wie Josue das volck ordente.

Dô schiedent sy nach irem rât von Yericho und kament an dem vierden tag zû irem volck ⁹ und seittend inen alle ding und des landes gelegenhait und wie schön inen die frow Raab getân hett und wie sy inen gerâten ¹⁰ und geholffen hett daz man sy nit ertôtt ¹¹ hett und wie ¹² sy ir lib und gût gesichret hettind. Daz was inen lieb und wârend der mâr gar frow und des wortzaichens mit dem sail. Dô gebout inen Josue, daz sy ir lyni ¹³ gewand all rain machetind und daz sy ¹⁴ sich dem höchsten got hailgotind ¹⁵ nach gottes gebot zû ainer usserwelten diet ¹⁶. Darnâch ordnet ¹⁷ Josue die schar und hieß die Leviten die arch enbortragen ¹⁸ daz sy das volck ¹⁹ alles sâchi, und sprach: „wenn die arch in Jordan kompt so wachß ain truckin sträß als in dem röten mer“ und hieß Ruben und Gad und Galaat und Manasses vor dem hör faren und sy yenenthalf ²⁰ des Jordans baiten ²¹. Das ander hör zoch inen nâch. Dô ²² hieß Josue die arch in den Jordan tragen. Des tetend sy und satztend sy nider. Dô flouß daz nidertail des wassers

*

1 F im nichts. 2 AC legen. 3 Da erkennt. 4 F nit zu der rechten. 5 F pergt euch. Da verbergent. 6 F fehlt „úch“ bis „do schiedent sy“. 7 C flassigklichen. D fleissig. 8 C siht man euch n. l. 9 ABC heer. D here. Da volck und her. 10 C grubent. 11 BF getôtt. 12 C fehlt „und wie sy“ bis „gesichert hettent“. 13 C lyn. tuch und gew. F lainen tuch gewandt rainigten. 14 C sy hieltent gottes gebot. 15 F gott sich reinigten und heyligten. 16 A dyet. 17 A ordennit. 18 A vor öffentlich. D D vor empor. 19 D volck all ansûchy. 20 A enhalbs. BD ienhalb. C enhalp. F iegenhalb. 21 C warten. 22 Da die.

für sich und daz obertail flouß úber sich höch uff als ain mar ¹ und ward daz sand trucken.

Wie Josue mit dem volck durch den Jordan zoch.

So für daz volck durch den Jordan trucken yenthalb ² an daz land. Dó hieß Josue die zwölff fürsten der zwölff geschlächť das yegklicher ain stain trüg uß dem Jordan und daz sy got ainen altár zelob machetind des wonders zú ³ gedächtnúß daz got durch sy hett getán. Daz tauttend sy. Dó sy uß dem Jordan komend do vielend die wasser wider nider ⁴ in ir fluß und tett ⁵ inen kain laid. Nách viertzig jären kament sy in ir verhaissen ⁶ land. Dó liessend sy sich nider und schlügent ir zelgt ⁷ uff ⁸ in Galgala. Dó gebout got Josue daz er die beschnitt die in der wústin nit beschnitten wáring worden ⁹. Daz tett er. Und an ¹⁰ dem [rierden] tag do kament ir österhochzitt ¹¹ do aussend sy daz österlamb mit fróden wann sy wárend in irem land und in ir haymat komen. Dó gab inen got daz himelbrott nit me als er vor in der wústin hett tán vierzig jár ¹².

Wie der engel mit Josue rette und hat ain fúrin swert in der hant.

Nauch dem gieng Josue allain uff daz feld gen Yericho do sach er ainen engel mit ainem bloussen ¹³ schwert gegen im stán. Dó erschrack er ser und fráget inn wer er wár ob ¹⁴ er frúnd oder fygind war. Dó sprach der engel Michahel ¹⁵: „Josue entschuch dich ¹⁶ wann die erd da du uffstauet die ist hailig“. Daz tett er und bettet inn do an. Dó ward daz land ¹⁷ da herlichen mit hailikait do gehailiget. Dó seit im der engel wie er die statt Yericho gewunn mit dem volck und hieß sy die statt verpannen ¹⁸ und ir

*

1 CDF berg. Vulg. aquae quae inferiores sunt decurrent atque deficient, quae autem desuper veniunt in una mole consistent. 2 ABCDDaF anderthalben. 3 Da ze einer ged. 4 Da fehlt „nider“. 5 D teten. 6 A gelobte. B C D F gehaissen. 7 D gezelt. 8 C [D] F uff das velt in Galgolis [Galalis]. 9 Da fehlt „worden“. 10 F nach. 11 C osterliche zitt. F hochzitt der ostern. 12 F iar mit Moyses und Aaron. 13 A plassem. 14 Da fehlt „ob er“ bis „war“. 15 D Mich. zu im entschuch. 16 F dich die statt ist heilig da du ytzunt. 17 B D land gar herrlichen von got geheyligt. C land herlich von got mit heilikeit. 18 A vorpennen. G verbúrnen.

güt also wenn sy die statt gewunnind und ¹ darin kämind, was sy roubs nemind daz söltind sy got opffren, sunst sölt kainer nütz niemen. Wer ² aber den pan bräch und etwas neme den sölt man tötten. Dô verkunt ³ Josue gottes urtail allem volck.

Wie Josue Jericho gewanne die gute stat.

Dô nun der sybend tag kam do umgiengent ⁴ sy die statt und den berg daruff sy stünd und trugend ⁵ die arch gegen der statt und bliessend syben hörhörner. Dô fiel die mur vor ⁶ inen nieder. Dô sprach Josue, sy söltind man wib und kind ⁷ alles tötten und soltind des pannes nit vergessen. Dô giengent sy in die statt und töttend alle mentschen darin ⁸ denn allain Raab liessend sy leben ⁹ als sy ir gelopt bettend. Dô verbranttend sy daz güt zu opffer, denn sylber und gold behielt man ¹⁰ zû dem tempel. Nûn stal Achor ¹¹ ainen guldin ring ¹² und verberg ¹³ inn haimlich ¹⁴. Des engalt er. Dô nam Raab ainen wirdigen man Salomon von dem geschläch Juda. Der gewan ainen wirdigen sun Boas ¹⁵ und ¹⁶ was Davids alderan ¹⁷. Dô seit man Josue, es wâr ain statt nach daby die hieß Ay und wâr ain wörliche statt. Do sant er botten dar daz sy die statt spechetind. Das tauttend sy und sagtend Josue er bedörfft daz volck nit alles dahin ¹⁸ bringen: drütusent man gewunnend die statt ân wer. Dô ¹⁹ sant er drütusent man dar. Dô schlug sy der kûng gewaltigklich von dannen. Dô wurdent sy ser betrübet.

Wie das volcke Achor versteinte als er den bann zerbrach und den gfliden rigel ²⁰ stal.

Dô das Josue sach ²¹ und hort daz was inen ²² gar laid und clagtend und waintend und leitend hârine hemder ²³ an und betto-

*

1 F fehlt „und darin kämind“. 2 Da fehlt „wer aber“ bis „nemen“. 3 DDa kundet. 4 C gingent sy um. A umbgaben. 5 Da drungen. 6 B gegen. 7 Da kind ertötten. F zu tode slahen. 8 C menschen die darin worent. 9 C genesen. Da beleiben by dem leben. 10 Da man gott. 11 R Nathar. 12 ABC[D]FMR rigel [regel]. Vulg. regula. 13 ABCDFMR behielt. Da besucht sy haimlich. 14 ABCD[Da]F heiml. und zuprach [prach] den pan. 15 O Sooz. 16 C fehlt „und was Dav. all.“ 17 A aldiran. D alderan. F aldron. R Dav. bilde daran. 18 Da darbringen. 19 F fehlt „do sant“ bis „daran“. 20 Vulg. auream regulam. 21 CD fehlt „sach und“. 22 B im. 23 Da hemender.

tend die gantzen nacht vor gottes hailikait. Dô ¹ sprach got ²: „uwer ainer haut úwer sálikait ³ verwürket und haut den pann zerbrochen“. Dô warff Josue daz louß. Do fand er den schuldi- gen Achor ⁴. Dô verstaintend sy inn. Dô gewunnend sy gottes huld wider. Darnach sant Josue fünfftusent man zû der statt Ay wider und hieß sy haimlich die nacht verborgen ligen. An dem andren tag so wölt er an die statt stürmen und wölt daz volck von der statt darbringen ⁵ mit lüstikait ⁶ das sy denn hinderwârd ⁷ in die statt vielind ⁸.

Wie Josue mit dem künige vacht von dem lande.

Nauch dem zügend sy hin und Josue ⁹ des andren morgentz ¹⁰ mit sinem hör öch zû der statt ¹¹ mit starcken helden bewart. Dô hûb Josue den stritt an. Dô kam des landes kúng mit starcken helden wider inn und wurffend daz burgtor ¹² uff. Dô entwaich inen Josue kundeklich ¹³ als ¹⁴ ob er sy förcht ¹⁵. Und do er sy von der statt brächt do rait Josue úber daz feld und zaigt den ¹⁶ verborgnen sinen ¹⁷ liechten schilt der ¹⁸ was guldin. Damit tett er inen bekant ¹⁹ daz sy in die statt ziechen söltind. Das tauttend sy und gewunnent die statt und verbranntend die ²⁰ statt und erschlûgend daz volck ²¹ und nament daz gût und fürtentz mit inen haim. Dô die haiden sauchend daz die statt brann do erschräckend sy und flöch des volckes vil und der kúng mit inen. Dô vieng Josue die all und hangkt den kúng für die statt und begrûb ²² inn und leit ainen grossen ²³ stain uff inn zû wortzaiche daz got sin krafft an sinen vinden erzögt ²⁴ hett.

*

1 C Do kam eyn stymme und sprach úwer. 2 F gott zu Josue. 3 C heilikeit verloren. 4 DDa Nachor. R Nathar. 5 Da darinbringen. 6 F listen. A kündigkeit. B kunigkeit. CDDa kúndikeit. 7 F hintten. BD hinder yn. C húnder. Da hinder waid. 8 F vilen und stürmen. 9 DF fehlt „und Josue“. 10 F morg. do ritten sie in nach Josue mit seim her auch. 11 F statt do funden sie die statt. 12 A prucktor. 13 B kunlich. F mit listen. 14 BDF sam. 15 F fórch do ritten sie im nach und do er sy. 16 BCD Da F der verporgen schar. 17 A sein. liecht. guldinen sochein. DF guldin schilt. 18 Da fehlt „der was guldin“. 19 DF kunt. 20 D sy. 21 F weyb und kint. 22 Da begruben in und letten. 23 ABDF gross. hauffen st. C gr. huffen. 24 F getaun.

Wie Josue einen altar buwete uff dem berge got zu lobe.

Darnäch gebouet got Josue das er im ain altar machete und im der gnäd danckoti. Dô machet im Josue ain altär uff dem berg ¹ Garasim und wicht inn und schraib gottes ee daruff ². Und by dem altär soltind die sin, die gottes ee lesind ³ und sy ⁴ behieltind und ⁵ öch die die amen söltind sprechen wenn sy den seggen gäbind. Und die land ⁶ die nâch daby laugend ⁷ die erschreckend ser do sy hortend daz die gotz schar ⁸ nach ⁹ was komen. Und sunderlich die von Gabaon do sy hortend daz sy got in siner pfleg allenthalb hett und das er sy durch daz rôt mer fûrt ¹⁰ ân allen schaden und daz sy mit gottes hilf als ¹¹ vil kûng erschlagen hettend und verzagotend und wurdent zerât wie sy tättind daz sy genâsind und sprâchent wisseklich, was sy by irem got gelobtent ¹² daz brechent sy nit. Davor sond wir unser botten mit kûndikait ¹³ zû inen senden ¹⁴ und mit bösem gewand und mit schimligem brott und mit langen bârten als die bilgry und daz sy sprâchind sy sigind von fernen landen darkomen. Dô kament die botten zû Josue. Der frâget sy wannen sy kâmind. Dô sprâchent sy: „herr din ¹⁵ aigen knecht hand uns zû dir gesant ¹⁶ uß dem land Gabaon, daz land lût gar fer^s, die wend stât fruntschaft mit dir hân und wend dir dienen wie du wilt. Daz sond wir dir hie versichern wie fer^s die ¹⁷ sind so wendt sy din bott halten und wend dich zû ainem herren hân“ ¹⁸. Dô geloubt ¹⁹ inen Josue ain tail zewol wann er wisset nit daz im daz land ²⁰ Gabaon als nâch was, und die andren ²¹ fürsten öch die im den raut gäbent und schwürend inn mit aiden ²² früntliche sicherhait. Dô warend sy fro und kamend wider haim.

*

1 ABC auf monte Grisy. DR Garisim. F sub monte G. 2 F fehlt „daruff“ bis „gottes ee“. 3 C fehlt „lesind und sy“. 4 Da und die gottes ee. 5 B und ordent och an die die. 6 A landleute nachde do-bey waren. 7 BCDF waren. 8 B schar ynen als nach. 9 D nahent. 10 D gefûrt hette. 11 BF so. 12 C glouben. 13 B kûnigkeit. C kundiklichen. F listen. 14 Da schicken. 15 F dein knecht. 16 Da geschickt. 17 BD sie. 18 C halten. 19 F getraut. 20 Da fehlt „land“. 21 CDDa andern zwûlf. 22 A aid. freuntschaft zu halten. Da fruntschaft und sicherheit.

Wie Josue in Gabaon zoch.

Nach ¹ dem über dry tag do seit ² man Josue das in die von Gabaon betrogen hettend. Daz was inen allen zorn und beraittend sich und zugend ³ mit grosser krafft gen Gabaon. Dô die burger hortend daz sy vintlich dar wärend komen do fürent sy ferr gegen der schar und ergabent sich iren gnäden und ermanotend ⁴ sich ir ⁵ aid die sy inen geschworen hettend und sprächend zû inen: sy getruwetind inen wol sy volbrächtind ir ⁶ gelüpt. Dô sprach Josue und die sinen zû inen daz sy by inen belibend, daz sy inen holtz und wasser trügind zû der gottes hailikait, und daz sy ir knecht wärint ⁷. Darnach zouch Josue und Gabaon in Galgala in Yerusalem. Dô was zû der zitt ain volck daz hieß Adomisodech ⁸. Dô die hortend daz sich der kung zû Yericho ze wer hett gesetzt gen gottes hör und der kung Ay und daz sy gottes hör hett erschlagen und daz inen die von Gabaon fruntschaft hettend geschworen daz waß ⁹ inen gar zorn und samnotend ¹⁰ ain groß volck uß ¹¹ den landen die um sy wärend fünff kung mit grossen scharen und sprachent zû ¹² ainandren: „ist daz das volck kompt uff unsern schaden und wend uns ¹³ lüt und land niemen“.

Wie Josue fünff künige hat erslagen und su alle funff hieng vor der statt an einen galgen.

„Nun hand die von Gabaon fruntschaft zû inen geschworen und wend inen wider uns by bestän ¹⁴, das sond wir inen nit vertragen“. Und schwürend die fünff kung zûsament wider die von Gabaon ¹⁵ und gottes volck und rittend mit grossem volck ¹⁶ gen Gabaon und besaussent ¹⁷ sy. Dô santend die von Gabaon zû Josue und enbuttend im also: „liber herr, hilf uns wann wir sind

*

1 F Nach dreyen tagen do s. 2 C do sach Josu. 3 F zogten. 4 D manten. 5 C sú der aide. 6 Da das. 7 C knecht wär. und verhiessent sú. 8 B Adomisech. Aus Vulg. rex Adomis. ist hier ein volk geworden. 9 AB tat. 10 A besandt. B besamneten. C sammelten sich mit ein. gross. here und v. 11 D in. 12 DF zû in das volck. 13 CDA unser gut u. land. D uns leut und gut. F uns lant, leutt und gutt n. 14 B bestendig sein. D bei gesten. 15 C fehlt „die von Gab. und“. 16 ADF mit grosser crafft zu. B und zugen mit heres krafft. 17 B belegten sy.

din oder wir müßent durch dinen ¹ willen sterben“. Dô besandt ² Josue alles sin volck und zoch die nacht mit inen gen Gaboon. Dô sprach got zû Josue: „ich hân ³ diner vind leben in din hend ergeben“. Des morgentz kament sy in der kúng her die warend unberait zû wer ⁴ wann sy forchtend niemend vor ⁵ dem grossen volck ⁶ das sy hettend. Dô trang ⁷ gottes volck vintlich uff sy mit also grosser krafft das die haiden fluchend und verburgend ⁸ sich in ⁹ holer und in berg. Dô sant got als ain grossen hagel wa sy hin kertend oder rittend ¹⁰, do traff ers daz sy sturbend. Von der forcht burgend sich die fúnff kúng in ainen holen stain. Das sach ainer der seit es Josue. Dô hieß er groß stain für daz hól ¹¹ legn das inen die kung nit entrunnind, wann er wolt den andren nächjagen, der wärend dennocht gar vil. Dô vorcht er er mócht sy nit überwinden wann ¹² die sunn wolt schier undergân und forcht die haiden entrunnind im. Davon rufft er got mit ernst an und batt inn daz er die sunnen ¹³ ließ still stân bis sy die vigind all erschlúgind ¹⁴. Des geweret sy got. Dô stünd die sunn von aim mittentag ¹⁵ biß zû dem andren mittentag ¹⁶. Dô erschlúg Josue und die sinen ¹⁷ der fúnff kúng her all. Des danckotend sy got mit andächt und kament darnach für das hól und namend die kúng heruß und hangktend sy an den galgen. Des aubentz nam er sy ab und leit sy an ¹⁸ den weg und leit vil stain uff sy das man sach daz sy gottes vind wärend ¹⁹.

Wie Josue gottes knecht vier und zwentzig kúnige erslug und als ir volcke.

Nauch ²⁰ dem kert ²¹ Josue gen ²² Galgala dem land, des landes ²³ hoptstatt hieß Aser. Darin saß ain gewaltiger kúng und der gewaltigost näch im der hieß Jabin ²⁴. Dem ward mit wärhait ge-

*

1 F durch dich sterben. Da von dein. willen. D din anders wir müssen von din wegen sterben. 2 BF besampt. Da sandt. 3 C han dir din viende in din h. geben. 4 C zu striten. 5 D von des grossen volckes wegen. 6 A heere. 7 C twang. 8 Da purgen. 8 C in hole berge. 10 CDDaF ritt. das ir vil starben. 11 Q loch. 12 D und. 13 F B sunnen länger liess. 14 F erslahen mochten. 15 16 R mittag. Aus A CDDaF statt O mentag. 17 F sein. die heiden mit einander. DDa sinen die heiden alle der fünf kúnig here. 18 Da in. 19 B wären gewesen. 20 R darnach. 21 C kriegte. 22 B zu. F in. 23 R fehlt „landes“. 24 D Abin.

sagt daz Josua süben¹ kúng hett erschlagen und inen ire land angewonnen². Derselbe krefftrich³ man besant⁴ ain krefftiges⁵ her vier und zwaintzig kúng mit ir kraft. [*Dem heer mochte niemand widersteen⁶ dann got der herr mit siner kraft⁷*] und war irs volks also vil daz es die erde bedackt und mocht es niemen zellen und herwergt⁸ zú dem wasser Meron⁹. Dô berait sich Josue mit gottes hör gegen inen. Dô sprach got zú Josue: „morn¹⁰ umb dieß zitt gib ich dir¹¹ sy all in din hend“. Des tröstes ward er gar frö. Dô sprach got: „wenn ir sy gewinnind so verbrennend alle ire roß und wägen, daz sy nütz mügend hinfüren“. Nun maintend die haiden¹² sy wöltind mit¹³ irem grossen volck an alle wör¹⁴ gesigen¹⁵. An dem morgen zouch gottes hör¹⁶ mit grosser wer uff die haiden und húbend den stritt in gottes namen an und erschlügend die xxiii kúng mit allen iren scharen¹⁷ mit gottes hilff und nament als ir güt mit fröden und danckotend got¹⁸ aller siner hilff mit¹⁹ andächt.

Wie Josue die lant teilte.

Darnäch rait Josue mit sinem volck²⁰ zu Galgala und liesend irs volcks und knecht²¹ vil dort daz sy der wib und der kind und des gütz hüttind. Dô hett Josue xxxi kungkrich²² erschlagen und hett sy verdörbet und sy irs gütz enterbt, und hett gotz hör²³ der land besten teil erstritten daz²⁴ inen got gelopt hett. Doch wolt er daz²⁵ land nit tailen on²⁶ gottes gebot und maint es wärind etliche geschlächt nit als manhaft daz sy iren tail als völlenlich erstritend möchtind mit kraft und²⁷ die ander täglich mit²⁸

*

1 F fünff. 2 Da abgewonnen. 3 C krefftenrich. R krefftige rich. 4 BCDAr sant. F sampt. 5 B gross. h. R richshere. 6 F vorgesteen. D angesigen noch understeen. 7 [] aus ABCDFR. 8 O herwert. BR herbergten. C herwegen. F herbertten. Da herbergotten. 9 R Nieron. 10 C morgen früge. 11 F die daz gross volck. 12 F das groz volk. 13 F fehlt „mit ir. gr. volk. 14 A heor. C gewere. 15 Da faren. 16 ADF volk. BDa schar. C gewere. 17 C haille. F her. 18 F got seiner grossen gnaden. 19 D grosser. 20 B her in. 21 C knecht und ir wip und das sú der kind. 22 A kúngkr. gewonnen und ers. B kúng erslagen und ire lant gewonnen. C kúnge erslagen und ir land erstritten und vertruckot. 23 A volck. 24 D die in. 25 D die lant. 26 aus BDF statt O in. C an. 27 C fehlt „und die andern“ bis „kraft stritten“. 28 C tegelicher kr.

kraft stritten. Dô sprach got zû im ¹: „du bist nun alt davon tail dem volck die land“. Dô tailt er die land mit ² gottes unterschaid den zehenthalben geschlächten wann dritthalp geschlächtt hättind iren tail vor hingenommen. Darnach gewan er Ebron und daby lāgend dry gûtt stett. Die ain hieß Daluar ³ und warent wol gemuret und gefestnet ussen ⁴ und innen und warent als wol behût das sy schwar warent zugewinnend. Dô sprach Josue: „wer die stett ⁵ gewinnet dem gib ichs zu miner lieben tochter zû haimstûr“ ⁶. Die tochter hieß Aza. Dô gewan sy ain starker held der hiess Ochomel ⁷ dem ⁸ ward sin tochter.

Wie Josue sin volcke besante ⁹.

Zû der zitt was Josue in Galgala mit dem hör und was das gezelgt und die arch da. Nun fürten die Leviten die arch in Sylo wann inen was dennocht kain hoptstatt benempt ¹⁰, do si ir recht nemend und woltend der zitt da baiten ¹¹ untz das in got ain hoptstatt nampti und wārend da biß ¹² künigs Sauls zitt und hernāch ward sy anderschwahin geleit. Nun empfand ¹³ Josue daz er krank was und daz im sin töd nāchet. Dô besandt er daz volck für sich und sprach zû inen. „Wie sind ir so gar zagen ¹⁴ daz ir die land nit gar erstrittend ¹⁵ die úch got verhaissen ¹⁶ hett? Die sond ir nāch minem tod erstritn und sond ¹⁷ die von hertzen minnen ¹⁸ und sond úch nit von got keren durch kain ding darum daz ir sin huld ¹⁹ nit verlierind“. Das geloptend sy im truwelichen. Dô gab er inen urlob in ir land ²⁰.

Wie Josue starp.

Nauch dem kament sy frölich in ir land wider ²¹ und bräch-tend groß gût mit inen. Und do sy über den Jordan komen

*

1 A im kom palde. darumb tail. 2 DDa nach. C nach g. gebotte und underscheid. 3 F Daldnar. 4 C ußwendig und inwendig. 5 B vesten. 6 C sture. D stewr. F haimstûr. die statt Aza gewan im ein. 7 R Achomel. 8 A der hatte. B der hette darnach. 9 O Als Josue sterben wolt. 10 CDaF genant. 11 C warten. 12 Da biß zu k. 13 AB erkante. 14 F zaghafftig. 15 A bestrait. 16 B C D F geheissen. 17 C fehlt „sond die“ bis „minnen“. A B D F solt gott von hertzen und von synnen liephaben. 18 B lieben. 19 B D huld verlieset. 20 Da hand. 21 D fehlt „wider“.

während ¹ in ir erbland do machotend sy got ² ainen altär im zelob und ³ danckotend im ⁴ siner grossen ⁵ gnäden. Und der altar was darum gemacht daz sy der ⁶ gnäd nit vergässind die inen got getan hett. Und Josue manet daz volck daz sy gotz bott ⁷ behieltind und sprach: „ich müß zû minen vättern faren ⁸, sind stätt an got und sagent mir ob ir stätt an got wöllind beliben“ ⁹. Dô sprächent sy all: „wir wöllind kain andren got hân ¹⁰ und wend sin gebott behalten und wend im alle zitt dienen“. Dô nam Josue wasser ¹¹ und gouß es vor dem volck uff die erd und sprach zû inen: „als daz wasser hinflüsset und zergaut, also müssent die schier zergän die sich von got schaident hernäch und im nit dienen“. Dô sprächent sy: „all wer daz tûg den übergang der fluch“. Darnäch starp Josue. Dô was er hundert und nûn jâr alt. Dô ¹² clagtend sy in ser und begrübend in in siner statt Dampna mit wirdikait. Nâch Josue ¹³ ward Finees sin sun zû ainem ewarten erwölt und ¹⁴ got geböt daz man den eltosten ¹⁵ darzû nâm der sy ¹⁶ wirdig wâr und ân presten ¹⁷ wâr. Dô waß Finees als wandels ¹⁸ fry und starb Eleazar der höchst ewart schier nach im in Sichen. Nun batt das Ysrahelisch volck got daz er inen kundt tât wer inen ir land sôlt helffen erstritten gegen der heidenschafft Chananeus. Dô sprach got ¹⁹: „ich wil das Judas dem volck vorfar“. Dô tait Judas lieplich ²⁰ sin land mit Symeon wann er was an stritten der allerwörlichst mit ²¹ sinem hör. Inen ward öch Judas darumb zû hoptman gegeben, das sy war nâmind das von sinem geschlâcht kûng soltend geboren werden die höchsten kron trügind. Das hett inen Jacob vor wißgesaget ²². Davon ward Symeon und Levi zû sim tail ²³ gezelt das sines gewaltes herchaft dester ²⁴ grösser ²⁵ wurd und krafft hett wenn sy mit den finden strittend, wenn die ²⁶ haiden lagen mit grosser wôr ²⁷ gen inen.

*

1 Da kamen. 2 D gar. 3 A zu eren und. 4 D got. 5 Da fehlt „grossen“. 6 B d. grossen gn. 7 B gebot hielten. C goben behielt. 8 C far. die zit stot. 9 BDDaF sein. C fehlt „beliben“ bis „wöllind“. 10 F anpetten. 11 Diese symbolische handlung auch bei Comestor verzeichnet. 12 F fehlt „do clagt s. in s. 13 R Josues tode. 14 BDF als gott. C an gott. 15 AB elt. sun. 16 R sin. 17 ABDF gebrechen. 18 A presten. 19 Da fehlt „do spr. gott“. 20 F leylich.. 21 C an sin hör. 22 Da geweissaget. 23 C geschlecht. 24 A deat. mer crafft. B deat. grösser krafft. 25 D fehlt „wurd und“. 26 C viende der haiden. 27 BC her.

Von Jebuseus dem künge.

Zu der zitt was ain gewaltiger künig zu Yerusalem ¹ der hieß Jebeseus. Der hett in sinen striten ² ainen manlichen ³ hoptman der des hörs gewaltigklichen pflag. Nun für Judas und Symeon gewaltiglich uff die haiden und bestündent sy mit krafft und ⁴ erschlögend ir mit gottes krafft ⁵ zechentusent, die andren entrunnend. Dô fiengend sy Adomisedech ⁶ den hoptman und fürtend inn mit inen gen Yerusalem und gewunnend die statt, und die, mit denen die statt besetzt was, die liessend sy by inen beliben ⁷ darumb daz sy inen zinß gäbind. Und schlögent Adomisedech hend und füß ab und hiessend in under den tisch legen ⁸ und gäbend im kain ⁹ spys denn die brosemen ¹⁰ die von dem tisch fielend die gab man im mit unwirde die müst er ab der erde essen. Dô sprach er: „ich lid das liden billichen, wann ich hân es wol verdienet. Ich hân daz liden sybentzig künigen getân die müstend ân schuld ¹¹ ir libnarung ¹² under dem tiesch niemen“ ¹³. Darnâch schlögent ¹⁴ Judas und Symeon Adomisedech ¹⁵ sin hopt ab.

Wie Judas Ascolon und Gaza die zwo stette zwungent ¹⁶.

Schier darnâch bracht Judas zwo stett Ascolon und Gaza under sin bott und zwang ¹⁷ lüt und land, doch mocht er die zway volck nit gar zerstören. Dô satztend sich Judas und Benyamin zû Yerusalem mit hus und muschtend sich zû den haiden ¹⁸. Die liessend sy by inen beliben darumb daz sy inen zinstind. Das erzürnt got ser. Zû der zitt für Effraym mit sinem volck mit grosser wer gen Bethel ¹⁹ gen der statt. Dô warend die haiden inn. Dô besaß Effraym daz kunne ²⁰ und fieng ²¹ ainen man der seit all

*

1 F Yerus. kunstig. 2 A zeiten. B zeuten. 3 O nemlichen. ABF manlichen. CD mannlichen. 4 CF und streitten mit in und erschlög. A mit gewalt und crafft und streyten mit in und erschl. BD krafft und stritten mit in und etc. 5 D gottas hilf. 6 R Adomisech. 7 BDF leben. 8 C ligen. 9 DDa nicht spys. 10 O brosma. D prosem. F prosen. Da prosmen. 11 F schuld leyden und ir narung. 12 C lipnar nemen. 13 F suchen. 14 C schlug man. 15 F hend und füs ab und sein haubt. 16 O Von Judas. 17 CDF twang. 18 ABDDaF haiden wann Gebuseus was darnach do der heiden die liess. 19 F Wetthel. 20 Da fehlt „kunne“. ABCD kungrich. F daz volck. 21 D vingen.

gelegenheit der statt und riet ¹ inen wie sy die statt gewunnind. Dô volgotend sy im und gewunnend ² die statt und erschlûgend gar vil haiden, doch ³ erschlûgend sy die haiden Chananeus nit und ließ sy Effraim darumb beliben ⁴ by im, daz sy im zinß gãbind ⁵ und gaubent dem man vil gûtes, der inen die statt verriet. Darnâch für Effraim in die statt Lysa. Und darumb daz die haiden under inen wonotend do vergâßend sy gotz und sins ⁶ gebotts und wârend gewaltigklich in der haiden kungkrich, die ⁷ sy erstritten hettend und dunckt sy besser sy liessind die haiden leben ⁸ und nemind gûtt von inen. Und ⁹ wer die pott gottes úbergieng den straffet niemend darumb und liessend sich mit senfti ¹⁰ an ir gemacht und hettend vil wirtschaft, wann inen flöß vil gûtz zû und hettend vil kurtzvil mit iren wiben.

Wie der engel dem volck erschain in Galgala.

Zû der zitt erschain ain engel in Galgala frû. Dô inen das ¹¹ bekant ward do kament die besten von den zwölff geschlâchten und woltend verniemen was inen der engel kund tât und do sy zû dem engel kament do für er von inen an ain andre statt. Dô ¹² giengent sy im nâch. Dô ermanet ¹³ sy got durch des engels mund alles des gûttes das er inen hett getân und aller der wunder die er ¹⁴ gewûrkt hett und sprach der engel zû ¹⁵ inen: „warumb hand ir wider got frûntschafft ¹⁶ zû den haiden, die ir verdôrbt soltend hân? warumb ¹⁷ hand irs nit ertôt? ¹⁸ Ir ¹⁹ abgot wirt úch noch ain schädlicher val“. Von der red vorcht im ²⁰ daz volck úbel ²¹ und waintend mit ruwigem mût ²², wan do sy ir leben also geschwecht hettend gen got ²³, do sandt inen got die

*

1 C fehlt „und riet inen“ bis „gewunnent die statt“. 2 F gewunnend und verslagen. do erslugen sy Cananeus nit den haiden liess Ephr. Da fehlt „und gewonnen die stat“. 3 Da fehlt „doch erschlugen“ bis „haiden“. 4 Da fehlt „beliben“. AB leben. 5 C zinsets. 6 D seiner gepot. 7 C die sere gestritten. 8 C lebendig. Da beleiben. 9 A und úbergingen die gepot gottes. 10 C gesenft. A senftigkeit genügen. 11 C das volcke bekante. 12 C „Da ging sy im nach“ fehlt. 13 A ermanet. 14 BDF er mit im. 15 Da vor in allen. 16 F gefreuntschaft. 17 C fehlt „war. h. i. n. ert.“ 18 BDF getött. 19 D wann ir. Vulg. dii fiunt vobis in ruinam. 20 D sich das volck ser. 21 AF gar ser. 22 D herzen. AC herzen und mut. 23 A got der her.

vorchtlichen drōw. Wann die wil Josue und die alten leptend do pflagent sy ir ¹ und lertend sy got minnen ² und sin gepott halten. Darnāch kertend sy sich von got ³.

Wie die Juden den heiden mustent dienen.

Dō nun die sturbend do wurdent ir nāchkomen noch böser. Wann sy wißend des höchsten gottes wunder und ⁴ zaichen nit, wie ⁵ er ir vordren durch daz rōt mer fūrt und inen die land gab und wie sy got mit wunder darin fūrt und sy in siner ⁶ pfleg hett daz ⁷ was allēs inen unkund. Davon nam sy der vind in sinen gewalt und sundotend wider got nāch des vindes ⁸ lere und bettotend zwen abgōtt an Waal und Astaroth und verworchtend ⁹ gotz huld und namend haidische wib. Darumb verhangt got uber sy das sy den ¹⁰ haiden müßend dienen und gabent inen zinsß ¹¹, aim gewaltigen kung der hieß Tusaratam ¹² der trūg mit kraft ¹³ zwo ¹⁴ kronen in Mesopotanea und in Syria dem grossen kungkrich. Der zwang ¹⁵ sy das sy im acht jār müstend dienen. In der grossen nōt rüftend sy got an und bauttend in daz er inen zehilff kām. Dō gab er inen ain krefftigen richter der hieß Othomel ¹⁶ der waz Calephs brüder ¹⁷ muterhalb das er im sin volck beschirmti. Und do nam er die ¹⁸ besten zū im und kam zū den haiden die lägend do mit grosser kraft. Dō strait er als manlichen mit den haiden daz sy sin kraft als ser vorchtend das sy gotz ¹⁹ volck viertzig jār mit frid liessind. Dō starb Othomel und hett inen mit gottes hilff grossen frid erstritten. Des vergaussent sy aber und daß sy acht jār vil erlitten hettend und danckotend got nit daz er inen viertzig jār gūten frid hett geben.

Wie Achior ²⁰ den kúnig Eglon erstichte mit einem schwert.

Nun sundotend sy aber wider got und bettotend ²¹ die abgott an. Dō starckt got Moabes kung Eglon wider sy und halff

*

1 A ir lere und hielten die gepot gottes und liebten in von ganzem irem herzen. 2 F lieben. D liebhaben. 3 A gott nach der alten weiß. 4 F fehlt „und zaichen“. 5 D wann. 6 F einer. 7 C das ein urkunde doron nam s. 8 A pössen geistes. 9 AC verwürckten. F würckten. 10 F den snoden haiden. 11 D fehlt „zinsß“. 12 R Tusauritien. F Cusanrattan. C Curanratim. Da Tusantartam. 13 F gewalte. 14 A drei. 15 Da zwan. DF twang. 16 CR Athoniel. 17 C muter bruderhalp. 18 F sein pesten. 19 F gotz ere und sein volck mit stem fride lissen. 20 Das ist Ehud. Vulg. Aioth. 21 botent.

inen Amalech ¹ und Amon zwai haidische rich und fürend gewaltklich über den Jordan und strittend mit Ysrahel und erschlägend ir gar vil als es got verhangt und satzt Eglon sinen ² valschen abgot ³ in gottes frid hoptstatt Galgala gottes volck zû schand und zwang ⁴ Ysrahel das sy im xviii ⁵ jâr müstend dienen. In der grossen nout rüffend sy got aber an das er inen zû hilf kâm ⁶. Nun gab inen got Achor der waß von dem geschlächt Efraym geboren und was Gebas ⁷ sun, der was ain starcker held. Nun ⁸ sandt gotz volck dem kung Eglon vil presentz ⁹ in ¹⁰ irem lant die solt im Achor bringen. Dô gedächt er ¹¹ wie er die arbeit ¹² understünd die ¹³ gottes volck laid ¹⁴ und gürt ain wolschnidendes ¹⁵ schwert um sich das was ainer elen lang und nam die presentz mit im und kam zû kúng Eglon und sprach zû im: „ich sol dir gotz wort künden ob du es hören wilt von mir“. Dô stund der kúng zû hand uff und gieng mit im an ain haimliche statt. Dô stach Achor daz schwert durch Eglon ¹⁶ den kúng daz er starb ¹⁷ und niemend wißet es und Achor flouch. Und do des kúnges volck ¹⁸ den kúng toudt fundent do erschrackent sy gar ser, daz ir gröste fröd ¹⁹ gelag ²⁰ und verzagtend ²¹.

Wie Samgar der haiden sechshundert erslug mit einer wagendiechsel.

Dô was Achor in der statt ²² Syrat ²³ und seit gottes volck wie er den kúng Eglon ertött ²⁴ hett. Dô wurdent sy all fro. Dô hieß Achor die herhörner ²⁵ erschöllen und für mit sinem ²⁶ volck über den Jordan den weg da des kúnges Eglons volck was ²⁷ und umleit sy mit kraft. Dô zügent die haiden mit grosser manheit ²⁸

*

1 C Moab und Amon. F Amal. und sie Amon. 2 BC sine valsche. 3 C abgötte. BD abgötter. 4 A wetwang. 5 F achtzig. C noch zehen. 6 F kam. Da kam Achor. 7 Da Gabes. F Geraz. 8 C und. 9 M present. Vulg. munera. 10 BDF von. 11 A er kündiglichen. B er küniglich. C Da kúndklichen. D klüglich wie er on arbeit mocht understen. 12 C erbrot möhte understen. 13 C fehlt „die gottes volck laid“. 14 A betrübten. 15 AB spitziges wolschn. D spitziges und sneidendes. 16 Da in. 17 F starb das es nyemant west. 18 F volck innen wardt und funden den k. 19 ABCDF crafft. 20 ABCDDaF gelegen was. 21 D verzagten mit einander. 22 F statt von Siria kommen. 23 BDF Syr. kommen. 24 C erslagen. F getan und. 25 Da hörner. 26 F gotz volck. 27 Da lag. 28 C manschaft. BFD manhey. O manhafft. A Da crafft.

gegen inen und tättend ¹ ainen grossen stritt mit ainandren ². Dô rach got an den haiden was sy ³ sinem volck ⁴ hettend getân und half den sinen das sy der haiden achtzechen tusent erschlûgend und demütigotend ⁵ die úbermütigen haiden und galtend ⁶ inen alles des daz sy inen in achtzechen jären ⁷ hettend getân. Und Achor erstrait gottes volck daz sy achtzechen jâr mit frid wârend ⁸. Darnâch starb er. Dô kament aber die haiden mit grossen scharen in die land Ysrahel und wöltend sy verdörbt hân. Dô gab inen got Samgar so ain starcken hölden zû ainem beschirmer ⁹. Dô der der haiden schar sach do begraiß er ain wagendiechsel ¹⁰ die trûg er zû wer gegen inen und erschlûg der haiden sechshundert ¹¹ damit mit der hilf gottes dem nûtz unmöglich ist zetûnd ¹² und er starb in demselben jâr.

Wie das volcke gottes aber sündet.

Nun waß aber gottes volck ân maisterschaft und leptend nâch irem willen und hettend niement der ir pflag und der sy gotz pott lerti und sundotend aber wider ¹³ got und ¹⁴ erzurntend damit got. Darumb verhangt got uber sy ¹⁵ und got gab ir lib und ir gût und ir land in der haiden hend, und mußtend dem kúng Jabin zwaintzig ¹⁶ jâr dienen und sinem hertzogen Syssora und leitend inen als groß arbeit uff das ir lib ¹⁷ und ir gût schwachet. In dem liden rúfftend sy aber got an daz er inen zû hilf kâm. Nun waß ain frow zû der zitt der gab got den hailigen gaist, daz sy künftige ding seit. Die hieß Debora. Die hett ir zelgt in monte Efraym uffgeschlagen und kam gotz schar ¹⁸ all zitt zû ir und seitend ir alles das daz inen anlag ¹⁹ und clagtend ²⁰ ir was inen gebrast. Das richt sy inen uß als ain richter und stünd ir zelgt

*

1 ABCD halten. 2 Da in. 3 Da sy wider gott h. get. 4 BD volck laides. F volck zu laid. 5 F demütigketten. 6 A vergulden. 7 A iar. laides. CD iar leides. F jar zu laid. 8 F sassien. 9 CDDaF schirmer. 10 C dichachel. M wagenteichsel. R wagentüchel. Vulg. vomere. 11 C hund. mit der tischeln und mit der h. g. 12 A zu tund und zu lassen. 13 C wider gottes gebote damit erzurntend sy gott der verhangt. 14 Da fehlt „und erzurnt. d. g.“ 15 ABCDF sy dass die heiden vil laides anlegten (antetent). 16 C zwei. 17 Da F leben. 18 F volck. 19 B anlag von geprechen. 20 F sagten ir was in prach. A wes yr geprechen wer.

under ¹ ainen palmbom ² und ir man hieß Lapidoth ³. Der frowen clagtend sy was inen die haiden laides antättend ⁴. Dô sy es hort do sandt sy nach Barach der was wis und starck und sprach zû im: „dir haut got von Ysrahel gebotten das du sin hör ⁵ mit wer fürist in montem Thabor. Von Zabulon und Neptalim ⁶ nymm zechen tusent man mit dir. Wann got wil dir des hertzogen Syssorams ⁷ leben in din hand geben by dem wasser ⁸ Zizon“. Dô sprach er: „ich far ⁹ nit dar, du farist denn mit mir“. Dô sprach sy: „far ich denn mit dir so wirt ¹⁰ ainem wib der sig benempt wann du solt den sig gewinnen“.

Wie der hertzoze Sysora in ein gezelt floch und entslieff von müdi in dem gezelt. Do kam Jachel ¹¹ die frowe und slûg ime einen langen stehelin nagel durch sine helme und durch sine ougen das er starp.

Dô kam Debora und Barach ¹² uff den berg ¹³ Thabor und leitend sich zû stritt. Dô das der hertzoze Syssor ¹⁴ hort do sant er hunderttusent man zu fuss ¹⁵ und zechentusent rytender ¹⁶ mit wôrlicher kraft und zwaytusent und hundert ¹⁷ wâgen ¹⁸ die spys fûrtend und gewunnend nunhundert ¹⁹ herwâg und leitend sich die haiden zû dem berg Zizon ²⁰. Dô sprach Debora ²¹: „far von dem berg wann ich sag dir fûrwâr daz dir got hut Syssoram in din hend gitt“. Dô zoch Barach mit sinen zechen ²² tusent mannen gegen ²³ den haiden. Dô satzt sich Debora an ein statt ²⁴ da sy den stritt wol ²⁵ übersehen mocht und bettet und starckt ²⁶ Barach und sin volck und sprach: „ir sond úch nit fürchten wann got hilfft uns daz wir gesigind“. Dô sant got ainen grossen regen

*

1 D und ir. 2 A valben pawmen. 3 C Laphadaach. 4 ABD anlegten. 5 D volck. 6 C und nym rechon. 7 C Sisirus. 8 A vesten. O was. Da by dem berg was Ziron. 9 C var mit dir dar du varest danne mit mir. 10 A wirt es ein syeg des weibes benant. F wirt ein weyb sig genant. C wirt su ein wip gewinnen. Vulg. Ibo quidem tecum: sed in hoc vice victoria non reputabitur tibi: quare in manu mulieris tradetur Sisara. 11 C Johal. 12 C brohte. R Barath. 13 CDFR berg monte. 14 C Siro. R Sysorus. 15 O fehlt „zu fuss“. 16 BDF geritten. CR gerittener. 17 R hunderttusend. 18 Da warlicher wâg. 19 F hundert wegen herberg. O herberg, es muss aber herwâg (herwagen) gelesen werden: curvus falcatos. 20 F Ason. 21 C Debora zu Thabor ich sag dir. 22 C fünfzehen. 23 C zu. 24 C fehlt „an ein statt“. 25 B wolt. 26 C starckt ir volck.

und hagel und wind ¹ uff die ² haiden und was inen ir wör nitz nütz wann ³ sy empfielend inen und mochtend sich vor dem grossen ungewitter nit geworden ⁴ und verzagtend ⁵ und sturbent ir gar vil und Barach drang ⁶ mit krefft in der haiden schar und erschlögend ir vil zetoud, die andren fluchent. Dô der hertzog Syssora sach daz sy siglouß wärend ⁷ do floch er úber das feld. Dô was ain frow in ainem zelgt die hieß Jachel ⁸ die waß Abo-meus ⁹ wirttin. In der zelgt fouch er und hatt sy das sy in haimlichen behielti und im zetrinckent gab. Dô gab sy im súß milch zetrinckind darumb daz er vast davon wurd schlauffen ¹⁰. Dô nam die frow ainen langen ¹¹ stächlin nagel und schlüg im in mit ainem hamer also tieff in by dem ôg daz ¹² er in der erd erwand und daz er davon starb. Dô was Barach mit gotz hör ¹³ nächgejagt ¹⁴. Dô zaigt im Jachel Syssoram also tödt und seit im wie sy in ertött hett. Dô wurdent sy gar fro und danckotend got siner gnäden daz er sy von diesem laid ¹⁵ erlöset hett ¹⁶ und waß die wissagung wâr worden die Debora getân ¹⁷ hett. Es wurd der sig aim wib zûgesagt ¹⁸.

Wie gottes volck den kúng Jabin erslug.

Zû der zitt do nam Barach die sinen zû im und zugent mit grosser wör ¹⁹ gen der statt Achor die was der haiden hoptstatt. Dô kam ²⁰ inen der kúng Jabin uff den weg mit grosser krafft gegen gottes hör. Der was ain haiden und strittend mit ainandern. Dô half got den sinen daz sy den kung Jabin und die sinen erschlögent ²¹. Darnäch zouch Barach mit sinem volck ²² gen der statt Achor und verdarptend sy von grund uff. Und do es inen

*

1 C warff. 2 F erden zu den haiden. 3 F fehlt „wann sy empf. in.“ A wann sy vielen nieder. 4 CD geweren. A erweren. Da weren. 5 Da erzagtent. 6 A brach. 7 C würdent. 8 CR Jochal. DDaF Jabel. 9 F Obomeus. 10 F schlauffen und gedacht der grossen arbeyt die er gotz volk het angelegt wie in das vergolten wurd. do wurd er stercklichen slaffen. 11 A langen schynnagel. 12 B fehlt „dass er in d. erd. erw.“ — erwand = hineindrang. 13 D hilff. 14 B nachgeeylt. 15 Da land. 16 ABF hett das er sy zwenntzig iare angelegt hatte. 17 C gertt. 18 D zuges. als ouch geschach. 19 A crafft. 20 C bekam. 21 Comestor. Barach agens exercitum suum per Asor obviam venientem Jabin interfecit, civitatem funditus eiiciens ut ait Josephus. 22 C her. D Barach und die seinen her.

als wol ¹ ergieng do sungent sy got ² ain nuwes gesang zû ³ eren Barach und Debora und lobtend got ⁴ mit fröden mit dem gesang daz er inen Deborah zû ainer fechterinen ⁵ hett geben und wie Samgar ⁶ Achor die haiden ⁷ erschlug und Barach und Debora lopt man ðch ⁸ wie sy die haiden töttind. Und alle die die den haiden angesigtend die loptend got umb alle die hilf die er inen getân hette und loptend ðch Manasses und Ysacher Zabulon und Neptalim Ruben Gad und Aser die inen hulfend stritten und loptend och Ysrahel in dem gesang daz sy den haiden ⁹ land und lut aberstritten ¹⁰ hettend. Dô sprach Moroth ¹¹ nâch dem als Debora anbettet got und daz volck gesegnet, do halff ir Jahel ¹² der engel daz sy Syssoram manlichen ¹³ ertött.

Von Gedeon dem starcken manne.

Nû erstrait Barach gottes volck viertzig jâr frid daz sy mit ruwen ¹⁴ sâssend und irs lidens vergâssen. Dô ¹⁵ starb er do. Dô sundotend sy aber wider got und vergaussen gottes pott. Dô verhangt got úber sy das sy die haiden Madiam súbén jâr zwungent und ¹⁶ sich die zway rich mit krefften rissend ¹⁷ und wüstend ¹⁸ inen das korn uff dem feld und fûrtend es haim und schlugend ¹⁹ es inen dick ²⁰ grûn ab und namend inen ir gût vich ²¹ und ander ding. In der groûen nout rûfftend sy got aber an. Dô erhört sy got von ²² siner gûtti ir ²³ clâglichen pin und sant inen ainen wissagen. Der ermanet sy ²⁴ alles des gûtes daz inen got getân hett und wie sy des got nit gedancket hettend. Der red achtotend sy nit. Dô kam an ainem andren tag ain engel den hett got dahin ²⁵ gesendt. Der saû uff ainem stain uff ainem acker ²⁶. Dô hett Gedeon sin korn abgeschnitten und drasch ²⁷ es, wann er vorcht

*

1 C fehlt „wol“. 2 D fehlt „gott“. 3 D gott zu lobe und zu ere.
 4 ABF got den herren frölich mit gesang. 5 A veterin. C wachterin.
 6 O Hagar. 7 BCDF fehlt „beiden“. 8 C on. su. 9 C baiden. 10
 A abgestritten. C erestriten hett. D Da anerstriten. 11 R Meroth. 12
 R Johalem. 13 BR menlichen. 14 O râb, F rue. D frid. 15 D und
 do er gest. do. 16 ABCDF unter sich. 17 D fehlt „rissend“ laniare.
 18 A verbusten. 19 B schnytten. Da schlugens ops also grûn ab. 20
 A wol. 21 C rich. 22 C durch. 23 C ein. F und ir. 24 A sy auff
 ein neues alles gutes. 25 D Da dargesant. 26 CR altar. Derselbe engel
 hette Ged. 27 CR traste.

die haiden aber und fñrt ¹ es haim. Dó sprach der engel: „starker man! got ist mit dir“. Dó sprach er: „ist got mit mir, und mit uns, wie laut er uns denn so vil liden und ² hilf uns nit uß ³ nót“. Dó sprach der engel: „ich wil dich in der sterckin senden daz du die haiden Madian mit der gotz hilf erschlechst“ ⁴. Dó sprach Gedeon: „her! hán ich vor dir gnád funden, so bitt ich dich das du mir ⁵ mins korns hüttist und far nit von mir so wil ich schier zú dir komen“. Das gelopt er im. Dó kert Gedeon von dem engel und berait ain gút essen und ainen faißten ⁶ kitze und und tett es in ainen ⁷ haffen und ain suppen ⁸ daran und derbs ⁹ brott und bracht es dem engel und bat in daz er zú im säß und und mit im äß, Daz wolt der engel nit tñn und hieß im die suppen uff ainen stain giessen. Zehand kam ain fñr von himel und verbrant daz opfer, wan es war got genám. Also sandt Gedeon sin opfer got unwissend. Dó verschwand der engel zú hand. Dó sprach Gedeon do er daz wunder sach: „ach herr wie ist mir beschechen ¹⁰, ich ¹¹ hán den engel mit offnen ougen gesechen, ich fürcht ich sterb“. Dó sprach got: „fürcht dir nit“.

Wie got Gedeon dem starcken mann erschien ¹².

In dem ábent leit sich Gedeon ¹³ und schlieff. Dó erschain im unser herr und sprach: „brich den altár den din vatter Waal ¹⁴ dem abgot ¹⁵ zú eren gemachet haut und opfer mir schier ain faistes kitzi daz demselben abgot ¹⁶ zú opfer ward gebotten ¹⁷ und opfer mir ainen sübenjårigen stier uff dem ¹⁸ altár, den mach in minem namen uff den stain da ¹⁹ der engel uff erschain do du mir din opfer gáb“. Dó forcht Gedeon ser sins vatters und der lüten zorn. Doch machet er sich uff und nam des nachtes zechen man und brach ²⁰ den altár ²¹. Und do daz die lút innen wurdent daz ²² was inen zorn und sprächent zu sinem vatter: „daz hát din sun

*

1 AD furten es hin. 2 F fehlt „und hilf“ bis „nót“. 3 CDa fehlt „uß nót“. 4 C erlöst. 5 D hie. 6 C guten kitzi. 7 A ain. neuen. 8 C bulfer. 9 C derbin. 10 DDaF gesechen. 11 Da fehlt „ich han“ bis „gesechen“. 12 O Von Gedeon. 13 B Ged. nyder und. 14 CDF fehlt „Waal“. O Wach. 15 F abg. Baal pant zu eren. 16 Da abgott geopfert ward. 17 fehlt „gebotten“. 18 D einem. 19 BC do dir der. 20 A zuprach. 21 ACDF altar und das loch und do. 22 B do waren sy zornig.

getän, bring in daz er sterb⁴. Dô sprach er: „wölt¹ ir Waals schirmer sin². [*Ist Baal gott!*] so rech [*er*] sich selber⁴. Also genaß Gedeon der dröw³.

Wie Gedeon got bat umb worzeichen als er striten wollte und leit ein schauffel uf das velt und were es das himel towe daruff viel so gesigte er an den haiden, were es aber nit das kein towe daruff viel so verlüre er, do gewerte in got und viel dowe daruff do was er gar fro. Do wuste er wol das er den heiden angesigte.

Nun was Madian und Amalech úber den Jordan komen mit grosser krafft gen gottes hör und laugend in valle Ysrahel und hettend als groß volck daz es die ard bedackt. Dô gab got Gedeon den hailigen gaist mit wißhait in sinen mût⁴ und do er hort daz die find⁵ heruber warend komen do sant er nach Manasses und Effraim, Aser und Zabulon daz sy im mit ir hör⁶ ze hilf kâmind. Dô kament sy im mit zwaintzig⁷ und drissig tusement manne ze hilf. Dô Gedeon sach daz volck [*do zwyuell er*⁸] wann der vind was vil me⁹ und was in sorgen und sprait¹⁰ des nachtes ain schauffel uff daz feld und batt got mit andächt daz er daz schauffel naß machoti und die erd úberal trucken ließ zû wortzaichen¹¹ daz er gesigti. Des morgens ylt er bald zû dem fel¹². Dô was daz fel¹³ naß¹⁴ daz er ain becke vol wasser daruß wand und waß sunst¹⁵ alles daz trucken¹⁶ daz do was. Des ward er gar fro.

Wie Gedeon got bat aber umb wortzeichen.

Der andern nacht batt Gedeon aber got daz er im ain wortzaichen gâb und sprait¹⁷ daz fel aber uff daz feld und batt got daz er daz fel¹⁸ trucken ließ und sunst überall naß machoti. Des geweret inn gott aber. Dô er daz zaiche¹⁹ fand do was er gar

*

1 C er wolt Woals schirme nit sin und sprach ist Woal gott so rech er. 2 B sin. sein Waal gott. DF sin sey Baal gott. 3 C trowens. 4 D gemüte. AB mund. C munt. 5 C find nur koment. 6 A volck. F hilffe. 7 D zwey und dr. 8 [] aus ABC. 9 F mer den ir. 10 A preitet. F preytt. C bereitet das antlitz uff ein sch. 11 ACDF wortz. das er ym helffen wolt das er obges. 12 Da veld. 13 Da veld. 14 BD nass von tau. 15 C úber alle trucken. 16 B trucken und dúrr. 17 F preytt. C bereitet das volcke ab. uff und bat. 18 C volck. 19 F worzeichen.

fro und hett gantzen trost ¹ zû got und zöch mit ² dem volck und herbergotend by dem wasser Asrat. Dô sprach got zû im: „du häst mer ³ volcks denn du bedarffst. Hettind ir vil volcks so ⁴ sprächint sy ir hettend mit úwer grossen mengi gesiget ⁵. Nun ruff in dem ⁶ hör, wer ⁷ zaghait in sinem hertzen hab ⁸ und wer ain hus buwen ⁹ hab und es nit got gewicht hab in gottes gebott und wer by wiben gelegen sy und sy nit zû der ee genomen hab ¹⁰ [*das der bald wider kere*“ ¹¹]. Dô kundet Gedeon dem volck gotes pott und sundert ¹² zwaintzigtusent man die der sach ¹³ schuldig wärend. Die zugent wider haim. Dennocht hett er ¹⁴ nun zechentusent man. Dô sprach aber got zû im: „du haust noch zevil ¹⁵ volckes, haiß daz volck zemittentag wasser trincken in der hitz ¹⁶ und weli daz wasser mit der hand in den mund werffend die sond dir helffen den ¹⁷ sig erstritten wan sy sind starck und manhaft und wer sich in das wasser leit den nym nit zû dem stritt“. Dô ¹⁸ tett Gedeon nach gottes pott und vand nun drühundert mannen zû dem stritt. Dô sprach aber got zû Gedeon: „ich wil dir die heidenschaft ¹⁹ mit ²⁰ den iren in din hand geben und alles ²¹ ir land“ ²².

Wie got Gedeon aber erschein.

Nauch dem zouch Gedeon mit sinen druhundert mannen gegen den haiden. Dô erschain got aber Gedeon ²³ und sprach zû im: „du und Pharan sond zû der zelgt gän der haiden und losend ²⁴ was sy sagind ²⁵ daz wirt uch tröstint und stärckint“ ²⁶. Dô kerentend sy zû den haiden und hortend inen zû. Dô sprach einer: „mir haut getrompt ²⁷ sich ließ ain girstins dörbes ²⁸ iämerliches brot

*

1 D trost und hoffnung. 2 C seinem volcke. A seinem heere. 3 Da mein volckes. 4 C fehlt „so spr. sy“. 5 F getan. 6 C der herre. 7 F her aus verzagheytt. 8 Da trag. 9 BD gepawen. CDaR gebuwen. F gebauet. 10 R habe die heiss wieder heimzichen. F hab, der sol nit streyten. 11 [] aus AB. 12 C vant. 13 A sünden. 14 C er danne nit me denn. 15 C noch gar vil. 16 C fehlt „in der hitz“. 17 Da des siges streitten. 18 Da fehlt „do tet“ bis „zu dem stritt“. ABCDF „do sündert sie Gedeon“. 19 C heidensch. dir mit dime kleinen volck etc. 20 BF fehlt „mit den iren“. 21 A alles lant das do ist. 22 Da land und gut. 23 CF Gedeon in der nacht. 24 ABCDDaF hort. 25 BCDAF reden. 26 C sterbent. 27 D getr. wie sich. 28 C bederbes. F terbes.

obnen herab uff unser hör und zerstört es mit grosser kraft und leit ¹ es nider uff die erd⁴. Dô sprach ainer: „die gerst ist schwächer denn das korn so ist Gedeonis hör ² schwächer ³ denn daz unser und betut das got unser hör ⁴ in Gedeonis hand git, die starcken in der schwachen hend⁴. Von der red ward Gedeon starck ⁵ gesterckt und was fro und bettet got an mit fröden und kam wider zû sinen drühundert mannen und sprach: „fürwâr sag ich uch daz got der haiden leben in unser hend will geben das hât mir got zewissend getân⁴ und hett ⁶ kainen zwiffel me an got. Darnâch tait er sin drühundert ⁷ man in dry tail ye hundert ⁸ und woltend wider ⁹ vier kúng stritten. Die hettend ¹⁰ als vil volcks daz sy maintend es möcht sich niemen erwerben und wârend ¹¹ ye zwayhundert ¹² wider gottes man ainen.

Wie Gedeon die heiden vertrucket.

Gedeon müst grosser witz pflegen und müst sin geluck an got laussen. Nun hieß er alle die sinen ain hörhorn in der hand ¹³ tragen und ain lâr pögkel ¹⁴ und groß facklen in der lingken hand die wârend mit schwebel und mit bâch ¹⁵ zebrinnen wol bereit und hieß sy daz mit inen zestrirt bringen und sprach: „was ich tûg dasselb tûnd ôch⁴. Das geloptend sy im. Dô kament sy in der nacht zu der haiden hör und taitend sich ye hundert an dry syten. Dô schlieffend ¹⁶ die haiden ¹⁷ ân alle wôr. Dô hettend sy die facklen brinnend gemacht und schlügend ¹⁸ die böuggen ¹⁹ und die flammen schinend ²⁰ als die plitzgen und ihr hörhörner erschullend ²¹ sy. Dô die haiden als groß liecht sâchen und den grossen zwifaltigen ²² schal hortend do erschrackend sy also ser das sy sich

*

1 BCD legt ir zelt uff die erd. F leyt unser zelt nider. Da leit zelt uff. 2 C volck. 3 ABDF kleiner. C stercker. 4 C herre. 5 BCD vast. 6 C kain. zwi. daran noch keinen zw. 7 F her. 8 D hundert man zusamen. 9 Da fehlt „wider“. 10 B die maynten sie hetten. 11 Da kamen. 12 DF zweih. man gen gotz her an ein man. 13 F sein rechten hand. 14 BD paucken. C becken. Da bugell. F parel oder logel. Vulg. lagenas vacuas. 15 Chartz. 16 C Do lieffend. 17 BCDDa haiden und waren on were. 18 A zersluffen. CR zerslugent. 19 A panden. CR bendelin. DF paukeln. 20 F schin. als die hörner und do die heyden. 21 AB erschelten. R erschalten. 22 C zwifelungen grossen. R ungehurer. D zwifaltig grossen.

ir lebens verwägend. Dó ruft gottes hör: „hie ist gottes schwert zu ¹ hör zu hör“. Dó wärend die haiden schlauff ² truncken und unbesint ³ und westend nit was ⁴ inen gebrast ⁵ und sprungent uff und toubtend und kundent nit gefliechen und schlügend selb ain-andren zetoud und entrunnend ir och vil und es gieng als got wolt.

Wie Gedeons volcke aber streit mit den heiden.

Nun wärend die fliecher komen untz an Persecha ⁶. Dó war daz volck daz Gedeon näch gottes wort ⁷ hieß von im schaiden Manasses Neptalim Zabulon und Aser by dem wasser ⁸. Dó sy die flüchtigen haiden sauchend do strittend sy mit inen und erschlügend ir daz maist tail und wurdent ir kúng zwen erschlagen Oreb und Zeb und entran Zebue und Salmana. Und do Gedeon den haiden nächjagt do kam Manasses mit sinem volck allem und brächtend Gedeon der kúng höpter ⁹ und ¹⁰ wärend gar fro. Und zöch Gedeon mit sinen drúhundert mannen über den Jordan und mochtend vor ¹¹ müde den flüchtigen heiden nit nachgefahren ¹² die inen nit ferr ¹³ wärend. Und Gedeon batt die burger von Sohot daz sy im spys und brott gäbind das er Zebue ¹⁴ und Salmanan ¹⁵ nächjagen möcht. Dó wurdent sy zornig und spottotend ir und woltend inen nütz geben. Dó schwaig er und batt die búrger von Phanuel ¹⁶ daz sy im brott und spys gäbind. Dó spottotend sy ¹⁷ sin und woltend im öch nütz geben ¹⁸.

Wie Gedeon aber oblag und gewanne dann sicherlichen.

Dó was Zebue ¹⁹ und Salmanan flüchtig über den Jordan kommen in ain tal ²⁰ funffzehntusent man und maintend sy wärend

*

1 ABCDDaF zu heereszeichen. R zu ein zeychen do war. 2 D schleffrig und schloftruncken und unversunnen. 3 A versunnen sich nit. B unversunnen. CDaR unversinnet. F fehlt „und unbes.“ 4 C fehlt „was inen gebrast“. 5 ABD was. 6 F Serbecca. 7 DDa wortzeichen. 8 BCD DaF mit grosser kraft. 9 BCDA höpter die sie erschlagen hetten. 10 Da der ward er gar fro. 11 A vor grosser m. 12 F nacheylen. A nachfolgen. 13 C für komen. 14 C Zobne. 15 D Salm. mocht nachgeuolgen und geiagen. 16 D Pfaffnel. 17 C sy ir als die andern totent u. w. 18 F geben als die vorigen. 19 C Zabne noch flüchtig ũ. d. J. 20 F tayl.

sicher. Dô ward ir zwaintzig und hundert tusend¹ erschlagen. Dô zöch Gedeon mit sinem volck zû den haiden² ân wör³. Dô erschlûg Gedeon die grossen haidenschafft mit gottes krafft und fieng Zebue und Salmanan⁴ und fûrt sy mit im und vergalt⁵ den haiden daz sy sy syben jâr gepinget hettend und gedâcht das im Phaniel⁶ und Sochott⁷ die grossen untugend und schmâcheit erbotten hettend. Und vieng ainen man von⁸ Sochott uff dem weg⁹ den frâget er wie die¹⁰ gewaltigen in der statt hiessind¹¹. Dô sprâch er: „daz sind sûben und zwaintzig und was sy dieselben¹² haissent tûn daz tûnd sy“ und nampt sy. Dô ward er fro und gewan die statt und vieng die syben und zwaintzig und hieß dieselben¹³ über stöck und stain fûren¹⁴ daz sy sturbend und galt ir untugend und¹⁵ ir gespött und rach es öch an den von Phaniel und zerbrach¹⁶ ir statt und iren turn und ertött die besten und zouch do wider haim.

Von Gedeon.

Nun hettend Zebue und Salmana die Gedeon gefangen hett vor in der statt Thabor Gedeons frund vil erschlagen. Davon sprach er zû inen: „sagend mir wie wârend die man gestalt die ir in der statt¹⁷ Thabor ertöttend?“¹⁸ Dô sprâchent sy: „sy wârend dir gelich“. Dô sprach Gedeon: „sy wârend min brúder“; und Gedeon gebout sinem¹⁹ sun das er²⁰ Zebue und Salmana ertötte. Dô was²¹ er jung und tet²² es nit. Dô tout sy Gedeon selb. Dô er nun dem volck als grossen frid erstrait, do sprâchent sy zu im: „du und din sún und dine aniklain sond fûrbas unser herren sin“. Dô sprach er: „der²³ gewaltz beger²⁴ ich nit²⁵, der höchst got sol úwer her sin, dem dient²⁶ mit fliß der múß

*

1 Da fehlt „tusent“. 2 BCDF haiden. Nun waren die haiden. 3 C wör und reit mit gottes krafft. 4 BCDF Salm. dy kúnig. 5 DDa galt. 6 C Sechett und Sochott. 7 D Soch vil untugend etc. 8 C fehlt „von Sochott“. 9 Da weg, den straffet er und. 10 CDDaF die gewaltigsten. A der gewaltigste. 11 A hieß. 12 BDa die syben. 13 BC die syben. 14 F slaypffen. Vulg. per spinas deserti et tribulos. 15 C fehlt „und ir gespot“. 16 A zustörte. 17 CD „der statt“. 18 F getott hett. 19 C sinen sunen. 20 ABC sy. 21 ABC waren sy. 22 ABC taten. Da tett sein nit. 23 A der grossen gewalt. 24 C ger. 25 C nit von dir. 26 A vleissigklichen. B fleissig.

úwer ¹ ewigklich pflegen. Ich beger ² nit me von miner arbeit ³ zelon denn was ir von roub hand genomen 'so gend ⁴ mir nun daz gold, so will ich der ewarten claiden rich ⁵ machen“. Dò gäbend sy im zwaintzig stück goldes, daruß machet er des höchsten obrosten ⁶ ewarten claid, daz hieß Effot ⁷ das kostet groß gütt.

Wie Gedeon ewart wart ⁸.

Zû der zitt in ainer statt Effra die lag in dem lande Sylo do wurd Gedeon ewart und richter ⁹ und brächt got opffer uff ain altâr den hiess er machen ân gottes gebott. Daz waz wider got wann die recht statt was in Silo, da man got opffren solt. Das rach got an sinen kinden hernâch. Nun hieß ainer Abymalech der was Gedeons kôpßsun der hett sybentzig ¹⁰ gebrüder die wärend Gedeons recht sún, der ¹¹ erschlug all sin brüder uff aim stain darumb daz Gedeon anders opffert denn er solt. Das rach got an sinen kúnden ¹² nâch sinem toud und wurdent all ertött ¹³ biß an ainen der hieß Joathan ¹⁴. Also hett gotz volck viertzig jâr rûw und frid das ¹⁵ hett inen Gedeon mit gottes hilf erstritten. Der was nun in gûtem alter und starb. Als ¹⁶ Gedeon starb do clegtend sy in ser und leitend ¹⁷ in mit ¹⁸ grosser richait in Effra in sins vatters grab. Dò sündet aber gottes volck wider got und betotend den abgot Baal an und vergassend an Gedeonis kinden ¹⁹ was er inen gûtz hett getân und tauttend inen kain truw.

Von Abymalech.

Dò fûr Abymalech in Sichein und sprach zû gottes volck: „ir sôltind ²⁰ lieber ainen man zû herren hân denn sybentzig die min brüder sind“. Der rât gefiel inen wol und schwûrend im in dem

*

1 A úwer mit seligkeit ymmer pflegen. BCD mit selden immer. F mit seligkeit pf. 2 CF ger. 3 F dienst. 4 F gebt mir neur der ewarten clayder und das raubgold so will ich der ewarten claiden davon machen. 5 C rilich. Da reilich. D reicher. 6 CD fehlt „obrost“. 7 C offet. 8 O Von Abymalech. 9 C richset. 10 A sybenzenn. 11 A der ein erschlug seynen br. 12 Da sein. súnen. kúnden = kinden. 13 F erslagen. 14 C Joachim. 15 F den. 16 C Da F fehlt „als Ged. starb“. 17 B begruben. 18 A mit gr. eren. C mit herlicheit. F fehlt „mit gross. rich“. 19 B kinder. 20 C môhtent. D môcht. Da machent.

betthus von Baal ¹ iren abgot ² ain aid ³ daz sy in zû ainem herren woltend hân und im dienen woltend und gaubent im sübentzig gewäge ⁴ damit er soldner ⁵ gewun und inen davon löne. Dô sy im geschwürend do fürend ⁶ sy mit sinem volck in Effra und schlüg alle sine brüder ⁷ zetoud ân Joathan der entran ⁸. Das hett inen Gedeon ir vatter ⁹ verschult. Darnâch für Abymalech mit den sinen in montem Garysim dar was ain grosse hochzitt. Dô koment die von Sichem al die sich zû der hochzitt gesamnott hettend uff den berg zû ¹⁰ Joathan. Der sprach zû inen: „nun hörend alle die von Sichem und merckend min rede. Ir hand Abymalech zû herren ¹¹ und zû kûng genomen der ain köpskind ist, der haut all sin brüder und min ¹² brüder all ertött die elichgelich ¹³ geboren sind. Wa ward daz ye recht ¹⁴. Sy es gût so werd ¹⁵ úch zû gût, sy aber daz nit recht ¹⁶ so ward daz für über úch gesant daz es úch und in verbrenn. Nun versechent úch das es úch von im nit geschech“ ¹⁷. Dô er daz gesprach do fouch er. Dô erschrackend die wisen von der red aber ¹⁸ die tummen achten ir nit.

Aber von Abymalech.

Darnâch über drú jâr do wurdent die von Sichem Abymalechs vind und satztend sich mit kraft wider in und ¹⁹ vertribent in. Dô graiff er sy mit den sinen ²⁰ an und beroubet sy und tett inen vil ²¹ laides und schades. Nun ²² kament die von Galaal mit sinem brüder Joathan in Sichem zû der zitt do man den wîn ²³ laß und wolt inen wider Abymalech helffen. Des frowtend sy sich und hettend groß wirtschaft vor iren abgot Baal und flúchtend und ²⁴ spottotend Abymalech und ²⁵ Galaal sprach: „wer ist Abymalech, daz

*

1 C Paul. 2 D got. 3 F fehlt „ain aid“. 4 C getwerge. M gobwege. V Lxx pondera argenti. 5 B solner. 6 A fur. vier. BCDDa fur. er mit seinen helffern in E. 7 A helffen. 8 F entrann im kaum. 9 BD vatt. umb. gott versch. 10 C fehlt „zû“. 11 F fehlt „herren und zu“. 12 C fehlt „und min br.“. D mein prud. und die seinen ertött. 13 elich. 14 Da recht siges so kom ich zû gott. 15 ACDF kum es. 16 F recht so kum ein fuer von himel auf euch das euch verprenn das euch von im nicht geseheh. 17 C beschehe. 18 A Und die tummen achten ir zumal. 19 C fehlt „und vertr. in“. 20 BD sinen mit urlug. F mit urlang. 21 BCDF vil schadens. 22 CDDa F Und kam Galaal mit sinen brüdern. 23 D weytz. 24 Da fehlt „und“ bis „Abymalech“. 25 C fehlt „und Galaal“ bis „die red Abymalech“.

wir im dienen sond? Diente mir daz volck als im, ich wölt im wol gelten und wölt sy von im erlösen“. Die red hört Zebul den ¹ hett Abymalech in der statt ze fürsten gesetzt. Der enbout die red Abymalech. Dô umleit er die statt und die weg zenacht ². Des morgentz kam Galaal zû der porten zû Zebul. Dô zouch Abymalech von dem berg ³ gegen inen mit grosser schar. Dô sprach Galaal: „es zúcht ⁴ ain groß volck gegen uns“. Dô sprach Zebul: „es ⁵ ist nütz“. Dô sprach Galaal: „es ist wär und meret sich daz volck“. Dô sprach Zebul: „wa ist nun din ⁶ größter drōw die du nächst Abymalech tätt. Nun strit mit im, wan er ist komen“.

Wie Abimalech und Galaal streit.

Zû der zitt berait Galaal sich zû stritt und strait mit Abymalech der gesiget im an und entrann Galaal in die statt daruß verjägt in Zebul zehand. Darnäch an dem dritten tag gewan Abymalech die statt ⁷ und erschlûg alle die ⁸ die er darin fand und ergieng die red die Joathan ⁹ mit wishait darinn geredt ¹⁰ hett zû den von Sichem, der wärend dennoch ain michel ¹¹ tail genesen. Die kament uff ain vestin und maintend sy möchtünd da genesen und da beliben und woltend die vestin ¹² ummuren. Daz ward Abymalech innen ¹³ und waz ¹⁴ im zorn und nam holtz ab dem berg Selmon ¹⁵ und sprach zû sinen gesellen: „niement all holtz und gand mit mir“. Dô ¹⁶ trügend sy daz holtz zû ¹⁷ der vestin daz zunt Abymalech an. Dô ward als ain grosser rōch und tampff ¹⁸ das es ¹⁹ über all die vestin gieng. Tusent man än wib ²⁰ und än kind die sturbend alle und verbran ðch die vestin. Darnäch kert Abymalech mit den sinen zû ainer vestin die hieß Thebes ²¹ die waß wol bewart ²² mit grosser wör. Darin war ain gütter ²³ turn der was

*

1 F der. 2 C fehlt „zenacht“. D Da die nacht. 3 D wege. 4 A iagt. 5 C fehlt „es ist“ bis „Galaal“. 6 F die gross dro. 7 CDF statt Alnach. 8 Da die die darinne warent. 9 F Joath. geweyasagt het zu den v. 8. 10 CDDa getan. 11 A grosses. 12 B rest. stark umm. 13 F gewar. 14 AB tat ym zorn. 15 O Gelmon. C Salomon. F Selman. 16 C fehlt „do tr. s. d. holtz“. 17 F zu dem stein und zu der vestin. 18 A vortempfft. CDDaF getempfe. 19 D ez in die vestin übergieng. B es überall in die vestin gieng. 20 D wer. 21 C Zedeb. 22 AC bereit. 23 A grosser.

krefftigklich mit den ¹ burgern uß der statt besetzt die enthieltend sich daruff wann sy mochtend dar ab gån. Dô kam Abymalech dar und gieng [*vor den andern allen* ²] und trüg für ³ an die mur und wolt die vestin anzünden. Dô ließ im ain wib ainen grössen stain uff sin hopt vallen daz er sterben müßt und sprach zû sinen gesellen: „töttend mich gar daz nit ain wib an mir schuldig ⁴ sy“ und starb schier ⁵. Dô hett er gotz volck drú jår ⁶ gepflegen. Dô clagtend sy in ser und begrübend in wirdigklich.

Wie Israhel aber wider got tet.

Nach dem ward Thela ⁷ richter úber gotz volck. Der was von dem geschläch Ysacher und was Abymalech vettern sún. Der richt gottes hör ⁸ xxiii jår und starb und ward Yamit ⁹ richter nach im úber gotz ¹⁰ volck. Der was von Manasses geboren. Der hett drissig sun die machet er zû fürsten úber drissig stett und starb schier. Dô sundet aber Ysrahel ¹¹ wider got und bettet aber der haiden abgott an. Domit erzurntend sy got ser, der verhangt úber sy daz sy die Philistine und Amon achtzechen jår kestigtend ¹² und zwungend ¹³ was ir úber den Jordan waz ¹⁴ gesessen. In der nout rúfft Juda Benjamin und Efraim zû got und bauttend in daz er inen uss ¹⁵ dem grossen liden hulff. Dô antwurt inen got herttigklich ¹⁶ und sprach: „ruffent uvern got an den ir erend und haissend in úch helffen“. Das was inen laid und wurfend iren abgot hin und ruffend aber got ¹⁷ an. Dô erbarmet er sich úber sy ¹⁸.

Wie Jepte vertriben wart von sinen brüdern die elich worent ¹⁹.

Zû der zitt samnotend sich in Masphatt zû ²⁰ den haiden Amon die hattend ir zelgt ²¹ gen gotz volck ²² uffgeschlagen mit

*

1 C statburgern. 2 [] aus BCDF. F sinen. 3 C voran die m.
4 C sigē. 5 C sicher. 6 F jar gedient und pflegen. 7 Vulg. Thola.
8 D here in Samit 28 j. 9 D Ziamit. Vulg. Jair. 10 Da fehlt „gotz“.
11 C Jherusalem. 12 A bestedigten. 13 C twungend sú was. 14 A
waren gefaren. 15 C Da fehlt „uss d. gr. lid.“ 16 Da herteklich. 17
A got mit grossem ernste. D got dem herrn mit grosser andacht. 18
A sy durch sein gotliche barmhertzigkait. D sich genedeelichen úber sy
und tet in aber genad. 19 O Von Jepte. 20 ABCDF gen. 21 C ge-
zelt gantz uffgeschlagen. 22 BDF volck in der statt uffgeschl.

grosser kraft zestritten ¹. Nûn waß Jepte ain starcker wiser held der was ain köpskind und hett vil elicher brüder. Die vertribend in und sprächent: „du solt unsers vatters ² erblant nit besitzen, du bist ain köpskind“. Dò für er in ain ander land und nam vil nôtiger schaucher ³ an sich und ward ir herr und beschirmt sy mit kraft. Dò die höchsten von Galaad von siner kraft hortind, do kament sy zû im und sprächent: „biß unser herr und stritt für uns gegen ⁴ den haiden“. Dò sprach Yepte: „nun tribent ⁵ ir mich án schuld von úch“. Dò sprächent sy: „es war unser schuld nit. So wöllend wir dir tûn was dir lieb ist“. Dò spräch er: „daz schwerend mir“. Dò schwürend sy ym ainen aid. Dò für er mit inen in Masphat. Dò ⁶ schwûr im als Ysrahel. Dò ward er ir richter nach gotz gepott, wann sy hettend in angerúft.

Wie Jepte mit dem kunige Amon streit und im angesigte.

Nun ⁷ sant Yepte zû der haiden kúng Amoniten ⁸ und gebout ⁹ im daz er daz land rumpti. Dò sprach der kúng Amon: „es wär sinen vordren gewesen ¹⁰ und Ysrahel hett es sinen vordren genommen. Nun wär es in ¹¹ sin hand ¹² komen“. Dò sprach Yepte: „sy hettend im mit kraft abgestritten ¹³ mit gotz hilf“. Dò sprach der kúng: „er wölt es selber haben“. Dò sprach Yepte: „nun erzog got sin kraft und urtail zwischen Ysrahel und Amon“. Dò kam der hailig gaist uff Yepte und berait sich zû stritt und gelopt got hilf er im daz ¹⁴ er gesygoti, so wölt er zelob opffren wenn er haim kam das erst daz im kãm darúber ¹⁵ er gewaltig wär; und húb ¹⁶ den strit mit krefft an und schlug ¹⁷ die haiden mit gottes hilf, das sy siglouß wärend ¹⁸ und kert wider haim. Dò hett er ain ainige tochter und kainen sun. Dò die tochter hort ¹⁹ daz ir vatter gesiget hett, do war sy fro und nam ain harpfen und harpfet gegen im mit fröden und grüst in schon. Und do sy der

*

1 C zu strit. 2 A vaterland. 3 A sach. BD schacher. C speher. F schar. Vulg. inopes et latrocinantes. 4 F für die haiden. 5 AB vortreibt. C vertribent. DF vertreybt. 6 A do huldet im und schw. 7 Da Zu der zitt. 8 C Amonte. 9 C entbot. D enpott. 10 F vorvordern. 11 AB ym wider worden in sin. 12 C hopt. 13 BD anerstritten. C aberstritten. F angewunnen. 14 C fehlt „daz er ges.“ 15 D Da dez. 16 C behup. 17 CD Da eralug. 18 Da wurden. 19 Da erhört.

vatter sach ¹, do erschrack er also ser, daz er sin hár und sin gewand zerzert ² umb daz gelupt daz er got getán hett und seit der tochter mit laid ³ was er got gelopt hett. Das clagtend sy baide mit jamer ⁴. Dò sprach die tochter: „lieber vatter ich bitt dich lauss mich und min gespilen in das gebirg faren und lauß mich clagen daz min magtüm án frucht ⁵ vergán sol“. Der gebett geweret er sy. Dò clagt sy zwen monet ⁶ in dem gebirg und kam wider zû irem vatter der opffret sy und verbrant ⁷ sy. Wann wâr im ain hund oder ain esel komen ⁸ daz hett er got ⁹ ðch geopffret. Daz wâr im nit genâm ¹⁰ gewesen. Dò waß daz opffer ze grôß. Es wâr ¹¹ aber ain unwishait gewesen daz er got anders geopffret hett denn er solt. Er solt es nit gelopt hân oder daz opffer sôlt er nit geoffret ¹² hân und wâr besser wort und werk vermitten ¹³.

Wie Jepte mit Effraim strait.

Darnâch kament die besten von dem geschlâcht Effraim zû Yepte und sprâchend zû im: „warumb haust du uns verschmacht und haust uns nit zû dem stritt genomen ¹⁴ und gebetten darumb wend wir dich verderben“. Dò sprach Yepte: „ich hett uch gern gehept do woltend ir nit zû mir“. Dò wurdent sy baidenthalb ain ¹⁵ andren vind. Dò besandt ¹⁶ sich Yepte mit dem geschlechte Galaat zû ¹⁷ stritten mit ainandren und wurdent dem geschlâcht Effraim zway und zwanzig ¹⁸ tusent man erschlagen und ¹⁹ Yepte ward ðch erschlagen. Dò hett er Ysrahel beschirmt syben jâr. Und ward Aylon ²⁰ richter über Ysrahel ²¹ zechen jâr nâch im und starb. Dò ward Abdon richter úber gotz volck von dem ge-

*

1 C ersach. Da hort und sach. 2 A zerte vor leide. B zerrais. C zerreiss. D Da F vor layd zerrt. 3 F fehlt „mit laid“. 4 D Da grossen jamer. F grossem laide. 5 AB fr. sol verfahren und sol zergen. C zergon. F verfahren. 6 C zw. mannen. In W lautet die stelle: „Al die oswene monden uß waren do quam sie wedder czu ereme vater do von stunt totte her sie und vorbrante sie uff eyne altare in große iomere unde leide“. 7 B prent. 8 CFR bekommen. 9 CR gott geben und och geopffert. 10 ABCDDa nit wert. F nit swer. 11 D Es was aber. 12 Da fehlt „nit geopfert. 13 R vermitten danne getan. 14 D Da F fehlt „genommen und“. 15 C gegeneinander. 16 C fehlt „do besandt“ bis mit ainandern“. A besammelte. B D Da F besampt. 17 B und str. 18 D siebentzig. 19 C fehlt „und Y. w. o. erschl.“ 20 F Alion. Vulg. Abialon. 21 D Ysr. nach im und beschirmet Ys.

schlächt Effraym der pflag ir acht jår die wil sundotend sy nit wider got ¹.

Von Sampsons geburt ².

Nauch sinem töd sundotend sy aber wider got. Darumb was got mit sinen gnåden nit mit inen und verhangt úber sy das die haiden ³ viertzig jår bezwungent das sy inen dienen múßend mit arbeit. In dem ⁴ liden rúftend sy aber got an und báttend in daz er inen durch sin gutti ze hilff kam. Do erhort er sy. Nun ⁵ hõrend wie es ain man was von ⁶ dem geschlæcht Dan der hieß Manuel der hett gar ⁷ ain schön frowen die was unfruchtbar, die hatt got dick ⁸ daz er ir kind gáb. Dò sandt ir got ainen himelschen botten ainen schönen clären engel der verkunt ⁹ ir frödenriche mår und sprach: „du empfachest ainen sun der ist gotz gewichter, den soltu weder met noch win laussen trincken ¹⁰ und nütz das in truncken mach und solt im sin haur nimmer abschniden wann er wirt gottes erwelter haissen ¹¹ und wirt gottes volck von den haiden Philistini erlösen und solt in Sampson haissen wann er wirt ain starcker erlöser Ysrahels“. Dò ward die frow gar fro und seit irem man die gúten ¹² mår und wie schön der engel wår. Das was dem man gar laid ¹³ und zöch die frowen sy ¹⁴ hett unstätt empfangen. Dò sprach die frow: „wir sond got ¹⁵ baide ¹⁶ bitten daz er uns den engel aber ¹⁷ send“. Dò rúftend sy baide got aber an mit ¹⁸ ernst. Dò erschain der engel der frowen aber. Dò rúft die frow dem man. Der man sprach zú dem engel ¹⁹: „bist du der engel der uns unsern sún verkunt ²⁰ hat?“ Dò sprach der

*

1 F gott iren schöpfer. 2 In O zerfällt dieser abschnitt in „Von Sampson“ und „Wie Sampson geboren ward“. 3 BCDF heyden Philistinen. 4 A dem grossen lid. 5 C Nu was ein man von dem geschl. der hieß Man. 6 F fehlt „von dem geschl. Dan“. 7 B zumal. 8 AF offte. C got das er ir kunt tete. 9 C kunte. D kúndet. In der Vulg ist der engel „terribilis“. 10 B trinck. noch das. 11 C fehlt „haissen“ bis „volck“. 12 C fehlt „gúten“. 13 Comestor. Quae cum commendasset viro angeli pulcritudinem contristatus est vir quod zelotes erat ut mitigaret irrationalem viri tristitiam consuluit etc. 14 ACDDaFR sy wer von unsted worden schwanger. 15 F gott opfern aber pitten. 16 CF fehlt „baide“. 17 C herwider send. 18 C fehlt „mit ernst“. 19 C manne. 20 BCD DaF gekundet.

engel: „ja ich bins“. Dô sprach der man: „wie sond wir unserm kind tûn?“ Er sprach ¹: „als ich diner frowen geseit hân“. Dô sprach Manuel zû dem engel: „ich bitt dich daz du mit mir essist“ und brâcht im ain kitzi und ain schones brott. Dô sprach der engel: „[*ich yß nit, opffer es got und* ²] leg es uff ainen stain“. Daz ³ tett er. Dô kam ain fûr von himmel und verbrant es, wann es was got genâm. Dô sprach Manuel: „wie haist du?“ Dô sprach der engel: „wie frâgest du nach minem namen? Min nam ist wunderlich. Got tût alle wunder“. Damit schied der engel von inen das sy es baide versâchent⁴. Dô sprach Manuel: „ich fürcht wir sterbind daz wir den engel gesehen hand“. [*Do sprach die frowe* ⁵]: „nain, wann got hât unser opffer nit verschmâcht, das ist unser hail und hât uns künftige ding geseit ⁶ von unserm kind, des söllend wir im danken“ und wârend fro.

Dô nun daz kind geboren ward, do hiessend sy es Sampson den starcken. Der nam vast ⁷ zû in siner kinthait an kraft ⁸ und an tugenden und ward gar schnell und ward ain wissag und wonet der groß ⁹ gaist mit ¹⁰ im und by im und was gottes kempffer ¹¹ in ¹² starker wôr und ward schier zû den besten ¹³ gezelt. Ainsmâls kam er gen Dampna in der haiden land die hettend ain hochzitt. Dô sach er ain minneklichen jungkfrowen die ¹⁴ hett er vast lieb und sprach zû vatter und zû mutter: „gend ¹⁵ mir die tochter die muß ich ye hân zû ainer frowen“. Dô sprâchent sy: „du solt kain haidischen nemen“ ¹⁶ und wißend nit daz es von dem raut ¹⁷ gotz zû gieng und was wunders got damit tûn ¹⁸ wolt und ¹⁹ begân. Dô gab man im die tochter. Dô gieng er mit den haiden. Dô begegnet ²⁰ im ain starcker lôw der tett so grâmlich ²¹ zû inen

*

1 B sprach anders nit denn ichs diner. 2 [] aus ABCDDaF. 3 B fehlt „daz tett er“. 4 B sahen. 5 [] aus ABCDF. 6 C ges. und und uns. kind. 7 C verre zu. F nam zu in virtutibus et fortitudo et eratt fellox et eratt propheta et spiritus dei habitat apud eum. 8 Da fehlt „an kraft“. 9 B der gottes g. CD der geist gottes. 10 D fehlt „mit im“. 11 A geber. 12 Da fehlt „in starker wôr“. 13 C hâhesten. F hâchsten. 14 A die libet im aussermassen gar ser. C die minnete er gar sere. F die libett er sere. 15 ABDF gebt. 16 ABCDF haben. 17 C willen. 18 F wûroken. 19 A und wolten wider got haben getun yedoch do etc. 20 F begentt. 21 A gar grausammiglichen. C grâwêlichen.

daz sy sich irs lebens verwägend¹. Dô kam der gaist uff Sampson. Der² hett nütz in siner hand und luff uff in und zertzert³ im sinen mund⁴ mit sinen henden uff und zertzert⁵ im sin flaisch zestücken⁶ das er starb und gieng von dannen und ließ in toud ligen.

Wie Sampson richsete.

Darnäch kam er über etlich tag hinwider um, do hettend die binen⁷ ainen micheln schwarm⁸ mit⁹ honig in sinen mund¹⁰ gemacht und hettend darin genistet¹¹. Dô nam er daz honig und auß es und gab den andren och und vatter und mütter, die während fro und ässend och und leitend im darnäch die tochter zû. Und do die haiden sin¹² stercki¹³ hortend¹⁴ und sächend do¹⁵ forchtent sy in und gäbent im drissig starck jüngling zû gesellen allermaist zû hütten¹⁶ darumb¹⁷ ob er schaden wölt tûn, daz sy¹⁸ im daz wertind. Dô sprach er zû den drissig gesellen¹⁹: „ich gib úch ain rättersch²⁰ uff und rätend ir es in syben tagen so gib ich úch drissig gewand und drissig lodz²¹, errätend ir es aber nit so gend mir so vil“. Das²² geloptend sy im. Dô sprach Sampson: „uß dem essenden gieng daz essend und uß dem starcken gieng daz süß, und der alle ding früsset der gebar²³ in im ain süssee essen“. Daz kundent sy in dry tagen nit geräten²⁴. Das waz inen laid und giengend zû sinen wib und bauttend sy²⁵ mit fliß daz sy²⁶ inen daz räten erfür und geloptend ir riche²⁷ clainet darumb ze geben. Dô Sampson zû sinem wib kam do batt sy in²⁸ lieplich und²⁹ zärtlich als lang darum biß er ir³⁰ daz räten mit warhait seit. Dô seit sy³¹ es inen och.

*

1 A hatten sich alle gar vorwegen. F vergeben hetten. 2 C fehlt „der hett nütz in siner hand“. 3 C zarrete. DF zerrt. Da zart. 4 DF maul. 5 A reiss. Da zart. 6 A stücken ee dann das. 7 Da pinnen. 8 C swin. Da schwalm. 9 F von. 10 ABDF maul. 11 C geristet. 12 Da ir. 13 A st. und macht. 14 C vernoment. 15 C fehlt „do forcht sy“. 16 A behütter. CD hüter. Da hüttern. 17 D darüber. 18 C sy sie warnetent. 19 A iüngling. 20 A ratt. F rott. BC eins zu roten. D ratens. Da rätterschen. 21 F loz. O siglouß. Vulg. syndones. 22 F fehlt „das“ bis „im“. 23 C gebar ime ein süsse. 24 D Da F erraten. 25 BF sy fleissig. C sy daz sy daz raten flissig erfür. 26 C sy an im daz raten. 27 F groß. 28 Da in gütlich und lieplich. 29 C fehlt „und zärtlich“. F freuntlich. 30 F irs sagte mit worheit die sagtt mit worheit do sagtt sie ims. 31 AD sy yns.

Wie Sampson drissig haiden zû tode slåg.

Dô nun der súbend tag kam do sprächent die gesellen zû im: „Sampson was ist sússers denn honig, waß ist stercker denn der löw?“ Dô sprach Sampson: „was ist untrúwers denn ain äküstig¹ wib? Ir hettind es nit erräten hett úch es min wib nit geseit“. Und ward² als zornig daz er kert gen Ascolon und erschlåg drissig haiden und brächt ir gewand den gesellen und galt³ inen damit und schied⁴ mit grossem zorn von sinem wib⁵ wider haim. Dô gab sin schwacher sinem wib ainen andren man. Das wisset Sampson nit. Darnách kert Sampson wider zû siner frowen und wolt by ir ligen⁶. Dô sprach ir vatter: „es mag nit gesin ich hân sy ainem andren geben, man seit uns du wärist⁷ dinem wib vigind und wöltist nit herwider komen. So hân ich noch⁸ ain tochter die ist schöner denn die, die gib ich dir fúr⁹ sy das du es gût laußist sin“. Dô zúrnt Sampson gar ser und sprach¹⁰: „hut sond all haiden von¹¹ mir geschaiden sin. Ist mir úbel von úch geschechen¹² so müß úch úbel von mir geschechen“¹³.

Wie sich Sampson an den haiden rach.

Zû der zitt schnaid man¹⁴ daz korn. Dô fieng Sampson drúhundert fúchß und band yedem¹⁵ fuchs ain brinnende fackel an¹⁶ den schwantz und ließ sy in daz korn und in die winreben louffen. Dô verbran korn und winreben¹⁷ und was uff dem felde was. Dô wurdent sy innen das es Sampson hett getán darumb das man im sin frowen schamlich¹⁸ genomen hett. Dô sprach daz volck: „man sol es an sinem schwacher rechen oder Sampson verderbt uns daz sin zorn gesenft werd“ und nam dem schwacher alles sin gût und

*

1 ABD unküstig. C akust. F ain kustig. 2 F Randglosse: spiritus dni irumpit in Sampso. 3 BF zalt sy domit. 4 Da zornig. 5 A wib und wolt nicht pey ir ligen. Do sprach ir vater es mag etc. 6 B slofen. 7 C wärest unser vind. 8 Da noch eine die ist noch schöner denn die ich dir vorgab darum gib ich sy dir das. 9 A fúr die das du ablast von deynem unwillen. 10 C sprach zu hant hût. 11 AB von meiner liebe und freuntschaft geschieden werden. CDF von miner frúntschaft. 12 13 C beschechen. 14 C Sampson. 15 F itlichen. 16 ABDF an sin zagel. 17 ABDDa winreb. und die paumen. C win und reben und boum. F weinreben paumholz. 18 A schentlich. BF schmelich. CD smehelichen. Da fehlt „schamlich“.

verbrant ¹ im wib und kind und müst uß dem land. Dô Sampson das hort do sprach er: „wie wol sy mich gerochen hand so wil ich mich doch öch allzitt ² rechen“ und erschlûg vil haiden und brächt sy in groß forcht und nôt. Dô zouch er sich in Etham und wüst land und lût ³ mit siner grossen kraft das sy im entwichen müstend.

Wie Sampson tusent haiden erschlûg mit eins esels kinbacken.

Darnäch samnotend ⁴ sich die haiden in Juda ⁵ mit einem grossem volck und herbergotend ⁶ by der vesti Thesbi ⁷. Dô sprächent die von Juda zu inen: „was mainent ⁸ ir daz ir als vintlich uff uns ziehend, nun dienend wir úch allzit als úwer knecht wie ir wend“. Dô sprächent die haiden: „vachent ⁹ uns Sampson, wan er getrúwet úch ¹⁰ sin, so land wir úch mit lieb ¹¹ und verdienent ¹² es umb úch, tünd ir daz nit so wöllent wir es an úch rechen“. Dô kament drútusent man von Juda zû ¹³ Sampson und sprächent zû im: „uns wöllent die haiden zerstören, ist daz wir dich inen nit gefangen gend, davon raut uns was ¹⁴ wir tugind das wir nit verderbind“. Dô sprach Sampson: „wend ir mir ¹⁵ schweren daz ir mir ¹⁶ nütz an dem leben wöllind, so wil ich mich in uwer band ¹⁷ antwurten ¹⁸ und gend mich den haiden, was denn got will daz geschech“. Des rātes wurdent sy gar fro und bundent in mit zwain nuwen henffinen sailen und brächtend in den haiden gebunden ¹⁹. Dô wurdent sy gar fro und woltend inn gefangen hān. Dô halff im got daz er die sail zestücken zerbrach als ain stro und hett kain wōr by im. Dô fand er uff dem berg ²⁰ ains esels kinbaggenbein ²¹. Domit erschlûg er tusent haiden zetoud mit der hilfß gottes, die andren entrunnend do all.

*

1 DF verbr. in und weib und kint müßt etc. 2 D allz. an in rechen. 3 BCD lût darauss. 4 F sampten sich die heyden in terram Juda cum populo magno et hospitaverunt apud crastram lepsi. Dixerunt tribu Juda quid habebitis contra nos das ir feintlich zu uns kumpt. Nu dinen wir euch als euer knecht etc. 5 C ertram Judeam. D ertreich Judae. 6 A beherbergten. 7 D Besbi. 8 ABDDa wes zeicht. C ziehent. 9 C vorht uns. 10 C sin nit. F euch nitt zu. O úch sy nit. 11 ABCDDaF fried. 12 BF dienen. 13 C zusomen. 14 F fehlt „was wir tug.“ 15 B wir swerent. 16 C mir an minem libe nit wöllent schaden. 17 CDa hant. A hende. 18 A geben. 19 F gefangen. 20 BCF veld. 21 C kinbacken.

Wie Sampson got bat umb ein brunnen das er trancke.

Nauch dem do Sampson da gesiget ¹ do sang er mit fröden ain núwes gesang also: „mit ains esels kinn ² hân ich tusent haiden ertött“ ³. Nun durst ⁴ in gar übel ⁵ von grosser múde und in dunckt er múst von durst sterben. Dô schray ⁶ er uff zû got: „her ich bitt dich daz du mir helfist, daz ich von durst nit sterb daz ich in der haiden hend nit fall“ ⁴. Dô tett got durch Sampsons ⁷ gebett ain groß wunderliches zaichen. Dô ⁸ ran uß des esels stockzan ain brunn der ⁹ entsprang uß dem durren bain. Dô tranck gottes kempffer und kam wider zû krafft. Darnach sach er ain schönes gemaines wib in der statt Gaza, zu der gieng er und lag by ir. Des wurdent die haiden innen und besetztend die burgtor ¹⁰ mit starcker wör und maintend sy wöltend in tötten. Das ward Sampson innen und brach daz tor uff uß den schlossen und trüg die zway tor uff den berg als ob es ain ringes ¹¹ brett ¹² wär.

Wie Dalida ¹³ Sampson bant mit einem seile.

Zû ¹⁴ der zitt kam er in montem Soreth do sach er ain wib die hieß Dalida. Die nam er und ¹⁵ hett sy lieb von hertzen. Dô kamend fünf scharen haiden zû Dalida und bättend sy flißklichen das sy inen um ¹⁶ Sampson erfür wáran sin stercke ¹⁷ läge und geloptend ir eilffhundert pfenning darumb das sy inen hulff daz sy inn vingind. Das gelopt sy inen und lag Sampson darum lang an und batt inn flissigklichen darumb. Dô seit er ir es in gespött ¹⁸, „wenn man süben ¹⁹ núwe härine ²⁰ sail nâm und mich damit bund so verlür ich alle min krafft ²¹ das wil ich dich versüchen laussen“ ⁴. Dô hieß sy die syben sail gewinnen ²² und band inn damit. Und

*

1 F gesiget cantavit cum gaudio novum cantum ica cum ossis asine occidi milia paganos. 2 C künnebacken. 3 ACDA erslagen. 4 C Nu turstert mich. F Nu durst gotz kempfer sere vor mud. 5 D ser. 6 F ruft er z. gott und sprach. 7 B Samp. willen. C Samp. bette willen. 8 A Und rann des esels stock an ein proten. 9 C und entspr. 10 C burg. B stattthor. 11 ABD geringes. C ring. 12 Da prot. F prott. 13 C hat stets Dalada. Es ist Delila. 14 F Et illo tempore veniebat ad montem Soreth vidit mulierem nomine Dalida aduxit eam valde amabatt eam do komen. 15 C und mynnete. Da fehlt „die nam er“ bis „zu Dalida“. 16 B an. 17 F stärke wer oder leg. 18 C spotte. 19 F siben neue adreine sayl. 20 C fehlt „härine“. 21 A sterck. 22 CF bringen.

do er nâch müde entschlieff do rüfft Dalida den haiden die wärend nâch da und hettend sin ¹ gewartet. Dô sprach Dalida mit ² falschait: „Sampson stand uff, die haiden wend ³ dich schlaggen“. Dô sprang er zehand uff und zerbrach die süben sail als ob es strô wâr. Dô fluchent die haiden mit grossen forchten.

Wie Dalida Sampson gern hatte betrogen also hernoch geschach.

Nauch dem betrög inn aber Dalida und band inn aber in ⁴ sail. Die zerbrach er aber. Dô betrög sy in zû dritten mäl und band im ⁵ sin haar mit sinem willen an ⁶ ain sul. Und do er entschlieff do rüfft sy im aber: „Sampson stand uff, die haiden tünd dir schaden“. Dô sprang ⁷ er von ⁸ dem schlauff uff und zucht die sul mit dem hâr uß ⁹ der erd daran ¹⁰ er gebunden was. Dô Dalida sach das sy betrögen was ¹¹ do batt sy inn ¹² ain wyl gütlich, ain wyl zürnt sy ain wil wäinet sy und ¹³ verseit im ir liebe ¹⁴ und ain wyl zartot sy im. Das traib sy als lang daz ir der starck man nit widerstân mocht ¹⁵ und sprach zû ir: „wenn mir min hâr wurd genomen ¹⁶ so verlúr ¹⁷ ich all min kraft“. Dô sy daz hort do was sy frö und seit es den haiden mit boshait umb die müt ¹⁸. Die brachtend sy ir und leitend sich haimlich nach by Sampsons herberg. Dô leit Dalida Sampsons ¹⁹ hopt mit listen in ir schöß. Dô entschlieff er. Dô beschar sy in und stieß inn do schämlich ²⁰ von ir. Dô lüffend die haiden zornecklichen uff inn und ²¹ fiengend in und stächend im baide ougen uß und fürtend inn hin und her mit inen und spottotend sin und brächtend inn zû Gaza und bezwungent inn das er inen ir korn müst malen und leit im gewachsine ²² wib zû, darumb das sy starcke kind ²³ by im trügind. Nun wüchß Sampson sin hâr wider und sin grosse stercke ²⁴.

*

1 A seiner verbart. C sin gewande. 2 C fehlt „mit falschait“. 3 BC thun dir schaden. DF wollen dir schaden. 4 CDa mit seilen. 5 F fehlt „im sin haar“. 6 B umb. 7 A stund. 8 C uß. 9 D fehlt „uß der erd“. 10 F das daran geb. war. 11 ABCDF was wart sy ser betrübet. D pat. 12 Da sy in tugentlich ein etc. 13 Da fehlt „und vers.“ bis „sy im“. 14 CD iren lip. 15 B kunt. 16 C abgesnitten. 17 A vorliß. F verleuz. 18 A mere. Müt = miete, bestechung. 19 CF Sampson. 20 ABCDF smelichen. 21 F fehlt „und fiengen in“. 22 C fehlt gewachsene. D gewachne. Comestor. cum mulieribus robustis dormire coegerunt. 23 F kind gewonnen und trugen. 24 CDF kraft.

Wie Sampso die sule suchte und die sule viele¹.

Zû der zitt samnotend² sich die haiden von allen landen zû ir hochzitt do sy irem abgott Dago woltend opffren und brächtend Sampson öch dar darumb daz sy sin spottetind und daz er geschent³ wurd und kament mit aller herschafft⁴ in ir betthus⁵ und dancketend dem abgott daz inen ir find in ir hend⁶ worden waß und hettend öch ain groß wirtschaft bereit. Und do sy zû tisch saussend und ässend uff ainen hohen⁷ palast do müst Sampson vor inen stân, das sy sin spottotind. Nun was der palast gewelpt und stünd uff zwain sülen die hü bend⁸ es öch. Dô sprach Sampson zû dem knecht der in fürti: „gib⁹ mir die sul in die hend das ich mich daran lain¹⁰ biß daz ich geruw“. Dô wist inn der knecht die sul. Dô umbgraiff er die sul mit baiden henden¹¹ und sprach: „herr got nun wil ich dich und mich an unsern finden rechen und wil darumb sterben daz¹² sy mit mir sterbind“. Und zuckt¹³ die sul als mit grosser kraft daz der palast und¹⁴ die sul nieder viellend und erschlug Sampson und drütusend haiden¹⁵ die zû tisch saussend¹⁶ mit wiben und mit kinden¹⁷, der was ân zal vil die durch kurtzwil dar während komen. Also tött Sampson mer lüt denn er vor¹⁸ tött. Dô kament sin fründ und bewaintend inn und fürtend inn haim und leitend inn zû sinen vordren¹⁹. Dô hett er gottes volck zwainzig jâr beschirmt.

Wie Benjamin gottes volck angesiget.

Nauch²⁰ dem do sundotend sy aber²¹ und tett yederman²² was er wolt und hettend kainen richter und verdientend gottes haß²³. Der verhangt²⁴ über²⁵ ir sund das daz geschlächt

*

1 O Alß Sampson starb. 2 BF sampten. 3 C gesehen. Da geschent. F und zu schant. 4 A aller ir craft. 5 B tempel. 6 C hende hette geben. 7 B grossen. 8 A hielten es auff. BF habten es auff. D habten in auf. 9 F Für mich zu der sul das ich mich etc. 10 F lain und rue. 11 C henden an und hieß den knecht balde uß dem palast gan. 12 C fehlt „das sy mit mir sterbind“. 13 A sagte. C suchte. 14 C fehlt „und die sul“. 15 A mannen. 16 C sass. So was der one sale. 17 BF kinden so was der on zal. 18 D vor getott hette. 19 F vorfordern. 20 B C D F Nauch seinem tod. 21 Da aber wider gott. 22 BD yeder mensch. C der mensche. F mensch. 23 A zorn. 24 CF verhangt gott über su. 25 D umb ir.

Benjamin nâch erschlagen ward als du hernâch hōrest ¹. Es saß ain man in montem ² Effraim der hett ain schön frowen die was im gar lieb. Die fūrt er mit im in die statt Yerusalem in ain vestin die hett daz geschlâcht Benyamin. Und do sy das schön wib sâ- chent do kament an dem âbent Belyales sún mit grosser schar fūr die ³ tūr und zwungent den ⁴ wirt und sinen gast das sy inen die schönen frowen müßend herußgeben und ⁵ benotzogotend ⁶ sy und tribent die nacht ir unfūr ⁷ mit ir. Die ⁸ frow starb bald dar- nâch. Dô zert ⁹ der man sin haur uß und zerzert ¹⁰ sin gewand vor laid und zerschnaid iren tōtten lib ¹¹ vor ¹² hertzlaid in zwōlff stuck und sant sy den zwōlff geschlâchten, yedem geschlâcht ain stück und clagt ¹³ inen sins hertzen betrúptnúß. Dô samnotend sy und rietend wie sy tátind und sandtent ¹⁴ zū Gabaat ¹⁵ und en- buttend inen daz sy inen die man sandtünd die schuld ¹⁶ an dem tōd wāring Belyalis sún. Dô enbuttend sy inen sy wōltind ir frúnd nit in den toud geben und samnotend ¹⁷ fúnff und zwaintzig- tusent man der warend sybenhundert ußgenomen die schnell starck und stritbar wārent. Dô sant ¹⁸ Ysrahel viertzig hunderttusent man und strittend mit Benjamin und verlor ¹⁹ gottes hōr zway und zwaintzig tusent man ²⁰. Dô leit gottes volck clāglich gewand an und clagtend ir frúnd die sy verloren hettend.

Wie Benjamin aber gottes volck erschlug.

Zū der zitt was gottes hailikait die arch in Silo. Do was Finees gottes ewart in Silo und richt Ysrahel. Die enbuttend im das er um ²¹ got érfūr ob sy aber stritten sōltend ²². Do strittend

*

1 ABCD hört. F als hernach geschach. Eratt quidam vir in monte Effraim habebatt gloriosam mulierem et ei amandus duxit eam ante civita- tem Yerusalem in castrum quod habebatt tribu Beniamin. Dummodo vide- bant formosam mulierem do komen etc. 2 C fehlt „montem“. 3 F daz hāuz. 4 C fehlt „den wirt u. s. g.“ bis „herausgeben“. 5 F fehlt „und benotzogot.“ bis „mit ir“. 6 ABCD notzogten. 7 A ungefug. B un- fug. C unfüge. 8 BCF und die frow starb schier. 9 C zerzerte. 10 A zerreiss. 11 A leichnam. 12 C fehlt „vor hertzlaid“. 13 AB inen allen sein groß betr. CF in. so grosse betr. D in. sein gross. betr. 14 C fehlt „sandt“. 15 C Gaza. D Galaa. 16 A schuld wōrend. Also was Beliales sun und andere daran schuldig. 17 B santen. 18 B sam- ment. F sampt. 19 A verlass. F verloz. 20 ACDF man und ges. Beniamin. B man und besigt Benj. 21 D an. 22 BCDF sōltend. Do tet got in kunt si sollten streiten. Do stritt.

sy aber mit Benjamin und wurdent Ysrahel achtzehentusent erschlagen. Das verhangt got um ir sund über sy wann sy sündotend nach Sampsons töd wider got. In der nôt ¹ wainotend sy und schruwend uff zû got und ² bettotend und vastotend und demütigtotend sich gen got und erfürend aber umb got ob sy aber strittend söltind. Dô antwurt inen got mit gnauden und vor nit und sprach zû inen: „niement Fineses zû hoptman und strittend ³, ich gib ⁴ úch sy morn in uwer hend umb ir boshait“. [*Do stritten sy aber*⁵] und erschlügend uß Benjamin fünff und zwaintzig tusent man rechter vechter ⁶ und zuntend die statt Gabaat an und verbrautend wib und kind und ward daz geschläch Benjamin als erschlagen, án sechshundert man die entrunnend und ⁷ verburgend sich in hól stain. Dô kert gottes volck mit fröden in Sylo und opffrotend got und danckotend im des sigs mit ⁸ andächt und schwürend daz sy in daz geschläch Benjamin niemen ⁹ wib wöltind geben darumb daz das geschläch dester ee müst ¹⁰ zergân.

Aber von einem grossen stritt.

Nauch dem schier do gerow sy daz gelúpt ¹¹ und sprächent, es wâr ¹² nit güt daz daz geschläch vergieng ¹³ wann sy wärend starck und frech hölden und betrachtotend ¹⁴ ainen list wider den aid also das die von Ramoth den von Gabaat nummer woltend helffen stritten. Dô sy daz hortend daz ¹⁵ was inen zorn und samnotend sich mit zechen tusent mannen zestrirt und gebuttend daz man die ¹⁶ man all erschlüg und daz man mágt und wib behielt und daz man inen die zû wib gab. Das geschach. Dô wúchs daz geschläch ¹⁷ wider in groß krafft. Zû der zitt nam Booz öch ain wib ¹⁸ von den Moabiten die hieß Ruth. Die gewan ainen sun,

*

1 F not schrien sie zu gott. D schiren. A not wain. sy pitterlich und rufften. 2 C fehlt „und bettotend“. 3 A stritt. froelich. 4 C gib sy úch in uwer hant. Do strittend sy aber und. 5 [] aus ABCDF. 6 D vechter zu tod. 7 F und fuhen in ein holen stein. 8 F fehlt „mit andacht“. D mit grosser andacht. 9 F nymer mer. 10 B musst undergeen. Da undergaun. F abging. 11 A gelupt das sy getun hatten. 12 ABCDDa übel. 13 C zerginge, Da ergieng. 14 BDF ertrachten. C erdohten. 15 AB do wurden sy zumal zornig. 16 C fehlt „die man al erschl. und daz“. 17 C geschläch in ander geschläch und in krafft. 18 R frowen.

den hieß sy Obeth. Obeth gewan Yesse ¹ von dem ward hernäch Ysaias und David geboren den got zû kúng erwält dem Ysrahelischen volck ². Nun hât der ³ richter bûch ain end die in vierhundert und drissig jären wärend.

Hie ⁴ hebet sich an das erste künge buch und hat ⁵ die vierde welt ⁶ ein ende und hebet sich ⁷ an die fünfte welt.

Es was ain man ⁸ in Ramathaim Sophiti von dem berg Effraim der hieß Helchena der hett zwo frowen die ain hieß Anna die ander Phenencia die hett kind. Aber Anna was gar schön und was unfruchtbar ⁹. Nun kam der man mit sinen zwain frowen in Sylo und woltend got opffren. Dô gab man Phenencien drútail die hett zwen sún Effim und Finees und Anna nun ain tail. Darumb waz ¹⁰ sy ser betrübet ¹¹. Dô sprach ir man: „warumb wainest du und yssest nit bin ich dir nit besser denn suben sún?“ wann er hett sy gar lieb. Dô gieng Anna zû des tempels túr und wainet und clagt ir liden got ¹² daz sy nit kind hett und sprach: „herr, ich glöb dir, gist ¹³ du mir ainen sún so wil ich dir in in den tempel opffren daz er dir darin diene die wil er lebet“. Dô sprach Hely der priester: „bist du truncken ¹⁴ daz du also ¹⁵ schryest und wainest so dow ¹⁶ den win“. Dô sprach sy: „ich bin nit truncken. Ich clagen got min groß liden daz ich unfruchtbar bin und sprach herr bitt für mich din dirnen das mir got kind geb“. Dô sprach Hely ¹⁷: „got geb dir was du begerist“. Dô hett Anna groß hoffnung zû des priesters gebett und gieng frölich wieder haim. Dô ward sy ain kindlains ¹⁸ schwanger. Das frowend sy sich baide und danckotend got siner gnäden.

*

1 DF Ysay. B Ysai. 2 F volck. Explicit liber iudicum dye in cccc° xxx° iarsen fuerunt. das ist der richter buch. 3 CR der vier richter. 4 O Das dritt bûch ist der kúng bûch daz erst. Von Samuel. „Hie haut“ bis „fünfft an“. 5 D fehlt „haut die v. w. a. ende“. 6 Y belt. 7 B sich daz ander kúnig puch. 8 X man under dem jüdisch. geschlecht von. 9 F unfruckper. 10 B ward. 11 F betrübt und waintt. 12 Da fehlt „gott“. 13 Da geist. 14 F truncken oder wie ist dir das du also wainest. Do. 15 C also tust und wainest und schrygest. 16 AD dewe. BM dew. C towe. Vulg. digere paulisper vinum quo mades. 17 F Hely dir geschech als du beg. 18 CDDa kindes.

Von Samuels geburt.

Darnách gewan sy ainen sun ¹ der hiess Samuel durch des priesters gepett ². Samuel ³ ist als vil gesprochen als ain gevord-roter ⁴ von got. Und do sy den sun ⁵ nyemen sougt do braucht sy inn zû Sylo mit opffer mit dry moss ⁶ gersten brötilin ⁷ und ainen krûg ⁸ und dry moss ⁹ melwes ¹⁰ und schönes brot und gab daz kind in den tempel got zû dienen und sprach zû dem priester: „herr Hely ich bin daz wib das do ¹¹ wainet und batt dich daz du mir ain kind umb ¹² got erwurbist. Nun sich daz ist der sun den mir got geben haut, den hân ich got geopffret daz er ¹³ im hinnen allweg ¹⁴ diene“ und Anna lopt got und sprach und machet den psalmen Exultavit ¹⁵.

Wie der psalme Exultavit gemacht wart.

Min hertz hât sich gefröwet in got und min horn ¹⁶ haut sich erhöcht in got mines hailandes. Min mund ist gebrait úber min vigind wann ich bin gefröwt ¹⁷ in dem hailand. Wann kain hailig ist als unser herr und kain got ist usserhalb ¹⁸ diner stercker als unser got. Ir ¹⁹ sond nit reden wenn alle red gaut ²⁰ uß uwerem

*

1 F sún den hiess sie Sam. 2 CDDaF pett. 3 F Samuel interpretatur sicutt vocatus a deo. do sy etc. 4 C gefertter. 5 C sun min. 6 A D massen. 7 Da fehlt „brötilin“. 8 AC krug mit weyn. 9 AD maß. 10 A melbs. D melbes. 11 A do etwan pitterlichen wain. 12 C gegen got. 13 A er in yn diesem tempel. C er in in dem tempel diene. 14 ABDDa allezeit. 15 Da exultavit und sprach min herre. F exultavit cor meum in deum et cornu meus exultavit in deo salutaris mei et os meum planctatus est super inimicos meos. ego exaltatus sum in saluatori et nullus sanctus est sicutt dominus noster et nullus deus praeter tu nullus fortis sicut deus noster. nolite plus loqui quia antiqua loquella exijt ab ore vestro quia deus est dominus saencie. et meo parati sunt cogitationes mei etc. vnd der pog der steroken. Vulg. cor meum in domino et exaltatum est cornu meum in deo meo. Dilatum est os meum super inimicos meos quare letata sum in salutari tuo. Non est sanctus ut est dominus: neque enim est alius extra te: et non est fortis sicut deus noster. Nolite multiplicare loqui sublimia: gloriantes. Recedant vetera de ore vestro: quia deus scientiarum est dominus: et ipsi praeparantur cogitationes etc. 16 C herre. 17 D erfrewet. 18 B ausserhalb deiner keiner st. 'D ausserhalb dem keiner stercker als. 19 Da wir sollen nit mit r. 20 A zuget.

mund wann got ist ain herre der kunst und ¹ in im bereit min gedanck. Der bog der starcken ist überwunden und die krancken sind mit kraft gestercket und die erfülten hand sich gehungret ² und die hungrigen sind ³ ersattet. Biß daz die unfruchtbar par meniger kind und die vil sún hett ward siecher ⁴. Unser herr tött und machet lebendig ⁵ und ⁶ für zu den nidren und wider für ⁷ und machet den armen und den richen und demütigot und höch ⁸. Got weckt ⁹ uß dem stoub den durftigen er ¹⁰ rich uß ¹¹ horw ¹² den armen daz er sitz by den fürsten und ¹³ haltet die ¹⁴ stül der eren. Unsers herren sind die engel der erden und haut darüber gesetzt die ere der welt ¹⁵. Die fúß siner hailigen haut ¹⁶ er behalten und die bösen stummet ¹⁷ er in ¹⁸ vinsternúß wann er wirt starck in siner kraft got fürchten als sin widerwarten ¹⁹ und donrat ²⁰ ze himel über sy und gitt daz kaisertüm sinem kúnig und erhöcht daz ²¹ horn siner hailigen.

Wie Samuel in siner kintheit lebte.

Darnäch zöch Anna [*gar frölich* ²²] wider haim und schickt ²³ dem kind alle jår ain ²⁴ priesterliches gewand ainen rock. Samuel war zwölff jår alt do man inn got opffret. Also dienet er Cristo ²⁵ in dem tempel und gab im got sinen hailigen gaist ²⁶ und tett im kund ²⁷ was Hely und sinen súnen künftig was wann sin sún lepten in grossen sünden wider got. Wann Hely was alt und kranck und saß nun uff ainem stül nach der ewarten ampt by des tempels tür und hiessend sin sún öch ewarten und leptend ²⁸ wider got. Und wenn die lút von dem land kamend und got woltend

*

1 C und in im arbeitet und in im sint mit kraft gestercket etc. 2 C erhungert. 3 B haben sich ersettet. F haben sich gesett. 4 A magern. C schiere. D sicher. 5 D lebende. 6 AD Got furt z. 7 ADF furt in. 8 A höch den armen demütig. 9 F weok. C weg. B weyk. 10 C und richtet unser herre. 11 A ausserhalb. 12 BDa hör. D hore. F hor. 13 C und behalten danne selber den eren. 14 ABDF den soler. 15 C erde. 16 ABCDF helt er. 17 C steinet er. F sturmtt er. 18 C fehlt „in vinsternúß“. BDF finster. 19 F widersacher. 20 C und dem rut. Da duurret. 21 C die herren. 22 [] aus ABCDDaF. 23 AB sandt. CDDaF sante. 24 BCDF ain edlen priester rock. 25 F gott. 26 ABCDDaF geist das er weyssagte u. t. k. 27 C kund und was heilig. 28 B leptend allezeit wider.

opffren so nament sy die besten tail des opffers und aussend ¹ es und benotzotend die frowen ² und erbrogtend ³ es uß inen daz sy iren willen tättind und bauttend sy ⁴ selten und zwungend sy darzû. Wenn man Hely daz sagt, so strâffet er sy nit hertteklichen ⁵ als er solt nun ⁶ lichteklichen mit senften worden und ließ sy nâch iren willen leben und dientend got nit. Darnach gewan sy zwen sún und zwo tochtren. Nûn kam der fûrst ⁷ engel sant Michahel zû Hely und sprach zû im: „got haut dir herr enbotten er wöll dir erwarten ⁸ wirdikait wider niemen. Die mich ⁹ erend die eren ¹⁰ ich öch, die mich verschmâchend die verschmâch ¹¹ ich öch. Du sichst din grab in dem tempel [und gib ¹²] din wirdikait Samuelen und der grösst tail dins hus wirt sterben und die ¹³ zwen sún sterbent ains tags umb ir boshait. Ich wil ainen truwen ¹⁴ priester hân, der nach minem willen tûg und wil im ¹⁵ ain truwes hus buwen wann er wirt all sin tag vor mir wandlen“ ¹⁶.

Wie got Samuel drústund ruffte.

Nûn wûchs der jung Samuel vast und nam an ¹⁷ tugenden vast zû und an wirdikait und was got ¹⁸ und den mentschen vast lieb und handtreich dem priester Hely. Nûn lag Hely ains nachts an sinem bett und wârend im sine ougen vertunckelt und mocht nit gesehen ¹⁹. Dò schlieff Samuel öch in dem tempel. Dò rufft im got. Dò stünd er bald uff und lufft zû Hely und sprach: „waß wilt du? Du haust ²⁰ mir geruffet“. Er sprach ²¹: „naig dich“. Daz tett er. Dò rufft im got aber. Dò wond ²² er im hett Hely gerufft und gieng aber zû im. Dò verstünd sich Hely wol, daz es von got was und sprach zû im: „ruff dir got me so sprich: herr ²³,

*

1 F assen und truncken es und nottzogeten. 2 A frow. und wart das offenbar das sy yr will. tet. 3 C erwurgen. F laychten. 4 B sy nit. F sy selber. C fehlt „selten“. 5 B nit herttiglich. 6 CF fehlt „nu lichtekl.“ ABDDa lindiglichen. 7 CR fúnffte engel. Comestor. angelus secundum Hebraeos. 8 Da ir wirdikeit. 9 A die yn. 10 AB ert er auch die yn etc. 11 AB würfft er hin. CDDaF würff ich. 12 [] aus BCDDaF. 13 F fehlt „und die zw.“ bis „stûrb.“ 14 BC getrewen. 15 B im getrewen. 16 D wandern. 17 C fehlt „an tug. vast“. 18 B gut. 19 Da besechen. 20 D hastu mir ger. 21 ABC nein ich, leg dich wider nyder. DF nein ge und lege dich. Da naig dich und leg dich. 22 B do wolt er wenn i. h. 23 D Her rede so höre ich es herre d. kn.

red, es hört din knecht“. Dó ¹ sprach Hely zû Samuel: „naig dich nieder“. Dó leit er sich nieder und schlieff. Dó rûfft im got zû dem dritten mál: „Samuel! Samuel!“ Dó sprach er: „herr red, es hört din knecht“. Dó sprach got zû Samuel ²: „ich wil ain wort in Ysrahel machen, welcher daz hört der erschrickt wann ich wil alles daz tûn daz ich wider Helys ³ hus hân gesprochen und wil daz anheben und erfüllen. Das hân ich im ⁴ vor geseit daz ich sin hus ewigklich urtailen ⁵ wil, darumb daz er sinen kinden ⁶ übersehen haut, darumb ⁷ hân ich in sin hus geschworen das er stirbt ⁸ und daz die sünd sins hus ewigklich nit gerainiget ⁹ wirt in opffertier und in gelouben“¹⁰. Des morgentz frauget Hely Samuel was got mit im geredt hett. Das ¹¹ wolt er im nit gern sagen. Dó sprach Hely: „ich bitt dich daz du mir gottes red nit verhalist“. Dó seit er im was got geredt hett. Dó sprach Hely: „got der herr tûg was im gûtt dunck“¹².

Von Samuels wißhait.

Got rûfft drystund ¹³ Samuel daz bezaichnet dry wirdikaiten. Die erst daz er Ysrahels richter ¹⁴ was, die ander daz er ain wißsag was, die dritt daz er ain priester was. Samuel nam zû an allen ¹⁵ gûten dingen und erkant alles volck Ysrahel daz er ain getruwer wyssag gottes was und nam alles volck by im raut als inen got gebout. Darnâch gebout got Samuel das er dem volck all ir abgott vertilgen ¹⁶ hiess. Das tett er und lert sy daz gotz wort ¹⁷ flissenklichen und was gerecht. Darnâch samnotend ¹⁸ die haiden und woltend nun mit gottes volck stritten. Dó strittend sy mit ainandren und erschlûgend die haiden ¹⁹ den von Ysrahel vier tu-

*

1 CF fehlt „do sprach“ bis „dich nider“. 2 A Samuel rede ein wort in Ysrahel welcher. 3 F Heli gesprochen hân. 4 Da im verseit. 5 C vertilgen. 6 A kinden gr. possheit. 7 C fehlt „darumb“ bis „haut“. 8 A mus sterben. 9 BD nit gerainiget. 10 BD in gaben. F in goben. C in gap. gel. nicht fride sondern votis. 11 Da fehlt „das wolt“ bis „sagen“. 12 B duncket darnâch ruffet got. 13 O drystend. F (und ähnlich Comestor) Deus vocavit Samuel ter et interpretatus tres honores. primus quia erat index Israhel. secundus quia erat propheta tertius quia erat sacerdos. 14 C richtet. 15 A all tugenden. D all. tugenden und an guten dingen. 16 C vertilgete. Da vertilgen sollt. 17 F wort mit fleys. 18 BC sampten sich. 19 Da fehlt „haiden den von“.

sent man. Dô wurdent sy ser betrüpt und sprächent die alten: „bringend die arch her so hilfft uns got licht, der da sitzt uff Cherubim“. Dô zöch Finees mit der arch in den stritt und sungend ¹ lut, daz ir hal ² lut erschal ³. Dô daz die haiden hortend, do sprächent sy: „was betút daz geschell?“ ⁴ und do sy innen wurdent daz gottes arch komen was, do schruwend ⁵ sy mit vorchten: „die arch ist uns zû val komen, waun ir got schlüg Egipton, also tût er uns ouch“ ⁶. Nun sterckend uch, das wir mit inen vechtind“. Und strittind aber mit gotz volck und ⁷ erschlügend Ysrahel drissig tusent. Daz verhangt got umb ir súnd und fiengend die arch und Helys zwen sún wurdent erschlagen, und die haiden fúrtend die arch mit inen haim. Dô ⁸ ward gottes volck ser betrüpt, und ain man entrann von dem stritt mit zerrissem gewand und hett äschen uff daz hopt ⁹ gestrôwet. Der seit Hely und allem volck in der statt daz die arch gefangen ¹⁰ waß und daz Helys zwen sún tött ¹¹ wärind ¹² und daz als ¹³ vil volck erschlagen was. Und ¹⁴ waint alles volck. Und Hely was ácht und núnztig jâr alt. Dô er hört daz die arch gefangen ¹⁵ was und daz sin zwen sún töd ¹⁶ wärend do erschrack er und fiel von sinem stül hinder ¹⁷ sich daz er starb ¹⁸ wann er was ain alter ¹⁹ grosser man und hett Ysrahel viertzig jâr gericht ²⁰. Und sins ²¹ súns Finees wirtin, do die hort daz die arch gefangen ²² was, do gewan sy ain ²³ unzittiges kind und ²⁴ erschrack um ²⁵ iren schwacher und um ²⁶ iren man also ser und sprach: „es ist die ere und säld ²⁷ Ysrahels als hin ²⁸ gefúrt“.

Wie die múse den haiden schaden totent.

Nún fúrtend die haiden die arch in die hoptstadt Azacon und satztend ²⁹ sy in ir betthus hõch enbor zû irem abgott Dagon im

*

1 D schriren. 2 ABDF galm. Da erhall lut ir sohal. galm = sonus. C klang. 3 ABD ersall. Des erschracken die haiden auster massen ser und etc. 4 AD schall. 5 D Da schriren. 6 BDF ouch. we uns nun st. 7 Da und erschlug ir. 8 C fehlt „do was gottes“ bis „betrüpt“. 9 F haupt genommen. 10 AC genommen. 11 A erslagen. 12 F fehlt „wäring“ bis „tót wäring“. 13 A austermassen. 14 Da do. 15 AC genommen. 16 A tod geslagen. 17 D fehlt „hinder sich“. 18 F starb dampnatus est zw. ggm. 19 F alt swer. A alt graer. B alt groer. Vulg. grandaevus. 20 A vorrichtett. B verricht. 21 BDF sein snur. 22 AC genommen. 23 F ainundzwainzig. 24 F do. 25 C fehlt „um ir schw. und“. 26 C ob. 27 F seligkeit. 28 D hinweck. 29 F fúrten es in ir bethus und satzten sie hoch.

zelob¹ und Azacon² was vier stett hoptstatt und begiengend ertz-
 bischoffliche recht³. Das wärend die vier stett Geth, Ascalon⁴,
 Gaza und Atharon⁵. Dò nûn die schön⁶ arch gesetzt ward zû
 Dagon, des andren tages sauchent sy daz Dagon uff dem ertrich⁷
 lag. Das was inen gar laid und satztend in wider an die statt.
 Dò fundent sy inn aber des morgens an der erde ligen. Dò er-
 schrackend sy ser und die arch stünd unverwôgt⁸. Dò satztend
 sy Dagon aber an sin statt. Des morgentz fundent sy inn vor gotz
 arch uff sinem antlitt⁹ ligen uff der erde und was im¹⁰ hopt und
 fûß ab. Dò erschrackend sy und¹¹ forchtend inen ser. Dò plau-
 get¹² got die statt Azacon¹³ durch die arch und verhangt daz vil
 grosser muß¹⁴ uß dem¹⁵ ertrich schluffend¹⁶ und tett sich daz¹⁷
 ertrich uff und die muß aussend bôm graß krutt und was grüner
 frucht uff dem feld, daz¹⁸ aussend sy alles und¹⁹ wenn die lût
 schlieffent, so ässent sy sú und nûgend inen an der haimlichen
 statt an dem masdarm²⁰ und an dem hindern und fulet inen der
 hinder²¹ untz in den toud²² und schluffend²³ inen die masdärm²⁴
 uß und in und schluffend zû dem hindern in und nûgent sy zetoud,
 und etlich mochtend von²⁵ dem mußfrassen nit sitzen. Do wärend
 sy in grossen liden. Und die lantzherren²⁶ rietend daz man die
 arch²⁷ sandti den Gethern²⁸, kâmind die ôch in liden so wâr es

*

1 A zelob und zu eren. 2 R Azot. 3 D recht do. Das was die
 statt Gett. A. G. u. A. die vierstette. 4 MR Astolon. F aschalon. 5
 R Acheron. F Acharon. 6 BC arch schön. 7 A erterrich. BD ert-
 reich. C ertrich. 8 ACD unversert. B unverrückt. Da unverwannte.
 F unverwert. 9 A angesichte. 10 C im ein fuss und ain hant ab. 11
 C fehlt „und forchtend inen ser“. 12 A pflag. 13 DFR Azott. 14 F
 meußratzen. 15 CDMF der erden. 16 C lieffent. DFM sluffen. 17
 BCM die erde. 18 R fehlt „daz aussend sy alles“. 19 FMR und wen
 sie slieffen so nugen sie an der haimlichen stat und frassen in den masd.
 C und wann su lieffend do nugetent sú den mannen an der haimlichen
 statt und frassent in den masdarm zu den hindern bis in den tot. 20 R
 arsdarm zu dem hind. A masd. ynwendig yren hindern und fulet dann
 eynwartz. 21 D hindern bitz zu den leib. 22 A toud and zuryssen dan
 die maßdermer auß ynn und vil leut die vor meußfres nicht mochten ge-
 sitzen. 23 Da schussent. FMR schussen die. 24 R arsdärm. 25 C
 von der mûse essen. R vor der mûse essen. D meussen fresse. Da mus-
 fressen. 26 C der lûte herren. M hauptherren. 27 C arch gegen got
 in die statt den horren sandte. F arch in Gether sandte. 28 O göttern.
 D Getheer.

der arch schuld. Also ¹ sandt man die arch dar und do sy dahin kam do verdarbtend sy ² die lút öch. Dô machotend sy stúl von húten ³ und sandtend die arch gen Atharon. Die schruwend und sprächent: „sy hand uns die arch zûgefúgt ⁴ daz wir verderbind. Bringend die arch an ir ⁵ stat wider ⁶ und verderbt uns nit“. Wann es was ain forcht in allen mentschen und was die arch syben monet by den haiden und wurdent syben ⁷ stett durch sy verderbt.

Wie die haiden rat noment von den wissagen.

Darnách ⁸ nament sy raut zû ⁹ den wissagen und zû ¹⁰ den priestern ¹¹ wie sy mit der arch tättind. Dô sprächent sy: „so sendent sy wider haim und sendent fúnff guldin múß damit und ¹² fúnf guldin masdarm und fúnff guldin ring nach den fúnff stetten und fúnff guldin man ¹³ nách den fúnff fürsten von uvern land und ainen núwen wagen und ¹⁴ setzend die guldinen vaß in ain fütter neben die arch. Das ding gend für uwer sund so werdent ir gehailt ¹⁵ und spannend zwo sougind kü an den wagen, die kelber habind und land die kelber ¹⁶ dahaim und legend die arch uff den wagen und setzend die ¹⁷ guldin faß in ain fütter neben die arch und gebend ¹⁸ ere Ysrahels got so tût er úch gnád und land die kü von inen selber gán und gand sy von inen selbs den rechten weg ¹⁹ so ist es gotz wil“. Dô machotend sy die guldinen clainet ²⁰ alle und tettend ²¹ als man sy gelert hett und tättend die arch ²² uff den wagen got zû lob und spienend ²³ zwo sougind kú daran ²⁴ und liessend die kelber dahaim. Dô fúrtend die kú die arch von

*

1 C fehlt „also“ bis „dar“. 2 ABCDa sy auch die meuß. 3 ABDFM heuten. Vulg. inieruntque Gehei consilium et fecerunt sibi sedes pelliceas. 4 BCDF zugefúrt. 5 A ir rechte st. 6 Da wider do sy vor gewesen sy so verderbt sy uns nit. 7 BCF fúnff. 8 A Nu kament sy zu den w. 9 10 CDa von. 11 A priest. und hielten ratt. 12 C fehlt „und fúnff guldin mosdarm“. 13 B man und fúnff fürsten. 14 BCDF fehlt „und setzend“ bis „die arch“. 15 A erledigt. C geheilligt. 16 C fehlt „die kelber“ bis „uff den wagen“. 17 D die meuse in. 18 A geb. es dem gotte von Ysr. 19 CDDa weg zu den Juden. 20 C cleider. 21 F tettend was man sie hiess. 22 ABD arch und die clainott. 23 BCD spannten. 24 AB daran die nye gezogen hatten. DF dar. die nymer zogen hetten.

inen selber ¹ in Bethsames in die statt Benjamin in ² ains priesters hus ³ und lütend ⁴ die kú nit. Dô giengend die Bethsamaiten gegen der arch und empfiengen die schön und während gar fro und dancketend got daz ers inen wider zû hett gefügt und satztend die arch uff ainen ⁵ stain und ⁶ machotend die priester ain fúr und opffrotend got zwo kú. Dô griffend ⁷ die Bethsamaiten viertzig man die arch an die während nit priester die ⁸ sturbend all und fünffzig man sächent sy nit wirdiglich an die sturbent ⁹ öch daz sy ir nit ere enbuttend ¹⁰.

Wie Samuel ainen altar buwete in Ramatha.

In derselben zitt vorchtend ¹¹ inen die Bethsamaiten by der arch und kament die von Caturaim und fúrtend sy zû Aminadabs hus, der fúrt sy darnách in Galaat ¹². Dô machotend sy sinen sún Eleazar zû ewarten der hüt der arch. Nun was Samuel zû derselben zitt in Ramatha und machet got ¹³ ainen altár daz man got daruff opffroti und machotend öch etlich anderschwa altár und bettotind die abgött an, wann von dem daz die arch gefangen ¹⁴ was do braucht niement ¹⁵ sin opffer in Sylo. Und do gotz volck hort die grossen wunder und plag ¹⁶ die got über ¹⁷ die haiden verhengt hett darumb daz sy die arch wider sinen willen hettend do wurffend sy ir abgött hin. Dô Samuel daz hört do ward er gar fro und nam ain wasser und goß es uff die erde und sprach: „wer got nit dienet und sin gebot nit halt ¹⁸ und ander gött nympt der muß also zerfliessen und zergän“. Dô schruwend ¹⁹ sy, sy wöltind kain andren got ²⁰ hân und wöltind im allain dienen.

Wie Samuel die abgötter verbrant.

Darnách samnot ²¹ er daz volck in Masphat ²² und verbrant ir abgött ²³ zû pulver und múst ²⁴ daz pulver mit wasser und gab

*

1 Da selber haim in. 2 C fehlt „Benj. in a. pr. hus“. 3 D stat. Do giengend. 4 B lueten. 5 C ain. nuwen st. 6 F hat „und mach.“ bis „zwo kú“ am schlusse des capitels. 7 C begriffend. 8 R davon sturbent sy. 9 A musten auch sterben. 10 BD erbitten. 11 Da vorcht sich. 12 F Galaa. 13 C fehlt „got ainen“ bis „und machotend“. 14 AC genommen. 15 C ein man. 16 A pflage. C klage. 17 C über sú. 18 BD behelt. C Da behaltet. 19 C schwurent. D swuren. 20 Da got nit haben. 21 A sandt. C sante. S sant. F sampt. 22 A Masphat (Masphat = Mizpa). 23 D götter. 24 B muscht. R müschette. C wüha.

inen das ¹ zetrinckend. Do sach er in iren bärten der abgötte zaiche die die abgött hettend angebettet und die dy abgött nit hetten angebettet in ² der anblick sah er got erschinen. Nun ständ die arch dry monat in Ysrahel in Obedes ³ hus an ainer statt. Da by laugend ⁴ zwo frowen und gewan yegkliche zwen sún und daz vich gewan ⁵ ðch zwo frucht.

Wie die erde die haiden verschlang.

Zû der zitt do gottes volck in Masphat war gesamnet ⁶ do kament die haiden ðch dar und woltend sy tóten und ⁷ hettend sy úberal umbgeben ⁸. Dô wärend sy ⁹ in grossen angsten ¹⁰. Da tröst sy Samuel und sprach: „kument fúr got und bittend inn daz er uch úwer sünd vergeb und úch zehilff kom“. Daz tättend sy und Samuel opffret got ain lamb und gantzes opffer. Das opffer verbran. Dô sprach daz volck zû Samuel: „schry mit ernst zû got, und hör ¹¹ nit uff zû schrygind zû got fúr uns, daz er uns von den haiden erlöß“. Dô schray Samuel mit ernst uff zû got, der erhört inn ðch und kam ain groß wetter ¹² mit donnerschlagen und groß erdbidminen. Das erschrackt sy daz sy fluchend und liessend ir wäffen ¹³ nach ¹⁴ all an ir herberg, wann sy forchtend sy hettind lib und leben verloren, und tett sich die erd uff und verschland ¹⁵ ir vil ¹⁶. Die do hin kament den jagt gotz volck nách und erschlügend sy mit gottes hilff. Dô richt Samuel ainen stain uff zû zaichen ¹⁷ des siges, den hiessen sy den sig-stain und torstend ¹⁸ die haiden nymmer mer in Ysrahel land komen die wil Samuel lebet.

Wie Samuel rot von got nam.

Nauch dem kam ¹⁹ Samuel in sin statt Ramatha und machet got da ainen altár und richt daz volck und erkoust ²⁰ dry

*

1 S di. 2 A da sah man yn yren perten golt. 3 C Adebs. 4 D gelogen. R gelogend. 5 R gebar. 6 CD gesant. 7 C fehlt „und hettend sy“ bis „grossen angsten“. 8 A übergeben. 9 B sy überall. 10 F notten. D forchten und angst. 11 Da fehlt „und hör“ bis „zu gott“. 12 A winth. C wetter und ein gros dunderstag. 13 CDF wappen. 14 F nohent als an der. Da nachent als an der herberg liegen. 15 A verslance. B verlsand. C verslang. D verslant. F verslanct. 16 F vil die überhin komen. 17 C wortzaichen. 18 A getorsten. 19 A zah. B ging. 20 A C erlöste. D erkor. Da erkos.

stett, da er daz volck richt, Bersabe Galgalis und Masphat. Und do Samuel alt ward, do satz er sine zwen sune Johel und Abram an sin statt. Die tauttend nâch gittikait ¹ und verkertend gottes gericht und leptend wider got. Des erschrack daz volck und vorchtend sy wûrdent mit inen veriert ² und trachtotend wie sy daz môchtind bewaren und kament in Ramatha und wurdent mit ainandren zeraut daz sy ainen kûng woltind haben und ³ bautend Samuel das er inen ainen kûng gâb, der sy baß richte denn sine sún tâtind. Des erschrack Samuel ser daz sy got und im nit truwtotend ⁴ und nam raut von got das sy wolten ain kûng haben und sprach: „herr sy hand dich und mich verschmâcht“. Dô sprach got: „sag dem volck was des kûngs recht sy“. Dô kam Samuel zû dem volck und ⁵ seit inen des kûnges recht und sprach: „uwer sún sind des kûngs knecht und ritter ⁶ sond vorlûffer ⁷ sin und ackerlût ⁸, siud sin schnider ⁹ und uwer tochtren sin kôchinen, die lodern ¹⁰ uwer ¹¹ knecht und sin diener ¹², úch setzt er an sin werck ¹³ und daz allerbest daz ir hand, das gitt er sinen knechten und ¹⁴ ir werdent selbs sin knecht. Ir hand got und mich verschmâchet“. Dô sprâchent sy: „wir wöllend ye ainen kûng han“. Dô sprach er: „gand haim; wenn ich um ¹⁵ got erfur wen ¹⁶ ich úch geben will so ruff ich úch“.

Von Samuel ¹⁷.

Zû der zitt was ain man ¹⁸ von dem geschlâcht Benjamin und hieß Cys. Der hett ainen sún der hieß Saul der was von der achssel uff lenger denn ander man und was kain bessra ¹⁹ in Ysrahel. Des vatter verlor sinen esel ²⁰. Dô ²¹ sprach er zû Saul:

*

1 AB geitzigkeit. Da geitkait. F gaytigkeit. 2 C verirret und betrachtent. 3 C fehlt „und bautent“ bis „kûng haben“. 4 DF getrautten. Da getruwottent. 5 C und fragte sú was des kûngs recht sy. 6 DF reyter. 7 Da vorlauffen. C vorkouffer. 8 A aber hûte sin viende u. u. t. 9 DF smid. Vulg. aratores agrorum suorum et messorum segetum et fabros armorum. 10 A lóterin. BDDaF loderin. C labiner. 11 BDDaF sein. C sine. 12 CDF dirne. 13 Da schwert. 14 C fehlt „und ir“ bis „knecht“. 15 B an. 16 Da wien. 17 O Wie Saul erwelt ward zû kûng. 18 C fehlt „ain man“ bis „der hieß“. 19 Da besserer. 20 B ein eßlin. 21 B fehlt „do sprach“ bis „die eslinen“.

„nym ainen jungen ¹ esel mit dir und sůch die ² eslinen“ und sy fundent ir nit. Nun fůgt es sich das sy kament in Ramatha. Dů was Samuel in ³, der sachs ⁴. Dů sprach got zů Samuel: „sich daz ist der den ich zů kung haben ⁵ wil und erwellen wil den wich uber min volck, der wirt sy von den haiden lösen. Ir ⁶ geschray ist für mich komen, er wirt úber min volck herrschen“. Dů sprach Samuel zů Saul: „din esel ⁷ ist funden den ⁸ du den dritten tag verloren ⁹ haust, darumb du mich fraugen wilt. Yß hut mit mir, morn lauß ¹⁰ ich dich“. Und ¹¹ fůrt in mit im haim und lůd im drissig man mit eren nach gottes gebott. Und satzt den Saul zů obrost an den tisch úber die drissig man und satzt inen gůte trinckfaß ¹² für und gůti kost ¹³ und empfalch sinem ¹⁴ koch, das er sin baß pfłäg denn der andren allen und hielt ¹⁵ inn die nacht by im. Des morgens ¹⁶ nam Samuel Saul mit im, und ¹⁷ die drissig man und gábent im daz gelait und kertend von im. Dů sprach Samuel zů Saul: „lauß die jungen vor dir gán“. Daz tett er. Dů gouß Samuel uß ainem glásinen ¹⁸ vaß ¹⁹ öl uff Sauls hopt und salbet inn zů kúng uber gottes volck. Des ²⁰ nam Saul groß wunder und was im ungeloblich daz er also hůch solt komen in kungklich wirdigkait und sprach: „nůn bin ich von dem minsten ²¹ geschlůcht Ysrahel und min mągschaft ²² sind die letzten ²³ von dem geschlůcht Benjamin“. Dů sprach Samuel: „du solt an got nit zwiffen wann dir wirt das rich, wie nider du dich dunckest und wyß daz die besten ²⁴ in Ysrahel din sind und wirst sy von den haiden erlösen und wirst inen herrschen“.

Wie Samuel mit Saul rette.

Nauch dem sprach Samuel: „hab dir zů ainem wortzaichen: wenn du von mir kompst so vinst du zwen man zů mittentag by

*

1 C fehlt „jungen esel“. D fehlt „esel“. 2 O den esel. Da junge eslinen. F eslin. das tet er und sucht die eslin und fand. 3 B innen der sahe Saul. Da in dem raut by gott. 4 F fehlt „der sachs“. 5 CF fehlt „haben wil und“. 6 A ir gross pitter geschr. 7 B eslin. 8 B die. 9 B gesucht. 10 C lade. 11 C fehlt „und fůrt in m.“ 12 A lasfas. 13 CR kőppfe. 14 C symoloch. 15 B behielt. 16 C nahtes. 17 C fehlt „und die“ bis „und gábent“. 18 F glessein. 19 C naß. 20 A Des verwunderte. 21 A geringste. C jůngsten. 22 A megenschaft. B mogenschaft. C magenkraft. F magenschaft. 23 O lengosten. 24 C lesten.

Rachels grab in dem kraiß Benjamin. Die ¹ man springen úber ² grúben, die sagent dir daz die esel ³ funden sind die du gesúcht haust und daz din vatter umb dich ⁴ sorg haut, wa du als lang sygist. Und wenn du fúrbaß zúchest zu ⁵ der aich ⁶ Thabor so kument ⁷ dir dry man die ziehend uff ⁸ gen Geth ⁹ gen Bethel. Der ain trait drú kützin, der ander treit dru ¹⁰ brott, der dritt ain lä-gulen ¹¹ mit win und wenn sy dich grüssent so gend sy dir zway brott, die wirst du von ir hend niemen. Darnách ¹² kompst uff unsers herren berg. Dô begegnet dir ain schar ¹³ propheten die gand die hōche ab, die singent und ist ain boug ¹⁴ ain pffiff ain saltery ¹⁵ und ain harpff vor dir und die wissagen. So valt der gaist ¹⁶ unsers herren uff dich und wissaget mit inen und wirst verwandelt in ainen andren mentschen. Und wenn dir die zaichen alle widerfarend ¹⁷ so zúch vor mir ab in Galgala so wil ich zú dir komen daz du got opffrist. So schlach ¹⁸ gedultige opffertier ¹⁹ und bait ²⁰ syben tag biß daz ich kom. So wil ich dir verkúnden ²¹ was du tûn solt⁶. Damit schied Samuel von im und ²² alsobald verwandlot got Sauls hertz in ²³ ains andren mentschen hertzen.

Von Saul.

Darnách ²⁴ an demselben tag do begegnet im alles daz, das im Samuel gesagt hett und kam zu den propheten. Dô kam der gaist gottes in im und wissaget mit inen von ²⁵ den súnen Magog ²⁶ und von dem lon der gerichtten und von der bösen pin und von dem endcríst ²⁷. Und do daz die mentschen hortend und sauchent und die inn kantend, do sprächent sy: „was wunders ist ²⁸ hie ge-

*
 1 C das man springend sieht. 2 B úber ein gr. Da úber die gr.
 3 B eslin gefunden sey. 4 B dich Sorge. C dich sage. 5 F fehlt „zu
 der aich Thabor“. 6 A arch. 7 F bekumen. 8 A aufwärts. 9 F
 gott. 10 Da drew prott. 11 A fläschlein. 12 F Do bekumt. 13
 O dir scharpff. AB schar der propheten vor und darzu die weyssagen die
 gen die hōhe hier ab. 14 AB paucken. DF pauck. Da pawgg. C proge.
 15 ABC psalterien. Da psaltery. F psalterey. 16 F gayst gotz. 17
 CDDa widerf. so ist got mit dir. So z. 18 A töt. 19 C opffer. 20
 AC wart. 21 BC kúnden. D kunden. F kúndigen. 22 C fehlt „und“
 biß zum schlusse des capitols. 23 F in ain andres hertz. Da hertz mit
 seinen gnauden. 24 Da Zú derselben zit begegnet. 25 Da O und. 26
 Da Mangog. O magen. Comestor: Aiunt Hebraei eum prophetasse de gog
 et magog et de praemiis iustorum et de poenis malorum. 27 C endecrist.
 28 F ist das das da.

schechen? Saul ist under den propheten und wissaget mit inen¹. Darnäch kam Saul zû sinem vatter der was siner zûkunfft¹ fro und sprach: „lieber sun wa bist du als lang gewesen?“ Dô sprach er: „wir habend die esel² gesücht, do wir sy nit fundent do kamment wir zû Samuel“. Dô sprach der³ vatter: „lieber sún was redt er mit dir?“ Do sprach er: „er seit mir, man hett die esel⁴ funden“, und seit im nit das man inn zû kúng gewicht⁵ hett.

Wie Saul zû kúng gemacht wart.

Darnäch⁶ gebout Samuel dem volck, daz sy zû⁷ Masphat zû unserm herren kâmind. Daz tättend sy. Dô sprach er zû inen: „got haut úch von Egipton⁸ gefürt und haut úch von vil kúngen erlöst die úch gepinget hand. Nún hand ir inn verschmácht und wend ye ain kúng haben“, und warff daz louß. Dô fiel es uff Saul. Dô suchend sy in. Dô fundent sy inn nit. Dô fraugotend sy got wa er wâr. Dô sprach got: „er ist dahaim verborgen“. Dô bráchtend sy⁹ inn in die mitlin. Dô was er lenger von der achsel¹⁰ uff denn ander lut. Dô sprach Samuel zû dem volck: „sechent den haut got zû kúng erwelt¹¹ des gelich ist nit under allem volck“. Dô¹² schray daz volck: „nún múß unser herr den kúng lang leben lán!“ und begaubotend¹³ inn. Aber etlich unversint¹⁴ lút wärent¹⁵ da und spráchent: „solt Saul Cys sun unser kúng sin?“ und verschmáchtotend inn und hieltend¹⁶ inn unwirdigklich. Dô tett er, als¹⁷ ob ers nit hörte und antwort¹⁸ inen nit und¹⁹ hielt sich demütigklich. Darumb was²⁰ er got lieb. Und seit Samuel dem volck des kúngs recht und schraib es in ain bûch und leit daz bûch in den tabernackel. Dô gieng daz volck haim und²¹

*

1 D seiner kunst. F seiner kunft. 2 B eslin. 3 Da er lieber sun. 4 B eslin gefunden. 5 AB gesalbt. C gemacht. Da gemacht und gewicht. 6 C Nach dem bat Saul Samuel. 7 B gen. 8 F Egypt. erlost hat. 9 C sy in damit. F sy in und stellten in in die mitte. 10 Da achs. wan ain andrer man. 11 B gewelet. C gemahet und erwelt. 12 C fehlt „do schray d. volck“. 13 C gloptent. 14 A unpesunnen. BCF unversunnen. D versunnen. 15 C fehlt „warent da“. 16 C behieltent. Da hetten. 17 F sam er sein nit hört. 18 F fehlt „und antw. in nit“. B verantwort sein nit. C achtet sin nit und behielt. 19 F und diemü-tigt sich. 20 B hett in gott. 21 C und behielte in och vil lutes den kung haim.

belaitend öch den kúng haim. Die glouß. Daz betút ¹ uns das daz [*oleg, rōß* ²] glesin ³ was. Daz glas bricht gar schier. Das ⁴ tett öch zaichelich ⁵ Sauls kúngkrich daz zerbrach und zergiegt gar schier. Kúng Saul hett daz rich ainen monet daz er sinen ⁶ gewalt nit erzögt.

Wie Saul der haiden vil erschlög.

Zû der zitt was ain haidischer ⁷ kúng der hieß Naas ⁸ der was der Amoniten kúng und was gottes volck also vigind, wenn er ainen fing so stach er ⁹ im daz recht oug uß darumb daz er zû stritt nit me nütz wâr und der kúng besaß die statt Jabes und Galaat ¹⁰ mit gewalt. Dô hett gotz volck gern frid mit im gehept ¹¹ und enbuttend im daz er inen gnädig wâr und nit mit inen stritti sy wöllind im gern dienen. Dô ¹² enböt er inen hinwider das ir yegklicher das recht ög ußstäch ¹³ und den zû im kâmind so ¹⁴ wölt er sy zû hulden ¹⁵ niemen. Tättind sy das nit, so müßind sy im lib und gût geben. Des erschrackend sy gar ser und clagtend und waitend und bätend denselben kúng daz er inen syben tag frist gâb. Das tett er. Dô enbuttend sy daz groß liden ¹⁶ Jabes und Galaat. Dô erschrackent sy öch gar ser und wurdent öch laides und jamers vol und schruwend ¹⁷ und waitend mit grossem schal ¹⁸. Die wyl was Saul zefeld und do er die grossen clagen hört, do frâget er sy was inen wâr. Dô seitend sy im wie der kúng inen die zwo stett hett angewunnen ¹⁹ und wie er inen nun enbotten hett. Dô hieß Saul zwen oxsen ze stücken schlachen ²⁰ und sandt den Juden die stück überall und enbott inen: wer in dry tagen nit mit im für den wölt er also zerschlauchen ²¹, und ²²

*

1 ABD bedeut. 2 [] aus den andern hdschr. 3 ABDF gelesen und liecht was. C gles. und lont was. R glesin was und licht was. Glosse bei Comestor: *vas fictile per quod designatur fragilitas regni.* 4 B Darumb kúng Saul hett das reich und das kúnigreich. 5 C bezeichens. DFR bezeychenlich. 6 BCF sine ere und sine gewalt. 7 F haidenschaft kúnig und was. 8 A Joab. C Naab. 9 BD im allweg das. 10 Da Galgala. 11 A gehalten. 12 C fehlt „do enbott“ bis „hinwider das“. 13 BF ußst. oder präche. 14 F fehlt „so wölt“ bis „niemen“. 15 B gnaden. 16 D liden den von. 17 Da schriren. 18 B clagen. 19 Da abgewunnen. CDF genommen. 20 C fehlt „schlachen und sandt“. A hawen und slahen. 21 D zu schlachen. Da derschlachen. B zu stücken hawen. C in stücken zerhawen. 22 F fehlt „und erz. e. s. gew.“

erzögt erst sinen gewalt do was ¹ er erst ainen monet kúng gewesen. Dó sy die bottschafft hortend do samnotend ² sich drúhundert tusent man zú Ysrahel und sin geschlácht bráchtend im drissig tusent man. Dó tailt er sin volck in dry tail und zouch in der nacht uff die haiden ³ zú dry syten und erschlügent der haiden menig tusent. Dó fluchent etlich von Jabes in Galaat. Dó ⁴ jagtend sy inen nách und erschlügent sy all und nament inen groß gút und brachtend es mit inen haim und wurdent ser davon gericht ⁵.

Wie Saul gewihet wart.

Nauch dem zouch Saul ⁶ in Galaat. Dó spráchent die sinen ⁷: „wa sind nun Bersabee ⁸ sun die do spráchent: Saul unser kúng möcht uns nit gehelffen noch beschirmen, und haut uns doch von gottes gnáden beschirmit. Das schulln wir inen nit vertragen“. Dó sprach Saul: „man sol inen nütz tún wann der tag sol der fródentag haissen“. Dó sprach Samuel: „wir sond unsern kúng nuwren“ ⁹ und gouß im öl uff daz hopt und wucht inn aber vor dem volck und sprach zú inen: „nún hand ir ainen kung als uwer hertz haut begert, dem dinend ¹⁰ daz ist billich. Nún wißend ir wol daz ich úch an eren noch an gút nit geschadet ¹¹ hán oder an kainen dingen das waist got wol“. Dó spráchent sy: „du ¹² haust wár, du haust uns nie beschwárt“. Dó sprach er: „ir hand aber wider got ains kungs begert ¹³, damit hand ¹⁴ ir gottes huld verwirkt, das wil ich úch laussen sechen. Ir sechent wol daz das wetter schön ist. Nun git úch got ¹⁵ hagel und schauer ¹⁶ davon hand ruw umb uwer súnd“. Zúhand kam ain gross wetter ¹⁷. Dó

*

1 A was ain man dahin gesandt. 2 C samm. su sich und gewunent vierhundert tusent man zu Isr. D ebenso nur drúhundert . . . von Isr. 3 ABDF haiden und der gaist unsers herren fúr in Saul und das volck Jabes und Galaat mit ym und zugen uff die haiden. 4 C und ilten in nach. 5 F gereichtt. 6 Da Saul und Gal. BCF Saul mit den sinen. 7 C sinen und Bersab. 8 F Weioles. 9 A vorneuen. C ernuwrn. BDF verneuen. 10 A dienend und seyð ym unterdenig und daz. 11 C geschant. 12 BCDDaF das ist wár. 13 A beg. und ir habt vormals. 14 C habent wir g. h. verloren. 15 CD gott umb uwer súnd hagel. F gott heut umb euer sund h. 16 B schawr. C dunder. 17 B wetter hagel und schawr.

bauttend sy Samuel daz er got für sy bätt. Daz tet er. Zehand vergieng daz ungewitter ¹ und wurdent mit got versünt ². Dô befalch Samuel Saul dem kúng, wenn er in stritt wölt faren das er denn got allweg opffreti in des wissagen hand und ³ sin sybentag da mit ⁴ baitoti ⁵.

Wie Saul das volcksundert.

Zúhand sundrot im Saul drutusent man uß dem volck damit er der haiden vestinen wolt bestritten ⁶, wann die haiden hettend die besten vestinen. Dô sant er tusent man zû Gaza das sy mit wörllicher hand ⁷ gegen den haiden strittind ⁸. Dô belibent by zwaytusent ⁹. Der solt Jonathas der held pfliegen Sauls sun. Dô sprach Saul zû inen: „wenn sy sin hörhorn hortend sò soltend sy zû im komen“. Zû den ziten hettend die haiden ain vestin zû Galaat die was wol behût die gewunnend sy mit kraftt. Dô sprach Saul: „wissent daz ich den haiden widerstán wil und ¹⁰ wil mich ir mit kraftt weren“ ¹¹. Dô das die haiden inen wurdent, do samnotend sy sich und fürend in Ysrahel ¹² mit grosser kraftt ¹³ mit sechstusent wägen und sechstusent rytender ¹⁴ und bedacktend krutt ¹⁵ und graß mit ir mengi. Dô daz kúng Saul hört ¹⁶ do samnot ¹⁷ er sich in Galgalis in der hoptstatt und enbout Samuel, das er bald kām und für ¹⁸ das volck opffroti, daz sy darnäch mit den haiden strittind. Dô waz Samuel unmüssig und kam in sechs tagen nit, und wolt daz volck nit länger sin baiten, und kertend von im und fürend über den Jordan in Galaat und wärent da und braucht Saul got das opffer selber wider Samuelis gebott und gottes lere ¹⁹. Das rach got hernach schwarlich an im und an sinen nächkomenden ²⁰. Dô kam Samuel alsbald. Dô gieng Saul gegen im und grüst ²¹

*

1 D wetter. 2 Da versent. 3 C und sübentage. 4 D nicht pitt. O nit. F mitt pintt. 5 A hatte. C bitte. 6 BDF erstreiten. 7 ABCDF craftt. 8 B fehlt „strittind“. 9 B fehlt „by zwaytusent“. Da zwainzigtusend. C blib. zugent der s. J. F haiden do beliben der soltet. 10 C fehlt „und wil mich ir“. 11 C fehlt „weren“. 12 CDDa Ysrahels lant. 13 F kraftt mit ir menig mit sechsh. 14 C rittern. A rytt. wepner. 15 C klein und gross mit irem volcke. 16 A sah. 17 BF besampt. 18 Da für gottes volck. 19 Da gottes hör. 20 B nachkommen. F nachkumen. Da nauchkomen. 21 F grüsst in freundlich.

inn und empfieng inn frölichen ¹. Dò sprach Samuel: „warumb haust du got selber opffer geben ² und haust wider got gesúndot, darumb nympt dir got ³ daz kúngkrich kúrtzlich, wann es hat got ainen andren gúten gerechten kúng für dich erwólt und ⁴ funden nách sins hertzen willen. Der red erschrack Saul gar ser. Saul der richt ⁵ drú jár demütiglich ⁶ und ⁷ gerecht und richt ⁸ Ysrahel nách gottes willen. Die andren jár sins richs was ⁹ er ain wútrich und nit als ain kúng.

Wie Jonathas mit den haiden stritt.

Darnách zöch Saul nun mit drúhundert mannen [zu den stritt ¹¹] und hett nun er und sin sun Jonathas wáppen. Wann zú der zitt hettend die haiden gottes volck bezwungen das sy weder geschnid ¹¹ noch ander arbeit ¹² gehaben möchtind sy lichend ines ¹³ denn doch liessent sy kainen harnasch ¹⁴ zú inen komen. Dò sant Saul nách gottes arch in der nout das inen got zehilff kám und do man die arch dahin brácht ¹⁵ do sach Saul die haiden in dem land rouben und brennen mit dry scharen. Des ¹⁶ erschrack er gar ser. Nun was ain höher berg ob der haiden hör, daruff wárend zwen groß rysen der ain hieß Beses ¹⁷ der andre Sebe ¹⁸. Dò gieng Jonathas von den andren und stúnd uff ainen grossen ¹⁹ stain und übersach der ²⁰ haiden hör. Zúhand machet die gotteskraft inn also kún und ²¹ als hertzenhaft ²² das er die haiden ²³ wolt bestán und sprach zú sinem wappner: „wir sond von got zú wortzaichen haben wenn wir zú den haiden koment ²⁴ so sprechent sy zú uns: wol ²⁵ her das wir úch mit ²⁶ wór bestandint

*

1 B freuntlich. F freundlich. CD frúntlichen. 2 A bracht. C gepracht. C broht. DF procht. Da braucht. 3 C gott schier. 4 C fehlt „und funden“. 5 CR richset. 6 C demütiger. 7 C fehlt „und gerund“. 8 C richset. R fehlt „und richt Ysr.“ bis „die and.“ 9 ABD was er sam ein w. C also ein w. F lebt er sam ein wúterich und nit sam ein k. 10 [] aus BCD F (in den). 11 BDF smid. Da geschneid. 12 BDF arbeiter. 13 D uns. 14 C harnoch. 15 BCD darbracht. 16 C Do erschr. su gar sore Saul richsete drissig jare. 17 M Boses. 18 R Gebe. 19 F hohen st. 20 C die heiden. 21 C fehlt „und als hertzenhaft.“ 22 C herstat. 23 CD heidenschaft. 24 BF kom. das sie sprechen. D kom. ob sie zu uns sprechent. 25 Da wollent ir das. 26 B fehlt „mit wór“.

so ¹ ziechent wir zû inen so git sy unser herr uns; sprechent sy aber zû uns belibent da, biß wir ² koment so sond wir nit zû inen komen“. Und kruchent úber spitzig stain zû den haiden. Dô sprâchent sy: „wol her daz wir úch ³ bestandint, ir schlieffend ⁴ uß den hõlern als die múß“. Und do Jonathas daz wortzaichen hort von den haiden, wol her; do kament sy zû inen und erschlûgend ir ain acker lengi zetoud von ⁵ zwaintzig tusenden. Und do die clâglich nõt under inen erhall do hûb ⁶ sich ain clâglich ⁷ nõt und ain grosses geschray úber all dem hör. Nun was mengerley sprâch under inen und ⁸ do sy daz geschray ⁹ horttend, do verstündent sy nit was daz geschray was und maintend ¹⁰ inen wâr lib und gût verraten ¹¹ und schlûgend in der unversinthait ¹² ainandren unwissend. So fluchend och ir etlich und was der hal ¹³ und daz geschray als groß das es Saul hort und frâget, was daz wâr. Dô sprâchent sy: „wir ¹⁴ enwissent, din sún Jonathas und sin wâppner sint nit hie“. Dô erschrack er gar ser und verstünd sich daz er mit den haiden stritti und was im von hertzen laid und batt den wissagen Abyas ¹⁵ gar flissigklich daz er got bätt daz er inn behûti und mit im wâr. Daz tett er. Dô zouch Saul mit sinen drûhundert mannen gen den haiden. Dô kament im drissigtusent man zu hilff die vor von im úber den Jordan wârent komen ¹⁶ und gefaren. Dô ward er gar fro. Es kam õch vil zû im die sich vor den haiden hettend verborgen und zugend all uff die haiden. Dô sy daz groß volck sâchend do ¹⁷ verzagotend sy und fluchend. Dô jagt inen Saul mit den sinen nach und boutt ¹⁸ by dem bann wer aß ee er sinen vinden angesigoti der solt sterben Das rûfft er ¹⁹ in allem sin hör uß.

*

1 F fehlt „so ziechent wir zu inen“. 2 C wir zu úch. 3 CF úch mit wõr. 4 C sluffent. F sluft. 5 B wol bey zwains. 6 C erhup. 7 BCD fehlt „clâglich not und ain“. 8 F fehlt „und do“ bis „hõrttend“. 9 C gespreche. 10 C, noment. 11 Da verloren und verraten. 12 ABCDDaF Unsennigkeit (unversunnenheit, unversunikeit, unsinikait) das sy an einander nicht vernommen selber ain andr. unwiss. 13 ABDDa schal. C geschal. 14 O wissend en w. 15 Da Ab. freyasseklich. CF fehlt „gar flissigklich“. 16 D fehlt „komen und“. 17 F do vergassen sie sich dy heiden und sie verjagten sie und flubend do gogtten. 18 C bat die bey ime werend dass niemen esse. 19 DDa man.

Aber von Jonathas.

Nûn hett sich Jonathas als ser verfochten ¹ daz er gar ân-
mächtig was ² und och von hunger. Dô sach er vil hungen in ³
aim bom. Des auß er und ⁴ labet sich damit das er krefftig wider⁵
wart. Dô sach es ainer der sprach: „warumb yssest du, nun haut
es doch din vatter verboten?“ Dô sprach er: „min vatter hât sich
verjôcht ⁶ und haut sich nit ⁷ bedauht, ließ ⁸ er die lût essen so
möchtind wir gestritten“. Und yltend als ⁹ uff die haiden und er-
schlûgend sy als ¹⁰ gar daz ir wenig ¹¹ hinkam ¹². Und an dem
âbent was daz hör gar kranck und aussent ee sy got opffretind als
gebotten was. Daz was ¹³ dem kûng zorn und machet ainen gros-
sen altâr und opffrot got daruff und hieß die ewarten von got er-
faren ob er den haiden sôlt ¹⁴ nachjagen. Dô gab im got kain
antwort. Dô sprach Saul: „wer haut uns gen got verwûrcket?“ ¹⁵
und wurffend das louß darumb. Dô viel es uff Yonathas der hett
den pann ¹⁶ verdienet ¹⁷, daz er daz honig in der krankheit ¹⁸
auß und wesset des kûnges gebot nit das man darumb sôlt sterben.
Darumb ¹⁹ erwurbent im es die herren ²⁰ daz ims der kûng ver-
gab und ²¹ sprâchent all: „er haut uns mit mengen ²² striten daz
höchst gelück und ²³ hail erstritten“. Dô müst der kûng sinen
aid brechen. Daz was och wider got wann man sol die wârhait
[halten ²⁴]. Darnâch kert Saul wider gen Galaat und richt gottes
volck und wûchs sin ere sin gût ²⁵ und sin gewalt und der haiden
gewalt gût und ere gieng ²⁶ ab.

Wie Saul über das Amalechen land zouch.

Zû der zitt do Saul in dem besten frid was ²⁷ und ²⁸ lept, do
kam Samuel zû im und sprach: „got hât dir enbotten der kûng

*

1 O erfochten. 2 Da ward. 3 C uff einem bergbom. 4 C fehlt
„und labet sich da“. 5 D fehlt „wider“. 6 C bejaget. F uerioht. D
verjâht (durchstrichen verjagt). Da verjoucht. 7 B recht. 8 F hiz.
9 BD alsald. C alsobalde. 10 B alle. 11 B davon. C wen. der herre.
12 C heimkam. 13 B tet. 14 AB sôlt nachvaren und jagen. 15 C ver-
wûrret. D verworoht. 16 A es. 17 A verwûrckt. C verschuldet. 18
O krafft. 19 C darnach. 20 Vulg. populus. 21 D und er sprach zû
in allen. 22 BD menlichen. C manlichen. 23 F fehlt „und hail“.
24 [] aus ABDaF (CD behalten). 25 BDDa gut und sein freund. C
gut und sin frid. 26 A nam sere ab. CD nam abe. B gieng allezeit
sere ab zu den tzoiten. 27 CD fehlt „was und“. 28 F fehlt „und lept“.

von Amalech widerstünd ¹ den kinden Ysrahel den ² weg do er von Egipton uff zouch, darumb erschlach ³ inn und vertilig ⁴ all sin frucht. Davon ⁵ berait dich mit krafft und leg ⁶ sinen namen hin und tött ⁷ man wib und kind und verbrenn güt und vich und lauß ⁸ der sinen nütz genesen ⁹ wann sy bestündent gotz hör mit vintlicher krafft“. Dò zouch Saul zehand mit ¹⁰ vintlicher krafft in der Amalechen land und tött ¹¹ daz geschlächtt alles und ließ iren kúng Agar wider gotz gebott leben und fieng inn und verbrantend daz böß vich und behieltend daz güt wider gottes bott. Und do er Amalech gar ¹² überwand, do kert er uff ainen berg do was Nabal uff. Dò hiess er im Nabal ain höches ¹³ gewelb machen und hies durchgründen ¹⁴, darin mälen wie er der Amalechen kúng hette erstritten ¹⁵ und daz der sinen enkainen schaden ¹⁶ namend zû ainer gedächtnüss schriben darzû und kert zû Galaat. Dò tett got Samuel alles daz kund, daz Saul wider in getân hett und seit im was er zû Saul sôlt reden [*und sprach* ¹⁷]: „mich ruwt daz ich inn zû kúng hân ¹⁸ genomen und erwelt und gesetzt wann er hât mich gelaussen ¹⁹ und haut mine wort mit den werken nit erfüllt“ ²⁰. Dò ward Samuel ser betrüpt und schray die gantzen nacht zû got. Des morgens kam er zu Saul. Dò ²¹ sprach er zû Samuel: „ich hân gottes willen volbrächt“ ²². Dò strâffet inn Samuel daz er den kúng ²³ lebendig hett gelassen wider got und umb alles daz das er wider got getân hett und sprach: „was sol daz vich daz ich schryen hör?“ Dò entschulget sich Saul mit luginen und sprach: „das volck haut es zû opffer behal-

*

1 C Amalichen. 2 DDa an dem wege. 3 C floch. 4 F tilg in und alz sin volck und frucht. 5 ABF darumb. 6 C lege sú hin. 7 F tilg. 8 D lass des. 9 C geniessen wanne subenstunt mit. 10 CD fehlt „mit vintl. krafft“. 11 DDa ertött. 12 C gar verbrant und überwand. 13 C grosses gewelb. M hohes gew. F ein neu gebelb pawen hoch. Comestor: Saul exererat sibi fornicem triumphalém in Carmelo. 14 ABF durchgeuden. D durchgenden. Da durchgrinden (durchstrichen) gründen. C gründen darin machen und malen. M und duroh yedem darein malen. 15 FM uberstritten. 16 C schaden were komen und hieß sinen namen. 17 [] aus ABCD. F reden und dixitt penitett quot elegi eum regem quia misit me und hatt meine wort. 18 Da haun erwelt und getzt. CD fehlt „genomen und erwält und“. 19 BCDDa verlassen. 20 F nit vollpracht. 21 D Der sprach zû im ich han. 22 A erfüllt. 23 DDa kúng Agar.

ten ¹ und woltend in damit dancken“. Dô sprach Samuel: „got ² ist gotz bott lieber denn daz opffer“. Dô ³ sprach Samuel aber: „got haut dich hut verworffen zû kúng“. Dô Saul sach daz Samuel als zornig was do sprach Saul: „ich hân gesundot, bitt got fúr mich“. Dô gieng Samuel von ⁴ Saul. Dô hûb ⁵ in Saul by ⁶ dem mantel so vast daz er ⁷ zerraiß. Dô sprach Samuel: „also schaidt ⁸ got dir herr ⁹ daz rich von dinem gewalt“. Dô sprach Saul: „sag dem volck nit daz ich gotz hass hab“. Und do sy mit ainandren giengent do kam ¹⁰ inen der kúng Agar. Dô sprach Samuel zû im: „du haust vil mentschen ertött und hást ser wider got gesúndet“. Dô zittret er und sprach: „mag es der toud schaiden“ ¹¹. Zû hand tödt in Samuel und kam wider in sin hus. Nauch dem clagt er Saul ser gen got und wainet daz er gottes huld ¹² mit sinen sünden verloren und verwürckt ¹³ hett. Dô sprach got zû Samuel: „wie lang clegst du Saul, den ich verworffen ¹⁴ hân. Ich hett in zû kúng erkoren so ist er nun hoffertig gen mir und behalt nit min gebott. Davon so haut sin rich ain end“.

Wie David zu kung war erwelt ¹⁵.

„Nûn ¹⁶ hân ich mir nâch mins herten begird ¹⁷ ainen andren kúng erwelet ¹⁸. Davon ¹⁹ kom zû Bethlahem mit dinem öl in Ysaias ²⁰ hus und salb siner ²¹ sún ainen zû kúng den ²² ich dir zaig“. Dô sprach Samuel: „hört Saul das ich ainen andren kúng für in wichen ²³ wil so tött er mich“. Dô sprach got: „nym ain kalb mit dir daz opffer mir. Wer dich fraug was du tûn wöllest, so sprich ich wil got opffren“. Dô kam Samuel zû Bethlahem. Dô sprach daz volck: „ist din ingang fridlich?“ ²⁴ wann sy vorchtend inn hett got darumb ²⁵ dargesant daz er sy strâffoti. Dô sprach er:

*

1 C gehalten. 2 A Es ist gott dem herrn die gehorsam. BCDF gott ist die gehorsam. 3 C fehlt „do sprach Sam. ab“. 4 A fúr. 5 A hielt. B habt. 6 D mit. 7 C er den mantel zerr. 8 C vindet. 9 C din hertze. 10 A begegnet. C bekam. 11 BCD geschaiden. F geschaden. 12 F hulde so sere verw. hett. Da fehlt auch „verloren und“. 13 BD verworcht. C fehlt „und verwürckt“. 14 C verloren. 15 O Als David zû kúng ward. 16 D Darnâch sprach got ich han mir nu. 17 BC gir. 18 F erkoren. 19 A Darumb. C Davon hau ich zâ. 20 DF stets Ysay. 21 F seinen sún zâ kúnig. 22 C fehlt „den ich dir zaig“. 23 A salben wil. C erwelte. 24 C frölichen. 25 F fehlt „darum“.

„ich wil got opffren, hailgend ¹ úch und kument zû dem opffer“. Und rúft Ysaías und sinen súnen zû dem opffer und hailiget sy und wolt Elyab ² den ³ eltosten sún zû kúng gewicht hán der was lang. Dô sprach got: „du solt daz antlit ⁴ noch die stercki noch die schôni noch die lengi noch die grôssi nit ansechen ⁵. Ich wil ⁶ tugend und demütikait“ ⁷. Also verwurff er die sechs sún all und sprach: „er ist nit hie den ich ⁸ wil“. Dô waß David zû feld und hût des vichs. Dô brácht man in. Dô war er rösolocht ⁹ und minneklich ¹⁰ gestalt und was clain ¹¹. Dô ¹² salbet inn Samuel zû kúng über gotz volck und lert inn haimlichen wie er lepti, daz er ¹³ gerecht wár und got lieb hett. Und von dem tag ¹⁴ und fürbaß gieng gottes gaist von Saul und besaß inn der böß gaist und pinget inn ¹⁵ umb sin sún und gottes gaist besaß den David und ward wissagen und die wil Saul gottes gaist hett ¹⁶ do gesiget ¹⁷ er allen sinen vinden an. Dô mügt der vind ¹⁸ Saul oft und dick ser. Und ¹⁹ sprächent sin fründ ²⁰ zû im: „der böß gaist müget dich gar ser, nym ainen man zû dir der harpffen kund daz der ringer ²¹ werd wann es mugend vil ²² böser gaist nit erliden ²³ vil ²⁴ saittenspyl“. Dô sandt Saul zû Davids vatter und enbout im also: „ich hán gehört din sún David sye stritbar und kunn wol harpffen, davon ²⁵ send mir inn“. Dô Ysaías daz hort, do lûd er sinen esel mit kitzin ²⁶, win und brott. Das sant er mit David zû Saul, der ward sin gar fro. Und wenn im David sang ²⁷ uff saittenspil so was Saul allweg ringer ²⁸ underwilen kam der vind gar von im und wenn David uffhort zeharpffen ²⁹ so mügt ³⁰ inn der böß ³¹ vind aber ³².

*

1 Da hailigunt. C fehlt „hailgund“ bis „zu dem opffer“. 2 C Helias súnen elstost. 3 F fehlt „der elt. sun“. 4 A angesicht. C antl. vorchten stercke. 5 ADDaF ansech. du solt ein reynes hertz ansehen. 6 Da fehlt „ich wil“. 7 A demüt. haben. D demütig ansehen. 8 B ich haben wil. 9 A roßlat. C rot farwe. R röseleht. F rosolett. Da rósenloch. 10 F min. und wollgestalt. 11 A cleiner person. 12 C Samuel satte in zû kúng. 13 A er recht tätt. 14 A tag zu tag. 15 C inn der böse geist. 16 A vormals besass. 17 Da besiget. 18 A pöß geist. F pöss veint. 19 C fehlt „und spräch.“ bis „gar ser“. 20 ABD veint. 21 A geringer. 22 C die bösen geister. 23 F erleyden. A gehören. 24 D fehlt „vil“. 25 Da Darum. F fehlt „dav. send mir inn“. 26 D kuzen. 27 A harpffet. 28 AB geringer. 29 C fehlt „ze harpffen“. 30 D muet in der feint aber mer. 31 Da fehlt „böß“. 32 B aber als vor.

Wie Goliath wider gottes volck was.

Zü der zitt samnotend ¹ sich ² groß haidenschaft in Ysrahel land. Dô ³ samnot sich Saul mit den sinen und ⁴ herbergotend gegen inen in ain tieffeß tal und ließ David wider zü sinem vatter, der hüt im der schauff biß daz inn got erhocht ⁵ als er den demütigen tüt. Nun lag Saul gegen den haiden, die hettend ainen grossen ⁶ rysen under inen der was ain köpskind und hieß Golyas und waß fünff claufftern lang und ains brait und hett ⁷ schwären harnasch an und ain guldin braiten ⁸ schilt und hett ainen helm uff der ⁹ was erin und ain bantzer von ringen, das wag ¹⁰ fünffhundert seklen ¹¹ gewichts und hett ysn stiffel und daz schafft sins spers ¹² was als groß als ain welbom ¹³ und des spers ¹⁴ ysen ¹⁵ hett sechshundert secklen ¹⁶ ynnes und ¹⁷ sin schwert hett ¹⁸ sechshundert ¹⁹ lout ²⁰ und trüg ain stang ²¹ die mochtend zwen man kum ²² erheben. Und sin ²³ wäppner gieng vor im und schray gegen gottes volck viertzig tag, wer inn bestän wölt und uneret gottes volck und schalckt ²⁴ ir leben und ir krafft und sprach: „gend mir ainen kempffer der mich bestand von uwerem hör. Gesiget er mir denn an so sind ²⁵ all haiden uwer aigen. Gesig ²⁶ ich aber so sind ir unser aigen“ ²⁷. Dô vorcht sich gottes volck siner grössi ser und bout sich niement gegen im. Dô David das hort, do rüfft er got an und batt inn das er mit im wär und ²⁸ erfür um got was er tün sölt.

Wie David den risen mit einem stein zu tode warff und im das houpt abschläg.

Nauch ²⁹ dem sant inn sin vatter zü sinen brüdern in daz hör und sant inen zehen kâß und brott ³⁰ by im und hort daz sich

*

1 F wie stets „samt“. 2 A vil heyden. 3 B fehlt „do sam.“ bis „den sinen“. 4 C er für gegen in. 5 C erhörte. 6 C fehlt „grossen“. 7 A hett gar köstlichen. 8 C bretterin. DaF braiten. 9 C fehlt „der was erin“. D het erin helm auf v. e. p. 10 Da was. 11 C settin. D setten. 12 F spiz. 13 DF webpaun. 14 C spieses. 15 ABD eysens. C isens. Da ysens. 16 D setten. C sechin gewiht. 17 A und ain grausames schwert. 18 BCDF wag. 19 BCDF fünfftausent. 20 C setten. 21 C isene stang. A st. von stabel. 22 C kaum getragen. A nit aufheben. 23 A grausamer weppn. 24 ABCDDaF schalt. O schalkg. 25 BD werden. 26 C fehlt „gesig ich aber“ bis „aigen“ 27 F aygen timebant populus dei valde suam quantitatem magnitudinis und pott sich gegen im. Do Dav. 28 F fehlt „und erfür“ bis „sölt“. A und yn liess vor sten. B und tet im kund w. 29 F popostea dimissitt eum pater eius ad fratres in daz her etc. 30 F brott und mel. D zehen brott.

der ryß ¹ uß bout und hort öch das man uß rüfft, wer den rysen bestünd dem wölt der kúng sin tochter geben. Dó er daz erhört ², do frauget er, ob daz wår war. Dó sprächent sy all: „ja“. Und do inn der eltost brüder sach, do sprach er: „was túst du hie? Du bist durch hoffart her komen und wilt daz hör schowen“. Dó sprach David: „mich sant min vatter her“. Dó gieng er zú dem kúng und sprach er wölt den rysen bestån. Dó ducht ³ er dem kúng ze clain und sprach: „du bist zejung“ und wert inns. Dó sprach er: „ich bin din knecht. Ich hån mit got geredet ⁴. Ich wil den rysen bestån er wirt als ain ander man, wann mir hilfft got; wilt du din gelüpt stätt halten?“ Dó bekannt inn der kúng nit, das er im vor geholffen ⁵ hett und sprach aber, er wår zejung zestrítind. Er sprach: „nain, ich wil inn bestån er håt dem lebendigen got geflüchet der mich von ⁶ dem löwen erlößt haut do er mir ain schauff ⁷ hintrüg das ich im wider nam. Er löust ⁸ mich och von dem beren ⁹ wenn sy mir schauff niemend und ich ines wider nam und halff mir das ich sy verdarbt. Also hilfft er mir den rysen überwinden“ ¹⁰. Dó sprach Saul: „ich gib dir als ich gelopt ¹¹ hån. Nun gang hin und sy unser herr mit dir“. Dó leit im Saul sinen harnasch an ¹². Dó was er im zeschwär und hett sin nit gewonet und zouch es wider ab und sprach: „als mir got den löwen und den beren halff überwinden, also helff er mir den rysen überwinden mit siner kraft mit minem stab, als ob ich ain schwert trüg“. Und hett grosse hoffnung zú got und nam ¹³ sinen stab ¹⁴ und fünf stain in sin hurtentäschen ¹⁵ und ain schlingen und gieng gegen dem rysen Golyas, und gieng dem rysen sin wäppner vor und verschmächet David ser und sprach: „hastu ¹⁶ mich fúr ain hund ¹⁷ daz du mit ainem stab zú mir kompst?“ und flüchet David und sinem got und sprach: „kum her zú mir, ich wil din flaisch den ¹⁸ vogeln und den wilden tieren geben“ ¹⁹. Dó sprach David:

*

1 A ryss aber mit grossem schal uß bott zu streyten. 2 BC hört. 3 Da ducht in der kúng zu clain zu sein. 4 A ger. und will abgott will. 5 A gelobt. 6 F vor. 7 F sch. nam. C sch. nam und hintrug. 8 D erlöset. 9 D perne. C löwen und beren. 10 verderben und überwinden. 11 F gesprochen. 12 F an und gab im sein swert das gurt er im umb und legt inn sein harnasch an. 13 B trug. 14 B stab mit ym. 15 C herintesch. 16 B Helstu. 17 F hund ersehen. 18 D wilden vogeln. 19 A geben zu essen.

„du kompst mit schwert und mit sper ¹ und mit schilt zû mir. Ich kum aber in dem namen unsers herren zû dir, Ysrahels got den ² du gelestret ³ haust, der got wirt dich hut in min hand geben. So wil ich dich den vogeln und den tieren geben, das alle mentschen wissent daz ⁴ got allergewaltigost ist. Wann unser got hilft ⁵ nit in dem schwert noch in dem sper, wann der stritt ist sin und wirt ùch in unser hand geben“. Das verschmächet den rysen ser. Dô sprach David: „du tröst ⁶ dich diner stercki und ⁷ diner grösse, so tröst ich mich mines gottes“ und nam ainen stain in sin schlingen und wurff in dem namen unsers herren dem rysen in sin hirn das er darin stecket ⁸ und warff den andern und den dritten an dieselben statt. Dô fiel der rys uff sin antlit ⁹ und starb. Dô hett David kain schwert und zouch Golyas schwert uß und schlug im sin hopt ab. Des nament alle mentschen wunder und ward gotz volck gar fro und danckotend got siner gnäden mit grossem ¹⁰ andächt.

Wie Golyas das hopt abe wart geschlagen von David und es für den kúng Saul trüg.

Nauch dem nam David Golyas hopt und trüg es für den kung Saul und ließ ¹¹ inn daz wunder sechen. Dô fluchent die haiden biß gen Ascalon an daz tor [*wann yr kempff was in gelegen. Do yngte yn Saul mit den sinen nach und* ¹²] do erschlügent sy sy mit gottes hilf. Darnäch zugen sy in dem land hin und her und brauchent ¹³ vil vestinen nider. Und Saul fräget Abner ¹⁴ wer der jüngling wär der sy von dem rysen erlöst hett. Dô brächt ¹⁵ inn Abner für Saul und Jonathas stünd daby und nam sin war und ward inn von hertzen ¹⁶ und von sel minnen und mit gantzen trúwen und ward Yonathas sel ¹⁷ und Davids sel gebunden und geloptend zúsamem ware ¹⁸ truw. Und Yonathas gab David sin

*

1 F mit spitz. 2 C fehlt „den du gel. b.“ 3 A gescholten und gel. 4 B daz Ysrahels gott der all. F das Israhel gott. C das der israhelische got. 5 AB heilot. D hailet. C haltet. O hilt. 6 D torst. 7 C fehlt „und din grösa.“ 8 C gesteckete. 9 A angesichte. 10 BD fehlt „grossem“. 11 A hiess. 12 [] aus A C D F. 13 B prachten. C brochent. F prachen. Da zerbrachen. 14 A F aber. 15 A bracht man. inn aber. 16 A hertz. liephaben. B F lieben. D liephaben mit gantz truwen. 17 B C D F sel tzu. Dav. 18 B C D F. gantze tr.

gewand und sinen bogen und sin schwert und sin gürtel. Und von dem ward David des küniges ingesind ¹ und zouch über all' uß wa inn Saul hinsandte und hielt sich tugentlich ² und was demütig und hielt ³ gottes gebott und satz ⁴ inn Saul über die man des strittes und was allem volck lieb. Darnäch trug er Golias hopt zû Yerusalem. Dô giengent die frowen uß ⁵ allen stetten uß dem kúng Saul engegen und fürtend raygen und sungent mit fröden ⁶: „Saul hett tusent man erschlagen“. Dô sungent die jungkfrowen hinwider: „David haut zechen tusent erschlagen“, wann man rechnet Goliam für zehentusent man durch sin stercki und grössi. Dô Saul das gesang von David hort ⁷ do ward er gar zornig ⁸: „ir singent mir tusent und ⁹ David zechentusent, domit unwirdigend ¹⁰ ir min rich“. Und hasset in darumb und ðch von sins kungkrichs wegen also daz er inn nymmer me mocht recht ansechen.

Wie David uff der harpfen spilte so Saul sin toubsucht angieng.

Wenn Saul sin toubsucht angieng so harpfet im David süssiglich ¹¹ so ward im allweg ¹² ringer und wenn er uffhort so tollt ¹³ er als vor. Das verhangt got darumb über inn daz er David umbsunst vind was. Ainsmals do tobt er, do gieng David mit der harpfen gegen im und wolt im ringer ¹⁴ machen. Dô luff er ¹⁵ in der unsinn gegen David mit ainem sper. Dô half im got, das er entran und kert ¹⁶ von im. Des andren tags sprach Saul zû sinem raut: „ich waiß wol das David näch mir kúng wird, davon sol man inn tötten“. Das hort Yonathas und hieß David fliehen und sprach: „verburg dich biß daz ich mit minem vatter von ¹⁷ dir red“. Das tett er. Dô sprach Yonathas zû Saul: „warumb wilt ¹⁸ du David

*

1 A herfürer. B ingesind oder herfürer. 2 BCDF klüglich. 3 BCDDaF behielt. 4 C sante. 5 C uß allem dem volcke und uß all. 6 B mit frewn. A mit grosser fröden mit allerley saitenpiel. C mit danzen und mit singen mit froiden und mit becken und spieltent u. s. D(F) mit fröd. und mit paucken und spilten und sungen frölich (mit fröden). 7 C vernam. Da erhört. 8 CDF zorn. und sprach. 9 Da fehlt „und David“ bis „tusent“. 10 B unwirdet. D unwirdigt. Da unwiert. F unwirtt. 11 C flüssiklichen. 12 A alsopalde geringer. 13 ABF tobt. D tobet. Da taubt. 14 A geringer. 15 A er also unsinnig. B mit der unsinn. C mit siner unsinne. 16 A gieng. 17 A von deinewegen. C von dinenwegen. 18 F fehlt „wiltu Dav. tött und“.

töten und wilt unschuldiges blüt vergiessen? Du versündest dich daran. Nûn hât er uns allen hail und sâlde brâcht ¹; stûrb er so wurd din tochter witwe und ser betrûbet“. Dô schwûr er, er wölt inn nymer ertöten ². Dô fûrt inn Yonathas wider für ³ sinen vatter, der huldet inn. Und kam die zitt daz David des kúniges tochter solt niemen als im Saul gelobet hett. Dô gab er die tochter Merob die er David gelopt hett ainem herren der hieß Abrahel. Dô hett David Sauls tochter Nicholn ⁴ lieb. Das gefiel Saul wol und sprach: „die tochter ist din ⁵ brutt die ander din ⁶ husfrow“ und machet David zû hoptman [*über tusent manne* ⁷] darumb ob er in dem stritt stûrb daz man im die schuld nit gâb.

Wie David Sauls tochter nam.

Ains tags sprach Saul zû David: „ich wil dir min tochter Nicholn geben als ich dir gelopt hân“. Dô sprach David: „wie ⁸ tûn ich nun. Nun ⁹ hân ich laider nütz darzû“. Wann es was gewonhait wer ain wib nam der claidt vatter und mûter nach iren eren und hett sy David nit nach ¹⁰ kúniglichen eren zeclaident. Dô sprach Saul: „ich hân selber claidt gnûg, ich beger ¹¹ nit von dir denn daz du mir hundert haiden hõpter ¹² bringist, so gib ich dir min tochter“. Dô nam David tusent man zû im und kam zû ¹³ Acharon und erschlûg zwayhundert haiden und brâcht Saul die hõpter. Dô gab er im Nichol sin tochter. Darnâch gieng Saul sin unsinn ¹⁴ aber an und gieng David mit ainer harpffen gegen im [*zu hülff. Do lieff er mit eynem spis gegen inn* ¹⁵]. Dô fouch David. Dô gebout kúnig Saul den sinen das sy den David töttind. Des ward sin wib ¹⁶ innen. Dô er des nachtes by ir wolt ligen do ließ sy inn durch ain ¹⁷ venster uß. Dô fouch er zû Samuel in Ramatha. Dô fûrt inn Samuel in Nabaroth zû ¹⁸ einsiedeln die wârend wissagen. Dô seit man Saul das David ¹⁹ da wâr. Dô sant

*

1 F erwarb. 2 BC töten. D getoten. 3 D zu. 4 D Micholn. 5 F dein gespons. 6 D sein. 7 [] aus ABCDF. 8 B fehlt „wie tûn ich nun“. 9 Da Nûn haun. F tu ich han ich clayder nit darzn. 10 B nach iren eren. 11 B ger. 12 Josephus. capita. Comestor: praepudia. 13 B gen. 14 A unsinnigkeit. F tobsucht. 15 [] aus ABCDDaF. 16 BCD wib sein innen und sagt ims. F innen und hiz in vor im hütten und sagt ims do er des nachts. 17 Da ir. 18 BC zû einem eins. und der war. 19 C David nit do.

er botten dar daz sy inn süchtind. Dô die botten zû im kament do wissagotend ¹ sy und belibent do. Dô kam Saul selber dar. Dô flouch David. Dô kam Yonathas zû im und seit im sin vatter süchte ² inn zû tötten und ³ solt sich vor inn hüten und sprach: „es wirt schier ain höchzitt so wil min vatter daby sin so wil ich ⁴ an im erfahren ob er dir schaden will“ ⁵. Dô was David fro und schwurend aber fruntschaft zûsamen welcher lenger under inen ⁶ lepti daz er des andren geschlächit fûrdroti ⁷ und es nit verdruckti ⁸ mit sinem gewalt. Das David ⁹ mit truwen laist. Yonathas sprach zû David: „verbirg dich in daz hol biß ich mins vatters willen erfar und gib dir ain wortzaichen. Wenn mir min vatter sinen willen seit so kum ich her und schuß ain pfyl. Haiß ich denn minen knecht den pfyl holen ¹⁰ do es lit so ist dir min vatter genädig, haiß ich inn aber fürbaß gän so ist er dir vind, so belib da“. Damit schied Jonathas von im. Und do man zû tisch saß do was Davids statt lâr. Dô sprach Saul: „wa ist David daz er nit hie ist zû der hochzit als ¹¹ an andern tagen?“ Dô sprach Yonathas: „er ist och zû ainer ¹² hochzit gefaren“. Dô sprach der kûng Saul mit zorn: „du wibessûn du beschirmest den allerwegent der allezitt unser leben ächter ¹³ ist. Darumb muß er sterben wenn ich inn begriff“ ¹⁴. Dô Yonathas daz hort do stund er bald uff und gieng ¹⁵ für daz hol da David inn was und tett im mit dem wortzaichen kund das im sin vatter vind ¹⁶ was und sandt sinen bogen by dem knecht haim und gieng zû David und seit im wie sin vatter und er mit ainandren geredt hettend. Dô fiel David für in und ¹⁷ dancket im siner truw ¹⁸ und batt inn daz er daz stätt ¹⁹ tätt. Dô sprach Yonathas: „das hab allweg ²⁰ gewiß von mir daz ich dich allzitt ²¹

*

1 A weyssagt er yn. 2 B wolt yn töten. 3 BC und hies in dass er sich. D hiez in sich. F hiez im vor im hüten. 4 B ich und meyn vatter alleyn bey dir seyn dieweile wil ich an. 5 AB wölle thun. 6 C inen beiden. 7 F fudern. D fûrdert. 8 C vertilgete. 9 A Dav. hernach trulich laiste. D Dav. hernach getrewlichen. F Dav. hornach laiste. 10 A langan. C reichen. 11 C als ein ander man. 12 D seiner. 13 A vorrächter. C ehter. 14 C ergriffe. 15 B gieng eyleus. 16 B ungnädig. 17 F fehlt „und dancket im siner truw“. 18 Da genaunden und truw. F danket dass er im verporgenlich seiner genau und seiner treu und patt. 19 C stets wolte halten. 20 D allzeit. C allezitt gewisset von. 21 A allzit getrewlichen.

warnen wil. Nûn flûch und hût dich gewisklich ¹ das er dich nit find⁴, und waintend baid und ² schiedent sich mit laid.

Wie David selbe fünfft hingeng und Yonathas zû sinem vatter.

David gieng selb fúnfft ³ allain und Yonathas gieng wider zû sinem vatter. Und David kam in Schlobe zû Abyathar der was ain ewart und seit dem der kúng hett inn ußgesandt und wär múd von arbeit und von hunger. Dô sprach er: „ich hân nit layen ⁴ brott ich hân nun schön brott daz man got opffret, daz nun die ewarten opffrend ⁵ und essend“. Und do er hort daz sy doch als ⁶ hungrig wârend do gab er inen fúnfft brott daz aussent sy, und was inen brottes über wurd ⁷ daz behieltend sy uff die fart das es inen uff der fart durch des prottes hails ⁸ willen ⁹ dester baß gieng als öch geschach. Darnâch frâget in David ob er nit harnasch hett daz er im daz gâb. Dô sprach er: „ich hân nütz denn das groß schwert Golias“. Das ¹⁰ gab er im. Daz ¹¹ trûg er mit im. Dô was Sauls knecht ainer da und sach was ¹² sy im tättend. Nun waß ain wiser kung in Geth ¹³ der hieß Achis zû dem kam David und hett Golyas schwert by im. Dô seit man dem kúng das er der wâr, der den rysen ¹⁴ erschlagen hett und von dem man daz schön loppesang gesungen hett daz er zechentusent man erschlagen hett und daz im Saul darumb hass trûg und ¹⁵ wölt er den haben so hett er Sauls hass, davon sôlt er inn laussen ¹⁶.

Wie sich David unsinnig machte.

Nûn ward Saul gesagt das David by dem kúng Achis was und ¹⁷ wâre. Dô sant er im brieff und enböt ¹⁸ im darumb daz er den David by im hett so hett er sin unhuld. Dô vorcht er Sauls zorn und maint er wöllt David zû Saul senden. Das ward David

*

1 AB weislich. D weislichen. C wißlichen. 2 F fehlt „und schied“ bis „mit laid“. 3 C fünfft ein weg. Schlobe = Nobe und Abyathar = Achimelech. 4 R leigen, laious panis. 5 BCDDaF fehlt „opffrend und“. 6 ABCDF als ser hungerte. 7 B playb. F beleib. 8 ABF heiligkeit. CD brott willen und heiligkeit wol uff dem wege gieng. 9 Da willen wol gieng. 10 C fehlt „das gab er im“. 11 Da fehlt „daz trûg er“ bis „do sagt man dem kúng“. 12 D wie. 13 O Seth. 14 C rysen das houbt abschlug. 15 C und wer den hatte der hette Sauls vientschaft. 16 C lassen varen. 17 D fehlt „und wâre“. 18 B gepot.

innen und betrachtet ¹ ob ² er im entrinnen möcht. Das mocht nit sin. Dô nam er sich an ³ er wär torocht ⁴ und torgolt ⁵ und stieß sich an ⁶ die tür und fiel nider und krumpt sinen ⁷ mund und ließ im daz wasser uß dem mund fliesen in den bart. Dô sprach der kúng Achis zû den botten: „was wend ir ains unsinnigen mans ⁸ als ir selber wol sechend?“ Dô kerten die botten wider haim. Also genaß ⁹ David do aber und kam ¹⁰ in ain hol das hieß Odolla das was in Judea. Von dem was David bürtig und belaib haimlich do und enbout ¹¹ sinen frunden daz sy ¹² im hilflich ¹³ scharen sandtind. Der gebett ¹⁴ während sy fro wann ¹⁵ inen ward mit zwangsal vil dienstlich arbeit angeleit ¹⁶ mit frömder ¹⁷ herrschaft, die zwang ¹⁸ sy mit krafft. Darumb ¹⁹ sandtend sy im vierhundert wörlicher ²⁰ man zû hilf. Dieselben namend inn zû herren. Mit denen kert er in die statt Malpha die was der Moabiten hoptstatt. Denselben kúng batt er das er inn ²¹ und die sinen in dem land ließ biß er etwas ²² gericht. Dô was er als lang da biß ²³ der wissag kund tett von got das er wider in sin land Judea kam ²⁴. Das tett er und belaib in ainer wüstin die hieß Jachet ²⁵. Nun ward kúng Saul gesagt daz der kúng Zareth ²⁶ uff die seinen ²⁷ zûgi. Des erschrack er ser und besant sin frund in Galaat und clagt inen sin not und sprach: „ir hand mit David uff mich geschworen das ²⁸ seit mir min hertz. Nun waiß ich wol daz er úch nymmer als vil git als ich und úch nit als vil eret als ich hân getân und haut im min sún Yonathas öch vil fruntschaft geschworen daz seit mir min hertz und ist uwer kainer der mir sag wa er sy“. Dô sprach ainer von Juda: „ich sach David in Schlobe ²⁹ und gab im Abyathar daz gesegnet brott zû essend ³⁰ und Goliass schwert und ³¹ nam raut von got für in.

*

1 BDF tracht. 2 B wie. 3 A an törlicher weiß. 4 C unsinnig. F torett. D torecht. 5 C tobte. DF torckeltt. 6 A an wenth und thür. 7 F in den. 8 C menschen. 9 A war David aber genesen. 10 A verslaff sich. 11 Da erbott. 12 A sy ym beholfen. 13 C helfliche. 14 A ynpot. B peth. C bette. D pote. 15 D wan sie mit. 16 D waren angelegt. Da angesucht. 17 C frouden. 18 A bezwungen. 19 Da davon. 20 C werhaffter. 21 B in mit den sein. 22 AB paß ausgericht wurde. 23 F biß in der kúng wissagt daz. 24 F solt ziehen. 25 C Japhat. 26 CD Saret. Da Sereth. O Saul. 27 O haiden. 28 BCDF fehlt „das seit m. m. hertz“. 29 CDF Nobe. 30 C essend und sag in an Ich han. 31 B und man pat got den herrn für in.

Wie Saul Abyathar besante und die erwarten.

Zû der zitt besant Saul Abyathar ¹ den ² erwarten daz er für in kãm und fúnff und achtzig ³ priester mit im nãm ⁴. Dò kament ⁵ sy und forchtend inn ser und leitend all erwarten claider an daz Saul dester senffter ⁶ gegen inn wär. Das halff sy nit. Dò sprach Saul zû Abyathar, warumb er David geeret und gespysset hett. Dò sprach er: „ich wolt wenen es wär dir lieb daz ich din ⁷ ayden gütlich tãt“ und wolt sinen zorn stillen. Dò hieß der kúng ⁸ die sinen die priester all tötten. Dò sprãchent sy ⁹: „sy sind got gewicht es sol nit sin daz wir sy töttind“ Dò toutt sy ainer ¹⁰ der hieß Ydomeus all und wib und kind ðch. Und Abyathar entrán kum und kam zû David und seit im die mâr daz man die priester all ertött hett. Darumb ward der lieb David ser betrüpt und sprach: „ir versumptes ¹¹ gebett und ir tod gaut uff mich. Ich wil dich behalten wer dir tûg der tûg ðch mir“. Nûn spricht Josephus ¹² das daz wort erfült was ¹³ daz Samuel Hely vor het gesit daz alles sin kûnn ¹⁴ ains tags sturb und verdarb.

Wie David der statt Cylea zu hilf kam.

Nûn hettend sich die haiden ¹⁵ gesamnot in ¹⁶ Judea und be-
saussend die statt Cylea mit grosser krafft, do ¹⁷ man daz korn
schnaid. Dò das David hort ¹⁸ do batt er den erwarten Abyathar
daz er um got erfür ob er der statt zehilff sôlt komen. Dò sprach
got. Er sôlt die statt erlösen er wôlt sy in sin [*hant* ¹⁹] geben.
Das seit der lieb David sinen vierhundert ²⁰ mannen. Dò sprã-
chend sy: „wir kunnend des frömden wegs nit er ist wúst und
wild“ und widerredtend ²¹ es all. Dò batt er got daz er die sinen

*

1 C Aby. und die erwarten. 2 F fehlt „den erwarten“. 3 C núnzig.
4 BDDa precht. 5 C krehtent. 6 A genedigster. 7 C dinem eigen.
8 BC kúng alle sein priester totten. 9 B die diener. 10 F einer cum
nomine Ydomeus (Ydomeus = Doeg). 11 B versaumtzt. DF versaumtz.
C versumtes. 12 C Josephet. F Josephus dixit quod completum est ver-
bum quod prius dixit Samuel Heli quod omnes sequentes eius vno die
occidentur. Comestor: secundum quod deus prophetaverat. Josephus Anti-
quitt. VI, 12. 13 DR wart. 14 B fehlt „kûnn“. A kunigreich müsst
vorderben. 15 BD haiden aines tages gesam. mit krafft. 16 F in das
lant Judeam. 17 O das. 18 C erhorte. F innen wart. 19 [] aus
ABCDdAf. 20 F drühundort. 21 Da widerrieten.

von dem zwiffel lößti und sy trösti. Dô hieß sy got faren das sy es alles hortend und sachend. [*Do kert er zu hant dar do fluchen die haiden alle gar und erschrackend zemal ser do sy sin kunst hortend und sachend* ¹]. Dô besaß er die statt gewaltklich. Das ² hort Saul und was fro und sprach: „es muß nun David vil liden“ und besamnotend sich vil mit grosser krafft. Das ward David innen und Abyathar erfür im umb got, das er dannen sölt faren, wölt ³ er leben, wann die burger woltend inn dem kúng Saul geben. Dô fouch David in die wüsti Tyfe ⁴. Das ward Yonathas innen der kam mit krafft zû im und erzögt im sin trúw als er im gelopt ⁵ hett und batt inn daz er sinen kinden nâch sinem töd ⁶ truw wâr wann er bekant ⁷ daz im daz kungkrich ⁸ nach sins vatters töd wurd und gelopt im das er inn allzitt wölt warnen. Dô dancket im David aller siner truw.

Wie David fouch vor Saul und vor sinen vinden.

Nûn ward Saul gescit ⁹ das er von Cylea was gefaren. Dô maint er es wâr gottes will nit daz ¹⁰ er im schaden tät und ließ daz volck von im daz er uff inn gesamnot hett. Darnâch enbout man ¹¹ Saul, es wâr David haimlich by Cys daz er kâm und inn nâm. Das ward David innen daz man Saul bottschaft ¹² hett getân und fouch mit sinen vierhundert mannen in die wüstin Moam ¹³. Dô ¹⁴ was ain hol in darinn belaiber. Daz ward Saul aber gesagt ¹⁵. Dô ylt er bald dar und umbleit ¹⁶ daz hol mit sinem volck das niemant davon mocht komen. Dô David daz hort do rûft er got mit andächt an und batt inn daz er in behûti. Dô ¹⁷ erhört inn got ¹⁸ und fügt von siner gûti das Saul bottschaft kam daz er bald von dannen kert, die haiden zerstörtind Judeam. Dô ylt er bald zû den haiden und jagt sy ¹⁹ in die besten vestinen do by der wüsti ²⁰

*

1 [] aus ABCDDaF. 2 C fehlt „das hort Saul“. 3 BCD ob er wolt leben. 4 C Thiso. 5 C glopte. 6 A töd mit ganzem treuen vor. 7 C kannte. F erkannt. 8 CDDaF rich. 9 BCDF ges. das David von Sylo war gef. 10 C fehlt „daz er“ bis „von im“. 11 B ym haymliches es wâr David by Cys. 12 C heimlichen bottschaft. 13 C Manadei. 14 F fehlt „do was ain hol in“. 15 C innen. 16 Da umbl. den holenstein. BCDF umbl. daz hol und den steyn. 17 D Do behüt er in und fügt. 18 C fehlt „gott und fügt“. 19 BCDF sy mit krafft in. 20 C enoch. D eynodt. F eynett.

Engadi. Das ist ain tal ¹ darin balsam wachst und der gebirt ² den ³ besten süßosten win ⁴ der uff erd mag gesin und die besten frucht.

Wie David in dem hol lag und sich verbarg.

Und do er die haiden also jagt ⁵ do schwür er mit grossem zorn. Wa David hin fluch ⁶ do wölt er im nächjagen ⁷ durch wild und unzam ⁸ weg und für mit den sinen in die wüste Engadi. Dó⁹ was ain wytes ¹⁰ hol, darin lag David mit den sinen und Saul kam mit den sinen für daz hol. Und ergieng ¹¹ sich kúng Saul allain in dem hol, darinn David lag mit ¹² den sinen. Und do leit Saul sin obrostes gewand ¹³ von im und gieng fürbaß. Das sach David und die sinen. Die sprächent: „wir sind fro daz dir got dinen vind her haut gesant in din hend den sond wir tötten so sind wir fürbaß án forcht“ ¹⁴. Dó sprach der lieb David: „nain. Ich lauß min hand nit in inn, wann er ist ain gesegnoter ¹⁵ unsers herren. Got ¹⁶ sy mir genädig und behút mich daz ich inn nit laidige“ ¹⁷. Und gewan sinem find frid vor ¹⁸ sinem volck. Darnách schnaid David den som ab sinem mantel zú ainem wortzaichen und klopfet ¹⁹ do an sin hertz und forcht sich vor got daz er daz wider den kúng hett getän und sprach: „her ²⁰ biß mir genädig“. Und sprach zú den sinen: „wer Saul ²¹ yetz ertött den ertött ich öch“. Und do Saul von dannen gieng do hett sich David vor hin uff den weg gemacht ²² und fiel für inn nider und sprach: „kúng du solt von mir nit gelouben, daz ²³ ich beger ²⁴ dir úbel ze tûn wede an lib noch an gût noch an dem leben. Du lügest ²⁵ aber miner sel daz du ²⁶ mich töttist. Das richt unser herr zwischen mir und dir

*

1 C teile. 2 D gepart. 3 Da den süßosten schmack und besten wein. F den faysten. 4 C bom. 5 BCDF het verjagt. 6 F hinzüß. 7 F nachziehen. C iagen und ziehen. 8 A ungezogen. C und zame F ungezem. Da und durch zam. 9 D das. 10 D wildes. 11 C fehlt „und erg.“ bis „in dem hol“. 12 D fehlt „mit den sinen“. 13 A cleid an. 14 F on sorg. 15 CD Da F gesalbter. AB gesalter gottes. 16 BCDF Gott lebt es sey denn das yu unser her tött got sy mir etc. 17 C richte lidig. 18 Da vor den sinen. 19 C schlug. 20 C fehlt „her bis“ bis „und sprach“. 21 BCD Saul tötet ytzunt oder fürpas den töt. 22 B gehalten. 23 A daz man euch von mir saget und daz. 24 BC gere. 25 AB verspracht. C liebester. DF lagest. Vulg. insidiaris. 26 C du och töten wellest.

[und rech¹ mich an dir und ertlös² mich von dir und behüt mich³] daz ich min hand an dich nit lauß. Du jagest mich⁴ allezitt als ain fouch⁵, ainen toutten hund. Das bin ich wider dinen grossen gewalt und krafft⁶, wölt ich dir geschadet hân daz hett ich wol⁷ getân. Des hân ich ain wares wortzaichen hie. Schow din obrostes gewand⁸. Dô schowet Saul daz gewand und fand daz wortzaiche und sprach: „du bist vil besser denn ich und gerechter⁹ denn ich. Als wâr als got lept wirst du⁹ nâch mir richten¹⁰. Nûn schwör mir daz du minem volck¹¹ genädig wöllist sin und inen woltûn so wil ich dir geloben daz ich dich nymmer beschwären wil¹². Des schwûrend sy baid ainandren. Donach kert Saul mit den sinen wider haim. Dô trost sich David des aydes wenig den im Saul geschworen hett wann er hett im vor nit gelaist¹³ daz er im gelopt hett.

Wie David mit Nabal kriegem wollte.

In der zitt starb Samuel der¹³ wissag, der was sechs und drissig jâr gotz volck wissag gewesen. Dô was allem volck laid um inn. Dô grûb¹⁴ man in wirdigklichen wann er hett got wissklich¹⁵ gedienet. Und David geloubt nit an des kûnges aid¹⁶ und fûr mit den sinen in die wyten wüstin Pharen. Zû der zitt hett Nabaal groß richait an vich und hett in Carmelo drútusend schauff und anders vich ân mâß vil und sant sin volck zû der zitt dar mit grosser spis das man sine schauff schâr¹⁷ und hett ain grosse wirtschaft beraut als sytt was. Dô was dem David zerung¹⁸ und spis zerrunnen. Dô sant er zû Nabal und¹⁹ embout im daz er im etwas spis sant biß im spis kâm. Dô er die bottschaft hort do sprach er: „wer ist David der nach spis zû mir sendt?“ Dô sprâchent sy: „es ist Ysaïas sun und haut dinen²⁰ hirten oft gülich getân in

*

1 BC rich. 2 B lose. DC los. 3 [] aus ABCDF. 4 B mich das ich flohe. 5 D floch und. Vulg. canem mortuum persequeris et publicem unum. 6 B krafft dir entgangen denn w. 7 A wol mûgen haben getan. 8 C fehlt „gerecht, denn ich“. 9 A du reicher und mächtiger nach mir. 10 BDF reichen. C risnen. 11 BCD) a F geslecht. 12 A gehalten. 13 F fehlt „der wissag“. 14 ACDDaF begrâb. 15 A vleissigklichen. C gewissenklich. D weislichen. 16 ACDF fried. 17 C beschere. 18 C zornig umb das ime sine spis zerunnen was und sagte zu Nab. 19 C fehlt „und erbout“ bis „do sprach er“. 20 B den.

der wüstin, wenn inen die röber wollend schaden tûn so ¹ halff er inen“. Dô sprach er: „er ist unwitzig daz er wil wenen daz ich die spys mit im und mit sinen entrunnen ² knechten wölle tailen die ich ³ minem volck her hân ⁴ brächt. Ich gib im sy nit wie nôt ⁵ es im tût“. Dô kament die botten wider zû David und seitend im die, wie sy von Nabaal gescholten ⁶ wärend ⁷; do sy inn umb die spys ⁸ gebettend hettend. Dô sprach David: „ich wil min find nit uff mich stercken und wil Nabaal und als sin kûnn ⁹ töten“¹⁰ und hieß sich siner man zwayhundert beraiten zû stritt und ließ vierhundert dahaymen.

Wie Nabals frowe zû David kam und in batt daz er sinen zorn abliess und viel ime zû fûsse von irs mannes wegen.

Nun hett Nabaal gar ain wyse frowen die hieß Abigail ¹¹ die was züchtig und beschaiden, die wesset nit daz ir man David hett ain entrunnen man ¹² gehaissen. Dô sy es hort, do was es ir laid und ward ser betrüpt und nam zwayhundert brott und zwen zuber mit win und syben groß mos ¹³ melwes und hundert pund ¹⁴ wälischer winber und fünff gekochet wider und zwayhundert moß figa ¹⁵ und fûrt die gegen David und brächt im die presentz ¹⁶ uff sin gnäd daz er sinen zorn ¹⁷ gegen in abließ ¹⁸. Dô begegnet ¹⁹ ir David undnan ²⁰ an dem berg und trügend all blosse ²¹ schwert in der ²² hand. Und sy löff und fiel im zû füssen uff ir antlit ²³ und ²⁴ bettet inn an und batt inn ²⁵ daz er sinen zorn ließ und sprach: „gnaud her, lauß die ²⁶ boshait durch mich und lauß din hand nit in Nabaal minen man wann er sich nit wol ²⁷ versinnot haut“. Dô

*

1 F fehlt „so halff er inen“. 2 B truncken. O trunnen. 3 C ich und mein volck. 4 Da herabgebracht. 5 BDF not im ist. Da not im sein ist. 6 O geschaiden. 7 BCDF het. 8 C krafft. 9 B volck. D geslecht. 10 Da ertöten. 11 C Abacuc. 12 BD knecht. 13 ABCD maß melbes. MF m. melbs. Da mosmelwbes. 14 BDFM gepundt. CR gebund. O pfund. Vulg. o. ligaturas uve passe. 15 ABCM veigen. R figen. DF feigen. 16 C gobe. 17 C zornigen mât liesse. 18 B liess. 19 F beg. im Abigail. 20 AB unten. C vnden an dem wege. 21 C beide. 22 BC den henden. D iren henden. 23 A angesicht. 24 C fehlt „und bett. in an“. 25 A inn leuterlichen durch gott daz. 26 BC dein zorn. 27 A hot bésunnen. CD versunnen. F paz besunnen hat.

sprach David zu ir: „gesegnet sy got der herr Ysrahel ¹ wann du mich behüt häst, daz ich mit blüt vergieß und mich mit selber rech“ ². Und nam die gaub von ir und sprach: „gang mit frid in din hus ich hân dich erhört und hân din gegenwirtikait geeret“. Dô sprach Abigail zû David: „syd dir gott die ere geben haut daz du gottes erwölter bist so stritt gottes stritt gütlich“ ³. Dô stieß er sin schwert wider in und kert mit den sinen von dannen und do Abygail zû iren man kam, do seit sy im wie in David wolt ertött ⁴ hân. Dô erschrack er also ser daz er siech ⁵ ward und starb am zwölften tag. Dô David daz hort, do sprach er: „gesegnet sy unser herr der die sach miner schmachait gerochen ⁶ und haust mich dinen knecht behüt vor der boshait Nabaals“. Nach dem sant David zû Abigail und enbout ir er wölt sy durch ir wissheit ⁷ gern zû wib niemen ⁸. Dô sprach sy: „des bin ich mit wirtig“ ⁹ und stünd uff und ¹⁰ naigt sich uff die erde ¹¹. „Ich sin dienerin ¹² wil gern komen und wil dir dienen und wil die füss unsers herren diener ¹³ gern wäschen und wil allzitt tûn was er wil“ und kam ¹⁴ zû David und ¹⁵ ir fünff mägt ouch ¹⁶. Dô empfieng sy David schon und hett ¹⁷ sy zû wib.

Wie David in Sauls zelgt kam.

Dô enbutterend ¹⁸ die von Cis Saul: David wâr by inen, das er kâm sy wöltind inn im geben ¹⁹. Dô zouch Saul mit drutusent mannen ²⁰ nach im in die wüstin und herbergottend vor dem berg Collis ²¹. Dô daz David innen ward do sant er zwen man uß daz sy ir gelegenheit erfürind. Dô seit im Abymalech sin getrúwer diener und sin gesell wa Saul ²² und die sinen laugend. Dô gieng

*

1 F Ysrahel der dich gegen mir gesant hatt und gesegetnt sein dein kosse und gesegetnt seystu inir wann etc. 2 A rech. Also gab sy ym die gabe. Do nam etc. 3 F gottlich. 4 BF getott. D getött. 5 A cranck. 6 CD gericht hat. Da gerich hat. 7 C wishait willen gern. 8 B haben. 9 DDa wert. 10 BD und patt und naigt. 11 BCF erde und sprach Ich. 12 C dirne. 13 C fehlt „diener“. ABF knechte. 14 kam Abigail gegen ime mit fünff megden. 15 D und gingen. 16 O nâch. 17 A nam. Da hott sy ussermaussen lieb von ganzem herzen als ainer sein weib haben sol. 18 Da erbutteren. 19 A umbegeben. 20 D fehlt „mannen“. 21 Colle bachilla. Vulg. gabaa Achile d. i. der Hügel Hachila. 22 C Saul mit den sinen lege.

David mit den zwaynen in der nacht zû Sauls hör spechen ¹. Daz was unbehüt und schlieffend als got wolt. Dô gieng David und die zwen man in daz hör und kamen in Sauls zelt. Dô sächent sy Abner ² und Saul ligen und schlauffen sinen gewaltigosten. Dô nament sy den kopff vor Saul und sin sper zû sinen hopten. Dô sprächent die zwen: „hie hât dir got in din hend dinen find geben. Wir wöllend dich erlösen von im und wend inn toutten“. Dô sprach David ³: „ir sond den gesalbten nit vermalgen, got richt mich schier“ ⁴ und giengend mit dem kopff und mit dem sper von dannen daz sin niement innen ⁵ ward. Und giengent ferr von im uff den berg und stünd uff den spitz des bergs und was ain tal ⁶ zwischen inen. Und David stünd gegen inen uff den spitz und schray: „Abner, Abner lept yemen ⁷ in Ysrahel der dir gelich ⁸ mag sin an witz und an kraft?“ Dô stünd Abner uff und sprach: „wer bist du der mir als oft rüfft und weckest ⁹ und erschreckest minen herren?“ Dô sprach David: „wiß daz alle ¹⁰ die hie sind des tödes sind. Abner wie laust du dinen herren also unbewart ¹¹ ligen. Es kam ain man in iuwer ¹² her und fand úch all schlauffend ¹³ án wör und hett ¹⁴ Saul wol erschlagen. Davon sind ir all ¹⁵ des tödes ¹⁶, daz ir uweren herren ¹⁷ nit bewart hand. Zu wortzaichen hat man etlich clainet von úch tragen. Wart ¹⁸ wa des kúngs kopff und sper sy?“ Dô erwachet Saul und hört David und sprach: „bist du daz min lieber sún David?“ [*Do antwurte im David*]: „nain ich bin din flüchtiger knecht ¹⁹, lúst du mir recht so haust du recht daz du mich ächtest ²⁰ allezitt. Des sy got min und din ächter ²¹. So haiß ich din knecht nit, daz du mich vertribist. Du tättist sy als vil nit. Du zwingest mich daz ich an frömd stett far. Syg das recht so send got ain für in din nächstes oppfer und erzaigt daz du recht habist. Syg daz nit so

*

1 C sprechende. 2 CD Abner vor Saul. BF Abner vor Sauls zelt ligen und. 3 ABC(DF) du solt dein hende an den gesalbten nit legen (mailgen). 4 C mich selber. 5 C gewar. 6 C teil. 7 A nymants. 8 C glichen. 9 BCD erweckest. 10 C alle todeswürdig sint die hie sint. 11 C unhebut. 12 Da euwer. 13 C versloffen. 14 C fehlt „und het Saul wol erschlagen“. 15 B all erslagen des todes. 16 C todes wett. 17 F herren unbewart lott. 18 C fehlt „wart“. 19 F knecht sprach David. 20 C durehtest. 21 F dein richter heyssen dich dein untter knecht.

stand ¹ din offer unverbrent in diner angesicht. Also tüg uns got bekant wer recht hab⁴. Nách dem hieß David den kopff und das sper bringen im. Dó sprach Saul: „ich hán gesúndet, ker wider min sún David, ich wil dir fürbas kain laid tün wann ² din leben ist ³ hüt nütz in minen ögen wann ich tün dir unbillichen“⁴. Dó sprach David: „unser her tüg ⁵ ainem yegklichen nach siner gerechtikait ⁶ und hüt hät dich got in min hand geantwurt. Dó wolt ich min hand in den gesalboten nit laussen. Also ist hüt din sel in minen ögen gegröst ⁷ also wert min sel gegröst in den ögen unsers herren und erlößt mich von allen minen angsten“. Dó sprach Saul: „gesegnet sygest du lieber sún und tū was du wilt“. Dó gieng David hin und Saul kert in sin statt.

Wie David zu Geth kam.

Nách dem kam David zú den sinen und sprach: „es ist besser ich fliech Saul, denn daz ich in sin hend fall“ und kert in Geth zú dem kúng Achis, der was ain junger wyser herr ⁸ und was David vor öch by im gewesen und hett inn kom von im gelaussen. Der empfieng inn minneklich ⁹. Dó batt inn David daz er inn in sinem land ließ sitzen. Dó lech ¹⁰ er im die vestin Sitlech ¹¹ die gúten darin satzt sich David und die sinen. Und do inen spys zerran, do für er mit sechshundert mannen in der haiden land und nament inen gar vil ¹² gútes und brauchtend großen roub mit inen haim und begábotend den kúng ¹³ davon. Dó wunst der kúng das David allezitt ¹⁴ must by im beliben ¹⁵. Dó belaib er vier monat by im mit loblicher wirdikait und tett den haiden oft laid und schaden ¹⁶. Zú derselben zitt samnotend sy ¹⁷ die haiden mit grosser krafft uff Ysrahel in die statt Syna. Dó besamnot sich Saul gegen inen mit ¹⁸ den sinen und zugend uff den berg ¹⁹ Gelboe ²⁰ und Saul schowet der haiden hör das was als groß daz er erschrack,

*

1 CF blibe. 2 C wanne du bist hut wert in m. ög. 3 AB ist wert. D ist dein wert in dinen oug. 4 C uppliklichen. 5 BCD geb. 6 CDDaF ger. und truwe. 7 Da gegrüst. 8 Da man und herre. 9 C mitklichen. 10 F leh. 11 C Sittiklichen. 12 A groß. 13 BCDF kúng erlich davon. Da kúng herlichen. 14 B allewegen. 15 C liden. 16 O schaiden. DDaF schiden sich. 17 AB sich. 18 C fehlt „mit den sin.“ 19 CD berg monte. Da berg montem. 20 C Galbor.

wann er hett weder erwarten noch wissagen oder yement ¹ der im ainen rät geb und hett all ² zoubrer vertriben und Samuel was toud. Dô rüfft Saul got oft an und im ³ mocht von got kain antwurt werden ⁴. Da vastotend sy und bettotend und rüftend got an, dennoch kund inen von got kain antwurt nit werden. Dô ward Saul ser ⁵ betrübet.

Wie Saul mit der zouberin gar ernstlichen rettg.

In der nout ⁶ sprach er zû den sinen: „süchent mir ain wär-sagerinen ⁷ die mir sag wie es mir ergang“. Dô ⁸ sprächent sy: „wir findent en kaine, waun du haust sy all vertriben“. Dô sprach ainer: „es ist ain ⁹ in Endor die seit dir die wärheit wie es dir ergät“. Zû der zit sprach Achis gütlich zu David: „ich wil dich zû dem strit mit mir füren und wil min lib und min leben an dich laussen daz du mich mit truwen fürsechist also wil ich dir öch tûn“. Dô sprach David: „daz wil ich ¹⁰ gern tûn“. Nun kam Saul zû der zoubrerinen in Endor und hett frömdes gewand an, das sy in nit kant ¹¹ und clagt ir er hett groß liden und batt sy das sy Samuel uffweckte. Dô sprach sy: „es haut Saul alle die vertriben die die kunst kunnend, wurd er sy innen so tötte er mich“. Dô sprach Saul: „ich sichren dich daz dir nütz geschicht, tû nun bald als ich dich gebetten hân“. Dô wackt ¹² daz wib Samuel uff mit ir kunst ¹³ und erschrack do sy inn ansach ¹⁴. Dô sprach Saul: „wen siehst du?“ Dô sprach sy: „ich sich ainen alten grawen ¹⁵ man der hât erwarten claid an“. Dô verstünd sich Saul wol daz ¹⁶ es Samuel was und naigt sich uff die erden und bettet inn an und sprach Samuels sel: „warumb haust du mich unrüwsam gemachet?“ Dô ¹⁷ sprach Saul: „da ist got ¹⁸ von mir gezogen und wil mich nit erhören nnd hân groß liden von ¹⁹ den haiden und hân dir gerüfft daz du mir sagist was ich tûg“. Dô

*

1 A CD nymant. 2 C allezit. 3 F fehlt „im“. 4 AF haben. B gehalten. 5 A austermassen ser. 6 C zit. 7 D zauberin. 8 B fehlt „do sprachent“ bis „all vertrieben“. 9 DDa ein weib in. 10 Da ich dir gerne. 11 D erkant. 12 C erweckete. 13 B krafft. 14 ACDF ansah und schrey gar erbermyglich. 15 F groben. Da gauwen. 16 F das Samuel woll das geschäft hett und Saul verstund das es Sam. was. 17 Da fehlt „do spr. Saul“. 18 C got zornig. 19 Da mit den haiden.

sprach Samuel: „unser herr tût dir als ich ¹ gesprochen hân, er nympt daz rich und git daz David, daz seit ich dir do du Amalech wider got ² liebt leben. Morn bist du und din drú sún by mir in dem toud“. Dô erschrack er also sere daz er unversint ³ hinfiel und do er ain wenig zû krefften kam do sprach daz wib: „ich bitt dich daz du ain wenig mit ⁴ mir essist daz du starck werddest, wan du bist uff der fart zwen tag ⁵ ungesessen gewesen und bist von hunger kranck und haust lang nit gessen“ ⁶ und brächt inn darzu daz er auß. Darnâch schied Saul von ir und gieng da die haiden laugent.

Wie Achis mit David rette gar ain schön rede.

Nun lopt Josephus ⁷ die tugend an dem wib daz sy irem vind halff daz er genaß und inn mit spis nört, des ir niement dancket und west öch ⁸ wol daz er des andren tags starb. Dô nun Saul zû den sinen kam, do merot sich die haidenschaft ⁹ also ser das sich ir niement mocht ¹⁰ erwerben und samnotend sich in Affet. Dô kam der edel David in ¹¹ Sittelech zû dem kúng Achis mit siner schar. Dô sprächent die höchsten haiden zû Achis: „warumb bringest du den hebrayschen man mit dir her? ist er wider uns her komen?“ Dô sprach er: „Saul hasset in von nydes wegen und muß inn fliechen und als lang er by mir gewesen ist so hân ¹² ich nütz anders an im funden denn truw und warhait und manlichen müt ¹³ und als güt“. Dô sprächent sy: „wir wöllent sin nit, lauß inn von dir“. Dô kam Achis zu David und spräch zû im: „ich hân nit an dir funden ¹⁴ denn daz ¹⁵ du mir gefielt und wärt allezit mit uns mit truwen, aber die Philistinen ¹⁶ hand dich nit gern, darumb zûch haim aber ich lauß dich nit ¹⁷ gern und von herzen ungeru und zûch in Sittelech“. [*Do* ¹⁸ *zoch David*

*

1 F er gesprochen hat sein munt. 2 CF wider gottes gebot. Da gotz pot. 3 A vor grosser umacht. BDF unversunnen. C von unsin-
nen. 4 D von mir. 5 F tag und ein nacht. 6 D gessen. do gab sie
im zu essen und pracht. 7 Jos. Antiquitt. VI, 14. 8 C doch. 9 C der
heiden schar. 10 B kund. 11 DF von. 12 C han ich nüt an ime
funden wanne. 13 A rede. 14 C entpfunden wanne das mir wolgeviel.
15 BDa daz mir wol geviel. Da wol gefolst. 16 A Philistinen wollen
dich nit haben in keinerley weiss. 17 CD fehlt „nit gern und“. 18
[] aus CDDaF.

in *Sittlech*] und die wil er uß was gewesen do hettend die Amalechen frowen kind und güt alles hingefürt und Davids dry frowen Achione Ysrahel und Abygail und hettend die statt verbrennt. Des ward David uff ¹ der haimfart innen und sach die statt brinnen. Daz was im laid ² und batt Abyather den ewarten das er umb got erfür ob er den haiden näch solt jagen ³. Das erfür er umb got und sprach, er solt in nachjagen ⁴, got wölt im helfen gesygen. Dó zoch er mit sechßhundert mannen zû dem wasser Hosor und ließ zwayhundert da die wärend gar múd und für mit vierhundert mannen úber daz wasser. Dó fundent sy ainen knecht der was von der Amalechen ⁵ schar komen do sy *Sittlech* beröbontend ⁶ und gebrent hettend und was von hunger als kranck daz er kum ⁷ gereden mocht und er hett in zwain tagen und nächten nütz geessen ⁸ und getruncken. Dó fräget in David wannen er wär. Dó sprach er: „ich kam ⁹ mit den Amalechen her do sy *Sittlech* gewunnend und haut mich min herr hie gelaussen und ich mocht vor kranckhait ¹⁰ nyendert ¹¹ mer ¹² komen“. Dó hieß in David spysen und gab man im ¹³ brott und win und winber do ward er starck. Dó sprach David: „kanst du uns zû den Amalechen wissen?“ ¹⁴ Dó sprach er: „ja wend ir mich laussen leben und sichrend ¹⁵ mich ¹⁶ daz ir mich minem herren nit antwurtind“. Daz geloptend sy im. Dó hett David groß hoffnung zû got und zugend mit dem knecht uff die Amalechen. Die wondent ¹⁷ sy wärind sicher und saussent und aussent und wärend an all wör. Dó schlüg er sy an dem äbent ¹⁸ und die nacht und den tag untz an den andren äbent und töt ¹⁹ sy all ²⁰; biß an vierhundert die entrunnend kum uf tromedaren ²¹ und David und die sinen namend

*

1 C fehlt „uff der heimfarth“. Da hinfart. F heimweg. 2 A laid und betrüpte in gar ser. 3 A nachfaren. F eynen. 4 F nacheylen. 5 d. i. Amalachiten. 6 BD geraubt. C geroubet. F hetten gewonnen. 7 D kaum gerett. 8 C ungesessen und hat och nicht getr. 9 C Ich bin komen. 10 A grossen hunger. 11 C niergent. 12 B fehlt „mer komen“. 13 Da im ze speis prot und wein. 14 B gewisen. C gefüren. 15 C beschirmen mich. 16 B fehlt „mich daz ir“ bis „antwortind“. 17 A meynten. B wendten. C wonent. D wanten. 18 C nacht umb den tag bitz wider an den etc. Da tag bis wider an denselben äbent. 19 A erslug. 20 C alle one vierh. 21 C kum uff den tormentarium und sante David und den sinen ir wib etc. R kum uff den trunitorien etc. D kum uff den tromedarien und vand David und die sinen ire wib und ire

ir wib und kind und groß güt, des was als ¹ vil daz sy es nit alles haim mochtend bringen. Und kament do wider an daz wasser Hosor, da David vor ² die zwayhundert man hett gelaussen und grüßt sy tugentlich ³ und gütlich. Dô sprach ain man: „sond die och tail haben an dem güt, die hie sind beliben darumb wir unser lib und leben hand gewáget, das ist unbillich ⁴. Sy söllent sich laussen begnügen das wir inen ir frowen und ir kind und ir güt wider bringind“ ⁵. Dô sprach David: „es ist recht ⁶, wer mit dem andren uff den weg fert ⁷ die der herberg hütend das man inen das güt mittail daz dise ⁸ bringend“ und David tait inen daz güt allen gelich und sprach: „das sond wir allweg tûn“. Das gelop- tend sy im. Dô machet David ain loblich gesang und dancket got daz es im als wol ⁹ gelungen was und sandt öch des gütz andren stetten die inn mit truwen gemaint hettend und im geholffen het- tend, do er zû inen entran, der wärend sechszehen gewesen.

Wie ¹⁰ Saul starp und sú in wúrdiklichen klagtent und in ouch begrubent und waintent wanne er wart von den haiden erschlagen.

Nûn hub sich der stritt zwischen den haiden Philistin und Saul und sinem volck und was der haiden als vil, daz sy daz Ysrahelisch volck überdrungend ¹¹ und machotend ir vil wund und erschlúgend ir och unzallichen vil und wurdent Sauls dry sun erschlagen Amynadab Yonathas und Melchisue in Sauls ires vatters angesicht ¹² und Saul ward als ser ¹³ wund ¹⁴ uff den töd das er flouch. Dô jagtend im die haiden nâch. Dô flöch er und ¹⁵ sin wappenknecht uff den berg ¹⁶ Gelboe. Dô sprâch Saul zû dem knecht: „tött mich gar daz bitt ich dich, ee mich die haiden töt- tind“. Dô ¹⁷ sprach er: „ich wil den gotz gewichten nit tötten“.

*

kind und gross gut etc. F kum uff drumen darien und fand David seine weyb und ire kint und gar groz gut etc.

1 A unzeliich vil. 2 BCD vor durch müde die zway. 3 CDDaF fehlt „tugentlich und“. 4 C uppiklichen. 5 F procht haben. 6 C ge- rett. 7 F kumpt und fertt. 8 D jene bringen. Da die andren bringen. 9 Da als löblich. 10 O Als Saul starb. 11 A vertragen. 12 C ge- sleht. 13 Da ser betrübt und wund. C sere toup und wund. 14 BD todwund. F fehlt „uff den tod“. 15 O under sin. 16 C berg monte Galbor. DF berg monte Geboe. 17 B fehlt „do sprach er“ bis „nit tötten“.

Dó zwang Saul die nôt das er sich selbs mit ¹ sinem schwert ertôt, und sin knecht tout sich selbs ouch. Nun spricht Josephus ² der knecht hieß Ydomeus und wâr der der die ewarten durch ³ Sauls willen all ertôt. Und an dem andren tag do sùchtend inn die haiden und do fundent sy inn und sin dry ⁴ sún toud. Dô schlügent sy Saul sin hopt ab und sinen dry sunen ðch und zugend sy ⁵ ab und nament als ir gût und santend den haiden ir hôpter. Die hanckten ⁶ sy fûr iren ⁷ abgött Astaroth und ⁸ hüttend ir und frötend sich daz sy ⁹ inen angesiget hettend und hiengend ir lichnam über die mur uß zû Bethsam. Die schand ward ¹⁰ Jabes und Galaat geseit die Saul vor von den haiden ¹¹ erlöst hett. Die giengent mit grosser macht ¹² in der nacht zû Bethsam der vestin und stigend in und namend die lichnam und brauchend sy mit grosser ¹³ clag gen Jabes und Galaat. Dô clagend sy sy sùben tag und begrübend sy wirdigklich ¹⁴.

Warumb got plauge über Saul sante.

Der lieb Josephus ¹⁵ schribet das got daz hertzlaid umb dry sachen über Saul verhangt ¹⁶ an lib und an kinden die er verlor ¹⁷. Daz erst das er den kúng Amalech ¹⁸ leben ließ den inn got tötten

*

1 C fehlt „mit sin schwert“. F mit sein aigen schwert durchstach. 2 F Josephus servus erat ydomeus et erat ille qui propter Saul sacerdos occidit darumb ward er als unselig das er sich selbs ertott und an dem andren tag etc. Josephus erzählt dies nicht, sondern Comestor. 3 C fehlt „durch Sauls willen“. 4 Da zwen. 5 A sy nackent auß. C fehlt „und zugten“ bis „hôpter die“. 6 F hungen. 7 C fehlt „ir abgött“. 8 F und spotten ir das si in anges. 9 A sy den stritt hatten gewonnen. 10 D ward in Jab. 11 BD haiden mit kraft. 12 Da kraft. 13 C grosser moht und clage. Da gross. kraft und clage. 14 D wirdigkl. und schöne. 15 F Josephus dicit quod deus permisit illum scandalum in Saul in corpore et puro que permisit quod misit regem Amalech vivere quem deus jussit occidi et quod jussit seniores sacerdoti occidi qui erunt vestiti cum feste sacerdoti das dritt das er mit zaubern hiz besehen wie es im solt ergen und sein worheytt oft zurach und ir nit hielt und hett die cron xx ior getragen und hett israel gericht nunc finitur so ista mundus que incipiebat Abraham tempore et erant ccccocccc annos et x^o usque ad David regem et erat a tempore Adam quod mundus incipiebat m^o m^o annos et ccccocccc^o et lxxx^o viii anni usque ad Davidt. finitur primus liber regum. (Die ersten Zeilen aber nicht wörtlich bei Joseph. antiq. lib. VI. fin). 16 K sach verhengt. 17 A verlass. B verloss. 18 R Abymalech.

hieß, das ¹ ander das er die ewarten ² tötten hieß die priesterliche claider an trügend, das dritt daz er mit zöber ³ hieß besechen wie es im sölt ergän und daz er sin warhait als oft ⁴ zerbrach und sy nit behielt ⁵. Und hett die kron zwaintzig jâr getragen und darumb ward er als unsälig daz er sich selber ertout und hett Ysrahel verricht ⁶. Nun haut die welt ain end die ⁷ sich anhüb zû Abrahams zitten und weret nûnhundert jâr und viertzig jâr biß David kûng ward und was von Adams zitt daz die welt von ersten anfieng ⁸ zwaytusent jâr und achthundert jâr und ächt ⁹ und achtzig jâr biß ¹⁰ zû her David. Nun haut daz erst kûngbuch ain ende. Amen.

Dis ¹¹ ist nu das ander kûngsbûch und hat die fünfte welt ain ende und hebet sich an die sechste welt.

Das ander kûngbûch hept sich an David an an dem ¹² rainen man. Dô er Amalech hett erschlagen und wider in Sittelech kam, do kam ain knecht zû im der hett zerrissen claggewand ¹³ an als die claglût ¹⁴ zû denselben ziten lâtend. Dô sprach David zû im: „sag mir wie ist ez ergangen?“ Dô sprach er: „Ysrahel ist siglouß worden und ist Saul der kûng und sine drú sún erschlagen“. Er sprach: „wavon waist du daz?“ Dô sprach er: „ich kam darzû, do der stritt ain end nam uff dem berg monte Gelboe, do sach ich Saul uff sinem schilt ligen und rang mit dem toud und batt mich daz ich inn erschlûg und sprach: ich lid groß nôt ¹⁵ und bitterkait. Dô sach ich wol daz er nit ¹⁶ geleben mocht und ¹⁷ hân inn ertött und hân dir sin kron bracht uff ¹⁸ diner gnauden lon und sin achsel und armgespeng“ ¹⁹. Dô sprach David: „wie trestest ²⁰ du den getötten der gottes gewichter ²¹ was?“ [*Do sprach*

*

1 C fehlt „das ander“ bis „tötten hieß“. R fehlt „das andere“. 2 A ewarten die priester. 3 R zouberer. 4 CR vast. 5 R hielt. 6 A yn seiner gewalt. 7 R die hup sich an. 8 Da ergieng. 9 C aht. 10 CDDaR biß her zu Dav. 11 O hienâch hept sich an das ander kûngbûch Davids. 12 X getrewen man und diener gotz an wie in got der herre selber lobet. Do nu David die haiden Amal. 13 C zerr. kleider. D zurissens gewant. 14 BDF clagenden lewt. Da klagten lût. 15 CF fehlt „not und“. 16 A nit lenger gel. 17 A und slug in vollende zu tode. 18 F fehlt „uff diner gnad lôn“. 19 C arargespenge. 20 A mochtest. 21 AF gesalbter.

er]: „do hatt er mich daz ich inn tötti daz in die unbeschnitten haiden nit töttind ¹ und sprach: min sel ist noch by mir; do schlug ich im sin hopt ab“. Dô erschrack David gar ser und all sin ² man die by im wärend und clagtend Saul und Yonathäm gar ser und ³ unsers herren volck das sy erschlagen hettend und wainotend und vastend ⁴ biß zû vesperzitt ⁵. Dô sprach David zû dem knecht: „darumb ⁶ das du den gesalboten unsers herren erschlagen ⁷ haust darumb müst du öch sterben“. Dô ertött man inn. Dô sprach David: „din blüt sye uff dinem hopt darumb daz du den gesalboten ertöt ⁸ häst und verdörbt haust“. Und David machet ain ⁹ clag-gewand und tichtet ain claggesang also:

Wie David ein núwes klaggesang machte also Saul dot was und sin sún Yonathas und öch der ander sún.

„Ir berg Gelboe ¹⁰ kain tow noch kain regen kum uff uch da die starcken gevallen sind. Ich clag dich lieber brüder Yonathas lieb über lieb ¹¹ der wib. Ich hân dich lieb gehept als ain mütter ir kind ¹². Din geschoß ist nie hinder sich gegangen. Din schilt ist nie vom ¹³ stritt gewenckt ¹⁴ worden. Merck Ysrahel die ¹⁵ uff der ¹⁶ höchin, löd sind ¹⁷ verwundt sind die edlen Ysrahel ¹⁸ sind uff dem berg erschlagen und der schilt Sauls und der starcken ist verworffen recht als ob er mit dem öl nit ¹⁹ gesalbet sy, von ²⁰ dem blüt der erschlaggen und von der vaißtikait der starcken und Sauls schwert kert umsunst nie wider. Und ²¹ Saul und Yonathas wärend schön und ²² lieplich in irem leben ²³ und in dem toud sind sy nit geschaiden. Sy wärend schneller denn der ²⁴ adler, stärker denn die löwen. Ir tochttran von Ysrahel bewainet

*

1 Da nit ertöten. 2 A sin volck das by etc. 3 D und gottes volck. 4 Da waufftent. O wauffnotend. 5 D vesper. 6 C warum. 7 C ertöt. 8 DDa fehlt „ertöt hast und“. 9 D clegliches gesang das sprach also: Da klagesang got ze lob und ze eren. 10 R Galboe. F Alzo vos montes Gelboe nec fluo nec pluo venitt sub vos ubi forttes ceciderunt, ich clag. 11 C liep wisse ich. 12 So Vulg. nicht urtext. 13 C nu von stat. A vor keinem str. 14 A vorbeuckt. C gewichen. F gegangen gegen Vulg. und urtext. 15 Da fehlt „die uff der höh“ bis „edlen Ysrahel“. 16 F der erden höh verwundt sein tod. 17 R fehlt „sind“. 18 R Ysraheliten. Vulgata nicht urtext. 19 R fehlt „nit“. 20 A und ist in ym seinem eigen plut erslagen und in der. 21 R fehlt „Und“. 22 C fehlt „und lieplich“. 23 C leben und liep. 24 DFR die.

Saul der ouch ¹ mit scharlac beclaidet ² in der wollust der guldin
 gespeng ³ gab er uweren ⁴ gewand. O ⁵ wie sind die starcken in
 dem stritt gevallen. Yonathas du bist in ⁶ der höchin erschlagen,
 wie laid ist mir umb dich lieber brüder. Wie sind vergangen die
 wauppen ⁷ des strittes und die strittbärlichen ⁸ wäppenclaid die sy
 mit grosser manhait wörlich ⁹ trugind ¹⁰ Saul und Yonathas. Ach
 wie sind sy gelegen, sy warent starckes müttes ¹¹ rich. Darumb
 laid ich große pin umb dich minneklicher Yonathas ¹² und verbüt
 ouch bergen daz ir kain ¹³ frucht me tragind ¹⁴. Und dasselb clag-
 gesang ¹⁵ hieß David das volck lernen ¹⁶. Das tättend sy und
 sungend es. Und sind sittich ¹⁷ uff dem berg und wenn die von
 tow oder von regen naß werdent so sterbent sy schier ¹⁸ und
 wonent doch allezeit uff dem berg und der berg ist yetzund und
 allezeit ¹⁹ unfruchtbar.

Wie David in Ebron für mit sinen mannen.

In der zitt do Saul ward erschlagen do belaid ²⁰ David in
 Sittelich untz er umb got erfür ob er da beliben sölt oder nit. Dô
 tett im got kund er sölt in Judeam faren in das land in die statt
 Ebron. Dô kert der edel David hin mit sinem volck und ²¹ sine
 wib und kind mit im. Dô kam sin geslecht und das volck alles
 und salbotend inn zû kúng. Des dancket er inen und sprach do:
 „gesegnet sigind ir von got das ir barmhertzikait mit uweren her-
 ren ²² hand getân daz geb ouch got wider. Got ²³ haut mich zû
 kúng gesalbet in ²⁴ Judea in dem land. Das sol ouch nit laid sin
 noch ²⁵ schwär noch ²⁶ schad. Ir sond min fruntschaft alle weg ²⁷
 hân“. Also richßnet ²⁸ der lieb David und waß vj jâr und vj mo-

*

1 A sich. 2 DR kleit. 3 C gersp. und gar erber gew. 4 AB sei-
 nem. R uweren gewande. 5 F ewig sein die. 6 DR uff der höhe. 7
 F wappen deines swertz deines streitz. 8 C gestrittbarlichen. 9 C fehlt
 „wörlich“. 10 Gegen Vulg. und urtext. R trugent. 11 Da müttes frey
 und reich. 12 Gegen Vulg. und urtext. 13 A nymmer. 14 F pringt.
 R frucht me tragen. 15 B klagsanck. C klagesang. 16 CDR leren.
 17 A auch syetig. CR sittelech. F sein sich tagen. 18 Da ser. 19
 A albergen. 20 C was wonhaft. 21 BCDDa und nam. 22 C hertzen.
 23 A g. der her hat mir geben das ich z. ein k. 24 F fehlt „in Judea
 in den trú land“. 25 C fehlt „noch schwär“. 26 F fehlt „noch schad“. 27
 BD allzeit. 28 AB reichet. C rich richte. F reydet.

nat in Ebron und hett sechs wib und sechs sún ¹ by yedem wib ainen sun ², den ersten sún gebar im Achome ³ der hieß Ammon, der ander hieß Elibaten des mütter was Abygail, der dritt sún hieß Absalon der was der schönst man so man inn mocht finden, des mutter hieß Naacha, der vierde hieß Adonias den gebar Agar ⁴, der fünft hieß Salpatere ⁵ den ⁶ gebar im Abical ⁷, der sechst hieß Terram des mütter hieß Eglā. Nún hett er noch ainen sun by Sauls tochter ⁸ do starb die mütter an. Die sechs sún hett er all in Ebron.

Wie David gen Jabes und Galaad schreib und er sante darmit einen botten.

Nún hettend die von Jabes und Galaat sorg daz sy hettend Davids unhuld ⁹ darumb daz sy Saul und sin sún begraben hettend. Dô sant er sin brieff dar und enbout inen sinen gruß und wunst inen daz got ir müst pflegen und enböt inen öch daz er zû kúng in Juda gewicht ¹⁰ wär. Des ¹¹ hailsöltend sy sich mit im fröwen und er wölt inen gülich tûn und schraib inen öch. „Gesegnet sigind ir von dem herren wann ir hand barmhertzikait in ¹² uwer herren dem kúng getán, darumb geb úch got wider erbarmhertzikait ¹³ und ¹⁴ warhait und ich wil úch gnäd widergeben wann ir hand daz wort erfüllt. Gekreffiget werdent úwer hend und sind kinder der sterckin. Darumb hand ir gottes segen und minen löñ.“ Das hört Abner des kúngs Sauls grösster ¹⁵ fürst und ¹⁶ sin innigoster ¹⁷ raut dem was gar zorn daz man David zû kúng hett gemacht ¹⁸ in Juda ¹⁹ und trüg im darum haß und nam Ysboseth Sauls sún mit im und fürt in ²⁰ hin und her in Ysrahels vestinen in Galaat und Yethsuri und ander ²¹ stett ²² daby überall in Juda darüber man David zû kúng gewicht ²³ hett. Dô nam in daz geschlácht ²⁴ Efferaim zû kúng und das geschlácht Benjamin wann er was von inen

*

1 F kind. 2 F kind. 3 C Jomathonie. 4 F Agith. 5 CIDA Saphatera. D Salpharem. 6 C fehlt „den geb. in“. 7 C Nibigail. 8 tocht. daran starb sein mutter. 9 A unschuld. 10 C gemacht. 11 A Des gelúckes und. 12 BDAF mit Saul euren h. 13 C barmhertzikeit. Da barmhertzikait gnaud und warheit. 14 C fehlt „und warh.“ 15 F höchster. 16 F fehlt „und sin“ bis „zorn“. 17 A yuderster. BDDa ynerster. C oberster. 18 BD geweyht. 19 C Juda das was im zorn und trug. 20 D in in dem lande. 21 Da ander ding und stett. 22 A stett die all dopey lagen. 23 F erwelt. 24 C fehlt „gesch. Effer. z. k. u. d.“

geboren und fñrt inn zeigungst ¹ über den Jordan ² und die vestin zñ Monaim der walt ³ in öch zñ kñng. Dò hñb sich ain krieglich ⁴ stritt wann David der kñng von Juda nam Joab sinen nefen ⁵ und satzt inn über sin diet ⁶ und Abner der richt Ysboseth ⁷ hör und kriegtend oft mit ⁸ ainandren umb das rich.

Wie Joab und Abner mit ainander strittent.

Dò besamnet ⁹ sich Joab vintlich ¹⁰ mit Davids schar mit starcken hölden ¹¹ und fürend zñ dem bach in Gabaon. Nñn waß Abner öch mit grossem volck zñ der andren syten ¹² mit Ysbosethen hör komen. Dò sprach Abner zu Joab. „Ich und du sind ¹³ zwen brüder warumb wollend wir ¹⁴ uns an ainandren schlachen. Nun tñ ains und nymm von dinem volck zwölff man und ich nym öch zwölff die strittind ¹⁵ mit ainandren welche denn gesigent ¹⁶ derselben volck sy des andren ¹⁷ hör alles“. Dò sprach Joab: „daz sy“. Und Joab nam zwölff starck man und Abner zwölff kñn tegen und strittend mit ainandren und Joabs man schlugend ¹⁸ Abners zwölff man zñ tod all und do Joabs man ¹⁹ gesiget hettend do ylt er mit den sinen uff Abner und die sinen die ²⁰ fluchend all. Nun waß in Joabs hör siner brüder selb dritt Joab und Ahysay und Azahel der waß der schnellost man. Der jagt Abners ²¹ gesind also geschwind das sy nit von im mochtend komen wan er was als schnell das im weder roß noch tier mocht entrinnen ²². Und do Azahel Abners gesind also ²³ vast müget das sach Abner und sprach zñ Azahel: „jag uns nit me näch, daz es dich nit geruw und daz du din leben nit darumb gebist.“ Dennocht ließ er sins jagens nit. Dò kert sich Abner umb ²⁴ und stach ²⁵ inn mit sinem spieß zetoud. Des wurdent sin ²⁶ zwen brüder ser betrüpt und

*

1 A am letzten. 2 C Jordan über die wüsti Manianin. DF Jordan in die vesten. 3 BCF welt. 4 krefftklicher. 5 F freund. 6 A gewalt. 7 Da Ysobeth. 8 BCD mit iren herren. 9 C besante. 10 A gar mechtiglich. C frñntlich. 11 A hant. 12 C syten zu dem bach. 13 A sind als zwen. 14 Da wir an ander schl. 15 F slachen. 16 A ges. die 'behalten das volk alles. BC dess. sy das ander volck. 17 Da andern als her. 18 Da erschlugen. 19 C man den sig gewonnen. 20 F fehlt „fluchend alle“. 21 F Abn. volck gar geschw. 22 A entlauffen. 23 AF also ser müt. B also müt. C also müt. 24 BD gegen im. 25 BCD erstach. 26 C sin sñne.

zornig und hieltend ain wyl ob im und clagtend inn mit grossem iamer und wurdent also zornig uff ir vind, daz sy inen nachjagend biß in die nacht. Dô fluchent sy alle uff ainen berg der waß also vast das sy nit hinuff ¹ mochtend komen. Dô laugend ² sy vor dem berg biß ³ an den morgen. Dô sprach Abner zû Joab: „warumb iagst du uns ⁴ waist du nit wenn der man erzürnt wirt so tûtt er daz er sunst nit tätt, als ob er sunst nit erzürnt wär. Nûn farend ⁵ von uns und wir von úch daz wir baidenthalp nit grossen schaden empfachind“ ⁶. Dô gedacht ⁷ Joab du ⁸ häst wär und sprach: „hettist du daz vor gesprochen so hettind wir den stritt nit angehept ⁹ davon ich hertzlaid hân empfangen“. Und kert wider gen Ebron und Abner wärend ¹⁰ dreihundert und zwaintzig erschlagen und Joab achtzechen. Dô begrûb man Azahel wirdiglich in Ebron.

Wie Abner David schreib.

Zû der zitt was groß ¹¹ krieg zwischen David und Sauls nächkommen, der werot me denn zway jâr und Davids gewalt ¹² wûchs ¹³ ye lenger ye mer mit krafft und mit sâld ¹⁴ und Sauls ¹⁵ kûnn schwain alle zitt. Nûn hett Ysboeth ain frowen by im die was sins vatters schlauffwib ¹⁶ die hieß Vesper die nam Abner zû schlauffwib. Daz was ¹⁷ Ysboethen gar ¹⁸ zorn und zurnt ser mit Abner. Dô sprach er: „nun bin ich ¹⁹ ain hund vor Juda und hân dir und den dinen grôß trúw getân ²⁰ und hân ²¹ durch dich vil erlitten und du straufest ²² mich umb ain schlauffwib und bin von dinen wegen unwerd und widerzem ²³; darumb wil ich daz kûngkrich David gewaltiglich zûfügen, syder ²⁴ inn des höchsten gottes raut zû kûng haut ausser-

*

1 C daruff. 2 C klagtent sy von dem beinberg. 3 A fehlt „biß an d. morg.“ 4 AB uns nach was richtest du an uns. C uns warumb reistu uns weistu nit warumb das man erz. 5 C wart. 6 CD nement. F tetten. 7 CDa bedohte sich. 8 C fehlt „du h. w. und“. 9 CD gehept. F getan. 10 D wurden. 11 A zumal. 12 BCD Da gewalt und ere. 13 A erwusch. 14 A seligkait. 15 A Sauls crafft und gewalt verswant zumal ser. BC Sauls gewalt und gelûck schwant. D Sauls kûnne und gewalt und gelûcke schwant all. Da Sauls kûne und gewalt und sâld schwain. F Sauls nackkum gewalt swant. 16 D slof-fraw. 17 B tett. 18 B fehlt „gar“. 19 AB ich sam ain. CD ich also ain. 20 F beweyst. 21 F hân davon geliden. 22 C fürest. 23 C un-gewert. 24 A sindimal und. D seit. F seytt in. O sy der.

koren ¹ năch kůngklichen rechten und als got David geschworen haut also wil ich mit im tůn, das daz rich von Sauls hus gefůrt werd und Davids kron ² erhaben ³ werd őr Ysrahel und őr Judan biß zů Bersabee“. Damit schied er von Ysbo Seth und rielt dem geschlăcht allem das sy zů David kertind und inn zů kůng nemind und sant David brieff und enbōt im er wōlt nymer wider in tůn und wōlt inn gern zů ainem herren haben.

Wie Sauls tochter Nichol zu David kam als er kůng was worden őr das gantz Judesche lant nachdem er noch ir gesant hette.

Nauch dem enbout ⁴ im David hinwider er wōlt gern freunt-schafft mit im han und daz er im Nicholn Sauls ⁵ tochter sin wib wider sandti ⁶ und nun sin fruntschafft damit bewărti ⁷. Dō daz Abner hort do sant er im Nicholn zehand. Dō daz Ralcho ⁸ ir man hort ⁹ dem sy Saul David zů laid hett gegeben der was fro, wann er hett sy ¹⁰ nie berůrt, wann er vorcht ¹¹ Davids haß. Doch volget ir der man năch wainent biß gen Bachurim. Er ¹² was ir lieb durch sin frumkait und sandt sy David. Der empfieng sy gar schon und was fro und sy ōch ¹³. Darnăch sprach Abner zů den eltosten in Ysrahel: „ir sond David zů kůng hăn, wann unser herrgott gesprochen hăt: in mins knechtz hand David wil ich Ysrahel min volck hailen von der hand der haiden und aller ir vind“. Und kam do mit zwaintzig herren [zů David] ¹⁴, des ¹⁵ ward er gar fro und berait im ain wirtschafft mit frōden und schwůrend im die herren daz sy in zů herren wōltind ¹⁶ und allezeit wōltind tůn was er inen gebůtt. Darnăch stůnd ¹⁷ Abner uff und sprach zů David: „nun wil ich als Ysrahel zů dir samlen minem kůng und minem herren und wil im ¹⁸ mit truwen und mit fruntschafft bystăn ¹⁹ daz du inn ²⁰ denn alles ²¹ daz gebiettest daz din sel begert“ und schied von David. Nun ward Joab gesagt daz sich Abner mit David ver-

*

1 A Da erwelt. D erkorn. 2 CD tron. 3 F erhōht. 4 A gebot. 5 C fehlt »Sauls tochter«. 6 A gab. 7 Da bewantis. 8 C Nalhi. D Valthi. Da Walcho. F Valchi. R Wacho. Bibl. Paltiel. 9 BCDF sahe. 10 C in. 11 A vorcht auff David. 12 BCDF sie was im lieb umb ir. 13 CD ōch wanne er hat sů lieb. 14 [] aus BCDF. 15 D der wart fro. 16 D wōlt. haben. 17 C stund er aber. 18 BD dir. 19 D gesten. Da gestaun. 20 F in den allerpesten. 21 D allen gepietest alles daz daz d. s. b.

sünt hett ¹ und sprach in haß und was im zorn und sprach: ² „Abner ist in ³ rechter listikait zu dir komen und wil dinen ingang erfahren und dinen ußgang und wil dich verrauten.“ Dô kert sich David nütz an und wolt den sün ⁴ ye stât halten. Dô vorcht Yoab, kam Abner zu dem kúnig David so gewun er im lieber denn in und ließ in numma ⁵ als ⁶ gewaltig und als vil gewaltig und was im ðch darumb vind, daß er im sinen brüder erschlagen ⁷ hätt und wölt es an im rechen, und enbout Abner daz er kãm, David hett nach im gesant der bedörfft sin zenöt. Das was nit wär. Dô machet sich Yoab mit sinem brüder Abysay und ander lút me gegen im uff den weg, und do er im kam ⁸, do nam inn Joab haimlich hin ⁹ und tett, als ob ¹⁰ er haimlich mit im reden wölt und erstach in ¹¹. Und do der kúnig hört das Abner mit im verrauten was, do ward er ser betrüpt und clagt inn ser und sprach: „o we daz als ain starcker ¹² wyser herr durch mich ertött ist, des hilf hett ich wol bedurfft“ und hieß inn ¹³ mit grosser wirdikait begraben und hett großen iamer und clagt ¹⁴ den tag ob im, daz er weder auß noch tranck und sprach: „o we das als ain ¹⁵ stolzer sines gelaitz als vil engolten haut, daz er sin leben darumb haut geben. Darumb muß Joabs frucht ussetzig werden und als sin geschläch und muß im nymmer abgän“. David sprach: „aber ¹⁶ nun ist mir daz rich alles erst mit wirdikait gevestnet“ ¹⁷ und sprach zû allem volck ¹⁸: „hand umb Abner laid, zerrissend uwer gewand und gürtend seck um úch und clagend den starcken kempffer by siner begrept“ ¹⁹ und gieng selber cläglich ²⁰ nâch der baur und schray und wainet by dem grab das als volck ²¹ mit im wainet und sprach: „Abner ²² du

*

1 B hett das tett im zorn und. CFD hett das was in zorn und sprach. 2 C sprach David ist in Abner von recht list. 3 F ein listiger. 4 B den frid. D daz versunen. 5 C niemer mere. Da numer. 6 CDDa F fehlt „als gewaltig und“. 7 D ertott. 8 C ime bekam. 9 F fehlt „hin und tett“ bis „haimlich“. 10 ABD sam. 11 A in hinterwentling. 12 F starcker man und weyser man und ein weyser herre. 13 A inn gar wierdiglichen. 14 D clage. 15 F starcker helt seins herr gleich engolten. 16 O Abner. A aber das ist mir erst meynner wierdigkeit zu laster getan und spr. z. all. volck. 17 F gesetzt ist. 18 C volck der umb Abner laid was. BDF volck den von Abn. l. w. Da volck den umb Abner l. w. 19 A begrepnüß. BD grepnüss. C begrebd. DaF grebt. 20 C klegelichen der boren nach. 21 Da gotz volck. 22 F Abner a filie nequicy tu es occitus und.

bist von den sún der böshait ertöt⁴ und gieng als volck mit David haim und woltend mit im essen. Dô schwúr¹ er : „er aß nit biß die sunn undergieng“. Das geviel dem volck wol und² hortend wol das³ er an nit schuldig was.

Wie David Achab und Banna hende und füsse abeschlug und sú an den galgen hieng.

Dô nun Ysboſeth innen ward daz Abner toud waz do ward er ser betrüpt und nam kainer frowen me war und verweg⁴ sich aller eren⁵. Nun hett er zwen man by im, die hett er sunderlichen⁶ lieb und eret⁷ sy, verlech inen vil gewaltz⁸ für alle die sinen, die hießend Achab und Banaa. Nûn kriegtend sy baid ains tags mit Ysboſeth und⁹ sprächent Misboſeth wâr billiger herr über sy, wann¹⁰ er was Yonathas eltoster sún und kriegtend ser wider inn. Nun hett Misboſeth¹¹ kranck füß wann da Saul und sin sún im stritt erschlagen wurdent do waß er ain claines kindlein. Dô sin amm daz laid hort do erschrack sy ser und wolt mit dem kind fliechen und trüg es an irem arm und ylt alsbald daz sy sich erviel¹² und kam daz kind under sy und erdrückt im die füß daz sy im lam wurdent. Nun kam Achab und Banaa zû demselben jüngling und sprächent zû im: er sölt sich des richs unterwinden des woltend sy im mit krafft helffen. Der rede achtet Misboſeth¹³ nit und enbout es Ysoboseth. Des sprach: „ich han sy von mir vertriben darum rechend sy sich an mir Achab und Banaa.“ Darnäch erschlûgend¹⁴ sy Ysboſeth in sinem bett zetoud und brauchtend David sin hopt in ainer¹⁵ schizlen und sprachend zû im: „das hand wir durch dinen willen getân“. Dô sprach David: „nun hât uch úwer selbs mund geurtailt¹⁶, wann der¹⁷, der mir seit daz er den Saul ertött¹⁸ hett, den¹⁹ hieß ich²⁰

*

1 C sprach. 2 Da fehlt „und hortend wol“. 3 B das er unschuldig an seym tod was. CDF das er unschuldig an ime was. 4 F erwag. verwaigerte. 5 B eren und schympff. 6 C wunderlichen. 7 C lerte. 8 C gutes gewaltz. 9 C fehlt „und sprach Misbos.“ F fehlt „und sprachend“ bis „enbout es Ysoboseth“. 10 C fehlt „wann er wâr Y. a. s.“ 11 C Da Isboſeth. 12 O erfül. A das sy niederviel. 13 C Iboſeth. Da fehlt „Misboſeth“ bis „es“. 14 B schlugen. DF slugen. C slugent. 15 A seiner. 16 C verteilt. F verraten. 17 C fehlt „der der“. 18 BCF getöt. 19 A den hân ich auch lassen tötten. 20 C er.

öch tötten ¹. Nun hand ir uwern rechten herren ertöt ² in sinem bett an schuld, davon wil ich sinen tod an úch rechen“ und hieß inen hend und füß abschlachen und hieng sy darnách an ainen galgen und begrüb Ysboeths hopt zú Abner.

Wie David richsete.

Zú der zitt kam als geschläch Ysrahel zú David in Ebron und sprächent zú im: „du bist unser flaisch und unser blüt. Die wylkung Saul lept ³ do sprach got zú ⁴ dir, du wirst Ysrahels ⁵ hüter ⁶ und wirst ain fúrer Ysrahels“ und koment die eltosten von Ysrahel zú im ⁷ und David geloft frid mit inen vor unserm herren. Dó salbotend sy inn zú dem dritten mäl zú kúng. Dó was er drissig jâr alt do er anfieng ⁸ ze risnind und risnet ⁹ viertzig jâr und risnet ¹⁰ zú Ebron syben iâr über Judam und sechs monet und richsnet zú Jerusalem drú und dryssig jâr. Darnách siechet er ¹¹ ain halbs iâr. Und besetzt daz kúngkrich gewalteklich daz inn niement irret. Darnách betrachtet ¹² er flißklich ¹³ wie er etwas tätt davon sin gewalt ¹⁴ und sin ere gemeret wurd und samnet sich mit krefftiger ritterschaft und gewan die statt ¹⁵ ze Yerusalem mit grosser krafft, die hett sich fúnffhundert iâr erwert. Wann Yebuseus geschläch hett sy inn, Ramis sún von dem ersten. Dó die schydung ergieng von der sintflüt nach Noe do ¹⁶ gewinnend inen das Ysrahelisch volck dick ¹⁷ ab so gewinnend sy ins denn ye wider ab und wert der krieg lang biß ¹⁸ sy David ¹⁹ besaß.

Wie David richsete in Israhel.

Nún satzend sy die haiden sich uff Syon den hohen starcken berg gen Davids hör. Dó gewan David die ²⁰ vorstatt mit gottes

*

1 Da ertötten. 2 A ermordet. 3 C fehlt „lept“. 4 B von dir. C zú imo. 5 BDF Ysrahel auss und einfúren. So sprach got selber zú dir du wirst Israhel hüten und wúrst sye einfúren und kom. d. alt. 6 C hüten. 7 C im brohte mit in von unsern herren. Dó salb. 8 ADF anhub zu reichen und reichet. B anhub zu regiren und regirt. C anhub zu richsenen und richset vij iar über Judam. 9 10 AF reichet. B regiret. 11 F dreissig jar und ein halb. 12 BDF tracht. 13 ACD DaF weißlichen. 14 F gewaltige ere gehobt. 15 F statt Salem. 16 D doch. F doch gewinnen sie ims Israhel an so gewinnen. 17 A B oft. C ouch an. D oft an. D Da wider an. Da dick an. 18 F piss zu Davids zeytt das er sie gewaltigklich besass. 19 B David mit kraft. C mit gewalt 20 D ein.

hilff und saß darin vor dem berg und hett da werliche werck und umbging ¹ genug ² und kemel ³ die daz wasser hoch uff trügend zeberg zû der vestin und hettend och wör ⁴ uß und in zû gend under der erd die niement wesset denn die ⁵ daby saussent. Dô hieß David in dem hör uß rüffen: wer in sinem hör die vestin begriff ⁶ der sôlt in aller siner herschafft ⁷ der allergewaltigost sin und sôltend alle land in siner hand stân. Dô das Joab hört do betrachtet ⁸ er mit allen sinen sinnen ⁹ wie er sy mit gewalt môcht gewinnen und wâget es ains tags und gewan die wör und ¹⁰ also erstrait ¹¹ David die vestin mit ¹² krafft und satzt sich mit gewalt ¹³ darin. Darnâch sant im kûng Thyro wiß ¹⁴ werckmaister die machotend im ¹⁵ starck muren an die hoptstatt zû Yerusalem und fûr die haiden das er vor inen sicher waß. Nûn nam Davids wirdikait ¹⁶ yemer ¹⁷ und yemer uff dem lande zû mit gewaltz herrschafft.

Wie David mit den haiden strait.

Dô nun die haiden hortend das David zû kûng was erkoren über als Ysrahel das ¹⁸ was inen zorn. Dô samnotend sy sich von ¹⁹ zwain landen von Syria und von Fenix ain ²⁰ als großes hör das sy maintend sy wôltind den David gewaltklich überwinden wan ir hör was an zâl und leitend sich mit gewalt in daz wyt tal Raphaim ²¹. Dô das David hort do samnot er sich och ²² mit krafft und erfûr umb got ob er mit inen stritten sôlt. Dô sprach der höchst got: er ²³ wôlt die haiden im ân wör in sin ²⁴ hand geben. Dô fûr David uff die vind ²⁵ und erschlûg ir gar ²⁶ vil und entrun-

*

1 F umgebende wer genug und k. d. d. w. von der festen hoch hin-auff. B umbgeng. CDR umbgeenge. 2 D gange. 3 O käner. B Da kamel. 4 A gewere die sy ein und auß zu gen und. CR och verre uß und in zu gonde. F were auz und einzugen. 5 A die es heimliche trieben. F doby im waren. 6 A überstyege. 7 F fehlt „herschafft der“. 8 D Da F tracht. 9 C súnen. 10 A und überstaig sy also gewann. 11 F gewann. 12 B mit gewalt. D fehlt „mit krafft“. 13 B mit macht. 14 Da fehlt „wiß“. 15 A im stark hauptmannen an die stat. C im muren in die hohen vesten zu der. 16 C krafft vast uff in dem lande. F crafft und wirdigkait und crafft nymer ab neur auf in dem land. 17 A ye lenger ye grösser. 18 A das tet. B do wurden sie zornig. D das was ir laid. 19 C vor irem lande. 20 A sam ein gr. h. C also ein gr. h. 21 C Raphafan. 22 F auf mit grosser crafft. 23 A Ich wil. 24 A din. 25 D die haiden. 26 A ou zal.

nend ir ðch gar vil. Dô ¹ gewan David grossen roub und fñrt inn mit im gen Yerusalem. Dô maint er er wñlt die abgñtt schmächen und hieß sy zerbrechen ² und nam daz gold und sylber davon und gedächt er wñlt es samlen und wñlt got ainen tempel machen ³. Und darnäch schier samnotend sich die haiden aber und kamend in Davids rich und leitend sich aber in daz tal ⁴ da David vor mit inen strait ⁵. Dô ðatt David den ewarten daz ⁶ er umb got erfñr ob er mit den haiden stritten sñlt. Dô tett im got kund er sñlt inen nit under die ougen komen, er sñlt sy umbziehen und wenn er ain geschñll hñrti so sñlt er inen nächziehen ⁷. Und die haiden het- tend ir abgñtt mit inen darbraucht und leitend sy under ⁸ ainen bie- renbñm. Dô schray der engel gottes als ser und also lut úber ⁹ die haiden uff dem bierenbom das sy all fluchent. Dô das David hort, do ylt er inen näch mit den sinen und erschlñg sy und iagt sy biß in Gaza und wurdent der haiden als vil erschlagen biß das David den sig gewan. Dô rait er wider gen Yerusalem und waß ¹⁰ sin kñngkrich mit frid und tñrstend die haiden nit me zñ im komen.

Wie David die arch ließ fñren.

Darnäch sandt David in Galaat ¹¹ näch gottes arch zñ ¹² Am- minadab der hñtt der arch und sin sun Ayoth und ¹³ sin brñder Oza die hettend ir gehñtt syder ¹⁴ man sy von Sylo dar brächt ¹⁵. Nun gebout David daz man die arch in sin hus satzti wann er hett richs ¹⁶ zierd da vor darzu berait [*nach gottes gepott*] ¹⁷ daz hielt er ¹⁸ wirdigklichen und wolt selber nach der arch faren, und fñrt tusend iung man mit im die im wol gefielend und schauend ¹⁹ sich ordentlich. Dô satztend sy die gottes arch uff ainen nuwen wagen und namend sy uß Amminadabs huß und gieng Ayoth vor der arch hin und hñt ir. Und ²⁰ David und als Ysrahel spiltend vor der arch

*

1 A Also nam. 2 F prechen. 3 C machen. 4 F tal Rapham. Dð pott David etc. 5 C hatte gestritten. 6 C fehlt „daz er um gott erfñr“. 7 A nachjagen. D nachziehen. Nun hetten die haiden. 8 C bir- boume. R birbñme. Da bierenbñm das sy all fluchent. 9 C fehlt „úber die heiden“. 10 C besass. 11 A Gal. in gottes willen nach der arch. 12 Da fehlt „ññ Aminad.“ bis „arch“. 13 C fehlt „und sin brñd. Oza“. 14 C sñben. 15 Da santy. 16 A grosse zierde. D grosse gezierde. 17 [] nach A C D Da F. 18 B C D F behielt. 19 B bestellet sie ord. C und stalt sich ordenlichen. 20 C fehlt „Und Dav.“

got zû lob ¹ mit vil ² saitenspyl mit harpffen, lyren und mit bögen ³, videlen und schellen und ⁴ orglen. Und do sy zu dem tennen Nachor koment do struchtend ⁵ die ochsen und naigt ⁶ sich die arch zû val. Dô graiff sy Oza an und hûb ⁷ sy und was des nachtes by sinem wibe gelegen. Umb ⁸ die sünd verhangt got úber im daz im sin hand durr ward und starb zû hand by der arch. Dô erschrack alles volck und David ward ser betrúpt und vorcht got und wolt die arch nit in sin statt ⁹ laussen fúren und forcht es wâr wider got und hieß sy in des hailigen ¹⁰ leuiten hus bringen ¹¹ Obetz. Dô stúnd sy dry monet und do sy zû im kam do machet ¹² sy inn rich und sâlig und nam die zit also ser zû an gut das man inn darumb nidet ¹³ und frowen die ¹⁴ by der arch gebarend die gebarend ¹⁵ zwen sún und daz vich gebar ôch zwo fruchten. Dô David die gnâd und die sâlikait von der arch hört do fúrt er sy mit frôden ¹⁶ in sin statt und hett syben scharen mit der arch geordnet und opffret got ain kalb und gebout daz sy die arch frôlich empfiengind. Und hettend sechserley ¹⁷ saitenspil und ¹⁸ giengend vor der arch und David zoch sin kúngklich claid ¹⁹ ab und leit ewarten claid an in ²⁰ göttlicher demütikait got zû lob ²¹ und hieß daz geschlácht ²² Beniamin die arch tragen. Und do sy die arch trúgend ye wenn sy syben tritt damit tâtend so hieß er sy nidersetzen und opffret gott ye ain schâff ye ain ochsen ye ain wyder. Also fúrt er die arch frôlich in Yerusalem und David schlóß uff ainem ²³ portatif ainer ²⁴ orglen und sprang mit gantzen krefftin vor ²⁵ unserm herren in pfâfflicher ²⁶ waut ²⁷ und prusunotend ²⁸ got zû

*

1 F zu lob und zu eren. 2 B mengerley. 3 B bocken. FM pancken. 4 DF fehlt „und orgeln“. 5 DF struchtten. 6 C neigetent sich die ohasen zu vallen. 7 B habt. 8 A Von wegen der sünde verhangt got der herr. 9 D haus. 10 C heiligen aptes hus des leuiten bringen. Dô stund etc. 11 B fúren. 12 A CD machet in gott der her selig und rich. 13 C nidig was. 14 CDa die doby worent. 15 D geb. ye eine zwen. 16 A „mit frôden“ und fährt fort „yn sein cedernus haus“. 17 D sechseley. 18 CD und das gieng vor der arch frôlichen. 19 CF gewant. 20 C in demütiger und in göttlicher kraft. D in göttlicher wirdikeit und diemitikeit. 21 C lob und eren. 22 C geschlácht seinen. 23 DR einer portative. Vulg. percutiebat organis armigatis. 24 F fehlt „ein. org.“ 25 C mit. 26 B D F priesterlicher. CRDa pfefflicher. 27 B wat. F leinenwat. D leineiner wat. Da leininer waut. C linnwout. R lynin wot. [ephod lineo]. 28 BDF pusawnten. CR busantent.

lob und sungend frölich. Dô sach Nicoln zû dem venster uß und sach David vor der arch springen und singen. Daz was ¹ ir zorn. Und do sy die arch in ² cedris hus brauchtend ³ do satzten sy sy in die mitlin und opffrotend got fridsame opffertier. Darnâch gesegnet er daz volck ⁴ und gab inen allen den frowen und den mannen yegklichem ain wisses ⁵ brott und ainen ⁶ brocken flaisch und ain symel ⁷ mit öl und was dazû gehört und win und kertend wider haim. Dô gieng Nicholn Sauls tochter gegen ⁸ David und spottet sin und sprach: „der kúng haut sich hütt entplóztet als ⁹ ain lotter und haut gesungen und gesprungen“. Dô sprach David: „als got lept so wil ich vor im ¹⁰ springen ¹¹ und demütigen ¹², wann got hât mich fúr dinen vatter zû kúng gemachet. Hett sich din vatter vor ¹³ got demütiget so wär er im und den sinen dester gnädiger gewesen“. Umb daz ¹⁴ gespött hett Nicholn kainen sún me denn ¹⁵ an dem sy starb.

Aber von David.

Zû der zitt hett David rûw vor ¹⁶ sinen vinden. Dô sprach er zû Nathan zû ¹⁷ dem wissagen: „ich will got ain löblich hus machen“ ¹⁸. Dô sprach er ¹⁹: „tû was dich gútt dunckt, got hilfft dir“. In derselben nacht sprach got zû Nathan: „sprich zû minem knecht ²⁰ David er werd mir kain ²¹ hus zimbren ²². Ich hab inn von der waid genommen und hab inn zû fürsten über Ysrahel min volck gemachet ²³ und bin mit im gewesen wa er gewandelt ²⁴ hât und ²⁵ hân uß im ainen großen namen gemachet ²⁶ und hân ²⁷ inn gepflanzet und wil mit im wonen und sag minem knecht: sin sún der von im geboren werd der werd öch kúng nâch im; derselb ma-

*

1 B tet. 2 BCD in sein zedreins h. F in cedronis hauz. A in sein cedrenus h. 3 F trugen. 4 BCDDa volck in dem namen unsers herren. 5 AB weizen. C weissen. D weitzein. F weyczen. 6 AB ein geprotens flaisch. F ein geprotten fl. C ein stücke fleisch. D ein gepraten fisch. 7 C krúgelin. 8 F engegen. 9 A sam. 10 F gott. 11 ABCDF spilen und wil mich denn. 12 Da diemütiklich. 13 D fehlt „vor gott“. 14 C den spott. 15 B denn doran. D denn den doran sie starb. 16 C an. 17 F fehlt „zu den wissag.“ 18 A pawen. 19 C der wissage. 20 Da sun. 21 CD ein hus. 22 AB pawen. C buwen. 23 A gesetzt. 24 D gewandert. 25 ABCDF und han darzu all seyne veint vorderbet. 26 BC geben. 27 Da wil in pflanzen.

chet ¹ mir ain gotzhus ² in minem namen und bestätt sin ³ kron ewigklich und ich wird im zû vatter und er wirt mir zû sun. Daz ist ain zaichen daz er ⁴ behalten ist. Got sprach: sundet aber min ⁵ sún wider mich so wil ich inn mit miner ⁶ gerten strauffen und mit der lút plaug und wil min barmhertzikait nit ⁷ von im niemen als von Saul, wann sin rich werot ⁸ ewigklich vor minen ougen ⁹ und Davids trúw ¹⁰ werot stätig klich vest⁴.

Wie David dichtete.

Nauch dem sagt Nathan David grosse ¹¹ wort. Dó ward er gar fro daz sin sún nâch im kúng solt werden, des frôwt er sich vast ¹² und ser und gieng fúr unsern herren und tichtet ain gebett mit rainem ¹³ hertzen und strackt ¹⁴ sich demütiklich uff die erde ¹⁵ und sprach: „herr got wer bin ich? Herr got welles ¹⁶ hus ist min? Du haust mich biß her gefürt. Du sprichst von dem hus dins knechtz. Herr wes mag dir din knecht ¹⁷ darumb geben so daz er sprâch zû dir: herr got du waist dinen knecht. Durch din wort nâch dinem hertzen hâst du die grossen ding getân ¹⁸ und gemachet. Daz du dinem knecht offenbârist darumb herr biß gegrôst ¹⁹, din gelich ist nit. Und kain ander got ist ²⁰ nit in allen die wir hand

*

1 A pawen. 2 A hauß. 3 BF seinen tron. 4 BCD Salomon. 5 AD sin. 6 C einer ruten. 7 C fehlt „nit“. 8 AD wirt. 9 A D augen sein. 10 C tron. F kron. 11 BC gottes. 12 A zumal ser. 13 C weinenden. 14 A sterckt. 15 F erden et dixitt domine quid sum, domine deus qualis est domus mea dixisti me usque huic domine deus de domu servo tuo. Domine quid potest tibi Davidt servus tuus pro hoc dare ut diceret a te domine deus proverbium tuum. scis servum tuum secundum cor tuum fecisti magna quae manifestasti servum tuum propter hoc domine deus es magnificatus similis tuus non est sine te in omnibus que diximus et audivimus cum deo tuus populus est sicut populus tuus Israhel, per quem pertransit deus et solvisti tibi ad populum et magna et timencia coram populo tuo facis que solvisti de egipto et fortituisti tibi tuum populum Israhel eternum plebem propterea Domine propter verbum quod dixisti de servo tuo et de domu tua comple in lecula ut dicitur dominus dominorum est deus super Israhel domus servo tuo coram domino in eternum manetur propterea adorabo te quia tu es verus deus et verba tua fiant verax darumb gesegnet deins knechts das es ewiglich vor dir sey sicut tu domine dixisti. 16 C welliches. 17 A knecht David dar. 18 BCD fehlt „getan und“. 19 D gegrûsset. 20 BD ist one dich in all.

gehört mit unserm herren ¹. Welles volck ist ² als din volck von Ysrahel durch daz got ist gangen. Und haust dir sy erlöst dir zū ³ volck und machest grosse ding und vorchtsamme vor dinem volck daz du von Egipton erloußtest und haust dir din volck gevestnet ⁴ Ysrahel zū ewigem volck. Darumb herre daz wort daz du gesprochen haust ⁵ und din nam wirt ⁶ grōßt ⁷ das man sprech: der herr ist got über Ysrahel und daz hus dines knechtz Davids wirt von ⁸ dem herren bestättigot. Darumb betten ich dich an, wann du bist ain wärer got und dine wort werdent wär. Darumb ⁹ gesegen das hus dins knechtz das es ¹⁰ ewigklich vor dir sy als du herr es gesprochen haust⁴.

Wie David aber mit den heiden streit.

Schier ¹¹ darnäch strait aber David mit den haiden und gesiget inen an und nam den zōm ¹² gar von inen wann die zins die sy von Ysrahel hettend die müstend sy inen laussen ¹³ und müstend ir aigen sin und zinstend inen ir gūt und land und müstend inen dinen. Er gesiget öch zu den ziten den Moabiten ¹⁴ an und töt ¹⁵ die die wörlichen während ¹⁶ und ließ die leben ¹⁷ die sich nütz vermochtend das sy inn nit mer mügtend und machet ims zinßhaft. Darnäch bestünd ¹⁸ er den kung Adasor von Syria und erschlög ir drissigtusent und besetzt Syria und macht sy Israhel zinshafft. Nun hort der kung Thoy das David sin vind ¹⁹ selber erschlagen hett darumb sandt er im ²⁰ sōmlich kungkliche clainet und begaubet inn und dancket im der gnauden flissigklich. Dō nam er grossen

*

1 A herr. und waren got dir allein alles volck von Ysr. 2 C fehlt „ist als dein volck von“. 3 D zu einem volck. 4 A bestediget. C zu vesten. 5 AD haust von deinem knechte und von seinem haus das erfülle ewiglichen. Als du gesprochen hast u. d. n. 6 C wirt ewiklich als du gesprochen hast gegrisset. D wirt ewiklich. 7 D gegrösst. Da grüet. 8 D vor deinem. 9 A Also bestetig dir. O warumb. 10 AB es dir ewiglichen dine. 11 C Sicher. 12 AB gewalt. C zinz. 13 B fürpas lösen. CDDa fürpas lossen. 14 Urabiten. 15 C fehlt „und töt“. A und tot alle die ynwoner. 16 Da warhait. 17 AB leben die sich yn hatten ergeben das sie in fürpas zu ewigen tagen müsten zinsen. C leben die sich wol vermehetent. F leben die sich nitt woll weren mochten das sie in nit mer müten. 18 B bestrayt. 19 C sin volck. 20 AB im kōstliche clein. D soliche kunigkl. clein. F im pey sein sūnen k. cl.

roub von den zwain stritten und zöch ¹ von dannen und hieß das gold und sylber zû dem tempel behalten. Darnâch strait er mit den haiden Ydumea Esaws geschlâcht und erschlûg ir achtzechentusent und zwang sy daz sy im zinsen mûstend. Und der haiden anfang was Esaw und ward daz wort erfüllt daz Ysaac ² zû sinen sûnen sprach ³ do er inen den segen gab: es wirt der grösser dem mindren ⁴ dienen, wann Esaw was der elter ⁵ und Jacob der minder ⁶. Von dem ward kûng David geboren dem mûst ⁷ Esaws geschlâcht dienen.

Aber wie David mit den haiden strait.

Darnâch strait er mit Zebul und erschlûg ir zwaintzig ⁸ tusent und besetzt ir land und machet im zinshafft und gewan aber vil goldes und silbers zû dem tempel. Also bezwang er gewaltigklich ⁹ die höchsten kûngkrich die im ¹⁰ gelegen wârend. Nun staut geschriben wer Davids gewaltigosten und liebsten ¹¹ wârend. Das was Joab der pflag der ritterschafft mit grosser krafft. Josaphat beschraib alles sin ding. Sacrarius ¹² was sin hœchster hoffschreiber und was œch ain ewart und Sadoch von Eleazar geboren und Abyathar und Bananyas was sines herren burggrâff zwayer geschlâcht Derechi ¹³ und Pheleti die wârend starck und trúw ¹⁴. Dô ¹⁵ behût [got] ¹⁶ David in ¹⁷ allen stetten wann er was gerecht und richt alle zitt gerechtlicher ¹⁸.

Wie David noch Isboseth ¹⁹ sobickete.

Nâch dem gedâcht David an daz gelûpt daz er Yonathas hett getân und frâget ob yement under Yonathas geschlâcht lebte den wœlt er sinen trúwen hân ²⁰. Dô seit man im, er hett ainen sún gelaussen mit lamem fûssen der hieß Ysoboseth. Den hieß er im

*

1 C sohiet. 2 C Esau. 3 A hat gesprochen. 4 Da merren. 5 A mynner und belaub der elder von dem etc. 6 D jûnger. 7 A mûst das geslechte von ym geporn allezeit kûng David dinen. 8 BCDDAF drey und zwainzig. 9 A gew. alle gar die die ym allernechst waren. 10 D nu. 11 C fehlt „und liebsten“. 12 Vulg. Saraias. 13 Da Derechi und Psellen. Vulg. Cereti et Pheleti. 14 D getrewe. 15 A Also. 16 [] aus ABCDDa. 17 BD an. C von. 18 C gerechtlichen. 19 Hier überall verwechslung mit Misboseth. 20 A beweisen. C in siner truwe halten. F er in treuen.

bringen. Dô kam er und viel für David und ¹ sprach zû im: „du solt dins vatters und Sauls erb sin davon biß fro und wil ² dich ob minem tisch haben als min kind und wil daz dir Syba und ³ sin sún und sin ⁴ knecht trúlíchen ⁵ dienind. Dir sol öch Syba din gult ⁶ inbringen und wil dich trúlíchen versechen ⁷ durch ⁸ dinen lieben vatter der mir alle zitt trúlíchen ⁹ tett“. Dô hett Syba funfzechen sún und zwaintzig knecht die dientend Ysboseth alle zitt. Zû der zitt starb Naab der Ammoniten kúng da by David waz gewesen do er den Saul flouch und hett im vil eren und gûtz getân darumb gebout ¹⁰ David sinen sún Ammone er sölt ¹¹ im stätt frúntschafft und trúw halten ¹² und erzögen ¹³ darumb daz im sin vatter öch als vil fruntschafft ¹⁴ und trú het erzögt ¹⁵, des wölt er im dancken. Dô des kunges sun Ammon und die sinen die bottschafft vernamend do sprâchent sin herren zû Ammon: „es haut David darumb getân daz er din land will spechen und wil es dir angewinnen ¹⁶ als andre land die er gewonnen haut, darumb erzaig im din gewalt ¹⁷ daz du inn nit ¹⁸ fürchtist“. Des râtes volget er inen und hieß den boten ir bárt halb abschären und hieß inen das gewand by der gürtel abschniden und sant sy wider haim. Das sait man David, do hieß er die botten zû Yericho beliben biß inen die bárt wider gewúchsind.

Wie Joab mit den Amoniten strait.

Darnâch samnot ¹⁹ David ain groß volck und hieß Joab in des vigind land ziechen ²⁰ um die schwächait siner ²¹ diner, darumb daz er fruntschafft ²² zû im súcht. Dô kert Joab in ²³ der Ammoniten land und bestünd sy. Dô hettend sy öch grosse hör gesamnot ²⁴ und hulffend inen die von Syria und Sabal und die von Roab

1 C fehlt „und spr. zû im“. 2 C wil achab minem. 3 C fehlt „und sein“ bis „dir sol öch“. 4 Da fehlt „und sein kn. treul.“. 5 D getrewlich. 6 C gelt. 7 C fürbringen. 8 A von wegen deines. 9 D getrewlichen. 10 D pat. Da enbott. F enpott. 11 BCDF wolt. 12 D fehlt „halten und“. 13 A leisten. B erzeigen. C tun. F laysten mit sein sun Amon darumb. 14 D fehlt „freuntschafft und“. 15 F getan. 16 Da abgewinnen. 17 C gew. und tu als du in nit. 18 F fehlt „nit“. 19 AC sandte. 20 BCDF keren. 21 C fehlt „sin diener“. 22 C vientschafft. 23 A Joab mit gewalt. BCDF Joab mit kraft. 24 C gesant.

und Asiboth ¹ und brächtend all ² ain groß volck das sy maintend inen möcht niement angesigen und samnotend sich in die statt Rabat und taittend ir hör in zwen tail. Nun ³ lag Joab mit sinem tail ⁴ nach daby und taitt sin hör öch in zwaytail und fürt ain schar und sin brüder Abysai die andren schar und zugent mit krafft uff die vind ⁵ und strittend mit inen untz daz ir menger starp wann er übertrang ⁶ die vigind ⁷ mit als grosser krafft das die von Syri fluchend und darnach die andren die inen zû hilf wärend komen. Nun wärend ir doch drú und drissig tusent. Der erschlug Joab daz mertail ⁸ und gewan ⁹ den syg und fürt grossen rób mit im gen ¹⁰ Yerusalem. Dô empfieng sy David früntlich ¹¹.

Wie David die Ammoniten überwant.

Schier ¹² do samnotend sich die Ammoniten noch mit grössem ¹³ volck uff David und Sobach was ir hoptman. Und David samnot sich mit ¹⁴ aim als grossem volck ¹⁵ gegen inen. Dô sy die Ammoniten sächent do verzagtend sy und fluchent in Rabath die hoptstatt in die vesti. Dô ylt yn Joab nâch und erschlûg die von Syrien die die spitz ¹⁶ hieltend sybenhundert wägen und viertzig-tusent ritender und Sobach den ¹⁷ ritter und leit sich für die statt und für die vestin das niement weder inn noch uß mocht ¹⁸. Dô sy sauchend daz sy von Ysrahel überwunden wärend ¹⁹ do machotend sy frid mit inen und dientend fürbaß inen.

Wie David Bersabee beslieff.

Ains tags ergieng sich David in ²⁰ sinem palast durch kurtz-wil hin und her. Dô sach er Bersabee Urias husfrowen ²¹ des ritters in ²² irem hus baden, die was daz schönest wib das man im land fand und waz ir man zû der zitt in Davids stritt und do er

*

1 C Absibet. 2 D als viel volck. 3 CF fehlt „nun lag Joab“ bis „in zway tail“. 4 A her. 5 F heiden. 6 C übertwang. 7 Da vigen. 8 BDF merertail. 9 F gewan grossen roub und fürten in mit. 10 B zu. 11 D frölichen. Da mit grosser fruntschaft. 12 A Gar schier. B Schier darnach do. 13 F grosser crafft. 14 D mit grossem here. 15 C her. 16 F spitz gegen in hielt. 17 Da der ritter lett sich für. 18 F mocht komen. 19 A wurden. 20 BCDF auff. 21 DF franen. A weip pey dem pache ir fuß waschen. 22 C fehlt „iu ir hus bad“.

iren schönen lib sach do ward er in ¹ grosser liebe gegen ir entzunt daz er kain rûw mocht haben ² und benam im daz minneklich ³ wib witz und sinne und sant nach ir. Dô kam sy. Dô empfeng er sy schön ⁴ und tett ir sin ⁵ lieb kund ⁶ und schlieff by ir ⁷. Dô ward sy ains kindes by im schwanger. Das wistend sy baide nit und schied wider von im. Dô sy nun innen ward daz sy schwanger was do ward sy ser betrüpt. Dô ⁸ enbout sy es dem David und ⁹ batt inn flissigklichen daz er ir mit eren von der nôt hulff. Dô enbott David Joab in den stritt daz er Uriam zû im schickti. Dô schickt ¹⁰ er inn zû im, des was er fro und sprach zû im: „gang in din hus und rûw, daz ist dir nôt“. Dô bedacht sich Urias daz er nit haim wölt und belaib in dem hoff ¹¹. Dô ¹² daz David hort do sprach er: „warumb gieng du nit ¹³ wider haim zû dinem wib und hettist ¹⁴ gût gemacht“. Dô sprach er: „die wyl die arch zefeld ist und Joab ¹⁵ und din volck strittind ¹⁶ [*hân ich kain gemacht*], darnâch so wil ¹⁷ ich in min hus gån und sol denn essen und trincken und sol denn by minem wib schlauffen ¹⁸. By dem hail diner ¹⁹ sel ²⁰ tûn ich sy sunst nit“. Dô sprach David: „so belib hienacht ²¹ by mir“. Daz tett er. Dô man nun zetisch saß ²² und auß ²³ do saß Urias vor dem kúng. Dô hieß er im ymmer ²⁴ me zetrinken geben darumb daz er truncken wurd und by sinem wib lág ²⁵. Das tett er nit. Das was David laid ²⁶ und gab im ainen brieff den ²⁷ sölt er Joab bringen, daran stünd daz er Uriam an den stritt schickti da er allerhertest ²⁸ wâr an den spitz, wann er

*

1 B in als grosser. 2 BDF haben. 3 A schöne wib. 4 F lieplich. 5 A ein grosse lieb. 6 C bekant. 7 A ir und mochte sy schwanger das sy pey im wart ain kind tragen. 8 C fehlt „Dô enbont“ bis „not hulff“. 9 B und hiess yn fleysigklichen pitten das er ir auß. D und hiess yn fl. p. das er trachtet ir mit. F und hiess yn fl. das er mit eren. 10 BCDA Dô kam er zu im. 11 Da dorff. 12 F fehlt „do daz Dav. hört“. 13 F nit in dein haus. 14 A bett. guten mut mit ir gehabt. BF hest guten gemacht. 15 A Joab dein volck regiirt die weil hab ich kein gemacht nicht und sol nicht darzu bey mein. wib. schlaff. 16 DF stritt. sol ich den in min h. g. 17 B sol. 18 Da liegen. 19 CD meiner. 20 DF sel des tu ich nit. 21 AB heint. 22 A gieng. 23 C fehlt „und auß“ bis „kúng“. 24 Da immer und immer. 25 AB alieff das wolt er nit tun. 26 C lidig. 27 F fehlt „den solt er Joab bringen“. 28 A zu allerförderst an der spitzen. F zuvorderst an die spitz.

hett wider inn gesündet und befalch im selber das er zû im sprach das er nit ließ er tätt daz er im geschriben ¹ hett. Dô wyß ² er nit daz der brieff uff sin leben stünd ³. Und ⁴ den brieff gab er Joab und warb ⁵ darzû daz man inn gehaissen hett.

Wie Joab Uriam vornan an die spitze der stritter schickt darumb daz er sollte erschlagen werden von Davids gehaiss wegen.

Dô schickt Joab Uriam an den spitz. Dô ward er erschlagen nâch Davids willen. Darnâch hieß Joab ainen botten David sagen daz sines volckes vil erschlagen wâr und sprach: „zürnt er denn so sag im denn, das Urias öch erschlagen sy. Wie er denn ⁶ gebar frölich oder laidlich das sag mir wider“. Dô sagt man David was Joab sin marckschalck im enbotten hett das im vil lût ⁷ erschlagen wâr. Dô sprach David in ⁸ zorn: „warumb giengent sy denn der mur also nâch, wissent sy nit das man ⁹ vil von der mur wirfft und wie Amalech von der mur erworfen ¹⁰ ward, er solt sich vor baß bedächt hân“. Dô sprach der bott: „herr din knecht Urias ist öch erschlagen“. Zû hand senfft ¹¹ sich sin zorn und ward frölich und sprach: „es muß also sin, wer urlugt ¹² daz er etwin ¹³ gewinnt der verlürt ¹⁴ etwin“. Und enbout Joab hinwider daz er sins hōrs ¹⁵ mit witz ¹⁶ pfläg und daz er daz hör vast starckti. Damit kert der bott wider zû Joab und seit im wie der kûng gebaret hett und ¹⁷ wie er geredt ¹⁸ hett etc.

Wie David des ritters frowe der erschlagen wart zû einem êwibe nâm.

Dô nun Bersabee hort das ir ¹⁹ man Urias erschlagen was do ward sy ser betrúpt und clagt inn truwlichen ²⁰. Dô sy inn nun verclagt do sandt David nâch ir wann er minnet ²¹ daz ²² minneklich schön wib von hertzen und von sel und nam sy zû wib. Das

*

1 BCDDaF verscriben. 2 Da wesset. 3 F geschriben was. 4 BC DaF und praecht d. b. J. 5 A tatt. 6 A denn geparen hat er sy. C gebort. 7 BC leut im streyt. D vil volcks in dem stritt. 8 BC mit. 9 A man zu tod. 10 Da geworffen. 11 A senfftmütigte. 12 A kriegt. BD urlugt. 13 BCD etwen. O etwas. 14 B verlewet. F verleugt. 15 C volcks. 16 A witz und sinnen solte pflagen. 17 C fehlt „und wie er ger. hett“. 18 Da gerdt. 19 D fehlt „ir man“. 20 D getrewlichen. 21 A ym liebte. BD er liebet. Da hett lieb. F er liebt sie sere von hertz. 22 C das wip minnklichen sere von h.

waß wider got darumb sant got ¹ Nathan zû David und hieß inn
 umb die sünd straffen. Dô gieng Nathan zû David zû hoff, der
 saß by den höchsten und sprach zû David vor inen allen: „herr
 kûng sprich ain urthail. Es saß ain richer man in ainer statt der
 hett hundert schauff die ² er nouß ³. By dem saß ain ⁴ armer
 man der hett nun ain schäfflin daz was gantz ⁵ nâch sinem willen
 des pflag er zartlich und leit es des nachtes an sin bett zû im und
 auß von sinem tisch und hett es in siner schouß erzougen ⁶. Nun
 hett der rich man ⁷ ainen gast. Nun ⁸ gebrast im spys. Dô nam
 er dem armen sin ⁹ schäfflin und gab es sinem gast und nam der
 sinen enkains. Darumb begeret ¹⁰ der arm gerichtz und bitt dich
 das du ain recht ¹¹ urtail gebist und sprechist über die sach“. Dô
 sprach David: „wer daz tân haut der ¹² muß sterben und sol daz
 schauff vierfaltigklichen geben“ ¹³. Dô sprach der wißsag: „du
 bist der der daz hât getân du haust ain rechtes urtail getan ¹⁴. Es
 spricht got er hab dich zû kûng gesalbet über Israhel und haut
 dich von Saul erlöst, warumb haust du Bersabee beschlâffen ¹⁵ und
 haust Uriam ertôt. Das du die sünd volbrâcht ¹⁶ haust und haust
 sy zû wib genomen darumb spricht got. Ich wil böses úber din ¹⁷
 hus wecken ¹⁸ und wil din husfrowen in dinen ougen uffheben ¹⁹
 und wil sy dinem nâchsten geben und er wirt by ²⁰ diner husfro-
 wen schlâffen. Das ²¹ tûn ich in der angesicht alles Israhels. Du
 solt wißen daz du alle din ²² tag krieg und stritt ²³ müst haben zû
 rauch umb din sünd und stirbest und verlúrest ²⁴ din rich das du
 mit ainem frömden wib gotes bott zerbrichest“ ²⁵. Dô daz David
 hort do gewan er als große ruw umb sin sünd daz er sin kûngklich
 gewand abzöch und sprach: „ich hân ser wider got gesündet“ und

*

1 DF got den weyssagen. 2 A der er. D fehlt „die er nouß“. 3 C nos. F noss. 4 C ain man was arm der hett nit me dann ein sch.
 5 Da gar. 6 C gezogen. 7 BCD man ains tags. 8 ABF Dô gebracht. 9 BCD sin liebs. 10 Da gerott d. arm man. 11 D gerechtes urtail spr.
 úb. F gerechts urtail darüber sprechst. Dô. 12 A der soll darum st. BCD Da der muss darum. 13 ABCF gelten. 14 BCDF geben. 15 C geslofen.
 16 B verheltest. CD verhelest. F verhelst. Da verbraucht. 17 D sein. 18 A vorhengen. 19 F aufwecken. 20 Da mit. 21 A
 und geschickt in. 22 C fehlt „din tag“ bis „rauch umb“. 23 A stritt müst von wegen der sunde zu rache. F streitt wirst umb d. s. 24 D ver-
 leusest. 25 C zerbrochen hest.

gieng von dem ¹ kúnigstül und lait ainen sack an und saß uff die erd und stünd für die sinen und wainet öffentlich umb sin súnd als ain bätler und ergab sich in got und schampt sich nit und verjach ² sin súnd offenlich vor allem volck und clagt demütiglich das ³ er gotz huld verwürckt ⁴ hett das im got die schuld vergab. Dó sprach got zú dem wissagen do er dennoch nit für den balast waß komen: „sprich zú David. Ich habe sin demüt ⁵ und sin zächer ⁶ angesechen und wöll die rauch ⁷ gen im ablaussen daz er nit stirbt und verlúrt ⁸ sin rich nit. Aber der sún der dir ⁹ geboren wirt ¹⁰ von Bersabee der stirbt wann du ¹¹ haust gemachet daz man got ¹² schilt und sinen namen, wann die haiden sprechend Ysrahels ¹³ got ist nit gerecht. Er satzt Saul von dem kúnigkrich und satzt David in sin rich der hett schwarlicher gesúndet denn Saul. Got schlug den sun das er úbel mocht“. Dó batt David ernstlich ¹⁴ für daz kind und ¹⁵ fiel uff die erd und mocht inn niement getrösten und wolt nit essen. Und ¹⁶ starb das kind an dem sybenden tag. Dó sprach David: „ich was betrúpt umb daz kind und ¹⁷ got erhört mich von siner barmhertzikait. Nun ist er toud und kan es nit herwider bringen. Ich kum wol zú im er kumpt nit zú mir“ und stünd uff und zöch den sack ab und leit sin kungkliches gewand an und wúsch sin antlit ¹⁸ und ¹⁹ salbet es und tröst Bersabee und hieß im ²⁰ daz essen geben und was frölich und dancket got daz er sin barmhertzikait mit im hett getän. Aber die plag ²¹ von dem urlug ²² ergieng an ²³ Absalon der schlieff öch by siner frowen hernäch.

Wie Bersabee Salomon gebar.

Nauch dem gewann Bersabee aber ainen sún den hieß er Salomon den hett unser herr gar lieb und gab im grosse wißhait. Den sún hett David gar lieb und empfalch inn Nathan dem

*

1 A D seinem kúniglichen st. 2 A wekante. B veriahe. F veriah. CD veriech. 3 Da fehlt „das er gotz huld verw. h.“ 4 AC verloren. DF verworcht. 5 A demütigkeit. 6 C trehen. 7 A rachsals. 8 B verleugt. F verleust. D verleuset. 9 A ym. 10 Da ist. 11 A er hat. 12 A mich. 13 Da Jherusalems pott. 14 BCDF mit ernst. 15 ABD und vastet und. 16 F do. 17 F und ruft got an der höchst got. 18 AF angesichte. 19 fehlt „und salb. es“. 20 BCF im zu. 21 A pl. des kriegs. 22 F krieg. 23 D sich an.

wissagen ¹ der hieß inn Ibidem der liebi ² unserm ³ herren davon daz inn got lieb hett. Nûn hett Joab mit kraft die haiden ⁴ besessen ⁵ und hett sy mit kraft umbleit und saß zû Rabath der ⁶ vestin und hettend den haiden daz fliessent wasser genomen ⁷ und zwungen sy als ser das sy sich müßend ergeben. Dô enbout Joab David daz er kām und sin wörlich volck mit im nām ⁸, Rabath ⁹ die wörlich statt wār gen im wörlouß daz er nûn selber kām und ¹⁰ sy nām. Das kām im wol ¹¹ daz er des ere hett. Dô kam David mit sinem hör ¹² dar und gewan ¹³ die statt mit kraft und fand groß gût ¹⁴ in ir und den abgot Melchone und fand des kúniges kron die was ¹⁵ mit gold durchschlagen und hett als vil goldes das man sy vor ¹⁶ schwāri nit getragen mocht und hettend die kron dem abgot zû eren uffgesetzt und hett vil edler stain die lucthend daruß. Dô nam David die kron und schmalz ¹⁷ sy und machet aine ¹⁸ ringere davon die ¹⁹ man getragen mocht und zerstört ²⁰ die statt und die vestin und ertött den kúnig Ammon ²¹ der im sin botten beschar und ertött alle die in der statt, die wider inn wārend gewesen und macht im die statt zinshaft ²² und verleiht sy Ammons brüder, der hieß Jobi, der hett im nütz zû laid getān.

Wie Ammon by siner schwester schlieff.

Zû der zitt hett David ain tochter die hieß Thamar die was gar schön und ²³ was Absalon ir rechter brüder. Nûn hett ²⁴ Davids eltoster sún Thamar zemāl lieb, anders denn er solt und senet ²⁵ sich ser nāch ir, das er ²⁶ schwarlich schwachet. Nun was ein man in dem hoff der hieß Jonadab, der sprach: „sag mir was

*

1 C wiss. daz er in solte leren von der liebe. 2 A liebte. 3 F unseres. 4 Da haidenschaft. 5 F besess. und umbleytt und sass. 6 BDF vor der. 7 Da abgewunnen. 8 Da brächte. 9 A Rab. der heyden stat sy war im verloren das er selb kam. 10 ABCD und es zām. F gezām. 11 C wol. Dô er das hörte do kam. 12 A volck. 13 AB nam. 14 F gult by irem abg. 15 A was gar swer von golde und wollgeziert von edelm gestein das man an ir genug zu tragen hette. 16 C fehlt „vor schwāri“. 17 A zusmelzte. CDa zersmalzte. F versmelztt. D versmaht. 18 O ain ring. 19 O den. 20 B verstört. 21 F Ammon sein peste schaar. 22 A zinsper. 23 CF und die was Absalons rechte swester. 24 ABCD hett Ammon Dav. 25 AD senet. C sente. F sentt. 26 A er wart gar crank. B er schw. krank ward.

dir sy, so raut ich dir ye ¹ darzû“. Dô seit er im daz er sin schwester als lieb hett und sich als ser nach ir senneti ². Dô sprach Jonadab: „leg dich nieder und sprich du sygist siech ³, und so din vatter zû dir kum, so bitt inn daz er Thamar by dir lauß daz sy din pfleg und dir zû essind geb und tû denn was din will sy“. Des rautes volget er im und leit sich nider. Dô sant im David Thamar, die pfleg sin. Ainsmåls sprach ⁴ er daz sy sich zû im leiti. Dô sprach sy: „daz tûn ich nit mich ⁵ haiß es denn min vatter“ und wert sich damit. Dô zwang er sy mit kraft und ⁶ benötzoget sy und nam ir ir rainikait ⁷ und ward ir zehand also vingind das er sy nit mocht ansechen wie lieb er sy vor hett und hieß sy von im gån. Dô sprach sy: „wår sol ich gån? Nun haust du mir min ere benomen ⁸ und haust mich und dich geschmächt ⁹ und geschwecht. Ich wil nit von dir“. Dô hieß er sy den knecht ußtriben. Dô stieß er sy für die túr und spert ¹⁰ zû. Das was ir laid und ¹¹ was ir scham als groß daz sy ir gewand zerraiß und lait ir hend uff ir hopt ¹² und gieng schrygind zû Absolon ¹³ und clagt im daz groß liden. Dô erschrack er ser und sprach: „schwieg liebe schwester und offen din schand nit untz hernach, daz ¹⁴ es zit werd oder zitt wirt“.

Wie Absolon sinen knechten gebott wanne Ammon truncken wurde daz sú in ertötent darumb daz er ime sine schwester genötzoget hette über iren willen.

Darnäch über zway jår hett Absolon ainen hoff und lûd all sin brüder. Die kament zû der wirtschaft. Dô sprach Absolon zû sinen knechten. Wenn Ammon ¹⁵ truncken werd so töttend in. Das tättend sy. Dô erschrackend die andren brüder alle ¹⁶ [und *fluhen*] ¹⁷. Dô sagt man David sin sún wårind all erschlagen. Dô ward er ser betrüpt und stünd uff und zerraiß alles sin gewand und ¹⁸

*

1 BC ye das pest. DF ye dir das peste darzu. 2 Da sinnet. 3 A gar cranck. 4 BCDF patt er sy. 5 A mir erlaubs dann. 6 ABC Dô notzogte er sy mit gewalt und benam ir yr ere. 7 D die junkfrawlieheit. 8 BCDF genommen. 9 CDF fehlte „geschm. und“. 10 C belloss sy. 11 BCDF fehlt „was ir“. 12 AF hopt und seeth aschen darauff. 13 A Absol. irem pruder. 14 CDDa fehlt „es zit ward oder“. F das sein zeytt wird. 15 O ein man. 16 BCD sere. 17 [] BCDF. 18 C fehlt „und fiel uff“ bis „ir gewand“.

fiel uff die erd und alles sin gesind zerrissend ir gewand. Dô sprach Jonadab zû dem kûng: „es ist nun ¹ Ammon tód ² durch die schuld das er Thamar ³ entêret haut“. Dô flouch Absolon zû sinem anherren ⁴ Tholomeo gen ⁵ Gesur und ⁶ was drú jâr da und Joab betrachtet ⁷ flissiglichen ⁸ wie er inn mit sinem vatter môcht versunen wann er hett inn gar lieb und gieng zû ainer ⁹ wisen frowen die hieß Cecua ¹⁰ und sprach zû ir: „leg claggewand an und stell dich clâglich und versún ¹¹ Absolon mit sinem vatter“. Und ¹² seit ir was sy reden solt. Dô gieng die frow fúr ¹³ den kûng David und fiel fúr in und bettet inn an und sprach: „herr hilf mir und biß mir gnädig. Ich hett zwen sún die kriegtend ¹⁴ mit ain andren und lag der schuldig toud als das recht ¹⁵ bout und der unschuldig genaß. Darum trowtend ¹⁶ im all sin ¹⁷ frúnd an daz leben und wend inn tóten. Der sún ist ain lebendiges liecht miner ögen“. Dô sprach der kûng: „gehab dich wol ich sichren dich ¹⁸ daß ich inn beschirmen wil daz im kain laid geschicht syder ¹⁹ er unschuldig ist davon ²⁰ gang mit frid“. Dô sprach die frow: „ich kum von ²¹ dinen füssen nit, du sichrist denn vor ²² minen sún“. Dô sprach David: „davor sy got daz ²³ im nymmer laid geschech, darum gang mit frid“ ²⁴. Dô sprach Cecua: „ich kom von dinen gnâden nit, du gebist mir denn min kind lebendig“. Dô sprach David: „als got lebt so wirt ²⁵ im ain haur nit verrürt ²⁶ noch ²⁷ verlickt“. Dô sprach die frow: „herr sol ich din dúrn ²⁸ noch mit dir ain wort reden ²⁹ mit dinen hulden?“ Er sprach: „rede“. Dô sprach die frow: „syd ³⁰ das min sun daz leben mit

*

1 F neur. 2 F ertott. 3 F Amon ertött. 4 AD heren. B anhern. 5 C Genesor. F gen fur Thol. 6 C fehlt „und was“ bis „do“. 7 BD Da trachtet. 8 BDDa weyslichen. C wisslichen. F weyslich. 9 R siner. 10 C Cetica. R Cotuca. — misit Theonam et tulit inde mulierem sapientem. 11 Da verser. 12 F fehlt „und seit ir was,“ bis „solt“. F sy tun sollt und reden. 13 DF für David. 14 BCDF kr. sins tages mit. 15 C r. über in gebot. D r. über in gepot. Da r. über in pot. F r. über in gingg. 16 C trogend. F droen. 17 F min. 18 B yn. 19 A darum das er. 20 C fehlt „dav. g. m. fr.“ 21 F fehlt „von din. füss.“ 22 C vor minen ougen m. s. 23 B daz ym ymmer kain laid. D das euch und ym. Da daz ym imer. 24 C froiden. 25 C wirt din sun also umb a. h. 26 ADF verrückt. C nit vertrucket. 27 DaF fehlt „noch verlickt“. 28 B diren. 29 C red. mit minem herren m. d. h. 30 A Sint dimal.

recht sol haben so sol din sun Absolon ¹ mit recht leben, der an Ammon die schuld rach und er war unschuldig. Davon ² vergib dinem sun ³ die schuld und nym ⁴ inn zû hulden“. Dô sprach der wys David: „du haust die wort uß Joabs mund genomen“. Dô sprach die frow ⁵: „er leit die wort in minen mund“. Dô sant David nâch Joab und enbôt Absolon by im das er ⁶ wider zû land kâm er sôlt aber ân urlob under syne ougen nit komen ⁷, daz im der schmertz von sinem sún Ammon nit núw an sinem hertzen wurd. Dô dancket Joab David siner gnâden und sant nach Absolon und brâcht inn wider zû land in sin hus. Dô was es zway jâr daz er ⁸ sinen vatter nit gesach. Nun was Absolon schöner denn ⁹ kain man in Ysrahel von der schaitelenan biß uff die solen und man und wib zaigtend ¹⁰ mit dem vinger uff inn wa ¹¹ sy inn sauchend und was schöner denn kain mentsch ¹² mocht gedencken ¹³ denn nun nâch gotz wishait die hett inn nâch Wunsch volkomen ¹⁴ schön ¹⁵ gemachet fûr alle mentschen die vor oder syder ¹⁶ ye wurdent. Und sin haur was ¹⁷ als schön, daz schnaid er alle ¹⁸ jâr ainsmauls ab; wenn es im zeschwâr was so ¹⁹ wag es zwayhundert sicloß ²⁰ gewichts so kouffend es die frowen und ziertend sich damit. Nun was es im laid daz er sinen ²¹ vatter nit sechen mocht ²² und solt und hett Absolon ²³ oft an inn gesend, daz hett er verseit und sant aber nâch Joab und wolt daz er inn versúnti. Dô kund er inn nit zû im bringen ²⁴.

Wie Absolon sinem vatter David zû fuß fiel und mit ime versúnet wart, wanne David wolte in nit sechen umb das er Ammon ertóttet hette wanne sin schmertz hette sich ernuwert von sime súne Ammon.

Zû der zitt stúnd das korn uff dem feld. Daz ²⁵ hieß Absolon ²⁶ dem Joab anzúnden. Dô daz Joab innen ward do kam er

*

1 C Abs. ouch mit recht han daran. 2 BCDAF darumb. 3 BCDAF kinde. 4 C nim in zu dir und zu din. huld. 5 D frow. herre erledigt. 6 A er ym zu hulde kam. 7 A gen. 8 C in sein vat. 9 C dann alle menschen. DF denn alle man. Da wann alle man. 10 D vingerzaigten. 11 F wa er ging unde was. 12 B man. 13 Da erdenken. 14 F fehlt „vollkomen“. 15 BD schon menschen. 16 A nach. 17 BDC was nach Wunsch schön. 18 C fehlt „alle jâr“. 19 C und. 20 C sectin. F sicloz. O sigloß. 21 BCDAF seines vatters angesicht. 22 BCD fehlt „mocht und“. Da fehlt „und solt“. 23 BCDF Joab. 24 A versunen. 25 BCD do. 26 BCDF Absol. Joabs korn anzunden.

zû Absolon und sprach zû im: „warumb haust du mir daz korn verbrennt?“ Dó sprach er: „ich kund dich nie ¹ zû mir bringen, wie oft ich nâch dir sant so hân ich dich damit zû mir bracht, und wil dich ² ergetzen wes ³ ich dich sy zeschaden hân braucht, davon versûn mich mit minem vatter“. Das tett Joab und fûrt in ainsmåls für den kûng. Dó fiel Absolon für David uff die erde und bettet inn an. Dô empfieng er inn gütlich und gieng frölich gegen inn und kust inn und also belaib er in dem palast und was Davids eltoster sún. Absolon hett drú sún und ain tochter und betrachtet ⁴ flissigklich wie im daz rich ⁵ nach sines vatters toud wurde.

Wie Absolon den gewalt an sich nam.

Nun kâment gar vil lût täglich von sinem land ⁶ umb ⁷ ir recht ⁸ von im niemen. Wenn das Absolon innen ⁹ ward so gieng er zû inen ¹⁰ und grûßt sy gütlich und liept ¹¹ sich inen und sprach: „min vatter ist nun alt und verdrüst ¹² inn, wenn der mir den gewalt ließ ich wölt die lût wol berichten ¹³ und wölt niement verlieren ¹⁴, der sich an mich ließ den wölt ich ze frúnd hân ¹⁵. Das traib er vier jâr. Also gewan er der lût frúntschafft und ¹⁶ gunst und überkam ¹⁷ sy damit das sy im gudent ¹⁸ das er die kron ¹⁹ sôlt tragen. Nûn hieß ainer Achitophel der rielt im das er kúndeklich ²⁰ nâch dem kûngkrich ²¹ staltü ²² und das er die lût bätt ²³ das sy stätt an im wâring und wenn sy die hörhorn hortind blausen das sy denn kâmind und westind das er zû kûng wâr erwölt ²⁴ und allgemanlich schruwend: ²⁵ nun müß Absolon unser herr der kûng lang leben ²⁶. Und do sy den schal hortend do kamend sy und schruwend: ²⁷ got geb das unser herr der kûng

*

1 C nit. 2 F dich dins schadens erg. 3 BCDDa was ich dir schadens hab gethan. 4 ABDDaF trachtet. 5 CDaF kûnigrieh. 6 CDF land zu David. 7 Da und woltent ir recht. 8 AB yr gerechtigkeith. 9 AB gewar. 10 C zu sinen lûten. 11 C geliebde. 12 C krancke. 13 A außrichten. BCD verrichten. F vor verrichtten. Da richten. 14 AB verkürzen. DF verlisten. 15 D halten. 16 F fehlt „und gunst“. 17 B kam das volck damit. 18 AB vergunden. C begnotten. 19 C kron an sich nam. 20 BCF kundiglich. O kindeklich. 21 B reich. 22 ACD stund. B stettet. 23 DF pätt. 24 F erkoren. 25 C swurend. Da schiren. 26 DDa leben. Dô komen sie do sy den schal etc. 27 C schr. und sprochent.

Absolon lang mit fröden ¹ lebe wa er in dem land far und diendend im. Dô nam er zwayhundert zû im die schnell und darzû kün wärend, die volgotend im näch wa er was und erot inn das volck als ² er kúng war. Und nach vier jären do sprach Absolon: „vatter ich wil in Ebron und wil got opffren, das gelopt ich daz ich ³ din huld wider erwurb“ ⁴. Dô sprach er: „so laist ⁵ es als du es got verhaissen ⁶ hást“. Dô zouch er mit zwayhundert ⁷ mannen die wißend nit was er willen hett. Dô kam er näch Achitophels raut ⁸ dar und hett die höchsten von dem land dar geladet ⁹ und wichtend ¹⁰ inn die zû kúng in Ebron und geloptend im sicherhait.

Wie David vor Absolon entwichen müste.

Dô es ¹¹ David innen ward do erschrack er ser, wann er versach sich großes krieges und sprach zû sinem volck: „syder ¹² sich min sun wider mich gesetzt hât so sond wir entwichen daz er uns nit verderb und öch die statt“ und flouch und ließ die statt und den palast unbesetzt und ließ sin zechen frowen uff dem palast und ließ inen kain man zû wör und kert von Yerusalem und hieß ¹³ die erwarten die arch mit inen tragen. Nûn sach er Etham von Geth der im die sechshundert man zûbrächt der rait ¹⁴ zû im. Dô sprach David: „ker wider das dir kain laid geschech ¹⁵ by mir“. Dô sprach er: „das tûn ich nit. Ich wil ¹⁶ mit dir faren und ¹⁷ wil mit dir sin“ und kament über den Jordan. Und David hieß die erwarten umb ¹⁸ got erfahren wie es im ergân sôlt. Dô gab im got kain ¹⁹ antwurt. Dô sprach er: „es haut got recht ²⁰ ân die arch als wol gewalt über mich als mit der arch“ und hieß die erwarten daz sy's zû Yerusalem brächtind und sy bewartind. Daz tettend sy. Dô sprach David zû den erwarten Sadoch und Abyathar: „mir

*

1 B fröð. und sel. F fr. und mit seligk. D fröð. seliolichen. 2 C als obe. 3 C ich hulde wider dich gewünne. 4 AD gewinne. F gewunn. 5 A laist was du gelobt hast. C laist es also dir got geheisen hat. 6 F gelobt. D Da gehaissen. 7 ABF zwayh. weisen. 8 C rede. Da raut die kament und weichten in zû etc. 9 ABCD geladet die komen und. 10 maechtend. 11 D das. 12 A Sintdimal. 13 A ließ. 14 C rette zu im das kúng David wider zu ime kam das er kein laid von ime geschehe. 15 Da beschehe. 16 C wil nit dar varen und kament über den Jordan. 17 F fehlt „und wil mit dir sin“. 18 Da an. 19 Da ain. 20 ED recht als wol gewalt über mich on die Archen als mit der Archen.

ist nützer daz ir allezzitt by Absolon sygind denn by mir wann úwer sún sind by úch Achimas ¹ und Jonathas by denen enbietend mir allezzitt wenn ir minen schaden hortind oder hörend². Dó kament sy zú Absolon durch den David. Und David ³ kam ⁴ uff den berg Oliveti. Dó kam im Syba dem er Misbosethen ⁵ hett empfolchen und brächt spieß. Dó sprach David: „wahin wilt du daz“. Dó sprach er: „ich wil es minem herren bringen und sinem ⁶ gesind“. Dó sprach David: „was redet er von mir?“ Dó ⁷ sprach Syba: „er ist dins lidens fro und spricht sin vatter sy an dir gerochen“ ⁸. Das ⁹ was David zorn ¹⁰ und sprach: „ist er mins ungelúcks fro so gib ich dir daz ich im vor gegeben hán“. Das dancket er im und schied von im. Nách dem kam Cusi ¹¹ ain wiser man zú David und sprach, er wölt trúwlichen by im sin und wölt im trúlichen dinen. Dó sprach David: „es ist vil besser du kerist zú Absolon und warnist mich, wenn du minen schaden hörst“. Daz gelopt er im und schiedent ¹² sich. Dó kam David in die vestin Barim ¹³, do begegnet im ain bößwicht der hieß Semei und was Sauls geschläch. Der warff horrv ¹⁴ und stain uff David und ¹⁵ spottet sin und flúchet im und sprach: „gang für dich ain man ¹⁶ der schand, nun wird es an dir gerochen daz du ¹⁷ Saul haust getán. Das vertrúg im David gütlich. Die scheltwort hort Abysey der wölt inn darumb ertót ¹⁸ hán. Dó wert im David und ¹⁹ sprach: „nún sucht min sun min sel, got hautt inn zú mir gesandt daz er mir flúch ²⁰ daz er min ²¹ sún an mir rech. Davon sol man mich nit rechen. Es wirt gerochen wenn sin zitt ist“. Und schiedent über den Jordan und belibend uff dem gevild ²² vor Yericho wann David wolt bottschaft ²³ da warten darnách ²⁴ er sich richt ²⁵.

*

1 C Achanias. 2 A hor. so warnet mich davor. C hörent und kament zu David. 3 F David perversus est in montem Oliveti. 4 CDDa kerte uff monte Oliveti. 5 C Ysboseth. 6 C minem gesind bringen. 7 C fehlt „do spr. Syb.“ O sprachent die siten. F sprach er er ist dins lid fro. 8 F errochen. A verzagt. 9 B Dó ward. 10 D zornig. 11 C Kuse. F Kusi. 12 F schied von im. 13 C burn. D Bautym. Da Baurim. 14 A hólzer. BCDF hor. Da horen. 15 CDDaF fehlt „und spottet sin“. 16 F geschantter man. 17 BD du an. 18 A erslagen. 19 C fehlt „und sprach“. 20 C fluch und min frúndt an mir rechet. 21 BDaF mein sünd. 22 F feld. Da gewilde. 23 C bottschaft dem erwarten tun die by Absolon worent die David zú ime gesant hatte darnach er sich richsete. 24 D Das. 25 D richtet. B mócht richten.

Wie David vor Absolon floch und David ime entweich und liess inn in Yerusalem und liess sin zechen frowen by ime in den sal und gieng Absolon und schlieff by Davids frowen Bersabee.

Zü der zitt fürt Absolon ¹ groß ritterschaft zü Yerusalem und belibend da. Dô sprach Achitophel: ² „ich wil dir wol räten wie du das volck darzû bringst das sy stätt ³ an dir sind. Sy hand alle sorg du versünest dich mit dinem vatter ⁴, der rech es dann an inen, davon beschlauff sin wib so wirt ain ⁵ ewiger haß zwischen dir und im, wann er haut sy gar lieb. Davon wirt ain stäte vindschaft ⁶ zwüschen úch damit behepst ⁷ du din volck“. Dô gieng Absolon uff sines vatters balast und gieng täglich zü sins vatters frowen ⁸ und schlieff by ir. Mit der sünd verworcht ⁹ er gottes huld. Nun hett der wissag Nathan dem David vorhin gesagt daz er by der schönen Bersabee wider got schlieff ¹⁰ und Uriam darumb ertöt und daz sin ¹¹ nächster sin frowen wurd beschlauffen. Umb dieselben sünd verhangt got die räch über David. Nün was Cusi zü Absolon komen der empfieng inn schön und grüst inn und sprach: „wilt mir truw ¹² sin als minem ¹³ vatter“? Dô sprach er: „ja gern. Ich dient dinem vatter ¹⁴ allzitt gern daz wil ich dir ðch ¹⁵ tûn. Davon spar mich nit“. Dô volget Absolon niementz ¹⁶ [rá/] ¹⁷ denn Achitophel der im zü dem ersten zü dem rich riet.

Wie sich Achitophel selber erhing in sinem huse.

Dô Achitophel sach daz er sinem rät volget do sprach er zü im: „erwöll zwöfftusend man so wil ich dinen vatter des nachts süchen und wil inn erschlagen ¹⁸, so er múd ist und wil den krieg zwischen ¹⁹ dir und im schaiden und wil dir sin ²⁰ hopt bringen.

*

1 F Absol. mit siner craftt gross. 2 F Ach. zu Absolon. 3 C stätt daran blibent. 4 A vater und wie wol man dir yzunt rett oder hilft das sagestu deinem vatter. BCFD vater und welcher dir ytzo helff und rat das sagestu etc. 5 C fehlt „ain ewiger“ bis „davon wirt“. 6 F hass zwysch. dir und im. 7 C behaltest. 8 A weip. 9 F verburckt. 10 O sy beschlieff. 11 C sin nechsten frowen wurdent beschl. 12 BC getrew. 13 C din. 14 A vatter gar treulichen gedient. 15 B auch gern tûn. 16 BCDDa nymantz. 17 [] aus BCDDa. 18 A su tod slahen. 19 BCDF zwischen euch payden. 20 Da dein haupt.

So kompt denn alles Ysrahel zû dir und ¹ niement dich zû herren⁴. Dô sprach Absolon: „das gefelt mir wol, doch sond wir Cusin ² darumb frâgen⁴. Dô sprach Cusi: „Achitophels raut ist nit gût. Du erkennst dins vatters sterckin wol und sin ³ volck und erschlûg er dir dins volcks ain tail so fluchint die andren von dir. Nun tû ains und samel alles Ysrahel zû dir ⁴ und vallend über ⁵ David und umbgend ⁶ inn úberal das er nit gefliechen mag⁴. Der raut gefiel Absolon wol. Das ⁷ was Achitophel zorn, das er Cusis raut volget und vorcht er versûnti inn ⁸ mit sinem vatter und er wurd inn tötten und vorcht sich also ser das er verzâgt ⁹ und rait alsbald in Sylo in sin hus und machet ain sail in ¹⁰ sin bett und erhieng ¹¹ sich selb. Das verhangt got úber inn umb sin falschait. Aber Cusi tett David truwlich und enbout im daz er über den Jordan fluch und sich vor sinem sun Absolon wol hûti. Dô kam bottschaft in Seon. Nun ward Absolon inen daz er gewarnet was und hieß ¹² im sin volck nâchjagen. Dô halff im got und ain wib die verbarg ¹³ inn in ain cystem und leit ¹⁴ ain tûch darúber, darnâch behalff ¹⁵ sy im hin mit der hilf gottes. Dô kertend sy über den Jordan und herbergotend ¹⁶ in Moniam ¹⁷ und David hett nit me denn viertusent man. Dô kam vil ¹⁸ volcks zû im in Moniam ¹⁹ Sobi der starck höld und der Ammoniten kúng dem David vor Ammoniten land lech ²⁰, der brâcht im vil richer presentz ²¹ von gold und von sylber und menig ²² gûti richliche trinckfaß und ²³ vil sydiner tóppich ²⁴, die trúg man mit der presentz ²⁵ und Misboseth brâcht im ôch grossi richait.

*

1 C und vallent über David und umgebend dich und. 2 BC Cusin vor auch dar. fr. 3 B seins volcks. 4 B dir das sie David überfallen. 5 C umb. 6 BC umgeben. F umgib. 7 B do ward. A zornig. 8 BC sich. 9 C verzagt das er verre rait in Sylo. 10 C fehlt „in ein bett“. DF über sein bett. 11 C erhenckte. 12 D liess. C hieß sin diner Kusi nachjagen. 13 C verbarg under einen stain das was ein cisterne. F verbarg sie und leyt sie in ain cystem. 14 F tett. 15 BD halff. 16 A beherbergt. 17 C Nomay. 18 O Vilcks. 19 C Nomay sy by. 20 B lehe. 21 F presentz und gab von. 22 B menig reich. Da men. kóstlicher. 23 A und gar schöne seyd. teck. 24 AC tecken. Da tûcher und tóppich. 25 AB pres. darnach kamen die Mysbozethn die brachten. ACFD pres. und noher [D Nachir] der Misboseth [D Misbosethen] zoch der broht [D pracht] im ôch vil presentz [D present] und Regally [FD Gezalay. A die von Gezalay] der brohte [D pracht. A die brachten] ime ouch grosse richteit [F reichthum. A zumal vil erung].

Wie Absolon fliehen wolte und sass uff sinem mule und kam under ain dicke eiche und bewant sich das hore umb die este das er muste blihen hangen und lief das mul von ime do wurdent drye pflie in in geschossen.

Zû der zitt samlot sich Absolon mit grosser kraft ¹ und zöch mit ainem grossen hör von Yerusalem in Galaat gegen David. Dô daz David hort do tailt er wißklich sin volck in drú tail. Das ain tail bevalch er Joab, das ander tail Abysay, das dritt ² bevalch er Seuien ³. Dô wolt David öch in den stritt gefaren sin. Dô sprach der von Geth der wys ⁴ Ethen: „herre daz solt du nit tûn, du waist wol daz sy ⁵ dir uff din lebengand ⁶. Werdent denn zwo scharen ⁷ sigloß so hand wir dennoch mit der ⁸ dritten zû dir ⁹; waun uns wirt ¹⁰ nit, die wyl wir dich lebendig hand.“ Do schickt David alles sin volck wißklich für das burgtor und hielt do biß die scharen alle dry für kament und sprach zû inen: „nûn farend in gottes namen und pfleg uwer ¹¹ des obrosten [gottes ¹²] segen und bewar úch vor allem úbel und stritend frölich und sind starck und kún und behaltend mir nun min kind Absolon lebendig und gedenc Kent nit, das ir mich an im rechind“ ¹³. Und was Davids hör sybentusent. Nûn kament die zway hör uff das feld Saltus und ¹⁴ Efraym zû ainandren und strittend herttenklich ¹⁵ mit ainandren und nament baidenthalb ¹⁶ an ir her vil schaden biß got dem unschuldig demütigen halff und nidrot die hochfart und ward Absolons hör syglouß, wann got halff David mit den tieren in dem wald ¹⁷. Und wurdent Absolon zwaintzig tusent man erschlagen. Dô flouch Absolon uff sinem mul under ain dicke aich ¹⁸ die hett groß dick est. Darumb wand sich sin ¹⁹ hár und luff daz mul

*

1 A kraft und macht. F kraft u. m. grossem heer. 2 F tertiam partem sub manu Abisai filii Sarviae, tertiam sub manu Ethai qui erat de Geth — et respondit populus. 3 C Sermey. R Sernien. D Seruien. 4 C wise man. 5 Da er. 6 Da gatt. 7 D schar erschlagen und sigl. 8 B dem dritten tail. 9 C dir zu kommen. 10 B gewirt, wirt = wirrt, irrt. 11 A uwer got. 12 [] BCDDaF. 13 D rechen wolt wan Davids here waren. 14 DF fehlt „und“. Vulg. in saltu Ephr. 15 C hertklich. Da hertklichen. 16 A auff peden seiten. 17 Com. et plures interfecerunt bestiae saltus quam gladius. ABCDF wald streiten und gesigeten. [C bleibent der]. die tötten mer menschen denn. Davids volck und wurden etc. 18 Da fehlt „die hett groß“ bis „der aich“. 19 ABD sin schönes har. C sin schönes schar.

von ¹ im und Absolon erhieng ² an der aich. Das seit man Joab. Dô sprach Joab zû ³ dem man: „warumb haust du inn nit ertöt, do du inn sächt ⁴, ich hett dir ⁵ wol gelonet“. Dô sprach der knecht ⁶: „ich wolt gotz ⁷ gewichten nit tötten, wann der kúng verbout uns allen das wir im an dem leben nütz tättind“. Dô sprach Joab ⁸: „wol hin, mit mir und zaig mir inn“. Dô brächt ⁹ inn der knecht zû im. Dô schouß Joab drú ¹⁰ pfl in ¹¹ in, das er starb und wurffend inn in ain grüb ¹² und verstainotend ¹³ inn das er zwayer tod starb als ain morder sines vatters. Dô sprach Joab zû Cusin: „sag kúng David die mâr“. Der luff gegen David ¹⁴. Der grüst in und sprach: „lebet min liebes kind Absolon noch, das sag mir?“ Dô sprach er: „ich en waiß. Ich ließ inn by ainem huffen ¹⁵ stain“, und torst im ¹⁶ es nit sagen wan er sach wol das er darumb ser betrüpt wâr worden ¹⁷. Dô sprach David: „Eya ¹⁸. Sag mir die warhait, ich muß sy doch innen werden“. Dô sprach Cusi: „ich wil dir veriechen wie im ist. Alle die wider dich sind die müssend bösen lön ¹⁹ darumb niemen ²⁰, also ist dinem sun öch geschechen“. Dô ward David ser betrüpt und marcket wol das er ²¹ ertött was und clagt inn jâmerlichen und verdackt sin hopt ²² und schray und wainet und sprach ²³: „ach min lieber sún Absalon wer hilfft mir daz ich für dich sterb. Ach das ich nit für dich toud bin das clag ich minem hertzen“ und mocht inn niemant getrösten und gieng mit der clag uff den palast ee sin volck von ²⁴ dem strit kâm.

*

1 BDF auss. 2 ABCDF behieng in. 3 F fehlt „zu dem man“. 4 F sabst hangen. 5 BCDDa dir sein wol. 6 C man. 7 ABCD gotz gewichten kind. Da des geweihten kind. F des geweyhten sún. 8 A Joab weiß thu mir in also bracht in der man. 9 C fürte. 10 F fehlt „drú“. 11 Da durch. 12 BCDF gruben. 13 BDF steynten. 14 C David do kuste er in. 15 F steinhauffen. 16 BCDDa im sein nit. 17 C worden doch die worbeit mus ich doch innen werden. 18 F Eya dic veritatem. A Eya ich muss sein doch ynnen werden darumb vil besser du sagst mir die warheit. 19 C lon geben. F lon von euch empfahen 20 DF empfahen. 21 ABCDF er nu tod was. 22 F angesicht. 23 F sprach heu fly mi Absolon quis datt michi ut pro te moriar heu ut non sum pro te mortuus hoc ego flebo in corde meo und mochtet. 24 D zu streit.

Wie David umb Absolon leit was von sins todes wegen.

Dô ¹ sy nun von ² dem strit kament und hörtend das er als gruselick ³ tett do ⁴ erschrackend sy ser und vorchtend sy gewunnind sin huld nymmer mer. Dô sprach Joab zû im: „herr kúng das ist alle zitt din sitt, die dir din sel und ⁵ leben behaltend und lieb hand die hassest ⁶ du und die dich hassend und dir úbel tünd die minnest ⁷ du. Ich merk wol wärend wir all töd ⁸ gelegen und wär Absalon allain genesen so wärist du frölich. Syder ⁹ aber din vind toud ¹⁰ ist, so clagst ¹¹ du inn mit jamer. Du solt ¹² din hör frölichen empfachen und solt din hör grüssen und dank innen ¹³ der arbeit und der trúw die sy gern durch dich gelitten ¹⁴ hand oder es belibent kainer by dir“. Des rantes volget der lieb David und zwûg sin antlit und empfieng sy gülich ¹⁵ und dancket inen der arbeit ¹⁶ die sy mit trúwen durch inn gehept hettend.

Wie die höchsten von Israhel David erbüttend, das er sin rich wider entpfing.

Nauch dem enbüttend die besten ¹⁷ in Ysrahel David das er kãm und den ¹⁸ kúngklichen gewalt und das rich aber wider nãm. Aber daz geschläch von Juda tett ¹⁹ es nit, wann sy vorchtend sinen zorn darum das sy Absalon vor ²⁰ fúr inn hettend erkoren. Dô enbout inen David ²¹ und Sadoch ²² und Abyathar die erwarten sinem geschläch daz sy daz volck ²³ wider zû ²⁴ im brächtind. Das wurbent sy mit trúwen. Des woltend sy inen nit volgen, wann Amasa was Absolons hoptman gewesen und was Davids öchen ²⁵

*

1 F Dô sy nu hortten u. komen. 2 BCD fehlt „von dem strit“. 3 CD gruwelichen. Da grülich. ABF greulichen. 4 ABF do vorchten sy sich gar ser und gedachten das sy sein hulde nymmer mer mochten gewinnen. 5 F fehlt „und leb. behalt. und“. Da und leib beh. 6 F hastû behalten. 7 ABDF liebestu. 8 A gar erslagen. 9 A aber sint dimal. B seyt nun aber. 10 A sind erslagen. 11 C bist. 12 F solt auffsten und ge herfür und gülich gr. 13 B der getreuen arbeit. A gr. grossen not die sy umb deinen willen gelieden. 14 C erlitten. DF erliden. 15 BDDaF lieplichen. C frölichen und lieplichen. 16 B arbeit und der trewen die sie zu im gehapt hetten. C arb. d. s. mit dir hettend getan. 17 C höchsten. O botten. 18 C das kunigrich und gewalt. 19 BCDA sein. 20 Da vor hin hetten. 21 F fehlt „David und“. 22 C uud doch. 23 B volck alles. 24 C an in bettetent. 25 B oheym. C ohem. F oham.

darum torst er nit zû im komen und wert es ðch dem andren volck. Dô enbout ¹ im David haimlich, wölt er mit trúwen mit im sin so wölt er im Joabs amt ² und sinen gewalt ³ verlichen. Das gelopt er dem botten ⁴ und gewan im daz geschlácht von Juda und ⁵ brauchts im zû hilf. Dô wärend sy sin zû ⁶ herren fro und sprauchend: „herr wir hand dich gern zû ainen herren ⁷ und wend dir gern dienen wann du bist unser flaisch und unser blút“. Und Syba kam ðch mit ⁸ großem volck und belait David über den Jordan und Semey kam ðch und fiel David zû füssen und sprach: „lieber genädiger herr gedenck nit der ⁹ scheltung dines knechtes. Ich bekenn daz ich dich gesündet ¹⁰ hân und bitt dich das du mir es vergebist“. Dô wolt inn Abysey getöt ¹¹ hân. Dô sprach David: „wilt du die tötten ¹² die mich anderwaid ¹³ hüt zû kúng ¹⁴ über Ysrahel erwöllent? Got tât mir gnád, also tân och ich“; und sprach: „gang mit frid, du stirbst nit“.

Wie David mit Misboseth rette.

Dô hettend die zechen geschlácht nid ¹⁵ und zúrntend darum daz sy David nit ðch empfangen hettend und im ðch nit geschworen hettend. Des entwürtend ¹⁶ inen die von Juda ¹⁷: „das sol niemant ver übel hân das wir im allezitt gern trúlichen ¹⁸ dienend wann er ist von uns geboren“. Dô riet Sauls geschlácht dem volck das sy nit fúrbaß mit im fúrend ¹⁹. Dô fúrtend inn die von Juda mit fröden zû Jerusalem. Dô empfieng man inn schon. Dô Misboseth ²⁰ hört das David komen waß do zoch er gegen inn mit unzwagen ²¹ füssen und mit ainem langen bart und mit altem gewand. Also was er gewesen von der zitt daz David von Jerusalem schied, do er Absolon flöch; also zöch er gegen den kúng do er mit frid wider gen Jerusalem kam ²². Dô sprâch der kúng zû im: „Mis-

*

1 Da erhott. 2 C fehlt „amt und sinen“. 3 C gew. in sin hant verl. 4 C bott in sin hant. 5 F fehlt „und brauchts im“. 6 C von hertzen. 7 F zu könig. 8 C fehlt „mit großem volck. 9 F deiner scheltung von dein knecht. 10 D gesünt. 11 Da ertöt. 12 Da ertötten. 13 C an der vart. DF heut anderw. B heut Israhel. 14 BDDaF kúng welen und genad suchen und püssen wollen. C gemahnt und gnade suchent und hüsse wellent. 15 F neid gen Juda und. 16 A das vorentworten. 17 ABD Juda und sprachen. 18 BF getrewlich. 19 C rettent. 20 A die Misposeten (als ein Volk). 21 A gewaschen. C ungetragen. DF ungetwagen. 22 B sohe.

boseth warumb kämpft ¹ du nit zû ² mir?“ Dô sprach er: „ich ³ hieß mir minen knecht Syba satlen minen esel darumb daz ich siech ⁴ füß hân darumb daz ich mit dir minem ⁵ herren ryt und für, do verschmâcht er mich und haut mich gegen dir minen herren verseit“. Dô ⁶ sprach Syba: „des bin ich unschuldig das waist got wol“. Dô sprach David: „ich wolt wenen es wâr wâr und hieß inn din ⁷ erbs halb niemen, des mag ich nit wider kommen“ ⁸. Dô sprach Misboseth: „er sol ims ⁹ also hân ¹⁰; syder ¹¹ ims din gnad haut geben so ist es öch mit recht sin ¹². Syder ¹³ du lieber herr ¹⁴ mit fröden bist gesund, des bin ich fro“ ¹⁵. Dô spricht die glôß ¹⁶. Er redet es nit im gûten er redt es in zorn. Nun sundet David damit öch das er den aid ¹⁷ zerbrach, den er Yonathas geschworen hett, von ¹⁸ dem Misboseth geboren was das er im sin erbtail ¹⁹ abtailt. Daz rach got ²⁰ syd an Davids súns ²¹ kinden den ward ir erbtail öch abgetailt ²² und ward iren finden ²³ geben. Wann ²⁴ was David wider got ye gesundet das rach er selten an im, er rach es alweg an siner ²⁵ nächkomenden frucht; wann er was alweg demütig und gerecht und stätt ²⁶ an got und behielt ²⁷ sin gebott.

Wie Joab Amasa heimlichen erstach.

Nûn ward David für wâr gesagt das Absolon sine zehen fro-
wen ²⁸ beschlauffen. Dô hieß er sy beschliessen daz sy sich clag-

*

1 F zogstu. 2 D mit. 3 C ich enweis ich. 4 C swache.
5 CD fehlt „min. herr. ritt und“. 6 D fehlt „Dô spr. Syba“. C fehlt
„do spr. Syba“ bis „got wol“. 7 C drú erbe niem. 8 B ruffen. 9
D ims halbs haben. 10 C haben als es sit ist. Sit nu es din gnad.
11 A Sint diemal. B sey du ims. 12 F sin seytt yms dein gnad hatt
geben. 13 A Sint dimal. B sey. C sit. 14 Da herr bist kommen mit
frodén gesund. 15 F fro. dicit glosa. non loquitur in bono sed autem in
ira. David etiam utt non tenebit iuramentum quem iuravit Jonatas de quo
natus est Misboseth das er im sin erbt. 16 C glos. das ers nit i. g. rette.
Von der glosse nichts bei Com. sondern das: nun sundet etc. wird einfach
angeführt: dicitur quod David immemor juramenti cum Jonatha injuste ju-
dicavit etc. Es scheint aus Strabus herzuführen, wo es wenigstens leise
angedeutet, hier weiter ausgeführt ist. 17 C frieden. 18 C under. 19 C
erbe vertailte. 20 F got an sein eniclein den w. 21 C fehlt „suna“.
22 Da getailt ab. 23 F freunden. 24 Da fehlt „wann was“ bis „gesun-
det“. 25 BF sinen nachkommen. 26 A vastet. 27 D behútt. F hilt
alseyt sein gepott. 28 C Da wip.

tind ¹ als witwen und kam nit me zû inen wann sy ² warend im verworcht und hieß inen ir nötdurfft geben. Nun gebout David Amasa das er daz geschlächt Juda zû im nâme und wörllich an dem dritten tag zû im kâm. Das tett er und kam doch an dem dritten tag nit. Das was David laid, wann er vorcht im wâr misselungen und sandt Joab zû im und enbout im daz er gen Syba kerti ³ der hett sich wider in gesetzt der was in der statt Bethsamis. Dô kam im Amasa uff dem weg, den empfieng Joab gütlich und grüst in und stach die wyl ain schwert in ⁴ inn, darum das inn David wolt an sin statt setzen als er im vor enbotten hett. Darnâch hieß Joab Amasas lichnam vergraben ⁵ und besaß die statt Bethsamis mit krafft, darin Davids vigind Syba was und strait ⁶ gegen der statt mit antwerchen ⁷ und trugend ⁸ gen der vestin hin. Dô rûfft ain wyb uß ⁹ der statt heruß und sprach do wyßklich zû Joab ¹⁰: „wie tûst du uns als vil laids. Nun ist ain sprüchwort: man vindet gûten raut in Ysrahels kinden. Nun gebout Moyses und Josue, wer mit dem Ysrahelischen volck uff die vigind fûr, der sôlt des ersten besechen ¹¹ ob sy súnnes ¹² begertind und ¹³ begerotend sy des, so sôlt man sy empfachen; wer sich aber wider sy satzti denen sôlt man tûn als ¹⁴ sy verdientind. Nûn hand ir nie kain sún ¹⁵ an uns versücht ¹⁶ des land uns geniessen“. Dô sprach Joab zû der frowen: „du haust mir die wârhait wißklich geseit ¹⁷. Ich bin nun herkomen durch Syba allain des höpt gend mir und sind mit gemach“. Dô sprach daz wib: „so gib uns frid biß ich her wider zu dir kom“ und die frow ¹⁸ gieng in der burger rât und seit inen daz: die vigind wend nun Sybas höpt hân, und úberredet die burger wisklich das sy Syba enthoptotend und brächtend Joab daz

*

1 Da beklagten. 2 C fehlt „wann sy“ bis „verworcht“. A wann sy hatte das vordient. 3 C kema. F kom. 4 CD durch. 5 ABCDF begraben. 6 F fehlt „und strait“ bis „mit antwerchen“. 7 ABD hantwercken. C antwürten. 8 A trugen. 9 D zu. 10 F Joab quomodo nobis facis multi passiones est autem die verbum bonum consilium inveniatur in Israhel precepitt autem Moyses et Josua. wer mit Israhel. — Aus dieser Stelle ist deutlich die übersetzung aus dem deutschen ersichtlich z. b. die verbum = sprüchwort. 11 B sehen. 12 BDa sones. F frides. 13 C fehlt „und beger. sy des“. 14 F tûn als recht. 15 A súnning an uns mit potschafft. BDa sone mit hotschafft. CDF keinen sún mit keiner hotschafft. 16 Da praucht. 17 C geantwurtet. 18 A weip.

höpt. Und Davids schär die sprächent ¹: „er haut wider unsern herren den kúng ² getán und was zú úch entwichen ³ und daz woltend ⁴ wir im nit übersehen“⁵. Und erschaltend ire hörhorn und kertend wider gen Jerusalem zú David, der satzt Joab und die andren wider ⁶ an ir statt als ⁷ vor.

Wie grosser hunger in kúng Davids lant wart.

Zú der zitt waß grosser hunger by David der ⁸ werot dru jår. Dô hieß David die ⁹ wissagen um got erfahren warumb sy die nôt littind. Do tett inen got kund, das war von Sauls und sins hus wegen, der hett Gabonitas sinen súnen zelibet getött ¹⁰ und hett inen ir recht genomen daz inen Josue hett ¹¹ geben das sy zú dem tempel soltend holtz und wasser tragen und sunst sôltend aller dienst fry sîn. Den aid hett Saul zerbrochen. Dô er sach daz sy rich wârend do entsatzt ¹² er sy und nam inen daz recht ¹³. Und do daz David hort do hieß er die von Gabaon frâgen ¹⁴ was sy für den schaden wôltind zelon niemen. Dô sprâchent sy: „wir begerind weder ¹⁵ sylbers noch goldes, wir begerend nun siner syben ¹⁶ nâchkommenden sún, der belibet kainer lebendig“. Davon das David Yonathas gelopt haut er wôlt sin sún in trúwen hân, davon wolt er die syben sún nit alle tóttten lassen. Dô sprâchend sy: „so geb uns sunst syben ¹⁷ uß Sauls geschlâcht“. Dô gab er inen Sauls zwen sún und fúnff uß sinem geschlâcht darzú. Dô tóttend sy es zehand ¹⁸. Dô hieß er sy ir lichnam zú Saul und Yonathas begraben. Darnâch ward inen got gnädig ¹⁹ und gab inen frucht der erde als vor.

Wie David vil heiden erslug.

Zú der zitt do griffend der haiden hör viere David mit grossen urlûg ²⁰ an, wann die haiden wârend mit ²¹ grossen rysen

*

1 Da sprach zu in. 2 D kúng David. 3 C gewichen. 4 D wolt ich im. 5 C versehen. 6 A wid. in ir herschaft. 7 D als sie vor warn. 8 Da das. 9 C fehlt „die wissagen“. 10 A ertôt. 11 C gebotten hatte. 12 AB beschaczte. D beschatzt. F schatzt. C besatzte. 13 F reycht. 14 C forschen. 15 Da fehlt „weder“ bis „be-gerend“. 16 B nachkumen syben. C nochkumenden súbén sún. D seiner súne syben seiner nachkommen. 17 BD syben man. 18 A zehand und begruben sys zu S. u. Y. 19 Da genädiger. 20 ABCF krieg. 21 CF von.

geboren und während starck und frech. Uff die zöch David mit sinem volck und strait als ser an sy ¹ das im sin krafft näch ² genommen ³ was, wann die haiden hettend inn von den sinen getrun-gen das er nit mocht zû ⁴ den sinen komen. Dô sy mit krafft strittind das sach Beschinodab der ryß und brach durch der haiden schar zû David und wolt inn ertött ⁵ hân. Das marckt Abysay ⁶ des kúnigs schwestersún und rait mit ⁷ grosser krafft uff der haiden hoptman ⁸ und erschlug ⁹ inn ze töd. Dô wichend ¹⁰ die andren haiden all, wann inen was ir höchster hort ¹¹ gelegen ¹² und ¹³ erschlagen und wurdent siglouß und David erschlug die haiden all mit als grosser krafft das ir wenig ¹⁴ genaß denn die inen entwischend. Dô zouch kúnig David ¹⁵ wider gen Yerusalem. Dô wurdent sin herren des mit ainandren zerât das sy David nit me woltend laussen ¹⁶ stritten, daz inen ir höchstes hail in Jerusalem und ir höchstes gelúck ¹⁷ nit wurd genommen ¹⁸ und daz inen die lucern ires hailes nit erlösch.

Wie David vil haiden erschlug.

Darnách clagt ¹⁹ die haidenschaft das ²⁰ Beschinodab ²¹ tod was und samnotend ²² sich aber und fürend mit krafft in Davids land und was ain starcker ryß under inen der hieß Soph und waß Beschinodabs ²³ brüder, der waß groß lang und starck. Dô für Joab ²⁴ mit Davids hör gegen im kreffteklichen und ²⁵ ritterlichen. Dô wurdent ir vil erschlagen und gesiget der lieb David ²⁶ mit sinem ²⁷ volck inen aber ²⁸ mit der hilf gottes. Und do hett David und sin kungkrich frid und wärent vor aller arbeit und ²⁹ nôt

*

1 BDF sy über sein krafft d. i. 2 AB Da nahent. CDF nohe. 3 B Da benumen. CDF benomen. 4 ACD zu in. 5 BCDDa getöt. F tott. 6 F Abisades. 7 B mit zornes kr. 8 F hauptm. Beschinedob. 9 CD slug. 10 C vichtind. 11 ABCD tröste. 12 BCD fehlt „gelegen und“. 13 F fehlt „und erschlagen“. 14 C wenig dannen kam. 15 C David wider mit sinem her. Da Dav. mit seinem her wider. F Dav. mit den sein. 16 CF lassen komen in keinen strait. 17 A heil. 18 BCDDaF benumen. 19 Da klagten die haiden. 20 B das ir hauptmann. 21 D Geschinadab. 22 DF besampten. 23 D Geschinadab. 24 C fehlt „Joab mit“. 25 C fehlt „und ritterlichen“. 26 B David aber an. 27 F sein. gesindt aber von der genaden gotz. 28 D aber an mit. 29 C fehlt „und not“.

wol bewaret ¹ und leit David allen sinen flyß daran wie er got möcht gedienen und sin lob gemeren ². Orphan der gewan vier sún, die während rysen die haissend Stochay ³ und Arphaim, Yesibedenab ⁴ und Goliam. Dó tett David dry stritt und erschlóg die rysen zetóð. In dem ersten stritt erschlóg er Goliam in dem andren Stochay ⁵ in dem dritten erschlóg er ⁶ und Joab Yesibedenab. Und dem vierden erschlóg David und Yonathas in aim stritt ⁷, ainen rysen hett sechs vinger ⁸ und sechs zechen an ⁹ henden und fúsen. Got ¹⁰ hatt David vir namen geben. Der erst ist im von got geben Ysrahel zú ainer erlösung und zú kúng und Saltus ¹¹ ward von waid und von saltum ¹² benomen ¹³. Er haist óch von Polimitarius ¹⁴ ain zierd ¹⁵ gottes wann er mit vil wyser zierd ¹⁶ die úbeltätiger gotz umgíeng und haíßt óch Zelemites ¹⁷ von sinem vatterland.

Wie David den psalter dichtete und andre Ding.

Nách dem gab got David den obrosten frid und sant im den ¹⁸ hailigen gaist mit gantzer wishait ¹⁹. Dó tichtet er den psalter in dem hailigen gaist und orglen und Nablaim ²⁰ daran sungend die

*

1 F genesen. 2 Da gemeret wurd. 3 C Schochabetti und Arphan. F Sobotheus und Orphaim. 4 C Isibedenoch und Galiam. 5 C Sybothay. D Sabothay den dritten. 6 C er in Joabs stat. D er in Joab. F er iniob. 7 CD stritt der hatte. 8 X vinger an einer hand. 9 B an yeder hant und sechs zechen an yedem fuss. Y fehlt „an händen“ bis „vatterland“. 10 F Got hatt Davidt vier nomen geben primus non est datus in psalterio a deo Israhel ad redemptionem et regem et saltus ward von weyd von saltum genommen vocatur autem polimitarius ein zird gotz wann er mitt vil weyz zirtt die ubeltettigen gotz vocatur enim zelemites a patre suo. 11 C saultus. R salutas. O saltung. 12 CR saltim. 13 C vernomen. Da genomen. 14 R Paluntarius. C Polantarius. D Bolimitarius. 15 CR gezierd. 16 CR gezierde gottes umgíeng. 17 R Ce-leutes. Com. His quatuor nominibus exprimitur David et dicitur a deo datus, quod ad liberationem Israhelis datus est a deo in regem. Filius saltus, quia de pascuis et saltu assumptus est, polimitarius quod de genere Beseleel Polimitarii fuit mater eius, vel quod multis modis ampliavit cultum domini; Bethlehemites dictus est a patria. — Vulg. bellum . . . in quo percussit a deo datus filius saltus polymitarium Bethleemites Goliad Gethum etc. 18 R sinen. 19 F weyshait st diotavit psalterium Beatus vir qui timet dominum etc. in gott dem hailigen gaist und orgel. 20 D Nablai. Da Nabalaim.

leviten got lobliche gesang und David bericht ¹ ðch ² an dem psalter wyßklich ³ die ding die beschechen ⁴ soltend und während geschechen und seit ðch die währhait daran was got ⁵ laid ⁶ in siner mentschhait in ⁷ dem bild sin sunes und alle die wunder die got ye uff erd begieng und mächet ðch got zelob vil saitenspiel, damit man got lobet ⁸. Sanctus Gregorius ⁹ spricht. Es gieng David ¹⁰ oft in sinen garten und sach die schönen ¹¹ rosen und gylgen ¹² an und ander schön plümen und krütter und empfieng denn oft ¹³ den hailgen gaist. Das was des schuld das er sich von den sichtigen dingen kert zû den unsichtigen. Nûn während by David syben und drissig man die während starck wyß tegen und was David der erst und der höchst, der erschlûg in anem stritt achthundert ¹⁴ und saß uff sinen obrosten stûl ¹⁵ der was der ¹⁶ allerwysost. Der ander waß Eleazar der töt die haiden und erlößt Ysrahel. Der dritt was Geminaa ¹⁷ der erschlûg die haiden allein ¹⁸. Die dry während ¹⁹ des wirdig das sy uß der kalten cistern trunckend. Wann es durst David ainmåls gar sere und begeret des wassers ²⁰ uß der cistern zû Bethlahel ²¹ die neben der porten ist ²². Darumb zugend ²³ dry starck man durch der haiden burg ²⁴ und brächtend David des wassers uß der cistern. Der wolt sin ²⁵ do ðch nit trincken und sprach. Sölt ich des nun trincken darumb ir úwer lib und úwer blût hand ²⁶ gewäget und opffret es got. Aber Sarme ²⁷ was der ²⁸ vordrost uß den dryen und was der höchst

*

1 A F richt. C dichtet. 2 F och löblich den psalter und weysslich. 3 B fehlt „wyßklich“. C wißlichen. R wisslichen. F weysslich. 4 B C D F R geschechen. 5 C got leider sich. D got seit laid an. F got seytt durch uns in seiner menschheit. 6 R lait an. 7 Da fehlt „in dem bild s. sunes“. 8 R lobete. 9 F Gregor. dicit quod rex multoies in ortum suum ibat ut cerneret rosas formosas liliās et herbas et sepe concepit spiritum sanctum erat autem causa ut vertit se de visilibus ad invisibilibus. 10 C David uff sinem. R David dicke in s. 11 BC schönsten. 12 AB lylgen. 13 R dicke. 14 B achtzigtausent man. 15 B stul und hett zumal gross weisheit. C stûl oder was ewege. D stûl daz was Beal. 16 D fehlt „der allerwys.“ 17 C Saminata. D Seminaa. F Seminan. 18 F fehlt „allain“. 19 F waren wirdige. 20 B C D F wass. und sprach. O geb mir yemant einen trunck wassers uß. 21 B C F Bethlehem. 22 F fleust. 23 C fehlt „zug. dr. st. man“. 24 A burg und pforten. 25 D F sein. 26 C hant verwegot. 27 C Farnē. 28 D der obroste unter.

under den dryen die das wasser brächtend und David dancket got das er im die sinen ¹ wider haim hett gesendt. Abysay erschlög drühundert zetoud mit sinem schwert und Bononyas ² erschlög zwen löwen zetoud und ain ³ fürsten und rysen Semey der was fünff elenbogen lang der schalckt ⁴ die von Egipton. Den ⁵ erschlög er und schlög inn mit siner gerten ⁶ das sper uß siner hand und tött inn mit ⁷ sinem schafft. Der lieb David gelept ⁸ mit wissheit mit demütikait und mit stercki und mit allen güten sachen ⁹.

Aber von Davids gedichte.

Dó nun ¹⁰ got David erlöst hett von Saul und ¹¹ von den haiden und von ¹² sinen vinden do machet er den psalmen ¹³: Diligam

*

1 ABCDF sinen gesunt. 2 F Bononias. 3 B den. 4 ABCDF schalt. 5 C Dó slug ime. 6 C ruten. 7 B mit seiner hant mit dem soh. C mit fruntschaft. 8 ABCD gelobt. F ist gelobt. 9 C fehlt „sachen“. 10 F nu David erlost waß mit gotz hilf. 11 F fehlt „und von den haiden“. 12 DR von allen sinen. 13 F psalmen et dixitt diligam te mein stam et fortitudo mea et saluator meus est deus meus forte sperabo in te scutto meus et cornu meus salutacio mei etc. unde mein erhaber und mein zuflucht etc. R hat nur die ersten 5 verse worauf folgt: „diesen psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“. Dann kommt gleich „die lesten worte von David“, woraus, da die übrigen hdschr. diesen psalmen (wenn auch in andrer redaction) hier haben, deutlich hervorgeht dass R jünger und das psalterium überhaupt kein nothwendiger bestandtheil der historienbibel sei. In Y fehlt der psalm. In allen übrigen handschriften, mit ausnahme von Da, welches O folgt, und R, wo nur die ersten 5 verse zu finden, ist die redaction des Psalmen folgende. Wir geben dieselbe aus D. „Diligam te domine fortitudo mea und sprach David zu unserm herren, herre mein stein und mein sterck und mein hailant [A M heilant] und mein got. starck wil ich in dich hoffen [C lossen]. Mein puekler [C bugler] und horn [A schilt] meines [C fehlt „min heile“] hailes mein erheber und mein zuflucht. Du wirst mich auss der posseit erheben. Den löblichen herren wil ich anruffen von meinen feinden wird ich hail. Ich bin umgeben mit des todes trübsal. Die [A und die leydigen haben. C trüba. den herren anruffen die hech Belial habent mich umbzogen] pech Belial haben mich erschreckt. Die strenge [A strick] der hellen haben [Da hand mich umgeben] mich umbzogen und sein die stricke [A stercke] des todes für mich komen. So wil ich in meinem trübsal den herren anruffen und wil zu meinen got sohreien so wirt er mein stymme erhören von seinen heiligen tempel. So kumpt mein geschrey in sein oren. Bewegt und erpidempt [A BF erpidemte. C erbidemet] ist die erde, die gruntfesten [A BF

te domine: und sprach David zu unserm herren: „herre ich minne dich mit tugent. Got ist min stercke und min zůflucht und min

*

grundveste] der perg [A erde] sein zustossen [A zustört. BF zerstoßen] wann er ist zornig und auf ist gegangen der rauch von seinen naslöchern und das feur wirt vor seinem mund verzeren [A BCF vorzeren]. die kolen sein von im enprunnen und die himel haben sich genaiget und ist herab [ABC abgestigen] gestigen und die trübe [ABF trüb. C triebe. Da sper] unter seinen füßen steigt [C stige] auf über Cherubin. Gesetzt [ABC Gesatze] hat er vinsternüsse seinen [ABCF seinem] umbring plitzen, die wasser die wassen von dem [ABCF den] wolken der himel, vor [ABCF von] der clarheit seiner [A seines angesichts] angesicht sein die kolen des fewres entzünd [BCF entzündet und wird dondern von dem h.]. Dondern [A wirt reysen] wirt unser herre von himel unde die hohe wird geben seine stymme. Gesant hat er sein geschoss und hat sie zustört und die plitzen haben [AB haben das verzert. CF hat sy verzert] sie verzert. Die güsse des mers sein erschinen und die grundveste der erden sein geoffenbart [ABCF geoffenwart] von der straffung des [F der welt des herren] herren, von dem enlossen [F einpösen] des herren des gaistes seines zornes hat er von [ABCF vom] himel gesant und hat mich zu im genummen und hat mich aussgezogen von vil wassern und hat mich erlöset von den allermächtigen [ABC allmächtigen] veinden die mich gehasset haben [CF habent], die sterker waren [CF waren] denn ich, und hat mich fürkomen an dem tag meiner plag [ABCF plag]. Und der herr ist mein veistigung [ABC vesting. F festigung] worden und hat mich ausgefüret in die weite [ABCF weitte] und hat mich erlöset, wann ich han [F bin] im behagt [B wol beh. C wol belaget. A wol gevallen]. Und der herre wirt mein gerechtikeit wider geben nach [AB mit. F mir mein gerichtikeit] der reynikeit meiner hend wann ich han des herren wege [C werck] behütet [AB behütt] und han nicht posslichen getan vor meinem got, wann in meiner angesicht sein alle seine gericht und seine gepete han [ABCF hon] ich nicht von mir gestossen, und wird volkumen [ABCF vollkommen] mit im. Wann ich willen [ABCF will] mich vor [ABCF vor aller miss.] missetat büten so wirt mir der herre gerechtikeit wider geben nach der reynikeit meiner hend in der angesicht seiner augen. Mit den heiligen wirstu heilig und mit den starcken volkumen [C volkomenden]. Mit den erwelten wirstu erwelt mit den verkerten wirstu verkert und wirst hail machen das arm volck und in deinen augen [AB vor dein. aug. erniedern] wirstu die hohen nydern wann du pist mein lucern [CF lutzern] herre und du herre wirst mein vinsternüsse [AB vinsternuß. CF vinsterniß] erleuchten [CF erlösen und erlüchten]. In dir wird [AB wert] ich gegürt lauffen in meinen got wil ich über die mar [ABC mauren] varen. Gotes weg ist ungemeyligt [ABCF ungemeyligt. Die kössung (CF das köse) des herren ist mit ein. Vulg. eloquentia domini]. Das köse unsers

löser und min got. Starck wil ich in dich hoffen. Got ist min schirmer und ain horn mines hailes min erheber und min züflucht. Du wirst mich uß der boshait erlösen. Den löblichen herren wil

*

herren ist mit fewr versucht. Er ist ein beschuzzung [C beschettunge] aller der die in in hoffent. Wer ist sterker [ABC stercker dann got] on unsern herren got, der mich mit sterck gegürt hat geschickt [AB geschicht] mein vollkommen wege, und hat [ABC fehlt „hat“] mein fusse den hirschen [ABC gehirßen geleicht] geleichet und hat mein füsse gesetzt auf die höhe und hat meine hende zu dem streit geleret [AB geleit] und hat mein arm zusammen gelegt sam ein erein [AB eren] pogen und hast mir den schilt deines [C meines] hailes geben und mein bescheidenheit hat mir gemert. Weiten [C fehlt „weiten“ bis „mich“] wirst [B wirrfat] du mein tritt [AB triet] unter mich und nicht werden zunemen mein welfel. Und wird meinen veind echten [C echer] und verderben [C verderber] und [ABF und werden. C und würt] nicht widerkeren untz ich sie verzere [AB vorzer. C verdorbe]. Und [C fehlt „und wil“ bis „und werden“] wil sie zaprechen das sie nicht widersten und werden unter mein füsse vallen. Du [A Du erhöhst auch dein streit] hast mich zu dem streit gefürtet und hast die gekrummet [A gecronet. B gekronet. C gekünet. F gekrümp] die wider mich stunden [C worent oder student] und hast mein feint unter mich geben den rücke. Die mich hassen die wil ich verliessen [AB vorlissen. C verlieren. F verliessen], sie [AB die] werden schreien und nyemant wirt [AB wirt sein] der sie hail [AB hailt] und wirt sie nit horen. Ioh [AB und] wil sie vertilgen [A vortilgen] als der staupe der erden und als das horwe [ABC har] der gassen wil ich sie vernichten [AB vornichten] und eintreiben. So wirst du mich hailen von der widerrede meines volckes und wirst [ABF wirst] mich behüten in dem haubt der haiden. Das volck das ich nicht erkenne das wirt mir dinen und fremde kint werden mir peysten [A leisten. BF beigesten. C byston]. In dem hören [ABCF horn. Vulg. auditu auris] der oren werden sie mir gehorsam. Fremde kint haben sie hin [AB haim] gefürt und in iren engsten wurden [AB werden] sie herwider [F hingefürt und zogten herwider] gezogen [A ziehen. C gefürt]. Der herre lebt und mein got ist gesegent und der starcke got meines [CF fehlt „meines hailes“] hailes wirt erhaben [CF haben] der got der mir rachunge [C rechenunge] gibt und hast [C hat] die leut unter mich geworffen. Der mich ausfürt von meinen feinden unde mich erhöchst [C der höhste. D derhöchst] von der widersteenden [A widerstunden. C widerstenden] mir. Von dem [AB den] pösen manne [AB mannen] wirstu mich erlösen. Dorumb wil ich dich [AC dir. BF die] erkennen in [AC unter] den haiden und wil deinen namen singen grossend die hail deines [C deines kunnes] kundes und tut [A thu] parmherzikeit seime crist [C crist u. seinem sune ewiklichen] David [AB Dav. sin. somen untz piß ewiglichen] und seinem somen piß von ewen zu ewen.

ich anruffen. Von minen finden werd ich hail. Ich bin umbgeben mit des todes trübsal und die bäch miner figind hand mich mit betrüpnüß. Die schmerzen der hell hand mich umbzogen und sind die strick des tödes für mich komen. In miner trübsal ruff ich den herren an und wil zú minem herren schryen so wirt er min stimm erhoren von sinem tempel so kumpt min ruff in siner angesicht und ist durchgangen in sin ören. Die erd ward bewegt und zittrat und die fundament der berg sind betrübet ¹ und bewegt wann er über sy erzürnt ist. Der róch gieng uff von sinem zorn und daz für enbran von sinem antlit. Die kolen sind entzünd von im und die himel hand sich genaigt und kam herab mit dem spor ² under sinen füssen und gieng uff und floug über die Cherubim. Er floug ³ über die fedren der wind. Er leit die vinstereinen über die hülinen und über al was sin hus ain vinstere wasser in den lufften. Von dem schin des antlitz vergiengend die wolcken der hagel und die kolen des füres. Und das gedön sant der herr von den himeln und der aller obrost gab sin stimm dem hagel und kolen des füres. Von dem schin des antlütz vergiengent die wolcken der hagel und die kolen des füres und sant sin schoß und zerfürt sy. Er meret den donner und betrüpt sy und die brunnen der wasser erscheinend und daz fundament aller der welt ward geoffnet von diner straffung von dem inblausen dines geistes und dines zornes. Er sant von der höchin und haut mich genomen und gezogen von vil wassern. Er erlößt mich von minen starcken viginden und von denen die mich hassotend wann sy während gestercket über mich. Sy fürkoment mich in dem tag miner nót und got ward min schirmer und lait mich in ain braite ⁴ und behielt mich wann er wolt mich. Und got lönet mir nach miner gerechtikait und nach der luterkait miner hend sol er mir wider gelten wann ich behielt die weg gottes, noch entet nit unmitteklich ⁵ ab minen got. Wann alles sin gericht ist in miner angesicht und sin gerechtikait traib ich nit von mir. Und ich wurd entmäset ⁶ mit im und ich behüt

*

1 Vulg. conturbata. wie auch sonst betrüben als übersetzung von perturbare erscheint. 2 Dom ansochein nach nicht an caligo sondern an calcar gedacht. 3 Vulg. volavit super pennas ventorum. 4 Vulg. eduxit me in latitudinem. 5 Vulg. impie gessi a deo. 6 Da entmauset. Vulg. immaculatus.

mich vor miner boßhait. Und sol mir lonen nâch miner gerechtikait und nach der rainikait miner hend in der angesicht siner ôgen ¹. By dem hailigen wirst du hailig und mit dem unschuldigen man wirst du unschuldig und mit dem erwôlten wirst du erwôlt und mit den verkerten wirst du verkert. Wann du machst daz demütig volck behalten ² und die hoffertigen demütigost du. Wann du erlûchtest herr min lucern min got erlûcht min vinsterein. Wann ich in dir erlôßt wûrd, von der versûchung und in minem got gân ³ ich durch die muren. Min got sin weg ist ⁴ nit unrain sin hochred sind bewâret in dem fûr. Er ist ain schirmer aller der die in in getruwend wann wer ist got denn unser herr got. Got der mich haut umbgeben mit tugenden und mit macht minen weg und manshaft. Der da machet min fûss als der hirse und mich satzt über die hõchin. Wer lert min hend zû dem stritt und lait minen arm als ainen bogen und gab mir schirmung mines hailes. Din rechter hand empfieng mich und din ler strauffet mich untz an daz end din ⁵ beschaiden sol mich leren. Du betrachtetest minen weg under mich ⁶ und min fûsstapfen sind nit trâg. Ich durchâcht min vigind und vach sy und erwind nit biß sy zergand. Ich zerbrich sy, nit mûgend bestân sy vallend under min fûß und umbgebt mich mit tugenden zû urlug und trat min vind under mich und vor minen viginden gâbt mir ainen ruggen ⁷, und die mich hassotend die zerstortest du. Sy schruwend da niement was der sy behielti zû got und niement erhört und mindret sy got als daz gestûpp vor dem antlit des windes und vertilget sy als die unsuberkait der strâssen. Erlôß mich von der widersamnung des volckes. Du satztest mich zû ainem hör ⁸ der lûten. Das volck das ich nit erkant daz dienet mir. Dô es mich erhört do was es mir gehorsam. Die frõmden lugent mir. Die frõmden sind mir veraltet und hunckend von iren wâgen. Der herr lebt und sy gelopt und sy gesegnet min got und erhõchet werd der got mines hailes. Got der mir râch gitt und mir daz volck undertenig machet und min erlöser von minen zornigen vinden du erlôbtest mich úber min sach du erlouste:st mich

*

1 Vulg. oculorum eius. O miner. 2 Vulg. salvum. 3 Vulg. transgrediar. 4 Da ist mein nit unraine. 5 Da die beschaidenhait. 6 Da mir. 7 Vulg. et inimicos meos dedisti mihi dorsum. 8 Da haupt. Vulg. caput. hör soll wol = herr sein.

von den bösen vinden ¹ der mannen. Darumb vergich ² ich dir herr in dem geschläch und sol singen dinen namen. Got mächet groß hail sinem kúng und tüt erbármnd sinem cristan ³ David und sinem geschläch ymer án ende.

Die letzten gedichte von David.

Das sind die letsten ⁴ wort die David gesprochen haut, der man dem daz gesetzt ist von dem ⁵ gottes crist Jacob, der edel hárpffer Ysrahels. Der gaist des herren haut durch mich geredt und sin red haut durch min zungen geredt ⁶ und gesprochen. Der got Ysrahels haut mir gesprochen, der starck ⁷ Ysrahels der herscher der lut der recht herscher in den vorchten gottes. Als daz liecht der morgenröti so die sunne frü uffgaut án allen wolcken lúcht und als der regen grúnes krut uß der erde búrt ⁸ in söllicher art ist min hus by dem herren syder er vesten ⁹ ewigen frid mit mir anfieng und öch in allen dingen mich bewart. Wann als ¹⁰ min hail und will ist er, nach dem ist nütz ¹¹ nit grún ¹². Aber die überkerer ¹³ werdent ußgerutet ¹⁴ als die dorn die mit den henden nit werdent gerúret ¹⁵ und wer sy anrúren ¹⁶ wil der wirt mit isen gewáppnoten ¹⁷ und mit gespertem holtz und werdent mit angezúntem für ¹⁸ verbrent ¹⁹ biß zenichten.

Wie got den wissagen zu David sante do er wider got gesúndet hatte davon das er sin volk zalte von grosser hochfart.

Nún vacht der vigind ²⁰ David mit hoffart an. Er sólt sin volckzellen als ²¹ ob er mit der mengi gesigen wólt und nit gentz ²²

*

1 Da fehlt „finden der“. 2 Vulg. propterea confitebor tibi in nationibus domine. 3 Vulg. christo suo David. 4 C gedichte und w. 5 A B dem gepott. Vulg. de christo dei. 6 ACD fehlt „geredt und“. 7 A B Gottes Ysrahel. CF Got Israhel hat zú mir gesprochen der starcke Israhel der vorster in den worten gottes herscher der leut, der gerecht herscher etc. 8 A pricht. B piert. C birt. D gepirt. 9 A bestedigt. B veantent. 10 D fehlt „als“. 11 D nütz daz nit. 12 A grünt. 13 C uberkert. 14 F ausgereutt sicutt spinas non tanguntur manibus. 15 B C D Da angerúret. 16 F angreuffen. Da anrúret. 17 A B D F eyssen gewappentt. C isen gewoppnet. 18 C holtz. M lignum lanceatum. 19 F geprennt. 20 Vulg. furor domini. auch Com., der aber auch Sathanas hier hat. 21 A B D Da sam. 22 D D Da gentzlichen.

mit got. Dô hieß er Joab sin volck alles zellen daz ¹ hett im got verbotten und sprach: „ich wil mins volcks stercke wissen“. Dô sprach Joab: „du erzürnst got damit“. Dô wolt sy ² der lieb David nit geräten. Dô zalt Joab sin volck ³ nún monat und zwaintzig tag ⁴. Des volcks was tusentstund tusent und drühundert. David sündet zwiro ⁵ wider got. Er zalt das volck in hoffart und gab ⁶ daz opffer nit von yegklichem geschläch als Moyses gebotten hett. Dô gerow David das er wider got gesundet ⁷ hett und sprach ⁸: „herr ich din knecht hán wider dich gesúndet“. Dô sant got Gad ⁹ den propheten zú im und enbout im er hett sin buld gegen got verwúrckt ¹⁰ und ¹¹ er hette gottes zorn. Dô er im das sagt do erschrack er ser und zouch sin kúngklich gewand ab und hett groß ruw úber ¹² sin sünd und sprach: „herre wie ich das ewig vatterland verwurckt ¹³ hán so getruw ich ¹⁴ doch wol mich lait ¹⁵ din gúter hailiger gaist wider in daz rich vatterland“. Dô sach got sin groß ruw an und sandt Gad ¹⁶ den propheten wider zú im ¹⁷ und sprach: „got haut din demút ¹⁸ und din zácher ¹⁹ wider anesechen und wil dir ²⁰ barmhertzeklichen ²¹ tún. Doch haut er dir drú getailte ²² geben der múst du ains für din sünd liden. Das erst ist syben jár hunger hán ²³ alles din kungkrich oder ²⁴ syben monat groß urlug ²⁵ von dinen viginden daz sy dins landes gewaltig sind und ²⁶ sigind oder hab dry tag ²⁷ sterben under ²⁸ dinem volck“. Dô sprach David der wys mit grosser gedult: „ich bin vil ser bezwungen. Nym ich den hunger den lydent ²⁹ arm lút und die richen nit, nym ich ³⁰ den sig der vi-

*

1 C fehlt „das hett“ bis „stercke wissen“. 2 C sin. 3 B volck alle mal úber. DF volck úber úberall nún. C volcke als aber mit manne und werte zwanzig tag. 4 F tag. erat autem populus x milia milia et centum milia et tricenti viros Davidt sündet etc. 5 C zwürent. Aus Comestor. 6 D gab got sin opffer. 7 BCDF gethan. 8 F sprach domine ego servus tuus peccavi in te do sandt. 9 C fehlt „Gad“. 10 C verluren. 11 A und gottes zorn wurd úber in gen. 12 BC umb. 13 C verloren. 14 F ich dir doch. 15 A belait. C geleit. 16 F Gad sein wysagen aber. 17 CD im. Dô kam er wider und. 18 A weemütigkeit. Da diemütig zácher. 19 C trehen. 20 A dir grosse barmhertaigkait. 21 B barmhertzigkeit beweisen. 22 A Da teil. 23 BCD hán úber alles. 24 BC das ander ist syb. 25 ABCF krieg. 26 CD fehlt „und sigind“. 27 F tag gross st. 28 F fehlt „und din. volck“. 29 B lydent newr arm. 30 BDF ich den sig der veint. C ich sú der vierde under minem volcke so bewar ich min volck wol dovon. R ich. sige der vyende under etc. wie C.

ginde das müssent min diener liden und min volck wann ich bewar mich wol davor. Davon wil ich den sterbet ¹ nemen uff die gnaud gottes und wil min leben und mines volckes leben uff ² die gnaud gottes ergeben wann der töd ist mir und allen mentschen gemain ³. Mir ist besser ich valle in die hend mins herren gottes der ist ⁴ erbarmhertzig denn in die hend der mentschen⁴. Dô sant got den sterbent ⁵ des morgentz zû essentz zit und weret biß zû vesper zitt. Dô sach David den engel gottes ⁶ mit ainem blütigen schwert in siner hand und stünd by der hoffstatt Euanan ⁷ und wolt David und sin volck schlachen. Dô viel er nieder uff sine knúw und erschrack ser und sprach: „herr ich bitt dich das du räch und ⁸ den ⁹ schlag über mich sendist. Ich bin der der wider dich gesündet haut. Dise schäfflin sind unschuldig ¹⁰ und fiel uff sin antlit und machet den psalmen ¹¹

Miserere mei deus secundum magnam etc.

Got erbarm sich ¹² über mich nach diner großen erbärmhertzikait ¹³ und nach der mánigvaltikait diner erbärmd ¹⁴ vertilg min boshait ¹⁵. Wäsch mich fürbaß von miner boßhait und rainge mich von minen ¹⁶ sünden wann ich bekenne min boßhait und min súnd ¹⁷ sind allezeit ¹⁸ wider mich. Dir allain hán ich gesündet und hán vor dir úbel getan das du gerechtvertiget ¹⁹ werddest und ²⁰ din ²¹ reden überwinddest. Ich bin in ungerechtigkait empfangen und min mûter empfieng mich in sünden. Sich du haust gemin-

*

1 CR sterbot. Da sterbatt. 2 CRDaF in. 3 C gemeine und geneme. 4 AB ist barmhertzigkeit vol. Diese ganze Stelle ist aus Comestor. 5 C sterbot. 6 DCDA gottes ein plutiges schwert haben in seiner hant. 7 C Gyema in. 8 Da fehlt „und den schlag“. 8 F die plog. 10 F unschuldig procidens in faciem suam et dietavitt psalmum. 11 BC haben im l'salmen stets den anfang des verses lateinisch. F nur den lateinischen text der vulgata aber sehr unorthographisch. R hat vers für vers den latein. text mit deutscher übersetzung. M nur deutsch und U das lateinische unvollständig. 12 BCDM dich. 13 C barmhertzigkeit. M parmhertzigkeit. 14 M erparmunge. 15 A sünde. 16 ABCDM meiner ungerechtigkeit. 17 A ungerechtigkeit. BCDM unrecht. 18 D allweg. 19 C gereht. 20 Da fehlt „und din red. überw.“ 21 A in der rede und du urteilt so du überwunden wirst. BCDM in der rede und überwindest so du geurteilt werdest. Da so du geurteilt wirst.

net ¹ die wärhait und die unerkannten ² und die haimlichen diner
 wißhait haust du mir geoffnet ³. Du ⁴ solt mich sprengen ⁵ mit
 dem ysopen so wird ich gerainiget, du solt mich wäschen so werde
 ich wißer denn der schne. Miner ⁶ gehörd solt du geben fröd
 und wunn und die demütigen ⁷ bain sond sich fröwen. Kór din
 antlit ⁸ von minen sünden ⁹ und vertilg min boßhait. Ain ¹⁰ rain
 hertz schöpff in mir got ¹¹ und ainen rechten ¹² gaist ernuwer ¹³
 in minen glidern. Nit würff ¹⁴ mich von dinem ¹⁵ antlit und ¹⁶ nit
 nym von mir dinen hailigen gaist. Gib mir wider fröd dins hailes
 und mit dem edlen gaist beveste. ¹⁷ mich. Ich sol leren die unge-
 rechten dine weg und ¹⁸ die unmilden sond zú dir werden ge-
 kert ¹⁹. Erlöß mich von ²⁰ den plütigen got mins hailes und min
 zung sol sich fröwen diner gerechtikait. Herre tû uff min lepffzen
 und min mund sol kunden din lob ²¹. Wann wöltist du ich hett
 dir oppfer geben nun gelust dich kains oppfers wann der rüwend ²²
 gaist ist gott ain oppfer. Darumb solt du nit verschmachten ain de-
 mütiges hertz. Tû herr wol in deinem ²³ willen dinen berg Syon
 das din ²⁴ muren werdint wider gezimbret ²⁵ zú Jerusalem denn ²⁶
 so sol empfenglich ²⁷ werden daz ²⁸ oppfer der gerechtikait und
 uff ²⁹ dinem altâr sond sy dir oppfren die kälber etc. das sind die
 gúten werck. Dô erbarmet sich got über David und sprach zú
 dem engel: „sin ³⁰ ist gnüg zuch din hand zú dir“. Dô wärend
 der edlen sybentzig tusent erschlagen und der gemainen ³¹ wärend
 drissigtusent ³² erschlagen die hett got in der kurtzen zitt ³³ er-
 schlagen.

*

1 AD lieb gehabt. B geliebet. 2 ABC unbekannten. DM un-
 kannten. 3 D geoffenbart. 4 C Nu. 5 BCDM besprengen. Da ge-
 sprengen. 6 A Meinem hören. 7 Da diemütigen mein bein. Vulg. exul-
 tabant ossa humiliata. 8 A angesichte. 9 C fehlt „sünden“. 10 C
 Min. 11 CDM herre. 12 A rechtfertigen. 13 A vornew. D ver-
 newe. 14 C verwürff. 15 Da meinem. 16 M und ennym. 17 A be-
 hefte. 18 C fehlt „und die unmilden“. Vulg. impii. 19 A vorkert. B
 bekert. 20 A BDM von sünden got. Vulg. libera me de sanguinibus.
 21 D lob. Woltestu ich. 22 D rowend. M reuend. Vulg. spiritus con-
 tribulatus. 23 D dein. guten will. 24 BCDM die. 25 C gezúnet.
 26 C wanne. 27 M opferlich. 28 Da din. 29 F und super altare
 tuum vitulus est. Dô erparnt sich got. 30 O sy. 31 F gemein. du-
 centi milia et dricesimi milia die hett etc. 32 BDDa zweyhundert tau-
 sent und drissigt. CR zweitusent und hundert und drissig tusent. 33 BDF
 weyl. CR kurtawile.

Wie David sinen sún Salomon zum kúnge mahte.

Nun wolt David in ¹ Galaad gefaren sin und wolt got gepffret hán nach der ee gebott. Dô sprách Gad der wyssag zú im: „dir haut got enbouten das du im ainen altár machist an ² der statt da du den engel mit dem schwert sácht stán. Uff dem altár bring got din opffer wann es wirt hernách von ³ dinem náchkomen got ain tempel gemacht an ⁴ der statt“. Dô machet er den altár an ⁵ die statt und opffret got daruff und gewann ⁶ núnhundert-tusent arbeiter ⁷ das sy zú dem tempel arbeitind ⁸ stain ⁹ und holtz. Dô sach Adonyas daz sin vatter alt und kranck was und betrachtet ¹⁰ wisseklich wie er zú kúnig möcht werden nách im. Dô das Nathan hört do kam er zú dem kúnig und sprach zú im: „din sún Adonyas der stelt nach dinem rich“. Dô sprach David: „ich hán ainen aid geschworen daz min sún Salomon nach mir kúnig sol sin den aid wil ich öch volbringen“. Dô machet Adonyas ainen grossen ¹¹ hoff in des kúnigs garten by dem brunnen Rogel ¹² und wolt sich zú kúnig uffwerffen ¹³.

Das ¹¹ ist ná das dritte kúnigbuch und hebet sich an an Salomon.

Zú der zitt kam Nathan zú ¹⁵ Bersabee und sprach zu ir: „gang zú dem kúnig und erman in das er dir geschworen haut das Salomon nách im ¹⁶ rißnen sólt“. Dô sprach Bersabee zú David: „David du haust mir diner dirnen geschworen es sölle Salomon din sún nách dir rißnen“ ¹⁷. Dô gieng Nathan nách ir in und

*

1 F gen Galgala. 2 C fehlt „an der statt“ bis „uff den altár“. 3 F fehlt „von dein nachkom.“ 4 Da an die statt. 5 D fehlt „an die statt“. 6 C gewann ime. 7 A arbeiter die zu dem tempel trugen. 8 C trugent. 9 F fehlt „stain und holtz“. 10 B tracht. D Da trachtet. 11 F konigshoff. 12 C nobel. 13 C uffwerffen das möhte nit sin. In R folgt nun hier das vollständige Psalterium mit der überschrift: „hienach volget der gantze psalter nach dem text“. Comestor hat den letzten satz: praeparavit autem Adonias solemne convivium in horto regali juxta fontem Rogel et vocavit filios regis etc. 14 O Das dritt kungbüch hept sich an. An Salomon. R Dis ist der dritte kúnigbuch und hept sich an Salomon an und hat die sehste welt sin ende und hebet sich an die sübende welt. 15 C zu Davides frowen genant B. 16 A im sol kunig werden. B D reichen. C richsen. F regiren. 17 A B din kúnig werden nu so will Adonyas herrschen. F dir regiren so wil Adonyas regiren. D reichen so wil Adonias reichen.

sprach: „herr kúng haust du gesprochen Adonyas rißnet ¹ nâch mir und haust mir daz dinem knecht nit geseit“. Dô sprach David: „got min herr lebt der mich erlôst haut von aller angst, als ich dir geschworen hân also tûn ich noch hût“ und sprach zû Nathan dem wissagen und zû Bononyam und zû Sadoch: „niement die herren zû úch und setzend Salomon uff min mul ² und salbent inn zû kúng by dem brunnen Syon und singent mit frôden: unsern kúng Salomon lauß uns got lang leben und setzent in uff minen stûl“ ³. Dô ⁴ sprach Bonanyas: „amen“. Dô nam Sadoch ain horn mit ôl und salbet inn zû kúng und sy sungent und brusunotend ⁵ und rufft alles volck: „nun lauß uns got unsern kúng Salomon mit sâlden lang leben“ und schruwend als lut das die erd von irem ⁶ geschray erhall und satzteud inn mit der kron uff des kúnges stûl zu Jerusalem in Davids angesicht und müßteud inn man und frowen anbetten und David bettet inn selber an. Und do David sinen sún Salomon sach sitzen uff sinem thron do was er gar fro und bettet ⁷ got an und dancket im siner gnâden ⁸ das er im das rich zugefügt hett. Dô flouch Adonyas zû dem altâr und ⁹ wolt nit dannen komen inn sichrote denn Salomon sins lebens. Dô sprach Salomon: „gang mit frid in din hus“. Salomon was Davids jûngster sún und was der wysost under inen darumb machet er inn zû kúng und batt die andren all das sy es nit ver úbel ¹⁰ hettend ¹¹.

Wie David sinen sún Salomon wißheit lerte ¹².

Kúng David lert sinen sún Salomon das er got vor allen dingen lieb hette und sin gepott behielt und gerecht und erbarmhertzig ¹³ und gütig wâr und das er das gemain volck demütiglich und rechteklichen ¹⁴ richte biß in den toud und lopt got und

*

1 A B wird herrschen. C richset nach dir. Da reicht. F regiert nach dir. 2 Da stul. 3 A mul und auff mein stûl. 4 C fehlt „Dô sprach Bonanyos Amen“. 5 A B F posawnten. C busuntent. 6 Da irem schal und geschray. 7 D bettet in an und dancket got siner. 8 Da gnâd. das er sein sún das rich. 9 A D F und swur er kom nicht davon. C und sprach er kam nit davon Salomon tröste im sin leben. 10 C R für úbel. 11 F hiltten. 12 Dieser abschnitt der bei R in zwei zerfällt ist in der Bibel (reg. II) nur kurz angedeutet, auch bei Comestor nicht in dieser fassung. 13 B D parmhertzig. 14 A B D D a F gerechtighen. C gereht.

sprach: „got haut minen samen gelopt das min sãm ¹ ewigklich sitz ² uff des kúniges stül wann er ³ haut minen samen gehailiget biß ⁴ in himel und in erd. Davon so halt ⁵ nun sin gebott“. Und got hieß Salomon den tempel buwen und gab im des besten ⁶ gol-des fúnffzig ⁷ tusent pfund darzû und hundert pfund sylbers und ysen ⁸ und geschmides und stain ân zall vil und sprach. Der kúng Iram ⁹ haut mir gelopt er wölle mir güttes holtz gnüg darzû geben. Und Salomon opffret des ersten drütusent pfund goldes und ainen gotzwagen daruff man die arch fürt und gebout daz ain yegklich mensch sin offer darzubracht. Dô opffrotend die alten des volckes zechentusent pfund goldes und zechen pfund silbers und zechen-tusent ¹⁰ edeler gestain. Der lieb David wellet ¹¹ uß dryn ge-schlächten yegklichen ainen bischoff und gebout daz yegklicher got dienot von dem ¹² sabath biß zu dem ¹³ sabath. Sadoch und Abyathar soltend maister sin und wurffend daz louß vor ¹⁴ dem kúng zû ordnung aller werck ¹⁵ und wellet ¹⁶ der priester ain tail zû buwmaister des tempels der wärend dry ¹⁷ und zwaintzig tusend die richter und schriber maister wärend und túrhüter des huses ¹⁸ sechstusent und viertusent die das götlich gesang sungend ynps ¹⁹ und ander ²⁰ gesang. Und David satzt Moysetas zû hüter des schatz gottes. Die faß die got zû gehortend die soltend sy dem tempel behalten zû gottes dienst und Salomon bevalch der ²¹ prier-sterschaft den gotzdienst.

Wie David alt wart und kranck was und man ime ein junge jungkfröwe zu leit die inn wärmen solte.

Dô waß David nûn alt und kalt ²² und was man im gewandes an und überleit ²³ daz erwarmt inn nit. Dô leitend sy im ain

*

1 C sún. 2 Da sy. 3 Da ir hand. 4 BD fehlt „biß“. 5 ABC behalte. 6 A Arabischen. 7 F fúnff. 8 C ysens gesmides one zale und vil edele gestein. D DaF eysens gesmeyd on zal und vil stein. 9 A Iram gelobte ym. 10 CR tusent pfund. 11 A erwelte. B welet. C welte. 12 D einam. 13 D dem andern. 14 C under. 15 O welt. 16 A erwelten. 17 ABC svey und zweintzigtausent. Da zwainzig tusent. 18 B C D F gotzhauses der waren. 19 A ympos. B DaF ymnus. D impnus. 20 A ander schön. 21 B C D F die pr. und auch den g. 22 C krancke. F kalt unde kond im nichtz erwermen do legten etc. 23 C überdackte.

schön ¹ jungkfrowen zû die warmt ² inn in ir schouß und hant-
 reich ³ inn. By der lag er rainiklich und nam ab und was
 kranck. Und do er marckt daz im der töd nächet ⁴ do wolt er
 den núwen kúng Salomon allen fürsten zaigen und allem volck
 Ysrahel. Dô salbet man inn aber zû kúng zû Jerusalem. Dó be-
 stätiget ⁵ alles volck Salomon ⁶ daz rich. Dó empfalch ⁷ im Da-
 vid vor allem volck das er ⁸ got lieb hett ⁹ und im flissigklichen ¹⁰
 dienoti und das er gütig und gerecht wâr biß in den toud gegen
 sinen ¹¹ undertän ¹² und des gelúptes das mir ¹³ got ¹⁴ min sâmen
 gelopt hat daz min sâm ¹⁵ ewigklich sitz uff des kúnges stül. Das
 wird wâr ewigklichen ¹⁶ in himel und in erd. Also haut got ge-
 sprochen. Haltend din sún min ¹⁷ ee und min gebott und min
 zügknúß ¹⁸ so sitzend sy ewigklich uff sinem ¹⁹ stül und gedenck
 das Joab Abner und Amasa von ²⁰ nid tött und vergouß unschuld-
 iges blût und redet die wil gütlich mit inen ²¹. [*Also ²² thu ²³ ym
 nach deiner ²⁴ weisheit und todt yn nicht und thu ²⁵ dinem volck
 gnade*] und krefftig dich und biß ain starcker man ²⁶ und in gottes
 weg wandel ²⁷. Got hett ²⁸ David sunderlich lieb und gab im sin
 göttlich wyßhait und haut vil schöner göttlicher ²⁹ sprúch ³⁰ ge-
 sprochen damit er die hâiligen geschriff geziert hat und tett im
 sin götlich tógen ³¹ kund und sach ains máls gaistlich ³² der er-
 wölten selen so ³³ getâne fröd hertzlich ³⁴ empfachen ³⁵ die kains
 menschen ³⁶ zung mag wol reden ³⁷.

*

1 F jung: jungkfr. 2 C erwernte. 3 1a fehlt „und hantreich“
 bis „kranck“. 4 A nabende was. B nehent. 5 C bestet. got. 6 B
 Salom. in das kungreich. 7 B bevalh. CDDa beualch. 8 F sie. 9
 F hettten. 10 AB fleissig. 11 C dinen. 12 F undert. und sprach ge-
 denck d. gel. AB underl. von wegen. 13 Da im. 14 D got und. 15
 C sún. 16 ABCDDsF ewigkl. wann meynen somen heiligte xpus das
 got den menschen reicht ewigklichen auf mein stul im him. 17 A sein.
 C fehlt „min ee“. 18 C gezágnisse. 19 BD deinem. F meinem. Da
 dem. 20 C von den Juden getötet wurdent. 21 ABCDF ym. 22 {}
 aus ABCDF. 23 A thut. 24 A seiner. 25 BDF thu im dein. 26
 C man wanne der in gottes werok got hat sunderlich liep etc. 27 A DF
 wander. 28 A hett deinen vater. 29 D fehlt „göttlicher“. 30 A ge-
 sprúch. D sprúch von got. 31 AF tugent. BD tangen. C truwe. 32
 D fehlt „gaistlich“. 33 A so grosse hertzigliche freude zu empfaen. 34 F
 hertzen sein empfachen. 35 C entphohen. 36 F mensch. hertzen be-
 trachten noch zung gereden kann. 37 B volreden.

Wie David starb.

Dô sprach er. Sâlig ist der man ¹ der jublieren kan. Wann in jublieren wirt verstanden daz ² über menschen sinne ist. Und sprach aber. Herre wie groß ist die ³ süssikait die du den behalten haust die dich fürchtend ⁴ und spricht aber. Got hât allen ⁵ dingen statt gegeben dem vogel den ⁶ lufft dem visch daz ⁷ wasser dem tier ⁸ die ⁹ erd und der sel die gothait ¹⁰. Darum sterbend die selen in allen formen denn allain in got do bestaut sy und zúcht got ¹¹ die krefft der selen in sich das die sel ¹² blouß uff dem gaist staut. Darnâch starb David sâligklich ¹³. Das was allem volck gar laid umb inn ¹⁴ und begrübet inn wirdigklich. Dô was er vierzig jâr kúng gewesen sibem in Ebron und drú und drissig jâr in Yerusalem ¹⁵ und waß súbentzig jâr alt do er starb ¹⁶ und treit ze himel der frôden kron.

Von Salomons leben.

Zû der zitt sprach Adonyas zû Bersabee: „du waist wol das ich der elstost bin und solt ¹⁷ kúng sin. Nûn ist min brüder kúnig das wil ich gût lán sin. Ich beger aber ainer gebett ¹⁸ von dir, verschmach mich nit und bitt Salomon das er mir Abysay geb zû ¹⁹ ainer husfrowen wann er mag dir nûtz versagen“. Sy sprach daz wil ich gern tûn und gieng zû Salomon ²⁰. Der stünd gegen ir uff ²¹ und satzt sich wider uff sinen stûl und satzt sin mütter zû siner rechten hand uff den thron. Dô sprach Bersabee: „ich hân ain gebett ²² an dich der gewer mich und ²³ ere mich damit“. Dô sprach der kúng: „mütter bitt ²⁴ was du wilt mir ist nit zimlich daz ich dir ichtzit ²⁵ versag“. Dô sprach sy: „ich bitt dich das du

*

1 A BDDaR mensche. 2 R das das über m. 3 R din. 4 R vörhtent. A fürcht u. pillich das man dich forchte. 5 Da allen menschen dem vogel. 6 CR in dem. 7 CR in dem. 8 D tierem. 9 CR uff der. 10 A himelrich. 11 D got die sele in sich. 12 BDR sele auff eym ploussen g. st. F sele in ein pl. g. st. 13 F sichlich. 14 D die. 15 F Yerusalem et erat septuaginta annos duo fuit mortuus et fert corona celestia. 16 A und herscht in ewiglichen und. 17 A solt vor recht kúng. 18 B pette. C bette. 19 B zu weyb. 20 F Salom. iren sún. 21 F uff und eret sie und. 22 B pette. O bette. DaF pett. 23 Da fehlt „und ere mich damit“. 24 D bitt mich. 25 B nictes. C fehlt „ichtit“. D ichts.

Abysay Adonyam zû der ee gebist dins vatters jungkfrowen“. Dô sprach er: „bitt mich um min rich, er ist min brüder, ich gib ims gern“. Darnâch batt ¹ Adonyas Bononyas das er Salomon bätt das er im Abysay sins vatters schlauffrowen ² gäbe sinem vatter zû schanden. Dô Salomon das hört, do sprach er: „er haut wider siner sel hail gebeten er muß darumb sterben als got lebt der mich gevestnet ³ haut und mich uff den thron gesetzt haut Davids mins vatters“. Dô tout in Bononyas nach Salomons gebotten.

Von Salomon dem künge ⁴.

Darnâch sprach der kúng zû dem priester Abyathar: „gang zû Nachoch ⁵ dinem ⁶ acker! man ⁷ du bist ain sún des toudes! Ich wil dich aber hüt nit verderben ⁸ darumb das du oft by minem vatter bist gewesen und die arch mit ⁹ im gefürt haust“ und nam im daz priesteramt und sprach: „flúch uß minen ougen“. Und verlich sin amt ¹⁰ Sadoch. Abyathar was Helys geschlächet daz muß alles vertilget werden als Samuel von gottes insprechen ¹¹ wysseit ¹². Joab vorcht er wâr sins lebens nit sicher darumb daz er Abner und Amasa getött helt und lúff in den tabernakel und hielt die spitz des altärs. Dô sandt der kúng Bononyam nâch im. Dô sprach Joab: „ich stirb hie und kum nit hinuß“. Dô der kúng daz hort do sprach er zû Bononyam: „so tött inn ¹³ darumb daz er sterb als er gesprochen hât“. Dô toutt er inn ¹⁴ in ¹⁵ dem tabernakel und ward Bononyas hertzog an siner statt. Darnâch sprach Salomon zû ¹⁶ Semey der David geflüchet hett: „kum nit uß der statt Yerusalem, wenn du daruß kompst ¹⁷ so stürbst du“. Dô ¹⁸ sprach Semey: „din red ist gût“ und schwûr ain aid er wölt nit uß der statt Yerusalem ¹⁹. Über drú jar fluhent im sin knecht zû dem kúng Achis. Dô rait ²⁰ er nach inen uß der statt und

*

1 F gepott. 2 A hausfrowen. D schlafwip. 3 A bestedigt. D fehlt „gevestnet haut und“. 4 In A fehlt dieser abschnitt. 5 D Anachot. 6 BDF zu dem. 7 F wann. 8 C töten. 9 C nit mit. 10 C ambabt. Doch Abiathar was heilig geschl. F amt. Abyathar erat de progenie Hely das muß. 11 F ein sprechen. Da in gesprochen. 12 D geweissagt hette. 13 F in dorin. 14 D inn darinne. 15 BC fehlt „in dem tabernakel“. 16 C zû inen der. 17 BC kumpst so komestu. 18 BCD Auch sprach er herre din red. 19 O Yerusalem über drú jar fliehen. Da floch er und sin knecht. 20 C ruffte.

holet ¹ sy. Dô hieß in ² Salomon tötten und sprach zû im: „warumb haust du den aid zerbrochen. Nun git dir got den flûch och wider den du minem vatter tätt“. Also tött man in öch und also ward das rich in Salomons hend gevestnet.

Wie Salomon got bat umb wishait.

Salomon ³ satz im für er wölt drú ding buwen. Salomon nam kúng Pharons tochter und fûrt sy in Davids statt und wólt drú ding buwen den tempel gottes und ains kúngs ⁴ sal ⁵ und ain mur umb Yerusalem. Und gieng zû Gabaon und opffret ⁶ uff den altár tusent opfertier ⁷ und in derselben ⁸ nacht erschain im unser herr in ⁹ dem schlauff und sprach zû im: „bitt mich waz du wilt daz gib ich dir“. Dô sprach Salomon: „herr du haust ¹⁰ minem vatter groß barmhertzigkeit getân. Du haust inn behüt und haust mich sinen sún uff sinen thron gesetzt und haust mich herr dinen knecht ryßnen ¹¹ gemacht und bin clain an witz und weiß weder minen ingang noch usgang. Und hást mir erwólt ¹² ain unzalliches grosses volck. Gib mir herr dinem knecht ain wolgelertes wyses hertz das ich din gottes ¹³ volck wyßklich ußrichte das ich daz güt von dem úbel erkenn“. Das ¹⁴ gebett geviel got wol und sprach: „syd ¹⁵ du nit ¹⁶ mentschen ¹⁷ gebett gebetten haust umb langes leben oder umb richtúm oder daz du dinen vinden angesigist ¹⁸ so gib ich dir als große wißhait als ye kain mentsch gewan oder ymmer ¹⁹ me kains ²⁰ gewinnet und gib dir darzû daz du nit gebetten hást, syg ²¹ diner vigind und richtúm und ere das dir kain kung gelichen ²² mag dienes du mir als din vatter und behaltest min gebott“. Damit erwachet ²³ er und frówt

*

1 C richte. 2 F sie. 3 ABCDF fehlt hier „Salomon“ bis „buwen“ und steht nach „statt“ für: „und wólt drú ding buwen“. 4 A kúnigliches. 5 A haus. B hawss. 6 D opffr. got. 7 D pfunt. 8 F derselben zeyt in der nacht. 9 DDaF fehlt „in dem schlauf“. 10 C haust mit dinem knecht min. vatt. gr. wunter getan und barmhertzikeit. Da mir dein. kn. mein. vatter. 11 AF reich. BD reichen. C richsenen. 12 A gefügt. 13 ABCD grosses. Com. tuum populum. 14 D die pete. 15 A Seyt. A sint dimal. 16 C mich. 17 CD menschlicher. 18 A obgesygen mügst. 19 F nymer mer. 20 B kain mentsch. Da kain mentsche. gewinuen mag. 21 A ein obgesig. 22 BC gleich ist. D gelichet. 23 C erwachete.

sich der gnáden die im got getán hett und kam gen Yerusalem und lopt got und dancket got siner gnáden und opffret got grouß gaub mit andacht vor der arch unsers herren und machet sinem volck grosse wirtschafft etc.

Von Salomons herschafft ¹.

*

1 Vor diesem abschnitt ist aus Comestor: de judicio meretricum, in CRQ noch der abschnitt „Wie Salomon urteilt“ eingeschoben. Wie Salomon urteilt. Darnoch kúrtzlich an eim tage do koment zwei wip vor kúnig Salomon und sprochen: „gnediger herre, wir bitten úch das ir uns mit uwer wisheit ein underscheit gent“. Dô sprach der kúnig: „sagent an was gebriestet úch“. Dô sprach die ein frow: „ich und dis wip die geborent in eime huse zwei kindclin. Dô ertruckete sú ihr kint eins nahtes und do sú sin innen wart das es dot was do nam sú es und leite es zu mir und stal mir das min. Also ich nú soigen wolte do befunt ich es das es nit min kint was“. Die andere frowe sprach: „herre sú sagen nit wor din kint ist tot und lebet das min noch wanne ich weis wol das du din kint ertrucket hest und ist mir das min verstolen. Ich kenne und weis das dis kint min ist.“ Als sú nã sere und vast kriegetent mit einander vor dem kúnige Salomon do sprach der kúnig: „wie sol ich das iemer verrichten und úch úß diser getot wisen?“ und gedohte ie also lange unde also vil das er einen funt vant und die worheit erfúre das ime bekannt wart die worheit wellich dea Kindes mûter was, dann er wuste wol das der einen frowen das kint nit enwaz die es e lies tóten danne die rechte mûter. Darumb sprach kúnig Salomon: „bringent ein swert und slahent das kint entzwei und gent iegelicher frowen ein teile do siht man das in beiden reht geschihit“. Dô hube die frowe an die des Kindes mûter was und sprach: „nein herre gent der frowen daz kint es ist ir, und nit min“. Das det sú darumb daz man es nit zerteilen solte aber die frómde frowe sprach: ir were liep das man es teilte under sú zwo. Das waz ein zeichen das es nit ir was, wanne were es ir kint gewesen e sú hette gesehen ime den tot antôn e hette sú geloickent es were nit ir. Dô nã die ding Salomon ersach wie die rehte mûtter det und die unreht muter do sprach er: „lange her das kint“ und gap es der frowen die do sorge het umb sin leben und sprach domit: „dis ist sin rehte mûter der das kint billich sol blihen“. Also ertzougte her kúnig Salomon an dem ersten gerichte sin wisheit. Wanne sin wisheit ist nit zu messen, darumb getórate nieman wider in tun. Dônoch teilte Salomon sin lant in zwólf teile und gap ie dem teile einen pfleger und der diene ein iore und seit ouch die geschriff für wor das kúnig Salomon die kótliche spise gap die man uff ertrich vant und múste alle die tage sehs und drissig kórbe han mit brot. Dô tut zwólf pfer geladen ein ker. Disen grossen costen hette Salomon in sinen hofe zit vor zit. Er muste ouch han zwene und fúnftzig gemester

Kúnig Salomon rißnet ¹ über Ysrahel und was Ysaphat sin kantzler und Elioreb und Haya sin schreiber und Azarias und Sadoch während priester Bononyas hörmeister. Nathas sún Azarias was über die die dem kúnig bystudent ² und Nathan und Zabud während des kúniges fründ und Haysar was probst. Aduram was über den zinß. Salomon hett öch zwölf fürsten gesetzt über alles Ysrahel die ³ gaubent dem kúnig und sinem hus ⁴ durch das jår spieß zins yegklicher ainen monat. Der namen nen ich nit all hie und hett

*

ohssen und viertzig und hundert wider one hirtze und one alles wiltbret und one manigerleye visch die man trüg über sinen tisch. Der wise Salomon bette ouch in sinem lande viertzig und tusent loiffer das warent snelle rosse den nieman die lenge gefolgen mag. Dö hette er in einem seil louffen zwölf tusent wilder ross die er alle noch sinem willen hielte mit coste. Es worent ouch zwene man in dem lande der hies einer Eman der ander Echan die noment sich an daz sú gar wise werent die möhtent Salomon mit gliichen mit wiseheit wanne sin synne und sin müt student ime uff gedichte und uff güte lere die man den lüten seit vor. Wanne euch kunig Salomon ein holzsewurtzelt [R holzse wurtzeln] oder gras ersach so kunde er wol gesehen waz nature es an im hette. Er sach ouch an dem zederboume den der berg Libanus geburt was kraft er an ime het, er kunde ouch mit grosser meisterschaft den tüfel von den lüten vertriben. Daz drohte er zu mit einem ingesigel daz der tüfel müste tun was er ime gebot. Doby tüt uns ouch die geschrift kunt das er alle die liste vant die man vinden kunde. Er betrachtete ouch früge und spot wie er got einen tempel mahte zu Iherusalem. Nú was ein kúnig zu Tyre [R stets Tite] in dem lande dem wart geseit das kunig Salomon die kronë trüg über daz lant zu Iherusalem. Des frowete er sich von gantzen hertzen und schreibe einen brieff und stunt do an das er sins glückes fro were. Es stunt ouch me daran das Davit Salomons vatter ime gar [C iar] lieb were darumb solt er sich ouch fruntlich gegen ime halten, dasselbe wolte er ime ouch tün. Dö nú Salomon disen brieff gelas der ime kam von dem kúnige von Tyre do schreibe er hinwider wo er wolte got einen tempel machen zu lobe und zu eren der nie keinre me uff ertrich was gemacht worden und det ime fruntlichen in dem brieff bitten er enmöhte das werke und den gebuwe nit für sich volbringen, es were dan das er ime erlaubte zu houwen in sime walde von danenbörme die zú dem gebuwe gut weren, und schreibe im ouch damit das er sin fruntschaft niemer me von ime geteilte untze an sinen tot, hilffe er ime eohte zú dem gebuwe das der tempel volbroht wurde.

1 A recht und reichet. F reyocht. BCD Salomon der reichet über alles Ysr. 2 AD Da beystunden. B beygestunden. F peystunden. 3 C die gabe. 4 F hus über iar zins durch d. i. spieß yeglik. B hauspeise.

yegklicher stett und gegent ¹ inn die er verricht ² und innam davon er es verricht. Galaat hett das rich ³ Argel ⁴ das ist Basan das hett sechzig grosser gemuroter ⁵ stett die hettend erine ⁶ schloß. Gad hett die erd Galaat und die erd Seon des kúnigs der Ammorren und Og des kúnigs von Basan ⁷ und alles das in der erd waß. Socho ⁸ hett alle die erd Epfer ⁹. Benaminadab hett alle die erd Ephed dem gab Salomon sin tochter Caphed. Juda und Ysrahel während unzallich ¹⁰ als daz sand des griesß des meres an der mengi.

Von Salomons richtum.

Salomon hett alle rich in ¹¹ siner hand und in siner gewalt von dem wasser der Phylistey erd biß zû dem Egipschen kraiß ¹². Das dienet im alles und bracht im gülte ¹³ die wil er lebt. Der kúnig hett alltag zû spis drissig mutt ¹⁴ korn zû simel und sechzig mutt korns melwes und zechen ¹⁵ vaist ochsen und zwaintzig waidochsen und hundert wyder án hirß ¹⁶ und wilder ochsen und vogel und hunr und groß ¹⁷ fisch, wann er haut öch Achapsar biß zû Gazan. Und alle kúnig ¹⁸ hettend frid ¹⁹ von allen enden ²⁰ umb und umb und wonet Ysrahel und Juda án alle vorcht ain yegklicher under sinem winstock und under sinem vigböm biß zû Bersabee diewil Salomon lebt. Er hett öch vierzechen ²¹ tusent pfärrit ²² in wägen und zwölf tusent rytender ²³ pfärrit ²⁴ und sechstusent die ²⁵ sin wärtotend ²⁶ und sine ²⁷ besten herren zû iren sattel und zû Yerusalem sechstusent pfärdt um und um ²⁸ und uff Die pfärit ²⁹ die systend die vorgeanten fürsten und verweser

*

1 AB iegent. C gedencke die er. Da gegen und er im. O goginenen. 2 F gericht. 3 D reiche. 4 C angeben. 5 C gemeinter. 6 AC yr reyne. 7 D Saban. 8 Da Sophott. 9 Da fehlt „Epfer“ bis „erd“. 10 Da unzäglich. 11 DDa fehlt „in siner hand und“. 12 A orden. B ertrich. 13 ABCDF gab. O gold. 14 D mutte semeln. F mutten melbe semeln. 15 A hundert. C sechzig. 16 AB hirß. und zygen und vil thier und vil o. C tusent hirtzen und gewilde und wilde ohsen. F hirs. und zigen und wild ochs. D wider oder hirss oder zigen. 17 B vil. 18 BD kung derselben reich. 19 C froide. 20 C orden. 21 ABCDF viersig. 22 F ross. 23 D raisiger. 24 Da fehlt „pfärrit“. 25 C fehlt „die sin“. 26 C worent sin und siner vesten zu irem stettel. 27 F seiner herren der pesten. 28 BCD um auff dem sein die pf. 29 F ross.

und vollbrächtend alle ding wißklich ¹ und fißklich daz inen empfolchen ² waß. Wann got gab Salomon vil wißhait ³ und waz der götlich frid mit im. Er disputiert öch von natur der zederbömm der ⁴ uff dem libanischen berg biß zû dem Ysopen der uß wänd sprüßet ⁵ und entschlouß ⁶ rautenden wißklich. Er disputiert öch von der ⁷ natur der krutter und der wurtzen und dem vich ⁸ und von den vogeln und von den fischen und von aller tier natur und vertraib die vigind von den mentschen und beschwûr sy daz sy nit me zû inn mochtend komen und nam krütter darzû und satzt ain vaß mit wasser in die mitlin ⁹ und gebout inen daz sy darin vielind und daz vaß umkertind das man daby marckte daz sy uß ¹⁰ gefaren wärind ¹¹. Des wärend sy im gehorsam.

Wie Salomon zu dem künge Iram sante umb holtze zû dem tempel zu buwen.

Kúng Salomon sprach drütusent lobsprúch und túchtet ¹² fünfftusent ¹³ lobgesang. Achis der wissag sach Ysrahel ¹⁴ in dem gaist und wissaget Salomon daz im die wib von got kertind. rDannäch sandt Salomon nâch dem kúng Iram und enbout im: „du haust minem vatter gelopt du wöltist uns zû dem tempel ¹⁵ holtz gnûg geben den mocht er nit gebuwen ¹⁶ vor den stritten mánigvaltig ¹⁷. So haut mir unser herr ¹⁸ um und um rûw geben darumb wil ich minem herren got ainen tempel buwen ¹⁹ darumb bitt ich daz du mir dinem knecht holtz ²⁰ haißist howen ab dem libanischen berg

*

1 D fehlt „wißklich und“. 2 ABCDaF bevolhen. 3 F weish. und olugheytt und übertraff alle mentschen an weysheit und. 4 R fehlt „der uff dem lib. berg“. 5 C spretzet. Dô entsprang. 6 AB entloss auch rotende weiß. C entschloß. R entschloss auch rot und wysslich. D entsch. auch rede weislichen. Da entschloss auch ratenden weißklich. 7 A den creaturen. 8 C rich. 9 C erde. D mitte. 10 A uß Egypten wärend gefürt. 11 C wär. umb das sú im gehorsam. Diese erzählung aus Comestor, der Josephus citirt, welcher sie von einem gleichzeitigen zauborer erzählt. 12 A ertichtet. C det dich. 13 B dreitausend. 14 F Israel Yrusalem. 15 BCDDa tempel gotz holz geben. 16 B geh. durch manigvaltiger streit wegen die er hette. 17 ACDF manigvalt. die er nu hatte. 18 C vatter. F her von sein gnaden und. 19 BCDF buwen seym heyligen namen wann got sprach zu mein vatter dein sun sol mir ain tempel buwen darumb. 20 C holtz geboat und mir es haissset howen.

cedris ¹ holtz, des wil ich dinen knechten gern lonen wie du wilt wann min knecht kunnend nit howen als die Sydomer ². „Dô Iram die bottschaft hort do ward er gar fro und sprach: „gesegnet sy der herr der David den allerwysosten sún ³ hát geben über alles gottes ⁴ volck“ und enbout Salomon: „ich hân din bottschaft wol vernumen und wil dir min knecht nach dinem willen cedris ⁵ und tennis ⁶ holtz laussen howen und wil es uff ainem schiff dir ⁷ uff dem mer fûren laussen in welchi statt du wilt; da leit man es dir nider da nym es. Du solt aber ⁸ min hus spysen“. Und also gab er im holtz gnüg. Dô gab im Salomon zwaintzigtusenent mutt waitzen und zwaintzig ⁹ mutt claires ôls alle iâr und lebend allezit frúntlich und frútlích ¹⁰ mit ainandern.

Wie Salomon den tempel buwete mit gezierde.

Salomon walt ¹¹ uß allem Ysrahel drissigtusenent arbeiter und sandt uff den libanischen berg zechentusenent und der kúng Iram was über sy, und Salomon hett sybentusenent die da burdinen ¹² trügend und achtzig ¹³ tusent stainbrácher ¹⁴ und als vil stainhower und ¹⁵ der bröpst über sy der wârend drütusenent und drühundert ¹⁶ gebietter der wercklúten. Dô hieß sy der kúng gefiert edelstain zú der grundveste niemen die polliertend ¹⁷ die maister und die pulirer ¹⁸ beraitend stain und holtz zú dem buw und húbend den tempel an zebuwind vierhundert und achtzig iâr nach dem daz die kind von Ysrahel von Egipton ußzugend. Und der tempel waß sechßig dumelen lang und [*zweinczig dumelen wyt und dryssig hoch und ain fúrhaus vor dem tempel zweinczig dumelen lang und* ¹⁹] zechen dumelen wyt und machet krumbe venster in den tempel und machet getáffel ²⁰ uff die wend in den [*umbgang des*

*

1 D zedreins. 2 C deinen. 3 C rat. 4 ABDF gross. 5 D zedreins. F cedronis. C schlt „cedris“ bis „tenn. holtz“. 6 D tenneyns. F tennes. 7 F dir an das mer senten. 8 C aber die knecht spisen und also gab im. 9 C zwaintzig gülden alle jar. 10 ABD friedlich. C Da frólich. 11 A erwelte. B welet. C wolt nemen. 12 A pindt. F purd. D purg. 13 A achzehn. 14 C die do stein brohtent. Da fehlt „steinbrecher und als vil“. 15 F unde dreytusenent pröbst. 16 C drühund. die in gebuttent. 17 ABDF palirten. Da pulierten. 18 A iubilirer. BD bilirer. C palierer. F balbirer. 19 [] aus A BDDA F. 20 C getuel. D tefel.

tempels und machet seyten in den ^{1]} umbring. Die undertäffel hett fünf dumelen das ander mittel ² hett sechs dumelen an der braitte [*das dritt täffel hett siben dumelen an der braitte* ^{3]} und leit die tröm ⁴ uswendig in sinem umbring ⁵ also daz sy nit an den muren hieugend. Und der tempel ward gebuwen von geschlichten ⁶ vollkommen stainen und ward gebuwen ⁷ das man nie hammerschleg noch axenschleg ⁸ in dem tempel hort. Kains ysens ⁹ züg ¹⁰ ward gehört, wann Salomon hett ainen jungen struß den hett er under ¹¹ ain glesin vaß. Dô sach der alt struß sin kind und mocht es nit gespisen. Dô floug ¹² er in die wüstin und braucht ain wümlin das haist thannir ¹³ und toudt daz wümlin in Salomons angesicht und strach ¹⁴ das blüt umb ¹⁵ daz glaß ¹⁶ do ward der jung struß ledig. Dô hieß Salomon do die stain brechen mit dem blüt. Das tauttend ¹⁷ sy. Und des tempels tür machet man an die syten und gieng in aim schnecken in das müßhus ¹⁸ des mitlen von dem mitlen ¹⁹ in daz dritt. Und dackt daz hus mit cedrinem gesperren und buwet ain taffel ²⁰ über als hus fünf dumelen hoch und dackt das hus mit cedrinem ²¹ holtz.

Wie der gottes tempel gezieret ward.

Dô sprach unser herr zû Solomon: „das ²² du buwest den tempel und wandrest ²³ in minen gebotten und behaltest min gebott und min gericht so wil ich min red mit dir vestnen ²⁴ die ich mit dinem vatter David gesprochen hân und wil wonen in der ²⁵ mitlin ²⁶ der kinder von Ysrahel und wil min volck nit verlaussen“. Darumb buwt Salomon das hus [*und volbrachte es und unterming* ²⁷

*

1 [] aus BCDF. 2 D mitteltefel. 3 [] aus BCD. 4 D treme. F trem. 5 A ungangk. 6 F sleghten. 7 C geb. wanne man mit eim hammer slug das man es in dem tempel hört wann kein ysens gezug etc. 8 S axtsleg. D hakenslag. Da ayschlag. 9 F eysene. Da ysneyns 10 AB gezeugs. FS gezeug. D gezewge. Da gezug. 11 F in. 12 B flobe. 13 C thanar. FS tamir. R tanni. D tamyr. Ueber diese sage: Paul-Cassel. Schamir ein archkologischer beitrage zur natur- und sagenkunde. Erfurt 1856. 8. 14 F zerstreych das glaz damit do zerprach es. 15 BCDS über. 16 AD glas. Do zubrach das glaß und. 17 S teten. 18 D mittelhaus. B mulhaws. 19 A tempel. 20 Da holtz. 21 F tefel 22 F cedron. 23 DF das haus das du. 24 C wandelst. 25 A vestigen. 26 C dir. mit. D mitte. 27 BF underrawnit es ynwendig. CD underrumpte.

den tempel ¹] inwendig mit cedrinem holtz und bedackt den estrich mit tenninem holtz und buwet an dem hindrem tail des täffels ain täffel von zwaintzig dumeln von dem estrich biß an das höchst und machet das inner ² hus zû ³ ainem betthus der hailigkeit der hailigen aylß dumeln wyt. Wann des tempels túr und der tempel was inwendig durchfuriert ⁴ und waz sin ⁵ dryung wyßklich gemacht und sin vorregent ⁶ beschliessung war als mit cedrim ⁷ täffel ⁸ gefundiert ⁹ und pleckt ¹⁰ niendert kain stain an der wand. Und was in der mitlin des tempels in dem innern ¹¹ tail ain betthus gemacht das man die auch darin satzt das was zwaintzig dumeln lang und zwaintzig wyt und zwaintzig hoch. Das was alles mit ¹² finem ¹³ gold bedeckt und überfurniert ¹⁴ und was ¹ mit ² guldinen negeln an die blech gehefft und waz nütz in dem tempel das nit mit ¹⁵ gold bedackt wär und bedackt den altär öch mit ¹ gold und was ¹⁶ in dem bethus zwen Cherubin von ölbömmen ¹⁷ holtz zechen dumeln hoch und ain flügel des Cherubims waz fünff dumeln ¹⁸ hoch und fünff dumeln an dem andren flügel hoch, das sind zechen dumeln und von der höchin ains flügels biß an den andren, und der ander hett öch zechen dumeln in gelicher mäß und ains wercks wärend die zwen Cherubin und hett ain Cherubim zechen elen, und satzt die zwen Cherubim in die mitti des innren tempels und die Cherubim rektend ir flügel uff und des ainen Cherubin flügel rürt die ainen wand und des andren Cherubin flügel rürt die andren wand und die zwen Cherubin in der mitti des tempels rürtend ¹⁹ ain andren an und wärend übergult und alle wende des tempels, und durchgrüb sy mit menigerhand ²⁰ begrabener ²¹ werk und mit gedrätem ²² und machet öch Cherubin darin und balm und mengerlay gemäld daryn und stund recht als es uß der wend regt ²³ und da-

*

1 [] aus ABCDF. 2 C nider hus. 3 CD fehlt „zu ein. bethus“. Vulg. et fecit interiorem domum oraculi in sanctorum sanctorum. 4 A formirt. B furmert. C durohfuret. F finiret. 5 A fehlt „sin dryung“ F dreyung. 6 A eingang. C vorgeant. 7 A zypressen. 8 D holtze. 9 AF geformirt. C gesundert. 10 C beklindert. 11 C mittenteile. 12 C fehlt „mit fin.“ bis „und“. 13 A arabisch. 14 A übergeformirt. DF überfurmirt. 15 A mit clarem g. 16 ABCDF machte. 17 C eboum-holtze. 18 Da immer „ellen“ statt „dumeln“. 19 D sahen. 20 A mancherley bantwerk. 21 C begrabern. F gegraben. 22 F gedretten. 23 wer gewachsen Da rekt.

ruß gieng und bedackt den estrich öch mit gold ussen und innen. Und machet in dem ingange des bethus ¹ türlin und türstudel ² und winckel fünf und zwo türlin uß ölböminem holtz und grub Cherubin und rebin ³ und machet gemäld darüber gar höch ⁴ und überregent und bedackt die ⁵ Cherubin und reben als mit golt und machet in dem ingang des tempels ain türstudel von ölbomen holtz gewürkt ⁶ und zwo tenni türen gegen ainandren und grüb öch Cherubin und reben daryn. Und stünd die grebnuß hoch darob und bedackt daz alles mit gold und mit gefiertem ⁷ werck und machet ain gemainshus ⁸ mit ⁹ dry zilen ¹⁰ mit gepulierten ¹¹ stainen ¹² und ¹³ an der syten ¹⁴ mit cedrim holtz. Und in dem vierden jår ward der tempel unsers herren gegrundvest und ward in dem ¹⁵ ayfften jår volbracht in dem mon octobri. Als ¹⁶ vil jår buwt man daran.

Dis saget von Salomons hus.

Salomon buwet im ¹⁷ selber ain hüs das volbrächt er in dryzechen jåren und buwet ain hus uff dem libanischen berg das was hundert dumelen lang und drissig dumeln hoch und fünfzig wytt und vier umgeng zwischen den cedrin sulen und furiert ¹⁸ die kamren überall mit cedrin taffel. Die hieltend fünf und viertzig sül und fünfzechen gegen ain andren und zwischen den ¹⁹ sülen gewürckt ²⁰ winckelhöltzer und machet ain vorhus ²¹ fünfzechen dumelen lang und dryssig ²² wytt und ain vorlouben [*dem grossen vorhus ein süle und macht haupt uff die sülen und ein vorlauben*] des sals ²³. Darin machet er ainen richtstül ²⁴ und dackt den mit cedrin holtz

*

1 AF tempels. 2 D studlein. 3 A C D F reben. 4 C fehlt „hoch“ bis „reben“. 5 D D a F die tür mit. 6 F gewirckelt. 7 A gravirten. C gewerckten. 8 A petthus. C schönes hus. 9 D von. 10 B D F zeylen. A zellen. 11 A palirten. C gebalirten. D gepolirten. F gepalirten. 12 C stain under ein stain. 13 C F under ander sitt. 14 D syt und an der andern. 15 F den ayff jaren und in mense octobri. 16 B C D F also pawet man siben jar an dem tempel Salomonis. 17 D in sein hus. 18 A formirt. B furriert. F furt. C fehlt „und furiert“ bis „taffel die“. 19 C fehlt „den sulen“ bis „vorhus“. 20 B D gevierwinkelt. F gevirte winckele. 21 D F vorhus der seul. 22 A B C D D a F dryssig eln lang und ein vorhus (fürloub) dem grossen vorbus ein seulen und macht haubt auf die seulen und ein furlaub. 23 C saltzes. 24 C richtersule.

von dem estrich biß in die höchin und machet ain hus darin er saß zû urtailen. Das was in ¹ der mitti des vorhus ². Darnäch macht er sinem wib Pharaonis tochter ain ³ hus semliches werckes als daz vorhus und machet das alles mit edlem gestain inwendig und uswendig ⁴ [*und die stein waren allegar in einer grössi*] von der grundveste biß in die hóche der wend inwendig biß zû dem grossen sal und die grundvesti was von grossen edlen stainen by zechen als by acht dumeln höch. Daruff ⁵ wärend och edel gestain die wärend nach derselben mauß gehöwen ⁶ ze gleicher wys als von cedrim holtz ⁷ [*und der grosse sal was sinwel von dreyen zeilen gehöwener stain und was ein zeil von gehowenen cedrinholtz*]. Also machet er öch in dem grossen vorhus das minnre ⁸ hus unsers herren.

Wie Salomon liess ain erin sule zu dem huwe giessen.

Salomon der kúng sant in die statt Tyro nach Iram und brächt inn zû im. Der was gar ein hipscher werckmaister des ⁹ erinen wercks und hett gar vil wishait und kunst und vernunft mit ¹⁰ werck uff daz ere und waß Salomon gar fro. Do gouß er im zwo sul von ere ¹¹ die wärend achtzechen dumelen höch und ain ¹² decki von zwölff dumeln die umbgab die sul baid und zwo hoptdeck machet er öch von ere yegkliche fúnff dumeln höch. Die leit er uff die höpter der súll. Die wärend gestalt als ¹³ ain netz und hetend ¹⁴ die gemachet mit wunderlichen schönen wercken ¹⁵ und wärend zû ainandren gewúrckt ¹⁶ und wärend och gegossen und hette yede ¹⁷ deck syben zijl ¹⁸ netel um und um und tecktend die

*

1 C fehlt „in der mitte“ bis „tochter“. 2 BCDF vorhus daz was auch sulchs (D semlichs) werk. 3 B ein sulchs furhaus. 4 ABCDF uswendig und die stein waren allegar in einer grossen und die grundveste war von etc. usw. und die stain die darzu komen waren all in ainer größ. 5 Da darum. 6 DF gehowen geleycher. 7 ABCDF holtz und der grossal was sinwel (A fürbel. B synhel) von dreyen zeilen gehawener stein und was ain zeil von gehoheltem (B gehowenen) zedreinholtz (B steinen). 8 O des innren. 9 C fehlt „des erin wercks“. 10 ACF auff alles werk von ere. D auf alles werk mit ere. B tzu ersin werken des was Sal. 11 A ererspeiß 12 C ein tumelendicke. 13 F sam. 14 D hett. netze mit wunderl. F hetten deck mit wunderl. schönen werk. 15 D wercken waren sie peid zu einander. 16 B geworcht. 17 B ytlich tecke. C gliche dicke. 18 C zilen nöttel. F zil. negel.

höpter, die während in der höchin der granatöpfel und die hoptdeck während den zwen súln. Recht als ain gilgentz ¹ werck während sy gemacht gen vier dumeln ² dem vorhus und machet ³ aber höpter in der höchin der sul daruff gegen den netzlin und der granatöpfel der während zwayhundert in dem umbring ⁴. Der ander hoptdeck und die zwo súl satzt er in das ⁵ tempel und hieß die ainen súl Jachim die andren hieß er Booz und satzt uff der súl hopt ain gegiltes ⁶ werck und machet ainen gegossen ⁷ man am ⁸ twahel ⁹ die hett zechn dumeln von ain lebsen biß an den ander und was überal synwel und was sunff dumeln höch und die handthaben ¹⁰ während von dryssig dumeln und umbgab sy all und was ain dergabung uff der lebs, das gieng umb die twachel ¹¹ und umbgab sy und die thwacheln ¹² stündent uff zwölff ochssen. Der ochsen sachend ¹³ dry gen norden dry gen westen-dry gen mittentag dry gen osten und was das meer ob inen. Die hindren tail während inwendig verborgen ¹⁴ und die deck ¹⁵ der thwacheln ¹⁶ was von dry untzen und sin lebsen ¹⁷ was als ain kelch ¹⁸ lebsen und ain blat ainer gekrümter ¹⁹ gilgen.

Dis saget von zweyentusend mos batus.

Zwaytusent mos batus ²⁰ das machet als vil als drütusend mötzen. Er machet öch zechin erin grund und was yegklicher grund vier dumelen lang und vier dumeln brait und dryer dumeln höch und daz werck der grund was mit getailter feldung ²¹ durchgraben [und zwischen den kronlein ²² und den knaufflein ²³ waren löwen und ochssen und cherubim in gelicher wyse ²⁴]. Und die ergrabung ²⁵ was zwischen den fügen zegelicher wiss daruff und uff die löwen ²⁶

*

1 O ligentz. A B D F gelilgeltes. C gliches. 2 F dumseulen. 3 C machet die hopt in der grössi umb in d. h. 4 A umbfang. 5 A B C das furhaus des tempels. 6 R D F geligtes. D Da vergültes. 7 F grossen. 8 C in. Da ain. F ein. 9 C tweheln. Da zweheln. 10 A hanttweheln. 11 A zwehel. C tweheln. 12 A zwehel. 13 C scachen. 14 C verboten. 15 C D dicki. 16 A zwachel. 17 lopsún. R leffitzen. 18 C kelch lebe. M kelchlebs. R kelchleffitz. 19 A B gecrönten. C E gebrunten. M gekrimten. D gekrumpten. Da krumen. Vulg. labiumque eius quasi labium calicis et folium repansii lilii. 20 D mass batus. Duo milia batos. 21 A D F fúgung. B fúgung oder feldung. 22 A krüglein. C krimlein. D O krumlein. 23 F kneuplein. 24 [] ans A B C D F. 25 B dergabung. C die grabunge. 26 C louber.

und oxsen macht er halfftern uß ere herab und vier reder durch yeklichen grund und ere wägen und machet an vier stett als die oxsen unter die thwacheln ¹ die während [*ain andren angegossen und sächent* ²] ainandren an und der thwacheln ³ grund ⁴ was inwendig in der höchi des hoptes und uswendig ainer dumelen wyt ⁵ und was als simwel. Und in den winckel der sul während mengerlay dergrabung ⁶. Und die mittel feldung zwischen den sülen was gevieret und was ⁷ sinwel und die vier reder die durch die vier winkel ⁸ des grundes wären die hiengent an ain andren mit dem grund und ain rad hett an der höchin ain dumeln und ain halbe und wären als an ainem wagen. Und achsen ⁹ und spaichen ¹⁰ und ir felgen ¹¹ und ir naben ¹² während alles gegossen und während öch die vier achsen ¹³ durch etlichs winckel ains grunds. Uß irem grund oder füß ¹⁴ während sy zamengefügt und gegossen aber in der höchin des grundes und was ainer dumeln ¹⁵ brait und ainer halben, als wißklich gemachet das man die thwacheln ¹⁶ mocht daruff gesetzen und hett keln ¹⁷ und mengerlay dergrabung ¹⁸. Und grüb in die erin tafflen in die winckel Cherubin und löwen und winreben und gelich ¹⁹ ains stenden ²⁰ mentschen also das es nit graben was sunder hindan ²¹ gesetzet ²² daz man es umb und umb sach.

Dis saget von mengerley gussen ²¹.

In derselben gestalt ²⁴ machet er zechen grund ains gusses ²⁵ mit ainer mauß ²⁶ und mit gelicher dergrabung ²⁷ und machet zechen thwacheln von ere und viertzig mosbatus ²⁸ der ain als vil behielt ²⁹ als der vorgenanten thwacheln und was vier dumeln

*

1 A zwaheln. C tweheln. F twahel. 2 [] aus ABCD DaF. 3 A zwaheln. C tweheln. 4 ABD munt. F mund. C nüt. 5 D prait und weit. 6 CF graben. 7 DF was nit. 8 A winkel gingen. 9 D oxsen. 10 C spihetent. 11 F fegeten. C fehlt „ir felgen und“. 12 D nagel. 13 BD achsseln. F achsselen. 14 C sust. 15 C dumeln hoch und. 16 A zwacheln. C ochssen. 17 C fehlt „keln und“. F kelene mangerley. 18 A durchgrabung. BF ergrabung. 19 D recht gleich. 20 F stinden. 21 BDF hinan. 22 C ges. eines mannes umb und umb. 23 Dieser abschnitt fehlt in C. 24 B statt. 25 F goss. 26 F moss. D masse. 27 A durchgrabung. Da ergrabung. 28 D mossbatus. 29 D hielt.

lang. Und satz yedliche thwacheln uff ain füß und satz die zechen grund fünf¹ zû der rechten hand² des tempels gegen der sunnen uffgang fünf zu der linken hant gegen den mitten tag. Und Iram machet kessel und gelich höch³ sinwel wermtopf und giesse köpff und volbracht alle werck. Salomon machet in dem tempel unsers herren zwo sül⁴ und über die höpter der sül zway netzelin⁵ und während vierhundert granatöpfel an den zwain netzeln⁶ und ain erin mer und zwölf⁷ oxen under das mer und kessel und gelich hoch sinwel werm töpff und gießkandel. Und alle vaß die Iram Salomon machet die⁸ während mössin⁹ und in der feldung des Jordansriches göß er in laymmin¹⁰ erd. Und Salomon machet alle vaß in unsers herren hus und des¹¹ altärs guldin und den tisch daruff man daz brott des fürsatzes leit. Und machet zechen guldin lüchter, fünf zû der rechten syten¹² und fünf zû der lingen syten¹³. Die gegen dem bethus die während uß gütem gold gemacht und die plumen¹⁴ der gilgen und guldin lucern daruff und¹⁵ guldin zangen und krüg¹⁶ fürkeln und morser¹⁷ und röchvaß öch von clarem gold. Und die angel der tür des huses der hailigkeit und des tempels türn wärend von gold gemacht.

Wie Salomon die arch liess in den tempel tragen.

Do nun kúng Salomon das gotzhus volbrächt do samnot man die höchsten¹⁸ von purt¹⁹ in Israhel uß allen geschlächten der fürsten daz sy die arch gottes von Syon der statt brächind zû Salomon. Do kam alles volck zesammen in²⁰ dem mon september an dem hochzitlichen tag zû der wichi und trügend die priester die arch und daz gezelgt des geluptes und alle vas des hailtums. Und gieng Salomon und alles volck vor der arch mit²¹ grossem lobgésang und der²² schal gieng gar ferr und der güt schmack und

*

1 A vest. Da funder. 2 Da sytten. A B D F seyten. 3 B hoch erein töpff. Da erin köpfe und gresse töpffe. 4 A sül an vier seulen und ein erin meer. 5 B D F netzlin an vier zeylein. 6 B zeylein. 7 A zeben. 8 F fehlt „die war möss.“ 9 D messein. 10 A F leyneu. 11 D F den gulden altär. 12 A hant. 13 A hant. 14 O pflumen. 15 F fehlt „und guld. zangen“. 16 F krugfer keln. D grub. O krieg. 17 Da morsan. 18 C D D a F grössten. A gröster und mehdigsten. 19 C D D a F geburt. 20 F in mense septembri. 21 F fehlt „mit gross lobg.“ bis „guten schmack“. 22 A die erschallung.

opffrotend unzallichen schauff und rinder und trügend die priester die arch in den tempel an ¹ ir statt under der Cherubim flügel. Und die Cherubim ractkend ir flügel über die arch und beschirm-tend ² die arch und in der arch sind die zwo stainninen taffeln die got Moisi gab. Und opffret alles volck by der arch gold und silber an zall. Do sprächend die priester zü dem volck. Veriechent ³ got und dienen im wann er ist gerecht ⁴, göttig und barmhertzig von ⁵ ewen zu ewen. Do kam ain frödenlicher wolck von himel die er-fultend daz hus unsers herren das die priester nit gesechen moch-tend ⁶, wann die ere gotz hett den tempel erfüllt, und kam got mit sinen gnäden in ainem nebel in daz gotzhus. Do stünd Salo-mon zü dem altär ⁷ unsers herren und knuwat uff die erd vor allem volck mit uffgerechten ⁸ henden und sprach: „herr wir erkennend ⁹ daz du ¹⁰ groß hus haust himel und erd wasser für und luft und haust dir hie ain ¹¹ gnädiges hus gemacht ¹² darinne ¹³ man dich anbetet. Darumb sygist du ewiglich gelopt und geeret“. Und dancket got siner gnäden und sprach: „herre ich bitt dich wer zü disem gotzhus kompt dir zü lob und im zü notdurfft zü sel und zü lib es sye ¹⁴ Cristan ¹⁵ Juden oder haiden die dich anruffent umb ir ¹⁶ sel und libs notdurfft und mit ¹⁷ trübsal und mit zächer zü dir schrygend so erhör sy in dem ¹⁸ himel durch din barmhertzi-kait. Herr beschluß du den himmel durch ¹⁹ unser sund ²⁰ willen und gist uns nit regen und wenn wir dich denn bittend und büß laistend so erhör uns in dem himel und vergib uns unser sund ²¹. Herre wirt ain hunger oder sterbatt ²² oder ain böser luft oder

*

1 A an die stat der heiligkeit der heiligen. BCD statt und die hay-gkeit der heiligen under etc. F statt mit gross. lobgesang (wie oben bis schmack) in die heiligkeit der Cherubim und under der etc. 2 C fehlt „beschirmtend“ bis „in der arch“. 3 B vergeht gotz. F veriet gotz. D verieht. Da vergechent. 4 D fehlt „gerecht“. 5 F in secula secu-lorum. B ewig zu ewig. 6 F mochten quia gloria dei complevit tem-plum. 7 C tempel. 8 Da uffgerechten. 9 F bekennen. 10 AB du vil ein schöner und grosser hauß hast im h. 11 DF ain gross gn. 12 AB gepauet. C Da gebuwen. D gepawen. F pauen lassen. 13 Da darumb. 14 C sigent. 15 F fehlt cristan. 16 AB ir selbs notdorfft und trübsal. 17 D fehlt „mit“. 18 A deinem himelreich. 19 A vor unsern a. 20 F schuld. 21 F schuld. 22 A sterben. B Da sterb. D sterbe.

das korn ¹ verdörbt oder pingent ² sy ir vind oder welcherlay liden ³ sy hand es ⁴ sy siechtag ⁵ oder kranckhait oder was liden sy hand so hilf inen und erhör sy in vestnung ⁶ dins sals ⁷ und biß inen genädig wann es ist din volck, din erb daz du von Egipton uß gefürt haust⁴.

Wie Salomon got erkante.

Darnäch stünd Salomon uff von dem bett und segnet daz volck mit luter stimm und sprach: „gesegnet sy der herr Ysrahel der sin ⁸ volck mit rûw umgeben haut und sy got mit uns als er mit unsern vättern gewesen ist. Und naig unser hertz zû im das wir wandlind ⁹ in sinem ¹⁰ weg und sin gebott behaltind und helff uns das wir uns tag und nacht zû im nächind das er uns gnäd tûg, wann kain ¹¹ ander got ist än in ¹². Und unser hertz sy volkomen mit unserm herrn got, also daz wir wandlin ¹³ in sinem weg und sin gebott behaltind. Und alle Ysrahel sond got opffren fridsam opffer⁴ ¹⁴. Und Salomon opffret zway ¹⁵ und zwaintzig tusend oxsen ¹⁶ und schauff hundert tusend und zwaintzig. Dô er geopffert in dem tempel do erzaigt got daz im daz opffer genâm was und verbran daz opffer. Dô floug ain fenix in daz verbrent opffer und ward zû äschen und uß der äschen ward ain wûrmlin ¹⁷ und ¹⁸ uß dem wûrmlin ward ain junger fenix der war schön gefidert der floug wider ¹⁹ uß, der ward ²⁰ an ains nûntzig jâr alt. Und an dem achtoden tag ließ Salomon daz volck. Die gesegnoten dem herren und kert haim mit frölichem hertzen und frötend sich der gnäd die inen got gêtân hett.

Wie got Salomon erschain in dem sloffe.

In derselben nacht erschain got Salomon zû dem andren mäl in dem schlauff und sprach zu im: „ich hân das gotteshus gehai-

*

1 A treide. BF trayd. C getreit. Da traid. D getraid. 2 A pringen. C bringent. 3 Da fehlt „liden“. 4 C fehlt „es sy sycht“ bis „sy hand“. 5 A syechtum. D Da siechtum. F sichtung. 6 F festigung. AB in dem sal deines tempels. 7 C stüles. 8 ABCF seinem volck ruh hat geben. D rwe gegeben hat. 9 Da wandern. 10 A sin. gepott und sine wege halten. 11 F kein gnad ist on an in. 12 A dich. 13 D wandern. 14 BCDDa F opffertier. 15 DFS zweintzig-tusent. 16 S oxsen und schof. 17 Da wûrmlin daruss wart. 18 C fehlt „und uß dem wûrmlin“. 19 S wider aus und wart on eins. 20 F ward eins und neuntzig. R wart on ein.

liget und hån din gebett erhört. Min oren ¹ und min hertz sind allzitt ob ² dem hus ob ³ dir ob dem volck und hån daz hus daz du mir gebuwen haust gehailiget und setz minen namen dahin ewigklich. Ist das du wandlest in minem weg in ainvaltigem hertzen als David din vatter und behaltest min gebott so wil ich den ⁴ thron dins richs ewigklich über Ysrahel setzen als ich zû dinem vatter redt. Es wird der sal ⁵ von dinem geschläch nit ⁶ genommen die wyl ir mir dienen. Niement aber dine kind frömd gött ⁷ so würff ich úch von der gelopten gesegneten erd und zerfür ⁸ dich vor minem anblick ⁹ und werdent uwer súnd gerochen. Wer in dem tempel bitt der wirt gewert. Wer sucht der vindet. Wer ¹⁰ anklopffet der wirt ingelassen“. Do fröwt sich der kúng der gnáden die im got getán hett. Darnách ¹¹ gab kúng Salomon dem ¹² kúng Iram zwaintzig gegent ¹³ die verschmáchtend inn ¹⁴ und gab ¹⁵ Salomon zwaintzig zentner goldes in tempel.

Wie die kúnigin von Saba gen Jherusalem zu kúng Salomon kam.

Die kúnigin von Saba ¹⁶ hort von Salomons wyßhait. Do kam sy von ¹⁷ dem end der welt in dem namen unsers herren gen ¹⁸ Jerusalem zû Salomon durch ¹⁹ raut mit vilgeverten und mit kemblin ²⁰ die trügend vil gutz ²¹. Und wolt Salomonis wyßhait erfahren ²² und hett in irem hertzen wyse fraug die verantwort ir Salomon wisklich ²³. Es sássent dry ²⁴ truchsassen und die winschencken ²⁵ und die herren und ordnötend ²⁶ yegklicher sin ampt án

*

1 D horen. 2 C fehlt „ob dem hus ob dir“. 3 Da fehlt „ob dir“ bis „daz hus“. 4 AB dein kron. 5 C val. 6 F nimmer. 7 D götter. F götter und petten sie an so w. 8 ABD zufür den tempel. F zerstör den tempel von. 9 A angesichte. 10 CR wer do klopffet. 11 R Darnach gab got kúng Salomon zwentzig gegene die verschmáchtend in und sante Sal. 12 C fehlt „dem kúng Iram“. 13 C regen. 14 O in nit und. 15 CR sante. Der sinn dieser stelle erklärt sich aus Reg. III, 9 v. 11—14 tunc dedit Salomon Hiram viginti oppida . . . et non placuerunt ei (Hiram). Misit Hir. ad Salom. CXX talenta auri. 16 Dieselbe wird bei R „Sibilla“ genannt. 17 F von orient in den namen. 18 BCDA zu. F fehlt „gen Jerusalem zu Sal.“ 19 A umb rattes willen mit grossem volok. 20 A kamelthieren. 21 B golds. 22 A hören. 23 F wiskl. sassen trugsassen. 24 A dry truchssen. C truckessen. D ir truchsessen. Da drucksassen. 25 ABD Da F schenken. 26 A ordinerten.

alle straff ¹ und gab yegklicher dem kúng hundert und zwaintzig pfund goldes und ² gimme. Und die kúngin sah allen buw Salomonis ³ wie wunschlich ⁴ der stúnd und die spiß des tisches und der knecht gewand und ir wonung ⁵. Do hett sy fúrbaß kain frág und sprach zú Salomon: „mir ist din wishait und din lob nit halb geseit. Sálíg sind die herren und die diener die vor dir sind ⁶ und din wishait hörend. Gelobt sy der got dem du wol haust ⁷ gehagt der dich uff den thron gesetzt haut davon das dich der herr ewigklich ⁸ lieb haut gehept so er dich über Ysrahel zú kúng haut gesetzt daz du gerechtikait túst“. Und Saba ⁹ gab Salomon hundert und zwaintzig zentner ¹⁰ goldes und vil edler wurtz und vil edels gestains. [*Und Irams schiff trüg auch Salomoni ¹¹ vil edels holtz und edels gesteins und der kúng machte aus dem köstlichem ¹² holtz ein spannpelt und harpffen und leyren den singern ¹³*]. Und Salomon gab der kunginen noch ¹⁴ me wann sy im geben hett und sy kert wider hain. Und des goldes daz man Salomon alle jår bracht ¹⁵ das was sechshundert zentner und sechszig ¹⁶ zentner das im die man ¹⁷ brauchend die über den zinß wärend und die köfflut und alle die verkouffend burger ¹⁸ und ¹⁹ Arabisch ²⁰ kúng und fürsten der erd. Salomon machet zwayhundert schilt von ²¹ finem gold und gab zú aim schilt sechshundert secklen und machet drühundert klainer buggler ²². Er machet öch ainen helfenbainin grossen thron den bedackt er mit finem gold der hett sechs staffel ²³ und des thrones höchin was sinwel und zwo hend hieltend die sydelen ²⁴ zú baiten syten und stúdent neben yegklicher hand zwen löwen und stúdent zwölff ²⁵ löwen ²⁶ uff den sechs staffel ²⁷ zú

*

1 C strosse. 2 C fehlt „und gimme“. D gymme. F ginge. 3 A Salom. darynnen hatte sy zumal ein gross wolgefallen. 4 C wunderlichen. 5 Da gewonung. 6 A sten. 7 AC haust gesallen. BD haut behagt. F wol getraust und im hast behagt. 8 F von ewigkeit. 9 D und die kúnigin von S. 10 A gewichte. 11 BC Salom. gold vil thimonische bolz. D Sal. vil thymanisch holz. F tismanisch holz. 12 CD thymanischen holtz. F tismanisch. 13 [] aus ABCDF. 14 B noch mer reycheit wann sy. F nach irer reycheit den sie. 15 A gab. 16 C viertzig. 17 C man zins. 18 BDF puckler. C bugler. 19 D und alle. 20 Da arbisich. F ebrayische. 21 C fehlt „von fin. gold“ bis „ain schild“. 22 CD bugl. (scrutal) uß golde und drühundert blech (minae. siclos) bedeckent ein bugler. 23 Da taffeln. 24 D sideln. 25 F zwölff guldene. 26 D lewelein. 27 Da tafflen.

baiden syten und sin gestül was sylbri und ¹ sin gewand waß gul-
din ² und schain das es ³ kain mentsch mocht völleklichen ⁴
ansehen. Und die trinckfaß ⁵ daruß der kúng tranck die während
guldin und aller husraut ⁶ des libanischen berges was von ⁷ gütem
gold und was nütz ⁸ von sylber. Und Salomons schiff giengent mit
Irams schiff in dry jären ainsmäls über mer ⁹ in Tharsis und bracht
im gold und silber und helffenbaini zen und ¹⁰ affen. Davon ward
er über alle ¹¹ máß gericht und gegrößt ¹² von ¹³ siner wißhait
und ¹⁴ alle die mentschen die von im hortend die begertend das
sy inn sächind ¹⁵ darumb daz sy die grossen wishait hortind die
im got in sin hertz ¹⁶ hett geben und kament vil ¹⁷ zú im und bräch-
tend im ¹⁸ silber und guldine ¹⁹ trinckfaß ²⁰ und edel gewand ²¹
und gewürtz und strittwaffen ²² und müler ²³ und roß alle jår.
Und der kúng samlot wågen und rytend und gewan vierthalbtu-
sent ²⁴ wågen und zwölfftusent rytender ²⁵ und beschied sy in die
gemuroten stett und machet solche ²⁶ überflüssigkeit ²⁷. Zú Jeru-
salem was silbers als vil als die stain und cederbóm machet er
och gar vil. Und Salomons ross fñrt man uß von Egipton und
Thea ²⁸. Wan des kúnges koufflut kösttend sy von Thea und satz-
tend das lon und fñrtend sy zú im. Und der wegen gieng von Egipt-
ton uß in sechshundert secklen silbers ²⁹, das ross in hunder-
ten und in fñnffzigten und in semlicher maß ³⁰ verkouffend ³¹ dem
kúng ross der Scherer ³² und der Syren ³³.

*

1 C fehlt „und sin“ bis „guldin“. 2 A guld. und was so clar, das
es unmassen was zu sagen. 3 F es niemand. 4 BF volkumlichen.
5 C kúnigvass warent guldin. 6 C hussfart. 7 A B lybanischem boltze.
8 C nahtes. 9 C morgen. 10 ABD und vil schöne pfaben. F und
affen und pfaben und golt von ofir. 11 ABCDF alle kúng. 12 C
gegrüfaset. 13 A durch seine. 14 C fehlt „und alle“ bis „gross. wis-
hait“. 15 B sächind von siner grossen weisheit wegen die im g. 16
A F synne. 17 D vil mentschen. 18 AF im gab. C im gaben.
19 C fehlt „und guldine“. 20 A fehlt „trinckfass“. 21 A edelgestein
edelgewand. 22 Da streytpartten. X streitwappen. 23 X manl. Y
mauler. 24 ABCDF vierhundert. 25 Da ritter. 26 ABDF selber.
27 F überflüss. silbers zu Jerusalem als die Cederpöm und als die stain.
28 D Thea. 29 A B silbers das man ym austermassen vil sandte.
30 Da manl. F weyss. 31 Da verk. alle kúng ross. 32 Echerer.
D Ether. Da Etherer. F Ether. 33 D Sirien. F Syriren.

Von Salomons huffrowen.

Dó Salomon alt ward do hett er sybentzig kúniginen ¹ zú wib und drúhundert frúndinen und der tochttran was án zal, der wárend dry haidinen ². Das hett im got verboten das die man nit haidinen sóltend niemen und die frowen nit haiden und sprach gewisscklich ³ verkerend sich uwer hertzen das ir frómde gött anbettend ⁴ und náchvolgent. Also geschach óch Salomon der hett sy in brinnender minn ⁵ lieb. Dó verkertend sy in sin hertz von got ⁶ und leitend im ain mál ⁷ in sin sel und in sin geschlácht und ward verbófst ⁸ von den wiben und volget frómden götten nách und bettet sy an und waz sin hertz nit volkomen mit got als sines vatters hertz, und hehielt gotz bott nit. Und machet dry abgötten dry tempel uff dem ólberg darum, daz er ⁹ siner wib lust nit erzurnte. Das was án ¹⁰ máß ser wider got wann sy opffrotend entzúnten wyróch ¹¹ den frómden götten. Darumb zurnt got úber Salomon der im zú dem andren mál erschinen was und im hett verboten daz er frómden götten nit náchvolgoti. Und des abgott ¹² statt haist der laidung gottes.

Wie Nathan der wissage mit Salomon rette.

Dó sprach got zú Salomon: „darumb das du frómde wib gehalten ¹³ haust ¹⁴ úber min gebott ¹⁵, darumb wil ich din rich zerrissen und wil das dinem knecht fürwár geben. Doch wil ich es in din tagen ¹⁶ nit tailen durch David dins vatters willen. Ich wil

*

1 R kúniginen sumal. 2 Da haidinen under. F haidin. und der abgott tempel his gott ain statt der laydigung gotz das hett im gott etc. 3 A B genzcklich verk. F oerte perversunt corda vestra ipsi ut consequamini deos alios also etc. 4 CD fehlt „anbettend und“. 5 A lieb liep. C minne und liebe. 6 F got et iacerunt maculam in eius animam. 7 A vormeylung. D mail. 8 A verspott. 9 ABDF er sine lustweib. C das er den lust mit den wiben icht erzúrnte. 10 F unmossen. 11 C wúrdklichen. 12 BD abg. tempel hiess got ein stat der leydigung. C abg. tempel hiess gott ein stat der lebendigen gottes. F fehlt hier dieser satz und ist oben nach „dry haidin“ eingeschoben. Com. locus offensionis. 13 Da gehebt. 14 B haust und mein gesetz nit gehalten hest und min gebot. CF hast und mein frid und gebot nit behalten hast. D hast und min frid nicht behalten hast und mein gebot. 15 A gesetze. 16 Da drytagen. F Ideo in diebus tuis non divido propter David patrem tuum ego oido de manu filio tuo doch.

es in dins suns hand ryssen ¹. Doch wil ich im zway geschläch
 behalten durch David minen knecht². Und got gebout ³ Salomon
 by Nathan dem wissagen. Und Nathan sprach zû Salomon: „got
 spricht: darumb du min ⁴ gelupt haust ⁵ zerbrochen, so wil ich ⁶
 din rich zerschniden ⁶ doch wil ich dim sun zway geschläch be-
 halten Jude und Beniamin. Und ich nymm dir dinen gaist grosser
 wißhait ⁷ und machen dich zû ainem tören wann du häst min ver-
 läugnet ⁸ und bettest durch wibes lieb frömd abgötter ⁹ an“.

Wie got Salomon plogte mit kriege als er gesündet hat.

Nûn gab gott Salomon gûten frid die wil er sin gebott behielt.
 Und do er sich von im kert do gab er im in sinen ¹⁰ alten tagen
 krieg und fûgt im got zwen vind Adidas ¹¹ und Zarone ¹². Und do
 Adidas daz hort das David und Joab töt wärend und Salomon ain
 tór was worden dô kam er von Egipton und wüst Ysrahel ser und
 strait Yeroboam ser wider sy Salomons knecht und lag allenthalben
 unden ¹³. Und Salomon machet sinen knecht gewaltig uber all sin
 zinß. Yeroboam gieng uß Yerusalem. Dô kam ¹⁴ Abdyas ¹⁵ der
 wissag zû ihm und hett ainen núwen mantel an, den schnaid ¹⁶ er zû
 zwölff stucken und sprach: „es spricht got. Heb die zechen stück
 uff. Ich gib dir zechen geschläch. Du wirst kúng in Israhel und
 Salomons sun Roboam ¹⁷ gib ich zwen schnitt ¹⁸ das ain liecht Da-
 vids in Ysrahel ¹⁹ belib. Wann ich hân mir David erwelt ²⁰ daz
 min nam by Davids sún belib ewigklich“. Von der red die der
 wissag vor Yeroboam ²¹ hett getân ward Yeroboam hoffertig und
 rielt dem volck allem daz sy von Salomon kertind. Darumb wolt
 inn Salomon getöt hân. Do fouch er in Egipton.

*

1 C richsen. 2 CDF enbot. 3 C sin gelupt. 4 A nit host
 gehalten. 5 O er. 6 BD zuschnyten. Da zerschnitten. A zertren-
 nen. F zerprechen und zusnitten. 7 F weiss. et stultum te facio quod
 me negasti et propter dilectionem mulieris adorabis idolatrias. 8 D ver-
 laugent. 9 D götter. 10 F sin altagen. 11 D Abdias. 12 R
 Zerone. 13 F nider und. Da under und. 14 O sprach. 15 R
 Adidas. 16 C zersnait. 17 C Jeroboam. 18 Da schnitz. 19 B
 fehlt „Ysrahel“ bis „ewigklich“. F beleib quare ego elegi michi Davidt
 ut nomen meum in perpetuum maneat cum filio David. Von der red etc.
 20 C bewelt. 21 A Yerob tet.

Wie sich Salomon selber erkante ¹.

Salomonsprach. Was haut der mentsch uff erd von aller siner arbeit in der welt. Nütz ² anders denn grosse úppigkait. Oder was ist der welt lon ³. Nun úppikait. Es wirt das óg von sinem sechen nit gesetigt noch das or von siner ⁴ gehört. Glosa ⁵ davon. So du ye minder hörst und ⁶ sichst so du ye minder bekumret wirst. Merck wie wir unsrer vorfarender ⁷ vergessen hand also wirt unser óch vergessen von unsern nächkomenden ⁸. Ich Salomon gedächt mir ich wölt wissklich súchen und versechen ⁹ nách allem dem das die sunn beschintt. Die unmuß háť got der welt kind geben und nit sinen kunden wann die sond mit got bekúmbert sin. Ich hán alles das versúcht und gemerckt alles das under der sunnen ist und vind in allem nun úppikait [und ¹⁰ bekummernisse ¹¹ der ¹² sele wann wo vil wißheit ist do ist óch vil unruh. Ich hán wider mich selber gesprochen. Ich bin hoh und wert und ist min wißheit groß und wüt ¹³ vor allen kúngen ¹⁴ die vor sein gewest und vil ¹⁵ noch wissen ¹⁶. Ich gedachte darumb daz ich weiß hieß und hán wol erfunden das nun uppikait dar ist und bekummerniß der sele, wann wo vil wißheit ist do ist grosse unruh, wann wer vil kunst hat der hat óch vil arbeit. Do sprach ich wieder mich selber. Ich wil wiertschafften und wil mir wol lassen sein und vand óch úppikait daran] und sprach. Du irdische fród wie ¹⁷ bist du so mülich und so úppiglich betrogen. Ich gedächt ich wölt mich wines móssen ¹⁸ darumb das ich wis wurd und sach ¹⁹ was nütz wár und hán mich grosser werck underwunden und hán schóni huser gebuwen und wingarten gepflantzet und bomgarten gezogen und hán daz alles mit lusten ²⁰ zúbracht und hán vil diener und dienerinnen gehept und grosses husgesind und bin mit gold und mit sylber

*

1 In F steht dieser abschnitt etc. bis zum hohen liede vor dem abschnitte: „wie Nathan der wissage mit Salomon rette“. 2 F fehlt „Nutz“ bis „welt lon“. 3 R lon do nuwen upp. 4 DaR sinem hören. D horen. 5 C Die glose spricht von dem. 6 F und minder. 7 C vordern. D vorfaren. 8 BF nachkommen. D nachkomen. 9 B vorsehen. DF forschen. 10 [] aus ABCDFR. 11 A wekúmmernisse. R der sele sohaden. 12 C der sol ich hon wider mich selber gesprochen. 13 CF verre. 14 CF dingen. 15 CF ferre. 16 DF wítsen. 17 D warumb. 18 C erlossen. 19 BDF besahe. 20 A liesten. C wisheit. DaF listen.

über all kúng¹ gewesen die vor mir gesin². Wann alles daz min ougen hand begert³ das hán ich sy nit verzigen. Ich hán minen willen volbrácht und⁴ mins hertzen begird nách allem minem willen⁵ und hán minem hertzen sinen willen nie abgebrochen⁶ und was es begert das hán ich volbrácht⁷ nach allem minem willen. Und an dem allem hán ich nit funden denn all úppikait und der sel schaden und hán gebrúfft⁸ das wishait für torhait als⁹ ferr gaut als daz liecht für die vinstrein¹⁰ und sach öch das dem wisen der toud¹¹ als vast náchschlicht als dem ainvaltigen. Und sprách do wider mich selber, ich múß sterben als der tumm. Waß hilfft mich denn min wishait. Darumb verdröß mich mins lebens wann ich sach daz nütz gütz under der sunnen was nun alle úppikait und der sel schaden. Mich múß öch ymmer ruwen min grosser flys und arbeit die ich hán gehept und lauß min arbeit minen erben und waiß nit ob er¹² tumm oder wys ist und¹³ der besitzt min arbeit án danck. Das ist ain unwitz¹⁴ an mir und ain úppikait über alle forhait. Darumb hán ich mich miner arbeit abgetán und hán ir widerseit. Wann das ainer mit müge und mit arbeit und¹⁵ mit witz zússammenbringt das múß er denen laussen die¹⁶ kain arbeit nie damit¹⁷ hand gehept nóch getán. Das ist ain grosse úppikait. Was frumpt den mentschen aller sin fiß und müg die er uff erd haut. Das er weder tag noch nacht nymer¹⁸ geruwet das bringt im nun úppikait und der sel schaden. Davon ist nütz bessers wann trincken und essen und pfläg diner sel in¹⁹ diner arbeit. Wer ist der also arbeit und öch mit wolnust²⁰ und öch mit wirtschaften im selber also wol tüg als ich. Dasselb ist och ain grosse²¹ úppikait.

Wie sich Salomon selber und die welte erkannte.

Ich hán och der welt fiß²² und arbeit gebrúfft das sy davon liden habend und nid und haß. Das ist öch ain grosse úppikait.

*
1 A kúng hie auff erden sind und. 2 D sein gewesen. 3 F gesehen. 4 C fehlt „und mins“ bis „minem willen“. 5 ABDF willen und mut gehabt. 6 BDF geprochen. 7 B es gewert. 8 A gemerkt. 9 F so weyt. 10 A vinsterniß. 11 BD tód als wol. F tod gleich so wol. 12 Da F der. 13 A und wo ein sólcher bes. 14 A unwissen. 15 C fehlt „und mit“ bis „noch getán“. 16 AD die nye kein nye und arbeit damit gewan. 17 BCF damit gewonnen. 18 D nymer kain ruwe gewinnet. 19 Da von deiner. BF von der. 20 Da wollust und auch. 21 BCDDaF grosse arbeit und grosse. 22 F fehlt „fiß und“. AB fehlt „flyß und“ bis „neyd und.“

Daz ich öch wol hân gesechen daz niement uff erd ist ân arbeit, davon weiß ich nit ¹ ob den tötten baß ist oder den lebenden ². Und der noch ungeboren ist der ist sälig wann ³ der ist der welt úppikait und unstättikait noch nicht innen worden. So ist noch ain grosse torhait und ⁴ úppikait in der welt. Das ist der mentsch der weder wib noch kind noch frúnd hát der er so größklich ⁵ arbeit und mag sin begird mit richtumb nit gesatten ⁶ und waist nit wem er arbeit und bekennt daz nit. Das ist ain úppikait und ain torhait und ist überall torhait und úppikait. Davon ist nütz besseres denn essen und trincken und pflug der sel wol ⁷ und hüt diner sinne. So du zû gaistlichen leben kompt ⁸ so fûg dich zû got und hör gern von got reden und was du got gelobist daz ⁹ schlach nit uff wann es ist baß nit gelopt wann nit gelaistet. Es ist besser gedencken von dem tag sines ¹⁰ toudes denn zû dem tag siner ¹¹ gepurt. Wann von dem tag sins ¹² touds wirt der ¹³ mentsch andächtigt. Davon die wil du lepst so gedenck was dir kúnfftig ist oder syg. Es ist vil besser ¹⁴ gån in ain hus ¹⁵ der clage dann in ain hus der fröden, es ist besser der mentsch waine denn das er lache. Glosa ¹⁶. Wa der mentsch ain ursach vindt zû fröden da vindt er allweg tusend zewainend. Hütt dich daz du aller red nit gelöbist. Wer sinen nächsten ¹⁷ gevarlichen nächgaut der ist nit anders denn ain schlang der den mentschen färlichen ¹⁸ bysset. We ¹⁹ dem land des ain kúng kind ist und sin fürsten frú essend. Fröw dich jung-

*

1 C nit in dem leben den bas ist oder dem toten. 2 D lebendigen. 3 A wann er weiß nicht umb der werlte arbeit und uppigkeit. F wann er hat der werlte uppigkeit und unstetigkeit noch nyt. 4 C fehlt „und uppikait“. 5 A großkl. nach gut arb. 6 A setigen. F ersatten. Da gesattet werden. 7 B wol und hör gern von got reden und hüt. 8 R kommet. 9 ABC so verzeuh nitht. F das zewh nit auff. CDa das zúch nit uff. DR das souhe. 10 CDFDa dines. 11 CDDa F diner. 12 CDDa F dines. 13 CDF din hertze. 14 C besser ein gemein hus der klage dann ein hus der regel froiden es ist ouch besser der mensch. 15 BDDa F hus der elag denn in ein hawß der frewden. Es ist peßer das der. 16 F Glosa. Ubi homo invenit unam causam ad gaudium tunc invenit milia ad flendum hütt dich. 17 A nächst. verleumet mit rede. BDF nächst. verliob nachret. 18 ABCDF verliohen. O färingen. 19 AC We dem lande des her (C der herre) ein thor ist und ein kind. D we dem lande des herre ein kint ist. F ve provincia cuius princeps est puer et principi eius mane comedunt. Freu dich.

lin in diner jugend und heb ¹ din hertz zû got mit gütten gedenc-
cken ². Gedenk ³ dins schöpffers in diner jugend ee din lib zû
äschen werd und ee das din gaist dahin far dannen er ⁴ vor hin
komen ist etc.

Hie nach stät Cantica canticorum ⁵.

Cap. 1. Osculetur me osculo.

Mich ⁶ küßt ir minneklicher kuß
Ain mündlin der übergulde ⁷ ein überfuß ⁸
Der werden creatur ain ere
Zû der ich kere.

⁵ Wann ir brüstlin

Sin violin ⁹

Vor allem win

Sind ir halben ¹⁰ stark.

Zû der ¹¹ wil ich mich keren ¹².

¹⁰ Min säld ¹³ mag sich meren

Wan ir nam ist ain oles ¹⁴ trouf ¹⁵

Und ist aller ¹⁶ wirde ein wirdiger kouf

Uß kaiserlicher art

Rain und sart,

¹⁵ Ain adamast der hertten ¹⁷ art.

Darumb sond ¹⁸ ir die ¹⁹ jungen maidlin

Nach ²⁰ ir fart derselben undertenig ²¹ sin

Und volgen ir verte ²²

Von ²³ Aarons ²⁴ plügender ²⁵ gerte etc.

*

1 F hab. 2 F gedanken. 3 F Memento creatoris tui in diebus
iuventutis tuae antequam revertatur pulvis in terram unde erat et spiri-
tus tuus ibi in locum pergatur unde venit. 4 D er her kumen ist von
got. Da er vor her komen. 5 CR Dis sint Salomons gedichte von der
heydin wegen. 6 F dich. 7 O uberg. ist. 8 ein überfl. fehlt in
den meisten hdsch. L hat den vers also: ainen mund der überguld ainen
überfluss. 9 A seyn veyolvarb. C sint mollin. L sind fin. 10 O sy
salben. DSB sein ir salben. 11 O den. FAB dem. 12 C mich sel-
ber. 13 A selde. B sed. 14 Aus L N statt der andern hds. obses.
D ohsen. 15 F traub. C hat gar: wanne ir name ein böse kraft.
16 D alle. L all. C alles würdi ein würdig kraft. 17 A herter. D
herte. S herte. L heren. 18 DF sein. L sollend. 19 Da den.
20 A fehlt „nach ir“. 21 D undertenge. 22 A infert. L irem gefert.
23 A in garen in pluenden gerten. 24 BDL Aaron. 25 B DdAF
pluende. C blügende. L plügende. N blügendy.

Cap. 2. Ego sum flos campi.

- Ich bin ain blüm des veldes brait ¹
 Und ain gilg ² in der owe ³ gar gemait,
 Ich bin ain rous ⁴
 Uß werender ⁵ klöß
- 5 Beraut ⁶ zñ warer minne
 Mit irem sinne.
 Minem fridel sy das gesait ⁷
 Min blügender gart sy ime beraut.
 Er kum ⁸ dahin
- 10 So ⁹ wurt licht sin gewinn
 Eins ¹⁰ kusses wird er dar inn.
 Fert ¹¹ er mit ¹² stätter minn
 In dem garten
 Wil ich warten
- 15 Des ¹³ vil zarten
 Gar mit allem flyß;
 Ich enrñch ¹⁴ wer mirs verwiß ¹⁵

Ego comparui ¹⁶.

- Ich bin der minne gar beraut
 Ain stoltze maid
 Gar ¹⁷ wunnenfarv ¹⁸
 In blüginder minnhait
- 5 Nie geschnaid ¹⁹.
 Wer ir gert ²⁰ tugentlich
 Der wirt rich.
 Daby trag der ere claid
 Mit underschaid

*

1 Alle hdsch. braiten veldes in den verschiedensten abweichungen. C hat noch bereiten. F weytten. 2 Alle hdsch. lilg. lylg, lillie. C lip. 3 C ellen. A rw. B fehlt „aw gemaytt“. 4 BDR rose. A Da roß. N ros. 5 A wunder. FS werdern. O werder. 6 R fehlt „berait“. 7 L geheit. 8 O kumpt. 9 Aus C u. R. 10 Vers 11. 12 fehlen in F. 11 C wert. 12 ABCDR in. 13 In Da fehlt der vers. 14 A entfriche. BCD enrñche. F enruch. R enrñch. 15 A vorbrist. B verweiß. C verwise. D verweicz. F wer es weiz. O verwyßt. 16 auch wohl: „ego compera“ was im lat. texte nicht befindlich, wohl aus cap. 3. 17 O fehlt „gar“. 18 A wollgevarb. F wunnefarv. BCS wunnevar. 19 A geschnaid. B gesnayt. CD gesneit. S gesnait. 20 F gertt. O be-gert.

- 10 Daran kain mensch denn mîn hend ¹.
 Min minneklich
 Dir ² ist nit glich.
 Min liebes lieb
 Sprich zû mir
- 15 Uß ³ senender ⁴ gir ⁵:
 Min lieb lauß mich zû dir
 So werdent wir frödenrich
 Durch diner rosen öglin.
 Die sind so fîn.
- 20 Das die gilgen ⁶ entsprungent sin
 Von ⁷ grunt gewaltiglich.
 Wann ⁸ sy ist so wunneklich ⁹
 Minneklich.
 Wir sond gân gegen ¹⁰ berg
- 25 Und erfüllen do der minn werk
 Und uns do fröwen
 Und achten niements tröwen,
 Da von süssiglich sprechen ¹¹.
 Denn sond ¹² wir fürbas gon
- 30 Do wir die rosen findent ston
 Und die rôsen ¹³
 Zitalousen ¹⁴
 Uß ir clusen ¹⁵ brechen.
 Wir fürchtend niemants rechen.
- 35 Lieb ¹⁶ mir kumm
 Zû dinem frumm.
 Honig haut min gûm
 An allen rûm
 Und honigsam ¹⁷ sy dir behalten.
- 40 Das wil ich dir spalten.

Cap. 5. Aperi michi.

Nun tâ mir uff tub min

*
 1 hier fehlt offenbar in allen handsch. ein wort. 2 A „dir“ fehlt.
 BCDFS der. 3 C und. 4 A Aussender. BCDFS sender. 5 C
 git. 6 A und andre hdsch. lilgen. 7 O fehlt „von grunt“. 8
 Vers 22. 28 fehl. in CF. 9 fehlt wunneklich in ABS. 10 D gengen.
 11 A süssigkeit. 12 D fehlt sprechen. 13 andre hands. schul. 14
 O rôten. 14 A zeillossen. D zeitenlosen. F zeytlosen. S zeitelosen.
 15 A clasen. BCDF klosen closen. Da kloss. 16 A lieb kum wir.
 17 C honigsein. O honigsain. S honigsaim. F honigsaim.

- Ain brechende rouse zart und fin,
 Das ich mit dir mag gesin
 Untz ¹ der tag wirt schin
 5 Und die nacht genaigt sich.
 Was du denn ² wilt daz tün ich.
 Zuch mich näch dir mit dinem schmack,
 Ich louff näch dir als ich mag.

Cap. 5. Dilectus meus.

- Min fridel glügt ³ in der glügenden ⁴ rout
 Und rötet ⁵ in wernder ⁶ röt,
 Vor mengen tusent usserwölt
 Sin hopt für edel gold gezölt.
 5 Min lieb sind gar in liechter prait
 Becht als die palm in söllicher haid.
 Schwartz als ain rapp ist sfn knock ⁷
 Getreid ⁸ ist sines haures lock.

Cap. 7. Mandragore.

- Die alrawn gend iren schmack
 Zñ Jerusalem än allen crach ⁹,
 Nuw ¹⁰ und alt öpfel uff dem tag
 Ob ich sñ dir ¹¹ komen mag
 5 Die hñ ich hehalten dir.
 Liebes lieb kumst ¹² sñ mir,
 Die liljen vindest du all berait.
 Wol mir ¹³ das dich erde treit.

Cap. 5. Dilectus meus misit me.

- Min liebes lieb sin liebe ¹⁴ hand ¹⁵
 Die mir durch ain lüg ¹⁶ ward gesandt
 Und rürt ¹⁷ die fellschloß ¹⁸ miner ¹⁹ túr

*

1 C bis das der. 2 ABD lieb wilt. C danne wilt liep durch mich
 3 Da glüt. C giltet. 4 C blügender. 5 O nötet. 6 O wunder
 nöt. F widerrot, alle ander hdsch. wernder oder werder not. 7 O knopff.
 C knag. 8 A gereit. BDO rayd. S. raid. F und C rein. 9 A trat.
 B ohratt. C trage. D traoh. O cracht. F oratt. 10 C ime. 11
 ABCDSF dir. O ime. 12 O kum. 13 Alle hdsch. mich. 14 S
 rehte. 15 A hot. 16 A lügen. C loch. S lüge. 17 C ruwet.
 18 C ein malsloß. 19 A yn einer.

- In senfter und in linsler ¹ kür ²,
 5 Min lib nach sinem griff erhischet ³
 Das mir nymmer mer verlüschet ⁴
 Min lib und min sel fröwend ⁵ sich
 Vor rechter lieb als ich vergich ⁶.
 Ich stünd uff und wollt ⁷ uffün
 10 Mim lieb und minem sün
 Doch waß er abgegäng
 Nach dem sich ⁸ min hertz ye sün ⁹.
 Laider mir doch ¹⁰ niet geschach
 Do ich mins lieb ¹¹ nit ensach.

Cap. 4. Ibo michi ad montem.

- Secht ¹² darnach ich irr
 Nit engieng ¹³ nach mir.
 Ain ¹⁴ weg ich mir empfieng ¹⁵
 Zü recht ich den gieng
 5 Uff den berg ze ¹⁶ Libano.
 Mit minem fridel do ward ich fro ¹⁷
 Und erkoset mich mit im da.
 Süß ¹⁸ antwort gab er mir da.
 Er sprach: gott grüß dich raine brüt
 10 Mines hertzen trut.
 Min schönste min liebste ¹⁹ got geb dir hail
 Gib mir diner minn ²⁰ ain tail.
 Nün kum min usserwelti brut ²¹
 Zü der porten still ²² nit überlut.
 15 Von dem berge Libano
 Min lib nün ge wir anderschwo
 Zü dem berg Hermo und ²³ Sigir
 Min sart so gungend wir
 Nymmer irr.

*

1 A B D F S leysen. C steter. 2 C gir. F kere. 3 O erhitzet.
 A erhischet. D erhieschet. 4 C erlöschet. 5 C frowet. 6 A vorgich.
 B C D vorgibe. F verih. 7 O wolt im. 8 D dem und sich.
 9 C iebesän. 10 C do we. 11 B D D a F lieben. 12 O recht. 13
 Da C D engie. 14 C niten. 15 F enpfir. 16 A B von. 17 F fehlt die-
 ser vers. 18 Da fehlt dieser vers. 19 A B C D S nechste. F hochste.
 20 F lieb. D minre tail. 21 B praw. 22 C sal. 23 und Sig. fehlt
 in O und C. D sigirt. F figir. A B sigur.

- 20 Nit warten wir
 Die lieben gilgen,
 Noch ob ir iungen sind geschwiggen
 War ¹ der liephart gefürt sy
 Do sond wir ferr wonen ² by.

Cap. 8. Egredimini ³.

- Gend uß ir tochtran von Syon
 Schön so kumpt ⁴ kúng Salomon
 In siner richen kron,
 Die im sin mäter ⁵ gab selon
⁶ An dem tag siner empfesslung ⁶.
 Fröwt ouch baid ir mägde jung
 In dem tag der fröde sin
 Und an dem tag der wirthschaft min.

Cap. 1. Cum esset rex in acubitu.

- Dô kúng Salomon in sinem palast
 Mit wirde und mit hoffart saß
 Doby gar nach ain bett stundent
 Doby die iungen mägde ruwend ⁷
⁸ Min nardus gab do süssen schmack,
 Alda der kúng lag
 Und öch an allen orten gar
 Zu Yerusalem der porten swar.

Cap. 7. In Sunamite.

- Nün brüffend was Sunamitis ⁸ sy.
 Das betüt man hie by
 Das ist gesprochen senfft allain
 So ist min stüß min claur min rain.
⁵ Nün sechend was brüffend ir an ir
 Das sond ir bewisen mir.
 Wir sechend wan der burg tór

*

1 A Da wa. B S F wo. liephart-lêbarte. 2 O kommen. 3 In A B
 steht dies lied nach dem folgenden. 4 F kumpt er her. 5 C vater.
 6 A enphanung. B empfangung. C entpfegniss. D O empfestung. I emp-
 pfesslung. 8 empfehtunge. 7 C ruwen. D ruend. A ruenten. 8 ruent.
 F ruentt. 8 A senamites. C syamatis.

- Und ¹ der hohen vesti tór ².
 Ach ³ wie schön ist din gang
 10 In dem geschüch ⁴ äne ⁵ wank
 Der hüften fält ⁶ stond dir schon
 Du fürsten tochter von Syon
 Die ⁷ als die fürspan sind gestalt
 Gesmeid von hohes smydes gewalt
 15 Dazu min liebe wolgestalt
 Ir ⁸ tugent ir kunsch ⁹ ist männigvalt.

Cap. Sexaginta sunt regine.

- Hiemit ¹⁰ spricht kúnig Salomon,
 Ich trag vil hocher werder kron
 Sechszig hân ich der kuniginen
 Und achtzig hân ich der fründinen
 5 Und junger maid ist ân zâl
 Die wartend min mit fließ zûmal ¹¹.
 Doch ¹² ist ain die tub min
 Volkomen clar und vin
 Vor allen maiden usserwelt
 10 Zâl kainer maid ist sy gezelt
 Als die liebe lieb min
 Ach ¹³ sölt ich ymmer by ¹⁴ ir ¹⁵ sint

Cap. 2. Dilectus meus.

- Min lieb ist mir lieb und ich ir
 Des sond ir gelouben mir;
 Sy ist glich der minn bereit,
 Sechend also kert die werde mait
 5 An den strausen wolgemait,
 Aller kron sy kron trait
 Und úber der himmel kóre ¹⁶ braitt,
 Minem Heben lieb sy das gesait.

*

1 C von. 2 C torach. 3 F eia pulchri sunt grassi tui. 4 Da
 geschicht. 5 AC anfangk. B anvangk. F in calciamentois tuis avanck.
 O ane danck. 6 Alle hdsch. valten, falten. 7 A alssam die fürsp.
 F der als der für den fürspan. 8 A Da yn. 9 Die andern hdsch. d.
 andern formen keusch keuscheit. 10 Da diemit. 11 A zwarn. B tswar
 sumal. R dozumol. 12 A yedoch. CB do. 13 CR Ach gott. 14
 ABR8 mit. 15 O dir. 16 AB krone.

Cap. 5. Pessulum ostii tui.

Das fellschloß ¹ diner túr
 Nun tñ mir uff in diner kúr
 Min liebe tub. Min liebe schön
 Ich wil dich vor allen mägten krön.
⁵ Wan min höpt ist dowes ² vol
 Mins hertzen trutt ich stän ³ nit wol
 Von den tropffen ⁴ der trübsal ⁵
 Die ich nñn trag allzūmal ⁶.
 Min hertz haust du verwundt
¹⁰ Gar unts in der ⁷ sele grunt
 Und wiß das für wår
 Daz es kum ⁸ staut an ⁹ ain hær.

Cap. 2. Vox turturis audita est.

Der turteltuben stimm ist gehort
 In den felden hie und dort
 Und in den turnen Jerusalem;
 Wer do woll ¹⁰ die red vernem.
⁵ Von osten ¹¹ kumpt ¹² vil ¹³ süsßer ¹⁴ wind
 Und machet aquilonem blind
 Und durchrúr ¹⁵ den garten min
 Daz aromatum fiesse darin.

Cap. 5. Anima mea liquefacta est.

Min sel dte schmilztet als ¹⁶ ain ys
 In jungen tagen wird ich grys ¹⁷
 Als min lieb gespoohen hat
 Da ich in nicht fand an der statt.
⁵ Ich sucht in vast und fand sin nit
 Min lutes ruffen was entwicht ¹⁸.

*

1 A velslos. D felslos. B vellsloß. C schoß. F felslos. S velslos.
 Da velschloss by der. 2 A daues. B tawbes. C towas. D towes. F tawes.
 S tawes. 3 AD stes. BF ste. C sten. 4 C trost. 5 O trübsail.
 Da trübsailin. F trusal. 6 O zūmål. 7 O des hertzens. 8 C kun-
 stet an einem herren. 9 O als ain. Da als um ain. 10 O und welle
 die verniemeu. 11 C oster. OF hosten. 12 C kunt. F gett. 13
 F ein. 14 A gutes. 15 B durchrur. C durchgrap. DF durchrue.
 S durchrw. 16 C also esch ist. 17 Da weiss. C gros. 18 O ain wicht.

- Antwort mir niement gab
 Mir vil senenden ¹ knab.
 Der statthoff ² hütet mich funden
 10 In iamerigen stunden.
 Sy schlugend ³ mich, ich ward schrien ⁴,
 Und namend mir den mantel min
 Die die der túr ⁵ pflaugend
 Und ⁶ vest by der mür laugend.
 15 Ir tochttran von Yerusalem
 Nun wart ob mir daz wol quem ⁷.
 Sagt das mim lieb das ich
 Sy nach siner minne ⁸ siech.

Cap. 8. Euge dilecte mi.

- Eya du min vil liebes lieb
 Vor allem lieb hân ich dich lieb.
 Den balsamberg ich umschlich.
 Sich so wirst du glich
 5 Den röcheren ⁹ und den hinden.
 Die gâmsen ¹⁰ wirst du vinden.
 Daby staut ain linde brait
 Darunder sond wir sin gemait.

Cap. 5. Quo abiit die michi.

- Wa ist min lieb gegangen in ¹¹
 Das bitt ich dich saig mir dahin.
 Du allerschönst ain schönes wib
 Vor aller zierd ist geziert din lib.
 5 Sag mir wa ist er hingegân ¹²
 Din fridel und din brutigam
 Daz wir in sūchent mit dir

*

1 C sünden. 2 A stad hoff mich. B stat huter mich. C stat uff mich. D statt hofieut. O schatthoff haut. 8. stat boek. F invenerunt me vigilatores civitate. 3 C fluhend. 8 flugen. D lügen. F et percutiebant me, ego clamavi et receperunt pallium meum qui custodiebant turros. 4 C ich wart vient. Da ir ward schrien. 5 B thûrn. 8 túrn. 6 Dieser vers fehlt in C. 7 A kom. C bequeme. 8 F lieb. 9 AB rehen. CDF rehern. Da rechen. 10 A gemsell. B gempsel. C gansen. D gemsel. F gensel. 11 A B D F ein. 12 alle hndsch. hingegangen.

Fröwe da ¹ findent wir in schier.
 Min lieb gangen ist aldär
 10 In dem süssen luft ² fürwär
 Das er balsamlilgen ³ vil
 Brechen mag ⁴ was er der wil.
 In demselben garten
 Beid ⁵ sond wir ain warten.

Cap. 2. Surge anima mea.

Vil liebes lieb du sollt uffetän,
 Min tub min schöni mit mir gän.
 In des hertten ⁶ finses hol
 In der klufft der meger ⁷ vol
 5 Dâ zaig mir das antlit din.
 Din stimm hall in den oren min.
 Wann din stimm ist vor allen süß
 Din antlit claur ich sechen müß.

Cap. 5. Vox dilecti mei.

Mins liebes lieb ain süsse stimm
 Gar än zorn und än grimm ⁸
 Sprich; tû uff, hier clopff ichan
 Din fridel und die brutigam.
 5 Zarte min swester ungemailt ⁹
 Din anblick sy mir unversait.
 Sich, so sond wir wesen fro
 Und achtend ¹⁰ nit der nider dro.
 Wir gedenckent ¹¹ an die brüste din
 10 Die sind süß vor allem win.
 Lieb ¹² die rechten hand dich
 Wilt du denn frow: ja so sprich etc.

*

1 A BSF Frawe du mit yn vinden schier. D Frowe du wirst in vinden sch. D frowe tu mir in v. sch. O mit der fröd do findent mit im schier. 2 A ya fyrwar. C list fürwar. F lust fürw. 3 O balsambilgen. 4 O wil. 5 A pey do sollen. B beide sullen. C beide sölent. D beide sollen. F peyde sull. S peid sull. 6 A herten aliendes. C pfindes boume der lust. O hertzen linsen. 7 C meiger not. F megrenott. O megel. meger-gemächer. 8 Da gimme. 9 Da ungemailgot C und gemelget. 10 ABCDFS forchten. 11 ABDDaFS denken. 12 Vers 11. 12 feblen in F.

BIBLIOTHEK.

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

Cl.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1870.

**PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

Dr K. freiherr v. Cotta in Stuttgart.

**Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst-
und alterthumsdenkmäler in Ulm.**

**Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in
Tübingen.**

Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.

**Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in
Stuttgart.**

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director Dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DIE
DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN
DES MITTELALTERS

NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.

II.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867

GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN

1870.



Cap. 4. Quam pulcra es amica mea.

Ach wie schön wie zart du bist
 Wol gezierd in aller frist.
 Din gestalt der palm ist gelich,
 Die brust der wintrub sunderlich.
 5 Als ain Carmel ist din höpft,
 Din hals ist zesamengeolöbt ¹
 Als ain turn von helffenbain;
 Sich, das bist du, frowe rain.
 Kum zů mir, vil liebe min,
 10 Und gang uff den acker fin ²
 Und wartend ³ wie die plůmen ⁴ brechend.
 Der ǒpfel frucht wir sechent.
 Lieb, da gib ich dir min brust
 Gar nach mins ⁵ hertzen lust ⁶.

Cap. 6. Ista est speciosa inter filias.

Die ist die allerschǒnste min
 Die in der welt mag gesin,
 Ir tochtran von Yerusalem,
 Ich wen daz ir kainer ⁷ zem ⁸.
 5 Sy sechent die tochtran von Syon
 Und hieltentz für hailig schon
 Und ir antlit ⁹ claur und fin
 Lobtent all die kunigin.

Cap. 3. In lectulo meo.

Die langen ¹⁰ nacht in minem bett
 Sucht ich den ¹¹ min sel lieb hett
 Und desselben ¹² fand ich nicht,
 Davon ward min sůld ¹³ entwiobt.
 5 Ich sůcht in und ain nit vand.
 Ioh stůnd uff zehand.
 Durch die grossen wyten statt,
 Secht, die gieng ich lang enzat ¹⁴

*

1 AB zusammengelaubt. Da geklopft. 2 Da sin. 3 C worent.
 4 C palmen. 5 F deins. 6 F gelust. 7 A keine sey. 8 B
 tzem. 9 A angesichte. 10 A lang nach. 11 C der. 12 O die-
 selben. 13 Alle ǔbrigen hdsch. freude in den verschiedensten formen.
 14 C eintzeht.

Durch gassen und durch strässen.

- 10 Niement wolt mich inlüssen.
 Ich sucht den, dem willig ist min sel,
 Durch den ich liet sollich quel.

Cap. 4. Tota pulora es amica mea.

Schön bist du alszūmal
 Liebes lieb an zal.
 An mail ¹ bist du gar,
 Din leffz ² ist ein süß honig fürwär.

- 5 Honig und milch uss ³ der zungen
 Endlich ist entsprungen
 Und dines ⁴ süssen balsams ⁵ schmack ⁶
 Niement wol volachten ⁷ mag.
 Der wintter scharpff und der regen
 10 Die sind alle zemal ⁸ gelegen.
 Die turteltub ⁹ ist gehört
 In dem lande hie und dört.
 Die blümen ¹⁰ gebent liechten sohin
 Und die truben geben win.
 15 Kum min lieb von Libano,
 Das wir beide werdent ¹¹ fro.
 Kum dar, so wirst du gekrönet
 Und vor ¹² allen mägden geschönet ¹³.

Cap. 1. Botrus cipri in engadi.

Von cipertranck ¹⁴, das wachst allhie ¹⁵
 An minem lieb, ich sag euch, wie
 Ich in Engadi wingarten
 Finde ¹⁶ die vil zarten.

- 5 Aller miner gerechtikait
 Sie ist angeleit.
 Schön din hüfel ¹⁷ und clär,
 Als ain turteltub ¹⁸ fürwär

*

1 A vormaylung. R mol. 2 AD lebson. BS lebs. C leff. R leff-
 zen. 3 CR was. 4 DRS deiner. 5 DS palsam. R balsam.
 6 R geschmack. 7 A verachten. S volahzen. 8 R one zal.
 9 AD turekeltaub. 10 O pfummen. 11 C wesen. 12 CR von.
 13 A überschönet. BS beschönet. 14 B kippertranek. 15 O alles
 hinnen. 16 C fehlt dieser vers. 17 A hensel. B hewffel. C huf-
 fel. D heufel. O höfel. F heufel. 18 A. türckeltaub. D turckeltaub.

Din hals, din fürspan sind,
 10 Die tragend der minne kind.

Cap. 1. Nigra sum sed formosa.

Ich bin schwartz und doch genem¹,
 Ir tochtren von Yerusalem!
 Als ain schathuß² in Cedar
 Als Salomonis was gewar³.
 5 Merokent⁴ nit, werden frawn,
 Das ich bin ain lützel prawn;
 Gefärwt mich die sunn hât⁵
 Gar⁶ in wirdeklicher⁷ wât.

Cap. 2. Sicut malus.

Als ain süsser apffelboum,
 Den man in den velden kum
 Oder nymer finden mag,
 Wil ich sprechen âne trac⁸,
 5 Als min liebes lieb,
 Vor allen rechten mir ain lieb,
 Under irem schatten⁹, als ich des gert,
 Dô sach ich und wart gewert.
 Süß ir fruocht was in minem güm.
 10 [Der kûng fûrt mich sô rûm]¹⁰
 In ain selle wines vol.
 Dô geschach mir nie so wol,
 In mir ordnet¹¹ er sin minne
 Mit gar senffteklichen sinne.
 15 Mit blûmen bestaect er mich,
 Wann ich bin gar minne siech.
 Mit ôpfel zieret er mich,
 Von der ain bom ich gich¹².
 Die linken¹³ hand des lieben min

*

1 C gemein. O schön. 2 A schadehauß. D shathaus. C stat hies.
 F. schach auz. O scattinhus. Da scathus. 3 S gefar, die andern hdsch.
 gear, gear. 4 A merckt mich ir fr. BCDS merckt mich nicht.
 F merckt was ich mein mit werd. fr. O merckent vil werden fr. 5 Da
 durchgât. 6 F in gar. 7 C wunderlicher. 8 A traig. B krack. C tranok.
 O trang âne trac = untrâge schnell. 9 A schad den. C wunsche ach-
 ten also ich gert. 10 [] aus allen hdsch. nur in AF zu Rom. S mich
 rum. 11 A ordennirte. 12 B gehe. D gihe. F gih. 13 AB den-
 cken. O tencken.

- 20 Under minem hopt sol sin,
 Ir rechte mich umfach ¹,
 So wirt mir zu ir minne gach.

Cap. 1. Equitavi in eo.

- Ich glied dich der gerechtigkeit,
 Liebes lieb, daz sy dir gesait.
 In Salomonis túrn
 Dô wil ich dich hinfúrn
 5 Zû den tochtren ² Aminadab
 Von Jerusalem herab.
 Mit den sond wir frölich sin,
 Du vil liebe, die min.

Cap. 7. Dixi conscendam.

- Lieb ich hân gesprochen so:
 In palm sigind wir frô ³.
 Sich, da sond wir ingân,
 Sússen lust empfân;
 5 Mit dir so wil ich kossen da,
 Endlich mit mir gâ ⁴,
 Dô wil ich mich naigen dir
 Gar nâch dines ⁵ hertzens gir.

Cap. 6. Pulcra es.

- Schôn bist du raine frucht,
 An dir lit ⁶ der werlte zucht,
 Senfft gar und darzû schön,
 Die ich vor allen mägden krôn;
 5 Vorchtig ⁷ als Yerusalem,
 Als der purgveste ⁸ und genem ⁹.
 Frow du ¹⁰, ker dich zû mir
 In der wâren minne gir.
 Din zarten lock und din hâr
 10 Wellend mich lassen vil gar.

*

1 In den übrigen handschr. die verschiedenen formen, umbvohe, umbvah,
 umbvahe, umbfoh, mit den entsprechenden reimen im folgenden verse, wo
 Da. sogar: gach. 2 A B C D von. F Ad filias Aminadab de Jerusalem.
 3 C frölichen. 4 A ja. O gan. 5 B meines. 6 Da byt. 7 C
 vorchte. 8 D pure veste. 9 C gemein. 8 fehlt und. 10 8 nu.

Die sind als die gaisßherd ¹
 Und gewachsen wurden vërt.
 Din zen sind wys als der schnee
 Und als die schauff gewyst ee,
 15 Die da kumet von Galaat;
 Sunst verst ² du in riche pfad.

Cap. 8. Que est ista.

Welche ist die, die also vert ³
 Und riche ere ist beschert?
 Als ain golt vert sy dahin,
 Liecht ⁴ vil me denn der rubin,
 5 Sy lücht ⁵ durch die wüste.
 Ach daz ich sy kennen ⁶ müßte.
 Als ain pusch ⁷ gar violin ⁸,
 Wyroch, mirren ⁹ fürt ¹⁰ sy dahin.

Cap. 2 und 4. Ista est speciosa.

Die ist die schön, zart, die genem ¹¹
 Ist ir niement wider zem ¹²,
 Wie er gesechen haut die ¹³ hend,
 Die sind auripigment ¹⁴.
 5 Und der minn bist du vol ¹⁵,
 Wol im, dem ¹⁶ sy werden sol.

Cap. 2. Dilecta mea loquitur.

Min liebes lieb so ¹⁷ zû mir spricht,
 Dem ich volge mit der slicht ¹⁸;
 Stand bald uff und yl zû mir
 Ungemalget ¹⁹ und zier,
 5 Die wingarten plüget sind.

*

1 A grifßherd. B gaystherd. C geiste hirt. 2 A werstu. C sust
 verstedu in rich. pf. 3 C wert. 4 A leichtet vil schöner dann d.
 E. BD liechter vil denn ein rubin. CR liechter vil danne ein rub. F vil
 lichter denn ein rubin. 5 C gelichtet. 6 C komen. D erkennen.
 F bekennen. 7 A puchs. B büchs. 8 C vigelin. 9 F mirrach.
 10 A fürstu. 11 ABCDFO gemein. 12 O zam. 13 ABD dem.
 14 A aripi genent. C auribi genennet. F auripigmenti. 15 C wol vol.
 16 F der sie. S den sie. Da dise. 17 F du—spricht. 18 C pflicht.
 D slicht, O schicht. F schlichste. Barth. nit der sliht. 19 A anvor-
 mailigt. BDS ungemayligt. C und gemolite. F ungemaliget.

Dô ¹ fröwet sich der minne kint,
 Und der turteltuben ² gesang
 Vest durch min ore ³ clang.
 Kum dahin, das ⁴ bitt ich dich,
 10 Wilt du frölich finden mich.

Cap. 4. Vulnerasti cor meum.

Min hertz, min sel häst du verwundt ⁵
 Gar tieff in ⁶ mines hertzen ⁷ grund,
 Zarte min schwester und min brut,
 Das olag ich dir überlut.
 5 Noch me haust du mich verwundt ⁸,
 Das sy dinem ⁹ hertzen kund,
 Mit ¹⁰ dem här des hales din
 Und ainem ¹¹ haur der ögen din:
 Kum zû mir in ¹² Lybano
 10 Kum du wirat gekrönet do.

Cap. 8. ? Ego comparabilis (R. contemptalis).

Ich bin zu der minn gemait ¹³,
 Zû der minne wolberait.
 Welcher ¹⁴ minner mir ¹⁵ behait ¹⁶,
 Dem sin minne strick gelait ¹⁷
 5 Und mich iagen ¹⁸, fachen wil;
 Dem gib ich minne spil.
 Ob er mich wil haben lieb,
 Er muß stelen als ain dieb.
 Tût er denn, was mich lüst,
 10 Von mir wirt er licht ¹⁹ geküßt
 Der wirt úberglorieren ²⁰ min;
 Nûn briefft ²¹, wie mag das gesin.

*

1 C die frowen. 2 A türckeltauben. C turckeltauben. 8 A aren.
 C ere. 4 ABDFs des. 5 A verbundet. 6 ABDF durch. 7 F
 liebs. 8 A verbundet. 9 O kainem. 10 ABOF mein. C minen.
 D in einem. 11 AB deinem. 12 ABCDDaF von. 13 O gemaint.
 F lieb (wie fast überall) gemait. 14 In F fehlt vers 3. 15 O
 sol. 16 C begiht. D bescheit. S gehait. 17 C gelit. Da berait.
 O gerait. 18 C iagende. 19 C vil lichte. 20 AB ob der glorien.
 C aber glorieren. F ob er glorieren. O úberglorie. S ober glorie. 21
 ABCDFs prüfet all wie.

Cap. 8. Feroulum sibi fecit.

Ein gericht ¹ machet im ² kúnig Salomon,
 Dô er saß in sinem ³ tron
 Von Lybano des berges holtz,
 Was ⁴ daz nicht hals und stoltz.
⁵ Von luterem ⁵ silber zwar ⁶
 Als sin colonne ⁷ war,
 Von richem ⁸ purpur sin usgang
 In mitter ⁹ minn ¹⁰ und nit zû lang
 Und tett das in söllicher min,
¹⁰ Das die tochtren wurdent inn,
 Die do von Yerusalem
 Kamen, das in wol gezem ¹¹.
 Er hieß ôch mit gold strôwen
 Damit wolt er sy erfrôwen.

Cap. 1 und 4. Ecce tu pulcra es.

Eya wie schön, min lieb, du bist,
 Zart und schön in aller frist.
 Aller schön sin úberschôn
 Dich vor allen liep ich krôn.
⁵ Din ougen olâr und halt ¹²
 Als der tuben sind gestalt.

Cap. 2. Sicut liliium inter spinas.

Als ain gilg ¹³ in den dornen
 Bist ¹⁴ du hinden und vornen
 Wolbehût ân mayl,
 Wan du fúrst der sâlde ¹⁵ tail.
⁵ Rain vor allen mägten olâr
 Bist du frow daz ist wâr.

*

1 F speyss. S geriht. 2 im aus allen hdschr., nur C ich. 3 A meynem. 4 In C fehlt dieser vers. 5 Da lucern. 6 A B zweim. D zwen. F zweim. O zain. S gwin. 7 D calumpno. 8 A rechtem. 9 O mütter. D reicher. 10 A lieb. C mos. F leyb. 11 A gezierte. 12 AB behalt. O palt. 13 A lilg. B lilig, die lilig under dorn wie v. 2 vorn. 14 Dieser vers fehlt in Da. 15 In andern handschr. die form selden. F sele, so wie fúrt, fúrest.

Cap. 4. Favus distillans ¹.

Du bist ain treffender honigssaim,
 Din lebs ² haben den haim ³.
 Ich main dich, vil reine prüt,
 Min liebes lib, mins hertzens trut,
⁵ Dins gewandes süsser smack
 Mirr ⁴ und wyröch stete pfilag.

Cap. 4. Emissiones.

Min uslauf ⁵ ist ain paradis,
 Liebes lieb klug ⁶ und wys.
 Von der süssen öpfel schmack,
 Die din wirdi ⁷ volbringen mag,
⁵ Und der röch von dinem ⁸ gewand
 Der ist uns ain tail ⁹ bekant.
 Und wyröch und mirren ¹⁰ gar
 Verst ¹¹ du, frowe schön und clär.

Cap. 4. Fons ¹² hortorum.

Aller brunn ain urspring
 Du kanst schaffen alle ¹³ ding,
 Aller wasser bist du ain fluß
 Und ¹⁴ der erden ¹⁵ überschuß ¹⁶,
⁵ Des flusses ¹⁷, der von Lybano
 Flüsset, bist du gewaltig ¹⁸ so.

Cap. 5. Favum comedi ¹⁹.

Ich hân geessen min ²⁰ seim ²¹
 Und mins süssen honiges saim
 Und getrunken min win,
 Der was recht ²² so vin,

*

1 In Da und O ist nur die überschrift da, das lied fehlt, sowie die
 überschrift des folgenden. 2 C leffcken den han. 3 AB heym. 4
 F mirrach. 5 Barth. aufsatz. 6 A olag. O clär. 7 A wirt, die
 andern hdsch. meist wird. 8 C dune. 9 DDa fehlt „tail“. A teils.
 10 B myrte. F mir. 11 A verstatu. 12 In CFons oder putemus (sic!)
 aquarum. 13 ABCDDaFS reine. 14 C under. 15 FO eren.
 16 C überschossen. O überguß. 17 B pflaumes. C flumen. D flam-
 mes. O pflumes. F pflaums. S prunnes. 18 C gewaltiklichen. 19
 C Comedi favum et mel. 20 O den min. 21 A sawm. DS saum.
 F sam. 22 BC(S) also (als) frölein.

5 [Ich hân gevestent ðch min minn,
 Der ðg ¹ ich gar ² lang inn ³]
 Und ðch min balsam schmack
 Von aromata, der ich pflag.

Arte mira ⁴.

Uß wunder ⁵ list, uß wunder ⁶ taut
 Der obrost herre gaut zu raut,
 Das er sücht sine schauff;
 Er sprach uns zû nit durch schlauf ⁷,
 5 In dem sun und in dem gaist
 Durch unser sunde allermaist
 Daz er uns von sünden brächt.
 Brüffent ⁸ merckend und specht.
 Unser ⁹ mayles ¹⁰ ain ¹¹ rock ¹²
 10 Leit ¹³ ain mayl an ¹⁴ sim lock
 Nach kempffer ¹⁵ begir in staroken stritt,
 Als man list und hört wyt
 Von ¹⁶ der gaben, waz der mayd ¹⁷
 Von dem wâren ¹⁸ gaist berait.

*

1 A etig. B ging. D engen. FS enge. Da ouge. 2 C nu. O da
 lag. 8 jar. 3 CDF irr. [] aus ABS etc. 4 Barth. hat ohne wei-
 teres diese abtheilung nach soror mea gesetzt. Im lateinischen findet sich
 keine stelle, auf welche dies »arte mira« passt, wohl aber findet sich bei
 Mone Hymnen t. I, 24 folgendes liedchen, das offenbar dem verfasser,
 der es aber nicht ganz verstanden, vorgeschwebt hat:

Arte mira, miro consilio
 Quærens ovem suam summus opilio
 Ut nos revocaret ab exilio,
 Locutus est nobis in filio
 Qui nostræ sortis unicam
 Sine sorde tunicam
 Pugnaturus induit,
 Quam puellæ texuit
 Thalamo paraclitus.

5 Da wunderlicher. 6 C under. 7 A schaf. 8 C brüst. 9 C
 und. R und andere handsch. unter. 10 F malies. 11 C in. 12
 C volck. 13 A leybt. C lit. 14 A on. 15 A kampfes begirde.
 BD kampfes gir. CF kampfes gir. R kampfes ger. 16 DSF der ge-
 geben. C der geben. R goben. 17 C megde gemeit. 18 C varen.
 R varenden.

Cap. 8. Soror mea.

Unser schwester die ist clain
 Und haut óch brústel kain ¹.
 Ich bitt óch, sagt mir,
 Unser ² schwester was tûn wir
 5 Darnach an demselben tåg,
 Wann von mir geschicht ³ ain fräg:
 Ob ⁴ du licht ain maur sy.
 Secht, so sitz wir doby
 Ain ⁵ perfrid von silber ⁶ gar ⁷.
 10 Sy aber do ain túr elär,
 Der sond wir ⁸ cederholtz
 Fügen das sy werd stolzt.

Wie kúng Salomon starp nach dem als er der minne buch gemacht.

Salomon machet der minne ⁹ bûch des ersten von ¹⁰ unser
 frowen, darnách do er die haidinen lieb gewan do leit ers uff sy.
 Man findt aber geschriben das er so ¹¹ groß ruw vor sinem tód
 gewan ¹² und darüber hett daz er sich mit gerten hieß schlachen.
 Dô Salomon viertzig iâr über Israhel gericht ¹³ hett do ward er siech ¹⁴
 und starb. Dô was allem volk laid um inn und man leit inn zû
 David sinem vatter mit ¹⁵ wirdikait.

Von kúng Roboam.

Nach ¹⁶ dem do Salomon gestarb do richt Roboam sin sún, do
 kam alles volck zû im und sprâchent: „wir wöllent dir gern dienen
 und wend dich zu kúng machen, allain ringer uns den zinß ¹⁷ und
 daz joch das uns din vatter hât uffgeleit, wann wir mugent dir den

*

1 CD klein. 2 O miner. 3 O beschicht. 4 C obe licht in
 mir sehe. 5 A ein pfrid. C in fride. 6 C selber. 7 A gar vein.
 8 AB wir zufügen. C wir uns zufügen. 8 wir zu zederh. 9 F liebe.
 10 F von der junkfrau Maria. X ersten ursprünglich von der mutter gots
 der jungkfrow Maria. 11 D als gross. F so magna contristitia habuit
 ut jussit se corrigere oum virgis uti credatur ut est de salvandia. 12 D
 darüber gewan. 13 A geherscht. BF gereicht. C gerichset. 14
 A gar cranck. 15 D mit grossen eren und wirdikait. 16 A nach
 Sal. herrschet (BK reichet. CD DaF richtet) Roboam sin sun. 17 A
 zinß den uns dein vater swerlich hat aufgelegt.

zins vor armüt nit geben“ Dô sprach Roboam: „gand haim ¹ und koment an dem dritten tag herwider“ ². Dô kertend sy ³ von im. Dô hett Roboam raut mit ⁴ sinen fürsten. Dô ⁵ sprächent die alten: „hörst du sie hüt gütlich und redest tugentlich mit inn so dienend sy dir allwegend und belibend by dir“. Dô ⁶ sprächend die jungen: „red gewaltiglich ⁷ mit inen und dröw inen ⁸ so furchtend sy dich und ⁹ dienen dir“. Dô daz volck am dritten tag kam do sprach der kúng: „haut úch min vatter mit hülzinen gerten geschlagen so schlag ich úch mit ysninen ¹⁰. Min minster ¹¹ vinger ist grösser denn mins vatters achslen“. Dô ¹² ward daz volck zornig und betrúpt und sprächend: „was tails hand wir in David und was erbs ¹³ ist in dem sún Ysaye“ und fluchent zechen geschlecht von im. Dô sant Roboam Aduram ¹⁴ zû inen den fürsten. Dô ¹⁵ verstantend sy inn. Dô der kúng daz hört do flouch er in Yerusalem. Dô waltend ¹⁶ in die ¹⁷ geschläch Juda und Benjamin zû kúng. Und do nun Yeroboam ¹⁸ hort das Salomon töd was do kam er von Egipton wider. Dô waltend ¹⁹ inn die zechen geschläch zû kúng als ²⁰ got wolt. Dô samlot ²¹ Roboam sübentzig ²² tusent man und wolt mit Ysrahel sinem brüder ²³ fechten. Dô sant got den propheten Semyam zû im und ²⁴ enbout im er sölt nit mit sinen brüdern fechten ²⁵, wann von mir ist daz ²⁶ worden ist ²⁷ geschechen, ich hân Ysrahel von Juda und Benjamin getailt. Dô ²⁸ luffed ²⁹ sy von dem stritt und kertend wider haim. Dô gedacht Yeroboam ³⁰ in sinem hertzen: „kumpt das volck dry stund zû

*

1 F haim et in triduo reveniatis. 2 C fehlt herwider. 3 C sú heime. 4 CDDaF mit. 5 F darumb antiqui dixerunt. 6 F Juvenes dixerunt. 7 A gewalt. rede ernstlichen. 8 F et timent te und dinen dir. 9 O din diener. 10 CDDa isenen gerten. 11 A cleinster. 12 F populus erat iratus et tristatus et dixerunt qualem partem habemus in Dan et qualis heres filius tuus est Ysay und fluch. 13 C teils. 14 CD fehlt „Aduram“. 15 F Tunc lapidaverunt eum rex autem auditus est fugit in Jerusalem elegerunt eum ad regem de tribu Juda et Benjamin do nu. 16 BC welt. D welet. 17 BCD das. 18 CD Roboam. 19 B welten. C weltent. F erwelten. 20 F sicut deus voluit. 21 BDa sandt. 22 F centum et septuaginta milia. 23 C volke. 24 C fehlt „und enbout im“. 25 F fechten und sprach von mir. 26 A daz gesprochen und geschechen. D worden und geschechen. 27 C ist das geschlecht. Ich. 28 AB also. 29 AB lyssen. C liessend. Da liessen. F lizzen. 30 C Roboam. Da im Jerob.

Yerusalem¹ got zû dienst, so wirt ir hertz wider zu Roboam kert² und töttend mich denn“. Und fand ainen bösen raut und machet zway guldine kelber, das ain satzt er in Dan, das ander in Bethel und sprach zû dem volck: „sich daz sind din gött Ysrahel! die dich von Egipton hand gefürt, die bettet an“. Und machet³ priester uß inen und machet ain⁴ tempel und ein altär und⁵ satzt inen hochzitlich⁶ tag und kam der kúng und daz volck gen Bethel und woltend die kelber anbetten und der kúng Jeroboam⁷ zúnd wyröch an uff dem altär.

Wie got den propheten Semyam sante zum kúng Jeroboam und der prophete stund by dem altär und schrey wider den kúng.

Dô sant got den propheten das der schray⁸ zû gehörd des kunges und⁹ des kunges¹⁰ altär: „es spricht got. Es wirt ain sun geboren der haist Yosias der brennt der priester bain uff¹¹ dir, die yetzo wyröch uff dir zündent¹² die koment von gotz gewalt¹³ wider uß den grebern uff der kelber altär“. Und schry¹⁴ und sprach zû dem volck: „got git úch das wortzaichen das sich der altär wirt von ain andren ryssen und daz sich daz opffer¹⁵ daruff wirt erschütten“¹⁶. Von der red ward der kúng zornig und graiff nach im und wolt inn gefangen hán. Dô verhangt got daz im sin arm und sin hand dúrr ward. Dô zertailt¹⁷ sich der altair und was daruff lag¹⁸ das vil herab¹⁹. Dô erschrack der kúng²⁰ gar ser und sprach mit vorchten zû dem propheten: „bitt got daz er mich gesund mach“. Dô rúfft er got mit andächt²¹ an. Dô ward er wider gesund. Dô lúd inn der kúng daz²² er mit im äß und sprach er wölt im gáb geben. Dô sprach der man gotz: „gäbist du mir din hus halbs ich äß und trunck nit mit dir, wann mir hât es got ver-

*

1 F Yerus. im jar gott. 2 Da gekert. 3 C machet drie priester uß dem voleke. 4 C fehlt „ain tempel und“. 5 A und machte in ein grosse hochzeit zu tag und nacht. 6 D hochzeittag. C hochge- zít und kam. 7 C Roboam. 8 A schray vor angesichte. 9 F und als volks altar altar e. s. g. 10 ACDA volkes. 11 C uff die er entzunte wyrouch uff dir entzúnten. 12 B prennen. 13 F geperen. 14 O schryend. Da schrigen. 15 BCF opffer das darauf liegt. 16 AD verschút. BF verschutt. C verfluchet. 17 A zureiß. 18 F dar. was das ward verschirt. 19 Da über ab. 20 F kúneg und als volk. 21 C ernst. 22 O der er.

botten¹ und kert wider gen Yerusalem und Yeroboam² ward nit von sinen sünden gekert³.

Von Abya.

In der zitt ward Abya Yeroboams sún siech und mocht übel, das⁴ was dem vatter gar laid und sprach zú siner frowen: „gang zú Achias dem propheten der sait⁵ mir wár das ich kúnig wurd und verwandel din gewand, das er dich nit⁶ erkenn⁷ und frag inn was unserm kind⁸ kúnfftig sy und bring im zechen brott und ain derbin⁹ kúchen und ain vaß hong⁶“. Das tett die frow und nam die gaub und kam zú dem propheten. Der mogt sy¹⁰ vor alter nit gesechen wann in wärend die ögen vertunckelt. Dò sprach unser herr zú im: „Yeroboams frow die gaut¹¹ zú dir und wil dich rautz fragen um den sún der siechet ir“ und hieß inn sin red zú ir tûn. Dò sprach der prophet do er sy hort gån: „Yeroboams frowen gang herin zú mir. Warumb haust du dich ainem andren¹² menschen gelichet? Ich bin dir gesetzt ain hertter bot¹³. Gang und sag Yeroboam. Es spricht got selber¹⁴, darumb ich inn hån erhöcht¹⁵ von der mitt des volckes und hån dich zú aim fürsten gemachet über min volck Ysrahel und hån zerrissen das rich Davids und hån dir das geben und haust min gepot nit gehalten¹⁶ als min knecht David, der tett mit gantzem hertzen was mir¹⁷ lieb was, aber du haust mich zúruggen geworffen und haust frömd gött gemachet und gegossen das du mich zú zorn raitzest¹⁸; darumb wil ich böß über dich verhengem. Darumb sprach¹⁹ der herr. Ich²⁰ schlach Yeroboam und all sin erben und was er hât, tot ich und²¹ giebs den hunden und den vögeln. Nún gang haim²², in dinem

*

1 F verpotten, reversus est in Jerusalem und. 2 C Roboam. 3 O kert. 4 F do waz. 5 C der wissaget. D warsaget. F worsagt ir und mir. 6 BD icht. 7 BCD kenne. 8 C künge. 9 C berlin tuch. 10 DDa ir. 11 F komptt. 12 A andern geclait. C eines and. licht. F einer anderen geleychett. 13 B pot. DaF pott. C botte. O gebot. 14 BDF Ysrahels. 15 CF erhöret. F erh. de medio populi et feci te principem super populum meum Ysrahel und han. 16 CDF behalten. 17 F mir wol gefiel. 18 C retttest. Da geraiczet. 19 F sprach gott. 20 C ich sage. 21 ABCDF und vach (vohe) in und gieb sein as und sein vich den hund. 22 C heim in din hus in dem gange. F haim in introitu tuo filius tuus moritur und Yerob.

ingang stirbt din sún und Yeroboam gepúrt kain erben me¹. Dô kert die frow mit laid wider haim und do sy ingieng² in ir hus do sturb das kind und begrúvend es. Yeroboam richt³ zwayund-zwaintzig iar in Ysrahel⁴.

Von Roboam Salomons sún.

Roboam Salomons sún war viertzig jâr alt do er anhûb zerrichtend⁵ und richt⁶ sybenzechen jâr zû Yerusalem. Die⁷ hett unser herr uss allem geschlâcht erwâlt und satzt sinen namen dahin. Die suntodend ôch wider got. Die buwtend den abgötten sul⁸ und machotend abgött. Und den fünften jâr da Roboam richt⁹, da zôch der kúng von Egipton gen Jerusalem und nam allen kunglichen hort des huses unseres herren die darin wârend und die guldin schilt die Salomon gemacht hett, und Roboam machet erin schilt darfür und gab sy den fürsten in die hend und was stätt¹⁰ stritt zwischen Roboam und Yeroboam di wil sy baid leptend. Juda richt schier darnach und erschlûg alles volck¹¹ Yeroboams und ließ kain mentsch leben biß daz er sy alle¹² vertilget nach dem wort unsers herren¹³ als er zû Achias geredt hat durch Yeroboams sünd¹⁴ und hett ôch gemacht, daz Ysrahel sündet wider¹⁵ got.

Dis saget wie Helias der prophete geboren wart.

Helyas¹⁶ der prophete ee daz er geboren ward, diewyl inn¹⁷ dennoch¹⁸ sin mutter trûg, da trompt sinem vatter Sabata es wâr daz kind geboren und hett ain wisses klaid an und daz núw geboren kind grúst inn und do er erwachet do hett er gern gewisset was der trom betút hett und¹⁹ frâget den wissagen zû Yerusalem was der trom betúti. Dô sprach er: „din kind Helyas das noch

*

1 B mer der do hersche über Ysrahel. C mer das rich über. D mer der do reichet tûb. F mer der do reycht. 2 F heym gieng. 3 B herrscht. 4 DF Ysr. und starb. 5 B zu herschen. C zu richsen. 6 B herrschet. 7 Da den. 8 BDF sewl und welde. 9 B herracht. 10 Da stättigs. 11 BDDa hauss. CF husgesinde. 12 O alles. 13 C herren rach. 14 O sún. 15 DDa fehlt „wider got“. 16 B Do Helyas geporen solt werden. CDF Geboren wart Helyas. 17 Da er. 18 Da fehlt „dennoch“. 19 C fehlt „und fraget“ bis „trom betút“.

ungeboren ¹ ist, das wirt Ysrahel richten mit schwerten und mit für, als es hernach geschach. Und do das kind geboren ward do nam es zû an wißhait und an gerechtikait und dienet got mit fluß und hütt sich vor sünden und darumb tett im got sin gnaud und got gaub im der wißhait ² gaist. Zû der zitt waß Achas kúng, der hatt got nit vor ougen und dient den abgöttern und bettet sy an. Dô sant got ³ Helyas zû dem kúng Achas der sprach zu im: „als got in Ysrahel lept, vor dem anblick ich stân, so wirt in vier jären kain regen noch tów, darumb das ir den wären got nit ⁴ gedienet haud und sin gebott nit gehalten ⁵ hand“. Dô ward der kúng gar zornig und wolt in tött hân. Dô sprach unser herr zu im: „fluch und verbürg ⁶ dich in ⁷ dem fluß Karit ⁸ by dem Jordan“. Das tett er. Dô fürsach got sinen fründ und brachtend im die ⁹ rap-pen ¹⁰ zwyrend zeessen als inen got gebout des aubentz ¹¹ und des morgens flaisch und brot ¹² und tranck des baches ¹³. Und do es nit regnet, do ward der bach dürr und ward groß hunger und durst. Dô sprach got zû Helyas: „gang zû Sarepta. Dô hân ich ainer wittwen gebotten das sy dich spise“. Dô hûb er sich und ¹⁴ gieng und do er zû der statt tor kam do kam ¹⁵ die wittwe und laß ¹⁶ hólzer. Dô sprach er zû ir ¹⁷: „gib mir ain trunck wasser“. Dô gieng sy und wolt im ¹⁸ ain trunck wassers geben. Dô schrey er ir nâch: „bring mir ain schnitten brotz in der hand“. Dô sprach sy: „als got lept unser herr. Ich hân nûr ain wenig melwes und ain wenig ôls und wil mir und minem sún ain äschribrott ¹⁹ daruß machen daz wir essind und denn sterbind“. Dô sprach Helyas: „fürcht dir nit, tu als ich gesprochen hân. Wann got spricht das mel und das ôl nympt nit ab ²⁰ biß got ainen regen uff die erd gitt. Darumb mach mir ain brott uß dem melw und bring

*

1 C geboren. 2 BCDF weissagen. 3 C fehlt „got“. 4 BCDF nit dient und. 5 BDDaF behalten. C behaltent. 6 O búrg. 7 BCDF zu. 8 O fluß kraiß. A perg fluß kreit. 9 C ein. 10 A raben des tages. CD rab. alle tage. 11 A zu vester. BCDF vesper. 12 A BCF brot als in got hyes. 13 D wassers als in got hiez auss dem pach und do etc. 14 Da fehlt „und gieng“. 15 C was. B begegnet im die wittwe. 16 B klaupt holtz. 17 ABCDF ir ich bitt dich gib. 18 ABCDF im das wasser pringen. 19 BD eschrig prott. C escher brott. F aschenprot. 20 AB fehlt von „nit ab“ bis zum schlusse des abschnittes: „do belaiß Helyas by siner spysserinen.

mirs⁴. Dô tett die frow nach Helyas worten und getruwet got und auß er und die frow und ir sún. Und es geschach nách gottes wort, das öl und das melw nam nit ab. Dô belaiß Helyas by siner spyserinen.

Wie Helyas der wittewen sún von dem tode erkúckete.

Darnách starb der wittwen ir sún. Das waz ir gar laid. Dô sprach sy: „Helyas warumb bist du herin komen ¹, daz miner sünd gedácht ward gegen diner gerechtikait. Darumb ist min sún tód²“. Dô nam Helyas daz kind und leit ³ es an sin bett und sprait ³ sich drystund úber daz kind und schray zú unserm herren und sprach: „lieber herr min got gib der frowen ir kind wider, die mich durch dich gespysset haut und gib des Kindes sel wider in irm gederm“ ⁴. Dô erhört inn unser herr und ward daz kind wider lebendig und wol gesund und gieng mit Helyas zú siner múter. Dô gab Helyas ir daz kind wider ⁵ und sprach zú ir: „sich wie din sún ⁶ lebt!“ Dô ward sy gar fro und sprach zú im: „nun sich ich wol und erkenn ⁷ daz du ain man gotz bist“ ⁸. Und der sún was Yonas ⁹ der prophet. Darnách waz es drü jâr dúrr und laid ¹⁰ daz volck grossen ¹¹ hunger. Daz erbarmet got und sprach zú Helyas: „gang zú dem kúng Achas und red mit im daz ich regen uff ertrich wil geben“.

Von kúng Achas.

Nun hett der kúng Achas ainen pfleger in Ysrahel der hieß Abdyas, der was óch ain wissag. Zú dem sprach der kúng: „gang in teler ¹² und súch fúter den rossen und den mulen das sy nit ¹³ verderbind“. Das tet er und gieng uß. Dô begegnet im Helyas. Und do er inn sach do was er gar fro und fiel nieder uff sine knúw und sprach: „bist du daz, min herr Helyas?“ „Ja ich bins“ und sprach: „gang und sag Achas dinem herren, Helyas ¹⁴ sye hie“.

*

1 F herkomen. 2 ABCDDaF trug. 3 AB prayttet. C be-
reite. Da prait. F preytt. 4 C geedern. V. revertatur anima pueri in
viscera eius. 5 B lebendig wider. 6 B kind. 7 Da bekenn. 8
F pist und danckt im fleysig. 9 R Yonathas. Comeat. hunc puerum
tradunt Hebraei fuisse Jonam prophetam. 10 C lepte. 11 C in gros-
sen. 12 C danckler. 13 A ycht. 14 A herrn ich sye. C herr.
Helyas ich s.

Dô sprach Abdyas: „wenn ich im saiti das du hie wärist so trüg dich der gaist ¹ an ain ander statt des ich nit wyssoti ², so tött mich der kúng wann ich hán got von kinthait biß her gefürcht“. Dô sprach Helyas: „als ³ wär als got lept vor des angesicht ich stán so lauß ich mich hüt sechen den kúng“. Dô rufft Abdyas dem kúng und gieng er zû Helyas und sprach: „bist ⁴ du der Ysrahel betrüpt?“ Dô ⁵ sprach Helyas: „ich trüb ⁶ ir nit“. Du und din vatter hand den rechten got verlaussen und bettend an den abgot Baal. Nun sammel volck Ysrahel uff den berg Carmeli zû mir und nym Baals wissagen ⁷ all und vier ⁸ die von der kúngin Yezabel zetisch essend“. Dô kam das volck alles uff den berg Carmeli. Dô sprach Helyas ⁹: „wie lang hinckent ir in zwain tailen? Ist got von hymel uwer vatter und úwer got so volgent im [*alle* ¹⁰ nach, ist aber Baal uwer gott so volgent im]“. Dô schwaig das volck und antwurt im nit. Dô sprach Helyas: „ich bin allain hie ain wissag [*des* ¹¹ allmächtigen gottes so haut Baal fünffhalbhundert ¹² wissagen]. Nûn gend uns zwen oxsen und niement wellen ir wellind und schnident in zû stücken und legent inn uff höltzer, so nym ich den andren und mach ¹³ inn och zû stücken ¹⁴ und ich zúnd nit ain fúr an, das túnd ir öch. So rüffent úwern got an so rüff ich ¹⁵ den himelschen vatter an den wáren got und uff welchen ochssen daz fúr von himel kumpt ¹⁶ der sig unser aller got und der ander got sterb“. Und die red gefiel inen allen wol. Das tett Helyas und die priester. Dô sprach Helyas: „rüffent uwer got zû dem ersten an. Uwer ist me denn min und legend nit fúr darunder“. Und sy rüffent iren got Baal an von dem morgen biß zû mittem tag und sprächent Baals her ¹⁷: „hör uns“ und sprun- gent über den altár und schnittend sich mit den messern daz sy

*

1 Da gaist gotz. 2 Da wessote. 3 Da als der waur gott l. 4 F pistu ein man gotz und der. Vulg. conturbas. 5 F fehlt „do spr. Hel. ich trüb“. 6 A wetrüß. B betrüb. 7 A wiss. auch mit dir. 8 C fúr von der. O fier. vulg. quadringentos. 9 DDa Helyas zu in wie. 10 [] aus ABCDF. 11 [] aus ABCDF. 12 C fünffhundert. 13 B hack. F sneyd. 14 CDF stück. und lege in ouch uff höltzer und. 15 D ich meinen gott auch an den himmlisch. ewig gott. 16 BCD herabkumpt. Vulg. et deus qui exaudierit per ignem ipse fit deus. Com. qui exaudierit dando ignem de sublimi fit ipse deus. 17 Da herre erhör. O hör.

plütend wann die vind ¹ sächend ² allergernost daz die lút ir blüt vergiessent durch ³ sy. Dó spottet ir Helyas und sprach: „schrygent mit luter ⁴ stimen villicht schlaufet ⁵ er oder er ist nit dahaim“.

Aber von Helyas.

Nách dem sprach Helyas ⁶: „raingent got den altár und machent im ain núwen altár“ und húb zwölff stain uff nach den zwölff geschlächten in Ysrahel und machet ainen altár in dem namen ⁷ unsers herren Jhesu Christi und brächt vil ⁸ wasser und die zwen ochsssen an zwen stätt und legt daz holtz unter sy und hieß vil wasser bringen und gouß es alles darzú das es in wasser schwamm. Das telt er dristund biß das all grúben vol wurdent. Dó sprach Helyas: „herr got Abrahams Ysaacks und Jacobs erzúg húb daz du got Ysrahel syest und ich din knecht ⁹, das daz volck dinen gewalt und din krafft seche und sprechint: du bist unser got“. Dó erhört in got und viel daz fúr von himel herab und verzert ¹⁰ daz offer und lecket ¹¹ daz wasser alles uff und do daz volck daz sach, do fielen sy nider uff ir antlit und wainotend und bettotend got von himel an und sprachent ¹²: „er ist unser got“. Dó sprach Helyas: „bringend uwer wissagen all zú dem wasser ¹³ Cyson zú dem bach“. Das táttend sy. Dó ¹⁴ tout sy Helyas all ¹⁵. Darnách sprach Helyas zú dem kúng Ahas: „gang und ile ¹⁶ vor dem regen wann er wirt gar groß“. Und Helyas staig ¹⁷ uff den berg Carmeli und fiel uff die erd mit genaigtem hopt und bettet mit andächt und ¹⁸ rúfft got an. Darnách sprach er zú dem knecht ¹⁹:

*

1 B pössen veint. Comest. Dæmones plurimum delectantur oblatione sanguinis humani. 2 F sehen. Da sechent. 3 ACDFR durch iren willen. B von irentwegen. 4 ACDAF grosser. 5 C fehlt „schlaufft er oder er. 6 CDF Helyas zu dem volke. 7 F namen gotz und pracht. Comest. in nomine domini Isrl. 8 A vil asohens an zwaien steten und legt auch das holtz unter sy. BCDF vil wassers unter pede ochssen an zwayen stetten und legt das holtz zu unterm und die ochssen auf das holts und hieß etc. Da vil wassers under die ochsen daruff und hieß. 9 F knecht und nachdeym gepot han ich dise wort gesprochen her erhöre mich heutt gott unser vatter das das volk etc. 10 C verbrante. 11 C leite. 12 F sprach ipse est dominus deus noster und sprach. 13 CF bach. 14 C fehlt „do tout sy Hel. al“. 15 Da als. 16 O yß. 17 DaF ging. 18 C fehlt „und rufft got an“. 19 C kúnge.

„sich zü mer ¹ mit der wolcken“. Daz tett er. Dô wârend die wolcken dennoch gar luter. Dô sprach er ²: „ich sich kain regenwolcken“. Also sant er im sybenstund uß und batt die wyl got mit andächt umb regen. Darnâch sprach er zü dem kûng Achas: „gang ³ vil bald daz dich der regen nit ⁴ mûge“ ⁵. Zûhand ward der himel vinster ⁶ und kamen wind und wurdent die wolcken dick und kam ain grosser regen. Dô flouch Achas in Ysrahel. Dô hûb die gottesband Helyam uff und fûrt inn vor Acham in die statt etc.

Aber von Helyas.

Dô nun Yezabel ⁷ Achas wib innen ward das Helyas ir wissagen all getött hett daz was ⁸ ir zorn und enbout im: „als er all ir wissagen getött hett also mußt er ⁹ öch sterben“. Dô forcht sich Helyas ser und flouch in Bersabee und gieng allain umb ¹⁰ die wústin ain tag weid und saß under ain ¹¹ krumm wydstuden und batt unsern herren das er in liesse sterben und sprach: „herr ¹² bin ich denn nit besser denn all min vätter die all toud sind“ und entschieff also. Dô kam der engel gotz und rûrt in und sprach zü im ¹³: „stand uff und yß ain äschri brott“ daz hett er im brächt und stünd ain vaß mit wasser zü hopten. Dô stünd er uff und auß und tranck daz er gnûg hett und entschieff anderwaid ¹⁴. Dô wackt in der engel ¹⁵ aber und sprach: „yß und gang ainen ¹⁶ grossen weg der ¹⁷ ist dir vor“. Dô auß er und gieng mit der stercken des wegs ¹⁸ viertzig tag und viertzig nâcht biß zü dem berg Oreb do got Moyses im busch erschain. Dô flöch ¹⁹ er in ain hol. Dô sprach got zü im: „Helyas was tûst du“. Dô sprach

*

1 C fehlt „der mit“ fast alle handsch. zu der mit. 2 F er zu Helias. Da sprach Helyas. 3 CDF ile bald. 4 B icht begreyff. 5 DF mue. C mûge ergrafften. 6 A tunckel. C fehlt nach vinster alles bis in das capitel von Naboths weinberge zu den worten: „das úbel von sinem huse“. 7 D Jesabel. F Jezebel. O Yezahel und Israhel. 8 B ward sy zornig. 9 B er des nechsten morgens. D er morgen. 10 ABDF in. 11 A krabatstauden. B krone wichstauden. F krometstauden. D wachholderstauden. M grim wild stauden. Vulg. iuniperus. 12 D herre ich pin nit besser. 13 F im surge et comede ein. 14 F wider. 15 D engel gottes. 16 F ainen feren grossen. 17 F fehlt der ist dir vor. 18 ABDF protes. 19 A schoff. B schloff. DF sloff.

er: „ich bin von Yezabel geflochen ¹ und fürcht mich. Sy haben dinen altär zerbrochen und habind din wissagen all erschlagen an mich allain und wend mich öch tötten“. Dò sprach unser herr zû im: „gang heruß din got wil vor dir gån, doch gånd ² drú ding sichtiglich ³ vor dir, darin gaut got nit by dir“. Des ersten gieng ain starck groß wind der zerzert ⁴ die felsen nider. In ⁵ dem wind gieng got nit. Zû dem andrenmäl erbidmet die erd. Dò gieng got öch nit inn. Zû dem dritten mäl für für domit do gieng got öch nit inn. Zû dem vierden mäl war ⁶ ain stilles wetter in dem gieng got inne. Dò dackt Helyas sin mantel úber sin antlitz ⁷ und stund für das hol. Dò gieng got zû im und sprach: „Helyas was tûst du hie?“ Dò sprach er: „herr sy hand daz gelúptdins ⁸ frids zerbrochen und dinen altär und vertilgent din wissagen und sũchend min sel öch“. Dò sprach got: „gang durch die wústin in Damascum und salb Azahel zû kúng úber Syriam mir ⁹ zû roch und salb Heu ¹⁰ zû kúng úber Ysrahel und mach Heleseus zû wissagen für dich und zerbrich dry abgött in Ysrahel und verderb ir anbetter ¹¹ und lauß mir ¹² sybentusent in Ysrahel die ir knú vor Balaam nit gekrúmpft ¹³ hand und die sin hend nit gekúset hand. Nach dem do salbet Helyas die kúng als inn got hieß ¹⁴ und leit sinen mantel uff Heleso ¹⁵. Dò wissaget er alsbald und gieng mit Helyas und dienet im.

Von Benedab und Achas.

Benedab der kúng Syri leit ¹⁶ sich zû stritt für Samariam zû der zitt und hett zwen und dryssig kúng zehilff und sprach zû dem kúng Achas in Ysrahel: „ich hån als vil volckes; wenn yederman stain und holtz in siner hand treit, es gelichet der höchsten statt Yerusalem ¹⁷ wenn wir zû dir koment“. Dò sprach der kúng Ysrahel:

*

1 F gefloch. und haben dein altar suprochen und furcht mich und haben din wissag. 2 F gene. 3 A sitlich. Da sitteelichen. 4 A B D F zerret. 5 F fehlt „in dem wind g. g. nit“. 6 A B kam. 7 A B D F haubt und stund für das loch. 8 F deins vaters frid. 9 F fehlt „mir zû“ bis „über Israhel“. 10 B Hyen. D Hiev. Da Heu. O Hen. 11 F anbetter und mitte mihi septem milia vor in Israh. 12 O min. 13 Da gebogen. 14 F gepott. 15 R Heles. als yu gott hiess. 16 F legt sich zu feld. 17 Viele handschr. Ysrahel.

„hoffart ¹ ist ² wider got. Es gesiget dick ³ ain klaines volck ainem grossen an“. Dô berait sich Benedab zû dem stritt mit den kûngen. Dô vorcht sich der kûng Achas gar ser. Dô starckt inn Micheas der wissag und sprach: „es spricht got, er geb dir die mengi alle ⁴ in din hand daz du kennist das er der herr sy“. Dô sprach Achas: „herr mit wem tûst du daz?“ Dô sprach got: „das tûn ⁵ ich durch die fûßgenden diner land“. Dô sprach er: „herr wer wirt ir hertzog?“ Dô sprach got: „daz tûst ⁶ du kûng Achas“. Dô nam er der fürsten sún der wärend zwayhundert und dryssig und der kinder Ysrahel wärend sybentusend und kam mit inen an den stritt. Dô sant Benedab sin hör gegen in und strittend ⁷ mit ainandern. Dô ⁸ half got Achas daz er mit dem klainen volck gesiget und schlügend ir vil zetoud. Die andren fluchent all. Dô zugent ⁹ sy mit fröden haim. Dô sprach der wissag zû Achas: got hât dich gróßklichen gesterckt [*das soltu im ¹⁰ dancken*“. *Das tett er*]. Darnâch sprach Benedabs volck: „Ysrahels götter sind götter der berg darumb sind wir siglouss gelegen ¹¹. Wir sond uff ebenem feld ¹² mit inen fechten ¹³. Da hand ir gött nit ¹⁴ kraft und sond unser volck fast meren, so erschlagend wir sy ¹⁵. Darnâch zoug Benedab mit sinem volck uff ain wytes feld und fultend die erd mit starcken lüten ¹⁶. Dô satzt Ysrahel ir zelgt gegen dem grossen volck, daz was als nun zwo gais ¹⁷ wider ¹⁸ groß volck. Dô sprach der wissag zû Achas: „Syri hant gesprochen, der berg ist ir got und ir got ist nit got der tal. Nun wil sy got durch sin ¹⁹ güt in din hand geben“. Dô strittend sy aber mit ainandern und erschlûgend ²⁰ uß Syri hunderttusent ²¹ die andren fluchent all in Affet ²²“. Dô fiel die mur uff alle die fluchent. Des wärend syben und zwainzigtusent und Benedab entran kum und gesigt Achas. Des dancket er nit got als er solt.

*

1 DF hoffert. Da hochfart. B hoffret nit w. g. 2 ADF nit. 3 ABDa off. 4 F alleyn. 5 F tu ich mit dir dem fussg. M. fussg. d. l. und der fürsten sun. Vulg. pedisequi principum provinciarum. 6 D tu an. 7 A stritt. wider sy. 8 D do sprach got zu Ach. 9 B zogten. 10 [] aus ABD. 11 Da worden. 12 Da laud. 13 D striten. Da fechten und streitten. 14 B nit vil. 15 BDF sy do gewonnen sy vil volk. 16 B volcke. F helden. 17 O gais. quasi duo parvi greges caprarum. 18 AF gen dem. 19 O din. 20 F slugen. 21 F tusent zu todt. 22 B fehlt „in Affet“ bis „fluhent“.

Von Naboth sinen wingarten.

Nun hieß ain man Naboth der hett ein wingarten der was näch by des kúnigs palast darumb hett inn der kúnig gern koufft. Den ¹ wolt er im nit zekouffent geben. Das was dem kúnig zorn ². Und darnách sprach Yezabel des kúnigs frow: „Naboth hát dem kúnig geflüchet“. Das was nit wär und staintend ³ inn umb den wingarten und näch sinem töd wolt Achas den wingarten niemen. Dó sprach Helyas zú im: „es spricht got. Achas du haust Naboth umb sinen wingarten ertött ⁴ und wilt inn nun haben, darumb an der statt da die hund sin blüt gelecket an derselben stetten ⁵ werdent öch die hund din blüt lecken. Darumb das du übel túst ⁶ vor got darumb vertilget got din hus und din gütt“. Dó ⁷ erschrack der kúnig gar ser und zerzert ⁸ sin gewand vor laid und leit ain härin hemd an und batt got daz er im vergáb und schlouff in ainen sack und gieng mit nidergenaignten hopt. Dó sprach ⁹ got: „Achas hát sich vor mir ¹⁰ gedemütiget, darumb wil ich daz übel von ¹¹ sinem hus ¹² uffziehen ¹³ biß näch sinem toud“. Darnách müst Achas aber stritten mit dem kúnig Syri, der sprach zú den sinen: „wartend all ¹⁴ uff den kúnig Achas“. Das tettend sy und ainer uß Syri schouß und für der straul ¹⁵ dem kúnig Achas zwischen leber und lunggen. Dó für man inn töd ¹⁶ von inen uff aim wagen haim und flouß daz blüt in ¹⁷ den wagen das er starb. Dó leckotend ¹⁸ die hund sin blüt an der statt daran er Naboth getött ¹⁹ hett, als im Helyas vorgeseit ²⁰ hett. Dó begrüb man inn in Samaria by sinem helffenbainin hus.

Von Othosias dem kúnig.

Othosias ²¹ Achas sún richt ²² nach im zway jår und sündet wider got. Dó verhangt got das er ob sinem erzhus ²³ fiel und

*

1 Da des. 2 ADF kung und den sinen. 3 Da verstantten.
 4 A gestaint. BD getöt. 5 Da statt. 6 Da hast getaun. 7 F darumb.
 8 A serrat. BD zerret. Da erzert. 9 F sprach zu Helias Achab.
 10 A mir genaigt und gedem. 11 F von im und von. 12 C Da gut.
 13 F wenden. 14 C fehlt „all uff“ bis „das tettend“. 15 AB strol.
 C die strabe. F stroll. 16 ABC todwund. DF tottwunden.
 17 F durch. 18 ABD lafften. F lasten. 19 C verstantet. 20 C vorgewissaget.
 21 C Achabes. 22 AD reichet. 23 eschhus. Da erzhus.

mocht úbel. Dó sant er zú dem abgot Belzebub das er inn gesund machoti und sant im sin oppfer. Dó sant got Helyam gegen sinen ¹ botten. Der sprach zú dem ² botten: „ist nit got in Israhel, daz ir zú Belzebub gand, darumb stirbet uwer herr“. Dó kertend die botten wider haim und seitend iren herren die red. Dó sprach der kúng: „wie was der man gestalt?“ Dó spráchent sy: „er haut dickes hár und haut ain pellicoa ³ gúrte!“ Dó sprách der kúng: „Es ist Helyas“ und sant fúnffczig ⁴ man gewaupnot nách im, das sy inn mit gewalt zú im bráchtind. Dó kament die botten uff ⁵ den berg zú Helyas und spráchent zú im: „mentsch ⁶ gottes der kúng enbút dir daz du zú im komist“. Dó sprach er: „bin ich ain mentsch ⁷ gottes so kum das fúr von himel und freß ⁸ uch all“. Dó verbrunnend sy zehand. Dó der kúng daz hort do sandt er ander fúnfftzig nách im ⁹ die verbrunnend öch ¹⁰ also. Dó sant er aber fúnfftzig ¹¹ nach ¹² im under den war Abdias ¹³ der wissag. Der knuwet fúr in nider und sprách: „lieber herr gottes knecht erbarm dich úber min sel und úber die selen diner knecht und haust du urlob von got so sicht dich unser herr der kúng gern“. Dó sprach der engel gotz zú Helyas: „gang mit im und fúrcht dir ¹⁴ nit und sprich ¹⁵ zú im: darumb daz du zú Beltzebub ¹⁶ gesandt haust als ob kain ¹⁷ got in Israhel sig, darumb so stirbstu“. Dó kam er zú dem kúng und redt die wort zú im. Dó starb er zú hand.

Wie Helyas uff ain fúrin wagen in das paradíß wolt faren.

Nauch dem wolt Helyas ¹⁸ in daz paradíß ¹⁹ und kam mit sinem knecht zú Galgalis und ²⁰ sprách zú Heleseus: „belib hie.

*

1 DF dem. 2 Da seinem. 3 B pellicoa. C bellicra. M pellicana. R pellicra. D pellicana. F pellicoci. Vulg. vir pilosus et zona pellicoa accinctus. 4 C stets funfzehn. 5 A in. 6 F man. 7 F man. 8 A verzere. F verprenn. 9 A zw im. 10 B recht. 11 C viertzig. 12 A zw. 13 Comest. qui creditur fuisse Abdias. 14 A in. 15 A sprach 16 A werabob. 17 C kain kúng gott. 18 Hel. uff eim furinwagen. 19 Da parendeis. F par. faren. 20 F und sprach zú Heliseo mane hic deus misit me in Bethel. Heleseus dixit sicut deus vivit non mittam te quia in spiritu cognovit quod deus voluit eum exaltari et filii prophetarum occurrerunt ad Heliseum dicentes ad eum nescis quod dominus tuus hodie erit elevatus. tunc dixit ego scio. dixit Helias mane in Bethel. ipse noluit. Ipsi transierunt ambo ad Jordanem viderunt filii prophetarum L de longe. Do halt Helias etc.

Got haut mich in ¹ Bethel gesandt“. Dô sprach er: „als got lebt ich lauß dich nit“ wann er bekant in dem gaist daz in got wolt uffheben ². Dô lúffent der wissagen sún ³ von Bethel zû Heleseus und sprächent zû im: „waist du daz din herr uff hüt wirt uffgehept?“ Dô sprach er: „ja ich waiß es wol“. Dô sprach Helyas aber zû im: „belib hie“. Daz wolt er nit tûn und giengent ⁴ sy zû dem Jordan. Das sauchent der wissagen fúnfzig sún ⁵ ferr. Dô hillet ⁶ Helyas sinen mantel umb und schlug ⁷ daz wasser mit dem mantel. Dô taitt sich daz wasser und giengend trucken darüber. Dô sprach Helyas zû Heleseus: „bit mich was du wilt ee ich hin far ⁸ das gib ich dir“. Dô sprach er: „ich bitt dich daz din gaist zwifaltig in mir werd“. Dô sprach Helyas: „du haust gar ains schwären dings gebetten ⁹. Du sichst mich hinfaren so wirt es dir“. Das geschach ðch. Dô giengent sy mitainandren. Dô kam ain fúrin wagen ¹⁰ und ain fúrin roß ¹¹ von himel und taittend sich von ainandern. Dô gieng Helyas uff den wagen. Dô húb ¹² inn Heleseus by dem mantel. Dô ließ ym Helyas den mantel. Dô kam ain grosser wind ¹³ und fúrt inn in das paradís ¹⁴. Dô ward Heleseus gar laidig und schray ¹⁵: „min vatter, der wagen Israhels ¹⁶ und richter Ysrahels und ain laiter ¹⁷ Ysrahels und ain uffenthalt ¹⁸ alles volcks“ und was ser betrúpt. Und do er Helyas nit me sach do leit er sinen mantel an. Also ist Helyas ¹⁹ in dem paradís ²⁰ bis an den jungsten tag do brediget er wider den entcríst ²¹.

*

1 A gen. 2 A auffnemen. 3 A sún zwen zû. 4 A B giengent pede. C D Da gieng. beide. 5 ABCD sún fúnffzig fer. 6 C bedackte. Vulg. involvit. 7 Da schug. 8 F far hoc dabo tibi tunc dixit. Rogo te ut duplex spiritus tuus fiat habitare in me dixit Helyas tu valde gravius opus petisti ide sie me videris pergere tunc eris tibi. Factum est etc. Do kam ein. 9 BCD gebetten doch siehstu. 10 A wagen von himel mit fewren rossen. 11 D pfert. 12 A B F habt. 13 F wint et duxit eum in paradiso do was Helyas gar layt et olamans pater mens currus Israhel index Israhel ducens Israhel sublevans Israhel et tristis erat valde etc. und do er Hel. 14 Da parendeis. 15 A schray mit lauter stymme. 16 C fehlt „Israh.“ bis „laiter“. 17 A vater. 18 D anhalt. 19 C Helizeus. F Ita Helias est in paradiso usque ad extremum iudicium. Tunc praedicat contra anticristum. 20 Da barendeis. 21 R endecrist.

Von Heleseus dem wissagen.

Heleseus hûb schier an und dienet got und waß gerecht. Darumb hieß got Helyas ¹ das er inn zû wissagen machoti. Dô leit er sinen mantel uff inn. Zehand wisseit er. Dô sprach ² er: „ich bitt dich das du mich laussist vatter und mûter küssen so volg ich dir denn nâch“. Das erloubt er im. Dô schlûg er zwen ôchsen und beraitz Helyas und sinen frûnden ³ und hett wirtschafft mit inen und gesegnet ⁴ sy und kust sy und volget Helyas nâch und dienet im. Und do Helyas in daz paradîß fûr ⁵ do gab in got durch sin gût und durch sinen lieben diener Helyam das im sin götlich gaist zwyfaltig ward ⁶ ainen ze wissagen den andren wunder zetûnd. Dô nam er alsbâld Helyas mantel und gieng zû dem Jordan und schlûg das wasser damit. Dô tailt sich das wasser nit. Dô sprach er: „wa ist der got Helye?“ und schlûg daz wasser aber ⁷ damit. Dô tailt sich daz wasser von ainandren. Dô gieng er trucken ⁸ darûber. Das sâchend der wissagen sún und sprâchent: „Helyas gaist rûwat ⁹ uff Heleseus und luffent im engegen und bettotend inn an.

Wie ain man zu Heleseus von Yericho kam und mit ime rette.

Nûn kam ain man von Yericho zû Heleseus und ¹⁰ clagt im, die erd ist die best erd und das wasser das pôst ¹¹ und machet die erd unfruchtbar ¹². Dô nam er ain nuw erdin ¹³ faß und leit saltz ¹⁴ darin und warff saltz in den brunnen und rûffet gott mit andächt ¹⁵ an. Dô erhört inn got. Dô sprach Heleseus zû dem volcke. Es spricht got er hab die wasser gesund gemachet es sterb niement me davon ¹⁶ und sind fruchtbar. Also sind die wasser noch gût. Darnâch gieng er inn ¹⁷ Bethel. Dô spottoten ¹⁸ sin zwayundviertzig kind und sprachen zû im „gelatzoter“ ¹⁹. Dô flûchet er

*

1 F Helisens. 2 F sprach zu Helias. 3 B D F frûnden kost und. 4 A gesengt. 5 A kam. 6 D wart eingegossen. 7 C aber. Das sehent der wissagen sune do tailt. 8 M trucken, wie auch vorher. 9 C ruffet. D ruwent uß. F rutt. 10 D sprach und. 11 B allerpöst. CR allerbeste. 12 C fruchtbar. 13 A yrden. B irdein. F erdem. O erin. 14 C sich. 15 D ernst. 16 C darabe. 17 A B D F gen. 18 O sprâchent. 19 C glatzet. F glatzotter. D glatzeter man.

inen by dem namen gottes und rüfft zû got und clagt ims. Der ¹ rach inn öch. Dô luffend zwen wild peren von ² dem wald und fraussend die kind alle. Dô gieng er in Samaria und wonet do.

Wie kúng Achas in Samariam richset.

Nûn richt ³ kúng Achas in demselben land zwölff jâr, der bettet die abgött an darumb ⁴ strâffet in Micheas der wissag. Darumb ⁵ warff er inn ab ainer höchin zetoud. Nûn gab der kúng Moab dem kúng Ysrahel alle jâr zû zins zwayhundert schauffund wider und ⁶ do der kúng Achas gestarb do gab er den zins nit ⁷. Das was Joram ⁸ laid und zorn und strait mit Moab und half im der kúng Edom und ⁹ Josaphat und zugent syben tag durch ain wústin und fundent nit wassers. Dô sprach ainer: „es ist Heleseus der prophet ¹⁰ hie“. Des wärent sy frô. Dô stündent die kúng Moab Edom und Josaphat alle dry für Heleseus und clagtend im ir ¹¹ nout. Dô sprach er zû dem kúng Joram ¹² in ¹³ Israhel: „du haust abgötter warum kompstu zû dem wissagen gottes in Ysrahel? Doch wil ich dir durch Josaphat helfen und sprach bring ain psalterier ¹⁴ her“. Der kam ¹⁵ und sang uff dem saitenstyl. Dô fiel der gaist gottes ¹⁶ uff Heleseus. Darnâch sprach Heleseus: „machtet grûben in dem trucknen sand ¹⁷ und ¹⁸ spechend ob die grûben ¹⁹ nit überfliessend das ir daz wasser behaben ²⁰ mugend, wann got gitt vil wassers ân wind und ân regen und git úch Moab in uwer hend und ²¹ vermuret in ir brunnen und verdarbt die acker mit stainen. Und des morgentz vielend die wasser uß ²² dem bach Aluen ²³ wann es hett den ²⁴ ingang Israhel. Es ²⁵ hett gott dry ²⁶ tag

*

1 C fehlt „der rach inn öch“. 2 Da von holz. 3 B herrscht. C richset. F reycht. 4 Comestor: quem cum redargueret Micheas occisus est ob eo praecipio. 5 D do. 6 C fehlt „und do“ bis „mit Moab“. 7 Da nit mer. 8 F Iram in Israhel. O Hyscioram. 9 F fehlt „und Jos.“ 10 ABC Da heylig pr. F heylig weyssag. 11 F sein nott. 12 F Iram. 13 A du hast abgötter in Isr. 14 C psalterium. Da psalterien. C salterien. F psalterey. 15 D kome. 16 D gottes Heliseum an. 17 ABCDF pach. 18 CDF fohlt „und speh“. 19 D gruben fiasse. 20 D gehalten. 21 AB und ir maur und ir prunnen. F unde sein gutte stett und aneytt ir gutt frucht ab und verirrt in ir prunn. 22 C uß bettel. 23 F fehlt alven. Vulg. Com. per alveum torrentem. 24 C fehlt „den ing. Isr. es h.“ 25 BD geregnet. 26 Da drytäglichen.

laussen gächlichen ¹ in Tabiten ² regnen. Wann sy behütend den ingang Israhel und do sy die trüben wasser sächend do sprächend sy: „koment wir zû unserm vigind Moab, sy hand sich selbs an ainandren geschlagen ³ das die wasser von irem blüt rout sind“ und fielent bald über [sy ⁴ und schlugen drû kúng zu toud und dy andren fluchend. Dô ringent sy] Moabs volck und als besaussent sin statt. Dô zöch Josaphat zû Yerusalem ⁵.

Wie ain frow zû Heleseio kam und mit ime rette.

Zû der zitt kam ain frow zû Heleseio und sprach zû im: „min man ist toud der solt gelten davon er die wissagen spyst. Nûn sind die gelter komen und wend mich und mine zwen sún zû ewigem ⁶ dienst ⁷ hân“. Das erbarmet Heleseio und sprach zû ir: „was haust du in dinem hus?“ Dô sprach sy ⁸: „ain wenig ôls“. Dô sprach er: „so entlechen vil vaß von din nâchburen ⁹ und nym din zwen sún zû dir und tû din tür zû und tû ¹⁰ daz ôl in ¹¹ alle faß“. Das tett sy. Dô wûchs daz ôl daz alle vaß vol wurdent von den gnâden gottes und durch sin lieben diener. Dô ward die frow gar fro und dancket got ¹² und im der gnâden. Dô sprach Heleseus: „Nûn gilt dinen geltern und leb du und din sún ¹³ von dem úbrigen. Und gieng do in die statt Sunam. Dô batt in ain frow daz ¹⁴ er mit ir âß. Daz tett er und gieng mit ir. Dô batt die frow iren man das er dem ¹⁵ wissagen ain hus machoti ¹⁶ und ain bettlin und ain tisch darin und ainen sessel ¹⁷ und ain kertzenlicht ¹⁸. Das tett er. Dô ¹⁹ wonet er vil zitt ²⁰ mit ir und sprach zû sinem knecht Yesi: „sprich zû der frowen ich tûg was sy wöll. Ich wöll durch iren willen zû dem kúng und zû dem fürsten der ritter reden wes ir nôt ist“. Dô sprach sy: „ich wil nütz denn umb ainen sún bitt ²¹ ich dich, den erwirb mir umb got“. Dô sprach er: „von der zitt úber ain jâr haust ainen sún“. Dô gebar

*

1 D gehlingen. 2 C Cabice. 3 Da geschagen. 4 [] aus A C D F.
5 D Yersul. mit sinem volke. 6 F fehlt „ewigen“. 7 A zins.
8 C sy nuwent. 9 C nachgeburen. 10 A D geuss. C giess. 11
Da in sy alle. 12 A C gott siner genaden. 13 B C F sún des
úbrigen. 14 C fehlt „das er mit“ bis „die frow“. 15 C fehlt „dem
wiss. u. h. mach“. 16 A pawet. 17 A seslein. 18 D kerts-
stale. 19 C fehlt „do wonet er“. 20 F iar. 21 C bitten den.

sy zû dem jâr ainen sún und was fro und dancket got und im der gnâden. Und do daz kind gewûchs do ward es siech [und ¹ schray] und sprach: „o we, wie we tût mir daz hopt“ und starb schier. Daz was der mûter gar laid ² und leit daz kind an Heleseus bett und rait mit aim knecht uff ainem esel zû dem wissagen uff den berg Carmeli und do sie Heleseus sach do sprach er zû sinem knecht: „louff ir engegen und sprich, staut es wol zwischen dir und dinem man?“ Sy sprach: „ja“ und fiel im zû fússen und hielt ³ sine fúß. Daz wolt ir Yesi weren. Dô sprach Heleseus ⁴: „es ist ir sel vol trurikait das haut got vor mir verholen“. Dô sprach die frow: „du haust mir ain sún von gott erworben der ist mir yetzund toud“. Dô hett er erbârmde ⁵ mit ⁶ ir und sprach zû ⁷ ir: „nym min stab ⁸ und grûß niement und ⁹ danck niement der dich grûß“. Das tett sy ¹⁰. Dô kam ¹¹ er mit ir zû dem kind und leit den stab uff daz kind und leit sin antlitt uff ¹² des kindes antlitt und sine glider uff des kindes lib. Dô erwarmet es und tett sine ougen uff und ¹³ gâwet und ward wider lebendig. Dô gab er es der mûter wider. Dô ward sy gar fro und dancket got und im der ¹⁴ gnâden.

Wie Heleseus in Galgala gieng.

Darnach gieng er in Galgala von der statt was er geboren. Dô hört er die ¹⁵ kelber lut ¹⁶ lügen ¹⁷ die ¹⁸ Jeroboam hett gemachet und hett angebettet. Das hort ain priester ¹⁹ zû Yerusalem. Der wissaget und sprach: „es ist hût ain wissag geboren der verbrent all abgött und ire hûser in Ysrahel“. Darnach waß ain grosser hunger. Dô kament der wissagen sún zû Heleseu. Die

*

1 [] aus ABCDF. 2 C laid und komet an H. 3 ABC hielt im die. O hielt vor sinen fússen. 4 F Helis. loz sie. 5 B erparmung. F erpermd. 6 A über sy. 7 F zu seim knecht Yesi nym. 8 A BF stab und wall. C stab und kumme. 9 F fehlt „und dank“ bis „grûsse“. 10 DF er. 11 D kam der prophet. 12 C und. 13 CF fehlt „und gâwet“. A gebt. BD gewet. 14 D grossen gnad. 15 F fehlt „die kelber lut lügen“. Com. ut imago una ex vitulis aureis mugiret acuta. 16 A lutt. D laut. 17 B schreyen. D lüen. 18 C die ir man gem. 19 Com. sacerdos divino nutu ait: propheta natus est in Israhel qui sculptilia eorum destruet et fusilia.

clagtend im ir nout. Dô sprach er ¹ zû aim wissagen: „koch der wissagen sún ain müß“. Do gieng er und laß wilde ² krüter. Dô fand er ain krut als ain reb ³. Das haisset colloquenda ⁴. Das krut schnaid er zû müß und do sy daz müß aussent do empfudent sy des ⁵ bittren krut in dem ⁶ müß und schruwent: „es ist der toud in dem müß gotz man“. Dô wurft er mel darin und rüfft got an, das vertraib daz ⁷ gifft und wart daz krutt süß zeessent. Dô brächt man Heleseio brot ⁸ primiciarum ⁹ und núw sangen korns und zway girstine ¹⁰ brott. Das ¹¹ leit er ¹² für hundert hungri^g ¹³ man und sprach: „es spricht got essend und werd ¹⁴ über“. Das zeichen tett er durch sins dieners willen. Dô aussent sy ¹⁵ daz sy gnüg hettend und ward über. Ains mauls ¹⁶ des wissagen sún húw zimmerholtz. Dô fiel im sin bygel ¹⁷ ab dem stil ¹⁸ in den Jordan. Dô schray er und sprach: „by dem namen gotz ich hân es entlehnet“. Dô nam Heleseus den ¹⁹ stil in dem namen gotz und stieß inn in daz wasser do gieng daz ysen wider ²⁰ an den ²¹ stil. Dô ward er gar fro und bekant sin hailigkait und dancket im flissigklich.

Wie der kúng Syrie heimlichen verborgen lag.

Nauch dem vacht ²² der kúng Syrie wider den kúng Ysrahel und leit sich verborgen ob er den kúng Ysrahel möcht haimlichen gefächen ²³. Das wysseit im Heleseus als und hieß sich vor im hüten ²⁴. Das nam den kúng groß wunder und sprach zû sinem volck: „welcher melt ²⁵ mich unter úch gen ²⁶ dem herren dem

*

1 C er zû inen doch uwer einer. Dô ging er. 2 F vil. 3 A weintraub. 4 A colloquintidam. F coloqucindam. D collocien. 5 C des krutes bitterkeit, 6 CF fehlt in dem muz. 7 ABD das pitter (D vergiftig) krut und war das essen süß. CF das pitter craut das vergift (F giftig) und wart etc. 8 F fehlt prot. 9 BF primiciano. B primiciante. O primiciazo. M primitiaso. Vulg. panes primitiarum. 10 B girstein. 11 C Dô erlidiget. 12 C er gar uwer hungerig man. 13 Da hung. menschen und wauren man, 14 Da werde gesatt über. Vulg. supererit. C fehlt „und werd“ bis „dieners willen“. 15 BC sy von den zweyen broten daz. 16 ABCDF Ainsmals was Heleseus poy der wissagen sún die hackten holtz zu zimmer. 17 A peyell. DF peyhell. B beyhel. Da beichel. Caz. 18 C helme. 19 C die helbe. 20 D wider doran. 21 A Da das holtz. 22 D streit. 23 C genohen. 24 C bewaren. 25 C merkt. 26 F fehlt „gen den herren den kúng“. C fehlt „den herren“.

kúng“. Dô ¹ sprach ainer under inen: „es ² ist unser kainer. Helesens sagt ³ im was du gedenckest und was du redest und was du túst“. Das ⁴ was im zorn. Dô ⁵ sprach er: „ich fäch ⁶ inn darumb“ und sant vil volcks by der nacht zû im und umbleitend die statt do er was. Dô sach Heleseus knecht das groß volck des morgens frü und erschrack gar ser und sprach: „herr wie gar laid ist mir, wie tünd wir?“ Dô sprach Heleseus: „fürcht dir nit, unser ist mer denn ir“ und batt unsern herren das er sinen knecht och sechen ließ. Zû hand sach er den ⁷ berg voller fürinen wägen ⁸ und groß scharen der engel. Dô kamend die vind zû Heleso und woltend in fachen. Dô rüfft er got mit ernst an und batt inn das er sy alle blind machoti. Der halff im och das sy all erblindotend ⁹ und ließ inn got nun ain clain weg schin. Dô sprach Heleseus zû inn: „diß ist nit Heleseus wonung volgent mir so zaig ich uch den man“ und fürt sy all in Samaria zû dem kúng Israhel under all ir vind und batt do got das er inen ir gesicht wider gäb. Das tett er. Dô sauchend sy daz sy in Samaria und under iren vinden wärend. Dô ¹⁰ erschrackend sy gar ser. Dô sprach der kúng Ysrahel: „lieber vatter sol ich sy schlachen“ ¹¹. Dô sprach er: „mit nichti nit, du haust sy nit gefangen, got haut sy hergefürt. Tû inn nütz, enbüt ¹² inen wirtschaft mit essen und mit trincken und sand ¹³ sy wider haim in frid“ ¹⁴.

*

1 F Dô sprachen sie. 2 ABCDF es tut kainer unter uns.
 3 A weyssagt. 4 AB das tet im gar zorn. 5 F fehlt „do sprach er“ bis „darumb“. 6 Da fauch. 7 C das wergk. 8 F weppner und wegen. 9 blint wurdent. 10 F fehlt „do ersch. s. gar ser“.
 11 F erslahen 12 DDa erbeut. 13 C send sind fründe wider haim.
 14 A frid. Das tet er. In F folghier nun die geschichte von Naeman in dieser fassung. In diebus illis erat quidam vir nomine Namon qui erat leprosus. Capit unam iuvenulam de Iudea. Uno dixit: „o das mein herr west das ain hayliger man wer in Judea wen er zû im kom er wurd gesunt“. Dô sant der kúng Sirie prif zû dem kunig Israhel das er sein fürsten gesunt macht. Dô der kunig Israhel das hort da zureyss er sein gewant und sprach: „eya pin ich got das ich in gesunt mach“. Dô fur der fürst Namou auz mit vil gesindz und golt und silber und zoh zu dem perg Carmeli. Dô schickt Heliseus sein jünger zû im Yesi. Dô sprach er das er in gesunt macht. Dô sprach Heliseus: „sprich zu im das er sych sibenmal wasch auß dem Jordan so wert er rein“. Dô ward der furst zornig und sprach: „bin ich denn ein spotter hab wir nit pesser

Wie Benedab der kúnig die stat Samaria besaß.

Benedab der kúnig Syrie besaß Samaria. Davon kam ain ¹ grosser hunger das ains essel hopt achtzig silbrin pfennig galt [und ² ain moß tubenmist] do fand man waitzenkorn ³ innen umb fünfzig ⁴ sylbrin pfennig und ain ⁵ mos gersten umb ain lot ⁶ silbers. Dò ⁷ machotend sy ir essen mit fúr salz. Nún stund der kúnig von Ysrahel uff die mur und úbersach das volck. Do schray ain frow ⁸: „herr behalt mich“. Dò sprach er: „wie sol ich dich behalten ich hán weder brott noch win“. Dò sprach sy: „ich und ain wib ⁹ wurdent úberain ¹⁰ ir kind des andren tags zeessend ¹¹. Dò verbarg sy es“. Dò ¹² der kúnig daz hört do zerzert ¹³ er sin gewand [und sprach]: „und sol ich noch grösser nót ¹⁴ warten von got, das hett Heleseus wol gewent, wölt er es getán hán“; und leit vor layd ain ¹⁵ hárin hemd an. Dò sant er ainen höcher ¹⁶ zú Heleseus das er im sin hopt abschlúg. Dò gerow es inn alsbald und luff dem höcher ¹⁷ nach und sprach: „er sólt inn nit tóten“. Nún was Heleseus in sinem hus by sinen júngern und sprach: „wissent daz der kúnig ainen höcher haut hergesant daz er mich tótti. Land den höcher nit herin, wann der kúnig gát nách und wil im weren daz er mich nit tótti“.

*

wasser in unsern landen den der Jordan ist, ich wolt wen er solt zú mir gen unde sine hend auf mein haubt legen. Ich rich es an dem kúnig Israhel“, und wolt in zoren von da sein gefaren. Dò sprachen sein diener: „herr volg uns, wasch dich in dem Jordan, wirstu nit rein so rich es dem kunig“. Dò ward er rein als ein neue geporen kind. Dò ward er fro und ging wider uf den perck Carmeli zú Heliseo. Dò umbfieng in Heliseus und kust in. Dò wolt er im vil guts geben. Dò wolt er sein nit. Dò nam es esi Yseyen junger verstolen. Dò starb er geling.

1 ABC ein als. 2 [] aus allen hdschr. 3 C weisse korn.
4 ABCDF fünf. 5 ABCDF zwo. 6 F mark. 7 ABDF und mit dem taubenmist maachten. C „und“ bis „maachten man fúressen mit fúrholz“. Comestor: hoc, ut ait Josephus, condiebant cibos pro sale. Tradunt quidam nomine stercoris dici vesiculam columbae in quo reperiebantur grana. 8 A frow zu im. 9 CDa wib habent ein kint zu essen sust nit me. 10 F úberein wir wolten. 11 B ess. und do wir das kint wolten essen do verb. 12 F fehlt „do der kúnig das hört“. 13 C zerreis. 14 Da not lyden und. 15 D grossem leid. 16 C hencker. F hoher. Da haucher. 17 wie 16.

Wie der kúng Benedab zu Heleseus kam.

Darnách kam der kúng zû Heleseus. Dô sprach der wissag zû im: „kúng gehab dich wol. Morn umb diß zitt wirt an der port Samaria ain mut simelmels nun dry ¹ schilling gelten und zway mut gersten dry schilling“. Dô daz der fúrst Ammon hort [der ² den kúng fúrt] do was es dem ungeloublich und spottet und sprach: „es ³ ist unmöglich“. Dô sprach Heleseus: „du siehest es und yssest sy ⁴ nit“. Nun saussent vier ⁵ ussetziger menschen vor by dem tor, die wârend ⁶ nâch tod von hungers wegen. Die giengent zû vesperzitt zû der vigind zelgt. Dô fundent sy niemant, wann sy hett got mit tusent ⁷ engelscharen erschreckt als ain groß hör ⁸ und ducht sy das daz hör ⁹ fiel über sy by der nacht. Dô fluchent sy bald daz sy nit sturbint und liessend als ir gût und spis da ¹⁰. Dô wârend die sundersiechen fro daz niemant da was und aussent und trunckend untz ¹¹ sy gnûg hettend und trûgend mit inen haim was sy getragen mochtend ¹² und seitend der statt hûter, die find wâring all hin. Dô kam daz volck und fúrtend daz gût haim und wârend fro. Und galt das mel und ¹³ daz korn und die gerst als vil als Heleseus gesprochen hett und der hertzog ¹⁴ der gespottet hett, der ward ertrungen ¹⁵; der sach es und ¹⁶ auß es nit umb sin gespött. Darnách ward Heleseus ¹⁷ siech. Dô kam der kúng zû im und wainet und sprach: „min vatter du bist ain ¹⁸ wagen in Israhel und ¹⁹ ain laiter Ysrahels“. Dô sprach Heleseus; „bring mir ²⁰ ain geschoß und leg din hand uff daz geschoß“. [Das tett er.] Dô legt Heleseus sin hand uff des kúngs hand ²¹ und sprach: „tû das venster uff gegen der sunnen und schuß“. Daz tett er. Da gieng daz schoß wider Syriam. Dô sprach Heleseus: „[du ²² schlecht Syriam. Schlach ²³ dy erde

*

1 C drissig. 2 [] aus BCDDaF. 3 C fehlt „es ist unmöglich“. 4 DF sein. 5 C vierzig. 6 BCD warent nahend hungertod. 7 D tausent engeln. Da viel tausent engeln. 8 ABCDF hör pey der nacht, was dann am ende des satzes fehlt. 9 D hore wer vil. 10 C da. Do das die gesellen sobend das niem. 11 Da daz. 12 DF mochtend und waren fro und. 13 Da fehlt „und daz korn“. 14 F fúrst. 15 F verdrungen. 16 ABC nos sein nicht. 17 F Helias. 18 Da mein. 19 C fehlt „und ein leit. Isr.“ 20 ABCDDaF mir ain pogen und. 21 D haubt. 22 [] aus ABCDF. 23 C noch.

mit dem ¹ schoß“. Dô schlug ers drystund und bestund. Dô sprach Heleseus]: „haust du sübenstund geschlagen so haust du Syriam als oft geschlagen, so schlechst du sy drystund“. Darnâch starb Heleseus sâligklichen. Dô begrûb man inn by dem wissagen Abdya. Darnâch warff man ain toutten in sin grab und do er sin hailig bain ² berürt ³ do ward er von siner hailigkeit wider lebendig. Darnâch strait der kûng drystund mit Syrie und gesieget im allweg ⁴ an als im Heleseus vor gewissaget hette ⁵.

Von dem kûng Yosias.

Yosias ⁶ was Ammons sún und Manasses eniklain und gefiel im daz rich. Dô er nun acht jâr alt waz do erkant ⁷ er got und hut sich vor sunden. Und do er nun zwölff ⁸ jâr alt ward do richt er sich gantz ⁹ von den abgötten und richt gütlich ¹⁰ und wißklich und richt und hört als volck als ¹¹ ob er sechzig jâr alt wâr. Und ¹² do er sechszechen jâr alt was do rainget er daz lant, daz kain abgott me darin was úberal in Juda und durchgieng als rich und ließ nütz wider got darin und hielt die gerechtikait in allen dingen als ain ertzin ¹³ der sel und sant in alle stett und land, das sy gaub zû dem ¹⁴ buw uß gâbind und brächtind zû dem tempel. Der ward ¹⁵ in Ysrahel trulichen gebuwen ¹⁶ ân verziechen ¹⁷ und in dem achtzechenden jâr sins richs. Dô ¹⁸ gebot er Helchie Yeremiams sún das er von dem úbrigen ¹⁹ gold und ²⁰ sylber den tempel ²¹ gottes machet ²² und die vaß zû gottes dienst. Dô fand Helchye Moyses bûch in der arch daran gottes bott student. Das hett Moyses darin geleit. Dô laß Helchie daz bûch dem kûng vor und laß an dem bûch: behieltind sy die gebot gottes nit, so wölt sy got uß irem land under die haiden werffen. Und do der kûng

*

1 A B einem. 2 C gebein. D gepsin. 3 C rúrte. Diese erzählung aus Com. 4 D allemal. 5 In Da ist hier das letzte capitel von dem kûng Zozyas eingeschoben. 6 Da Sozas. 7 C fehlt „erkant er got und“. 8 C zwentzig. 9 D Da gentzlichen. 10 C göttlichen. 11 B sam. 12 C fehlt „und do er“ bis „war“. 13 A B D F ertaney. C artzenie. 14 A C D dem tempel brächtind. 15 F ward der tempel trul. 16 B widerpawet. F wideraufgepawet. 17 C viertzechen. 18 C Dô bat er gliche iore Jonas sun das er. 19 A B úbrigen opfer und sylb. C D F úbrigen opfer gold unb sylb. 20 Da fehlt „und sylber“. 21 D tempel gautz. 22 A B pawet.

den grossen fluch ¹ hort über die die gottes bott ² zerbrächint, do erschrack er also ser daz er sin gewand zerschnaid ³ und sant zû ainer wissagerinen das sy got bätt daz er im gnädig wär. Dô sprach daz ⁴ wib: „sehend die bittern ⁵ schwür ⁶, die geschriben sind in dem bûch ⁷ gottes, wann sy hand mich geirret in allen wercken irer hand und sprecht ⁸ zû dem kúng der úch hergesant haut: „es spricht got darumb das er sin bûch mit vorchten gehôrt hat und sin hertz davon erschrocken ist und demütig davon wil ich got sin ⁹ úbel uffschieben ¹⁰ biß nach sinem toud und wil inn mit frid laussen sin leptag“. Dô man dem kúng gottes bottschaft seit do dancket er im siner gnáden ¹¹.

Wie der kúng alles volck zû Jerusalem samte.

Nauch dem samnet ¹² der kúng alles volck zû Yerusalem ¹³ und laß das bûch ¹⁴ allem volck und ¹⁵ stünd uff dem stül und müst alles ¹⁶ volck schweren ¹⁷, daz sy wöltind gotz bott behalten und brant alle abgött zû pulver und kam darnách in Bethel und brant ¹⁸ uff Yeroboams altár der priester bain und der falschen wissagen. Die giengent ¹⁹ selb uß iren grebern zû irem verbrennen ²⁰ von ²¹ gottes verhengnúß, als Abdyas ²² vor gewissaget hett und verbrant den altár damit. Das was vor gewissaget daz sy Yosyas verbrennen ²³ wurd. Darnách do starb er. Dô leit man inn in sins vatters grab zû Yerusalem. Dô clagt inn daz volck ser und Yeremias ²⁴ clagt inn und wainet ôch sinen töd und machet claggung ²⁵ und sprach: es kãm nymer ²⁶ als ain rechter ²⁷ richter biß daz Cristus geboren wurde. Es wärend ôch singeren by

*

1 O den grossen hort sach. 2 F gepott nit behielten. 3 A zerrays. C zu stücken zersneit. 4 A die weyssagerin. 5 A grossen fluch. 6 BCDF flüche. 7 F buch der pott gotz. 8 O sprich. 9 F die. 10 C uff in schicken. 11 A gnáden und seiner gút. 12 B sampt. 13 C Israhel. 14 Da buch vor. 15 F fehlt „und stund uff d. st.“ 16 D alle Israhel. 17 F sweigen und schweren. 18 A verprent. C brennt Jeroboams der priester kein. 19 D kamen. 20 F prennen. 21 C fehlt „von gottes verh.“ bis „verbrennen wurd“. 22 F Abdyas der wissag vor. 23 F prennen. 24 CE Jheroboam. 25 Da claggewand und gesang. 26 ABCD nymer mer kain als. 27 BD ge-rechter. F sprach nunquam veniet ita iustus judex usque Christus nascetur und waren auch singerin sunderlich die sungen pey dem grab clag.

der lich und sungend öch alle jår ¹ by dem grab. Und Yere^{mias} ² clagt den grossen schlag ³ zû Yerusalem der statt und er hett ains und drissig jår gerich^{set} ⁴.

Von dem kûng Nabuchodonosor ⁵.

Zû ⁶ der zitt rich^{set} ⁷ der waltig kûng Nabuchodonosor, der hett groß gût sylber und gold und edelsgestain ⁸ und buwt die grossen ⁹ statt Babilonia und hett richliche ¹⁰ kostliche ¹¹ trinckfaß. Und alles daz er hett daz waß kostlich ¹² und bezwang vil land ¹³ krefftiglichen under sinem ¹⁴ gewalt und hand und rait mit ¹⁵ grosser krafft und ¹⁶ herschafft und strait mit dem kûng Sedechias und gesygt und fieng inn und stach im sine ougen uß und fûrt in mit im ¹⁷ in Babilonia. Und hett ain grosse höchzitt ¹⁸ mit sinen abgötten und opffret im nûn tag mit allem volck und dancket im des syges und hett öch groß wirtschafft mit dem volck und wärend frölich und trunckend ¹⁹ und hieß den blinden ²⁰ kûng hinfûren ²¹ und ²² sungend maistergesang mit im und harffotend ²³ und sungend ²⁴ das jûdisch ²⁵ lob und trunckent all uß dem vassen gotz. Und wicht Nabuchodonosor ir ain tail den abgöttern, das ander tail behielt er im und spottotend des kûngs Sedechyam ²⁶ und leitend inn do in dem kårker. Dô starb er bald ²⁷ do vergrûb ²⁸ man in.

*

1 BCDDa jar clag. 2 CR Jheroboams. 3 DDa slag der statt Jherusal. 4 AD gericht. B geherscht. C gerichset. 5 In F stehen diese abschnitte über Daniel hinter denen über Judith. 6 F In illo tempore regnavit potentissimus rex Nabuchodonosor der het etc. 7 A reichnet. B herrscht. C richtet. 8 F edelsgest. edificavit gloriosam civitatem Babilonem. 9 CD grossen schönen statt. 10 D reiliche. 11 F kospeliche. C kostb. schöne. 12 F kospelich. 13 C lûte und twang sie. 14 CDF fehlt „sein. gewalt“. 15 D fehlt „mit grosser krafft“. 16 C fehlt „und herrschafft“. 17 F mit im haym. 18 AD wirtschafft. CR hochgezitt. 19 BCDF und essen und. 20 C geblendeten. 21 F für in komen und sankmeister. 22 CDR und sangmeister mit im. 23 D herpfen. BD geygen. CR gigetent. F gaygten. Da geigoten. A harf und gingen und. 24 C sung. zu tische das lob. 25 F judich lobgesang. 26 F Eseechiam. 27 F schier, das andere fehlt. 28 A weggruben. B DDa begrub.

Wie dem künge Nabuchodonosor troumpte in der nacht.

Ains nachtes¹ trompt dem kúng in dem andren jår sins richs und ducht inn; es gieng ain bild² für inn und stund vor im und was als ain grosse súl und was vorchtsamklich³ gestalt. Davon erschrack sin sel⁴ gar ser. Des bildes hopt und hals was guldin und sin arm und lib wårend sylbrin, von der gúrtel biß uff die knú was es gloggenspise⁵, die schinbain ysní, das nidrost tail was erin. Von dem trom erschrack der kúng und do er erwachet do sant er nach allen maistern und sprach zû inen: „mir hât getrompt ain vorchtlicher⁶ trom den betüttend mir, oder ir mussent all sterben“. Dò sprächent sy: „kúng sag uns den trom so sagent wir dir die betútnúß“⁷. Er sprach: „ich hån sy vergessen, sagent mir den trom und die betútnúß“⁸. Dò sprächent sy: „es kan kain mentsch getún“. Dò hieß er sy all tóttén. Nûn hett der kúng der⁹ edlen juden kint gefangen von kungklichen geschlácht und hett der schönsten vier in sinem hoff genomen und empfalch¹⁰ sy Enucho-so¹¹ dem bropst, daz er sy lerti und braucht inen alltag kost von hoff. Dò woltend sy nit haidisch¹² kost¹³ essen und sprächent zû dem bropst: „gib uns vastenspys¹⁴ zeessind und wasser ze-trinkind und schow denn unser anblick, wann von der kost werdent unser sinne¹⁵ starck und wis zû götlichen dingen, wenn der lib nit¹⁶ mit vil kost¹⁷ und wines und mit vil spis ist úberladen. Und yß da unser kost von hoff und gib uns der kost nit die in unser ee verbotten ist“.

Wie die kind hiessent Daniel, Ananyas, Misahel und Azarias.

Die¹⁸ kind hiessend Daniel, Ananyas, Misahel und Azarias. Dò gab inen der bropst vastenkost. Von der gab inen got kunst

*

1 A mals. 2 D weib. 3 ABCD_aF forchtlich. D forhtenlich. 4 ABCDD_aF geist. 5 F glockspeyssen. 6 C frolicher. D forchtsamer. 7 8 A wedeutung. BDF bedeutung. 9 F ein. 10 BCF bevalh. 11 C Ezeo. R Enuchozo (praeposito eunuchorum). D Enu-thoso. F Enuchozu. O Enachoso. 12 CDF heiden. 13 AB speys. 14 F fastenkost (legumina). ABD vastinspys zehn tag. 15 C sún-de ge-sterket. 16 C fehlt „nit vil“ bis „wines und“. 17 ADF speyß. 18 C fehlt „die kind“ bis „Azarias“.

und zucht die er den frässigen ¹ kinder nit gab und Daniel gab er zů vordrost kunst ² der gesicht und ward ain besunder procurator und hett die gottlich kunst und wißhait.

Wie man die kint dem kúnge Nabuchodonosor brachte.

Nách dry jären bracht man sy dem kúnge Nabuchodonosor. Dó während sy vil schöner denn andre kind und denn sy vorward. Und Daniel was in eren in Caldea. Und do dem kúnge niemant mocht ³ den trom betúten do vieng er Daniel und sin gesellen öch und sprach zů inen: „sagent mir was mir getrompt hab und was der trom betútt oder ir sterben“. Dó batt Daniel den kúnge das er im dry oder ⁴ vier tag frist gāb ⁵ darzu. Das tett er. Dó gieng er von dem kúnge und batt ⁶ got mit andächt ⁷ und sprach: „lieber her Jhesus Cristus ⁸ tů mir din gnad und erzög vor den haiden das du gewalt haust in himel und in erd“. Dó gesegnet inn got und zaigt ⁹ im das bild eigentlich und wüst im sin hailigkeit. Des morgentz gieng er zů dem kúnge. Der sprach: „weß haust du dich bedächt“ ¹⁰. Dó sprach er: „kain ¹¹ mensch mag dir inn nit gesagen und ußlegen denn got ¹² von himel ¹³ der offnet zaichelichen, der zaigt dir waz dir kúnftig ist und den ¹⁴ die näch dir richten ¹⁵ sond. Du sächt ¹⁶ ain groß erschrockenlich ¹⁷ bild vor dir stān als ain sul. Des bildes hopt und hals was alles guldin. Sin arm und lib was sylbrin ¹⁸, von der gúrtel untz uff die knú waz es gloggenspysin. Die schynbain während ysni ¹⁹, das under ²⁰ tail was erin und lag im ain berg uff dem ruggen“. Dó sprach der kúnge: „du haust mir wār ²¹ gesagt. Nun sag mir junger ²² jud was der tröm betút“. Dó sprach er: „kúnge du bist daz guldin hopt und haust die welt under dich bracht und gaut din gewalt ferr ²³ über andren gewalt. So betúttend die sylbrin arm

*

1 C fehlt „frässigen“. A frässern. 2 A kunst und ges. 3 BC Da kund. 4 C fehlt „oder vier“. 5 B geb sich zu bedencken. 6 ABCDDaF rufft. 7 C ernst. 8 F fehlt Cristus. 9 D gesaget. 10 Da gedaucht. 11 F kainer mensch kan dir den traum auslegen. 12 A got allain. 13 C himel dem offer der zaigt etc. 14 DaF der. 15 B herrsohen. C richsen. 16 D sehde. 17 AC Da schreckenliches. 18 R silberin. 19 C isenin. 20 O ander. 21 ABDF die warhait. 22 CD jüngeling. 23 C ffr.

und lib das ain herr nach dir kompt der nit ¹ als gewaltig ist als du und daz es von der gurtel untz uff die knie gloggenspis was, das betút der nach im kompt der haut kainen walt ² in disem land. Und daz die schinbain ysní wärend daz betút das ain kúng darnách kompt, dem wirt alle welt undertenig und wirt sin gewalt als groß, das alle diese welt staut an ³ im allain und zwingt sy untz an daz paradíß. Daz ist der berg der uff ⁴ im lit die wil er lept ⁵ und wirt im gar schwär und haist Alexander. Darnách wöckt ⁶ got ain rich von himel daz zerstrówt die vordren rich alle. Daz rich stät ⁷ ewigklich“. Dó der kúng hört das Alexander der kúng nách im kam der gewaltiger wurd denn er, do erschrack er und sprach: „wirt Alexander von kúngkrich geboren“. Er sprach: „ja, er wirt über alle kúngkrich geboren ⁸ und gewaltig“. Dó sprach er: „das wil ich mit minem abgot fürkommen ⁹ und wil in darumb eren“ ¹⁰. Darnách viel er ¹¹ mit siner venie ¹² für Daniel und bettet in an ¹³ und sprach ¹⁴: „úwer got ist über all gött“ und machet Danielem zú fürsten über all Babilonie und über all waisen und machet óch sin dry gesellen zú fürsten durch sinen willen in Babiloni und Daniel belaub in dem rich.

Wie der kúng Nabuchodonosor sinem abgot ein sùle machte.

Darnách machet Nabuchodonosor sinem ¹⁵ abgot ain guldin sùl zú ¹⁶ ere, die was fúnffzig dumeln ¹⁷ hoch und sechser wyt und satzt sy uff daz feld Duram und machet menig goldgeschmid ¹⁸ daran und múst ain yegklicher man ¹⁹ gold darzu bringen nách sinem vermugen das ²⁰ die sul bereit ward ²¹. Dó was der kúng fro und gebout daz alles volck die ²² sul solt allezitt anbetten und daz sy es mit gesang und mit gesaitenspyl eretind und wer daz nit

*

1 F so mechtig. 2 DDa gewalt. 3 C fehlt „an im allein und zw. s.“ 4 A uff nicht. 5 A lept es rot im. 6 B wegt. C erwelt. 7 D bestet. 8 DDa fehlt „geboren und“. 9 C verstón. 10 A waren. 11 D er sein venig. F er in seyner venig. 12 BDa venig. C weinen. 13 F an et dixit vere deus vester est deus super omnes deus et fecit Danielem principem in Babilonia et super omnes prophetas et tres suos socios per eum principes in Babilonia et Daniel mansit in regno. 14 D sprach werliohen uwer. 15 F auf seinem. 16 F zu hohen eren. 17 A ellen. 18 ABCDDaF goldsmid. 19 B mensch. 20 D do. 21 D was. 22 DDa die guldin.

tätt den solt man tötten. Und man brächt mengerlay saitenspiel der orglen harpffen und ¹ rotten und gygen und hieß die grossen súmber ² schlachen und sprach: „ir sond den guldin hailand ³ anbetten“ und hieß sy gute claider anlegen. Dò kam ain groß volck ⁴ und ⁵ ward ain grosses gedreng und bettotend die sul an und wer ⁶ daz nit tätt ⁷ der müst verbrennt werden.

Wie Daniel und sin drie gesellen nit by dem oppfer warent.

Nun ⁸ was Daniel und singesellen nit by dem oppfer. Das was ⁹ dem kung zorn und hieß ain glügenden offen machen und satzt die

*

1 CR fehlt „und rotten“. 2 CR trummen. F sumer slahen et dixit adorate saluatorem aureum und hiess. D súmer. Da summer. 3 Da klaid. 4 F volck und pett die seul an erat magna prosternatio qui autem non fecit iram regis et opus erat eum ignis flamma (sic) ardere. 5 C fehlt „und ward ein gross. gedr.“ 6 D der. 7 CD tätt der verdient des kúniges zorn und m. verbr. 8 F Daniel et socii eius non fuerunt cum victima. Tunc rex erat iratus et paravit fornacem ignis flamma und setzt die kint dorein Ananias Azarias Misahel. Deus fuerat cum eis das das feur ein und funfzig elenpogen herausflug und verprent all dy do waren et angelus dei descendit in fornacem extingwens ignis flamma. Ananias adorabat deum et dixit: iustus es domine deus peccavimus et tradidisti nos in manus gentes. victima nostra magna fieret in facie tua ut placatum erit tibi. Deus vivat primus ut nulla ledicio (sic) facta erat eis et sedebant in fornace sicut in paradiso. laudabant deum. dixerunt domine pleni sumus gratia tui in celo et in terra laudatus es, gratia tui non est similis. angeli et sancti laudabunt te in eternum dicentes sanctus sanctus sanctus dominus deus Sabaoth.

Postea dictaverunt benedicite et dixerunt ex uno oro (sic) laudabant deum et dixerunt. Benedictus es deus pater noster, benedicite opera domini. domino laudate et super exaltate eum in secula. Benedicite angeli domini domino benedicite celi domino benedicite aque que super celos sunt domino benedicite omnes virtutes domini domino benedicite sol et luna, domino benedicite stelle celi domino benedicite ymber et ros domino benedicite omnes spiritus domini domino benedicite ignis et estus domino benedicite frigus et estas domino benedicite rores et pruna domino benedicite gelu et frigus domino benedicite glacies et nives domino benedicite noctes et dies domino benedicite lux et tenebrae domino benedicite frigora domino benedicat terra, domino laudate et superexultate eum in secula benedicite montes et colles domino benedicite universa germinancia in terra domino benedicite fontes domino benedicite maria et flumina domino benedicite recte et omnia que moventur in aquis, domino benedicite omnes volucres celi do-

drú kind darin Ananyas, Azarias ¹ und Misahel. Dô was got mit inen und verhangt got do, das das für ² an ain fúnffzig elen höch heruß über sich schlug und verbrant alle die da vorwärend und für der engel gottes in den offen und machet inn kül. Dô bettet Ananyas got an und sprach: „here got du bist gerecht wir hand gesündet, du häst uns in der haiden hend geben. Unser offer werd hüt groß vor dinem anblick das es dir wolgevall“. Dô halff got den kinden das inen nie ³ laid geschach und saussent in dem ofen als in dem paradiß. Dô loptend sy got und sprächent: „herre got wir sind diner gnäden vol. Du müst in dem hymel und uff ⁴ dem ertrich gelopt sin. Diner gnaden ist nit gelich. Die engel und die hailigen lobent dich ewigklich und sprechent hailig ⁵ hailig hailig“.

Wie die drú kint Ananias Azarias und Misahel das Benedicite in dem glügenden ofen machten.

Näch dem machotend sy ⁶ den psalmen. Benedicite omnia opera domine etc. und sprachent all uß ainem mund ⁷: „sprechent ⁸

*

mini domino benedicite omnes bestie et pecora domino benedicite felix hominum domino benedicite Israhel domino laudate et superexultate eum in secula benedicite sacerdotes domini domino benedicite servi domini domino benedicite spiritus et anime domino benedicite sancti et humiles corde domino iudicite. Anania Azaria Missahel domino laudate et superexultate eum in secula. Benedicamus patrem et filium cum sancto spiritu laudemus et superexaltemus eum in secula, benedictus es domine in firmamento celi laudabilis et gloriosus et superexaltemus eum in secula. Darnach sagt man dem kúnig etc. 9 B tet.

1 C Zacharias. 2 C für fúnf und fúnffzig. 3 ABCD kayn layd. 4 D die in der erden gesegent sein und gelobt. 5 C heilig bist du herre got. 6 C sy das Benedicite und spr. 7 ABCD mund und lobten got und sprachen gesegent etc. 8 ABCDDa haben folgende recension dieses psalmen: „gesegent [C gelobet] sei got unser veter und alle werk gottes lobt in und erhoht in von ewen zu ewen. alle engel des himels seit [A sein. C syder] gesegent des herren. alle wasser gotes gesegent got und die auf dem himel seint alle tugent und craft gotes gesegent got. Sunne und mone gesegent got und die starn [Da steren] gesegent got und alle regen gesegent got alle gaist- und taw gesegent [C fehlt „got“ bis „snee“] got fewr und hitze gesegent got kelten und sumer gesegen got reife und eys und snee gesegen got nacht und tag gesegen got, liecht und vinster gesegen got himel plitzen [C blix] und wolken ge-

got wol alle werck gottes. Lobent in und erhöchent inn von ewen zû ewen. Sprechent wol alle gottes engel. Ir himel gottes sprechent got wol. Ir wasser sprechent got wol die uff dem himel sind. Alle gottes krefft sprechent got wol. Sprechent got wol sun und mon des herren. Alle sternen der hymel des herren sprechent got wol. All ryffen und tow sprechent got wol, alle gottes gaist sprechent wol dem herren. Für und hitz sprechent wol dem herren. Summer und winter sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren tow und ryff lobent got ynnß und kelti. Sprechent wol dem herren frost und schne. Tag und nacht lobent den herren. Sprechent wol dem herren liecht und vinstri. Sprechent wol dem herren blitzgen und wolcken. Die erd gesegen got. Sy lob ynn und erhöch yn ymmer ewigklich. Sprechent wol dem herren berg und büchel und alles daz grún uff dem ert- rich ist sprech wol dem herren. Sprechent wol dem herren ir brun- nen. Mer und alle wasser sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren wägfish und alles daz sich wegt in den wassern. Alle vogel des himels sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren alle tier und sich. Ir menschen kind sprechent wol den herren. Sprech wol Israhel dem herren, lob in und erhöch inn ewigklich. Sprechent wol alle priester dem herren und spre- chent all diener gotz wol dem herren. Sprechent wol dem herren ir gaist der gerechten selen. Sprechent wol dem herren ir milten und hailigen und die demütiges hertzen sind. Sprechent wol dem herren Ananias Azarias Misahel. Lobent in und erhöchend in ewigklich. Wir sprechent wol dem vatter dem sun und dem hai- ligen gaist. Wir lobend inn und erhöchent inn ewigklich ymmer.

*

segen got. die erde gesegen got, die lobe und ere in ewiclichen, perg und pübel gesegen got alle plued in erden gesegen got und prunnen gesegen got mere und wasser gesegen got. Alle vische in wasser gesegen got alle tier und vihe [C vogel] gesegen got. der menschen suns gesegen got. Israhel gesegen got des lobe und ere erhohe in ewiclichen und prister gotes und alle knecht des herren wolsprechet got. Gaist und sele der gerechten gesegent got. Anania, Azarias Misahel gesegent got und erhöhet in ewic- lichen. Wir gesegen den vater und den sun und den hailigen gaist. Wir loben in und erhothen in [Da immer] ewiclichen. herre got du pist gese- gent in dem firmament dez himels löblichen und ersamlichen [BC ersam und erhöht] und erhoht ewiclichen“.

Herr du bist gesegnet in der vestnung des himels. Du bist gelopt und geerwirdigt und überhöcht ymer ewiglich“.

Darnäch seit man dem kúng die kind leptend noch und tanzotend frölich in dem ofen und waurend frisch ¹ und wolgesund und sungend alle gelich ain wunnekliches ² lobgesang ³ und sprächend: „es sitzt ainer uff dem tron by inen der ist der vierd und wunneklich ⁴ gestalt“. Des ⁵ nam der kúng groß wunder und gieng zú ⁶ dem ofen und sach sy und sprach: „nun hand wir dry inn ofen gesetzt nun sich ich vier, der vierde ist gottes ⁷ sún“ und hieß Daniel bringen und frauget inn wie die kind genesen ⁸ wärind. Er sprach: „got haut sy behút und geeret“ ⁹. Dô sprach der kúng: „sag mir wer der got ¹⁰ sy der uff dem tron sitzt. Ich getruw im wol er lauß mich nit“. Dô sprach Daniel: „er ist der gewär ¹¹ got aber din got haut kain ¹² krafft und wil inn licht mit minem got ¹³, zerbrechen, erlobst du mirs und gelobest mir din ¹⁴ huld“. Dô sprach der kúng: „ist din got als starck daz er minen got also zerbrechen mag das lauß ich an zorn“ und nam die kind uß dem ofen. Dô was ¹⁵ ir gewand und ir haur unversert das nam inn ain groß wunder.

Wie Daniel und alles volck zu den aptgot gingent und Daniel zerbrach den heiden iren abgot und die gros güldin súle daruff der abgot stund vor des kúniges und des volkes angesicht.

Darnäch gieng Daniel und ¹⁶ der kúng und das volck zú dem abgot und gelobtent nit daz er ¹⁷ inn zerbrechen möcht. Dô sprach Daniel vor der súl: „gewaltiger got von himel hilff mir daz ich den abgot mit diner krafft ¹⁸ zerbrech und wer dawider tüg dem erzaig do din krafft und dinen gewalt ¹⁹, das sy erkennind ²⁰ din maisterschaft ²¹ und din ere“ und sprach do: „ich gebüt dir ab-

*

1 D frölichen. 2 C wunderliches. Da wunneklichen. 3 A gesanck. BCDDaF lob. 4 C wunderlich. 5 Da das nam den. 6 F für. 7 F got sun vocavit Danielelem und fr. 8 C geheissen. 9 A generet. 10 AF kúng. 11 ABDDaF wär. 12 A nit. 13 BF pot. D gepot. 14 C min. 15 (A) CDDaF was weder ir gewand noch ir har (verprent) versert. 16 F fehlt „und der kúng“. 17 C er brechen. 18 DaF hülff. 19 ABCDaF meisterschaft. D majestat. 20 C kennt. F kennen. 21 ABCDDaF gewalt.

got by allem dem, daz got gebout dem got ist nütz verborgen. Ich gebút dir und dinem betthus daz du es zehand zerbrechst und lauß die haiden sechen daz min wort war sigind ¹. Herre ² erzaig dinen grossen gewalt wann du bist got und niement me. Herr erlúcht ir hertz und iren sin⁴. Zúhand do fiel die groß guldin súl ³ und zerbrach ⁴. Dô erschrack daz volck gar ser. Darnách für der find für den tempel und für sinen weg das es alles volck sach. Dô sprachent sy zú Daniel: „du böser man wie haust du uns unsern abgot zerbrochen ⁵ darumb müst du sterben“ und spráchent zú dem kúng: „setz inn in das hol zú den löwen die fressend inn zehand oder wir wend dich nit me zú kúng haben⁶“. Daz waß dem kúng laid darumb das er im gesichret hett und arbeit ⁶ dawider ⁷ untz zú nacht. Dô woltend sy sy nit gerauten ⁸.

Wie sie Daniel in den tiergarten under die löwen satzend und der engel fürte Abacuc by dem hore in den tiergarten und gebot im Daniel zu essen zu bringen.

Nauch dem satzend sy inn under die löwen. Die wárend im undertán als got wolt wann er was ain hailig man. Also lag er dry tag under den löwen. Dô sant im got ain engel zetrost. Der engel fand Abacuc uff den feld, der trúg ainen ⁹ haffen mit flaisch ¹⁰ und mit krut ¹¹ und mit brott das ¹² wolt er sinen schnittern bringen. Dô nam in der engel by dem schopff gar lyns ¹³ das er im nit we tett und brácht in für das hol zú Daniel, der hett dry tag und dry nácht gevastet. Dô ward Daniel von hertzen fro wann er lebt kum vor hunger. Abacuc sprach: „knecht gottes nymm das und yß das haut dir got gesant“. Und er tranck und auß daz er genúg hett und dancket got siner gnáden. Dô wundert Abacuc wie er dar wáre komen und sprach in sinem herczen: „herr wást ich, daz es din will wár, das ich hie wár, ich nám es für tusent marck das ich wider zú Juda war“. Wann er was wol hundert myl darge-

*

1 ABF sein. 2 C fehlt „herr“ bis „niement me“. 3 D sul nieder. 4 D zerprast. 5 C genommen und zerbr. 6 B er was. 7 C dartber. 8 A ger. er must es thun. F gerotten und twungen den kúng und vilen in an. Dô sprach er zu Daniel dein got wird dich erlösen. 9 C fehlt „ain haffen mit“. 10 ABDF fleisch kes und prot und ain kraut. 11 C grün kraut. 12 Da fehlt „das wolt“ bis „bringen“. 13 AB leys. CR lise.

nn der engel aber by dem schopff und fñrt in wi-
 ich gieng ¹ der kñng ² zñ dem hol der lñwen und
 l ich hñn unrecht getñn das ich irem ³ rñt gevolget
 ch ertñtt hñn“. Das hort Daniel und sprach: „herr
 iz hñt mir got geholffen“ ⁵. Dñ ward der kñng fro
 nit sailen wider uß und frauget inn wer inn ernñrt ⁶
 h Daniel: „es haut der obrost got tñn von hymel
 leben ⁷ haut gegeben“ ⁸.

fabuchodonosor groß hochgezit wollte haben mit sinem
 d einen hoff uß rñffte und vil spillñte darkoment.

wolt der kñng ain groß hñchzitt ⁹ haben daz rñff ¹⁰
 und er hñt den spilluten, er ¹¹ wñlt nñwe claidr
 die alten hingeben ¹². Dñ kament vil spillñt dar
 claidr gewert ¹⁴. Und hieß den herren sagen wer
 nit tragen daz der kñm und sin ¹⁵ gesell wñr. Dñ
 en dar, daz was der spillñt gewin wann inen ward
 inen ¹⁶. Dñ machotend sy frñd ¹⁷ und spyl dem
 nd woltend sin lob meren. Dñ ward ain groß wirt-
 spys ¹⁸ und trincken ¹⁹ genug und ²⁰ saussent all
 nd aussent und ²¹ trunckent mit frñden und het-
 ch gnñg und ²² schallotend und wñrend frñlich.
 ett ain riches ²³ gestñl daz was mit paltiger ²⁴ wol

*

D darnach ùber etlich tag gieng der kunig spatziern
 l und gedacht ym selber wie er vast unrecht getan hat
 òssen rat gevolgt hett und sahe Daniel noch lebendig.
 niel und sprach herr kñng etc. 2 F kñng weinent.
 em. 4 CF fehlt „das ich dich“ bis „han“. F hñn o
 gen gotz knecht da hort Dan. 5 C gesehen. 6 C
 3 sele. 8 F gegeben der sant mir sin engel und ver-
 ren munt. 9 A wirthschaft. 10 ACDF schrey mit
 wer. 12 C geben. D hinlegen und hingeben. 13 C
 unt. 14 A gewant. 15 Da und sunge. 16 BCDDaF
 C frñdenspil. 18 A essen. 19 C trunckens. 20
 aussent“ bis „rich gnug und“. 21 CDF fehlt „und
 Da fehlt „und schall“ bis „frñlich“. C fehlt „und schall“.
 edeles gest. 24 A palletin. D paltigem. B kñstlicher.
 F reychoeme palastigen.

geziert als ¹ dem richen kúng wol gezam ². Daruff saß er wunnecklich und was frödenrich. Derselben nacht leit sich der kúng nieder mit grossem übermüt ³.

Wie dem kúnge Nabuchodonosor ein mercklich troum getroumpte.

In derselben nacht trompt im gar ⁴ ain mörklicher tröm. Dô hett er gern gewisset was der trom betút hett. Das kundent im sin herren nit gesagen. Do hett Daniel der götter ⁵ gaist dem seit er sinen tröm und sprach: „ich blüt ⁶ in übermüt und was höch erhaben in hochfart. Dô trompt mir. Ich sách als ainen ⁷ grossen bom mitten uff der erde stán, der was als lang daz sin est biß an den himel giengent ⁸ und was als brait als ⁹ alle welt und was als essen uff ¹⁰ dem bom und wonotind die tier ¹¹ darunder und saussent die vogel uff den esten und ward als flaisch von im gespysset. Nun kam der wachter gotz von himel ain ¹² hailig und sprach, schnid dem bom sin ¹³ est ab und sin frucht und so fliechend alle menschen und alle tier und vogel von im und lauß die wurzen in der erd wachssen ¹⁴. Mit den wilden tieren wirt er sin ¹⁵ essen syben jar niemen und leben. Diß urtail ist von got geben nach der hailigen pett ¹⁶. Des mentschen hertz wird im benomen biß alle ¹⁷ lebende mentschen erkennend daz got sin rich git wem er wil“. Dô Daniel den trom hort do erschrack er und schwaig ain wyl und sprach do: „kúng du bist der böm und bist groß gewaltig über all erd ¹⁸ und haust gehört die grossen urtail gottes. Got würfft ¹⁹ dich von den mentschen ²⁰ und haust wonung by den tieren und wirst ²¹ syben ²² jâr hōw, graß und ²³ krutter essen als ain tier also lang biß du erkennest daz der höch got herrschet

*

1 C fehlt „als dem“ bis „wunnecklich“. 2 F geziert. 3 F überm. und sliff. 4 C fehlt „gar ain m. tröm“. 5 C guten geist dem. 6 D plüet. 7 B einen als gr. 8 C reichte. F welt gingen und was so weytt das als es auch der preit was. 9 Da fehlt „als alle welt“. 10 C under. 11 F tier auf dem ertrich under dem paume. 12 C fehlt „ein heilig“. 13 A dy. 14 F wachssen cum animalibus erit pascua sua septem annos und sol der wilden tir speys leben. 15 ABD(C) sein (ir) waid syben jar und sol der wilden tir speyss leben (haben). 16 C fehlt „pett des“. 17 A alle menschen dy da leben. 18 Da welt. 19 ABCDG wirt. 20 F mentschen et erit habitacio cum animalibus und wirst. 21 ABCD wirt. 22 C fehlt „syben jar“. 23 C fehlt „und krütter“.

über alle rich und über alle menschen und din wurtz belibet das ist din hertz daz wirt dir wider. Darumb raut ich dir kúng diene got mit almúsen und mit andren gúten wercken ¹ villicht vergitt dir got din súnd“.

Wie der kúng Nabuchodonosor in sinem sal hin und her gieng und sach die schöne stat Babilonie die er gebuwen hatte.

Nauch ainem jår was Nabuchodonosor in sinem palast ² in sins kúniges ³ sal und er gieng ⁴ hin und her und sach die schöne statt Babilon an und sprách in übermút wider sich selber: „die schönen statt hån ich gebuwen in der sterckin miner ⁵ armen mins ⁶ rich und miner gezierd ⁷ und was sin höchfart als groß, das er wolt wenen er hett daz rich ⁸ von sinem gewalt und von siner sterckin und nit von got. Und die wyl sin hertz mit höchfart umbgieng do schray ain stimm von himel und sprách zû im: „Nabuchodonosor ⁹ dir wirt zugesprochen. Din rich gât von dir und wonest syben jår by den tieren, biß du erkennest ¹⁰ das der höch got richt ¹¹ über alle rich der mentschen“. Und in derselben wyl ward im mentschensinn benomen ¹² und auß hõw graß und krutter und ward im mentschen red und essen ¹³ benomen und auß als ain tier und krouch uff ¹⁴ allen vieren als ain tier uff henden und uff füssen und luff schier ainen böm uff, der hundert elen höch waz und grawet ¹⁵ im sin haut ¹⁶ und waurend im sin nagel als ains vogels clawen ¹⁷ und wüchß im sin haur als lang das er es über sin achsel schwang und gieng im untz uff die erd und ¹⁸ dackt im sinen lib ¹⁹ und luff zû wald. Epiphantias spricht. Es wår sin sinn verkert, das er wolt wenen er wår vornen ²⁰ ain ochß und hinden ain löw und schõwetind ²¹ inn vil mentschen und was Da-

*

1 Da dingen. 2 C fehlt „pal. in sins“. 3 D sein kúniklichem sal. 4 F ergieng sich. 5 F meins arms. 6 F fehlt „mins rich“. 7 BDDa zierd. 8 C rich von ime selber und von sin. st. 9 F Nabuchod. affatum tibi dein r. 10 F erkenst quod altissimus deus regnat super omnia regna hominum und in ders. 11 B herrscht. 12 Da genommen. 13 F essen und trinken. 14 C fehlt „uff allen vieren als ain tier“. 15 D graet. 16 ABD har. Com. canescentes capilli. 17 BD kloen. 18 C und bidemet aller siner lip. 19 F leyh und was seyn claytt. 20 F vorn an dem leyh ein l. 21 BC sahen. F scheubten.

niel gar laid umb in und batt got ernstlich ¹ und ² emssigklich umb ³ in. Dô erhört inn got und machet die syben jâr z^fi syben monaten. Dieselben ⁴ zitt laid er die unsinne und do sin sun hort daz sin vatter zû wald was gelouffen do underwand ⁵ er sich des richs und machet ritter ⁶ als im ain haiden riet und brach den herren ⁷ ire recht mit gewalt ab. Das was ⁸ inen gar zorn und clagtend das sy Nabuchodonosor verloren hettend und sprächent: „der jung herr ist ain tor wir sond besechen ob wir den ⁹ alten herren yendert ¹⁰ findint, der ¹¹ bricht uns ¹² unser recht nit ab. Hettend wir den alten herren, der wâr uns und unsern kindern nütz und güt.

Wie dem künge Nabuchodonosor sin menschensynne wider geben wârdent.

Dô nun die zitt ain end nam do ward im menschen ¹³ sin wider geben und sprach: „herre wie ist mir geschehen? ¹⁴ Bin ich Nabuchodonosor? Nain ich zwar. Ich bin ain tier ¹⁵. Wer haut mich herbrächt?“ und ¹⁶ merotend sich sin ¹⁷ sinn und gieng von ¹⁸ dem wald und ¹⁹ was betrüpt und geseget den höchsten ²⁰ des gewalt ewig ist. Dô sach er ainen jâger vor sinem hûslin stân. Dô ²¹ gieng er hinin ²² und gedächt im: „ich wil hinnacht ²³ hinnen sin“. Dô erschrack der jâger ser und gieng hinuß ²⁴ und entran wann er waß grülich gestalt. Dô erschrack sin frow ²⁵ ôch ser und empfieng inn mit vorchten. Dô sprach er: „frow furchtend úch nit ²⁶ und gend mir hinnacht ²⁷ zû essind“. Das tett die frow. Dô sprach er: „ich hân grosse nout erlitten und belaid die nacht da“. Des morgentz kam der jâger an sin tûr und

*

1 A ernstlich für den künig. 2 C fehlt „und emssigklich“. 3 D für den künig. 4 C fehlt „dieselbe zitt“ bis „unsinne“. 5 A antwort. 6 C richter. 7 F heyden ir recht. 8 ABD tet. 9 Da den herren wider finden. 10 C iergen vindent das bringet. 11 AB fehlt „der bricht“ bis „alten herren“. 12 C uns fry recht herwider der alte were uns nützer und guter unsern kinden. F uns unser werk und recht hetten. 13 D menschliche. 14 C beschehen. 15 BCDF tor. 16 C fehlt „und mer. sich sin sinn“. 17 A sin menschlich sinn. 18 BCDF aus. 19 C unbetrübet. 20 CDDa höchsten got. 21 F fehlt „do gieng er hinin“. 22 C bin und sprach ich. 23 AB heint hye innen. 24 ABCDDaF heraus. 25 C hussfrowe. 26 F nit so gib ich euch zumal vil gutz get m. z. ess. 27 AB heint.

vorcht er hett im sin wib ¹ und kind und sin ² vich ertött ³ und lüget durch ain näpper ⁴ loch hin. Dô sach er inn wisseklich ⁵ sitzen by siner frowen und kinden. Dô sprach er ⁶: „frow lauß mich in, ich furcht in ser. Ist er gehúr?“ Dô ließ sy inn binnin. Dô grüßt inn der kúng schön und sprach: „zwar wie vil ich nun schand lid, so hân ich doch die kúngklichen kron in ⁷ disen landen getragen ⁸ wann ich bin der kúng Nabuchodonosor. Bringend mich zû Daniel das bitt ich úch“ ⁹.

Wie man den kúng Nabuchodonosor zû Daniel brachte als er in dem walde was gelouffen als ain tier und was gar ungestalt.

Zû den zitten brauchtent sy den kúng zû Daniel, der erkant inn alsbald und waß frö ¹⁰ daz im got sin gnäd getân hett und be-rait im ain bad und ward schön gebadet und claidet inn darnach als ainem kúng wol zãm. Dô sprach der kúng zû Daniel: „sag mir wie sich min sun Eulmorodach ¹¹ zû ¹² den herren und zû ¹³ allem volck gehalten hab“. Dô sprach er: „im sind herren und knecht vigind, wann er haut inen ir recht zerbrochen“ ¹⁴. Dô der kúng daz hort, do sandt er in die land zû den herren und enbout inen er wâr ¹⁵ komen und ¹⁶ des wurdent sy gar fro und koment arm und rich und empfiengend in mit fröden und blieb ¹⁷ man die grossen brusunen ¹⁸ und tanzotend und sungend und bracht im ain yegklicher ainer clainet und frowtend sich das sy inn funden hettend. Dô trug man im ain riche kron für, die ¹⁹ satzt er uff. Dô clagtend arm ²⁰ und rich wie úbel inen syn sun hett getân. Dô sprach der kúng: „das ist mir ²¹ nit lieb, úch sol alle ²² zitt gütlich von mir geschechen“ und gesegnet den höchsten got und sprach: „niement tar ²³ zû got sprechen: warum ²⁴ haust du

*

1 CDF frowe. 2 F fehlt „sin vich“. 3 F ermort. 4 D fehlt „näpper“. B negbares. C negbor. F negwer. 5 B wytziglich. 6 C der frowen man. 7 C fehlt „in dies. land“. 8 F getragen quia rex Nabuchodonosor sum. 9 A dich. C úch durch gottes willen. 10 AB fro und danckt got seiner genaden das er ym die erzaygt hett. 11 F fehlt Eulmorodach. C Elmel merodach. R Elmerodach. 12 F gegen. 13 B mit. 14 B verprochen. 15 B war wieder zu lant komen. 16 A und dy wurden gar. 17 D pliesen. F plissen und pusaunten. 18 AB pusaunen. D pusaunen. C bosunen. 19 C fehlt „die satzt er uff“. 20 C fehlt „arm und rich“. 21 AB mir laid. 22 D alleweg. 23 C gotar. A darzw. Da darzu. 24 C warumb ers gethan habe. Dô gap.

daz getân?“ und gab im ¹ got sin rich größklicher wider denn vor. Dô hûb er sine ougen uff zû got und lobet got des gewalt ewig ist. Dô hettend ² inn sin herren baß ³ denn vor und wainet der kûng als vil das im sin ougen rout wurdent und kestiget sinen lib das er mager ward und ⁴ bûßt sin sünd syben ⁵ jâr nach Daniels raut und auß weder flaisch noch brott und auß ⁶ nun krut und lynsin und tranck nit win, und wolt Daniel mit sinem sún gericht ⁷ hân laussen. Dô wolt es Daniel nit tûn. Und der kûng Nabuchodonor lept ⁸ dennocht fünffzechen ⁹ jâr.

Wie der kûng Nabuchodonor starp.

Nauch dem starb er, do begrûb man inn erlich als siner ¹⁰ wirde wol ¹¹ zâm. Dô ward sin sún kûng nâch im. Der vorcht ser sin vatter ¹² stünd ¹³ wider uff und ward lebendig und stieß ¹⁴ inn von dem kûngrich und hieß inn wider ußgraben und hieß inn zû ¹⁵ drûhundert stücken zerhowen ¹⁶ und het vor drûhundert gyren ¹⁷ gefangen und hett sy dry tag gehungert ¹⁸ und gab ¹⁹ yedem gyren ²⁰ ain stück daz sin vatter nit wider lebendig wurd ²¹ und müst gar schyer darnâch in ainen stritt ²² und ward darin erschlagen. Dô begrub man in mit wirde ²³ by sinem anherren ²⁴ Nabuchodonor.

Von dem kûng Balthasar.

Nûn ließ er ainen sún der hieß Balthasar der ward kûng nach im. Und leitend sich zwen kûng für sin statt Babiloni und woltend wider in stritten. Dô tröst ²⁵ er sich siner ²⁶ stercke und

*

1 BD ym got sin rich grösser. 2 B hielten. 3 B erlicher. C lieber. 4 BCD also pussat. 5 DF fehlt „syben jar nach Dav. raut“. 6 C ass muntkrunt. Com. leguminibus utebatur et herbis secundum consilium Dan. 7 B geherrscht. C berichtet haben. 8 B hersohet. 9 C sehen. 10 C sinen wûrden. F sin. wirdigkeit. 11 B zugehoret. C wol gesam. 12 Da vatter wurde wider lebent. 13 CD fehlt „stund wider uff und“. 14 ABCD versties. 15 B su kleyn stücken hacken und hiess etviel. 16 CD hacken. 17 F gayer. 18 C hungerig gelassen. 19 CD gab den giren die stücke. 20 F gayern. 21 C wûrd. Darnach fur er in ein str. 22 D stritt siehen. 23 CFX wûrdikeit. 24 C herren. F vatter. 25 A torst. 26 ACDF siner guten st.

siner grossen statt und vorcht sy ¹ nit und hieß ² allen sinen fürsten und herren ain groß wirtschaft machen ³ und söltend des andren tages mit im essen. Und was der kúnig gar hoffertig und hieß die guldinen vaß darbringen die sin anherre Nabuchodonosor ⁴ von dem tempel gefürt hette und tranck er und all sin herren und ⁵ diener daruß und alles sin volck wib und man got zú uneren und ⁶ und irem abgot zú lob. Und die wil der kúnig also wider got tett ⁷, do erschain ain hand an ⁸ der wand die schraib wider inn an die wand. Damit verschwand die hand und belaib die geschrift ⁹ an der wand. Und do der kúnig und ¹⁰ sin diener ¹¹ die geschrift an der wand sachend do erschrack der kúnig also ser das sich sin sinne ¹² zúsamenschlügent und das sich als sin antlit verkert und schray lut. Und hieß im der kúnig die ¹³ allerwistosten bringen und gelopt inen groß güt ¹⁴ und daz sy im die geschrift läsind und betutind. Dô kund ¹⁵ ir kainer weder lesen noch betúten. Dô ward der kúnig ser betrupt und sprach: „wer mir die geschrift list und betút den wil ich mit purpur claiden und wil im ainen guldin ring umb den hals geben und wirt der dritt in minem rich“.

Wie Daniel vor dem kúnig Balthasar stunt und im die geschrift nannt.

Dô sprach sin mütter die künigin: „es ist Daniel in dinem rich der haut der götter gaist den haut din anherre zú fürsten gemacht über alle magos und gaut sin rúffüber all ding“. Dô brächt man inn und zaigt im die geschrift. Dô sprach er zú dem kúnig: „ich wil die geschrift wol lesen“ und ¹⁶ sprach: „du waist wol daz din anher got nit wolt erkennen noch loben und wolt öch nit erkennen daz er daz rich von got hett, darumb ward er zú ainem rind und auß höw und loub ¹⁷ graß und krut ¹⁸ als ain vich biß

*

1 D sich. 2 CF liess. 3 BCD berayten. 4 F Nabuch. dar hett pracht von dem tempel und was hoffertig und drank. 5 A und hoffgesind. BCDF und sin diener und sein sloffweyb darauss zu uneren. 6 F und den gotten zu lob und got dem almechtigen zu schanden. 7 A lebt. 8 C fehlt „an der wand“. D an einer maur. 9 B (wie auch sonst) schrift. 10 D und die sinen die schrift. 11 C diener das gesohent. 12 F knie. 13 D wisen meister. 14 Da gr. grüss. 15 F kund keiner die geschrift. 16 CD fehlt „und sprach“. 17 CD fehlt „lob“. 18 CD fehlt „krut“.

daz er got ward erkennen. Wie daz ist daz du got haust erkent so haust du dich doch wider got erhöcht und bist hochfertig und haust sin götliche trinckfaß geunraint und haust sy unrainen henden geben und haust daruß getruncken und haust dine ¹ abgott geeret die ² nit leben ³ empfindent und haust dich daran ⁴ versundet ⁵. Aber der got der din ⁶ sel in siner hand haut den haust du nit geeret. Darumb ist die geschrift vor dir geschriben Mane-thehel ⁷ Phares daz betut also got haut din rich gezelt und du bist an der waug gewegen ⁸ und din rich getailt“. Dó der kúng daz hort do erschrack er gar ser und gab Daniel das er im gelopt hett ⁹.

Wie Babilonie gewonnen wart und die viende nachts úber die mure in-vielent und den kúng Balthasar dotent.

Und an derselben nacht ward Babiloni gewonnen und vielend die find úber die mur inn und tötend den kúng Balthasar ¹⁰ und besássend die frömden sin ¹¹ statt und sin rich ¹². Des kúngs toud hett Ysaias vor gewissaget und sprach: sechent in ain spiegel die essend und trinckend der wirtschaft nit. Ir ritter stánd uff und niement uwer schilt und töttend Balthasar den kúng nách gotz gebott.

Wie kúng Darius richsete nach dem als Balthazar ertot was und sin fürsten verrieten Danielelem, das er aber under die löwen ward geworfen in
• einen holen stein.

Nún ward Darius kúng nach im. Der fúrt Danielelem mit im in sin land zú Medom ¹³ darumb das er als wys waz, wann der gaist gottes was ¹⁴ allermaist mit im und in im und und machet inn

*

1 CD dine götter. 2 C fehlt „die nit leb. empf.“ 3 A fehlt „leben“. 4 B an deym got. 5 F versundt sed autem deum quem in-honorasti habet animam tuam in manu eius. 6 C Manachel Phares. R Manachel pfares. F Manctethal. 7 B gewesen. F gezalt und gewogen. 8 C hette. Darnach in ders. 9 F Waltisar. 10 CDa fehlt „sin statt und“. 11 F rich. mortem regis prophetavit ante Ysaias et dixit videte speculam illi non comedent convivionem surgitte milites et accipite schutos vestros et occidite Baltisar secundum preceptum dei. Aehnlich Comestor: Ysaia loquens ad Balthasar ait. 12 C Menda. 13 A was allein grósst. 14 BCDF allergrosst.

in dem land ðch zû fürsten ¹ zû dry Satropis und was gewaltig über zwaintzig und hundert herren und der kúng sprach er wölt inn über als sin rich setzen und satzt ² inn an sin syten ebengewaltig. Darumb nydotend inn die fürsten und süchten ³ ursach uber ⁴ inn wie sie inn getöten möchtind und tättend allen fliß darzû. Dô mochtend sy kain ⁵ ursach an im finden weder an worten noch an wercken wann er was gerecht und trúw ⁶ über allschätz ⁷ des kúngs. Dô sprächent die fürsten zû dem kúng: „sin ⁸ frow und ander frowen ⁹ wáring ¹⁰ nit sicher vor Daniel“. Daz ¹¹ was nit wár wann er nam nie kain frowen. Und sprächent zû dem kúng: „herre wir sind all überain komen ¹² wer dem abgot in drissig tagen nit opffret den solt ¹³ du under die löwen setzen“ ¹⁴. Dô gieng Daniel und die Juden in sin hus und knüwotend nider und bettotend drystund ¹⁵ und opffrotend nit dem abgot. Dô gien-gent die fürsten in sin hus und fundent inn bettend. Dô sprächent sy zû dem kúng: „Daniel haut daz bott übergangen ¹⁶. Du müst unser urtail behalten“ ¹⁷. Dô erschrack der kúng ser und hett in gern erlößt ¹⁸ und arbeit biß zû nacht daran. Dô sprächent ¹⁹ sy: „kúng du solt unser brieff ²⁰ halten. Das muß sin“. Dô liessend ²¹ sy inn under die löwen und leitend ir insigel über ²² den stein. Dô hett der kúng grosse hoffnung sin got ²³ loußte inn und behielte inn und vorcht ðch wenn sin herren sächint das er ²⁴ nit toud wár, so wurdint sy inn tötten und leit sin ynsigel ðch über den stain das sy án inn nit ²⁵ über ²⁶ den stain möchtind ²⁷. Der

*

1 C fürsten zu drei Sarabis. R f. zu drenisacrabis. F fürst von dreyen nesatrapis. 2 F fehlt „und satzt“ bis „gewaltig“. 3 A suchten in zw töten. 4 CD fehlt „über inn“. 5 BDDa kein súlich. 6 C gut. 7 A setz. 8 C fehlt „sin frow“ bis „zu den kúng“. 9 A frow. sein ere. 10 DF wár. ir ere. 11 Da fehlt „daz was“ bis „frowen“. 12 A Da worden. 13 F soll man in die gruben der leben setzen. 14 Da werffen. 15 ABCD drei weil in dem tage. 16 C zerbrochen. 17 B halten. 18 C überhaben und überhup. 19 D sprachent die fürsten du solt unser urteil halten und unsere prieff. 20 F gepott. 21 C leitent. 22 A auff. 23 AB got hett in behút. CD fehlt „lousste in und“. 24 C er mit ime were. F er nit stúrb so totten sie in. 25 B nit zû im möchten. 26 C fehlt „über den stein“. 27 C möchten kommen.

kúng was ser betrúpt und mocht die nacht ¹ nit schlauffen und auß und tranck nütz.

Wie kúng Darius wainte umb Daniel.

Des morgens früg kam ² der kúng über daz loch ³ und waint ⁴ und clagt und sprach: „Daniel ain knecht gottes min lieber fründ möcht ⁵ dich din got vor den löwen behüten ⁶ und erlösen“. Dô was er dennoch frisch und gesund von der hilf gottes und sprach: „got hat mir sinen ⁷ engel gesend ⁸ und hât den löwen ir mund beschlossen ⁹ wan es ist kain boßhait in mir funden“. Dô ward der kúng gar fro und sach den engel öch. Dô nam er Daniel uß dem ¹⁰ houl do was er niendert ¹¹ versert. Dô sprach der kúng: „inn haut sin got behütt“. Dô warend die fürsten ¹² zornig und sprächent: „im hett sin got nit geholffen ¹³, es sind die löwen nun satt gewesen“. Dô hieß der kúng den löwen vil flaisch geben das sy gesattet wurdent. Darnach ließ der kúng alle die in daz hól ¹⁴ mit wiben und mit kinden ¹⁵ die Daniel verseit hettend. Dieselben mentschen kamend nit zû der erd ¹⁶, die löwen frässintz untz uff daz gebain. Dô der kúng daz sach do nam inn ain groß wunder und schraib in alle sin rich ¹⁷: „es sond alle mentschen Daniels got fürchten wann er ist ain lebendiger ¹⁸ got von ewen ¹⁹ zû ewen“ und starb darnach ²⁰.

*

1 BC nacht vor layd nit. 2 A C D D a F ging. 3 D F hol. 4 F waint schray und clagt. 5 F mocht ich dich mit got von den leben getragen. 6 D D a fehlt „behüten und“. 7 A C einen. 8 F gesandt qui clausit ora leonibus quia iniquitas in me de me non est inventa. 9 A verschlossen. 10 A B C D F der gruben. 11 B nichts. C unversert. 12 F fürst. frayssig und zornig. 13 F geholffen nur leones fuerunt sati darnach. 14 A B loch. 15 B kinden werffen. 16 C erden sú wurdent von den löwen fressen. 17 F reich und entbott. 18 A D warer lebendiger. C lebendig und ein warer. 19 B ewig zu ewig. 20 In C und R fehlen die folgenden capitel bis „wie die gefengenisse der Juden ein ende hettent“ und stehen hinter der s. g. nuwen E d. i. Philipps Marienleben. In F ist der text lateinisch, wie folgt, der aber ganz anders lautet, als die von Floss in Haupts zeitschrift f. deutsch. alterth. X s. 265 ff. aus einer Metzger handschrift des 12 jahrhunderts mitgetheilte von einem gewissen Alwinus auf veranlassung des kölnen erzbischofs Herbert (999

Von dem Endechrist ¹.

*

bis 1021) verfasste zusammenstellung der gangbaren vorstellungen vom anti-christ. Daniel weyssagt aut dixit. Antichristus veniat de tribu Dan in Babilonia et nascetur de pessimo viro et pessima muliere et quum nasceretur dyabolus secum natus erit et nutritus et vocabitur filius mortis et tota uni-versa orbe credidit ei et serviant ei. magnam scientiam habebit falsa signa faciat inveniatur omnes thesauros vocat se deum et scidit se et vocat se Xpm edificavit templum Salomonis. se posuerat tronum in templum et omnes Judei currebant ad eum et peruerserit homines cum magna timore et trahat ad se eos cum auro et argento et aliis muneribus et prodigia occidat omnes Christianos occidat autem Helyam et Ennoch. illi in quattuor die resurgunt et misit apostolos suos et septuaginta duo discipuli in universam terram ad praedicandum et praedicat tres annos et medium et uocat se in medio templi adorare pro deum. trahit Judeos ad se et dicit eis quod sit Messias et transiit in pedibus Xpi et dixit volens ascendere ad celum et venit super montem Oliueti Synay et venit cum omnibus ad montem qui credunt in eum et eleuat se in altum. tunc dicit vox deytatis mori in momento moritur. de igne infernale tunc surgunt omnes mortui qui ab anti-christo occidi sunt Helias et Helias Ennoch surgunt etc. (i. e. angeli) a mortuo et praedicant fidem catholicam. tunc venit angelus dei et dicit tempus veniebat quod nunquam fuit, tum ille gens fuit et Michael stat coram populo et omnes Judei pagani Xpiani qui scripti sunt in libro vitae illi servabantur et angelus eleuat ambos manus et iuravit per deum vivum. Beatus est homo qui spectat gratia dei et in diebus suis venit ad catholicam fidem. Post mortem anticristi spectaculo datur omnibus penitentibus et omnes qui inveniuntur in catholica fide beati sunt et anti-christus agebat cum cruciatu ita quod justus tamen non maneat. Ita deus breuiabit annos et dies per maiestatem suam per electos ut possent stare in catholica fide. Si dies non breuiarentur nullus homo possit salvari. Daniel prophetizat de novissimo die et dicit, quum tellus et tectus celi ardet venit novissimus dies. vidit duodecim tronos. erant positus antiquorum domini dies eternus. Deus sedens in iudicio tribunali hoc est Christus solus sedit super tribunali. veste ejus albus sicut nix et claritas et ornis eius sicut munda woll. Interpretatus suam maiestas et gloria celestia et tronus eius quasi ignis flamma et circuitus et rotundus eius est acentus ignis. Hic ignis perardens totam universam et terram et omnis qui vivit et ignis fluuius felox transit ante faciem eius. Hic interpretatus extremum iudicium. Das kumpt in eim augenplick in una hora milia et servient ei milia et decem milia et centum milia angeli astent omnes sancti et omnes angeli veniunt cum eo ad iudicium et recordacio bonorum et malorum manifestum erit coram iudice et filius hominis venit in nubibus et mittens se videre bonos et malos sicut ascendit ad celos et venit cum omnibus aromatibus suis cruce corona clavibus et flagellis et scopis et cum

Daniel wissaget und spricht. Der endchrist kompt von tribu in Babilonia und wirt geboren von dem bösten man und wib und wenn er empfangen wirt so fert der ² böß gaist mit im in ³ und wirt mit im geboren und erzogen ⁴ und haist ain sun des tödes

*

quinque vulneribus et omnes homines surexgerunt a mortuis. In prima resurrectione surrexit archa de lapide et sedit se super montem Syon. Venit Moyses et Aaron et tenent archam super omnes Judeos et paganos qui destruxerunt preceptum dei quoniam Jeremias servit archam in lapidem aperiens semetipsum. Danies (sic) veniens etiam ad extremum iudicium. deus sedens in araim (?) Sophonias dicit propheta de die timore et de extremo iudicio ita magnus est dies dei et gravis. Scito venit et vox dies huius naesus [?] est quum fortis tristatur. Dies illa dies est ira dies calamitatis quae in hac die cognoscatur omnis coagustatio et tribulatio. dies est potestas tribulationum et paupertatum. In hac die veniunt tenebre et tonitrua. dies est qui plenus est omni tribulatione et timore. In hac die auditus erit cor manium pulsare. haec narrat iram dei. omnes sensus et corda hominis timent quia tristabit deus ita longa peccata eorum ut erant ceci ita ire et sanguis eius mittatur in terram und wirt ir flaysch als der mist et omnia bona non possunt eis iuare et ignis ira dei ardent omnis mundus. Gregorius super prophetam. o filii carissimi recordeate cum diligentia in vobis quantum grauis erit dies iste omnibus peccatoribus quem propheta cum ita multis tribulationibus potest dicere. Deus dicit de extremo die. et congregabo omnes gentes et ducam eos in tall Josaphat et cum eis bellare et iudicare pro peccato eorum. Omnia quae fecerunt contra me non possunt a me fugere. qui fugit non iuvat si fugit in fundamentum inferni adnc potestas mea invenit si abscondit se in are duco eum de hoc. fugit in fundamentum mare servos meos huc misi ut occidet eum. Propheta Naym. Deus qui movet montes. mōtes ira dei sunt. Mundus a facie sua exaltus est et omnia que in eis sunt. o qui potest a se se abscondere vel stare quia ira eius superfluctus est sicut ignis et ignis monte diverse moti sunt. Idem pius est deus et constatuit illos qui considerunt eum. Daniel vidit bonos ascendere ad oelos et malos ad infernum. Mali non viderunt gloriam dei quia gloria dei est abscondita ab eis. libera nos deus. An demselben tag wirt gots volck mit freyem hertzēn den sanck der freuden singen. wenn sie gots hochzeit eingen in das himelreych oculi eorum vident deum aures eorum videbunt et audiunt vocem dei in demselben tag wirt der mon clar als ytsund dy sunn vnd dy sunn sibenstund clerer den sie ytsund ist. das wir auch mitt den erwelten ewige freud haben complet nobis pater et filius et spiritus sanctus Nun west Daniel etc.

1 [zu s. 486] Y aentenochrist. 2 C der teufel. 3 S ein. 4 ABCD gezogen.

und gelöbt alle welt an im ¹ und wirt grosse ² kunst hân und wûrkt falsche zaiche und findt all verborgen schätz. Und haisset sich got und beschnidt sich und ³ haist sich Messias ⁴ und buwt Salomons tempel wider und setzt sinen kûngstûl darin und löffend all juden gegen im. Und verkert ⁵ die menschen mit grossen schrecken ⁶ und zucht sy mit grossem gold an sich und mit sylber und mit gâb und mit andren zaichin ⁷ und tött alle cristanliche ⁸ mensch und tött öch Helyas und Enoch die werdent all an dem dritten ⁹ tag wider lebendig. Und sendt sin zwölf botten und zwen und sybentzig junger in alle ¹⁰ land zû bredigen und brediget vierthalb jâr und haist sich mitten ¹¹ in dem tempel für got anbetten und zûcht ¹² die Juden an sich und spricht ¹³, er sye Messias und ¹⁴ tritt in die füßtritt Cristi und spricht er wölle gen ¹⁵ himel faren uff dem ölberg ¹⁶. Und kompt mit allen den uff den berg die an in geloubend und ¹⁷ hept sich uff. So spricht denn die götlich stimm in dem luft ¹⁸: „stirb“ so stirbt er zûhand von dem helschen für. So erstand ¹⁹ denn all tötten von ²⁰ den gräbern die von dem entcrist ertött ²¹ sind. Enoch und Helias ²² erstand ²³ öch von dem töd und predigent den cristenlichen ²⁴ glöben. So kompt denn der engel gottes und spricht: „es kompt ain zitt das nie gewesen ist ²⁵. Und sant Michahel staut für daz volck und alle die Juden haiden und Cristan die in dem lebendigen got ²⁶ geschriben stand die werdent ²⁷ behalten und der engel hept ²⁸ baid hend uff und schwört by dem lebendigen got das der sâlig ist der da baitend der gnaud gottes und kompt zû sinen ta-

*

1 ABCDS in und dinen ym und. 2 C grosse künftige ding sagen. 3 S fehlt „und heisst sich“. B und nennet. 4 C got. 5 BCS bekert. 6 A erschrecken. 7 ABCD gaben. 8 ABCDDaS cristenmenschen. 9 AS virden. CD vierden. 10 S die land. 11 C enmitten. 12 S zeicht. 13 DS sagt in er etc. Da spricht er sy der ware M. 14 C fehlt „und tritt in die f. Chr.“ 15 ABD zw. 16 ACDS ölb. Synay. 17 A und spricht hebt mich auf ube sich auff so spr. 18 Da luft du stirbst. 19 S erstent. 20 A auss. 21 DS töt sein. 22 C Hel. die propheten die. 23 S erstent. 24 D Cristen. 25 ADDa ist als lang daz volck gewesen ist. CS nie me gesehen ist als lang daz volck gewesen ist und sandte mich alle stett. 26 ABCDS lebenden puch. 27 A werd. lebendig. 28 C fehlt „hept beid hend uff und“.

gen ¹ zû Cristan glouben. Und nâch des endchris^t tød wirt allen den mentschen sybentzig ² tag geben die ir sünd büßen wend und allen den mentschen die in Christan ³ glouben funden werdent die sind sâlig wann der endcrist leit dem mentschen als vil pin ⁴ uff und tût inen marter an das der gerecht mensch kum bestât. So kurtzt got die vierthalb jâr die tag ⁵ durch erbarmhertzikait durch der erwölten willen das sy dester baß bestandint by ⁶ Cristan globen. Wann wurdint die tag nit ⁷ gekürtzt so mocht niemant ⁸ behalten werden.

Von dem jüngsten tage und wie got an dem jungsten tage zu gericht sitzet.

Daniel der wissaget von dem jüngsten tag und spricht. Wenn diefel oder die deckin ⁹ des himels brinnend so kumpt der jüngsttag. Er sach öch daz zwölff stül gesetzt wurdent ¹⁰ der altherren ¹¹ der tag. Der tag den ewig got ¹² gesetzt haut ain richtstül ¹³ das ist Cristus der sitzet allain uff dem richtstül und singewand ist wys als der schne und ist gar luter und sin löck sind als ain rain ¹⁴ wolle ¹⁵. Das betût sin magenkraft ¹⁶ und sin himelschliche lere ¹⁷ und sin tron ¹⁸ ist fûr und flammen und sin umgang und schiben ist ain entzündes ¹⁹ fûr. Daz fûr gaut und brennt alle die welt und alles ertrich und alles das da lept und ain füriner schneller bach und entzündung ²⁰ gât von sinem anblick. Das betût das jüngst gericht. Das kompt ²¹ in ain ögenblick in ainer stund tusent stund und dieneⁿt im tusent und tzechen ²² tusentstund ²³ engel. Die stand by im und all hailigen und engel koment mit im zû gericht und die bewisent ²⁴ gûtes und böses

*

1 DS tagen und. 2 D fehlt „sybentz.“ bis „menschen“. 3 A cristeliken. 4 ABS pin und mater an. CD pin und martel an. 5 DS tag von seiner parmherzikait. 6 S fehlt „by orist. glaub.“ 7 C nit vaste kürzer so wolte kein mensch. 8 ACS kein mensch. 9 D keck. 10 C wurd. der wolte hören der tag der ewig tag got setzet ein. 11 B alt herr. 12 A herr setzet. 13 D gerichtstule. 14 A rainer wolck. 15 C fehlt „wolle“. 16 D majestat. 17 A himl. kraft und er. B heymlich ere. D Da ere. 18 CDa kron. 19 A verprennt. C angezündes. 20 BD zünttung. C entzündent. 21 C kurtz umb ein ougeubl. 22 C fehlt „und tzeh. tus.“ 23 BD und hundertstund tausent eng. 24 ABD gewissen der. C die wissen güttet besser von dem.

vor dem richter ¹. Und des mentschen sún kompt mit den wolcken ² und laut sich güt und böß ³ sechen als er zú himel für und kompt mit allen waffen mit crutz mit kron mit negeln mit gaißlen mit rüten ⁴ und mit den funff wunden. Und erstand alle mentschen ⁵ von dem toud und in der ersten urstent ⁶ stant die arch uff und gaut uß ⁷ dem stain von dem willen gotz und setzt sich uff den berg Syna. So kompt denn Moyses und Aaron und hebend ⁸ die archen úber all Juden und haiden die die gebot gotz zerbrochen ⁹ hand. Wann Yermias verbarg sy in ain stain. Der tüt sich selber uff und Daniel kompt öch an daz jungst gericht und sitzet unser herr uff dem regenbögen.

Sophonias ¹⁰ der prophet spricht öch von dem vorchtlichen ¹¹ tag und von dem bittren gericht also. Gottes tag ist gross und schwär und kompt schier ¹². Und die stimm desselben tags ist bitter wann der starck ist ¹³ betrúpt. Dieser tag ist ain tag des zorn und der trübsal ¹⁴ wann an dem tag wirt alle nót ¹⁵ erkant. Er ist ain tag der ¹⁶ zerbrechung und bringt ármut. An demselben tag kompt ain vinstrin und ain sturmweather. Er ist als ain tag der alles ungemachs volljüst und aller vorcht und an demselben tag hort man öch daz hörhorn das ¹⁷ kúndet gottes zorn und werdent ¹⁸ aller mentschen hertzen und sinne erschrecken. Wann got wil die mentschen als ser betrúben ¹⁹ umb ir sünd das sy werdent gán als die blinden und wirt ir blüt ²⁰ uff daz ertrich vergossen ²¹ und wirt ir flaisch als der mist und mag sy als ir güt nit gehelffen und daz für ²² gottes zorn wirt alle ²³ mentschen verbrennen etc.

Nún spricht Gregorius úber des propheten red. O lieben kind trachtend ²⁴ nun selv wie groß und wie schwär dem súnder

*

1 A gericht. 2 C volcke. 3 A böß vinden und. 4 ABD pesen. C besemen. Da bessen. 5 C totten und in. 6 O verstentnuus. 7 A zw. 8 BCD halten. 9 D gebrochen. 10 C Sephones. 11 C fehlt „vorchte. tag u. v. dem“. 12 A vorchtig. C grösser und schwärer und die stunde. 13 BCDDa wird. 14 B betrübniße. 15 ABCD not und angst. 16 A der geprechen. B der prechen. D der gesprechen. C der armut und bresten. 17 Da fehlt „das kúnd got zorn“. 18 D verwundet. 19 C vertriben. 20 C gut. 21 A gossen. 22 C für und got. 23 BCD alle die welt. 24 BD tracht. in auch selv. C betrachtent.

der tag wirt den der prophet mit so vil betrübtnuß nit gesagen ¹ mocht etc.

Es spricht got ² von dem jüngsten ³ tag. Ich wil alle die welt samlen und wil sy in daz tal zû Josaphat füren und wil ⁴ sy umb ir sünd urtailen und umb alles daz sy wider mich handgetän. Sy mugend mir nit entpfiechen ⁵ und wer denn flüchet den hilf es nit. Wann flücht er in der helle grund so vindt inn min gewalt. Verbirg er sich in den luft so für ich inn davon. Flücht er in des meres grund so send ich min tracken dahin das er inn tött.

Nûn spricht der prophet Naym von dem jüngsten gericht also. Got der die ⁶ berg bewegt die berg syend gottes zorn und die welt ist von sinem anblick ⁷ erhept und was darin ist. Oder wer mag vor im bestân oder wer mag siner toubsucht widerstân wann sin unwird ist usgegossen ⁸ und hand sich die ⁹ berg bewegt. Doch ist got gütig und bestätiget die die in ir trübsäle in ¹⁰ inn gedingen ¹¹ habent. Daniel sach öch die gûten ¹² gen ¹³ himel faren und die bösen zû der hell. Die bösen sechent ¹⁴ die ere ¹⁵ gottes nit wann inen ist die himelsch ere verborgen ¹⁶ davor uns got behüt. An demselben tag wirt gottes volck mit fryen hertzen ¹⁷ daz gesang der fröden singen. Wann sy zû gottes hochzitt in daz himelrich gând ire ougen sechent got ire oren hörend ¹⁸ got und an demselben tag wirt des ¹⁹ mons liecht als groß ²⁰ und als clâr als die sunn und wirt die sunn sybentstund als claur als ²¹ sy yetzund ist. Das wir mit den erwölten ²² öch die mit got ewigen fröd habind ²³ des helff uns der vatter und der sún und der hailig gaist. Amen.

Wie die gefengnisse der Juden ain ende hettent.

Nûn wesset Daniel wol das die gefangknuß ²⁴ der Juden ain

*

1 BCD volsagen. 2 C got der herre. 3 C jüngst gericht und tag. 4 ABCD wil damit in krigen und umb. 5 C entrienen. 6 C die hohen b. 7 A antlitz. 8 ABC [DDa] usgeg. als daz [ein] feur. 9 BCD die herten b. 10 AD zu im. 11 C gedient. 12 Da gütet. 13 AC zu. 14 C sech. got nit. 15 A zir. 16 C verbotten. 17 C hertzen und ges. 18 BCD hör. gottes symme. 19 A der mon als. 20 C gross als es jertzund ist. Amen [damit schließt dieser abschnitt]. 21 A als vor. 22 Y erbelten. X ausserwelten ewige freud. 23 A besitzen. 24 A vencknuss. C gefengnisse. D vanknüss.

end hett ¹ und die sybentzig jår uß wårend ² als Yereimias gewis-
saget hett das sy darnåch wider gen Yerusalem soltend faren ³
und komen und hatt got mit wainenden ougen und mit vil vasten,
das er dem kúng ⁴ den sin gåbe das er die Juden ⁵ ließ haim fa-
ren. Dó ⁶ erschain im sant Michahel der engel gotz und seit im
das inn der herr erhört ⁷ hett und der kúng in willen waz. Dó er
die Juden hain welt laussen fåren do ward er siech ⁸. Darnach
ward Chyrus ⁹ kúng. Dó rúfft Daniel aber got an und sprach:
„herr erhör uns“ ¹⁰. Dó berúrt inn der engel Gabriel und sprach ¹¹
zå im: „von anfang dins betts ¹² ist die erlösung von got ußge-
gegangen und ¹³ bin komen daz ich es dir kund wann du bist ain
mentsch der begerung gottes. Nún merck und verstand die red.
Ich tån dir kund wenn Cristus geboren wirt darumbdas du got ge-
betten hást so haut er dich gewert. Cristus wirt über vierhundert
und núnzig jår geboren von ainer rainen magt und wirt von den
Juden ertött ¹⁴. Und wiß öch das ich din volck ¹⁵ gen Jerusalem
wil füren“. Darnåch gåb der kúng den Juden urlob. Dó woltend
sy nit haim. Daz was Daniel gar laid und wait und clagt dry
wochen ¹⁶ und sprach: „herr gib den Juden zetúnd das sy haim
fåring“. Dó erschain im der engel Gabriel in priesters ¹⁷ gewand
und hett ain guldin gürtel umb und was sin antlit ¹⁸ als ain hy-
melplytz ¹⁹ und was sin lib claur als der cristall sin huff sin arm
sin bain was als luter daz sy schinend. Dó viel Daniel uff sin ant-
lit. Dó troust inn der engel und starckt inn und sprach: „fürcht

*

1 C hettent. 2 A ein ent hetten. 3 C fehlt „faren und ko-
men“. 4 C kúng in sinen sinne g. 5 BCD Jud. wieder haim liess
faren. 6 F apperuit ei archangelus Michael und sagt. 7 C erhóhet.
8 F sich und starb. 9 C Titus. O Thyrus. 10 AB[CDF] uns und
thw [würklich] dein parmherzikait mit uns. 11 B sprach ab inicio ora-
tionis tue exiit redemptio a deo veni. 12 D gepetes do ist die urteil
der erlöse. ABC des urtail von got ausgangen der erlösung. 13 F
und veni ut narrabatur wann etc. 14 AC getot. 15 F volck wider
gen. 16 F wochen et dixit da domine Judeis faciendum ut revertant
ad patriam. Angelus Gabriel apperuit ei in veste sacerdotali et erat cin-
ctus cingula aurea. facies eius sicut plitzen corpus suum sicut cristallus.
brachi et crura eius splendebant. Procidens Daniel in faciem consolavit
eum angelus et dixit noli timere piß sicher das die Judem haym faren. 17
C priesterlichen. 18 ABCD anpliock. 19 Da plitz des himels.

dir nit und biß sicher ¹ daz die Juden haim färend“. Darnäch starb Daniel und kam nit haim ².

Von Judith der wittwen und Holoferno.

Arphaxat ³ der Medien ⁴ kúng hett in aller siner pietung ⁵ vil haiden undertenig ⁶ gemacht und buwet ain mächtig statt uß gefierten ⁷ und uß gehöwnen stainen die ⁸ hieß Egbotanien ⁹ und machet die múr sybentzig dumelen höch und drissig brait und machet die túrn hundert dumeln höch die virdung ¹⁰ baiter syten zwaintzig schüch ¹¹ reckt er sy und satzt ¹² ain porten in die höchi der turn durchgenden, recht als ¹³ ob er gewaltig wär in der gewalt sins hörs und in der guft ¹⁴ siner wägen. Das geschach die wyl Nabuchodonosor lept und richt ¹⁵. Der strait wider Arphaxat uff dem weiten ¹⁶ feld Ragan und ward Nabuchodonosors rich gehöcht ¹⁷. Dô ward sin hertz in übermüt erhöcht ¹⁸ und sant zû allen den die da wonotend in dem land ¹⁹ Cilician ²⁰ und uff dem Libanischen gebirg und zû ²¹ den haiden uff dem pirg Carmeli und Cedar und in dem land Gallilea und allen ²² den die in der statt Samaria wärend ²³ und die da wonotend yenent ²⁴ dem Jordan biß zû Yerusalem und zû aller erd Yesse biß zû den bergen der moren. Zû allen den sant Nabuchodonosor der kúng sin botten ²⁵. [*Die widersagten im alle und sant sin botten*] hinwider haim und verwurffent inn. Dô ward der kúng zornig und schwúr by sinem rich ²⁶ er wölt es an inen rechen und wölt sy weren etc.

*

1 Da sich die Juden werden haim faren. 2 C haim. Deo gracias. 3 M Arph. het nu. Vulg. Arph. itaque. X Arph. ain. 4 C Juden. 5 F gepitt. BCD gepietung. 6 C underton. 7 C gemurten. 8 C fehlt „die hiess. Egb. 9 F Egwataris. 10 B vierung. 11 BD fuss. C flüsse. 12 C satzt an die porten gewalt sin hars und in der grüst das siner wegen. 13 BDF sam. 14 C grüst. F gust. D guft. 15 A reicht. B herrscht. C richtet den. 16 ADF grossen. C fehlt „weiten feld“ bis „do wonend“. 17 Da erhöcht. F geh. in seim übermüt und sant. 18 C erkúket. 19 F perg. 20 C Aliciae. B fehlt von „Cilicien“ bis „und die do won.“ 21 A zu alle den die da wonten an dem land Gallil. 22 C fehlt „allen den die“ bis „und die do“. 23 D fehlt „wärend und die do“. 24 A und jenhals Jordans. C wonot. des ordens by. F inerhalb des Jord. 25 aus ABCDF []. 26 Da richter.

Wie der kúnig rot nam by sinen fúrsten und by allen sinen herren.

Darnách rúfft der kúnig den grósten herren und fúrsten und hett haimlich ¹ raut mit inen und do seit er inen daz er willen hett das er in aller der erd siner gepietung ² wólt undertenig ³ machen ⁴. Dó rúfft der kúnig Holoferno den fúrsten und siner ritterschafft und sprach: „zuch uß gen allem westenischem ⁵ rich und zúch des ersten gen ⁶ den die min bottschaftt verschmácht hand. Das vertrag kainer statt und mach ma ir ⁷ in yegliche statt undertenig“. Dó sant Holofernus hundertusent und zwaintzigtusent stritbárer ⁸ und fuszgender ⁹ und schútzen und ritender zway und zwaintzigtusent und ließ ¹⁰ all sin herfarer ¹¹ vorziehen ¹² in ¹³ unzalllicher mengi und fúrtend óch groß vich und getraide ¹⁴ und nam óch uß der maußen vil goldes und silbers mit im, und zugend uß mit grossem volck und mit wágen uß dem land Assyrien ¹⁵. Und kamend zú den grossen bergen des landes Cilicien ¹⁶ und zouch durch alle castell und umbleit all gemuret stett und zerbrach ¹⁷ die besten stett des landes Melochi und beroubet alle ir kinder Tharsis und Ysmaheliten und zouch úber daz wasser Efrattem ¹⁸ und kament in daz land Mesopotaneam und zerbrach alle die stett die do wárend biß an daz mer und bekúmbert allen iren kraiß von Celicien ¹⁹ biß Raphet ²⁰ und zerfúrt alle die kind Madian und beróbet ²¹ alle richtúm und ertótt ²² alle die mit dem schwert die wider inn wárend. Dó zouch er in daz feld ²³ Damascum das was in der zitt ²⁴ des schnittes und zunt als ir traid an uff dem feld und hieß all bóm und wingarten ußhowen ²⁵. Dó ge-

*

¹ A hemlich. ² C gebeitunge. ³ 8 Da under machen. ⁴ A B C D F machen. Das gevil in allen wol do rufft. ⁵ C fehlt „westen“. ⁶ C gegen min botten und die min bottsich. ⁷ B D F mir yede gemauerte stat. C mit einer gemauerten stat mir underd. ⁸ F streyttender. ⁹ C fuszgenger. D F fuzgengel. O sunst genger. ¹⁰ A D hieß. ¹¹ C herd hervarter. F farer. ¹² Da fúrfaren und vorziehen. ¹³ C fehlt „in unsellicher menge“. ¹⁴ C getr. grosse secke mit inen und nam. ¹⁵ C tysiren. ¹⁶ C Aliciae. ¹⁷ B zerbrach alle gemawreten st. ¹⁸ F Eufraten. ¹⁹ C Alicia. ²⁰ C Josaphat. D F Japhet. ²¹ C betrúhte. ²² C tot. ²³ A lant. ²⁴ B zitt do man das korn sneit. ²⁵ A B D abhauen. C umbhowen. Da ab und aushawen.

wan alles volck der ¹ Assyrien und ² Mesopotamia der erde groß vorcht. Dô santend ³ in ⁴ allen ⁵ küngeⁿ ⁶ und fürsten ir botten ⁷ der ⁸ Assyrie und Mesopotamie Syrie Sobal ⁹ und Cilicie. Dieselben ¹⁰ kament zû Holoferno und sprâchend ¹¹: „lauß dinen zorn ab, uns ¹² ist besser das wir dem kûng Nabuchodonosor dienend und dir undertenig sygind denn ¹³ daz wir verderbind und sterbind ¹⁴. Wir müssen unsers dienstes schaden liden ¹⁵. All unser stett und ¹⁶ feld und unser vich ¹⁷ und unser gesind ist din und sind din knecht. Davon kom uns ¹⁸ fridsam und gütig und nymm unsern dienst vergüt“ ¹⁹. Dô zöch er von dem berg herab mit grossen krefftⁿ und behabt ²⁰ alle stett und ²¹ woner der erd und nam in allen steten starck man die im hulfend stritten. Und kam ain groß vorcht in alle mentschen die ²² in siner piet ²³ warend. Und do er kam do giengend die geerten mit allem irem volck im engegen und empfiengent inn mit krôn und mit lampen ²⁴ und fûrtend raygen ²⁵ mit schellen und mit schalmaygen und mit pöggen ²⁶ und woltend sin grimmikait damit senfften ²⁷ wann er zerbrach inen ir stett und hûw ²⁸ inen ir bôm ab. Und der kûng Nabuchodonosor hett im gebotten das er all ²⁹ die gött der erde zerstörte ³⁰ darumb das er allain got genant wurd. Also durchzouch ³¹ er Syriam Sobal und Ydumeam in der erde Gabaa und gewan ir stett ³² und was drissig tag da.

Wie die kind von Ysrahel Holofernum forchtend.

Nûn hortend die kind in Ysrahel und in Juda das er daz volck

*

1 C der heiden. DF fehlt „der Assyr. u. Mesop.“ 2 C fehlt „und Mess. der erde gross“. 3 A sampten. C samten sich. 4 F fehlt „sy“. 5 F alle. 6 C künige. 7 Da pottschaft. 8 CF den. 9 C Sabas. 10 C die söllent komen. 11 C sprechen. 12 C uns und komen und spreche er ist b. 13 Da wenn. 14 C sterben müssen unsers. 15 A nemen. B haben. 16 C fehlt „und feld“. 17 CD vich und wir und unser sune und uns. ges. 18 B uns friedlich. Da unser fründ. 19 CF fûrgut. D fûr gut. 20 C behup. 21 C under der erde. 22 B die nit in s. p. 23 C gebiet. D gepiet. Da pietung. 24 Da lamper. 25 C rigel. 26 A paucken. C böcker. 27 AB stillen. 28 AB hack in ir. F hackt. D hackt ir pawm und weingarten. 29 F all abgotter der erden solt prechen. 30 Da zerbrach. 31 C zougte er durch. 32 C stett und worent drissig stette ime undertenig worden.

ser bezwang. Dó vorchtend sy inn ser daz er inen ir stett zerstortt und ir statt Yerusalem und öch den tempel. Und santend zû allen stetten Samaria biß zû Yericho und besattend alle spitz der berg und umbmurotend all ir dörffer und samnotend all ir getraid in, ob er sy angriff, daz sy vor hunger nit verdurbind¹ und besattend alle die steg² und weg und berg³ und alle die tal die gen Yerusalem giengent, das sy da hütend⁴ die gegenweg die zwischen den bergen wärend, wann daz hett inen der priester Helyathar⁵ geschriben und gesetzt⁶. Und schray alles volck zû unserm herrn mit grossem ernst⁷ und demütigtend ir selen und bettotend und fastotend. Und ir priester leitend härine gewand⁸ an und ir jungen⁹ stracktent für den tempel¹⁰ und bedacktent unsers herren altär mit härinen tüchern und schruwend gemainlich zû unserm¹¹ got Ysrahel und bautend inn, daz er sy behüti, daz sy nit geben wurdint in die hand¹² Holoferni und das ir stett nit zerstört wurdint und¹³ nit vermälgot¹⁴ wurdint. Dó gieng der priester¹⁵ daselbs zû allem volck und tröst sy und sprach: „fröwend úch wann es hat got úwer gebett erhört, ist daz ir in vasten und¹⁶ in betten belibend in der angesicht unsers herren. Und¹⁷ gedencket Moyses unsers herren knecht wie der Amalech dem kúng angesiget. Der hett hoffung uff sin sterck und uff sinen gewalt und¹⁸ uff sin hör. Aber Moyses überwand nit mit ysen sunder mit hailigem gebett das er tett. Also überwindent ir all úwer vind, belibent ir an den güten¹⁹ wercken die²⁰ ir angefangen hand“. Von der ermanung²¹ die er dem volck tett belibent sy stält an²² den güten wercken²³ in der angesicht unsers herren und opffert unserm herren gantz entzúntes²⁴ opffer und wärend mit härin gewand²⁵ claidet²⁶ und

*

1 CF stürbent. A verdürb. und satzten buter das het inen der pr. Hel. 2 D stete. C fehlt „steg und“. 3 Da berg alle tag die gen. 4 BC hüt. an den engen wegen die. DF hüt. die engen weg. 5 C Eleazar. F Eliachim. 6 B besetzt und schray als volkumlich. 7 C ernst und mit demütiger sele. 8 A hemd. 9 F jungern. 10 D tempel unsers herren. 11 C irem. 12 C hend der heiden Holof. 13 BCDF und ir heiligkeit nit. 14 F vermackelt. 15 C priest. Eliachim zu. 16 C und an bett. Da und anbetten und darin beleibt. 17 C fehlt „und gedenk. Moys. uns. herr.“ 18 CF fehlt „und uff sin hör. 19 F andechtigen. 20 C fehlt „die ir ang. hand“. 21 Da vermanung. F vermanung. 22 C an irem gebette. 23 A dingen. 24 angezunttes. 25 A hemdgewand. D cleid. 26 DaF geclaytt.

sautent ¹ äschen uff ir höpter und rufftend got mit gantzen hertzen an ² wann got versücht sin volck Ysrahel.

Wie sich die kind von Ysrahel beraitend wider Holofernum.

In der zitt ward Holofernus innen das sich die kind Ysrahel beraitend ³ wider inn zesetzend und hettend die weg beschlossen ⁴. Dô ward er grimmeklich erzürnt und rüft allen fürsten Moab und Amon und sprach zû inen: „sagend mir wie groß sind des volckes stett die die berg besetzt ⁵ und wie groß ir krafft und ⁶ ir macht sy oder wer ir kúng sy das sy mich ⁷ vor andren menschen hand verschmächt ⁸ und sind nit gegen mir ußgezogen das sy mich mit frid empfiengend⁴. Dô sprach Achior der fürst: „herr wilt du min red vernemen ⁹ so wil ich die wårhait von dem volck sagen“ ¹⁰. Dô sprach er: „so red“ ¹¹. Dô sprach er: „diß volck ist von dem geschläch Chaldeer und haut des ersten in dem land Mesopotanea gewonet ¹² und woltend ir vätter got ¹³ nit anbetten und liessent ir vätter recht ¹⁴ der götter und bettotend den got der hymel ¹⁵ an. Derselb got gebout inen das sy ußgiengind und zû Kanain ¹⁶ wonetind und do der hunger in ¹⁷ alle welt kam do zügent sy in Egypton und wärend vierhundert jår da und wurdent also ser gemeret das man ir hor nit gezellen mocht. Dô beschwärt sy der kúng von Egypton gar ser und müßend laym ¹⁸ und ziegel alles umsunt tragen ¹⁹ und die wasser ablaiten. In dem liden schruwend ²⁰ sy zû irem got. Dô erhört er sy und schlüg die ²¹ Egipthischen erd mit menger grossen plag. Und do sy der kúng durch die plag uß dem land ließ und die plag uffhört do gerow es inn und ylt inen an daz mer ²² nách und wolt sy aber zû sinem dienst

*

1 A sein. BD seeten. C sauent. F setten. 2 F an quare deus temptatur populum suum Israhel. 3 AB wider in beraiten. 4 ABDF verschlossen. C verslagen. 5 F besitzen. 6 CDF menige. A meng wer das sy mich vor. 7 C sich. 8 C versucht. 9 C hören und vernemen. F vernemen dico tibi veritatem de populo isto. 10 A reden. 11 C sage. 12 A gebaut. 13 D götter. ABCF dy apgotter. 14 C recht gotter anbetten. 15 C himel und erde geschaffen hat. 16 F Karaim. O Karrain. 17 A in das lant. 18 BCD laym treten. F laym tragen. 19 BCDF machen. 20 C rufftent sy got an. 21 D schlüg die von Egipten mit. 22 C rote mer.

vachen und füren ¹. Dô rüftend sy aber got von himel an. Dô ² erhört sy got und tett sich ³ das mer uff und stünd ⁴ das wasser zû baiden syten uff als ain mûr biß daz sin volck mit trucknen füßen hindurch ⁵ kam. Und do inen der kúng mit grossem volck náchvolget ⁶ do viel das wasser uff sy und ertrunckent all. Und do sy von dem mer zugend in die wúste Syna ⁷ do machet inen got die bittren wasser ⁸ súß und gab inen viertzig jår ⁹ spis von hymel. Und in welches land sy zugend so strait ir got für sy angewáffnet ¹⁰ und gesigotend und ¹¹ mocht inen niment angesigen diewil sy got dientend. Und wenn sy ain andren got namend ¹² und irem got nit dientend so gab sy got in die schwert und verhangt got vil lidens úber sy. Wenn sy denn iren súnd búßend ¹³ und irem got dientend als oft ¹⁴ gab inen got krafft und wyßhait das sy iren vinden angesigotend und vingend vil kúng und besausent ir land als lang die wyl sy nit sundotend wider iren got wann ¹⁵ er hasset boßhait. Darumb raut ¹⁶ ich úch lieber herr das ir erfarind ¹⁷ ob sy nit ¹⁸ boßhait habind getán wider iren got. So ziechend wir uff sy so gitt sy got in unser hend und werdent dinem gewalt underlán ¹⁹. Hand aber sy nit wider iren got getán so mugind wir inen nit ²⁰ widerstán wann sy richt ir got und werdent ²¹ zû schanden“. Von der red ward Holofernes und ²² sin ritterschaft alle gar zornig und maintend sy wöltend ²³ sy tötten und spráç ainer zû dem andren: „wer mag gesprechen das die kinder Ysrahel mûgend dem kúng Nabuchodonosor und sinem fürsten Holoferno widerstán. Achior wil uns betriegen. Wir sond uff die berg ziechen und wenn wir iren mächtigosten ²⁴ gevachent, so tötend ²⁵ wir ²⁶ inn das alles volck wyß das Nabuchodonosor got der erde syg“ ²⁷.

*

1 C swárent. 2 F fehlt „do erhört“ bis „mer uff“. 3 Da in. 4 C sammet. 5 A hind. ging. B hind. zugn. C endurch fure. 6 C nachfur. Da volget. F nachzog. 7 D Syndo. 8 D prunnen. 9 A tag. 10 BC on alle waffen. DF ongewaffen. Da aun wauffen. 11 CDa fehlt „und mocht“ bis „angesiegen“. 12 Da dienten und namen. 13 F pusten, so gab in got crafft und weysheit. 14 C dick. 15 F wann odit iniquitatem. 16 Da pitt. 17 F wartt. 18 ACF icht. 19 C undertenig wesen. 20 F nit getan so richt. 21 B werdent ob yn. zu. 22 A und alle sin dynor und. 23 F wollten in all töt. 24 A mächtig und die gewaltigen vahent. 25 C tunt. 26 CDaF wir mit in. 27 B syg und niemantz mer.

Wie Holofernus zû Achior sprach.

Nauch dem sprach Holofernus zû Achior: „darumb daz du uns gewyssaget haust das Ysrahel ir got rech ¹ so erzaig ich dir daz kain got ist denn Nabuchodonosor. Wenn wir erschlachend sy all und vertribend sy all und als volck Ysrahel wirt zerstört und vertriben und du mit inen. So ² wirst du innen das Nabuchodonosor ain herr ³ aller erd ist und wirt das ⁴ schwert meiner ⁵ ritterschafft durch din syten gän und kompst nit davon biß das du mit inen verwüst wirst. Mainest du aber das din wissagung wär sy so gelöbest du mir nit, so geschicht dir als inen und wirst zû inen komen und wirst den bösen lön ⁶ empfächen ⁷ den ⁸ sy damit empfauchent“. Und hieß sine diener das sy Achior fingind ⁹ und das sy inn in die statt Betulia fürtind und das sy inn den kinden Ysrahel gäbind. Dô fürtend inn die diener mit inen in die statt Betulia und bundent inn mit henden und mit füssen an ainen böm und kertend wider zû Holoferno. Dô zugent die kinder Ysrahel von der statt Betulia und do sy inn gebunden sächend do loußtend sy inn uff und fürtend inn in die statt Betulia und staltend ¹⁰ inn in die mitlin ¹¹ des volckes und fraugotend inn warumb man inn umb ¹² den böm hett gebunden. Und während öch die fürsten ¹³ da Ozias ¹⁴ und Tharim. Dô seit inen Achior allen alle die wort die er mit Holoferno geredt hett und wie inn sin diener darumb woltend ertött hân und wie inn Holofernus den kindern Ysrahel hett ¹⁵ haissen geben und wenn er die kind Ysrahel hett überwunden ¹⁶ so wölt er ¹⁷ sy denn pingen und verdörben darumb das er ¹⁸ gesprochen hett got von himel ist ir beschirmer ¹⁹. Dô daz volck daz hort do vielend sy ²⁰ nider und bautend ²¹ got mit gemainer ²² clag und waitend ²³ und vergussent ir zächer ge-

*

1 C richte. 2 C fehlt „so w. d. innen“. 3 A kúng und got ist aller. F herr der erdenden. Da herr aller der welt. 4 A mein schw. der ritt. 5 O diner. 6 F lön mit in empf. 7 A nemen. D empf. den sie von mir empf. 8 C fehlt „den sie“ bis „empfang“. 9 C bundent. 10 B stelten. 11 C mittel. D mitte. 12 CF an. 13 F fürsten von Ozias do und Tharim. 14 C Ozozias und Acharan. 15 Da hett gehaissen und. 16 F verwundt. 17 BC er mich do. DF er in den. 18 C ich. 19 Da schiemer. 20 ABCD sy auff ir antlitz. 21 B paten. 22 C maniger. 23 B waynen an und.

mainlich gen unserm herren und sprachent: „herr got der himel und ¹ der erden sich ir hoffart an und sich zû unser demütikait und vernym unser clag wann du verlaußt niement der dir getruwet. Und die sich erhöchent und sich ir krafft tröstend die niedrest du“. Und do sy das gebett allen ² den tag vollbrächt ³ hettend do tröstend sy Achior und sprachent: „got von himel, des krafft du kundet ⁴ haust der hilfft dir daz du ir verdampnúß ⁵ wirst sehen wann got hilfft den sinen. Got sy mit dir und behút dich by uns und tû mit allen dinen dingen wie du wilt“, und hieltend ⁶ inn in eren. Darnach fûrt in Ozias der fûrst in sin hús und machet ain grosse wirthschaft und nam alle priester ⁷ und ässend und brauchend sich wider ⁸. Darnäch kam alles volck und bettotend die gantzen nacht in der kirchen ⁹ und bättend ¹⁰ got das er inen zehilff kám. Holofernus gebött sinem hör des andren tags das sy gen Betulia zugint und wärend der strittender ¹¹ hunderttusen ¹² und zwaintzig tusent und beraitend sich alle ¹³ zû strit gegen Ysrahel und kamend gegen ir statt. Und do sy die grossen mengi sauchent do strackend sy sich alle uff die erd und sautend ¹⁴ äschen uff ir hõpter und bättend got das er harmhertzikait zaigti ¹⁵ und tätt mit sinem volck und náment ir strittwäppen und saussend an den engen stetten ¹⁶ zwischen den bergen und hüttend die die gantzen nacht und tag. Und do sy Holofernus umbzouch do fand ¹⁷ er in dem umbring ¹⁸ ainen brunnen der was in roren in die statt gelaitet. Dô huwend ¹⁹ sy die rõr ²⁰ ab. Doch wärend nit ferr von der mûr brunnen damit sy sich wol laptend. Dô sprächent die diener Holoferni: „machst du daz volck mit striten nit überwinden so setz hütút ²¹ zû dem brunnen daz zy ²² kain wasser

*

1 C Da und erde geschuf sich. 2 C fehlt „allen den tag“. 3 A verbraucht. C volbrohtend. 4 BCDF gekundet. 5 AB verdirbnuß sichst. C Da verderbnisse würdest sehen. D verdarbnüsse wirst sehen. 6 C behielten. 7 B priester tsu im darnach. 8 Vulg. simul expleto ieiunio refecerunt. 9 C kilchen. F tempel. 10 A battend und hielten Achior und paten got das er etc. 11 D Da streitpern. 12 A tus. viel reittent und fuszgender. BCDF tus. und der fuszgender zweyundzweinzigtusen u. 13 C fehlt „alle zu strit“. 14 A seten. BD seeten. C seytent. F setten. 15 Da erzaigten. 16 C wege. 17 C fundent sy. 18 Da umbzugen. 19 AB hacken. DF hackten. 20 D roren. 21 A ein huter. C hut. 22 A sy nicht wasser haben.

mugind geschopffen. So verdörpset ¹ du sy an strit und verderbent villicht ² an ³ durst daz sy sich villicht ⁴ an dich ergebend. Der rät geviel im wol und satz zü yeglichem brunnen hundert hütter. Und ⁵ do die hüt zwaintzig tag geweret ⁶ do zerran inen ⁷ wasser in der cystern in der statt und gab man inen daz wasser by der maß und mocht man ain tag nit ⁸ me wasser gebaben. Dô warend sy ser betrüpt. Dô kam alles volck zûsamen man ⁹ und wib und sprächend zü Osias ¹⁰: „richt es got zwischen ¹¹ dir und uns. Du häst uns úbel getân daz du uns nit friedlichen ¹² ließt mit dem fürsten reden. Darumb ¹³ haut uns got in ir hend geben ¹⁴ und verkoufft und hilfft niement und müssen vor durst sterben und ¹⁵ verderben. Es ¹⁶ ist uns wäger ¹⁷ das wir uns lebendig gefangen ¹⁸ gebint denn daz wir ungefangen elendig ¹⁹ sterbind wann wir sechend unser frowen und unsre kind vor unsern ögen sterben. Got richt ²⁰ unser súnd an uns“. Dô sy daz gesprächent do ²¹ ward ain groß schryen ²² und wainen vil stund zü got mit ainer stimm: „wir hand gesündet mit unrechtheit und mit boßhait. Herre du bist gütig, erbarm dich über uns und rich unser súnd nit und gib die die dir getruwend nit ²³ den die dich nit erkennend das die haiden nit sprechint: wa ist ir got“. Und do sy uß geschruwend do stünd ir fürst Ozias uff und waß mit zächern ²⁴ begossen und sprach: „lieben brúder gottes, land uns die erbarmung ²⁵ gottes noch fúnff tag baiten ²⁶. Ich getruw got ²⁷ wol er helff uns und ker sinen zorn von uns ²⁸. Geschicht es nit so tünd denn als ir geredt hand“.

*

1 C vertribestu du sy in str. D leicht. 2 C glich. 3 B von. 4 Da villicht dir. 5 C und die hute werte zw. t. 6 Da werot. 7 C inen die. 8 A nit lenger. 9 BDF man und frawen. C frawen und man. 10 F Josias. 11 C zuwisen. 12 D friedleich. 13 Von hier an F zum großen theile lateinisch. 14 CD fehlt „geben und“. 15 C fehlt „und verderb“. 16 BCD darumb sampt euch all und last uns Holoferno williglich ergeben wann es ist. 17 BCDDa besser. 18 D lebendig gevangen sein. Da leb. ergeben. 19 C Da turstes. O lebendig. 20 A richt uns und unsere kint. 21 A do schryen sie mit ein. stimm zu g. 22 C geschray. B schr. vil stund mit kläglicher stimm zu got. C schr. vil stimmen mit einer st. D schr. wie vil stunde mit einer stymme. 23 C fehlt „nit d. d. d. n. erk.“ 24 C trehen. 25 A parmherzikait. D parmung. 26 A warten. 27 C got welle uns helfen. 28 D uns und erparme sich unser und.

Von Judith der wittewen ¹.

Dó nûn Judith ² die wittwe Meray tochter diese worte hort und sy wittwe ward do machet sy ir ain haimlich gemacht ³ und schlauffgaden obnen ⁴ in dem hus darinen wonet sy ⁵ verschlossen mit iren jungkfrowen und hett ain hârin hemd an und vastet all tag ân die fyrtag und wenn ain nûwer mon was und die hochzittlichen tag des hailes ⁶ Ysrahels. Und was gar schön und hett groß gût und vil gesindes und was wys und tugentrich ⁷ und vorcht got ser und mocht niement kain ûbels von ir reden. Und do sy gehôrt hett daz Ozias gesprochen hett er wôlt den vinden die statt in fûnff tagen antworten, do sprach sy zû Zambrin und Tharin: „warumb haut ⁸ Ozias gesprochen er wôlle die statt den finden ⁹ in dry tag oder in fûnff tagen antwurten ¹⁰ und geben ¹¹ und hett dem volck gehengt diewil helff uns got ¹². Wend ir unsern herren versûchen? Die red raizt ¹³ unsern herren nit zû barmhertzikait ¹⁴ vil ¹⁵ mer hand ir gottes zorn damit erzûrnt. Aber got ist gedultig ¹⁶ über uns laistend wir buß ¹⁷ mit andächt und bittend got daz er uns vergeb und sond unser selen demütigen und sond im ¹⁸ mit betrúptem und demütigen gaist dienen und sond sprechen: lieber herr tû waz din liebster will sy nâch ¹⁹ diner barmhertzikait und richt herr all unser hertzen ²⁰ wa sy mit hochfârt betrúbt sind. Also hilff uns daz wir erfrowt ²¹ werdint von unser demûtikeit wann wir unser vâtter sünd nit nâchgevolget hand. Wann sy frômd gött hettend darumb hâst du sy in das schwert geben und in vil ²² lidens und ins hand ²³ irer vind. Wir

*

1 Der lateinische text, oder vielmehr die lateinische rückübersetzung des buches Judith theilen wir am schlusse dieser Historienbibel mit, um zu zeigen, dass es vergeblich sein würde, darin die quelle des deutschen textes zu suchen. 2 C Jud. martis dochter. D Jud. Merari tocht die ein witiß waz. 3 CDDa fehlt „gemacht und“. 4 C nebens. 5 C sy heimlichen versl. 6 C huses. 7 C tugentlichen. 8 D habt ir und Os. 9 D veind nach fünf tag. geben. 10 Da fehlt „antwort und“. 11 C eingeben. 12 C got nit. 13 C reisset. 14 A erparmen. B erparmung. CD erbernde. 15 C fehlt „vil me“ bis „damit“. 16 D gütig. 17 C bis. 18 C fehlt „im mit betr.“ bis „und sond“. 19 A von. 20 BCD hertzen von irer hoffart betr. s. 21 D der frowet. 22 C vol. 23 C schadent. O schand.

hand aber kainen got denn dich und baitend ¹ dins tröstes demütigklich. So hilf uns got und behüt uns vor unsern vinden und demütig die haiden die wider uns sind ². Und sprach: nun sind ir des volckes priester und hangend ir selen an úch und merckend úwer ³ gekouß und getrúwend úch, ir hebend úwer hertzen zú ⁴ got ⁵ daz er uns sinen willen zetúnd ⁶ gebe wann es wil got ⁷ daz sin frúnd lident. Abraham Ysaac Jacob und Moyses und alle die die got ye gefielend die hand ⁸ vil gedultikait gelitten. Aber die die wider got gemurmlot hand und ungedultigklich ⁹ wider ¹⁰ got geredt hand die hát got zerstört ¹¹ und verderbt. Davon sond wir geduldig sin wan wir hand es mit unsern sünden wol verdienet und sond gelouben daz uns das liden nütz sy⁴. Dô sprach Ozias und die priester: „was du geredt haust daz ist alles wår, darumb bitt got fúr uns wann du bist ain hailiges wib und ¹² fúrcht unsern herren“. Dô sprach Judith: „recht als ir erkennen daz ich got fúrcht also red ich mit úch und bittend got: sy min mainung gút das er denn minen willen starck ¹³ darzu mache. Ich hån willen ich wölle an dem aubent usgån mit miner diernen und sol mich niement fraugen. Rúffent nur got an und ¹⁴ bittend got das er sin volck Ysrahel erlöß und bittend óch fließeklich got fúr mich und warten min an der porten untz ich herwider kom so sag ich denn min gescháft ¹⁵. Dô sprach Ozias des landes fúrst zú ir: „gang in frid ¹⁶, unser herr sy mit dir“ und giengent von ainandren.

Wie Judith in ir hus gieng.

Nauch dem gieng Judith in ir hus und leit ain haerin hemd ¹⁷ an und saut ¹⁸ áschen uff ir höpt und strackt sich uff die erd und schray und sprach: „herr got mins vaters dem du ain schwert

*

1 C bittent. 2 C sind und ir. E offen und sprach domit ir des volck pr. D sind und ere offen und spr. 3 A uwer köse. C uwer böse. D ir geköse. 4 B gen. 5 B got und pitt got. C got und bittent got. 6 B zu erkennen. 7 C got das das volck lide. 8 AB hand got mit gedultikait gepiten. 9 A ungetugentlich. C und getultiklichen. 10 ABD wid. got an vorcht ger. C wid. unsern herren strebetent und vorchte. 11 Da erstört. 12 B und gotfórchtig. 13 C stercke. 14 BD und pett und pitt got. 15 A gedencken. C geschicht. 16 C frid. unsers herren unser herr. 17 B gewand. 18 C segte. D seet.

gäbt zû beschirmung ¹ der ² frömden die der jungkrowen benö-
 zoger ³ während in ⁴ ir vermailung und entpföcket ⁴ den jungk-
 rowen ir huff inen zû schanden und gäbt ⁵ ir wib in den roub
 und ir tochttran in gefangknúß und allen rób in dines knechtes
 hend ⁷. Also kum mir ⁸ wittwe zehilff ⁹. Es staut alles unser hail
 zû dir wann din weg sind berait und häst din gericht in diner vor-
 besichtikait ¹⁰ besetzt ¹¹. Erlöss uns von unsern veinden ¹² als du
 din knecht von Egipton erloußtest do sy sich irs volckes tröstend
 und irs gewauffens ¹³ tröstend mit großem übermüt und wissent
 nit das du der got bist der da ¹⁴ stritt. Herr heb din arm uff als
 von angang und wirff ir kraft nider als in diner kraft, velle ¹⁵ ir
 kraft als in dinem zorn die din hailikait ¹⁶ mainend zû mailgen
 und zerouben und das gezelt dins namen mit irem schwert mai-
 nen ¹⁷ zû prechen. Verheng herr daz ¹⁸ in sinem aigen schwert
 sin hochfärt wird abgehown ¹⁹ und daz er gefangen werd in den
 stricken ²⁰ siner ögen in mir und schlach inn uß den lefftzen ²¹
 miner lieb und gib mir ainen stäten müt das ich inn und sin kraft
 verschmäch und verderb wann er wirt dinem namen ain gedächt-
 núß wenn er in die hend ains ²² wibes velt. Wann die ²³ kraft
 ist nit in der mengi und die hochfertigen hand dir von angang ²⁴
 nit wolgefallen ²⁵. Dir haut nun der demütigen ²⁶ und der gedul-
 tigen gebett wolgefallen zu allen zitten. Got herr ain schöpfer
 himels und erd und der wasser und aller creatures erhör mich ²⁷
 flechenden armen dürfftigen von diner barmhertzikait und gedenck
 diner zügknúß ²⁸ und gib daz wort in minen mund und in min

*

1 C beschirmen. 2 CDa die. 3 C nochzoger. D notzogen.
 4 C fehlt „in ir vermäl“. 5 BD empleokten. C enfleckten. Da en-
 pleken. A enplicken in ir hueff. 6 D gebde. 7 D hertze. 8 C
 mir mit truwen lieber herre z. h. 9 D hilff des pitte ich dich lieber
 herre. 10 C fürsichtikeit. 11 BCDa gesetzt. 12 O sünden. 13
 ABD gewaff. und ertrunckend in dem mer also gesעה den auch dy sy
 irs voloks tröst. m. gr. üb. 14 BCD die streit von angeng zerprecht.
 15 O welle. 16 C heil. in ein zimli ligent zu roubent. 17 C nieman
 zerbrechen. O in einem zu sprechen. 18 C daz nu sin aigen. Da daz
 mit sein aigen. 19 A abgesnyten. 20 C stücken. 21 C liebsten.
 22 A deynes. 23 D dein. 24 Da angend. 25 C gefallet. D ge-
 vallen wol. 26 C fehlt „und der gedult“. 28 C fehlt „mich“ bis „und
 gedenk“. 28 C gezúgnisse. Da gezúgnis.

hertz und den raut diner stercke daz din hus in hailgung ¹ belib das all haiden erkennind daz du allain got bist und ân dich ist kain got“.

Wie sich Judith hübsch zieret mit irem gewande.

Dô sy nun uffhort zeschryen zû unserm herren do stünd sy uff do sy gestreckt vor got lag. Dô tett sy daz härin wittwenclaid ² ab und wüsch iren lib und salbet sich mit den besten mirren ³ und ⁴ schaittel ir höpt und satzt ain huben uff und leit fröliches gewand an und zway vergülte schüchly ⁵ und ir armgespengt ⁶ mit ⁷ lilyen und vingerlin und orring ⁸ und alle ir gezierd und gierd sich daz sy schön wär nit durch ⁹ lust sunder von tugend. Dô meret ¹⁰ unser herr ir schöni das sy unächtlichen ¹¹ schön was in allen ögen und leit ir dirnen ain lägulen mit win uff und ain vaß mit öl und ain köcht ¹² mit lamppen und brot und kâß und giengend zû der statt porten. Dô ließ sy Ozias und die priester uß und wundret sy ir schöni und frägotend sy nit und sprächend: „got unser vatter geb dir genau ¹³ und sterck allen raut dins hertzen mit siner götlicher krafft das alles ¹⁴ Yerusalem von dir erfrowet ¹⁵ werde und din nam sy gesegnet in der zal der hailigen und der gerechten“. Dô sprächent die do während: „amen das geschech“. Damit gieng Judith mit ir dirnen von inen durch die porten und befalch sich got und do sy den berg abgieng do luffent Holoferne specher ¹⁶ gen ir und hüben ¹⁷ sy und sprächent: „wannen kumpst du oder wa wilt du hin?“ Dô sprach sy: „ich bin der Hebräischen ¹⁸ tochter, darumb bin ich von ir angesicht geflochen ¹⁹ wann ich bekenn daz sy úch werdent ²⁰ geben in die beroubung darumb daz sy úch verschmächent und sich úch nit williglich ergebend das sy barmhertzikait ²¹ in uwer angesicht fundint. Darumb hân ich in minem hertzen gedacht ²² ich wöll

*

1 C geheiligunge. 2 A gewand. Da hemd. 3 C salben. 4 C fehlt „und schait. i. h.“ 5 B schühlein. C schalen. 6 B arm verspengt. 7 Da und. 8 C ringe. 9 durch sünden. 10 A merket. 11 B unseglich. C über die moss. 12 C kneht. 13 C krafft. 14 Da alle. 15 BC gefrewet. 16 Da knecht. 17 ABCDDa hielten. 18 D Hebreer. 19 Da fehlt „geflochen“. 20 C werdent in die betribung. 21 A barmh. an euch fund. 22 B erdacht.

zû dem fürsten Holoferno gån und wil im die ¹ haimlichait mines hertzen sagen und wil im zaigen in welcher zûfart er sy mug behalten². Und do die man ir red hortend do ³ marckend sy und sauchent das sy als schön waz und was ain vorcht in iren ögen wann sy wundrotend sich ir schöni gar ser und sprächent zû ir: „du haust din sel behalten mit dem guten willen ⁴ den du funden haust, daz du zû unserm herren wilt gån und wiss öch wenn du zû unserm fürsten kompst daz er dir gütlich tût und wirst die allerschönst ⁵ und wirdigost in sinen ougen⁶“, und fürtend sy zû Holoferno und seitend im ⁶ von ir. Dô saß er under ainem ⁷ umhang von purpur und von gold und während schmaragden daran und sunst vil edler stain doringewürcket ⁸. Und do Judith für des fürsten angesicht kam do ward er von ⁹ ir schönen angesicht in lieb gefangen. Dô ¹⁰ sprächent sin diener zû im: „welcher ¹¹ verschmächt daz volck der Hebräer die als schön frowen hand warumb söltend wir nit wirdigklich umb sy stritten¹²“. Dô eret Judith den fürsten und viel für in nieder und strackt sich uff die erd. Dô hieß er sy sin diener wieder uffheben ¹³. Daz tautend sy ¹³.

Wie Holofernus zû Judithe sprach.

Nauch dem sprach Holofernus zû ir: „du häst wißklich getån daz du zû mir komen bist wan ich hån nie kainem mentschen laid ¹⁴ getån der dem kúng Nabuchodonosor wölt dienen. Aber din volck haut mich verschmächt, ich hett sunst min sper ¹⁵ nit úber sy erhaben. Nun sag mir, warum du von inen gangen bist ¹⁶ und sygist und zû uns komen bist¹⁷“. Dô ¹⁷ sprach Judith: „vernym die wort diner dirnen und ¹⁸ volgest du der wort diner dirnen so macht unser herr ain volkomen ding ¹⁹ mit dir wann es lept der kúng Nabuchodonosor und lept sin krafft die ist mit ²⁰ dir zû ainer

*

1 C fehlt „die“ und steht dafür „heimlich min hertz.“ Da fehlt „die“ bis „hertzen“. 2 D gehalten. 3 C fehlt „do markt sy und“. 4 ABCD rat. 5 CD fehlt „schönst und“. 6 C ime von ime. 7 C sinem umhang der was von purp. 8 B geworcht. 9 C an. 10 C und. 11 C billicher. 12 D heben von der erden. 13 D sy zu hant. 14 C nit getan das. 15 B speyse. 16 D fehlt „bist und“. 17 C fehlt „do spr. Jud.“ 18 Da fehlt „und volg.“ bis „dirnen“. 19 A werk. 20 D in.

straffung aller irr ¹ selen reden ². Wann die lút dient im nit ³
 allain durch dich sunder öch die ⁴ wilden tier gehorchen ⁵ im wann
 die kúnhait ⁶ dins mütes ⁷ wirt allen haiden gekündet und ist aller
 welt gezaigt ⁸, wann du bist güt und mächtig in allem sinen rich
 und din zucht ⁹ wirt in allen landen gepredigot. Und ist öch wár
 daz Achior gesprochen haut, wann wir vor unserm got unrain
 sind von ¹⁰ sünden so hât er durch den propheten gesprochen so
 wöll er sy umb die súnd in die schwert und in liden geben. Nún wis-
 sent die kind Ysrahel wol daz sy got iren herren mit iren sünden
 erzúrndt hand. Darumb ist din ¹¹ vorcht uff sy gevallen und haut
 sy der hunger und der durst úbergangen ¹², wann sy sind yetz
 von durst nách töd und túnd yetz als ¹³ ob sy verderben wöllind
 und trinckend irs vieches blút und die hailigen ding unsers herren
 die inen got gebotten haut daz sy es nit nitzen sond und verzerent ¹⁴
 an getraid an win und an öl. Das hand sy yetzo willen, sy wend
 es verzeren. Wenn sy ¹⁵ es túnd so werdent sy gewisseklich ¹⁶
 in die ¹⁷ verlust geben. Das erkant ich ¹⁸ in der stund und flouch
 von inen und haut mich unser herr gesandt als ich dir daz sag ¹⁹.
 Und wil des nachtes ußgân und wil got bitten ²⁰, der wirt mir sa-
 gen wenn er ir súnd rechen wil. Daz wil ich dir denn künden
 und wil dich den füren durch die mit ²¹ Yrusalem. So wirst du
 als volck Ysrahel ²² hân recht als die schauff die nit húrten hand
 und wirt nit ain hund wider dich bellen wann es ist mir von der
 fúrsichtikait ²³ gottes gesagt. Darumb daz got zornig ist also ²⁴
 bin ich zû dir gesandt ²⁵ daz ich daz offenbari⁴. Diese red gefiel
 Holoferno und sinen ²⁶ dienern gar wol und wundrotend sich all
 ir wißhait und sprâchent zû ain andren: „es ist kain also ²⁷ schoni
 wyse frow uff erd an sinnen und ²⁸ angedenken und an worten

*

1 ABD irrender. 2 D fehlt „reden“. 3 C fehlt „nit“. 4 O
 die gehörlichen wilden tier. 5 C hörten. 6 Da kuntheit. 7 D ge-
 mutes. 8 C gemein gezoget. 9 C zeichen. 10 B vor. 11 Da
 sin. 12 C geslagen. 13 B sam. 14 C verzeren die spise und win
 und oley. 15 B sy das getan. 16 C wisslichen. 17 C din. A dein
 hand. 18 BCD ich dein dirn und fl. 19 D sage wenn ich dein dirne
 wil got pei dir dienen und wil. 20 ABCD anpetten. 21 C mure.
 D mitte. 22 C Jherusalem. 23 B unbesichtigkeit. 24 C darum.
 25 A komen. 26 B seiner ritterschaft. 27 C also hübsch frowe. 28
 CDDa fehlt „und angedenken“.

und sprach der fürst zû ir: „wie wol haut dir got getân der ¹ dich her haut gesandt daz du daz volck in unser hend gist und din geloub ² ist gût, daz mir din got hilfft so wirt er öch min got und du wirst grouß in dem houß Nabuchodonosors und wirt din nam aller welt ³ genempt“.

Wie Holofernus Judithhe in sin hûs hies gân.

Darnâch ⁴ hieß er sy ingân ⁵ da sin hord lag und hieß sy da beliben und hieß ir von seiner ⁶ wirtschaft zeessen und zetrincken geben. Dô sprach Judith: „ich mag yetz ⁷ nit von dem dinen essen ich wil von dem essen daz ich hân mit mir herbrâcht“. Dô sprach Holofernus: „wenn dir der spys gebrist ⁸ was sond wir denn tûn?“ Dô sprach Judith: „herr miner din sel lebt, wann din ⁹ dirn verzert das nit als, biß ¹⁰ das got erfüllt ¹¹ in miner hand das ich gedâcht“. Dô fûrtend sy die diener ¹² biß in das gezelt als sy der fürst gehaissen hett. Dô batt Judith daz man sy by der nacht ließ ußgân vor dem liecht das sy got möcht anbetten. Dô gebout der herr sinem kemrer daz er sy inn und uß ließ gân wenn sy betten wölt. Dô gieng sy dry tåg und näch ¹³ in daz tal der statt Betulia und töfft sich in dem wasser der brunnen und wenn sy wider uffgieng so batt sy unsern got Ysrahel daz er ir weglait ¹⁴ zû der losung ¹⁵ sins ¹⁶ volcks gâb ¹⁷ und gieng denn wider in und belaub in der gezelt untz sy sich in dem aubent gespyst. Und an dem vierden tag do machet Holofernus allen sinen dienern ain aubentessen und sprach zû Fagao: „gang haimlich zû der frowen und raut ir daz sy willicklich zû uns gang und mit uns esse wann es ist uns nit erlich“ ¹⁸. Dô gieng er zû Judith und sprach zû ir: „gut jungkfrow ¹⁹ schâm dich nit und gang zû minen herren, yß und trinck mit fröden mit im daz du geerot werddest vor siner angesicht“. Dô sprach Judith: „es wâr nit zimlich daz ich es di-

*

1 C fehlt „der dich“ bis „gesandt“. 2 AB gelubd. D gelübde.
3 C erden. 4 A nachdem. 5 Da hingan. 6 O ir. 7 C ietsunt.
mit den dinem essen und das ich nit broht han. 8 A zerrinnt. B gepricht.
9 C die diener. 10 C bin gar das in miner hant gefüllet das ich ged. han.
11 A volpringt. 12 O dirnen. 13 BCD näch auss und ein und ging by der nacht.
14 B weg der. 15 AB erlösung. 16 A Da dines. 17 DDa gâb. 18 B unerlich. 19 B gute frow.

nem ¹ herren versaite als das güt wird ² vor sinen ougen. Ich wil das best tûn, daz im behäglich ist; daz ist mir das best ³ die-wil ich leb“. Und stünd uff und gieng zû ⁴ im und stünd für sin angesicht. Dô ⁵ was Holofernus hertz vol fröden und was in in brinnender minn ⁶ gegen ⁷ ir und sprach: „trinck und yß und sitz in fröden wann du haust gnaud vor mir funden“. Dô sprach Judith: „ich trinck gern mit dir ⁸, wann min sel ist hut erfröwt vor allen den tagen mins lebens“ und auß und tranck öch vor im alles daz ir dirn berait hett. Dô was der herr gar frölichen gegen ⁹ ir und tranck als vil wins daz er by sinen tagen als vil ¹⁰ wins ¹¹ nit getranck als es got wolt.

Wie Judith Holoferno das haupt abschläg.

Aber do es nun äbent ward do yltend sin diner zû iren herbergen und schloß Fagao das schloßhusgaden zu ¹² und gieng ¹³ hin wann sy hettend all wolgetruncken. Und Judith was allain in der kamer by dem herren der entschieff schier in sinem bett vor grosser trunckenhait. Dô sprach Judith zû ir durnen daz sy für die tür gieng und ¹⁴ ir da hûti ¹⁵. Das tett sy. Dô stünd Judith für daz bett und bettet mit grossem andächt und mit zächern und mit der lepffzen bewegung gar still und sprach ¹⁶: „her got Ysrahel bestätt ¹⁷ mich und sich dise stund an zû den wercken miner hend und richt uff die statt Yerusalem als du geredt ¹⁸ haust, des ich gedächt hân und ¹⁹ geloub daz es durch dich geschech, das hilf mir volbringen“. Dô sy daz gesprochen ²⁰ hett do gieng sy zû der sul die was zû sines bettes hopten und was sin kampffschwert daran gehengkt und gebunden. Das loußt sy ab und zouch es uß und begraiß sines ²¹ hoptes schopff und sprach do: „herr got Ysrahel bestätige mich in dieser stund“ und schlug zwyrchis ²²

*

1 AB meinem. D dem. 2 D wer. 3 C wegste. 4 Da für in. 5 C Des was Holoferno vol. 6 A lieb. 7 C fehlt „gegen ir“ bis „in fröden“. 8 Da dir und isse und sizze in fröden. 9 A von. B vor. 10 C fehlt „vil wins“. 11 D weins auf einmal. 12 AB schlafgadentür. CD sloffgadensthur. Da schlauffhus. O schloßhus. 13 C fehlt „und ging hin“. 14 C fehlt „und ir“ bis „hûti“. 15 A wartet. 16 C sprach lobgesang herr. 17 B bestetig. B bestetige. C bestige. 18 ABCD Da gelobt. 19 C ich glopt han. 20 C gesprach. 21 C sinen schopfe. 22 C zwürent. D zwir. Da zwirtis.

in sinen hals ¹ und schnaid im daz höpt ab und nam sinen umbhang und dackte ² den töppich über sinen lichnam und gieng bald ³ heruß und gab ir dirnen ⁴ das hopt Holoferni und leit daz in ir fäßlin ⁵ und giengend baide uß als sy vor bettend gelän zû dem bett durch die ⁶ burg und umbzugend daz tal und kament zû der stattporten. Und Judith schray von fernan zû der statt ⁷ und murhüttern: „tünd uff wann got ist mit uns und haut in Ysrahel groß hail gemachet“. Und do die man ⁸ ir stimm hortend ⁹ do rüffend sy der statt priester. Do luffend sy all zû jung und alt und maintend nit daz sy kām und zuntend liechter ¹⁰ an und samnotend sich zû ir. Dô hieß Judith all schwigen und sprach: „lobend got unsern herren der die nit gelaussen ¹¹ haut die im getruwend und haut in mir ¹² sin barmhertzikait erfüllt die er dem volck Ysrahel gelopt haut und siner volcks vind ¹³ in miner hand verderbet hinnacht ¹⁴ in diser nacht“. Und zöch das hopt herfür und sprach: „sechent ¹⁵ daz ist daz hopt Holoferni. So ist daz sin umbhang in dem er saß ¹⁶ in siner trunckenhait. Den hāt unser herrgot mit ains wibes hand erschlagen. Aber unser got lept. Wann sin engel haut mich behüt do ich ¹⁷ von binnen gieng und ¹⁸ mich frölich öch herwider brächt und die wyl ich dört waß und do ich herwieder gieng. Und unser herr haut sin durnen ¹⁹ nit vermailt ²⁰ laussen ²¹ und haut mich ²² unvermailt ²³ funden und haut mich frölich herwider brächt ²⁴ in miner ²⁵ entpflicchung ²⁶ und in úwer erlösung. Darum lobent got wann er ist güt und sin erbarmhertzikait lept ²⁷ ewigklich“ ²⁸. Alles volck bettet unsern herren an und sprächent: „der herr haut dich geseget in ²⁹ siner krafft und

*

1 ABCDDa halsadern. 2 C bedackte sinen lichn. 3 ABCD schir. 4 BCDDa mayd. 5 B felez. B pfellis. D feleis. Da fälis. 6 C das burgetor. 7 CD fehlt „statt und“. 8 C wächter. 9 Da erhörten. 10 C ein licht 11 [AB]CDDa verlassen [wil]. 12 CD mir siner dirnen sin. 13 C vient niemer. 14 A heint. C hint dise nacht. 15 C sich. 16 C schlieff. 17 C ich erwider. 18 C fehlt „und mich“ bis herwider ging“. 19 Da drone. 20 A vermailigen. C vermelet. 21 C fehlt „laussen“. 22 C fehlt „mich unv.“ bis „und hat“. 23 AB unvermailigt. 24 A gesant. 25 AD seiner. 26 A signuss. D sigenunfft. C entpfelhung. 27 ABD wert. 28 CD Do bettet all. etc. AB Do pet sy als volck an. 29 C fehlt „in siner krafft“ bis „gemachet zenichte“.

haut unser vind in dir gemachet zenichti⁴. Dô gesegnet der obrost priester Judith ¹ und sprach: „du bist ain ewige ² ere in ³ Yerusalem und ain grundfesti Ysrahels“ ⁴. Dô sang Judith ⁵ ain nuwes gesang got zû lob in tympano ⁶ und in harpffen und in ⁷ rainen hertzen. Dô sprach ir fürst Ozias zû Judith: „gesegnet sygest du frow von ⁸ unserm herren dem hochsten got vor allen wiben uff der ⁹ erde. Gesegnet sy der herr der himel und erd geschüff¹⁰ und dich belait haut in die wunden ¹¹ des fürsten höpt ¹² unsers vinds, wann er haut hût dinen namen gegrößt ¹³ also daz din lob ¹⁴ ewiglichen nymmer von der luten mund ziech, die ¹⁵ der gnawden gotz gedencckend ¹⁶ wann du haust diner sel hail ¹⁷ nit vertragen durch die betrüpt und angst dines geschlächtes. Du bist inen zehilff komen in der angesicht gottes“. Dô sprach alles volck: „amen ¹⁸ amen daz ¹⁹ geschech daz geschech“. Darnâch kam Achior. Dô sprach Judith zû im: „der got von Ysrahel von dem du zûgknüß ²⁰ haust geben das er dich rech ²¹ von dinen ²² finden der haut daz höpt dines ²³ vinds in miner hand in der nacht abgeschnitten. Nun sich daz hopt des fürsten, der haut den herren Ysrahel verschmâcht hoffertigklich und dröwt dir, wenn er uns fing mit ainem schwert so wölt er haissen dir din syten durchstechen“ ²⁴. Und do Achior daz höpt sach do erschrack er das er uff die erd uff sin antlit fiel und ward änmächtigt ²⁵ und do er wider krefftig ward do viel er Judith zû füssen und dancket ir und sprach: „gesegnet bist du von dinem got in allen geschlächten die dinen namen hörend und got Ysrahel der wirt von dir gegrößt ²⁶ und ²⁷ gesegnet ewigklich“.

*

1 C fehlt „Judith und sprach“. 2 C ewiger in. 3 Da fehlt „in“. 4 AB Yer. und sprach singt got in tympano und in harpffen zu lobe mit raynem hertzen. 5 C Jud. got einen nuwen gesang und sprach singent got zu lobe mit harpffen und mit r. h. 6 D tympanis. 7 D mit. 8 C in. 9 A der hymel und der erde. 10 BDa beschuff. 11 C wende. 12 CD houptes. 13 Da gegrüst. 14 C lop niemer gelitte und din mund. 15 C dir. 16 C gedanken. 17 CDDa fehlt „heil“. 18 CD fehlt „amen, amen“. 19 C es. 20 BC gezewgknus. 21 C rihte. 22 ABCD sinen. 23 BD unsers. 24 A aufstechen. C abestechen. 25 D unmechtig. 26 C getröstet. 27 CD fehlt „und ges. ewigkl.“

Wie Judith mit dem volcke rette.

Darnäch sprach Judith zû dem volck: „hengkent des fürsten höpt über die mûr uß und wenn die sunn uffgang so ziechend uß und machet ainen sturm. So fliechend die specher ¹ des fürsten zû irem herren ² und weckend in ³ zû dem stritt so vindent sy inn töd und erschreckent. Und wenn sy von dannen schaident ⁴ so ziechend sicherlich nâch inen wann unser herr wirt sy zertrennen ⁵ und úwer füß sy treten“. Und do Achior die kraft ⁶ hort und sach die ⁷ got Ysrahel getân ⁸ hett do ließ er sin irrikait und gelöbt an got und beschnaid sich und belaid in der statt ⁹. Und do der tag uffbrâch do hanckentend sy Holofernus höpt über die mûr uß und wâppnotend sich und zugend mit grossem geschray uß. Dô kament die fürsten und ¹⁰ die grossen ¹¹ des kúniges und sprâchent ¹² zû dem ¹³ kammer: „weck dinen herren wann es sind die mûß uß geloffen ¹⁴ uß iren hölern ¹⁵ und túrnen ¹⁶ und raitzend ¹⁷ unß zû stritt“. Dô gieng Fagao in das schlauffgaden und wolt wenen er schlieffe by Judith und gieng zû dem fürhang und hûb inn uff. Dô sach er den herren ân höpt in ¹⁸ dem blût ligen. Dô waint er ¹⁹ und schray ser mit grosser stimm und gieng inn daz gezelt und sùcht Judith und do er sy nit fand do sprach er zû dem volck: „das hebraysch wib ²⁰ haut ain schand gemachet in des kúniges Nabuchodonosors hus ²¹. Sechent alle wie Holofernus ist ertöt“. Dô die fürsten das hortend ²² do erschreckend sy gar ser und zerrissend ire claiden vor laid und ²³ zittrotend vor vorchten und ward gar ain groß geschray in dem hör.

Wie das hör inne wart das ir fürste Holofernus enthöptet was.

Dô nun alles hör ²⁴ inen ward das der fürst enthöptet was do

*

1 C sp. zu iren fürsten und weck. 2 B fürsten. 3 O sy. 4 BCD keren. 5 D entrennen. B wort. 7 B die zaichen die 8 B wolt thun. 9 ABCD statt und alle sein nachkommen. 10 C fehlt „und die gr. d. kún.“ 11 A herren. 12 C rufftend. 13 C des kúniges kamerer. 14 BC gesloffen. 15 C löchern. 16 D turen. 17 C richtent. 18 C an sinem bette ligen und in dem blute. 19 A [B][C][D] Da er und erschrack sere und schray [weint] mit cläglicher [grosser] stimme und zerrays sein gewant und lief in das gezelt. 20 B volk. 21 C hoff. 22 C sehent. 23 C fehlt „und“ bis „in dem hör“. 24 Da volck.

fouch das hör ¹ und rait von im und liessend alle ² ding und trachtotend nun ³ wie sy entrinnen ⁴ möchtind und fluchent mit genaigtem hopt. Und do sy hortend daz inen die vigind ⁵ näch-jagtend und sy die kind Ysrahel sachend fliechen do jagtend sy inen näch und erklingtend ⁶ ir brusunen ⁷ und ertrancktend ⁸ alle die die sy ankamend. Und Osias sandt botten zû allen stetten und rich Ysrahels und sandt öch in ain yegklich ⁹ richstatt ir gewaupnot man näch inen und jagotend inen mit dem schwert näch biß zû den enden irs kraiß ¹⁰. Aber die die in der statt Betulia wärend die zugend zû Holofernus burg und gezelgt und namend alles daz güt daz die fliechenden hinder inen gelaussen hettend gross güt und brächtend es alles mit inen haim. Das was unzallichen ¹¹ und ¹² wurdent alle davon rich.

Hie kam Joachim von Jherusalem und alle priester in die stat Betulia und besohent die frowe Judith.

In der zitt kam Joachim der obrost priester ¹³ und byschoff von Yerusalem gen Betulia in die statt mit allen priestern darum daz er die frowen Judith säch die als gross wunder hett getän. Dô gieng sy gegen inen, do gesegnotend sy ¹⁴ si mit ainer stimme und sprächent: „du bist ain ere und fröd Ysrahels und ersamkait ¹⁵ unsers volckes. Du häst menschlich ¹⁶ gestritten und din hertz ist [*gestercket*] ¹⁷ davon daz du kunschait lieb haust. Darumb haut dich die hand unsers herren gesterckt. Darumb wirst du ewigklich gesegnet“. Dô sprach alles volck: „Amen ¹⁸ amen daz geschech daz geschech“. Und in drissig tagen brächtend ¹⁹ sy daz güt alles kum haim ²⁰. Und all schätz und husraut die Holofernus

*

1 BCD her und rat. 2 C alle davon tracht. 3 C fehlt „nu wie sy entr. m.“ 4 DDa entrunnen. 5 A vig. nach jagten mit gewappneter hand do fluchen sy. BD vig. gewappnet nachjagte. C vig. nach zugent mit iren wopen und jagtent sy inen nach und erjagetent iren busuner. 6 D erschelten. 7 ABD pusaunen. 8 Vulg. debilitabant. entr. also entweder metaphor. von ertrenken = vernichten, oder statt erdrangten = drängten zu tode. 9 C ettelich. 10 A reichs. 11 B unzellig groß und vil. 12 C „und wurdent all. das. rich“ fehlt. 13 CD Da fehlt „priester und“. 14 C sy alles volck. 15 C ersmackheit. 16 O menschlich. 17 [] ABCD. 18 CD fehlt „amen, amen“. 19 A kunden. 20 A haim pringen.

während gewesen das ¹ gab das volck der frowen Judith, gold und sylber ² gewand und edels gestain und alles volck frowt sich, frowen und man und sungend und orglotend und harpfotend etc.

Wie Judith unserm herren ein lobegesang mahte.

Judith sang daz gesang unserm herren und sprach ³: „hebend an unserm herren und singend ⁴ im in pöggen und in singenden ⁵ schellen. Singent im süsseklich ain núwes gesang und fröwend úch und rúffend sinen namen an. Der herr zertritt ⁶ die stritt. Herr ist sin name und haut sin burg gesetzt ⁷ in die mit des volckes und haut uns erlöst ⁸ uß ⁹ der hand aller unser find. Holofernus kam von den bergen von nordan mit grosser krafft sinner mengi und verhaftend ¹⁰ uns unser brunnen und ir pfärrit bedackend ¹¹ die tal und sprach er wölt unser land anzúnden ¹² und wolt die júngling verderben und die sugenden in den roub geben und wolt min ¹³ jungkfrowen in den roub geben. Aber der almáchtig got haut im in ains wibes hand geben und hát in zú schanden gemacht. Die jungen starcken ¹⁴ hand inn nit erschlagen. Die hohen rysen hand sich nit wider inn gestellet sunder Judith die tochter Meray ¹⁵ hát in verderbt. Wann sy zách ir witwen claid ¹⁶ ab und leit der fróden waut ¹⁷ an in der frólockung ¹⁸ der kinden Ysrahel und salbet ir antlit und band ir löck zesamment und satzt ain huben uff inn zú betrúgend. In ir zerhownen ¹⁹ schúchlin do ²⁰ lúgotend ²¹ sin ougen. In ir schön ward ²² sin sel gefangen. Abschlúg sy im sin hópt mit sinem kampffschwert ²³ das die Persen ²⁴ vorchtend in ir státtikait ²⁵ die Medyen in ir

*

1 C do. 2 C sylb. und gúldin. 3 C fehlt „sprach“ bis „herren“. D sprach singt in süßlichen. 4 AB sing. in pauken und umb. C sing. ain gesang im becken. D zu singen und singt in p. 5 A lermenden. BC dingenden. 6 C zutett. 7 C besetzt. 8 C erwiaet. 9 A von. 10 BD verhabten. C verhaltent. 11 Da verdackten ir. 12 C angewinnen. 13 C ime. 14 B starcken heyden haben. 15 C Merotich. 16 Da kleider. 17 B kleyder. C kleid. D wát. 18 A frolockten. C fehlt „frol. der“. 19 C erhownen schulen. 20 CDO wie. 21 A CD lugten sein. B lugte sein. O lug. ir. 22 C wot sy student gef. 23 O do. 24 DaO person. 25 C státtikait mit ir kúnhait die demütigen wanne in torste ersch.

kühnheit, do min demütige brinnende ¹ in durst erscheinen. Die sún ² der jungen ³ frowen durchstächend ⁴ sy und alle die fliechenden verdarbtend ⁵ sy. In dem stritt vergieng ⁶ sy vor der angesicht mins herren. Ain lobgesang sungen wir unserm herren got Adonay. Herr wie groß bist du und überschön ⁷ in diner kraft den niement überwinden mag. Dir dienet all creatur wann du gesprochen hãst sy sind worden. Dinen gaist haust du in gesandt und sy sind dein geschöpft ⁸. Und diner stimm widerstaut niement und die ⁹ berg werdent von ir gruntfest ¹⁰ beweget mit iren wassern ¹¹. Die stain zergand als das wachß vor dinem antlit und die dich fürchtend die werdent als groß by dir. We dem der dir widerstaut in minen geschlächten und ¹² in allen geschlächten, wann der almächtigt got wirt es an inen rechen. Wann er wirt sy an dem jüngsten tag versuchen ¹³ wann er wirt für ¹⁴ geben und wurmen im flaisch das sy verbrennt werdent und fulend ¹⁵ ewigklich⁶⁶. Nach ¹⁶ der signuß ¹⁷ kam Judith und alles volck von Yerusalem und opffrotend got nach dem gebot Moysi gantz entzúntes opffer ¹⁸ in dem tempel und ¹⁹ Judith gab Holofernus schatz, den ir daz volck gab, zû dem tempel und den umbhang den sy selber nam opffret sy zû ainer gedächtnuß siner ²⁰ ewigen verdampnúß. Und daz volck waß frölich nãch dem sytten ²¹ der hailigen und fyrotend dry ²² monat und Judith mit inen ²³ in der sygnust ²⁴ und danckotend got der ²⁵ fröden und der gnãden. Darnãch zouch ain yegklicher mensch in sin hus und Judith was gar groß in der statt Betulia und waß die schönst in aller erd in Ysrahel und was rich an tugenden und was kunsch ²⁶ und rain also daz sy alle tag irs lebens

*

1 D brinn. begirde in durst. Vulg. quam apparuerunt humiles mei; arescentes in siti. 2 Da sunder. 3 C jungfrowen. 4 C durcherstochen sy als d. fl. 5 Da verdampften. 6 C verhingent. 7 C über sich in dieser. 8 Da geschüpft. 9 Da dry. 10 C gerümpfet. 11 C wasser. 12 C fehlt „und in all. geschl.“ 13 BDDa besuchen. C suchen. 14 C für getriben irem flaisch. 15 C sullen. 16 C noch dir. 17 C sin gunst Judith. D signunft. 18 BD opf. und ir gab in d. t. 19 F und prochtten ir gab. 20 C fehlt „siner ewig. verd.“ M gesengnisse. s. e. v. Vulg. in anathema oblivionis. 21 C sùchen. 22 Da zwen. 23 B inen zu eren der. 24 D signunft. Da gesignuß. 25 D fehlt „der fröden und“. F got seiner gnãden. 26 AB kensch. C köstlich.

nit ¹ man bekant ² von der zitt daz ir man Manasses starb. Den hett sy nun dry jår und dry monat ³. Die lieb frow Judith ging ⁴ an heiligen tagen mit grossen eren für sy haym und belaid in ⁵ ires mannes hus hundert ⁶ jår. Darnách ward sy siech, das was iren frunden ⁷ iren jungkfrowen und ⁸ iren dienern ⁹ gar laid umb sy und ¹⁰ waintend ser umb sy. Darnách starb sy sãligklich in got. Dô clagt sy alles volck Ysrahel syben tag mit grossem laid und begrüben sy gar wirdigklichen zû irem man ¹¹ Manasses. Und nãch dem daz sy Ysrahel von Holoferno erloußt do betrubt sy kain man nymmer me die ¹² wil sy lebt und vil jår hinnãch. Und den hochzittlichen tag der signust ¹³ nament sy zû der zal der hailigen tag und fyrotend ¹⁴ die Juden ¹⁵ die hõchzitt alle jår und fyrend es noch allezitt ¹⁶ biß an den jûngsten tag und danckotend got siner gnauden etc.

Von dem wissagen Tobias.

Thobias ¹⁷ ist geboren uß der statt Ninife von dem geschlãcht Neptalim und was gerecht und erbarmhertzig ¹⁸ und gab vil durch got. Und do daz volck daz guldin kalb ¹⁹ anbettet do für er gen Jerusalem und bettet got an und gab sinen zechenden trûlichen ²⁰ und dienet den elenden ²¹ willigklich ²² und trõst sy und hielt ²³ die gebot gottes mit grossem flyß die wil er jung was. Und do er zû sinen tagen kam do nam er ain frowen die hieß Anna die gewan im ain sun der ²⁴ hieß och Thobias. Den lert er das er got ²⁵ allezitt vorcht und im flissigklich dient und sich vor sünden hût. Aines mauls ²⁶ fiengend die haiden Thobias, do hût er sich ²⁷ das

*

1 C nieman. 2 ACD erkannt. F kant. 3 Da manot. 4 Da fehlt „ging an h. tag“. 5 AF in Manases. 6 CDF hundert jar und funft jore. 7 F freunnten und haussgesind gar laid. 8 C fehlt „und iren dienern“. 9 A dyren und dienern. 10 C fehlt „und wainet ser umb sy“. 11 ABDF wirt. C husswirt. 12 F fehlt „diwil sy lebt“. C fehlt „sy lebt“. 13 D signunft. 14 C nampten. 15 F Juden den tag. 16 F alzeyt usque in novissimo. 17 AB Thob. der wissag was geb. 18 AC parmhertzig. B barmhertzikait. 19 AB die kelber. 20 BCD getrewlich. 21 C landen. 22 Da trûlichen und willigkl. 23 D behielt. C behielte do got geb. williklich und m. gross. vlyß. 24 BC den hieß er och Th. 25 A got lieb bett und allweg vorcht. 26 C tages. 27 ABCD sich vor ir kost daz er davon.

er ir kost nit aß das er davon nit verunraint wurd und sich daran nit ¹ versundoti und strauffet sin frund daz sy die gebott gottes zerbrächent ² mit der haiden gewonhait. Do halff im got daz in der kúng Salmasar ³ gar lieb gewan und erloupt im das er gieng wa er welti ⁴. Dô gieng er zû allen den die gefangen warent und grúst ⁵ sy und trost sy. Dô fand er ⁶ ainen erschlagenen Juden uff der strauß den begrûb er haimlich in sin hus durch gottes willen ⁷. Dô stráffotend im sin frund und spráchent: „nun wolt man dich vor darum ertött hán und begrabst sy noch“. Dô vorcht er got serer ⁸ denn den kúng und begrûb sy zû mitternacht und ließ dennoch ⁹ nit da von der Juden ¹⁰ gewonhait. Ainesmáles kam sin frund Gabelles zû im ¹¹ gar nötig, do lech er im zechen pfund silbers uff ain handfeste. Do waz er gar fro. Darnách starb der kúng Salmasar. Dô ¹² richt sin sún Senatherib nách im. Der hasset die Juden gar ser und toutt sy und ving sy. Dô tróست ¹³ sy der lieb Thobias und gab inen almúsen durch got und begrûb die totten Juden. Dô daz der kúng hort ¹⁴ daz was im zorn und nam Thobias als sin gút und hieß inn öch tötten. Dô flouch Thobias und verbarg sich. Dô hullfent im die lut daz er haim ¹⁵ kam wann sy hettend inn gar lieb und sin sun ¹⁶ und sin frow fluchent ¹⁷. Darnách gar schier ward der kúng von sinem sun ¹⁸ erschlagen. Dô für Thobias und sin frow ¹⁹ wider haim.

Ainesmáls war der lieb Thobias müd und hett die totten begraben und leit sich nider und entschieff. Dô fiel im aines ²⁰ schwalmen ²¹ haisser ²² mist in sin ougen das er blind ²³ ward. Das ließ gott darum ²⁴ geschechen das ander lut darum gebessert wurdint die sin gedultikait sáchint. Darum spottotend sin frúnd sin. Do strauffet er sy und sprach: „redend nit also. Wir sind der hailigen sun und wartend des löns den got den gelóbigen wil geben.

*

1 A daran ycht vers. und trost sein veint darumb. 2 A hetten zerbrochen. 3 C Salmosona. Da Salmansor. 4 D welte und tet was er wolt. 5 CD fehlt „grúst sy und“. 6 C man. 7 C willen. Deo gratias, womit auch diese handschrift endet. 8 B mer. D noch mer. 9 Da fehlt „dennaht nit“. 10 D guten. 11 B im und was. 12 AD und reicht. 13 A torst. 14 B hort do ward er zornig. 15 Da hin. 16 AB kint. 17 A fluch ouch. 18 Da sun ze tod ersehl. 19 D frowe und sin sun. 20 AB ein haisses schwalben nest. 21 Da schwallen. 22 D horwe. 23 D erplintet. 24 A dapey. B davon.

Und belib unbeweglich in der vorcht gottes und seit got genäd alle zitt die wil er lebt als Job tett und Anna sin frow webet und verricht das hus damit. Ains tags do trüg Anna sin frow ¹ ain kitzi haim. Dó daz Thobias hort pleren ² do sprach er: „sún wart ob daz kitzi nit verstolen ³ sy. Sye es verstolen ⁴ so gend es wider wan uns zimpt nit das wir unrecht ⁵ gút essind“. Dó sprach sin frow zorniglichen zú im: „die hoffnung die du zú got hást die ist verloren und din almúsen verdorben“ und handlet inn gar úbel. Dó ersúnftzet ⁶ Thobias und wainet ⁷ und rúft uff zú got und sprach: „herr du bist gerecht und ⁸ alle dine gericht und ⁹ bist erbarmhertzig. Ich hán nit luterlich ¹⁰ vor dir gewandelt. Tú din gnád mit mir und nym ¹¹ min sel zú dir wann mir zimpt me daz ich sterb denn das ich leb“. In der grossen betrúpt ¹² sach got sin liden an.

Nún fúgt es sich an demselben tag das Sara Raguels tochter in der statt Medorum ¹³ von des ¹⁴ vatters dúrnen úbel gehandelt ward. Die sprach mit grossem zorn zú ir: „du wilt mich licht och tóten als du die syben man all ertótt haust“. Wann sy hett syben man gehept die hett der böß ¹⁵ vind ye an der ersten nacht ertótt, wenn sy ye ainer wolt beschlauffen ¹⁶ und unkunsch ¹⁷ wolt mir ir pflegen. Wann sy was als gar schön das sy also grossen lust und begird ¹⁸ hettend zú ir, daz sy gottes vergássend und hettend nun ¹⁹ begird zú den sünden. Dó ward Sara von der dirnen schelten ser betrúbt und gieng in ir kemerlin und wainet und clagt ser und rufft ²⁰ unsern herren anmit ernst und auß und tranck in dry tagen nütz und batt gott das er sy von dem liden erloußti oder daz er sy von dieser welt wolt nemen. Und an dem dritten tag do sy ir gebett ²¹ erfüllt hett, do lobet sy gott und sprach: „gesegnet und gelobet ²² sy din name ewiglich, wenn du uns liden gist so túst du uns barmhertzigkait ²³ und vergist du uns unser sünd“.

*

1 Da husfrowe. 2 A D plegen. B plehen. 3 4 5 B gestolen.
6 AB erseufft. 7 BD wainet und pett und rufft. 8 Da fehlt „und alle dine gericht“. 9 AD und parmhertzikait. 10 Da rainklich. 11 A nym dein Knecht zu dir und mein sel. 12 A trúbnúss. 13 Da Medeorum. 14 BD Da irs. 15 BD Da fehlt »böss“. 16 Vulg. VI, 17—22. 17 A unkeusch mit ir tun. 18 B begirde zu ir gewinnen. 19 B nuwent. 20 A rufft zu gott mit ernst. 21 AB pet volbracht. 22 ABD geeret. 23 B barmhertzigklich.

Und hett groß hoffnung zû gott und sprach: „herr ich hân die man mit vorcht genomen mit nâch miner begird. Aintweders ich bin ir unwirdig gewesen oder ich bin ¹ ainem andren beschert. Din nam sy ewiggklich gelopt“.

Zû der stund erhört sy got von siner gûti und den Thobias öch und sant den engel Raphahel von himel herab der tröst sy baide. Aber Thobias meint er sturb und sprach: „lieber sún høre min wort und pflantz sy in din hertz als ain grundfeste. Wenn ich gesterb so begrab ² mich und hab din mûter in eren die wil sy leb ³ und gedenck daz sy viel gelitten ⁴ hab, biß daz sy dich zû der Welt ⁵ brâcht und begrab ⁶ sy zû mir und hab got allezit lieb und behalt sin gebott und gib din ⁷ almûsen. Wann din almûsen tilget ⁸ dich von den sünden und ker din antlût nymer von den armen lûten. So kert got sin antlût öch nit von dir und hilfft dir und biß barmhertzig und hûtt dich vor sünden und vor ⁹ höchfart wann die ist ain anfang ¹⁰ alles úbels und ¹¹ behalt dins dieners lôn nit übernacht. Und was dir an ainem andren misfalle ¹² da hût dich vor und lob gott und bitt inn daz er alles din leben nâch sinem ¹³ lob richt ¹⁴, und wiß öch daz ich unserm fründ Gabello zechen pfund silbers gelichen hân uff ain ¹⁵ handvesti in der statt Rages. Nun sich und such dir ainen truwen man der mit dir gang umb din lôn und ¹⁶ gib Gabello die handvesti und bring ¹⁷ daz silber von im“. Do gieng der jung Thobias uß und zû hand fand er den engel Raphahel von dem willen gottes gegürtet und hett ainen stab in siner hand als ain wegfertiger man nnd was gar schön. Dô wesset der jung Thobias nit daz er ain engel was. Dô sprach der engel Raphahel ¹⁸ zu Thobias: „ich bekenn als kúngrich Medorum und die statt Rages und Gabellum wol der dir gelten soll“ und ging mit dem jungen Thobias in daz hus und grüßt den alten Thobias in dem hus und sprach zû im: „fröd sy dir allezitt“. Dô sprach Thobias: „was fröd mag ich gehân. Nun mag ich des himels

*

1 ABD bin leicht. 2 Da vergrab. 3 AB lebt. 4 AB erliden hat. 5 A erden. 6 B grab. 7 ABR das. 8 A tilgt dy sund. DR vertilokt die sünde. 9 ABD vor unkeusch und vor. 10 ABD ganck. 11 ABD Da und wehab der weisen rat und. 12 ABD übelgevall. 13 Da deinm. 14 A gerichtten wollest. 15 D sein. 16 AB und pring im die. 17 AB nimm. 18 A Raph. von dem willen gottes zu.

liecht nit gesechen“. Dô sprach der engel: „ich ¹ bin Azaria Ananye des grossen sun“. Das was wâr nach der betutung wann er sach got und was ain helffer der ere gottes. Dô sprach der engel: „biß starken mûtes. Es kompt schier daz dir von gott geholfen wird. By dem nächsten wirst du gesund“. Dô sprach Thobias: „machst du minen sun zû Gabello fûren ² in die statt Rages?“ Der engel sprach: „ja“ und sprach aber: „ich für ³ din sún gelücklich und bewar inn vor allem úbel mit der hilf gottes“. Dô sprach der lieb Thobias: „herr ⁴ güt. Got múß úwer pfleger ⁵ sin und helff úch daz ir wol wandlind und die engel mússent úch wohl belaiten ⁶. Got behút úch vor wasser und vor für und vor dem gâchen toud und vor unfrid und vor hunger und vor durst ⁷ schlauffind und wachint und behút dir din ere und din güt. Der ⁸ got dem nütz verborgen ist behút dich mit siner vätterlichen krafft ⁹ über feld und über wald vor wind und vor regen und vor schne. Din lib sy baini din hópt sy staini din hertz sy ¹⁰ stächlin. Der himmel múß din schilt sin, alle wâffen mússend dir beschlossen sin ¹¹. Des helff dir got und send dich ¹² mit fróden ¹³ wieder her haim und lauff dich nymer kains ¹⁴ unrechten toudes sterben“. Darnâch gesegnet der jung Thobias sinen vatter und sin mûter mit grossem laid und giengent iren weg und gieng ain hund mit inen. Dô wainet die mûter gar ser und sprach zû iren man Thobias: „du hást uns den stab unsers alters genomen wir hettind sunst an unser armût gnûg gehept. Nûn gaut unser sun in daz ellend“. Dô sprach Thobias: „wain nit umb unsern sun, er kumpt schier herwider gesund. Ich geloub es sy der güt engel sin gefert der bring inn mit fróden herwider. Amen.“

Dô nun der engel und Thobias hinfürend do kamend sy zû

*

1 A B D fehlt von: „ich bin Azar“ bis „biß starckes“. Da fehlt „ich bin“ bis „ich für in gesund“. 2 Da pringen. 3 A D Da für in gesund hin und her wider. Do sprach Thobias. Wer bist du, was ist din geschlecht, wo ist din hauß. Do sprach der engel ich bin Azarias (wie oben) und fährt fort: do aber der engel ich fûre den sun gel. 4 B C R der gut gott. 5 A B C R gevete. D Da M geferte. 6 R geleiten. 7 R turste slaffen und wachen. 8 M Dein. 9 A fride. 10 R sy dir st. 11 A B D M sin das si dich nimmer verschneiden. 12 B dich gesund her wider. 13 M frôd. schir herwider. R froid her wider. 14 A M eines.

dem wasser Tigris. Daruß wolt Thobias sin füß wäschen. Dô gieng ain grosser fisch zû ¹ im und zablet ² vor sinen füssen ³ und ³ wolt inn fressen. Dô erschrack er gar ser und schray mit grosser stimm: „der fisch will mich fressen und verschlinden“. Dô sprach der engel: „begriff inn by den flossen ⁴ an und zûch inn zû dir“. Dô zöch er inn an das stad ⁵. Dô sprang er von im. Dô sprach der engel: „tött den fisch und nym sin hertz und sin leber und sin gallen ⁶ und berait ⁷ den fisch“. Und ässend sy ain tail und behieltend den andren ⁸ tail uff den weg. Dô sprach der engel aber: „des fishes ingerusch ⁹ ist güt zû ertzni. Wenn man sin hertz uff kolen leit so vertribt man mit sinem röch all böß gaist von mannen und frowen die mit dem vind behefft sind, und wenn man des fishes leber anzünt so müß der vind öch fliechen“. Darnäch kament sy underwegen zû Raguels herberg. Dô sprach der engel: „hie ist din fründ Raguel der ist gar rich und haut nun ain ainige schöne tochter die wirt dir zû der ee und als ir güt“. Dô erschrack Thobias gar ser und sprach: „nun haut sy syben man gehept die hat der vind ¹⁰ an der ersten nacht ertött“. Dô sprach der engel: „fürcht dir nit. Wann die got nit fürchtend und frowen niemend durch ¹¹ unkunschait und nit durch got, darüber haut der vind gewalt. Wenn du sy aber nympt so solt du dry tag din magtum mit ir behalten ¹² und bettent by der nacht und ruffent got an ¹³ mit ernst und ¹⁴ an der ersten nacht leg des visches leber uff ainen glügenden kolen und brenn sy. Und von dem röch und von uweru gebett flücht der vind und an der andren nacht gemächlend ¹⁵ úch zû ainandren nâch der alten ¹⁶ vätter leben und bittend got daz er úch und úwre kind zû hailigen ¹⁷ mentschen mache und daz er úch und uwre ee bestättige und an der dritten nacht so empfâchend denn den segen von dem priester. Und die kind die von úch geboren werdent ¹⁸ gesund und starck. An der vierden nacht nym sy mit gottes forcht me durch kind willen [wann ¹⁹

*

1 A gen. B gegen. 2 D zablet. 3 D fehlt „und“ bis „fressen“. 4 O schloßen. 5 A B D Da gestat. 6 D gallen das tet er und priert den visch. 7 A B priten. 8 A übrigen. 9 A ingerusch. B D yngereusch. Da ingerusch. 10 B Da veint all. 11 A von unkeusch wegen. B durch unkeusch. 12 A halten. 13 A ernstlich. 14 B und des ersten nachtz. 15 A gemechelt. B D gemehelt. 16 B altvettern. 17 A seligen. 18 A B Da werdent dy werden. 19 [] A B D Da.

durch lustes willen] daz du empfiachist den¹ samen Abrahe und den segen gottes und sprich zû Raguel du wellist weder essen noch trincken mit im, er geb dir denn sin schöne tochter“.

Darnäch giengend sy zu Raguel und der engel sprach zû im: „der jüngling ist Thobias sún“. Dô ward er² gar fro und küst inn und hiels³ inn und empfieng inn⁴ frúntlichen und sprach: „min sún sigist gesegnet. Du bist des allerbesten mannes sún“. Und Anna sin wirtin und er und Sara sin tochter waint vor fróden und Raguel hieß ain kitzi⁵ niederschlachen und berait ain wirtschafft. Dô sprach der jung Thobias: „ich yß und trinck nit mit dir, du gebist mir denn din schön tochter Sara zu der ee“. Dô erschrack Raguel gar sere. Dô sprach der engel: „fürcht dir nit und gib ims zû der ee wann er fürcht gott, darum sol im din tochter werden und sy möcht kainen andren haben, wann gott haut im sy behalten“⁶. Dô sprach Raguel: „Ich waiß daz du von got komen⁷ bist wann es haut got min gebett und min zächer erhört daz min tochter irem geschlächht gemächelt sy und wirt“⁸. Und nam siner tochter rechten hand und gab sy Thobias in sin rechte hand und sprach: „Got Abrahams got Ysaacks got Jacobs der sy mit úch und fúg úch sáligklich zúsamment und erfúll sinen segen úber⁹ úch und hettend hóchzitt under¹⁰ iren frúnden und aussent und trunckend und loptend got mit fróden und machotend der ee ainen brieff. Darnách sprach die mütter zu Sara der tochter mit wainen¹¹: „liebe tochter biß starckes mútes. Got von himel geb dir fród fúr daz liden das du gehept haust“ und fúrtend sy zû bette. Dô nam der jung Thobias der leber ain tail nách des engels raut und leit sy uff glúgend kolen und von dem róch und von dem¹² andächtigen gebett múß der böß vind fliechen und der engel begraiß den vind und band¹³ inn in die¹⁴ wústen. [*Dô*¹⁵ sprach der jung Thobias zû Sara siner frowen: „wir sollen gott dry nacht mit andacht¹⁶ anruffen und sollen keusch seyn und peten, so werden wir zu got gefúget und hilfft uns. An der vierden

*

1 A B in den. 2 Da agar fro. 3 B halst. D helset. 4 Da inn gar fr. A in gar schön. 5 A kitzwider schlachen. 6 D beschert und behalten. 7 Da herkomen. 8 ABD Da wirt nach dem pot Moysy. 9 A an euch. 10 D mit. 11 O und andere: namen. 12 B irem. 13 B pannot. 14 A ein. 15 [] A B D. 16 D ernst.

nacht so werden wir gemehelt der heiligen kint und mugen nit gemehelt werden als die heyden die got nicht fürchten und sein nit erkennen“¹. Dò petten sy bede mit ernst und sprächen: „herre gott erpärm dich über uns und hilff uns daz wir gesunt werden² gehalten und uns von sünden hüten und dine gepot hullen³ gerechtlich und seliklich leben pis an unser ende, und nach diesem leben gib unns her das ewige leben“. Und do der han kreet do vorcht Raguel Thobias wer tod und hieß sin knecht ein grab machen und maint er wolt Thobiam darein legen. Dò sant er sein dirn zu im daz sy besech ob er tod⁴ oder lebendig were. Dò sagt sy im gûte mâr⁵ und sprach sy leben paide und schlauffen pey einander. Dò wurdent sy zumal frö und lobtent got darumb und machte ain grosse hochzit und luden alle ir fründ und hetten grosse freude und alle ir gûten fründe mit in daz ir got ain genade het getân. Und Raguel schwur es must Thobias noch zwo wochen da beliben⁶ und schlug zway faiste rinder und vir schauff und lud alle sine frünt und sprach: „herr gott ich dancke dir der du dein parmherzikait mit uns haust getân“. Und Raguel gab dem jungen Thobias all sein gût halbs und rerschreib yms nach seinem tode gar.] Darnâch sprach der jung Thobias zu dem engel: „lieber brüder Azarias. Ich bitt dich daz du zû minem frünt⁷ Gabello gangist und gib⁸ im die hantvesti und bring uns zechen pfund silbers von im und lad inn zû unser wirtschafft und höchzitt“. Und nam der engel Raguels knecht vier mit im und zway kemlin⁹ und kam zû Gabello und nam das silber von im und gab im die handtfeste und brächt Gabellum mit im zû der höchzitt. Dò saß der jung Thobias zû tisch und stünd¹⁰ uff vor fröden und kuß-tend ainandren und Gabellus waint vor fröden und lopt got und sprach: „nun gesegen dich got Ysrahel und din frowen und dine kind wann du bist ains gerechten¹¹ mannes sún¹², der fürcht got und gitt vil almûsen und din sôm syg gesegnet und uwer kind und Kindes kind müssend sâlden rißnen¹³ biß in daz dritt und vierd geschlâcht“. Dò sprâchend sy alle: „amen“.

*

1 D kennen. 2 D alten. 3 D behalten und. 4 D tod were oder nooh lebe. 5 D mâre und bottschaft und. 6 A B sein. 7 O sún. 8 A pring. 9 O lemlin. 10 A B D sprang. 11 A rechten 12 A Da kint. 13 A reichen. B herschen. D reihnen.

Des jung Thobias vatter und mütter waintend gar ser daimen, das ir lieber sun nit kam als sy im gezild hettend und sprach die mütter zû irem man: „warum hand wir inn in das ellend geschickt¹ ain liecht unser ögen, ain stab unsers alters und ain tröst unsers lebens, ain hoffnung unsers nächkomen“. Dô tröst sy der lieb Thobias und sprach: „wain nit got sendt inn² herwider“. Aber sy halff sin trösten nit. Und giengend baide all tag uß und lügend ferr umb sich ob sy yendert³ mochtend gesechen.

Dô batt Raguel sin aiden flissigklich⁴ daz er by im lenger belib. Des wolt er nit tûn und sprach: „min vatter rechnet mir die tag⁵ in den ich komen sol und wirt betrúpt daz ich als lang uß bin“. Dô Raguel hort daz er nit lenger beliben wolt, do bevalch er sin tochter, daz sy iren man und iren schwecher und ir schwiger lieb hette und⁶ ir husgesind und ir hus lieb hett und verrichte und tätti was inen lieb wâr und sprach do: „der engel gottes sy úwer gefert und belait úch gesund⁷ haim und helff mir got daz ich gelebe biß das ich uwer kind geseche“. Und vatter und mütter kußtend ir tochter mit wainen und schiedent sich mit grossem laid⁸. Dô nam der jung Thobias sin frowen und sin gút und daz gesind und vil viehes und kâmblin und rinder⁹ und des visches gallen. Dô ylt Thobias bald haim und mit im daz ander gesind und vieh und das gút zöch¹⁰ sittlich hernäch. Anna des jungen Thobias mütter saß alltag an¹¹ die fart uff ainen hohen berg [*daß¹² sy iren sun Thobias verre mocht gesehen*] und do sy iren sun sach do ward sy gar frö und luff zû irem man und sprach: „din sún kumpt, der hund wädelt¹³ den schwantz“. Und ee Thobias zû sinem hus¹⁴ kam do sprach der engel Raphahel zû im: „wenn du in din hus¹⁵ kompt so solt du zehand dinen herren und dinen got anbetten¹⁶ und danck im aller der gnaud die er dir getân hett und kuß dinen vatter und salb im sine ougen mit des fisches gallen so wird er ge-

*

1 AB gesandt. Vulg. misimus peregrinari. 2 B inn gesunt hern. 3 B nyndert. D yndert. 4 A sere. 5 AB tag alle in. 6 Da fehlt „und ir hus“ bis „lieb hette“. 7 A frölich. 8 Da wainen und laide. 9 O rytender. 10 Da fehlt „das gut“. 11 D fehlt „an die fart“. 12 [] ABD. 13 A wendelt den zagel. B wendelt mit dem zagel. D wendelsagelt. Da wandel andee. M wandelsagelt. Vulg. canis blandimento sue caude gaudebat. 14 D vatter. 15 B dins vaters haus. 16 A aruffen. B anruffen.

sechind⁶. Und luff vatter und müter gegen iren sun und kußhend inn und wainotend vor fröden und bettotend alle got an und danckotend got siner gnäden. Darnäch strach der jung Thobias sinem vatter des visches gallen über sine ougen. Dô gieng von sinen ögen¹ als daz wyß in² dem ay. Dô nam er daz fel und zöch es ab den ougen. Dô ward er wol gesechend. Dô wurdent sy alle frö und loptend got. Und sprach der alt Thobias: „herr ich gesegnen dich und loben dich, wann haust du mich gekestiget so haust du och mich hail gemacht. Nun sich ich min liben sún mit fröden als ich begert hán. Des sygist du herr ewigklich gelobt und geeret“.

Nauch syben tagen kam des jungen Thobias wirtin und ir gesind und ir gút und ir vich. Dô ward der alt Thobias und sin frow³ gar frö und hettend syben tag wirtschaft⁴ mit iren⁵ náchpuren und seit der jung Thobias sinem vatter und siner müter alle truw und tugend und dienst die im der engel getán hett. Dô wurdent sy mit ainandren zerát was sy dem engel zelon sóltind⁶ geben und spráchend zú dem sun: „wir wöllind im daz gút halbs gen daz du von Gabello und dinen schwecher brácht haust“ und namend den engel an ain end⁷ und bauttend im daz er daz gút von inen náme. Dô sprach er haimlich zú inen: „lobend got von himel und danckend im aller der gnauden die er úch getán hátt und veriechend⁸ sin⁹ vor allen mentschen wann er hât sin barmherzikait mit úch getán und die werck gotes sond ir offnen¹⁰ daz ist loblich und erlich, wann ich verbirg die haimlich red¹¹ nit vor úch. Das bett und daz almúsen und vasten und daz du die totten begrúbt tag und nacht, daz¹² opffret ich vor got daz du got wol gevielt und versúcht dich mit dem liden das du bewárt wurdist. Davon sant mich got¹³ herab das ich dich und Sara von uvern liden erlösti, wann ich bin der engel Raphahel der stát von gottes statt“.

Dô sy das hortend do vielend sy nieder vor schrecken an¹⁴ die

*

1 B augen ein weyses vel als in ey. 2 Da von einem ey.
 3 B wirtin. 4 A hochzeit. 5 BD iren freunden und. 6 A wolten.
 7 BD ort. 8 BD veriecht. Da vergehent. 9 D im und kundet sein
 lob vor. 10 AD offenbaren. 11 BD red gotz nit. 12 A daz pracht
 ich als für den anlick gottes. 13 B gott von himel herab. 14 Da
 uff die.

erd uff ir anlit. Dô sprach der engel: „frid sy mit úch fürchtend úch nit. Dô ich mit úch was, das was der will gottes den lobend alle zitt und singend im. Ich ward verseehen¹ essen und trincken aber ich núß² die unsichtigen spys und trinck das die mentschen nit gesechen mugend. Es ist zitt das ich zû dem kom der mich gesend³ hât“. Damit verschwand der engel gottes. Dô laugend sy dristund³ an der venie⁴ und Thobias lobet got und seit die grossen wunder die got mit inen gewürckt⁵ hett und sprâchend: „got ist gross ewigklichen und wen er kestiget⁶ den git er hernach sin gnâd. Niement mag siner gnâd⁷ empfliehen und niement mag sinem gewalt widerstân. Ir kind von Ysrahel veryechent⁸ dem herren und lobent inn und sagent sin wunder daz kain andrer⁹ ân inn sy und ist. Er kestiget¹⁰ uns umb unser boshait wann er wyl uns behalten durch sin barmhertzikait und erböchent inn mit uweren wercken. Wann min sel fröwt sich. In im lobend got¹¹ und machent tag der fröden. Herr sy werdent verflûcht die dich verschmächent. Sy werdent gesegnet die dich gesegnend und die dich minnend¹² und¹³ dich lieb hand die sind sâlig. Min sel lobet den herren“.

Nauch dem do der alt Thobias gesechend ward do lebt er dennoch zway und viertzig¹⁴ jâr und hett eniklain und ureniklein und ward hundert und zway und zwaintzig jâr alt, und ee er starb do sprâch er zû sinem sun Thobias und zû sinen jungen sûben sûnen und wisseit inen wann er waß ain wissag gottes und sprâch: „die statt Ninive gaut¹⁵ schier under¹⁶ durch ir bosheit und Jerusalem wirt wider gebuwen. Darumb liebe kind volgend uwerem vatter und dienen got mit fliß und behaltend¹⁷ sin gebott und leerend uwer kind daz sy vil almûsen gebind und¹⁸ warhafft sygind daz sy got alle zitt lobind und alle sin werck wann sy sind gût und gerecht, und belibend nit in der statt Ninive, wann sy zerhaut umb ir sünd und boßhait, wann sy fürchtend got nit und die-

*

1 ABD gesehen. 2 A neuse. BD newß. 3 ABD drey or ore. Da dryor an der. 4 A veng. B venig. D venige. 5 A getan. B geworcht. 6 B bestetiget. 7 BD haut. 8 BD verichet. Da vergechent. 9 D ander got on in ist. 10 A westetigt. 11 Da gott nacht und tag der fröden. 12 AB lieben. D liephaben. 13 D fehlt „und dich lieb hand“. 14 B zwentzig. 15 D got. 16 D unterdruckt durch. 17 B halt. 18 A und vorchtig sein und gott lobind.

nent got nit“. Darnäch starb der alt Thobias säliklich und sin frow und wurdent ze Ninive begraben. Dô zöch der jung Thobias mit frowen, und mit kinden und mit allem irem gesind und mit güt zu sinem schwecher und fand sy gesund mit gutem alter¹ und was inen² vor und besorget sy und do sy sturbent do hûb er den erb-tail allen uff und hett got vor ögen und belaib in hailigem wandel³ und lebet biß in daz fúnfft geschläch und vorcht got und was got und⁴ den menschen lieb und allen den die in dem land wärend. Und do er hundert und nunzechen⁵ jâr alt ward do starb er in gutem leben. Das helff uns öch got. Amen.

Von Job dem gedultigen⁶.

Job was Zareth⁷ sun und sin mûter hieß Bozra⁸ und wonet in der erd Usiten und in dem kraiß Arabien und nam ain Arabisch husfrowen die gebar im einen sun den hieß er⁹ Ennon¹⁰. Und Job war ainfältig und gerecht und vorcht¹¹ und hût sich vor allem úbel und gewan süben sún und dry tochttran und hett sybentusent schauff und drütusent kâmblin¹² und fúnffhundert par ochssen und fúnffhundert esel und gar vil gesindes. Und er was ain großer fúrnerer¹³ man under allen orientischen¹⁴ mannen. Und sin sún machotend wirtschaft in iren hüsern yegklicher an sinem tag und lûdent ir schwestran all dry das sy mit inen ässind und trunckind. Und do sy zû der wirtschaft und höchzitt kament do sant Job zû inen und hailget sy und¹⁵ stündent frû uff. Dô¹⁶ es nun taget do¹⁷ opffret er für sy allen tag gantz entzúntes opffer und sprach: „ich forcht sy versündotend sich“ und geseget got alle tag in sinem¹⁸ hertzen. Und do Job achtzic¹⁹ jâr alt ward do hett inn got in siner hût wann er was gerecht und sant Michahel pflag siner sel. Das

*

1 B altar. 2 Da in ver. 3 A leben. 4 Da fehlt „und den mensch. lieb“. 5 A neuzig. 6 X von den frommen und gedultigen man Job. Y von Job dem chûng. 7 R Sarates. 8 R Rosra. Dieser anfang stammt nach Reuss aus einer glossensammlung, welche auf den prolog des Hieronymus folgt. 9 B sy. 10 M Emion. D Emeon. 11 A B vorcht gott und. 12 B kamel. 13 A was gar ein fúrnerer. BDM fúrnerischer. Da furnemer. O fúrriner. 14 A orentischen. 15 B und stund für sie frû. 16 B wenn. 17 D und opffret got für sie alle gantz ents. 18 O irem. 19 D achzig. O achtzit.

was¹ dem vind zorn. An ainem tag kament die² warnar kunden gotz und stündent vor unserm herren, die engel, und do stünd³ Sathan under inen. Dô sprach got: „Sathan wannen komst du?“ Dô sprach er: „ich hân alle dise erd umgangen und umbwandlet“⁴. Dô sprach got zû im: „haust du nit minen knecht Job gemerkt das sin gelich⁵ in der welt nit ist? Er ist ainfeltig und gerecht und fürcht got und hüt sich vor úbel“⁶. Dô sprach der vind: „Job fürcht sich nit umsunst, du haust inn und sin hus umgeben und haust alle sin hab behüt und hâst die werck siner hend gesegnet und sin besitzung haut gewachsen uff der erd. Reck din hand ain wenig über in, rür in ain wenig so wirst du innen ob er dich under ougen gesegnet“⁷. Dô sprach got: „hab gewalt über alles sin gût, den lib rür niendert an“⁸. Dô ging der vind uß von der angesicht unsers herren. Und an aim tag do ässend sin tochttran mit irem brüder dem erstgebornen sun do kam ain bott zû Job und sprach: „die oxen rüten und der esel hüt man neben inen do vielend die Sabei⁹ über sy und hand inen das sich alles genomen und hand die knecht erschlagen mit dem schwert und bin kum geflochen das ich dir es sag“¹⁰. Und do der knecht dennocht redt do kam ain ander und sprach¹¹: „es ist gottes für uff die schauff gevallen und hât sy und ir knecht verbrennt und bin kum geflochen das ich es dir sag“¹². Dô derselb dennocht redt do kam ain ander und sprach: „die Kaldeer machotend dry scharen und roubotend die kemel und schlügend¹³ die knecht mit schwertern ich entran kum daz ich dir es sagte“¹⁴. Dô der dennocht redt do gieng ain ander in der sprach: „die syben sún und din¹⁵ tochttran aussend¹⁶ und trunckent in dins erstgebornen suns hus. Dô kam gächlichen¹⁷ ain grosser wind von der wüste und stiess¹⁸ die vier winckelsúl¹⁹ des huses, do fiel daz hus nieder und erdruckt²⁰ dine kind alle zetoud. Dô floch ich allain und sag dir das“²¹. Dô ward Job ser betrübt und zerraiß sin gewand und beschar sin hopt und fiel uff

*

1 AB tet. 2 AB die verkündigung. DM die war kunden. Da die warwar kunden. Vulg. nur filii dei. 3 D war. 4 Da umwandert. 5 A glich nit in aller erden ist. 6 O Salbei. 7 A sprach. Das feur von himel hat sy alle verprennt. 8 A haben d. k. m. sch. erschlagen. 9 BD din dry. 10 A auss. mit ainander. 11 D gehlingen. Da gächlingen. 12 AD zerstiess. B zustiess. 13 A B D Da fehlt „sul“. 14 D slug.

die erd und bettet got an und sprach: „ich bin blouß von¹ miner müter gegangen so gån ich hin wider blouß. Got håt es geben got hat es wider genomen, als es im wol gevallet also ist es geschehen. Das nam des herren sy gelobt“. Dò spottet sin frow² sin. Dò sprach er: „du redest torlichen. Hand wir güte ding³ empfangen warumb lident wir denn nit die üblen“. Und in allem dem übel⁴ sündet Job nit und⁵ redet nütz torlichen wider got etc.

Es geschah aines tags do die sún gottes während⁶ vor dem herren do kam Sathan öch und stund in der angesicht unsers herren. Dò spräch got zú Sathan: „wannen kompt du?“ Dò spräch er: „ich hån alle erd umbgangen“. Dò spräch der herr: „haust du minen knecht⁷ Job nit gemerckt daz sin gelich uff erd nit ist. Er ist ainfeltig und gerecht und fürcht got und hüt sich vor übel und halt sich unschuldig. Du haust mich aber wider inn geraitzet und bewegt und hån in umsunst gekestiget“. Dò sprach Sathan: „hopt⁸ hut und alles daz der man haut, sol man umb die sel geben. Nün rúr sin⁹ gebain und sin flaisch so sichst du ob er dir denn wol spricht vor dinem anblick“. Dò spräch unser herr: „ich gib dir gewalt über sinen lib und behalt sin leben“. Dò gieng Sathan von gottes anblick und schlug Job mit den¹⁰ grösten geschweren und aissen von der solen biß zú der schaitelén. Dò saß Job in dem mist vor der túr¹¹ und was gar unrain und schüb¹² daz¹³ genist mit ainem spõn¹⁴ von¹⁵ sinem lib. Dò spräch sin frow zú im: „noch belibst¹⁶ du in diner ainfältikait¹⁷ dich gesegni got und stirb“. Dò spräch er: „du redest als ain torochtz¹⁸ wib“ und in allem diesem¹⁹ liden sundet Job nit etc.

Nun hett Job dry frúnd²⁰ die während kúng, die hortend von

*

1 A B D Da gus meiner muter leib gegangen. 2 B hausfraw. 3 D ding von gott. 4 B D leyden. 5 B und er murmelt auch nichts torl. 6 D stunden. 7 Da fehlt „knecht“. 8 A hopt und hent und alles. D hopt und hand alles. B M haupt und hant soll er um seine sele geben und darzu alles das er hat. Vulg. pellem pro pelle dabit. 9 A A dein pain. 10 A den posten aissen. B pösten gesch. D allerposten. Da bösten. 11 M vor dem tor. 12 D schabet. M schabt. 13 B den aytter. 14 A schilln. B D scherben. M schirben. 15 B D ab sin flaisch. Da von s. flaisch. 16 A ste sten. 17 A demutikeit. 18 A toracz. Da torachz. 19 D sinem leben. 20 J. sún (doch mit correctur einer neuern hand frúnd).

dem großem liden und armüt daz er laid ¹. Die hiessen Elephas Baldach ² und Sophor, die kument zû im yegklicher von siner statt ³ und woltend besechen wie es umb inn stünd und wöltind inn trösten. Und do sy inn von fernen sächend do waitend sy und schruwend ⁴ in den himel und zerrissend ir gewand und strowtend äschen uff ir höpten und saussent ⁵ syben tag und nächt by im uff der erd und redtend ain wort nit mit im wann sy sächend sinen grossen schmerzen. Darnäch sprach Job: „vergang der tag an dem ich geboren bin und die nacht in der der mentsch empfangen ist. Derselb tag werd ⁶ in vinsternuß verkert und sy ⁷ nit in der gedächtnuß und erlücht nit in dem liecht. Verbirg in in die vinsternuß und werd in bitterkait verwandelt und sy kains ⁸ lobes wert und vervinstern iren stern mit dunckeln nebeln. Des liechtes baitend sy und sechent es nit noch die uffgenden morgenrout ⁹, wann sy hand ¹⁰ die porten irs libs nit verschlossen der mich tragen haut. Warum bin ich nit in der bermüter erstorben? Warum bin ich nit ¹¹ näch der purt vergangen? ¹² warumb bin ich ¹³ mit den brüsten gesougt? Den dürfftigen ist daz liecht geben und daz leben ¹⁴, den die in bitterkait sind und des todes baitend und ¹⁵ er kompt nit“.

„Ich yß ¹⁶ so ersúnffzen ich. Als ains daz des fließenden ¹⁷ wassers ist min trösterin ¹⁸ und die unwird ist über mich kommen“. Dô antwurt im Elephas und sprach: „red wir mit dir so haust du es liecht für úbel“. Do sprach er „red“. Dô sprach Elephas: „du haust mengen ¹⁹ gedult gelert und häst die zwiffenden ²⁰ gestörckt und haust die biegender kneie ²¹ gekrefftiget ²². So nun daz liden und die plaug über dich ist komen ²³ und dich got ge-

*

1 B D laid das was yn gar laid. 2 A Waldach. B Woldach. D Kaldac. R Baldat. 3 B gegent. 4 Da schriren. 5 R ossent. 6 A waz. B ward. 7 A B got sucht in nicht in deiner. D got suche i. n. i. der. 8 A deines lob. nit w. 9 Da morgenrett. 10 A hand des lichtes porten nit. 11 A nit in. B D Da nit zu hand nach. 12 D gestorben. Da ergangen. 13 A ioh nit den priestern gesengt. 14 A leb. leben. B leb. geben. 15 A B und auch kuning nyt. 16 A So ioh geis so ersentz. 17 A B giesenden. Da giesenden. D giasenden. 18 A B D reustern meyn schrewen und die. 19 A B D mengen menschen. 20 A zwivalentig. D verzweifelten. 21 R kein. 22 D gekr. im leiden und die plagen aber über. 23 A gangen.

rürt ¹ haut so bist du betrübt und verzägt. Wa ist nun din gedult und din sterkin und die vorcht und die volkomenhait diner weg. Gedenck, das bitt ich dich, welcher unschuldiger ist ye verdorben oder wenn sind die gerechten vertilget. Ich hân vil me gesechen daz die bösen und die falschen vergangen sind und sind von gottes zorn verzert. Es ist ain verborges wort zû mir gesprochen recht ² als dieplich ³ in minen oren empfangen. Die audern ⁴ sins gerumes sind in grausamen vorchten. Die lût hand mich in vorchten gehalten ⁵ und in zitterung und alle ⁶ bain sind erschrocken und do der gaist ⁷ in gegenwirikait für mich zöch do giengend die haur mins flaisches über ⁸ zu berg. Dô stünd ain bild vor mir des anblick erkant ich nit. Dô hort ich ain lynse ⁹ stimm ¹⁰ der oren. Ist nun der mensch gerecht ¹¹ funden der sich got gelichnet ¹² oder wirt ain man rainer denn sin schöpfer? Sechend die nun dienen die sind nit stät und numpt ¹³ öch boßhait in sinem engel. Michels mer die in der erde wonend die hand ain irdische grundfesti ¹⁴ die werdent verzert als von den milwen. Von dem morgen biß an die nacht werdent sy abgehowen¹⁴.

„Prüff darumb ob yemend sy der dir antwurt und ker dich zû etlichen hailgen. Den torochten ¹⁵ man färwt ¹⁶ der zorn. Ich hân den torochten ¹⁷ nüt vest wurtzeln gesechen und hân zû hand siner ¹⁸ schöni geflüchet ¹⁹. Ünd sine kind werdent ferr von dem hail und werdent die ²⁰ porten verderbt und erlost sy niement. Und geschicht ²¹ nütz in der erd ân sach. Und der weytag ²² gaut nit von der erd, wann der mentsch wirt zû der arbeit geboren und ²³ der vogel zû dem fliegen. Darumb will ich den herren flechen ²⁴ und wil min geköñ ²⁵ setzen ²⁶ in min got, der die ²⁷ demütigen er-

*

1 Da getrübt. 2 A B rech sam die plaich. M sam diplich. 3 D dieplich hat mein ore empf. 4 A andern seys getraunes. B audern s. ger ewms. DM odern seins gerewms. R orden sind grymmes in grymsamen vorhten. O ören. 5 R hebt. 6 AB all. mein geporn. M all. mein gepen. B all. mine gebeine. 7 BDM geist gegenwärtig. 8 DMR fehlt „über“. Da enbor. 9 A B C D R linde. 10 D stimme in den iren die sprach. 11 A recht. 12 B gelsichet. R glichet. 13 A wont. B vand. R meintent. 14 E grundvasß. Vulg. interfecit. 15 17 A toraten. 16 Da fröwt. 18 A sein schon. 19 A verflucht. 20 D in der pforten. 21 Da gesicht. 22 D wetag. 23 D als. 24 B flehen. Da flechen. 25 Da köse. 26 A B D Da setzen. O sitzen. 27 A mein dymutikait.

höcht und richt den trurigen mit gesunthait uff und fecht die wisen in ¹ iren listen und zerbricht die ² bösen rät und machet die ellen-den hail ³ und ir hoffnung. Sälig ist der mentsch der von unserm herren gestrffet wird wann got der wundet und hailt ⁴ inn denn. In dem hunger wird er dich von dem toud erlösen und din gezelgt wirt frid hán und din sám wirt menigvaltig und din geschlächt“.

Dô antwurt Job und sprach: „o we wurd min zung hail damit ich das liden verdient hán. Davon sind mine wort voller ⁵ wetagen und das min sel vor nit wolt anrüren das ist nun vor angsten min speys worden, wann der hungrigen sel werdent die bittren ding ⁶ süß. Wer hilfft mir daz got min gebett erbör der angehept ⁷ haut das er mich verderb“. Und sprach do zû sinen frúnden ⁸: „ir sind zû mir komen schemend úch nit ⁹ und lerend mich so wil ich schwigen und hab ich etwas nit gewisset das sagent mir. Ir mugend mich nit gestrauffen und valt doch uff den weisen. Ich bitt úch daz ir mir án krieg antwurtind und redent rechtes ¹⁰ urtail, so vindet ir nit bößhait in miner zungen. Ich bin mit schmerzen erfüllet. Min flaisch ist ful und ain stinckendes pulver. Min hutt ist gedorret und gerumpffen ¹¹. Min tag sind vergangen und ¹² án alle hoffnung verzert. Ich wil reden in der betrúptnúß mines gaistes und wil mich erkousen ¹³ mit ¹⁴ der bitterkait miner sel. Mit kárker ¹⁵ umgeben mit trömen und mit gesicht erschreckest ¹⁶ du mich ¹⁷. Was tûn ich dir? Ich bin mir selber schwâr und dir widerwärtig. Herre warumb tregst ¹⁸ du min sünd nit? Ich schlauff in dem pulver und mag nit bestán“ ¹⁹.

Nûn antwurt im Baldach und sprach: „warumb redest du semlich ²⁰ mengerlay rede? Ist daz du frú uff staust und rúffest den almächtigen got an und wandlest raineklich und gerechtiklich ²¹ vor im, zû hand nâcht er sich zu dir und git dir fridlich ²² die wonung diner gerechtikait und gibt dir mer gutz denn vor.

*

1 A B mit. 2 A B der. 3 Da hail und ist ir hoffn. Nun sál.
 4 A heiligt. 5 Da aller. 6 A B speys. 7 Da angebt. 8 Da
 brüdern. 9 B D fehlt „nit“. 10 A rech. 11 A gokrumpffen. 12
 B und sein on alle hoffnung. Ich. 13 A B der kosen. R erkosen.
 14 B in. 15 R kerkerunge. 16 D geschreckest. 17 B D mich.
 Gesunt han ich herre. Was tu ioh dir. 18 A vontregstu. B wovon
 tregatu. O tougst. 19 A gesten. 20 A B solche. 21 Da redlich.
 22 A fridsamitat.

Wann got wúrft den ainvaltigen nit hin und raicht dem bösen nit sin hand untz ¹ din mund mit lachen erfüllt wirt und din lepffzen mit frölichem gesang⁴. Dô sprâch Job: „ich waiß wol daz es wâr ist. Ist das der mentsch kriegen wil so mag er im ains wortz nit bestân ². Wann der ³ ist wises hertzen und starcker kraft. Wann er gebút der sunnen und verschlúßt ⁴ die sternen under ain zaichen und bewegt die ⁵ erd von ir statt und mag im niement widerstân. Min sel verdrúßt des lebens. Min gekôß ⁶ wil ich wider dich laussen und wil mit der bitterkait miner sel reden. Verdruck das werck diner hend nit. Du waist wol daz ich nit böß hân getân. Din hend hand mich gemacht und haust mich nâch dir gebildet. Du haust min gebain mit flaisch beclaidet ⁷ und mit audren zesamengefúgt und haust mir das leben und barmhertzikait geben und haust minen gaist behút und merest dín zorn gegen ⁸ mir und haust mich uß der bermúter gefúrt. O we wâr ich verzert daz mich kain ôg sâch so wâr ich gewesen als ob ich nit enwâr und wâr von der múter lib zú dem grab getragen. Herr lauß mich min ⁹ schmerzen ain wenig clagen etc.“

Sophor antwurt und sprach: „du haust gesprochen ich ¹⁰ bin rain in der angesicht gottes. Och ¹¹ redet got mit dir die haimlichait siner ¹² wishait, so wirst ¹³ du innen daz got dich nymmer ¹⁴ plâget umb die boßhait die du verdienet haust“. Dô sprâch Job: „welcher von sinen frúnden verspottet wirt als ich, der wirt got och also anrúffen ¹⁵ und got erhört inn. Wann der gerechten ¹⁶ ainvaltigen verspottet man und got wirt úch straußen. Wann in der verborgenhait nempt er ¹⁷ sin angesicht zehand so ¹⁸ ir werdent bewegt so wirt er úch betrúben und sin erschrecken wirt uff úch vallen und úwer halsaudren, werdent in hor verkert. Schwigend ain wil ¹⁹ die wil ich red was nun min hertz redet. Warumb zerriß ich min flaisch mit minen zenen und trag min sel in minen henden? Ob er mich tóttet dennoch hoff ich in in und er wirt min

*

1 A und. 2 A gesten. Da widerstân. 3 BD er. 4 A verleust. 5 A das erdtreich. 6 A mürbeln. 7 A BD Da geclaidet. 8 A über. 9 Da ain. 10 Da du seigest r. 11 A O. 12 Da meiner. 13 B würdest. 14 D mynner pl. dein pl. 15 Da angreifen als ich und. 16 A B gerechten einveltikait. 17 D ir. 18 A B so er sich bewegt. 19 B weil das ich.

behalter ¹ und hailand und ich wird recht funden. Herr von dinem antlit wird ich nit verborgen und din vorcht ² erschreckt mich nit. Herr rüff mir so wird ich dir antwurten oder fürwär ich red so antwurtest du mir, wie vil ich wider dich hân getân. Warumb verbirgst du din antlit und wenst ich sy din figind, wann du schribest bitterkait wider mich und wilt mich verzeren durch die sünd miner jugend. Herr wer hilfft mir daz du mich in der belle schirmest ³ und verbirgest untz din zorn für mich kompt ⁴. So setz mir ain zitt in der du ⁵ mir dinem werck deine hend wirdest raichen⁶.

Elephas sprach zû Job: „du redest daz dir nit zimpt und ⁶ strâffest uns. Die vorcht wie vil der in dir ist, die hâst du ußgelat ⁷ und haust daz gebett für got brâcht. Din mund wird dich verdampnen und lepfenzen werdent dir nütz antworten. Was hochfart din gaist wider got ist, das din mund söllich ⁸ red wider got tar ⁹ gereden?“ Job sprach: „ir sind schwâr tröster. Also werdent nun end hân die hochtragenden wort ¹⁰, aber wâr úwer sel die min so wolt ich úch trösten und wölt úch stercken. Ob ich red so rüret ¹¹ mich min wetag ¹², schwig ¹³ ich so zúchter nit ¹⁴ von mir. Min wetag hât mich ¹⁵ vertruckt und sind alle mine gelider zû nûti worden. Min ¹⁶ lendi sind mir verwundt ¹⁷ worden. Ain sack hân ich über min hend ¹⁸ genât und hân min flaisch bedeckt. Min antlit ist von wainen geschwollen. Min ougen sind vertunckelt. Dó hett ich raines pett zû gott. Die erd bedecke min blût nit und in dir hân ich kain geschray. Nun allain in dem hymel der ist min gezúg. Claffer sind min fründ zû ¹⁹ got, trieffend ²⁰ min ougen; sich min kurtze jâr vergand⁶.

„O min gaist wirt bekrencket ²¹. Min tag werdent ²² gekürtzet ²³ und ist min begird ²⁴ zû dem grab. Ich hân nit gesündet

*

1 D Da fehlt „behalter und“. 2 A antwort. 3 A B D beschirmst. 4 A B zeucht. 5 A B D du mein gedenkest dem werke deiner hend wirt deine hend raich. 6 A und stroffent und. 7 A B D ausgelert. Vulg. evacuasti, also wird ussgelat = ausgelassen oder ausgeladen sein. 8 Da so lich. 9 A dar thun. 10 Vulg. ventosa verba. 11 B ruwet. D ruet min wetag nit. 12 A wetag nit. 13 Da fehlt „schwig“ bis „wetag“. 14 A fehlt nit. 15 O mich nit. 16 Da fehlt „min lendi“ bis „worden“. 17 A B D durchwunt. 18 D haut genet. 19 A zwgetiffent. 20 O treffend. 21 A B D gekranket. 22 Da wirt. 23 A verkurt. 24 A gire. B gird.

und min ðg¹ ist nit in bitterkait. Erlöß mich herr und setz mich neben dich und stritt wider mich wie du wilt. Min tåg sind vergangen, min gedenck sind zerströwt². Min hertz quillet mir³ aber nâch der vinsternuß hoff ich des liechtes. Zu der⁴ feul sprich ich min vatter und min müter zû den wurmen⁵ du bist min schwester. Wa ist min baitung⁶ und min gedult?⁴ Dô antwurt im Baldach und sprâch: „wie lang wilt du die red triben. Warumb laußt⁷ du din sel in dinem grimmen?“ Dô sprach Job: „warumb pingend ir mich⁸ mit uwer red. Zechen stünd sehend⁹ ir mich und schemend úch nit und verdruckt¹⁰ mich und laint úch wieder mich uff¹¹ und strauffend mich mit miner schmâchait¹². Got haut mich mit siner plaug gegaißlet und schrigend laid gewalt und daz rúffen wil niemend hören und enblötzet bin ich miner eren und die kron ist von minem hopt genomen. Gottes zorn ist grimmig gegen mir und haut¹³ mich als sinen vind und haut min brúder ferr von mir gemachet und min bekanten sind¹⁴ von mir gezogen¹⁵ als die frömden und min nächsten hand mich verlaussen. Min husgesind haut min vergessen als die frömden und bin als ain bilgrim in iren ðgen¹⁶ gewesen. Minem knecht rúfft ich, der antwurt mir nit. Ob min autem¹⁷ vergrawet¹⁸ mine frawen und ich batt min sún die verschmâchtend mich und den ich sunderlich lieb hett der ist wider mich. Und do sy von mir kamend do redtend sy úbel von mir und min rautlüt verschmâchtend mich. Min haut ist mit¹⁹ zertem²⁰ flaisch min mund ist angeschlagen²¹, die lepfçzen sind mir²² bey den zenen gelaussen²³, das lând úch min frúnd erbarmen, wann die hand gottes haut mich gerüret. Warumb achtend²⁴ ir mich als got? Wer tröst mich daz min red verschriben²⁵ werd als ain²⁶ bûch mit ain ysninen²⁷ griffel oder in ain plâch oder in ainen kis-

*

1 A ðg waint in pitterk. der löse. B ðg weinet in pittrigkait. D ouge wonet. 2 A verstört. 3 A quelet. B quilt. 4 Da dir sprich. 5 A würllein. 6 B pitung. 7 B verleustu. D verleusest. 8 A B D mich und verderbt mich. 9 O sechend. D schent. 10 A verurteilt. 11 Da fehlt „uff und strauff.“ 12 Da schambait. 13 A B D helt. 14 D sind ferr von. 15 Da geflochen. 16 O ðren. Vulg. oculis. 17 Da autem. A eltern. 18 A grabt. B grawet. 19 A mit anhangen dem. 20 D zertzertem. O zartem. 21 B D angehangen. Vulg. pelli meae consumtis carnibus adhaesit os meum. 22 B D newr. 23 B glossen. 24 A echt. 25 A B C D R geschrieben. 26 D in. 27 R ysarin.

ling? Wann ich weiß daz min erlöser lept und daz wir an dem jungsten tag erstand in aim fell ¹ und in minen ² flaisch wird ich den ³ hailand ⁴ sechen. Davon red ich zû dem almächtigen herren und beger ⁵ mit got zû disputieren. Mir ist min hertz als vol als úch und bin nit wider úch ⁶.

Sophor antwurt und sprach zû im: „die ler damit du mich stráffest hör ich und der gaist miner vernunft wirt mir antwurten. Nun hab frid, nun ⁷ empfáchst du güt frucht uß sinem mund ⁸ und nymm den herren in din hertz so wirst du zû dem allmächtigen got gekert. Und der hailand ist wider din find und wirst denn aber in dem almächtigen got wol ⁹ infliesen ¹⁰ und wirst din antlit in got erheben. Und wirst inn bitten ¹¹ und er wirt dich erhören und er wirt dir din gelúpt ¹² wider geben und in dinen wegen wirt daz liecht schinen. Wann got erhöcht die demütigen und wer sine ögen niderschlecht ¹³ der wirt gehailet und der unschuldig wirt hailig ¹⁴ in der rainikait siner hend“.

Dô sprach Job: „min red ist in bitterkait und die hand miner pläg ist beschwárt ¹⁵ über min wainen. Wer hilfft mir daz ich erkenne und vind und zû sinem stül ¹⁶ kum, daz ich vernem was er mir zûred. Und ich hân sinen ¹⁷ fûßritten nâchgevolget und hân sin weg behütt und den potten siner lepffzen nit ¹⁸ ubergangen und hân die wort sines mundes in minem hertzen behalten ¹⁹. Wann er ist der alle ding vermag und mag im niement widerstân und erfült sinen willen in mir und bin vor sinem antlit betrúpt worden und hân inn gefürcht. So haut er min hertz erwaicht. Herr du bist der siechen helffer und heldest der kranken arm und gist dem einfältigen rât. Und haust den kraiß der erden mit wasser umbgeben biß die liecht geendet werdent und die sül des himels erzitteren und laisten gehorsam in siner sterckin und sin diner

*

1 M ersten in eim vell mein erloser lebt. 2 A sinem. M mein. 3 A meinen. 4 Vulg. deum, doch findet sich in handschr. u. alten drucken auch salvatorem. 5 A ger. 6 Dieser satz von „davon“ an ist der einzige zusatz in diesem buche. 7 AD so. 8 D hertzen. 9 Vulg. tunc super omnipotentem delitiis afflues. Da fehlt „wol“ bis „in gott“. BD in wollust zufließen. 10 A erschliessen. 11 A erbitten. 12 A glauben. 13 A niderhebt. 14 D hail. 15 A gewert. 16 A B schul. 17 D sinen driten fusse. 18 BD nit gangen. O mitgangen. 19 A gotragen.

sind gesamlet ¹ und die höchfertigen haut er in siner clügbait erschlagen und sin gaist haut den himel gezieret⁴.

Darnäch sprach aber Job: „der herr der lept, der min gericht hât genomen und der allmächtig got der min sel in ² bitterkait haut gefüret. Und die wyl min autem ³ in mir ist und der gaist gottes, so redt min zung nit böses und die wil ich leb so laß ich die gerechtikait nit die ich angefangen hân. Wann min hertz strâffet mich nit in allem minem leben. Wer hilft mir daz ich sy by den tagen in den got min hût, do sin lucern ⁴ über min hœpt schain und do ich in der vinsternuß wandlet zû sinem liecht. Also ⁵ bin ich gewesen in den tagen miner jugent do got haimlich under minem zelgt was. Dô der almâchtig got mit mir was und in dem umring miner kind. Dô ich min fûß ⁶ mit buttern ⁷ wûsch ⁸ und do mir der stain gôß die flûß ⁹ des ôls. Dô ich für die porten der statt gieng und do man mir in die gassen ain maisterstûl ¹⁰ bereit, do sâchend mich die jungen gern und die alten stündent gegen mir uff. Die fürsten hortend uff ¹¹ gegen mir reden und leitend den vinger in iren mund und zwungend ir stimm und ir zungen und die hörenden hiessend mich sâlig. Davon daz ich den schrigenden ¹² armen waissen erlöst hett ¹³ und der segen der vertribnen kam über mich und der wittwen hertz hân ich in gerechtikait getröst und behielt. Die gerechtikait die beclaidet ¹⁴ mich als ain gewand und als ain kron in minn gericht. Ich was ain oug des blinden und ain fûß ¹⁵ des hupffenden ¹⁶ und ain vatter der armen oder welchen ¹⁷ sach ich nit gar wusset ¹⁸ sy nit, dem vorschet ich nâch. Und sprach: „ich wil die tag meren als die palm. Min wurtzel ist offen neben dem wasser und der tou ¹⁹ wonet in minem snid ²⁰. Min ere wird stâtteklich vernúwet und min boug wirt in miner hand ²¹ widergepresset. Und die mich hortend die bytend mins urtailes und ²²

*

1 ABD gesampt. 2 B zu. 3 O autem. 4 A latern über mich sch. 5 Da fehlt „also“ bis „jugent“. 6 A vas. 7 Da bittern. 8 A zwag. B tzwug. 9 A floß. 10 Vulg. cathedram. 11 ABD auff zw reden. 12 D schreiden. 13 A hett der kom helfen. BD hett der kain helf hett. 14 A Da claidet. 15 A stelz. 16 A huffatzen. BD huffaltzen. Vulg. claudo. 17 A welchen ich nit gar west dy vorschet ich. 18 D oder nit gar west do. 19 AB taw. O tód. 20 A sunten. BD anytt. O vind. 21 A ere. 22 D fehlt „und schwigent“ bis „wort“.

schwiegend zû minem rât und hortend mine wort ¹. Und was der trurigen trôster und wenn ich bey inen was so saß ich zû fordrost als ain kung und stünd ain hör umb mich.

Nun verspottotend mich die jungen der ich etwenn nit bedorfft ² und ir krafft waz mir zû ³ nûti und dunckt mich ir leben unwürdig und wärend arm und aussent würtz und bömrinden. Nun spottotend sy min mit irem gesang und bin ir sprûchwort worden und schwächend ⁴ mich und fliechend ferr von mir und fürchtend min antlit nit zû versprützen ⁵ wann got hât mich gepinget und haut ain zôm in minen mund gelait. Sy hand min füß umgkert und mit ir stegen ⁶ verdruckend sy's und hand minen weg zerrissen und ⁷ halff mir niemat. Recht sampt ⁸ mit offner porten sind sy über mich gevallen und min hail ⁹ ist vergangen als ain wolck und dorret min sel in mir wann die tag miner pingung besitzend mich. By der nacht wirt min mund mit schmerzen durchlochret wann die mich essend die schlauffend nit. In ir mengi ¹⁰ wirt min flaisch verzert und bin der úseln und der äschen gelich. Herr ich schry zû dir und du erhörest mich nit und sichst mich nit an und bist mir verwandelt. In hertikait diner hend widerseist du mir und haust mich starcklich nider geworffen und gist ¹¹ dem toud. Etwenn wainet ich mit den geplaugotend ¹² und hett mitliden mit den armen. Ich bait des liechtes und der gûten so kommet mir ¹³ böses. Min innerkait ¹⁴ sind außgerochen ¹⁵ und die tag miner pingung habent all ruw fürkomen. Trurig stünd ich ân zorn und schray in der schar ¹⁶ brüder kinder und gesellen. Min hand ist erschwartzet ¹⁷ und min gepain ¹⁸ sind vor hitz erdorret ¹⁹ und min stimm ist in wainen verkert ²⁰.

„Herre du waist wol daz ich der bösen fründ nit was und merckest min weg und zellest min tritt und waist min ainfältikait. Herr ich hân den armen nit verseit ²¹ und hân die wittiben ²² nit

*

1 B wort und pitten mein. 2 Da bedort. 3 Da zenicht. 4 A versmechen. 5 BDDa verspurzten. Vulg. conspuere non verentur. 6 AB steigen. 7 AB(D) und haben mir geolagt (gelaget) und nit uberbunden und. 8 BDa sam. 9 Da leben. 10 A meinung. 11 Da gaist mich dem t. 12 A plagten. 13 B nur. 14 AB ynkait. 15 R ungerochen. 16 Da scatt. 17 R hant ist verschwartzet. 18 R beine. 19 BD gedorret. Da R verdorret. 20 B gekert. Da bekert. 21 D verjagt. 22 O armen.

haiszen baitten und hân min brot nit allain geessen. Wann von jugent uff ist die barmhertzikait mit mir uff gewachsen ¹ und ist mit mir uss miner mûter lib gangen ² und hân die armen nit verschmâcht, den wegvertigen stünd min hus offen“. Dô nun Jobs dry frund und kung hortend daz sich Job gerecht dacht und daz er gremsig ³ was do antwurtend sy im nit me. Dô hett Baldach ⁴ ainen sun der hieß Helen der hette Jobs rede und ⁵ die red die sin dry fründ mit ainandren hettend getân wolgehört und gefiel im nit, daz sy Job mit ⁶ ir red verdampnotend und was im zorn daz sy im nit redlichen antwurtend. Davon daz die dry elder wärend denn er do schwieg Helen. Dô er aber hort daz im die dry nit ⁷ geantwurten mochtend, nauchdem tett er sinen mund uff und sprach: „ich bin junger denn ir davon hân ich geschwigen. Nûn hörend min red ðch. Niement ist der Job gestrâffen mug und uwer kainer mag im geantwurten darumb ⁸ daz wir ⁹ lûcht sprechint, wir hand wißhait funden. Ich wil nit nâch úwer red antwurten. Ich wil uß minem hertzen reden. Nun hör Job min kôß ¹⁰ und vernym alle min red die ich mit einfältigem hertzen tûg ¹¹. Der gaist ¹² haut mich gemachet und der almâchtig got hât mich gekûcket ¹³. Machst du so antwurt mir und lâß min red dir nit ¹⁴ schwâr sin. Du haust gesprochen. Ich bin rain an verlaussenhait und ist bößhait in mir funden nit ¹⁵. Aber got haut min weg ¹⁶ behüt und haut min fuß in ¹⁷ fancknûß gesetzt. Darum bist du nit gerechtgot ¹⁸. Got ist größer denn der mentsch und du kriegest wider got das er dir nit alle ding antwurt. Got machet den mentschen sinen willen in dem schlauff und in dem gesicht kompt ¹⁹ er und tût im daz hertz uff und lert inn göliche ding und strâffet inn mit liden und berait inn und wenn sich der mentsch zû got kert, so erbarmet er sich úber inn und wirt der mentsch got genâm und wirt gottes antlitt frölich sechen und wirt dem mentschen sin gerechtikait wider gegeben

*

1 BD gewachsen. 2 B selbgangen. 3 B gremsig. M gremssig.
 4 M Waldath. 5 B und widerrede seiner dreyer frund wolgehört. 6 B
 irrede. 7 B nit fôrmlîch. 8 A B fehlt „darumb daz“ bis „antwurten“.
 9 DDa ir leicht sprecht. 10 BD gekose. Da kôße. 11 Da rede.
 12 D gaist gottes. 13 A B D Da erkûcket. 14 A nit besweren. 15
 Da fehlt „nit“. 16 B DDa steg. 17 A in sein kûmsen. 18 B ge-
 rechtvertigt. 19 D kunt und tât.

und erkennt denn sin sünde ¹ und spricht denn: got hât mir gütlicher getân denn ich verdient hân“.

Darnâch sprach aber Helen: „hörend ir wisen und ir wolgelerten mine wort und vernemend mich. Job haut gesprochen: ich bin gerecht. Welcher ist nun als Job der als vil schmerzen schmâcheit und ellend lid? Mag got den nit gehailen den er pinget, wie verdöset ² ir ³ den der gar gerecht ist. Got erhört den ellenden und ir geschray und der armen stimme und erlöst den betrüpften von siner angst und wirt dich hailen und die ruw ⁴ dines tisches wirt vol faistikait und wirst gericht niemen. Darumb verdruk niement und lauss dich ⁵ gaub nit naigen. Got ist höch in siner sterckin und ist im niement gelich und mag sinen weg niement geforschen ⁶ und gitt ⁷ allen mentschen spis. Job nun merck die wunder gottes. Er haut dem regen und dem wind gebotten. Waist du die weg⁸ der wolcken und der ⁸ volkommenen kunst?“

Nauch dem antwurt unser herr uß ainem sturmwind und sprach: „ir ⁹ wirrend ¹⁰ die sinn in unvernünfftig rede“ und sprach: „sage mir, wa wârd du do ich der erden grundfesti ¹¹ leit, waruff ist sy gegrundfestnet, do mich der morgenstern und die kind gottes mit ainandren loptend und frölichen sungend? Wer haut daz mer mit türen beschlossn ¹² daz es uß rumpelt? Ich hân es mit kraisen umbgeben und hân tür und rigel gesetzt und han gesprochen ¹³: gang her und kompt nit fürbas. Haust du den ußgang ¹⁴ dem morgen geboten und haust der morgenröt ir statt gezaigt und waist du die braid der erd und die tieffin des meres? Sag mir, waist du alle ding? In welchem weg wonet der schne? Bist du gangen in die hörd ¹⁵ des schnees und des hagels? In welchem weg wirt ¹⁶ daz liecht und die wärme ¹⁷ getailt? Wer haut dem regen sinen lauff geben und daz er bringet würtzen und krütter? Wannn ¹⁸ gât daz yns und der frost? Machst du die brinnenden ¹⁹ sternen

*

- 1 O fründ. 2 Da verdrotist. 3 BDDa er úch. 4 D rua.
 5 B dich Job. 6 ABD erforschen. Da geforchten. 7 Da gelt.
 8 Da die volk. 9 D wer. 10 A wert. D wirret. R verwurrend.
 11 A grundveste gevestigt. B grunt gevestent. R sin grunt gevestenet.
 12 A verschlossen. 13 A gespr. Dan her zeuch. BD gespr. Do her zeuch. R gespr. doher zúhe und komme. 14 B aufgangk. D anfang.
 R uffgang. 15 R horde. 16 R wurstu. 17 R wurme. 18 R woher kommet yss. 19 ABD springen den. R springer der.

und daz ¹ subengestirn zûsammenbringen ² oder machst du es zer-
stören ³ oder waist du des himels ordnung ⁴ oder sendest du
plitzgen?“

Darnäch sprach unser herr zu Job: „nun ⁵ wê der mit got
also licht krieget. Niement sol got strâffen noch mit ⁶ im kriegien
und der mit got krieget der sol im antwurten fürwâr“ ⁷. Dô ant-
wurt Job unserm herren: „ich hân lúchteklich ⁸ geredt“ und
sprach: „was ⁹ vermag ich? Ich leg min hand in ¹⁰ minen mund.
Ich hân ains geredt daz ist mir laid“. Dô antwurt unser herr Job
uß dem sturmwind ¹¹: „ich wil dich frâgen daz sag mir. Machest
du min gericht irr und wilt mich vertummen ¹² daz du gerecht
werdist? Haust du sterckin als got, so leg zierlicher gewand an
und richt dich uff in die hôchin und biß ersam und zerstrôw die
hochfertigen und erhôch die demûtigen und ¹³ mach die hochfer-
tigen zû schanden und vertrib die bösen ab ir statt und verbirg sy
in ¹⁴ die grûben, so bekenn ich daz dich din gerechte hand gehai-
len ¹⁵ mag“. Dô ¹⁶ antwuft Job unserm herren und sprach: „herr
du bist almâchtig und dir ist ¹⁷ kain gedanck verborgen. Ich hân
unwißklich geredt und hân úber die máß getreten. Ich wil dich
fragen antwurt mir, in hören der ôren hân ich dich gehört. Nun
sicht dich min oug, darumb strauff ¹⁸ mich selber und wil búß lai-
sten in useln ¹⁹ und in âschen“.

Nauch dem sprach unser herr zû Elephan: „min zorn ist
grimmig uff dich und uff din zwen frúnd. Ir hand nit gerechtikait
geredt als min knecht Job, [*darumb* ²⁰ *nempt siben vaist oxsen
und siben wider und get zu minem knecht Job*] und opffrend für
úch gantzes entzúntes opffer und Job min knecht wirt mich für úch
bitten und sinen anblick wil ²¹ ich erhôren und ich wil úch úwer
súnd vergeben und ir hand nit recht ²² geredt vor mir als min

*

1 R das die súbengestirne zusammengeffúgest oder möbste. 2 BD
zusammenfügen. 3 A erstören. 4 A B orden. 5 Da fehlt „nun we
der mit“. B Job wee dem der. 6 B wider. 7 A fürpas. 8 BD
leichtigklich. 9 Da wag vermag. 10 BD uff. 11 Da wind. 12
A ertummen. 13 BD und demûtig die übermûtigen und. 14 BD in
dem pulver und versenck sy in. 15 A gehalten. 16 A Donach sprach
Job zu uns. herren. 17 A ist nichts verb. B ist kain ding verb. 18
A B str. ich mich. 19 A unselen. 20 [] A B D. 21 Da wir. 22
A gerechtikait.

knecht Job“¹. Und Jobs dry fründ opffrotend got und bauttend inn daz er inen die sünd² vergab. Dô empfieng got daz offer und kert unser herr sin gnäd zû bûsse durch den herren Job sinen lieben fründ und machet Job gesund starck und rich. Und kament alle sin brüder und schwestren und all sin fründ und aussend mit im in sinem hus und gab im yegkliches ain guldin fingerlain und ain schauff³ und tröstend inn umb alles daz er litten⁴ hett. Dô sprach er: „nun merckt, wer got eret⁵ dem verkert sin liden und gitt im ere und gutt“, und rackt sin hend uff zû got und sprach: „herre din hailiger gewalt erschint⁶ an⁷ mir, davon sol alle welt got loben und minnen“⁸, und dancket got siner gnäden. Darnâch schier hieß inn got zû kûng wichen. Dô salbet⁹ man inn zû kûng. Dô trug er ain schôni rîche kron. Dô gesegnet inn got und was mit im und¹⁰ minnet inn. Dô was er demütig und gerecht. Dô meret im got sin gût grôßklich und fügt im vil me gûtes zû denn vor, wann er ward also rich daz er vierzechentusent schauff hett und sechstusent kâmblin¹¹ und tusent joch oxsen und tusent esel. Und jungt¹² in der erst und frowtend sich all sin fründ siner sâlden und alle die die es hörtend und gab im got siben sún und dry tochtren. Die erst hieß liechter¹³ tag die ander hieß Cassia die dritt hieß Cornus¹⁴ und wurdent in aller¹⁵ erd nit als schôni wib¹⁶ funden als Jobs tochtren wârend. Und Job lebt hundertundvierzig jâr nach dem grossen liden, damit in der herr berait und lebt¹⁷ biß daz sin sún und tochtren kind hettend biß in daz vierd geschlâcht und starb do er zwayhundert und zechen¹⁸ jâr alt was und was als ain grosser wissag. Das was dem volck allem laid umb inn und begrubend inn wirdigklich als sinen eren wol zâm.

*

1 ABD Job und also ging mit sinen fründen und opfert gott das offer. 2 BD missetat. 3 Da schëff. 4 ABD Da geliden. 5 O alle die form eret. 6 AD scheint. 7 A in. 8 B in lieben. D Da liebhaben. 9 A erwelt. 10 AB wan er libet in. D wann er hette in liep. Da und hette in lieb. 11 B kamel. 12 A jungten in got erst. D junget erst in got. Da jungt in erst. 13 A lichertag. D lichtfrag (Vulg. dies, cassia, cornu stibii). 14 DM Cornuss. Vulg. cornu stibii. 15 A aller welt. D aller der erd. 16 D frawen. 17 D lebt als lange piss s. sún. 18 und v. iar.

Von dem kúnig Alexander ¹.

In der zitt do richßnot ² Alexander der gewaltig kúnig zú Kriechen und ³ was der gewaltigost kúnig der ⁴ vor was oder noch nách ist und begieng große wunder und waß starck und frumm. Und stift ⁵ die statt Alexandriam und zerfúrt ⁶ Tyriam ⁷ die statt Persia und Portum ⁸ und was als starck daz er den kúnig Darium án widerred ⁹ erschlúg und ¹⁰ den kúnig Ethiopum und bezwang mengen kúnig hernách und alle rich untz an daz paradiß. Er wár alt oder jung so müst er im undertenig sin wolt er sin leben hán ¹¹. Und flouß ain grouß lúters wasser fúr sin ¹² kungkrich. Dó fráget er wannen daz wasser gieng. Dó seit man im es gieng uß dem paradiß. Dó sprách er: „ist yement ¹³ als wis der mir helff daz ich es geseche?“ Dó sprách man, es möcht niement ¹⁴ darin ¹⁵ kommen. Dó sprach er: „ich wil es versúchen“. Und zehand ließ er zwayhundert schiff ¹⁶ und galee ¹⁷ machen und beraiten die die spys soltend tragen und müßtend sich ¹⁸ all stoltz hölden beraiten jung und alt das sy funff jár spys gnúg hettend. Das trúg man alles inn ¹⁹ die schiff. Dó sy berait wurdent do koment sy uff die fart und zugent als lang bis daz sy kament zú dem paradiß. Dó sáchent sy ainen ²⁰ man sitzen in ainem venster. Dó giengend ²¹ sy von den külen ²² und giengend zú dem ²³ man und fraugotend inn waß er da tátte. Dó sprách er: „das sol ich úch nit sagen daz verbout mir der herr do er daz paradiß geschúch“ ²⁴. Dó daz der kúnig hort ²⁵ do gedácht er im: möcht ich daz paradiß ²⁶ gehaben so hett ich alle kúnigkrich und alle herzogtúm, und hieß ain hör-fart ussrúffen an das paradiß und maint er möcht ²⁷ es licht ²⁸ gewinnen wenn daz hör zusammen kám.

*

1 In dieser abtheilung sind verschiedene reimanklänge. 2 A reichent. B herrschet. R richßsete. 3 A und ward gross das weder vor noch nach kainer als groß ward. 4 A der ye ward oder noch ist. 5 D pawet. 6 A zwerstórtt. 7 D Tyraym. R Tyriam. 8 R poroum. D porrum. 9 ABD widerstreit schlug. 10 D von. 11 Da behaben. 12 A ein. 13 ADa niemant. 14 A kainer. 15 B dahin. 16 O scheff. 17 AD gallein. B galleen. Da galliam. 18 AB all jung stark. 19 BDa uff. 20 B ainen alten eysgroen. 21 B stunden. 22 AB schiffen. D gallein. 23 B dem alten man. 24 ABD Da beschuff. 25 D erhort. 26 D kúnigreich. 27 ABD Da welt. 28 Da villeicht.

Nauch dem do spräch er zû sinem ¹ diener aim: „Ryt bald und besich wer des paradiß pfleg' oder in welcher wis er daz ² paradiß inn habe und sprich: wölle er mir nit undertenig ³ sin mit allem dem daz er haut, so rech ich es an im biß in den tod“. Dô kam der bott fûr das tor. Dô fand er ainen alten grawen man und hett öch der bott ettlich roß und kiel ⁴ mit im darbrächt und do der alt man der in dem venster des paradiß saß ⁵ den botten sach do sprach er: „sag mir wer dich zû mir gesendt hab?“ Dô spräch er: „das haut der gewaltig kúng Alexander getán und spricht: im sye gar zorn das im daz ertrich nit alles undertenig ⁶ sy und wil daz paradiß erstritten und wil es öch villicht ⁷ gewinnen“. Dô spräch der alt graw man: „es mag wärlich ⁸ nit gesin, wie gewaltig er über die land ist so ist doch got von himel vil gewaltiger denn er ist. Das wil ich úch laussen ⁹ sechen an dem stain den ich hie hán. Den ¹⁰ sich an was er wunders kan und den nymm in din hand und mag dem kúng sin krafft bekant. Und hieß ¹¹ den stain uff ain waug legen und hieß inn als viel entgegen ¹² legen daz es dem stain widerwäge. Nun hör wie der stain ¹³ gestalt sye. Der was menigvalt ¹⁴ recht als ains menschen oug. Also was öch sin farw und sag im öch, das er daz zû wortzaichen hab, daz er daz paradiß weder mit hör ¹⁵ noch mit gût noch mit kainen dingen mug gewinnen. Das findet er an dem stain wol, wann er mag ¹⁶ inn nit mit kainen dingen widerwegen. Das ist ain zaichen wie gewaltig und wie rich er ist, daz er ainen ¹⁷ tag wider got nit mug ¹⁸ geleben“.

Damit schied der bott von dem alten man ¹⁹ und kam zû dem kúng in sin gezelgt daz er uff dem felde uffgeschlagen hett, das was edel und rich. Und seit im was im der alt man ²⁰ enbotten hett und welcher natur der stain ²¹ wär recht als ob ims der alt

*

1 AB seiner. 2 A daz hut. 3 B undertan. 4 O kúl. 5 Da saß und den. 6 A untertan. 7 BD leicht. 8 A villeicht. 9 Da lassen wissen und sechen by. 10 B daran sich. DR daran sihe was. Wegen der reime siehe Reuss s. 90. 11 D haiss. 12 AB hergegen. R dogegen. D dengegen. 13 A stain ain gewalt hab. 14 D manck recht. 15 B hersskraft. 16 A kann. 17 B fehlt „ainen tag“. 18 R mag. 19 20 B fehlt „man“. 21 O butt.

man kund hett getán und gab im den stain. Und do der kúng die red hört, daz was im gar laid und hieß ain gút schnell wäg bringen. Daruff leit er ¹ gold und edels gestains ain micheltail. Dennocht schlüg der clain stain für. Darnäch leit man vil silbers uff die waug das wider wag alles das clain stainlin. Das was ² dem kúng zorn und sprach: „nun kan der stain nymer als ³ schwär sin, ich leg als vil holtz engegen ⁴ daz es inn widerwäg und leitend vil holtz engegen daz ⁵ es inn widerwäg. Dennocht schlüg ⁶ der stain für, das was dem kúng laid und hieß ain zentner ynses bringen und sprach: „nun ist der stain niendert ⁷ als ⁸ schwär. Wir legind als vil ynses engegen daz es inn widerweg“. Und leitend vil ynses uff die wäg ⁹ engegen. Dennocht ward der stain schwärer. Darnäch leitend sy vil plygs uff die wäg engegen ¹⁰ dennocht was der stain vil schwärer. Dò ward der kúng ser betrúpt und sprach: „des grossen wunders wundert mich ser“. Dò sprach der bott: „der alt man vor dem paradiß sprach ðch zû mir: „es wär ain groß wunder daz ir wider got und wider sin hailigen streben ¹¹ und also wenig ir den stain wider wegen múgen also wenig mag niement wider die ¹² gottheit stritten und hát dir ¹³ me enbotten wenn das clain stainlin mit ¹⁴ der erd bedeckt werd so widerweg es ain ¹⁵ federlin und spricht me: daz betüt wenn du gesterbest und under die erd geleit ¹⁶ wirst so sy ain claines kefferlin stercker ¹⁷ denn du“. Dò sprach der kúng: „daz wunder muß ich besehen“ und lait ain wenig erd über den ¹⁸ stain. Dò widerwag ¹⁹ es ain claines federlin. Dò der kúng daz sach do sprach er zû den sinen: „ich sich an dem stain wol daz der gewaltig got ain ²⁰ wenig umb minen gewalt gäbe und umb min gebott gitt als mir der bott geseit hát“ und verwag sich sin ²¹ und fürend von dannen ²².

*

1 B man. 2 A B tet. 3 D so swer gesein. 4 D dergegen.
 5 Da fehlt „daz“ bis „widerwäg“. 6 Da wag das klein stainlin. 7
 A nymer. 8 D so. 9 A wäg unde pleis. 10 B dorgegen. D
 dergegen. 11 D Da wolt streben. 12 A B die hailigen gotthait. 18
 Da úch. 14 B D Da mit ein wenig. 15 Da ain klain vederlin. 16
 A wegraben bist. B begraben werdest. Da R kommest. 17 B sterben.
 18 D das stainlein. 19 B widerwag zu hant. 20 Da fehlt „ain“.
 21 A sin des paradis. 22 A dannen von der potschaft die im der
 pot sagt.

Dô der kúnig Alexander des ersten richßnet ¹ do was er ² zwölff jâr alt und fûr fúnff jâr mit grossem hör und hett vil fröd ³ mit frowen und hett vil frúndin under ⁴ inn. Doch hett er ain kúniginen die trûg die kron die was im die liebste ⁵ under inen die minnet ⁶ er von hertzen vast ⁷, wann sy was ain schönes wib und hett ainen wolgestalten ⁸ lib und er schwûr ir oft er hett sy vor allen frowen lieb ⁹ und wahn er fûr do ¹⁰ fûr sy mit im. Wann er kund vor lieb mit ir nit gebauren ¹¹. Ich wen daz ¹² kain man lieber wib ye gewan.

Ainsmals do sach der kúnig das schön wib an und sprach zû ir: „schöne frow wolgetân tar ich mich an dich gelaussen ¹³. Wilt du din trûw und ere an mir behalten so wil ich dir ¹⁴ lib und leben in din hand geben“. Do sprach sy: „lieber herr min, soll ich sterben und wider lebendig werden so wölt ich dir allezeit undertenig sin wie du wöllist und gib lieb und leben an din gnaud. Und ee ich wölt daz dir kain laid geschâch ee wölte ich me liden denn ye kain wib ye gelaid, wann ich hân er und gût von dir und claider silber und ôch gold und dienet ¹⁵ mir menig dienstman die wil ich dich lieber herr hân. Wie môcht mir ymmer baß gesin. Brâch ich min trûw an dir so muß ich doch wol geschant sin und wölt lieber sterben wann ich hân land und lût von dir. Ee ¹⁶ ich wölt daz dir kain laid von mir geschâch ¹⁷ oder widerfûr ee wolt ich blind sin wann du bist min liebes lieb. Ich nâm doch nit den hymel und die sunnen und daz paradîß fûr dich“.

Dô der kúnig hort das im die ¹⁸ frow als trûw ¹⁹ wolt sin do sprach er: „du vil liebe frow min ich wil mich an din trûw laussen wann ich getrûw fûr wâr niement als wol als dir. Ich bin gewaltig über als ertrich und lit min volck nâch by dem mer. Nun wil ich

*

1 A regnirat. B herrschet. 2 D er newr zwölff. 3 B D Da fehlt „fröd“ bis „vil“. 4 Da fehlt „under inn“ bis „under“. 5 A B schönst. 6 A B liebet. 7 D sere. 8 Da wolgezierten. 9 A holt und lieb. 10 A D D a R do must sy mit im faren. B do must sy by im sein. 11 A geporen. B D geparen. R libe one sū nit gevaren. 12 B D daz ny kain. 13 A lan. 14 D dir mein lib. 15 Da dingt mir wenig. 16 A B fehlt „ee ich wölt“ bis „ee wölt ich plint“. 17 D fehlt „gesch. od.“ 18 A B das wib, 19 D getrewe.

ye sechen was in dem mer sy⁴. Und hieß in ain ¹ nuwes² wytes glaß beraiten ³ und hieß es mit ynsen wol beschlachen ⁴ und machet ain clüges türlin ⁵ darin und tett ⁶ daz glaß an ain lange ⁷ ketten und versorget ⁸ daz glaß gar wol, das kain wasser darin möcht gän. Und saß ⁹ der kúng in daz glaß und nam ain katzen ain hund und ainen hanen zû im. Der han krät gar wol. By dem krägen wolt er die tagzitt mercken und leit öch vil spys darin. Darnäch sprach er: „liebe frow min, ich ¹⁰ wil mich an din trúw laussen wann ich getrúw niement als wol als dir und geb dir ¹¹ lib leben an din gnäd und nym die ketten in din hand syder din liebe als vol gantzer trúw ¹² ist“. Dô sprach die frow: „ich hân din leben in miner hât ¹³. Ee ich die ketten uß miner hand ließ ich ließ ee min hand verbrinnen“ ¹⁴ und gelopt im oft sy wölt inn gewarnen ¹⁵ wol. Dô sprach er zû ir: „daz hab zû ainem zaichen: wenn ich uß dem mer wil so wil ich die ketten vast ruttlen so zúch mich heruß“. Das gelopt sy im trúlichen ¹⁶ und ließ inn ¹⁷ in daz mer. Darinn sach er groß wunder durch das glaß und sach ainen visch dry tag und dry nächt fúr inn gän das nie kain mentsch ¹³ grössern visch nie gesach. Und mocht die dry tag und nächt den schwantz ¹⁹ an dem fisch nie gesechen ee er ²⁰ fúr daz glaß kãm ²¹. Der fisch hett ain hüllzin arch ²² uff im, daz trug er daz was ain wunderliches ding.

In der zitt kam ain man zû der frowen und der grüßt sy gütlich und warb ²³ umb sy ernstlich und sprach zû ir: „du bist ain erber ²⁴ frow und bist schön und jung. Tû ²⁵ ainen sprung von der ketten und far mit mir zû ²⁶ land so mach ich dich gewaltig über alles das min, du edle kunigin. Alexander hat vil fründinen zû dir, des solt du von mir erlaussen sin. Burg und

*

1 BD ain gross weyts. 2 Da fehlt „nuwes“. 3 Da machen.
 4 Da beraiten. 5 A turnlein. 6 DDa machet. 7 B lange starcke stangen und an ein kethen. D lange starcke ketten. 8 ABDDa bewaret. 9 D fehlt „und sass“ bis „gloss“. 10 B ich lasse mich an din trew. 11 D dir mein leib und mein leben in dein hende und in din gnäd. 12 B trewen. 13 AB hant. 14 Da brinnen. 15 ABD Da bewaren. 16 D getrewlichen. 17 A sy. 18 M man. 19 ABD M zagel. 20 D er gar fúr. 21 BDDa kãme dorinnen er was. 22 BD dach. Da ding. 23 A pult. D warb gar ernstl. 24 BD erberge. 25 D nu tã ein. 26 O von. .

land sond dir ¹ aigen sin und lauß die ketten in daz mer⁴. Dó sprach die frow: „sol ich im untrulich ² tûn daz haut er nit umb mich verdienet daz müst mich ymmer ruwen ³. O we miner trúw! Sôlt ich min trúw an im brechen. Was wolt ich an im rechen, er tett mir nie kain laid⁴. Dó warb der haid aber ⁴ umb sy und redt als lang mit ir untz sy die ketten in daz mer ließ ûnd umbfieng den haiden lieplich zû ir und leit inn an iren arm. Das macht ir grosse untrúw. Dó nun Alexander marckt daz die ⁵ schwär ketten by im in dem mer lag⁶ do erschrack er gar ser und trachtet mit allen sinen sinnen wie er uß dem mer ⁷ kommen môcht und gedächt im: ich hân allweg gehört, daz mer múg kain tótes unraines ding behalten, es werff es uß und tót die katzen und strach daz blût ⁸ an die wend. Zû hand warff inn daz mer uß an daz land. Do trat er uß dem glaß an ⁹ dem sand und seit allem sinem volck die grossen wunder die er in dem mer gesehen hett. Dó empfieng inn sin volck ¹⁰ schon und lúffend im engegen und sprâchend: „edler kúng sind wilkomen, wir hand ser umb úwer leben gesorget⁴. Darnâch súcht er die ¹¹ frowen uff dem sand und wolt sy ertótt hân. Dó hett sy der haidisch man ¹² hingefürt do er in uß dem mer ¹³ sach gân.

Nauch ¹⁴ dem sprach der kúng Alexander: „ich waiß wol waß wonders in dem mer ist. Nun wißt ich gern waß wonders uff ¹⁵ dem himel wâr. Daz wil ich ¹⁶ versúchen⁴. Und hieß im jung griffen ußniemen und uß ainem nest bringen und hieß ims schön ziehen und sprach. Ich wil zû himel faren und wil minen lib wol bewaren daz mir nütz geschicht⁴. Und do die griffen ains halben járs alt wurdent do hieß er im ain schönen sessel bringen ¹⁷. Daruff saß er mit siner kron. Und hieß zwo ¹⁸ yzni stangen mit ysen an den sessel binden und hieß an ain yegk-

*

1 Da din. 2 A untruw erzaigen. 3 DaR truwen. 4 D aber mit ernst. 5 AB die gross schwer k. 6 Da viel. 7 Da mer kâm. 8 B plut innen überall an das glass. R an die want. 9 D auff. 10 A volck wirdiklich und erlichen. 11 B die lieben frawn der er die kethen bevolhen hett und wolt sy in grymmen etc. 12 Da man daweg. 13 ABD glas. 14 D darnach. 15 B in. 16 D werlichen versuchen. 17 Da maohen. 18 BD zwo stark stangen. Da zwo starck yzni st.

lich ¹ an daz ort binden flaisch. Und band die griffen an ain stang und ² fürtend inn die griffen über sich gegen dem ³ himelschen tron. Dô kam ain stimm zû im die sprach zornklich zû im: „Alexander wa wilt du hin? Du tûst torlichen daz du wider got strebest. Es mag niement zû himel ⁴ denn der es mit gûten wercken verdienent und dem es sin got gan“. Nun waz dem Alexander also hieß ⁵ in den hohen wolcken daz er verbrunnen wolt sin und sprach zû der stimm: „sag mir wahin sol ich faren syd ich zû den ⁶ engeln nit komen mag“. Dô sprach die stimm: „far uff daz ertrich das ist dir gût“. Dô sprach er: „ich sich nûtz denn wasser und ainen hût daruff schweben“. Dô sprach die stimm: „der hût ist das ertrich“. Zû hand hûb ⁷ er die stang mit dem flaisch under sich gegen dem ertrich. Dô fürtend inn die griffen wider uff das ertrich.

Darnâch tett er die griffen von im und louft ⁸ die riemen ⁹ uff und wâr gern ¹⁰ by sinem volck gewesen daz hett er by dem mer gelaussen. Dô was er wol anderthalb hundert myl wegs ¹¹ von inen. Das waß im gar laid und zert ¹² sin gewand von ¹³ dem lib wann er hett nûtz und rang mit armût und gieng barfuß und tett im daz gân gar ¹⁴ we und blütend im die fûß und sin hutt ¹⁵ hett vil striffen wann inn hett die sunn verbrennt. Also gieng er durch die land mengen wilden ¹⁶ weg und laid vil hungers und was vor ðnmachten ¹⁷ nâch tød und was schwarz als ain mor und het tend inn die lût fûr ainen toren. Also gieng er ¹⁸ durch daz gantz jâr durch daz land untz er die sinen fand. Und do sy inn nun sachend do empfieng inn ¹⁹ kainer wann sy kanntend inn ²⁰ nit. Darumb müst er schaden ²¹ liden und sprâch zû sinen herren. Wie tûnd ir: „sind ir miner kunft ²² nit fro?“ Dô sprâchent sy: „du bist schwarz als ain mor und bist ain tor“. Dô sprach

*

1 D itl. stangen oben einen proten binden und pand d. gr. 2 Da do. 3 DO den himmel. 4 A B Da him. kummen. 5 BD hayß. 6 A B der engel schar. D der engel schare. R der engel scharen. 7 B habt er. D habet. 8 D löset. 9 A rimel. 10 B gern wider suland. 11 D fehlt „wegs“. 12 A Da zerrais. 13 Da von sein. leib. 14 Da gar ach und we. 15 A haubt. 16 O wyten. 17 A unmecht nachend. 18 D er ein gantz. 19 D in ir kainer. 20 D sein. 21 A schand. B schant. D scham. 22 A B Da zukunft.

er: „erkennend¹ ir nit uwern kúng Alexandern, daz bin ich sicherlich“, und seit inen etliche wortzaichen. Dó bekannt² inn ainer der gab im núwe claiden und harnasch und pfärrit und sprach: „es ist unser³ herf der edel rich Alexander komen ain herr úber alle land“. Des frowt⁴ er sich⁵. Dennocht bezwang er alle land.

Und wie der kúng Alexander⁶ ain haiden was so hett er doch etlich⁷ tugent an im darumb er got genám was. Und schraib Alexander den Juden und den fürsten der priester daß sy im zinß gäbind als dem vordren kúng. Das verseitend sy im. Daz was⁸ im zorn und zöch mit grossem her gen Jerusalem und mit grossem volck. Dó erschrackend sy gar ser und forchtend inn und schruwend⁹ uff zú got und bat der bischoff Badus¹⁰ got für sy. Dó erschain im got in dem schlauff und sprach zú im. Du solt mir wol getrúwen und¹¹ leit byschoff gewand¹² an und gieng mit den priestern gen Alexander mit¹³ der statt mengi als im got gebout. Dó Alexander den bischoff sach in göttlichem claid und ob sinem claid cydarinn¹⁴ uff guldinen taffeln den namen gotz gescriben do fiel Alexander für den bischoff und bettet den namen gotz an thetragramaton und eret den bischoff. Dó erschrackent sin fürsten gar ser und wöndent er wär unsinnig worden und frägotend inn warum er den byschoff¹⁵ hett angebettet. Dó sprach er: „ich hán den bischoff nit anbettet. Ich hán iren got angebettet von dem ich min leben hán, wann ich hán inn in dem schláff gesechen in söllichen¹⁶ claidern do ich in der statt Licia war, do gedächt ich daz kúngkrich zú aigen besitzen. Dó sprach got zú mir. Ich sölt im wol getrúwen er wölt mich und min gesinde füren und wolt mir geben das fürstentüm Perzazo. Nún hán ich erst an dem priester gotz die gestalt gesechen und hoff er laist mir waz er mir gehaissen¹⁷ hát. Darumb hán ich got gebetten¹⁸ und hán den menschen geeret“. Und Alexander gienge darnách mit frid in Jerusalem

*

1 Da kent. 2 B erkant. D kant. 3 B unser edler herr der gross kúng Alex. 4 B frewet. 5 D sich sere. 6 Vergl. Joseph. antiq. XI, 8. Comestor hat diese erzählung ebenfalls, wie auch die folgende. 7 A vil. 8 B tet. 9 Da schriren. 10 Da R Radus. 11 B gee und lege. 12 A claid. 13 Da fehlt „mit der“ bis „Alexander“. 14 A adarm. 15 BD pischoff anpettet. 16 BD sogetanen. Da sotten. 17 Da verhaissen. 18 A B D Da angepet.

in dem tempel gotz und opffret darin als inn der priester lert ¹. Dò brächtend sy im Daniels bûch. Daran stund geschriben. Ich hân gesechen ainen man ² der haist Alexander der zerbricht ³ Perzazo. Dò sprach der kûng: „das ist von mir geschriben ⁴, ich bin frölich in got“. Und rûft allem volck zû im und sprach: „bittend mich was ir wöllind daz wil ich úch geben durch gotz willen wann got gitt mir durch úwern willen ⁵ güt und ere“. Und verlech den Juden all ir vätterlich gesäs ⁶ als es von alter in gewonhait was herkomen. Und ließ sy do zinß das súbent jâr fry. Dò wurdent sy gar frö und danckotend got der gnäden. Darnäch für er zû der statt Samaritani. Die bauttend in öch umb den zinß das sybent iâr. Dò sprach er: „ir sind nit Juden. Ich hân sy durch iren got Ysrahel geeret“ ⁷. Darnäch straitt er mit zwain kúngen und gesiget inen an mit der hilf gottes.

Darnäch kam er zû dem berg Casporis zû den sún Israhel in ir fangknúß. Dò kament die zehn geschlächt zû im und bauttend inn daz er inen urlob uß der fangknuß gäbe. Und do man im sagt das sy darumb gefangen wärend daz sy die guldin kelber wider got hettend angebettet und die wissagen darumb getött hettend, das sy inen gesagt hettend sy wölt got darumb gefangen haben, do sprach der kûng Alexander: „ich wil úch versperren daz ir biß an den júngrsten tag gefangen sind, darumb daz ir uvern got gelassen hand und hand die kelber angebettet“. Und vermachtet die weg mit muren wie er mocht. Das was zeschwär das er es nit gar vermachen mocht. Dò batt er Ysrahels got das er sin gefangen verschliessen hülf und sy mit siner göttlichen gewalt verschluß. Und wie er öch ain haiden waß so erhört in doch got ⁸. Und got schloß zway gebürg zûsamen daz niement weder uß noch in mocht. Darnäch marckt man das es gotz wil was daz sy gefangen ⁹ sind. Aber an dem end der welt so gand sy zû dem endcrist ¹⁰ irem Messias. Und als sy frömd ¹¹ gött hand angebettet also hand sy

*

1 A lernat. 2 D man Al. genant. 3 BDDa zerbr. den gewalt P. 4 D gesprochen. 5 A BD gepet. 6 B gesetzte. A ere und gesetz. 7 A geeret darum waren sy auch Juden gewesen so hetten sy auch genossen des als dye Jerusalem. 8 A gott und flossen zway. D gott und slossse. 9 B gefangen solten sein piss an das end der welt so gend. 10 Da enttenorist. 11 ABD valsch.

verdient daz sy den endchrist ¹ anbettend den falschen got und töttend denn vil cristan ². Nun spricht Josephus. Was wil denn got tûn durch sin gelöbigen ³ wenn er als vil durch ains haidischen kûngs ⁴ pett willen tût. Der kûng Alexander buwt vil grosser stett. Alexander der zwang ⁵ das land darin Yeremias begraben lag. Dô tett im got sin grab und hailigkait kund. Dô grûb er inn uß und fûrt inn in sin hoptstatt Alexandria und begrûb inn erlich. Zû hand fluchend all böß unrain wûrm. Und wenn die bösen tier die menschen bissend so strichend sy der erd von sinem grab darûber so wurdent sy zehand gesund. Darnâch tett im got kund mit sinem maister Aristotiles wenn er in Babilonia kem so ⁶ sturb er von siner schwester ⁷. Und do der kûng zû Babilonia kam do gab im sin schwester gift daz er nymmer gereden mocht. Dô schraib ⁸ er alles sin geschâfft und allen sinen willen. Er wolt nit daz kainer nach im nymmer ⁹ mer als gewaltig wurd als er wâr und schûff sin rich ¹⁰ sinen zwölff gesellen. Dô starb er. Dô begrûb man inn wirdigklich als ainem kûng wol gezam ¹¹ und was drissig und zway jâr alt do er starb ¹².

Von ¹³ dem edlen kûng Aswero ¹⁴ und siner frowen Hester.

Der wirdig kûng Aswerus rißnet ¹⁵ von India ¹⁶ bis zû Ethiopia über hundert und syben und zwaintzig land und do er uff dem stûl sins richß saß do waß Susa die statt ain anfang sins richs. Dô ¹⁷ machet er ain grosse wirtschaft allen sinen fürsten und sinen kinden und den sterckkosten ¹⁸ Persen und den edlostern ¹⁹ der Mediern und den fürwessern der land und erzôgt ²⁰ die richtum der eren ²¹ siner ²² richtum nach der grössi und nâch dem übermût seines gewaltz. Und do hundert und achtzig ²³ jâr fûrwurdent ²⁴ do

*

1 Da enttenkrist. 2 A menschen. 3 A glauben. 4 A mans. 5 B D betwang. Da bezwang. 6 D fehlt „so starb“ bis „kam“. 7 B schwester das tet im gott kund u. d. d. 8 A verschraib. 9 D fehlt „nymmer mer“. 10 B rich seiner pesten diener zwelffen und starb. 11 zugehört. 12 Da starb. Jhesus Maria Jhesus. 13 Dieses wie die folgenden cap. stehen in Da vor Alexander, ebenso in F. 14 J Aschwerus. 15 A F reich. B R herrscht. 16 A BFR Juda. 17 A B F in dem dritten iar do m. 18 D starcken persen. O personen. 19 B eltsten. F nobilibus. 20 A B erzaigt die richtum seins reichs. 21 D erden. 22 D F seins reichs. 23 D viertzig. 24 A B erfüllt. Da fûrkamen.

Idd er darnäch ¹ alles volck ² in der statt Susa rich und arm und hett syben tag wirthschaft in dem vorhus des garten und des wal- des, das von der küncklichen ³ hand ⁴ und buw was gemachet. Und von der höchi ⁵ der gartenwend biß an die erd hiengend über- all umbheng die wärend himelfarw und guldin farw und violfarw ⁶ und hiengend an pfellerinen ⁷ und purperinen strangen ⁸ durch helffenbaine ring und ⁹ hübend marwelsteini sul und was sin ¹⁰ sâl in Susis der hett sylbrin sul. Und das tach was als daz firmament mit guldinen sternen und mit edelm gestain und hett guldin ge- bett ¹¹ und was sylbrin uff dem estrich ¹² und die tenn was schma- rackdin. Und aussent in den wingarten der hett sylbrin truben ¹³ und guldin schüßling ¹⁴. Und die truben hiengend an sydinen und ¹⁵ gulðinen schnieren und was alles mit edlem gestain geziert und ¹⁶ hett schmarackten tisch. Das betütt daz himelrich und was mit grünen marwelstainen geströwl ¹⁷ und was mit ¹⁸ mengem wun- derlichem gemâlde ¹⁹ geziert. Und die zû der wirthschaft ²⁰ ge- ladet wärent die trunckend uß guldinen trinckfassen und aussent uß guldinen und sylbrinen schißlen und hettend win und uncost ²¹ in der genügt als des küniges ere wolgezam. Und Vasti sin künigin hett öch groß wirtschafft mit frowen in dem palast und an dem achtoden tag do hett der kung wol getruncken und waß frölich. Dô sant er syben ritter nach der kunginen und hieß ir ain kron uffsetzen und hieß ims bringen und wolt allen ²² ir schöni zaigen. Dô verschmächt sy des küniges bottschaft und wolt ²³ mit den rit- tern nit gån. Dô ward der kung mit großem zorn erzürnet ²⁴ und

*

1 F darnach die stattleut Suza was reich. 2 Da volck die in der statt Susa waren. 3 M konigin. 4 A hant gepaut und. B hand und gepew. M hant und gepew. Da hand gepuwe was gem. D hand und gepewa. F pau und hant. 5 F höh des hauz dez garthen wentt. 6 A veyel f. F feyelfarb. 7 B pfellern. D pfellinen. F pfeller. 8 A sewlen. B strengen. F gulden seyten streng. 9 B und die haben. 10 D ein sale. 11 D penck. 12 B ertrich. 13 D Da weintrauben. 14 A schulling. B schusseln. F schussling. 15 D fehlt „und guldin“. 16 Da fehlt „und hett sohm. tisch“. 17 A pestreuet. 18 F mit man- gerley gemel geziert. 19 B varben. 20 D wirthschaft gehörten und gel. 21 D kost. 22 D Da F allem volcke. 23 Da wolt nit mit. 24 B entzúnnet. A erzürnet das dy kunigin dy pottschaft verschmeht also het.

frauget die wisen ¹ sines rantes die der eerecht wol weißend, syben fürsten die im zû nächst saussend, was urtherails sy der künigin umb die schmächheit ertailend. Dô sprach Manuca: „die künigin haut dich nicht allain geschmäch² sy haut öch alle fürsten geschmäch³ und als volck in dem land. Wann die red kompt für alle wib die verschmächent denn ir man öch⁴, und sprach: „herr kung dunckt es üch⁵ gût so haißend sy von üch⁶ ußgân und hand⁷ sy fürbaß nit me und kündent⁸ es überal und werd geschriben nâch der Persien und Medien⁹ das es nit zimpt das Vasti zû dir kom sunder daz ain andre ir rich neme, die besser sy denn sy und bût es in alles dins richs gebietung daz die grôßt ere ist, daz alle frowen iren mannen ere erbietind“. Die red gefiel dem kung und den fürsten allen wol¹⁰ und sandt brieff in alle ire¹¹ land mit¹² mengerley zungen das sy alle daz¹³ lâsend und behieltind und empfalh allen fürsten die under siner gebietwârend¹⁴ das sy es allem sinem volk kund tâtind.

Nauch dem do dem kung der zorn vergieng do was im ant¹⁵ umb sin frowen¹⁶ Vasti und gedâcht was sy erlitten hett. Dô sprâchend sin herren: „man sol in alle land senden nâch schönen jungkfrowen und sol sy in die statt Susan fûren und empfelchend sy dem propst und siner frowen Egel. Der bropst ist hoptmann¹⁷ der kungklichen frowen und¹⁸ jungkfrowen und welchi jungkfrow dem kung allerbast gevalt die nem der kung¹⁹ für Vasti“. Die red gefiel dem kung wol und samnotend die jungkfrowen all. Nân²⁰ hett ain Jud Mardocheus ains brüders tochter by im die hieß Hester, die hett weder vatter noch mûtter und waß zûmâl²¹ mineklich und schön gestalt. Die brâcht man och mit andren jungkfrowen und gab²² inen richliche gebend und gewand, öch wes sy bedorffend. Dô gefiel Hester dem kung gar wol und fand gnâd vor im

*

1 A allerweisten. 2 3 D verschmähet. 4 F auch und sein in ungehorsam davon zürnt der künig pillich und sprach herr dünckt. 5 DF dich. 6 DF dir. 7 A behalt. 8 A verkunde. Da verkündent. 9 F Medien recht quoniam non debet das Fasti etc. 10 F wol und lis die kunigin und sandt. 11 Da seine. 12 F cum magnalia voce. 13 ABDA das pot. D das gepot. 14 F waren ut narrarent omni populo. 15 O and. A laid. 16 B kunigin. 17 ABD Da hutmann. F hutmann. 18 D fehlt „und junkfrowen“. 19 AB kung zu einer frauen. 20 in F von hier an alles lateinisch. 21 Da zemaus. 22 Da gar ir.

und gab ir zehand gar schön gebend und gewand und was sy bedorfft und gab ir schöner jungkfrowen syben uß des kunges hus und fräget sy von irem geschläch und von ires vatters land. Das wolt sy ¹ niement nit sagen, wann Mardocheus ir vetter hett ir es verbotten darumb das sy ain Judin was. Und Mardocheus wandlet all tag vor ² des huses louben darin die jungkfrowen während und sorget umb Hester und wilt wissen wie es ir gieng wann sy was im ³ zemäl lieb. Dô nun alles daz volbracht ward daz zû ⁴ wîplicher zierd hortt und sich die iungkfrowen sechs monat mit mirrischen ⁵ öl gesalbet hettend und do die zit kam daz die iungkfrowen ordenlichen ⁶ zû dem kûng soltend ingän ⁷ und die iungkfrowen sechs mon gût gewurtz und coffet ⁸ geessen hettend und wes sy bedorfftend zû ir zierd, des namend sy züchtigklichen wie es inen gefiel uß der frowen hus zû des kunges schlâffgaden. Und do sy ir gezierde ⁹ volbrächtend und ¹⁰ zwölff mōn vergangen wärend und do die jungkfrowen zû dem kûng ingiengend und welchi des aubentz zû dem kûng waz ingangen die gieng des morgens von im uß. Und fûrt sy in des bropst hus der gewaltig waz über die byschlauftung ¹¹ und die jungkfrow hett fürbaß nit gewalt hinwider zekomind zû dem kûng es wolt denn der kûng und hett sys ¹² gehaissen. Und do die zitt nâch ain andren hinkomen was und do der tag kam daz Hester zû dem kûng solt ingän do sûcht sy nit zierde, sunder was der bropst der jungkfrowen hûtman wolt das gab man ¹³ ir zû zierde, wann sy was gar lieplich und schon ungeloplich allen ougen anzesechend. Das was in den syben jâren sins richs in dem hartmonen. Dô nun der kûng Aswerus sin frowen Hester wolt niemen do berait ¹⁴ man ain ¹⁵ wirtschaft und was sin gezelgt von golde und die schnier damit man daz zelgt spien ¹⁶ die während sydin und die rygel und die nagel während guldin und helffenbaini und alle die, die zû der hochzitt komend, die aussend uß sylbrinen schysseln und trunkend uß guldinen trinckfassen. Und

*

1 AD sy im nichts. 2 A vor dem haus. 3 Da im gar. 4 A zu iunckfraulicher. 5 A mirzischen. D mirtischen. 6 A erlioben und schon. 7 Da gan. 8 BD confect. Da cöffet. Vulg. pigmentis et aromatibus. 9 D zird. 10 O uff. 11 B beyslaffungen. D peislauffenden. 12 Da sins geschaisnen. 13 BD er. 14 A byess er ain gross wirtschaft machen. 15 BD ain gross wirth. 16 A angespant. BD auffspannet.

der kúng hett sy lieber denn alle frowen wann sy hett gnaud und barmhertzikait vor im funden vor allen frowen und satz ir uff die kron des riches die waz gar schön und kostlich von gold und von edlem gestain und perlen und hett gar ain grosse wirtschaft mit allen sinen fürsten zú der brutschafft und gab allem land rúw und gab gaub nach sinen grossen eren. Und Mardocheus belaid in ¹ dem hus der porten und vorschet und loset ² wie es Hester ergieng. Die hett dem kúng dennoch nit gesagt von ir geschläch ³ und von irs vatters land nach sinem gebott, wann was Mardocheus ir gebout zú túnd oder zú laussend des volget sy im, darumb das er sy erzogen hett. Und do er an der porten wonet do hort er das zwen herren Bagatan und Thares dem kúng darumb vigind wärend das er Vasti gelassen hett und saussent vornen in dem palast und sprachend zú ainandren sy wöltind den kúng töten. Und do daz Mardocheus vernam do enbout er es der kunginen die seit es dem kúng. Dô erfür er daz es wår was und hieng die zwen an den galgen und hieß die geschicht an sin bûch schriben zú ainer gedächtnuß.

Zú der zitt erhöcht der kúng Aswerus Ammon und satzt sinen stül úber all fürsten. Und alle sin diener die in dem palast wärend und ⁴ wandlotend ⁵ die müstend fúr in knuwen und müstend inn anbetten. Das hett inen der kúng allen geboten. Aber Mardocheus knúwet nit fúr in und bettet inn nit an. Do sprächend des kúniges besten herren zú im: warumb er des kúniges bott nit behielt. Dô sprach er: „ich bin ain Jud und betten kainen mentschen an [*denn* ⁶ nur got“. Dô sagtent sy Amon er wer ain jud darumb] er inn nit wolt anbetten. Dô hett er es selber öch wol gemerkt und was gar zornig uff inn und maint er wölt inn und alles jüdisch volck ⁷ verderben in dem monat Aprilis. Alle die die in dem Asweri des kúnigz rich wärend, die welt er vertilgen in dem zwölfften jår sins richs und nampt ain manet und ain tag darzú vor dem fürsten Ammon ⁸ an welchem tag das ⁹ volck sölt verderbt werden. Und do der zwölfft tag kam des mon Mertzzen do sprach Ammon

*

1 BD an des kúniges porten. Da bus und porten. 2 B lössnet.
 3 B herkumen. D geschläch ir volck und irs vatters. 4 B die wun-
 derten und. 5 D wanderten. 6 [] A BD. 7 ABDa geschlecht.
 8 D Amati. 9 B das jüdisch v.

zû dem kúng Aswero: „es ist ain volck durch alles din rich gestrôwt¹ das ist vor² allem volck gesundert und hand ain andre ee und ander recht und verschmächent din gebott. So waist du wol daz es dem rich nit zimpt daz sy mit dim urlob unfüg³ hoffart⁴ tribent. Gefalt es dir wol so urtail und schick daz man daz volck verderb so wil ich dir zechentusent pfund silbers geben“. Dô nam der kúng sin vingerlin ab der hand und gab es Ammon der Juden vigind und sprach: „hab dir din silber und tû mit dem volck waß dich gût dunckt“ und rûfft den schribern an dem drizehnden tag des monatz Aprilis und schraib⁵ Ammon der fúrst zû allen wisen herren und fúrsten des kúngs und den richtern⁶ der land vil geschlächten in mengerlaye zungen das es alle geschlächht hortend und lesind von des kúngs wegen und die brieff waren mit des kúnges vingerlin versigelt. Die brieff brachtend die botten all in sin land daz sy all Juden töttind und vertilgotind alt und jung und sôltind die wib und kind an ainem tag ertöten und die alten an einem tag an dem drizehnden tag des monatz des Mertzen und sôltind inen ir gût alles nemen. Das gebott gieng des ersten in der statt Susis. Dô⁷ waintend alle die Juden die in der statt Susis wârend und Ammon was frö.

Aber do Mardocheus die bott⁸ hort do erschrack er gar ser und zerraiß sin gewand und strowt⁹ äschen uff sin höpt und lait ainen sack an und schray zû¹⁰ mitlin in der gassen mit ainer¹¹ grossen stimm und erzôgt¹² die bitterkait sines gemütes und gieng fúr den palast mit ainem grossen¹³ geschray, wann es nit ziemlich was zû gån in des kúngs hoff geclaidet mit secken. Und was in allen landen und stetten groß betrúpt¹⁴ und clagt¹⁵ do in die vorchteklich bottschaft komen was und waintend und vastotend und aussend ir kost mit äschen. Und man sagt Hester: Mardocheus wainte und schrúwe und hett ainen sack an. Dô erschrack sy ser und sandt im ain gewand das er es anleiti und den sack abzug.

*

1 Da zerstrôwt. 2 AB von unserm. D von allem unsern. 3 Da ungefüge. 4 BD hofferten. 5 Da verschraib. 6 A rittern. 7 B do erschracken alle Juden und waynten die in etc. 8 D gepot. 9 A legt. 10 D zumittelst. 11 B mit greulichher st. 12 A erzaigt. 13 B grausamen. 14 AB betrúbnúß. 15 B clage der erschröcklichen potschaft die überall. D olage.

Das wolt er nit nemen. Dô sandt sy Achay zû im der inn frâgoti warumb er das tât. Dô enböt er ir. Ammon hett zechen pfund sylbers gelopt dem kûng zû geben darumb daz er alle Juden hieß tötten und gab im ¹ die abgescriff des brieffes das er sy der kûnginen lasi ² und hieß sy bitten, daz sy fûr den kûng gieng und fûr ir volck bâtt. Der ³ seit der kûnginen daz ir Mardocheus enboten hett. Dô sprach sy: „sag im, ich túrr nit fûr den kûng gån, wann ich bin nit in den drissig tagen zû im gerúfft und wer ungeladet ⁴ fûr den kûng kompt den tött man“. Dô Mardocheus das hort do enbout er aber Hester: „gedenk nit daz du din sel allain erlöbist darum das du in des kûnges sal ⁵ bist. Ist daz du vor forchten schwigest, so möcht got die Juden durch ⁶ ain ander sach erlösen und du und din hus möcht sunst vergån wenn es got wölt. Wer waist ob dich got darumb zû dem rich gefügt haut“. Do enbout im die kûngin hinwider, das er all Juden in Sosis samnoti und bittend got ⁷ fûr mich und essent und trinckend nit in dry tagen und in dry nächten, so wil ich und min jungkfrowen öch vasten und wil denn ungerúfft fûr den kûng gån und wil mich in den tod geben. Dô tett Mardocheus alles daz im die kungin ebotten hett.

Mardocheus rúfft got an mit grossem ernst und sprach: „herr almächtiger kung ⁸ in dinem gewalt stand alle ding und mag dinem willen niement widerstån, ist daz du Israhel wilt hailen. Du haust hymel und erd gemacht und alles daz in des himels umring ⁹ ist und bist ain herr aller ding und erkenst und waist alle ding und waist wol daz ich Ammon ¹⁰ verschmächt han anzûbetten den allerhochfertigesten durch Israhel ¹¹ und wolt sin fußtapffen nit küssen ¹². Herr ich ließ ¹³ es durch din ere und wolt kainen mentschen anbetten nun ¹⁴ dich allain, min herr got Abrahams erbarm dich über din volck wann unser vind wend ¹⁵ uns verderben und wend din erb vertilgen das du dir uß Egipton haust erlöst. Herr erhör min gebett und biß uns genädig dinem erb und erhör ¹⁶ unser clag und

*

1 D ir. 2 BD preht das sy dy lese und. 3 Da do seit er der. 4 B ungerufft. 5 A palast. 6 AB um. 7 Da gar. 8 A gott. 9 B umkraisß. 10 D Ammon nit. 11 BD Da Ysrahel hail wolt ich. 12 nit fehlt überall. 13 Da haiss. 14 Da nun ist allain. 15 B dich. 16 A erkenne. D verkere unsre clag in freud.

verker sy in ain fröd das wir lebind und dinen namen lobind¹. Und alles volck Israhel rüffend und schruwend zü got mit grossem ernst wann inen lag der gewiss tod an. Hester die künigin slouch öch zü unserm herren umb daz groß liden daz inen anlag und zöch ir küniglich gewand ab² und bestrowt ir hopt mit horw³ und mit äschen und demütiget sich und kestiget sich und vastet. Und alle die stett do sy fröd hett gehept die erfüllt sy mit pingin irs libs und röfft ir här uß und rüfft Ysrahels⁴ got an und sprach: „herr du bist unser kúng hilf mir wan⁵ es ist kain ander helffer án dich, min betrüpt ist in diner⁶ hend. Herr du haust Israhel uß allen haiden brächt und besitzest sy zu ewigem erb und haust inen ge-laist daz du inen gelopt haust. Herr wir hand in diner angesicht gesündet darumb haust du uns in unser vigind hend geben wann wir hand iren⁷ got angebett. Herr du bist gerecht. Nun benügt⁸ sy nit daz sy uns mit herten diensten⁹ verdruckind, sunder die¹⁰ sterckin ir hend und der gewalt ir abgötter die wend din gelüpt verwandlen¹¹ und din erb vertilgen und wend die ere¹² dins tempels erlöschen und dins altärs, wann sy lobent die stercki der ab-götter und predigent ainen flaischlichen kúng. Herr gib din zepter nit denen¹³ die nit din sind daz sy zü unserm val nit lachind, sunder ker iren raut über sy und den¹⁴ der uns haut erhept¹⁵ zü grimmen den verderb. Herr gedenck an uns und zaig dich uns in der¹⁶ zitt der trübsal und gib mir herr hoffnung zü dir und gib¹⁷ ain gerecht rede in minen mund in der angesicht mins lebens und verwandel sin hertz in den hass unsers viginds daz er ver-loren¹⁸ werd und erlöß uns in diner hand und hilf mir wann ich hán kainen helffer¹⁹ denn dich herre. Du haust aller ding kunst²⁰ und erkennest wol das ich die ere der bösen hassen und hán gru-sam das pett der unbeschnittnen. Herr du waist wol das ich die hoffart miner eren nit achten, das uff minem hopt ist in miner zier-

*

1 ABD lobind. Herre verschleuss den mund nicht die dich loben und alles. 2 BDDa ab und legt claggewant an und bestr. 3 B har. 4 Da Ysrahel iren. 5 O was. 6 B meiner. 7 D ir götter. 8 A genügt. 9 Da fehlt „diensten“. 10 Da der sterk der hend. 11 A zwsprechen. 12 B erde. D erden. 13 A den der nit din ist daz er. 14 Da in. 15 ABDDa angehept. 16 Da fehlt „der zitt“. 17 A gib mir geczickut red. BDDa gib ain getichte red. 18 B verlosen. 19 BDDa helffer one dich. 20 A craft.

lichen ¹ offenbarung und verschmäch es und haut mir des kúniges wirtschaft nit gefallen und hân iren offerwin nit getruncken und hân des gewaltz an der herrschaft mich nit gefrowt bis hût an den tag. Herr got ich frow mich nun in dir. Du starcker ² got aller götter erhör unser stimm die zu niement hoffnung hand denn zû dir und erlöß uns von der hand der bösen und ledige mich von miner ³ vorcht“.

Aber an dem dritten tag do Hester ußgebetten hett do zouch sy das claggewand ab und leit ir kúnigkliches gewand ⁴ an und zierdt sich schön und stund in dem dinghus des kúnigklichen hus, das was gegen des kúniges sal. Dò saß der kúnig ⁵ in sinem gesäß ⁶ des palatz gegen der tûr der kúnigin hus. Und do er Hester die kúnigen sach stân do gefiel sy im gar wol in sinen ougen und rackt die guldinen rütten ⁷ gegen ir die er in der hand hett, das gnädenzaichen das sy zû im mocht gån. Dò gieng sy zû im und kust das obertail der rût ⁸. Dò sprach der kúnig: „was wilt du kúnigin, was ist din gebett. Bittest du ⁹ um das halbtail mins richs das gib ich dir“. Dò sprach sy: „herr ist es din wil so bitt ich dich das du und Ammon ¹⁰ zu der wirtschaft komind die ich bereit hân“. Zû der hand ¹¹ rúft der kúnig bald zû Ammon das er der kunginen gehorsamsy und also kan der kúnig und Ammon zû der kunginen wirtschaft die sy inen ¹² bereit hett. Und do nun der kúnig úberflüssecklichen win getruncken hett und frölich waz do sprach er: „was bittest du. Begerest du daz halbtail mins richs daz gib ich dir“. Dò sprach sy die kúnigin: „min gepett ist ob ich gnäd funden hân in der angesicht des kúniges und ob es dem kúnig gefellet ¹³ so bitt ich dich lieber herre und kúnig und Ammon zû der wirtschaft komind so wil ich dir denn minen ¹⁴ willen entschliessen und min gebett“. Das gelopt ir der kúnig er wölt es tûn, wann er sach wol das sy bekúmbret was. Darnäch gieng Ammon frölichs mût uß. Dò sach er Mardocheum vor des palats tûr sitzen der stünd nit gegen im uff. Darumb ward Ammon gar zornig und

*

1 A zweichter. 2 D got über alle. 3 O diner. 4 A claid.
5 A B D kúnig uff seinem tron in. 6 A gesessel. D gesesse. 7 8 O
rürt. 9 B du mich umb mein reich halbs. 10 B Ammon hewt. 11 D
hand sprach der kúnig rufft pald. 12 Da im. 13 B wolgevellet. 14
Da deinen.

tett nit desgelichen und gieng in sin hus und clagt Sares siner frowen ¹ und allen sinen fründen das inn Mardocheus nit ² in eren hett und kúndet inen sin richtüm und gewalt und die schar siner ³ sún und seit inen öch wie in grossen eren inn der kúng hett und wie er in úber all sin fúrsten und diener gesetzt hett, das sy im all müßind anbetten und sprach öch ⁴ die kúngin Hester, das ich kám mit dem kúng zú der wirthschafft geladet ⁵. Mit der yß ich morn und mit dem kúng. Daz fröwt mich nit, diewil Mardocheus vor der kúngklichen túr sitzet und mich nit eret und gegen mir nit uffstät. Dô sprach sin frow und ander sin frúnd: „haiß ain höches crútz ain galgen beraiten ⁶ der fünffzig dumelen hoch sy und sprich frú zú dem kúng das er Mardocheum haiß daran hencken ⁷, so gaust du frölich mit dem kúnig zú der kúniginen wirtschafft“. Der rät gefiel im gar wol und hieß ain hoches crutz beraiten.

Nún mocht der kúng dieselben nacht nicht schlauffen ⁸ vor unmút wann er sach daz die kúngin betrúpt was und hieß die bûcher darbringen daran die ding geschriben stúdent, die vor ⁹ ziten geschechen wárend und hieß die vor im lesen. Dô kament sy daran daz geschriben was wie inn Mardocheus gewarnet hett do inn sin zwen herren verderbt ¹⁰ woltend hán. Dô der kúng das hort do sprach er: „was eren hât ¹¹ Mardocheus umb die trúw empfangen“. Dô ¹² sprachent sin diener: „er haut kainen ¹³ lon darumb empfangen“. Zú hand sprach der kúng: „wer ist davor in dem dinghus“. Nún was Ammon in das dinghus gangen ¹⁴ und welt den kúng ráten das er Mardocheum hieß an den galgen hencken ¹⁵ den er ¹⁶ im bereit hett. Dô sprachend des kúniges diener: „es staut Ammon da vornen“. Dô sprach der kúng: „haiß inn herin gán“. Dô er nun zú dem kúng kam do sprach der kúng zú im: „was sol man den man tún den der kúng begert zú erend?“ Dô gedaucht Ammon in sinem hertzen, er maint kainen andren denn dich ¹⁷, und

*

1 A D Da haußfrawen. 2 Da nit geeret. 3 A miner. 4 B auch, so hat die kunigin Hester kain mer zu der wirthschafft geladen denn mich mit der yss ich morn. 5 D gelad. denn mich. 6 A machen. 7 B hohen. 8 Da entschlauffen. 9 B vor alten zit. 10 A toten wolten haben. B getöt wolten haben. 11 A D eren und treuen. 12 Da fehlt „do sprach“ bis „empfaben“. 13 A kainen trew darum noch kain lon zwhant. 14 B eingegangen. 15 A B D hing. 16 B er nu. 17 A B D mich.

sprach: „der mentsch den der kúng begert zu erend den sol man mit kúngklichem gewand claiden und sol inn uff des kúniges sattel und pfärrit setzen und sol im die kungklichen kron uffsetzen und wer der wirdigost fürst ist uß den starcken der sol sin pfärrit haben ¹ und sol mit im durch die gassen gån und sol schrygen und sprechen: „also wirt geeret wen ² der kúng willen haut zeerend“. Dó sprach der kúng: „so yl bald und nym ³ kungklichen gewand ⁴ und min pfärrit und tû Mardocheo dem Juden als du gesprochen hást, der vor des palast túr sitzet und hût dich das du nütz underwegen laußist ⁵ das du gesprochen hást“. Dó erschrack er garser. Doch müst er dem kúng gehorsam sin und leit Mardocheo daz kúngklich claid an und satzt in uff sin pfärrit und gieng vor im und schray: „diser eren ist der ⁶ wert und wirdig den der kúng willen ⁷ haut ze erind“. Darnách kert Mardocheus wider zû der porten des palast und ⁸ Ammon gieng bald in sin hus und clagt siner frowen und sinen frúnden ⁹ alle die ding die geschechen wárend. Dó sprach sin raut zû im: „ist Mardocheus ain Jud so machst du im nit widerstán, sunder du wirst fallen in siner angesicht“. Und do sy daz ¹⁰ redten darnách komend zwen ritter und zwungent Ammon das er zû der kúnginen wirthschafft müßt gån. Und also gieng der kúng und Ammon zû der kúnginen wirthschafft. Und do der kúng wol getrauck und frölich was do sprach er zu der kúnginen: „was ist din gebett, was wilt du daz ich tûg, des gewer ich dich“. Dó sprach Hester ¹¹: „ist das ich gnauð vor dir funden hán und ob es dir gefellet so bitt ich dich das du mir mins lebens sicherhait ¹² gebist. Und bitt dich óch umb min volck wann ich und sy sind in den tód geben und wár ¹³ besser wir wáring zû knechten und máden verkoufft denn daz wir also sterbind; wie ain cläglich laid daz wár so wölt ich sünftzen ¹⁴ und schwigen. Nún ist unser vind also hert daz sin grúlichait wider ¹⁵ in den kúng flúset“ ¹⁶. Dó sprach der kúng Aswerus: „wer ist der oder was gewaltz ist

*

1 D halten. 2 Da der den. O wer den. 8 A B nym mein k.
 4 A claid. 5 D lassen wolst. 6 O er. 7 B begert. 8 R
 fehlt „und Ammon“ bis „sin hus“. 9 Da kinden. 10 B dennocht also
 retten so kom. 11 D Hester o kúnig ist. 12 D sicherst. 13 A B
 wár uns. 14 BD sewftzend schwig. 15 Da wieder ein in. 16 A
 schleufft.

er daz er das túrr tûn?“ Dô sprach Hester: „unser böser vind und unser widerwart ist der Ammon“. Dô erschrack Ammon gar ser und mocht den kúng und die kunginen nit ansechen. Dô stund der kúng ¹ zornecklichen von der wirthschafft uff und gieng in den garten der was voller bôm. Und Ammon batt die kúngin umb sin leben, wann er hett von dem kúng vernomen das im böses vor was. Und do der kúng wider uß dem garten zû der wirthschafft gieng do sach er daz Ammon in der kúnginen bett gefallen was darinn sy lag. Dô sprach der kúng: „er ² wil die kúngin benötzougen in minem hus vor minen ôgen“. Dô er das ³ wort nun volsprach ⁴ do sprachent des kúngs diener: „es haut Ammon ainen galgen in sinem hus gemacht fúnffzig dumeln höch, daran wolt er Mardocheum angehengt ⁵ hân“. Dô sprach der kúng: „henckend ⁶ inn an den galgen den er Mardocheo gemacht haut“. Das tettend sy. Dô ward des kúngs zorn gestillet und an demselben tag gab der kúng Hester Ammons hus. Darnâch enbout ⁷ Mardocheus der kunginen das sy für den kúng gieng und das sy für ir volck bätt und irs vatters rich und sy von dem toud erlösti und daz sy daran gedächt, das er zy von kinthait uffgezogen hett ⁸ und daz sy sich demütigoti und ⁹ got anrúfti und das sy den kúng bätt das er Ammons brieff verwandloti ¹⁰ zû der Juden leben. Dô enbout sy im, sy wolt es gern tûn und welt ir leben waugen, wann wer ungeladet für den kúng gieng den töt man. Nâch dem do claidet sich die kúngin mit den edlostest claidern von aller der welt und gebauret ¹¹ so zartlich ¹² und ¹³ so herlich das es ân maß waß und fûrt ¹⁴ zwo jungkfrauen mit ir. Uff die ainen laint sy sich als ob sy es vor zarthait tätt die ander hût ir ire claiden uff und gieng mit rôselochter ¹⁵ gestalt und mit liechten ougen begossen und gieng gar trucklich ¹⁶ und was

*

1 D kúnig gar zornig. 2 Da er wil mir die k. 3 B fehlt „das wört“. 4 Da volbraucht. ABD newr gesprach do bedeckten des kúngs diener Ammon ein antlix und sprach Arbona d. kúngs dien. 5 Da erhangen. 6 A hacht. B hoht in selber. D darumb so hohen an denselben. 7 A gepot. 8 D erzogen. 9 AD und unsern herren got. 10 B wandelt. 11 A gepot. B gepart. D geparet. Da gebauret. 12 AB zierlichen. 13 Da fehlt „und so herri.“ 14 A ruffte. 15 A resalater. D roselehter. M rosenleter. 16 A traurig. Da trucklich. D fehlt „und ging trucklich“.

vor¹ grossen vorchten² zúsamē geschricket³ und gieng in durch alle túren und⁴ stúnd gegen dem kúng do er uff des richs stúll saß. Der was kúngklichen beclaidt⁵ mit gold und mit edelm gestain und was vorchtenklich gestalt und sach sy mit brinnenden ougen zorniklich an. Dô erschrack⁶ sy also ser das sy blaich ward und waint und naigt das ánmächt hopt uff die jungkfrowen. Dô verwandelt got des kúngs gaist⁷ in senftmütikait⁸ und sprang mit forchten zú⁹ sinem stúll und fieng sy an sinem arm und druckt sy an sin¹⁰ brust biß sy zú ir selber kam und¹¹ senftmütigot sich mit diesen worten und sprach: „was wilt du Hester liebe frow. Ich bin din brúder, fürcht dir nit du stirbest nit und din volck öch. Nun rúr daz zepter an“. Dô schwaig die kungin. Dô leit er ir die guldin rú¹² uff iren hals und kúst sy und sprach: „warumb redest du nit mit mir“. Dô sprach sy: „du bist wunderlich¹³ davon was min hertz ser betrúpt von forchten, ich sich dich aber nun herre als ainen engel gotz und din anblick ist vol gnáden“. Und do sy daz geredt do fiel sy aber nider und ward ir gar ánmächt. Dô ward der kúng ser betrúpt. Dô tröstend die¹⁴ kúnginen all sin diener. Dô¹⁵ batt sy den kúng das er Ammons brieff verwandloti, die er uff der Juden tód hett geschrieben und den Juden núw lebend brieff schribe. Dô rackt er sin guldin zepter gegen ir und bewißt¹⁶ ir daz gnádig zaichen. Dô ward sy gar fro und sprach: „wie mócht ich¹⁷ der Juden toud mins volcks erliden und ir verdampnuß“¹⁸. Dô sprach er: „schribent den Juden darumb wie úch wol gefellet und versigelt die brieff mit minem vingerlin“. Wann welcher brieff mit des kúngs vingerlin versigelt ward, do torst niemē wider¹⁹ reden. Dô seit Hester dem kúng das Mardocheus ir vetter waß. Darnách gieng Mardocheus für des²⁰ kúngs angesicht. Dô gab im der kúng das vingerlin das er hett von Ammon wieder

*

1 B mit. 2 A sorgen. 3 so wol statt „geschmucket“. 4 Da fehlt „und stund g. d. k.“ 5 B gestalt und geclaydt. 6 B beschrack. 7 A zorn. 8 A senftikait. D senftikeit. 9 A auff. BD aus. 10 Da ir. 11 A B und sy senftm. 12 A gert. 13 A B wunderlich gestalt davon. 14 A den. B yn die. 15 B darnach hub die kunigin an und patt den kúnig und sprach. Genadiger kúnig ich pitt euch ir wolt Ammons brieff vorwandeln die er uch. 16 A waist ir daz guldin. 17 D ir. 18 B verdurpniss. D verdúrpnisse. Da verderbnuss. 19 B widergereden. 20 A den kung.

haissen niemen. Dó satzt frow Hester Mardocheum über ir hus und hiessend die schriber ander ¹ brieff schriben zû der Juden leben. In prachmonen und in dem dry und zwaintzigosten tag do Mardocheus rait zû den Juden und zû den fürsten und zû den richtern und die da fürweser ² wärend über hundert land und syben und zwaintzig land von India biß zû der Morenland das alles volck die brieff lāsind die in des kúniges namen warend geschriben und mit sinem vingerlin wurdent gezeichnet ³.

Nun student die brieff also. Ich ⁴ Aswerus von India ⁵ gewaltig biß zû der Morenland über hundert und über syben und zwaintzig land erbüt ich úch minen grúß und vil gutz und eren und das ir offenbarlich verniemind das von Ammons grúlichait unser ⁶ gütikait verfleckt ward ⁷. Und er waß óch ⁸ der nächst näch dem kúng und ward von allen mentschen angebettet der ist nun von übermüt und hoffart erhangen, wann er wolt uns des richs und ⁹ des gaistes beroubet hán, wann Mardocheus von des trúwen und guttäten ¹⁰ wir lebend und die geselline unsers richs die kúngine Hester mit allem irem geschlácht mit núwen ungehörten ¹¹ listen hett er uns ¹² gefordert in dem toud. Wir fundent aber kain schuld an den Juden die von Ammon in den toud geben sind. Davon sond die ¹³ richter und die höchsten da wider tûn dem lebendigen got zû eren von des gnaud und gúttát wir das rich ¹⁴ hand und sond sy laussen leben, wann umb dieselben sünd ist Ammon erhangen an dem galgen ¹⁵. Aßer die brieff die ir nun hörend die sond ir mir behalten und sond es allen stetten verkünden ¹⁶ und sagen. Und alle die die sich uff der Juden töd hettend beröbet ¹⁷ dieselben mügend nun die Juden tötten und verderben ¹⁸ mit minem urlob in dem Mertzen monat an dem dryzechenden tag daran man die Juden tött solt hán. Wann der almächtigt got haut ir clagt und ir truren in ain fröd gekert ¹⁹, darumb sond ir diesen tag mit fröden fyren

*

1 Da ein. 2 D verweser. 3 D besaichnet. 4 D Da ich kúng. 5 D Judea. 6 A under gütlickait. 7 A wirt. 8 B doch. 9 Da fehlt „und des“. 10 Da gúttén táttén. 11 B ungehörten poßn list. 12 B euch. 13 A die höchsten ritter. 14 AB wir das leben. 15 BD galgen und hat im got widergeben das er verdient hat. 16 D kúnden. 17 ABD berait. Da gefrewet. 18 A vertreiben. 19 A verkert. B Da bekert.

under andren hailigen tag davon das ¹ die lút hernách erkennend und got der gnáden danckind. Und wer diser höchzit nit tailhafftig wölt sin ² die werdent mit dem schwert verderbt und vertilget ewiglich.

Darnách ³ brachtend die botten die brieff in alle land und vertilgotend die alten brieff und bottschaft mit den núwen brieffen, also daz die Juden die haiden ir vind mit wiben und mit kinden móchtind verderben und vertilgen und hett ainen tag der rouchung ⁴ gesetzet. Und Mardocheus gieng uß des kúngs palast in des kúniges angesicht in kúngklichem gewand in violiner farw ⁵ und himelfarw ⁶ und hett ain kron uff sinem hopt und hett ainen sydinen purpurin mantel an und erhüb sich alles volck mit ⁷ fröden und ward erwöwet. Und den Juden stünd ⁸ ain núwes liecht ⁹ uff ¹⁰ und ward grosse fröd und ere von allem volck gesungen ¹¹ in allen stetten und in allen landen als ferr des kúniges biett gieng. Und hettend do fröd und wirtschaft und höchzitt und fyrtag und danckotend got daz er inen ir groß betrüpt in fröd kert ¹² hett und sy von dem toud erlößt hett. Und als den Juden ir betrúptes ¹³ verderben ¹⁴ bereit was und ir vind irs touds begertend also wurdent sy die höchsten und rächent sich an iren vinden; und kament in all stett zesamment und racktend ir hand über ir vind, wann sy wißend wol das Mardocheus fürst was in des kúnigs palast und sich wol darin vermocht, wann sin lób wüchß vor got von tag zetag vor dem volck. Und also erschlúgend ¹⁵ die Juden ir vind mit ¹⁶ grossem schlag und verdarbtend in der statt Sosis fünffhundert man und nament irs gütz nutz. Dô das der kúng hort do sprach er zû der kúngin Hester: „die Juden hand in der statt Sosis fünffhundert man ertött ¹⁷ wuz mainst du daz sy in allen landen werdent ertöten, was bittest mich me daz ich tüg“. Dô sprach sy: „gefalt es ¹⁸ dem kúng wol so werd inen gewalt geben als sy hut

*

1 B das yn. 2 AB Da sin und nit veiren wolt. 3 A hat diesen abschnitt nicht. 4 Da rechung. 5 Da farix. 6 D Da himelfarber varw. 7 BD in. 8 BD erstund. 9 Da klaid. 10 B fehlt „uff“. 11 D gefunden und gesungen. 12 B Da bekert. 13 D fehlt „betrüpt“. 14 B verderbnuss. D verderbnusse. Da verderbenz. 15 B slugen. Da schlugen. 16 D in. 17 B getöt. 18 B es euer genaden wol.

hand in Susis getân das sy morn ðch also tûgend und die zechen sún Ammons all an den galgen werdent erhangen¹. Dô gebout der kûng daz es also geschâch. Das gebôt ergieng und Ammons zechen sún wurdent erhangen und die Juden rauchend sich als grôßklich und erschlûgend sybentzig tusent man und liessent da von dem schlag. Und an dem vierzechten tag des Mertzen do satz-tend sy den tag hailig und fyrotend inn fürbaß alle jar und wirt-schaftend in fröd und in hochziten und loptend got in fröden und santend spis ain andren. Und Mardocheus schraib die ding in alle land daz sy es fürbaß wissetind und behieltind und gäbent den ar-men lûten ² almûsen.

Nauch dem machet im kûng Aswerus all erden und ynsulen des meres zinßhaft³ mit siner sterckin und gebietung und wirdig-kait und hôchin mit dem erhûb er Mardocheum, die sind geschriben in den büchern der Medien und der Persen. Und wie Mardocheus von dem geschlâcht der Juden was ⁴ nâch dem kûng Aswero der ander was und was groß by den Juden und was allem volck ge-nâm ⁵. Und do nun unser herr die grossen gnâd getân hett do sprach Mardocheus: „dise ding sind von got geschechen wann ich gedenck wol das es mir in ainen trôm fürkam. Mir trompt: ich hort ain groß geludem ⁶ stimm donner und erbidmen und betrû-bung uff der erden und sach zwen groß tracken die wârend wider ⁷ ainandern bereit gegen ⁸ dem stritt und wurdent geraitzt zû dem geschray aller haiden und strittend wider das geschlâcht der ge-rechten. Und es was `derselb tag der vinsternûß und verderbung und trûbsâl und der angst und waz ain grosse vorcht uff der erd und waz daz gerecht geschlâcht betrûpt und vorchtend inen übel und beraittend sich zû dem tód und schruwend ⁹ zû unserm herren. Und die wyl sy schruwend ¹⁰ do wûchs ain clainer brunn ¹¹ in ain grosses wasser ¹² und in ainem liecht ward ain sunn ¹³ verwand-let und die demütigen wurdent erhaben und fraussent die edlen. Und der clain brunn betût Hester ¹⁴ die der kûng zû ainer frowen ¹⁵

*

1 BD gehangen. 2 D fehlt „luten“. 3 B zinshaftig seiner st. 4 A und der nechst pey dem kûng was. 5 B gemain und ge-nâm. 6 B laute. Da gellude. 7 ABD gegeneinander. 8 ABD zu. 9 10 B Da schryren. 11 A pawm an. 12 ABD wasser und ergoss sich darinnen vil wassers und ward der s. verw. 13 Da sunnen. 14 AB die kunigin. 15 D Da hansafrawen.

genommen hett. Aber die zwen tracken die gegen ainandren gestritten hand das bin ich und Ammon und die haiden sind zûsammenkommen und woltend die Juden vertilget hân. Aber min volck ist Ysrahel das hat zû ¹ unserm herren geschruwen ² und unser herr hat sin volck hail gemachet und haut uns erlöst von allem übel und haut groß zaichen getân under den haiden und haut sich erbarmet úber sin erb und haut die Juden erlöst ³. Dô ich den trôm gesechen hett do stünd ich uff uß minem bett und gedächt was got tûn wölt und nam den trôm in min hertz und hett gern gewißet was der trôm betütt hett. So merck ich nun wol daz der trôm zergangen ⁴ ist⁴. Darnách starb der kúng do begráb man in wirdigklich.

Von demkúng Philadelphín⁵.

Darnách ward Philadelphín kúng der hett bücher gar lieb und machet Dometrium gewaltig úber all sine bücher. Dô sprách Domettrius zu dem kúng: „es sind zwaintzig ⁶ tusent bücher. Nun raut ich dir daz du laußist machen hebraysch und kriechisch ⁷ zungen die judisch geschrift und kunst lernen die haissen philosophi die lebend ⁸ götlich kunst ⁹ und vol aller hailigkait. Und ¹⁰ die ee ist hailig und kompt von got. Wann Teopanius wolt die ¹¹ ee geschriben ¹² hân und war sin nit wirdig do ward er unsinnig drissig tag. Dô spottet Theochenus ¹³ der hailigen ee der ward drissig tag blind. Dô erkantend sy ir sünd und bústend sy. Dô machet sy got gesund⁴. Der kúng Philadelphín schraib der Juden bischoff Eleazar also und batt inn das er im Juden santi die hebraysch und kriechisch reden kundint von der ee gotz und sandt im groß gaub damit und löst ¹⁴ zwaintzig hunderttuset Juden damit und gab inen zwaintzig hunderttuset ¹⁵ tragmaß ¹⁶ silbers und

*

1 A B zu got unserm. 2 B geschryren. 3 Da löst. 4 A B D ergangen. 5 Joseph. antiq. XII, 2. F Philadelfum. M Phaladefun. R Phylidelphus. 6 F zwei und zwanzig. 7 R Kryesoh. 8 A B D F lebendig. R lebendigen. Da den lebend gottl. 9 R kunste. 10 E fehlt „und die ee ist heilig“. 11 D F R die heilige ee. 12 A B D F R schreiben. 13 R Theopanius. 14 F laz zu zweytausend mol tausend. 15 F zu zweitausend mal tausent. 16 B dragmas. Da F tragmas.

erot got damit und sandt im hundert pfund damit zû opffer und ¹ sinem gotzhus sechs pfund goldes das man das gotzhus damit zierte und edelstain an zal vil und schraib im ðch was er im zû dem buw hieß tûn daz wölt er gern tûn. Und schraib im ðch: din volck hân ich fry gemachet. Etlich dienet mir etlich sind in dem palast. Nun wil ich uwer ee in min bûchkammer ² lassen schriben. Davon tû als ³ wol und send uns altmaister in der ee die uns lerind ir ⁴ betûtnuß.

Nauch dem do Eleazarus des kúniges brieff gelaß do sandt er im zwen und sybentzig tollmâtschen ⁵ die im die götlichen ee betutend. Dô empfieng er sy mit grossen eren ⁶ und wirthschaft und eret sy vor allen sinen fürsten. Dô wärend sy zwölff tag by in. Dô lernet er götlich leben von inen nach sines hertzen begirde und sunderlich von der kuntschaft gottes und von des kúniges rechten. Und des kúniges sún achtet daz die betûtter niemend torst irren ⁷ an der betûtnuß gottes. Dô bautend sy got ⁸ für den kúnig und hieltend ir götlichen gesetzte die psalmen der wissagen und die hailigen ee Moysi. Dô tett got ain groß zaichen mit inen und half inen das alle ⁹ betütung an dem lesen was hebrayisch und kriechisch in dem hailgen gaist. Daz waz got nit unmüglich zetünd der alle ding vermag und ¹⁰ die eslinen mit menschlicher stimm ¹¹ hieß reden. Esdras schraib dieselben bûcher und wurdent wider von im von wort zû wort in dem hailgen gaist. Recht ¹² als sy verständigent also schribent sy all über ain got zû lob und dem kúnig ¹³ zelib und zû trost sinem land. Und Dometrius sandt nach allen Juden ¹⁴ und laß inen daz ¹⁵ götlich bûch und laß es ðch vor dem kúnig. Dô lobtend sy got all und daz recht bûch und der kúnig gab inen groß ¹⁶ gütt und eret sy und sandt sy wider haim und behielt daz ¹⁷ bûch ¹⁸ und sandt Eleazaro groß gütt und sant in den tempel guldine faß und ainen guldin tisch der ¹⁹ was mit edlem gestain ²⁰

*

1 DF in sein. 2 B kammerpuch. 3 F sowol. 4 F in der bedeutung. 5 B tulmetschen. F tulmetzen. 6 F freuden. 7 D geirren. F genren. 8 B Da fehlt „got“. 9 B all yr dewttung. F alle yr bedeutung. ein sprach was ebraisch krychisch in d. h. g. 10 O wan. 11 F zung. 12 Da gerecht. 13 F kunig zu lob und zu lieb. 14 Da Junden. 15 F daz puch der gottheit. 16 Da gräß. 17 B die. 18 B pûcher. 19 D fehlt „der was“ bis „an zal“. 20 B stayn. D gestain kostenlich gez.

gezieret der während an zal und der ¹ tisch was einer halben ellenbogen dick und waß lang. Darnäch starb der kúng sáliglichen ² etc.

Von dem kúng Seleucio ³.

Seleucius der kúng rißnet ⁴ darnách. Der sant sinen sún Elyodosor ⁵ und hieß inn den tempel beröben und do er darin kam und inn beröben wolt do stündent zwen engel uff dem hol mit rouchfassen ⁶. Es spricht Josephus: die engel hettend menschengestalten und schlügend ser ⁷ mit gaisslen. Nún kam öch ain engel mit ⁸ ainem schúchlichen ⁹ roß und ertratt in daz er starb. Also behútt got den tempel ¹⁰. Nun vorcht Amos ¹¹ der Juden byschoff ¹² gar ser es wurd Seleucius ¹³ an den Juden rechen wie ¹⁴ sy es doch nit hettend getán und batt got mit grossem ¹⁵ ernst daz er ¹⁶ die sinen versách ¹⁷ nách sinem lob ¹⁸. Dó ward er wider lebendig und kam zú sinen vatter dem kúng und sprach zú im: „wen ¹⁹ du tötten wöllist den schick ²⁰ gen ²¹ Jerusalem das er den tempel beröb der wirt erschlagen und getött, wann er mag sich ²² der götter nit erwerben“. Seleucius starb und Anthiochus rißnet ²³ nach im. Nun was ain priester der hieß Mathathyas Johannis sun und Abyas was gerecht und behielt die pott gottes und hett fúnff sún die hießend Johannes Symon Judas Eleazar und Joatham die laitend hárine hemder an und waitend und clagtend wann die haiden woltend daz sy den abgötten opffretind und richtend ainen hohen abgot uff und welche ²⁴ Juden den abgot nit woltend anbetten die

*

1 D der kostenlich tisch. 2 D seligklich. Do begrube man in mit grossen eren gar wirdicklichen als seinen eren zymlichen was. 3 B immer Selencius. R Sebelius. (Macab. II, 3. Seleucus IV Philopator. Heliodor.) 4 BDF herrscht darnach der was gar pöss der sandt. 5 DR Elyodoso. F Eliodor zn Jerusalem. 6 F rauchfass. und hetten menschlich gestalt spr. Jos. 7 BD Eliodoso ser. 8 BDF auf. 9 BDF scheutzlichem. Da schuczlichen. 10 F tempel. Darnach forelt sich der furst der Juden sere Amos das Seleucius das rechen wurd in in und wurd wenen er hett es gedan. 11 D Onias. 12 Da fehlt „byschoff“. 13 D Seleucius sein vatter. 14 B wie wol sie es nit hetten getan. 15 F grosser andacht. 16 B er sie. 17 D furseh. 18 F lob do kam einer zu sein. vatter und sprach. 19 Da wenn. 20 BF send. 21 B zu. F in. 22 F sich an den gotten. Dó starb der kúng Seleucius. (Alles úbrige fehlt nun in F.) 23 B herrscht. 24 B welcher iud. Da welich jud.

sol man tötten. Und sprächent zû Mathathia: „du bist ain fürst der statt davon behalt die bott des kúniges Anthiochius ¹, opffret dem abgot des ersten ² mit“. Und do sprach er: „ob die andren all dem kúnig gehorsam sind so wil ich und mine sún und min brúder got von himel gehorsam sin und wend sin gebott halten ³ und wend im ⁴ opffren“. Dô opfret ain Jud vor Mathathias uff dem abgot altár. Dô ertott er yn uff dem altár got zû lob und toudt des kúnigs botten all und verbrant den ⁵ altar und sprach: „welcher der ist dergottes ist, der volg mir nâch“ und giengend in die wüstin. Do volget im alles sin geschlacht nâch und liessend als ir gûd hinder inen und fluchend vil Juden mit ⁶ wiben und mit kinden und woltend ee krúter essen denn von got schaiden. Dô hieß sy der kúnig in der wüste tötten. Dô töt man tusedt Juden. Und vil me kament hin die volgotend Mathathia die hettend sich wol gewert. Dô woltend sy ir fier ⁷ nit zerbrechen das sy mit wappen factind ⁸ oder werchotind. Darnâch wappnet sich Mathathias und verbrannt all abgötter und ertött ⁹ all Juden die den abgöttern geopffret hettend und beschnaid ir kind. Die maisterschaft behielt er ain jâr und ward kranck und siech gar schwarlichen und sprach do zû sinen súnen: „ich stirb in got und bitt úch das ir die gebott gottes behaltind flisseklich und sterbend williklich durch got, wann úwer lib sind tóutlich aber úwer selen lebend ewigklich in der fröd gottes zehimel und lebend fridlich ¹⁰ mit ainandren und haltend ¹¹ Symon als uwer vatter durch sin wishait und haltend Judas durch sin stérckin und sin waffen über alle zû ainem hertzogen und fürsten. Gott hilfft úch án zwiffel all úwer vigind úberwinden“. Und starb sâligklichen. Dó begrûb ¹² man in in Medo und clagtend in alles Israel etc.

Von Judas Macabeus.

Sin sún Judas rißnet ¹³ nâch im und beschirmet Ysrahel mit sinem schilt als ain starcker löw ¹⁴. Dô zouch der hertzog Sama-

*

1 B Antiochus und opffer. Da Antiochus Mathathias Thyochius.
 2 BD ersten. Do sprach er. 3 B behalten. 4 B got. 5 B den
 abgot altar. 6 D mit im mit. 7 BD feyr. 8 BD worchten. Da
 warkotten. 9 B töttet. 10 O fried. 11 D habt. 12 B grub.
 13 B herrscht. 14 D leo.

rie ¹ gegen Judas. Dô straitt Judas mit im und toutt in und sin volck und nam allen iren röß und des hertzogen schwert. Damit facht er mit frommen. Darnäch zouch der hertzog Syrie in Bethsura wider Judas und nam all abtrännig Juden mit im ². Dô zouch Judas mit wenig volck gegen im. Die vastotend ³ dennoch und während träg. Dô tröst sy ⁴ Judas und sprach: „lieben brüder verzagend nit, got von hymel und sin engel strittend mit uns und getruwend got wol ⁵ so verlaut er uns ⁶ nymer“. Und strittend mit Syrie und ertött iren hertzogen mit der hilf gottes und die andren verjagt ⁷ er und viel do über ⁸ die haiden und ertoutt ⁹ ir do acht-tusend. Und do daz Anthiochius hort ¹⁰ do sandt er sinen sún und vierzigtusent mit ¹¹ im gender und zwaintzigtusent mit ¹² rossen und vil abtrinniger Juden das sy's zerstortind und vertilgotind all Juden und maintend sy ¹³ by der nacht überfallen. Dô zouch Judas gegen inen ¹⁴ und sprach zû sinem volck: sy soltind hoffnung zû got hân und Judas vernam daz sy ir vigind überfallen woltend. Dô tett er in der nacht vil fûrs in sin gezelgt. Dô zouch Gorgyas der haiden zû dem fûr. Dô fiel Judas über die ¹⁵ haiden nnd erschlûg ir vil zetöd mit der hilf gottes und ir flûchent drütusent. Und do daz Gorgyas sach das sy fluchent in dem brinnenden zelgt, do flöch er öch mit fünfftusend gender und zechentusent rytender. Dô verjagt sy Judas mit drytusenden ¹⁶ und dancket got siner gnâden.

In dem andren jâr do vacht Judas mit Lysias mit clainem volck. Dô ¹⁷ halff got Judas das er gesiget. Dô flouch Lysias und vorcht der Juden kunhait und samnot ain groß volck und straitt aber mit Judas. Dô halff im aber got daz sy gesigotend und überwand ¹⁸ die hertzogen Anthiochii dick und oft.

Darnäch erschlûg er achtusent haiden ¹⁹ mit ainandren^o in ainen stritt und verbrant ir etlichen und all ir abgött und opffret got und dancket im das niement sins volcks toud was in

*

1 Da Saria. 2 B im und zohe gegen Judas. Do. 3 D vasten.
 4 Da sy in und. 5 B wol er lest uns nicht. 6 Da uch. 7 Da verzagt.
 8 BD auff. 9 BD tötet. 10 B hort do ward er zornig und. D hort do was im zorn do. 11 D fehlt „mit im“. 12 D su.
 13 BD sy wollten sy by. 14 D in mit sines volkes kraft und sprach.
 15 Da den. 16 B dryt. reyttender. 17 BD do het Lysias gross volck doch.
 18 D übervacht. Da überfacht. 19 D haiden all ir apgötter in ainen stritt ir etlichen und verprann den haiden all ir apgötter und.

allen sinen stritten. Dô hielt man Judas für ainen grossen wis-
sagen. Anthiochius ¹ was ser wider die Juden ² und wolt mit
inen striten und samnot ³ hunderttuset gender und zwaintzig-
tuset rytender und drissig helffant und zöch für Bethsuram und
wolt sy gewinnen und gab sinem volck win und haiß tranck und
mori ⁴ das sy stritten ⁵ möchtend wenn sy erhitzgotend ⁶ und yegk-
lichs helffants hütend tuset gewappnoter ⁷ man ⁸ und fúnfhundert
rytender und was uff jedem ⁹ helffant ain hultziner turm und in
yedem ¹⁰ turn wärend zwen und drissig gewappnoter man. Dô
ordnet Judas sin zelgt gegen des kúnigs zelgt und wapnet sin volck
nit mit wappen sunder mit ¹¹ gottes hilff und mit aller vätter leben
und mit götlichen worten und mit wishait und sprach: „wir gesigent
mit gottes hilff allen unsern vinden an. Das hán ich gesehen und
gehört. Wann mir ist der obrost priester Amos der ¹² gútt und
der gerecht man erschienen, der got mit fliß gedienet ¹³ haut den
sach ich für alles volck ¹⁴ bitten. Darnách erschain mir Yeremias
der wissag an alter und an eren wolgezietet und erschain mir in
ainem grossen liecht und Yeremias sprach zú mir. Der ist min ¹⁵
lieber bruder der bettet ¹⁶ vil für daz volk Ysrahel und für alle
stett Yerusalem. Dô gab mir Yeremias ¹⁷ ain guldin schwert und
sprach zú mir: „nymm hin din hailig götlich schwert, damit tötst
du all din vigind mins volcks Ysrahel. Damit verschwendent ¹⁸ die
zwen man. Dô ward ich fró. Davon gehabent úch wol“. Darnách
sach Judas das groß volck und die helffant. Dô rúfft er got an und
sprach: „herr du sandtest din engel Ezechiam und touttest uß dem
gezelgt Senatheris hunderttuset und achtzig ¹⁹ tuset. Also send
uns herr der hymel und der erd din engel für uns ²⁰ und die vorcht
dins starcken armes das sich ²¹ die vigind vorchtend die dich scheltend

*

1 BD Antiochius der kúnig. 2 B hayden. 3 B samnet vil
volcks und zoch. 4 Da moridas. 5 B gestreytten. 6 BD erhitzen.
7 B gewappenter. 8 B fehlt „man“ bis „turn wärend“. 9, 10 D it-
liohem. 11 Da mit heiligem gebett und mit. 12 D von „der“ an fehlt
alles bis zu den worten des letzten abschnitts ziemlich am schlusse „verhangt
umb sin hoffart“. 13 B dient. 14 Da volk Israhel. 15 B Da dein.
16 B pett für. 17 B Yerusalem. 18 Da verschwunden. 19 B fünf-
undachtzig. 20 B uns mit vorcht. 21 B das sie sich und er furchten
wann sie kumen in hoffart wider dein volck.

und din hailig statt wann sy koment in hochfart über din hailiges volck und mit rechten valsch“.

Nauch dem arbeit ¹ sich Judas mit sinem volck. Dô schinend die berg von gold und erschlügend ² uß des kúniges volck ³ sechshundert man und Eleazar erschlûg ain heiffant und wolt wenen es wâr der kúng daruff. Und der kúng befalch dem hertzogen Canorem er solt die Juden all tötten und solt iren gewalt und ir land alles verderben ⁴. Dô kam er gen Jerusalem. Dô floch Judas. Dô schwürend im die priester zedient und woltend ⁵ got fûr in bitten. Dô sprach der hertzog: „wenn ich herwider kum so gend mir Judas und tünd ir des nit so verbrenn ich die statt“ und zöch gen Betheron. Dô strait Judas mit im mit drytusenden und erschlûg im und sin volck zû toud und Canorem höpt hieng man fûr ⁶ die zinnen und sin zungen die got schalckt ⁷ die gäbent sy den vogeln und sin rechte hand damit er schwur: er wölt Jerusalem verbrennen, die hieng man in den tempel und dancketend got siner grossen ⁸ gnäden mit andacht. Darnâch leit sich Bachide vor Jerusalem. Dô kam Judas mit drytusent mannen. Und do sy das groß hör sachend do erschrackend sy und vorchtend inen ser und fluchent von Judas wann sy getrúwotend got nymmer und belibend nun achthundert ⁹ by Judas. Judas vorcht sich ser und was trurigtes hertzen und mocht das hör nit gesammen. Dô sprachent die sinen zû im: „wir sond nit vechten“. Dô sprach Judas: „nun enwöll got nit daz wir fliechind. Wir sond durch got und durch unsere ere und durch unser brüder ¹⁰ striten mit ain andren“ und Judas erschlûg ir vil zû toud und ward ouch erschlagen. Dô fluchend die andren ¹¹. Dô begrûb man in in Medi. Aber er hett gar vil stritt getân der ¹² vil zesagen wâr und zû schribend das die lût verdruß zesind. Dô clagt im daz volck mit ¹³ grossem laid Juden und haiden.

Von dem kúng Zozyas ¹⁴.

Zozyas der ryßnet ¹⁵ zway und fúnffczig jâr in Yerusalem und

*

1 B berayt. 2 B slugen. 3 B her. 4 B Da vertilgen. 5 B sy wolten. 6 Da an. 7 B Da schalt. 8 Da fehlt „grossen“. 9 Da achttsenhundert. 10 B brüder willen strayten und stritten. 11 B andern und ward Judas begraben in Modi. 12 B das zuvil wâr zu schreiben und die lût. 13 B fehlt „mit gross. laid Jud. und haid.“ 14 Dies cap. steht in Da vor Yosias dem kúng. — Zozyas = Usia. 15 B herrscht.

sundet ser vor ¹ got und zerbrach sin gebott und waß gar hochfertigt und lait ainsmals in übermüt byschoffgewand ² an an der gnadrichen hochzitt gottes und übernam sich sins gewaltz und sins grätz. Und gieng in den tempel und wolt got für daz volck opffren. Daz was ser wider got und was in der alten ee verboten ³, das got niement ⁴ solt opffren denn der byschoff ⁵ oder prophet. Davon wert ims der byschoff Azarias und ⁶ achtzig priester mit im. Dennoch wolt er es nit laussen und brächt got daz opffer. Das verhangt got umb sin ⁷ sünd daz grouß erbidmen kamend. Dô fiel daz ⁸ halbbirg occidentem nider und tailt sich halbs von ain andren und fiel uff des künigs wingarten und uff sinen bömgarten und ⁹ erschlûg ims und schain im die ¹⁰ sunn mit clahren schin under sine ögen. Davon ward er ussetzig als got wolt und verhanget umb sin hoffart und öch andren lüten zû ainem ebenbild. Dô satzt man inn usserthalb der statt als ain ussetzigen ¹¹. Darnäch ward er siech und starb. Und sin grab ist by Davids grab. Darumb sond wir ¹² allezitt demütig sin und sond uns vor aller hoffart ¹³ hüten ¹⁴ liplich und öch gaistlich und sond got vor ougen hân so wirt uns ¹⁵ daz ewig leben ¹⁶. Das ¹⁷ uns daz widerfar daz helff uns ¹⁸ got der vatter ¹⁹ der sun und der hailig gaist. Amen.

Hie hant die Büblin ain end.

Got unß sin gnaud send. Amen.

*

1 Da wider. 2 Da klaiden. 3 AB gepoten. 4 A niement für das volk solt. 5 AB fehlt „byschoff“ bis „Azarias“. 6 Da und sein 80. 7 R die. 8 AB der gross perg occidenter. R der halbe berg occident. 9 AB und alle frucht ims. 10 Da die claur sunn under sin. oug. 11 L ussetigen. 12 AB und liegt pey Dav. gr. 13 M wir alle dem. 14 R hochvart. 15 R hüte. 16 X uns gegeben. 17 AB leben geben. das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des suns und des hailigen geistes. 18 R yss das uns das allen widervare das helff uns der vatter und der sun etc. 19 K uns der vater und der sun und etc. 20 D vater und got der sun und got der hailig gaist.

AUS COD. F, DAS BUCH JUDITH.

Von s. 501 z. 10 an: „Wie Holofermus zu Achior sprach“.

Dorumb fendidet¹ nobis deus in manus eorum et nunc nemo iuvat nos et nos perimus et moriamur propter scio. Dorumb sampt euch und latt uns Holiferus willichlich ergeben. melius est nobis captivus vivere quam non captivus sitiente mori quare vidimus mulieres et pueri nostri mori in conspectu nostro. deus iudicat peccata nostra in nobis. Dumodo dixerunt hoc facta est magna flevitas plurabiliter quinta hora cum una voce ad deum. peccavimus cum injustitia et iniquitate. domine pius es miserere nobis et non vindica peccata nostra et non da illi qui te confidunt illi qui te non cognoscunt ut ne dicant gentes ubi est deus eorum. et dum clamaverint surrexit princeps Osias et erat aspertus trenis et dixit. carissimi fratres exspectamus miserationem dei adhuc dies quinque. ego confido deo qui iuvat nos et vertet iram suam a nobis. si non fiet, facite sicut locuti sitis.

Quomodo Judit vidua audita est paruit dormitorium suam super domum in qua habitavit clausa cum virginibus ejus et indutus erat cum veste de crinis, jejunat quottidie praeter quatuor dies et incensierem mensis² vel in celeberrimas dies salutationis Israhel. formosa erat dives et multa ornamenta virtuosa et sapiens erat et timens deum valde et nemo poterat mala loqui de ea et dumodo audiebat quod Osias volens civitatem dare inimicorum principi quinque diebus dixit ad sacerdotem Zambri et Tharmi: quod dixit Osias quinque diebus post vult ipse dare civitatem inimicis nostris et permisit populo si deus non iuaret nos vultis temptare deum. Loquela hec non moveat deum ad misericordiam quantum magis ad iram. sed autem deus paciens est nobis. faciamus penitenciam atque devocionem et rogamus deum et dimittet nobis debita nostra et humilitate deo animas nostras et ei cum humili tristi spiritu ei ser-

*

1 Wir geben den abscheulichen text genau nach der handschrift.
2 O wenn ain nuwer mon was.

vire et dicere, o pie domine fac enim dilectissimam voluntatem tuam secundum magnam inimicitiam tuam et ita domine sicut corda nostra a superbia eorum tristentur ita iuva nos ut letabimur ab humilitate nostra quia non secuti sumus pacta patrum nostrorum qui humilierunt alienos deos, propterea dedisti eis gladium et milia passio et plashemam inimicos eorum. non habemus alium deum paeter te et expectamus redempcionem tuae humilitatis. tunc iuva deus et custodi nos ab inimicis nostris et humilia gentes qui adversos sunt et manifestetur gloria eius et dixit vos estis sacerdotes populi et anima eorum pendet in vos et considerant sermonem vestrum et confidunt vobis. Levate corda vestra ad deum et pettite ut daret nobis voluntatem suam quia deus vult quod amici eius pacient. Abraham Ysaac Jacob Moyses et omnes qui placuerunt deum militum patiuntur patientes. Sed autem qui murmuraverunt contra deum et locuti sunt adversus eum illi destruxit et perit, propterea essemus paciens quare tunc peccata nostra bene peragimus et credite quod ista passio prodest nobis. Dixit Ozias et prespiteri: omnia quae locutus es vera sunt; ideo ora pro nobis quia sancta mulier tu es et times deum. dixit Judit ita ut vos cognoscatis quod timeo deum ita loquar vobiscum id quod proposui mihi et voluntatem habeo faciendo et orate deum si voluntas mea sit bonum ut faciat eum bonum ad hoc fortiter voluntatem. habeo in sensu exire cum ancilla mea. nemo debet me intagare. orate ad deum diligenter pro me et spectate mei ante portam usque reveniam. tunc dico vobis agitationem meam. Dixit Ozias princeps provincie ad eam vade in pace dominus sit tecum et transierunt ad domum.

Postea transiit Judit in domum suam et induit vestimentum de crinis et fecit cinerem super caput eius et proiecit in feniam et dixit domine patris mei dominus quare dedisti gladium ad custodiendum ¹ alienos qui recedens fuerunt virgini in sue maculate et nudebant virgines huff eorum in plaspheam eorum et dedisti mulieres in quesitum latronum et filias eorum in captionem et omnem despolitum in manus servi. ideo et ita domino veni michi paupere vidua in auxilio. Hoc rogo te omnis salutatio et vite quare vias tue

*

1 Cod. O zu beschirmung der frömden die der jungkfrowen benotzoger während in ir vermailung und entpsöcket den jungkfrowen ir huff inen zu schanden.

sunt preparati et posuisti iudicium tuum in conspectu tuo. libera nos ab inimicis nostris sicut liberasti seruum tuum de Egipto. ipsi confitebant in populo et arma eorum mersi sunt in mari. ita fiet illis qui confidunt in populum et armam eorum in magna superbia. ipsi nesciunt quis tu es domine deus qui a inicio bellos destruxit. domini tolle brachium tuum sicut ab inicio destruo partes eorum in potestate tuo. proiece potestatem eorum in ira tua qui putent sanctitatem tuam immaculate despoliate et tabernaculum nominis tui cum gladio recordant destruere. Permite domine quod in proprio eius gladio superbia eius abscinderetur ut erat captivus in laqueis oculorum suorum in me. pertuse eum de labia dilectione mee et meo da animo fortitudo ut eo spernebam fortitudinem suam cum eo et eam peream quod erit memoria nomini tuo quum cecidit in manu mulieris quia potestas non est in tribuno. Superbi ab inicio non placuerunt tibi. Placuit tibi non oratio humilium et paciencium omni tempore. Domine deus creator coeli et terrae aque et omni creature exaudi me miseriam creature flentes de memoria tua. memento domine testimonia tua. da verbum in os meum et cor meum et consilium fortitudo tui quod domus tue in sanctitate manus ut omnes gentes cognoscant te esse solum deum et sine te nullum. Ut cessavit clamare ad dominum surrexit. do stunt sie auf ubi jacebat in feniam ante deum et exduebat vestimentum crinosum viduale et lauit se et unxiat cum optimo mirre et ornavit caput eius et mitram et induerat vestem letationis et duo calciamenta aurea ornamentum brachi et liliat et aureolas et aureoauriculas et omnia ornamenta et ornavit se ut esset formosa non de voluptate sed de virtutibus. deus augmentavit claritatem earum quod erat formosissima in omni oculorum und imponit ancillam eius vas vini et vas cum oleo et escam de lampna et panis et caseum et iuerunt ad portam civitatem. tunc misit Ozias et sacerdotes eam exire et mirabantur de pulchritudine eius et non interrogaverunt et dixerunt deus pater noster da gratiam tibi et fortitudo omni consilio cordis tui cum suo potestate deitatis ut omnis Jerusalem in te letabitur et in numero sanctorum benedicetur nomen tuum. - et iusti dixerunt omnes qui erant hic amen amen. Cum hoc abierit cum ancilla per portam et dedit se deo. tunc descendit de monte percinxerunt ei custodes Holoferno ad ea et tenuerunt ea et dixerunt unde venis aut quo vadis. dixit. ego sum filia hebraice potestatis. ego fugi a facie eorum.

ego cognosco quod tradidissent vobis in despoliatum ut spernerent vos et servirent vobis libenter ut venient misericordiam in conspectu virorum. propterea recordatus sum in corde meo, ego transibo ad principem Holiferum et volo sibi dicere conclusionem cordis mei et dico sibi vias in quo ipse potest eos capere. dumodo audiebant vocem istam consideraverunt quod erat pulchra et timor erat in oculis eorum quare mirabantur pulchra eorum valde et dixerunt. servasti animam tuam cum bono consilio quod invenisti quod tu ibas ad dominum nostrum. scias hoc quoniam ad eum venies benefacit tibi et honorabilissima eris in facie eius. duxerunt eam ad Holiferum et dixerunt sibi de ea. ipse sedit sub velum. erat purpurea de auro smaragdo et multa preciosa topasia intus contexta. Dumodo Judit venit coram conspectu principis tunc fuerat captus a formosa muliere in sua dilectione. Dixerunt famule eius. quis condempnet plebem hebraice quae habet tum formosas mulieres quare non debemus honestabiliter propter eas bellare. Judit honoravit principem procidens intrans in feniam imperavit servis suis ut tollerent eam. facissent ipsi ¹.

Nochdem sprach Holoferus ad eam prudentissime fecisti quod ad me venisti. nunquam ego feci ullum hominem passum qui voluit servire rege Nabuchodonosor, sed autem plebs tuus spernet me et ego nunquam leuarem lanceam meam adversus eos. dic quare ab eis venisti ad nos. dixit Judit. considera verba ancille tue. tunc facit deus plenum villitationem (?) ² tecum quare uiuit rex Nabuchodonosor et niuit potestas sua que est inte ad vindicationem omnium errantes animarum quare gentes non servirent ei potestate sed probe scias sillue obediunt ei quare ausitas animo tuo narratur omnibus gentibus et conditus est toto mundo quia pius et pottens es in omni suo regno et obreferentia tua narratur in omni provincie et reiice quod dicit Achor quum coram deo nostro sumus inmundi a peccata nostra. dixit propheta propter peccata nostra tradidit eis in gladium. Nunc sciunt fily Israhel quod irascerentur deum eorum cum peccata eorum. propterea timor tua cadit super eos quia esuritio et sitio supervenit eos et semimortui sunt et faciunt sicut volunt perire et trudunt se de sanguine bestiorum et bibunt sanguinem et sanctam filiam domini nostri quae precepit eis

*

1 O Das tauttend si. 2 O volkomen ding.

deus ut non saperent et deficiunt in fructibus et vini et quicquid est de oleo habent iam multum comedere, quum faciunt hoc tunc certe cadunt in perditionem. hoc ego cognovi ancilla tua et fugi ab eis et misit me deus ut dicam te quia ego ancilla servio deo apud te et exiam in nocte et adorare deum. ille dicit michi quoniam erat vindicare peccata eorum hoc ego annunciabo tibi et ego ducam te per mediam Jerusalem. tunc habebis omnem populum Israhel sicut oves carentes pastorem et canis non rugans contra te quum a conspectu dei dictum est mihi. propterea quod deus iratus est missus sum ad te ut manifestabatur. sermo ista valens bene Oliferno et servis suis et mirabantur super prudentia earum et dixerunt ad inficem es kom nye als kein schone weysse frau auf erden a sensibus et verbis. et dixit princeps ad eam. Quomodo benefecit tibi deus quod te huc misit ut dares populum istum in manus nostras et iuramentum tuum bonum est ut deus tuus nobis iuuat tunc erit etiam deus meus et magna eris in domo Nabuchodonosor et nomen tuum in omni terra vocatus erit.

Postea misit ea ire ubi thesaurus suus erat et ibi manere et iussit eam de sua sospitatione dare bibendum et comedendum. Dixit Judit iam non possum comedere tecum ¹ sed tecum commedo quod ego mecum portavi. Dixit Holifernus quum tibi deficit esca quam faciamus tibi. Dixit Judit dominus meus anima tua uiuit, ancilla tua non consumit hoc usque deus impleuit in manu mea omnia quae recordatus sum. duxit eam famulus in tabernaculum sicut precepit princeps. tunc rogavit Judit ut mitteret eam exire ante lucem ut adoreret deum. tunc precepit dominus clausoratori ut mitteret eam exire et introire quum uoluit orare. do ging sie dreytag und drey-nacht auz und ein et transiuit in nocte in tal apud civitatem Betulie et baptizat se in aqua de fonte. Quum ita ascenderet tunc rogauit deum Israhel ut monstraret ei vias ad liberandum populum suum et ita intrauit usque ad vesperum tunc manducavit. In secundo die parauit Holifernus magnam cenam omnibus servis suis et dixit ad Fago vade et dic secrette ad mulierem ut veniat libenter et comedere nobiscum quia non est nobis honeste. Venit ad Judit et dixit, eya virgo non vereo te et veni ad dominum meum, comede et bibe cum gaudio cum eo ut honoraberis in conspectu eius. Re-

*

1 beidomal decum.

spondit Judit non detur ut contradicem domino tuo sic bonum erit in facie eius. optimum facio quod bene placitum est ei hoc bonum est michi quantum ego vivi. surrexit et transit ad eum et stans coram faciem eius tunc cor Holiferno plenus erat gaudio inflame amoris ad eam et dixit bibe et comede in gaudio. gratiam invenisti coram me. Respondit Judit libenter comedo et bibo tecum quia anima mea plenus est gaudio hodie coram omnibus diebus vitte mee. comedit et bibit omnia coram eo quod ancilla sua coquinavit. tunc dominus gavisus esset bibit et comedit sic dominus vult.

Cum vespere factum erat tunc propinabant ad hospitium clausit Fago dormitorium portta et abijt quod omnes bene biberunt. Quum Judit sola in kamera erat aput dominum ille dormiebat scito propter magnam ebrietatem. dixit Judit ad ancillam ut irett ante porttam ut custodiet. fecit. Judit stans ante lectum orabat cum magna deuotione et cum trenis et cum mouocatione labia cum silentio et dixit domine deus Israhel firmabo me et vide hunc choram. adopera manus meas et erige civitatem tuam Jerusalem sicut iurasti quod recordatus sum. credo quod fiet pro te iuua michi compleri. dumodo dixit hoc tunc transiit ad seulem quae erat ad caput lectuli unde pendit gladium inclitans. hoc soluit seu resoluit et reduxit und begrayff seins haubtz schoffp und sprach herr Ysrahel bestettig mich an diser stund und slug zwir in sein halsader et abscidit caput eius et accepit eius velum et deck debich ¹ de corpore eius. scito exiuit et dedit ancilla caput in saculo fello caput Holiferno. sicut pridie fecerunt ita exierunt de lectulo per castras et percurre-runt das tall et veniebant ad portam civitatem et Judit clamauit de longe ad custodes civitatem. aperite dominus est nobiscum fecit in Israhel magnam salutem. dumodo vires audiebant vocem eius nar-raverunt sacerdotibus civitatem omnes adcurrerunt et non puta-sassent eam venire et incendebant lumina et collegerunt omnes ad eam. vocauit eos omnes sillere et dixit laudate deum qui nunquam promisit vos qui confidunt ei et repleuit in me ancille sue maye-statem suam que promisit populo suo Israel et perdit inimicos populi sui perdit in manu mea in hac nocte et accepit caput et dixit videte caput Holiferni et hoc est eius velum in quo ipse sedebat in sua ebrietate. percussit eum dominus noster in manu mulieris

*

1 O teppioh.

sed autem dominus noster iuuit quia angelus suus me custodit. dummodo exiui et tempore apud eum fui et tempore in quo reversus sum et dominus noster non permisit ancillam permaculare et inuenit me immaculata et cum gaudio misit me contraverso ad uos in meam enphelung in seiner signust in uestra redemptione. Propterea laudate deum omnes quia bonus est et iusticia manus in secula. Tunc omnes populus adorabant deum. dixerunt dominus benedixit te in sua potestate et perit in te inimicis nostros. Benedixit altissimus sacerdos Judit et dixit tu ¹ es in eternum Jerusalem et fundamentum Israel. Judit cantauit domino canticum novum et dixit. cantate domino deo ad laudem in tympanis cytera et mundo corde. dixit princeps Ozias ad Judit. benedicta es mulier domino nostro deo altissimo coram mulieribus in terra. benedictus es dominus celi et terre creauit et custodiuit te in vulneratum caput principis inimici nostris. quia magnificat hodie nomen tuum itaque laus tua nunquam ab ore gente reuertetur in secula quia anime tue non pepercisti propter coangustationem et tristiciam progenie tue tu ² ad liberandum peruenisti in conspectum dei. omnis populus dixit amen. Postea uenit Achior. dixit Judit ad eum. deus Israhel de quo testimonium dedisti ut te vindicat ab inimicis nostris. ille abscidit caputt in manu mea in hac nocte. Nunc uide caput principis qui condempnauit dominum Israhel superbialiter und drott dir quum cepisset nos cum gladio tunc peruorare latus est tuum cum gladio. und do Achior uidit caputt valde timuit et procidens in terram und ward unmechtig et do er wider kreftig ward procidit ante pedes Judit gratias agens ei et dixit benedicta es a deo ab omni progenie quae audient nomen tuum et deus Israhel erit a te magnificatus.

Postea dixit Judit ad populum. penditte caput principis foras muros et quum sol soluitur extra recediatis et sturmmum faciatis tunc speher fugiunt ad principem et suscitant eum ad bellum. mortuum inueniunt tunc schrecken et quum peruertunt de nos tunc vos caute recedite pro eis quia deus diuidit eos et sub pedes uestros truderere. et dummodo audit [Achior] potestatem et fortitudinem uidit que fecit deus Israel tunc misit irriditatem suam et abscidit se et credidit in deum et mansit in ciuitatem et omnes post-

*

venientes eius. et dumodo dies oriet tunc ipsi suspendebant caputt Holiferny extra muros und weppten sich et cum magna clamore extra ciuitatem veniebant. tunc potentissimi principes venerunt ad cameram. suscita domine quia mussi (sic!) veniunt de speluncis et irri (sic!) nos ad littem. tunc Fago transiuit in sloffgaden et putatt eum dormire apud Judit et viuit (= iuit) ad felum eleuauit eum vidit dominum sine caputt in sangwine iacentem plaravit et timuit valde clamans cum magna voce et scidit vestimentum suum. iuit in tabernaculum Judit quesivitt et non inuenit. dixit ad populum mulier hebraice plasphemam fecitt in domum Nabuchodonosor. vidette omnes Holifernus mortuus. Quum principes auditi sunt timuerunt valde ciderunt vestimenta eius und movebuntur pro timore et clamatio magna facta est in turba.

Nunc autem turba sciebat quod princeps esset caput amissus tunc fugit turba consilio ab eis et mittebant omnia ibi et recorderunt ut fugerent et fugebant flectu capiti dumodo audiebant quod inimici sequebantur eis armate. et fily Israel videbant eos fugere do sequebantur eis et pusaverunt torniania eius et mergerentur omnes quos invenerunt et Ozias misitt servos seu potten per omnes civitates et regni Israel et misit inquelibem regni civitatem suos armatores post eos et persequitur eis cum gladio usque ad fines regnorum eorum. sed autem quum in civitate Bettulia erant ingresantur ad castram Holiferni et tabernacula et acceperunt omnia que fugentes miserunt retro eis magna rerum et portaverunt omnia in civitatem. hoc erat sine numero et erant omnes dives de eo. in eodem tempore venit altissimus sacerdos de Jerusalem in civitatem Betuliam cum omnibus sacerdotibus et quum videret Judit que fecit ita magna mirabilia procedit eis benedixerunt eam cum una voce dicentes et dixerunt gloria et exultatio es Israhel et honestas populi nostri viriliter bellasti et cor tuum decus est fortis propterea quia dilexisti castitatem ita manus dei fortivit te. propterea benediceris in eternum. Do sprach als volck amen. in xxx tagen prochtten sie daz gutt kaum haym als schetz und hausratt das Holifernus was gewest dederunt Judit argentum et aurum et topasium et omnis populus gaudebatt se de feniam et vicos cantaverunt orginaverunt et herpftten.

Juditt cantavit domino canticum istum in laude domino et sprach. incipite domino nostro et cantate in pussaunis in candicis

in cymballis dulcibus in novo cantico exultate et invocate nomen eius dominus contruttit bellos. dominus est nomen eius qui posuit castram suam in medio populi sui et liberavit nos ab omnibus inimicis nostris. Holifernus veniebat de monte norden cum magna potestate turbe sue et custodiebant fontes nostras et equos eorum protegerunt tal et dixit volens attendere provinciam nostram adollescentes provincie sugentes in spoliā dare virgines in captivium. Sed autem omnipotens deus det eum in manu mulieris et plashemavit eum vivens et fortes non occiderunt eum. magni gigantes non surrexerunt contra eum sed autem filia Merari occidit eum que exdui vestem vidualem et induit vestem gaudio in exultatione fylī Israel et ungebat faciem eius et ligavit crines eum vatigare seu trigen ir hauenchs uchlein oculi eius videbant. in pulchritudinem eorum captivus erat anima eius. scidit caput eius cum gladio militante. die Persen forchten ir strittigeytt die Medien ir kunheytt. do meyn diemutige in flame siciens splendet filii iuencula mulieri durchstachen sie et sicut fugientes peribant ipsi in bello vergingen sie contra conspectum domini mei. canticum novum cantemus deo nostro. Adoney. domine quantum magnus tu es et pulcherrimus in tua potestate quum nemo potest vincere tibi. servient omnis creatura qua dixisti facti sunt tui. spiritum tuum misisti eis et sumus creatura tua et voce tua nemo contrastaret et montes a fundamento movebuntur cum eius aquis. lapides zergen als das wachz in conspectu. qui timent te magni erunt apud te vero illi qui contrastaret tibi in meo progenie quia omnipotens dominus vindicabit in eis in novissimo quia ignis et caldea erit dare carne eorum das sie preunt werden und faulen ewiglichen.

GRAMMATISCHE BEMERKUNGEN.

VOCALISMUS.

a. ä. (Weinhold, alemannische Grammatik, 9—11, 33, 34, 79, 87, 112, 120.) än one, ohne. Cristan cristen. erat eret. facht, vacht vocht. fernan fern. figa, fige feige. ham heim. honigsam honigsaim, honigseim. knuwat kniete. numma numer, niemer. schmalz schmolz, schmelzte. ich stän ich stöhe. tochtran töchter. truwat trüete traute. vornan vorne. zitttrat sittert.

ai. (Weinhold 49, 94, 127.) baiten beiten, barmherzigkeit. behait behagt. belaiß bleib. beraitend bereitet euch. erschain erschien. kintlichait kindlichkeit. laid litt. lain lehne. maintend meinert. rainikait, unreinikait reinigkeit, unreinigkeit. raingent reinigt euch. sohain schien. schnaid schneide. schwain schwan schwant. traide treide. wainotend weinten. zwain zwei. zwaintzig zwanzig.

au. (Weinhold 51, 52, 96, 128.) altaur altar. aubent abend. ander oder, ader. aussend assen. abaussend abassen. baur bare. bautent baten. besaussend besaßen. braucht brachte. brauchtent brachten. claure clare. fauchent vahe, fange. fraugte, fraugotend fragte, fragten. fraussent fraßen. gaub gaube gabe. gaubend gaben. begaubotend begabten. gaut geht. gedaucht gedacht. haur haar. haut hat. hörnerblasen hörnerblasen. laugend lagen. laussen lassen. laussend laßt. laußist läßt. ufgelassen ausgelassen. laut lät läßt. nauch nach. nauchet naht. nauter natter. pflaugend pflegten. plang plage. rauch rache. raut rath. sauchend sahen. sautend säeten. schauf schaf. schlauch schlage. schlauf schlaf. stauchent stachen. staut stät stehet. staut stehet. strauffet straft. strauffoti strafe. straul stral. strausen straßen. tauttend thaten. ufftautend aufthaten; ufftautend aushaten. vergaussend vergassen. waurend wären, waren. want wät, gewand.

e eingeschoben. gelatzeter glatzeter, der eine glatze hat.

e weggeworfen. blaier beleiter leiter, begleiter.

ei. (Weinhold 56—59, 99, 131.) leit legte. treit trägt. wisseit wissagt.

i. l. Weinhold 31—33, 40, 82, 90, 115, 123. anruffind anrufen. begerist begerest. bettotind beteten. bewarti bewärte. bewartind bewärten. brächtind brachten. brinnen brennen. clagtind elagten. demütigoti demüthigte. erhöochti erhöhete. erlobist erlaubst. erschrieken erschrecken.

essist isst. farist fährt. fruchtbari fruchtbare. fürdrorti förderte. fürist führest. gangist gehst. gebist gibst. gesigoti, angesigoti gesigte, angesigte, grossi große. guti güte. häry, härin haarig. hailgotind heiligten. hetti hette. kertind kerten. kitsi, kützli, kützlin junge kuh. laubist lassest. lösti löste. luginen lugene. machist machest. mengi menge. nemind nehmt. pfärit pferd. redist redest. risind regiert. rümpti räumte. salbotind salbtend. santi sende. schoni schönheit. sechind, sächind sehet. sendist sendest. senneti sehnte. sind seiet. sollich solch ich sprich ich spreche. starki, stárki stärke, starke. stärkint stärken. steini steinern. sterbind sterben. ich stirb ich sterbe. stritti stritte. sygind seien, wären. tótti tóte. tóttind tótteten. trickin trocken. trosti tröste. tröstind trösten. trübsäli, trübsali trübsal. tugind thuen. umbgieng umbgang, umbgenge. uferwellist auserwählest. verdruckti verdruckte. vergebist vergiebst. verhalist verhüllest. versumti versöhnte. vestin veste. wachsind wachset. warnist warnest. wandlotind wandelten, wandelt. werdist werde. werdint werden. wißtend wüsten. wöllin wollen. wolti wollte. woltind wollten. wüstin wüste. zaichin zeichen. zeschickind zu schicken. zetrinkend zu trinken.

16. (Weinhold 63—65, 102, 135.) hiess heiss. hielt dich hüte dich. niemen nēmen. schlieffend schlüpfen. spiess spise. tiesch tisch.

6, 6. (Weinhold 24—26, 41—44, 83, 91, 116, 124, 284 über d. superlativform öst). achtotend achteten. allergelöbigöst, allergewaltigöst, allersterckost, allerstüssoste, allertruwost, allerwörllichost. angesigoti angesigte. artzoten ärzten. baitoti wartete. begaubotend begabten. benotzogoten nothzüchteten. berobotend beraubten. bestätigot bestätigte. bestatnot bestattet. bettot betet. bettotend beteten. claröst klarste. danokotend dankten. demütigoti demüthigte. dienoti diente. dinotend dienten. driissigot dreissigote. Egipton Egypten. elstosten ältesten. entlechnotend entlehnten. erblindotend erblindeten. erhitzgotend erhitzeten. erlobist erlaubst. ermanotend ermahnten. erotind ehrten. fluchotend fluchten. fluchoti fluchte. fragotend fragten. fürdroti förderte. fulotend faulten. gelatsoter der eine glatze hat. gemerot gemeret. gemuroter gemauerter. gesalbot gesalbet. gesegnot gesegnet. gesigoti gesigte. gesterkot gesterkt. gewappnot gewappnet. grünnotend grünten. hailgotind heiligten. harpfofend harften. hassotend hassten. herbergotend herbergten. innigoster innigster. innrost innerster. kestigotend kästigten. kniwotend knieten. koffen, kouffen kaufen. koment kamen. lugotend lugten. machotend machten. machoti machte. murmlootend murmelten. nidotend neideten. obrost oberste. ordnotend ordneten. opffrotend opferten. pflanzotot pflanztest. pingotend peinigten. pingott peinigste. prusonotend posaunten. richßnot, rißnot regierte. röseloct röseleht. salbotind salbten. samlot sammelte. samnotend sammelten. schnellost schnellste. sichrote sicherte. spechotend späheten. spottotend apotteten. spylotend spielend. stirbot stirbt. stranfoti strafe. sündotend sündeten. tantsotend tansten. tógeny tougens. torgolt torkelt. torocht thörigt. trachtotend trachteten. trawo-

tend traoten. vermalgot verunreinigt. versinnot versinnet. verschowotend erschauten. versagotend versagten. volgotend folgten. wainotend wainten. wandlotind wandelt, wandelten. warnotend warnten. wartotend warteten. wauffnotend wappneten. werot wäret. wondet wenden, meinten. wonotend wohnten. wysosten weisesten. zartot zartete. sefordrost suvorderst. sittrotend zitterten. zwirot zwiret.

oo. (Weinhold 45, 46, 92, 125.) troem tráme.

ol. schoin = schön, parca.

ou. (Weinhold 70, 71, 105, 139.) benotsonget genothsüchtet. bou-selich böselich. fionch fiob. geloub glaube. gelouben geloben, glauben. glouben glauben. stouß stoß. tout tötete. touttend tötteten. songte zeigte.

u, ũ, uo, ũ. (Weinhold 29, 30, 31, 32, 47, 48, 74, 85, 86, 93, 108, 118, 119, 126, 142.) enbút enbieta. enbutterend entboten. fionch fioben. flucht. da du fi. fiohest. flugend flogen. fúcht ficht. frúlich fridlich. kruchend krochen. mít miete. nachburen nachbarn. náts nichts. spuw-tend spiwen. wúrrser wirser. zúch ziehe.

uo. (Weinhold 77, 78, 111, 144.) lúgest lúgest miner sele. Vulg. in-sidiaris meae animae. lütand leiteten.

KONSONANTISMUS.

oh. (Weinhold 208, 218, 219, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 235.) äohter äther. ansechen ansehen. antwerohen antwerken. beishel beihel, beiel. beschach beschehe. beschechen beschehen. besechen besehen. empfalch empfahl. empfolchen empfohlen. entlechnend, entlechnet entlehnet. fauchent vahe. fliechen fliehen. geseohen gesehen. giob gihe, verlange. hocher hoher. kindlichait kindlichkeit. lich lieb, leh. nach nahe. nachen nahen. nächet nahete. rücher reher, rebe. sachend sahen. sach's sahe es. sächt du sahest du. sächind sahen. schuch schuh. schwacher schwäher. sechen sehen. sechind sehen. sich sieh. sicht sieht. spächer späher. stüchlin stehelin. vach vahe. verschmächt verschmäht. verseche versehe. verziechen verziehen. wunst wünscht. zücher züher, zühren. zechen, zechin zehn. zúch ziehe.

g. (Weinhold 180, 206, 207, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217.) blüget blühet. blügt blüthe. egge ecke. fryg frei. gewáget gewahet. glügende glüfende. sägend sät. schrygind schreien. sygind seien, wären. tüg thun. tugind thuet, thuen.

d abgefallen. (Weinhold 183.) tugen tugend. tugenlichen tugendlichen. tugenlich tugendlich.

d (nd) für g (ng). (Weinhold 180.) verschland, verschlinden verschlang, verschlingen.

d = t. (Weinhold 179, 180.) haud haut.

t abgefallen. (Weinhold 174, 177.) guff guft. huff húft. luff luft. agen jagent. schwain schwaint, schwant.

t angehängt und eingeschoben. (Weinhold 175, 178.) armgespenget
armgespenge. clagt clage. gemacht gemacht. lengti lengi, Länge.

t verdoppelt. (Weinhold 172, 176.) bett bet, gebet. vermitteln ver-
miten.

n ausgefallen. (Weinhold 200.) hoffung hoffnung.

n eingeschoben. (Weinhold 201.) entlechnend entlehnet. sünftzen
sünftzen. unkunschaft unkunschheit.

p verdoppelt. (Weinhold 152.) rappen raben.

r umgestellt. (Weinhold 197.) wundret wundert.

sch aus **tz**. (Weinhold 192.) erhischen erhitzen? letscht letzet.

sch aus **st**. verschoppen verstopfen?

tz auslautend. (Weinhold 188.) aubentz. heraitz bereit es. esaintz
noch trinokinds des essens noch trinkens. fraissintz des fressens. fürentz
füret es. fürtentz führten es. gewaltz der gewalt. gutz des gutes. morg-
gentz des morgens. niementz niemandes.

w für **b**. (Weinhold 166.) herwertend herbergten.

w eingeschoben. (Weinhold 164, 165.) knuwen knien. knúwotend
knieten. ruwigen reuigen. schruwend schrien.

ALLERLEI.

Adjectivformen. fürin feurig. glesin gläsern. guldin golden. háry
hárenes. helffenbaini elfenbeinern. hültzinen hölzernen. lini leinenes.
staini steinern.

Vorsilbe **der** für **durech** in den compositis wie dergraben, derbrechen u. a. w.

Vorsilbe **ge** hinzugesetzt: gekäckern, geheilen, geladen, getrinken.

Vorsilbe **ge** weggelassen: grósst gegróßt. komen gekommen. sprochen
gesprochen. tán getan.

geben. gen infin. geben. gend gebet. gitt giebt.

gehen. gân ich gehe, infin. gehen, gand gang gehe gehet sie gehen.
gang gehe. gangen wir gehen, gehen wir. gangend dass sie gehen. gien-
gent mögen gehen. umbgend umgeht.

haben. hân ich habe, haben. hand ihr habt. hant wir haben. he-
bind haben sie.

sollen. söllent wir sollen. sond wir sollen, ihr sollt.

werden. wärind werdent, werden.

wollen. wellind ihr wollt. wend wellet, wollet. wolti wolte.

WORTREGISTER.

- ächter ächter, persecutor.
 aiss pl. aissen (eys, ays) eiz, ulcera.
 aitifen eitifen, fornax.
 äküstig unkiusche.
 allderan alterane, atavus.
 als allea.
 ansigen geaigen, superare.
 ant (and), es was im a. laid.
 baidenthalf, ab utroque latere.
 begraben ergraben, insculpere.
 behalten sine wort fidem habere.
 beschehen geschehen.
 bessra besserer.
 betrachten, einen list betrachten, do-
 lum excogitare.
 bewaren, fidem habere (s. 156) sa-
 cramento mortis instruere.
 blaier leiter, geleiter, dux.
 bompn , sich in die höhe b. boume,
 bäume, erigere se.
 bosz bosch, busch.
 boug bouke.
 brusunen prusunen.
 bugkelocht, var. puklat, puckelot, bu-
 glet, bukeleth, pucklot, pugeke-
 loth, gibbosus.
 bygel hile, beihel, beiel, securis.
 caste granarium.
 coffet confect.
 costen kosten questen, perizomata.
 derb, d. brot, azymus panis.
 dergrabung durchgrabung, perfossio.
 derspechen erspehen, speculari.
 dester desto. Grimm II, 1082.
 dowe düwe, concoquere.
 dryung, volutatio. Von den thüren
 des tempels deren dr. wißlik ge-
 macht war.
 dumele dümelle, enbitus.
 durchachte durchaete, persequi.
 durchfuriere furiere, subsuere.
 ebenrich, aeque potans.
 egge ecke.
 einest (ainest) einmal, semel.
 elichgelich êlich.
 empfieng fieng auf, (s. 151) suscepit.
 entgegen entgegenkommen, obviam
 venire.
 entêren mit gewalt noth züchten, vi
 stuprare.
 enthalten sich, temperare. Vulg. se
 continere.
 entmäset, entmausset, immaculatus.
 entpfinden, gewarwerden, animad-
 vertere.
 entpfichung flucht, fuga.
 entpföcken, maculare. den jung-
 frowen ir huff.
 erdrungen, er ward erdr. depressus.
 erheber, erhaber erhalter, auctor.
 erin erdin, irdin, irden, testaceus.
 erkicken erkükken, erwicken, ex-
 pergefocere.
 êrlich, gloriose.
 ernören ernören, servare. Grimm
 III, 919.
 êrsam, inclitus.
 etwie lang, quodammodo longe.
 vehe vêhe, mache bunt, durch variante
 „weben“ erklärt; vshent gold darin.

- feldung, area, wand, tafelung, fúgung, aber auch campus.
- fellschloss velosoz, pessulum.
- verdösen verdosen, corrumpere.
- verjagen, mîn vater hat sich verjocht, praefestinare.
- verhaften, verheften, unsere brunnen v. occupare.
- verlicke verlicke, verlocke, aber in der bedeutung des beschädigen: sein haur nicht verlicke. laedere.
- verschoppeten verstopfen. Es ist hier nicht an die in dem alemanischen dialecte sonst gebräuchliche umwandlung von et in sch zu denken, sondern an verschiebe, in der bedeutung: stopfe zu, verstopfe. Vergl. Beneke wörterb. II, 2, s. 167 Sp. b. Z. 2 ff.
- versehen versorgen: also versach gott die sinen. procuravit.
- versteinen steinen, delapidare.
- vert verne, vernt, anno praeterito.
- vertragen c. dat verschonen, parcere. c. acc. sich nicht gefallen lassen von jemand. non probari ab aliquo.
- verwigen, irs lebens verwägend: ihres lebens verzichteten.
- verziehen occultare.
- versürnen, desinere ab ira.
- vester noch stärker, noch mehr: seltener comparativ.
- vilmütig, gemüht. Die var. haben wankels, unstetes. Sollte nicht vollmütiges zu lesen sein? begehliches gemüthes, begehlichen sinnes.
- vordrig vordereo, praecedens.
- formiert format, formt. Vulg. formavit.
- frowenordnung, geradezu für mensas. der frowenordnung ist mir geschehen.
- fruchtig, fertilis.
- fürkelle trulla. Comest thuribula in quibus forebatur ignis. Vulg. futinula i. e. futis.
- fürkumen ist mir. praevenero.
- fürsehen, im das opfer fürs. praescribere.
- fürspan fürspange, fürgespenge, monile, fibula.
- fundiere funde, fundare.
- gäwe, gewe give, oscito, hio.
- gedräte gedrehtes, tornatum.
- gegenweg die zwischen den bergen waren.
- gegiltes werk, opus deauratum.
- gelatzoter gelatzeht, calvus.
- gelissenheit glibhsenheit, dissimulatio.
- gelten dem konige dem konige gulte entrichten, vectigal pendere.
- gelter, einer der die gälte einzieht, nicht blos creditor.
- genist. Hiob schob das genist mit einem span vom leibe, also wol mit nest zusammenhängend, nicht mit heilung.
- gesaitenspyl saitenspiel.
- gesporre, cedrines gesporre, tignum.
- gespertes holz, lingnum lanceatum.
- gestert gestern, heri.
- gewachsen gewachsen, gewahsen. gew. wip, adulta exoleta.
- gotswagen, g. darauf man die arch führt.
- grämlich gremelich, gremlich, saevus. grebnuss, incisio.
- gremsig grämlich, gremelich, saevus. grtlich gruselich. All woner Chanaans sind grtlich worden. Vulg. obriguerunt omnes habitatores Chanaan.
- grund, luter. Salomon machet so erin grund.
- hartmon, nur anstatt mensis. Vulg. decimus mensis qui vocatur thebeth.
- hantreiche, als verb. bis jetzt nicht belegt.
- hinderkommen hintergehen, fallere.

- hoher, höher, haucher, háhaere, henker, suspensor.
 hord gezelt, tentorium.
 how houwe, höu, foenum.
 howschreckel, howschrickel, howeschrecken, locusta.
 hüpfend, claudus.
 hútlút huotliut.
 hung honec.
 yendert jender, jener, usquam.
 ingelichet geglichet.
 ingerusch ingerusch, ingerusch, intestina.
 insprechen, gottes insprechen, quae deus dixit.
 kestigen, k. din volck. Vulg. affixit populum tuum. castigare.
 klinge cymbalum.
 knöpfe knoten, germen in vita.
 krisind, krysind krësend kriegend, serpens.
 kundelich kündeclich, astutus.
 kunne. Efraym besaz das k. variante kungrich, volck. Es ist aber nicht kungr. zu lesen, sondern kunne, künne, genus, gens.
 lebs lefs, labium.
 liephart lêbarte, leopardus.
 loder, loderin loter, lotterin, scurra.
 lyspen, lispfen lispeln, stridere.
 mentag, nicht maentac, mântac, sondern mittetac.
 mittel, spatium.
 mônschin monat.
 mori, unentschieden ob Mauri, mohren oder moere, equus niger.
 mornet (mornat, mornot) morn, morgen, cras.
 müge müeje, laborare.
 müszhus. coenaculum.
 mút miete. corruptela, merces.
 näch nabent, paene.
 nächer, do triben sy die hirten n., nicht näher, sondern hinter sich, zurück. Vulg. et ejecerunt eas.
 nachreden calumniari.
 näpper, lügen durch ein näpper loch, var. negbares, negbor, negwer. Es ist dabei nicht an nachbaur, vicinus zu denken, sondern an nageber, terebra und die form darans verschliffen.
 netel nestel oder netze?
 niemen, nymen, nunquam.
 oehen oheim, obeim. avunculus.
 offnen offenbaren, patefacere.
 paltiger baldekin, tegmen.
 paltreich, var. banderich, vom gürtel Aarons. complicatus.
 pfellerin pfellin, phellin, aus phelle gemacht.
 pögkel beckelfu, lagena.
 pollieren, polire.
 prusunen, auch brusunen, sowol als hauptwort als auch als zeitwort. Ob mit brüse zusammenhängend? pruse strepitus bei Jeroschin.
 psalterier, psaltes.
 pulirer, einer der poliert.
 rainikeit, nam ir ir rainik. benam ir ir ère, magtum.
 richen rächen, strafen, punire.
 roohen, fumum facere.
 rösolocht röseleht, rosens.
 rotte, ein instrument. Vergl. Wolf die lais u. s. w. s. 242–248.
 rouchung räche, vindicta.
 roust, rosti, crates, robigo.
 sal, der s. traditio.
 sange, garbe, manipulus. Vulg. novum frumentum in pera.
 schaffen (zu sch.) haben mit ir mit ir zu schicken haben. rem habere cum aliqua.
 schaffen wasser, schafften schuofen schepfeten, haurire.
 schamlich schändlich. turpis.
 schelm, schelmen, ahd. scalmo, pestilentia.
 schimpfen, jocari.

- schüchlich, vor dem man sehen empfindet schieszelic. horribilia.
 serer, plus.
 sidel, sydel sedel. sedes.
 sinwel, rotundus.
 schlawrow und schafwib. concubina.
 spetz specie, specerei, aroma, species.
 stipel stüppel, stüffel, stupfel. Vulg. stipula, oder stüppel, stüppelin, pulvis.
 ay sich.
 täffel, tabulatun.
 tógenij, tógn tougene, mysterium, arcanum.
 tow: die got erlöset haut mit dem tow von dem schlachten der engel. Der sinn kann nur der sein: die gott erlöset durch das besprengen (der häuser) vom todesengel.
 tragmass, draohma.
 traide treide, frumentum.
 triekin trockenheit, ariditas.
 tröm dräme, träme, trabs.
 trogenlich, fraudulose.
 turstudel, postis.
 twahel als bezeichnung des ehernen meeres, also pelvis, crater, patina.
 überkerer übertreter, praevicator.
 überschuß, der erden üb., was über die erde hinschieszt.
 uff min geleit me duce, me auctore.
 uffenthalt, laiter Yrahels und ain uffenthalt alles volkes, wohl nicht sustentatio sondern sustentator.
 uffhaben sich enthalten. Vulg. cohibere.
 uffspielt, var. ufftet, von uffspalte; von der erde gesagt, welche, sich öffnend, die rotte Korah verschlang.
 unächteklich unmäßig; unächteklich schön, so schön daß dafür kein maß vorhanden ist.
 undnan unden, inferius.
 unfür unvuore. anf. treiben, rem habere cum aliqua.
 unmilde. impius.
 unstaete. unst. empfangen von einer frau, im gegensatze von élich kind gewinnen.
 untugend und schmachheit entbieten schimpf und schande entbieten.
 unverwógt, imotus.
 uppenklich uppeclich, sine causa.
 usele, favilla.
 wágfisch. entweder große vorzügliche fische vom waege, oder seefische vom stamme: wac.
 wagen Israels stets für auriga.
 wandel makel. als wandels fry, sine macula.
 warnar warnaere.
 weglait weg, anleitung, mittel.
 welbom wendelboom.
 weli wer. quis.
 wellen welchen.
 wesset (ich) ich wize. die wesset nit die wußte nicht.
 wibersün als schimpfwort. Vulg. filius mulieris.
 wichi wihe.
 wicken, mentiri.
 widerbringen sich, se reficere.
 winkelsül, eckpforten. Vulg. angulus.
 wydnarn weithein.
 zerhowen schüchlin, zerschnittene.
 zímmit zinemfn, ziment, simfn. cinnamum.
 sitt und saichen.
 zúgán nach der gewohnheit der welt.
 VonLoths töchtern. coiremoremundi
 Vulg. ingredi ad nos secundum morem universae terræ.
 zukunft ankunft, adventus.
 zwachen twahen, lavare.
 zwifaltes gelt. Vulg. duplex.
 swirot zwiren, zwirent, bis.
 swyrohis swirent, zwir, bis.

HISTORIENBIBEL.

II.

RICHER GOT VON HIMELRICH.



Richer god ¹ von himelrich und ² ertrich und obe allen kreften swebet din ³ kraft und darumb so lobet dich billichen alles das ⁴ uff ertrich ist. Wanne du bist ein' erhaber ⁵ aller wißheit do ⁶ von saget man dir billichen lop und dang wanne myt der gottes wißheit ist dir grosse ere gesaget. Got herre wenne din ewiges ⁷ wort ist ein urhap alles hordes der erden ⁸. Und din hoher wisser rat der het in der mynneklichen wißheit bestrichen und die selbe wißheit alle noch nie kein aneenge noch ⁹ anefang noch ende empfangen hat und stet ouch iemer me on endes frist und ist werende eweklichen in dinen kreften und myt diner heiligen göttelichen mechtigkeit ¹⁰. So machestu die vinsterteit der nacht ¹¹ donoch so bringest du das schöne liecht des tages, und hast das myt den firmamenten ganz und gar unterscheiden. Dieselbe ¹² underscheit gent ganz und ¹³ gar allzit stunde und mosse noch der ¹⁴ zal der underscheit. Also es dine wise berende kraft diner hohen göttelichen ¹⁵ wißheit meysterlichen gemachet hat. Zum aller erste geschüffe du es von nichte und berichtest es gar noch dem alleredelsten in diner hohen maiestatten ¹⁶. Ich loben ouch die getat diner hant ¹⁷ die dine gewalt het geschaffen. Du hest geschaffen alle engel ertzengel und heiligen und aller himel tugentsamkeit ¹⁸. Und der himel schar die dient myt kraft und myt lobe ¹⁹ diner hohen wißheit und lossent sich in die stat der hohekeit ²⁰ die do gesat ist hohe uff zu cheru-

*

1 P Richer got herre von. Φ Reicher crist got herr. 2 Φ fehlt „und ertrich“. 3 Σ die kraft. 4 H das drauf ist ein erteheb. Mass. Σ alles das da ist und ein. 5 Mass. anheber. Ω anhebere. 6 Mass. Σ Ω darumb sagt. 7 Mass. ew. wero. 8 G hordes und ein hort der erden trom. 9 Mass. Ω fehlt „nooch anefang“. 10 H macht. Mass. Ω maht und darnach so br. d. 11 H maht. 12 Mass. Ω fehlt „dies. undersob.“ 13 Mass. Ω und stunde und die zal u. m. 14 H Ω fehlt „der zal“. 15 H Mass. göttelichen meisterschaft. 16 Mass. majestat der doch je und je gewesen ist. Dich. 17 Mass. hantgetat. 18 H tugent. Mass. tugende. 19 Mass. lobe und nigent diner. 20 Mass. hobet.

bin. Und hest die tieffen der apgründe gewircket und gemacht und gemessen und hett es dine craft gantz und gar beslossen und besessen und darnoch alle ding wie sy leben sollent in den lüften und in den wassern uff erden sy gant oder flissent; waz do wachset flüget oder swebet, daz neiget alles dinen gebotten. Dasselbe leben loben ich zû diner grossen wißheit. Wenne alle geschöppfede die hett erfüllet dine einyge kraft ¹, sy sigent himel oder erden vollekomen und durch den grunt der apgründe ist es dir alles kunt in der figure sines lebens. Von anebegynne bistu got der nature der ² gerechtikeit und bist ie und ie gewesen. Also es getemporieret hat die hohe wißheit myt den vier elementen die dine götteliche nature het meisterlich und reinlichen und clerlichen geschaffen. Und in der geschöppfede und ³ forme ist in alles ir leben geben.

Got herre sitt ⁴ das nû dine krafft by diner gotheit ie ist gewesen und gewan ⁵ nie kein aneenge und kanst und macht doch wol machen aneenge und alles endes zil, also din gebot gebieten kan, so wil ich dich bieten das du mine sinne begiesset mit den brunnen diner hohen wißheit der ursprunge aller witzen und schöppfede ein aneenge wenne ich begynnen wil mit dir zû sprechende und zû richtende und bescheiden wie du zem ersten mit dinen götlichen craft himel und erden hast geschaffen. Und hast erdachte und volbracht iren aneenge es alles in vij tagen mit underscheit got aller geschöppfede. Und den stam aller menscheit alle man und wip hastu gemacht und geformet von zwein liben und hest den gegeben mensliche frucht anefang urhap mit genuchtikeit. Und von der ersten stunde da begunde die menscheit mit Adam dem ersten man anezûheben und zû wurczeln und wie vorchtliche ⁶ schulde verworchte dine gotliche hulde durch den rat sines tommen wibes und wie dieselbe missetat der art die da noch kommen waz mit demselben slag wart gerochen do die erste werlte zerging die do anfang mit den kinden die davon worent komen von Adams somen und namen do aneenge und urhap waz, sint der frist, geschehen sit den ziten das die craft mit dem ersten man hûp an die welt.

Der nû des anefanges ⁷ und stammes hoher ist gewesen das ist

*

1 H kraft sy sient gantz hol oder vol. S. s. 2 H fehlt „der ger. u. bist“. 3 Z ir f. ist als ir leb. geb. 4 Z sit das du din kr. 5 Alle mit dieser type gedruckten stücke fehlen in G und sind aus H ergänst. 6 H fruntliche. 7 Z anevange stam und höher i. g.

Noe, der mahte in der arcken siner sunne drige. Von denselben drigen sunnen und von der art und dem geslechte wart die ander welte erhaben und wie der ander welt namen zerging und darnoch aber die dritte welte anefing und das was by des heiligen Abrahams ziten. Sit wurzelte das kunne und by Moises dem werden man. Der began pfeffen die here der Ysrahelschen dieten do das her von Egipten ging, und lerest sú herre dine stüffen gebot uff derselben fart und brochtent in diner pfeffe des heres der Ysrahelschen diet Josue hin in das lant also du sie geheissen hettest und wie sie dabliment drissig und vierhundert ior. Sit dem rehten uff die zit, do kam der edele kunig David din knecht der usserwelte man und begunde des kunigreiches pfeffen mit grosser kuniglicher meisterlicher underscheit. By dem so seit uns die gancze warheit wie der dritten welte name zerging und fing die vierde die noch iren anfangen werte bitz uff die zit das die welte versuncke zú Babilonie und durch den lon den sie verdienten der sunden, wenne es in got nit lenger wolte vertragen und nam die vierte welt ein ende mit gar vil wunder. Und da nam got an sich den urhab die do werte bitz auff die frist das du süsser herre got neme an dich die menscheit also ¹ uns saget die gottes gnade, wie es dornoch ² erging daz vindet man gantz und gar hie noch geschriben wie got alle dinge geordineret hette usser ³ siner götlichen ⁴ grundelosen wißheit.

Hie vahet sich an ⁵ des büches rehte geschicht wie got himel und erde mahte wie er Adam und Eva geschäff von nicht zú ycht das vindet ⁶ man gantz hie noch geschriben. Und ist daz erst capp.

Dis han ich in myner willekúr ⁷ genomen zú einer unmussen und wil es sagen zú rechte wann es was noch den tagen also die erste welt waz verdorben und Noe dot waz und sine kint versant wurden und wie sy die lant deilten und ließ sich ir iegelicher nider in syme lande und seit wie die hiessen die dieselben lant stifent und machtent in denselben stunden und ⁸ ziten und seit ouch wie die lant genant wurdent und wem sy zinsetent. In denselben ziten trügent die welschen kunige des landes krone noch der zit

*

1 P also uns schribent die lerer. Wie es do. 2 P hernoch. 3
 Φ auß. 4 P fehlt „götlichen“. 5 P an das büch der rechten gesch.
 6 P vint man har ynne. 7 Z willekor. Φ wildikait. 8 H fehlt „und
 zit. u. a. ouch“.

der underscheit und wart in der driten welte sid die grosse stat Troye zerstört und die hohen fürsten die do ynne worent sesshaftig¹. Nû ist ein ander herschaft, dieselbe stiftent donoch Rome myt grosser kunigklicher werdekeit und do die lant also gestiftet wurden do wurden sy in undertenig myt gûten sitten. Obe myr nû git got der tage so vil daz ich dis alles berichten möge mit der worheit² kûrtzlichen, so wil ich hie schriben welliche úber Rômesch rich wurdent gesetzett ime³ vor und geschach daz durch unsers herren willen, also seit uns myt worheit dis buch und die geschrift⁴ der heilikeit und der glouben. Und mit dem wil ich begynnen die rechte worheit zû schribende also uns die geschrift hett bescheiden und die worheit geschriben statt. In der anengenge des ersten und noch der lenge die anengenge nie gewan noch keinen anefang, got der geschûff himel und erde noch ir wirdikeit myt siner göttelichen kraft. Dis geschûff alles sine götteliche wißheit und sine almechtheit alles in sechs tagen. Er geschûff an dem andern tage daz liecht und die underscheit und gap dem tage got sin liecht und der nacht ir vinsterkeit. Und do noch do der ander tag kam do geschûff got das firmamente daz ist genant der himel noch siner geschöpfede und an dem dirten tage geschûff got mer erde und frucht und alle genuchtsamkeit⁵ der sternen louff und ir umbgang. Do nach an dem vierden tage do geschuff got visch vogel und alle ding daz mer den luft den umbring der welte und was dor inne ist den luft und waz darynne ist es sy fliessende niessende fliegende. Dis geschûff got und hies es alles werden do der fünffte tag anfang⁶ zû werden und den tag empfang. Do nu der sechste tag anving zû schinende do wart die edele gotheit des in ein daz der gewalt gotes wart gestalt noch syme antlit und machte einen menschen gestalt noch dem göttelichen antlit und empfang dazselbe mensche den lebendigen geist und ving an lip und leben zû habende. Derselbe mensche das was Adam, dem gap got ein wip und machte sy ouch got uß Adams rippe, dasselbe⁷ wip was genant Eva und do

*

1 H sesshaft. die wurzelten ein and. herschaft. 2 H worb. doch kürzl. 3 H sime ior. 4 H heilige geschrift. 5 H genuchtikeit. Bud. beide nach irer arte genuht. 6 H anving zu tagende und donoch do. 7 H und der name was Eva die mahte got mit siner kraft underton den man und alle tier, wilde und zam das wart ouch in beiden gehorsam

sy unser herre bede gemachte uß nichte zû ichte do machte er Eva undertenig dem man Adam und machte donoch in beden undertenig alle tier wilde und zam und darúber solten sy gewalt han. Er gap in ðch gewalt úber alles das uff erden wechsset und an yme berenden somen hett und alles holtz das do frucht¹ bringet in irme geslechte zû notlicher liplicher² narunge solten³ sy das niessende sin sy und ir nachkomen. Nu unterschiet got iñ und ir nachkomen dieselbe spise und die krúter myt allen iren kreften zu niessende allen sinen nachkomen und ie darnoch also man es niessen solte. Das hieß unser herre wachssen manigvalt wenne got gap in den gewalt zû wachssende. Also verhengete es in das gebot gottes. Do noch ruwete es got gar sere das er sine verhengnisse darzu hette geben.

Darnoch an dem sybenden tage noch der sage der göttelichen worheit do heilgete er den sybenden tag und an demselben tage do empfung er rúwe und mússekeit⁴. Do noch⁵ also dis ding alles ergangen was do was got noch danne nie uff die erde komen und was ouch noch nicht mensche worden also uns die geschrift der worheit seit. Donoch wart die erde gearbeitet und leite zû an allen fruchten und wart ein schöner burne uß der erden fliessen von demselben burnen wart das gantze ertrich gefuchtet. Donach wart daz ertrich schöne berende das wolluste des paradises und do hies got denselben menschen in das paradís gon wenne got es hies werden allererste von anegege und wirt ouch das paradís mit myneklicher schöner frucht gezieret und das schönste holtz und die allersüsseste frucht wol zû niessende und senffte zû essende und mitten in dem paradís wart das reiue⁶ holtz gesat und von demselben holtz und fruchten die davon koment wart alles gut und úbel erkant und wer die frucht as der benant alles úbel und gut und also gebar das holtz die böse frucht als ir dann horent sagen.

Nu was ein wasser das was gar groß und michel des paradises und dasselbe wasser brohte lúft und süsse frucht den holtz in dem pa-

*

und darúber soltent sy gewalt han und kruttess uff erden und an yme ber. etc. (was mit Rud. bei Vilmar, zwei recensionen, p. 63 übereinstimmt).

1 H frucht mit genuhte. 2 H lipnar. 3 H fehlt „soltent sy“ bis „nachkomen“. 4 H músse. 5 H Darnoch do dis erging. 6 aus Rudolph., die hdschr. romesche.

radise und teilte sich dasselbe wasser in vier ende. Der strich teilte sich danne in die lande Einfalt ¹ an einre ende und gebirt dasselbe wasser gar güt und vindet man ouch golt darinne und ist das golt edel und vin und also nenet es die geschrift. Der edelstein Onichilus und die wachssent ouch in dem lande; dagegen das ander wasser flüsset der vier vordern eins und ist das genant [*Geon und flüsset*] über Etiopim. So heisset das dritte Tigris von dem so tüt uns die geschrift bekant das es sich wante gegen Asiam dem lande. So ist das vierde wasser genant Eufrates und bewiset uns des die geschrift das dieselben vier wasser mit iren kreften machent die erde ding die welt berhaftig. Also sante got das mensche in das paradis das er ein huter des paradises wer und da inne bettet also es ouch geschah und gebot in got und sprach zü in beiden: „waz das paradis gebirt von holtze und von obses das ist uwer alles gemein one das holtz; der frucht die davon komet das verbute ich uch beiden sament das ir sin nit en essent und úbergend ir in min gebot das ich uch gebotten han so sint ir beide sament tot“. Ouch sprach got das es nit güt were das der mensche alleine wer in dem paradise, wane Adam darin kam do worent vogel tier wilde und zam darinne und gab Adam in allen glichen namen und also er in det iren namen bekant also ist er noch erkant in allen landen, wo man sie in dem alten büchern vindet geschriben etc.

Das ander capp. Hie tribet got Adam und Eva mit enander us dem Paradis darumb das sú sin gebot gebrochen hant und úbergangen etc.

Dirre grossen eren und der edelen wirdigkeit mit der got alsosere het den menschen geeret und sin wirdigkeit úber alle geschaffen hat angesehen, dagegen so hat der túfel nyd und haß und grossen zorn gegen dem menschen, wanne ime wart erkoren gros ere und wirdigkeit. Die ere und wirdigkeit die ere und die hohe seligkeit hat der mensche verloren durch sine alte valsche missetat. Da beginde der rate des túfels daran gedenken das das wip villichtern gemude lip zü gehen dinge hette und es gar balde det noch sime rate ee der man. Und doby gedahte er ouch das dem slangen was bereit mit grosser kúndigkeit und mit listen wanne es kein ander tier vollebringen möhte dan der slange. Und also kam er zu Eva geslichen mit grossem valsch und betrog das wip Eva das sú des obeß as und also beide sament dy gebot gottes zer-

¹ Rud. Eialát.

brachen. Darumbe treip si got us dem paradiß und besloß es zu, wenne unsern herren verdros das der mensche so groß güttat hette verlorn mit eime cleinen mutwillen und sprach ouch unser herre zû Adam und zû Eva: „Adam du müst din lipnar mit grosser arbeit gewinnen fürbas me du solt hacken und rütten uß erden und Eva, din wip, die sol dir helfen die arbeit vollebringen und sollent alle euer nachkomen sich myt grosser arbeit began“. Got unser herre ging ouch zû dem slangen und gebot ime das er sliche uff siner brusten uff der erden und solte ouch nit anders sin spise sin den erde und solte grosse viendschaft haben umb die pin die er gemacht het. Also wart Adam und Eva uff das ertrich gesetzt und begingent sich mit grosser arbeit und darnoch kurzlich do gewan Adam und Eva zû kinde einen sün und der was geheissen Kaym und noch Kaym kinde genug und wart in denselben ziten gar vil geslechte. Und darnoch gewan Eva noch einen sun und der was geheissen Abel der wart gar ein selig man und beging sich mit vihe und mit scheffen. Da was Kaym ein ackerman und buwete das lant und gewan gar vil kornes und got der herre nam ir nit war wenne er enpfing von Abel das lemblin und do Kaym sach das sines bruders opfer genemer was dan das sin do gewan Kaym gar grossen nit gegen sinen bruder und slüg in ze tode darüber. Do nu Abel also tot gelag do wart got der herre erzürnet und det ein groß zeichen an Kaym, war er ging so slotterte ime das houbet und wo Kaym hinkam so bekante man in das er es was und vorhte sere, wer in sehe das man in tote. Darumb sprach unser herre zu Kaym: „enforchte dich nit, wer dich darumb slecht dem wil ich min gerichte sibenwerbe erfüllen“ und sprach got dise wort mit sinem gotlichen munde zu Kaym, und darnoch kam der sibende, von dem koment sibenczig geslechte, das warent, die in der sintflüt worent, also got über su gebot. Also schiet Kaym von gotte dem herren verirret und witsweivig und kam in Osterland und kam in ein lant was geheissen Edon und do lies er sich nieder und sin nachkomen. Und wuhs sin geslechte gar sere und vaste und danoch unlang wart do gewan Kaym und sin wip einen schönen sun der was geheissen Enoch und der stifte gar ein gros vesten in dem lande und nante die noch ime Enoch. Und des geslechtes was gar vil worden und wart dieselbe stat von dem grossen geslechte herlichen besat und darnoch unlang gewan Enoch einen sün der hies Irat¹ also man geschriben vindet.

*

¹ bei anderen auch Arat.

Nu was sin vatter von gar vil geslechtes und hies des sun Manichel, derselbe gewan einen sun der hies Lamach, und was der erste man der den sitten anving ein wip zû nemende und hette der vor ein wip die hies Sella, von der gewan er einen sun hies Jobil, derselbe man was der erste der uff daz velt ie heiltûm ¹ gemahte oder gezelt. Nu hette der vorgenent Jobil einen bruder der hies Lamech und in den ziten do erdahte Jobil allerhande seitenspiel und erdachte musicam die kunste damit man ein sege flichtet und machte alle wißheit dorus und lag der erste sinde an ime. Do gewan Sella einen sun der hies Tobacaym ² der waz der erste der do smieden und giessen ie erdachte, es wer von ysen stahel kupfer oder meßing. Nu hette derselbe ein swester hies Spemia die gewan by Lamech Sella und die waz die erste die ie erdahte wipliche kunst spinnen und negen also denne frommen zûgehoret. Do was Lamech dagegen ein meister zû birssen und zu beissen, es wer mit schiessen oder mit andern dingen und waz der erste der die kunst erdachte jagen birssen beissen schiessen; also werdet ir wol horen wie es harnoch ging.

Das dirte. Hie wart Kaym erschossen von Lamech ungeschickt wenne er zû eime tiere schos und traff Kaym.

Do was Kaym darkomen und was sin nieman gewar worden in ein dicke und solt sin ruwe do han genomen. Do sach Lamech ein tier vor Kaym ston, er sach aber Kaym nit und schos noch ungewone durch die dicke und schos Kaym zu tode. Do wart Abel Kayms bruder gerochen von gottes verhengniss. Noch denn erkannte Adam sin wip also er noch rechter gewonheit und wart Eva swanger eins suns der hiess Seth und nam an zu rihten und uffzegon an grosser maht, und donach gewan er einen sun der hies Enos der began zûm ersten namen anzûrûffen und ze eren und het ouch got zûm rechten got. Donoch gewan der einen sun der hiess Caynam der wart yme zû eine sune erkant der hies Malalech und der hette einen sun der hies Gerog und lepte nûn hundert ior und xii ior und do lepte Enoch nunhundert und xx ior und gewan vil sune und vil tohter. Do lepte Caynam xc und v ior nach der rechten zal und in disen ioren und ziten gewan er sune und tohter genug. Er gewan xl und ohthundert kint und Malalech den ich e han genant und denne me den xxv sune. Also wart der sûn und toh-

*

1 templa? 2 Tubalc.

ter gar vil geborn. Do wart Irates nunhundert ior alt der hette eynen sun hies Enoch, derselb Enoch waz gar ein gottesdiener und dorumb verzuckete in got in das paradis und gehaltet in darinne das er sol dem Endechrist geston und da was er druhundert ior alt und lxx und fünf ior alt. In den fünf ioren gewan er vil sune und tochter und gewan einen sun der hies Matusalam der was gar ein reiner man und was den gebetten gottes gar gehorsam. Noch denen lepte Adam in denselben ziten. Do gewan derselbe Matusalam einen sun der hies Lamech den ich vor han genant und danoch wart Adam siech und starp und lepte Matusalam sit har núnhundert ior und ix und lxx ior und gewon viele sune und tochter bi sinen ziten. Es ist ouch kein zwifel an disen dingen das Eva bi Adam trüg ene schlecht und Kaym vil sune und tochter also man daz harnoch vindet geschriben. Nu gesellete sich das geslechte das von Kaym kómen was zu dem geslechte und wuhsent gar vaste und in denselben ioren do wuhs die sunde gar vaste an den luten und verdientent domitte gottes zorn gar sere.

Das iiiii. Hie wart Noe geboren von Lamech. Liss fürbass so kómetu rehte in die materie etc.

Zu den zitten wart Noe geboren von Lamech der was in den gebetten gottes reht erkant und was ein ander der hies Jofhet do hies der dritte Kayn und begunde gar sere ir me und me werden und begunde suntliche sunde och an in wahsen und wuhssent sere und vaste an kunsten und an wißheit und an meisterschaft. Nu hette in Adam geseit das alle die welte müste zergan und solte das mit einen grossen wasser geschehen. Nu hettent sie zwe sulen die worent von herten marmelsteine und erdohtent zem schriben und schriben alle liste und wunder in die sulen, und meintent ging die welt abe also in Adam geseit hette so funde man doch das in den sulen, und also funde ir nochkómen dieselben liste geschriben in den súlen. Nu wuhs von tage zu tage ir bossheit gar faste nach dem uns also die geschrift seit, das es unsern herren geró das er die menscheit geschüff und das er nit en welte das sin geist by ir blibe. Do det unser herre got Noe kunt und hies in ein arche machen, die gar starcke wer von holtz von swebel das das sy ir vil getragen möhte. Man liset das für ein gantze worheit das Noe das gebot gottes wol verstund und mahte die arche ze hant gross lang wit und hoch und starg und mahte allen den gemach darynne und daran, den man darinne bedürfte.

Do gebot got Noe und hies in und sin wip und kint in die arcke faren und sine sune mit iren wiben ouch darin faren. Do sprach got zu Noe: „Nym allerley mit dir in die arche da dem menschen mag fruchten ab gewahsen“. Also ging Noe in die archen mit den sinen und do besloss got die arche zu und also balde sú beslossen wart do kam der grosse regen in aller der welt das man das wasser sah über sich sweben über alle berge und werte diser grosse regen vierzig tag und xi nacht in aller der welt und wart der wasser also vil das es berg und tal bedeckete und verdarp alles das uff ertrich was one was in der arcken was. Es nam lute und vihe es nam wilde und zam und do die vierzig tage ein ende nomen do liez es sin regen sin. Do hiess Noe einen rappen us der arcken und sante den darumb heruz daz er lügen solte obe got sines zornes vergessen hette und obe ein ander welt wer worden. Der rappe floug heruz und was fro daz er erlöset was worden und kam uff ein achs. Do bleip er uff sitzen und seite die mer nicht wider umb wie es in der welte stunde. Do nû der rappe also lange was do geriet Noe und die andern belangen noch dem rappen. Do santen sy über sybentage ein tube uz die solte in die worheit¹ bringen ob man lant fûnde daz man möchte trucken gesin. Do floug die tube uz und kam gar schiere herwider und brochte einen zwig in irme munde, doby erkanten sy daz man lant fand. Do nû die sindflût also zergangen waz do waz die arcke in Armenie uff zwein hohen bergen. Do zoch Noe uff die erde und ving an zû buwende, und waz in der arcken waz daz det er heruz und machte einen schönen altar gotte zû lobe und zû eren und brochte got sin opffer. Do enpfing Noe den allersüssesten² mynneclichsten gesmag. Do globete got Noe daz er die welt niemer me verderbete myt wasser. Do gap got Noe daz zû eyne wortzeichen und zoigte ime den regenbogen und sprach domyt er solte unbetrogen daran sin. Und hiemytt gesegente in unser her und³ für zû himel.

Das v. Hie ist die erste welt vergangen von Adams ziten. nu vohet die ander welt von Noe an.

Nu han ich uch geseit und berichtet in tútsche und einen ur-

*

1 H mere krânden. 2 H allermineclichster süssen. 3 H fehlt „und f. s. him.“

hap gegeben von ersten also die welt aneving und donoch wie sy zerging durch der lúte sünde und myssetat¹ und alles daz in der arcken waz daz man vinden kunde. Dis han ich alles mit der wortheit kúrtzlich geseit. Nu wil ich in dem namen gottes anevohen und in der lere siner heiligen gebotten zú sagende von der ander welt, wie die wart uffgepflanzt also uns die geschrift dít bekant, und wie die lant wurdent zú dienste broht und alle músten zinsen dem riche und wer die worent den got den hohen gewalt gap und die herschaft und wie sy und ir kinde anvingent zú buwen daz ertrich². Daz worent drige diener gottes Sem Japhet und Kayn. Dise drige wontent irme vatter alzit nohe by und gewunnen vil sune und dóchter der namen wil ich úch hie alle nennen. Kayn der gewan einen sún der hiez Chanaan von dem wart ein gross geslechte gepflanzt daz man sit her noch gar vil dovon geschriben vindet und daz dasselbe geslechte lange in der zit hies Canaan. Die andern sune und die andern kint also man iren namen hernoch vindet geschriben, do vindet man wie die ir leben und ir kint und ir geslechte hant gepflanzt. Daz wil ich kúrtzlich sagen von Noe wie sin Kayn spottet und domyt sagen wie sich Noe nider lies und yme und den synen lipnarunge³ gewan mit maniger süs-sen frucht die er uffgepflanzt hette uff erden daruß⁴ er sich und sine kint geziehen möchte mit so grossen arbeiten. Wie es ime donoch ging daz werdent ir wol hernoch hören.

Das vi. Wie Kaym sines vatters spottete Noe, dovon verfühete er sinen sun, Kaym darumb lis fürbas von ime.

Nu was Noe wol und vaste daruff geneiget das er die winreben gerne buwete und wart gar gút starg win. Und donoch do der win noch siner art wart ab den reben gelesen und wol in wineskraft was komen do traugk Noe des wines stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und mahte sich selber blos das man ime sin schame gar sach. Do nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vatter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime brüder Sem und Japhet wie sin

*

1 H miss. und nit enwas es wer in der arcken. 2 H ertr. Do nú der gottes dienstman und sine kint anfangen das ertrich zu buwen das etc. 3 H lipnar. 4 H fehlt „daruss er sich“ bis zum schlusse des cap.

vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und deckten in und weckten in dornoch iren vatter uss dem sloffe.

Das vii. Wie Noe verfluchte sinen sun Kaym umb den spot den er Noe det in dem sloffe.

Do nu Noe erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sin sune Kaym hette geton in dem sloffe. Do segnete Noe die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach úch musse der gottes segen bi sin. Do nu diser segen ein ende nam so wil ich úch bescheiden wie es darnoch erging. Es seit die glose der redinge für die gancze worheit: alles das da Kaym waz underton das kam allessament Sem also ich han gelesen. Abraham wart geboren von dem ysrahelischen stam und nam der urhab der geburt von dem geslechte lange vrist, do wart Jesus Christus sider noch der menscheit geboren also die worheit und die geschrift seit. Das gezelt das sint die lant alle die sich Cristen nennent.

Das viii. Wie die Cristenheit von Jherusalem ist komen.

Von Japhet han ich geschriben funden das alle die diet der lúte ¹ sint von ime komen. Von dem kam die Cristenheit zem ² ersten und nam den stam von eim kúnige. Die sint zúm glouben komen, dieselben gebar zum ersten Japhat sune, also Christ wart geboren von Sems kunne ³ noch menschlicher art und also ist die Cristenheit erwelt und het gebuwen ⁴ in Sems gezelt und dorumb so ist der wunsche worden Noe det sinen kinden wenne ⁵ er einen flúch det und einen segen und also vingent Noes kinde an, sin drige sune Sem Japhet Kaym und wart die welte vaste von im gemeret in der iorzal.

Das ix. Wie Japhates kint sint genant ⁶.

Japhetes ⁷ sún tát uns kunt wie sine sune heissent ⁸ und bewert das mit der geschrift. Einer heisset ⁹ Comea Magot Maday. Nu hörent

*

1 CR lut. 2 CR zu dem. 3 CR kinne. 4 CR gebuwet. 5 CR wanne. 6 In H ist dieses cap. weggelassen und steht diese überschrift über dem folgenden. Die ersten vier zeilen bis Riphat fehlen auch in G und sind aus C ergänzt. 7 R Japhates. 8 R hiessent. 9 R hiess.

wer die andern sint Janam ¹ Ribal Mosochor Tyras Comer. Das ist der erste namen den er gewonne als man geschriben vindet Assonet Riphath und einen sün hies Corgonia ². Do gewan Jonan Eliza und gewan doby ³ Tarsia und Cetin ⁴. Do hies der vierde Rodamyn ⁵ und daz sint die kint von funffzehen ⁶ geslechten also ir dovor hant vernomen und ouch hernoch bas vindent. Und sint die fúnfzehen geslechte komen von der inselen in die lant wenne sy wurdent darin geteilet und wurffent die loss wo iegliches hinkeme. Also ⁷ man es gar eigentlich vindet hernoch geschriben.

Das x. Welliche von Kayn sind geboren das wiset dise underscheit.

Von Kayn wurdent geboren und wurdent yme zû kinde erkoren in syme kúnne und sint noch yme Mascatum ⁸ und Chus ⁹ Phut und Canan die ich vor han genant. Do gewan Chus Sabe und Sabata Evla ¹⁰. Do gewan Sabina Regina die gewinnen ¹¹ sündermanne ¹² und gewúnnen zû ¹³ kinde ¹⁴ Dadan. Do gewan Chus Meinroth. Derselbe waz der erste man der sich uff erden ie underwant gewaltiger kraft und grosser herschaft und dozû betwang in sin grosser ¹⁵ úbermút. Er betwang Babolonie und Arach. Daz sach man in zúm ersten gewaltigen ¹⁶. Er betwang ouch mechtige grosse vesten by den zitten.

Das xi. Wie Ranaamis süne besossen Canaan daz lant myt gewalt.

Man vindet geschriben von Meinrothes herschaft und von der kraft sines gewaltes. Do hup sich an ein bereiten myt eymeworte: wis ¹⁷ kreftig und starg ¹⁸ als Meinrot. Wenne ¹⁹ er gebot wip und man und allen lúten daz sy soltent vor got daz fúr betten an ²⁰. Donoch ging ²¹ noch yme uff isenes ²² gewalt. Dogewan Mesrahim ²³ Ludim Anaym und Labaym Neputir ²⁴ Nym und Fecusim ²⁵. Der

*

1 R Jonam Rubal. 2 R Caryoma. C Cargonia. 3 fehlt in C.
4 C Setin. 5 R Radomyn. 6 fehlt in C. 7 C als ir hernoch wurdent hören. 8 H Mastatún. C Mascatum. 9 C stets Thus. 10 C Enka.
11 C gewunnet. 12 G sündermanen. 13 C sweb kinde Saban.
14 H kinde Suba und. 15 C fehlt „grosser“. 16 C gewaltigen.
17 C biß. 18 C starck. 19 C Wanne. 20 H vor einen got anbetten.
21 H wient. C vielent. 22 C ime Ysonea. 23 C Meffraym.
24 C Noputir. 25 C Fetusim.

sechste hies Lesaym¹ und Capterim². Die herschaft gewan grossen gewalt. daz müte daz volg³ von Ysrahel und stalte⁴ sich myt gewer darwider. In denselben ziten do⁵ gewan Chananus sinen ersten sün der was genant Symonin daz waz gar ein^{erlicher}⁶ schöner hoher man. Und waz von zehen geslechten komen ir⁷ frucht und worent dieselben gar gewaltig die ich hernoch geschriben han in dem riche daz sy besossen. Das was Ocheus⁸ und Gergosons⁹ und Gieseus¹⁰ und Strideus und Sintzeus¹¹ und einer der hies Archeus Amacheus¹² und Samarites.

Das xii. Wie die zehen süne machtent berbaft die zehen geslechte.

Dirre zehen süne kint die ich alle hie genant han von den sint geborn die zehen geslechte. Noch denselben ioren do besosent sy das lant Canesche. Noch¹³ demselben lande wurdent sy genant und wart unter dem geslechten¹⁴ iegelichen sin teil bescheiden in Sydone und an Garata und vor Getzamt und an¹⁵ Sodom. Und ging der strich¹⁶ untz Gon gen¹⁷ Gantorra¹⁸ und do deiltent sich¹⁹ die rich und nam einer²⁰ die undermarck und nam der ander das ander teil, daz ging²¹ untz gen Adoniam²². Do nam Peboym untz an Losa. Do lies sich Kanaan nider in der undermarck myt grosser macht und kraft und deiltent dieselben lant under sich also²³ denne²⁴ ie die sproche schiet.

Das xiii. Von wem die Juden heissent Ebreschen.

Sem der was gar ein güter seliger man und gewan gar vil kinde und süne und die hette die geschrift genant Alam Affur²⁵ und Arffaxat und hiessent²⁶ die lüte Aronis süne und worent der süne²⁷ viere²⁸. Der erste genant Uz und Ul und Mes und Geter also was

*

1 H Lesym. C Lesinn. 2 H Emptorim. 3 CH her. 4 C stalten. 5 C fehlt „do“. 6 CH fehlt „erlicher“. 7 C die. 8 C Oncheus. H Oncheus. 9 H Gergenfos. C Gorgensas. 10 H Eneseas. C Greseus. 11 C Sucheus. 12 C Amatheus. 13 C Und noch. 14 CH den zehen gesl. 15 C Gotsamt an. H Getza mit an Sod. 16 C strich. 17 H untze gen. C untz Gon an. 18 C Gomorra. 19 C sy. 20 C ein ende. 21 C fehlt „das ging“. 22 C Adomam. 23 C als. 24 C danne. 25 H Affin. 26 C heissent. 27 C fehlt „süne“. 28 H wor. der viere Usul und Mes. C vier. Uß Vil und Meß.

der vier süne namen. Do gewan Arfaxat¹ den ich ee han genant einen sun der hies Cale² und von dem wart geboren Eber. Dem wart gar gar hohe wirdikeit zügeleit daz sy die Ysrahelische schar noch Hebrey heissent wenne³ ir frucht die hûp an ime an und donoch unlang do gewan Eber zwene süne und hies der eine sún Paleg der ander Rettan⁴. By Paleg ziten do wurdent zerteilet alle die diet und lant wo⁵ sin sún hin geriet. Do gewan der ander sún Rettan⁶ drytzehen süne, der⁷ waz einer genant Hilmadat⁸ also do⁹ vornan stet¹⁰ geschriben der ander Saleph der dirte Asur¹¹ und Mot¹² darnoch Dede und Ebal¹³ und Edutam und Uzal und Abymylech¹⁴ und Seda Apir¹⁵ und Mula. Jubal der dritzenste was. Und also liessent sy sich mit kreften nider die grosse schar und daz kúnne und worent von Messa und Saphar, das ist¹⁶ von den ostergebirge, von denselben hett sich alles kúnne niedergelossen.

Das xiv. Der zûm ersten Astromye vant an dem gestirne.

Noe lebete, daz ist ein gantze¹⁷ worheit, noch der sintffût dryhundert ior und gewan also ich das¹⁸ han gelesen noch sinen ersten sünen drige, einen sún hies Jonitus. Also dût uns kunt Methodius. Demselben¹⁹ wart es sid von gotte erkant. Und derselbe Jonitus der vant zûm ersten den list zû Astromye von dem gestirne und lies sich in eyne lande nider das waz genant der Sonnenlant in Ebraisch²⁰ Elichora. In²¹ demselben lande do bleip der wise Jonitus und schreip do Astromye und lerte grosse²² liste der von²³, also es got merte²⁴ durch Abraham und lerte²⁵ Kaldea dem lande von dem er búrtig was, die list las er und lerte sy das manig man dovon gelert hat sider her.

*

1 C Affaxat. 2 C Tale. 3 C wanne. 4 C Rectan. 5 C wo er mit syn hin. 6 C Rectan. 7 C Do. 8 H Hildemat. C Hildemot. 9 C fehlt „do“. 10 C stot. 11 C Afer. 12 C Met. 13 C Ebal. 14 C Abimaleoh. 15 C Sedaapir. 16 C fehlt „das ist“. 17 CH fehlt „gantze“. 18 C fehlt „das“. 19 C dem. 20 H Abraisch. 21 C Und do in. 22 C grossen. 23 C dovon. 24 C Also got do merte. 25 C lerte in. Die erzählung von Jonitus auch bei Comestor.

Das xv. Wie Noe starp und wie vil der zal waz dovon er kam.

Nu hett ¹ uns geschriben gar ein wiser man ², hies Pilo, der waz ein rechter meister büchschriben, und an den büchern ³ las er vil künste das der güte selige tegen Noe lebete noch der sintflüt, daz er von syme libe und von syme wibe und von sinen kinden und von sines Kindes kint gebar wol xxiiituseud man und vierhundert volkomener ussgenomener man, one manigen lip den man nit geschriben hat, die von ir menge ⁴ sint komen in derselben iorzal ⁵.

Das xvi. Hie starp Noe dor in der arcken was und ging sin geslechte gar vaste uff.

Also ich nū e ⁶ gesprochen han do starp in disen ziten der güte selige Noe der in der arcken ⁷ was, do er noch der sintflüt hette ⁸ gelebet drühundert ior und han vernomen und verstanden von dem alten wisen lerer ⁹ daz alle sine nochkomen wurdent in iren hertzen zwifelhaftig und vorchtent sich allesament gar sere das die sintflüt anderwerbe ¹⁰ keme myt ir grossen kraft und die welt anderwerbe ¹¹ verderbete also vormals ¹² ine geschehen was und hettent ouch grossen angest und not dorumb. Nū was einre, der meinde gar ein wiser man zū ¹³ sin, der was genant Meinrot den ich dovor ouch genant han der gap den rot man solte einen hohen turn buwen der untz in den ¹⁴ himel uffginge ¹⁵ und wer es denne daz die sintflüt anderwerbe ¹⁶ keme so soltent sy alle darin gon so werent sy sicher ¹⁷ daz in das ¹⁸ wasser keinen schaden getün möchte und geschehe in allen kein leit.

Das xvii ¹⁹. Hie liess Meinroth einen hohen turn buwen zu Babilonie durch der sintflüt willen wanne er sich vor ir gar sere vorchte daz sy her wider keme.

Meinroth dem riet sin tumber müt das er zu Babilonie buwete

*

1 C hat. 2 C man der. 3 C an dem büch. 4 C menige.
 5 CH iorzil. 6 C fehlt „e“. 7 C archen. 8 C lebete. 9 CH
 fehlt „lerer“. 10 11 CH fehlt „anderwerbe“. 12 C als vor. 13
 C er were. 14 C die. 15 C ginge. 16 CH fehlt „anderwerbe“.
 17 C sicher davor das in kein leit geschee. 18 C fehlt „in das wass
 bis „geschehe“. 19 Von hier fehlt in C B.

einen turne der solte gan untz an den himel, und das volgete ime das gemeine volcke alles, wanne er der gewaltigeste was under in. Und sprach ein ieglich man zú sinen nehsten kinden mit gemeinen munde: „machent ziegel und stein das volbracht wirt unser buwe also wir es erdoht hant“ wenne der hochfertige man Meinroth begunde von ersten das er des volckes herre wurde gar über alles das da were. Also ime riet sin tumber müt und darin sattent sich alle die wie sie das wergk volbrehten und noment von yedem geslechte einen houbetman der sich solte der sachen annemen wie sú den turn volbrechtend das er uffging untz in den himel, darumb wers das das wasser anderwerbe keme, also das wasser an der hohe uffstige, das sie möhtent in denselben turn ouch uffstigen und meyntent also in ir hoffart sich wider got zu setzen und wider sinen gewalt. Und do sie den turn Babilonie gebuweten fünff welscher milen hoch davon wolte got ir hochfart nüt me vertragen und verwandelte ir sprochen das keiner den andern kunde verston. So einer hies steinbringen so bracht er wasser oder holtz und kúndent nüt me mit enander gereden noch gewandelen, darzú¹ komen² die bösen geiste wider die viende³ und zerwurfent oben⁴ den stúrn. Hievon liessent⁵ sú das⁶ buwen underwegen und teiltent sich die drige Noes súnne Sem Japhet Caym mit iren geslechten in das lant. Sem kam mit sinen xvii geslechten in das lant Asia gensite⁷ des meres by der sunnenuffgang. Dó für⁸ Kaym in Affrica das ist gegen⁹ der sunnen mittentage. Do für¹⁰ Japhet mit xxiii geslechten in das lant Europa¹¹ darynne ist nu die cristenheit. Nu worent der geslechte lxxii also vor ist geseit, daz¹² gewan iegliches sin¹³ sprache sunder an dem gebuwe des turnes zu Babilonie¹⁴ und in welches lant ie das geslechte kam do wart ouch die sproche die demselben geslechte was worden zu Babilonie. Under denselben lxxii sprochen sint uff¹⁵ xii sprochen Cristen die überigen sint Juden und¹⁶ heiden sunder das hie und da ein wenig Juden sint darunter gemischet. Diese wandelunge¹⁷ der sprochen und der¹⁸ zerstöringe

*

1 Hier treten C und R wieder ein. 2 C ouch. 3 C fehlt „wieder die viende“. 4 C zerw. die steine oben abe dem thurme. 5 Φ laussent. 6 C ir. 7 Φ Asia auff giener seitten. C jensit. 8 Φ fuor. C für. 9 Φ auff mittentag. C gegen dem mitten tage. 10 Φ fuor. C für. 11 Φ emopa. C fehlt „lant“. 12 C der. 13 C ein súnner. 14 C fehlt „Babilonie“ bis „worden zú“. 15 C sint nit me denne xii. 16 C fehlt „Juden und“. 17 C verwandelunge. 18 C die.

des vorgeanten ¹ turnes zů Babilonie geschach noch der sintflůt funff-
hundert ior und xxxi ior das ist vor gottesgeburt zweytusent cccxxxiii ²
ior etc.

Von Meinrot dem risen wie der Babilonie zum ersten mal buwete.

Zů disen ziten do sich die geslechte hetten geteilet in manige lant
also do vor geseit ist do bleip der rise Meinroth ³ bi den sinen zu
Babilonie und buwete da die grosse stat Babilonie und was do der erste
kúnig. Von diser stat spricht Erusius das si so ⁴ gros schöne ⁵ und starg
was ⁶ das nieman kunde geschetzen wie sů möhte gebuwen werden
oder zerstoret von menschelicher craft wenne sů was viereckht und
was l welscher milen wit. Do warent die muur lxxx schuhe wit ⁷
und vierwerbe ⁸ also hoch und hettent hundert erinpórtten und vil an-
dere wunderliche dinge. Das schrieben die grossen ⁹ meister von dieser
stat Babilonie von dem vorgeant Meinroth, der richsette lxxxv ior und
dornoch sin sůn ljj ior. Dirre kúnig Ninus ¹⁰ det vil strite ¹¹ und
vil manhafter dinge darum nennet man in den ersten kúnig in der welte
wenne ¹² von sime vatter Belus und von ¹³ Meinroth wust man nit
von ¹⁴ zesagende wiewol sů vor ime richsetent ¹⁵. Dirre kúnig Ninus ¹⁶
betwang alle lant genisút meres under siner ¹⁷ gewalt one ¹⁸ Indea wenne
die lute worent zů den ziten einfaltig und kundent nur ¹⁹ vehten, dar-
umb ²⁰ wurdent sie lichtecklich überwunden. ²¹ Er streit ouch mit ain
kúnig Sorreastres ²² der hies ouch Kaym ²³ und was Noes sun, also
vorgeseit ist und ²⁴ erslug in. Diser Kaym was der erste der da fant
die zauberkunst und die siben kúnste und mahte ²⁵ vil bůcher von ²⁶
der zeubrige. Die verbrante Ninus ²⁷ alle ²⁸ do er in erslůg.

Das xviii. Von dem Paradise.

Also ist das irdenische paradis und ist in alle wise noch wunsche.

*

1 C fehlt „vorgen.“ 2 CZ cccxxvj iar. 3 C Meinrat. 4 C
fehlt „so“. 5 C schein. 6 C fehlt „was“. 7 C dicke. 8 C vier-
mole so. 9 C fehlt „grossen“. 10 C fehlt „Ninus“. 11 C strites.
12 C wanne. 13 „von“ aus C. 14 C niht vil. 15 H rittent. 16
C Meinrot. 17 C under sich. 18 C one alleine. 19 C nit. 20 C
und domit. 21 C betwungen. 22 C Soroosseres. 23 C Cam. 24
C und also wart dirre Cam erslagen. Wenn ouch diser Caym d. e. w.
25 erfant. 26 C mit zouberey. 27 Z Mynus. C Meinrot. 28 C
fehlt „alle“.

Dasselbe lant das ist das hoheste das in dem vordern ¹ teile genant ist und noch dem also uns seit die geschrift der worheit und ist allen menschen überhafftig ² von grossem unkunde wenne es hette eine mure die ist furin die gat hohe durch ³ den luftten und ist beslossen mit eimen umbgange ⁴ eines wassers das do flüsset ⁵. Tigris und Phison und Eufrates und Geon die vier wasser ⁶ durchgiessent die lant mit fuhte und mit craft der erden. Zwiscent den paradise lit so vil tiere das zû keiner zit nieman darynne mag bliben ⁷ noch en mag nieman keinen gebuwen da getûn. So heisset das ander lant India ⁸. Das sint gewaltiglich die gresten kunigrich die man vinden mag und vehet ⁹ des landes marcke an und ist ir nie kein kunt worden. Zû denselben gebirge Cantesas ¹⁰ was die ander marcke, da hette das rote mere sinen strich durch und schiet ¹¹ sich in die ¹² marcke und ist in ¹³ beiden zilen unterscheiden, und noch der worheit soge so stosset westerlant anderhalb daran. Das ist beslossen mit eyne mere und ist dasselbe mer genant Enoch. Probaste ¹⁴ heisset ein insel und die lit in demselben se, die ist gût von czehen stetten und ist mit richem her wol behût und in demselben lande ist zûm ior zwürent summer und ist zû winterzit ¹⁵ das lant allewegent ¹⁶ grunefar und ist in Agite und Agita ¹⁷ alzit ¹⁸ grüne also der cle, und ligent die grossen insulen gar wunneklich ¹⁹ und sint alles wunsches berhafftig zû allen ziten und ist tag und nacht des landes ban ²⁰ grún. Ouch so geberent ²¹ die inseln allezit vil goldes und vil silbers und ist sin me da denne anderswo. Man vindet ouch da ²² perlin gnûg und ist ein edelbom darynne der ist in eyns oleybomes grosse und tret die edelen aromata und ist swartzfar. Ouch ist ein stein dem die erde birt ²³ genant Onichelus ²⁴ und ligent berge die luchtent von golde. Es mag aber nieman darzû komen vor griffen und trachen und ist dasselbe golt vil beser dan ander golt also uns die geschrift seit. In demselben gebirge do ligent die berge die man nennet ²⁵ Gaspi. Dasselbe gebirge das besluset das mer alle umb und umb und mahte Alexander der rich czwei geslechte lute darinne, der einer

*

1 C vörderen. 2 C ungloubhafftig. 3 C in. 4 C umbfange.
 5 C flüss. uß Tigr. 6 C lant. 7 C komen. 8 Alle „Judea“. 9
 C vohet. 10 CR Cautesis. 11 C scheidet. 12 C der. 13 C mit.
 14 C Phaste. R Probaste. 15 C winter. 16 C allezit. 17 C Agate.
 18 C fehlt „alzit“. 19 C wun. doby. 20 C ban allezit. 21 H sy
 geterent. 22 C do vil. 23 C gebirt. 24 C Onichilus. 25 C fehlt
 „die man nennet“.

das was Gog¹ der ander der was genant Magog und die czwene die daten² der welte uff erden vil kumbers und grosse³ herczeleit und vil arbeit⁴. Dieselben⁵ czwene die hettent Allexander beslossen mit grosser macht und krefften. Ouch so hant dieselben kunigerich in India vierzich lant und sint erkant gar witen und sind allerhande geschöppfede⁶ da und sind Garmannen⁷ und Artas und der man Pan⁸ und rurent die berge uncz an die luffte. Denselben sind ouch nahe by⁹ gesessen die kleinen Pigmey und sint krankh von kleinen libe und sint wol¹⁰ czweier dümpling lang und hant dieselben ie über drú ior gar vil anefechtinge und vil strites und wenne sú ir kint geberent so sint sú zú alter komen und ist in benomen alle ir craft¹¹ und wahsset bú in der edele pfeffer, der gebirt frucht zú der¹² zit und ist des pfeffers farwen schirwiss. Und nistet gar wilde wúrme darinne, slangen und vil ander tier¹³ und wenne es geratet¹⁴ das es¹⁵ wil zittig werden so komen die lúte¹⁶ und tribent¹⁷ die tiere und slangen mit fúre darus und von der hitze so wirt der pfeffer gerumpfen und wirt swartz far. So ist ein ander volg das hat das lant, die heissent man Moraby und sint gar gros an dem libe und nit krank¹⁸ und sint gewohssen tzwölff cleffter lang und hant öch gros leit von griffen und túnd ouch manigen strit mit in den landen. Und noch¹⁹ der underbint der margken so ist Agreite²⁰ und Bragman die hant einen glauben wenne sie komen an iren alter und in die jugent wirt benomen²¹ das sú wider erjungent werdent und brennent sich durch daz in dem fúre daz in ein nuwe jugent werde. Dobei hant dieselben lant lúte die hant einen andern sitten, wenne ir vatter und múter begynnen alten so slahent sie sy zu tode und wer das²² do nit en dette den hettent sú für böse²³. Ouch so sint in denselben landen lúte die hant zú ir spise²⁴ rauwes fleisch ro vische und begond sich sölicher spise und trinckent des versalczen meres und also ernerent²⁵ sich die

*

1 C Gocke und Mag. 2 C toten. 3 C fehlt „grosse“. 4 C fehlt „vil arb.“ 5 C Die. 6 C allerleye beschöppfede. 7 C Armoniten und Ortas. 8 C fehlt „und der man Pan“. 9 C fehlt „by“. 10 C fehlt „wol“. 11 C fehlt „alle ir craft“. 12 C jeder. 13 C wúrme. 14 GH geratet komen. 15 C es zitig wúrt. 16 GH lant. 17 C die lúte. 18 C krank und sint vast lang und man schribet das sy sigent vj klofftren lang und dieselben lúte habent ouch vil strites mit den griffen. 19 C und mit. 20 C Agarite. 21 C benomen so hant sy ein sitten das sú sich brennen in dem fúre durch das in ein. 22 C das under in. 23 C böse und ungerecht. 24 C die essent. 25 C generent.

lúte von do ¹ und seit uns die geschriff für ein gantze worheit. Ouch so vindet man in denselben landen ² lúte die halp ³ menschen sint und halp tier. Bi demselben lande so ⁴ ist ein lant do inne sint lúte die hant die versenen in ⁵ sich kert und die fússe hinder sich an ⁶ an mannen und an frowen und hat eins xvi zehen an den fússen.

Das xix. In disem lande vindet man lúte die hant hundesköpfe und hant wildes tieres húte.

Bi disen landen da vindet man ander lúte die hant houpter also ⁷ hunde und gond nit anders gecleidet den mit wilden tieren húten ⁸. Man höret sie nit menschen reden han, sie hant ein stimme also hunde und vindet man óch nahe doby das sint ander lúte. Wennen ⁹ eine frowe sol ein kint geberen so es denne geboren wirt so ist gar gro und wenne sie geratent an ir alter komen so werdent sú swartzfar ¹⁰ und ¹¹ werdent vil alter den ander lute und wenne sú alt werdent so gewinent sie swarczen schin. So vindet man die lúte, do ist gewonheit wenne ein frowe ein kint gebirt so sy fúnff ior alt wirt so wirt das kint nit alter ¹² dan acht ior alt so stürbet es ¹³ denne, wenne ime ist von gotte nit furbas ¹⁴ das leben geben. Ouch so sint gesessen nohe doby die wilden Etistamasti ¹⁵ dem an der stirnen ein Ciclopes hanget ¹⁶ und by den Enopotes das ist ein wildes tier, das hat einen fús daruff es stet und get der ist also breit und also gros ¹⁷ wenn er sich an sine ruwe leit so decket er sich mit sine fússe und mag ime kein ungewitter geschaden ¹⁸. Dasselbe volcke git yme selber schirme und schetten und sint gar snelle und drate also der wint.

Das xx. In disem lande sint lúte die hant keinen kopffe und stond in die ougen an den ahssele.

Bi dem lande do vindet man lute die hant keine köppffe ¹⁹ und sint beraubt des houbetes und stond in die ougen an den achsselen und hant für nase und munt zwei locher und sint vornan an den brusten also

*

1 C fehlt „von do“. 2 C in denselben landen. 3 C die oben-
uß menschen sint und unden uß tiere. 4 C fehlt „so ist“ bis „darinne“
5 C für sich gekert. 6 C fehlt „an an“ bis „füssen“. 7 C als die.
8 C hütten. Sú hant nit menschen rede sundern als bunde. 9 C fehlt
„wennen“ bis „gro und“. 10 C schwars. 11 C fehlt „und werdent“,
bis „ander lúte“. 12 C keins eilter. 13 C fehlt „so stürbet es“. 14 C
lenger. 15 C Asirtamasia. 16 GH zanget. 17 C fehlt „also gros“.
18 C schaden. 19 C kopfe.

geschaffen als ein swin. Also seit uns die geschrift. Durch dasselbe lant flüset ein wasser das heisset Phison¹ und ist genant Ganges. Doby sint lute wonende² die lebent³ keiner spise und lipnarunge⁴. Ir spise lit in ayns appfels gesmag und zû welher zit sy daran smackent so mûgent sy wol⁵ vor hunger gesin und wenne sie mût hant über velt⁶ so nement si die oppfel mit in und smackent daran vor hungersnot nud wenne sie bösen gesmack smecken so sterbent sie davon. Ouch so vindet man das in dem lande gar gruwelich gros wûrme und wa⁷ die wûrme gros hitze vindent do verslinden sy also gantz und gar vil ander tier die durch daz mer swymmen mit grosser craft. Ouch so ist ein tier in dem lande Coucciata⁸ genant das ist gar frevelhaftig⁹ und kunne und ist sin geschöppffe¹⁰ also ein esel und ist hals und houbet als ein¹¹ hirze und het ein Brust also louwe und die fûsse daruf es gat die sint gestalt also¹² eines rosses fus und stat¹³ yme der munt offen untz an die oren¹⁴ und hat für alle zene ein¹⁵ bein. Es het ein gros horn das snidet also ein sege und het sin munt¹⁶ menschenrede und verstet es nieman¹⁷. In demselben lande ist ein tier wonhafft das heisset Cale und ist sin geschöppffe¹⁸ noch eim rosse gestalt und in derselben grösse und ist sin houbet und sin wangen gestalt also ein ber vornen und hindenan also ein elefant¹⁹ und ist sin zagel ouch also und hat zwei²⁰ wisse horner. Wenne in der zorn begriffent so stirbet das einhorn²¹ hinder sich und wenne es müde wirt mit dem einhorn so butet es das ander herfür²² und vihtet tag und nacht und ist das tier swartz far. Ouch sint wilde rinder da die sint vornan und hindenan gebrustet und sint gar froissliche tier und stat nw ir²³ munde wit offen und hant²⁴ grosse hõbeter und werden gar selten zornig. Aber wenne es zornig wirt so mag es nieman gefohen²⁵ es sie dan das man es fehe diewile es iung ist also²⁶ ein kalp und donoch mag es nieman gezemen und müs es eweklich wilde sin

*

1 C Pison. 2 C fehlt „wonende“. 3 C gelebent. 4 C liplichen narunge. 5 C wol. 6 C so sù ubervelt wellent. 7 C heit „und wa die wûrme“ bis „gross craft“, hat aber: und was tier sù vindent die slindent sù also gantze. 8 C Canociata. 9 H sweuelhaftig. 10 C ist geschaffen. 11 C gleich einem. 12 C als pferdefüsse. 13 C stunt. 14 C hat hier ein einschießel, das ins vorige capitel zu gehören scheint. 15 C nit me denn ein. 16 C het eines menschenr. 17 C nit vil lûtes. 18 C geschaffende. 19 C ist der bär hinten und der elephant vorn. 20 C fehlt „zwei“. 21 C tier. 22 C dar. 23 C stat der. 24 C wite naselöcher und gr. 25 C genahen. 26 C fehlt „also ein kalp“ bis „wilde sin“.

also es danne die nature an yme hat. Es gat ouch ein tier in demselben walde ¹ das heisset Macera ² und ist gar ein wunderlich tier, denn es hat eines menschen antlit und sint yme sine oren drivalentig ³ und ist gestalt also ein lowe und het einen swartzen zagel ⁴ und ist spitz also ein nagel und tüt gar grossen schaden mit und ist sin farwe ⁵ rot also ein blüt und het ein helle stymme als ein mensche und sint yme die ougen gel und löffent balder dan kein vogel mag gefliehen und wa yme menschenfleisch werden mag, das ist sin höheste spise ⁶. In demselben lande do gent rinder inne die hant drú hörner und hant fússe sint sinnewel also rosses fússe und sint unmassen snel und starg. Ouch vindet man einherne do die in aller der welte nieman mag bezwingen also starg sint sie und ist ir lip gestalt als ein ros und ir houbet also ein hircz und das treit es vygentlich úber und hat unsittlich geberde und hat fússe also ein helffant und ist gezagelt als ein swin und het ein horn das ist also luter also ein glas und ist wol xl schuhe lang und wenne es zornig wirt so ist es sterker den vier ander tier. Es ist also unverzagt und also freissam das es nieman mag gefahen denne ein lüter reine maget. Wenne es die sicht vor yme sitzen so wirt ⁷ des tieres demútekeit so gros und leit sich der iuncffrowen in den schos und ruwet ⁸ schone by ir kuschheit zú lone so vahet man es dan. Ist es aber das sy ist ein wip und git ir selber megdenamen ⁹ so lat es sú nit genesen es zoiget an ir grossen zorn und richtet die valscheit an ir die ¹⁰ sie also geton het. Man vindet ouch in India ¹¹ tigertiere und pantier. Das pantier lebet in selicher art, von der reinikeit in kurtzer stunt wirt gesunt wa es sinen atmen smecket, wen es nert sich keiner spise anders dan reiner wurtzelen uz der erden die yset es und davon git des pantiers gesmag gar gúte sterke. Wer es smacket, ist er siech, er wirt gesunt davon.

Das ² xxi. In disem lande vindet man gros lowen do vindet man gros slangen die lowen zú in in das wasser ziehen.

In dem lande anderswo nüt verre davon dar ist eyn Gangis ¹². In demselben ¹³ wasser gant ole ¹⁴ die sint drizehen schuhe lang also uns die

*

1 C lande. 2 C Majora. 3 H drimal tig. 4 C einen spitzen scharfen zagel. 5 C fehlt „sin farwe“. 6 Die folgende stelle bis „es ist also unverzagt und freissam“ ist hier weiter ausgesponnen als in C. 7 C ist. 8 C rúwet by ir schöne kuschheit. Ist es aber. 9 C megtlichen namen git, so zoiget es. 10 C fehlt „die sie“ bis „geton het“. 11 Alle hdschr. Iudea. Das folgende hier ausführlicher als in C. 12 C wasser. 13 C lande und w. 14 C ele.

geschrift seit vor die worheit. Dasselbe wasser treit ouch slangen die sint gar gros und hant krebisscheren. Also ist es geschaffen und ist einer sehs clofftern lang und ist kein helfant noch kein tier so gross sū ziehent es in das wasser. Man vindet ouch in denselben¹ mer also grosse snecken und wenne sie us iren husern gant und ir huse blibent ler² ston so machent die lute darus die huser und habent hus und³ obetäch davon daz der sneck uff ime trüg⁴. Die erde die daz was man fant öch⁵ dazügegen einen hohen gebirge edelen adamast und der ist der art das er dem agestein⁶ nympt alle sine crafft und mag in nit gebrechen danne bockes blüt und ist öch güt zu manigen dingen die mir nit alle erkant⁷ sin. Nu gat durch das lant Indeam ein wasser heisset Indus und von dem wasser stat geschriben, das Indus und Caris⁸ die wasser ein lant scheident das heisset Procia und ligent drissig lant darinne mit sunder⁹ namen gros und wit. Also das lant Arrotosa¹⁰ das lit in drigen marcken und manig ander riches lant das hie nüt geschriben stat. Asseria ist ouch gelegen¹¹ und waz in demselben lant ein richer man¹² Assur genant und waz Sems son der stifte dasselbe¹³ by der czit und hñb an¹⁴ das ime mütsten dienen die witen kunigrich und do zegegen da logent in dem¹⁵ marcken Persidea und Medea¹⁶. Da ynne was die herschaft des gewaltes gesessen und zinstent hin, was gensit meres was. Und hie dissiten¹⁷ so vohet sich ein ander marcke an. Acrotigris gat an Affricam hin wider zū demselben kunigrich und gar vil künigrich do wil ich ein teil hie nennen. Zwüschent denselben zweien wassern lit Mesopitania, darynne sind die grossen muren¹⁸ von den ich vor geseit han. So lit an der marcken zū einer siten Babilonie und Caldea und das lant Saba und Arabia. Dasselbe stiftete Saba bi den tagen als ir vor hant gehört des vatter Cames¹⁹ sūn hies Thūs, und do vindet man dazselbe daz wir ouch heissent und stosset an dieselbe marcke Synay Erob der berg²⁰ und doby sind nohe gesessen die frechen Moabiten und Adomyten und Ydomen²¹ und ligent²² dazu einer siten die wilden Alamitten²³ und dieselben tier sint sider worden und hant sich do nider ge-

*

1 C lande mere grosse. 2 C huse lossent ston. 3 C fehlt „hus und“. 4 C fehlt „das der“ bis „daz waz“. 5 C öch daselbs guten ougstein. Man vant ouch. 6 C agstein. H ongestein. 7 C bekant. 8 C Firus. 9 C sunderlichen. 10 C Acoosa. 11 C ist nohe doby. 12 C burger. 13 C dass. lant. 14 C an zu stiften. 15 C der marcke. 16 C Meda. 17 C dise sit. 18 C lowen. 19 C Cams. 20 C fehlt „Erob d. b.“ 21 C Adimon. 22 C legent. 23 C Elimiten.

lossen by Eufrates¹ dem grossen wasser. Und an dem mittelen dem mer sitzen² manigerhande merwunder und lit Syria das grosse künigrich dazwischent Damas Antioch der dannoch niergent keins was und da liessent sie sich nider. Und stosset ein lant daran daz heisset Sem und Cognia und stosset daran Tiras und Tyrus. Die worent von Japhet³ geboren und stiftet das schöne und⁴ die von Sydone und wart Cames sün⁵ gemacht und ist gar herlich gemacht, und lit do Libano der berg, und da entspringent zwei wasser⁶ die bringent zusammen den Jordan und heizet das ein Jor und das ander Dan und stosset der rechte Jordan an eyn lant Palestina und Judea und Cananes⁷. Gomorra und Sodoma die ouch wurden gebuwet die versant⁸ got von ir sunde wegen in die aptgrunde und do nuso lit nu das rot mer nit vere und do sitzet ein herre, der ist von dem Ysmaheliten und ist der geboren⁹ von Ysmahel sún und der scharen sint xii die manig ior nit cristen gewesen sint und was ir vor ziten nit. Nu fugette es sich das sich die kint teiltent die von Noe geboren wurdent und die insele und das lant die do genant sint, die hauptlantlute¹⁰ und vohet an, do die súnne uffgat und da stat ir¹¹ lantmarck in der milten erden des meres mit manighande diet und¹² vil landes. An dasselbe land sieht man stössen¹³ usserhalb Egipten und daz waz genant Mesraym und der styfte es und nant es noch ime und sie hant es geheissen Canopita¹⁴ nach einem aptgotte den sie anbetten. Donach kam Egiptus dar mit grossem gewalt noch dem wirt es genant also es noch heisset und hebet osthalt sin marcken an und strebet¹⁵ an dem roten mere ab und ist westen einen vere streich, dovon tüt uns sein underscheit erkant¹⁶ und stösset bitz an das lant Libian¹⁷ also uns die geschrift seit. So hat Egipten das lant xxiii lute diet und ist gar¹⁸ wol erzuget und ist wol behüt und hat wol hundertdusent güter vesten. In demselben lande ist weder kúnig noch keyser und schat nit vor der sunnen schin¹⁹. Wenn von dem flusse wird es fuchte und da flúset ein wasser durch das heisset Nilus und wenne dis gros ist so übergúset es das gantze lant und²⁰ von des wassers craft so wird das lant fúchte und

*

1 C Efrates. 2 C sint. 3 C Joset. 4 C fehlt „die von Sydome und“. 5 C sin. 6 C cluge wasser. 7 C Cananeus. H Gomoyra und Sydoma. 8 C versagte. 9 C der geberunge Ym. 10 C höpflüte. 11 C die. 12 C und man sieht vil. 13 C stosset. 14 C Canopia. 15 C strecket. 16 C bekant. 17 C Labian. 18 C fehlt „gar wol“ bis „wol“. 19 C und tut in die sunne kein schaden. 20 C fehlt „und von des wassers craft“ bis „berhaftig“.

berhafftig und hat Alexander daselbs über ¹ hundert ior gebuwen. In dem lande ist ein site zů Babilonie in der ² houbtstat und in den ³ witen königrichen. Und denselben landen ist ein underscheid underhalb der undermarcken von Calpia, von Cacusus ⁴ das ostlant vil ⁵ nohe bis ⁶ an die marcke und dazwüschent gar vil landes. Und in der stat sitzen Amasiones die frechen frowen. Die hant mit crafft gar werliche lip und hant frefelich ⁷ synne und stot ir gemüte nit anders den wie sie sich der manne erwerben. Das ⁸ mer und das gebirge und ⁹ das lant besliessent allenthalp ir hohen vesten gar wol. Ich bin ouch unterwyset durch die ganzce worheit von Magsageten ¹⁰ und Seres ¹¹ das sy zem ersten begunden machen siden und was von siden erkant ist. Dar stösset an ir lant ¹² und stösset daran Reccia das lant und Ircania. Da ynne fliegent vögel. Das seit die geschriff vor wor das ir gevider git liechten schin und mügent sich nit verbergen. Wenn es vinster ist so gesicht man by naht ir gevider und git gar liechten glast ¹³. Zů einer siten by disem lande do ligent czwey lant die sint gar gros, daz ein genant Cicia und das ander Hinna ¹⁴ und hant dieselben zwei lant xxiii diet die sich begent ¹⁵ in dem lande und ¹⁶ daby sint nohe gelegen Yperbery und stosset daran all neht Albana. Das wip und man die sint gar in wisser farwe und schöne blang ¹⁷ und ¹⁸ wisser far. Daz get us Armanie. Da inne ligent berge genant ¹⁹ Arat und uff demselben berge, do lies sich die arche nider da Noe inne was also ime die gottescraft ²⁰ gebot also ir da vornan hant gehört. Iberina und Capidocia die liegent daran und in dem lande werden sy stein dragen von dem winde und wenne es geworffen wirt so lebet es nit fürbas denne dry ior und stirbet denn.

Von dem ersten teile der welte.

In dasselbe lant stösset ein michel ²¹ lant und den sprichet man ein houptlant und sust ²² lande in demselben lande, wen es gar gros und wit ist und ist manigerhande lute kant inne, und ist dasselbe lant gelegen

*

1 C me danne. 2 C Bab. die haupt. 3 C fehlt „in den“, dafür wite kün. 4 C Catusus. 5 C stosset vil. 6 C fehlt „bis an die marcke“. 7 C froweliche. 8 C fehlt „das mer“. 9 C fehlt „und das lant“. 10 C Massagante. 11 C Spes. 12 C lant Aurecia und Irricania. 13 C schin. 14 C Hamma. 15 C begont. 16 C fehlt „und doby“ bis „Yperbery“. 17 C blanck. 18 C fehlt „und wisserfar“. 19 C fehlt „genant Arat“. 20 C krafft. 21 C mehtig. 22 C erzält bis: „Nu lit“ mit andern worten.

in dem mere und gat gar nohe dortber und ist mit grosser hüt besetzt. Nu lit ein stat darynne minner ¹ Asia und ist die hauptstat dazegegen. So heisset ein stat Epheus ², darynne lit sant Johans der gros evangelist und liess sich ouch da nider mit siner ruwe. Dieselben kunigrich die da ligent in der minner Asia das ist Botania und heisset das ander Bercia und stösset ein lant daran ³ Nihte und Nitta. Do vindet man in andern bücheren das sie mit da ligent. Sy ligent ⁴ in Bucino ⁵ und ist daynne gelegen Frigida ⁶. Das ⁷ riche ist gar werlich gestalt mit Stymera der höbtstat. In dem lande so lit daby Cilicia und die mindere Frigida und Conia. Ouch wart Troy die rich stat ouch darin geleit mit grosser wirdigkeit. Sitonia und Carica ⁸ und Lidia das sint grosse ⁹ kunigrich und flusset darin Thirachiria ¹⁰ und flüsset ein wasser von eime kunigrich züm andern. Ouch so heftet sich daran, noch dem also die geschrift seit, Isturia ¹¹ und stosset daran Cilia ¹² und ein lant ist ¹³ genant Amanathamus ¹⁴. Und sint czwei hohe gebirge, dieselben zwei lantscheiden ir. ¹⁵ marcke und stösset daran Lycia und Bersidia ¹⁶ und Pharphilia. Pontus ¹⁷ ist ouch da gelegen das hat veste vil von der mer und sprechent mare pontus. Also ist der lant marcke us und ist dis die gelegenheit ¹⁸ der erd also uns die geschrift seit.

Das xxii. Dis ist das ander teil der welt.

Asia die grosse ¹⁹ hauptstat, der teil der lande, darynne sint grosse wunder; die lant von den ich vor geseit han darynne liess sich Sem und ²⁰ siner geslechte kint nider mit grossem gebuwe. Und was iu ze teile wart zü derselben fart das ist sider gar sere uffgewahsen ²¹ und lies sich da nider Kames kint und vil in danoch Sems teil, also in Egipten in Affricam ²² Canaines ²³ kint die hant vil grosseren gewaltes, wenn ²⁴ ires geslechtes so vil wart und schein in wol des dritteiles also vil also den anderen brudern. Do zoch Sem Sems sün durch grossen krieg gen Jherusalem. Do waz einer ynne hies Inbustus Cananus ²⁵ und noch den

*

1 C fehlt „minner“. 2 C Opheus. 3 C daran das heisset Victa.
 4 C fehlt „sy ligent“. 5 C Britannia. 6 C Frigdia und gensit der Camy.
 7 C fehlt „das riche ist“ bis „und Conia“. 8 C Oartillot.
 9 C grosse lant und k. 10 C Tiritiria. 11 C Ystiria. 12 C Ytalia.
 13 C heisset. 14 C Amanatarus. 15 C die. 16 C Prosedia und Phaphilia.
 17 C Potus. 18 C gegenheit. 19 C grössete. 20 C und sin kinde.
 21 C uffgewahsen. 22 C Effraym. 23 C Camis.
 24 C von. 25 C Robustus Camenus.

beiden wurdent sie genant die andern teile. Die andern teile solten be-
sitzent Japhetis kint by sinen tagen und darumb wil ich sagen iren na-
men und ir underscheit noch ir gelehtheit ¹.

Das xxiii. Wa Sems lant anhebet.

Das ander teil des landes zil ² und marck umbgang ³ und der stift
lantlúte ⁴ die nennet uns die geschrift also. Darapia ⁵ heisset das ander
teil der under marck des geslechtes und reichent die von nordan mit
underscheit untz do die landesmarcke einen underscheit hat. Und do
geit das dritteil an und sint die berge Raphey ⁶ nohe daby gelegen und
ein gros wasser genant Dames ⁷ und selbe flus flúset die marck umb
und gat die Túnowe ⁸ also si gat und hat iren flus und namen hin an
die hóhste ⁹ Albe also ich sin underwiset bin. Die gensit Gernime ¹⁰ ge-
legen sint die hant den namen geniessen nach ¹¹ tutschen landen von den
sie also genant hant Germania und welhes die undermarck sy und scheid-
det sy der Rin westerhalp, nordan die Albe; also sú noch iren louff
hant die die marck underscheidet und git derselbe ein strosse und in
demselben teile lit Swoben ¹² und das hies vor ziten Almanian ¹³ noch Al-
lymania ¹⁴ dem Bodense und swebet ¹⁵ in der Swoben lant und flúset der
Rin in der Swobenflus von dem lantgebirge und gat von einem sun-
dern teile und hat den flus untz an das grosse Nortmer. Ouch so lit bi
dem ¹⁶ Rine manige gúte veste und stosset gar viel gútes ¹⁷ lant daran.

Das xxiv. Von Swobenlande.

Die Túnowe entspringet in Swobenlande und bringet mit craft
mare ponticum ¹⁸ und lx mannhafftiger ¹⁹ wasser und get in dem ester-
mer ²⁰ und hat ire flus geteilet in vii ²¹ gros streng. E das ir flus kome
in das mer, da sie hin reichet, so stosset an Swoben, Peuerlant ²² donoch
Osterfranken ²³ und lit der Rin zwischent Rinfranken zú der westersiten
und get ein ger ²⁴ tutschen landen úber Rin an welsche lant. Nu stosset

*

1 C gelcheheit. 2 C fehlt „zil“. 3 C umbgant. 4 C land
und lúte. 5 C Europa. 6 C Raphi. 7 C Das. 8 C vergl. Graff
Diatasca I, 1. p. 61 ff. 9 C hóbeste. 10 C Gernne. 11 C von.
12 C Swobenant. 13 H Almonia. 14 C Almanian. 15 C fehlt
„swebet in“ bis „und flúset“. 16 C dem mere Rin. 17 C fehlt „guter“.
18 R pontum. H potum. 19 Σ mannhaffter. C namhafftiger. 20 Σ
ostmer. C oster. 21 Σ gestreng. R darzustreng. C flúse grosse und
streng. 22 C Reuerlant. 23 C Osterlant. 24 R gere.

Osterfrancken Turingenlant¹ an ein andersite und ist darangewahsen² das starcke lant Sahssen³ und die herschaft bi der Albe noch ir zal bitz an die ende sint die lant genant Germania. In diser lantmarck ist gelegen Dennemarcke und⁴ lant und ynselen die gar eigentlichen darzu gehörent. Also ire vernement⁵. So ist nordan über den wilden se und da lit das grosse lant zû⁶ Sweden und gar ein witer verer⁷ weg von der Tūnowe untz gen Norweg das ir nieman kan zu ende⁸ komen und lit davon⁹ bitz an daz hohe mer gat¹⁰ vil haubtlantstette¹¹. Und ist ein lant genant Messia dem ist vil landes und lüte underton. Also seit uns die geschrift sint¹² die worheit. Die nider Pannonia¹³ fromet iren namen und ir marcke, das sint windesche nomen, dabin gen Constantinopel daz Constantinus gestiftet hette und heben die Kriechen an, also man es zûm ersten nante und nante es noch ime Jophetes¹⁴ sun den ich vor han genant und diz waz in der zit do Noe sin geslechte stiftet und davon sint die von mittelen teile mere sint alle riche¹⁵ und alle lant¹⁶ Kriechenomen genant. Ouch so ist in der Kriechenlant gelegen, da ynne sicht man mit gewalt schone vil kuniglicher kronen und der undergeben vil Kriescher¹⁷ marcken, Dalmatia und Epirus¹⁸ zwei lant in des landes grosse. An die stosset nohe Aloea¹⁹ Cocina und Molestia und Aladia. In demselben lande ist gelegen Olymphi ein berg und das stat in sölicher stat²⁰ hohe das er bitz über die wolken gat. Do ligent die allergresten künigrich Corintus und Achias, Sicenie²¹ und Archidia die kunigliche die marcke hant gefangen also verre gat ir name und ist vor unterscheiden mit den marcken in²² dem mere und in den landen des wir hie vor hant genant also uns die geschrift underwiset²³. Ouch so vindet man mit underscheit by den lande²⁴ die hauptlande und wie die genant sint. Man vindet ouch an der lantmarcke, stosset mit namen daran die über Pennonia²⁵, die windesche sprache und sint genant noch lantlichen sitten²⁶ und der namen in disser marcken und

*

1 C Thüringenlant. R Thuringenlant. 2 C daran. 3 C fehlt „Sachsen“. 4 C fehlt „und lant“. 5 C hörent. 6 C in. H Swoben. 7 C verre. R verrer. 8 C zu wegen. 9 C doron. 10 C mere gar. 11 C vil hoher houbstet. 12 C gesohr. für ein. 13 C in die Pneuma. H in der Pennennia. 14 C Pophates. H Pophets. 15 C richende. 16 C lant mit. 17 C keiserlichen. 18 C Empireum. 19 C Alora Contina und Milestia und Alodia. 20 C fehlt „stat“. 21 C Sitenne und Archida. 22 C mit. 23 C seit. 24 C lüten. 25 C Primonía. 26 H hat hier noch die unverständlichen worte „hant sy gesehen“.

gat bitz an das hohe gebirge. Die tútschen lant hant gescheiden westerlant und oster und waz windesche marcke erkant tût. Dieselben gebirge begynnent gegen Morsilien ¹ anzehebende und strecket sich verre hin, dan zwuschent den landen eine site bitz das die erde ein ende hat und tût das mer gar gúten ² underscheit erkant da. Und da inne ligent Appennan ³ das ist gebirge und scheidet das windesche mer und tútsche lant hin und vahet ⁴ an Ungern. In der witen marcken ouch so lit da vil landes und kúnigreich und manigerhande lúte und diet und vil sunder sprochen. Ouch so ist an der lantmarcken ze Ungern Stíre ⁵ und Ósterich und scheidet Ungern die czwei lant. Also hant uns die wísen geseit der gelegenheit der lande. Ouch so stosset ane zwífel Behem ⁶ mer hin dan und Russen Prussen und al felt das lit in windeschen marcken und lit daz windesche ⁷ lant gesundert zú einer siten also man yme ⁸ sprichet in Latin Panonia ⁹. Und da ist die underscheit der lant also uns die geschriff bescheidet, was hie vor und noch geschriben stot. So lit das rich Appernische ¹⁰ ein site bey der windeschen marcken. Italia die mit dem mere westiklich ¹¹ sint beslossen. Darynne so hat das Rómesche rich von urhab sinen namen und da stat ouch der stúl den man der Cristenheit sol geben noch lere der cristentlichen ordnung ¹² und noch den gebetten ¹³ gottes und da ynne do ligent gar vil richer ¹⁴ lant und ist die houptstat genant Sicilie ¹⁵ und hant den namen also. Galebrie ¹⁶ und Pullia Zercalubir sint by einander gelegen und sint ¹⁷ nochgeburen. So ist ein kant ¹⁸ genant Caput principatus ¹⁹. Hie dissit stat ein hoher berge Marcinaliget ²⁰ und Spolit da sit da ligent, da Rome lit ²¹ und hant alle Cristen orden ²² sin underton. Daran stosset Tuschan und hat ein ende do das Bertingurte ²³ stat und lit Rome ²⁴ zú einer siten und ²⁵ Oncken gegen osten und gat Lamparten ²⁶ an Romane und durchflúset der pfat von ²⁷ dem gebirge in das mer. Und hant dieselben lantmarcken vil vester gúter lute wider und fúr in der gegen,

*

1 C Marsilien. 2 C fehlt „gar guten“. 3 C Appenai. 4 C reichet. 5 C Stúre. 6 Behemer lant daran. 7 C wind. mere und lant. 8 C nu. 9 C Pomoria. 10 C Apponische. 11 H velschlich. 12 C cristenheit. 13 C geboten. 14 C grosser. 15 H Salie. 16 C Galobrie und Pollin und Jercalubrie. 17 C sint genant nochgeb. 18 C lant. 19 C Principiat. 20 C Martinaligit. GH Spolie. 21 C do sit do ligent do. 22 C ordnung. 23 C Bertingart. 24 H Romane. 25 C fehlt „und Oncken“ bis „Osten“. 26 C Lamparchen gegen. 27 C durch das.

also ich vor geseit han Gallia ¹ der name, und ist das ein teil des lantes genant Gallia bellica. Nordan, zu tal also Troy mit eimen flüsse Morroch ² die gute hauptstat darin gesat ³ Einsidel und der grosse hauptkönig in dem lande in Africa und alle lant sint underton. Der sitzet daruff und ist mit grosser richeit gestiftet worden und daby ist gelegen Gutilia ⁴ Emudia Appone und Maritana. Das lant daz ist von rechter swertze genant also und darynne sint vatter und mutter kint von rechter hitzen swertz und eins morgens wit stosset Effesis ⁵ daran und Vitania und Cesaria und Saba und Ethiopia ⁶ und lit zû einer siten westeralp in der Moren lande. Und also sint die lant gescheiden ⁷ und do sitzet der herre Garamatia by dem mer. Dar ist ein burne der ist in dem tage also kalt daz in nieman getrincken mag und nachtes ist er so heis daz sin nieman geniessen mag. Und an dem osterlande do sitzent die Fragotien ⁸ die sint also snel das in kein tier entrynnen kan ⁹, daz sy echte erlangen mögent. Und über die marcke do ist vil witer ¹⁰ lande und machet es die sonne do von grosser ¹¹ hitze wunschaffig ¹² wenn sie git hitze ¹³ berenden schin und südet das mer von der sonnen hitze die darin fallent recht also ein hafent do wallet ¹⁴. Darumb so ist alles daz behüt daz do ist wanne es mag nieman do bliben. Und zû usserste doron do lit Affryca ¹⁵ das ist gar ein kreftig lant, mare Gaudicaum ¹⁶ also ist es donoch geheissen, und daz grosse mer ¹⁷ Arlatum daz ist gelegen by Ethelas ¹⁸ und der hohe ¹⁹ berge uff dem sint wazzer und der wise Athlas und der las Astromye. Und dis ist der dirten einer der daz smale lant ²⁰ hat von inseln und sunder vil lant die die geschrift nüt hat genant.

Das xxv. Wo sich Kayms kint niederliessent.

In des dirten teiles lant do liessent sich nieder Kayms kint also sy uns hie genant werdent ²¹ und sint nicht bliben in Sems

*

1 C fehlt „Gallia“ bis „bellica“. 2 C Morrach. 3 C lit. 4 C Goltilia gelegen und Maritania. 5 C Ephesis. 6 GH Ethiopha. 7 C unterscheiden. 8 C Pragmey. H Prachmei. 9 H mag. 10 C nit grösser. 11 H fehlt „do von gr.“ 12 H wunschaffig. C wunschaffig. 13 C erzählt von hier an bis „Und zu usserste“ anders. 14 H hosen der do vellet. 15 C Effrica. 16 C mare gundinam. 17 C lantmere Aulatum. 18 C Achlus. 19 C fehlt „hohe berge“ bis „Athlas und“. 20 C smale inne haltet. 21 C sint.

teil ¹. Ein teil blibet in Asia ein teil in Africa und stiftent ² us iren landen sit vil manig wit kunigrich myt wißheit und myt gewaltes kraft. Nu han ich hie geseit von den drigen teilen durch alle lant also sy genant sint uff erden.

Von den inselen ³.

Nu wil ich mich hie scheiden mit endehaftikeit ⁴ dirre lande und wil sagen wellichen weg die inselen sint, darinne die erde grosse richeit birt die man in dem dirten teil der marcke nicht enpfindet und hant mit gewalt gar wite lant und sint nicht begriffen in die vordern teil die ⁵ ich vor genant han.

Also uns nu die geschrift ein urkunde git so lit in dem mitteln ⁶ teil hoch des meres ein rich lant ⁷ Kyper in schöner richeit an lenge und wite. Darnoch so lit danne Krite mit hundert richer güter vesten die alzit wol behüt und wol bewart mit ⁸ grosser gewarsamkeit und myt kraft sind. Dieselbe insel stosset an das mer und heisset dasselbe lant zû sime namen Libia also ⁹ uns die geschrift kunt düt. Abine ein insel die ist gar wit und doby lit ¹⁰ Alospan die eine site in Eropia und lit andersite in Attica und daran stosset Cyclades also uns das die worheit bewiset. Und sint in Asia vierundvierzig grosse inseln gelegen die daz mer myt irme flusse umbflossen hett. Der ist eine genant Rodes ¹¹ und Tenades gegen osten und ist gesat in dem sundern teil und ist geheissen noch der stat Ache und von Tire dem berge, do ist gelegen Citera Parnitis ¹² und ist gegen Egipten siten do lit Cupidas. So lit Colas in den Titalen ¹³ landen. Do lit ouch dazselbe lant Orcia und Ortaria die insel noch dem ist daz mer genant und dieselbe ¹⁴ insel noch dem lande und stosset ein site an Stoliameles do man wissen marmelstein vindet und der wirt in derselben inseln funden wanne sy gar edel gestein gebirt und ist genant Sardinus und daran lit Cidon das lant. Uns saget die geschrift das man uff derselben er-

1 C lant. 2 CH stösset. 3 Von hier an fehlt in C. 4 H endeschaft. 5 H fehlt „die ich v. g. han“. 6 H dritten. 7 H Bi-chenlant. 8 H fehlt „mit gr. gew. u. m. kraft“. 9 H fehlt „also“ bis „kunt düt“. 10 H doby lit Einattica und daran. 11 H Rides. 12 H fehlt „Parnitis“. 13 H Tacalien. 14 H fehlt „und dieselbe insel“ bis „Stoliameles“.

den mörter ¹ vindet und das wissent wise artzete wol, den da erkant ist phisica. Und doby ist nohe gelegen ² daz lant Sames ein gross insel und ist dovon geborn Phithagias und Sebille die von künsten gar wunderlich vil gewissaget ³ hat also uns nû erkant ist von sagunge der geschrift. So ist Cecilie daz riche lant das ist ouch begriffen in der inseln do man Ethena den burnenden berg sicht alzit búrnun und niemer verlöschun. Isoliam daz lant das ich vor genant han stoffet an die richeste beste insel die unter in allen ist und ist die beste ⁴ insel die man vinden mag. Sy ist ouch die richste an den gûte und die allerwerhaftigeste an lûten. So ist Vehedie daz rich das engeste hertzogentûm daz ie hohen rûm gewan und ist gar ein enge herschaft. Aber es ist gar kreftig ⁵. Also uns nû die geschrift dût kunt so lit Cicilie an Cardes. So ist Cella die insel und ⁶ öwe und volkane die wirt gar wit zû aller frist wanne do ist gar vil wilder für inne die usser der erden brennent. Nu sint inselen gelegen doby die sint genant Sacades und davon strecket sich sin streich untz gen Marsilien unde daran ist gelegen ein lant dem sprichet man Sardiarn. Und derselbe streich gat an Indeam hin und ist gar vil slangen darynne und ist ouch eyn wûrme darynne und ist also gros also ein spyne der ist genant Solufinga der hat gar vil lûte erbissen. So wahsset ouch ein krute in dem lande, wer sin selbes vergisset der wirt schiere also yemmerlich das er sich selber ze tode lachet. Ouch so sint heisser brunnen da in dem sieche lute allezit gesunt werden und wer es das ein diep darynne keme also balde er in das lant komet so wirt er blint. Es sint öch zwo inselen genant Cursica Ebirsus die liegent gegen Yspanien hin und darin koment kein slangen. Doby ist gelegen Colobria darynne sicht man vil gewûrme. Pharhares die insele by Achelant, Gargades do ligent grosse inselen gar vil und die sint genant Espide. Und daby lag gar ein grosse insel das sy zû wile von grosse úberwag das lant in Asia und Eropia, daz versaug in des meres grunt mit lant und lûten. Also stat es geschriben under Plato und ist dieselbe kunst noch gar witen erkant. Eine site so ist an der morenlant gelegen und lit ein insele in demselben se und darin flússet das grosse Nilus und do ist ein holtz genant Ebanus. Das sprichet man

*

1 H marter. 2 H fehlt „gelegun“ bis „ist dovun“. 3 H geseit.
4 H fehlt „beste insel“ bis „ist ouch“. 5 H kreftig und lit Cecilie an
Tardes. 6 H und ouwe die wirt gar wit.

mit worheit das dazselbe holtz nit verbrinnen möge ein stat Slene in demselben lant. In demselben lande wart ein brunnen gemacht do schints die sünne zem jor einest in und slichet an dem grunde hin und ist lxx clofftern tieff. So ist ein ander insel die heisset Partica die ist an güt und an schone die beste ane das irdesche paradise. Das ist in alle wise noch dem wunsche gestalt und hat ouch alles daz man erdencken kan. So stosset an dasselbe lant, dem man spricht in Latin das verlorne, wenne zü einer zit in dem jor so verswindet das lant das es nieman kan vinden, und das lant ist allen lüten verborgen und komet ouch nieman dar denne von ungeschicht und anders kan man nit finden wa die insel gelegen ist.

Sancte Brandan kam einsmoles darin in, vor manigen ziten e sich die diet Noe nider gelies. Davon seit sin leben wie es yme erging und wie er wider darus kam. Und also sint genant und gelegen uff der erden die inselen. Doch en han ich die nit genant die das lant hant gestiftet, also ich von dem geslechte Noe vor han genant, also sy sich teiltent uff der erden das stiftte ieglicher das yme ze teile wart.

Nu ¹ wil ich fürbas sagen wie es dort erging da ich es gelassen han ² von der gelegenheit also ich vor geseit han. Ahabelech der gotes tegen den ich vor genant han der behielt sine Abrahemsche zungen ³ wenne er nit schuldig was an der geschilt da der turne an ⁴ sunderlich hofart erhaben wart. Und also wart der reine man und sine nachkommen nit ⁵ hinnan genommen von dem stamm der geslechte. Und das nam von gotte den ersten urhab und von siner frucht den ursprung wenne yme got gab rehtes leben nnd kam die frucht von sime künne indem got sie an sich nam die kranche menscheit. Und dis sint die bywege die dis geschicht hant und die rehte bau. Und also hebet sich mit dem geslechten an wie künig Phalec ⁶ geboren wart und von dem kunne ⁷ und von siner art wie Phalec wart geboren ein reiner man. Und do der xxii jor gelepte da gewan er zehant einen sun der wart genant Saruch ⁸. Des hat mit worheit die heilige geschrift verkundet das es also sie.

Das xxvi. Wie die lüte one die heiligen e lepten vor ziten.

In den ziten und joren worent die lüte das meiste teil ⁹ also ein-

1 Hier begint C erst wieder. * 2 C geloß. 3 C sprache. 4 C sunderlich an. 5 C von. 6 C Phare. 7 C kúnige. 8 C Beruch. 9 C fehlt „das meistetheil“.

faltig und onwise ¹ sin das nieman under in got mynnte noch erkante. Das volg in Caldea was Kaines geslechte das bettet Meinroth iren ² rihter und vogt an. Da bettent Kayms kint in Asia und in Affrica das für an ³. Also datent Sems kint. Und Japhetis kunne ⁴ die wustent ouch nicht umb die gebot gottes wenne got hette in dennoch nit ⁵ ordelich leben geben also er danoch der diet Abraham det. Ouch so lepte one ordeliche sitten Japhetes kunné das gesaut was in Kriechenlant. In was ouch der höheste got bekant zû eimen got zu eimen schoppfer. Dieses wunsche was in und den sinen nit abegenommen. An sime geslechte got ein wunsch aller der welt und sin hohen ⁶ lere one das eine geslechte, das volg fordert das su des alles keinen ⁷ won hettent die rich uff erden zû götten und lepten nach hohen werden und des tufels spott ⁸. Und also machtent sie in den ziten vil bethuser ⁹ die sie anbettetent für got und ¹⁰ durch wen er vollekomen was, dar durch wart genomen. Einer hies Zage von der tumben diet also yme riet des tufels spot. Do wart durch sine hochfart durch die craft gottes erkorn, der durch wißheit und durch gunst und sterke der zucht und hubscheit und durch edeles kunnescraft, der durch vorchte, daz leben ie sich nach den wercken vorhte, der durch den zöber list. Und das hûb an zû derselben zit und het sich maniger gewert durch des tufels rat, das in etliche uncristenliche lute abruffent das su meynent er sölle in göt geben. Aber das mag nit mit got gesin das du ein so edel costpar pfant versetzest und verdampnest umb ein wenig böses gûtes, und wenne du gestirbest so wirstu inne waz dû geton hest und wen du angebettet hest. Got lat dich leben noch dinen willen und wenne du wenest an dem besten sin so nympt er dich davon, hestu denne gedienet das befindestu wol also swerlich daz ¹¹ dir we wirt, das dich die muter ye gebar und dich die erde ye getrug.

Das xxvii. Wie Jupiter und Achias wurdent angebettet für aptgotte.

Do nu die lûte wip und man die gotte alsus anbetten, das sage ich uch wie die gotte genant wurdent. Dis sage ich úch also ich es ge-

*

1 C unwissende. 2 C und iren. 3 C fehlt „das für an“. 4 H Phaphetis kint. 5 C fehlt „nit“. 6 C ein hohe. 7 C komen davon bettent. 8 C fehlt „und des tufels spot“. 9 bethûser und bettent do einander an für got. 10 C fehlt „und diet“ bis „wen du angebettet hest“. 11 C das du woltest das du ie geboren werest vor den und das dich die erde ie getrug.

lesen han. Wer des morgens der erste was der wart angebetet ¹ in Kriesche lant für einen got ² und darnoch wart der valschen gotte gar vil angebetent ³ und nennet sie die geschriff Mars Jupiter ⁴ Saturnus und Achilles ⁵ der sterren vatter Kastor und Cowe ⁶ die trügen die tumbe diet enbor und gebet in gotliche ere, Phebus und Neptunus Mercurius Volcanus Appolus ⁷ und Hercules, die dientent sölicher herschaft und wurden über alles Kriechen genant an helfe an krefte rehte götte. Noch dem rate des tufels da begunden wip und man anbetten vil valscher göttine mit bösen herten ⁸ synnen wenne ⁹ es verstund die zite nit bessers. Und also hiessent die göttin ¹⁰ Pallas Juno Penus ¹¹ Dina Canes Europia Thetus Minorica et Lutoria die ¹² wart geboren von dem Appol, die die dumme diet erkorren hette für den namen des höhesten gottes, wenn nieman wartet gottes gebot wenne sich das volg zü den ziten nit bas verstund noch keiner ordenunge der gerechtikeyt. Und in denselben ziten so gewan Kam sinen ¹³ sün den vil güten man Sarog und wuchs ¹⁴ mit grosser herschaft ein mechtig volg. Die worent genant Tites. Noch den wart sider ¹⁵ das lant Ticia gestiftet und geheissen, wenn sy liessen sich darynne nider und trüg die krone in dem lande einer hies Farawar ¹⁶ und do noch über manig jor kam ¹⁷ ein wilder wigant der wart dem volck zu künige geben. Saruch ¹⁸ den ich vor genant han, der gewan einen sün hies Nackor ¹⁹ und der gewan danoch in der czit Thare ²⁰ den ²¹ reinen güten man. Do gewan Thare Abramem Nachin und Aramen. Da gewan Aram einen sün der hies Lot und starp gar schiere wenn er waz in der zit verderbet ze Caldea an dem lande von dem er bürtig was. Ich las in eyner glosen von yme, do der reine güte man das für nit wolte anbetten, do wart er schiere dornoch gesetzt in dem roste des füres und do erlost got Abraham sinen liben ²² knecht, der also redelich ²³ was nach dem gebotte gottes und darumb das er also gerecht was. Do gab yme got den namen Abraham ein houbetvatter alles diet wenn er den hösten got erkos und was von hertzen stete in ²⁴ sime gebette.

*

1 C angebetet im Kriechenlant. 2 C apgot. 3 C fehlt „angebetent“. 4 H Jovis. 5 C Achillas. 6 C Cowe. 7 C Apollo und Hercules. 8 C hertzen und. 9 C wanne sū verstundent sich uff die zit bessers nit. 10 C götte. 11 C Penus Dyana Cones Anropia Mynonia Lictoria. 12 C fehlt „die wart“ bis „gottes gebot“ und das folgende ist anders redigirt. 13 C ersten sün Sarag. 14 C gewan. 15 C sicher. 16 C Farabar. 17 C kam ein werder tegem. H cains ein. 18 C Sarag. 19 C Nachar. 20 C Can. 21 C fehlt „den reinen“ bis „Aramen“. 22 C fehlt „liben“. 23 C gereht. 24 C fehlt „in ime gebette“.

Das xxviii. Dis seit von Abraham und sinem brüder Amio ¹.

Abraham der det yereynen willen und sin brüder gegen got schin und die zwei wip. Nu was Abrahams wip genant Saryan und die was nit berhafftig und unfruchtber zu kinden wenne sy gebar nye kein kint. Do wart Arams tohter genant Molcha wart Nachor zû wibe. Do hies einer Geschehe, daz kint nam Tare, der schiet mit sime wibe und mitsiner geburt von dem lande und wolte in terra Chanaan und do sú koment in Aran do liessent sy sich nider und blibent da untze uff die zit, das Tare ir vatter wart ahmetig und starp und für den gemeinen weg den wir alle farent müssent so kurtz so lang; und do er also gestarp da was er xx und hundert jor alt.

Do nu ² Abraham der wise tegen gottes volgete den gottes geboten allezit ³ und stunden und was usserkorn reyne und selig und wart geboren uff der erden do wurden yme mit creften dru die besten kunigrich die uff erden gestiftt wurdent uff drigen teilen der erden in hoher wurdigkeit, das yme wart yegliches teiles lant benant zû dienste und nement ⁴ alle ir herschaft des teiles Asia und wart Africa das hobetlant genant und wart dar ouch herre ⁵. Er betwang Judea das kúnigrich das doch vor im nie bezwungen wart bitz an Alexanders zit, der betwang es wenn es in des jores fristen gestiftt wart, und was die houbtstatt Affrica in dem dritten teile Caines kint mit richen creften, den was es underton. Do was den dritten teiles houbt genant Sitzonie und was von Jophetis kunne ⁶ geboren und die stifttent in Europia mit craft und gewalt und leitent gros richeit ⁷ daran und wurdent in kurtzen ziten gar vil landes dar diensthafftig die vor darzu nie gehortent. Und do gingent sú zû rate welcher des landes krone solle tragen ⁸. Und da sie lange zû rate gingent welcher die krone trüge und dem lant allernúczest wer, da gab einer dar: Meinrates sún von Babilone und des vatter war ⁹ tot und der hette einen sún gelassen und der hies Asur und noch demselben hat Asur noch ¹⁰ sine namen. Danoch nit lange wart do gewan derselbe Asur, den ¹¹ ich vor genant han einen sún hies Belus der waz der erste kúnig in dem lande Asiria ¹² und pflag mit grossem gewalt und richeit

*

1 Dies capitel fehlt in C. 2 C erzählt das weniger ausführlich.
 3 C allz. volgeta. 4 C noment. 5 C herre darber. 6 C Japhetis
 kint. 7 C richtum. 8 C trge. 9 C were. 10 C fehlt „noch sine
 namen. Donach“. 11 C fehlt „den ich vor genant han“. 12 H Asinia.

der kronen und des landes und richssete also uns die geschrift seit wol fünf und sibenzig jor und ¹ donoch starp er.

Das xxix. Dis seit von dem kúnig Nyno wie der richssete und das lant stifte mit sime gewalt.

Nynus der riche werde kúnig von dem stat also geschriben das er stifte Nynive die stat und die hette Asur vor gestiftet in kúniglicher richeit ². Do was der crefftige ³ man Ninus der begunde gar sere wahssen das er wart der greste und der gewaltigeste. Do ⁴ der begunde gar sere wahssen das er wart der groste und gewaltigeste und der begunde zwingen die land usswendig siner marcke. Er ⁵ zwang der lant gar vil an sich und wart ime also ich gelesen han Asia underton untz sines libes todes. Do bezwang sin wip Indea ⁶ das lant. Nu hant uns die bûcher geseit das der unverzagte tegen Ninus mit grosser fruntschaft und mit so grosser liebe mynne sinen vatter und det yme sôliche liebe schin, das er by sime leben solicher liebe nie enpfant, wenn sin vatter was tot und geschach yme das noch sime tode.

Das xxx. Hie lies Nynus ein bilde machen noch sime toten vatter.

Do nú der riche edele tegen ⁷ sin vatter gestorben was do det Nynus als einer der sinen vatter sere lieb hette und det noch symen doten vatter ein bilde machen mit schoner richeit und gar cöstliche und das ⁸ was symen vatter glich do er dannoch das leben hette, wenne sin vatter ein kúnig was und in jomerte gar sere noch sinen vatter. Wenne er wolte gros froide haben, so ging er do er sinen vatter vant und sach in danne und wart danne gar ussermossen fro siner angesicht das er alles sines hertze leides vergab ⁹ das er denn hette. Do pflag er denselben zû ¹⁰ so lange und so manigen tag das die lúte in allen kúnigrich begunden desselben sitten pflegen und erte damitte ein frúnt den anderen. Wo ein frúnt den andern erkos und wenne der frúnt yme abeing und dot was legen ¹¹ so bot er yme dieselbe ere ouch und machte also cösteliche also er es denne erzügen mohte ein bilde noch yme das yme glich was. Und begunde der sitte in dem gantzen lande uskomen also ich geschriben

*

1 C fehlt „und donoch starp er“. 2 C würdikait. 3 C über-
treffende. 4 C und. 5 C fehlt „er zwang“ bis „libes todes“. 6 C
Judeam. 7 H yme. 8 C das bilde was. 9 C vergas. 10 C
sit d. ist sit. 11 C gelegen.

han und koment alle in die gewonheit das sie die toten bilde anbettent für got und wühs der sitte gar sere uff in dem gantzen lande das man dieselbe aptgotte erte durch des tífels spotte. Wann Ninus was der erste der den urhap gab und dis lerte sie alle der tífel das sie die aptgotte also anbettent für iren hohesten gotte und hiessent die aptgotte also Bel Baal und Baalyne¹ und Beltzebog der dornoch ein tífel geheissen wart und seit die geschrift das er noch ein fürste úber manig tífel. Also im² die bilde gemacht werden³ in witem lande und vast geeret und angebettet und wolte es unser herre numme vertragen und für der tufel in sy und gab den lúten antwurt und wart⁴ umb si dann. Ouch so gab der tífel den aptgoten die craft. Warumb das volg die aptgotte anbettent des wurdent sú gewert und darumb so wart den aptgotten vil ere und zucht erbotten von dem volg und wer siech was, dem hulfent sy⁵ und dis det alles der tífel. Do nú der edel kúnig Nynus disen sunde⁶ erdacht und wol wissende wart von⁷ grosser herschaft und in grosser rícheit, do erslug er also uns die geschrift seit einen edelen kúnigrich und der kunde zoubern und der hies Zedastres. Nu war ein kúnig genant Batrische und der was gar kunsten rich mit zouberlisten und do Nynus mit so grosser craft vil landes erstreit zú sime lande da wart sin lant also starg an crefften das ime nieman glichen möhte. Also nu Nynus dot gelegen was und er vil lúte. hette brocht in angest und not und mannig grossen kumber hettent von yme gelitten die wile er rihssete sine jor und wart einsmales mit eime stosse⁸ dot gestossen das er gar dot, was er⁹ lij jor alt¹⁰ kunig in dem lande gewesen. Und donoch kam einer hies Siciene¹¹ der trúg darnoch die krone zu Kriechen, Eyaleus¹² úber das lant Siciene¹³ des landes erster kúnig. Nu was einer hies Europa¹⁴ der wart darnoch kúnig úber das lant und trúg die crone manig jor in dem lande. Dó kam ein gros mehtig volcke die worent genant Cilij¹⁵ und die worent gar mehtig und hettent das lant under irme gewalt c und ic¹⁶ jor also man geschriben vindet in hystorien. Also nu Nynus der erste dot gelegen was do was sin wip kúnig úber

*

1 C fehlt „und Baalyne“. 2 C nu. 3 C würdent. 4 C und warumb sú danne würdent angebettet das hulfent sú im danne. Ouch s. gab. 5 C sy das er genas. 6 C funt. 7 C wart und uffgewühs von. 8 C schusse zu tode geschossen. 9 C do was er. 10 C fehlt „alt“. 11 C Siciene. 12 C fehlt „Eyaleus“. 13 C Sicione. 14 C Europus. 15 C Tilij. 16 C gewalt E und hundert.

das lant ¹ und die was genant Semeramis ². Von der ist vil wunders ge-
seit. Wie vil lande ir Nynus erstritten hette sú zwang mit freveler ³
bant an sich Morenlant und zwang darnoch mit gewalt das kunigrich
dem man spricht Judea ⁴, daz ir ⁵ dyentent die lant die vor e nyeman
zwingen ⁶ möhte. Danoch unlange do wart dieselbe Semeramis ⁷ be-
zungen ⁸ von Allexander. Noch dann begunde sy in grossen eren leben
und began noch danne uffstigen an eren und gewalt und mit grosser
craft und do ving Semerane an und vertreip iren stieffsün von dem lande
und der was genant Tributa.

Das xxxi. Hie wart Tributa ⁹ Nynus sun vertriben von Semerana der ku-
nigin wann er ir stieffsün was.

Semarana die künigin die was also mechtig an gewer und an craft
das si Tributa den wisen man iren stieffsün fütigt mahte über das mer.
Do kam er in dise lant und lies sich da nider by eyemen wasser dem ¹⁶
man spricht die Musel und ist gar vil von ¹¹ sime leben geschriben.

Das xxxii. Wie derselbe Tributa kam gen Triere und es züm ersten
buwete.

Also nu Tributa hert ¹² über mer vertriben wart do ving der werde
edel tegen an und stifte Triere mit grossen eren also man noch hute
des tages wol schinberlichen sicht und buwete donoch einen schonen
palast den nieman kunde zerbrechen. Ouch so buwete er rincmur ¹³ und
burgetor und vil ander ding das ¹⁴ er dan an buwete und nante dieselbe
stat Galia ¹⁵ und dieselbe ¹⁶ stette noch dem namen sin. Also han ich ver-
standen das Semeramis sich die kunigin sich vaste houpte in Assia dem
rich. So hat Meynrot die Babilonie gebuwet und gesetzet mit pflaster
und mit ziegel und das solte ein spiegel dem lande sin und was ¹⁷ der
stette rincmur umb Babilonie also uns die geschriff seit l clafftern wit ¹⁸
und cc clofftern hoch und was cccc^o stadien ¹⁹ wit und an die site achtzig ²⁰

*

1 C riche. 2 C Semerana. 3 C freuelicher. 4 C Judea.
5 GH dir. 6 C betwingen. 7 C Semerana. 8 C betwungen. 9 C
Trebeta als erbauer Triers. Pertz, scriptor. rer. german. VIII, wo die gesta
Treviror. abgedruckt, die bis auf Trebeta und Abraham zurückgehen. Vergl.
Waitz a. a. o. p. 118. 10 C wasser genant. 11 C by. 12 C hart.
13 C ringmure. 14 C fehlt „das er“ bis „buwete“. 15 C Galea.
16 C vil ander. 17 C was die ringmure. 18 C breit. 19 H staten.
20 H ahtzig turne.

turne und was eccc porten daran und was gar vesteklich beslossen ¹ und ² verspart und was mit turnen wol gevestet und lag die stat nohe bi dem turne dem das geslechte von Noe hette gestiftet. Und flos ein wasser genant Eufrates durch die veste und trüg dasselbe wasser kuntschaft in die stat dar und dannan und davon ³ wart si gar sere rich an güte an kouffmansatz und seit ouch die geschrift, das ir keyn veste glichen mohte in allem lande. Nu wil ich dis lon bliben und wil sagen wie es Semeramis erging der kónigin. Sie lebte steteklich in irem mütwillen und wos sie gedochte noch irem willen das folbrachte sy ouch und kerte allen iren flis ⁴ noch mütwilliger mynnen. Mit gerende ires hertzen krafft was sy geneiget an mannes mynne. Ouch ⁵ kunde ir kein man volle dienen und wer missedet, der muste den lip verloren han und also lepte das mütwillige wip in iren joren.

Das xxxiii. Hie wart Semerana die kúnigin erslagen von irem sún darumb das sún wolte das er solte mit ir der mynnen pflegen.

Zu einer zit wart da bat Semerana die kúnigin iren sún das er by ir schlieffe. Der man ⁶ sprach: „nein“ und enschutte er sich sin ⁷ und meinte er solte es von rehte nit tûn. Do wolt sie irem mütwillen genug sin und ⁸ meynte er solte by ir ligen und do er des nit tûn wolte, do wolte sy yme den lip genommen han ⁹ und also erslug ¹⁰ er su und det nit die unkúscheit mit ir und do er des nit tûn wolte, also si gern hette gesehen. Und noch irem tode also si ir sun erslagen hette do lepte das folck noch volleclicher ¹¹ lere und wider gottes gebotte und wuste ir keines, wer im von menschen lip zû gehorte. Darumb so was keyn naturliche leben da und wonte den lúten da ein solich sitte by, das gar uncristelich was. Und do schiet sich der Kriechen leben von in mit einer richen wandelinge und davon so wart Sodoma und Gomorra volbracht und erdacht wider die nature die grosse unmesselich ¹² sünde, darumb die lúte und stette got ertranckte ¹³ und versanckte in dem ¹⁴ aptgrunde, das ist der ewigen verdampnisse. Und noch der heiligen ge-

*

1 C verslossen. 2 C fehlt „und verspart“ bis „gevestet“. 3 In C ist die redaction etwas anders. 4 C firs uff mutwillen und noch tippiger mynne. 5 C hat diesen schlußsatz nicht. 6 C sún. 7 C entsch. sich ir. 8 C fehlt „und meynte“ bis „nit tûn“. 9 C und anderstunt ime den lip zu nemen. 10 C erschlug. In C die redaction etwas anders. 11 C völliicklichen wider gottes gebote. 12 C unmessige. 13 C vertrenckete. C ertranckte u. versenckte. 14 C das wasser.

schrift sage so stiftent su zwo stette die worent gar edel und rich und gewaltig und was lande darumb, die worent den zwen stetten underton. Also ¹ vil gewaltes lag an in. Und die sy also stiftent, daz was Sems nochkommen und sint genommen us den geslechten also ir namen genant sint. Eyner his Jares und sin kint und der reyne Abraham und das künne alles gemeyn die darnoch den ziten sine kommende frucht also ir hernach wol werdent hörent. Die stat was an edelkeit und an küniglicher craft die herlicheste in allen heideschen richen. Die ² ich alle genant han, das sint alle der welt burger. Dise mere von der ich gesait han kürzlichen ir geschicht und one falsche die worheit und usgesnitten mit kurtzen worten und vermitten alle unnütze rede, da von hat sich das gedichte ³ gelenget, wenne ich mich ie der kurtze geflissen han ze sagende ⁴ und ⁵ das volbracht werde daz beste, also ich es gedacht han und seit ouch die heilige geschrift darynne, daby man wol verstat wie ein ieglich mere ein ende nympt, wenne es zem ersten got durch sin götliche ⁶ wissheit ⁷ volbracht.

Das xxxiv. Dis ist von der dritten welte Abraham.

Do sich nú die dritte welt Abrahams begunde anzehebende das ist ein gemein welt. Das ⁸ willen ich uch allen bekant machen und úch zú worheit bringen wie und von welcher underscheit disser vriste ⁹ das ist ein gemein welt geheissen und daz wil ich úch beweren, wenn aller der welte schöpffer und got und sin götliche ¹⁰ gerechtikeit wolt uff ein nuwes die welte machen das ¹¹ ye vor ziten nie geschehen was. Do ¹² hies es die geschrift ein wandelunge und ein welt. Got begunde die welt züm allerersten anzehebende mit ¹³ Adam. Also geschúff ¹⁴ er alle ¹⁵ die menscheit und iren urhab. Ouch seit die geschrift daz es vor e was geschehen noch me gesehent noch befunden; ussgenommen die ewige gotheit, die wuste es von ime selber vor hin wann alle dinge volbringet in yme selbs. Mit Noe stiftet er die ander; also mit Adam uff die erste

*
 1 C fehlt „also vil gewaltes lag an in“. 2 C fehlt „die ich alle“ bis „welt bürger“. 3 C die rede. 4 C zu schriben. 5 C fehlt „und das volbracht“ bis „ein ende nympt“. 6 C fehlt „götliche“. 7 C wissheit verboten. 8 R und. 9 C zu dieser frist. R fehlt „zu dieser“. 10 C fehlt „götliche“. 11 R die. 12 R Do er die geschr. setate ein w. 13 C an. 14 R beschuf. 15 C er von demselben alle die welte wanne alle ding volbringet die gottheit in ir selber und mit Noe.

e und uff die zit was ein welt genant ¹. Man fant ouch uff die zit keinen lebenden ² man der von rehte got oder sin gebot hielte wenn der reine man Abraham der minnte ³ got alleine und dahte ⁴ der lieben willen, die er zů gotte hette. Do bescherte er Abraham einen sůn der ein mitliden mit yme hette und got erte. Wann da wart ein gros diet geboren und der gab got vernunft ⁵ und synne das vor hinnt ⁶ was ergangen und durch ⁷ dieselbe geschicht was es ein welt genant ze der zit zů einer wandelunge. Do hůb sich ein welt also ich harnoch werden sagen, ob mir got verlihert syne gnode das ich do vollebringen múge das ir harnoch wol werdent horen. Nu lon ⁸ ich diese materie bliiben und wil sagen von Tare ⁹ dem reinen man den ich vor han genant. Do der verdorben was do sprach got zů Abraham: „far von dem lande ¹⁰ Us von dem du bist von art geboren und darinne ist dins vatter hus, din kůnne ¹¹ das lass also bliiben und far noch miner wisunge in ein lant, das wil ich dir bekant machen und mit dem somen minen somen segen. Ich sage in, wer dich segent der segent ¹² mich ouch und wer dir fluchet dem fluchen ¹³ ich den ewigen fluch und ¹⁴ der wirt von mir gefluchet in aptgrunde der hellen, und was geslechtes uff aller der erden sol werden das sol ¹⁵ mit dir in dinen somen gesegent sin“.

Das xxxv. Wie Abraham enweg fur do Tare ¹⁶ was gelegen.

Do nů Abraham von gotte den segen empfang und sin geheisse wolte vollenden also yme der hymelsche vatter gekundet ¹⁷ hette, do nam Abraham der edel wigant sin wip und sin gůt und wolte varen von Aram ¹⁸ hin in Canaan also yme danne got gebotten hette. Und da Abraham sich bereite da bereitet sich ouch Lot mit yme ¹⁹ uff die vart, wanne Lot was Abrahams brůder sůn ²⁰ und nam zu yme sine habe und fůrent in das lant Canaan. Uff die zit was Abraham lxx jor alt und do für Abraham also lange in dem lande, untz das er kam in die edele stat Sechem ²¹ und do lies sich Abraham mit sime gesinde uider und ²² bleip

*

1 C vergangen. 2 C rehten. 3 R der hette got allein lip.
 4 C durch. 5 C vernunft und. 6 C vorhin nit. 7 C fehlt „und durch dieselbe“ bis „werdent horen“. 8 R loss. 9 H Care. 10 C lande uß dem du bist geboren. 11 C kinde. 12 C gesegent. 13 C fůch.
 14 C fehlt „und der“ bis „gefuchet“. 15 C das sol in dime namen und somen gesegent sin. 16 C Thars. 17 C verkűndet. 18 H Aaron. 19 C fehlt „mit yme“. 20 H fehlt „sůn“. 21 H Sichin. 22 C fehlt „und bleip da“.

da und hies yme sin gezelt uffalahn uff das schöneste velt das ¹ man in allen landen fant. Nu hette Abraham einen brüder der was genant Nachor ² dem was Cananeus und das volk underton, wanne es was von sime geslechte geboren. Nu ³ was Nachor Abrahams brüder der was in Arem lande und gebar dazü kinten Bus und Hus und gewan Hus den guten getultigen ⁴ Job der was got gehorsam; was er an in versüchte myt maniger swerer arbeit die leit er gar getultiglichen die in doch nie gelies. Was ⁵ arbeit in aneinge da lobette er allenwegen got und sprach: „hymelscher vatter ich sol got mynem vatter gehorsam sin untz in mynen dot“. Darnoch gewan Bus einen sun der was genant Barmel ⁶ und der was ein güter seliger man und der gewan einen sun genant Laban also han ich es gelesen, und derselbe Laban der gewan und gebar Rebeca und die wart darnoch zu eime wibe gegeben Ysacken. Von dem geslechte wart Israhel geboren und Esauwe. Noch ⁷ der zit in manigen joren wart vil kint und geslechte geboren, also ich die wortheit harnoch wol wirt künt tüne.

Das xxxvj. Wie Abraham in Egiptenlant für myt den sinen.

Got der himelsche vatter der erschein dem edelen Abraham zü dem anderen male und sprach zü yme also: „ich wil dinen somen dem lande geben“. Und do ving der edele Abraham an und buwete einen altar got zü lobe und zü eren und lopte do den himelschen vatter und ruffte got an und mahte einen altar vor Bethel dem berge und do erte er got in got und hielt die gebot gottes darumb, daz yme solte erkant werden die gottes hülffe. Und darnoch wart in allem dem lande gar strenge jor und grosser hunger in dem lande. Do kerte der reiner Abraham in Egiptenlant, wenne er vorhte er hette den lip verloren von syns mynnelichen wibes wegen, wenne sú was gar schöne und hübesch. Do von erschrack er das er in frömede were und in nyeman erkante mit der schonen frowen und gedachte Abraham einen list und sprach zü sinem wibe: „war wir koment und man dich fraget obe du myn wip siest so soltu sprechen ich sie din brüder“.

*

1 C fehlt „das man“ bis „fant“. 2 C Nathar. 3 C Und Nathar gebar in dem lande zu Aram kinde genant Bus. 4 C gewaltigen. 5 C Und was arbeit im zu vile do lobte. 6 H Bamel. 7 C und noch den siten wurdent vil gesleht geboren als harnoch kunt wort geton.

Das xxxvij. Wie kúnig Pharo Abraham sin wip nam.

Also kam der reine götliche Abraham in Egiptenlant und do wurden sin die lenckenden innen und noment den guten Abraham sin wip und brohtent sie dem kúnig Pharone der des landes krone trûg in grossen kuniglichen krefftin. Do det got ein so gros zeichen in dem lande und schickete inen arbeit und unglucke also vil, die wile Abraham sin wip was genomen und sante der kúnig noch Abraham das er keme für in und dis det Abraham. Do er nu für den kúnig kam do bat in der kúnig das er sin

 sin swester und nit sin wip. Also erbot der kúnig Pharo den reinen Abraham das er sin wip wider nam. Und do Abraham sin wip was wider worden unverflecket aller unpillicher dinge, do lies got sinen zorn gegen dem volck und dem lande und wante in ir gros arbeit die sy von Abraham und sinem volck empfangen hetten. Und do für Abraham der reiner gottesknecht mit symen wibe und mit aller siner diet und kerte wider an das felt da er vor sin gezelt hette uffgeslagen zwuschent Bechil und Ay

Das xxxviii. Wie Abraham und Loth sich von einander schiedent.

Nu hette Abraham uff dieselbe zit vil goldes und silbers, und ander vil grosser richeit was breit und wit, die ime do wühs von farenden gütte und nüt abginge und was sin gelt ein güt grosmehtig güt. Nu hette Loth mit yme gemein also man noch geschriben vindet. Nu hette Lot knecht die kundent niemer mit einander mit fruntschaft gesin, ye einer wolte über der andern sin und keiner den anderen übersehen. Do sprach Abraham der wolgeborne man zû leid sinem Nefen: „lieber nefe, unser knechte hant grossen herten

 ander dorthin“.

Das xxxix. Wie Abraham Lot sinen nefen hies ein lant kiesen.

„Wiltu zû dem winsternen lande oder zû dem rechten lande varn und nym für dich eines, so wil ich denselben weg sparen, das ich und

du blibent by güter fruntschaft truwe. Wenne soltent wir by einander sin, unser knechte machtent einen strit zwüschent uns beiden.“ Da fur Lot gen Sodoma, das was gar ein riche lant

.

 velt hie under sine gezelt do er sich von ersten hette nider gelassen, wanne er wolte nit von dannen scheiden, es wer dan das yme got anderswo hin versante und was dasselbe lant genant Cananeus und was von Kayms kunne uffgangen und stund in grosser gewaltiger eren und mechtikeit

Das xxx. Wie die vier künige mitt strittent mitteneinander und furbas enander stritt.

In den geziten do hûp sich in den landen gar ein gross stritt und ein grosser krieg. Mit hoher vigentschaft sich sampten myt grosser kräften vier hohe¹ mechtige kunige und gar edel und rich einer genant Aurirafel von Samyar² und noch drige siner genossen und Pon der kunig Arioeh dem sin gemüte enbor swebete und Cador Lahomor³ der was der kúnig Elymiten. Derselbe hatte sich gar witen besammet in allen sime lande mit so grosser manheit und was⁴ demselben volcke ein werder kúnig. Nû geriet der kúnig hoher mût das sy zû denselben ziten wolten vohen an zû stritten von Sodoma der kúnig Rosa und von Gemorra Bersa⁵ und der here kúnig Saboym, der⁶ trúg by dem ziten der kunige pris und der edele kúnig von Bale, der nû ist geheissen Segor.

Das xxxxi. Wie die fünf kúnige an woltent vohen zû stritten.

Die richen vier kúnige die leittent sich myt grosser herlicher wer an daz gesaltzen mer und wolten in den landen rechen den grossen schaden, dem die fünf kúnige wit erkant die ich han genant hette zwölff jor dovor gedienet Cador Lahomor und húten untz an das dritzehende jor siner verte. Do schiedent sy von yme nuwelich. Das was des zornes höhestes⁷ gerichte daz sy recht trúgen. Sy slúgent ouch mit ir kraft Basaym und Astorot und seit

*

1 H fehlt „hohe mecht“. 2 H Samar. 3 H Lobamor. G Caror L.
 4 H was derselben diet. 5 H Berfa. 6 H fehlt „der trug“.
 7 H hoch gericht.

wie sy gross not hettend doby. Ganaym und ein insele die slügent sy mit zornes kraft und myt in montem Seir und die Pharon Cortes. Do nû dis alles was geton do kertent sy wider in Catus und brochtent myt gewalt in der zit als das lant der Amelechiten ¹ und slügent die schar der Amorrnschen; und die sy in Sosantomor funden myt grossen kreften, die erslügent ² sy an den stunden. Do sy nû worent myt zorne vigentlichen usgeritten ³ do zogetent herlichen gegen in die künige die ich alle hie nennen wil. Der erste genant Nasa der was ein künig von Sodoma und von Gamorra Sennaab und Semeber und der kunig von Soloym ⁴ und derselbe trüg die krone und was genant Sane also ich sy hievor genant han und leitent sich mit grosser kraft gegen den vier künigen. Und also sy sich zû velde geleiten do fügete es sich daz sy myt vigentlichen müte zû velde an einander koment und zû beden parten maniger helt und tegen verloren ⁵ wart.

Das xxxii. Hie wart der alte Lot gefangen.

Nû was der alte Lot myt syme gesinde und mit irme gûte und do die vigende inkoment, do noment sy ime was er hette dar brocht und vingent in darzû und fûrtent in von dannen und was ir niergent ⁶ keiner den sy liessent genesen. Sy noment ein teil gevangen ein teil wart erslagen. Nû was ein teil von Lottis künne die gedochten es wer gût das sy es Abraham seiten wie es do ergangen wer und wer do erslagen was worden und wer do gefangen wer oder wer do genesen wer und wie Lott gevangen wer worden.

Das xxxiii. Hie wart Abraham geseit daz Lot sines brüders sún gefangen wer.

Nû was Abraham in disen ziten also uns die worheit saget in convalle Mambre in dem walde. Do worent drige werde ⁷ gebrüder inne gesessen und worent die genant Mambre Eschol und Aner; die drige und Abraham die leiten uf daz sy myt geschwornen eiden zûsamene swurent und globetent eine stete ⁸ fruntschaft. Und also

*

1 H almechtigen. 2 H slügent. 3 H usgerichtet. 4 H Salyaym. 5 H fehlt „verloren“. 6 H fehlt „niergend“. 7 H fehlt „werde“. 8 H geschworne.

sy zúsamene sworent do clagete in Abraham sin not wie sin nefe Lot gevangen wer. Und do sy hortent daz es Abraham also sere ¹ leit was, do globetent sy ime zú helffen und gewan schier zú den dryhundert man und achtzehen die myt ime hindan ² fúrent mit werlicher kraft und die verflúchete heidenschaft die volgete myt ime. Und do sy in der vigende lant koment, do teilten sy sich von einander und seiten iegelichen parten wo sy ligen solten.

Das xxxiv. Hie streit der kúnig Cador Lohemor myt vier kúnigen von Sodoma und Gemorra.

Der kúnig Cador Lohemor den ich vor han genant und die sinen die myt ime worent, do sy nú zú velde koment, do floch der kúnig Sodoma und sin helffer und die fúnff kúnige gesigeteten gegen den vier kúnigen und nam der kúnig Lamor und die anderen waz do was und fürte es hindan und wer dem stritte entrynnen möchte, der det es und floch an daz gebirge hin zú, daz er des libes desto sicher was und nit erslagen würde in dem strite.

Das xxxv. Hie rach Abraham synen nefen den alten Lot und erslug die fúnff heidenschen kúnige zú tode.

Abraham der erslúg in kurtzem zil der heiden ein gross michel teil und dennoch so vil und me, das sy sunder dang sigelos und flúchtig wurdent. Und do sy also sere geflohen worent do möchte Cador Lahomor nút entrynnen und wart dot geslagen und siner genossen die kúnige vier, die myt ime do logent und alle die by ime worent. Und die do geflohen worent den ilten sy noch und liessent ir keinen genesen und dovon so wart der alte Lot erlöset und do nam Abraham sinen vetter Lot und waz gútes ime und den anderen genomen was und fürte in von dan usser der gefengnisse und nam Abraham den roup, der do genomen was und fürte in wider zú dem lande, do ³ es von dannen was gefúret.

Das xxxvi. Wie Melchisidech got oppferte win und brot.

Von Sodoma der kúnig her der sumente sich nit lange, do er erfúr die rechte ⁴ mere wie Abraham mit gottes kraft hette die hei-

*

¹ H fehlt „sere“. ² H fehlt „hindan“. ³ H fehlt „do es“ bis „gefúret“. ⁴ H fehlt „rechte“.

denschaft erslagen also ir wol vormols ee ¹ gehört hant. Und der reit in valle ² Sane und empfang in gar mynneclich der edel könig von Salon Melchisedech der zü Jherusalem ist, der was von art angeboren daz er was ein usserwelter erwart und ein gewerlicher ³ richer könig. Nû seit die geschrift ettewo es wer Sem Noes sün, und do der empfant myt der worheit daz Abraham hette gesiget, do nam er brot und win und oppferte es got und do er daz oppfer ⁴ sach, do sprach er: „in gottes namen und gestunt ⁵ Abraham dem höhesten gotte by, wenne er hett himel und erde noch siner werdikeit gemachet. Und also wolte sin gebot der höheste Abraham gesegen ⁶ und dich schirmete die gottes kraft und machte ⁷ den werden gottes dienstman Abraham sigehaft an den vigenden, das ⁸ er obegelag mit syme stritte“.

Das xxxvii. Wie Abraham den roup teilte den er genomen hette den vigenden.

Abraham der teilte den roup und den gewin, gap Melchisedech den zehenden teil in der eren gottes, daz er ime hette gefüget das heil in sine hant ⁹, darumb das er hette úberhant genomen und daz bezeichent den höhesten got und die ¹⁰ gebot gottes und sin lere daz heilige oppfer reine alleine ¹¹ win und brot und machte daz für alles oppfer heilig. Do es also nû wart afgeleit noch der edelen wisheit gottes den namen mit der cristenheit sin blût und licham mit einander zü eine oppfer antwurtet. Und das ist desselben siten noch eine bezeichnenunge. Und do noch über manig jor, do der edel künig David e vor tusent joren uff dis ¹² ertrich kam und durch uns an sich nam die menscheit, in der er doch leit grosse arbeit und angst ¹³ und not, dovon sprach ¹⁴ du bist ein rechter ¹⁵ ewarte noch dem rechten orden Melchisedech. Und ist nû worden die rechte worheit und also lies got ¹⁶ die bezeichnenunge von ine nemen Abraham by sinen ¹⁷ tagen und tragen myt ime in sine namen.

*

1 H hörtent er sprechen. 2 G valla. H falla. 3 H werlicher.
4 H oppferte. 5 H stund. 6 H gesehen. 7 H machte dich sigehaft an den vigenden. 8 H der schluß fehlt. 9 H laut durch. 10 H sin gebot. 11 H fehlt „allcine“. 12 H erde. 13 H fehlt „angest und“. 14 H spr. künig David. 15 H ewiger. 16 H sich got bezeichnen Abraham etc. 17 H den.

Das oppfer das got wolte das man ime solte oppfern daz lies ¹ er zû himel riechen. Und do sprach der künig von Sodomia zû Abraham: „ich losse es an got der do gewaltig ist himel und erden, das ich nû an dirre frist dir nût geschaden mag noch nemen wil des dinen, also gross also ein vaden. Wenne ich wil es fûr komen, daz du nicht gesprechen mögest ich habe Abraham wol geton und ist vor ² gerichtet. Ich wil dir einen lonen nemen, den myne helffer verzert hant und daz sol nu vergolten ³ sin. Nû sullent dir dine helffer Mambre Escol Aner; die selben nement ouch iren teil, wenne ich sin nit me wil zû myme teil und beger nicht anders, denne daz den ir teil werde die myt mir sint herkomen“.

Das xxxviii. Wie sich Abraham clagete das er nût kinde enhette.

Noch diser zît do dis alles geschehen was, do sprach gottes stymme zû Abraham: „du ensolt dich nicht vorchten, ich bin din steter schirmer und wurt din gewin und lon gross denn ich sol und wil dir geben“. Do sprach Abraham: „ach herre was suchestu an mir, ich enhan doch weder kint noch erben, wenne den ⁴ knecht der mynes huses pfliget, der sol zû myme erbe recht han und noch myr so sol myn erbe sin der Ramaz sún Eliser“. Do sprach got zû Abraham: „der ensol nicht noch dir erben, din sún der von dime libe komet und von dir geboren wirt, der wirt erkorn dir zû eime erben noch ⁵ dem willekûr dines hertzen“. Und also nam got Abraham und fürte in fûr die tûr und hies in uffsehen zû himelrich und die sternen zelen, und do Abraham daz endet, do ⁶ sprach Abraham zû gotte: „ich enmag“. Do sprach unser herre: „also wenig du macht den somen gezalen den ich dir geben wil und von dir und von dines kindes kint geympfet wirt“.

Das xxxix. Hie wisete unser herre Abraham ein lant darinne er sitzen solte und kunte ime liden von syme kûnne.

Abraham der gottes knecht der globete got und sinen götlichen gebotten und das wart dem knechte zû eime rechten geachtet, wenn er gewan sinen lon von got. Abraham der heilige gottes

*

1 H fehlt „daz lies“ bis „riechen“. 2 H von gerichtet. 3 G unvergolten. 4 H der. 5 H willen. 6 H spr. got zu Abr. ich enkan.

dienstman dem ¹ wart fürbaz schin von gotte wanne er sprach: „ich bin din herre der dich von kalter eschen roste erlost und brochte und daz machet dir bekant, das ich dir wil daz lant geben und dis gewaltige kúnigrich das soltu besitzen“. Do sprach Abraham des gottes wigant: „herre myn nú werden ich des ynnen, wer wiset mich botschaft, do by mir werde erkant das ich das lant besitzen sol“. Do zoigete ime die gottes kraft gottes wise und gewore botschaft und do by, so möchte er wol vernemen die gantze rechte worheit, die yme fürbas wart kunt geton myt geheisse. Und do der sunnen schin zerging do lie ² sich Abraham an sin gemach und slieff nút. Do sprach die gottz stymme zû ime: „Abraham du solt gewis sin der noch dyme kúnne wirt gesant vor ellende uz syme lande in ein lant, do sy wirt myt maniger grosser arbeit angeleit und darinne müssent sy vúrwor vierhundert jor sin und darinne dulden gar vil jomers und noch den vierhundert jorzil so scheidet sy von dannen myt grossem gûte, daz ime in dem lande werden sol. Und wirst tages und gûtes alters vol mit grosser selikeit. Dieselbe selikeit die wirt zûgeleit dinen vordern und kuntt ³ dyme vierden geslechte myt genochte und wirt yenes lant wider gesant in dis und denne wurt ime zû erkennen die gesicht. Dennoch so einst es nüt verdienet, dez ich nút han zû ende zû bringen, wenne ich twingen wil die gantze diet, wenne ich úber din kúnne richter wil syn mit söllichem rechte daz ich wil an ime nemen daz gericht“. Do nú dis alles was geschehen und zû eyne mole die liechte sunne iren glast verlор und der tag ⁴ sinen schin, do kam ein dicke vinstere mit eyne geswinden blicke und die schinet us derselben trúbe und do wart unser herre und Abraham in ein so vestliche, daz sy müsten iemer me myt truwen an einander sin stete und ungescheiden also sy iemer solten stete sin. Do sprach got: „ich wil dinen samen daz lant us witem râme von der blumen von Egipten machen und sölent daz mit gewalte haben und wil es dir machen underton Cines ⁵ und Tenoteos Tedomeneos ⁶ und Cinotes und Theos Ferreseus und Raphaym und in dem nym ich myne rache und aller der geslechte kint die gewaltig sind diser lande“.

*

1 H fehlt „dem wart“ bis „von gotte“. 2 H lies sich. 3 H kumpt din vierdes gesl. m. richer genúcht. 4 H tag sin gelaste. 5 H Cures. 6 H Tedoneneos.

Das l. Hie erlaubete Saray Abrahames wip daz er by siner megde solte sloffen darumb das sy unberhaftig was.

Nû was Saray unberhaftig menschlicher fruchte und daz was ir clage und ir ungemach. Do sprach sy einsmols zû irme manne Abraham: „sid das ich bin unberhaftig so gang hin zû myner dirnen und machtu kint myt ir gewynnen so sloff by ir“. Und daz det Abraham. Do nû Agar die rechte ¹ mer befant daz sy eins Kindes was swanger worden von Abraham, do geriet sy Abrahames elichen frowen unzucht bieten. Do sprach Saray zû Abraham: „ich han dir myne dirne geben und dûst nû unrecht, daz sy mir unzucht bütet und dis reche got an ir“.

Das li. Wie Agar was swanger worden von Abraham und ir frâwen zorn vorchte und in die wüsten ging und der engel zû ir kam und ir troste von gotte.

Nû was Sara gar zornig allezit. Do ging Agar an eyne tage dar und entran von ir frowen zorne in eine wilden wüste und do sy darin kam, do kam ein engel von gotte zû ir und troste sy und sprach zû ir: „Agar wannen komestu?“ Do sprach sy: „ich bin myner frowen zorn entrunnen“. Do sprach der engel zu Agar: „kere wider gegen diner frowen und bis gegen ir demütig noch irme mûte und noch irme willen wenne ich wil dinen somen manigvaltigen und gar vaste meren mit gar grosser zal das es nieman gezalen kan, wenne du treist ein kint daz wirt ein man gar strenge, frefeln sin hant gegen allen luten und alle henden gegen siner hant und wirt sin gezelt ² uffgeslagen uf frömder lûte velt“.

Das lii. Hie wart Ysmohel geboren von Abraham und von siner megde Agar.

Also nû Agar Ysmohel gebar do rieff sy an gottes namen und sprach: „herre du hast mich gesehen ³ und hast mir verjehen waz din liebster wille sy myt mir zû wircken“. Nû geschach dire geschicht zwüschent Cades und Barac, also ir nû dovor gehöret hant wie der engel zû ir kam und sy wieder hies zu Saray keren in Abrahams hus. Das det Agar und ging wider heim und do was die

*

1 H r. worheit. 2 H fehlt „gezelt“. 3 H gesehen nu han dinen betten ouch gesehen.

gerechte zit ¹ komen daß ir geriet we werden. Do det ir got sin helffe und sin gnade und gebar do Ysmahel und do det ir got kunt daz man daz kint solte heissen Ysmahel. In ² disen dingen was Abraham an nuntzig jor komen und waz alt worden und in dem alter, so lebete Abraham und mynte got ³ gar sere und vaste und do erschein ime unser herre darnoch und sprach wider in: „ich bin der almechtige got. Bis an mir stete ich mach zwuschent myr und dir ein richeit, darinne wil ich dich höhen und mannigvaltigen Do viel der reine gottes dienstmann Abraham für got uff sin antlit und bettet in an. Do sprach got zû Abraham: „ich ⁴ bin got, myn gedinge und daz dije sol reine und stete sin, und solt nit me heissen Abraham, du solt heissen ein vatter uz maniger diet, wenne ich wil dich hohe heissen wachssen mit hoher wachssender ⁵ kraft und ich wil dich setzen an die diet, wenne do werdent noch vil kö-nige zwüschent dir und mir geboren und sol din somen hernoch iemer stete sin in gedinge mit sicherheit eweclich, wenne ich bin bereit, din got, dir daz lant Canan und daz rich dir underton zû machen zû einer eweclichen erbehaft ⁶, wenne ⁷ dine nachkomen die söllent in diner wonunge bliben iemer me one ende, die wile daz sy gelebent“.

Das liij. Wie got Abraham und alle sine nachkomen hies besniden und wie er Sara iren nomen verwandelte.

Abraham dem wort von gotte verkundet das er solte alle sin nachkomen besniden, und besante alle die manes nomen hettent und die geboren worent von syme künne. Und do sprach got zû Abraham din wip Saray sol iren nomen verwandelt han und sol heissen Saram und die sol einen sün geberen der sol heissen Ysack und von demselben sol vil künige geboren werden, wenne ich wil sinen somen segen in die lant. Und do viel Abraham uff sine knie für got one ⁸ valsche meinunge. In syme andechtigen hertzen empfing er gottes geheisse und sprach und gedachte in syme müte, wie sol ein hundertjerig wip und ein nuntzigjeriger man kint ge-

*

1 G gerechtikeit komen. 2 H fehlt „in dis. dingen“. 3 H fehlt „got“ bis „vaste“. 4 G ich binde got. 5 H fehlt „wachssen“ bis „kraft“. 6 H erbeschaft. 7 H fehlt der rest von „wenne“ ets. an. 8 H fehlt „one v. m.“

beren. Do nú got von himelrich sinen ¹ erschienen ernst ansach und ouch domyt sinen grossen zwivel den er do hett, do troste er in und ² sprach zû ime: „Abraham nit erschrig, got von himel der vermag sich alle ding und ist ime alle ding mögeliç zû tunde, do-rumb so soltu nú zwivel han in keinen dinen sachen“.

Das liij. Hie wirt Isaac geboren von Abraham und von siner frowen Saram.

Do nú Ysmahel von Agar geboren wart Abrahams dirnen, do gebar donoch Saram einen sún ³ der waz genant Ysaack. Do sprach got zû Saram: „ich wil ime stercken sine zil und noch ime allen sinen somen und sol dis gedinge stete sin und iemer werende also ich myt dir han angeleit. Ouch wil ich Ysmahels gewalt höhen und manigvalt machen mit richer herschaft und sollent zwölff herren und hertzogen von ime geboren werden in den landen hie und do“. Und also kam die gottes stymme zû Abraham und sprach zû ime: „Isaack den dir Saram din wip gebirt by dem sol myn gedinge stete sin“ und also schiet die gottes stymme von ime und do-noch vermeit Abraham unlange, er det allez sin ingesinde besniden und die gantze schar, wer mannes namen hette der wart vil ⁴ gedrohte besnitten noch dem also es got gebotten hette.

Das lv. Hie sach Abraham die dryvaltikeit an dem berge Manbre und oppferte win und brot dar gotte zû lobe und zû eren.

Do noch kúrtzlich zû einer zit do sas Abraham an eyne tage under sines gezeltet tür in Convalle Mambre under dem volcke daz ich ee genant hann, darynne pflag er zû wonende. Nú was der tag und die zit komen über des gantzen landes umbkreis vil ⁵ umb und umb komen, das er sach drige man die bettet er all drige an und empfang sy wol wanne sy worent in einer ⁶ vollkomenheit by ein-ander. Und die drige sach der reine man Abraham myt einander und do empfang sy Abraham myt grossen froiden und bat sy do zû bliiben. Daz daten sy und do hies der gottes wigant den gesten eine hohe wirtschafft bereiten. Und do daz geschach do sprach ir eins munt für sy alle: „wo ist Saram din wip? von disem ⁷

*

1 H fehlt „erschinen“. 2 H fehlt „und sprach“ bis zum ende des capitels. 3 H der hiess I. 4 H vil dratte. 5 H fehlt „vil u. u. u. komen“. 6 H einer wonunge. 7 H fehlt „dis. tage“.

tage über ein jor so gebirt sy einen sün⁴. Und do daz Saram erhorte daz wart sy sere zornig und vol krieges, wenne sy meinde sy hette den alter an sich genomen daz sy jorling¹ me nit kinde solte machen und in dem gespote und geheisse enpfing sy ein kint von gotte. Und also das geschach, do enwolten die geste nit me bliben und wolten uff ir vart und ging der gottes dienstman Abraham mit in, wenne ir sin und mût stunt dohin gegen Sodoma. Do wolten sy rechen die samtliche schulde die wider gottes hulde was geschehen. Do nû der gottes wigant befant² iren mût und gesach do sprach er: „myt urlop herre wiltu in³ dime zorne umb dise mysetot verlieren den der keine schulde hat myt dem der unrecht ist erkant“: „Nein ich“ sprach unser⁴ herre. Und do sprach Abraham mit frage aber⁵ zû unserme herren: „herre wiltu die stat lon bliben?“ Do sprach unser herre: „jo so sollent sy friden han das in nit leides geschicht“. Do von fûrent sy fur sich hin gegen Sodoma und koment dohin zû obende, daz ir nieman warnam wenn Lot der reine man. Er sach sy und nam die geste und fûrte sy mit ime heim an ir gût gemach und pflag ir gar wol, biß daz der tag ein ende hette genomen. Und do der obent kam do koment die jungen alle von der stat fûr Lottes hus gelouffen und vordertent die geste die er hette des obens hinin gefûret und wolten iren mûtwillen myt in begon. Und do sprach Lot der gottes tege: „nein vil lieben myne brüder dânt uwers übels gegen mir hin und lontes gût sin. Wenne ich hon zwo schöne dôchter und die hant noch nie man gewonen⁶, die nement und haltent sy in⁷ uwerme mûtwillen darumb daz mine geste fry blibent⁸. Ich vôrchten das es got nût ungerochen lot dis grosse laster das ir mir anedunt“.

Das lvi. Hie wolten die gemorreschen lûte in Lottes hus brechen und woltent Abraham und sin frunt ermordet han.

Des worent sy alle gemeine über einkomen daz sy woltent in Lottes hus brechen und do sy worent komen für die tür und darin woltent han gebrochen, do wart in der sin beroubet, daz sy zû den stunden die tor nit kundent vinden und also schiedent die tumben

*

1 H fehlt „iord. me“. 2 H gefant. 3 H fehlt „in dim. zorne“
4 H fehlt „uns. herre und do spr.“ 5 H fehlt „aber z. uns. h.“ 6 H
gewonnen. 7 H in iren. 8 H blib. und das lant wenne ich.

gemorschen lüte von Lottis hus dem gûten manne. Do sprach der engel zû Lot: „hastu ieman gerne lebendig und gesunt den ¹ du wilt bewaren so heis sy varen mit dir von hynnan, daz in icht leide geschehe und hûte dich daz ir keiner hinder sich sehe wenne sy möchten dovon in not komen“. Nû hette by den ziten Lot globet sine zwo tœchter zwein knaben von derselben stat und riet ime das er die zwene knaben mit yme fürte ² von der stat herus und do wolten sy es nût dîn, do ³ in daz Lot riet und blibent darynne.

Das lvii. Warumb got lies swebel und bech regen über Sodoma und Gemorra.

Der reine gûte man Lot der hûp sich uff, er und sin wip und sin kint und ⁴ sin kinde und sin gesinde des morgens do es tag wart und machte sich uff die vart ⁵ usser der stat. Und also balde sy usser der stat koment, do verhengete unser herre über die stat vil plogen. Er lie regen swebel und bech und einen dicken hagel der begos die stat und das lant so sere, daz sy begudent zerfliessen und verslanc sy das aptgrunde in den ewigen tot umb ⁶ die sünde.

Das lvij. Hie wart Lottis wip zû eime saltzstein darumb das sy hinder sich sah.

Also nû Lot sin wip und sin kint und sin gesinde us der stat worent komen und der himelsche ⁷ vatter uber die stat Sodoma Gomorra die ploge verhengete, do sach Lotis wib umb sich also es ir verboten wart. Do det [*got*] ein verhengnisse uber sy und lies sy werden zû eyme saltzstein der sit noch niemer me verswindet und sicht in ouch noch untz an den jungsten tag, wenne er stot do zû eime wortzeichen also in ouch manig man gesehen hat. Und also wart die hœbetstat durch der lüte sunde willen versencket und ertrencket in daz aptgründe. Do nû ist das tote ⁸ mer, do worent dozûmol die selben stette gelegen. Do sach man pflegen grosser dorheit, dorumb lies got ein verhengnisse uber sy komen. Dazselbe lant was ein lant von gûter süsser fruchtikeit ⁹ und gat der Jordan durch dieselbe stat und gat undenan durch die erde in fünfe

*

1 H wollest haben. 2 H von dannan fürte. 3 H fehlt „do“
 bis „doynne“. 4 H fehlt „und sin kinde“. 5 H stat. 6 H fehlt
 „umb d. a.“ 7 H ewige got. 8 G H rote. 9 H fruocht.

ander stette. Und also die stette und daz lant und die lüte versuncken worent und ertruncken do ging Abraham¹ und Lot der reine man dar und stund uff und ging des endes do die stette worent gelegen und wolten erfahren wie in geschehen wer, wenne Abraham der reine man gottes der wuste wol das sy den gottes zorn müsten empfohen, wenne es seit die worheit der heiligen geschrift das es erging also davor geschriben stat. Do nû der reine Abraham an die stette koment die do versunckent worent, do sach er ein gross gedempfe und einen grossen rouch und was das alles myt füre gemúschet. Do nam Abraham war wie die stette und daz lant und lüte versuncken und ² verdorben was und nieman lebendig do was. Do was von derselben grossen not der gûte Lot verdorben und was nîchtes me do er sich inne môchte enthalten denne ³ Segor, darynne solte Lot und sin gesinde ynne blihen. Do sprach der selige Lot: „von diser grossen not, die ich hie empfangen han so wil ich nit blihen“ und hûb uff und zoch mit sinen tóhteren in einen hollen berg do bleip er ynne.

Das lix. Hie was Lot myt zweigen dóchter in ein gebirge kómen und beslieff Lot súnne zwo dóchter und wurdent bede von ime swanger.

Nû worent Lotis dóchter alle bede übereinkómen das sy meinent do wer gar vil lutes ertruncken und verdorben und was ⁴ ir meinunge, kundent sy iren vatter dozû bringen daz er myt in zû geselschaft keme daz sy von ime swanger wurden. Das geschach von wines kraft und wie es von in beden wart angeleit also erging es ouch. Do ging die eilter dochter dar under den zwein und ⁵ leite sich zûm ersten zû irme vatter und wart des ersten sin wip und wart ouch swanger von ime und genas eines súnnes, der wart genant Moab. Und von demselben Moab wart gar ein gross geslechte geborn und die wurdent genant die Moabiten und trúg derselbe des landes krone lange zitt. Donoch an der ander nacht do leite sich die junge dochter ouch zû irme vatter und enpfing ouch von syme libe einen sún der wart donoch geheissen Amon und

*

1 H Abr. der reine man an die ende do die stette. 2 H fehlt „und verdorben“. 3 G hat diesen zusatz bis zum schlusse des cap. nicht, und rúhrt derselbe aus H. 4 H meyntent beide. 5 H fehlt „und leite“ bis „vatter“.

wart von ime ein gross geslechte und gar ein gross kúnigrich und hies man dieselben die Amoniten. Nú was Lot siner synne beroubet von ¹ trunckenheit daz er nie inne wart daz er by sinen döchtern wer gelegen und worent die zwene sune siner döchter sune und was er ir vatter. Also was Lot ein súndig man, das geschúff der win und wiber rot. Wenne es müste geschehen also uns bewiset die heilige geschrift.

Das lx. Hie lies sich Abraham myt gesinde nider in ein lant das was genant Geraris und was gelegen zwischent Cades und Sur.

Do nú dis alles was ergangen do lies sich Abraham nider in ein lant myt syme gesinde, das was geheissen Geraris und was gelegen zwúschent Cades und Sur und was der kúnig in dem lande genant Abymilech, der trúg myt grosser wirdikeit desselben landes krone. Also nú Saram von gotte gewert was worden noch dem also uns die geschrift seit, das sy eynes sunes was swanger worden und des genas an demselben jore zil und der wart genant Ysack und den besneit sin vatter Ahraham also uns die geschrift seit, do sprach Saram: „nú het got us mir einen wunderlichen spot gemachet das er mich zú mynen alten tagen hett gelon ein kint tragen und ich wol hundert jor alt bin und den spot den mús ich gegen aller welte han. Wenne wer es höret sagen das ein hundertjorige frowe eines Kindes amme sol sin so wirt ein schimpf und ein spot darus gemacht“. Nú wúchs Isack der junge knabe gar sere und vast. Also ime nú Saram sin mûter die brüste nam und in entwenete do ging Abraham Ysacks vatter dar und machte eine grosse wirtschaft und lât alle sine umbgesessen die in dem lande worent und bot es in wol, wenne er det es syme schönen jungen sún zú liebe der so mynnecliche ² wúchs. Er wúchs noch allen syme willen. Nôch denne erkunte Abraham wie von gotte gewünschen daz sine kint vester wachssen soltent danne sy doten, wanne aller selden flis lag an sinen schönen kinden. Wanne dis ding wer nit geschehen wer unser herre nút selber do gewesen mit siner göttelichen verhengnisse. Darumb wolt got Abraham sime lieben diener einen frólichen anblig verlihen ³ an sinen kinden und liess ime die gar schöne und

*

1 H von hoher tr. 2 H wunneclichen. 3 H geben.

volkomen wachssen, wenne Abraham der was ein rechter diener gottes und det nicht von ime selber, er nam es von dem engel gottes der kunte gotte Ahrahams willen.

Das lxi. Hie wart Agar und ir sūn Ismahel uzgetrieben von Saram und wart ir geteilet was sy haben solte ¹.

Das lxii. Hie wolt Agar iren sūn han gelossen ligen und ging von ime in eine wūsten und do kam der engel zū ir und hies sy widerumb zū irme kinde gon und do sy zū ime kam do was ein frischer burne do entsprungen und nam ir kint wider do sy daz zeichen sach.

In den ziten do Isack der eliche sūn und Ismahel gewachssen worent zū knaben daz sy sich verstudent umb kintliche ding, do ving Ismahel der uneliche sūn an und machte mit grossem flis usser leyden aptgöttelin und erte die gar gerne und bettet sy an und begunde den sitten in dem lande gar vaste üben. Do wolte Ysmahel Isacken darzū twingen daz er die aptgött ouch anebettet und do er daz nūt dūn wolte, do wart Ysmahel Ysack gram und det ime vil leides an und hettent die zwene knaben in iren kintlichen tagen vil herter stritte myt einander. Disen strit sach zū einer zit Saram von den zwein knaben und hūp uf und ging zū Abraham und sprach: „drip die dirnen und daz kint uz, wanne Agar und ir sūn Ismahel sint bede erzūrnet úber mynen sūn Isacken“. Do sprach Abraham: „sol der dirnen sūn nūt ein erbe sin an unserme gūte?“ und wart domyt betrūbet gar sere und vaste und ging gegen syme lieben sūn und in dem gedanck, do wart der gottes tegen von gotte ermanet daz er det waz ime der engel in gap und do ging Abrahams wip von ime. Do nam Abraham Agar und iren sūn Ismahel und gap ir wes sy bedurftent uff die vart. Do sy nū dannen bereit wurt do det es ir gar we und do kam sy in einōde Bersabe. Do kam sy uff einen stig, do ging sy lange und wuste nūt war. Nū sach sy iren sūn von turste liden grosse not und an wellichen enden sy wasser sūchete do vant sy keins und von derselben geschicht hies sy den knaben do bliben und ging hin von ime also ² verre ein man geschiesen mag und wart do sere erzurnet. Do sy

*

¹ Diese überschrift ist vorhanden, ohne daß im texte etwas fehlt.
² H also v. ein geheissen.

nû also ¹ was von dannan gangen und den knaben lies alleine do liegen in der wüsten, do kam der engel zu ir und sprach: „gang hin und nym daz kint wider zû dir und bis ime holt und tû ime wol und das beste also du ime von rechtes wegen dün solt. Ich wil dich ² und dinen knaben machen zû grosser künneschaft“ und also balde sy daz kint wider zû ir genam, do hettent sy vor grosse not und arbeit gelitten von durstes wegen, do entsprang ein burne an derselben stat. Do truncken sy sere noch ires hertzen gir und also nam in sin mûter Agar wider zû ir. Do ³ ving der knabe an und wûchs gar sere und vaste und liessent sich nider in der wüsten Pharan und wart ein senfter süsser man noch menlicher art und gewan ein starcken ⁴ werlichen lip. Do gap ime sin mûter ein wip die was von Egiptenlande, myt der gewan er gar schöne kinde sid her.

Das lxiii. Hie swor Abymilech und Abraham susamene.

Abymilech der wise kúnig in Geraris und Pficol sin marschalg der hohes prises wart gewert, die kerten zû derselben zit mit grosser fruntschaft zû Abraham wanne sy sohent daz got myt ime in allen dingen was und er mit gotte, wanne Abraham der was gar stete dem gebot gottes, darumb so erte in got und schüff ⁵ ime sin ding alles zû dem besten. Abraham hette sich gar verwogen das er got und sin gebott mynnete gar sere in sime synne. Damit wolte in got versuchen und sprach zû Abraham: „du solt mir dineu sún, den du so lieb hest, bringen und solt mir in oppfern hin uff gynen berg den ich dir zoigen. Do was ime Abraham gehorsam in sinen gebotten wenne got wolte in darynne versuchen.

Das lxiiiij. Hie wolt Abraham sinen sún Isack dōten und wolt in got oppfern uf einen berg, wann got wolte in damit versuchen.

Do Abraham der edel gottes wigant also ime got geheissen und gebotten hett, do wolte er dem höchsten gotte gehorsam sin und meynte, das ime sin sún nût also lieb wer noch nieman uff ertrich, er wolt in got oppfern uff dem berg. Und do der altar bereit wart do nam Abraham ein schwert und zuckete es uz und wolt sinen

*

1 H also von dannen wolte sin gangen. 2 H dich und in. 3 H fehlt „do v. d. kn. an“. 4 H fehlt „stark“. 5 H beschuff ime alle d.

sûn Isack dot han geslagen und in got oppfern also ime von gotte gekündet was. Also er nû daz swert uzgezoch, do was der engel do und underging es ime und fristet dem sûn daz leben und sprach zû Abraham: „du solt dinen sûn Isack lebende lassen und solt got ein ander oppfer bringen. Nym daz schoff und bring es gotte, wenne du hest den willen gottes volbracht und bist ime gehorsam gewesen in sinen gebotten“. Nû wart Abraham by den ziten gesaget daz Nochor sin brüder hette ein wip, von der hette er achte lebendige süne Rus und Bus und Gamuel Rebecka und Laban und Cased und Asay und Pellas und was der achte Jochleph. Melcha die gewan der achte. Do gewan sin frúndin Roma ¹ Thabe Geon und Thabas ² Thaas, der vierde was Maacha. Do was der zwölfte Nochoris kint. Als nû ir namen sind genennet die alle by den ziten grosse geslechte geboren und geriet ir ieglicher ³ zû grossen künigen und stiftent vil künigrich in den ziten in den landen.

Das lxxv. Hie starp Saram Abrahames wip.

Nu hette Saram gelebet zwentzig und hundert jor do gap got sin verhengnisse úber sy und starp in Ebron und daz waz gelegen in terra Chanan. Do dis alles ⁴ erging do ⁵ batt Abraham Ethes kinde daz sy ime erlaubent ein grap zû machen uf dem velde und do hies er sin wip Saram begraben mit herlicher wirdikeit von den heiligen patriarchen, der name in der arcken nû do ist. Also nû die gûte Saram dot und begraben was noch ⁶ gewonheit, do begynde der gûte Abraham von tage zû tage abenemen und gar sere alten. Doch pflag sin got zû aller zit wenne er was gotte gehorsam untz in sinen tot.

Das lxxvi. Wie Abraham sich vorchte daz sin sûn Isack ein wip neme uz der heidenschaft.

Nû trûg der reine gûte Abraham grosse sorge und grossen angst und pin und not in syme hertzen und vorchte daz sin lieber sûn Isack ein wip neme uz der heidenschaft und bat in daz er es nût endete und ime selber understunde ⁷ und kein wip neme von

*

1 H Romana. 2 H Chabas Chaos. 3 H ieglicher mit siner diet zu gr. k. 4 H all müste ergan. 5 H do ging Abraham dar und bat Aches k. 6 H noch gewonlichen sitten. 7 G vorderstunde.

Canaan. Und hette Abraham manigen gedang wie er daz understunde zû weren und besante zû ime sinen knecht Elizer, der alles sines gûtes manigen tag gewaltig was und sprach zû ime: „du solt mir mynen sûn behûten das er kein wip neme von Canaan. Wil er ein wip so soll er mynes brûder sûnes kint zû wibe nemen, die ist ouch von myme geslechte und die mag ime ouch wol zû wibe gezemen und du solt sweren daz du dis volbringest und dûst daz ich dir vor geseit han; wenne ich nieman bas getruwe denne dir“.

Das lxxvii. Wie Rebecka Ysack ward globot zû der e⁴.

Das lxxviii. Wie Abraham sin ander wip nam also Saram dot wax.

Do swûr der knecht also er in geheissen hette. Donoch unlange wart do sante Abraham der reine man hintan gen Mesopotania zû Batuel² sines brûder sûn und hies in getruwelich bitten daz sy syme sûn Isack gebe Rebecka. Batuel der gewerte in der bette die er³ an sy begert hette und sante die von Mesopotania zû Abraham heim dem iungen Ysack zû wibe wenne er noch nie kein elich recht bekennet hette, wenne got der hette in noch kein gebot umb die ee gebotten domyt sy sich verdampnen môchten, und dovon was es billich das sy sich myt⁴ ir ee wolten scheiden und wolten eliche⁵ wip nemén und myt irme kúnne wolten bliben darynne, wenne sy vorchtent daz sy die wip von der heidenschaft bekerte⁶ wider gottes gebot. Also nú Rebecka was komen also ir dovor wol gehort hant zû Abraham do nam er sy syme süne Isak zû eime wibe. Dovon ist sider ein gross geslechte komen und do er sy ime gegeben hette do nam Abraham ouch zû hant ein ander wip, die was genant von Cetera⁷ und by der gewan Abraham sechs süne daz was Zamram und Losan und Modan und Medeam Jefluch und Such. Geslechte die Modam gewan Assyrim und Lasym⁸ Jatosum, Modam gewan Epha, Epher Enoch Abia, der fúnfte was genant Helda. Des kúnne gewinnen sider vil lúte und lant daz sy besossen in derselben zit und der hielt sid die lant vor allem unfriden. Und bat Abraham got das er sinen sûn wolte behûten vor⁹

*

1 Diese überschrift, ohne daß etwas im texte fehlt, ist so vorhanden.
 2 GH Büchel. 3 H an in hette. 4 H fehlt „myt“. 5 H uneliche.
 6 H verkerte von der. 7 H Jetera. 8 H Latym Sacosym. 9 H fehlt „vor stritten“.

stritten wenne er liesse in wol hie libesnarunge und bat do got das sin ekint und sin kebskint soltent myt einander sin gantz güt erben daz er in liesse so ¹ er gestürbe.

Das lxi. Hie wart Abraham siech und starp und richtet noch ime sin sun Ysaack und Rebecka sin wip.

In den zitten do begunde Abraham der reine man sere abenemen an den joren und was vollekomen und reine in syne alter. Er was fünff und súbentzig und hundert jor alt, und do er von dieser welte schiet ² do was er der höheste vatter in der welte und was heilig und reine und fry von aller böser ³ meynunge und was gar seldomrich, wanne in hette die höheste stat des obersten gottes gewalt gesetzt, das man mit wunsche git allen gloubigen selen, das sy blos von schulden empfohent ruwen und das ynnen wurt gegeben in sine schos das ewige leben das yemer on ende ewig ist. Das gerüche uns got fügen durch die gebot siner erbarmhertzigkeit und durch den heiligen Abrahamen der den somen von gotte uff die erde gesant hat in dem gesegeten segen, den die reine maget gebar, do der wore tegen gottes was tot gelegen und an dem libe erstarp. Do kam dar sin sun Ismahel und ander gar sine sune und Ysack, die nomen iren heiligen vatter Abraham und leittent in gar wurdeclichen in das grap sogar mit grossen eren do sin erstes wip Sara ynne lag und do clagetent sy in donoch manigen tag also danne die zit do sitte was. Donoch kerte Ismahel wieder in sin heymhütte. Do vindet man geschriben das ime sin wip zehen sune gebar und hiess der erste Noboricht und der stiftet zu den zitten das lant das do heisset Nobothia ⁴ und die demselben lande bywonten die heissent Nabothai ⁵. Noch dem gebar Ysmahel Abraham Cedar und Abadeheraphin und Masma. Dona war der sechste ⁶ genant. Do hies der súbende Masadat also es geschriben stot in der geschrift, Themor Iter Nosus und Cadina ⁷ der tegen wie das was der zehende, under den also ich an der heiligen geschrift gelesen han. Und het derselbe Abraham by den zitten gar grosse kuneschaft die darnoch fügen aller welte ufferden gross hertzeleit.

*

1 H fehlt „so er gest.“ 2 H hynnanschied. 3 H bosheit.
4 H Nobochia. 5 H Nabochai. 6 H veste. G feste. 7 H Cedma.

Das lxx. Wie Ysack got bat umb libes kinde.

Do nun Abraham, also ich gelesen han, gescheiden von der welte was und tot, do began Ysack der gottes tegen mitselden pflegen selklich sines lieben sunes durch in das in gottes segen nie verlie in keiner not. Gottes helffe wer allezeit mit yme. Nun was der werde Ysack viertzig jor alt do ¹ er zû wibe nam sin wip, die noch, für die gantze worheit, bleip unberhaft zwentzig jor, das sy nie kein kint gewan. Do ving der reine gottes degen an und bat got durch sine gotheit das er in und sin wip berhaftig machte und gebe ime kint von ir noch sins hertzen willen. Do erhorte in got durch sin gebot das es dicke zû ime det und halff inen das sy wart berhaftig und swanger an derselben stat noch menschlichen sitten. Und wart swanger zweyger sune und die zwene sune strittent myt einander in irme libe und dottent dem wibe dicke zû leide, wanne sy pflogent ir mütter ungewin wanne sy allewegen mit einander kriegtent.

Das lxxi. Hie wart geborn Esawe und Jacop von Ysack und Rebecka.

Also uns nûn die geschrift seit do erwarp Rebecka an gotte daz er an ir solte volbringen was er wolte und donoch solte ir geschehen noch syme allerliebsten willen. Do det ir got kûnt und beschied ir die künftige worheit daz sy solte geben zwene sune, einer genant Esawe der ander Jacop. Und von den zwein sunen so solte ² ir yeglicher ein mechtig kûnne gewinnen und solte ein kûnne das ander besten myt strite und solte der mynre sún sigehaft werden und dem meren obegeligen und solte der mere dem mynren underton sin also es ouch in der worheit geschach. Nûn wuste es Rebecka wol von gotte wie es ir und iren zweyen sunen solte ergon. Do nûn die zit und die stunde kam das Rebecka solte zweyer künftiger fruchte genesen do genas sy zweyer knaben und was ir keiner dem anderen glich. Der erste der an die welt geboren wart der was rot und was ruch und was geschaffen an dem libe also ein lamp und der wart geheissen Esawe und der gewan einen sitten daz er gerne beissete mit vogelen ³. Der ander sun

*

1 H do er sin wip nam. 2 H fehlt „so solte“ bis „kûnne gewinnen“. 3 H gefügtele.

der darnoch geboren wart der was gar schlecht und was sin lip recht-
far also ein ander mensche und wart der reine lobesam geheissen
Jacop und der pflag gerne des vihes zû hütten. Nun vingent die
zwene sune an zû wachsende gar vaste und gar sere und do sy
gewûchsen das sy sich kunden verstohn was übel und gût ist, do
ving Esauwe an und lerte bürsen und beissen und jagen. Dô ving
Jacop an des vihes zû huttende also ir dovor gehort hant.

Das lxxii. Wie Jacop pflag des vihes zû hütende und Esauwe jagete und
birsete und beissete.

Nu gewan Jacop myt dem vihe ¹ vil güttes und was einvaltig
und gerecht und was gar reines mûtes wenne er hette sich über-
geben alles valsches. Darumb so was got alle zit mit yme und gap
yme sinen heiligen segen.

Das lxxiii. Wie Ysack Esauwe liep gewan und gewan Rebecka Jacop liep.

Also nûn die zwene knaben vaste gewachsen worent do be-
gunde Ysack Esauwe liep gewinnen wanne er wartet sins vatters
gar herlich und wol mit gûtem wilpret, darumb so was die liebe
gar ganz gegen Isack und gegen Esauwe. Nûn was Jacop der do
pflag des vihes den hette Rebecka sin mûtter liep von gantzem
hertzen und vermöchte sich Esauwen nichtes. Nû was an eime tage
das Esauwe nit heime was und was uff der weiden do hette Re-
becka Jacop ein essen bereitet und so Jacop über tische gesizet
und essen wil, so kompt sin bruder Esawe von ² dem velde inge-
gangen krank und swach von grossem hunger den er gelitten hette
und sprach: „lieber bruder Jacop ich bitten dich durch brüder-
schaft willen das du mich nût verstossest von dem essen wanne
mich hungert gar vast und sere und bin hungers halp swach und
krank“. Do nûn Jacop horte daz sin brüder so sere übel ³ hun-
gerte do sprach Jacop zû Esauwe: „ich wil dir dise spise gantz
und gar lossen, wiltu dich gegen mir verzihen und ubergeben der
primo genitura das ist zû tûtsche die erste gebürt und was eren du
dovon haben macht oder nützes“. Do sprach Esauwe: „ja hap dir
sy“, aber er verstunt und wuste nicht das es ime icht solte schaden

*

1 H vihe hüten.

2 H fehlt „von dem v.“

3 H fehlt „übel“

wanne er meinde er wer so mehtig und starg mit freveler hant wider sinen brüder das es ime nit geschaden möchte, ob er joch die ere verlure gegen sinem brüder.

Das lxxiv. Was eren und nützes lit an der ersten geburt under den knaben.

Es sagent die büch der gerechtikeit das es gar ein herlich ding ist umb einen ersten gebornen sun under knaben und was grosser eren und nütz daran lit. Es war hie vor, wellich sun der erste was und der eilteste was und zû sinen tagen was kommen, so det man nicht on sinen rot und hette ouch derselbe ¹ ewarten und amptman. Wo er hinkam do bot man ime grosse eren für die andern die junger worent wanne er. Und werte derselbe sitte und gewonheit gar lange zit untz zû Aarons zitten das dem eldesten sune was hohe würdikeit ingeleit. Die gewan Jacop an sich mit gar cleinem gütte und gewin also yedem seligen geschicht den man sicht mit selden alten, der gewinnett dem unseligen sin güt lichteelichen an, also disem seligen Jacop geschehen ist den man sach gegen gotte selig.

Das lxxv. Wie die Phylistey Isack vertriben und wie sie wider sin underton wurdent.

Nun pflag unser herre Isackes mit sime segen in siner hütte und fügete ime mit selden früge und spatte gross ere und wunsch alle zit ² vor grossem leide. Nûn gewan der edele gütte man grossen krieg und nit und has von den heiden, die ime nahe by worent gesessen und sprochent alle: „dieser man der wachset an habe und an gütte sere. Wo von mag es ime komen des sol er nicht lenger tulden“. Und durch dieselbe geschicht vertriben sy den wisen tegen Ysack, und do er also vertriben wart do kerte er balde hin ³ gon Geraris und die satzten sich gegen die Philistey zû kriegen und do lies sich Isack nieder in Bersabe. Und also er do wolte bliben, do erschein ime got und sprach zû ime do er in ligen sach: „ich bin es got Abraham der vatter du solt one vorchte syn, wenne ich wil by dir sin und wil dich segen myt myme segen und ⁴ wil dich erhöhen und wil dinen somen machen manigvalt und wil sy behalten durch Abraham mynem lieben knecht“. Und do dis got ge-

*

1 H dasselben. 2 H behud. 3 H heim. 4 H fehlt „w. d. e. u.“

sprach zu Ysaac do tet Ysack got zů lobe und eren einen altar machen und det vor dem sin gebet, wanne sin hertze got sere mynnete und leistet ouch alle sine gebot und das kam ime zů grossen selden. Nůn nam der kunig Amylech Pycul und Jayrus ¹ also worent sine fürsten genant zů Ysack in Bersabe do er in entwichen was, und sicherte sy ² mit eide und grosser helffe, wenne sy sohent wol das got in mit keinen dingen me usser sinen hulden verlie und durch in steteclichen rach waz ime zů leide geschehen was.

Das lxxvi. Wie Esauwe ein wip nam die was genant Judit und do was er vierzig jor alt.

Do nů Esauwe der tegen was worden vierzig jor alt do nam er ein wip die was genant Judit und hies ir vatter Bony. Nůn nam ein ander ouch ein wip die hies Besamat und was Clemens dochter. Von der stat also geschriben das sy dem vatter gar vil zů leide dottent und der mütter und vogete in manige pin, wanne der heidensche sitte in allezit bywonte. Sú lebent ouch wider got und wider sin heilige gesetzedede. Do ving Esauwe an und brantte in Ysacs hus ir apgötte und ir offer, und do lies er sehen den ungefüg den er vertrůg sime sůne, wanne er det es sime wibe zů liebe die der sůn nuweling hette genommen. Do nun Ysack was alt worden do engalt er sin gar sere wenne ime entweich ³ sin kraft und wart bresthaftig in dem gesicht das er nyme mochte gesehen, wanne er der sůnden ungefüg ⁴ by ime hette vertragen in sime huse. Und das dis alles die ganze worheit sy, das han in gelesen an einer glosen in eime anderen bůche etc.

Das lxxvij. Wie Isack syme sůne Esauwe den segen wolte geben und wie Rebecka Jacop den segen seite vor, ee daz Esauwe zů syme vatter kam.

Noch disen ziten do begunde Isack der gottes man abenemen und alten und begunde siner kreftē nůt gewaltig sin, also daz er des vollen tages nůt gesehen möchte myt sinen ougen, wanne er waz blint ⁵. Do sprach er zů Esauwe: „du hast wol gesehen das ich můs grossen kumber tulden an krankheit und an alter und ich nůt weis des tages zil wenne ich sol sterben. Darumb lieber sůn

*

1 H Yeraris. 2 H die. 3 H tet entweich. 4 H unfůg. 5 H was daran gesoche.

so nym dinen bogen zû dir und din geschütze das solt du myt dir bringen und schûs mir dines wiltbretes und mache mir ein essen dovon noch dyme liebsten ¹ willen und ouch myme willen so wil ich dir bereit sin zû sagen mynen seggen, e ich ersterbe an dem libe“. Dise rede erhôrte Rebeca und ging balde zû irem sûne Jacube und det ime kunt dise rede. Sû sprach: „sûn nu volge mir und tu das ich dir rotten, bringe mir ein fehe ², von den zickelin so kan ich ein essen wol dovon gemachen dinem vatter also ich sinen sitten erkenne und domit gewinnen wir ime den seggen an“. Do sprach der gûtte selige man Jacop: „wie mÛchte das gesin? Nûn ist doch min brûder ruch so bin ich schlecht. Kommen ich dohin und wurt es myn vatter gewar so vÛrchten ich das er mich verflûche wene er wenet ich spotten sin und dût mir den flûch für den seggen“. Do sprach Rebecka sin mûter: „tun also ich dir geratten han und ste der flûch uff mir so wirt dir der seggen“. Do ging Jacop und det mit willen nach siner mutter rat also sy in geheissen hette. Und do er heim ³ kam und es brochte do nam es die mûtter und macht ein essen darus also es zû rechte kam und es erkante was ⁴ und er es gerne danne as; also wart das essen heimlich bereit do zu stunt.

Das lxxviiij. Hie gewan Jacop Esauwe den seggen an wanne sin vatter in gesegente in der mossen also es Esauw were.

Do nû das essen also bereit wart mit grossem flis do nam Rebecka das vel von dem zickelin und wo ir sûn Jacop die hut blos was, do bedeckete sy in mit dem vel und lies in niergent blos und sprach zû ime: „nym das essen und bringe es dime vatter“. Er det es und nam das essen. Also er ime nû nohen begunde do sprach er zû Ysack sinem vatter: „stant uff myn vatter und ys das essen das han ich dir brocht und dû danne dinen seggen über mich“. Do sprach der reine gottes degen Isack: „wer bistu?“ Do sprach Jacop: „ich bin es Esauwe, din erster sûn und han dir brocht also du mir gebotten hest und du mich bete ich solte dir myn wilpret bereiten“. Do sprach er: „wie machtu so balde sin herwider kommen?“ Do sprach er: „do wolte es got und sin gebot sines wil-

*

1 H allerliebsten. 2 H vihe. 3 H fehlt „heim“ 4 H es ir sû rechte erkannt was.

lens“. Do nûn Isack den süssen win getrang und die süsse spise gaz die er ime bot do sprach er: „sûn gang her das ich recht an dir erfare obe du es sigest also din munt gicht ¹ oder nicht oder wie es umb dich sy“. Er trat zû ime und lie sich begriffen gar umb und umb. Do sprach Ysack zû sinem sûn: „du macht wol Esauw sin aber die stimme ist Jacobs stinme, also ich mich kan an dir verstan du bist ye min sun“. Do sprach Jacop in Esauwes wise: „das bin ich“. Do sprach Isack: „so gang her und küsse mich“. Do das geschach do kuste er in. Do sprach Isack: „von des himels touwe frucht gebe got dir riche genüchtheit, win korn und oley und sol din yemer wachssen. Ouch sint dir underton was mir underton ist gewesen und solt han gewalt diner mütter myt dienstlicher craft, darumb sol dir alle min herschaft dienen und sol herre sin mit herschaft über dinen brüder und die ander dy mir ² gedienet hant“.

Das lxxix. Wie Esauwe kam und brochte sime vatter Ysack das essen, do swüschent hette er den seggen gotan über Jacop in der wise, das er wene es wer Esauwe.

„Alle zungen der geslechte die süllent din mit dienste warnemen und dir underton sin und wer dich segent den seggen ich ouch und wünsche ime alles güt, wer dir aber flüchet den flüchen ³ ich in apgrunde“. Also nû die rede vollebrocht wart mit worten under in beiden und Jacop dannan gescheiden was und den gottesseggen empfangen hette do kam erst Esauwe ingon und brochte sime vatter das essen also er ime vorgeseit hette und ging zû syme vatter und sprach: „lieber vatter! richte dich uff und is von mir das essen ⁴, das ich dir bringe das du mir gebest dinen seggen“. Do erschrack Ysack und sprach: „wer sprichet mir zû oder wer bistu?“ Do sprach Esauwe: „ich bin es Esauwe din erster sûn, darumb so han ich din gebot vollendet. Dovon lieber vatter so is dine spise die ich dir bereit han und gip mir denne dinen seggen“. Do sprach Ysack: „nû sage mir wer ist der gewesen der nuweligen vor dir hie was gewesen ⁵ und der in dyme namen den seggen het empfangen von mir“ ⁶. Diser grosse betrüg der det ime also we und be-

1 H spricht. 2 G mit ir. * 3 H verfluchet den verfluchen. 4 H dise spise. 5 H fehlt „der nuwel“ bis „gewesen“. 6 H fehlt „den seg. het“ bis „von mir“.

trübet in also sere daz er weinde und schrey jemerlich und clagete sich sere und vast und sprach : „din bruder ist dieplich komen und hett den seggen von mir empfangen und het mynen wünsch bestetiget. Oley korn und win und hant lute und güt ime underton gemachet und alle die von siner müter und ir geborn werdent“.

Das lxxx. Wie Esauwe frogete sinen vatter obe er keinen seggen me hette.

Esauwe der sprach süftzende und myt betrübetem müte und ¹ hertzen und myt grosser clage: „min lieber vatter hestu der seggen noch einen den du mir macht gefügen?“ Do sprach der vatter zü dem sun Esauwe: „waz sol ich dir fürbas tün? von der genucht der himel und der erden ist ime des wunsches wünschlich nuz gegeben den er het von myr empfangen mit aller genucht. Darzú so han ich dich ime undertenig gemachet. Waz mag ich denne oder sol ich tün? Ich wünsche dir wol daz uber alle die berende fruchtbergen ² die des himmels touge ³ gebirt und fruchtber uff der erden werden wil, so wil ich dir einen wunseh sagen und geben der úber gines wunsch und ⁴ seggen ist.

Das lxxxi. Wie Esauwe und Jacop den seggen besossen.

Die bedenthalp gebrüder die enpfingen den seggen bezeichnen lichen sid dem wunsch úber manigen tag und zit daz Ysaack zü beden siten wünschete sinen kinden und daz bedútet uns die heilige geschrift und ⁵ die gewerliche worheit, wanne und in wellichem lande der Kindes kint sich nider liessent do sy den urhap den ⁶ seggen empfangen. Esauwe dem wart benant das lant e das geheissen wart Idomea und in disen selben landen do bleip sin geslechte. Nû was dazselbe lant so güt und rich veste daz ime kein ander lant glichen möchte. Au gúte was ime wol glich Jherusalem daz lant und die lant die hie benennet ⁷ sind Israhelisch kúntschafft mit siner geheisse und ist das lant das Noes geslechte het manig jor inne gehalten ⁸ wenne sy verstieessent die heiden darus. Das was e das Abraham got geheissen hett und worent búrtig von Ca-

*

1 H fehlt „múte und“. 2 H b. fr. und úber die frucht bergen.
3 H touwe. 4 H fehlt „wunsch und“. 5 H fehlt „und“. 6 H fehlt „urhap den“.
7 H benemet. 8 H gehalten und die heiden darus verstieß also Abraham geheissen hette.

naan und worent in dieselben lande underton und nennet sy die geschrift daz geheissene lant wenne es ¹ was gar gut donoch.

Das lxxxii. Wie Esauwe Jacop sinen brüder hassete von des segens wegen den er von syme vatter empfangen hette.

Also Ysaackes segen nû geschehen was do sprach er aber zû Esauw: „sûn dime segen ist geschehen und geben das du pflegen solt dines swertes und müst bereit sin myt dyme dienste dime brüder, doch so kompt dir die zit schier das der dienst ein ende nympt den du also dûst, wenne du solt noch ettelichen tag noch dienste fürbaz tragen und wirst gar los daran“. Nû begunde Esauwe in der selben zit sime brüder Jacop gar ² grossen has und nid tragen darumb daz er ime hette sinen segen genomen: dovon was er ime gram von hertzen steteklichen und gedochte do in syme hertzen das ist wor, ich sol noch die zit geleben. Daz ist myn vatter tot geleit, by namen so wil ich mich rechen an Jacop mynem brüder die getot, die er an mir ³ begangen hat. Ich slahe in tot und muss mir sin leben geben umb dise schulde.

Das lxxxiii. Wie Rebecka Jacop warnete vor Esauwe.

Do dis Rebecka vernam do sprach sy zû Jacoben irme sune: „sûn du solt gewarnet sin. Din brüder der trouwet dir das er dich welle erslahen und sich rechen an dime libe, dovon so soltu dich hütten und flüch zû dime ôhem Labam mynem brüder und bis by ime und Aaron untz dines bruder unwillen gestillet ⁴ werde und das geschicht gar in kurtzen dagen, so lassen ich nicht ich besenden dich herwider umb“. Do sprach Isaac der reine gottes degen: „sol ich nû an eime tage myne sune bede verlieren das ist mynem hertzen ein grosse clage“. Do sprach aber Rebecka: „die grosse clage die ich an mynem hertzen trage die habe ich von der vorchten von ⁵ Jacop und Esauw und wolte gerne, das wir Jacoben ein wip solten geben die ime gemesse were wie es nû dem willen sin gezimet. Das er hie nympt zû lande ein wip so wil ich fürbas nût leben und sterben ee das geschicht“.

*

1 H fehlt „wenne es“ etc. 2 H mit gar. 3 H an yme. 4 H gesallet. 5 G die.

Das lxxxiv. Wie Isaac Jacop bat das er solte ein wip nemen von sime stamme.

Isaag der bat Jacoben und sprach zû ime: „hertze lieber sîn nicht nym ein wip alhie ¹ in Canaan, zû Batuel ² und zû Laban zû dime ôheim soltu varen und bis by ime in Mesopotamia und do nym zû wibe Labanes kint, und füge dir der höchste got sinen göttlichen segen myt selikeit ³ und heisse din geslechte machen wachsende mit manigvaltikeit und pflege din wol uff allen wegen und füge dir der riche got myt grossen selden noch dir dinen somen, und der sol ein recht erbe úber daz lant sin“.

Das lxxxv. Wie Jacop urlop nam und schiet gen Mesopitania.

Jacop der reine gûte man nam urlop und schiet von vatter und von mûter gon Mesopitania und do kerte er hin also ime sin vatter gesaget hette. Also er nû von dannen wolte scheiden ⁴, do vernam Esauwe die mer wie es ergangen was und wart ime gesaget für die gantze worheit das ime sin vatter verbotten hette, das er kein wip solte nemen die von dem geslechte von Canaan bûrtig wer, und do ime daz wart kunt geton, das vatter und mûter daz von ime also wolten haben geton daz Jacop wol gezeme Labanes dochter zu eyne wibe, wenne sy was Rebeckan brüder dochter und was gar von edelem gûten geslechte. Do nû Esauw dise mer gar eigentlich entpfant ⁵, wie man ⁶ Jacop wolte Labanes dochter geben zû wibe, do schiet er sich ouch von dannen also ime danne zû synne kam, und kam in ein lant also ir wol werdent hernoch hören wo er bleip. Er für in Ismahel und nam do siner mûter brüder dochter die was genant Meloc und die was ouch Nabeotis swester. Nû hette sy Esauw gar lieb und was gar fro das er sy zû wibe haben solte.

Das lxxxvi. Hie sach Jacop Esauwes brüder alles himmelsches her und got selber uf einer leitern uf und nidersteigen.

Do ensumpfte ⁷ sich Jacop nût lenger und kerte von Bersabe und kam, also ich han gelesen, darnoch kûrtzlich in Aaron do der

*

1 H also hie. 2 H fehlt „zû Batuel“. 3 H selden. 4 H gescheiden was. 5 H vernam. 6 H „wie man“ bis zum schlusse des cap. fehlt. 7 H sumite.

sunnen schin zerging, und do lies er sich nider zû rûwe uff eyne witen velde und wart des in yme selber in eins daz er sin houbet uff ein stein leite den er do fant. Zû hant entslieff er von múdikeit und sach in dem sloffe daz von der erden eine leiter ging unte an den himel: do uff sach er die engel die leiter hin und her und uff und nider stigen und was zû aller öberste an der leitern unßer herre got und sach unsern herren sitzen und sprach gütlich zû ime: „ich bin Abrahams got und Ysaackes dines vatters. Hie sol din lant von rechte sin und dise erde do du ligest und sloffest, das machen ich dir gar underton wenn ich wil dir es geben und sol der sone der von dir kompt der sol wachssende sin myt sollichen kreften alzit. Das uwer sol also vil werden, wenne din geslechte wirt gar wite gespreitet uff die erde und sollent dir in gûten friden underton werden oster und wester und Norwege; do soltu gewalt und riche herschaft haben myt wachsender kraft und grosser mechtikeit“.

Das lxxxvii. Wie Jacop erwachete und sprach got ist hie und wie er yme einen altar machte zû lobe und eren.

„Alle die geslechte und der kint, die do komen sint von menschen und uff der erden wonent, die sollent geseget sin hernoch in dyme somen ¹ und war du verst do wil ich sin ² und wil din alzit mit steter hûte pflegen und wil dich uff disem wege mit friden widerbringen one alle myssewende und wil dich ouch niemer verlon, e daz ich han vollefûret das dir von mir geheissen ist“. Und donoch in kurtzer stunde do erwachete Jacop noch dem sloffe und stunt uf und also er ging in dem sloffe do sprach er: „by namen got ist hie“ und was ime doch bekant. Der edele gottes degen sprach erschröckenlich fürbas von der geschichte die er sach ³ die ime got hette erzoiget, die stat engestlich also uns die rechte worheit seit: „hie ist ein gottes hus und anders nicht“ und richtet des himels tor enbor uff den stein und goss der gottes tegen oley daruff und det sinen segen darüber und wihete got die stat aldo in gottes namen. Do bat Jacop der wigant got und flehete ime das er in heim wider zû lande sante und yme sin notdurft gebe, das er möchte sin leben behalten und also Jacop dise bette hatte geton an got den vatter,

*

1 H nomen. 2 H hin. 3 H fehlt „die er sach“.

do bat er in, daz ein gottes hus dohin wurde gesat do der stein stunt und solte daz wiben und wenne daz geschehe so wolte Jacop von allen syme gûte und von allen ¹ dem daz er hette sinen zehenden darbringen got zû lobe und zû eren, wer es echte daz got siner verte pflegen wolte und in siner hûte haben. Und do der antheiz ² also geschehen was und Jacop von dannen kerte und do nant er die stat Bethel und hette ouch den namen sider das sy in dem gantzen lande nyemans anders nante, danne also sy Jacop vor genant hette, wanne die stat den namen von Jacop enpfing.

Das lxxxvij. Wie Jacop zu Labans dochter kam synes ôheims.

Jacop der edele gottes degen der kerte zû hant von dannen und fûr also ime zû mûte was gegen Mesopotania und do kam er hin on alles ungemach, wanne in got der vatter allezit und stunde in siner hûte hette. Do kam Jacop der reine gottes degen an die stat, also ich es gelesen han, do er sinen ôhen Laban Batules vant. Do sach Jacop Labans vihe uff dem velde gon und do er nû eigentlich die rechte mere enpfant und die gantze gelegenheit in der gegen, do fant er Labans dochter die was die allerschönste mynneclicheste ³ maget das ir in der zit nyeman glichen kunde von schonheit und was doby gar züchtig und subtil und was genant Rachel. Und do sy Jacop ersach do ging sy gegen ime und enpfing in myt grüsse gar mynneclichen und gar früntlichen und frogete in wer er were. Do seite es ir Jacop und sprach: „Labon der ist myn ôhen“; do wart ime grosse fruntschaft kunt geton, wanne die maget die was Jacobes kommen gar fro wanne sy in lange zit gerne gesehen hette. Do nû Jacop der schönen maget die mere also hatte geseit, do furte sy in zû irêm vatter und zougete in yme. Do enpfing in Laban gar früntlich und schon; recht also er von ime geboren were oder sin sün wer gewesen also früntlich enpfing er in und alle die by ime worent, also ⁴ ir barnoch wol werdent lesen gar clerlich.

Das lxxxix. Hie empfing Labon und sin frowe Jacop gar früntlich wanne in Rachel Labans dochter zû irme vatter und mütter fürte.

Also nû Jacop und Laban worent zusamene komen do det Jacop Laban kunt waz er uff der vart hette gelitten. Do sprach

*

1 H fehlt „u. v. a. d. d. er hette“. 2 G ancheis. 3 G reineste.
4 H fehlt „also“ bis z. schlusse.

Laban zu Jacop myt sittikeit: „du bist myn nefen und bist myn blüt und myn fleisch von eime teil, dovon soltu mir wilckum sin“. Do dancket yme Jacop und bleip by ime einen monat. Do sprach Laban zû Jacop: „wie daz du mir vergeben dienest, was sol ich dir geben daz du mir dienest, daz sage mir daz wil ich dir fürwor geben“. Do sprach Jacop: „lieber nefen und mog ¹, ich wil dir dienen syben ior daz du myr sol geben din tochter Rachel“. Do ² globete es ime sin nefen Laban die schöne maget Racheln zû lone daz er syben ior by ime blibe und ime diene, wanne sy was gar syberlich und hette gar gûte geberde, dovon gefiel sy Jacop deste bas in syme hertzen und in ³ syme synne.

Das lxxxx. Hie dienet Jacop syme nefen dem kunige Laban syben ior das er yme gab Racheln sine dochter und diene ime donoch syben ior umb die ander tochter die hies Lia.

Nû hette in den zitten Laban zwo junge stöltze dõchter und was die eilteste under den zweigen genant Lia und die hette fließende ougen. Nû was die ander genant Rachel und die was die krone under den zweigen, wenne sy was die schönste mynneclichste maget die iergent in allem dem lande was. Sy was ouch die erste zû der Jacop ye kuntschaft gewan und do er ir also heimlich wart do gelobte er irme vatter suben ior zu dienende das er sy ime geben solte, also in betwang die mynne die er zû ir hette. Nû was er gar stettes dienstes, den Jacop solte dûn umb die maget. Dis det Jacop der maget zû liebe das er das zil us diende und das duchte die maget nit zû vil.

Das lxxxxi. Also Jacop hette syben ior usgedienet syme mage Laban und wonde er solte Rachel beslossen, do wart ime dar gestossen Lia die eilteste sweester und die beslieff Jacop für die junge.

Do nû die jorzil ein ende hetten genomen und die zit kam das Laban Jacop solte sin jungste dochter geben, do gedochte Laban in syme synne, das er wolte Jacop zû nacht die elteste dochter darlegen und die junge dannan stelen ⁴ und wolte es verhehlen vor Jacop; wenne Laban beduchte wie das gar ein grosses laster were,

*

1 H fehlt „und mog“. 2 H fehlt „do globete“ bis „zu lone“.
3 H fehlt „in syme h. u. i. s. s.“ 4 H stellen.

solte er die junge zû dem ersten han. Also nu Laban ¹ den mît gewan, das er wolte Lia dar versteln für Rachel. Das geschach und do sy zûsamen kommt an daz bette do mynnete Jacop Lia für Rachel. Des morgens frû wart do sach Jacop sin wip an und wart er gar leidig und vol ungemaches, das er also betrogen was und in syme mütte unfro das er also betrogen was von syme sweher, und sinen getruwen dienst also verloren het. Do stunt der tegen uff zórneçlich ² zû syme sweher und sprach, er hette in betrogen um sinen lon ³ und nyt gegeben noch dem also er yme doch verheissen hette zû geben an syme lon.

Das lxxxxij. Wie Laban sich verantwortete gegen Jacop und er ime aber syben jor diente das er ime noch Rachel gebe.

Do sprach Laban: „es ist sitte in disem lande, den haltent wir gemeinlichen hie, das wir die jungen döchter nit usgent vor den alten, darumb so wil ich in dirre gewonheit ouch bleiben also wir es hie haltent in unser gewonheit und donoch so bistu gewert Racheln myner mynneclichen dochter“. Do geriet Jacop noch Racheln swinden sin hertze und sin blût, daz sich der tegen begunde vaste nach ir senen und globete irme vatter noch ir liebe, das er ime wolte gerne noch syben jor dienen und wenne daz geschehe daz er in nüt aber betrüge. Und daz wart bestetiget und was Lia alles diewile by Jacop also ⁴ uns die geschrift seit. Do wart sy swanger by Jacop dem gottes tegen und gewan einen sün by ime der was genant Rubin.

Das lxxxxij. Also Lia gebar einen sün hies Rubin und einen der hies Semeon und einen hies Judas alles von Jacop.

Darnoch fügete es sich also das sy einen sün gewan von Jacop der was genant Rubin und gewan do einen sün der was genant Semeon. An dem worent sy gar frölich. Donoch was nüt lange gespart do wart sy aber swanger eines sūnes der was genant Judas. Do by ist uns betutet die leviten also uns die geschrift bekant dût, und also uns vor manigen ziten der edele künig David und singeslechte

*

1 H Lab. den sin gewan und mît hette. 2 H uff und ging zornl.
3 H lon nit geben den er yme verheissen hette. 4 H fehlt „also uns d. gesch.“ bis „by Jacop“.

geborn was, dieselbe frucht hett erkorn Got von hymelrich, do der durch uns mensche wart. Von dirre selben frucht die ich genant han was der selige Judas ein vatter des houbetstammes.

Das lxxxiiij. Wie Jacop die mynneelich Racheln wart geben also die syben jor uskoment.

Do worent dieselben syben jor ouch enweggegangen das Jacop ouch hette erworben und gewonnen Racheln zû wibe ¹. Und do sy lange zit by einander gewesen worent und vil mynneklich einander hielten do was Racheln gar leit und zorn, das sy in also maniger zit was by yme gewesen und nie kein kint gewan von Jacop und ir swester drige süne von ime hette gewonnen. Des was Racheln Lia ir swestern gar gram und nidig über sy und do noch wart an eyne tage do sprach Racheln zû Jacop: „gip myr frucht“. Do sprach Jacop: „ich bin nût got daz ich dich möge berhaft machen, wanne got von himel wil, so geschicht es und nût anders“.

Das xc. Hie erlaubete Racheln Jacop das er ginge by ir maget sloffen aid dem mole daz sy nût kinde machte von Jacop².

Das xcvi. Hie beslieff Jacop sine maget die was genant Zalpha und wart swanger von ime.

Do nû Rachel Jacop erhörte das ³ erlaubte sù ime zû siner ⁴ magede zû gon, do geschach darumb das sy nit fruchtber was. Do von so ging Jacop zû siner megede Zalpha und also er zû ir kam und sye beslieff do wart sy swanger eines sunes, der wart geheissen Dan ⁵ und do dis also ergangen was, do wart sy do noch aber eines sunes swanger der wart geheissen Neptalim. Nû was doch Jacobes synne allezit zû Racheln vester gekert denne zû Zalpha. In den dingen do hette Jacop Lia Rachelen swester und Zalpha by einander in eyne huse und Racheln und do zwüschent, do Zalpha kindes inne lag, do wart Lia zwen ander süne geboren der hiess einer Isachar der ander wart genant Zabulon. Also underwiset uns die heilige geschrift in den bûchen do das inne geschriben stot.

*

1 H zû ee. 2 Diese zwei überschriften folgen so aufeinander, ohne daß eine lücke im texte vorhanden. 3 H das da. 4 H irer. 5 GH Chan.

Donoch gewan Lia aber eyne tochter die was geheissen Dina und wart gar ein selig dyrne wanne es got also ir ingap.

Das xcviij. Hie wart Joseph geborn von Racheln wanne sy es umb got erwarp.

Nû was Racheln gar lange zit unberhaftig gewesen, des hette sy grosse clage alle ir tage darumb gehalten. Do erhorte got ir gebet daz sy zû ime tet und ir trurikeit die sy nacht und dag hette und machte das schöne wip fruchtbar und swanger eines sînes an dem got vil wonders tet schin zû selten an syne geslechte und der sîn wart genant Joseph. Und also Racheln Joseph gebar do geviel er ir also wol und wart also frelich an siner angesicht und spreche ¹: „nû gebe mir got und füge mir noch myner gir aber einen sîn“. Des gebettes gewerte sy got. Nû was in denselben ziten das Jacob begunde verlangen heim zû lande ² und gerne wolte wissen, wie es vatter und mütter ginge das er die rechte mere erfüre wie es umb sy stunde.

Das xxviii. Hie wolte Jacop heim und verdingete sich do widerumbzû Laban sime sweher.

Zû syne sweher Laban ging Jacop und sprach also: „lieber nefe und sweher, nû ist daz zil und die zit hie daz ich schiere wil wider heim zû lande keren und wil besehen wie es do heime sy, obe myn vatter und myn müter tot oder lebende ³ sint. Nû gip myr mine kint und myn wip die ich hie han umb dich erworben und bedencke ⁴ dich dozû, wie du myr wellest lonen das ich han verdienet umb dich“. Do sprach Laban wider myt senften worten wider Jacop: „ich bin wol ynne worden daz mich got durch dich hat gehöhet und gerechtet. Sol ich nû dir zûmûten daz du fûrbas by mir sist, doch so sage myr in dyme erneste ⁵, waz ich dir sol fûrbas geben daz du by mir sigest“. Des gedinges wurden sy under in zwein balde eins, bede Laban und Jacop, daz Jacop solte han zû lone umb sinen dinst waz vihes do wurde, daz solte er vor allen andern han. Do globete ime Jacop fûrbaz zû dienen. Do nû Jacop das vihe also glopet wart von Laban, do wart es verlistet

*

¹ H sprach. ² H fehlt „zu lande“. ³ H lebendig und gesund.
⁴ H gedenke. ⁵ H mute.

von Jacop dem gûten man, das er gewan vil junges viehes wanne Jacop der las die jungen an sich. Dovon so wart er rich und gewan in ¹ demselben zil gar vil lûtes und gûtes, daz man in dem lande niergent keinen richeren vant, wanne got der was sin helffer ² und wenne er mynnete in und behiel³ sin gebot.

Das xcix. Wie Jacobes richtûm wart gehasset von Labanis spruch.

Des hettent by denselben ziten Labans sûne grossen nid und sprochent wider Jacop, er hette in iren grôsten ³ gewin abegenomen und er wer von ir habe rich worden und daz wer in zû schedelich. Dise rede wart Jacop geseit das man ime also gram ⁴ wer darumb daz er rich wer worden. Do begonde sich Jacop verston daz sin sweher Laban nût also wol gemût gegen ime were also ee und do sprach got zû ime: „var heim zû dyme lande und zû dyme geslechte. Ich wil myt dir sin an allen stetten hie und do“; und do ging Jacop zû syme wibe und det ir dise rede zû hant kunt und seite ir wie yme Laban was gram worden und wie er gottes gebot ver omen hette, daz er solto wider in sin lant varen und wie er me globet hett er wolte in rich machen und wolte alzit by ime sin. Do sprach sin wip: „sid nû got in siner hant hat unsers vatters gût und uns unser kint geben hat und uns das leben verliehen hat, so nym zû dir din gût und daz soltu nût sparen, du söllest varen noch gottes gebotte heim zû lande“. Also sprach Racheln und Lia und also antwortet sy Jacop. Do bereitet sich Jacop myt wibe und myt kinde von dannan und nam alles sin gût zû ime und lût daz uff sinen camelen, der was gar schöne und gewan in dem lande vil manigen clûgen sennere. Und do hies Jacop sin gesinde sin viehe triben noch gewonheit und recht in terra ⁵ Canaan und wolte er heim zû syme vatter, also er vor mût het gehalten und bleip ⁶ sin gesinde by dem viehe.

Das c. Hie zoch Jacop von Laban myt wiben und myt kinden und myt viehe und verstal ime sin aptgôtte.

Do nû Jacop mit sym volcke von sines swehers huse schiet, den sin vart ⁷ was gar verlorn, nû hette Racheln heimlichen ge-

*

1 H fehlt „in dems. z. gar vil lûtes und“. 2 H helffe. 3 H höchsten. 4 H gram wer worden. 5 G Berra. 6 H lies. 7 H fehlt „den sin vart“ bis „verlorn“.

nomen irme ¹ vatter sin aptgötte die er ime selber erkorn het zû kurtze wile durch des tufels spot. Also nû Laban inne wart daz sy ime verstolen worent do wart er gar zornig und gewan gross leit und ungemach und do riet ime der tyfel daz er sich besamte nyt allen syme volcke und für ² Jacop noch uff den weg, den er gevorn was, gar mit grossem zorne. Und do er in überfür ³ und in vant do was Jacop komen mit syme gesinde zû eime berge der was genant Galaas und do hette sich Jacop nidergelossen. Do kam zû ime sin sweher Laban und stroffete in gar sere, das er sich also enweg hette verstoln vor sinen nochgeburen und es nieman geseit hette, und ving do Laban an und wart gar zornig und clagete sine liben aptgötte, die er ime genomen hette. Do gap Jacop daz urteil über sich selber, wer daz geton hette und by dem die aptgötte funden wurdent, es wer man oder wip, der solte den lip ⁴ verlorn han. Das geviel in allen sament gar wol und duchte sy alle gerecht ⁵.

Das ci. Hie suchte Laban sin aptgötte under Racheln gezelte.

Allenthalben sûchete Laban sin aptgötte. Do hett sy Racheln by ir verborgen, wie wol es dicke wart by ir gesucht und do er sy nüt by ir vant; do lies er sin sûchen abe, wanne er enkunde sin aptgötte niergent vinden. Do hûp Jacob an und stroffete in das er ime noch hette geiaget und yme getruwen gûten dienst hette geton me danne zwentzig jor und nie kein arger an ime befunden hette: „und waz gûten dienst ich uch ie getet, so hant ir mir alzit arges dogegen geton, ouch so han ich uch des uvern nicht genomen darumb ir mich also soltent iagen und ⁶ ylen“. Do sprach Laban gar gütlich zû Jacop: „sid daz min dochter und alles das ich han in dyme gewalte sint warumb solte ich dich denne besweren?“

Das cii. Wie sich Jacop schiet von Laban und wie Jacop kunte sinen brüderen daz er komen wolte.

„Sid das mir nû in diser frist dis got der herre geboten hett, daz dir niemer leit von mir geschehen sol, so sol ich dir bereit sin in andern truwen und mach ⁷ ein sicherheit under uns die mit

*

1 G syme. 2 H zoigete. 3 H kam. 4 H das leben. 5
H alle gut und ger. 6 H fehlt „und ylen“. 7 G machte.

stetter kraft iemer under untz gantz blibe⁴. Und dis versprochent sy sich mit eiden und mit truwen getruwelich under in zû halten und was gar grosse richeit und wûrtschaft do bereit. Das det alles Jacop sime liben sweher zû fruntschaft und zû eren, wenne sy het- tent gar grosse fruntschaft zû einander und do man gessen hette, do gie der werde Labon und umbeving sin lieben kint mit flisse ¹, die ich vorgeant han und gesegente sy und schiet von dannen. Also er nû urlop genommen hette do für er wider von dannen ². Do für Jacop uff die vart die er vorhin mût hette und war Jacop für, so sach er allezit zû gotte. Er getruwete ouch daz ime got heil liesse widerfaren gegen synem bruder Esauwe, wenne er grös- lich sin vigint was. Nû was Jacop in dem lande das sins brüders was und vorchte sich gar sere, wer es das er müste den lib verlorn han. Nû hiess Jacop sime brüder Esauwe verkunden und sagen, das ime gelungen were in dem lande zû Mesopitania, wie er do hette erworben mit grosser begirde gantz genucht und gar schone frucht noch wunsche an sinen kinden und do wolte er mit lûte und mit gût ime zû dienste sin bereit und das er mit gütter senftikeit gegen ime liesse sinen has und sinen zorn, do er doch lange zit entessen hette. Er getruwete er wolte es umb in gedienen.

Das oiii. Hie kuntent die botten Esauwe daz sin brüder Jacop in das lant kommen was und sich bereitet mit vier hundert man gegen ime wolte.

Darnoch kurtzlich wart, do komment Jacops lûte hinwider zû Jacop und seitten ime wie sich sin brüder bereit hette wol mit vier- hundert mannen und gegen ime wolte kommen. Do das Jacop ver- nommen hette do gewan er so grosse vorchte das er begunde gar sere got ³ anbetten, das in die gottes kraft solte behütten vor sins brüder Esauwes zorn, das ime der zorn verwandelt wurde und in gegen ime abeliesse. Und do machte Jacop us siner habe vil riche cleinötter, die er sime brüder wolte geben, das er in mit friden liesse one leit und one not. Und gebot do allen sinen luten das sy synem brüder soltent mit süssen worten grüssen, darumb das sy sinen zorn ee gegen ime liesse verrichten und slichten ⁴ wanne Jacop vorchte das er in und alles sin gesinde das leben neme. Dar-

*

1 H küsse. 2 H dannen er kommen was. 3 H got anrufen
und. 4 H sichten.

umb so hiess er sy ime senftmütige wort geben daz er deste ee getultig wurde.

Das ciiii. Wie ein engel rang myt Jacop das er hinckende wart und in troste vor sins brüder zorne und empfang Jacop von dem engel einen namen Ysrahel.

Do nū Jacop von dannan was gescheiden, do schickete er sin geslechte und sine diet für sich in zwölf scharn und für er donoch für sich in ein ander vart. Darin kam ein engel und der nam Jacop zū ime und twang in gar sere an sich und rang do mit dem engel biß das er ime gap den gottes segen. Do ime der segen nū also gegeben wart, do frogete in der engel zū hant wie er hiesse und wie sin name were genant. Er sprach: „Jacop“. Do er nū dem engel sinen namen verjach, do sprach der engel: „du solt nymmer ¹ Jacop heissen, du solt genant sin Israhel der edele gottes wigant. Got sol nū myn sele und min lip behalten sin und mich bringen von fürchtlichen dingen“. Das geschach an einem morgen. Do die liechte sunne uffging do sach Jacop hin naher bas ² und sach sinen brüder gegen ime kommen myt einer grossen scharen, das warent vierhundert man. Also nū Esauwe geriet ziehen gegen sinem brüder Jacop, do viel Jacop für sinen brüder uff sine knye und sprach daz er mit yme teilte sine fruntschaft und sin truwe noch brüderlicher gewonheit. Do det Esauwe syne brüder brüderliche truwe und mynnecliche fruntschaft und truckete in lieplichen an sinen lip und was sin grüss gar mynneklichen den er ime do gap. Und do ving Jacop an gar sere und vaste und mynneclichen zū weinende und do das Esauwe ersach das sin brüder also gar grossen ruwen gegen ime hette, do liess er in fruntschaft vinden und frogete in balde noch sinen kinden und noch sime gesinde und was geslechtes sy weren. Er sprach: „myne kint sint mir von got gegeben in dem lande zū Mesopotania und dis güt han ich gewonnen in demselben lande und han so vil güttes das ich vil cleinötter dir wil geben und wil dich bitten, das du sy nit von mir vermohest ³ du wellest sy von mir nemen wanne ich dir sy gynne für alle welt“.

*

1 H nit me. 2 H fehlt „bas“. 3 H nemen wanne ich sy dir vor sunder trug wol gunnen.

Das cv. Wie sich Jacop und Esauwe sich von einander schiedent und Jacop got einen altar machte zů lobe und zů eren.

Esauwe sprach: „myn lieber brüder du solt dir din gůt selber behalten, ich bedarff sin nicht“. Do sprach Jacop: „myn brüder nym die gobe von mir und wiltu dozů mynen seggen den ich dir ee vormoles genomen han, den wil ich dir wider geben wanne ich müss dir für din gantze worheit verjehen, das mich duncket ich han gottes antlit schin gesehen. Das was do du mit dime volcke so zorneclichen gegen mir keme, darumb so nym wider dynen seggen das dũ mir gerůchest varen zů lan was ich gegen dir unrecht geton han das dir dinen můt besweret hat“. Und do wart Esauwe also gar gůttig ¹ das er gar in tugent wart bekert in synem můtte und waz leides er gegen ime ye gewan, das was in frůntschafft alles gegen einander verrichtet. Und do sich die brüder also gegen einander versündetent do kerte Esauwe wider in sin lant, daz do was genant Seyir, das ich vorgenant han. Do was Jacop der reine man in gottes hůtte und in siner süssen pflege sin lip und sin gůt, wenne der himelsche vatter ime versůde alles das ime wirrete ² gegen sinen vigenden, wanne Jacop was ie in dem willen das er gottes gebot nie úberging. Er lebete alle zit noch gottes gebot. Nũ kerte Jacop dannen in Sochat, das det er von Salem, wanne des kuniges vesten von Sechem die lag in terra Canaan. Do begunde sich Jacop niderlon und kos ein velt an der stat umb den kunig, do sin gezelt wart durch herberge uffgeslagen in den ziten, und do machte Jacop got einen altar zů lobe und zů eren und brochte ime ouch sin offer daruff und det danne sin gebet vor dem altar.

Das cvi ³. Hie beslieff eins kuniges sũn Jacop sin dochter one iren willen darumb wart der kúnig und alle sine man und kint in der vesten erslagen von Jacobes sune.

Das cvii. Hie erslůgent Jacobes sũne den kúnig und sinen sũn darumb daz sy in ir swester hettent genotzoget wider iren willen.

Eines tages do gingent die lantfrůwen von dem lande schouwen noch dem also denne ir sitte was in dem lande. Do nam eins kúnig-

*

1 H gůttig und tugendhaft. 2 H irrete. 3 H diese überschrift fehlt sowie das unter derselben befindliche bild; im texte ist keine lücke.

ges sūn Jacobes dochter Dina und beslieff sy ūber iren willen, das sy one iren dang wart sin wip und darumb das er sy twang das sy sinen willen mŭste dŭn. Do verlор alles daz volg das in der vesten was den lip umbe den ¹ gewalt und noment gevangen kinde und wip und noment ² waz sy fundent. Do nu dis alles ergangen was und vil volckes erslagen wart von der gedot, die geschehen was, do was es Jacop gar swere, wanne er hette in allen friden geben darumb sy sich liessent besnyden noch syme sitten. Wenne sy dis geton hant so wolte er in die frowe ³ lon. Also es nŭ Jacobs sŭne befudent, do grŭbent sy durch die muren by nacht in und ee das sy gesohent umb sich und wustend waz in were geschehen, do worent alle die in der vesten erslagen. Das was Jacop gar leit und sprach zŏrneclichen zŭ Symeon und Levi sinen sŭnen beiden: „ir hant mir gar ussermossen leide geton an disen dingen, nŭ mŏgent wir wol han verlorn libe und leben wanne uns sint die lantlŭte gar gehas darumb, das ir frŭnde hie sint erlegen und mŭssent uns verwegen Cananeus und Fereseus, wenne ich vŏrchte daz sy uns alle erslahent wanne sy gar mechtig sind wider wir“ und sprach do mitte zŭ sinen sŭnen, warumb sy sich nit gegen in achtetent also. Die sagten: und soltent vertragen han das man in ir swester hette genotzoget also ein unvertig wip? Und do got Jacobes ernst angesach do sprach er zŭ Jacop, er solte in Bethel varen und do wŭrt ime sin ander nam bestettet Israhel von gotte. Und do er dohin kam also in gott geheissen hette, do machte Jacop got aber einen altar und brochte got sin opfer. Nŭ hies Bethil ⁴ vor Lŭtza, darynne erschein got hievor do er den stein uffrichtete und got sin antheiz det myt gebet und mit opfer, do was, do er sinen brŭdern floch und zoch gon Mesopitania.

Das cviii. Hie verbot Jacop die apgŭtte.

Jacop der usserwelte tegen der begunde sŭchen under allem sinem volcke obe keine apgotte do were, die man anebettet durch des tŭfels spot, und was ir Jacop vant die nam er alle mit siner hant und hiess sy mit grosser unwurdikeit in die erde begraben, und verbot allen den sinen, ūber die er gewalt hette, das sy keinen

*

1 H fehlt „umbe den gew.“ 2 H noment gevangen. 3 H dochter. 4 H Rachel vor luzä.

fúrbas me anbetteten, wanne es des tífels spot were und nit von gotte keme. Darumb vertilckete er sy abe also verre er gewalt hette.

Das cix. Hie starp Rachel Jacops wip an eime kinde hies Benyanam.

Rachel die schöne maget die gewan einen sün der hies Benyamyen, dovon die frowe grossen ungewin gewan und do die frowe des sünes genas do was die frowe Racheln tot. Do wart der edele gottes wigant gar sere betrübet und gar trurig und clagete sinen grossen ungewin der ime geschehen was, das er sine liebe frowe verloren hette. Also er nû in den zitten in grossem hertzeleide was, do troste ime got sin gemütte und sprach zû ime: „Jacop ich wil dir die lant geben und bis frölich wanne ich dinen mogen ouch vor antheissig¹ bin worden. Das entliess er Abraham nit, er enthiess es Ysack sider. Ouch hiess got Jacobus darumb das sin wille vollebracht wurde.

Das cx. Wie got Jacop gehoisse det und Jacop zû sine vatter kam.

Got hiess in fúrbas also er die hiess in der alten ee Isack und Abraham, und sprach: „din some der wirt manigfaltig und gar gewaltig und die noch von dir geboren werdent das werdent gewaltige künige und von dem somen der noch dir sol wachsende sin und sich gar vaste manigfaltigen“. Nû wart der edele gottes tegen in ein, das er aber einen stein uffrichtet, den wihete er got zû eren und zû lobe und det sin gebet und sin offer do, das sprach er gar demüteclichen; dieselbe stat hette got. Do dis geschehen was, do was nohe Betlehem². Dieselbe stat hette got erkorn und do geborn wölte werden durch unsern willen und die menscheit an sich nam³.

Das cxi. Hie slieff Jacop by sines vatter wip also er zû ime kam.

Do nû dis alles geschehen was, do kam Jacop by Rubin zû Bola sins vatter wip, lag by ir und von der súnlichen begirden wegen verlор er vil grosser selden und gar vil hoher wurdikeit die ime dovon wart genommen. Also er nû in des höhsten gottes

*

1 H entheissen. 2 H nohe by Bechelahem. 3 H l'rdē.

pflēge was Jacop der gr̄t̄te gottes degen, dar was er wol beh̄t̄ und bewart und ime kein gemach von keyme hertzenleide geschehen m̄chte odir sin m̄t̄ yme ye beswert w̄rde. Also n̄ Jacop der edele gottes degen wider z̄ sime vatter kam und der vatter vernam sin kunst do enpfing er in mynneclich. Isack der degen der lobte got das er ime det schin so gr̄ßlich an sime s̄ne und an siner frucht die got ime f̄gete myt grosser gen̄chtikeit und in noch w̄nsche wider heim z̄ lande sante. Also er n̄ wider heim kam do warent Ysaacs dage und jor erf̄llet und was die zit und die stunde hie, das er von diser welte scheiden solte also er ouch det, wanne er gar manigen tag hette gelebet und hette ouch sine frucht ¹ noch gottes gebot wol vollendet.

Das cxii. Hie stirbet Ysack und ist tot gelegen.

Der jorzal also ich gelesen han die Isaac uff ime hette der worent achtzig und hundert die er gelebet hette. Do dis zil vollendet was do starp der edele wigant. Also n̄ der seldenriche ² Isack waz tot gelegen do begr̄p man in gar herlichen, sine br̄der beide und sine kint die ich hie vorgebant han, das was Esauwe und Jacop. Und noch m̄chtent sy nit mit einander bliben, wenne Esauwe der m̄schete sich und nam ein wip us der heidenschaft wenne sy was eines ³ heidens tochter, der was geheissen Elom und hiess sin dochter Ada und dieselbe dochter die gewan by Esauwe einen s̄n der was genant Elephas und was dasselbe kint geheissen Theman do der k̄nig inne was wonende.

Das cxiii. Wie Esauwe ein heidenin z̄ wibe nam und ander me also ir harnoch wol werdent h̄ren.

Darzu nam Esauwe z̄ wibe eine heidenin die was genant Naae, der tochter nam er ouch z̄ wibe die was genant Delibama und dieselbe gewan drye s̄ne by Esauwe. Der erste hies Geus der ander Chore der dritte Hielon, noch denne hette er me s̄ne also die geschrift von ime seit. Do hette er einen s̄n der hies Busamat ⁴. Do hette er z̄ wibe Ysmahels tochter die macht̄ ime

*

¹ H zit. ² H der reine seldenr. ³ H fehlt „eines h. t. d. was“.
⁴ H Bufamat.

einen sún der hiess Ragual, noch hette er eine die hies Cama ¹ die gewan ime in Canaan einen sún der hiess Abymelech und der geriet nit wol, wanne got wolte einen stúch úber in dún und úber sine frucht und wolte ouch iren namen vertilcken zú unwerde uff erden. Do gewan Esauwes sún Elephas Omar und Theman und gewan fúrbaz me súne. Do gewan Sophia Corezenes do gewan Ragesel sin sun Zara und Mocha und Semira und frucht. Also geriet ein gross geslechte von Esauwe komen in kurtzen ziten.

Das cxiv. Wie die zwolff hertzogen hiessen die von Esauwe geboren wurdent.

Mit worheit sint also genennet Isackes súne und sine kint die noch yme Esauw gebar, dovon ist ² kkommen zwölff hertzougen und donoch wurdent sy gesant ³ úber zwolff hertzogentúm in frómde lant die mit sunderheit worent underscheiden und nanten sich die hertzogen also hienach geschriben stat. Der erste hertzoze was genant Temna der ander hertzoze hies Allea, do hiez der dirte hertzoze Yechen ⁴ der vierde Oblima der fúnfte hiess Elac also uns die geschrift bewiset. Do hiess der sechste Phison, do hiess der sibende Sener, do hiess der achtteste Eman und der núnde hiess Asam und der gewan zwene súne und hies einer Abdihel der ander Hiron, do hiess der zehende Masach, der elfte Myrak, der zwölffte hertzoze hiess Aleanc. Do wart das lant genant Idumea und was die houbetstat in dem gantzen lande und also liessent ⁵ sich die hertzogen yeglicher in síme lande nider myt grosser mechtiger kraft und nanten sich dieselben heiden Sarassine und die erkannte man doby, das sy nicht worent von der art geboren des kebiskint also Ysmahel. Gar ein gross kúnne do gebar Saram Abraham sechs súne also ich gelesen han die alle kebiskint woren, wanne sy sich nit nanten also die andern. Nú saget die geschrift das Sara hies Zara noch den namen ich gelesen han das sy die rechte ee kunne was. Ouch so bewiset uns die geschrift das Saram nit von kebeschem geslechte was also die ander heidenschaft und sús sint noch die heyden myt underscheit von andern heiden, die do gesessen sint umb Demas und der vatter worent dieselben kint. Dieselbe

*

1 G Camodie. 2 H sint. 3 H genant. 4 H Jacher. 5 H heissent.

heidische schar ist zum ersten kommen von Esauwe. Ouch sullent sy mit namen nit dem namen han die Sarrasinen, wenne sy nicht von Sara geboren sint und dieselben heissent Pagane und heissent die andern heiden Babar ¹. Do nū Esauwe was gescheiden von sinen brüdern do bleip sin vater und Abraham und sin kint aldo und wurdent gar rich an gütte und hieltent sich noch den gebotten gottes. Do begunde der gütte Joseph got gar sere mit hertzen und synnen mynnen denn keiner siner sūne. Darumb wart man ime gar gehas und laitent ² iren ungunst zūmol uff in.

Das cxv. Von Josephes tröumen die ime getröumeten in sime sloff.

Nū was Joseph der heilige gottes degent ³ wol sechtzehen jor alt do er by sins vatter viehe ging und sine brüder viere die des viehes pflogen. Do sach er gar ein grosse schulde von sinen vier gebrüdern. Das stat nyt ⁴ eigentlichen geschriben was es was und do tet es Joseph in einem troum sime vatter kunt uff eine zit. Nū fugete es sich zū einer stunt das Joseph einen troum getroüme und verjach den troum sime vatter und sinen brüdern und sprach: „was wir uff eime acker gingent und garwen bundent und stant myne garwe embor uffrecht und logent uwer garwen darvor und bettetent sy an“. Do sprochent sy: „er sehe gerne das myn vatter und mütter und wir in anebetent“. Do begunde Jacop der vatter dye treume betrachten in sime synne noch der underscheit, das es ein bezeichnen worheit were.

Das cxvi. Hie wart Joseph verkouft von sinen brüdern.

Darnoch an eime tage do santte in sin vatter zū synen brüdern das er ime recht solte spehen ir ⁵ gelegenheit und solte be- sehen, ob sy wolfüren oder nicht. Also er nu an ir angesicht kam, do sprochent sy: „sehent wo der troumer ist komen; wellent wir in erslahen waz mögent in denne sin trouwe gefrommen“. Und das koment sy alle gemein überein und das riet in Rubin das sy tettend noch sime willen und in umb ettlichen gewin lebendig ⁶ verkouften und wer es das sin vatter noch ime frogete, so soltent

*

1 H Labar. 2 H fehlt „und l. i. u. z. uff in. G leutent. 3 H dienstman. 4 H fehlt „nyt“. 5 H sin. 6 H lebendig liessen und.

sy sprechen in hette ein úbel dier an der stat erbissen ¹ und den rot volgetent ² sy alle. Und do koment an den ziten die Ismaheliten die kouftent in und fúrten in gegen Egipten. Und do er also enweg kam, do noment die bruder sin gewant und machtent es blutvar und brochtent es gar kurtzelich irme vatter und seutent ime do, das in ein verliches ³ dier gessen ⁴ hette. Dissen grossen ungewin clagete er mit jamer gar sere und vaste und wart also betrúbet das er das hor und gewant von ime zarte. Er pflag ouch nit anders denne das er nacht und dag obent und morgen ⁵ clege-lichen gehúp noch sime liben súnne, er hette sich freuden aller gar verwegen. Nû wart er gekouft umb die Ismaheliten und koufte in ein man was genant Puttifer, dem worent die höhsten kremer in der welt underton die in den ziten yergent worent. Do nû dis alles was ergangen nû hette Jacop einen sún der hies Judas und was der höhste under sinen súnen, der nam ein wip, der vatter hies Hiram und was sin dochter Sne genant, die gebar ime zwene súnne genant Her und Eman. Darnach nam er aber zû wibe ein wip hies Thamar, die gebar ime zwene súnne, einer genant Pares der ander Sara. Donoch gewan Pares ⁶ einen sún der was genant Aran und in disem kunne do húp sich die frucht an und wart von disem geslechte kúnig David geboren.

Das cxvii. Wie Putifaris frowe Joseph liep gewan.

Sus wart Joseph zû hant verkouft und wart gefuret in Egiptenlant. In demselben lande pflag der gottes degen ⁷ allezit gütte werg zû dunde und ging ime alles sin ding gar glücklich und sel-lechlich, wenne Joseph der heilige gotteswigant was mit sime synne und mütte zû gotte gekeret. Nû was Joseph noch wunsche gar wol gestalt und gar ein mynneclich schön antlit also uns nû die worheit und ⁸ geschrift seit. Do wart sins herren wip dem Joseph gar holt das es nyeman innen wart und hette in gar liep und an einem tage do sprach sy: „lieber myn Joseph dû sol noch hinacht by mir sloffen“. Do sprach Joseph: „min liebe frowe es sol nit sin, dan din man hat in myn hant gesatset alles das daz ime underton ist

*

1 H verbissen. 2 G rotvolgetent. 3 H úbels. G veliches. 4 H erbissen. 5 H morgens fruge und spat. 6 H Phares. 7 H gute degen. 8 H fehlt „worh. und“.

und darüßer er gewalt het, darin er mich gesetzet ime sinen nutz zû schaffen und sinen schaden zû wenden; darumb liebe frowe so sullent ir es mir nit zû müßen, das ich do keinen argwan ¹ also gegen myme lieben herren gewynne, wenne det ich es, das got lange wende, so wer es müßelich, würde es myn herre inne, das er mir den lip beneme ² wanne er het mir allen sinen gewalt geben yme sin ding nocher dem besten us zû richtende, daz wil ich ime ouch dün.

Das cxviii. Hie wart Joseph der tröumer gefangen darumb das er nicht enwolte by sinen herren frowen sloffen darumb belong sy in gegen irem manne Putifer und det in vohen.

Also nû Joseph der frouwen verseite und nit wolte by ir sloffen, do begreif die frowe Joseph by sinem mantel und ving in; also sy in nû begreif do liess ir Joseph den mantel und floch. Also er nû von der frowen geflohen was, do nam sy sin cleit und drüg es für ir gesinde in den sal ³ und sprach: „lügent zû dem schemelichen bösewicht er wolte mich genotzoget han“. Und machte vil rede. Also sy sich nû gar úbel gehüp do kam der herre zûgegangen und horte wie úbel und ⁴ sere sich die frowe clagete. Do nû der herre der frowen clage ⁵ horte und sy ime das gewant zoúgete das Josephs was gewesen, do ving in der herre und antwurtet in in des kúniges kercker. Do er nûn also darin kam umb sin unschulde do det ime got doch sine helffe wenne er ein rechter gottes dienstman was und wart des keyzers meyster erkorn zû houbetherren, das sy der herren und gefangen pfleger wer, die in dem kercker werent.

Das cxix. Wie dem schencken und dem pfister getroúmete wie sy gefangen wurdent.

Nû fúgete es sich das der schencke und der pfister hettent geunfúget das sy des keyzers hulde verloren. Do hiess sy der kúnig Pharo vahn und hiess sy zû Joseph in den kerker stossen. Do getroumete den zwein in der nacht jegelichem einen troum der was gar von kúnffügen dingen. Do es nû des morgens dagete do sprach der schencke zû Joseph: „myr ist hynacht ein troum ge-

*

1 H dehemem roghan. 2 H neme. 3 H fehlt „in d. sal“.
4 H fehlt „úbel und“. 5 H die mere.

troumet, das ist das ich sach ein rebe vor mir ston und blügete die rebe und stunt win an der reben und was mir domit, wie ich des kúniges kopfe hette und in dem kopfe drüg ich des kúniges win und schenckete mynem herren des wins und den nam er von myner hant“. Do antwurtete ime Joseph und ¹ sprach: „den troum wil ich dir erscheinen, den win den du neme abe den reben von drin zeinen das betütet ² daz dir der kúnig über dryge tage würt verwendet ³ von allem sine zorne den er über dich het und wurt alles din ungemütte nidergeleit und wurt dir din gewalt widerumb geben also ee und wenne das geschicht so soltu danne an mich gedenken und rote dem kunige das er mich ouch hinnan lasse, wann ich bin sicherlichen unschuldeclich hie gefangen, wenne ich en han dise gevengnisse nye verschuldet, wenne ⁴ ich doch unschuldig bin“.

Das cxx. Hie beschiet Joseph dem becker sinen troum der ime getroumet was und denoch do wart der becker erhangen von des kónigs geheisse.

Do nū dise rede also geschehen was, do sprach der becker zū Joseph: „ich han ouch einen troum gesehen, den wil ich dir sagen und betütte mir waz er getūn mag“. Do sprach Joseph: „so gang har und sage waz dir getroumet sy“. Do sprach der becker: „mich duchte wie ich dryge kōrbe dryge überhoff und driger hande mel, und do koment die vogel gar schnelle von dem himel und sossent in die korbe die uff mynem houbte worent und ossen darus die spise“. Do sprach Joseph der wise man: „o wie eyn wunderlicher troúm daz ist. Ich will dir sagen zūm ersten drige korbe das sint drige tage noch den drigen dagen so würt der kúnig erfüllen an dir sin gericht und wurt dich nemen und ⁵ heisset dich an einen galgen hencken und wenne das geschicht so sicht man uff dich die vogel flichen und essen dich beide hut und fleisch ⁶ und hor und sicherlich daz mūs also ergon“. Darnoch an dem dirten dage do ging es in aller der mosse also in Joseph hette geseit. Der schencke wart wider gesetzt an sine gewaltige stat in also gross ere, also er vor ye was gewesen. Do wart der becker erhangen. Donoch lag Joseph zwey jor gefangen wenne der schencke hette sin ver-

*

1 H Jos. zestund und.

2 H das ist das.

3 H verkert wirt.

4 H fehlt „wenne i. d. u. b.“

5 H fehlt „w. d. n. und“.

6 H fehlt

„und fleisch“.

gessen. Do verhengete got über Joseph sin göttlich gebot und bat Pharonis schenke das er sin vor dem kúnige gedencke, das er von allem leide erlost wurde; wanne Joseph der lie alle die wielt underwegen und lie sich an gotte, wanne ein yeglicher man der got anrúffet in sinen nôtten den wil er gentzlich geweren siner bette die er denne an gott dût. Darumb geschach dem gütten Joseph grosse gnode von gotte das er doch erlôset wart, wanne er hette die witze und vernunft nit von ime selber, er hette sy von gotte.

Das cxxi. Wie dem kúnige ein troum getroumete in der nacht an sime bet.

Donoch do nũ dieselben zwey jor uskoment, do lag der kúnig an sime bette und droúmete ime wie er sehe syben feisseter oxsen und wolgestalt die gingent uff ein weide, die was gar wol gestalt und schone von grase mit susser frucht. Donoch getroume ime wie er sehe syben oxsen die worent ungeton und worent gar túrre und mager und die gingent ouch zũ weide und ossent die weide gar genotte uff. Dis tromes erschrack der kúnig gar sere also er erwachete. Donoch entslieff der kúnig Pharo wider und getroumede yme aber ein troum wie er sehe an eime halme ston syben aher die waren geladen vol¹ kornes und stundent gar schone und mynnechlich. Noch den syben vollen ahern do kamen súbén mager aher und dúrre und benoment den vollen aher allen ire craft und ire genúcht und verdarbetent sy gantz und gar.

Das cxxii. Wie der kúnig Pharo santte noch liuten in die lant das sy ime den troum bescheident gar eigentlichen.

Also nũ der kúnig noch dem andern troum erwachete do sante er sine wisesten rete us das sy ime solten ervaren was die tróume betúten; do kundent in sin wisesten nit darus bescheiden waz wunders das wer. Do stunt der schencke one geverde und sprach: „gnade herre kúnig ich han sunde und² missetat getan das ich den nit nu lange fúr uwer gnode gezeuget und brocht han, sin eigentliche wissheit die seute mir und dem becker was unser troum betúten. Do wart Joseph besant fúr den kúnig und der tet ime sinen troum erkant wie sy soltent ende nemen.

*

1 G vil. 2 H fehlt „und miss.“

Das cxxiii. Wie Joseph us gevengnisse kam.

Do nũ Joseph ¹ Jacobus sũn fũr den kũnig kam und ime der kũnig betute sinen troum do sprach Joseph ²: „die sũben veisseten ochsen das sint sũben feisseter vollekkomener jor das an gnũge in nit glichen mag; wenne die ein ende hant genommen, do noch koment sũben ander jor die sint gar mager; und essent die veisseten ochsen daz ist die genũchtsamkeit der vollen jor: darumb gnediger herre so heissent uwer schũren vol kornes fũllent wanne sy koment, das ir den lũtten darus ir spise gebent; wenne dũnt ir sie nicht, so mũs die welt grossen gebresten liden an spise.

Das cxxiv. Wie Pharo der kũnig Joseph das kũnigrich bevalch.

Sũs nũ Joseph der heilige gottes degen ³ dem kũnige Pharo also geseitte die worheit und ime sin troum beschiet, do sprach der kũnig: „sit das dir got nũ hette gemacht sine rechte worheit bekant und durch dich geoffenbart hette so soltu ein pflieger sin ũber alles myn lant“ und hies ime gar ein kostlich kũniglich ⁴ gewant anlegen und gap ime der kũnig an sin hant sin riches vingerlin und gebot do in allem sinem lande, das man den werden gottes degen solte anbetten fũr einen kũnig und hiess mengelich fũr in uff sin knie vallen. Ouch so gebot der kũnig daz nyeman nicht dette on sinen rot und on sinen willen und kũr und was ⁵ Joseph nit eilter denne drissig jor alt do er den grossen herlichen gewalt enpfing.

Das cxxv. Hie gap kũnig Pharo Joseph Putifers dochter.

Also es nũ ⁶ alles ergangen was do gap der kũnig Pharo Joseph Putifers dochter die was genant Asse, von der dũt uns die geschrift bekant das sy von Joseph dem reinen gũtten man gewan zwene sũne und der eine hies Effrahim, do hiess der ander sũn Manesse also man ⁷ vindet geschriben.

Das cxxvi. Wie vil kornes Joseph samelte.

Darnoch vingent an die genũchtigen vollekkomen jor also ir wol vernomen hant, und wart gar vil kornes ganz ⁸ untz ũber das

*

1 2 G Jacop. 3 H dienstman. 4 H fehlt „konigl.“ 5 H willen.
nũ was. 6 H yme. 7 H fehlt „a. m. v. geschr.“ 8 GH genos.

mer das man ¹ meinde sin, wer also vil also des grieses in dem mere. Do wart Joseph in ime selber eins und hies manige grosse schúr machen und hies das korn darin dün das sy alle vol wurdent also es abe dem schnitte kam, wenne es gesach in kein man so vil gewachsen kornes denn die aher student. Also nñ Joseph das korn in die schúrin geslug do gerietent die vollekomen jor ein ende nemmen und gerietent die hungerigen jor herfür kommen.

Das cxxvij. Wie Joseph gar gross gút loste von korne.

Do der hunger also sere in dem lande was al umb und umb und man niergent kein korn fant do kam gar vil volkes zñ dem kúnige und rúften in an und sprochen: „o gnediger herre gent uns korn zñ kouffen das wir und unser kint nit hungers sterbent“. Do sprach der kúnig: „gent hin zñ Joseph und enpfohent von ime korn und spise uwer ² noturft“. Do sach man die schúren uffsliessen und wart gar vil kornes verkouft nacht und dag. Es was gar ein gross gedrenge do. Wie man in das korn bot also noment sie es ouch und wart der kúnig und Joseph gar rich ³ das in dem lande in nyeman glichen möchte.

Das cxxviii. Wie Jacop sine sune nach korn santte.

Nñ wart in in terra Canaan kunt geton daz in Egipten vil kornes were und ander vil lipnar. Do sante Jacop sine sune dohin der worent zehen. Also sy nñ gon Egipten soltent das korn kouffen, do koment sy dohin und fundent Joseph iren bruder den nante man in dem lande des landes herre. Also sy nñ fúr in koment do bettent sy in an, wenn er was in gar unbekant und worent ime sin brúder gar wol bekant. Do sy nñ also vor ime student do sprach Joseph: „wannen sint ir kommen“, gar mit herten worten ⁴, „was ist uwer gewerbe?“ Do sprochent sy sy warent von terra Canaan und werent Jacobes sune und werent ir noch zwene brúder und were einer do heime bliben und der ander enweg, das sy nit wústen war er kommen were.

*

1 H fehlt „das m. m.“ bis „in dem mere“. 2 H spise sñ úwer. 3 H gar in kurtzer stunde rich. 4 H fehlt „gar mit“ bis „gewerbe“.

Das cxxix. Wie Joseph siner brüder einen by ime behielt und santte die andern heime mit korne.

Joseph der edele gottes degen der hüp an und antwurtete in gar smehelichen und zeih sy das sy werent valsche speher¹ und werent darumb in das lant kommen das sy spehen woltent und hüp uff und swur by Pharaone² das sy von dannan nyemer kement, ee das sy brechtent an sin gesicht sinen³ jüngsten brüder, und darum so wolte er einen dazu pfande han biz sy wider kement und wolte danne besehen obe sy rechte sache fürtent oder nit und do fing er Semionem und den wolte er han zü gesellschaft. Do sprochent sine brüder gemeinlichen sy hettent es wol verdienet⁴ von schulden dise not, „wanne wir hant an unserm liplichen brüder misseton, das wir in verkouffet han und er uns nye kein leit getet. Das müssent wir billich dise not liden“. Das was Joseph gar wol merckende und gar wise⁵ und verstunt ir rede wol die sy under in hettent und sprach zu Symeon: „gang und misse in das korn umb halben gewin“ und sprach heimlich zü ime: „wenne sy dir das gelt geben so stoss es heimlich in die secke wider“. Und do in das korn gevasset wart do machtent sy sich mit grossen sorgen und⁶ vorchten von dem lande und komment heim und seittent irem vatter wie ir brüder Symeon gevangen were und wurde nyemer erlost, er sehe denne vor unsern jungen brüder Benyamyn. Do wart Jacop ir vatter gar vaste betrúbet und wart sin freude verkert in⁷ gross leit und in gross ungemach und sprach gar mit trurecllichem mütte: „owe nú hant ir mich one kint gemachet, wo synt myne süne Joseph und Symeon daz ich die nit sol by mir han?“ Der clage det er gar vil denne ich hie geschriben han. Also wuste Jacop noch sin süne nit das die zwene gebrüder by einander worent.

Das cxxx. Wie Jacop das korn hette gessen und noch andern korn sante.

Do nú die spise verzert und gessen wart do was es aber unwert und müstent ander spise han. Do wolte Jacop nyt enbern, er sante anderwerbe noch korn und⁸ noch spise syne süne in Egip-

*

1 H sprach sy weren sp. 2 H fehlt „b. Phar.“ 3 H iren.
4 H verschuldet. 5 H fehlt „und gar wise“. 6 H fehlt „sorgen und“.
7 H und vil in. 8 H fehlt „noch korn und“.

tenlant do sy vormalis worent gewesen. Do sprochent die sune sy enwoltent nüt dohinwaren er liesse danne Benyamyn iren brüder mit ime waren. Do det es Jacop nit gerne das er sine sune alle enweg santte in frömde lant. Do bot ime Rubin sin truwe zü pfande das er sinen brüder wider heim zü lande wolt bringen. Do sprach Judas ouch sin brüder: „ich gloube es ouch das wir in ¹ her wider bringent“ und do wolte es Jacop nit dün. Do saste ime Judas sine sune zü pfande. Do sprach Jacop zü sinen sunen: „lieben kint ich wil uch roten daz ir dem herren ettwas mit uch bringent das ir deste bas gedingen mügent. Nement bisen und schoten gimmen ² das sol sin uwer cleinötter, das ist dort nit gemein und wenne ir sint aldar kommen so gent die cleinotter dem herren“. Dozwüschent machte got Joseph also güt und demüchtig in sime gewalt das er doch den jungen brüdern wider umbsantte. Also machtent sy sich uff die vart und komment gon Egiptenlant also uns die worte seit, und do sy wider in Egipten koment do galt daz korn zwüfalt also vil also vor. Sy wurdent ouch herlichen empfangen von den, die in dem lande worent und von dem künige sunderlingen.

Das cxxxi. Also Joseph frogete noch sinen vatter.

Do sy nū in Egipten worent und sy ir brüder Joseph ersach das sy kommen werent und do sach er wie sin jung brüder do stunt, der do hiess Benyamyn, und mit in was kommen in das lant, do sprach Joseph: „sagent an ist das uwer brüder, den ir mir vor genennet hant?“ Do sprochent sy: „jo er ist es“. Do sprach aber Joseph: „was düt denne uwer alt vatter, ist er noch gesunt?“ Do sprach Joseph zü sine pfleger: „dün den gesten gütlich und gut gemach ³ wenne sy sint müde und bereite in zü essen“ ⁴. Do vorchtent sy um das er sy hette geheissen gemach dün, das er sy alle wolte behalten also er dem ersten brüder geton hette und was das in irem synne gantz und gar, das er sy alle mit einander wolte gevangen legen. Do sprochent die brüder alle zü dem pfleger: „o lieber pfleger, wir vörchten uns gar sere das unser herre uns alle gevangen neme und keinen nyemer gelosse gon also er nū zü nehste unserm ⁵ brüder hette geton. Das ist also ich uch sagen wil

*

1 H brüder wir wellen in herw. 2 GH gonnen. 3 H fehlt „und gut gem.“ 4 H fehlt „und ber. in z. essen“. 5 G myme.

do wir heim komment und unser korn entladen wölten, do fundent wir in unsern secken das gelt das wir hie umb das korn geben hettent⁴. Do sprach der pfleger, do er die grosse vorchte an in sach: „ir súllent in keiner sorgen leben¹ ir súllent heil und fride han on allen zwüfel, dorumb das ir Benyamyn mit úch brocht hant, darumb súllent ir one vorchte leben das úch kein leit beschicht“.

Das cxxxii. Wie Joseph die cleinötter wurdent von sime brüder.

Mit disem selben troste erlosste er sy alle von sorgen und von grosser not und wart Symeon lidig von allen banden. Do kam Joseph. Do bettetent sy in an und gobent ime die cleinötter also es vor angetragen was die sy denne hettent mit in bracht. Die enpfing der edele mynnecliche² Joseph gar tugentlichen. Do er nú die gobe von in enpfing, do det er noch ere³ dem grússe úber sy sinen segen und úber Benyamyn und ging donoch in ein gaden von in und weinte gar sere und vaste, also in sin nature betwang und ging do wider zú in und saste sy mit freuden nider zú tische, eine sitte die lantlútte und zú der ander sitten Benyamyn, wanne Joseph hette gar vil liebe zú Benyamyn denne zú den andern. Und waz sy alle mit grosser wúrtschaft verzertent das wart in alles sanment geschencket und⁴ wart in gar wol gepflegen mit gútter handelunge. Do wolte sy Joseph durch iren alten has noch bas erschrecken und doch one zorn und hiess in ir korn messen und alle ir secke vol fúllen. Do nú die secke alle gefúllet worent do enpfalch Joseph, wenne Benyamyn sin secke brechte so solte man des kúniges Pharonis kopf darinstossen heimelichen, das sy sin nicht inne wurdent und wenne das gescheche so solte man es in lossen wissen das es beschehen wer. Do noment die geste urlop und meinent sy enwoltent nyme dobliben sy woltent uff ir stosse mit ir narunge heim zú lande und weinte Joseph aber heimeliche in sime gaden und kam do vigentlich harus und sprach: „wollent ir nit fúrbaz hie bliben, so varent enweg“ und wart domit gar zornig. Do sprochent sy: „nein, wir müssen heim zú lande varen unserm⁵ vatter die lipnar bringen die wir gekouffet hant und uns unser vatter darnoch ge-

*

1 H ligen. 2 H fehlt „mynnecl.“ 3 H noch dem grosse. G grússe. 4 H fehlt „in all. s. gesch. und“. 5 H „varen unserm“ bis zum schlusse des cap. fehlt.

schicket hat, wanne in hinanthin sere noch uns verlanget das wir so lange gewesen sint; darumb bittent wir uch das ir uns erlaubent enweg zû varen“. Do sprach er zornechlich: „so varent hin ich mag uch nit beheben“.

Das cxxxiii. Also Joseph den kopf vant by Benyamyn und hiess sy wider in die stat fûren.

Sine brüder kertent von danna und woltent heim zû lande varn myt irem korne das sy gekouft hettent. Und do sy uff das velt komment, do hiess in Joseph videntlichen noch jagen und hies sy vohen und sprach sy hettent uff iren ungewin¹ den kúniges kopf verstolen und mit in gefüret und hettent in gar sere betrúbet. Do sprach Joseph gar zörnechlich: „fúre sy wider in die stat“. Do ving man sy alle. Do erschrockent sy gar sere und úbel und versohent² sich das sy müsten den tot liden. Do gobent sy selber under in das urteil und sprochent: „by wem man den kopf do vindet, der ist des dodes wúrdig“. Do sy nú Joseph ersach, do beittet er nit lange und sprach: „sagent an wie hant ir mir getan das ir den kopf also genomen hant, und ich uch me fruntschaft geton habe denne andern lúten. Nún lont uns gabes³ besehen wer den kopf habe genommen oder mit ime enweg gefüret.“ Do wart er by Benyamyn funden wie wol er der schulde unschuldig was. Do sprach Judas sin brüder: „wie wellent wir dem heren antwurten umb dise geschicht. Ich kan ime nit anders⁴ getún denne das wir mit gerechtikeit ewechlich des kúniges knechte sin súllent wanne der kopf by dem funden ist“. Do sprach Joseph: „nein das sol nit sin, ich wil han den zû eigen, der den kopf genomen het und verstolen und varent ir andern wider heim, wanne ich wil das mir der verbunden sy und myr dienstlich recht tû“. Do sprach Judas sin brüder: „ich bitten uch das ir mir erlaubet ein wort zû reden“. Do sprach Joseph: „gerne redent uwer noturft“. Do sprach Judas: „do wir doheim usfürent, do wolte man in nit mit uns lossen varn; ich muste myne sune fúr in zû pfande setzen. Darumb wurt mynem vatter sin sún nit wider, so wil ich nyemer me heimkommen, darumb so wil ich uch gerne eigentlichen und yemer me dienen fúr in“. Do gewan Joseph so grossen yomer das ime die ougen úbergingent und

*

1 H gewin. 2 H fürchtent. 3 G gohes. 4 H langers.

ime uff die wangen vielent. Do nû Joseph sach, das sy so grossen ernst ¹ hettent wie sy den jungen sun wider irem vatter heimbrechtent zû lande, do hies Joseph die lütte usgon und hies sin gesinde alles do ynne bliben und sprach zû in: „gont noher zû mir, ich bin es uwer brüder Joseph den ir verkouft hant in Egiptenlant. Nû sagent mir lebet uwer alter vatter noch, ir endürfent kein sorge han darumb daz ir mich verkouffet hant, wanne ich bin nû selig worden in disem rich. Nû sint es zwey jor das sich hûp der grosse hunger an über alles ² lant, nû müss es noch herten völleclich fúnff jor und müss der gebn gar unwert werden, das nyeman schnidet seget noch eret. Nû bin ich von gotte gar selleclich in dis lant gesendet, das den die uff diser erden sint von in werde der lipnar, wanne got das grosse wunder mir und uch gefúget hat, denne er wuste wol den rot den ir angeleit hettent: darumb so het er mir die craft gont daz ich nû herre bin genant über Egipten und het mich gewúrdiget das mich der kúnig Pharo het noch vetterlicher liebe in sinen gewalt gesetzt. Nû sollent ir sagen mynem lieben vatter das er in diesem tage keme, so wil ich ime fügen Jesse das allerbeste tal und das allergenúchtigste lant daz in allem Egipten ist. Dovon so heissent in alle sine habe herabe ³ bringen und heissent mit ime bringen alle sine kint und sagent ime, wie ich das lant ynne han und wie gewaltig ich darynne sy, also ir selber wol hant gesehen wie ich gewaltig bin und wie es umbe mich gevaren ist ⁴ umbe alle sache“.

Das cxxxiv. Wie ynneclich und wie stark Joseph weinde do er sinen brüdern seitte was gnoden ime got geton hette und wie vil eren ime got zúgefüget hette und wurdikeit.

Do nû Joseph sinen brüdern die rechte mere seitte do weinede er alle die wile das er seitte wie es ime ergangen were. Do stunt sin hussgesinde ⁵ und horte alle sine rede, die er mit sinen brüdern geret hette und noch vorchteclicher lere und rede do erschrockent sy alle sere und wurdent also unfro und also trurig, dass sy vor ime in grossen nóten student, das in Joseph kume mit linden wortente geleite iren zwúfel hin, wanne Joseph der gottes degen kúste

*

1 H jomer. 2 H das gantze. 3 H mit yme. 4 H sy. 5 H sin gesinde hie us.

sinen brüder gar früntlichen und brüderlichen. Und do noch benam er in alles leit und leitete in alle ir swere hin. Also sy nû in der rede worent do kam die mere uff die burg für den künig Pharo¹, die lûte die von frömden landen werent, die werent Josephs brüder. Des was der künig von herzen fro und besante Joseph und alles sin gesinde dar für sich² und sprach: „den gesten sol man grosse zucht und ere bietten, wanne sy dem liebsten zûgehört den ich in der welte haben mag“. Do sprach Joseph zû Judas, das er noch sinem vatter santte daz er zû ime keme und by ime gesessen were und des besten mit ime esse und trincke und sin rûwe hette, wanne er wuste wol das er alt wer und swach und crang und sich nyme vermöchte³.

Das cxxxv. Wie Joseph sine brüder cleidete und noch sinem vatter santte daz er zû ime keme.

Joseph der edele reine wigant der bereitte sich frölich und santte sine brüder wider heim zû lande und hiess in manigen wagen bereiten daruff sy heim rittent und wart in rilichen manige gütte spise bereit und trûg man ir yegelichen zwey par cleider dar und gap sime brüder Benyamyn fúnfferleye gewant ouch heim gesendet mit drin hundert pfennigen. Ouch so hies er sime vatter zerunge bringen und also lies er sy mit gûten gemach heimvaren und enfalch in allen gemein, das sy under einander nit soltent widerspenig sin. Do kertent sy an derselwen stunt gen terra Canaan gar frölichen und kament zû iren vatter und seittent ime wie es ergangen were und sprochen, Joseph sin sûn lebete noch und wer ein herre úber alles⁴ Egiptenlant und úber alles das riche.

Das cxxxvj. Also Jacop sich bereitete mit sime gesinde und wolte zû Joseph sime sune gon Egipten varen.

Also nû Jacop die mere vernam, do kam er in also hobe freude daz er alles des vergas das yme ye geschehen was, wanne er gar frölichen wart darumb das sin sûn Joseph noch lebete, wanne er alle zit grosse beswerde umb in hette umb das allerkostperste kleinott⁵.

*

1 H viro. 2 H das sy für sich komen. 3 H fehlt „und s. n. v.“
4 H das ganze. 5 H wenne er was das allermostbereste cleinot das er ye gewan. G kleinötter.

Do wart sime trurigen hertzen wider ein núwes leben, daz det die freude, die er dovon enpfing. Und sprach do mit einer nuwen freuden: „lebet myn kint¹ so leben ich ouch“. Er sprach: „mir mag kein leit beschehen, wenne ich weis das ich sol sehen mynen lieben sún, e danne ich sterbe und mir verderbe denne myn lip“. Do bereitte sich Jacop der gütte und mit sime gesinde und sin kint, und der kinde kint, der worent zusamene sübentzig libe und worent Jacobes wibe ouch da, wanne der gottes degen fürte sy mit ime in Egiptenlant. Also sy nú uff dem wege fürent do koment sy zü einem burnen, den hette gemacht Abraham der reine man und by dem burnen rúwete das gesinde und entslieff Jacop. Do kam die gottesstimme und sprach: „stant uff und vare mit dime gesinde du solt one vorchte sin“². Do bereittent sy sich uff und fürent von dannen und koment in Egiptenlant. Do schickete er zü stunt botten zü Joseph und hies ime sagen das er were dar kommen und Judas der botte³ der seite Joseph die mere, wie sin vatter Jacop in das lant were kommen mit allem⁴ sinem gesinde und sinen frowen und kinden.

Das cxxxvij. Wie Joseph gegen sinem vatter für mit vil volokes und wie glücklich er in enpfing.

Do nú Joseph die mere vernam, das sin lieber vatter was in das lant kommen von Jesse also er gedochte; also er nú gegen ime nohete, do enpfing er in gar mynnechlich mit grossen freuden. Also Jacop nú sinen sún ersach, do sprach er: „Joseph min lieber sún“ und umbving in und kúste in frúntlich an sinen munt und weinte gar bitterlichen⁵ vaste. Und von der grossen freuden die er do enpfing von sime süne do sprach Jacop: „wenne ich nú sterbe so stürbe ich vil frólicher denne vor, danne ich han dich vor myme tode gesehen. Was nú got wil, das sol an mir erfüllet werden“. In das grússen, daz sy einander totten, alles leides buss was, den sy zü beiden sitten gewonnen. Do sprach Joseph: „Nú wil ich zü dem kúnige Pharo und wil ime sagen das ir komen sint in disen tagen her von terra Canaan und wil imesagen, daz ir frige lútte sint und wil úch in kurzem zil erwerben das beste lant das

*

1 H sún. 2 H faren. 3 H was der b. 4 H fehlt „mit a.
s. g.“ bis „kinden“. 5 H fehlt „bitterlichen“.

yergent hie zû lande ist“. Joseph der schiet von dannen und det dem kúnige Pharo erkant das sin vatter und sin brüder werent kommen. Und do es der kúnig vernam do was er der meren gar von hertzen fro und santte balde noch Jacop Josephs vatter und enpfing in der kúnig Pharo gar mynneclich und frogete in frúntschafft noch sime alter und waz mannes er were. Do seitte ime Jacop und sprach: „ich bin wol hundertjor alt und drissig jor fúrbas me“ und seitte ime noch froge wy sy frige ¹ lútte werent. Do gap in der kúnig sinen segen und hiess sy zû rúwe varn an ir gemach. Also nú das geschehen was do ging Joseph zû dem kúnige Pharo und bat in yemer durch sins dienstes willen das er in an etliche stat húlffe, do sy bliben möchtent. Do sprach der kúnig Pharo: „Nú bistu doch gewaltig in Egiptenlant und stet alles an dir. Gip in welliches lant du wilt das zurne ich zû mole nicht. Ich gan in wol waz du in ganst und versorge sy wol, das ist mir lieb und ist myn gütter wille ² waz ³ frúntschafft du dinen frúnden düst, wenne du es umb mich verdienet hast das ich dir es billichen gonnen sol.

Das cxxxviiij. Wie Joseph sinen vatter sin lant loisete und ime sin güt alles zeugete das er gewonnen hette by synem herren kúnig Pharo.

Do nú Joseph des kúniges urlop gewan das er sinen vatter und brüder solte segen wie er wolte, do gap Joseph sinen brüder das lant Ramasse, das lag ein site in Egiptenlant und was gar nach wunsche gestalt und mit gar grosser genucht und lag dasselbe lant das sy nyeman rúrte. Und das gap Joseph sinem vatter und do liess er sich nider und wart von in in dem lande ein gross kunne geborn und den gap Joseph alle die lipnarunge und hielt sy gar rilich. Und was dozûmol in dem gantzen lande der grosse hunger stetteclich und kam gar vil lutes von frómnden landen zû Joseph und bettetent in an das er sy nit liesse hungers verderben. Do gap in der wise tegen spisekorn zû kouffen und wart ime grosser gewin daran von silber und von golde ⁴. Und den schatz nam man und trüg in in des kúniges kammer zû gehalten. Do nam Joseph der reine gottes wigant mit kouffe an sich das silber umb das korn und gap ime ytel korn, darumb das man schetzete das nyeman úber

*

1 G fehlt „froge wy“. 2 H rat. 3 H fehlt „waz“ bis zum schlusse des capitels. 4 GH goulde.

alles lant me goldes und silbers hette denne Joseph. Do koment aber lantlütte und hettent gerne korn gehaben, den gap er korne und spise umbe ir vihe und kouft es in abe, wenne sy clagetent Joseph daz sy grossen hunger hettent gelitten das sy vil nohe hungers tot worent und das er also woltette und in fürbaz hülffe das sy nicht verdürben.

Das cxxxix. Wie die hunger jor ein ende noment und usgingent.

Derjenigen gewonheit also Joseph machte und uffsatzete die bleip in dem lande: er sige frige herre ritter oder knecht arm oder rich der reich umb alles dem kúnige daz in wurt und alles das ime die erde birt, und wonet der fünften teil der lütten noch miete zû Egipten und ist noch yemerme dem lande ein sitte, one der erwarten lant daz enbant er us dem rechten mit frilicher friheit. Do ving an und zerging der strengen hungerjor. Do ving Israhel an und huset in dem lande Ramessin. Do wuchs ein kunne und zû Jesse also sere das sin in kurtzen zil was gar vil worden one masse, wanne Jacop was gar goch wie er uffgewüchse, wanne er versach sich etwas ungemaches, und daz verjach ime ouch sin hertze, wanne er wuste wol das ime sin ende nohen solte úber unlang. Darnoch úber súbenezehen jor do was den kinden gar goch zû wachsende das sy gross wurdent und ir vil wurdent.

Das cxxxx. Also Jacop sante noch Joseph und in bat wanne er gestürbe so solte er in begraben by den sinen vordern in ir grap.

Noch Joseph sante er und bat in gar frúntlichen, wenne er stürbe daz er in nit begrúbe in dem lande zû Egipten und in dete darfúren, wanne sin vattern und sin anher die werent do gelegen. Do gelobete er es ime gütlichen mit reinen sitten on allen has, wenne sin hertze schein ime in truwen. Und do dis alles geschehen was do kerte er von dannan wider heime und bleip do bitz uff den dag daz sin vatter aber swach wart. Do noch unlange wart, do was sin vatter aber swach worden und wart aber noch ime geschicket. Do nam Joseph mit ime Effraym und Manasse die worent sine kint und fürent do er sinen vatter vant. Also er nû erhorte daz er und sine kint komment do wart ime an freuden gar vil baz und richtete sich uff und enpfing in vetterlich und sprach: „din

súne sint myne kint die dich zû vatter nennent und¹ heissent. Do ich dort was in Zisa do erschien sy mir got und gesegete mich zû hant darnoch und det er mir erkant sin geheisse, daz er wolte yemer me mynen somen erhoen und manigvaltigen und also gewaltig machen in terra Canaan.“

Das cxli. Wie Josephs kinder den segen empfangen do Jacop sterben wolte.

Güttlich er zû ime hies gen Effraim und Manasse Josephs² súne und den gap er den segen der heilige gottes wigant und seitte den segen den jungen und den alten für. Do sprach Jacop aber zû Joseph: „für got würt uch daz lant benedigen das ich uch genemet³ han und sol dime geschlechte von mir underton sin. Wanne ich han es erstritten one morden und das sol dime kunne sin bereit one dinen brüder.“ Do besantte Jacop der reine man sine súne alle gemein für sich und sprach: „ich wil uch wissagen kunt dñ gewerlichen one zwüfel wie es darnoch solle ergan syme kunne“ und es erging ouch also. Do enpfing ir yegelicher den segen von den geslechten die worheit also er in geseit hette. Und do er in den segen also gap, do wart er gar swach und krang und starp. Do gehüp sich Joseph gar úbel und sin andern brüder und clagete in sere und vaste und hiess Joseph in besalben mit edeler wol gesmacketer salben, do mitte vermachte er in noch des landes sitte und gewonheit also dozûmal was⁴.

Das cxlij. Wie Jacop starp und wart gefüret in terra Canaan do wart er begraben by sinen fründen.

Do der edele gottes wigant was tot, do nam Joseph urlup zû dem kúnig Pharone und wolte varen in das lant terra Canaan mit sime dotten vatter, er und sin brüder und gedotent syben tage nye anders denne sy obe ime sosent und in mit grossem jomer clagetent. Darnoch wart er mit grosser herlichet geleitet in das grap also er in bescheiden hette by sime lebtagen, wenne er wolte do ligen do Abraham und Sara und Ysack und Rebecka begraben logent. Also er nû gar herlichen begraben wart do sumete sich Joseph nit lange und für wider in Egipten und det sinen brüder grosse

*

1 H fehlt „nennent und“. 2 GH Jacopes. 3 H genenet. 4 H fehlt „a. d. was“.

brüderliche trúwe und sprach zû in: „habent keinen untrost das ich uch losse verderben oder úch desto grammer sy, darumb das ir bösen list gegen mir erdochten, so het es got mir und uch zû dem besten gekeret. Darumb sullent ir gegen mir one vorchte sin⁴. Sus troste er mit brüderlichem troste beide tage und nacht und erhörte sy zû ziten das sy mochten ¹ gewachsen und wart in in kurtzem zil gar vil. Joseph der heilige gottes degen der gelepte daz er sine frucht gar vaste sach wachsen. Do wart sin sún Efraim von Joseph geborn untz an das dirte geslechte also uns die heilige geschrift bewiset. Do wart Joseph zehen und hundert jor alt. Do komen sine brüder zusammene und bat sy Joseph das sy also deten: wer fúrbasser me under irem geschlechte abeinge und stürbe, den solte man do begraben do man in begrübe. Do globe tent ime alle die do worent von sime geslechte, das sy es dún wol tent, also er sy beschiet.

Das cxliij. Wie Joseph starp und in sin brüder begräbent ².

Das cxliv. Hie wart ein junger kúnig Pharo geboren dem volg sin arbeit zû merende.

Joseph begünde siech und swach werden und was hundert jor alt und zehen jor alt do starp er und wart mit grosser hoher wúrdikeit in Egipten begraben und was manige grosse clage do er starp, wenne wer got nit gewesen und er, so werent in den hungerjoren gar vil lúte verdorben. Darumb so war es billich das man in clagete sere und vaste wanne manigem menschen gütlich von ime geschach. Da nû Joseph gestarp in Egiptenlant do geschach allem sinem geschlechte úbel. Do vingen sy an und worent gar sere gewachsen und mechtig und wart das lant gar von irme geschlechte erfüllet. Do noch unlange wart ein junger kúnig Pharo geborn und war ein here über das gantze lant. Demselben jungen kúnige dem waz Joseph und sin geschlechte gar unbekant und gap zû mole nicht umbe sy. Also lieb sy iren vatter je gewan also vigent wart er in, und gewan grossen has uff das geschlechte, daz er sich tegelich bereitte und gestalt ³ wie er die geschlechte vertribe von

*

1 H das sy gerrieten. 2 Diese beiden überschriften folgen so aufeinander, ohne daß eine lücke im texte ist. 3 H bestalte.

dem lande und sprach zû sinen dienern: „sehent ir das volg ist vaste uffgeswummen und ist sere vaste mechtig¹ gewachsen gar in kurtzen zitten das sy stercker sint danne wir. Nû raten ich daz wir einen funtt² vinden, das ir in disem riche nit me werde oder sy vertribent uns von dem lande wan wir lenger beitten wanne uns nit vil lutes by gestat“. Und das geviel den synen allen gar wol und wart ein grosse samenunge des kúniges die alle wider von Israhel³ woltent⁴.

Das cxlv. Wie ein kúnig Pharo hies ein stat machen und graben darumb und müstent Josephs geslechte daran erbeitten; domite hette er sy gerne us dem rich vertriben.

Do nû der junge kúnig Pharo den rot gap, do geviel er ia allen wol, aber sine diener die vingent an und rietent ime daz man sy hiesse arbeiten an des kúniges gebuwe tag und nacht úber macht und solte man sy mit slegen zû dem wercke triben das sy kein underlibunge und rûwe möchten gehaben. Do sy nû an das werg koment do wurdent sy von den wergmeistern, die den gebuwe machtent, gar sere und vaste geslagen, daz sy alles meintent, sy soltent von dem lande gon obe sy das grosse unglück littent das man in antet. Do arntent⁵ sy doch die gesicht und was man in andet das vertrügent sy und littent sich gar vast. Do ving an der kúnig Pharo und hiess sin wergmeister zwey grosse stette buwen, die wolte er haben wanne in und sin ritterschaft not aneinge das er danne doynne were und solte ouch die zinse von dem gantzen lande dar in enpfohen die man dem kúnige jores gebe. Do sy nû sehent die wergmeister daz sy nit uff die arbeit gobent und in zû male nicht enschatte, do gap man in ein ander arbeit daz sy müstent die stette umbgraben und daz wasser darinleiten, hin⁶ und har wisen. Und ouch det man in die smocheit, das sy müstent alle die lúte die in dem lande erslagen wurdent von dem wege tragen und je me man sy trucke nyder je me wuchsen sy und je vester. Sú wurdent von den lantlúten gar sere gehasset das sy also wise worent gar vollekomen an mannes kraft und richtent gar sere an

*

1 H fehlt „geswummen“ bis „mechtig“. 2 H fonde. 3 GH Egipten. 4 H worent. 5 H fehlt „arntent“ bis „andet das“. 6 H darin leitent und. G darinlegen.

güte. Doch entsossent sy sich gar vaste ¹ daz sy wol verstudent, das man sy nidete und hassete und ² iren ungunst vaste uff sy geleit hettent die gantz gemeinde, darumb entsossent und vorchtent sy sich darumb.

Das cxlvi. Wie kúnig Pharo gebot den frowen die do húlffen kinde machen, das sy soltent alle die ebreischen kinde von knaben ertötten und die dõchter lebendig lossen.

Do der kúnig Pharo sach das er das volck nit also vertreiben möchte so gedochte er einen mortlichen list. Er gebot heimlichen zwen frowen der hies eine Sefhora und die ander Phia, die bettent solliche meisterschaft und kunst daz sy müsten sin by einer jegehlichen frowen die ein Kindes genesen woltent ³ und den hulfent sy danne zû ir arbeit, also es noch gewonheit gewesen ist. Denselben zwen frowen gebot der kúnig an iren tot, das sy by nicht enliessen wo ein frowe ein kindelin geber, wer das ein knabe das soltent sy balde tóten und söltent das heimlich dún ⁴, wer es aber ein dochter so soltent sy es lebendig lassen, dorumb das man sy den lantlúten zû wibe gebe, und endúrfent darumb kein sorge han das in nyeman kein ungemach dete, wenne ime were für die ganze worheit geseit von eime erwarten der es gar eigentlichen wúste; das ein sún solte geboren werden one allen zwúfel der wurde also wise das er alles Egiptenlant demütiget mit siner herschaft und wurde also witzig also ir vordern je keiner wart und daz wellent wir fürkommen das es nit geschehe. Do wart in heimelich gar gross güt gelobet das sy es nit endeten und dovon wurden sy rich und worent vor arm gewesen lange zit.

Das cxlvij. Wie kúnig Pharo gebot die ysrahelischen kinde zû ertrencken

Der kúnig sprach gar zornechlich das wer gar úbelgetan, das dieser landlute ungemach und die grosse arbeit hette geleit an sy und sy nit wolte verdrucken und die gar wísen kúnden in dem lande den frowen, das sy zû ime kemen. Und do das geschach do behúbent sy uff iren lip, daz ebrayschen frowen so listig weren das sy ir kint geberen, ee das sy zû in kemen, wenne sy sint sin

*

1 H gar sere und vaste. 2 H fehlt „und ir. ung.“ bis zum schlaße des capitels. 3 H solte. 4 H es heimelichen tóten.

ynne worden. Do gebot der riche kúnig Pharo waz Ysrahelische wibe kinde geben, under knaben, die solte man ertrencken in dem pffle und solte ir eins keins ¹ lon leben und wer das dete und das gebot úberginge die wolte der kúnig zú besserunge han, wol was von döchterlin geboren wurdent ² die solte man lebendig lossen und der knaben keinen úberal.

Das oxlvij. Wie die kúnige hiessent die noch Pharo dem alten worent, die von Prothomes die Moyses bilde tet uffston.

In allem Egiptenlande wúchse dise not also der kúnig gebotten hette úber das ysrahelsche kunne. Nû wil ich úch die kúnige nennen die in den landen worent do und anderswo also ich es gelesen han. Und was vor Abraham in ³ Asaria der erste kúnig Stirilus und noch demselben was sin sún Nynius ⁴ Aralus und Artus und Saleus Amantres Gelochus. Dise zwene kúnige worent also geheissen der was yegelicher ein kúnig und noch den beide Achlas Spetus und Utrambis, von den saget uns die geschrift das sy ouch in den joren worent kúnig in Assaria von Abraham bitz an die vierde welt. Do wart Moyses geboren und wart dem volcke zú hauptman gegeben. Do pflag Europis in Sicione, do Enolus dot was gelegen und trúg die krone und was kúnig in dem lande wanne es was des houbtman lant das óberste ⁵ und hies das Sicione. Noch dem lande was kúnig Pharos lant das óberste, danoch was kúnig Apis land das oberste, danoch was des kúniges Thelerions lant und der trúg des landes crone. Noch dem wart kúnig Cirmachus. Do nun es ergangen was do was ein ander herschaft in Europa, das was der Agmonlant und wurdent ouch genennet also harnoch geschriben stat, und stunt dasselbe kúnigrich zwey und fúnftalp hundert jor. Do was des landes erster kúnig genant Machus und noch dem Pharanus ⁶, von dem stet geschriben alsus das er von ersten gap den Kriechen den anefang und den rechten urhap an ee und an gerichte also in des wisete sine wißheit. In Sicione Egrius was Mesapus kúnig, noch dem was kúnig genant Arthus, also uns die geschrift wiset, Monopeus und Orthopolus ⁷. Do hiess ein

*

1 H fehlt „keins“. 2 H fehlt „wurdent“ bis z. schluß des cap.
3 H fehlt „in“. 4 H Mynus. 5 H fehlt „das óberste“. 6 H Phoronia.
7 H Ponepeus und Ortepus.

kúnig Sirius der was ouch darnoch kúnig. Donoch kam dasselbe lant in der Argemynrich¹ und trüg Apus des riches crone gewaltecklichen noch Pharaone sime vater. Do er starp do erwarp Argus noch ime die crone. Do erwarp noch dem das rich sine Argumi², dem wart lant und lúte. Und in den ziten do wüsent die Kriechen nit, wie man das korn segete und wart der some von andern landen darbrocht. Do noch gewunnen sy ouch den sitten. Der nû, den sitten zum ersten in Kriechen brochte das man das korn do buwete, der was genant Geres³ und von man und wip angebettet für got, der hies Argus und noch demselben trüg er des landes crone. In denselben zilen und joren wurdent gar vil vesten und lande gebuwen in Kriechen und wurdent die gespart bitz das der ellenthafte Spetrus Manestarius⁴ kúnig wart und was gar in grosser herschaft und worent ime die stette alle undertenig. In demselben zil und zitten do ereigente sich in einem selben lande Trinido⁵ ein maget, die in dem lande was genant Minerba⁶ und die was gar gehe noch wisen lúten, wanne sy was des landes göttinne. Mit wysen synnen lúcht ouch dovon Promotheus. Von der seit die fabel und machte beinen bilde und half ime mit sinen listen das sy sich selber regierten und wegeten mit irem houpte. Zû derselben zit was ouch einer do der hies Boyathalas⁷, der vant in den ziten astronomie die hohe kunst und beging mit siner wisen lere, das man in nante in dem lante einen sternenseher und duchte die heiden wie er daz firmament uff ime trüge mit grosser craft und meintent ouch das Neptunitamus⁸ rechter sún were. Sú lebent in den ziten wider got und machtent elementen und brochtent das mit dem túfel zû. Dis geschach by dem kúnige Argemimi⁹. Do was der vierde kúnigrich Arabas¹⁰ dem sach man pflegen gewaltlichen der kronen. Ouch so lebte der tegen an den zitten den man sprach Ergulus. Von des manheit ist geseit gar vil wunders das man in nante in Kriechen einen got und in anebettetent für einen got. In dem ganzen lande dieselben hettent gewalt Theiben in Egiptenlant noch Abrahams ziten hundert und núnzig jor. Und noch der aller gezitten wart der kúnig Pharo kúnig uber Egipten-

*

1 H Argimunlant. 2 H Argimus. 3 H Gares. 4 H Manestamis. 5 G lato. H fehlt „selb. lat. Tr.“ 6 H Mynorba. 7 H Boyachalas. 8 H Nepuntamus. 9 H Argemum. 10 H Pharasas.

lant und noch dem wurdent alle kúnige genant Pharone und noch dem trüg die crone Apis den ich ee han genant der do was von dem Argimenlant und der santte sinen brüder in das lant Mathiam¹, und der erwarp in Egiptenlande das er sich nante in des tüfels spot der höhste got Seropis, und nanten in in dem lande nit anders denn got und wer das brach der müste das houbet verloren han. Nû hette Apis einen brüder, der erwarp ein wip die hies Jo, die gap er zû wibe eime kúnige der waz genant Osseris und was des landes herre. Do stiftete Apis in Egipten ein statt² hies Menfis und dar was gar ein gewaltiger vester kúnig. Noch dem was ein ander kúnig genant Amosus und noch dem kúnig was genant in den ziten die Ysraheliten, die litten gross ungemach und grosse arbeit, domitte wolte er sinen tumben won vertriben³ han. Also git hie die geschrift der dirten welt ein ende von den die die gewaltigsten worent in den landen. In denselben teilen⁴ der erden beide hie und do in Assia und in Affrica und in Europia do hup sich die welt an und die herschaft mit Abraham dem reinen gottes degen und werte von siner zit also uns die welt seit⁵ gar vil manig jor. Also lange was die zit die lenge ir jorzal, ir zunge hat in die worheit geseit von rechtem schlechte, von dem ich geseit han mit gegenwurtigem urkunde, so dete ich unrecht und lüte sünde uff mich harte⁶ vil.

Das cxlix. Wie sich die vierde welt anhap von Moyses büch.

Ich mag es wol beweren mit der worheit und mit dem tútschen rechte das sin gewalt erschein an sinen erwelten und an siner diet, und beschiet ee die sinen, und wie sy got brochte in daz lant das sin geheisse benennet hette⁷ Abraham und alle sine nochkommen, und wie die lant wurdent bestetiget mit⁸ den gebotten syner lere, obe mir sine gnode der synne und wißheit wil gúnnen und verlihen.

Das cl. Von dem kúnige Pharo und von dem kúnige Aron und von Moises geburt.

Do nû der kúnig Pharo der ysrahelschen diet in sines joches craft wolte zu strenghe sin und meinte sy eigen zû machen und alle

*

1 H Machatam. 2 H lant. 3 H verderbet. 4 H selb. dritten teil. 5 H verkundiget. 6 H fehlt „harte“. 7 H fehlt „des sin“ bis „hette“. 8 H best. mit der wísen lere gottes und.

under sinem willen zu leben, und meinde gantzlich, er wolte es darzû bringen das ir name zergen müste. Nû was unter den Leviten einer der do was genant Amron ¹ und hiess sin wip Jacobet und worent gor demütig gegen gotte, do von empfing sy vil werden lon von ime und gewunnen schöne sune und hies eine Maria. Do nû Amron die grosse not ersach an sime lieben ² künne do meit er sin wip und wolte nyne by ir ligen, wanne er vorchte, gebere ime sin wip einen sîn so hette er das gebot gebrochen und müste sinen lip darumb verloren han. Do er nû in den grossen sorgen was do erscheine ime got in sime sloffe und sprach: „stant uff und gang und lege dich zû dinem wibe“. Do det er daz und leitete sich zû sime wibe und beschlieff sy. Und do wart sy eines sunes swanger, und des sunes wurdent alle die geslechte von Ysrahel fro, das in den ziten ein kint were geboren, das solte der zwölff geslechte ein urhap sin und ein stap. Also nû das kint an die welt kam do was es noch wunsche gestalt, das man meinte das kein ³ ouge schöner kint nie ⁴ gesehe denne es was. Do was vatter und mütter fro und trurig. Sy worent fro darumb das in got einen schonen mynneclichen aneblich hette geben an irem sune. Do worent sy trurig und leidig darumb daz sy wol wusten, wurde man syn ynne das man ime das leben neme. Und solte der schöne knabe also verloren sin daz wer ir gröstes hertzeleit. Nû was die mütter gar listig und behielt daz kint drige monete, daz man nit innen wart bitz das sy sich geriet gar sere vorchten, das sy yeman vermeldete. Do hiess sy ir machen ein körbelin das wol gezúmet were und wol geflochten das kein wasser darin möchte, daz ⁵ das kind ⁶ trucken lege. Sin mütter hette doch angest und not daz sy das mynnecliche kint müste also ellentclichen von ir site schicken ⁷ uff des meeres flus. Do gedochte sy doch in irem sinne ⁸, es ist vil weger daz daz kint verderbe denne das du und din man verdürbent.

Das cli⁹. Hie wart Moyses in das wasser geworffen und nam in sin swester Maria herus und trüg in für Pharonis des küniges frouwe und zougeten ir.

Also nû das kint in den korp kam do wart es gar wol vermachet das es trucken darynne lag. Do noment sy den korp und

*

1 H Aaron. 2 II fehlt „lieben“. 3 4 H ie. 5 H darinne.
6 GH laut. 7 H ellenthaft verschicken. 8 H mütte. 9 In H fehlt
cap. 151 und 152 und ist von ersterm nur überschrift und bild da.

das kint do ynne und leittent es uff ein wasser das was also groß und do floß der korp gar lise. Nû was by dem wasser nohe gelegen des kuniges Pharonis palast daran ging daz wasser hin. Nû hette der künig ein swester die was zû dem künige Pharo kommen also es got fügen wolte. Die wolte also uns die geschrift wiset sich erkülen in dem wasser. Do sach sy den korp fliesen myt dem seligen kinde. Do hiess sy ir balde den korp gewynnen. Also nû der korp herus kam und man den korp heruff gebrach do vant man daz schonste kint ynne, das ye kein man solte gesehen. Do erkos es ir die künigin selber für ir eigen kint, also obe sy es in aller der mossen gemacht hette. Also es nû die künigin daz kint an ir Kindes stat hette do besante sy in das nehste lant noch einer ammen die ir daz kint seugete. Also nû ein lantwip kam uff die burg zû der künigin, do wolte es got nit verhängen, daz es solte also sin. Do nam die amme das kint zû ir und bot ime die Brust, do kerte sich das kint her wider umb und wolte sy nit anrühren.

Das clii. Wie Moyses mütter unwissende des Kindes amme wart.

Do nû des Kindes swester sach daz daz kind abe der [*rremden amme nit*] sugen wolte, do sprach sy zû der küniginne zu siner mütter: er sy verwunnen, ich wil sehen das ich eine ysrahelschen amme finde. „Jo“ sprach die künigin, do luff sy fürbas zu ir mütter, gewan ime die zû einer ammen. Dis ding geschach von ordeninge gottes anders mochte es nit geschehen sin. Und do die amme kam, do underwant sy sich des Kindes und wart Moyses genant und wart die junpfrowe die den knaben usser dem wasser langete gewaltig in Egiptenlant. Und ist dasselbe wasser do das kint ynne gelendet wart noch genant Moyses wasser, wanne got det daz der israhelschen diet zû liebe daz er sy behüten wolte. Also uns nû die geschrift seit, do wart Moyses gar zarteclich und mynneclich, erzogen wanne sy gar vil arbeit an es leitten, wie sy in schone erzügen und in weicheclichen gehalten wanne er in zûmol lieb was also uns die geschrift seit.

Das cliij. Hie nam daz kint Moyses dem künige Pharo sine krone abe dem houbete und warff sy an die erde, daz sy in stücken zerbraoh.

Nû brochte man der künigin und irem vatter Pharone das kindelin und was noch irem aptgotte Pharone ein bilde erhaben, daz

stunt in der cronen enbor also es wip und man anbetteten in irem bethus, und was das von edelem gesteine und von golde gar wol gemacht und gar¹ wol gezieret. Also nu kúnig Pharo das kint sach do nam er es in sine schoz und sach es gar mynneclichen und do begunde in sere wundern das es so gar mynneclich gestalt were und was des zarten manigvaltigen, daz er zû ime det. Do nam der kúnig und satte uff sin houbet sin crone. Do greiff daz kint Moyses darnoch und zuchte sy abe dem houbete und warff sy nider uff die erde daz sy zerbrach, und do stante ein ewarte by und sach es, wie daz kint dem kúnige hette geton und hûp uff und sprach der ewarte: „alle myne synne triegent mich, denne das ist das kint von dem Egipten noch sol zerstöret werden“. Do erschrack der kúnig gar sere.

Das cliv. Hie wart dem kinde Moyses ein glügender brant in die hant gegeben, den sties es in den munt.

„Sit das uns nû got dis wunder erzeuget het, so dötent das kint, das ist myn rat, so blibent wir alle fry vor sorgen“. Und by diser geschicht stunt einwiser man, der sprach: „herre der kúnig! ich wil das mit worheit sprechen, es ist von kintheit geschehen“ und daz wolte er in kunt dun. Do sprach der kúnig: er wolte gerne wissen, wie die sachen were“. Do sprach aber der biderman: „heissent uns einen brant langen, der glügent und gebent in dem kinte in die hant; nymet es den brant also glügende in die hant so betütet es ein zeichen“. Den brant brochte man dar, und bot in dem kinde: do greiff es donoch und nam in und sties in in den munt und brante ein ort von der zungen abe, das er donoch sine wort mit lispende sprach. Der wise man sprach: „gnode herre der kúnig, sehent ir nû das es in kintheit ist beschehen, das müss mir uwer gnode helffe jehen“² und also wart dem kinde geholffen das es genas. Do er nû also genesen was do müte es die junpfrowe, die daz kint von sime vatter trüg an ir heimlichkeit und leitte grossen flis an in, wie sin gewartet³ wurde lieplich sin jor uss. Er geriet also schone wachsen daz kein man der in anesach die ougen möchte von ime bringen, daz möchte sin schöne die er an ime

*

1 H fehlt „wol gem. u. gar“.

2 H veriehen.

3 H sin wol

gewartet.

hette. Und was also schone, wo man es an die strosse trüg daz die lute zû lieffent wip und man das sy das kint anesohent für ein wunder und ¹ ime zartetet; so schone und so wunneclichen so es was und wie mynneclich er gestalt wart von tage zû tage.

Das clv. Wie Moyses mit den von Morenlant streit und gesigete Moyse und lag in obe.

Do nû Moyses wart erzougen also lieplichen ² das er was komen also ich vernomen han zû sinen tagen, do bestuntent in die Moren mit urluge ³ von Etiophia die von Egipten. Myt kraft und myt grosser macht strittent sy untz an die stat Nûtifen. Do bat daz lantvolck die lûte das sy in hûlffe detent kunt. Do seittent sy ime zû stunt, daz in müste mysselingen, sy hettent einen ebrayschen man, der wolte sich ir anemen und wolte ir houbthere sin. Do vingent sy an und botent die kûnigin, das sy den wisen jungen degen liessent mit ir varen, wanne er was mit mannes craft freche und kûne, wanne sy in uff der vart gerne zû einem pfleger hettent. Do erlaubte es die kûnigin daz er mit ir fûre uff die vart das er wol bewert wer vor allem schaden. Do furent sy mit werlicher hant in eine stat hies Sabattica und do besas der wise wigant die Mören gewalticlichen also man wol harnoch vindet geschriben.

Das clvi. Wie Moyses ein wip nam in der Mören lant.

Nû was in Mörenland ein kûnig der hette ein hûbsche tochter die hiess Garbis, die ersach den jungen tegen Moyses. Do sy nû in mit ougen anesach, do begunde sy in gar sere mynnen in yrem synne heimlich und trüg domit den wisen man an ir botschaft. Sy wolte ime undertenig sin und machen bede stette und lant. Daz wart ime alles globet und versprochent ime das sy ime des nachtes woltent die stat ingeben und die myt under setzen und domyt überwant der wise man des landes not und wart ime daz edele wip, die nyemans hette danne sich selber. Sy was gar hochgemût daz sy den wisen tegen also hette erworben. Sy wolte in ouch mit lossen heim varn; wie dick er es aneving, also dicke werte sy es ime daz er nit heim zû sime lande fûr und sine frúnt gesehe, daz warte sy

*

1 H fehlt „und ime zartetet“ bis zum schluße des capitels. 2 H „noch liplicher art“. 3 H strite.

ime denne. Nû hörent, also ich daz unterscheiden bin, so kunde er die kunst myt listen zû bringen und mit rechter meysterschaft wanne er eime wibe oder junpfrowen das vingerlin gap, waz sy danne in irem synne hette daz ir allerliepster was, daz müste sy vergessen das müste sy us irem mûte ¹ lossen. Wanne sy das vingerlin gevie so vergass ² sy es gar und gedochte sin nyme, und do sas Moyses uff und für heime zû lande, do empfang man in gar herlich und gar schone.

Das clvii. Wie Moyses einen Ebrahyschen erschlûg und det in in den sant begraben.

Do nû Moyses wider heim zû lande kam in Egipten do wart er in ime selber eins das er in das lant für gon Jesse. Do wart ime erkant vil arbeit und not die do sin ³ geslechte littent mit maniger jemerlichen clage. Nû sach er uff eine stunt daz der wergmeister einer mit unzüchten und mit unfügen slûg er einen ebrahyschen man one not unverschuldet daz doch unbillich was. Den wergmeister erslûg der seldenriche man zû tode und hies in in den sant begraben und hiess den sant zersleiffen das sin nyeman ynne wurde. E daz nû der ander tag kam, do ging er aber also er vor hette geton zû sinen mogen hin und her und zû dem wercke. Do sach er mit ungestümikeit ⁴ zwene ebrahyschen manne mit einander stritten. Do strofte er den der den ungcfüg ⁵ hette under in zweigen, wanne er gar unbescheiden was. Do sach man wol an sinen worten. Do sprach der unrichtige wer hat dich uns gegeben zû einem richter oder was underwindestu dich. Du wilt mich villichte slahen also du gestern dem egiptischen man dete, der den tot von dir gewan, den du erslagen hast mit diner hant und hast in begraben in das sant.

Das clviij. Wie Moyses ein ander wip nam.

Moyes der wise man der begunde sich sere vorchten und gedochte wie ist dis, oder wem ist dise geschicht uskommen die doch so heimlich geschehen ist, und versach sich grosser not wer es daz dem kúnige für keme. Do noch unlange wart do kam es dem kúnige

*

1 H munde. 2 H und vergas. 3 H din. 4 H unstümikeit.
5 H unrecht.

für und wart ime geseit¹. Do nü Moyses vernam, daz die rede für in was kommen do vorchte er des kúniges zorn gar sere, und floch balde in terram Mediam, dohin² zú dem roten mer by den herren Medianiten. Do sas ein ewarte der was genant Jetro und was sin zúname Zineus. Von denselben seit uns die geschrift das er hatte süben töchter. Do kam Moyses zú ime. Do gap er ime ein tochter zú wibe³ die hiess Sophora. By der tochter gewan Moyses zwene süne der eine was genant Gorzer, der ander Elyzor, also wurdent sy genant noch des ewarten tochter Elazsor. Do vorderte der sweher an Moyses das er yemer me blibe by ime und daz swúre, nyemer me von ime zú kommen, er erlaubete es ime denne. Das det Moyses also ir wol werdent hernach hören wie es ime erging myt sime sweher.

Das clviij. Hie hute Moyses sime sweher des vihes an dem berge.

Do dise gekúbde und ir trúwe under in beidenthalp geswürrent⁴ stette und veste zú habende und⁵ ein gantze sicherheit aller ir beredunge, do underwant sich Moyses sines swehers vihe des was gar vil und genüg. Nü was in den ziten und joren das nyeman so edel enwas oder so rich, das man ime verkerte das er mit schoffen umbginge, er hette sin ouch kein unere. Nü hette Jetro Moyses sweher gar unmeslig gross güt von vihe das er dovon ein herre hiess. Das lies er alles sament an Moyses und gap ime sin riches teil an dem gúte do er von Egipten was entrunnen also er den kúnig vorchte. Do fugete es sich daz der kúnig Pharo starp und wart ein ander kúnig noch kúnig Pharo⁶ über daz lant gesetzet, der was gar ein wiser man und nam in wunder, daz er allezit rieff on underloss zú gotte nach den ysrahelschen kinden, die er doch mit sime troste het erlost von nöten. Do sach got an daz hertzeleit und an den grossen ernst und gedachte an die sicherheit die er uff hette gesetzet gegen sinen vordern herschaft.

Das clx. Hie sach Moyses den burnenden busch und erschein ime got darynne.

Sus was also ich han gelesen wonende in terra Madiam by

*
 1 H fehlt „und w. i. ges.“ 2 G Canaan doheim. 3 H teile.
 4 H geschohen und swürent. 5 H haltende und mohtent ein. 6 H
 fehlt „noch kúnig“.

Jetro sime sweher Moyses lange zit. Do bleip er und treip Moyses das vihe eines tages hin in ein ander¹ wusten. Do meinde Moyses er vinde gûte weide zû sime vihe. Nû lag Synay und daz rote mer nohe doby. Nû fant er gar gûte weide an dem berge und was der berg Orep genant; und gesuchte nye kein mensche kein weide nye an dem berge wanne daz es got also fûgen wolte. War nû Moyses fûr so sach in got allezit mit sinen ougen und nam sin eben war. Also nû Moyses sin vihe an den mercket² getreip do sach er mit sinen ougen das eine stude sere begunde burnen und wûchs ime die flame gar vaste uff. Ye me und ye me begunde des fûres craft gar vaste wachsen, wie vaste nû der stude bran do was er doch von gotte bewart daz ime daz fûr nit enschatte und bleip grûn also ee. Do nû Moyses das grosse wunder und das grosse zeichen³ sach mit sinen ougen do sprach er in sime gemûte: ich wil das wunder sehen daz allhie ist fûrgangen, und in dem gedancke do gehete er zû der stat do er den studen burnen sach. Do rieff ime die gottesstymme und mant in zwûrent und sprach: „alhie⁴ bin ich“. Do sprach Moyses: „wer rûffet do?“ Do sprach got aber zû ime: „gang fûrbaz her, du endarft dich nit vórchten, ich bin got Abraham und Isack und Jacobus in den drigen namen bin ich got genant“. Do erschrack Moyses der edele tegeu und verbarg sin antlit und getorste nit gar dar gesehen, wanne die gottesvorchte ime das gebot. Do sprach aber got zû Moyses: „ich han vernomen die not und daz grosse hertzeleit⁵ das min lantvolg hette und iren strengen kummer. Nû bin ich harnider⁶ komen das ich sy alle von⁷ Egipten lösen wil“.

Das clxi. Wie unser herre Moyses sante zû Pharone das er mit ime rette.

Got sprach: „ich bin kommen darumb daz ich dis lant darin geben wil das ich benant han. Ich han vor maniger zit und stunde gewissaget, das die lant milich⁸ und honig fliessende ist, das ist daz lant Cananeus und Echeus und Moyreus, und ist mir fûrkommen daz sy es mit gewalt in iren henden hant. Wie nû die israhelschen kint sint vertrucket in Egipten mit manigen nôten, darumb so wil

*

1 H wunder. 2 H berge. m. offenbar marke, grânzscheide. 3 H fehlt „u. d. gr. u.“ 4 H also hie. 5 G hat zwischen „gr. h.“ noch „sanfte“. 6 H har. 7 H von allen. 8 H lant von milich.

ich dich zû Pharo dem kúnige fûren in myner botschaft“. Do sprach Moyses: „here wie høre ich dozû daz ich zû dem kúnige Pharo gange und ime dis grosse ding sage?“ Do sprach got: „myn bûte sol din pflegen uff der strossen und nym das wortzeichen von mir. Ich bin din, kint! wanne myn wille hett es gedocht und muss ouch vollebrocht werden und sol mir din offer bereit sin uff dem wege“. Moyses sprach: „nû var ich hin zû Pharo also du mich heisest und wil zû ime sprechen, mich hat zû úch gesant uwer got: sprichet er danne wer ist der? wie heisset er? wie ist sin namen?“ Got sprach: „so soltu sagen ich sige der ich sy“. Das was also vil also obe er spreche ich bin der ist one angenge und endes frist. „Und doby sage ime, das es der ist der dich zû ime gesant hette und sol sin namen yemer me sin on endes mit grossen freuden ewelich. Darzû so wil ich hie nemen mynen himelschen namen und var hin balde und samel alle die alten in Egiptenlant und die witzigsten, und doby soltu ime sagen daz ich gesehen han die grosse arbeit die das volg in Egipten gelitten hette gar lange zit. Und dovon so wil ich sy lösen in kurzen dagen. Du solt sagen Pharone das ir noch uwers gottes gebot opfern gotte sol in der wüsten und daz nympt er cleine war und sage ime, das ein starcke hant erkant werde, die ime dis lant erschinen müsse, und wenne ich daz getûn so stercke ich myne hant und slaben daz lant von Egipten mit mynen grossen wunder und donoch wil ich den lüten erzeugen mynen friden und wenne ich úch erlost han, so sullent ir nit von dem lande gon mit blosser hant; ir súllent berouben das lant von Egipten und daz sullent ir glouben das dem also sy“.

Das cixii. Hie warff Moyses die rûten uff die erde, darus wart ein slange und wart ime sin hant rûch also ein schoffhut.

Aber sprach Moyses der gottes diener zû gotte: „sy kerent sich nit daran und gloubent die geschicht nicht, so ich e sin bekant dîn“. Do sprach got: „was hastu in diner hant?“ Do sprach Moyses: „ein rûte.“ Do sprach got: „so wúrff sy nider us der hant“. Do det es Moyses und also balde er sy us der hant lie do verkerte sich sie zû einer slangen. Do floch Moyses und geriet sich vórchten. Do sprach got aber zû ime: „grif an das slangen swantz und nem in wider zû dir mit diner hant“. Das tet Moyses und nam in in die hant. Do wart der slange wider zû einer rûten also vor. Do

sprach got aber fürbas zû Moyses: „hyeby sol man von dir verstan das ich selber bin by dir gewesen“. Do sprach got aber zû Moyses: „nû stos din hant in dinen büsem“. Do det es Moyses. Do sprach got: „nû zûch sy her wider us“, das det er aber und sach got do-myt an. Do duchte in die hant rûch, also ein schofnut also sy ouch was. Do sprach aber got zû Moyses: „nû stoss sy wider in dinen bü-sen“, das det er; do er sy wider uszoch, do was sy gesunt also ee.

Das clxiii. Wie Moyses wasser zû blât machte zû cime zeichen.

„Dise zeichen werdent sy glouben die du hie hast gesehen. Wellent sy dir nicht glouben und ¹ darwider sprechen so gûss vor in ein wasser nider uff die erde, so wurt es zû blûte; das sy deste ee gloubent das ich dich zû in gesant han“. Do sprach Moyses: „here nû ist dir wol kunt das myn mund zû sprechende verirret ist und das ich mit den zungen lurcken ². Do sprach aber got zû Moyses: „dir ist wol kunt zû sprechen, wer geschûff munt und zungen, wer hat gemacht oren und ougen, wer geschûff stummer und toren, wer geschûff alle wißheit, wer geschûff daz die blinden gesohent? Dis han ich in der worheit alles geton darumb so soltu nit lassen; du varest; ich wil mit dir sin und wil in dinem munde myne wort meren ³ das sy dich söllent lernen was du sprechen solt“. Do sprach der edele reine man: „here ich bitte dich das du sendest, den du senden wilt“. Do sprach got zû stunt zû Moyses, das er one zwûfel füre zû Pharon: „der brüder din der ist vol gûter rede, in des munt lege ich myne wort und der wurt dir bekomen ⁴ dem soltu myne rede sagen und gep sy ime balde in sinen munt, wenne din munt der sol dise wort redende ⁵ sin und solt sin myn fürspreche in disen dingen von mir und nym die rûte wider in dine hant, wanne mit der rûten sol noch geton werden was du zû handen han ⁶ wilt“. Do schiet Moyses von gotte und für zû sime sweher Jetro und bleip by ime, ich enweiß nit wie lange. Do kurtzeczlich sprach Moyses: „ich wil es nit me fürbas sparn, ich wil faren zû Egipten und lügen ob myn brüder tot oder lebendig sy“. Do sprach sin sweher: „nû var mit freuden und kume schiere herwider“.

*

1 G hat hier „icht“ eingeschoben. 2 H lincken. lurcken. lingua labare. 3 H samemeren. G samimeren. 4 H bekennen. 5 H rede sprechende. 6 H fehlt „han“.

Das cixiij. Hie beschneit Sophora ir kint myt einem steinen messer und für sy und Moyses gon Egipten zu Aaron und sagete ime das gebot gottes also ime got gebotten hette.

Nû do man in do sach bliiben do erschein ime got und sprach zû Moyses: „vor in Egiptenlant und nit envörchte dich wenne alle die in Egipten sint, die wider dich worent die sint tot und múgent dir kein liden angetûn Pharo und alle die dich sùchtent zu verderben. Nû sullent ir wider heimvaren“. Do wart Moyses des in ime selber eins, das er nam sine kint und sine wip und wolte varen in Egiptenlant. Nû hette Moyses der reine man vergessen, das er sine kint nit hette beschnitten noch den gebotten gottes und zurnte vil sere. Do nû sin wip Sophora vernam, daz ir man Moyses darumb zornig was und beschneit sy das kindelin mit eime messer das was steynen so sere daz er ¹ zornig wart, das sy zwey mütter und kint wider heim fûrent und für Moyses gon Egiptenlant. Also schiet der wigant uff die vart und trûg die rûte mit ime, do er doch manige zit gross wunder mit det, also ime von gotte gebotten was. Nû bekam uff der vart Aaron also es got geordiniret hette und ime von gotte gebotten wart. Do nû die zwene gebrûder zûsammen komment, also got vor Moyses gewissaget hette, do hûp sich gar vil freuden under in zwen. Daz was in von liebe geschehen das sy einander sehen solten. Do ving Moyses an und leite sinen brûder Aaron fûr die gottes wort die ime got det sagen.

Das clxv. Hie kam Moyses und sin brûder Aaron zusammen also got Moyses vor hette gesait.

Do er nû sime brûder die wort fûrgeleitte also er von gotte empfangen hette, do gingent sy miteinander, das sy ir geslechte funden und noment do die eiltisten die sy funden under iren geslechten und seiten in, wie sy got getröstet hette und alle die wunder die sy von ime gesehen hettent und liessent sy dieselben zeichen sehen, von den ich vorgeseit han. Do bat Moyses got und gelobte ime, das er sine gebot halten wolte, das er in zû helffe keme in allen iren nóten und engesten.

*

Das clxvj. Wie die ysrahelschen lúte urlop nöment und wie in kúnig Pharo antwúrtet.

Von den ysrahelschen lúten nam man die eiltesten und die wisesten die man vinden kunde und ging zú kúnig Pharone, Arone und Moyses myt in und seitten ime wie sy woltent gon drie tage in der wústen, das er in urlop gebe wenne sy wolten gon ein opfer bringen. Do sprach kúnig Pharone: „wer ist der got durch des gewalt ich sol Ysrahel fry lossen? Nû weis ich nicht wer er ist und enwil Ysrahel nit fry lossen durch sinen willen“. Also nû dise rede wart geton mit manigem grossen trouwen, do ving Moyses an gar mit videntlichen worten und sprach: „sin werliche hant die hette lúte und lant betwungen“ und das det Moyses Pharone kunt. Do spottet kúnig Pharo der wort und sprach zú Moyses: „er were ime abetrúnig worden und flúchtig us sime ríche und wer wider uff sinen schaden zú ime komen zú laster und ime zú schanden“. Do gebot der kúnig in allen sinem lande, daz man in nicht gebe noch dún solte, wanne das sy selber noch ir macht gewinnt und den tag noch irem sitten.

Das clxvij. Wie unser here zu Moyses sprach.

Do nû Moyses und Aaron vernomen daz die gemeinde des volkes alle die schulde uff sy leiten, do ging Moyses fúr got und sprach: „waz woltestu din volck zúnóten fúr kúnig Pharone zú gen und sy zú wisen in gross ungemach?“ Do sprach got unser herre: „ich bin, der Abraham erschein und Ysack und Jacop, den drigen eugente ich mich und zeugete mich in ¹, daz sy merckent daz ich der almechtige bin und das erzeugete ich in mit myme gebot und mit mynen zeichen, also ich mit in han uffgeleit in yemer wernder fruntschaft, und ich wil in mochen die frucht nder-ton in dem lande terra ² Canaan. Also ich von in ir clage vernommen han darumb wil ich in kommen zú helffe und wil sy lossen von Egipten“. Do ging Moyses zú hant und det dem volg von Ysrahel dise wort kunt also unser here mit ime geret hette. Nû dút uns die geschrift kunt, von wem Moyses geboren wart und von

*

1 H fehlt „und s. m. in“. 2 H fehlt „terra“.

wellichem geslechter das künne komen ist. Jacop der hette einen sún der hies Levi der gewan drige súne und was der erste genant Gerson und Gaat und Merary von dem ist das geslechte uffkommen. Gaat der gebar in siner zit Amram und Isnar Coroe. Do gewan Amram den ich ee nante zú súne Aronen und Moyses den reinen man ir swester. Do nam Arone ein wip die gezam ime wol, die was genant Elizabeth die hette einen vatter der was ein fürste hies Amadap. Von demselben geslechte ist Judas kommen also uns die geschrift kund dút. Nû gewan Elizabeth by Aaron dise súne Nadap Abin Elyazar und Lyamar. Do nam zú wibe Elizar Samuels dochter, die gebar eynen sún hies Fynees der myt werlicher hant erslûg Zamba. Das was von der schulde wegen die er gegen gotte trûg. Und dis wort die Leviten die von ime geboren wurdent, wanne got hette es geordynieret das man die ewarten solte von in nemen. Das tet er darumb das sy ime soltent des wegese pflegen uff allenwegen. Also wart harnoch geseit das dis geschehen solte. Die von Ysrahel litten ir arbeit mit willigem mûte.

Das clxviiij. Wie Moyses von gotte anderwerbe zú kúnig Pharo gesant wart.

Got den erbarmete des volckes ungemach, darumb sprach er zú Moyses: „gang bin zú kúnig Pharo und sprich mit worten also ich dich heissen, das er losse myne lúte varen und sich mossens sins úbermútes den er an in begat“. Do sprach Moyses zú gotte: „obe er nû myne wort nit furbáz hören wil, wenne ich verirret bin an der rede“. Do sprach aber got: „so sol Aaron din verspreche sin und din wissage an allen dingen. Nû var hin und nit envörchte dich, wanne ich wil dich hoher zú gotte bringen denne Pharaone, wanne du haltest die gebot gottes“.

Das clxviiiij. Wie Moyses zeichent mit der slangen zouber das sy Pharone us sal vertraip.

Moyses der det also ime gotte gebotten hette und ging er und sin brúder Aaron zu dem kúnige Pharone gar mit ¹ stetem hertzen und Aaron der trûg die rúte domitte sy vil wunders und zeichen doten vor kúnig Pharo. Nû was Aaron in denselben ziten dryundachtzig jor alt und was sin brúder Moyses nit me den achtzig jor,

*

1 H fehlt „gar mit“ bis „kúnig Pharo“.

do sy anevingent die gebot zû vollenbringen, die in got gebotten hette das sy solten gon zû Pharone. Do sy nû zû kúnig Pharo koment und ime die wort seittent also ir wol vernomen hant, wie sy got lerte, do wolte er nit glouben daran han. Do wurffent sy die rûten us der hant do wart ein grosse slange darus.

Das clxx. Wie kúnig Pharo noch sinem zouberer santte und wie sy ouch us rûten slangen machten und as Moyses slange die andern slangen alle.
Dis zeichen sach der kúnig und wunderte in.

Der kúnig sach dis grosse zeichen mit sinen ougen an, daz grosse wunder das do geschehen was und besantte alle sine zouberer in allem sinem lande, und do koment zwene dar, einer hies Jamves der ander Mambres, die ouch vil grosse wunder toten mit zubern und noment ouch rûten und machtent slangen darus, und ging Aaron slangen dar und as die andern slangen daz keiner me do was. Do sach der kúnig daz wunder und wart beweget noch sinem steinen hertzen, doch kerte er sich wenig doran. Do sy geschieden von ime und die wunder zû beiden sitten geschehen worent do sprach got aber zû Moyses: „gang morne hinwider zu kúnig Pharo und sprich: „mich het gottes gebot hergesant, das du ime sine lûte lossest mit friden, so wirt sin hertze gar versteinet, daz er sich nit daran kert und wenne du dis mit ime geret hest, so slach mit diner rûten uff das wasser so wurt es zû stunt blût⁴. Und do nam Moyses die rûte in sine hant und slúg uff die erde, do wart das wasser úber das gantze lant verwandelt zû blûte und mos und bach. Do sohent es die zouberer Mambres und Jamves und alle ir gesellen. Do vingent die zouberer an und dotent es ouch vor den lûten und dorten der lûte sin domitte, daz sy wonen, sy deten es mit kreften also got den sinen die craft gap das sy dis grosse wunder totent. Also nû das lant voll blûte was¹ do was sin zû Jesse allerminst² und do haltent die egyptischen lûte wasser zû Jesse und meynent das es nit also wer verwandelt mit blûte also daz ir. Wanne sy es danne enpfingent und es heimbrochtent, so was es ouch blutvar und was gar bitter. Do vingent die lûte an und grûbent burnen in der erden und wenne sy wonent vinden wasser, so fundent sy blût. Do nû kúnig Pharo sach das dis ding kein ende was und alles

*

1 H voll blutes flos. G von blûte. 2 GH allermeist.

volg grosse not littent, do gloubte kúnig Pharo er wolte die diet lossen mit friden. Zuhant do kam das wasser herwider also ee und koment die lúte us der grossen not do sy inne worent. Do ging kúnig Pharo wider zû dem volck und det in vil wûrst¹ denne ee und fûgete in gross ungemach und liden. Do das got enpfant, daz kúnig Pharo den luten wurst² det denne vor, do sprach got zû Moyses: „du solt gon zû kúnig Pharo und sage ime das er mir myn volg mit friden losse und dût er das nit, so gang zû Aaron dime brúder und sprich zû ime das er sine hant strecken úber daz mer und sprich zû ime, dis hant dir got gebotten zû tûn wanne kúnig Pharo der wil ime sine lúte nit mit friden lossen“.

Das clxxi. Hie machen got daz lant vol krotten durch Pharonis úbermât.

Aber sprach got zû Moyses das er gange zû sinen brudern und in seitte, wie Pharon sime volcke dette gar vil leides und ime gebútte des gottes gebot, wer es daz er das nit enhielte so solte er verhengn das vil krotten do wurden, und gingent die usser den wassern uff das lant, das nyergent uff ertrich ein stat was, sy were wol krotten. Es schribet der werde Josephus das die krotten fullent und wúrdent sere smacken und kruchent in die húser und sluffent zû den lúten an die bette und uff die tische und in die spisen. Sú mochtent den krotten nit entrinnen also es got gebotten hette. Do nú der kúnig Pharo das grosse wunder und die grosse not sach die die gantze gebiet leit, do sprach er zû Moyses: „bittent got das dis leit zerge und dise arbeit, die dise gantze diet lidet, so wil ich das volg lassen varn“³. Do ensumete sich Moyses nit⁴ und Aaron sin brúder und ging zû gotte und botent in durch sine demútekeit, das er dem volke diese not wante und verkerte, der kúnig Pharo wolte ime sin volg lossen varen mit friden. Do det es got und wart das ertrich gereinigt und komment die krotten von dem lande. Do es nú ergangen was do det der kúnig Pharo dem volck wurst⁴ danne ee und hielt daz gebot gottes nit, also er geheissen hette.

Das clxxii. Hie lies unser herre múcken werden dem kúnig Pharo sã leide.

Got sprach aber zu Moyses das er nit enliesse, er slúge uff den sant mit sin rúten, des was Moyses gehorsam und det daz

*

1 2 H wirs. 3 H nit lange. 4 H wirs.

gottes gebot. Do sach man gar swinde kommen gar vil mücken über alles Egiptenlant das nyeman vor ir cleine ¹ gesehen möchte und hettent die mücken einen wissen angel cleine und spitze also die wespenn hant. Nû dotent sy dem lande und den lúten gar vil zû leide ² und vingent es die zouberer an und woltent es ouch tûn. Das mochte nit sin. Do gingent sy zû dem kúnige und sprochent zû ime, der vinger den die gottes hant treit, der dût dis wunder alles.

Das cxxxiii. Wie der schelme schlug daz vihe und dan volg blattern gewan in Pharonis lande.

Do sprochent die zouberer: „loss das volg oder wir sint alle tot“. Do globe die kúnig daz er das volg wolte mit friden lossen und donoch gar schiere berow es in und was ime der gûte wille us dem synne gangen. Do gebot got aber Moyses daz er aber ginge zû Pharo und ime seitte das er das volg liesse myt friden, so wolte er in der not erlossen. Dete er das nit so wolte er gehes ³ den lúten die plog ⁴ lossen komen und die mucken anderwerbe herwider. Daz bewag sich Pharo und wolte es nit dún. Do kam geflogen fliegen ein unbilde und leit daz vihe gar grosse not. Das seit uns die glose das es also ergangen ist. Do es nû der kúnig befant das es also ergangen was do schickte er noch Moyses und Aaron und sprach: „ich erloube úch das ir in myne kúnigrich uwer offer got bringent“. Do sprochent sy: „das enmag nit sin, wanne sehent die lúte unser leben so müstent wir ⁵ darumb den tot liden, wir sullent in die wústen gon und do got ein offer bringen“. Do sprach Pharo: „dar gent und behútent uch daz ir icht fúrbar verkert ⁶ werden und bittent got ouch úber ⁷ mich, daz ich von diser grosse not enbunden werde“. Do sprach Moyses: „so wil ich got úber ⁸ dich bitten, das du wurst bitz morne von disen nóten erlost, also daz du uns nit furbaz triegest“. Do globete es ime der riche kúnig. Do ging Moyses von ime hin und bat got úber den kúnig daz er der fliegen und des andern wústes one wúrde. Do daz also geschach und der not und arbeit abekommen do berow es den kúnig Pharo also ee, und do sprach got anderwerbe zu Moyses:

*

1 H vor in. 2 H vil leides. 3 G gehas. 4 GH bloch.
5 H sy. 6 H bekert. 7 8 H fúr.

„gang zû dem kúnige Pharo und vorder das lant an in; wil er daz nit abelossen so wil ich in das lant senden schelmen und mort und slag. Do wolte er kúnig Pharo sich nit an gottes gebot keren. Do kam der allergröste sterbot an daz vihe daz sin gar wenig in dem lande bleip. Do sante kúnig Pharo einen botten¹ us gon Yesse in das lant und der solte lügen obe man yergent do stürbe am vihe. Do er dohin kam do was nie kein vihe tot also umb ein hor. Do ging got aber zû Moyses und sprach: „gang hin und nym esche in dine hant und würff sy uff so würt es in dem ganzen lande vol eschen“. Do ging Moyses dar und det das ime got gebotten hette und dem volck wúchs eissen und vil blottern. Die zouberer gewonnen sin vil und alles volck in sinem lande. Do nú der kúnig Pharo nit das volck wollte lassen, do sprach got aber zû Moyses: „gang zû Pharo und sage ime das er lúte und lant lasse, dûstu² das nit so wil ich die ploge³ gar uff dich senden, die dem gantzen lande geschehen sint und wil an dir lossen myn stercke sehen, denne die ich han und dû hest wol die grossen zeichen und wunder die ich han geton uber das volck; wanne morne frúge so senden ich dir den hagel der viche und alles das erslecht das ime wart“ und sprach domit zû Moyses: „loss din vihe doheim ston und nit trip es us, das es icht verderbe von dem hagel“.

Das clxxiv. Hie slûg der hagel in kúnig Pharons lant waz er begreif.

Nú was in demselben lande gottes vorchte und sin zorn den entsossent die lúte ein teil gar sere, die hiessen ir vihe nit ustreiben und heissent des doheime behalten das es sich uff dem velde nit verdúrbe. Do nú der hagel solte kommen do was die nacht vergangen und was der morgen hie. Do streckete got sin hant gegen dem himel: do kam ein grosser blick und ein hagel und ein stark ungehúres gewitter⁴ gemúschet mit fúre, das eigente sich uff dieselbe zit der ouch maniger us erden schos. Nú was der hagel gar gross und ungehúre das er holtz und gras und alles das erslûg daz do was. Do erschrack Moyses und sprach: „ich han gesúndet des dúncket mich“. Do sprach Pharo der kúnig: „bitte got ouch für mich, so enhan ich die lúte nyemer me on uweren willen alhie“. Also nú die grosse not zerging do was des kuniges rede nicht umb

*

1 H fehlt „ein. bot.“ 2 H tüt er. 3 G H pflöge. 4 H wetter.

ein har wor. Do noch also der slag geschach gar unlange, do sprach got zu Moyses: „Nû gang zû Pharone und nym do war von mir vil wunder und sage dieselben wunder Ysraheles kint und dem geslecht das sy wissent und verstunt daz ich got ein herre bin“. Do er nû dis alles geton hette do gingent sy hin¹ zû stunt fûr des kúniges angesicht und sprochent: „wiltu nit lossen dise ding darumb manig gross zeichen geschehen ist, so wûrt alles din lant mit gottes zorn úbergangen und werdent die houweschrecken kommen und werdent uffessen alles das dem hagel ist úberbliben“ und damitginget sy us von dem kúnige. Do sprochent des kúniges manne: „wie lange sol dis weren in disem lande, lûte und lant das wurt wüste“. Do hies er sy wider in leiten, do sprach er: „wer sollent die sin die ir zû dem opfer hant erkoren?“ Do antwurte Moyses: „myt wip man und vihe sollent gon zû dem opfer und alles das wir by uns hant“.

Das clxxv. Wie Pharonis lant vol houweschrecken wart.

Mit zornigen worten rette der kúnig Pharo und sprach: „wer sol hie an zwáfeln, der sich des kan versynnen waz ir des fûrsten gedang hant das wûrt vollebrocht“. Do sprach kúnig Pharo: „nemen die besten kint und wip in disem lande noch allem uwerm² hertzen gir“. Do sprach Moyses: „sy wollent nit von Pharonis angesicht“. Do treip sy der kúnig Pharo us das sy nit lenger doynne blibent. Und also sy usgingent do streckete got sin hant gegen osterwint gar geswinde³ und brochte in kurtzen ziten also vil houweschrecken, das sy korn und houwe und alles daz abeossent das der hagel gelossen hette und wart ein grosser kumer in das lant gesant. Do sossent die houweschrecken uff das gras und ossent das gras und das loup von den boumen und alle die frucht die das gantze lant solte niessen, waz holtz und reben solte frucht bringen daz wart alles verderbet.

Das clxxvi. Wie Pharo Moyses bat myt valsche daz er got fûr in bete.

Balde und schiere sante der kúnig Pharo nach Moyses und sprach zû ime: „ich han vil gesúndet an got nû wil ich bússen alle

*

1 H heimlich. 2 H noch uwers. 3 H fehlt „gar gesw.“

die gebot die ir mir gebotten hant und bitte got über mich das dise grosse not von mir erlost werde“. Do ging Moyses balde und bot gegen got sin hende uff und bat daz er den grossen hagel und daz grosse ungewitter ¹ über liesse gon und die houweschrecken liesse zergon. Do kam ein westerwint und warff die houweschrecken in das rote mer das ir nieman keine sach. Und do dis ding alles zerging do wart dem künige sin hertze steinen also vor ² und wolte das volg nit lossen also er globet hette; do verdiente er gottes has und sinen zorn gar grösslich. Do sprach got aber zû Moyses: „strecke dine hant gegen dem himel so werdent alle ding vinstern und mag einen ougenblick nit gesehen“. Ich han gelesen für die gantze worheit und wil es beweren ³ mit der geschrift das von der engelschen grossen not vil lüte also ubel erschrockent daz sy sturben. Des wart den von Israhel nicht, das in geschaden möchte⁴ sü hettent keine vinsternisse noch gewonheit in irem lande. Do besante künig Pharo Moyses und Aaron und sprach: „alles das hie sye, es sige wip oder man vihe schoff rinder des habe urlop und ge von mir enweg und lüge“, sprach künig Pharo zû Moyses, „das du mich nicht me hie süchest. Detestu das nit so bis sicher ich dete dich ⁵ darumbe dōten“. Do sprach Moyses zû künig Pharo: „ich glouben das ich dich nyemer me gesehe“.

Das olxxvii. Wie vil herren das lant rûmeten von der plagen wegen die got úber sy verhengete ⁶.

Moyes der reine man der kerte von künig Pharo und ver-swûr das er in nyemer me angesehe ⁷ und für heime zû sime künne und gap in gûten trost. Do sprach aber got: „ich wil mit eime slage Egipten noch bas rûren und wil tōten was das eilteste do ist. Ich wil ouch do Pharonis kint des todes nit lossen genesen, so erschreckent sy alle gar sere und vorchtent mynen zorn, wanne sy nit hant gehalten myn gebot das ich in gebotten han mit manygem grossen zeichen, das sy doch alle gesehen hant mit iren ougen; dorumb⁸ so wil ich in dise ploge senden daz sy donoch villichte werdent vorchten mynen zorn“.

*

1 H wetter. 2 H ee. 3 H ist beweret. 4 H fehlt „das in gesch. möchte“. 5 H das ich dich. 6 Diese überschrift ist zum theil in der folgenden enthalten und könnte hier deshalb wegfallen. 7 H gesehe. G angesehen. 8 H fehlt „darumb“ bis zum schlusse des capitals.

Das clxxviiij. Wie vil herren das lant rümeten von der plagen wegen und das volck von Israhel us Egipten entrunnent.

Disse geschrift der worheit seit das in hystorien, was geschehen by den tagen do got dis wunder und dis zeichen alles det. Es worent ouch lüte in Egipten lant die gottes zorn sere vorchten, daz Egipten lant zergon solte, do furent sy enweg und rümeten das lant. Do für Ceropus gen Kriechen und stiftete die richstat¹ Athen, die wart gar herlich besetzt und wart also gewaltig das ein künigrich do wart und hattent gar grosse wite herschaft. Do nû Cerops dem gottesslage wart² entrungen von Egipten in Kriechen, do entran danna Bacchus³ Dyonysius von rechter forchte und vingent an und stiftent Argus das lant und wart⁴ einer, der des landes herre ist⁵. Er was der erste der von Kriechenlant den urhap gap, daz sy zû dem ersten win buwetent. Do noch wart er über alles das⁶ genant des wines hohester got. Diz was sin rûm und sin pris. Semeles sun Lacomedium der entran von Egipten ouch, der was der erste der do begunde⁷ Laconie machen und das wart gar ein wit künigrich. Triopla und Pinthus Lestum und Epidarus vier hauptstette worent dis in dem rich, daz siffent sy ouch vor ziten daz Egiptische rich, donoch wart gestiftet Corinthus. Dar was lange zit⁸ ein künig des landes Krone⁹ und was gar eine grosse herschaft und ein mechtig künigrich.

Das clxxviiiij. Hie gebot got Moyses daz er und sin volck daz lamp essen und ertöten und mit dem blûte bestrichen.

Hie wil ich fürbaz anevohen zû schriben die worheit, also man es gentlich geschriben vindet in den alten büchern. Got sprach zû Moyses und Aaron, das sy das volck von Ysrahel¹⁰ hiesent nydersitzen und soltent das blût nemen von Joseph und soltent die obertüren domitte bestrichen und soltent damit iren nochkommen sagen das sy eweclich¹¹ den tag mit süben tagen eren soltent. Also er nû dem volcke das verkunte, do für got wider uff in die gotheit und do gedochte die welt wol was in got gebotten

*

1 H riche stat. 2 H was. 3 H Bacchus und. 4 5 H was.
6 H alles das gantze lant. 7 H Laconconie. 8 H manig ior. 9 H
fehlt „krone“. 10 H fehlt „von Yar.“ 11 H willeklich.

hette. Do slüg gottes gewalt úber alles Egiptenlant die gewaltigsten und die denne sich wider got gestalt hettent. Do enbot es kúnig Pharo Moyses mit siner botschaft daz er die¹ lantlúte und alles das enweg fürte das er gerne hette und daz solte ime nyeman wern. Do sprach Moyses: „wol uff, so rument dis lant“, also gebot es got durch Moyses. Do bereitte sich das volck alles von da und nam wip und man und² spise mit ime uff die vart, waz sy getragen mochtent das sy zú essende hettent. Sú noment ouch mit in goulte und silber daz sy dem volcke zú solde gobent. Es sagent die alten bûch der bibeln die man vindet in abrahamsch und Kriechen, das des volckes was sechshundert tusent die alle menlichen lip hettent one wip, one kint, one dirnen³, one knecht. So sogent uns die bûcher für die gantze worheit das daz volg nit von Egipten wol, sy hettent dannen vor Josephs gebein. Das fundent sy ouch und fürten es mit in von dan wanne Joseph bat sy darumb an sime ende. Nû was die stat und das grap und die stat do er lange ruwe hette gepflegen⁴ und do sin gebein lag in wasser gar verflossen, wenne das wasser dem man sprichet Rubus das was gar gross worden, und flos hohe⁵ in itelem wasser. Do gedochte Moyses gar mit wisen sinnen wie er⁶ das gebein gewinnen möchte und schriep an ein güldin lamna⁷ tetragrammaton den namen gottes und leite den uff das grosse wasser. Do flos die insel mit dem namen zú tale und bleip die stille ston do das gebeine lag und do grüben sy inne⁸ und fundent das gebein. Do sprach das volck gemeinlich man solte es vermachen, das man es möchte mit in úber lant gefúren. Sy fundent by dem grabe ein schoff das fürtent sy mit in durch die wüste das was genant Josephus schoff, von dem wurt vil wunders bekant das sy wústen nit vor. Do sumete sich das volck von Israhel nicht und machtent sich gon⁹ Romasse und¹⁰ gon Sichot. Also nû das volck von Israhel dannau von dem lande kam, do erhup sich hinder ime úber alles lant ein gross erbidem¹¹, das die huser do sy inne bettetent gar zerfielen und wurdent ir apgötte zerlagen von gottes gebot wegen die sy anebettetent. Nû hettent die lantlúte gegen in

*

1 H er káme und. 2 H fehlt „wip u. man und“. 3 H fehlt „one dirn.“
 4 H zite geruwet hette. 5 H vyhc. 6 G der. 7 GH lamanna.
 8 G begrüben sy ime. 9 H von. 10 H fehlt „und“.
 11 H erdúdent.

grosse truwe und was in ir arbeit und ir not gar leit und iren kumber den sy hettent. Do sattent sy uff, daz man gewilleclichen ¹ den tag eweclichen solte geheiligen. Das totent sy darumb das sy got von aller gevengnisse erlost und iren grossen kumber den sy hettent lange zit gelitten.

Das clxxx. Wie die ewarten gewihet wurdent.

Nû worent sy in Socht lange gelegen do bereittent sy sich uff die vart und noment spise mit in und brot, und alle die wile das sy zugent durch das lant, die wile totent die von Egipten nit anders, denn das der hagel slug was yme werden mochte. Do hiess got vor die eltesten kint heiligen und mit heilikeit ir offer bringen, und also wurdent die eiltesten ² kint erlöset von dem grossen slage und vingent an und machtent offer; was got gezam das brochtent sy ime. Do sprach got zû dem volcke: „uwer geslechte daz sol in der gewonheit blihen“ und was do geopfert wart, das noment die ewarten in irem nutz und do hies es got künden zû einer ee und daz solte an dem geslechte weren.

Das clxxxi. Wie Moyses daz volck von Israhel fürte uff dem wege.

Also nû das volck von Ysrahel uff dem wege was do koment sy uff Pharonis weg. Do wolte sy nit Moyses durch Palastinam das lant füren, wann er entsas sich etwas altes hasses von den heiden. Nû stosset Palastina daz lant in Egipten und sitzent gar freche heiden darynne und vorchte Moyses das das volck von Ysrahel leit deten, darumb wolte er nit den weg mit dem volcke varen, wanne er vorchte das ime der kúnig nochstriche und daz volck darnider slûge uff dem wege: darumb fürte er sy den sichersten weg. Und alle die wile daz Moyses mit dem volcke uff dem wege was, do littent Pharonis lûte grosse not und pin ³ und was darumb ab in zûgoch, wer es das sy ungewin ⁴ daran nement. Do zogete Moyses myt sy me volcke gegen Synay wanne sy woltent dohin und woltent gotte sin offer bringen also sy es gelobet hettent. Also koment sy in Echam do herbergetent sy ynne, also ich das han gelesen ⁵

*

1 H fehlt „gewillclichen“. 2 H edelsten. 3 H fehlt „und pin“. 4 H sy in nit nochstrichen das sy ung.“ 5 H funden.

in den alten büchen. Wanne er dar kam myt grosser gesellschaft, do pflag ir der höste got mit siner pflēge tag und nacht ¹. Er gap in güt gewitter und senften luft, heiter liecht das sy sich zū allen ziten kuntent gehüten vor wurmen, wanne sin gar vil me was danne anderswo. Do zoūgetent sy fūr sich und koment zū der stat genant Pharaot das ist eine grosse mechtige stat und ist gelegen zwūschent Magidila ² der stat und dem mere gegen Belleschon. Dozwūschent begudent sich wandeln an Pharone sin ungüte daz er die ysrahelschen diet ye von ime gelossen hette; daz rōu in gar sere.

Das clxxxii. Wie kúnig Pharo dem israhelschen volck nochfūr mit sechs kúnigen und wolte sy erslagen han.

Nū lag das volg von Israhel ginesit des roten meres und beslos sich zū der andern sitten ein gross gebürge do möchte nyeman überkomen. Domyt worent in die wege benommen und verspart al umb bitz an die widervart die sich zoch gegen Egipten. Nū seit uns die geschrift daz kúnig Pharo gewan sechs kúnige wolbereit und wolgewofent also uns die büch der geschrift sagent und vil ander vigenlicher scharn, die dar koment uff den herwogen gar wol bereit zū stritte. Do zoch Pharonis volcke uff die ysrahelsche diet. Do schiet sy der engel, der sy in siner pflēgen hette. Nū swebete obe kúnig Pharonis volcke ein grosses ungewitter von regen wint und hagel, dagegen was das ysrahelsche volg fry vor allen ungewitter und vor aller arbeit. Do nū das ysrahelsche volck Pharonis volck kommen sach, do erschrackent sy gar úbel und sere und wurdent vol sorgen und angestes wanne sy worent unbereit zū strittende. Do sprochen sy zū Moyses: „o waz hant wir uns gezigen daz wir nit in Egipten blibent, do möchte man uns begraben, so müssent wir hie in dise wüste gon das man uns darynne begrahent, und hettent in Egipten gearbeitet so hette man uns lebendig gelossen so müstent wir hie den lip verlorn han. Nū sagent wir dis, das du uns lossest dienen dem kúnige Pharo uff sine gnode, also unser vetter hant geton. Detent wir daz, so mochtent wir sicher sin und vor angest genesen, wenne wir sehent wol das wir mit allem unserm sinnen nit mögent kommen ³ wir müssent

*

1 H pflēge und macht. 2 H Madila. 3 H genesen.

not und arbeit liden“. Do sprach Moyses der edele wigant zû dem volcke do er iren ernst ersach und ir vorchte die sy hettent gegen den vigenden: „ir söllent allen uern zwufel lossen und uwer sorge und uern angst: got von himel wil daz ir noch hûte sine wunder hie schouwen. Er wil noch hûte fûr uch stritten und wil úch alle lon müssig ston“. Do rieß Moyses zû got: „here din wille der werde vollebrocht noch hûte an uns“. Do sprach got: „Moyses rúffestu mir, so nym die rûte und slach uff das mer“. Do det er das. Do rieß got aber Moyses und sprach: „zû tal mach dem herren einen weg das sy trucken mögent úberkommen, wenne noch hûte sol myn gewalt erzoúget werden und an allen den sinen das ich ein gewaltiger got bin“.

Das clxxxiii. Hie ging Moyses durch das rote mer mit allem sinem volck.

Do Moyses der edele gottes degen slûg mit der rûten uff das mer; do noch schiere, do wart ein starcker wint darin gesant, der truckete es mit siner kraft und zerreib es und deilte es in¹ zwólff strossen in aller der mossen obe es trucken were. Do stunt zû yeweder siten daz wasser uffrecht also obe es ein mure were. Also ergap sich des wilden meres nature des himelschen vatters von himelrich in sine gewalt und ere gottes herschaft und wart ime gehorsam. Also nú daz mer trucken wart do ging Moyses voran myt sinem volcke und fürte úber das mer. Also sy nú úberkoment do worent die von Ysrahel fro und entsossent sich noch denne ir vigende. Do sprach Moyses: „habent keinen angst, noch kein not; der das wilde mer gehorsam und ime undertenig machet der sol noch hût uwer schirmschild sin vor allen uern vigenden“.

Das clxxxiv. Hie fûr kúnig Pharo dem ysrahelschen volck noch und do er in das rote mer kam do ertranok er und das meisteil sins volckes mit ime.

Also nú Moyses und sin volck worent úberkommen do sohent sy wy kúnig Pharo mit sime volck harnoch zougete. Do ging Moyses an des meres staden und wartotent wanne Ruben Symeon und Levi ime noch koment. Do das Judas ersach das sy nit koment do ging er noch dem kúnne, do wart das volck zwúfeln. Do gedin-

*

1 H zertreib es mit siner craft in.

gete¹ Moyses und sprach: „hant vesten müt, sy sint zû irem houbtman und wollent sime gebotte gehorsam sin“; das gediente daz künne ein künigrich für die andern künne alle. Do sach daz volck von Ysrahel wie die drige herren nochkoment Symeon Ruben und Levi und gingent ouch durch das rote mer also die vorderige schar. Dis geschach alles mit der gottes helffe² wenne er was ir wegeleiter und ir beschirmer in allen iren nöten. Nû hette das volck von Egipten es für eine grosse tumbheit daz sich das volck von Ysrahel zû gewer stalte und nit darzû bereit worent; so hette aber es die von Ysrahel noch unbillicher das der künig Pharq nicht gedochte an sin manig zeichen daz got úber in geton hette und noch nit wolte abelassen er wolte das volck erdöten. Also er nû mit sime volcke in das mer kam und wonde trucken úberfaren also die andern und do sy alle mitten darinkommen, do slug daz mer zu beiden sitten zû, und ertrang Pharo und alles sin her mit einander das ir keiner me uskam, es were jung oder alt. Do dis zeichen die von Israhel sohent, daz künig Pharo und alles sin volck also ertruncken in dem mer, do worent sy frölich und allen den zwúfel den sy hettent, der schiet von irem hertzen und gloubetent one zwúfel an got und an Moyses gebot die er empfangen von got hette. Do sprach Moyses also in die wißheit twang: „singent alle got zû lobe und zû eren“ und vingent do an und sungent einen nuwen sang³ der was also: „cantemus domino“ und der stat geschriben in dem psalter.

Das clxxxv. Wie Moyses Pharonis volck die do entrunden woren iren harnesch abezugent und noment und machtent darus einen lobesang.

Uns seit die geschrift der alten buch; also Pharo und alles sin volck was ertruncken in dem roten mere do nam sy daz mer allessammet und warff sy an des meres staden. Do ging Moyses dar und hies in nemen allen iren harnesch und alle ire riche habe den noment sy one ir wopenleit. Nû hette Moyses ein swester die hiess Maria die kunde gar sússe seitenspil, die ging mit clugen⁴ gesange an den meres staden und gingent ir alle iunpfrowen noch die mit ir worent darkommen. Do gingent die manne alle andert-

*

1 H redíngets. G dedingets. 2 H gnaden und gottz craft. 3 H lobsang. 4 H irem.

halp und sangent ouch frölich mit hohem lobesange und lobent got mit hohem freuden und tribent das wol süben tage, an daz sy von den staden nie komment und gingent alle tage zu dem mere und frouweten sich das sy got alle hette von iren vinden ¹ erlost, wenne der ir oberste was der vinden der wer ertruncken. Do gebot in Moyses by gottes gebüt do sy alle sungen noch cristenlicher unterscheit. Sú gingent gotte zû lobe und zû rûme alle tage myt gottes heiltûme zû dem touffe und lobent in der gnoden die er an sy hette geleit und in dem touffe hant ertrencket unser angeborne missetot, die uns brochte in des tûfels hant von siner eigenschaft ². Nû ist uns bezeichent by Pharo der in dem roten mer ertranck, die herten unmilten steinhertzen die sich gegen gotte mit grosser wer und mysselot verschuldet hant und vertieffet und verstumet sint an irem glouben und dem gottes gebot nit wolltent gehorsam sin, wie vil und dicke er grosse wunder und grosse zeichen vor in begêt ³. So sint sy alle versteinet darumb so heischet got ein besserunge bitz das inne würt sin gross arbeit. Hie wil ich nû fürbas sagen wie Moyses das volck fürte durch die wilde wüsten die ist genant Sur. Do logent sy etwie lange und hettent ir herbergen und mit grossen ruwen.

Das clxxxvi. Hie ehette Moyses nit wassers mit sime volcke in der wüsten

Also nû Moyses und sin volck jung und alt worent in die wüsten kommen do enfudent sy kein wasser das sy genützen möchtent, was wassers do was, das was alles bitter das es nyeman getruncken möchte weder wip noch man. So man danne das vihe dartreip so enwolte es sin nit trincken ⁴. Do det got ein michel wunder. Do lag ein holtz by dem füre das was bitter und sure daz es nyeman versuchen möchte. Do sprach got zû Moyses: „nym das holtz und lege es in das wasser so würt es schiere süsse daz man es gedrencken mag und es vihe und lûte genützen mag“.

Das clxxxvii. Wie Moyses das volck in ein ander wüsten fürte.

Moyses nam aber zû ime sine diet und für fürbaz in ein ander wüsten die was genant Elim, do fundent sy zwölff burnen und sü-

*
 1 H dem tote. G sünden. 2 H fehlt „von siner eigenschaft“.
 3 H det. 4 H fehlt „trinken“.

bentzig balmenboume. Do kertent sy von dannan in ein ander wüsten die was genant Syren die lag zwüschent Elim und Synay dem berge. Do noment sy manige zit herberge. Do gebrast in spise wanne was spise sy hettent darbracht die was vernützet¹. Do murmeltent sy wider einander und sprochent: „o got daz wir nit stürbent in Egipten! do hettent wir unsern willen gehebet mit spise und mit brode und mit wine und mit fleische: daz wer weger denne wir hie hungers sterben“, und sprochent gemeinlich: „durch waz sachen willen sy hattent uzgefüret daz ir uns hie wöltent dōten“. Do nū Moyses den grossen gebresten an in sach, do ging er von in und bat got mit grossem ernst siner gnoden daz er daz volk spisen wolte in der wüsten. Do det got Moyses kunt und sprach: „Moyes tröste daz volck ich wil sy spisen mit fleisch und brot“. Do ging Moyses wider umb und kunte es der diet, daz in got spise wolte geben: „darumb gant zū obende und enpfohent sy“.

Das clxxxvij. Hie spisete got das volck in der wüste myt fleisch und brot

Sy bottent got alle mit gemeinem rote und sprochent: „o got von himelrich durch waz sachen willen sy hettent uzgefarend sende uns lipnarunge“. Do sach got iren ernst und santte in so vil gefügels von dem mere und ime noturfrig was. Do rette Moyses mit gotte und sprach er sollte lossen morne früge brot regen, daz man erkante daz er alleine got were und sy sin gebot deste ee hielten.

Das clxxxix. Hie regente es himelbrot und Moyses versuchte es zū stunt, wenne got det es dem israhelschen volck zū liebe daz sye sich nerten domyt.

Des morgens do der tag erschein, do det Moyses aber sin gebot zū gotte noch gewonheit, und also balde es geschehen was, do sach Moyses umb sich und sach eine rore für einen regen; deme ende ginge er noch und fant uff dem velde ligen ein tier das was sinewel² gestalt. Do nam der edele gottes wigant³ und det es durch versuchen in sinen munt do befant er das hünig was daran. Do betrachtz Moyses ime selber das daz es himelbrot was. Do wunderte das volck, waz das were uff dem velde. Do sprach Moyses: „das ist brot daz uch von gotte uwerem himelschen vatter ge-

*

1 H vermitet.

2 H sin wol.

3 H tegan.

sant ist, das sullent ir nemen die noturft. Aber welcher darüber me nympt der hette des brotes nicht deste me und hette sin wol mynre denne er zû noturft ¹ bedarff². Moyses der gebot in das sy es des morgens intrügent e das sy der sunnenglast beschine. Ouch verbot ² er in daz sy es nyenent behielten durch gittikeit. Wer das bot überdete dem fülete es und wurde vol maden und vol wurme. Und do getorste nyeman me nemen danne ime gezeme were wenne es in der himelsche vatter verboten hett. Man vindet daz für die gantze worheit in den alten abrahamschen buchen, daz die kint von Israhel gelebetent der spise viertzig jor und wer es as, der vant allen sinen gelust darin noch allem sinem willen. Sy mustent an dem fritage des brotes dester me lesen das ir sabaat gantz blibe. Do gebot aber Moyses daz er in einen imbis behielte des brotes uff die nochgênde ³ zit.

Das clxxx. Hie slûg Moyses dem volck wasser usser oime steine das sy hettent lipnarunge.

Do nû dis alles ergangen was, do furte Moyses der gute man das volck von Syon in die wuste die do genant ist Rapidin, darinne fundent sy kein wasser. Do wart ir murmeln aber grösser ⁴ denne es vormals was. Dem volcke was gar we von turste und littent gar gross arbeit. Do sprach Moyses zû gotte: „dis murmeln, daz hie geschicht, daz ist alles uff mich, was dûn ich disen lûten das sy mir das gross ungemach andûnt“. Do sprach got zû Moyses: „nym mit dir die eltesten von der schar und far mit in zû dem stein und slach mit den rûten daran, so git er wasser daz die gantze diet narunge dovon het“. Do det es Moyses also in got geheissen hette. Also er nû den stein mit der rûten slug, do gap er vil wassers daz ein gross bach dannen ⁵ flos daz vihe und lûte genug trinckende gewan.

Das clxxxix. Also Josue des volckes von Israhel houptman war gegen der heidenschaft.

Nû zougete der heidensche kûnig Amylech mit grosser macht wider daz volck und woltent mit in stritten. Also sy nû begunden

*

1 H not. 2 H gebot. 3 H nochkomende. 4 H gros. 5 H davon.

nohen gegen dem her do gewan Moyses einen houbtmann von dem geslechte Efraym, der was genant Josue der für gegen in zû were; der pflag noch Moyses dot gar vil des volckes. Also nu der strit geschehen solte, do ging Moyses und Aaron und die sinen von dem her uff dem berg und bontent got siner helfe gegen den verfluchten heiden ¹. Donoch unlange do hûp der strit gar strenglichen ² also man harnoch vindet geschriben ³.

Das clxxxii. Hie strittet Moyses und Aron wider den heidenschen kúnig und was Josue ¹ mit Moyses und half ime wider die heiden stritten.

Josue der zwang die heiden mit grossen swertes slegen das symüstentwichen, so zwungen sy wider her; so wart einer geslagen das er hieher viel der ander dort hin, das sy zû beiden siten dot logent. Do boc Moyses sin arme crutze wise von ein ander do gesigete das volck von Ysrahel, so ⁵ er sy wider zûsammen det so gesigete kúnig Amilech und wenne er sy det wider von einander so gesigete das volck von Ysrahel. Do satte ime Aron sin bruder under yeglichem arm einen stein und hûbent ime die arme enbor untz daz der stritte geschach, und do wart kúnig Amilech sigelos und gewonnen die von Ysrahel den sig und wart der heiden gar vil erslagen also es got úber sy verhengete. Und dis geschach zû sinem trost, wanne er wolte sy lösen von nöten, also er sy vormals ouch erlöset hette. Moyses der bat got umb dise gesignisse also noch dût ein yeglicher priester: so er in der messe stet so fliet er got siner hulden von unser schulden wegen, das er uns helffe daz wir nit sigelos werdent von dem leiden tüfel und von siner ritterschaft. Das helff uns allen got von himelrich.

Dasolxxxiii. Wie Moyses sweher Jetro zû Moyses kam.

Do nú dis alles geschehen was do kam Moyses sweher Jetro, also ich gelesen han, von Madian terra zû der schar in der wüsten und bracht mit ime Moyses kint und wip die ich vor genant han. Do enpfing Moyses sinen sweher und sin kint gar mit grossen freuden und do nam Moyses sinen sweher und fürte in mit ime under sin gezelt und bot ime zucht und ere und seite ime alle die wunder

*

1 H der verfl. heidenschaft. 2 H sterclichen. 3 H geschr. wie es erging. 4 G Jason. 5 H wenne.

und not und arbeit die sy uff der vart erlitten hettent. Do sprach Jetro: „nũ sy es der werde got gelobet, daz er sin volck von Egip- ten erlost hat mit siner gottlichen hant, nũ ist mir wol erkant das er ein got ist über alle götte und noch Moyses gebot“. Do brochte Aaron die eltesten heren von der schar und hiess sy zũ tische sitzen das sy essent Moyses brot daz er dem volck mit willen gunde, wenne er es wol umb got erworben hette.

Das clxxxiv. Wie Moyses richter wart und ime Jetro riet daz er einen andern richter satzete.

Do nũ der ander tag kam, do wart Moyses in ime selber eins, er wolte zu gericht sitzen und wolte vernemen recht und unrecht von yederman also die richter dũnt. Do kam gar vil lútes fúr in die ime clagetent waz ynen geschehen was. Die kunde er nicht halp verrichten. Do kerte Moyses zũ herbergen. Do sprach Jetro zũ Moyses: „ich han an dir gesehen daz du so gar one not arbeitest, du übest dich über dine craft: wie mochtestu alleine betrachten und gerichtten daz fúr dich koment und bitten dich, daz du wollest volgen mines rates den ich dir geben wil. Du solt ein pfleger sin des volckes uff dem wege und solt sy noch dem gebot gottes zũ gotte richten wenne es wer dir gar zũ vil, soltestu anders dũn denne daz ich dich underwiset han. Ich raten dir das du nimest einen alten von der schar, der daz dũ nyeman zũ liebe noch durch keinen grit, der die worheit wol weis und clein ding verrichtet. Wanne do geschicht manige grosse clage vor dir, die du nit gerichtten macht und sol yegliches geslechte han einen fúrsten dem es undertenig sy und schaff ouch daz yeglicher sin gewalt teile under dem volck“.

Das clxxxv. Wie Moyses ein richter setzet und ging donoch uff einen berg und rette got mit ime in einem fúren wolcken.

Moyses volgete sines swehers rate und det also er ime riet und zerteilte das gantze volck und machte under yedem volcke einen richter. Und do nam Jetro urlap und schiet von dannen und bleip do Sophora by irem manne mit irem kinde, und fúr Jetro wider heim in sin lant mit sinen kinden und was frólich von siner dochter gescheiden. Nũ was es der dirte monot daz das israhelsche volck von Egipten schiet und kommen gon Synay und do enpfingent sy in der wüsten herbergen und rúwetent do und zugen von dem

berge uff daz velt. Do slügent sy ir gezelt uff und ir hutten uff dem plan also sy sich nider hettent gelossen. Do nû der ander tag kam, do wart Moyses des in ime selber eins und ging von dem volcke uff einen berg. Do rûfte got dem reinen gûten man und biess in das er sprechen solte: „Jacobus hus wissent ir nit daz ich gegen uch han getan uwer heil, wellent ir mich recht hören, ir sullent mich für alle die welt erwelen wanne die rede der welte ist myn und ir sullent sin von aller der welte ein ewarte“. Und dise wort sage dem volck von Ysrahel die wort die got zû ime gesprochen hat. Die stinme die sprach dise wort in eime stürmwolcken und sprach domitte. „Ich wil zû dir kommen in kurtzen stunden und wil mit dir reden das mich daz volck by dir hören. Ouch so tû dem volcke bekant das sy ir ¹ gewant weschent und alle für mich komment mit einander rein und heilig; machen mir vor dem berge ein zil und do wil ich sin und wer darüber gat der müss den lip verloren han“. Diss werte untz an den dirten tag do er dar kam und der sunnenschin uffging. Do nam Moyses daz volck und fürte es für den berg Synay und liess keinen über das zil komen, das er vor dem berge gemacht hette also ime got beschiet. Do nû daz volck alles vor dem berge zûsammenkam do sach das volck gar grosse tunreslege und blickzen. Daz volck sach ouch manigen fürinschütze und manigen erbidem und liess got sin werck schouwen in dem offenen berge, wanne er was uff dem berge mit fúres glaste kkommen.

Das clxxxxvj. Wie Moyses dem volck kunte die wort die er von got geret hette.

Von grosser vörchte kam das volck darzu, das sy wondent sye müstent alle tot geligen Moyses und die andern. Aber Moyses wüste wol daz kein leit beschach, wenne er was vor by ime uff dem berge gewesen. Do kam Moyses wider zû dem volck und brocht ein schinen liecht mit ime, das dem volck erschein. Do sprach Moyses zû dem volck vor ir aller angesicht: „húte solt ir mich hören Moyses Amraues sún, der mit allem wunder die rache das lant Egipten slug und der da werte kúnig Pharo den weg über daz mere und der uch daz himelbrot gap in die wüsten und uch

*

spisete in hungers not, der us dem stein das wasser gos und mit dem Adam as und genas der erden frucht und der in der sintflut Noa¹ loste mit siner herschaft und gap ime Abraham mit siner hant das lant Canaan, den ist der gewalt erkorn, das von ime Ysack von berender art wart geboren von zwei alten liben und der Jacop berhaftig machte mit siner craft do er sin edele frucht gebar, die vetter sullent ir lieber han danne uwerem lip oder wip oder kint“.

Das clxxxvij. Wie got dem volck die zehen gebot fürleite.

Do sprach got aber zû dem volcke das sy es gemeinlich alle horten und sine wort erschullent in die gantze schar. Also sprach got zû sinen lúten: „ich bin here und der under ime hat himel und erden und alles das da lebet und swebet do dich die dienstliche hant loste von Egipten dem lande. Nû soltu keinen frömden got anbetten noch nyeman kein bilde machen mit frömden gotten es sige zam oder wilde daz soltu nit für mich zû einem gotte han, wanne ich bin din rícher got, der dich in das dirte und in das vierte geslecht hal gerichtset und alle die mich hassent mit iren sünden dem lonen ich dusentvaltig; die aber mich behalten mit ir erbermede und mynen gebotten gehorsam sint und nit us mynen gebotte gont und mich hant für einen rechten heren, den wil ich behalten vor aller verdampnisse“.

Das clxxxvij. Wie got Moyses die zehen gebot an dem berge Mambre verschriben gap in einer steinin tafel.

„Húte dich vor allen dingen daz du den namen dins herren nit zu keiner stunt² in dinen munt nemest und nit damitte swerest das valsche oder úppige sy, wenne wer daz dút der ist got schuldig³, nit schuldig der by sines gottes namen nit keine valsche úppigkeit⁴ tút, und gedencke das du heilig siest und virest dinen samstag wanne got pflag ruwe an demselben tage zû habende, do er mit göttlicher craft himel und erde und alle ding werden lies. An dem andern tage, darnach do pflag er siner rúwe an⁵ demselben tage zû habende, do er mit göttlicher craft himel und erde und alle ding werden liess. An dem dirten dage darnoch do pflag er siner ruwe

*

1 G undenan nohe. 2 H zit oder st. 3 G nit schuldig. 4 G úppige. 5 H von hier an fehlt bis: „Ouch so babe das“ etc.

ouch. Ouch so habe das für ein werdes recht das du nyemans knechte sün tochter wip oder vihe begerest und alles das by ime wone. Du solt ouch dinen vatter und mutter ere bieten dannan so machtu lange leben ¹. Slach ouch nyemans zû tode das din hant nicht manslechtig funden werde. Du solt dich ouch hûten vor un- kuschigkeit mit keiner frouwen, denne zu der rechten ee soltu ouch nit me han denne eine. Dû solt dich ouch hûten vor schedelichem diepstal das du nit yeman das sine nemest boslichen. Ouch so soltu kein valscher gezüge sin und keine ursach ² darzû geben uff dinen nehesten. Ouch so soltu nymans gût begeren wider sinen willen. Du solt ouch nit mûten sins wibes und alles des dez er gewaltig ist er habe vihe dirnen oder knecht. Dû solt dich ouch hûten das du ime nit donoch stellest wider sinen willen“. Nû hette die schar des volckes wol vernomen die zehen gebot die in got selber gebotten hat und sy in ouch geseit hat, amen, amen.

Das clxxxxix. Wie das volck von den gottes gebotten erschrack die in got gebotten hette zû haltende et oetera.

Also got dem volck von Israhel sine gebotte gebotten hette und sie in beschiet und in die lere vorgesprach, do sach man daz volck sere verzagen daz sy wondent sy weren gar verloren, des höchsten gottes zorn wolte sy vertriben. Sy sprochent zû Moyses: „sprich uns zû des gottes wort und sprich zû dem der sy geret hette, er ensol uns nit me sagen siner lere wanne ich vorchten daz wir da von der vorchtlichen not dot geligen, wanne es ist gar vorchteclichen kommen also wir alle wol vernommen hant sines gebettes lere, die er uns vor geleret hat. Nû vorchtent wir in nit me“. Do sprach Moyses: „got kam har in sollichen vorchten, das er nit anders begerte, denne das er úch versúchete und úch mante daz ir nit soltent sünden und ir ime reineclichen bliben on alle mose ³ flecken“. Also rette Moyses mit der ysrahelschen diet und schiet des túfels vorchte von in die sy grusslichen ⁴ wider in hettent in dem gemeinem volck. Wanne sy die zehen gebot also under in verstundent also ingap von dem rechten stam, do murmeltent sy alle under einander und zwúfeltent vast under einander. Diss be-

*

1 H langes leben han.

2 H unfach.

3 H masse,

4 H

grosslich.

nam in alles der gütte Moyses us irem synne und wisete sy dovon und seitte in die zeichen die got vor erzuget hette Moyses und Pharon und an allem sinem volck das er lies ertrincken in dem roten mere, domitte bewisete er in daz daz er ein gewaltiger got were.

Das oc. Hie machte Moyses einen altar in gottes ere an dem berge Synay und erfür zû gotte in die wölcken vierzig dage und nacht.

Das volck stunt unverre von dem berge und do nohete Moyses dem berge. Do sprach got zû ime: „Moyes mache mir einen altar von erden also ich dir sagen und wenne daz geschicht so kume du und nym Aaron zû dir, darzû so nym Nadap und Abymi. Die drige nym mit dir also ich dir sagen und wenne daz geschicht so soltu die subentzig heren nemen, die súllent ir gebette dort verre han und sol Moyses alleine gon zû mir wenne ich wil ime sagen daz ich ime wil kein zil geben“. Do ging Moyses zû dem volck und machte ime also in got beschiet einen altar got zû lobe und zû eren und stunt der altar zû verderste an Synay dem berge und machte daz werk mit xii stücken. Daz sint die zwölff namen der geslechte und hiess die jungen alle under dem volck got ir opfer bringen. Do sprach das gemeine volck unmachte¹: „waz got do gesprochen het, das sy stette und ist unser güt wil, das wir ime gehorsam sint“. Do nû Moyses die zit kam daz er solte kommen zû gotte uff dem berg nach dem gebotte gottes, do nam er Aaron zû ime Nadap und Abymi und nam von der schar die sybentzig alten und worent gestalt noch hoher wissheit und ging mit in, also ich des unterscheiden bin, daz sy sohent von Ysrahel den gottz degen und² blick. Und lag under sime fusse ein berg³ daz was gestalt also ein saffir und in einer farwen also der himel. Do hiess got in derselben frist Moyses zû ime gon do wolte er in lossen sehen zwo taffeln, do die ee stunde an. Do hiess der gottes tegen die subentzig alten bitten daz sy der schar harnach pflegen und waz under der gantzen diet geschohe, daz soltu verrichten und slichten. Do schiet der reine Moyses von ime und Josue der reine gottes wigant und gingent die zwene allein von dannan uff den gottesberg Synay und hies sy da betten. Do wart der berg mit wolcken

*

1 GH und machte.

2 H fehlt „degen und“.

3 GH werg.

bedecket sechs tage und sechs naht. Do wart zehant uff dem berge ein loch gesehen, do man gotte sach under sinen göttlichen ougen und schein das glich also ein gross fures blick. Uss demselben wolcken do rüfte got Moyses. Do er nû die gottes stimme vernam do kam er zû ime mit frölichen sitten in den dicken wolcken und was noch dem also uns die geschrift underwiset darynne viertzig dage und nacht steteclichen on underloss daz er weder trang noch as, wenne das ime got gegenwertikeit satte und machte sy alle freudenberendes mütes vol über alle kunber, den in got gebot und solt samem von silber und von gold und von edelin gesteine die grosse richeit die sy alle möchtent geleisten ¹. Er sprach ouch zû Moyses das er solte nemen das edele holtz Serin ² und darnoch soltu ime machen ein gezelt do er und die sinen soltent inne wonen.

Das cci. Wie got Moyses ein arcke hiess machen.

Also nû dis alles ergangen was do gebot got Moyses daz er uß dem holtz Serin ime und den sinen ein arcke machte, die so rilich und so kostber were daz ich es nit gesagen kan, sy was zweiger gedeneter elen dick und einer halben zû den siten. Do schein nebens den sitten einer halben elen fin golt. Sy was ussen und innen von dem allerrichsten golde geslagen daz es gar wunneclich haruss schein, do worent ouch vier guldin ringe daran die worent von golde lutter also ein glas. Nû was in ie die zwen ringe geleit ein stange von seiten und wol darin verslagen mit grosser richeit. Die stangen worent mit golde gar wol durchfüret und was grosse richeit geleit an die arcke. Do was ouch an der arcken die heilige tafel daran man geschriben vant die heilige ee, die bleib ouch in der arcken. Do lag ouch in der arcken ein guldin vas darynne was schone versigelt manna, das heilige himelbrot, daz got den sinen gap viertzig jar in der wuste. Ouch so lag in der arcken Aarons rûte, die allezit blûte zû einem urkunde dem volck. Do lag ouch daz bûch in der arcken daran man geschriben vant waz wonders got uff ertrich mit den sinen ye beging. Man vant ouch in dem bûch geschriben daz das volg gemeinlich sprach; waz got wil, daz tûnt wir allezit gern. Noch dem also daz gottes gebot gebotten hette und zû wortzeichen wart die grosse heilikeit geleit in

1 G geleisen. 2 H Serni. *

die arke der urkunde gottes also sy es got gelert hette das man sy also geheissen solte. Ime wart ouch ein guldin tafel die luchte gar mynnechlich und was uff die tafel versmidet daz schönste richste golt daz man vant. Sy was wol in der breite also die arcke und student in der arcken orte zwey meisterliche schöne bilde, die worent meysterlich gebildet von golde und student die zwey bilde uff der tafeln. Do worent ouch an den bilden zwey Cherubim die worent gestalt gegen einander mit irem gesichte und hettent ir flügel zúsammen gespreitet also uns die geschrift underwiset und worent dieselben Cherubim dar gesat, daz got sin rúwe daruff nam und den luten noch irem gebette gnode det.

Das ccii. Wie got zu Moyses sprach das er ime einen tisch machte do man die vii himelbrot uffleite.

Got sprach selber mit sinem göttlichen munde zu Moyses: „mache mir waz die ¹ diet sol haben zú gottes dienst“. Got lies ime machen einen tisch von settim der rich von golde wer und uff demselben tisch solte man alle tage xii himelbrot legen, die werent gar heilig und selig, die solte man zú opfer bringen mit grosser heilikeit; und got hiess fürbas machen rouchvas darinne man gotes opfer dete von gesteine und von golde, die wurdent gar rilich gemacht von richem coscherem ² golde das daran geleit wart, do von gar vil zú sagende wer. So wurde es zú lange, solte ich es alles lutern nach dem also ich es geschriben funden han. Und ist ouch gar vil by zeithen ³ davon kommen, sit daz nû die christenheit hat disen sitten und die gewonheit abegeton, und es ny me ⁴ gewonheit ist also hievor, so wil ich uch doch ein wenig von dem sitten sagen, wie dis ding alles ist worden, also denn got selber die forme gap und ouch uBlass selber die wergmeister die diss grosse werck machen solten.

Das cciii. Also got ime liess machen einen kertzstal der vil wunderss by bezeichnet ist.

Got hiess ime selber einen kertzstal machen by den ziten. Do lit gar vil bezeichnungen an und daz horte alles an die arcke. Die

*

1 G waz diet sol man haben. 2 H costberen. 3 H zeichen.
4 H myne.

got Moyses beschiet daz er solte nemen von dem volcke, die do eworent gemant, die solten nû den namen han ewarten, die solten an in haben daz sy daz vihe enpfingen und detent gottesdienst. Also nû der gottes ewart wart gesleuffet¹ in daz gewant, do wart er von dem houbet untz an die fûsse nit anderss denne daz er glich schin dem liechten menschen, der da durchlûchtet alle die gantze welt, also schone von edelem gesteine was des ewarten gewant und by demselben gewande ist uns bezeichent got und der hymel und der erden umbvart und des liechten glastes dersternen. Man sach ouch an dem gewande erde mer zit jor und worent gar meisterlich gewurcket xii clarer steine sint uns bezeichet die xii namen der geslechte.

Das cciv. Wie Aarons swester (man) tot lag und wie die Ysrahelschen zwîfelent an gotte.

Do nû dis ergangen was und Moyses die clûge arcke machte und das schöne mynneclich gewant daz der ewarte anhette und alle ding ergangen was noch des himelschen vatters ordenunge, do hûp das tumme israhelsche volck an und sprochent alle gemeinlichen mit zwÿfelichem mûte zu Aaron: „mache uns gôtte die uns vorfaren und uns ouch beworent uff diser vart wir enwissent nit war Moyses ist kommen; wir müssent ander gôtte han denne wir nû lange gehebet hant“. Do begunde Aaron und sin swesterman die rede gar sere verdriessen und widerston. Do koment sy Aarons swoger gar grimmeclichen an daz er vor in dot gelag. Do erschrack Aaron gar sere und turste² wider ir rede nit gereden, anders ime wer geschehen also sime swoger geschach. Darumb so sweig er und liess sy in irem sinne.

Das cov. Wie Aaron machte einen stiere zû eime aptgotte vor dem volck von Israel daz er sich damitte des todes gefristet vor in.

Also nû Aaron sach daz siner swester man dot gelag von dem volck von Ysrahel, do gedochte Aaron wie er des volckes zorn gestillete und sprach zû dem volck: „nû ylent balde und holent uwer bestes kleinötter“, daz er meinde daz daz her damitte gestillet wurde, darumb so hiess er sy ir cleinötter bringen er wolte in

*

1 H geslöffet. 2 H getorste.

varende gotte¹ machen. Do duchte es das volck also² güt wie wol es doch cleine verving. Do gingent die dar balde die es zû dem ersten erdochten und lieffent heim und brochtent ir bestes cleinötter und koment gar wol gezieret. Do nam Aaron und warff das golt von ime in einen glût und machte darus ein kalp vor ir aller angesicht.

Das cœvi. Hie bettent die Juden ein kalp an in der wüsten.

Do er nû die aptgötte noch des tûfels gebot machte do sprochent die von Ysrahel dis sint die götte die dich von Egipten brochtent. Do bereite sich daz volck alles gemeinlich und machten dem aptgotte einen altar und brochtent ime ir opfer und also sy ime ir opfer brochtent do sossent sy nider gemeinlich und ossent. Darnoch stundent sy uff und hettent vil freuden und kurtze wilen und machtent dem aptgotte manig herlich hochgezit. Do sprach got zû Moyses, do die sünde dort ergangen was: „vare³ von dem berge, din volck hat gesündet mit grosser missetat, darumb ist es din volck und nit daz min“. Daz geschach darumb daz das volck sich het ergeben an die apgötte. Do sprach aber got zû Moyses: „daz volck ist gar hertes synnes, darumb so lass mich got verderben wanne ich dich zû grossem kynne machen in dem geslechte“. Do sprach Moyses: „nein herre daz ensol nüt sin, las dinen zorn gegen in senftmütigen, wenne wirt daz volg also verlorn, so sprechent die von Egipten uns úbel zû und rechent sich myt spotte an uns und sprechent do myt, er hett sy bracht von disem riche in dise wüsten do ynne hette er sy verderbet und ist darumb geschehen daz er nüt gewaltes hette. Do was Abraham Jacop Isack by den drigen was ie dine gnode, derselben bis ermanet und los dinen zorn abe gegen disen schuldigen lúten“. Do nû Moyses den grossen zorn gestille den got úber daz ysrahelsche volck hette do schiet er us dem wolcken und trüg myt yme die tofel die got selber angeschriben hette, die heilige ee und daz stunt an beden siten geschriben. Do nû Moyses wider zû dem volk keren wolte do bekam⁴ yme Josue uff dem berge Synay und grústen einander gar fruntlichen und gingent do myt einander, und do sy ge-

*

1 H güt. 2 H alles. 3 H für. 4 H kam.

rietent noher bas komen, do hortent sy einen grossen schal under dem berge erhellen den hettent sy vormals nie me gehort“. Do sprach Josue: „by namen do ist under dem volcke ein grosser strit und ein gross geschrey“. Do sprach Moyses: „neyn das en ist nüt. Diser schal ist mit singende geschehen und von grosser freiden die sy under einander hant“. Do sy nû dem volcke noher kommen und die gantze worheit anegesohent do wart Moyses sere erzürnet von der schar das er die tofel enzwey slûg do goltz ee an stunt geschriben also noch die lûte dünt in zorne und ging do beswintlichen dar und nam daz kalp und verbrante es in dem füre zû pulfer und ging für die gemeine der scharen und satte daz pulfer für sy in ein wasser und weller daz wasser tranck und begerte des kalbes zû gotte dem wart zû hant der bart goltvar und wart kuntlichen ¹ gestalt. Do sprach Moyses zû Aaron, warumb er das geton hette oder ² was er damit gemeine und stroffete in gar sere umb die geschicht, das er in hette einen aptgott gemacht. Do sprach Aaron zû Moyses: „ich engetörste nüt wider reden, do sy anevingent und myr trowetent an den lip“. Do ging Moyses myt zornlichem mûte für daz israhelsche volck und student an ein ende und sprochent: wer hie gottes sy der kome her und stande by mich und sy gewopent und bereite sich zû weren und wer yme bekome, an dem er daz zeichen sehe den sol er zû tode slahen es sy vatter mûter brüder oder kint. Man vindet geschriben an den alten bûchen der bybeln das ir erslagen wart under dem here xxxiiijtusend man die sich versündet und verschuldet hettent an gotte und an sinen gebotten.

Das cevi. Also Moyses wider uff den berg ging.

Moyses sprach zû den sinen also dise roche ³ geschehen was, do sprach er: „ir hant hie uwer hende gotte gewihet und syme heiligen gebotte und vatter kint brüder und mage und wer hie an schuldig ist dem sol der gottes segen wider werden und sollent alle gemeinlichen wider reine werden“. Und noch den Worten do enpfing das volg wider den gottes segen. Do nû der ander tag erschein do sprach Moyses zû dem ysrahelschen volcke: „ir hant

*

1 H kentlich. 2 H fehlt „oder was er“ bis „aptgott gemacht“. 3 H roche geschach und.

frevenlichen grosse sünde geton, ich wil besehen obe ich erwerben müge siner gnaden hulde widerumb“. Und myt der rede ging er von in uff den berg und do er daruff kam, do wolt er sin gebett zû gotte tûn und sprach: „o herre los dinen zorn gegen dem volck“. Do sprach got zu Moyses: „nû füre die schar enweg. Ich sende vor dir mynen engel, wenne ich wil selber alzit mit in sin, wenne daz brot ist herte. Darumb so wil ich dich uff dem berge nût stören wenne ¹ die myn gebott nût haltent. Er sprach ouch: „nie kome ² ich under die schar und wirde sy plagen ³ so störe ich dich und sy daz du gar unfro wirst“. Dis trowen erging sich sither über manig jor. Donoch wart Babelonie zerstöret von der Römer herschaft.

Das ccvii. Wie got zürnete über Moyses das daz volk domyt betrübet wart.

Do kam Moyses wider zû dem volcke und do daz die rede vernam die got zû Moyses tet, do wart ir clage und ir ungemach gar gros und wûchs von tage zu tage ir arbeit. Darumb weintent sy von jomer, wanne Moyses seite in waz got zû ime geret hette ⁴. Donoch über unlang do rustent sy sich uff daz velt und meynent sy hettent swerlichen gesündet, sy soltent gotte nût also nohe sin und enpfingent gar grossen ruwen umb die sünde und myssetat das ir iegelicher sin gebet det in siner herberge und das was verre von dem berge. Do kam unser herre in dem wolcken fruntlichen und tugentlichen. Also ein frünt myt dem andern reden sol also was ir rede under einander.

Das ccviii. Wie Moyses got bat das er in liesse schinlichen anesehen.

Moyses der det sin gebett zû gotte und do sprach got zû Moyses: „nym war dines volckes und diner schar und diner diener und wilt du fürbas faren so zoige myr wo du hin wilt“, und sprach got do myt: „myn antlit sol vor dir hinfaren und by dir sin, ich han myt namen dich erkant, darumb hastu gnode von myr“. Do sprach Moyses der gottes tegen: „obe ich gnode an dir finde so zoige myr zû wortzeichen din schönes antlit“. Do sprach got: „das enmacht nût sin, du enmacht myn antlit nût gesehen. Ouch so wisse

*

1 H denn. 2 H Do sprach aber got kome. 3 H fehlt „und w. s. plagen“. 4 H rette.

für die gantze worheyt; welliches mensche myn antlit sieht, der enlebet darnoch nüt ein stunde. Sus zoige ich dir alles güt und wisse daz ich wil erbermede an myr han und uber wen ich mich erbarmen wil dem tûn ich min erbermede schin. Nû soltu alleine in eyne holen ¹ steine sin, obe du mich wilt sehen und do vert myn gewalt für dich. Donoch wûrstu mich sehende wenne nieman myn antlit gesehen mag“ und sprach do myt gantzer worheit: „du solt zwo ander tafeln machen die den zweyn glich sint die du zerbreche myt diner hant“.

Das ccviiiij. Hie gap got Moyses zwo andern steinyn tofeln für die zwo ersten.

Got sprach aber zû Moyses: „kum morne frûge zû myr uff den berg und besich das nieman myt dir gange und lûge daz du kein viehe zû weiden tribest und heis es anderswar ² triben und lûge daz man ³ warneme das weder viehe noch lûte do sy, so wil ich dir die tofel wider schriben die du zerbrochen hest“. Do ensumete sich Moyses nüt lange. Er fûr enweg und machte zwo ander tofeln also die ersten zwo ⁴ die er zerbrach. Dis geschach alles in der nacht.

Das ccx. Hie erschein got Moyses in eyne blicksohos.

Do ging Moyses der gûte selige man uff den berg also ime got gebotten hette und do daz geschach do lies sich got gar zû ime in eyne lichtvar wolcken ⁵. Do bettete Moyses der edele wigant got von hertzen an, das er syme volcke dete die gnode schin und myt in fûre uf dem wege und ires gevertes pflegen wolte. So wolte syn volg ime mit helffe bygeston also das er sy von sünden vor frymachte. Do sprach got: „myn gedinge sol iemer stete sin, ouch söllent die lûte vil zeichen sehen die ich gar in kurzem zil wil erfüllen an den lûten, die doch nie me sint geschehen uff ertrich. Und donoch so werdent uwer zwene hingesant in das lant das ich úch geheissen han, do sollent ir lossen alle fruntschaft myt den lûten und wenne ir es besiztent so sollent ir bettlöcher swenden

*

1 H hohen. 2 H anderswerbe hin. 3 H heis in. 4 H gyne wortent. 5 H liechten vorwolcken.

und zerlahen und söllent kein gemeinschaft myt in haben⁴. Und do für got in demselben stunde in eyne blickschos für Moyses in eines menschen nack, uff dem lag das hor gescheidelt und wol gebunden und gar schon. In denselben ziten was Moyses vierczig tage by gotte gewesen das er weder as noch trang me versüchte und was ime die wile doch nit zû lang, wenne sy hettent kurtzwile one verdriessen. Do ging Moyses der reine gottes wigant von dem berge wider hindan und do er kam wider zû dem volcke do koment die lûte von der scharen und besohent den usserwelten tegen wie das syben strenge umbe in gingent und umbringent¹ sin houbet und sin antlit brennende also der sunnenschein. Dis hette Moyses von gotte empfangen. Nû wuste Moyses selber die schöne nût die er an ime hette, wanne die lûte für in koment und woltent mit yme reden so enmôchtent sy in nût gesehen also gar liecht was sin antlit. Do hûp Moyses an und seite ime² was ime von gotte gebotten was und sprach: „ir söllent uwer samstag halten“. Do wart ouch gar vil cleinötter darbracht von der scharen und rûfte do das nieman dar nicht brechte von der scharen Beßlehel und Obel. Die formen gap got selber dar und mas Moyses in selber die lere in und daz volg vergas der lere gar wenig. Sy leitent früge und spote iren flis an das werg, wie sy es herlichen usgemachtent myt grosser richeit. Also wart das werg und die arcke und alle ding an dem kertzstal und die cleider die der ewarte solte anehan gar ôrdentlichen gemacht und do es zû gottesdienste kam do wurden gemacht an das gezelt vil schöner tische, daruff man das oppfer leite noch gewonheit, wenne es eine sîten volbrochte got selber myt siner lere daz gezelte vor dem berge.

Das coxi. Hie wihete Moyses das gottes gezelt vor dem berge und stundent die Juden und sohent zû und vil volckes.

Darnoch also daz gezelt costlichen und schone bereit wart und manigerleige richeit darangeleit do ving Moyses an und wihete das gottesgezelt vor dem volck und leite gottes heilkeit daran, wenne Moyses det dis von gottz gebottes wegen; wenne gott half Moyses myt siner kraft das er dis ding alles volbrochte. Dis ding bedudet uns himel und erden und alles das got ie geschûff myt siner götte-

*

1 H umvingent. 2 H den lûten.

lichen hantgedat ¹. Ich han gelesen in meisterlichen büchern, das daz gezelt also heilig was das nieman getorste darin komen denne der oberste ewarte. Daz det er zûmjore nût me denne einest. So ging er darin und oppferte nût anders denne fûr sine sünde also yme denne got verkunte. Mit disen teil ist bezeichent der himel und die gotheit mit ir kraft darynne und die engel die darynne warent; da was das underteil des gezeldes der ôbersten erwarten. Die erloubtent daz man offer darynne brachte. Und solte anderss nyemans darin gon, er wolte denne der heilikeitgottes sin offer bringen also ich úch vor geseit han. Daz gezelt bezeichent erde und mer und alles das darynne lebet und swebet. Es was von purpurfarwen gar wol gewûrcket und von bildern gar wol gezieret, wenne got der vatter gap es uns zû eime zeichen daz wir soltent erkennen sin macht craft und gotheit und sin gross zeichen die er dem volck dick ee hette vorgeton.

Das coxii. Hie viudestu gar eigentlich was daz gezelt betûtet.

Dis gezelt mit den vier farwen daz bezeichent uns den himel und die sternen die daran stant mit irem umbkreis und betûtet daz mittelteil den mitteln furin himel. In demselben sint die heiligen gottes engel und manig ewig usserweltes gotteskint ². Donoch so ist daz hôheste dach ob in allen gleich den vier farwen und das betûtet den hôhesten himel, in dem got ist und den hant die vier elemente umbvangen mit ir kraft. So glichet sich dicke lynyn zwyllich der erden wenne er was kommen von erden und hat sin art dovon genomen; es ist in der ersten farwen grûn farwe birt ³. Donoch so bezeichet daz wassir und sin nature den schin der pfellerin farwen wenne daz mer geburt die farwe domitte es gefernet wurt. So betûtet die dirtte farwe domitte es geverwet wirt den louff also ein Joachant ⁴ und der frowet sich hie und domitte vollen wiss rot gel noch blo, er ist nit in einer farwen. So betûtet der tisch daruff man gottes brot oppferte die zit und das jor und ire toge und ire stunden die in dem jor koment. So bezeichent das kertzstal mit siner craft, der syben planeten craft der nature umlouffet. Daz gezelt was also ich gelesen han von sybentzig edelen

- *

1 H siner hant. 2 H kint. 3 H fehlt „birt“. 4 H Jachant.

stücken, doby was uns bezeichent die dyaconie und die armonie¹ die sollent wir in dem zeichen umbjagen, wenne die gottes wissheit hette geleit sine craft an das gestürne mit bezeichnunge himel und erden und sol daz liecht und heyterkeit sol in unser ee schinen. So bezeichent uns die ee die uns gott gegeben hat sin göttlich gebot also uns die geschrift seit. An dem fünfzehenden tag do daz volg von Ysrahel von Egipten schiet etc. und in Moyses des ersten mit siner lere den urhap geliet die ee zu haltende also in got gebotten hette, do santte in got sinen heiligen geist noch siner urstede². Do bezeichen sin schin ein pfellerin farwe, sy hettent fürin zungen. Donoch úber manig jor wart den heiligen zwolff botten die heilige ee uffgeleit der heiligen cristenheit also uff dem berge Synay der urhap wart gegeben und geordent in welcher sy leben soltent.

Das coxiii. Wie das gezelt bedeket wart myt eime wolcken.

Do nú daz gezelt ufgerichtet wart schon und mynneclich do was nit lange darnoch gebeitet, e daz das gezelt wart gewihet. Do leitte Moyses gottes wihe daran und also daz gezelt die wihe empfung do durchgieng ein liechter wolcken, der sy durchlichte tag und nacht und was daz gezelt mit eime liechten³ wolcken bedeket. Und diewile daz der wolck obe dem dache lag so lag das ysrahelsche volck ouch stille und fürent nit anderswo hin bitz daz es sich darabe zoch und hoch obe dem gezelte stunt das sy mochtent gesehen und do der wolck ubir sich gezogen was, do zugent sye von stette noch der göttlichen lere und do das geschach, do nam Moyses des ewarten gewant und det es Aaron an.

Das coxiv. Wie Moyses wihete Aarons sune und ime daz gewant abetet daz sin was und det ime des ewarten gewant an und stunt daz volck und sach zu.

Moyses nam des ewarten gewant und det es Aarons sunen⁴ an und student syn sún vor ime und wihete sy vor dem volck. Do nú Aaron daz gewant ouch wart angeleit also ime der höchste got gekossen hette, do nam Moyses Aaron und gop ime daz heilige ole uff sin houbit und wihete in und beschriet ime sin hende noch

*

1 H armonie. 2 H urstende. 3 H den. 4 H fehlt „sunen“.

der gewonheit also uns die geschrift bewißt. Do nam Moyses Aarons sūne und becleitete ¹ sy mit wissem cleide ² und daz der gürtel solte sin, daz was ein riche porte mit golde wol gewürcket und satte ime eine schöne huben uff und machte sy gloubig mit der wihunge und reine. Er wihete ouch ir hende und do er sy mit einander wihete do opferte er sy mit dem heyligem oley nach dem also got gebot, und die wihunge satte in got für ire sūnde. Wenne got verkunte es Moyses daz er die wihe dette. Do nū Moyses dis ding alles vollebrochte do wihete er die altare und alles, das daz man hette geheissen machen in das gezelte daz wihete der reine gottes wigant alles samment.

Das ccxv. Wie man opfern solte in dem tempel.

Moyses der besamte ³ die gantze diet des volckes zū samem über achte tage noch der wihunge und machte ein gross hochgezit das ir yegelicher solte sin opfer bringen noch dem gottes gebot. Und dis pflag got selber die sūben tage. Do kam das gantze volck dar zū der hochgezit und ving Aarqn der hohe gottes degen das ampt an mit den die do worent bereit. Mit grosser herlicher würdikeit det sich Moyses gegen dem volck darumb das ime des alterss anbacht wurde, daz vor des ewarten was. Darnoch hiess Moyses daz man daz opfer solte für daz gezelt legen uff das velt. Do ging das volck alles harus für daz gezelt. Do schickte got für von dem himel und brannte das opfer und wart in und iren nochkommen sit behalten. Do dis allis für sich gangen was do nam daz volck unbillich das er das für von dem himel hette gesant. Do det in got noch ein gross wunder also ir harnoch wol werdent hören.

Das ccxv. Wie got zwene liess verbürnen von ir ungehorsamkeit wegen.

Do sohent Aarons sūne zwene die vormoles genennet sint, do was Nadap und Adin, die gingent mit frömden füren umb anders denne sy soltent und brochtent nit ir opfer also in gebotten was. Do santte got einen zorn über sy und ging von irem rouchvass ein füre und brannte sy gar, wenne sy worent zwen amptman, darumb so trügent sy rouchvass. Sy verbrantent also balde

*

1 H cleidet.

2 H gewande.

3 H besante.

dass sy zû stunt nider vielen und lagent vor gotte und dem volck von Ysrahel. Diss grosse not und das wunder daz got vor iren ougen erzeuget hette, dovon erschrockent sy alle gemeinlichen. Do daz Moyses sach daz das volck so sere erschrocken was, do verdochte ¹ er dise geschicht und verbot daz nyeman getorste nit dovon clagen wanne er vorchte daz volck rette böse wort dass sy sprechent: werent wir noch by kúnig Pharo, diss geschehe uns nit daz got sin pfloge noch vester úber sy verhengete. Do gebot Moyses zweyen sinen nefen daz sy daten ² und begrubent sy usswendig dem gezelt mit grosser würdigkeit. Do nû dis zeichen und diss wunder alles ergangen was, do sprach got zû Aaron daz er und allis sin kúnne diss yemir solte zû einer ee han und solte der erwarten one win sin und alle die sinen, wanne sy möchtent truncken werden das sy gottes dienst nût also herlichen detent, also obe sy den win vermitten. Er beschiet in ouch was tier sy essen soltent daz dem gemeinen volcke reine wer. Do sprach got zû in: was uff vier füssen gatt und gespalten füsse hett das sy úch erlaubet und welliches spitzen grat und flosvedern hett daz wart in ouch erlaubet, daz sy sich domytte spisetent. Got lerte sy fúr-
bas myt siner heiliger lere, dovon ich nû zûmol nût me wil sagen. Got gap in daz und satte es uff myt siner heiligen ordenunge daz nieman das ander slahen solte und daz hielt man gar vestlichen. Wer daz ander tot slúge daz slúg man ouch zû tode. Wer eyme einen zan usslúg dem slúg man ouch einen us, wer eyme ein ouge usslúg dem slúg man ouch eins us und ieder noch also er gesundet hette darnoch müste er büssen ³. Dis was alles ir ee gebot das in gebotten was zû haltende. Nû hett unser herre got gesenftet unser leben und hett uns geben der gnoden zit, darumb wil ich nû zûmol nût furbaz von sagen, es sy denne daz ich es müsse begriffen in myme lesen einen anderen weg, daz nützlich ist und gût.

Das ccxvi. Wie ein man versteinet wart darumb das er got úbel rette.

In denselben ziten do kriegetent zwene manne myt einander durch nit. Nû nam der eine man ein wip die was von Egiptenlant geboren von dem vatter und von der mûter von Israel. Do was der ander eliche genant von der valschen diet, dem einen

*

1 H gedachte. 2 H dannan daten. G detten. 3 H besseren.

geriet sin art und sin unzucht gar manigvaltigen das er zû einer zitt den gottes namen gar grösslichen unere bot, wanne er schalt in gar sere. Do daz Moyses ynne wart do stalte er noch yme und ving in und leite in gar in ein gûte gefengnisse bitze daz er an gotte erfûre was sin urteil über in gebieten wolte und daz solte ime denne geschehen. Daz vernam got und urteilte ime umb die grosse mysetot die er geton hette. Do gebot er Moyses by syme gebotte daz er ime sin hant uff sin houbet leite und wirde er denne der sachen erzúget so solte man in zû stúnt versteinen. Dise wort die got zû Moyses sprach die wurdent vollendet noch dem gottes gebotte, also in got gebotten hette. Und also wart dirre súnder versteinet und wart dazselbe recht noch einer gewonheit ufgesetzt¹ es wart ouch zû einer e gehalten. Also es nû ein jor gewerte, do mochte got aber ein anders, und sprach zû Moyses: „in dem geslechte der heilkeit von den ich dir geseit han, den wil ich mynen somen geben und über alle die kint von Ysrahel die do zwentzig jor alt sint. Und mercke gar eben myt der zal, wie vil ir sint one das geslechte von Levi die sôllent des ewarten ambacht han“. Also nû dise geschicht geschehen was do machte got under ettelichen scharen úber alle die geslechte einen fúrsten der solte gewalt han úber daz kúnne. Ouch sprach got zû Moyses: „nym dise die ich dir nennen wil daz ist Ruben Eliezer und sage der gantzen scharen daz sy in fúr einen fúrsten hant und sol² allein der sún Saday sin fúrste und herre in Symeons geslechte und sol gewalt und kraft han úber sy“.

Das ccxvii. Wellichen unser herre zu fúrsten machte under dem geslechte.

Die von Juda³ sind geboren und erkoren zû Naason und Anbadap die sint geborn von Juda⁴ des geslechtes scharen und in derselben scharen Isachar und Senica Neptalim erkant. Desselben vatter was ein fúrste und wart dem geslechte gegeben von Zabulon. Do hies Eliaps vatter Elion der wart Josephs kinden zû hauptman geben. Do hette Elisonia⁵ einen vatter der hies Amol Phadaures sún, Samuel der wart houbtman úber das lant die do sint geboren von Manesse. Gedions sún Abidan die sôllent zû pflieger han

*

1 H uffgeleit. 2 H und den hies die gantze schar die yme entpoffen wart fúr einen fúrsten e han und dem geslechte han Rubenis so sol.
3 4 G Judea. 5 H Elisama.

Benyamyn und söllent in Davides geslechte han Elizor und der ist geborn von Mamamyn und derselbe sol ouch ein fürste wesen. Ouch so soltu doby kiesen in dem geslechte von Azer so nym Phcgihel zû eyne fürsten, der ist geborn von Orani und nym zû eyne houbtman Itica der hette einen vatter hiess Gnader, wart ein fürste gemachet über das geslecht von Itica. Dis sint die fürsten und die houbtherren die do got det machen ieglichen under siner diet und under syne geslechte und also schiet Moyses von dannan und prüfete myt rechter zal die geslechte allein von huse zû huse, von kunne zû kunne von manne zû manne, die worent alle in sybenczig joren uffgangen und gewachsen noch manlicher kraft, das sy stritber lüte worent, und wo sy anevingent zû stritende, so wurdent ir zûsamene dryundsibenczighundert tusent man und fúnfzig die alle usgesundert worent und die stritten alle myt grosser kraft¹. Nû was under den Leviten ussewendig der zal bliben ein gross volg úber alle die diet gemacht. Do hies got geslechte über zwentzig jor darzelen und daz solte ston untz an funfzig jor. Also ich daz gelesen han in den alten bûchen der bibeln so was desselben geslechtes² fünffhundert und achtzig man die sich anenoment das sy soltent helffen tragen die heilkeit des gezeltet, wenne es wart von in uf daz velt gesetzt³.

Das ccxviiij. Wie ieglicher fürste umb das gezelte lag.

Do nû die zwölff geslechte von der diet⁴ also in got bescheiden hette zû ringe solten ligen umb daz gezelt und solten sin myt hûte pflegen, do sante got dry geslechte dar das was Ysachar und Judas Ysack und Zabulon, die dryge scharen gen ostern, das sy ir rûwe hettent und herberge do soltent han und was das edele geslechte Judas darynne wol myt vier und zwentzig tusent man die by ime huscent und lag Ysachar by sechshundert mannen myt fünfftusent mannen und viertusent mannen und me denne vierhundert die sy alle hettent usgesundert. Do lag Zabulon by in myt siner scharen, der was also uns die geschrift seit uff fünfftusent und wol sybenhundert und vierhundert me, myt den was die zale erfûlet. Uns seit die geschrift der alten bûchen wie vil der aller

*

1 H und hiessend die al.-m. gr. kr. stritten. 2 H dasselbe geslecht. 3 H wanne sy satten das uf das velt. 4 H der z. g. diet.

ist gewesen, die do zû ringe logent. Ir was noch presenter zal hundert tusent die man alle werhaftig nante und sechsundachtzigtusent wiganten, noch denne hettent sy me in ir scharen, die brachten sy mit in dar wol myt vierhundert mannen; und also wart ir ring wol bewart noch dem also in gezeme was. Sy worent also mechtig; wenne sy solten faren so worent sy die ersten uff der strossen. Sy datent ouch manliche ding myt so grosser macht, wenne sy worent gar vesteklichen uffgegungen an mechtheit. Wenne sy an ir herberge koment und die ersten soltent sin an ir ruwe so worent sy die hindersten und Sivas Gat ¹ Rubin und Symeon logent gesundert myt ir werlichen scharen ² an eyne ringe. Rubin hette myt grosser macht viertzigtusent gewoffenter ³ man und sechstusent und vierhundert me. Do hette Symeon myt syme künne fünfzigtusent manne und nüntusent manne die zalte uns die heilige geschrift, das die gottes künne darbrachte, der was vierzigtusent also ich gelesen han und fünfzigtusent und sechshundert und fünfzig und was diser summe also die geschrift seit in der driger künne anderhalb hundert tusent manne und fünfzighundert manne und denne noch drige fürsten. Wenne denne des ringes samenunge uffbrach so herbergetent sy wider noch irme sitten wo sy sich denne soltent niderlossen.

Das ccix. Wie Eufrahim und Neptalym logent myt yrme volcke by dem gezelte.

Effrahim lag osterhalb und Manasse derby und leite sich myt sinen rotten Beniamyn. Und was in der samenunge viertzigtusent helden junger wiganden und fünfziger me. In derselben scharen die dar hette bracht Effraym zwey und drissig tusent güter werlicher helde mechtig ⁴ an kraft und wolbehüt und sús zweyhundert wol bewart. Do hette Benyamyn in dem here fünfunddrissig tusent man und wo er lag so logent vierhundert man by yme die ouch Benyamyn darbrochte. Der dirten geslechte zal die hielt ⁵ in der summen hundert tusent und achtusent me. Die logent zû der westersiten by der stat do daz gezelt uffgelagen wart. Dan und Neptalim und Azer die logent also ich gelesen han gegen norwege und

*

1 H „Gat“ fehlt. 2 H ir wer. 3 H werhafter. 4 H wol mechtig. 5 H zu hielt.

wo er danne hinging zu gesellschaft, do hette er zweytusent manne und sybenhundert geste. Do hette Azer vierzigtusent manne die myt dem künne fürent¹ war er wolte und auderthalp tusent manne die ime ouch undertenig worent zû varen war er wolte. Do hette daz geslechte von Neptalym darbrocht vierzig tusent manne die sich bereit hettent alle zû gewer² und myt denselben vierhundert. Wenne dirre zal nû wundert also sere wie vil diser zal ist gewesen, der was anderthalp hundert tusent man; der summen also ich die worheit han gelesen; do zogetent die lesten noch ime war sy woltent kerên.

Das ccxx. Wie vil Leviten logent an dem gezelte.

Also ich nû die worheit geseit han der von yeder summen die in dem gezelte lagent; und by der heilikeit do lagent die Leviten allerlengest by dem gezelte uff der vart in vier scharn geschart und der pflag der reine Moyses und Aaron; do lagent die scharianten osterwart³ gesundert und was in derselben scharen houptman Eliaazar und logent gesundert mit irem künne westerhalp also es got selber geordinert hette mit sinem gebotte. Daz was also uns die geschrift wisset mit gar vil der Maratiten kunne schar, der pflag Flamer myt syme rotte der wise man und nit der tumbe. Sy logent myt ordenunge al umb und umb daz gezelt und hütent des gezeldes und heiltümes uff dem velde. Es gingent vier witte strassen zû dem gezelt und die zûgent sich zû gar grossen stetten und hiess ein stat Iram und Feltir und was darynne spil und ußgang zu kurtzewilen für den verdruß.

Das ccxxi. Hie wihete got Moyses und Aaron und hiess sy zwen hörner machen und stunt daz volck und horte zû.

Nû wart von manigem völleclich die e gegeben der israhelischen diet also sy got Moyses bescheiden hette. Do nû die zit erging do beschiet sy got recht wie sy soltent leben in der ee und des wart in lere gegeben von gotte. Do sprach got aber zu Moyses: „Aaron und sine kint die sint nû gewihet die süllent anruffen die schar von Ysrahel⁴ in mynem namen. So wil ich in mynen se-

*

1 H kertent. 2 H wer. 3 G hat uff der vart. 4 H israhelische schar.

gen geben der sol ir pflegen myt truwen und wil sy han in myner hütten und sol din segen alsus ergon: got hûte din und segen dich, got gebe dir friden und mache dir schin myn antlit und tûn ich yme myn helffe erkant durch dinen segen“. Got gebot Moyses daz er hies zwei hörner machen die solten sy haben, so sy einander sammelent oder gerne zûsammen werent so erbliessent sy die hörner mit macht und wer es denne hôte also ime vor bescheiden was, der wüste sich donoch zû richtende. Sy wurdent ouch darumb gemacht daz daz volck ein zeichen doby verstunt daz man sich schiere solte bereitten, man wolt ziehen mit dem harst. Es was ouch ein wortzeichen daz ein yegelich man doby verstunt daz man von dem leger¹ wolte ziehen: wenne man ouch stritten wolte so gap es den herren ein gemütte und ein craft an irem hertzen wenne sy es hortent busunen.

Das ccxxii. Hie trîg Moyses und Aaron die arcken gegen der stat die got pfogete.

Do nû diß alles was ergangen und vil me denne ich geschriben han, und daz gezelt wart gewihet also got gebotten hette, do stund der wolcken der obe dem gezelt stunt von dannen und do bereittete sich die schar und das volck von verren landen do worent kommen; do noment die Leviten daz gezelt und underwunden sich es zû tragende und für ein harst vor und der ander noch. Sy fürent noch dem also die geschrift seit vier tage von dem berge und was allezit der wolck vor in und wisete sy us dem berge. Ich han gelesen das sy koment in Pharons wüste, do stunt der wolck stille und was in nit leit wanne sy noment herberge do. Nû hette Moyses, also ich vor geseit han, mit yme darbracht einen man der was sines wibes bruder und was genannt Obal und wuste alle die wege im lande und was ein herre in dem lande über alle die künigrich die man fant. Den hette Moyses by ime das er solte wysen die werlichsten wege, darumb hette in Moyses in siner lütte. Er hiess in wisen frúntliches güttes gemaches die wege ungespart und was yme gar wunderss erzeugete² daz wolt er yme wol gúnnen gar mit brúderlichen sitten. Er sprach gütlich zû ime, er müste bliben und müst so mit den scharen varn. Er machte wie man die

*

1 H beger. 2 H fehlt „was“ bis „erzeugete“.

arck uffnam also es gezam der heilikeit. Do sprach der reine gottes wigant: „stand uff herre, dine sünde müssent alle von dir gestört sin und alle die dich hassent die fliehen din antlit“. Also man die arcke nydersatte do sprach einer under in: „herre got kere wider und bleip cristenlichen by dime volck von Ysrahel“. Dis tattent sy von der grossen arbeit die sy littent uff dem berge. Ir murmeln und ir hinderrede die geriet von der gemeinde des volckes gar gross werden, wenne sy verdross die arbeit. Diss murmeln und hinderrede tribent sy gar manige zit ¹ und darumb santte got ein fúre uff ir ein teil dass sy verbranntent. Do det Moyses gegen got sin gebot und sprach: „o herre las dinen zorn gegen dinem volck“. Dis geschach und wart gottes zorn gestillet und verwandelt den er úber das volck hette, wenne do was gar vil lúttes mit kommen von Egipten den was er allen zú diensten gebunden. Do was ouch vil knecht und dirnen, do die alle noch flisslichem glust ² clagetent iren schedelichen mangel den sy hettent: sy sprochent: „Herre nú gedencke ich wol do wir dort sossent, dass wir keinen mangel hettent an fleisch und an win und brot nicht usgenommen die uns erfrischtetent unser leben. So sint wir hie glich also obe wir dot werent, wir essent anders nút denne himelbrot; wir enhant nút anders denne dúrre spise zú essende und derselben nút genúg, daran wir unser narúnge mugent han, was habent wir nuwent getan“. Sy worent also ungetultig, daz sy by verzwivelten an gotte. Moyses der vorchte gar sere, das sy wurdent wiederumb verzwifeln also sy vor hettent geton.

Das ccxxiii. Wie Moyses got hat fúr das volg das sy gespiset wurdent.

Dise ding und dise clage tribent sy manigen tag und manige stunde das sy dicke weinetent. Do kam Moyses und vernam was in gebrast das sy so sere clagetent und es duchte in gar unbillich, das in got die gnode hette geton das er in das edel himelbrot sante das sy daz nút kundent vor gút han und sprach: „ir hant einen tumben mût“ und ging domyt aber an die stat do er got vand und sprach: „o herre warumb hastu die búrden fúr allez din volg uff mich einen geleit? Nú bin ich doch nút ir vatter und sint och nút von myr geborn, daz ich dise clageberende not alle uff mir sol tra-

*

1 H zit und stant. 2 H gelúste.

gen. O gnediger herre ich bitten dich, daz du mich hievon erlösest oder füge in anders zû“. Do sprach got zû Moyses: „nû nym sybenzig die wisesten manne in dyme synne us der scharen gewest¹ so heis sy myt dir gon² und brynge zû mir so wil ich in solliche lere und wisen rat geben daz sy dir die bürden helfent tragen und sol daz volg gewert sin fleisch visch und brot zû ir nahrung³ und alles des daz ir hertze glustet, domyt wil ich ir murmeln stillen und domytte koment sy von dem glüste den sy hant“. Also nû Moyses dise worte von gotte vernam do ilte er balde wider zû dem volcke und sûchte us sybenzig mannen von der scharen, also yme denne sin hertz riet daz sy vaste und sere wiser worent denne die andern und sprach zû ine: „gont myt mir zû gotte dem vatter und empfohent von yme den heiligen geist“.

Das ccxxiiii. Hie brachte Moyses sybenzig man zû gotte und wer des fleisches begerte den tode er zû stunt.

Dis gehullent die sybenzig manne und ginent hin dan myt Moyses für das gezelt. Do kam got der herre über sy in eime wolcken und sante in des heiligen geistes lere, sy soltent aber nie-mer me geheissen wissagen und soltent Moyses helfen tragen sin bürde die got uff Moyses hette geleit, und do besach er in sine schar. Also nû Moyses myt den sybenzig mannen für das gezelt ging und wolte gottes gebot gehorsam sin do enwoltent ir zwene nyt mit Moyses, der einer hies Eldap der ander Madop und worent Moyses swester sune. Die duchten sich nit wûrdig daz sy koment solten für gottes anlitz, dorumb wolten sy nût dohin. Do sante in got in iren sin den heiligen geist myt siner lere allen den die dar worent komen und wer nit darkam die mytten es durch demûtikeit. Nû kam ein grosser wint von dem mere und warf in daz volg so vil gefügels das sy einer tage weide lang logent und vielent under dem volcke nider daz das volg kume möchte gewandeln vor in. Es nam iederman also vil also ime denne zû mûte was. Nû was⁴ der vogel lützel worden; do daz das volg sach, do noment sy körbe und fultent sy vol und trügent sy mit in heim. Hiemit wart man inne wer gritig was. Nû wart got der herre gar sere darumb er-

*

1 H gewallest. 2 H so nym sie danne myt dir. 3 H etc.
4 H was und wenne d. v. was.

zúrnet daz sy so gritig worent gewesen uber das gefügel und slüg zû tode vil des volckes ¹ durch ir gritikeit ² willen und die andern die kertent wider hindan zû den andern.

Das ccxxv. Wie Maria und Aaron Moyses hessig wurdent.

Von der herbergen schiet das ysrahelsche volg und koment also in got gebotten hette in die wüsten Astorot und do liessent sy sich nider Moyses Maria und Aaron sin brüder. Sy worent Moyses vigint darumb das er got so heimlich was für sy alle, darumb worent sy ime nidig ³. Do hies sy got komen hin für das gezelt zû derselben zit. Do sprach got zû derselben stunt: „wer under úch ein wissage ist dem tûn ich myt byzeichen minen willen schin und myne lere und rede alzit von munde zû munde mit Moyses myme liebsten fründe, wenne er ist der tureste ⁴ dem ich ie erkant han und den hassent ir durch das ich in für úch alle liep und wert ⁵ han“. Und myt dem er also dise rede gesprach do erschein er Maria und Aaron menschlich. Doby verstudent sy daz sy Moyses gar unrecht geton hettent wenne ⁶ sy hettent wol gesehen den willen gottes.

Das ccxxvi. Wie Aaron Moyses bat für sine swester.

Do dis zeichen Maria und Aaron gesohent ⁷ do sprach Aaron zû Moyses: „Gnoden herre und myn brüder, bitt got für mich und din swester das sy genese zû hant“. Do det Moyses sin gebett zû gotte, do ernete ⁸ sy got und machte sy gesunt und nam ir abe iren smertzen und ir ungemach. Do sprach got, hette sy gegen irme vatter ie kein schulde geton myt iren geschichten so solte sy billich han gebüset und solte siben tage alle tage zû bússe und zû besserunge sin gestanden ⁹ also mûs sy ouch syben tage von dem here geschieden sin mit scham, die sy hant gegen dir geton. Des wart do mit gelossen also der höheste got gebotten hette; die frowe müste myt schemlicher not ir schulde büssen gegen gotte, do sy sich hette verschulde an Moyses irme brüder und batt er got für sy doch daz er sy lidigete von irme gebresten und smertzen den sy

*

1 H heres. 2 H gittikeit. 3 H nydetent sy in. 4 H den turesten.
5 H erkorn. 6 H fehlt „wenne sy“ bis „gottes“. 7 H besohent.
8 H ernerte. 9 H ston.

hette. Und do got die demütikeit sach an Moyses, do gebott ir got die besserunge zû tûnde also ir wol vernomen hant wie es erging.

Das cccxvii. Wie Moyses speher in die lant sante.

Darnoch über syben tage do wart Maria von allen irme gebresten gesunt als sy vormals was gewesen. Do ensumetent sy sich nût lange; darnoch sy fürent also in got gebotten hette gon Pharan und Asserott und slügent in Pharon uff das velt ir gezelle uff und logent do bitz uff die zit, das sy sich darnoch von dannan machtent myt iren scharen. Donoch beschiet got Moyses, daz er solte nemen von den geslechten zwölff manne, die er sante zû botten in daz lant das ime von gotte genemet was und die soltent lügen, wie es in dem lande stunde. Nû wil ich uch die botten nennen. Der erste hiess Caleph und hies der ander Josue und was Elephs vatter der was genant Jophane und worent geboren von Juda. Do was Josue geboren von Effraym und hies sin vatter Spun und was gar ein alder wiser man nach dem also uns die geschrift seit in den alten bûchen do ¹ man gar vil von ime geschriben vindet.

Das cccxviii. Wie die botten in daz lant koment und es besobent.

Dise botten wurdent usgesant die ich genant han Caleph und Josue. Dise zwene ensumten sich nût lange, sy kertent in daz lant do sy hin gesendet ² wurdent und koment und lûgetent ³ wider und für wie es in dem lande stunde. Sy fundent lûte und gût und was die stat gar wol bewart und besat ⁴ und wol gemuret und gebuwen. Dazselbe lant was ouch noch wûnsche gar wol gespiset von aller genüchikeit die man erdenken kan, der sy ouch gar vil funden und sohent. Es was in der zit so man die truben vindet also uns die geschrift seit, do koment sy donoch in Ebron. Do fundent sy den wunsch gar noch allen irme willen, wenne in gebrast nût denne das sy sich gar sere vorchten: dovon hettent sy gar grosse sorge und angst und ungemach das man sy erdote. Nû was ein rise genant Enoch den hettent sy, also ich gehort han lesen, ouch gevorchtet in Egipten wenne er det in ouch ⁵ gar gross leit an. Darumb entsossent sy in fürbasser denne einen andern.

*

1 H fehlt „in den alt. buch.“ bis „vindet“. 2 H geheissen. 3 H sprochent. 4 H gesetzt. 5 H in dicke ouch.

Das ccxxix. Hie trügent zwene einen truben an einer stangen und fundent einen risen abe deme sy erschrocken gar úbel.

Si fundent in dem lande zû Ebron drige grosse risen. Do erschrockent sy gar sere abe in und do wurdent sy zû rate und ker-ten von Ebron gen ostern und do komen sy in ein tal und daz was gar lustlich und das beste do sy vormals ie ynne sint. Sy fundent alles wunsches rot¹ von figen und vil anderen dingen davon vil zû sagende wer. An derselben stunden do snitten die zwene einen truben den musten sy an einer stangen dar und dannan tragen also gross was er. Sy trugent in zû der ysrahelschen diet. Sy koment also uns die geschrift fûr wor seit úber vierzig tage wider zû dem volcke und zû Moyses. Do wart Moyses zornig daz sy nût worent gefaren in Cades, do lag daz rich ynne Cannanische wanne es ir erbelant was, das got in geheissen hette.

Das ccxxx. Wie die botten dem volcke die mere seiten darumb wolte man sy versteinet han.

Also nû die botten koment und seitent wie² es ergangen were und ouch was sy dort gesehen hettent, daz was ouch glich mit einander in der³ rede. Do sprochent sy: „wir hant funden ein lant daz man kein bessers niergent vinden kan und wer ouch vil lûte und richeit do, me denne anderswo und wer ouch gar wunderliche wol⁴ gebuwen myt stetten und gar myt gûten vesten die darinne logent und wer ouch gar rich mit allem dem das man erdenken möchte nût usgenommen. Sy seitent ouch sy hettent funden in demselben lande Enoches geslechte und wie úbel sy werent erschrocken abe dem ungehuren risen, die sy sohent und wie úbel sy sich gehûbent. Sy machtent es also gross vor dem volcke, das man domyt das volck von Ysrahel machtent verzweifeln das sy verzagetent an gotte der uns erlöset hette von pin. Do sprach Moyses: „wir sind also gar mechtig das wir die lûte, die dort sind gegen uns, essent also ein rint und dovon so lossent dise mere underwegen“. Do hûbent die valschen zwifeler an und lieffent úber das velt und dise in noch myt steinen, bitze das sy koment zû dem

*

1 H fehlt „rot“. 2 H s. dem volge wie. 3 H aller. 4 H wunder geb.

heilgen göttlichen gezelt. Do beschirmete sy got daz in kein leit beschach.

Das ccxxxi. Wie Moyses got bat anderwerbe für das volg.

Got sprach zû stunt zû Moyses also das geschehen was: „sage Moyses, wie lange wil dis volg ungloubig sin und myr nût gloubent, das ich in sage: nû wil ich dich machen zû einer grossen diet, und wil zerstören daz volg gantz und gar jung und alt myt einander“. Do hûp Moyses sine hende uff und sprach: „o himelscher vatter von himelrich, ich wil dich bitten daz du nût enrechest an dem volcke, wenne was sy geton hant das ist ein schimpf und in spotte geschehen und nût nym in das lant das du in benant hest und verheissen“. Do nû got sach den grossen ernst den Moyses hette für das volg, do sprach er: „Moyes nû geschehe uns noch dime willen und wisse Moyses, also werlich got myt dir schiet von Egiptenlant und er zwentzig jor alt was also werlich ¹ so het Caleph und Josue die gantze gerechte worheit geseit“.

Das ccxxxii. Wie das volg von Ysrahel gar trurig wart.

„Die Ameliten sint geboren von dem grossen geslechte von Cananeus und sind gar mechtig an werlicher kraft. Die söllent ir fliehen das úch nût leides von in geschehe und kerent morne frúge hinnan und lont úch nider in der wústen. Darynne mússent sy ligen viertzig jor umb daz uwer böses hertze begangen hett gegen myr dise ding“. Also nû dise rede geschach zû Moyses do horte es das volg alles, das got zû Moyses sprach. Do vingent ² sy an und wurdent gar trurig und sere betrübet und gehúbent sich úbel und weintent und wart alles ir gemúte bekert in ungemútte. Des morgens frúge an dem andern tage do gingent sy zû Moyses dem reinen man und sprochent: „wir hant gar sere mysseton, das wir also gezwifelt hant. Nû wol uff, wir mússent varn und nût lenger hie bliben. Wir wellent in daz lant das unsern vettern geheissen ist“. Do sprach Moyses: „daz sollent ir nût dún, one die gottes helffe mússent ir varen und ensóllent die vart nût lenger sparn und túnt also uch der himelsche vatter gebotten hett“. Do kertent sich ir

*

1 H gewerlich. 2 H húbent.

herten hertzen gar wenig an dise wort und volgent noch irme tumben müte und meynent sy werent also mechtig, das sy wol werent behüt one gottes helffe und sampten sich alle gar myt grosser kraft¹ und frechen scharen und sprochent, sy woltent in daz lant do sy hin soltent varen und do soltent sy ir erbe besitzen. Myt unbedochten müte und synnen kertent sy von dannan und liessent gottes arcke do ston. By denselben ziten hette sich Moyses gestarcket mit den Leviten und sich zû in verbunden. Do sich daz volg von Ysrahel sich gerüstet und hin fürent do kam Cananeus mit so grosser macht und krafft myt der heidenschaft und daz her von den Ameliten, die erslügen diser gar vil und enhetten kein gewer von der grossen kraft die die heiden hettent. Do verzogetent sy. Do fürent die heiden zû und jagtent sy wider hin an Horma in der wüsten, do sy ee worent gewesen mit trürigem müte und gar unfrölich².

Das ccxxxiii. Wie Moyses einen man versteinete von gottes geheisse der was genant Saphaal.

Do nû das volg in die wüsten kam do vingent sy an und brachent iren sabat, den sy vor gefürent hetten. Nû was ein man genant Salphaal, der was geborn von Sara und was von Juda dem künne also ich gelesen han. Der brach sine vire. Do ving Moyses an und ving in und behielt in also lange untz er von got erwarp wie er sin gebot über in verhängen wolte, und do bat Moyses got das er ime sinen rat schicken wolte. Do hies got Moyses daz er in versteinen solte. Do nû dis geschehen was, do hûp sich under in grosser krieg und nid und has. Aarons vetter sune Chore den ich vor genant han der nidete gar sere und was sin hertze gar nidig. Doch so wer er gerne an das ambacht gewesen, wie wol man sin nût begerte. Sus was er doch ein ewarte und der ander ein voget über das here.

Das ccxxxiv. Wie Chore gerne pfleger wer gewesen und Moyses noch ime sante.

Chore der nam sich an, das er dirthalp hundert manne hette die ime bystudent us dem geslechte Levi, wenne er sprach ime

*

1 H wer. 2 H müte unfro.

der eren. Do noch uber unlang do sach man in einig, also yme sin tumbes hertze riet, das er stritten wolte noch wirdikeit, wenne er duchte sich gar hoch sin. Nû was Aaron und Moyses gar hoch geret. So was Dechan und Abyram ¹ gar zwene krefstige manne und worent geborn von Rubin und von dem ysrahelschen künne. Der elteste sün der hette die herschaft myt gewaltes kraft an yme, also man das geschriben vindet, wanne es myssezeme yme wer sich gewaltes aneneme, des ein ander von rechte pflegen solte. Do geving er iren krieg und iren nid und do er es an in ersach, do sprach er: „nement uwer rouchfas und koment morne früge her, wes denne got mit rechte begert, der sy denne heilig und sy ir pfleger“. Dis gefiel in allen gar wol das man morne solte komen, also er selber gesprochen hette.

Das ccxxv. Hie verslant das erdrieh Dechan und Abiram.

Do nû der ander morgen kam, do wart Moyses zû rate, das er für sich besante Dechan und Abyram die wider gottes ordnung ungehorsam worent gewesen und Choram den ich ouch genannt han. E das sy nû koment myt iren scharen, do hett sich Moyses besamelt myt den eiltesten von der diet, dieselben beschiet er ime us zû syme rate. Do sprach Moyses zû Chore, daz er und sine dirthalp hundert man von den gezelten nüt schiedent, e das in got von aller gesicht verendete sin gebot und also blibent sy vor dem gezelte und worent ires lones warten den in got geben wolte. Do besante er Dechan und Abirone das sy zû ime darkemen. Daran kertent sy sich nüt also in Moyses bescheiden hette, daz sy sich zû wer stalent gegen iren vigenden myt kint und wip in den ungehorsamen gebotte wider gottes willen. Do nû daz Moyses ersach ² do was es ime leit und bat an derselben stat got myt reinem hertzen und munde, das er sy hiesse verderben, daz by den zeichen erkant werde daz es von gotte wer gesant. Do erzöigete got sine mechtige kraft und lies einen erbidemen komen in eyne grossen suse, daz zerbrach ³ die herberge und sach man das die erde uffspielt und wart die grûbe also wit das sy das ungehorsame volg an derselben stunt alles verslant one Chore, den geschach

*

1 GH Ebron. 2 H gesach. 3 H hette zerbrochen.

ein anders, also man wol hernoch wirt hören, wie es ime erging. Und also das volg verslunden was zû der hellen, do det sich die erde wider zû, daz sin nieman gewar wart noch mit worheit kunde wissen daz die wunder werent geschehen.

Das cccxxvj. Hie verbrante Chore und alle sine man von einer flamen eines rouchfasses.

Do nû got sine wunder erzeigete an Dechan und an Abiram, do hies man Chore und sine man an ein ende stan vor dem gezelte und wart ime ouch der lon der den andern was worden. Die löne worent aber nû¹ gleich. Chore der hette daz ambacht das er ein rûchfas trûg von gottes geheisse. Usser demselben rouchfas ging ein mechtig rouch und wart ein grosse flamme, das Chore und alle sine man verbrante und dis zeichen sach daz volg und blibent tot ligen an der stat. Dis geschach von dem gottes gebot. In diser not wart Aaron erlost und gesunt das ime kein arges wart. Do dis alles geschehen was do nam Elizar daz rouchfas und hies darus machen riche cleinötter und schöne kronen und hies die uff den altar setzen zû eyne urkunde daz nieman solte zû dem altar gon denne gottes ambacht zû empfohende, denne Aaron und sine kinde; wenne got der hette sy selber darzû erkoren, darumb soltent sy got für die andern ir oppfer bringen.

Das cccxxvii. Hie woltent die Juden Aaron und sin volck versteinen, do fluhent sy under ein gezelt, do bedeckete sy got myt eyne wolcken.

Do nû der ander tag kam und got das sântliche ding hette gerochen an dem volcke, daz got ungehorsam was gewesen, do sprach das volck zû Moyses und Aaron: „in dem zorne erdöte ir got alzit und hant ir² gar vil erslagen und dot geleit und darumb sol es nieman me vertragen das ir das volg also erdöten“ und noment domyt grosse steine und lieffent sy myt zorne an die usserwelten gottes tegen. Do Moyses, Aaron und sin gesinde sach, daz dem volcke solliche tyfelicke synne bywonten, do fluhent sy under das gezelt und dovon lies er ein fure us über das volg, daz verbrante sy und fügete in so grosse not und do gebot Moyses

*

1 H aber den andern nû. 2 H ime.

Aaron das er balde dar ylte. Und daz dett Aaron und batt got gar flissecliche für das volg und das er gegen sy me volcke den zorn abliesse. Also nû der reine sellige Aaron myt reinem oppfer sin gebet det, do gestillete gottes zorn und gelag der zorn des füres. Doch was ir gar vil dot gelegen. Ir was wol uff vierzehentusent die man alle tot vant und dennoch sybenczig manne. Do noment sy die andern die dennoch lebten und trügent sy von dannan. Sy hettent in den ziten gar herte hertzen, und wie wol got die wunder an in det, do enmöchtent sy dennoch ir murmeln nût gelossen. Sy nidetent Aaron und Moyses¹. Sy sprochent myt zorne: hette got nût erkant Aaron und die Leviten so hette man wol funden under den geslechten manigen man, die sich sin hetten angenommen, die wol werent der eren wert gewesen und sprochent ouch donyt², man solte billichen von iedem geslechte einen ewarten han genomen es wer in spot oder in unfür oder wer des gebot nût enbiete. Sy sprochent ouch: sol also hohe wirdikeit und kraft und macht in eyne huse an zweyen mannen ligen, daz die gewaltig sint über ein gantz her und müssent in alle undertenig sin und gloubent was sy sagent. Daz ist des schult daz sy got manigen man verderbet hant. Do sprach ein ander man: „sy sint von dem geslechte geborn das sy das billichen tûn söllent, wenne sy sint so edel über alle die hie sint das ir keiner darzu würdig ist denne sy zwene“.

Das ccxxxviii. Hie schreip Moyses die zwölf rûten an und do blûte Aarons rûte gar mynneclichen und schöne für die andern alle.

Sy schuldigetent ouch Moyses durch iren zorn was kumbers und not sy hettent gelitten in der wüsten, do wer der reine Moyses schuldig an und wer von hertzen fro, das er ir aller heil allezit müste besorgen, sy möchtent es nût also von yme geliden. Dise rede erschal gar witen und kam für Moyses und wart der rede gar trurig und gedochte: „herre von himelrich was hast du kumbers und not und arbeyt myt dem volcke gehebet in der wüsten und hest got dicke für sy gebetten; legent sy dir nû dis zû, das sy got von himel geclaget“. Do nû got sach das sich Moyses darumb also übel gehup, do hies er Moyses zwölf rûten machen und sprach: „schrip

*

1 H fehlt „Sy nid. A. und Moys.“

2 H fehlt „spr. o. dom.“

der geslechte namen daran“. Also nû got in hiess zwölff rûten machen und der geslechte namen daran schriben. Das det er. Er schreip an Aarons rûte den namen Levi das man sy doby erkante das sy es wer. Also er nû die rûten gemachte, do satte er sy in daz gezelt für gottes heilkeit und noch dem andern tage do kam Moyses mit den allereltesten von der scharen und seite in wie er zwölff ruten hette gemacht und in das gezelte gesteckt, doby solte man warnemen und verston wer des volckes pfleger solte sin. Do sy nû koment zû dem gezelte und besehen woltent das gottes wunder, obe er ein zeichen geton hette, do funden sy Aarons rûte berhaft myt gûter volkomener genucht und myt schöner blûten und wol geloubet und vol zitiger mandeln. Dis zeichen det got darumb, das er des volckes murmeln domytte gestillte. Wenne got hette Aaron an dem dirtten mole bestetiget in syeme ambachte.

Das cccxxxix. Was die schöne mynnckliche rûte Aarons bedutet, die do so schöne blûte.

Got der hies die blûgende rûte in der arcken behalten ¹ noch dem gottes gebotte zû eyne urkunde. Hienoch beschach ² es, das man sy wol behielt, wenne die frucht die sy brochte das was nût one sache, dovon so wart sy schöne behalten. Nû wil ich uch sagen was die rûte bedutet. Sy bedûtet also uns die alten buch der bibeln sagent daz von der rûten gar vil gewissaget ist. Do got von himelrich wolte das eine blûme solte daruff ston und solte daruff der heilige geist sibenfaltikliche ruwen, also der wise Isayas myt siner lere sit har verjehen hett, wenne er was alzit vol des heiligen geistes und was er gewissaget het das geschach ouch. Do nû die mynnecliche usserwelte maget von dem geslechte geborn wart von der reinen frucht von Jesse mit volkomener zuchtikeit und luter unbemoset vor allen flecken also ir wol do hûnden an werdent hören in irme leben ³; do wolte sich got vor zû ir vereinbaren und gebar den süssen mynneclichen Jhesus Crist der do ist got und mensche one ende iemer eweklich.

*

1 H wol behalten. 2 H geschach. 3 H fehlt „also ir wol“ bis „leben“. Dieser zusatz bezieht sich auf das Marienleben Philipps, das der handschrift G beigefügt ist.

Das cccxxx. Wie das volg wider für an daz mer und Maria Moyses swester starp.

Nû koment wir wider an die rede, die vor lange zit ist bliben. Also in got gebotten hette, das sy in der wüsten vierzig jor¹ müsten sin, do wonten sy by monte Syon² wider und für mit irme mütwillen und koment bitze an das rote mer. Das ist gar nahe by dem berge Synay by der wüsten und wo'sy worent in dem lande, do vielent sy nider also obe sy dot werent also sy ouch worent. Dis geschach darumb, daz sy nû in daz erbelant kement das got iren vettern vormals verheissen³ het, darumb so versties er ir vigende us demselben lande und koment darnoch über nûn und drissig jor in Cades und logent lange do. Do lag Moyses swester Maria in der wüsten dot. Do gebot in Moyses uff dem berge Synay und do wolt er sin swester begraben über drige tage also noch gewonheit der lute sitten was in der alten e.

Das cccxxxii. Wie Moyses das volg spisete mit wasser in der wüsten das sy getruncken.

In der zit uff derselben vart do wart Maria begraben, do was manig mangel von wasser do zû mol das in gebrast. Do vingent sy an und murmeltent in irme gebresten über die zwene gebrüder Moyses und Aaron und leitent die schulde uff sy, das sy also gebresten hetten. Do nû Moyses und Aaron das murmelen wol vernomen, do boten sy got umb helffe und ir grosse not anesehe die sy hettent von dem volcke. Do gebot Moyses das sich⁴ das volg sammelte⁵ vor dem berge und do slûg er an den berg, do funden sy zû trincken. Do samelte an derselben stunt Moyses gar vil volckes für sich also yme die gottes lere gebotten hette. Do nû Moyses das ysrahelsche volg für sich samente, do sprach er zû in: „ir unglöibiges hertes volck und ir swachen hertzen sehent wie ein gros zeichen ich uch tûn vor uwern ougen⁶, daz ich wasser slahe myt diser rûten us disem steine, das ir alle zû niessende hant“. Do slûg er an den stein do gap er nû wasser. Aber den andern slag

*

1 GH tage. 2 H monteson. 3 H geheissen. 4 H er. 5 H versammelte. 6 H under uwer angesicht.

den er det, der gap wassers genûg dem volcke zû trinckende zû ir notdurft.

Das cccxxxii. Hie slûg Moyses myt der râten an einen stein do flos wasser herus das sy getruncken.

Do er nû das wasser us dem herten steine geslûg vor ¹ der ysrahelschen diet angesicht, das vihe und lute getruncken, daz det er darumb das er gerne iren zwûvelichen gedang gestillet, den sy hettent gegen Moyses und Aaron. Do sprach got zu Moyses und Aaron: „nû sollent ir wissen das ich nie enpfant das ir an myr ² gezwifeltent aber ich sagen uch das fûrwor, das dis volck niemer myt uch komet in daz gelobte lant, das ich in vormals geheissen han“, und donoch ving er an und nante die stat do Moyses daz wasser us dem stein slûg Aqua contradictionis ³ daz betudet das wasser úber widerrede. Sy verlirent myt irme zwifel den sy in irme hertzen trûgent so gar grosse wirdikeit und sohent wol manig zeichen, die in Moyses durch got vor det. Noch denne slûgent sy alles wider hinder sich, darumbwolte in got nût daz geheissen lant geben. Sy sündetent von tage zû tage ie me und me und was keine besserunge daran. Domyt erzurnetent sy got gar vaste. Got git uns me loncs denne wir umb in ie verdienten. Bliiben wir in sinen gnaden unverzwifelt ⁴ in disen dingen. Also sy ziehen woltent durch des kúniges lant, do enbot yme Moyses er solte sy lassen myt friden varn durch das lant, er erwolt ime keinen schaden tûn. Wer es das man ime sin wasser trûncke das wolte man ime gerne gelten. Do antwurtet der kúnig: „do ensol nieman herlichen durch myn lant ziehen“. Do besamete sich der kúnig gar mechtiklichen gegen Moyses, das er das volg einen andern weg fûrte, daz sy myt dem kúnige nût zû stritte kement. Do was Moyses gehorsam und det also es got gebotten hette.

Das cccxxxiii. Wie Moyses das volg einen andern weg fûrte das sy nût dem kúnige kement.

Moyses fûrte das her us der wústen von Cades vor Idemeam in ⁵ das lant hin. Do wart schier in die wústen gesant in Arabia.

*

1 H von. 2 H das er nie nût an mir gezw. 3 GH contractionis
4 H unzwifelhaft. 5 H fehlt „in“.

Do fürtent sy für Coprica desselben landes houbetstat die was gar werlichen und koment donoch schier für einen berg, der was Hor genant, der lag nüt verre von Idumea. Do verwag sich Moyses zu blihen vor dem berg. Do sprach aber got zû Moyses: „din brüder Aaron der sol varen hin zû siner brüder scharen und sol nüt komen in daz geheissen lant, darumb das er nüt wolte glouben mynen worten die ich zû ime sprach. Nû nym in und füre in uff den berg myt dir“. Noch denne hette er des ewarten cleit an, do hies in Moyses des ewarten cleit abetûn und det es syme sûn Elizer an vor dem volcke, wenne es sol von rechte ein alter sin der ein ewarte ist.

Das cccxxxiv. Hie lag Aaron dot und wart Elizer das ewarten cleit angeton.

Moyes der gottes dienstman dem gebot got das uf dieselbe zit und was Aaron hundert und zwentzig jor alt. Do was er gar swach und krang worden und starp in dem vierzehnten jore also daz volck was von Egipten gescheiden. Uff derselben verte ¹ streit das volg myt der heidenschaft, die Cananeus was genannt, und noment in myt gewaltes hant grossen roup und gar vil gûtes. Do bat Moyses aber got das er in gebe heil und guten segen, daz sy dem volcke obe möchtent geligen ². Do gewerte sy got und machte sy sighaft und logent der verworren heidenschaft obe, und do wart die stat genant Horma und donoch do sy von dannan schiedent, do wart die stat und daz gantze lant genant iemer me donoch Horme oder Horma.

Das cccxxxv. Hie gebot Moyses dem volcke daz sy müsten einen slangen anbetten, uff die stunt was Aaron dot.

Also nû das volg von Horma kertent, do koment sy schier in Volmana ³ das ist ein ⁴ wüsten, do geriet das ysrahelsche volg aber arbeit liden. Do vingent sy an und gerietent aber murmeln gegen Moyses dem reinen man. Do rach er sich an ⁵ in myt zorne und sante in ein ungemach, dovon geschach grosse pin. Er sante in gar cleine wurme von Synn under das her und die bissent sy das

*

1 H vart. 2 H gelegen. 3 unten wird der name Flamemia geschriben. 4 H in die. 5 H sich got.

in die beine swurent wenne ir bissen was vergiftig fürin ¹ und brante rechte also eins fürer blicke und brachtent vil luter in grosse not. Und do rufte das her in disen nöten Moyses an, das er in gnade dete und got für sy bete. Do flehete Moyses myt sime gebette gotte, das er sy erlose von der pin die sy hettent. Do sprach got zû Moyses: „du solt dem volcke machen einen slangen für die pin und solt den enbor höben an ein dryvaltig holtz“. Do hies Moyses die ungehorsamen alle darkomen und müsten den slangen ane sehen ². Do wurdent sy alle gesunt. Dis geschach. Des morgens gingent sy zû dem slangen und alle die gebissen wurdent, die wurdent schier ieglicher von siner pin erlost die sy hetten empfangen von den wurmen. Also leistet Moyses, das ime got gebotten hette. Do erte daz gemeine volg den slangen bas, denne sy das gottes gebot lerte; wanne er half in das sy ires gebresten ledig wurden den sy hettent von den wurmen.

Das cccxxxvi. Wie Ezech denselben slangen bulferte.

Ezech bulferte den slangen donoch zû Jherusalem über manige zit, wenne Ezechias der was ein kúnig in Judea, wenne die gantze diet bösen argwon und bösen sin doby hettent. Dise rede ist gar bezeichenlichen myt dem erin slangen. Der bedüet uns unsern herren Jhesum Christum der durch uns in der menscheit den tot an dem heiligen creutze hett gelitten. So bedutent uns die cleinen würmelin, die daz volg so sere bissent, dovon sy doch grosse not enpfingent, die bezeichent uns únsere liebsten kint und unser houbtschulde die uns doch got myt sinen hulden hett abegenomen und uns erlöset hett vor dem ewigen tode. Wer nú lidet not und arbeit, der sehe an was Cristus durch unsern willen gelitten het und sehe sine marter an so wurt ime sin gebreste lichter, obe in sine sunde losset. Nú schiet daz volg von Flamemia und koment an ein gros wasser das flos durch dieselbe wüsten, die hies Lamyt und die det sich uff gegen dem volcke also das rote mer, do sy trucken übergingent und nie fûs genetzetent. Und do sy hindurch koment do enpfingent sy herberge an eyne wasser daz ist genant Arnyon ³ das ging von dem gebirge untze an Arbia die stat zû rûre ⁴ und scheidet

*

1 H für. 2 H do sy den slangen anschent. 3 H Arnyon. 4 H fehlt „zû rûre“.

daz lant Moabiten zů einer siten und Armaniam zů der ander siten. Uns düt die geschrift der büch bekant daz die bühel hin und her also sie zugent in dem lande sich slichtetent gegen dem ysrahelischen volcke und die tal sich welletent daz es glich eben wart. Uns seit ouch die geschrift der alten bibeln das sich Amortus her-schaft in widerstunt myt werlichen kreften myt gar grosser kündigt-keit und do sy an daz volck von Ysrahel koment do slugen sy Amortus volg gar vil zů tode und kertent do von dannan in ein tal was gelegen gegen Moabis lande und lit vor dem berge Phlage. Do sante Moyses in der Amoyrien lant botten, daz düt uns die ge-schrift kunt, an den könig Seon obe er sy wolte lassen mit Friden durch sin rich varen. Do sprach er mit grossem zorne und mit grymmeklichen Worten: „nein, nieman sol myr myt grossem volcke durch myn lant faren“; und domytte besamte er sich gar mechtlich und für myt grosser mechtiger gewer in die wüsten gegen in. Do hüp die gottesschar den strit an und wart zů beden siten gar kreflichen¹ gestritten. Aber die gottesschar die gewan den sig und logent obe².

Das cccxxxvii. Hie wart der kúnig Seon erslagen von dem volcke von Ysrahel³.

Der arme kúnig Seon nam ein schemlich ende, wan got lies syme volcke grosse helffe beschinen das sy manlichen den sig er-strittent. Do verzagetent des kúniges Seonis lúte, wenne ir einer nach dem andern tot gelag von dem volg von Ysrahel. Also nu vil lutes tot gelag do underwant sich das volg von Ysrahel des landes hie und do zwuschent Aaron und Jacop. Sy gewonnen Aboseon die houbtstat. In demselben lande trug kúnig Seon die krone e er erslagen wart. Donoch besas Moyses der wise man daz lant das was geheissen Edray, daz was dem kúnige Og myt dinste under-tenig und was derselbe kúnig Og von Jesims kúnne geboren und was gar streng daz ime in den ziten nieman glichen möchte an grosser mechtigkeit, die er hette von den grossen herren die ime undertenig worent. Und also er nu befant daz Moyses myt syme grossen volcke wolte zogen durch sin eigen lant, do besante er sine dienstman und sinen wisen rat und fragte do gar eigentlich

*

1 H grymmelich. 2 H oben. 3 Dies capitel feblt in H.

was ime dozû zû tünde wer. Do sprach der wisesten einer under sinen reten: er solt alles sin lant und lúte besamen und solte in den weg verhaben, das sy nût durch sin lant füren. Diser rat gefiel in allensament wol und wart das lantvolg alles besant dem kúnige zû helffe und koment zûsamen also ir wol werdent hernoch hören wie es erging.

Das cccxxxviii. Wie der kúnig Og myt allen syme volcke erslagen wart von der ysrahelischen diet.

Nû fûgete got myt siner helffe, das daz volg von Ysrahel gar mechtig wart und in gar grosse helffe det also gottes gebot gebotten hett. Do wart der kúnig Og erslagen und lag tot und myt yme alle die er hett darbracht. Dis tet das volg von Ysrahel nût es tet got von himelrich der ir geleiter was ¹ ir tróster in allen nóten. Der überwant das volg, das kúnig Og zûgehorte und twang sy das sy müsten undertenig sin und zinsgelt geben jores in ² Moabeslant das ich hie vor genant han, und herbergete das volg von Ysrahel und flos der Jordan by in hin, und stosset daran das cananesche lant das got irem vettern vor benant ³ hett, wenne er gloubete in das sy es besitzen solten. Ich han gelesen in den alten bûchen der bibelen, das der Jordan so gros wer, das ein rise hette ein yserin spanbette; das vant man in einer stat die was geheissen Rabat. Do behielt man das grosse bette ynne zû eyne wundermanigen tag und manig jor und seit die geschrift für eine gantze wórhheit daz er was nún cloftern lang und vier cloftern wit. Denselben twang got mit siner erwelten scharen noch syme liebsten willen.

Das cccxxxviii. Wie Balag wart gar ein gerader man.

Do der kúnig Moab, den man nante Balag, der pflag des landes Moab und dem kam für das der kónig Og erslagen were; dem sprach man von Seon von dem ysrahelischen volcke. Dise mere machte in ⁴ gar trurig und sere betrûbet. Do sante er in terram Mediam in das nechste lant by ime, wenne es worent gar wise lúte die in demselben lande solten rat geben. Do koment sy zû ime und seite er in wie es ime ergangen was und sprach: „do sint

*

1 H gel. was ir wegweiser was ir tr. 2 H fehlt „jores in“. 3 H genant. 4 aus H, G hat „sy“.

frömme geste komen, die wellent uns vertriben also ein rint¹. Do rietent sy ime daz er gon Median sante. Do wer in dem lande ein man genant Balam und wer sin vatter genant Bettoris und der wer ein meister der wisen kunst uber alle meister die ¹ man kunde finden in allem lande noch dem solte er senden ², der kunde ime gesagen was ime dozû zû tûnde were.

Das ocl. Wie Balach sante noch Balam und ime enbot daz er zû ime keme.

Sie seitent ime von siner kúnstenreichen lere ³ weme er sinen segen gebe der wer wol behût vor allen sinen vigenden und wem er dete sinen flûch schin der müste ouch ewelichen verflûchet sin. Sy sprechent ouch in wer geseit das das volg zû strite nût wol bereit wer noch nût wolgewoffent ⁴ es sy myt swerten oder mit bogen, der hettent sy dekeines by in, sy hettent och keinen andern segen denne ir gebett. Dodurch det in got gnade. Und sprochent domyt das er einen botten zû ime sante. Und det das kunig Balach wenne er schickete yme vil cleinötter myt den botten, das sy ime die schenken solten und det in domyt bitten das er die cleinötter nût versmohete und zû ime keme und ime riete in sinen grossen nöten die er hette. Do nû Balaam dise rede vernam do hies er den gesten wol bieten und hies sy die nacht do bliiben untze das er umb got erfüre sinen rat und sin gebott wie er domyt sollte tûn das er darinne gottes willen vollbrachte. Villichte was ettwo ein tüfel den er anebetet für got. Es seit ouch die geschrift das Balaam nût gar was one gotz glouben wie wol er es vor den lüten iach. Do nû die nacht kam und daz gesinde entslieff in ir rûwen, do rûfte gottes stym und sprach: „var myt disen botten die noch dir sint also verre das du den Juden nicht fluchest, wenne by namen sy sint gesegent“. An dem andern morgen do seite Balaam den botten wie yme got gebotten hette daz er dem volcke nût rette, daz sy besweren möchte. Also schiedent die botten wider umb an die stat do sy har komen worent. Darnoch kúrtzlich do sante Balaam sinen botten an Balach den wisen man und sante ime grosse goben domyt vil me denne vormals gesendet was und enbot ime das er der diet sollte flûchen sinen flûch. Das beschieden ime die botten wie ime

*

1 H meister der wyseste den man fant. 2 H schicken. 3 H
eren. 4 H mit woffen.

der kúnig Balach enbotten hett umb sine frúntliche not die er hette gegen dem volcke.

Das celi. Hie wolte Balaam uf dem esel daz volg verflúchet han, do wider wante es ime ein engel daz es nút geschach.

Balaam sprach zú den botten do er sy anesichtig wart, do sprach er: „sehent ich wolte nút dar sin komen das ich gottes wort verwandelte, doch so lont mich noch erfahren wie ich mich darynne halten sol“. Do nú die geste niderkoment und sich Balaam ouch geleite an syne rúwe do gebot ime got an sinen tot also er ime vormols hette geton das er lúgete und sin gebot stete hielte. Des morgens do man sach den tag ufbrechen, do wart Balaam bereit myt syme esel uff die vart den er reit. Sin gemúte was verwandelt in gritikeit ¹ und was sin mút wie er das möchte volbringen das er gegen gotte sinen flúch úber das volg gebe und yme vormals ee von gotte verboten was. Es seit uns die heilige geschrift in den alten búchen, do got von himelrich sach waruff Balaams gritiges ² hertze stunt, do sante got einen engel, und der engel der hette ein fürin swert und stunt und werte ime den weg den er riten wolte. Do sach der esel den engel und sach in Balaam nút. Do erschrak der esel abe dem engel und sprang nebensich us dem wege. Do slúg Balaam den esel myt grossen slegen und wisete in wider in den weg. Do wante in der engel aber also e und enwolte in nút lon für sich gon. Nú was der weg gemacht mit einer durren muren, also ich es gelesen han und do Balaam den esel wolte nótigen in den weg zú gon, do enmöchte es nút sin vor dem engel. Do zersties Balaam sinen fús und do det got ein zeichen an dem esel an derselben stunt und wart der esel reden myt sin selbes munde und sprach zú Balaam: „warumb ³ slestu mich zú dem dírtten mole“. Do sprach Balaam: „by namen du möchtest schiere das leben von mir verlieren und wer myr ein swert in die hant komen ich hette dich uff disem wege erstochen“. Also hette Balaam den engel nút gesehen also er in donoch gar schinberlich sach.

Das celi. Wie Balaam und Balach zúsamene koment.

Do nú Balaam den esel vil und dicke getreip wider in den weg do det er sin ougen uff und sach den engel vor ime ston myt

*

1 H gittigkeit. 2 H gittiges. 3 H was.

dem blossen fürin¹ swerte. Do bettete er in an. Do sprach der engel: „dine wege sint verkeret“ also uns die geschrift seit und sprach domyt aber zû Balaam: „wisse für eine gantze worheit, hette dich din esel nit us dem rechten wege getragen so hette ich dich erslagen uff dem rechten wege“. Do sprach Balaam zû dem engel: „sider² ich han gesündet und myseton und dir myne wege widerzeme sint, so sol ich varen war du mich heissest“. Do sprach der engel: „so var für dich und hûte dich an der geschicht, daz du icht anders sprechest gegen den gottes lûten denne also ich dir ge-seit han und dir ouch vormals von gotte gebotten ist“. Do ensumete sich Balaam nût lange und für von dannan und kam in Moabs lant. Do reitt der künig Balach gegen Balaam us der statt myt grosser erwirdikeit³ und empfang in mynnecliche und globete yme er wolte in rich machen, das er dete, das er in bitten wolte. Do sprach Balaam zû Balach: „ich enkan dir nût gesagen denne das myr got gebotten hat selber in mynen munt das ich der diet⁴ keinen schaden sol tûn und daz han ich ime verheissen“. Do ging Balaam und Balach myt einander uff einen berg und hies Balaam Balach beiten er wolte an gotte erfarn was ime zû tûnde wer. Do kam got zû Balaam und lerte in sin gebot. Do ging er wider dannan zû dem künige und wissagete yme und det ime kunt die gottes wort die er ime gekündet hette. Do sprach Balach: „wie sol ich mich des flûches angenehmen wenn es mûs noch hûte ir ende sin“.

Das coliii. Wie Balach Balaam aber gût bot und wie yme Balaam antwortet.

Balach sprach zû Balaam: „was tûstu, nû sage mir ein tröstliche rede noch dem also ich an dich begynnen“. Do gingent sy myt einander an ein ander stat. Do satte Balaam sin oppfer uf den altar und daz oppfer wart gar schöne und herlich bereit und hielt sich noch der gottes lere, also er in vor gelert hatte. Und do dis geschach do kerte er wider umb zû dem künige und sprach: „wisse das kein aptgötte in Jacop ist, noch kein zoubberlist in Israhel. Got ist myt dir zû allen ziten“. Do erschrack der künig der rede gar sere und sprach zû Balaam: „wiltu den flûch nût gegen in thûn so

*

1 H fehlt „bloss. für.“ 2 H syt. 3 H wirdigkeit. 4 H fehlt „das ich d. diet“ bis „verheissen“.

bitten ich dich das du sy ouch nüt segenst und gang an ein ander stat“. Do det Balam also in der kónig bat und also er von ime ging do sach er úber das velt und sach das gezelle des volckes von Ysrahel. Do geviel es ime ussermossen wol und segente sich und sprach: „wer dir den segen geben hett dem sy des segens wúnsch gegeben und sy verflúchet der dir flúche“. Der kúnig Balach sprach mit zorne: „rate myr e du wilt von mir varen, sage mir ¹ wie ich mich allerbast sölle bewaren vor diser scharen“. Dis nam Balach gar cleine achte. Do wolte ime Balaam kein ander antwurt geben, denne also ime got gewissaget hette myt syme heiligen gebotte und sprach domyt zú dem kúnige und wissagete ime das ein sterne von Jacop wirde ² uffgon und ein mensche von Jerusalem geborn solte werden des kraft und der kint, die sint alle geborn von dem geslechte ³ von Secht, dovon sol vil wonders uffston. Do nú Crist geborn wart menschlich und menschliche nature an sich nam do erschein an derselben nacht, do got geboren wart, desselben sterne liechter schin, wanne ⁴ er was von Bethelahem geborn. So sint aller menschen kúnne von Secht geborn und von syme kunne. Got unser herre von himelrich ist on ende yemir gewaltig. Do by erkannte Balaam daz daz lant Ideoma und Amalech was underton dem volcke von Israhel und solte darzú kommen das die von Asseria soltent daz lant zerstören und Symeons von Jetro; er wysagte ime daz ein stern von Jacop solte uffgon und ⁵ von Italia wurde gesant ein herschaft die soltent stören die von Asseria und die abrahamschen schar. Er wissagete ouch daz er manchen ⁶ gewalt legete uff aller erden an der Römer craft. Es ist ouch sit alles geschehen ⁷. Er seitte ouch vor langen zitten daz daz canesche rich besitzen solte mit gewalt das israhelsche kúnne daz darnoch über manige zit alles wor wart und erfülte alles daz er gewissaget hett.

Das coliv. Wie Balaam Balach riet und wie die von Ysrahel betrogen wurdent.

Do nú Balaam wider heim zú lande wolte, do möchte er doch nüt gelosse, er müste Balach einen rat gebe, do er urlop genam

*

1 H will mir nyt sagen wie ich etc. 2 H solte. 3 H fehlt „von d. gesl.“ 4 H und. 5 H fehlt „ein stern“ bis „uffgon und“. 6 H der Manathien. 7 H fehlt „es ist“ bis „geschehen“.

und kerte von Mediam dem lande; „noment alle ¹ die schönen wip und die gar stolzen müt hettent us, bereit mit gûten cleinöttern und andern dîngen die den schönen frowen hõrent ² und die alle santte zû der scharen von Israhel und wenne daz geschehe daz sy zû in darkoment, so wurdent die jungen gereisset noch den schönen wiben uff ire mynne und sy by ir gelegen und mit in gesudent, so verlurent sy darumbe des hohsten gottes hulde, wenne er nüt danne kuschykeit in yme hette, wanne er danne mit edeler kúscheit were geborn und was ime gar leit wer unkuschykeit pflag“. Do sprach Balaam: „wenne sy die sünde also volbrochtent so worent sy zû hant verloren und hiemút so wurde er ir gewaltig“. Und do schiet Balaam danna und det der kôning also er ime gerotten hette und nam in allem sinem lande die allerschönsten wip us, die er vinden kunde und santte die zû dem ysrahelschen volck. Do sy darkoment do underzugent sich die schönen jungen mynneclîchen frowen und hettent vil kurtzewile mit in also sere, daz sy gottes gar vergossent und gewunnent einander also liep daz daz volck wider umbeslûg und anebetent iren aptgott, der hiess Welseger und worent der Medianiten aptgôtte, daruff wisentent sy die frowen daz sy an sy gloubtent. Sy lagent alle in Sechem. Do sprach got zû Moyses: „sage den hõhesten von der scharn und halt sy gegen der sunnen, die dannen schuldig sint die hant myn hulde verloren und wil myn gerichte an in erfüllen, wanne sy hant min gebot ûbergangen ³ mit unkuschykeit und hant ouch domitte mich ûbergeben“.

Das cclv. Wie Moyses die hiess zû tode slahen die die aptgotte anebetent.

Moyses ⁴ der tet also der hõheste got ûber sy gebotten hette, und daz geschach durch der geschicht willen daz sy die schulde nit werten, die under in was den machten sy böse bilde vor, daz in doch selben nüt zuvil wer gewesen. Do sprach Moyses: „alle die unschuldig sint an diser sache, die sullent die nechsten, der do by yme ist, zû tode slahen und rûffe denne helffe sime aptgôtte und lûge obe es in dannen gelidigen mûge; in wart nit abgegangen ⁵, in wart der lon den sy verdienet hetten“. Nû was in demselben

*

1 H do nom. sy alle. 2 H gehõrent. 3 G ergangen. 4 GH got.
5 H abgegangen.

geslechte von Symeon gar ein gewaltig man der was genant Schambry, der was einer jungfrowen holt hiess Thory, die was gar wol geton und was geborn von Median. Die gewan er ouch so liep, das er durch iren willen die aptgötte anbettet.

Das cclvi. Wie die von Ysabel ir oppfer brachent.

Nû kam ein gross hochzit also uns das die geschrift seit ¹, das alle die fürsten got soltent ir oppfer bringen noch dem gebot der e. Nû wonte derselbe man Zambry in Torby der wolte nüt oppfern desselben tages also denne billich was und versprach das öffentlich. Nû hette Moyses der edele gottes wigant das volg besamet für sich und leite in für die schulde die sy geton hettent und stroffete sy und bat sy myt linden worten, got büssen ir grosse myssetet die sy gegen gotte geton hettent. Do stunt der schuldige Schambry by und iach daz öffentlich das sy es alle horten: ich han ein wip genommen die ist kommen von Median die wolte er haben und wolte sy nymer verlou. Er wolte ouch niemer undertenig ² werden by sinen ziten der trügenhaftigen ee die sy Moyses hette gelert, wenne er hett uns gar verkeret domytte und hettent nie herter pin vor gehöbet ³. Sy hettent me güter friheit hin geleit denne sy ie gnaden ⁴ hettent; und also schiet er von dannan one urlop und hies die schar bliben. Do vingent sy an und weinetent sine rede, wenne sy nam umbillich das in got die rede vertrüg one plage.

Das cclvii. Hie erstach Fines sin frowe und Zambry, das sy unkuuscheit myt einander tribent.

Fines ein junger helt, der was usserwelt noch gottes gebot: des vatter hies Eliazar, der was by dem volcke und machten die wort daz die fürsten verwurretent; das det er myt sinen freveln worten die er sprach: der edele junge tegen der nam ein swert und hüp sich über daz felt hin dan und ylte in Zambry gezelt und do vant er by sime wibe ligen Zambry und pflag myt ir sünftliche werg, do in doch Fines selber ane fant und rach ouch gottes zorn an in. Do kam Fines balde dar gelouffen und stach das swert durch ir beder lip, daz wip und man in den sünden logent tot. Do

*

1 H wiset. 2 H underton. 3 H me h. p. dan sy vor geh. hettent. 4 H ignoten.

gebod der hōheste under dem volcke daz got an dem schuldigen reche. Do gelag tot der rechten zal dry und zwentzigtusend man. Do noch begunde der zorn gottes stillen do die sūnder erslogten worent. Got sprach zū Moyses, do dis alles was geschehen, lont uch sehen und die Medianiten, was uch der ¹ werden mag der enlont ir ² keinen genesen, daz gebüte ich üch by myme gebotte.

Das cclviij. Wie zoles got hies sin volg in sin lant triben do gebot es got Moyses.

Got gebot aber Moyses und sprach: „zal die kint von Ysrahel, die uber zwentzig jor alt sint und alle die zū stritte mögent varn und stritber sint genant“. Dis det er und vant sechs hundert tusent man also vil also er vormals hette gehebet. In diser zal was keiner der in der zal vermuschet was der alten die myt in usfürent. Der lebte dennoch gar lützel wenne sy worent gestorben uff der verte by ³ drissig joren, daz was do sy zūm ersten us Egipten schiedent. Also nū die zal geschehen was, do sprach got aber zū Moyses: „diseme geslechte sol dis lant geteilet werden ie noch der gelegenheit und sōllent die die myn gebot hant gehalten das mere teil, doch so sōllent die edelsten ⁴ ein urteil han“. Do dis ding alles gar erlichen bestellet was, do koment Salphattes dochter sūne dar und sprochent zū ⁵ dem gemeinen volcke: „unser vatter lag dot in der wūsten noch dem also got gebotten hette und hat keinen andern sūn gelossen denne uns darumb sōllent wir sin erbe han, obe es in gottes willen ist“. Do ging es glich also sy es gevordert hettent. Do ging Moyses noch den worten glich an gottes rat und sūchte gotz lere und sin gebot. Do sprach got: „so der nūn tot ist hett er denne nūt erbes sūne gelossent, so sōllent die tōchter han daz erbe und sōllent, do noch wenn sy gesterbent, des mannes nechsten frūnden zūvallen.

Das cclviiiij. Wie Moyses das lant wart gelesen schouwen von unserme herren.

Do Moyses die recht kunt det dem volg, do sprach der hōheste got zū Moyses: „gang uff den berg Abraym und schowe in disem

*

1 H uwer in. 2 H sy. 3 H v. welche bi dr. j. worent. 4 H eltesten. 5 H vor.

tage das lant das ich geben wil Ysrahelis kinde und wenne das geschicht so soltu von hynnen faren zů der gemeinen vart zů got“. Do sprach Moyses: „so sol volleist werden dem volcke geben zů spehen den heiligen geist und eynen man der sy gefüren künne, das sy nůt verirrent und wißbloss gangent“ also uns nů die geschrift tůt kůnt, do sy fůrent uff die vart gar one lere. Do sprach got zů Moyses: „nů soltu vor aller scharen Eliazar kůren und Josue das sy mit hůte pflegent der lůten und sie in das lant bringent, do soltu legen din hant uff din haupt und nym dynen gewalt und gib in vor allen dingen die under dem volcke sint“. Dis geschach, do sach dye schar one zwifel Josue an das er sy solte fůren in das lant, das in got geheissen hette und ir pfleger solte sin.

Das colx. Hie gat an von Josue und von syme kůnne und wie die welt darnoch gezelt und gezieret wart.

Donoch gewerte in got Moyses sin gebottes, wie sie soltent pflegen des oppfers und wenn in wer gelegen yr hochzit, wie sy die soltent begon got zů lobe und zů eren. Sy wurdent gar vil gebotte gelert und gewyset, der ich nů hie wil getagen wenn es wurde zů lange. So ist es ouch hingeleit wenne man sin nymen haltet. Do sprach got aber zů Moyses: „farent hin yr ysrahelschen kint die von Ysrahel sint geborn an die Medianiten. Donoch schiere so soltu zů dinen vordern varen“. Do kos Moyses von yedlichen geslechte tusent man die er zů wer gegen den Medianiten hette. Und donoch hies der werde gottestegen sich bereiten Fines sinen mogen, wenn er ein kůner helt was und darumb so solt er ein volck under yme han und daz sy koment durch der vigenden lant. Do sy nů mit so maniger macht zugent in der vigende lant do hetten sich fůnf kůnig gegen in zů wer gestalt mit so grosser macht, die erslůgent sy alle wenn sy trůgent by in das hůhsten gottescleit. Sy flůhent in derselben zit zů allen den sy funden, sy werent rich oder arm und die gottesvigende worent gesint und liessent ir keinen genesen und fůrent in dem lande und brantent und rouptent vesten und burge, die sy gewůnnen woltent. Die gottesschar brante durch wihren und castellen. Sy erslůgent ouch Balaam und noment zů roup sin wip und kint, die andern slůgent sy alle ze tode. Also nů Moyses das wip ersach do zůrnte er und sprach: „durch was behalten ir die wip, yr sint der valsche libe, die Ysrahel verwyset hat in suntlicher myssetet. Ich sage uch das ir kein lant geniesen, dem man wibes namen gicht und

land der knaben keinen genesen ir dotent sie“. Dis wart geton und wurdent behalten drissig und zweytnsent megde. Do ving Moyses an und weynte dye schar syben tag von yr schulden und alles das sie hettent brocht von dem lande do sie geroubet hettent, es wer von cleinötter oder von golde, das lüterte Moyses in eyne füre und trûg es under das gezelt. Was kûge und vybe worent genommen daz teiltent sy under die gemeine schar und wart dem ewarten sin teil daran also es got geordente und sin gebot. Nû hettent sie zu denselben zitea vihes me dann vil und me dann ieman hette in dem her. Drithalp geslechte mitteinander das was Gad und Manasse die noment war Ameyrea und Basan das sint die lant die vorgenannt sint, die hettent sich mit werlicher craft by den ziten erstritten ir lant, was zû nütze und zû weide bas gelegen dann kein ander lant. Dieselben koment des mitteinander überein das sie Moyses batent das er in die lant liesse myt yre genuczen, das es in zû teile wurde, wenn es in ir gelegenheit was und begertent sus keinen andern zins. Do gingent sie und battent Ruban und Cades. Dis versach sich Moyses wol das sie es deten durch ein zagheit wenne sy worent zû allen ziten gewoppent gewesen, untz das sy die lant erstritten die in got geheissen hette: wir wellent unser wip und kint und gût lassen bliiben und wellent zichen. Moyses der gab Seons lant in Amoyres hant. Do wart Rubones geslechte des richen Oggen lant das was genant Basaan und wart darnoch underton dem geslechte von Gad das halbeteil Galaat und pflag Machir. Manasse der hette einen sün der was genant Layr noch dem so wart das gantze lant genant. Do nam got Moyses und unterschied noch des landes gelegenheit, das er hette bereit den kinden zû erbe von Ysrahel und bestalte, do wer sich des underwinden solte; des teiles underwant sich Moyses und Eliazar.

Das colxi. Hie besante Moyses das volk für sich und seite in was ein fridesstat wer.

Do nû Moyses die zit nohen begunde, da Moyses der gottesdienstan enpfant an yme selber das er sime ende nohen solte also es got gehabt welt han, do besante er für sich die ysrahelschen schar und leit in für gar wisslich die gottes er, die in got gebotten hette und mante sie das sie got nie geliesse; daran soltent sy gedencken und in liessent genyessen das er durch sie hette geton in kurtzen tagen und die von Basan hettent erslagen und überwunden. Davon soltent sy stete an gottes gebot sin. Do nû drithalp geslechte in driger stette mit namen

usgescheiden was, also ich sie ouch vorenant han in Rabane was Bafar und Galaad Ramot do was in dem geslechte und was Galaad in Basan, daz was zü eyne frydensflüchte. Also das got hette uffgesetzt und solte sicher und fry sin vor iens fründen, bis das der zorn gegen in gestillet wurde oder der höchsten ewarten einer stürbe von todes wegen und fure dann wider heim, das keiner in finde. Es wart aber darnach gar sere und schiere in dysen tagen getragen ußwendig der stat, so muste er han den schaden, das er mit schaden das nit widerton mohte werden. In trüg sin mütwillen darzú das er one grund einen slüg, also yme sin fryger müť gebot yme zü eyner steten. Moyses sprach fürbas also in lerte gottes gebot. Israhel du solt got von hertzen von synnen mynnen zü allen ziten mit allen dinen vesten. Du solt gemant gegen yu sin wie er dir regent in diner not das himelbrot vierzig jor uff disser vart und dir nie ist abgangen an allem dem das du mit dir neme, din gewant das du andette, da wir usfürent in Egipten lant das ist vierzig jor.

Das cclxii. Wie Moyses seite von den landen und die ee halten hies.

Moyes beschiet in ouch in siner lere durch welherhande not, wanne die diet bedorffe wol das sy mynten got und sin gebot recht hielten und in betten das er irs gevertes pflege, das in ir schüsse und wühsse ir erdenfrucht, des hettent sie in Egipten mit genuchtikeit, wenne Egipten was die blüme in dem gantzen lande. Die erde was gar behaftig das was in dem gelopten lande nüt. Es stund zü gottes gewúter, daruff soltent sie dienen obe sie woltent das in got sante mit genúchtikeit der erden, süsse frucht an rechten tagen und an rechter zit. Darus begunde Moyses ouch sagen der lande gelegenheit beide die underscheit und die marcken.

Das cclxiii. Wie Moyses die recht hies stete halten und wie die richter urteil soltent haben.

Do es Moyses alles geriet erforen, do vieng das sybende jor an, das was genant das lant ablosses, das was darumb das menniglich solte manig jor sines werckes enberen, das sin nieman begeren solte an sinen genosen. Er hiess ouch die richter kiesen das soltent sitzen mit guter vernunft in der stette burgetor; obe icht darvor oder darynne geschehe, das man sehe die richter, daz man sy dafunde ob iemand icht wolte gericht haben und wer icht vor in erztügen wolte, das solt er mit zweyen zougen oder mit drigen thun, das solte man iemer für ein reht halten und

er wer herr oder knecht. Wer das verbreche den solte man döten. Obe er die urteil mit unrecht volbrechte, den solte man doten, die der erwart hette uffgesetzt. Er det ouch erkant mit siner lere das in einer ieglicher stat solte gesetzt werden siben wysen mannen die sich an hettent genommen das ir lehen were obe slecht und rehte one wencken und soltent ouch zwene Leviten da sin die das reht gescheiden zû aller stunde und solte man kein wip nemen zû gezogen wenne es gezeme nût yren verwegenden mût, noch niemans knechte dar, dardurch die rechte getörste sagen und die worheit.

Das cclxiii. Wie Moyses goukeler zouberer und unkusche wip verbot.

Darzü det yme kunt sin lere von gottes gebotten, in welcher stând sy woltent künige nemen und künige kieser; dise von keinen fränden, soltent von den nemen die in danne wol gevielent. Dieselben soltent sagen künftige ding, an die soltent si sich nût keren wenn es wer ein valsch verbot in vögelflog stymme oder gesang, do sol nieman an glöben. Moyses verbot von gotte lange lere und valsche liste die lûte triegent. Das gat zû mit nygramacia und astromie. Er verbot och alle die gedencke damitte valsch zügingent. Er gebot gar vil gebot in den ziten wip und man und die wip, der lip veil ist umb cleinen gewin. Er verbot ouch das sie keinen wûcher soltent nemen es wer von korne oder von win von syme ebengenossen. Sy solten von den frömden ungetruwen heiden die von ir ee gescheiden worent, von den möhtent sie wol myeten nemen. Er verbot in ouch in demselben gebot das sy nit soltent haben ungleich wagen das nyt yren ebengenössen das sine abenement und wegent und abbrechen mit trugenheit. Er verbot in och furbas, daz nit soltent grosse schulde machen. Donoch gebot er aber mit der gottes lere, sosy wurdent gesendet in ir geheissen lant das sy erslügent zû tode Amelech künne und ir keinen liesse lebendig, die von der scharen worent geboren, wenne sy hetten ir lant in gemeyner pflicht mit den heiden, das zû eyne erbelant benant wer und wer es das sy in geloptent das lant oder zinse dovon, so soltent sy sich nit daran keren. Er lerte sy ouch wenne sy got loben woltent, sy soltent sprechen: „o gnediger got, was hastu uns helff geton, da du uns usfurtest von Egiptenlant“. Er wissagete in, das sie vernomen das sie müstent alle wider zûkomen zû Egipten und wirst da verkaufft, das müs sin dinen vigenden und werdent dich man und wip und durnen zu vigenden halten und wirt nieman vinden der dich zû leste widerkouffet. Wie ich daz meyn das wil ich

nit hie bescheiden wenne es neme zû lange. Merket nû was der von Babilon war, die fant die kauft er und fant in allen landen by den ziten keinen me der yr me kaufte, denne der Babilon von dem ich vorgeseit han.

Das cclxv. Wie Moyses dem volck aber riet und wie got Moyses daz lant aber schouwen hiess.

Do Moyses dem volck von Israhel myt lere die gottes gebot schiet ¹, do ving er an und liess alle die wort schriben uff ein ende und nam daz buch zû stunt und gap es den leviten die es donoch mit gütter hutte behielten in der arcken. Und donoch so solte der höhste ewart an den hochgezite den lúten darynne lesen und die gebot und die gesetzedie die in gebotten worent von Moyses zû haltende. Donoch sprach Moyses fürbaz, man solte sy stroffen ir wankegemütte, die sy an in hettent und ir herten odern die sy in iren halse hant die mügent nit herter gesin. „Ir worent ouch wider strittig an gottes gebotten, wannan ich nû von hynnan var, wye wellent ir danne dûn. Daz wil ich uch sagen: ir sullent den gottes gebotten und siner lere völgig sin und söllent volgen sinen wissagen und vernement von in was sy úch underwisent, wenne got der tût es alles durch sy und git es in iren mût daz sy es úch sagent“. Moyses machte einen tempel vor dem volck der was also andite cegly [*audite coeli*] hörent ir himel was ich uch sage. Diss was der anevang des lobes. Do er nu den lobesang volbrochte do beschiet in der gûte Moyses wie sy daz lant soltent teylen und solte yeglichem geslechte noch siner zale geben sin lant ². Do sprach got aber zû Moyses: „kume zû mir uff den berg so wil ich dir daz lant zeigen“. Das det Moyses. Do zeugete er ime daz lant die witen und die breitten. Der wart nye geboren der schöner mynneclicher lant ye gesach denne diß lant, daz got Moyses zoigete.

Das cclxvi. Hie starp Moyses und begrûp in got mit sinen engeln.

Got der himelsche vatter begrûp Moyses in daz tal dem man sprichet valle Morab, daz es nyeman bevant noch innen wart kein mensche. Daz det got darumbe daz das volg von Ysrahel solliches mütte worent, daz er vorchte wurdent sy sin innen, sy bettetent in

*

1 H beschiet. 2 H fehlt „sin lant“.

für got an , wenn sy worent alt zû sunden. Sy werent anderss in sunde gefallen mit einander jung und alt. Es seit uns die heilige geschrift für ein gantze worheit daz Moyses was hundert und zwenzig jor alt, do er starp und sin lip begraben wart, und was sin lip gar frisch. Ime wart nye zan erweget noch nye kein ouge triefende worden und wart uff der vart nye unbenüget und was der man wolbehüt myt gottes segen bitz daz in got selber zu yme nam und so ¹ sin tot an sin ende kam so wüste er es allezit vorhin. Daz verkunte ime die gotteslere der er alzit vol was. Do es das volg von Ysrahel ynne wart das Moyses tot ² was und gestorben do lebetent sy dryssig tage nüt anders denne das sy schruwent und weintent mit grosser clage und myt grossem jomer iren lieben tröster und iren lieben wissagen dem got sine leptage geruche so heimlich zû sende; wenne got alle stunde myt in rette also noch gewonheit ist das ein frunt dem andren me liebe tât denne eyne ³ frömden. In denselben ziten worent viel heidenscher kunige der ich ⁴ úch ein teil wil nennen. Ich han gelesen das Manbos in Assiria was ein kúnig also Moyses wart geborn, donoch wart er erste zû kúnige erkorn.

Das cclxvii. Wie die heidenschen kúnige hiessent und wer zû Athene kúnig was und wie Erockoms den sin vant den ersten wagen zû machen.

In Asseria Schandes und noch den Armanites ⁵ und Marateus ⁶ in Sicione die worent in Egipten noch der usverte kúnig, die worent gar rich die uns die geschrift hie nennet wie sy geheissen worent. Der erste was genant Conoris und der ander Daanterotes Artoris und Armagis. Noch den vier kunigen in Egipten stat geschriben das daz lant noch dem kúnige Egiptus wart genant oder Egipten. Do was ein kúnig by den Argwoniten ⁷ der hies Mapas und noch demselben kam einer hies Stenelus noch demselben kam David. Do noch wurdent sy der Krieschen here. Der vertreip von den landen myt gewalt den kúnig den ich ee genant han Stenelus und der hette einen sún der hies Coristus ⁸ und der gewan ime und syme kunne daz lant widerumb. Darnoch do stiftete der Darnus ⁹ ein gros lant das wart Dardanige ¹⁰ genant und wart in der stat Troye

*

1 H er. 2 H Moys. ir heiliger vatter. 3 H zûm. 4 H fehlt von „der ich“ bis „kunig“. 5 H Aromanites. 6 H Moratheus. 7 H Argwanien. 8 H Vristus. 9 H Darinus. 10 H Dardanius.

und Ceteobis uffgeleit. Daz was ein gar grossmechtig kúnigrich. In den selben ziten do wolte der kúnig Flis die kronen selber tragen, der was ouch denne zúmal zú Athene. In derselben stat hett man sider gelert die siben kunste und was von Kriechen manig man do der sy begunde zú leren und grossen flis daruff hette. Nû was ein kúnig genant Jetropes ¹. Do der abeging do kam noch ime Gramanus der empfing die krone. Noch dem kam ein kúnig der empfing die krone der hies Anphicttoon. Nû was Deocaleon kúnig von Pornofa ² und wonteh in dem berge und noch Enphicttione ³ drúg zú Athene die krone der kúnig genant Exittonius. Von dem seit uns die geschrift daz er der erste man was in Kriechen der zum ersten begunde meistern einen wagen. Den list vant er by sinen zitten.

Das cclxviii. Wie got Josue zu richter satte und bevalch ime daz volck.

Do der reine gottes wigant wise an heilikeit und kusche an sime gemütte und usserkorn noch wunsche der werde hochgeborn an truwen stette an truwen nûwe der unverzagele gottes helt Moyses was tot gelegen und in got selber hette begraben also ir wol gehöret hant, also nû Abraham unser vatter in hette zú ime genommen, do sprach got zú Josue, den er doch vor hette geheissen Moyses usz aller der diet sâchen, do sprach got: „Josue Moyses myn knecht ⁴ ist tot, nûn nym dich myns volckes an und biss in mit kreften undertenig und blip gegen mir in vester stetikeit, wenne ich bin in allen dingen mit dir, also ich vormals bin gewesen myt myme knechte Moyses und fûre myn volg in daz lant, daz in myn geheisse benant hat und teil myt in alle die kunigrich also der gelegenheit ist des teiles“.

Das cclxviii. Wie Josue wolte mit dem volk über den Jordan.

Josue samte noch der gotteslere die zwölff fürsten von den zwölff geslechten und sprach zú in: „wir sullent faren über drie tage mit dem volck von hinan über den Jordan und sollent daz nit lossen“, und gebot in daz allen gemeinlich daz sy sich bereittent und bewarttent mit spisen, daz sy keinen gebresten hettent. Disz

*

1 H Jetreps. 2 H Parnafo. 3 G Enphicttone. 4 H der
m k. was.

gebot det Josue one gottes rat, darumb wart got erzürnet und det nit helffe darzû. Do möchte Josue nût in syben tagen úber den burnen kommen. Hieby söllent ir gemant sin daz ir nyemer kein ding onegevahent on die gottes lere und diess hielt Josue der tagen gar stete, wenn er was nit gar schuldig daran. Er nam zû ime zwene manne den er getruwete libes und gûtes und bat sy by den zitten die statt zû beschowen ¹ zû Jericho, wenne sy erschinen úber den Jordan also ich es ee habe gelesen daz die stat Jericho lag gor wunneclich, wenne sy was in dem lande des landes krone und schone vesteclich sohent sy die stat vor in ligen.

Das cclxx. Wie Josue speher sante in Jericho und wie sy erspehet wurdent.

Josue santte durchspehen zwene man in das lant die ² soltent besehen und lügen wie die vesten werent so gût und die lûte gemût ³ werent obe sy keine vorchte hettent oder was sy dettent und lûgtent wie sy lebtent. Die speher schiedent von dannan und gingen gen Jericho und fûgete sich das sy komment zû einer frowen do noment sy herbergen by. Die frowe was genannt Raab also die geschrift uns seit und die was gesessen an dem burgetor der stat. Die frowe bot den gesten grosse zucht und ere, die wile sy by ir worent in dem zil und stundent. Also sy do logent, do gingen sy wider ⁴ für heimlich und gar mit wisem ratte und besohent die stat und spehetent die lûte wie sy gestalt worent und der lûte gelegenheit. Do wart es des landes kúnige geseit. Do der kúnig es bekant, do santte er botten uss und hiess uff sy lügen und warnemen und mit grossem flisse uff sy warten und ⁵ noch in fregen warumb sy dar werent kommen. Do wurdent sy gewarnet. Do kertent sy hin zu Raab und datent ir mit worheit die rede kunt wie man sy sûchte und wolte in den lip nemen. Do verbarg sy daz wise wip under flahs der lag do. Do noch gar kurtzlich do koment die dar die sy sûchten und fragtent. Die frogetent die frowen war die geste werent kommen. Do sprach sy da ligent sy und lûgtent sy nit da. Sy lûgtent und sûchtent in andern winckeln ob sy sy nit verborgen hettent ⁶. Do sy sy nit funden do liessent sy ir sûchen

*

1 H soltent beschawen. 2 H lant Jerico die. 3 H gesitt.
4 H wieder und für. 5 H fehlz „uff sy warten und“. 6 H finden mochten.

underwegen also uns die geschrift der bybeln ¹ seit. Do nú die geste also gesúchet wurdent und man ir nit vant do gingent sy enweg. Do sprach Raab zú den gesten, ich han gross ungemach von uch erlitten und han uch erlost von der not und hant kein sorge, ir sint nú genesen. Daz det got der hulf in daz sy genúsent daz sy gesunt von ² dannen koment, daz wir zú dem ersten sagen ³ was got wunderss hat geton mit sinen creften ir zú helffe, wie wol er úch fürte úber das rotte meer und wie wol uwer craft den sig erkoss und úch machte den kúnig Og underton und die Medianiten und wie ir in disen zitten Balaam hant erslagen. Do sprach Raab: „ich weiss wol daz ir die stat gewynnent so söllent ir mich sin geniessen lossen; han ich úch ie keinen dienst geton so lont mir und mynen frúnden uwer truwe erschienen ich und die hie mit mir sint“.

Das cclxxi. Wie Raab den boten zeichen gap und wie die botten Raab rúmtent dem volck.

Die botten sprachent: „frowe du hast uns so gar gnedeclichen an disen dingen geton daz du by namen grösslich davon solt erfrowet werden und wellent dich trósten daz du uns sicher sigest und alle die zú dir hórent ⁴. Gib uns ein zeichen daz wir múgent daby din hus erkennen und blip aller sorgen fry und wir wellent dir glúcke und heil zúfügen“. Sy sprach: „ich wil ein rot seil stricken in das venster daz úch daby wol betútet wurt daz wil ich lon untz daz es geschehen ist bitz das gottes wil und uwer wille ist ergangen. Nú sullent ir stille ligen bitz an die naht, so sullent ir uff uwer lip bewarn daz ir gont die rechte wege und besehent daz ir noch drie tage blibent in dem gebúrge und bergent úch, wanne úch suchet des kúniges botschaft mit vil dienern; also ich die mere han vernomen, so sollent ir an dem vierde tage kommen hin zú uwer scharen, so sint die úch súchent gar enweg gesant“, und also schiedent die botten von Jericho.

Das cclxxii. Hie strittet Josue vor der stat Jericho und gewinnet sy.

Die lútte koment noch der frouwen sagen an dem vierden tage zú dem herre und seitten in die rechte mere ⁵ von dem volck wie

*
 1 H worheit pnd der bibeln. 2 H sy gesunt von. 3 H erst hortent sagen. 4 H gehórent. 5 H worheit und die r. m.

sy Raab empfangen hette. Darumb ving sie Josue, do seittent sy ime wie in geschehen were. Do sprach ein man under in: „wil sy ein wortzeichen geben?“ Do sprach der wise Josue zû dem volck: „ir sullen uwer lynyn gewant wiß und rein machen noch dem gebotte zû lobe dem himelschen vatter und dem höchsten gotte zû einer usserwelten diet“. Nû beriet sich Josue wie er die schar ordinerte daz die ewarten und die Leviten den gebot Josue an der stunt daz sy trügent die gottesarcke dem here ¹ also hohe daz sy ein yeglich man in dem here ² möchte gesehen.

Das cclxxiii. Hie hyess Josue die arcken in den Jordan tragen und einen altar got machen.

Ouch so seit Josue der diet fürbaz gotteslere ane gewan ³ und gewerlichen. Also sy nû die arcken in den Jordan trügent do koment sy zû eime wasser das slüg sich nebens uff und wart ein strosse dardurch also uber das wilde rote mer; und hiess Josue vor dem her faren Rubin Gad und Galaad und Amoyrea also ir vormoles Moyses ee gap und was daz anderhalbe kunne Manesses. Also sy nû von dem berge uffgebrochen also hiess sy Josue die arcke tragen in den Jordan und hiess sy do stille lon ston daz man gottes wunder anesehe. Also man sy in den Jordan trüg do wart daz wasser trucken und floss das niderteil sinen fließ und daz ober-teil stunt stille untz daz sy uberkoment mit einander mit der arcken. Do sach daz ysrahelsche volck aber die arcken und daz zeichen, daz da geschach.

Das cclxxiv. Hie für Josue durch daz mer und det sich daz mer von einander uff.

Do nû daz her ussgesant wart, do sprach Josue zû den fürsten daz ir iegelicher einer solte einen stein nemen und tragen uff des grundes sant und hiess sich die diet do niderlossen und slügent ir gezelt uff das velt in Galganus ⁴. Do gebot Josue daz er hiesse noch der e des gebottes besniden die dar werent kommen und unbesniden und sich woltent lassen besniden durch ettliche geschicht.

*

1 2 H er. G herre. 3 H wan. 4 H Galaganis.

Das colxxv. Hie kam ein engel zû Josue und hiess in Jericho gewynnen und die Juden ir osterlomb essen.

Do nû das gottisgebot geschehen was do was gar vil volckes von ettlicher not wegen in der wüste unbeschnitten ¹ bliiben und liessent sich alle die noch beschniden. An dem vierden toge sossent sy nider mit grossen freuden und ossent daz osterlamp daz nû ² got gesant hette, wenne sy in irem hohen mût beroubet wurdent des himelbrottes von gotte, wenne got gebot in viertzig jor in der wüste sine spise zû nemende. Do nû daz volck von Ysrahel daz hochgezit beging do ging Josue der reine man allein von dannan uff das velt gegen Yericho und do sach er einen engel ston mit eime blossen swert gegen ime. Daz verdross in. Do sprach Josue zû dem engel: „wer bistu das soltu mir sagen; bistu unser einer oder bistu unser vigent daz bescheide mich balde“. Der engel sprach: „du solt nit: abe mit schuhen: die erde ist heilig, do du uff stost“. Do wart das lant erst geheiligt geseit. Do beschiet der engel Josue, wie er die stat Jericho solte recht gewynnen mit dem volcke, und wenne das beschehe, so solte er allen den roup den sy erstrittent got opfern und welcher daz nût tette und verbrochte, an dem solte man daz rechen und solte sin leben got zû eime opfer geben, darumb daz er gesundet hette an dem gottesgebot. Diess hiess der engel Josue dem volck verkûnden. Also nû der engel dannan schiet ³ und der sybende tag was kommen, do wart Josue in ime selber eins daz sy die stat und den berg umbezingent und danoch soltent sy vohen zû stritten wider. Die Leviten und die ewarten hiess Josue die arken vor dem volcke tragen. Do sy nû zû der stat komment do viel der stat ringmur nider gegen der arcken.

Das colxxvi. Hie trâgent sy die arcken umb Jericho und erslîgent alle die darinne worent.

Josue der gebot dem volck von Israhel, das er die stat gewanone wer, das sich die jungen frechen daz liessent sich abereden, sy soltent jung und alt zû tode slahen die sy fundent one Raap, die liess man lebende und hettent sich ergeben zû ir, den liess man lip

*

1 G H abgeschnitten. 2 H in. 3 H geschied.

und güt und beschach in nüt. Daz ander volck wart alles erslagen und daz güt verbrant und wart zü eime opfer gegeben one vil cleinötter von ¹ silber und von golde, die man gehielt ² zü dem tempel. Nû was ein man genant Achar der was von dem geslechte von Sara, der nam in eyne huss gar ein rich cleinötter und verstal das güt und brach ime sinen ban den er vormals hette verbotten, darumb so wart ime got gram, daz er ouch dick donoch engalt daz er den roup nam.

Das cclxxvii. Hie wart Boas geboren von Raab und santte Josue speher gen Ay.

Raab die frowe nam speher uss dem geslechte von Judea den wisen fürsten Salamon der gewan donoch zü eime sün gar einen grossen herren der was genant Boas und was David sin analter. Do nû Josue der unverzagete ³ degen die stat gewan do wart ime geseit mit worheit do lege nohe doby ein schöne stat die wer Ay genant. Do sante Josue von Jericho speher die ime die stat und die vesten soltent besehen und ir gelegenheit. Das daten sy und koment von stunt hinwider und seittent ime das dristunttuset man die stat gewynnet on alle wer.

Das cclxxviii. Hie gewynnet Josue die stat Ay mit dem ysrahelschen volck wundart vil lútes do erschlagen.

Er santte dar sin volck mit werlicher manheit; do was der kúnig uff der vesten ouch wol bereitet und der was gar ein richer man und erschlúg der kúnig Josue under sime volck sehß und drissig man ee daz sy von dannen koment. Do daz Josue ersach das det ime gar we und gehúp sich gar úbel und clagete es got daz in also mysselungen wer. Am obent do Josue lag und sin volck und her in hemden do wart Josue geseit von sime volck daz ein man under in wer der hette gebrochen sinen ban, davon so wer ime das leit beschehen. Do warff Josue sin loss under daz volck das er fant den man der got sinen ban hette gebrochen. Der wart zü stunt versteinet von gottes gebot und do hiess Josue einen grossen huffen stein über den man machen daz man doby solte sehen ein urkunde das er die sunde hette geton. Do nû die nacht kam

*

1 G und. 2 H behielt. 3 GH versagete.

do wart Josue in ime selber eins, das er nam von aller schar also ime die gotteslere bescheiden hette und santte des nachtes fünftusent man in einer scharn für die stat Ay und hiess sy machen ein hüln verborgen und daynne lügen untz an den vierten tag, so wolte er die stat stürmen: möchte er sy danne haruss bringen, so soltent sy die wile hindenan invallen. An dem andern morgen do zogen Josue mit einem cleine volck für die stat Ay; do fundent sy die stat zû werunge bereit gar mit freichen heiden. Do hûp Josue den strit an der stat, do trang herfür des landes kúnig mit jungen frechen helden und wurffent uff daz burgetor und davon hûp sich der strit. Do wart der kúnig Ay gevangen und wart für Josue bracht. Do ensparte er in nit, sunder er hies in für die stat an einen galgen hencken und zû obent so soltent sy in begraben und do noch hiess man in mit steinen verhuffen. Daz solte ein wortzeichen sin und ein urkunde daz er gottes vigent wer gewesen und got hette sinen gewalt und craft an ime erzeuget.

Das cclxxviii. Hie betroug Josue sine vigende und wisete dem volck ein guldin schilt zû eime wortzeichen daz sy die statt gewynnen und erbing den kúnig.

Der wise tegen Josue der begunde mit so grosser kundikeit die vigende von der stat ziehen und was in gar goch uff Josue und uff sin volck. Er weich in also vor hin und sy ime noch, untz daz er sy verre von der stat brachte hindan. Do zougete der wise Josue uff einen berg mit eime guldin schilte der gap von golde liechten schin und was daz wortzeichen das Josue sine volck vor hette geoffent. Do nú sine diener daz wortzeichen sabent in der hülen do machtent sy sich für und gewunnen die vesten und stiessent die stat an und branten allis daz darinne was und trügent zûsammen was gûtes da was. Do nú die vigende sahent daz ir stette und ir veste branten, do fluhent sy wider hinder sich und Josue in noch mit dem israhelischen volck und slügent die heiden alle zû tode und wart der kúnig lebendig für Josue bracht; do hiess er in hencken also ir do vornen wol hortent sagen wie es ime erging. Do nú Josue die stat Jericho und Ay zerstorte und gar vil volckes darinne erslagen wart do machte er uff monte Geraym [einen altar] und wihete und widmete den noch und schreib danne die gottesere daran und alle die gottes ee behielten die soltent daz lesen, den gottz segen. Do möchte er den

andern segen: uff monte Ebal, die soltent des wunsches pflegen und in geben den gottes segen davon sy lon empfangen. Do nú daz volck von Gabaon hettent vernomen wie daz volck von Israhel myt gotte helffe worent kommen durch daz rote mer und wie sy got hette in siner hüt und manig lant hettent zwungen in so kurtzen tagen und wie sy so manigen grossen kúnig hettent erslagen und do woltent sy nit wider Josue thûn.

Das cclxxx. Wie die von Gabon nit woltent wider Josue thûn und koment zû ime.

Die von Gabon wurdent zû rate, wie sy möchtent genesen vor Josue und syme volck; zû leste kam in den sin möchte sy ime angesigen mit wißheit ire fruntschaft und ir trostunge, so blibent sy one hertzeleit; wanne sy woltent es yemir stette halten¹, doch so wer es wider gottes gebot gloubtent sy anderss denne an got und koment dess in ein under ander, dass sy zwene botten santent dar die hettent rieche cleider an und gingent nit also hettent sy gütte cleider an zû tûnde. Sy gingent also arme bilgerin die do nit enhabent und sohent nyeman under ougen an² und hettent bettel-secke an in hangen und schinent gar müde und worent geschaffint also obe sy nit riche werent und koment in der mossen also, also obe sy von verren landen werent dar gesant³. Do nú Josue die botten ersach do sprach er: „sagent an wennen sint ir“. Sy sprachent: „herre uns hat zû úch gesant ein lant heisset Gabon⁴ daz ist gar verre hinnangelegen und wellent yemir mit uch gütte fruntschaft han und myt güttem dienste sin undertenig, darumbe sint wir hie, das wir das versichern wellent, yemir mit úch und wellent ouch leben wie du wilt und enachte nit daz sy verre gesessen sint, noch denne wellent sy leisten dinen willen und sint din fro daz du unser herre bist“. Do gelobte in Josue ein frúntlich sicherheit wenn ime was Gabon das lant unbekant wa es gelegen were, wenne er gloubte iren Worten noch der zwölff fürsten rate. Do noch úber drige tage do kam Josue die rechte botschaft wye er betrogen were von den Gabonitten. Do zurnten sy gar sere von der geschicht die ime geschehen was. Do noch sumtent sy sich nit lange sy bereittent

*

1 H niemer gebrochen und woltent es y. st. h. 2 H fehlt „an“.
3 GH gelant. 4 G Grabon. H graben.

sich myt aller macht gegen der stat Gabon. Do nú die helden für Gabon komment und die burger sin inne wurdent das die vigende koment, do zogent sy haruss mit grosser macht und gabent sich in gnode und sicherheit die sy hettent uffgesetzt mit einander. Daran soltent sy gedencken und ir truwe haltent die sy gegen einander hettent gelobet und besamte sich Josue mit sinen zwölff fürsten und erzalte des volckes zorn ¹ das sy hettent gegen in, umbe daz sy nit rechte sache fürtent. Do koment sy mit einander in eins gemeinliche das die süne ² mit ir eiden solte bliiben, also sy sich vormoles zú einander gebunden hettent ³ wie wol in geseit wer, das sy betrogen daran werent, sy woltent dennoch by der ersten búntnisse ⁴ bliiben die sy zú in gelobet hettent.

Das cclxxxi. Wie Josue die Gaboniten hiess wasser und holtz tragen zú ir noturft und sach das volck von Israhel zú.

Die süne bleip stette also sy vormales bestetiget was. Do sprach Josue zú den lúttten von Gabon und daz sy by in bliiben und in hülffint wassir und holtz tragen zú ir noturft, daz wassir durch sollichen sitten daz man solte nüt reden was zú gottes heilikeit gehorte also es was von gotte uffgesetzt, daz holz daz man es brant ⁵ und es sanntte got zú opfer, daz sy werent ire knechte also sy billich soltent. Do versprachent sich die Gaboniten und empfung man daz von in daz sy sich woltent keren zú besserunge also es nú erging. Do kerte Josue wider von Gabon in Galgoan und liess do Gabon mit friden.

Das cclxxxii. Hie wart ein kúnig zú Jherusalem und zú Jericho der wart genant Atonisidoch.

Zú den zitten was zú Jherusalem also uns die gschrift seit ein kúnig hiess Atonisidech. Do der vernam daz sich der kúnig von Jericho by den zitten hette gesetzt mit siner craft gegen dem israhelschen volcke und wie der kúnig Ay wer gevangen und erhangen worden und wer sin lant alliß zerstöret und wie uff derselben verte die Gabaniten hettent mit sicherheit geschworen dem volck von Ysrahel, diss was alles dem kúnige ein grosser zorn und

*

1 G zúnden. 2 G sünde. 3 H weren. 4 H gebuntnisse.
5 H erbrant.

besamete sich mit grosser macht mit frechen helden und koment ime vier kúnige zú helffe mit frecher ¹ scharen. Do sy nú alle zúsamene koment do sprachent sy: „das volck wil nemen mit gewalt lant lúte und gút und sint harkommen uf unsern schaden den uns ir craft benommen hette“ und húbent uf und swürent zúsamene fúnff kúnige mit allen iren gehorden wider Gabon den kúnig und wider alles gottes her das denne ² do was.

Das colxxxiii. Wie Josue den Gaboniten half und kam ein slag über die heiden.

Do sy nú den eit also zúsamene hettent gesworn do fúrent sy myt aller ir craft und besosset myt gantzer macht Gabaon die stat. Nú hettent sy Josue vor gesichert also ich vor geseit han. Do santent die von Gabeon iren botten zú Josue und sprachent: „herre hilf uns wir sind din, begnade uns durch dine helffe, wir ligent anders tot“. Do nú Josue vernam die grosse clage do besantte sich der edel wigant myt so grosser macht und zoch die nacht ³ dannen gegen Gabaon. Do sprach got zú Josue: „bis one vorchte ich wil dir biston mit gantzer macht und wil dir diner vigende leben geben in din hant und die fúnff kúnige mit all ir macht“. Do noch unlange wart, do kam der gottes degen Josue einis morgens zú den kúnigen und zú dem her, do worent sy unbereit wannen sy wusten sich vor nyeman zú vorchtende. Do sy nú Josue sohent komment mit so grosser macht do lieffent sy an die gottes schar und vingent an zú strittende daz die gottes schar fluhent wider hin fúr und verzoget worent. Donoch úber unlange ⁴ do begudent die heiden so mórtlichen flichen und begudent sych verslieffen in schrunden und in berge, do sante in got sinen slag, einen grossen hagel uff die heiden, war sy sich hinkertent do lag der hagel uf in und manige man erslug der tunre und der hagel von gottes geheisse wegen wenne er was sere úber die harten steinen hertzen erzúrnet. Also uns nú die geschrift der alten bibeln wisent und lerent do sohent die fúnff kúnige grossen mort und das gross unglúck daz in Josue mit sime volcke det und verburgent sich die fúnff kúnige alle gemeinlich in einen holen stein daz es nieman gewar wart also sy worent. Do sach sy Josues volck und seittent es Josue. Do sprach

*

1 H grossen. 2 H dem je. 3 H macht. 4 H úberlange.

er: „ziehent für den stein und beligent sy darynne untz ich ouch zů uch kommen“. Diss det das volg und zougete sich Josue gar sere noch wenne der heiden was dennnoch also vil, daz er in nit getruwete zů überwinden also seit uns die geschrift der alten bůch.

Das cclxxxiv. Hie stunt die sunne und der mon obe einer stat und zoch Josue fünf kúnige uss eime holen stein und hing sy für die stat an einen galgen.

Hiemitte begunde es obent werden und stunt die sunne und der mon über Gabaon der stat in aller der mossen also er zwolff tage alt ist. Do begunde¹ Josue sine hende gegen got uffheben und sprach: „o got von himmel die heiden entrunnen“. Do hůp Josue sine hende zů gotte und sprach: „got von himmel gib uns din liecht und anderss die bösen heiden entrynnen uns wenne wir sy nit ansehent“. Do stalte got die sunne und den mon nebet einander und die gabent Josue und sime volck licht genůg, also obe es heitter tag were. Do slug Josue der heiden also gar vil daz ir keiner do genass. Donoch wolte Josue nit erwinden, er zog für daz hol, do die fünf kúnige inneworent und zoch sy zů hande alle heruss und hiess sy zů stunt hencken an den galgen für die stat. Do nú diss erging, do hiess Josue daz man zů obende die fünf kúnige herwider abe neme und sy uff den weg soltent legen und gebot da den zwolff fürsten daz sy soltent den fünf kúnigen uff iren kelen tretten und wart dis geton zů eime zeichen daz die xii fürsten also soltent ire vigende under sich tretten alle die, die sich stalten wider gottes gebot, die in Josue kunt hetten geton. Also leitte man die kúnige uff die stein, daz ir nochkomen soltent sehen daz sich got hette gerochen an sinen vigenden mit syme gericht daz er über sy verhenget hette.

Das cclxxxv. Wie sich der kúnig von Assir besamete und wie sich Josue ussbereitet gegen zwentzig kúnigen.

Noch disem stritte do kerte Josua von Galgala und hette ime got gegeben daz heil, daz er das bessir teil des landes hette gewonnen mit sinen handen zů stritten. Nú worent die andren teil des landes, die hettent ouch grosse vorchte, wenne sy gedachtent

*

1 H fehlt „do begunde“ bis „entrunnen“.

an die künige die Josue erhangen ¹ hette und die andren die er er-
 slagen hette. Nū was in den nortlanden ein hauptstat gelegen die
 was gar ein güte veste stat und was genant Azor darinne sass ein
 künig des craft mas man über die andern und derselbe künig was
 geheissen ² Jabin und was gar gewaltig und rich. Do ime nū mit
 worheit wart geseit die rechten mere und vernam von Josue wie er
 gar unverzagit were und wie er in den zitten hette zwolff künige
 erslagen und in ir lant genommen und ³ angewunnen, do besamte
 sich der künig gar witen in sinem lande die by ime gelegen wo-
 rent myt gar frechen wiganden und mit eime grossen her die sich
 alle staltent und Josue und sin volg.

Das cclxxxvi. Hie widerseit der heidensche künig Jabin dem herren Josue
 umb das er die vii könige hette erhangen und sy begraben under den stein.

Uns seit die geschrift der alten abrahamschen büchen daz
 vierundzwenzig mechtiger künige zugent uber mer zū dem künige
 Jabin mit gar grosser herlicher craft und was in den zitten nyeman
 so mechtig der sich der starken heidenschaft geturste annehmen
 denne got selber. Der underwant sich und wart ein hauptman.
 An demselben tage komment sy an ein gross mechtig wasser daz
 was genant Mytten ⁴ und do sy hin uber komment do schein ir also
 vil daz nyeman kund wissen obe es houweschrecken oder was es
 wer. Es nam yederman unbillich wie es wer gangen oder wannen
 sy in das lant weren kommen. Do ir nū Josue inne wart das sy
 koment do bereit er sich zū in uff die vart mit sinem volck und
 für gegen in. Do sprach Josue aber: „o got gib uns die hilffe“.
 Do antwurte got und sprach: „Josue du solt dich nit vórchten du
 solt die wagen und was grosser roß sy bringent dar, die soltu alle
 brennen mit ⁵ ir gereitschaft daz sy sy nit mögent von dir getragen.
 Da solt man frūge, in der zit, also ich ye genotten mit dir reden,
 anefahen, wissest ouch hieby das es ist one allen zwyfel alles das
 ich dir geseit han; du solt in sicher allen obegeligen mit dime
 volcke“.

*

1 H erhöhget. 2 H genant. 3 H fehlt „gewunnen und“. 4
 H myeten. 5 H mit allir bereitshaft.

Das colxxxvii. Wie Josue die heiden und vil kúnige erschlåg die sich gegen ime stelten.

Die herten versteintent heiden wondent das sy one wer möchtente gesigen an dem volck von Israhel. An dem andern morgen früge do zoch das israhelsche volck mit grosser macht und hübent den stritte an und wart der heiden one zal vil erslagen an der einen scharn so vil an der andern, wenne got es ee vormoles abertrogen mit Josue, das er denne solte obegeligen und angewynnen mit stritte. Es wart manig kúnig erslagen noh einander der man keinen liesse genesen. Es seit uns¹ die geschrift fürwor hie und anderswo, das Josue zwenzig kúnige nacheinander erslåg und ir keinen liess genesen, wanne sy verschultent das grosse wunder alles umb got, davon so wart der lon gegeben. Die vierundzwenzig scharen die die kúnige darbrochtent, die wurdent by dem kúnige erschlagen. Also wolte es got behaben han. Wer ime oder syme volck was darkommen zu leide der wart erschlagen von Josue und sime volcke. Sy zerbrachent und zerbrantten gar vil gütter vesten und nomment was sy da funden. Do nú Josue mit gottes helf hette erstritten den strit mit dem israhelischen volck do schied er dannan und für gen Galgalles an ein herberge, die ich vorgebant zû iren wiben und kinden, die sy dagelassen hettent. Ouch so seit uns die geschrift daz Josue einen und drissig kúnigrich verderbete, die alle kúniges namen hettent und sy beroubte guttes und eren und wurdent zwungen under Josue und sinen gewalt die er mit ime hette von gottess gebeisse. Doch so hette Josue also uns die geschrift² seit der lande gar vil erstritten die got den sinen hatte benant und darumb so wolte got daz Josue daz lant teilte under sin volg.

Das colxxxviiiij. Wie Josue die lant hiess teilen also ime got verkunte und wie er sy besehen hiess.

Also nú got Josue gebot daz er die lant under die geslechte sollte teilen ieglichem geslechte noch syner macht und do ime got das gebot, do santte Josue zû hant sine botten uss in die land und hiess sy die lant besitzen und donoch santte er in speher noch, die

*

1 H fehlt „uns“. 2 H schrift.

soltent warnemmen obe er die lant recht teilte oder nit, wanne man solte yeglichem geslechte, daz do fruchtber wer, me gebeu denne dem andern das nit berhaftig wer und daz sy soltent in der gantzen schar ires teiles gewert sin, was danne yederman benant wurde. Die botten furent hindan und bevuhlent in die lant gar eigentlichen also sy des bescheiden wurdent. Do nú die botten die mere gewurbent also in bescheiden was, do furent sy wider heim und seittent Josue die mere wie es ergangen was. Do hiess Josue die lant teilen nach der gelegenheit und noch der geschrift und wurdent zehen teil gemachit. Und wart das dirthalp geslechtis ires teils e gewert denne die andern. Er ¹ hette es ee gevordert danne die andern.

Das cclxxx. Wie Caleph Josue bat umb lant und was landes er ime gap.

Do Caleph innen wart das Josue wolte die lant teilen do kam er zú Josue und sprach zú ime: „du weist wol daz mir das lant got gehiess ² Ebron do ich und du mit einander ussgingent spehen in das lant, darumb so soltu mir stette lon das mir von gotte geheissen ist, wenne ich enpfing Ebron von gotte durch den lon den ich vormols geton hette“. Do sprach Josue der tegen: „sit daz er hette gegen dir gesprochen so sol es ouch gegen mir stette sin. Ich weiß das man es dir wol gúnnet und wil dir helffen daz du die stat solt gewinnen die die risen Enach inn hant“ ³. Do besammete sich Josue und Caleph mit so grossem volck und scharn und zugent für Ebron und gewunnen sy, drige ander gútte stette die doby gelegen worent die hiess Thabor und dieselbe stat was gar vil gevestent und gemüret ussen und innen das sy nyeman gewinnen möchte, also wol hettent sy sich zú gewer gestalt. Do bat der edele tegen das er sy mochte gewinnen, do wolte er sy siner tochter geben der man sprach Aza zú eimen manne, der ⁴ gewan einen tegen der was genant Ceomel, dem wart die frowe von der stat, also ich vorgeseit han, und noch danne gar vil landes. Zú diser zit was Josue in dem lande zú Galgalen und was daz gezelt by in da und die ander gottes heilikeit also es von rehte wart uffgesetzt von gottes gebot. Josue gewan das lant Judea ⁵ Ebraym und Mannesses daz wart alles samment zerteilet an die israhelschen schar.

*

1 H fehlt „er hatte“ bis „andern“. 2 H hies. 3 H Ennachin hant. 4 H die. 5 H Juda.

Das cclxxxii. Wie syben geslechte woltent teilen und duchte Efraym sin teil zů kleine sin.

Sus wurdent die fünf geslechte gewert ir teiles also ir ¹ vor begert hettent drittelhalbs hinüber den Jordan und dirtehalbes in den drigen landen die in zů teile wurdent. Do nů die teilunge zergangen was, do woltent die sůben geslechte nit fůrbaz werffen ir loss uff die lant die sy noch nit erstritten hettent. Do wart die teilunge unterwegs gelossen und fůr das dirthalp geslecht in die lant, die in wurdent zů ir teilunge. Do fůrent ² die Leviten in das lant Silo wenne in was kein hauptstat uffgesetzt do sy ynne soltent wonen. Josue der reine gottes knecht der wolte beitten mit den Leviten untz daz ime zů reht erkant wurde, wa die Leviten soltent iren niderloss haben. Sy batten Josue umb die hauptstat in Silo daz man in die gebe untz an des kúniges Saules zitten, do wart die stat anderswo hin also ir wol hernoch werdent hören. Do duchte Efraym des teiles zů lůtzeln daz in worden was und sprach alglieche: „ire geslechte were zů gross zů dem teil daz in do worden wer“. Do sprach Josue: sit daz sy grosse helden werent und so mechtig und geturstig werent in irem geslechte was ³ sy danne vigenden angewynnen myt stritten das wolt er in wol gůnnen und soltent es haben one mengeliches widerstritte. In derselben joresfrist wart Josue der gottes degen onmechtig also in zwang sin alter und do er gewar wart daz er schiere můste sin ende nemmen, do santte er in Sylo zů der schar an der diet und sprach: „eya wie sint ir so zagen das ir nit mit frecher hant die lant erstritten die got uch geheissen hat? Nů ist die zit daz ich die lant selber teilen wil also mir Moyses gebotten hett, do in des todes not bezwang“. Er schreip die lant an einen briefff und schneitt daz briefelin in siben teil und noch den teilen teilte er in mit rechter lose rechte die lant, do wart daz erste teil benant Benyamyn, do wart daz ander teil benant Zabulon daz kam ime zů teile. Darnoch so sol daz dirteil han daz geslechte Than Asor ⁴ und Ysachar ir teil also es geordent was. Do nam Judas edelste geslechte Symeon in sin teil also es danne geviel noch dem losse. Nů seit uns

*

die geschrift daz Levi nit sünderss teils hette wenne ireß teiles underscheid was geleit under die andern teil.

Das cclxxxij. Wie Josue die lant teilte und koss ime selber eins.

Do nū Josue die lant zerteilte do nam er und koss ime selber eine stat, hiess Compna und die sloss er myt gütten müren umbe und mit grossen starcken türnen, wenne er hette sy ime und sinen nochkommen ußgenommen zū eime erbeteil. Also nū diss geschach do sprach got aber zū Josue: „dū solt dry stete friden han, daran underschied die stat da die schuldigen infliehent die ettwaz misseton hettent wenn untruwe sullent friden han“. Got onderschiet ime die stat: Sechem solte er nemen und Effra im Judea Ebron und Cades in Gallilea wenne diß lant was noch denne nit gewonnen. Noch danne wustent sy wol und was die gantze worheit daz sy soltent stritten. Ouch so wustent sy wol daz sich die Leviten nit mochtent von dem künige begon des ambahtes by der gottes heilikeit, wenne es was gar vil, daz sy by den anbacht nit¹ mochtent genesen.

Das cclxxxiiij. Wie ein teil der Merariten und Aromiten nüt teil nam und wie in Josue daz riet.

Noch worent die Merariten² Chaariten Adaaniten in denselben zitten in Silo by gottes arche und begertent keinen teil, do in doch sider andersswo wart. Nū bereittent sy sich heim über den Jordan gegen Baason und Amoiris in ir lant Galaad die geslechte Gad und Rabaan und Manesse die halbe schar. Und alle die sy myt in dar brochtent der was vierzigtusent man die noment urlop und fürent wider heim in ir³ lant. Donoch wurdent besant noch den scharn die besten und die hohsten in Sylo. Do er daz vernam daz die rechte zal was kommen in den viertzehenden joren, do hettent sy getruwelich und wol gedienet. Was sy got hiess und Moyses gebot das dattent sy mit güttem fliß und ernste und do gap in Josue urlop. Do schiedent sy von danna und worent fro daz sy ir wip und kint soltent sehen und noch der grossen arbeit solten rüwe han.

*

1 H fehlt „nit“.

2 H Mariten.

3 H ein.

Das cclxxxiv. Wie Josues volck got einen altar machte zû lobe und zû eren.

Do nû die scharen also ich vernommen han worent über den Jordan kommen heim in ir lant do machtent sy zû hant got einen grossen altar zû urkunde. Wer es das daz volck von Ysrahel oder ire nochkommen harnoch woltent sy anlougen¹ umb das lant, das in doch got hette gegeben, so zougten sy das urkunde und domitte swigent sy mit ir rede. Diss wart Josue geseit und dem gantzen geslechte und da meinde Josues volg es wer weger geton denne gelon, damytte machtent sy in fürbaz.

Das cclxxxv. Wie das volck got behielt zû herren und wie Josue dem volck gebot got liep zu han.

Also ich vormals han gesprochen do koment die lantlütte über den Jordan. Das worent die botten und fürtent die mere uber sin geslechte ob sy got erkennen woltent² oder obe sy got woltent leisten daz sy ime verheissen hettent. Dò sprochent sy: „wir wellent got gehorsam sin und siner heiligen ee gebotte und das hettent sy wol bewert und erzeuget uff ir vart daz sy zû allen stunden gebunden woltent sin got und siner heiligen ee“. Hie mit schiedent sy von dannan, der wise man Fines und alle die mit ime dar koment, die tattent Josue die mere kunt wie sy erfahren hettent daz daz volck got lobete one wencken. Diser mere was Josue gar fro und seitte den botten gnode und danck der gütten meren die sy ime geseit hettent, daz daz volck sich hielt noch gottes gebot. Also ir nû hievor wol vernomen hant daz die zit begunde machen und³ nohen das Josue der edele gottes wigant geriet an ime enpfinden sin ende, do santte er noch der gantzen scharen in Sechem und noch den wisesten in dem kúnigrich und sprach: „ich mag nit lange hiebliben, ich müß von hinnan varen den weg den alle menschen müßent varen. Nû bit ich uch daz ir zû got stette sint bereit mit dienstlichen dingen. Nû sagent mir rechte obe ir an gottes gebotten stette sin wellent oder nit“. Do sprochent sy mit rechten hertzen one spot: „so wöllent wir nyemir kein ander götte ge-

*

1 H anlangen. 2 H woltent und zû gotte liebe han oder. 3 H fehlt „machen und“.

haben denne disem got der do hat so gross wunder an uns vollebraht“ und damitte nam er ein wasser und gos das vor in uff die erde und sprach: „also gahes das wasser von einander zerflüsset also müß der gahes ein ende han, der sich von gotte scheidet“.

Das cclxxxvi. Hie nam Josue sin ende und starp.

Noch sinen worten volgetent ir yegelicher und sprach, das dem der flüch geschehe den man sicht wencken von gotte, daz was ir aller wunsche. Donoch kúrtzlichen do starp Josue der gottes wigant. Do er nû starp uff das zil do was er nûn und hundert jor alt. Er starp in siner stat Stayma und wart gar sere gclaget von dem volck mit weinen und mit schrigende: in clagten ouch die Israhel das gantze kúnne und der hohsteewart Elizar der danoch gar kurtzlichen in Sechem starp. Darnoch wart sin Finesas sún ¹ erwelt zû erwarten über das gantze volck also gottes gebot gebot daz man solte den eltesten nemen der da zû gehorte und von Aarons kunne wer geborn, also daz er an allen dingen vollkommen wer und nit wandelbere; daz doch nit an Fines gebrast wenne er was alles wandel und aller dinge vollekommen.

Das cclxxxvii. Do Josue gestarp do regenirete noch ime die welt Fines sin sún und Judas den kos got selber.

Do nû Josue der regen tot und von diser welte was gescheiden do bat daz volck von Ysrahel got daz er in kunt dette wer in diser zit solt daz lant helfen mit creften beschirmen vor der creftlichen heidenschaft. Do sprach got: „daz sy Judas, den wil ich daz er für uch var für alle die, die under dem her sint, die Judas dar hette bracht und Symeon einander die lant liplichen und schöne gar glich“. Nû was Judas von Symeon one strit wie wol er ein gross mechtig her hette mit frechem mütte.

Das cclxxxviii. Warumb Judas kúnig wart und wie er und Symeon mit einander stritten wider die heiden.

Ouch wart in Judas genant daz sy doby soltent wornemen daz von den scharen des geslechtes die kúnige wurdent geborn die

*

1 H Fines Josues.

noch in soltent erkorn sin. Daz was die höchste krone in den geziten noch dem also uns die geschrift ein urkunde wiset, das des geslechtes wirdikeit Jacop vorhin hette gesaget, und donoch solte Symeon und Levi gezelt werden in sin teil durch das teil des höhesten gebottes. Daz geschach darumb das sin gezelt und gewalt deste me craft hette. Sit daz sy zû der zit soltent an die vigende stritten so wolten sy es gerne tûn wenne sy logent gegen in zû wer. Die hette Cananeus und Pefuens besamet in ir lant gar myt frechen heilden und myt wiganden also sy sy soltent¹ betten an. Es was gar ein manlich man der des heres pflag und was gar frevel und gewaltig in siner herschaft, der was genant Adambasech und der trûg gewaltiglich die crone zû Jherusalem. Und do besante sich Symeon und Judas in den ziten und fürent mit dem volcke uff die bösen herten heiden und bestudent sy mit stritten und noment ouch die heiden gar vil schaden von Judas und Symeon, wenne sy erslûgent ir in kurtzer stunden gar vil, daz sich ir nie keiner myt stritte möchte gewern gegen der gottes scharn. Do lag also got gebotten hette zehentusent heiden tot. Die entronnent komen, die icht die flucht mochtent han und gewynnen, die duchte wie sy hettent einen sollichen gewin das sy möchtent davon kommen also ein solich rich. Nû was der heiden Adembasach in demselben stritte gevangen und mit in gefüret und brochtent in zû Jherusalem in² die stat und wen sy do vingent den noment sy gevangen. Ein teil totten sy ein teil liessent sy lebende und noment zinsgelt jores durch den gewin von denselben.

Das cclxxxix. Hie liess Judas und Symeon den kúnig Adembesach hende und fûsse abehouwen durch des unglouben willen.

Simon und Judas die gobent Adembesach gar hohen lon, sy hiessent ime abeslahen umbe sine missewende beide hende und fûsse und wart ime kein liplich spise nit geben zû niessende, wanne daz man in under den tisch leit und was brosamem von dem tische vielent, der gelebte er und wart davon gespiset zû³ siner noturft. Adembesach der arme der sprach: „dise not und dise pin die ich hie lide, die han ich wol verschuldet, davon sol ich alle myne tage schrigen und weinen und sol aller freuden bar bliben, wanne ich

*

1 H woltent. 2 G und. 3 H von.

han sybenczig kunigin gesehen die myn genoss sint gewesen und gar edel und wol geboren: dasselbe tet ich in ouch under myme tische semlich smehe lipnar und brosam die do vielent von myme tische die mústent sy zů dancke nemen, darumb so ist es billich daz ich diss ouch lide“.

Das ccc. Wie Jobalis geslechte Judass und Symeon zů helffe kam.

Do dis was geschehen do kerte der sigehaft Judas und Symeon gen Jherusalem und gingent wider zů dem heiden Adembesch dem got selber verzigen hette von der grossen schande wegen die er leit an libe und an gůt und so yemerlich enterbet wart von lant lůte stete und vesten gůt und eren. Do noch kurtzlichen fůr Judas und Symeon mit irem grossem her fůr die zwo grossen stette daz was Gaza und Ascholon gar zwo riche stette und gar mechtig und zwungent ir gegene ir lant under iren gewalt. Doch mochtent sy es nit gar under sich bringen wenne ¹ das in zů helffe kam Kaym und Jobal geslechte und sin swester Sophora Moyses wip und Jetro. Die koment alle mit irem volck Symeon und Judas zů helffe. Donach fůr derselbe Joabilis in die wůsten und pflag des heres und bleip by der scharen von Israhel bitz daz von siner art wart geboren ein gross geslechte und ² wuchs gar veste und wonte by Benyamyn in Jericho.

Das cccii. Wie Juden und heiden wonten by einander in Jherusalem.

Nů huset, also uns die geschrift bewiset, das geslechte Benyamyn zů Jherusalem da Judas geslechte wonden was und músten sich under einander. Nů was ouch da Jobustus die grosse stark heidenschaft und worent zinsshaftig Jobusto daz got ouch sere zurnete. Nů fůr ouch in den ziten und in denselben stunden Effraym des kúniges selbes her gon Bethel mit grossem volck. Daz was ein stat die was genant Cananeus die was vor zitten der heidenschaft und besass sy Effrayms kunne. Nů fůgete es sich daz die stat besessen wart. Do vingent sy einen man der det in kunt alle gelegenheit steg pfat und weg und frogtent sy ³ mit welchem sitten sy die stat mit gewalt gewynnen woltent ⁴. Do seit er in die rechten mere, wie man

*

1 H wenne sie warent in zu mechtig wenne. 2 H das. 3 H in.
4 H möhtent.

sy solte gewynnen. Do ensument sy sich nit lange; noch des mannes lere gewonnen sy Bethil die stat und alle die mit den die stat besetzt wart und erstochent ir gar vil. In demselben stritte Cananeus wart erslagen. Das geschach darumbo das er zins von in nam. Ouch machtent sy den man gar rich an güt der in dieselben stat verriet und do schiet daz geslechte von Effraym von dannen und zugen in Ethen und buttent ein stat, heisset Losan und hettent sy die Cananeus gar verwüstet und verderbet, die wart wider gebuwen von dem geslechte Effraym und wart gar eine gütte stat daruss gemacht myt gütten muren.

Das cocii. Wie die Israhelithen gottes vergossen und wie ein engel zu in kam.

Des wart nit vergessen, sy stercktent mit ir macht die heidenschaft und besantten ir künigrich mit gewalt ¹ gar gewalteclich daz sich nyeman mochte wider gesetzen, wann sy hetten gar richen schatz in iren landen. Nû hettent sy die heiden by ² in darumb daz sy ir zinser werent. Das duchte sie besser dann daz sy es underwegen liessent und damytte zerstörtent sy die gantz ee und sin gebot und was da gebrochen wart an gottes dienst darumb machtent sy gerichte. Nû worent die kint von Ysrahel gar liches sanftmütiges synnes und noment gemach an sich mit iren wiben und mit iren kinden grosse kurtzwil die sy hetten und hiemit vergossent sy gottes gebotte und siner heiligen ee daz er selber dem volck hett uffgesetzt zû büsse. Do sy nû also widerspennig wurdent und also trege an gottisdienst do erzeugete sich in der stat zû Galga ein engel der von gotte was gesant. Do wurdent die besten von den geslechten dar gesendet daz sy soltent vernemen was in der kunte dete. Do sy nû alle für den engel koment und in sohent vor in ston, do rette got durch des engels munt und verweiss zû stunt alle die guttete die er in ye hette geton oder ie mit in beging und was in gütz ie von in beschach und damitte so sprach der engel zû in: „warumb hant ir mit disen landlütten fruntschaft geleit die ir doch soltent verderbet han und ir altar und ir gesetzede nüt zerstöret hant, also úch got gebotten hette, darumb so würt uch noch grösser kumber schin, wenne ir aptgötte

*

1 H fehlt „mit gew.“ 2 G ir.

komment uch noch zû eime schemlichen valle“. Do dise rede der engel alsus gesprach zû dem israhelschen volck do vingent sy an und sach man sy schrigen und weinen von dem grossen vorchlichen trouwen daz in der engel geton hette. Und do sy sich also úbel gehubent myt weinen do wart die stat genant die weinende stat und eupfing daz volk gar einen ruwigen mût und begobent sich aller freuden wenn sy ir ee und ir leben so sere hetten geschwechet gegen got. Darumb so hette in got mit sime zorne gesendet daz fürchtig trouwen wenne by der zit do Josue und die alten heren lebent die sy in ihr pflege hettent, do gingent sy rechte die gottes wege und do noch begunden sy swachen und abenemen an den höhsten gottes gebotten.

Das ccciii. Wie das volck von Israhel apgötte anbetteten und wie sy den heiden müssten undertenig sin.

Es was ouch gût untz an die vart daz es gerriet besser werden, alle die in denselben joren daworent den liess ir sweher Moyses, daz sy verdurbent und ersturbent an dem libe. Noch dem wuchss ein ander diet die sich schiet von gottes gebotte wenne der höhste gewalt gottes der was in unkunt und sine grosse manigvaltigkeit der wunder die er dicke vor¹ hette getan, die woren in allen unerkannt, wie wol daz got iren vorderen gap daz lant und sy mit grossem wunder darbrochtent. Sy noment sin vil cleine war, wie got in helte geton uff dem wege mit siner pflegunge grosse gütet und grosse helffe und von dem, daz sy wurdent von Egypten in das lant gesant, das woltent sy alles nicht wissen und von derselben unversynnikeit nam; sy der túfel in sin gebot, daz sy mústent anebetten zwene aptgötte daz was Belial und Asterot. Also es got über sy verhengete mit sinen gebotten daz sú sich damitte vorchten. Ein teil noment wip noch dem heidenschen sitten darumb worent sy gescheiden von gottes hulden, dise missetat sy got in siner ewikeit leit. Nû wurdent sy gemeinlich zû ratte daz sy meinent sy woltent nit umb die geschicht verderben also völlechlich und machtent sich zinsshaftig und underton der heidenschaft, einem gewaltigen richen künige, der hette gar grosse craft an ime. Der künig was geheissen Susancisatam. Derselbe künig trúg mit creften zwei-

*

1 G fehlt „vor“.

ger lant crone. Daz ein lant hiess Mesopotania und daz ander lant Syria. Die grossen kúnigrich hett er in sime dienst me danne acht jor und domitte die ysrahelischen diet, die dientent alle sy me gebotte. In diser not rieß daz volk von Israhel zú got. Do wart ein Othomel ein ellenthafter degen benant von rechte zú gotte, derselbe was Calephs bruder mütterhalb also ich gelesen han und derselbe hette dozúmol sin dochter, daz was rechte zú den zitten, in der ee.

Das ccxiv. Wie Othomel streit under den heiden und wie ir vil erslagen wurdent von ime tot.

Othomel der wise wigant den got zú gútte hat usserwelt, diser Othomel nam die bösen under der scharn und bestunt mit grosser maht und craft die creftlichen unmiltten heiden, wenne er det dis mit gottes helffe. Er erslug Gisetaim¹ und bewerte mit siner frechmanheit so grossen priss in dem laude und strit²; er streit an der heidenschaft sollichen friden, daz úber alles lant in viertzig joren kein unfride dowas, die wile er óbester ewarte was. Also er nú gutten friden gemachit hette under der heidenschaft do wart Othomel krank und swach und starp von dodeswegen und hette viertzig jor gestritten mit den heiden und wart ime dise craft und macht von gotte gegeben. Do nú got daz israhelsche volck von den grossen nöten geschiet, do hettent sy mit grossen arbeiten grosse not erlitten: der kúnig Gifraim³ dem diene daz heidensche volg mit grosser macht. Donoch wurdent sy gefriget von gotte, donoch vingent sy an und student gar sere wider got und brochent die gebotte gottes⁴ die er in verbotten hette. Do ving er an und machte uff sinen kunig Eglon Amon Amelech und zwei heidesche rich die ime hulfent mit gantzer macht uber den Jordan und erschlúg in kurzem zil vil des israhelschen volckes, also es gottes gebotte uber sy verhengete. Eglones valschen abgött die wurdent zú schanden do gesetzet in die gottes frige houbtstat, die ist genant Galgala. Do ving Eglon der kúnig an und huwete ime selber ein huss zú Jericho und zwang mit creften das volck von Israhel, daz sy ime müsten dienen achtzehen jor und ime undertenig worent.

* -

1 H Enfentaym. 2 H fehlt „und strit“. 3 Enfentaym. 4 H ir gebotte.

. Das ccv. Wie Ayot ein swert hiess maehen über Eglons tot.

Dise manigvaltige not beschüff, das sy aber got anrűftent und clagtent ime ir grosse not, die sy lűttent von kűnig Eglon. Do kos in gotte zű vougte Achot und der was geboren von Efraym und was sin vatter Geta genant. Achot der heilige gottes degen was glich an allen creften und dingen und eben also Josua und was ouch manlich zű stritten also er, wenne er gar ein frecher manlicher wigent was. In denselben zitten do wurdent die kint von Israhel zű ratte das sy gon Eglonen santen von presande in ¹ irem lande. Die solte Og darbringen mit kindeclichen listen daz er gesenften műhte die manigvaltige arbeit, die daz volg von Israhelleit. Do das Ayot innen wart do liess er ein spitzes scharpfes swert maehen daz schneit gar ussermossen wol, daz kein woffen so gűt nie wart, daz sich vor ime mochte enthalten; wenne es begreiff der was tot und verlorn.

Das ccvi. Wie Ayot kűnig Eglon dote und wie er sinen tot segete und wie sin gesinde in sűchte.

Do gurte Ayot zű siner lincken sitten umbe sich ein swert verborgen under sin gewant und nam zű ime daz er gerne wolte han, daz er kűnig Eglon bringen ² solt und hűp sich zű hant uff sin vart do er kűnig Eglon vant. Er sprach: „herre kommen ich sol uch kunden die gottes wort; obe du mich wilt horen und verston; ich machen dir kunt was mir von gotte verkűndet ist“. Der kűnig stunt uff zű stunt und ging mit ime an eine heimliche stat daz sy nyeman horte noch ensach. Do stach er durch des heiden lip daz swert daz der kűnig vor ime tot lag ³. Do diss geschach do floch Aiot und liess den kűnig tot geligen und erstochen. Eglon derselbe kűnig was also veist und also gross daz in der zit keiner sin genoss lebete und man sinen glichen nit enfant. Also nű der heiden erslagen was, also ir mich wol hant gehűrt sagen hie vor, do begunde sin gesinde und sin man verlangen noch irem herren, wa er hin wer kommen und nam sy gar unbillich, war er kommen wer und furent us und sűchtent in. Do koment sy zű stunt an die stat do er erslagen was und worent sin trurig und leidig und gar

*

1 H von. 2 H fehlt „bringen“ bis „Egelon“. 3 H gelag.

sere betrübet umb iren lieben herren daz er in so mörtlichen ermüdet was. Sin tot machte alles sin gesinde und volck zwüfelfhaftig daz sy woltent verzaget sin. Sy enwüsten mit war sy woltent keren ¹ oder was sy soltent anevohen, sit daz in der houbtman erslagen were. Die wile was der wise tegen kommen in die gütte grosse stat der man spricht ² Say Rach daz bewiset uns die geschrift, daz sy gelegen was in monte Effraym: Do sante er noch dem israhelschem volg daz sy zû in darkoment zû ime. Do hûp er uff und seitte in die mere wie der künig Egelon von ime gedienten lon hette empfangen und wie er got gerochen hette umb die grosse schulde die er uff ime hette. Des wart Aach und sin volck gar fro und besante sich in aller israhelscher diet, der doch vil zûsammen koment wanne er lange zit mût hette zû stritende wider die herten bösen heiden.

Das ccvii. Wie Ayot streit myt den herten Moabiten und er den sig gewan und darnoch starp.

Er hiess erschellen die herrhorn mit mogen und mit frunden und für den vigenden vor und machte wege und strasse den scharen und die fürte er über den Jordan, do ging alle frühte uber, die die viegende soltent niessen. Die von Moabetes lant die tettent kunt die rechten mere und wart Eglonis her die verflüchte heidenschaft verleitet mit grosser maht und stercke. Sy woltent dannen sin gewichen do sy das ysrahelsche here sahent: do wart gar ein grosser strit gestritten. Do rach got an den unmilten herten heiden und slug ir das volg von Israhel zehentusend man zû tode und geschach under dem israhelschen volck nie kein schade. Also wart uff den tag Moabes gross hochfart gegütet ³ und genidert und wart getrucket und hingleit. Daz det Israhels kunne mit ir grossen manheit, die sy an in hettent erlitten von in achtzehen jor, und seit die heilige geschrift daz der edele gottes wigant mit so manigvaltigen grossen stritten den geslechten gutten friden [*erstritten*] und in gütter rüwe sohssent und daz werte wol achtzehen jor. Daz halff Gach und Ayot und do starp der usserwelte reine gottes degen der do daz volck so lange in friden behalten hette. Do kam einer der was genant Philistime. Daz worent die heiden mit grosser scharn

*

1 H soltent. 2 H sprach Say das b. 3 H gegütet.

gevaren in Israhels lant und woltent sy verderbet hant. Daz wolte got aber nit gestatten und santte in helffe in ir lant das sy sich beschirmeten vor den valschen ungetruwen heiden die so unmitte worent gegen der gottes scharn und doch nye kein mensche vernam dass sy under allen den stritten, die sy ye geton hant, ye gesigetent.

Das cccviii. Hie erslug Sanygar mit eime heidenschen wagen sechshundert heiden und seitte in wie wunderlich got erzürnet wer über sy umb ir grosse hertikeit.

Nû wil ich uch sagen : es was in den ziten do Ayot dot was, gar ein wyser man der was genant Sanygar. Do der sach die heiden mit iren scharen kommen in sin lant, do begreiff der starke heilt einen wagen domitte er pflag zû strittende, den nam er uff sinen halss und ging gegen in und erschlûg sechshundert heiden damitte. Der das nit glouben wil das es also sie, so ist got vil me wunderss zû dünne, daz hat er unss wol erzeuget, das er tût wunderss was er wil. Also das der geschrift der worheit von ime gicht und unss dess ein gewor urkund git und wir ess alle tage sehent, das got wunderlich ist genant. Domitte so tût er uns erkant das er half sime dienstman mit eime ungewonlichen woffen damitte er den sig gewan. Also wart der wise man Sanigar richter dess israhelschen volckes, das werte nit lange; donoch starp er desselben jores und erwarp mit gottes hilffe umb got manigen segen. Also ich nû geseit han wie der unverzagete tegen verschiet do ving daz israhelsche volck an und wart aber versteinet und verhertet gar sere, wenne sy hettent nyeman der sy wisete uff gottes wege. Darumb gewynnen sy aber bösen sitten, domitte erzurntent sy got und davon so wart in aber grosse not und arbeit.

Das cccviiii. Wie das ysrahelsche volck gottes vergas.

Noch den zitten do Ayoth und Sanygar beide tot worent gelegen do hette sich friden in dem jore verborgen und was junges uffgondes volckes wart, die schiedent sich alle von gotte und vergossent gottes und siner zeichen die er vor in geton hette und sundetent vil me an gotte, denne vor und ubergabent ¹ sin gebot

*

1 H gobent.

damitte sy in vil sere erzurntent. Nû was einer by den zitten der was kunig Laban genant, dem was die heidenschaft undertenig, dem gap sy got in sinen gewalt so das er, ir gut, ir lütte, ir lant ime alle dienten. Also seit uns die geschrift für eine gantze wohrheit, das sy ime dientent zwentzig jor. Do bezwang sy Laban der kûnig mit gewalt. Nû hette Laban under ime einen hertzogen an dem so lag sin hohster rat und der pflag siner herschaft. Der was genant Sysara und der stellte sich gar mechtiglich zû wer under das israhelsche volck und leitte in gar grosse arbeit zû. Do rûftent sy aber got an daz er in zû helffe kommen wenne sy not und arbeit litten.

Das cccx. Von der wissagen Deborah, was die prophicierte.

Es was ein frowe by den zitten der got kundete ¹ daz sy kunde wissagen, wenne got det es durch den heiligen geist durch daz sy diss alles prophicierte vor hin. Dise frowe was Debora genant. Die hette ir gezelt uffgeslagen in monte Effraym und kam zû aller zit zû ir und kunnte von Israhel und verrichtet mit wissheit was unverrichtet für sy kam, noch dem also sy die rede verhorte von in beiden, so richtet sy es, also rechte richter tûnd. Nû stund ir gezelt under eime palmeboume darunder hette sy ir herberge. Nû hette Debora einen man der hiss Lapidet den uns die geschrift hie vor nante. Dieselbe frowe santte noch einem man der hiess Barac und was von dem geslechte Neptalim gen Effraym in monte. Derselbe pflag ouch gar wisslicher synne.

Das cccxi. Wie Barac kam zu Debora und sprach daz er stritten solte ².

Also nû Baraach was zû dem lande kommen do die frowe inne was, do sprach sy zû ime: „dir hat got von Israhel sin gebot gebotten das du mit macht varest in das lant monte Tabore ³ mit eime grossen mechtigen her und soltest ime geleitten von Zabilon Nephthaim ⁴ zehen tusent man, wenn got wil dir in din hant geben kurtzlichen Sysaram den hertzogen und der sol von diner hende enpfohen sinen verdienten lon. Das sol by dem wasser Ason geschehen ⁵. Do sprach der wise Barac: „ich kommen nit dar, da varest daane

*

1 H det g. kunt. 2 H wolte. 3 GH Monthethabir. 4 H Neptalim. 5 H beschehen.

mit mir“. Do sprach Debora: „so wil ich mit dir varen, doch so weiss ich wol das eines wibes hant sol den sig gewinnen und sol-
lent Sysaram sygeloss werden.

Das cccxii. Hie bûp sich der strit by Ason zwüschent Barac und Sysaram,
die hertzoginne Debora die widerkerte zû Jahelm.

Do diss geschach und Sysaram erhörte daz Debora und Baraac an derselben stunde worent kommen uff einen strit und lagent uff Thabor monte den berg ich vor genent hette. Nû besante sich Sysaram und warp umb grosse helffe und craft uss Canaam der heidenschaft. Er gewan hunderttuset man zû fuss die er dannen furte und zehen tuset man zû ross geritten und nun hundert wol bereittet herwegen die worent gar wol gevestet und zweytuset und hunder ander wagen die den lütten bereitschaft noch trügent zû ir noturft. Nû fügete es sich dass die heiden und ir scharengesammet worent und hettent sich geleit by Ason. Do geschach ouch der strit. Nû sprach Debora zu Barac: „du solt von disem berge varen wanne got git dir noch hütte Sysaram in dine hant, daz sy dir für wor geseit“. Do det Barac also in Debora gelert hette und für mit sinen zehen tuset mannen gegen den strit gon Ason und bleip da uff dem berge. Debora die satte sich an ein ende do sy den strit mochte gesehen der do geschehen solte. Do ving Barac an und trang crefteclich an die schar ¹ der vigende ye vaster und ye noher baz hin zû und ² machte unter dem volck so grossen val das der vigende one zal vil vor ime tot lagent. Dis geschah in von dem israhelschen volck. Ire grosse macht und stercke die wart gar balde ellende und die wunden die do lagent die hettent ir rûwe balde verzert die sy hettent. Der hertzoze Sysara sach balde daz er wart sygeloss und sin craft den sig verlor, do floch er von sime volg und entran über das velt. Do hette ein frowe ir gezelt uffgeslagen die was genant Jahel die was geborn von der frucht von Ismahel. Do hiess ir man Abomeus. Do nû Sysara zû ir entran do bat er sy daz sy in gehielte daz sin nyeman gewar wurde. Donoch bat er sy daz sy ime zû trincken gebe. Do bot sy ime susse milch, daz det sy durch solliche list, daz er deste vester sloffen solte und

*

1 H fehlt „die schar“. 2 G der.

do gedachte sy in irem hertzen an ¹ die arbeit die sy und die iren von sime geslechten hettent gelitten und wuste gern wie sy es soltent anevahen daz er sollichen lon empfinde von ir, also er danne wol umb vil lútes verdienet hette.

Das cccxiii. Hie verrigelte die frowe Johel den heidenschen kúnig Sysara und slúg ime einen nagel durch sin ougen sloffende under dem gezelte.

Sysara lag under dem gezelte by der frowen genant Johel und sliff eines sollichen sloffes daz er nit möchte erwachen. Do daz Johel ersach do machte sy sich uff und machte einen starcken nagel ² und trúg den zú ime und slúg ime den nagel mit eime hamer in, daz der spitze durch den kopf in die erde ging, dovon so starp er schiere und also verlór er sin leben von der frowen Johel. Nü was Barac yme nochgeylet under das gezelt. Do lies in Johel sehen wie sy ime geton hette dem toten manne nyt anders denne durch gottes gerichte. Dis todz den Sysara hette genomen, des frowete sich Barac gar sere und lobte got der grossen gnoden die er ime getruwelich ³ geton hette, daz sin helffe und sin trost sy von den nóten erlöset hette die das volg hette gelitten myt maniger grosser arbeit me denne zwentzig jor. Alsus was die rede wor worden, die Debora mit worheit do vor geseit hette Barac, daz den sig eines wibes hant solte gewynnen. Dis geschach also ir wol do vor hant vernommen wie es ergangen ist.

Das cccxiv. Wie Barach und Debora got einen lobesang machten und wie der gesang hies.

Barac der ellenthafte tegen der gewan die sinen wider an sich und zogete myt so grosser craft gegen Achor. Dis was eine stat also ich vormals geseit han und was der heiden houbetstat, die sy in ir pfege hettent. Do bekam ime uff dem wege Laban der kúnig mit den werlichen heiden. Do bestunt sy Barac krefftklichen, wenne got pflag sin und sines heres und schúff ime alles glúcke und heil uff der vart. Der heiden wart erslagen gar ussermossen vil und lag der kúnig Laban ouch dot erslagen. Do Barac der tegen disen strit also gewan und vil volckes erslagen was under den heiden do

*

1 G und. 2 H starken stehelin nagel. 3 H fehlt „getruwelich“.

kerte Baroc und sin volg gegen Achor und zerstörte die stat von grunde uff. Do das erging und dem gottes her so wol gelang do vingent sy ein nuwes gedichte an, daz was ein nuwe gesang. Dis tet Barac gotte zû ernen und Debora und sungent myt frölichem müte und lobtent domytte got das er in den verlornen künig Laban und alles sin volg hette geben in iren gewalt wenne sine kraft hette das geton und sy nicht. Got von himel empfang ouch den schönen lobelichen gesang wol von in. Es ist noch billich und recht wo eyn man gesiget myt syme vigende das er darumb got dancken und loben sol, das er sin in sinen nöten nüt vergessen hette. Ouch so lobtent sy mit gesange Ysacher und Manassin¹ Zabulon und Nephtalim das sy in werent zû helffe kommen myt yrem stritten. Es wart ouch Johel in dem gesange wol gelobet, darumb das sie mit sigender hant gesigeten an Sysaram, und noch disem stritte blibent sy viertzig jor in friden, das in nie kein ungemach noch kein not noch kein arbeit nie zû handen geging also in vormals dicke was geschehen.

Das cccxv. Hie vohet sich an wie Gedeon ein herre wart der lüte von Ysrahel und wie er die welte ordinerte.

Nû borent ich wil uch sagen früntlichen und tugentlichen wie dem volg von Ysrahel gelang daz sie gûten friden hettent und gûte ruwe viertzig jor, das in Baraces manheit erstreit. Darnoch vergossent sy aber gottes und sines gebottes und siner e, darumb das in got grosse not ftgette: er verhengette sin gebot uber sie das sie wurdent der heidenschaft underton syben jor mit eigenschaft. Die bösen heiden fürent in ir lant gar und ganz und zwungen in ir lant und noment in ir korn und furtent das mit in enweg. Sy beroubtent sy an ir habe und an ir vihe. Was sy funden daz was verlorn. Sy totent noch dem also die geschrift seit dem volcke vil leides. Do rüfftent sy an den zil got aber an do sie geriet die not zwingen. Dø det in got sin demütikeit schin und erhorte ir clegeliche pin die sie littent von den herten bösen. Sy wurdent alle gemeinlich zû rate das sich alle sament by den tagen und wellent einen wissagen, wie es in solte gon oder was got an in wunders wolte begon. Do got dis vernam das sie woltent einen wissagen, do schickete in got einen und das was ein engel, der verweiss in das sy vil cleine vernoment der fruntschaft die er in geton hette in Egipten. Also

*
1 fehlt in G, ist aus H.

nû der engel von gotte kam, do sass er an einem stein und stund ein eiche nohe by, das was in Affra uff eime acker, der was eines hohen mannes hies Joas und was der kinde vatter von Affra.

Das cccxvi. Hie erschein ein engel Gedeon, do er ging und sneit sin korn. Do bracht er yme sin essen und hies in der engel ze got zû eime opfor brennen.

Der engel sprach: „herre und houbtman zû Gedeon an dich houptet das geslechte“. Nû was Joas Gedeons vatter. Derselbe gottes tegen sneit uff eime acker sin korn zûsamen. Donoch lies er nit abe, er tröschete es wol also man korn bereiten sol, wenne er vorchte das die verwurte böse heidenschaft in das lant keme und yme neme sine habe also sie ouch vormols hetten geton. Sus wolte der tegen das korn zû einer warnunge han ob er ioch die heidenschaft verturbe das er ettewas hette. Wenne er versach sich arbeit, do sprach der engel zû Gedeon dem starken man: „got ist allezit und stunde mit dir“. Do sprach Gedeon zû dem engel: „sit das got bitz har mit uns ist gewesen warumb lat er uns denne so vil leides geschehen?“ Do sprach der engel: „var wenne du wilt, wenne ich wil dich in diner stercke volenden das du die ungetruwen heiden solte zu tode slahen“. Do antwortet Gedeon des engels rede und sprach: „ich han an disen stunden an dir funden gnode und wil dich bitten das du hie mynes kornes ¹ beitest und nût von hinnan varest von mir, e daz ich herwider kome zû dir“. Daz geschach kûrzlich. Gedeon ensumete sich nût lange und fûr hin und machte von eyne feisseten kitzen ein wolbereit essen in einen hafn und machte daran ein jusselin ². Daz essen trûg er myt ime und darzû brot. Daz hot er bede dem engel und bat in daz er zû ime nidersesse und myt yme esse. Der engel erlies Gedeon der bette und sprach: „is du daz jusselin uff myme steine“. Do wart von himel ein fûr gesant das er ³ es verbrante. Domytte sante Gedeon sin opffer zû gotte. Also balde verswant der engel, dis geschach vor sinen ougen.

Das cccxvii. Hie wart Gedeon zû richter gesetzet und wie er sines vatter altar zûbrachte.

Gedeon der sprach myt worten do er das grosse wunder sach: „ach herre wie ist myr geschehen daz ich hie myt myner offenlichen

1 H kunnes. 2 H iussen. 3 H fehlt „er“.

angesicht dis wunder han gesehen“. Do sprach got: „envorchte dich nüt von diser sorgen, wenne du solt hie nüt sterben noch din leben verliesen“. Donoch nüt lange wart do geriet der tag sinen schin verliren und geriet die nacht her zû komen daz Gedeon pflag rûwe zû han. Do erschein unsers herren stymme und sprach: „Gedeon var und zerbrich ¹ dinen altar den Baal zû diser ziten vormals e machte din vatter. Und wenne daz geschicht so soltu nüt lenger lan, du opferst myr einen feisseten stier dievormals e den aptgöttern wurdent gebotten und der feissete stier sol lxxjerig sin. Dis soltu myr machen uff dem stein do ich dir vormals bin erschienen do du mir daz oppfer leistest“. Do nû Gedeon daz gebot vernam also in got gewisete ² mit sin selbes lere do begunde er vörchten sines vatter und der lûte has, ie doch so wolte er tûn daz ime got gebotten hette und machte sich uff nach dem also er erwachete und nam zû ime zehen manne und ging mit den heinnlichen und sties den altar nider also ³ ime got gekundet hette. Des morgens do die lûte erwacheten und der tag kam do hettentsy gesehen wie es ergangen was. Do sprochent sy zû Gedeons vatter: „bring uns dinen sîn har, waune er mûs sterben, wenne er ist schuldig an disen dingen die hinacht in der nacht beschehen sint“. Do sprach sin vatter: „so sollent ir Balaams kempfe sin. So rechent ir die pin die uch von gotte geschehen ist und danne so neme er sin gerichte damit“.

Das cccxviii. Wie gros volg über das ysrahelsche volg wolte und über Gedeon.

Der grossen rede der Gedeon genas der gar vil zû ime gesprochen wart. Nû hette sich gesamet Armelech und Mediam myt grosser macht und woltent ziehen über den Jordan über das ysrahelsche volg und logent in valle Ysrahel myt gar vil volckes und wer das volg mit ougen anesach der geriet verzwiueln. Do wart Gedeon von gotte der heilige geist gesant das er nüt verzagen solte darumb das die vigende werent komen. Do nam er Eliazar zû eime botten und sante in zû Manasse und Effraym und zû Azer und Zabelon daz sy ime zû helffe kement. Do samtent sich die vier geslechte myt grosser macht die ich vor han genant mit zwey und

*

1 H brich. 2 H wisete. 3 H darumbe.

drissig tusent man die sy ime zû helffe brochtent gegen den bösen herten heiden die dem volcke von Ysrahel vil leides hant geton.

Das cccxix. Hie leite Gedeon zwey gebunt wollen uff die erden und bat got daz er ime bezeichente mit dem himeltouwe obe er den strit solte gewinnen oder nû, do wart eine trucken die ander nas.

Do sich das her also gesampte also es die worheit seit und Gedeon sach daz das volg so mechtig was do was er nohe verzwiwelt, wenne daz in got troste von dem zwivellichen mûte den er horte. Jedoch wolte Gedeon sines glückes vart versûchen obe got ime helfen wolte das ime gelinge. Darumb spreitet der edele gotteswigant ein schoffvel an die stat und bat got ynneclichen daz er ime hülffe daz sy gesigetent gegen den heiden. Wer es das daz vel nas wurde von touwe so merckete er wol daz er gesigen solte an dem wortzeichen. Do nû der ander morgen kam do ylte er balde do er das wortzeichen vant do er es hette gelossen ligen. Do er darkam do vant er es betouwet und was nas. Do nam er es und rang es. Do ging ein bechelin vol wassers darus. Do geviel Gedeon daz wortzeichen gar wol. Daz lant was umb und umb trucken als ein bein. Do nû derselbe tag verging und die ander nacht kam do bat Gedeon got des gar getruwelichen daz er ime sante ein bischaft oder ein wortzeichen das er dohy erkennen mocht obe er den strit verlûre oder nû. Do gewerte got Gedeon sines gebettes und machte das lant daz vor durre was gewesen das was alles sament fûchte und nas und was daz vel trucken. Und do Gedeon keinen nassen flecken in dem vel vant, do wart er von zwifellichem mûte¹ erlost und wart er und sine frunde sighaft an dem stritte den sy datten myt den bösen heiden.

Das cccxx. Wie Gedeon rûfte in das her weller den strit solte gewinnen.

Do nû der gottes tegen an dem zeichen vant das ime got helfen wolte do zoch er dannan mit siner macht und kam gevarn zû rast an ein wasser hiess Aarat also uns das die geschrift bewiset und nam herberge dohy. Do sprach got: „tûn also ich dich heissen, du hast gar vil lûtes die dir werdent helfen stritten daz ir werdent sprechen, myn einiger trost Ysrahel het mich erlöset“ und hies in

*

1 H gemûte.

daz her rüffen: wer mit zegelicher wer sy der sol von hynnan varen. Man sol [vom] her wisen wer ein hus gezimbert habe der sol es heinlich in gottes gebot tûn ouch so sol die wider varen die eheliche wip gemehelt habent. Do wurdent zwentzigtusent man von dannan gescheiden und blïbent nût me by denne zehentusent man die der stücke der keines ¹ an in hettent also got gebot. Gots sprach mit siner lere furbaz zû Gedeon: „noch ist gar vil lutes hie die nym alle gar und heis sy gon zû mittem tage in der hitze zû eyne wasser trincken“. Und das tet er: „und wellen man er trincken sicht ² und dir kunt wirt das sy daz wasser in den munt nement und es myt der hant uffwerffent die soltu kennen und dazselbe sint die die dir den strit erstritten sollent wenne sy sint myt macht starg wise und manhaft. Wer das nût endût der sy dir ouch bekant“ und noch der byschaft lere do fant er keinen me under in wenne drühundert man also ich vormals han gesprochen. Do sprach got: „ich wil Median und die heidenschen lûte und ir lant und ir lip und gût in des wisen Gedeonis hant geben“. Do nam der wise tegen Gedeon spise und herhorn und woppente die drühundert man und für myt lichten mûte ³ hin dan gegen den vïgenden. Hienoch ⁴ findet man es wie es ime donoch erging.

Das cccxxi. Wie got Gedeon seite was er tûn solte.

Sus koment sy also zû den heiden das sy sy sohent von in nût verre. Do erschein got unser aller herre Gedeon und sprach zû ime: „du solt gon zû nacht an der heiden gezelt und solt hören was sy sagent: das mercke eben und nym es in dich und wenne du daz hōrest, so stercket es sich“. Gedeon bereitet sich und ⁵ stercket sich gar vaste und det also ime gott geroten hette und kerte myt sime knechte úber das velt bitz an das gezelt und stalte sich dohin ⁶ do die schiltwachte was und horte manige rede. Einer sprach: „ich wil uch sagen was ich trōumen gesehen han, mich duchte wie ich ein derbe gerstenbrot sach ermelich und unessig und duchte mich wie Mediamis ritterschaft und ir gezelt gar zerleit und zerstōrent wurdent“.

*

1 GH deheines.
„hienoch“ bis „erging“.
ich gelesen han dohin.

2 G sach.
5 H fehlt „und“ bis „vaste“.

3 H rechte hin.

4 H fehlt

6 H sich also

Das cccxxii. Wie den von Medianten ir troume bescheiden wurdent.

Nûn was ein ander dem seite er den trôm, der antwortete ime also und sprach: „ich weis wol was diser trôm betütet ¹. Die gerste ist an edelkeit swerer denne dies korn also ist ouch Gedeons her swecher gegen ² den medianschen luten“. Do sprach er aber furbaz: „was mag denne das ander bedûten, das ist das Medianus leben wirt geben in Gedeons hant?“ Do nû dis Gedeon erhorte do frowete er sich sere und vaste und lobete got und bettet in an mit grossen froiden und kerte domytte zû den sinen, der was me denne drûhundert. Do sprach Gedeon zû dem volcke: „ich sagen uch fûrwor daz uns got hett gegeben in unser hant Medianus her; dis ist myr also furkomen das sy uns müssent untertenig sin myt allen irme her“. Nû was Gedeonis gedang vor hin daz das volg wirde zwifelhaft an gottes stercke und vorchtent daz sy den stritt verlurent. Nû was aber Gedeon alzit bereit in gottesdienst wanne er wol wuste daz ime got verkundet hette, daz er solte den strit gewynnen. Darumb viug Gedeon an und scharte sin volg in drige scharen, wenne hundert man gen vier kûnige myt grosser ritterschaft daz sy meinent sy werent also mechtig daz sich ires heres nieman erwerben kunde. Nû worent dis der vier kûnige scharen Creb Ceb Cebet und Salmana. Gegen disen vier kûnigen müste Gedeon hoher wissheit pflegen und riet siner kleinen scharen gar wisslich daz sy den goltzsig erfuchtent. Nû gebot Gedeon der wise wigant dem volcke das sy alle herhörnren myt in brechtent und ieglicher ein vackel in siner hant brechte die mit swebel und myt andern dingen wolbereit wer zû brennende. Do sprach aber Gedeon ir söllent alle glich myr volgen und was ich tûn daz tûnt ir ouch. Daz globetent sy und worent in gar goch und gingent zû derselben stunt zû drigen siten an daz her. Do funden sy die heiden slofende ligen. Do sy des ynne wurdent das sy also slieffent do enzuntent sy die liechter zû stunt die sy mit in dar trûgent und zerslûgent die battele ³ und stiessent sy do an. Do begunde daz fûr blicksen also ein tunreslag. Davon erschrocken die heiden gar sere. Do blies man lûte die herhörn uff. Do wonent die uumilten

*

1 H sol betuten. 2 H sw. zu wer gegen ander med. 3 H bettele.

heiden sy hettent den lip verloren also es ouch geschach. Do nû der zwölftē schal erging von geschrey und von herhorn do verzagetent sy alle under einander das ir keiner den andern recht erkante und rûftent do alle: „gottes swert, gottes swert“.

Das cccxxiii. Wie die heidenschaft sich under einander slugent.

Uff sprung das unvernunftige heidensche volg¹ one gewer gar in tobelichen synnen und kundent nû zû flucht komen wenne sy erschrockent so sere daz sy sich under einander slûgent das einer hie lag dot erslagen der ander do von eins andern hant und die andern die myt yme do worent gar frech und gar kûne und hieltent sich noch gottes gebotte und noch syme willen. Darumb so kam die heidenschaft in grosse not von dem volcke von Ysrahel die so vil lute erslûgent one zal und one achte. Do blibent die uberigen heiden die begudent fliehen untze an den Bersocha. Gedeon und Zabulon und Azer Neptalim und Manasses und die zû Gedeon hortent also sy ime got hette zû helffe gesant und also sy logent an dem wasser by einander do sohent sy ein gross volg dort herziehen. Do lieffent sy sy allenthalben an mit gar vîgentlichen mûte und wart an derselben stunt gar ein vîgentlicher strit gestritten das daz meiste teil lûtes erslagen wart also ich² daz funden han in den alten bûchen der Bibeln. Nû hette sich daz volg von Effraym an den Jordan geleit und belogent den Jordan mit macht und myt kraft wenne sy wustent wol daz die heiden dohinüber woltent, soltent sy echt in ir lant wider heim.

Das cccxxiv. Hie trûg das volg von Effraym das heidensche houbet für den kûnig Gedeon.

Do nû das volg von Effraym vernam daz die heiden koment uff sy geflogen do bereittent sy sich und gobent gegen einander gar herten strit daz in demselben strite erslagen wart zwene heidensche kûnige, der was einer genant Sep und der ander Orep die trugent beide kûnigkliche³ kronen. Nû entran daz heidensche volck daz merteil und koment darvon. Donoch was der stritt zergangen und für Gedeon alles den heiden noch und jagete sy und koment

*

1 H volck der heiden unversintlich. 2 H ich die worheit horte sagen. 3 H kûnigriche.

die die die künige hettent erslagen und brochtent der künige hou-
bet myt in und trügent sy fur Gedeon und domytte sprach daz volg
von Effraym: „sage an Gedeon durch was geschicht willen lastu
uns din volg nüt zû helffe komen oder warumb versmehestu uns
daz du unser nüt woltest beiten“.

Das cccxxv. Wie Gedeon antwortete dem geslechte von Effraym.

Gedeon der gottes wigant antwortet dem geslechte ¹ von Eff-
raym gar zuchtlichen und sprach: „ich vörchte ich werde sin ent-
wert, hette ich begert helffe an uch“. Und do er die worte sprach
do ging Gedeon von dannen mit den hundert mannen und koment
über den Jordan. Do vingent die burger an und grinetet und gran-
ten den wisen man an. Do sweig er göttlich und züchtlich und rette
darumb nüt ein wort, wanne Gedeon was gar ein wiser man von
listen und het er daz nüt getan so möchte er das volg nüt behalten
han. Sy worent verzwivelt also sy vormols dicke hant getan.

Das cccxxvi. Wie Gedeon über die heidenschaft für, do sy über den Jor-
dan worent komen.

Die heidenschaft die dannan worent komen und entflohent
das worent zwene künige einer genant Zebet der ander Salmana
und alle die do lebendig worent die entrannen über den Jordan
und hettent sich nidergelan an ir gemach in ein tal do sy sich gros-
ser craft versohent und hettent noch danne fünfzehentusent manne
und zwentzig und hundert manne. Also es nû got fügen wolte daz
das geslechte von Effraym die bede konige erslûg also ich vor ge-
seit han, do befant Gedeon der edel gottes wigant das die heiden
do logent und zogeten in noch do sy logent und ir gemach hettent.
Do wonent sy gar sicher sin und von aller not sin komen. Do lag
daz heidenschevolg one alle hûte und one alle wer und one vorchte
und entsossent deme vigent. Also nû der tag ein ende nam und
die nacht zûging do ging Gedeon uff die heiden myt manheit und ²
lone in manigvaltlicklichen und dotent in gar we myt stritte me denne
syben jor und wart der heidenschaft gar vil erslagen und ving Ge-
deon zwene künige Salmane und Sebat und fürte sy gevangen hin-
dan und det in also ir wol werdent hören harnoch gar clerlich.

*

1 H volcke. 2 G in lone manigv.

Das cccxxvii. Hie sleiffente Gedeon zwene heidensche kúnige und xxvij manne myt in.

Nû was Gedeon des wise und so vernünftig das er nüt endet, er nam vor rat zû sime oberrate, der worent syben und zwentzig und worent stetes gehorsam was sy die syben hiessent des frowete sich Gedeon und gewan donoch die stat und hies do alle die in der stat worent sleiffen one die jungen und one die entrunnen. Also kunde sich Gedcon gerechen¹ an den bösen herten heiden darumb daz sy ime und sime herlichen volcke so smehelich hettent geret und rach sich ouch an Panfeler². Dem zerbrach Gedeon eine grosse stat und einen turn darynne und erslûg alle die er do vant. Also er nû heim zû lande kam und die kúnige mit ime fürte die er do gevangen hette Zebet und Salmana; dieselben zwene kúnige hettent vor ziten Gedeons geslechte erslagen in der statt Thabet und do sy gerieten nohen, do fragete sy Gedeon und sprochent: „wie warent dise geton die ir erslûgent zû Thabar daz wellent wir wissen“. Do sprochent sy: „sy worent dir glich und worent geschaffen also du“. Do sprach der tegen: „sy möchtent wol syn mine brüder von myner mütter und do ist kan zwifel an“. Do hies Gedeon sinen eltesten sûn die zwene kúnige zû tode slahen umb dise geschicht. Daz enwolte er nüt tûn und werte sich sin. Do nam Gedeon die zwene kúnige und slûg sy zû tode mit sinen handen. Do sprochent sine sune und daz ander volg: „wir³ begerent uwer nüt zû⁴ eime heren und begerent uwers gewaltes niergent zû“. Do sprach Gedeon gar gütlich: „uwer herre der sy der hōheste got dem dient und der sol uwer pflegen in uweren nōten“⁵.

Das cccxxviii. Hie machte Gedeon ewarten cleider von dem gūte daz sy den heiden geroubet hettent darumb zurnte got über sy gar sere und vaste.

Der wise Gedeon bat daz man ime gebe zû lone alle die gūldin tūcher die do werent umb sin helffe die er do geton hette und bat umb sibenzig stücke goldes und machte darus das obersten ewarten cleit und daz hōheste gewant. Daz was genant Epfoth⁶. Das koste ein riches gelt und me denne daz gewant daz Moyses

*

1 H rechnen. 2 H Pansel. 3 H volg gemeinlichen wir. 4 H nüt me zû. 5 H fehlt „in uw. nōt.“ 6 H Epfoch.

wart. Nû was eine stat in Effra die hies Silo: do hies er ime machen einen altar und ewarten und richter, daruff brachte er sin offer gotte noch dem egebotte das in got bestetiget hette. Nû was dis ding ein teil volkes widerzeme das er machte gezelt und altar in Effra gar one gottes lere, und das zurnte her got sider uff sine nochkomen wanne Gedeon der hette sibentzig kebiskint und hette einen elichen sün von eime wibe die was geheissen Hema und hies der sün Abymelech. Derselbe erslûg sider alle sine brüder, do-mytte rach got den unfüg den Gedeon hette geton und geoppfert anders denne er solte. Die schulde rach got an sinen kinden und wurdent ouch alle darumb erslagen und einer hies Joachan. Do-noch begunde daz volg von Ysrahel friden han und rûwetent wol vierzig jor und geschach in nie kein leit und lebetent one alles un-gemach.

Das cccxxix. Hie starp Gedeon und wart mit grosser herheit geleit in seines vatters grap.

Do nû Gedeon gestarp und myt grosser herlicheit¹ wart geleit in seines vatter grap daz was in sinem lande Efra. Noch der zite das Gedeon gottes und der welte lon enpfing do verwandelte die welt ir leben und woltent die kint von Ysrahel einen bösen glauben enpfohen also sy vor nie hetten geton und gerietent gar spennig werden und widerstudent gottes gebot und syme heiligen gesetze und hieltent an die aptgötte Balaym und liessent den der sy dicke von nöten hett erlost und hulffent in in grosse not und pin myt yrme unglouben².

Das cccxxx. Wie Gedeon tot was do wolte daz volg einen oley boum³ zû eime herren an Gedeons stat han gesetzet.

Do noch do dotent sy Gedeonis kinde krancke helffe und achten wenig uff gottes gebot. Sy lebten one meisterschaft mit irme mütwillen und hettent Balaam zû gotte. Donach sach got die wunderlichen sitten die sy an in hetten. Do sante in got aber arbeite die sy müsten tulden von ir schulde wegen. Nû für in denselben ziten, also uns die geschrift seit, Abymelech der tegen in Sichem. Do vant er die moge von der mütter sin und den seite er sinen willen und

*

1 H herheit. 2 H fehlt „myt irme ungl.“ 3 H oleycrûg.

leite in sinen rat für noch der ¹ gelegenheit der sachen und also sprach er: „ir möchtent lieber einen man zû herren han denne sybenzig underton sin die alle über úch wellent gewalt han“. Do daz der tegen gesprach do duchte arm und rich gût daz er wor hette geseit und swürent dem heilt alle gemeinlichen und wart diser eit geton in irme betthus vor Baal irme gotte dem sy ouch gehorsam worent. Sy gobent ouch irme houptman sybenzig tusent marg gewegens ² goldes das er domyt versoldete ³ manigen nötigen man daz er frech wirde und in zû helffe keme.

Das cccxxxi. Ilic wart Abymelech Gedeonis sîn here über das lant.

Abymelech der für dannan also man ime gewür in Sechem mit sinen dienern und kerte do wider in Effra und erslûg alle sine brüder myt siner scharen die er darnoch brachte und lies ir einen nüt genesen ⁴ also uns die worheit gicht, wenne einer der entran kume von dannan myt grosser not. Was nû Gedeon der reine gottes wigant gegen gotte mysseton hette das müste über sine frúchte gon die von ime geborn was. Also nû Abymelech erkorn was zû künige in Sechem do was dise not geschehen und do nam er sine helffer zû ime und lag in monte Garazim ⁵ zû einer hochzit mit den Sichoniten die sich gar gesamelt hettent zû der hochgezit mit iren scharen und logent ouch gar herlich do myt grossen freiden. Nû kam gegangan Jonachan uff den berg vor aller der scharen und schalt Abimelech gar übel und vaste also ir wol werdent hören wie es donoch erging.

Das cccxxxii. Wie Joachim Abymelech schalt und seite ime vor ein byspel.

Joachan der rúfte allen den von Sechem die do worent und sprach: „nû ⁶ merckent myne rede und hören was ich hie wil sagen. Es geschach in ettelichen ziten das daz dem volg man sprichet daz waltholtz under in wurdent zû rate das sy woltent zû künige nemen den oleybôm: der wolte es nüt tûn und sprach myr zymet ⁷ der eren nüt. Donoch koment sy myt bette an den vigenbôm. Dem wart ouch die ere gebotten daz er künig solte sin. Der figenbôm

*

1 H sinen hertzen willen sinen rat hup er. 2 H gewegen des.
3 H mahte und v. 4 H lebendig. 5 G moten tratzim. 6 H die hie
sint die. 7 H wenne ymo gezeme.

wolte es ouch nüt thûn, er wolte nüt sine süsse frucht geben durch der herschaft willen. Donoch koment sy an die reben die woltent ouch lieber der herschaft one sin den sy den win verlürent wenne er git den lúten hochgemüte. Do nû die edelen böme der herschaft nüt woltent achten noch war nemen do flehetent sy dem böme der ramus ist genant daz er ir künig were und in friden machte. Der gehies es in und sprach: koment under myn schettes tach und rûwent do myt myr su wil ich úch gúten friden geben oder varent von myr so kompt ein fúre und verbrennet die zederböme von Libano. Dis byspel bedutet er in und dis verstot nüt ieder man⁴. Do nû dirre selbe man dis gesprach do floch er zû hant und entran. Aber die wisen proffeten verstundent dis ding alles wol aber die tumben die hettent kein achte daruff. Donoch uber dry jor do saten sich die von Sechem mit grosser macht wider iren herren Abymelech und wider sine herschaft und woltent in vertriben han. Do greiff sy Abimelech der wise tegen an und begunde myt ir kriegem. Des húlff ime sin nötig volg die er danne daruff versoldet hette und die datten davon Sechem gar vil leides mit rouben. Nû kam by den zitten einer der hiess Galaat und stalte sich gar videntlich zû wer mit sinen brüdern in Sechem und das was in der zit do man den win liess¹. Do bot sich Galaat den von Sechem zû helffe, do frowetent sy sich sin und fúrent uss und lasent iren win. Do sassent sy mit schalles craft für Baale ir aptgötte und fluchtent in. Do sprach Galaat: „sage an wer ist Abymelech? er ist in myme dienste und in myme gewalt und die lütte dientent myner hant. Wer mir die selikeit benemet es müste Abymelech der wise tegen nyemir zû gotte komen⁴. Dise rede ich vernommen han doch entsossent sy sich und wurffent zû Bul in der stat einen herren uff und sattent in zû einen fürsten daz er sich desto bass besehe vor Abymelech. Nû sümte sich Abymelech nüt lange er beleite die statt mit grosser macht in der nacht und besohent die wege wo sy es anvohen soltent oder wa sy es allervast hettent anzúgriffende.

Das cccxxxii. Wie Galaat ein gross volck sach und Abymelech den strit gewan vor der stat.

Des morgens do der tag uffbrach und die trübe nacht vergangen was do was Galaat des morgens zu der porten kommen und

Zabal by me. Do zogete Abymelech von dem berge dort her gegen der stat mit grosser macht. Also nû Galaad in ersach do wunderte er sich ires komendes und sprach: „hie komt ein vouget mit grosser scharen gefaren von dem berge her“. Do sprach Zabab: „daz ist nit, din ouge sith nit anders denne lûte houbet und trûgent dich das es lûtte houbet sint“. Do sprach aber Galaad: „ich múss sehen und duncket mich dass dis volg wachsende sy ¹ uß der erden“. Do sprach Zabab ²: „nû du mir kunt wa sint truwelichen wort die du hynacht spreche“. Umb daz wort, verjagetent sy in von der stat daz er in kume entran von dem lande und also uns die geschrift seit so gewan Abymelech die stat an dem tage ³ und zerstôrte sy gar alle die er vant, sy werent jung oder alt, arm oder rich die erdotte er ⁴ und wart die stat also wûste das die erde nyemir kein frucht me enpfing oder kein wachsende frucht daz yeman geniessen môchte. Dise grosse not und pin die sante in got darumbe daz sy sin gebotten halten wellent.

Das cccxxxiii. Wie die von Sechem gewonnen einen strit.

Also bewerte sich daz wort daz Joachim mit wissheit hette gesprochen von dem er es seite von Sechem und ouch erging; die in demselben stritte worent zû Sechem gewesen die kerten balde zû dem bethuss. Daz stunt uff eime vesten stein. Do gedachten sy gemeinlichen das sy wolten dablîben und wolent ⁵ den strit also gemynret han. Diss wart Abymelech mit worheit kund geton. Also ime nû die worheit geseit wart do gedachte er wie er denn dette das er sy môhte by einander vinden und ging uff Salmons berg. Do vant er vil holtzes uffligen. Do nam Abymelech einen ast in sine hant und sprach zû synen gesellen: nû hant uch myn lere und dânt also ich dânt“. Nû noment sy holtz und trûgent es alles gemeinlichen zû und vil genûg und vasten um die vesten und hiess das holtz anzûnden. Do wart an derselben stunt hitze und gedampfes vil und gar vinster und ein grosser rouch daz er den also umbving und wart der rouch also starg das ir gar vil ersticketent und in der vesten tot logent von dem engestlichen grossen fûres dampf. Es seit die geschrift fûr eine gantze worheit daz tusent man den lip

*

1 G fry. 2 GH Sübel. 3 H d. dritten t. 4 G er tette.
5 H fehlt „dablîben u. wolt.“

verlurent one wip und kint. Do nû die vesten also verbrante do wolte Abymelech der wise man nût von dannen keren und besas ein vesten was Jabus genant, die vant er wol bereit und was grosse wer ¹ do und was ein turn mytten darynne, der was veste und starg an kreften wol behût und darzû wol besetzt von den burgern die in der stat worent.

Das cccxxxiv. Hie wart Abymelech myt eyne steine erworffen von einer frowen abe einer vesten.

Dar noch an eyne morgen frûge do kam Abymelech einig myt eyne sturme zû der vesten, er und sin hôr; do erzoigent die des turnes und der vesten pflagent gar grosse mechtige wer und verwogen sich alles daz in mœchte geschehen. Do ging ² Abymelech zû vörderste vor dem volcke und wolte die vesten instossen ³. Do er nû an die burg kam do lies ein wip einen grossen stein vallen ime uff sin houbet daz er vor dem volcke nidervil und zerzlûg ime sin houbet ⁴ und hirn. Do sprach er zû sinen gesellen: „o lieben gesellen dôten mich volles und benement myr den lip, daz ein wip nut schuldig werde geheissen an myr, wenne myr wer leit, daz das iemer iemant gesage daz mich ⁵ ein wip erslagen habe“ und in diesen grossen sorgen do starp der edele tegen und was nit me danne drû jor des volckes von Ysrahel pfleger gewesen. Do er nû gestarp do wart er gar sere von den lûten geclagit, wenne es dem volck gar ynneclichen leit was daz er nit langer solte ir houbetman sin also frointlich ⁶ und erlich hette er sich gehalten die drû jor.

Das cccxxxv. Hie wart Abymelech gar herlich begraben und wart an sin statt erkorn Jephthala.

Do nû Abymelech den lip verlorn hette und in ein wip erworffen hette do wart nach ime erkorn ein wiser man, hiess Chala Jepte, der was geporen von dem geslechte Isacher und der wart der gottes schar richter ⁷ gesat. Derselbe heilt ⁸ Cala der hette einen vatter hiess Phana und was Abymelechis vetter kint also uns die geschrift wiset ⁹ und do er gestarp do wart er begraben in

*

1 H gewer. 2 H ving. 3 H anstossen. 4 H fehlt „houbet und“. 5 H ich von eyne wibe oral. sy. 6 H fromklich. 7 H ritter. 8 H hielt Thala. 9 H seit.

Sanyt. Noch des ziten do wart Jauy ¹ richter uber die stat erkorn und derselbe was geborn von Manesse und von dem lande Galaad der wart gar umbsetzit daz er des volckes richter und lerer solte sin. Derselbe hette drissig sune die von dem libe worent geborn one dochter die er ouch hette. Dieselben sune machte er ouch alle zu herren über drissig stette und machte die ime underton. Donoch starp er zu hant und was tot also der naturen gewonheit ist. Do hette daz volg von Ysrahel aber nyeman der sy wisete und lerte die gottes gebot und wurdent aber zwüfelhaftig und den aptgötten undertenig und der heidenschaft die da by was gesessen der doch got nit vergass. Amon und Philistin den gap er den lon und worent zwene gar mechtige künige in der heidenschaft und die zwene zwungen daz volck und daz lant und daz volck me denne achtzehen jor, was untz über den Jordan was dem tatent sy grosse pin und not. Darzu fürtent die Amoniten mit iren scharen untz über den Jordan hin uff Juda und Benyamyn und uff Efraim. Dise wort und ² arbeit verdross sy sere. Do rüftent sy got an daz er in zu hilffe keme und in abeneme die grosse pin die sy littent von den heiden und gingen und noment ir aptgött unwürdecklichen und zerwurffent sy und kertent aber iren mütt an gotte. Do daz got sach daz sy in also flisseclichen battent umb sine fruntlich gnode do wart erbermung und erbarmete sich über sy durch ³ ir andechtige bette.

Das cccxxxvi. Wie Jepte müttete sines erbes darben, darumb santte er vil volckes zu eyne stritte.

Nu samte sich mit grosser macht Jepte myt dem ysrahelschen volck in Masspat by den zitten und wolte sich bereiten gegen dem Amoniten. Die hettent in denselben zitten ir gezelt uffgeslagen in Maspas gegen Israhel. Also uns die geschrift seit so logent sy gar werlichen ⁴ uff iren schaden und worent wol bereit uff den strit. Nu was in denselben ziten Jepte ein wiser wigant der ein rechter helt was an manheit und an werck ⁵ und was vor in allen vollkommen an dem strit. Nu was Jepte ein kebiskint und was von kebescher art und hette ein wip von Galaad von der gewan er vil

*

1 G Juny; damit ist Jair gemeint. 2 H fehlt „wort und“. 3 H fehlt „dureh“ bis „bette“. 4 H w. gegen in mit grossem her uff i. sch. 5 H wer.

süne und die stiessent in mit macht von sime gütte und sprochent, er solte ir lant nüt erben; unser vatter der sprichet du sist ein kebisskint. Do floch Jepte der wigant in ein lant was genant Chot und besantte sich myt allein dem nötigen volck ein gross michel schar, die worent schiere bereit. Und wart Jepte der tegeu dess volckes herre. Do volgetent sy ime und leisteten sin gebot getruwelich also uns die geschrift seit. Do sprochent die höhsten in Ga-laad: „biss herre über uns wir wellent dir gehorsam sin“, wenne sy hettent sine grosse craft besehen. Do sprach Jepte: „gedenckent ir nit daz ir mich vertriben one schult und ich úch kein leit han getan. Diss han ich nú alles erlitten. Ir ¹ wissent ouch wol ir daz ir ye hass gegen mir ² hant getragen“. Do sprochent sy hinwider umb: „wir hant dich nit gehasset und wellent dir volgen noch dinem willen. Was du wilt daz wellent wir ouch“. Do sprach Jepte der tegeu: „diss wort gloube ich nyemer ir bestattent mir es denne mit dem eide“. Do swürent sy mit güter sicherheit zú helffende dem wisen man. Also ³ nú für Jepte in Maspas. Do wart ime ouch hulde gesworn und wart erkorn zú richter über daz volck von Ysrahel noch gottes gebotte.

Das cccxxvii. Wie Jepte streit wider Amon und wie er den sig gewan

Jepte santte in den tagen zu den Amoniten und hiess dem kúnige sagen sine botten sagen in Maspas, daz er zornig wer über in und sin laut, daz er hette, daz wer sin und siner kúnneschaft und hettent es die von Israhel myt craft erstritten. Do sprochent die Amoniten: „es was vor ziten unsern vordern“. Do sprach Jepte: „sine vordern hettent es erstritten also in die starcke gottes kraft gebot“. Amon die heidenschaft die enwolte sich nit lassen von dem lande scheiden. Do sprach Jepte: „noch nú erzeuge got noch hütte sinen gewalt zwúschent Israhel und Amon“. Do Jepte dise wort gesprach do kam zú ime der heilige geist und sprach: „bereit dich zú wer mit dime israhelschen volg gegen Amon uff einen strit“. In den stunden gerietent sy den vigenden nohen daz ir beider keiner zú dem andern stiess. Do kam der hohste got Jepte zú helffe wenne Jepte gelobte ein opfer zú bringen wenne

*

1 G sy. 2 H trugent. 3 G also do nú.

der strit ein ende neme. Jepte der gottes degen der hüp den strit myt grosser macht an und slug mit gottes helffe der starcken heidenschaft gar vil zû dode das er noch rechter manheit den sig erstreit. Alle die Amon dar worent kommen der enliess er keinen leben noch genesen.

Das cccxxviii. Hie ging Jeptis dochter irem vatter engegen mit einer fidelen do er von dem stritte kam.

Do Jepte den strit also gewonnen hette und von dem strit hinwider kam, do hette er ein tochter also uns die geschrift seit, die gingen ime entgegen mit einer fidelen zû lobe und zû eren daz er den strit gewonnen hette. Sy machte uff dem seittenspiel gar vil süsse getüne und groste iren vatter damitte darumb¹ daz er wider gesunt zû lande was komen. Do nû Jepte sin tochter sach do komen, do erschrage er so sere das er von sime libe zarte das gewant und sich selber roufte und slüg durch die gelibede die er got geton hette, und do hüp er uff und seitte siner tochter wie er gelobet hette ee daz er aneving zû strittende, daz erste daz ime bekeme das wolte er got opfern. Also kunte er siner tochter daz sy das opfer müste sin, do wer kein ding wider.

Das cccxxxix. Hie brante Jepte sin tochter got zû eime opfer.

Jepte und sin tochter die trügent beide grossen yomer pin und not darumb daz er sin tochter müste brennen. Do sprach die tochter: „lieber myn vatter: nû tû daz ich dich bitten wil, lass mich mit dime willen in daz geburge varn diss zil myt mynen gespilen und la mich so lange da, untzen ich mit jemerlicher clage geclage mynen magetûm, wenne sol myn megeclicher lip one frucht sterben daz ist nit billich“. Do sy dise rede getet do liess er sy varen in ein gebirge und do clagete sy iren magetûm zwen monet. Do noch kam sy wider zû irne vatter. Do daz zil ein ende genam² do opferte sy got ir vatter und brantte sin tochter noch dem gebotte der ee; wenne er uff dasselbe zil ein esel oder ein hunt bekommen er wolte got es got geopfert han, daz were got ungeneme und widerzeme gewesen, sus was diss opfer und der antheis³ zû gross.

*

1 H dar. daz yme gelungen was und ouch darumb daz. 2 H nam. 3 H entheis.

Das cccxl. Wie Jepte also ein dorechter mensche was und eide und mütte nam.

Sus was Jepte an disen dingen dum und unbescheiden daz er mit antheisse ¹ got nit anderss wolte opfern danne er solte und zû eren bringen. Sus wer es besser daz man die wort underwegen liesse so man die werg nit dün wolte. Also nû Jepte got sin offer gap do komment die hohsten zû ime von dem geslechte Effraym und sprochent sy zû ime: „warumbe hastu uns versmohet daz du uns nit mit dir zû stritte neme?“ Do antwurte Jepte: „es ist nit also, ich hette uch gerne genomen zû mir da woltent ir nyt zû mir komende“. Do besamete sich das volg von Effraym und ² das volg von Israhel und besammetent sich zû Jepte und besamtent sich die von Galaad mit grosser wer und stritten einen mechtigen stryt mit einander daz sy uff beiden sitten in not köment von Effraym und lagent tot zwen und zwenzigtusent man. Do wart Jepte ouch erslagen. In denselben zitten hettent sy den Jordan umblegen, also Jepte der furste der was me danne syben jor des volckes von Ysrahel hauptman und erlöste sy ouch uß der heidenschaft von maniger grossen not. Er wart in sime stat zû Galaat begraben mit grosser herschaft also uns die geschrift bewiset.

Das cccxli. Hie ³ wart Jepte begraben zû Galaat also er in dem stritte erslagen was.

Do nû Jepte der wise wigant starp und tot was gelegen also ich vor gesprochen hon, do was einer von Bethalehem der hiess Bafa und was geborn von Juda der wart ouch erkorn zû eyne richter. Der regierte daz volg wol syben jor von Ysrahel und wart noch yme Adon ein tegen von Effraym zû richter über die schar erkorn, der pflag der tegen acht jor. Nû git uns die geschrift ein urkunde daz das volg von Israhel in fünff und zwentzig joren nie nüt gesündete wider gottes gebot die wile die drige richter worent die ich vor genant han, dovon ⁴ vinde ich nicht geschriben von ir geschicht, wanne daz sy worent richter genant also ich uch vor geseit han.

*

1 H entheisse. 2 H fehlt „und“ bis „Israhel“. 3 H hie wart Jetro erslagen u. starp. 4 H davon ist nüt zû sagen und nit dovon zû schriben v. i. g.

Das cccxlii. Wer die künige worent in der heidenschaft noch Jepte und wie sy hies-sent.

Ich will allhie sagen welliche by den zilen und ziten und joren richter sint gewesen myt grosser kraft und myt namen, die gewaltige heidenschaft worent also ich myt worheit von den richter geseit han. Zu Athene trüg der kúnig Eurittieus die krone von dem seit uns die fabel daz ime by sinen ziten Orite nam der snelle Boreas, der was gar behende, das der tumbe diet zú Kriechen in dem lande des windes got nante und einen wint; sint noch zwölffe und ist derselbe Barras nach ime geheissen, und von dem er geboren was der was genant Astreus ¹ und hies sin lant Tracia also uns die fabel der geschrift seit. In Sicione trüg by der zit Enpopus die krone gewaltiklichen do Eremel hertzoze was in Ysrahel. Do sagent die fabeln daz Bachus Dionisius der wer by den ziten Martia des landes ein teil in Juda. Uns seit ouch die geschrift das Hercules der wigant reit in daz lant Sem und twang sy mit sime her das es ime was dienstlichen underton. Ouch was also ich han gelesen by den ziten Archias Jupiters sún, der twang daz mer myt siner kraft und alle die gantze diet daz sy ime alle worent zinsshaftig und stiftet daz lant daz ime was genommet. Also nú Ottomel dot was in Ysrahel do erkosen sie eynen der hiess Aoch, der was sin für ubels gút, also er es ouch wol wúste. Einer hies Ceres die nante man in dem lande des kornes göttin das sie mit korne erwarp do den namen. Do was ouch Persepia von der die fabeln vil wunders sagent. Die zoch einen unverzagten tegen und der was der Molesten kúnig. Oreeus der was so starg und so gros das man nit fant sinen glichen und nit gesehen wart der so starg was also er. Das horent wir die fabel jehen. Die geschrift seit uns das fürwor von yme das dem roubende hellehunt Erebeis do genommen wart Proserpia, ein tegen hies Portorus, den jagette er noch den hette er ouch noch erbeissen, also wir das bispil noch horent wenne yme halff Hercules, der ouch da was, syn lieber herre, das er von der hellen hette erlost und brochtent in von dannau. Das seite das fabelbüch von yme.

Das cccxliij. Von vierzig kúnigen seit das capitel.

Do das gestanden was zwen und fünfthalp hundert jor by vierzigen kúnigen; der begert wart zú kúnigen der erste was genant Achus,

1 H Asterus.

der ander Pharonis, der dritte Argus, der vierde Phebus, der fünfte Kranfus, der sechste hies Crephas, der achte Erotupus und der nunde Steulus der x hies Danaus; der fabel uns kúndet so wor: in die von Kriechen lagent kúnig Danay vil manig zit nach syme namen manig jor also uns die geschrift seit und genos der elteste was Arbus, hiess der zwölffte Arisius, hies der xij Pruechies by dem nam das rich ein ende. Der núnzehende donoch kam do der erste kúnig was Cristais also ich gelesen han, Tiestus. Erius und Orestes und Agamemnone, die núnzehen kúnig schöne trúgent die krone in dem lande. Nún wil ich uch sagen wie man sach tragen in Egipten kronen einen tegen wit erkant der was genant Manesse.

Das cccxlv. Hie wirt ein herre des ysrahelschen volkes einer hiess Lameech.

Es was in Sicione ein kúnig der was genant Polipus, der trúg mit kúnigen wirdikeit die krone. Zú der zit zú Athene was Pandeon, in Mitzene do was Euruttus und der was des landes erster kúnig und Mansaria Pannias der lebette ouch by den ziten, der kunstriche Ampia der kunde gar wisslich spilen uff der harppfen das sich die seiten regten gegen sinen tónen.

Das cccxlv. Welche lant Ytalia heissent.

In den ziten was also ich in den historien gelesen han, daz zú Lamente so krefftliche herschaft was daz alle die lant houpten by den ziten dar und die sint die noch genant sint Ytalia. Die hant undermarcke und gond von dem gebrge also ich hie vor han geseit. Do dis geschach das sie menschlich leben hettent begeben, do sie gar wol lerten war sie keren solten uff an die obenwelt und lerte sie wie sie soltent ackerbuwen und korn wahssen uff ackern. Der wyse man wol erboren begunde in ouch leren ze geben wie sie darnoch soltent ir reben buwen und durch gemacht huser zimbern. Da by sach man leren die lúte rich und arm. Er beschuff in noch nie gemaches was sie bedórfent und wie sie soltent leren noch ordenunge der rechten.

Das cccxvi. Wie Saturnarus von Kriechen floch in Ytalia.

Do nún derselbe wise man in Ytalia gefloch und begunde do söllich wunder úben do nam in zú ime Janus der kúnig an das riche und lies in gar gewaltteklichen die kronen tragen. In den ziten do starp der

kúnig Janus. Do wart Saturnus zú kúnige erkoren tber das lant, der hette einen sun der was genant Pitus der trúg noch yme die krone, der es ouch lies an sinen sún der was gebeissen Famus mit rechten namen in latin und was der erste in den ziten, der die eynunge fant in Crite dem riche und lerte sy wisslich wie sie soltent halten. Der wyse helt den ich hie han genant, der hette einen sún der wart zú Athene erslagen durch anders nit denne durch nid, das er zú allen ziten gesigette wa mit helfelichen sitten stritten die jungen herren noch prise und donoch überstreit er sie mit wyser manheit und lag dot umb dise schulde und donoch kam das lant in grosse schulde, wenne es wart danoch von sinenwegen das lant angriffen und wart danoch über manige zit Troy zerstört. Dis geschach in den ziten do kúnig Lamedon die krone trúg zú Troy sin sun Piramus und von dem seit die cronica das Troy in den zitten zerbrochen wart. Also ich nú uch wil bescheiden über fünf und xxx jor do hiess ein wyser tegen Mosetes den sach man zú den ziten pflegen der kronen in Egiptenlant. Dirre ellenthafte tegen der was der erste der mit urlúge angriff ein volck das hies Critin. Also er nú wolte anriten do vorderte er an sy sy werent yme zinsshafftig. Da widerrettent sye es wenne sy meinent sy werent sin ungevro, das sy soltent zins von in geben und sprochent si weren yme zú riche und er yme zú arme das er sin her wolte anriten. Die antwurte enpfing er für spot also es darnoch erging. Er kerte sich nút daran, er regt sy an mit sinen dienern vigentlichen und gewan sin her also grosse craft das sye yme entgegenritten und den sig an yme erstritten. Danoch entran der wyse man von dem stritte und floch in sin lant und jagtent sy yme noch und wúschetent alle über das egeptesche riche. Uns tût die geschrift bekant und wiset uns die fabel. Ein kúnig hies Canetes und was kúnig in Asseria und trúg des landes krone. Do nu wart Manestes und Agmemnon zwen kúnige, die behertent mit ellenthaffter hant das lant in Egipten. Ein kúnig was genant Theore des craft und des gewalt was gar wit. By den joren und by des ziten wart Troy die witteste stat zerstöret die uff erden was und wart gewonnen und entran gar vil volckes von dannen und wart gar grosse unzalliche vil volkes do erslagen umb eyner frowen willen die was von Kriechen und wart ouch die stat von yrem wegen gebrochen. Hie wil ich fürbas sagen wie es dem volck von Israhel erging.

Das cccxvii. Wie die ysrahelschen kinde aber bezwungen wurdent und wie ein engel kam und kunte frowen und Mansen das sie Sampson solte geberen, do opferte man dem engel win und brot.

Nû sundete sere daz volg von Ysrahel wider gottes eegebotte darumb schiet got von in sin hulde und sine craft. Got der liess sy zwingen Philistum daz ist vor viertzig joren daz sy ime müsten dienen one iren wanck. Diss bezwang sy ir eigenschaft daz sy aber anerüftent got mit dieffen suffzenden hertzen. Do det got also er vor ee det und erzugete sine gnade und santte ime sinen trost und sine helffe daz sy schiere erlost wurdent und wer sy erlost daz wil ich úch kunt dún. Es was by den tagen ein gesessen in Peran von Cham uss dem geslechte geborn und was erkorn zú der höchsten eime, den man vant in dem geslechte, daz was genant Mansen der nam ein wip von sime kunne, die was gar schone von libe und was gar witten erkant und wart nye mütter kint genennet von ir. Der ¹ eins tagis wart ein himelscher botte gesant ein engel der kunte ir ² daz sy solte geberen einen sún der gottes gewiheter hiess; den soltent sy nit lassen trincken by zitten weder lutter trang noch win oder icht trinken daz in swache machte, wenne er solte gottes erwelter sin und sol lóssen mit siner hant daz volg von Ysrahel von Philistum der heidenschaft. Die frowen kerte von dannen und seitte iren mannen dise mere und verjohent was sy dort hettent gesehen und wie schöne der botte was, der hie die hohen meren myt süssen troste erkant det. Do meynent sy daz der engel nüt wer kommen an ir anegesicht, doch wart sin ³ Manse unfro und riet do myt truwen siner frowen, daz sy got bete daz er in aber santte sinen engel den er der frowen hette vorgesant und ⁴ der det dem manne bekánnt. Do bat in Manse daz der engel myt ime esse ein kitzin. Daz was gar schiere bereit und reine süsse brot obe er wolte, daz was ime verseit von dem engel.

Das cccxviii. Also ⁵ got von himel ein fúr herabe santte und verbrante die spise die Manse dem engel bot.

Do ⁶ sprach der engel zú Manse: „issestu icht oppfers von dem geslechte gottes uff diessem steine du ⁷ erzúrnest den namen gottes“.

*
 1 G denne. 2 H in. 3 H es. 4 H und det der Manne. 5 H Also das essen das Manse dem engel bot verbrant wart. 6 H Also. 7 H fehlt „du erz. d. nam. gott.“

Do sprach Manse zû dem engel: „herre wie ist din name“. Do sprach der engel: „was wiltu mynes namens“ und uff derselben stunt¹ do sante got von himel ein für herabe und verbrannte das essen, das Manse dem engel hette gebotten und dis zeichen sohent sy beide an man und wip. Do sprochent sy got het unser oppfer genomen, daz komen ist von uns und het uns von unsern kinden künftige worheit geseit, des sullent wir von hertzen fro sin. Dar- noch in kurtzen ziten wart Manse sin sûn geborn, ein kint noch wûnsche, der was genant Sampson also in der engel bekant det.

Das cccxix. Hie wart Sampson geborn und hiess sin vatter Manse und registerte die Judescheit. Donoch wolte Sampson schire ein wip han.

Sampson in siner kintheit begunde also uns die geschrift saget gar vaste wâhssen und sere zûlegen an² sine libe. Er wuchs mit kraft an mannes mût in wûnschlicher volleist wenne got sante ime den heiligen geist gar gewilleklich. Er was also volkomen, wer in anesach der sprach: wenne er gewûchsse sine tage er wirde gar ein wiser man und ein richer gotteskempfe von Dan us dem geslechte her wart erkorn zû dem hõhesten. Do nû der tegen wol geborn begunde zû eyne man werden³ in siner kindes jugent, do für eines tages gon Janna in der heiden lant do solte ein hochzit sin und Sampson ging dar und wart yme einer schonen mynneclichen megde, noch der begunde er sich gar vaste senen, so sere daz er wider gehete zû vatter und mütter und seite in die mere also ich hie geseit han, das er hette gesehen in Janna ein wip die wolte er han, das sy ime die zû wibe gebent. Sin vatter und sin mütter spro- chent: „myn vil lieber sûn wer hat dich bracht an den willen, das du nieme gedechte das du ein wip uf dise stunt wilt han von Phi- listym. Dis was vatter und mutter gar sere leit, das er wolte ein wip nemen von den ungeslachten heiden und wolte domyt des hõ- hesten gottes zorn uber in lon⁴ gon, wenne in den ziten wûsten die heiden nût von gotte. Do enwolte der junge tegen nût enbern: sin vatter und sin mütter müsten myt ime varen dorthin, do er die schöne jungfrow hette gesehen.

*

1 H frist. 2 H beide frûge und spat in sines kindes jugent. 3 H wachssen. 4 H verhenget hon.

Das cccclxx. Hie dote Sampson den lowen und brach ime den kopf abe vor vatter und mütter.

Do nû vatter und muter myt irme sûn fürent uff der vart hin, do begunde dorthen gon ein grosser ¹ starcker lowe und was gar grymmeklich erzürnet. Do wonde ² vatter und mütter das leben verlorn han. Sampson der edel tegen der lieff den lowen mit blossen henden an und was unbereit zû gewer ³ und sprang zû dem lowerf zû stunt und erwúschete in und brach ime das houbet abe, daz der lowe one gewer vor ime tot lag. Do gebot ime der mynnen liebe, do er wider zû der jungfrowen kam, das er sy nam zû wibe und do für sy wider heim mit yme und wart ein grosse brunloft do gemacht. Also sy nû wider heim wolten, do ging Sampson hin do er den louwen vant ligen. Do er nû zû ime kam do hettent ymben in sinem munt genistet und hettent in dem zil daz sy von yme worent gar vil gûtes huniges gemacht. Do nam Sampson der edele tegen des huniges mit der hant und bot es hie und do dem vatter und der mütter. Die ossent es und worent fro siner stercke, die sy an ime gesehen hettent. Sy kertent dahin da der brunloft was hin geleit, die sy hettent mit grossen eren. Do nû geseit wart, wie freche er wer und so unverzaget und wie starg und wie manlich er were do gobent sy ime sine gesellschaft drissig knaben die weren alle glich alt, die soltent die zit mit ime vertriben und sine gesellen sin und behendelichen spil machen soltent vil kurtzewile.

Das cccclxxi. Wie Sampson ein retersche uffgab.

Also es nû Sampson erging daz ime die knaben zûgeben wurdent do leit er in ein wilde retterschen für. Er sprach: „ratent ⁴ mir von diser retterschen in syben tagen, so sollent ir von mir gewonnen han drissig schoner gewant, túnt ir aber daz nit so gent mir also vil. Nû rattent: uß dem essen gyng das essen daz der starke man daz swert wider von ime warf. Rottent ir daz so hant ir drissig gewant gewinnen“. Dis wart gelobet über drige tage, do was es ime ein ungemach. Zû hant sach man sy zû ime keren zû Sampsons wibe und bottent sy das sy erfüre der retterschen under-

*

1 H grosse starke lowinne. 2 G wona. 3 H wer. 4 H ratt. ir von mir.

scheit an ime. Do noch kam Sampson zû sine wibe gegangen, do bot sy ime liebe ¹ zucht und gemach bitz daz sy in brachte uff daz zil daz er ir seitte die worheit der retterschen.

Das cccclxxii. Wie Sampson die rettersche wart widergeseit.

Donoch do der subende [*lag kam*] noch dem bot und gegen dem zil gelag daz sy die retterschen woltent ersliessen ² sy koment zû ime und sprochent: „sag an Sampson, was ist stercker denne der louwe und sage uns was süsser sy denne honig“. Do sprach Sampson: „was ist unkuscher denne ein unkusches wip“ und sprach domitte Sampson: „die rettersche wer noch unerfarn, hettent ir nit mit myne wibe angeleit, daz sy mich solte bitten daz ich es ir seite. Von der hant ir es erfahren“. Also uns nû die geschrift seit so riet ime sin zorniges hertze, daz er von danne wolte varen gen Ascelon keren und erslug da wol drissig heiden, daz det er darumbe daz ime sine gesellen hettent angewunnen die retterschen. Do er diss ding vollebrochte, do schiet er wider heim und begonde ime der heiden fruntschaft gar vaste leiden; also es got von ime wolte gehebet han, das er die heiden solte erslan.

Das cccclxxiii. Wie Sampsons wip eime andern wart.

In den tagen do sich der wigant hette ussgemacht und underwegen was, do zwüschent gap Sampsons sweher die tochter eime andern manne. Do der frouwen geriet also frömde sin, do wüste Sampson der wigant gar wenig umb die geschicht, wenne er hette vor nût me benommen ³. Do er nû heim kam und wonde er solte by syne wibe ligen, also er vor hette geton, do sprach der dochter vatter: „lass diss ding abe, es mag nit gesin, ich han myn tochter eime andern manne gegeben, wenne mir wart geseit für die gantze worheit du soltest nyemer me herwider kommen; darumb habe ich dir genommen dise, getruwe aber, ich habe noch ein tochter die ist vil schöner danne die, die wil ich dir für die geben, wenne ich wonde fürwor, du soltest nit me herwider komen, ouch wonde ich du werest ir gehass darumb han ich diss ding geton“.

*

1 H liebe und sucht.

2 H ensliessen.

3 H vernommen.

Das cccclxxiv. Hie verbrante Sampson den heiden ir korn vor der stat.

Sampson der ellenthafte degen der wart gar sere erzürnet daz er pflag vil unsitten und sprach: „hütte uff disen tag sol Philistin von miner fruntschaft gescheiden syn. Sit daz mir úbel ist geschehen und unrecht so sullent sy ouch ubels by mynen tagen versehen, ich wil ye daz unrecht daz an mir begangen ist rechen“. Diss was in den ziten so man daz korn abeschnidet. Do ging Sampson dar und gedachte wie er mochte vergelten die getat die ime geschehen was und ving drühundert fúchse und bant yedem fuchse eine brennende vackel an sinen schwantz und liess sy hindan louffen in daz korn her und hin. Do sy darinkoment do brante daz korn her ¹ und her, wenne es dürre zû den gezitten was, es werent reben oder korn daz verhergetent ² sy alles daz es nyeman zû nütze kam.

Das cccclxxv. Wie Sampsons sweber verdurbet und wie sy samptent über Sampson.

Do die lantlúte sobent sollichen schaden und daz sy von ime úberladen wurdent do begudent sy vaste zwyfeln, wer es mochte han geton und wart in geseit für die gantze worheit, daz es Sampson hette geton, der unverzagete tegen, durch solliche sineheit das ime sin wip also schemelichen was genomen und daz möchte in allen wol kommen zû schaden, wenne es was darumb geschehen und nit anderss. Do kamen sy gemeinlichen under einander úber ein, daz sy sinen swer verderbetent umb den ungefüg ³ den er geton hette an Sampson und müste müter und kint daz lant rumen und daz lant wart sere zerstört und verbrant, und do sy das getaten do enbuttert sy es Sampson. Do sprach der stolzte degen: „wie wol sy mich hant gerochen so muß doch myn rechen mir yemir stette sin. Ich sol mich noch baz rechen daz mir alda geschehen ist“. In dise ziten und stunden erschlúg er ir gar vil ussermossen; er brochte sy in kurtzen zitten in solliche grosse vorchte, das sy nye vor ime gerúwetent danne alles daz sy vorchtlich not gegen ime hettent. Do hettent sy grossen angst. Do Sampson diss ding

*

1 H fehlt „her und her“. 2 H verhegtent. 3 H unfug.

vil¹ dicke getreip und dem volck grossen schaden det, do besante sich Philistim mit so grosser macht und für gross her in das lant Judea und logent nohe by einer vesten die was genant Jesy. Do sprochent die von Judea: „was zihent ir uns, was hant wir uch geton daz ir so vigenlichen sint uff uns gefarn². Nû sint wir doch uwer knecht und dienen uch mit willen“. Do sprochent sy: „wir sind anderss nit herkomen denne daz ir uns Sampson solten vaben wenne er missetruwet uch nit und wenne ir in gefohent, so bindent in und gebent in uns; so wellent wir uch yemir deste baz thûn, mügent ir daz zûbringen daz er uns gefangen wurt. Und geschicht daz nû so müssent ir yemir me mit arbeit leben und die müss uch sin von uns bereit, die nement in uweren sin, daz ist weger danne daz ir yemir me hettent unser hulde verlorn und dunt wie ir mügent daz ir noch Sampson stellent, daz er unser gefangen werde und brocht vor unsern henden“.

Das cclxxvi. Hie streit Sampson von Judea mit eins esels kinbacken.

Do die von Judea kerten mit drûhundert man zû Sampson und sprochent also zû³ in: „die heiden Philistim die hant uns usgesant, daz wir dich vohen sollent, wenne du in gar leide tûst und hast in gar vil schaden geton: dovon so gip uns lere wie wir disen⁴ ding⁵ tûn söllent daz wir nû also von in verderbet werdent“. Do sprach Sampson: „was uch hie leides durch mich geschicht daz ist mir leit, wellent ir myr versprechen daz ir mich nû verderbent und myr kein schade an myme libe geschicht, so wil ich mich gefangen in uwer hant geben und söllent mich antwurten den heiden“. Do sprochent sy „jo“ und noment in und bundent in myt zwein starcken seilen die worent gemacht us starckem gûten hanf. Do sprach Sampson: „was got wil daz geschicht und geschehe ouch an myr, so man sicht daz sy mich gefangen hant das ir von in blibent one arbeit“. Des rotes worent sy alle fro das sich Sampson hette gewantwurtet und wart gefûret für sine vigeude do sy logent myt grosser macht. Do rûftent sy den heiden das sy balde zû in kement und nement⁶ gefangen Sampson. Do frowetent sich die heiden und lieffent alle glich dar, das sy in woltent vohen. Do sy nû nohe zû

*

1 H vil und dicke. 2 H fehlt „gef.“ 3 H wenne. 4 H disse.
5 H dinge. 6 H noment.

ime koment do det ime got grosse helffe erkant und zerbrach ¹ die bant zû stücken recht also obe es stro wer und hettent ² er kein gewer domyt er sich geweren ³ kunde gegen den heiden. Do vant er uff dem velde eines esels kynnebacken ⁴ damytte werte er sich und trang myt werlicher macht uff die frechen heiden und erslûg ir myt stritte tusent man zû tode, das sy vor ime tot logent also ime die gottes kraft gebot, die andern die entrunnen von dannan von dem kreftigen starken manne. Do nû Sampson mit manheit so hohen sig gewan, do ving er an und sang einen nuwen gesang und ein nuwe gedichte wanne yme so selleklichen gelungen was. Sampson machte die heiden myt siner frechen hant siglos. Also nû Sampson gestritten hette, do wart in gar sere dursten das er nohe von durste tot was. Do rûfte er got an das er ime sine helffe dete und in nüt liesse turstes sterben und das ich icht werde gegeben den ungetruwen heiden in ir hant ⁵, das ⁶ helffe myr der almechtige got, der sich vermag alles des, das do lebet und swebet und nicht vor ime verborgen ist.

Das ooolxxvii. Wie Sampson us eines esels kynnebacken trang.

Gôt der det durch Sampsons gebet ein wunderlich wunder, das erzoigete er mit disem wunder, das er do lies werden schin an Sampson dem kempfen. Ime ⁷ kam ein bein von des esels kynnebacken in ⁸ sin hant, do entsprang ein frischer burne inne, darus trang Sampson und hüste sinen turst mit. Do kam Sampson der ellenthafte man wider in sine kraft, wanne er wart wol ⁹ gelabet das er stargker ¹⁰ wart denne e, darumb gelang yme und do kerte er von dannan in eine stat hies Gaza, die was verre von dannen. Do sach Sampson der starcke tegen ein mynnekliches schönes wip, zû der ging er und bat sy durch sinen mûtwillen umb ir fruntschaft. Also er nû zû ir kam do wurdent sin die heiden ynne und verfestent das burgtor gar vestlichen und koment gar vil heiden dar, die in soltent slohen zû tode, wenne er wolte herus gon so solte er daz leben han verlorn.

*

1 H brach. 2 H hett. die keiner slachte gew. 3 H werte. 4 H kin. das ir ungefüg deste grosser schein und. 5 H lant. 6 H fehlt „das helffe“ bis „verborgen ist“. 7 H Es. 8 H in zorne. 9 H fehlt „wol“. 10 H starck wart und yme so gelang.

Das cccxxviii. Hie brach Sampson die porten abe zû Gaza und trûg sy gar gewalttklichen myt yme enweg.

Do wart ¹ Sampson der wise tegen yinne, das yme die loge geleit was myt frechen mannes mûte, do brach Sampson die loge und die porten und trûg an ieder hant ein tor enweg, wanne er hûp die porten us den slossen und trûg sy enbor also liechtiklichen also werent es zwey bretter gewesen. Darnoch do er das getet, do kam er zû monte Soret do nam er ein wip die was genant Dalida, by der lies er sich nider wenne er mynte sy vil sere ² von hertzen. Do er nû also by ir wonte ³ do koment die heiden nochfragen myt fûnff scharen und verbûrgetent myt rechter gedinge eilffhundert pfennige zû lone und zû miete, daz sy solten erfahren von Sampson die rechte mere, wo er sine stercke hette oder wo sy ime herkeme ⁴ oder wie ⁵ er das zûbrechte das man in finge und benûget uch nû domyt, man git uch me gûtes gerne zû lone.

Das coolxxix. Wie Sampsons wip Sampson fregte noch siner stercke.

Dalida die begunde mit ⁶ flisse iren man fragen zû allen ziten mit flisse ⁷ und listen das er ir kunt dete wovon er solliche grosse stercke hette. Do seite er ir durch sinen spot die mere von siner kraft. Er sprach: „und wer ich gebunden mit sibem seilen so wer ich dannoch bezwungen ⁸, ich wolte schire loss werden also ein man der nie keine stercke gewan an ime, durch das wil ich es lon versuchen“.

Das cccxxx. Hie wart Sampson an eine sule gebunden von siner frouwen domytte versûchete sy sine stercke. Do zoch er die sule von dannan.

Dalida Sampsons frôw hies syben seile machen die starg werent und gût, domit wart Sampson gebunden gar vesteklich und do er eins gûten slôffes gepflag, wenne er was gar müde worden von der grossen arbeit die er hette. Nû hettent sich die heiden geleit nohe darby, do rieß Dalida: „wol uff Sampson und hûte dich die

*

1 H wart myt wisen synnen ynnen S. 2 H fehlt „vil sere“. 3 H gewonte. 4 H keme. 5 H wie man das zûbringen wolte das man in gefangen brehte das man in wolte gefangen bringen. Benûget uch nû domitte so heischen me gûttes man. 6 H flisseklichen. 7 H gliissene. 8 GH unbezwungen.

heiden die wellent dir schade sin und sint uff dich herkomen^a. Do sprang er uf also er den ruff erhorte daz die syben seile zerbrochen also obe es dirre stro wer gewesen. Do entrunnen yme die heiden von grosser vorchten. Darnoch versuchte es aber Dalida Sampsons wip und bant in aber in syben seil. Die zerbrach er aber also e. Noch versuchete sy in. Sy bant yme sin hor diewile er slieff und sprach: „wol uff Sampson die heiden süchent dich“. Do sprang er in dem seile uff und zuckete den pfal us der erden daran er gebunden was. Domyt wart er versucht von syme wibe daz sy gerne hette erfarn wo syne stercke ynne lege oder wovon sy ime keme, also sy in doch zû leste überkam¹ das er ir es sei.

Das cccclxxxi. Wie Sampson syme wibe seite wovon er starg wer und sneit sy ime sin hor abe.

Do sich Dalida begunde versynnen myt valscher mynnen und meinunge, do verkerte sy ir gemüte und begunde die valscheit der zeichen versten. Do kunde sy smeicheln do kunde sy zarten und weinen und kunde der glich tûn also obe sy krang² wer, danne kunde sy fruntschaft machen, das det sy alles mit valschen synnen. Darnoch brachte ir valscher lip darzû, das er siner kraft nût mit macht widerstunt er müste sy wissen lon was sy in ie gefrogete, daz seite er ir. Sampson sprach: „ich wil dir die worheit sagen: „sider daz ich ein kint was, so ist mir got mit siner heilkeit ie by gewesen und het an mich geleit die gottes wihe und sol nützint³ uf myn houbet komen, wenne wirde mir icht⁴ her abe gesnitten, so wer alle myne stercke verlorn und wer myn craft alle dovon abe, dovon ich nû gestercket bin“.

Das cccclxxxii. Hie wart Sampson von sinen vigenden geblendot.

Also nû Dalida dis vernam und die rechte mer verstunt wovon der ellenthafte tegen Sampson die kraft hette, do tet sy es den heiden kunt, wie daz sy erfarn hette iren willen, das sy dar koment und myt in brechent den lon, darumb⁵ sy in verrotten hette. Do enwart nût lenger gebitten, sy koment und vil volckes myt in. Do leitent sy sich nût verre von dem huse. Do betroug das valsche

*

1 H überrette. 2 H trurig. 3 H nût. 4 H fehlt „icht“.
5 H domitte.

wip Sampson das er sich leite in ir schos und entlieff. Do nam die ungetruwe Dalida ein scher und beschar Sampson sin houbet und sties in smehelichen wider von yr und gar myt vigentlichen geberden und do lieffent die heiden hinzû und vingent in. Do hette er alle sine kraft verlorn und wart der junge tegen ouch geblindet von sinen vigenden also uns dût die geschrift bekant.

Das cccclxxxiii. Wie Sampson zwey staroke wip müste beslossen und wie ime sin stercke wider kam.

Do nû Sampson sine stercke widerkam also er geblindet wart, do noment in die heiden zû stunt und fürtent in in dem lande hin und her und spottent sin gar vil uff denselben tag. Sy fürtent in gen Gaza und zwungen in daz er müste do bliben und ein mul triben daz¹ trûg korn zû der mülen. Darnoch leittent sy ime zwey wol gewachssene wip zû, daz sy wûrdent by ime tragen starcke kint. Also nû dis alles geschehen was do begunde Sampson an derselben stunt sin hor wider wachssen und sine kraft und stercke gewan er alle wider umb. Nû fûgete es sich das sich die heiden² sampten von verren witen landen und woltent eine hochzit han noch dem gebot der heiligen³ e und woltent oppfern irme aptgotte der was geheissen Tegen. Nû wart Sampson dar geladen durch spot und tribent mit ime iren spot und hettent in für einen toren, darumb wart er ouch dar gefûret das er ir spott solte sin.

Das cccclxxxiv. Hie oppfertent die heiden irme aptgotte in dem tempel, do kam Sampson und zerwurf sy und verdarf myt in.

Nû sampte sich die heidenschaft mit so grosser macht in ir bettehus do sy ir oppfer volbringen wolten dem valschen abtgôtte Dagone zû lobe und zû eren. Do wart Sampson one⁴ gewer dar gesant. Do nû die heidensche schar irme abtgotte daz oppfer brochtent also sy es gedochtent, do was mit grosser schonheit ein herliche wirtschafft dar uff eyne palast. Do die herschafft was gesessen zû tische als ich gelesen han do müste Sampson vor in ston daz sy iren spôtlichen schimpf mit ime tribent der doch vil mit ime geschach. Do sach man gar vil volckes zû tringen das sy war nement sines schimpfes. Nû sossent die aptgôtte uff zwein sulen.

*

1 H und. 2 H heidenschaft. 3 H fehlt „heilgen“. 4 H ouch.

Do kam Sampson und vand griffende die sule do die aptgotte uffsitzent. Do sprach Sampson zû eime knaben der in an die sule fürte: „han ich die sule?“ Do sprach der knabe: „ja. So gang du hinabe“. Also nû Sampson ynne ¹ wart das er die sule recht begriffen hette do die aptgötte uffsitzent do sprach er: „nû wil ich hute sterben und wil durch dise heiden geben mynen ² lip und müssent ouch hûte alle myt myr dot geligen“. Dis gebot ime sine manliche manheit. Do zuckete er die sule von der stat do sy stunt und viel alles sament uff einen huffen alles das gezimbert und gemuret was und erslûg Sampson und alle die heiden, die dar worent komen; der was drytusent one drige die alle durch kurtzwile dar worent gefaren. Do was der heiden gamel und spot gelegen. Also erdote Sampson uff die stunde me lutes denne er vormals ie hette geton. Also uns nû die geschrift der bibeln seit do koment sine frunde dar und noment in von dannen hin heimlichen und wart mit herlicheit gefûret zû sinen vordern, do er was gewesen vor vierzig joren der ysrahelschen lûte voget. Er hette myt werlicher hant den lûten gûten friden erstritten do nieman kein fart lies, do er mût hin hette, er für one angest war er wolte. Daz bewerte der schöne heilt Sampson myt siner stercke, die er hette, daz nieman in allen den landen getörste dem andern kein arges getûn uff der strossen noch in den stetten; darumb verlор in daz volg gar ungerne.

Das cccclxxxv. Wie das volg von Ysrahel aber one einen richter worent und gerietet aber heidensch werdent.

Sampson do der verdarp do was noch ime by den ziten in Ysrahel kein richter und was das volg gar verkert, und wie sy woltent also lebtent sy und vil anders denne sy soltent, iederman duchte in irme synne es wer gût und recht alles das er dete. Der lûte was ouch gar vil verirret an irme glouben. Do worent ouch ein teil die gottes zorn vorchten und siner grymekeit, wenne er hette in vormals ein gantz geslechte erslagen. Daz was daz kunne von Benyamyn also uns die geschrift seit der bibeln.

Das cccclxxxvi. Wie ein Levite ein wip zû dem tempel fürte und nam sy ime Belials sûn und mynnete sy zû tode.

Ich han geschriben funden in den alten bûchen der ³ bibeln

*

1 H rechte begreiff. 2 H das leben. 3 H fehlt „der bibl.“

daz geborn wart von den Leviten und hette ein man nüt verre von yme gehuset in Elfraym monte; derselbe man nam ein wip von Bethalehem die ime wol gezeme was, die fur durch mütwillen zú irre vatter. Do wart dem manne gar goch und für dem wibe noch und ffurent mit einander in Bethelahem. Doch fürte er sy vor gen Jherusalem. Do enwolte sy nüt dobliben und do für er mit ir gegen der stat Galgala. Nû hette daz geslechte Benyamyn dieselbe stat ynn und koment die geste dar der Levite und sin wip, die was schön, und der lip verriet sy gegen der verflücheten diet. Also sy nû herberge do genoment by eyne ellenthaften manne, do begunde die nacht nohen und sossent die frömden geste und ossent. Do kam für das hus Bockalis sún myt so grosser macht und zwungent den¹ würt und den gast das sy ime músten antwurten die mynnekliche frowe: die noment sy und tribent myt ir grossen mütwillen und² wart der frowen lip gedötet noch ired bösen hertzen gelust³ und wart gar unerbermklich gelebet myt der mynneklichen schönen frowen. Doch was dis ding nüt myt irme willen, wenne daz sy lieber wer gewesen by irme manne. Sy begingent myt der frowea iren⁴ gelust daz sy starp. Des morgens kam das arme wip wider zú ir herbergen und do sy dar kam do viel sy nider vor dem huse und starp. Do sy nû ir man sy tot vant do gehup sich der man úbel und rúffete sich ime selber sin hor us und zarte sin gewant abe ime und nam die doten frowen und fürte sy myt ime heim und lies sehen iren doten lip was mordes an ir geschehen wer und wie gross gewalt myt ir wer getriben.

Das cccxxxvii. Hie sneyt der Levite sin wip in xii stücke und sante sy xii geslechten.

Donoch zwang den Leviten sin hertzeleit und die grosse smocheit die an ime und an sime wibe begangen was und nam das dote wip und sneit sy in xii stücke und sante iedem geslechte eins und lies sy den mozt und den gewalt des⁵ unbildes sehen wie jemerlich er sin⁶ wip verlorn hette. Do nû daz unbilde den geslechten hie und do bekant was, do sampten sy sich zúsamene und koment in As-

*

1 H den gast und den wirt der sy behielt. 2 H das sy iren lip tóten. 3 H gir. 4 H semlichen mütwillen daz sy iren lip tóten. 5 H des wibes unbildes besehen. 6 H sy.

phat. Do noment sy rot was sy harzû tûn soltent und was arm und rich do und wurdent alle gemeine gefraget was man dozû solte ¹ tûn, do wer vormols sollicher grosser gewalt nie me gewesen in Ysrahel.

Das cccclxxxviii. Wie Beliams süne geheissen wurdent

Do bereitent sy ² sich und santen zû Gabaa die man schuldig erkante, die ich ee vor han genant Beliams süne die disen mort hettent begangen. Do wart das gemeine volg in eins, daz sy nût woltent geben zûm tode ir frúnt von [der] geschicht. Sy sampten sich, also die worheit gicht ³, myt zwentzig tusent mannen und fünff tusent mannen die sy soltent schicken uff die warten und worent sybenhundert usgesúchet die myt sneller hant heilde worent in strite und ⁴ dieselben die noment die erwarten in und besohent vor an hin, wie sy sich gewarnet hettent gegen disem kûnen volg daz sy beligen ⁵ woltent.

Das cccclxxxix. Wie die von Ysrahel sich sampten und ir vil erslagen wart in dem stritte.

Ouch sampte sich myt werlicher hant das kunne von Ysrahel myt zweyhunderttusen man und fûrent von dannen und woltent vor ⁶ Gabaa Benjamin ein vesten. Do daz Benyamyn besach das es nût anders möchte sin, do sampte er sich mit grosser macht und bestalte sich gar vigentlich und wolbereit und worent gar starcke frome tegen under in, die sich in stritten wol kundent behelffen. Also sy nû geordiniert wurdent do trungent ⁷ sy herfür myt manlichem mûte und hûben ⁸ an an iren vigenden ⁹ und dotent gar einen vigentlichen grossen stritt. Do gelogent die von Ysrahel unden an und verlurent in dem stritte zweyundzwentzigtusent man. Do nû Benyamyn den sig also gewonnen hette do cleidetent sich sine geste und leitent gar kostberliche riche ¹⁰ cleider an und worent doch betrûbet umb ir gûten frúnd die sy verlorn hettent in dem

*

1 H s. t. do wer vormols also an dem wibe begangen was das s. gew. 2 H sich daz volk das sie s. 3 H seit. 4 H und in dieselben nom. 5 H belegen. 6 H uff. 7 H trûgen. 8 H behuben. 9 H vig. und an stritten gar ussermossen einen manlichen stritt. 10 H fehlt „riche“.

stritte. Nû was by den ziten gottes heilkeit in Sylo, do die arcke noch gottes lere und noch Moyses gebot frommetent und was Aarons kunne do. Das worent gottes ewarten und der oberste ewarte der ysrahelschen scharen der was genant Fines; dem enbot daz volg daz er umb got erfüre obe dis ding sin gebot wer oder nicht, daz sy schiere noch ime soltent stritten. Do wart in gebotten von gotte, daz sy soltent stritten also vor und do koment sy aber zû stritte, die vigende gegen einander und wart dem volg von Ysrahel achtzehentusent man erslagen. Do gehübent sy sich übel und clagtent iren verlust den sy genomen hettent, das sy noch verzagtent und enpfingent grossen rûwen. Do erkantent sy daz sy got sere erzurnet hettent daz ¹ sy noch verzagtent und botent got das er in dete sine helffe bekant. Do wart aber erfarn an gotte in Sylo obe es sin wille wer, das sy mit den vigenden strittent oder ob sy in soltent vermeiden.

Das ecolxxx. Wie den von Benyamyn wart ein burg angewunnen und wart Benyamyn erslagen.

Also nû das volg von Ysrahel umb got erfürent obe sy stritten soltent oder nû, do wart in von gotte kunt geton daz er in wolte geben Benyamyn in ir hant und in iren gewalt. An dem andern tage noch dem tage besassent sy noch gottes antwurt myt kreften zû dem dirten mole Gabaa die stat und umbleitent sy mit iren scharen die vesten allenthalben und machtent grosse lage. Also des andern tages do hette sich Benyamyn uff der vigende ungewin bereitet und zogetent harus ² die parten gegen einander für das ³ tor. Do entweich das volg von Ysrahel hinder sich also obe sy fliehen woltent. Do begunden in die vigende noch ziehen das in der vesten nüt ein man bleip. Do sy nû verre genûg hinder sich gewichent und die ynneren in alles noch iltent, do gingent die herfür und brochent hindenan in und gingent one alle sorge in die veste und erslûgent kint wip und alles daz sy funden und stüessent die vesten an und brannten sy. Do sohent es die do hindenan worent und wurffent sich umb und woltent wider hinder sich keren. Do iltent dise noch und was in gar goch uff ir vigende und wart uff

*

¹ H fehlt; „daz s. n. verz.“ ² H harus für die parten. ³ H die.

die zit Benyamyns her gar ¹ vil erslagen, daz ir einer noch keiner nie genas, denne der us was kommen mit Benyamyn. Do entrunden sechs hundert man von dem stritte und verburgent sich gemeinlich under wilde steine under ² dem gebirge und do logent sy von grossen vorchten, der sy vil hettent an irme hertzen. Do kerrent sy ³ mit sigenhaften müte frölichen heim in Silo, das sy mit werlicher hant hettent so hohen pris erstritten.

Das cccclxxxli. Hie vohet sich an die fünfte welt sider der zit daz got himel und erde machte und alle beschöpfede beschöpf.

Der vierden welte namen zerging also ir wol hie noch werdent hören und wie sich die fünfte welt anefing. Ich han uch vor geseit noch der geschrift urkunde daz ie eine welt were nüt anders denne eine wandelunge und wenne got ein nuwes gedachte daz brachte er denne der welte, das was vor nie me gesehen also ich uch bitzchar han geseit und ir ouch wol vernomen hant. Zum ersten von Adam untze an Noe von denselben geschach on iegelichen ettewas das man sprach für nuwe und donoch fürbas do lerte Moyses die gottes e, domytte man gotte größlich ⁴ ere ⁵ bot. Do werte do noch ein ander welt drissig und vierhundert jor und werte donoch furbas durch der wandelunge ker. Donoch gap got den künigen den urhap und wart dieselbe zit ouch eine welt genant also uns die geschrift kunt tüt. Die werte untze daz man kuniges namen hin leite und uns got erschein do er mensche wart, daz was ouch eine welt genant also uns die geschrift seit der alten büchen.

Das cccclxxxlii. Wie kunigklicher name wart gehöhet und Jherusalem ein kunigrich wart.

Sid noch der höchsten wirdikeit die mannes name uff ertrich hatt, so höhet sich dis lesen myt hohem namen also ⁶ ir ouch wol werdent hören so vil in dem namen gottes, das man in lobe uber alle namen, wenne es ist der herlicheste und der höchste und der ersten und der jungsten der ie was und iemer me ist, der helffe myr, das ich dis ding zû eyne volkomen ende bringe durch den

*

1 H gar ussermossen vil. 2 H in dem. 3 H die sighaften mit frödenrichem müte. 4 H fehlt „grösslich“. 5 H erte. 6 H fehlt „also ir“ bis „den namen“.

lobesamen kunig, der löbelichen in gottes namen treit derselben landes krone in der höchsten wirdikeit; wenne¹ es ist der eltesten künige houbellant, daz ie genant wart von gottes gebot die got von aller der welte usschiezt zû kunigen uber alle sine lant. Von derselben frucht gottes wart die menscheit angeleit. Er beschiet uns ouch daz lant Jherusalem daz ist genant kúnig und herre úber alles ertrich. Der doch uff sime houbete die römische krone trüg, er hett in siner gewalt alle wege und verte² mit libe und myt güte und myt grossen hohen freiden, myt prise in tugentlichen sitten und myt wissheit in blügender jugent, mit kunigen in kunigklichen sitten, an kuniglichen prise alle frist und stunde myt kuniges prise verbende ist, wie die krone an ir stat kome, daz daran nût gefrevelt werde also an dem kunigrich gefrevelt ist, das doch nieman tûn solte.

Das ceclxxxiii. Wie die römischen kúnige hiessent.

Dis ist des römischen keisers kint uff dem es also gepriset ist, also es die³ worheit het geseit. Der erste kúnig was kunig Conrad genant, der trüg in dem geslechte die krone gewaltklich úber römisch rich; der ander keiser Fridrich des kraft sigete sich in Lamparten zû Tutschan und zû Meyglan⁴ zû Rome und an vil andern grossen⁵ dingen von den ich nú nit sagen wil, der dirte was genant keiser Heinrich ein adamast keiserliches ambachtes zû Cecilienlant, die darzû gehörtent die er zwang myt siner hant und dar müsten die dienen⁶ one wanken. Der vierde was genant kúnig Philippus des rippe⁷ nie mannes brust beslos der⁸ so tugenthaft wer also er und also vil kuniglicher zucht pflag also er und was alzit in manlicher güte. Der fünfte was keiser Fridrich genant an dem myt kraft versúchete sich, an dem erstreit die höchste gewalt, daz sine menschliche wisheit kunde wisslich übertragen mit zúchtikeit und hette es fúrbaz geton solte er me gelebet han. Er hette sich darus geschlossen der dis bûch zûm ersten machte und sin gedichte haran hette geleit und es fúrbas wil usdichten noch der rechten⁹ ordnung also denne die geschicht ergangen ist.

*

1 H und. 2 H forts. 3 H für. 4 H Meylon. 5 H fehlt „grossen“. 6 H diener. 7 H Bippenye. G ripponie. 8 H daa. 9 H fehlt „rechten“. H materie.

Das ooolxxxiv. Wer der was der dis bûch bat zû dichten noch der ¹ rechten geschicht ² wie er got bat siner gnaden das er yme gûte synne und witze verliche.

Keiser ³ Conrad min herre des keisers kint die hant mir gebotten das ich dis bûch von aneenge untz us berichte ⁴ wie got noch siner ⁵ werdikeit himel und erde beschûff und von der hohen kraft aller irdenschen herschaft, und von der uns die worheit seit die heilge geschrift und von dem h hesten lande myt gewaltes hant stiftet und alle die mit den joren worent die gewaltigesten und darzû von den h hesten Römern, wenne derselben craft sol uffgon in herlicheit. Man vindet ouch haran geschriben was die croniken in der Cristenheit hant geseit alles von woren dingen. Dis bat mich myn herre das ich es alles in tutsche dichtete durch in, wenne es ime gar wol gezeme das er es geschriben hette. Ouch wer es ime gar l belich wer es recht verneme oder horte lesen ⁶, das der ⁷ iemer deste ⁸ seliger were ⁹ und ein ewig gedechtnisse das ich myt disem gedichte erfrowet werde an diser welt ¹⁰ hie und dort, daz helffe myr der nie kein anfang noch ende gewan.

Das ooolxxxv. Wie Elchanas wiber strittent umb kinder.

Es was von Sophiramata geboren von monte Effraym ein man, was genant Elchana, der was von gotte erkant uss dem Levitengeschlechte. Ouch so seit uns die geschrift für eine gantze worheit, daz sin mütter were von Judea. Derselbe man Elchana nam ime selber zwey wip z  wibe und hette sy geneme ¹¹, die eine hiess Fruenne die was berhaftig an Kindes frucht und gewan ir vil mit ime. Do hiess die ander die sin recht wip was Anna, die hette kein kint mit Elchana irem manne, und was nit berhaftig an kinden. N  was Elichatana jerlich in denselben zitten in Silo und teilte gewonlich mit sinen wiben sin g t also es denne was ufgesat noch gewonheit und f rte es danne hin z  dem opfer. N  worent die

*

1 P noch den. 2 P geschichten und wie der got siner gnaden batt der diss dichtet. 3 PΦZ K. o. d. k. k. m. h. und des herre. 4 Φ beraite. 5 PH ir werde. 6 P lesen die m sten. 7 H sie. 8 P dester. 9 P syn umb dis. 10 P welt und dort ewenlich das helffe der nie. 11 H gemeine.

zwo frowen die gelle und die rechte frowe gar nitlichen gegen einander. Fruenna ¹ det zû aller zit Anna gar vil leides darumb das sy nût kûnde machte von Elchana und meinete sy hette es besser danne die rechte frowe darumb daz sy kinde machte von Elchana.

Das cccxxxvi. Wie Anna clegelichen weinte und bat got umb einen sîn.

Nûn kam in dem tagezil und zit daz Elchana gewônlichen aber wolte gon Sylo also er vor ouch geton hette. Do teilte er aber sin gût mit sinen wiben also er vor ouch geton hette. Nû was Anna gar sere betrûbet das Senenna das besser teil wart wenne es geschach darumb das sy vil kinde hette und Anna nût. Nû leite es Anna gar sere zu herten und det ir gar we daz sy nût berhaftig was. Zû einer zit sas Anna ² und weinete gar inneclichen sere und gehûp sich gar ûbel. Do sprach Elchana ir lieber man: „warumb yssestu nicht gebristet dir deheine geschicht, die los von dime herten“. Do seite sy es irme manne was leides sy hette. Das wer darumb das sy nût kintber wer. Do sprach Elchana: „bin ich dir nût besser denne obe du zehen kint hettest. Nû los din truren und din wenen sin, wenne ich wil dich schiere noch leide trôsten“. Dise rede geschach do sy obe tische sossent und ossent. Also nû Anna von dem tische ging do lies sy nût. Sy kam zû dem tempel und det zû got gar flisslich ir gebet daz er noch irme willen einen gerechten sîn gebe daruff das sy wolte gotte oppfern und lossen zû gottes dienst sin leben. Hieby sas ein ewarte hies Heli. Der pflag by den ziten Ysrahels in Silo noch ewarten orden ³, das er also die geschrift seit sich selber nût vermachte wenne das er by des tempels thor sas und wartet der lûte die wider und fûr gingen, do reit er uff eyne eselwider und fûr. Also ⁴ er nû der frowe ungehabe ersach do sprach er zû hant zû ir was tûstu, wie lebestu, was tûstu hie oder bistu truncken oder wie ist dir: los din ungeberde underwegen, gang hin und touwe den win bas, von dem du gesattet bist“. Do sprach die frowe: „myn herre es en ist nût also du gedenckest, was ich weine dozû twinget mich myne gross not, wanne ich han hûte keinen win getruncken noch nût davon ich truncken möchte werden“.

*

1 H Ffenna.

2 GH Elchanna.

3 H erden.

4 H Do.

Das ocolxxxvii. Hie wart Samuel geborn und donoeh in dem tempel geoppfert.

Do nû die rede alsus geschehen was do sprach der ewarte Heli: „nû far myt friden, got gebe dir heil und dyme hertzen friden, also du danne got hest hie gebetten“. Anna die ging do von dannan. Do sprach aber der ewarte: „wolte got das ich dich gnedeklich finde“. Also nû Anna von dannan schiet do kam sy wider zû irme manne Elchana, der fürte sy mit freiden von dannan wider heim in Rathamata; das was sid kurtzlich e daz sich der riche got hette gewart das sy denne an in begerte, wenne got der machte sy mit siner kraft berhaftig. Sy wart darnoch kurtzlich swanger und gear einen sûn der wart genant Samuel, den erbat sy umb got. Darnoch sollte ir man aber noch dem ee gebote aber by den ziten in Sylo und noch gewonheit sin offer dar bringen noch dem gebotte der e. Also er sich nû bereitet do wolte Anna nût mit ime, e das ir kint vor entwenet wurde von der mütermylch. Do für Elchana in Silo und oppferte sin offer das got vil geneme was, darnoch für er wider heim untz daz die zeit ein ende nam und die zil aber begunden nohen das er got sollte oppfern zû eren in Silo. Nû möchte in denselben tagen das kint der müter nût entbern das sy möchte gevarn¹ mit irme manne. Donoch wart das kint entwenet. Do nam Anna das kint und fürte es in denselben tagen myt ir in Sylo und det das sy got globet hette und antwurtet got den sûn², das er in gegeben hette. Do das Heli der ewarte sach der sas doby, do das kint myt herlicher art gotte geoppfert wart in³ den tempel also es Anna geheissen hette dem gottes gebotte.

Das ocolxxxviii. Wie Anna heim für und lies ir kint do, darnoch wart es nû stunt ein wissage.

Anna die sprach zû dem ewarten, do dis offer geschehen was: „herre min ich bin das wip die sich also übel gehûp und also sere weinte alhie vor got und vor dir. Nû hett got mich gewert noch myns hertzen⁴ gir, was ich in⁵ gebeten han an der stat do duchte ich dich truncken sin. Nû han ich got das kint myt myr

*

1 H fehlt „gevarn“. 2 H sûn in dem tempel darumb das. 3 H fehlt „in dem tempel“ bis „gebotte“. 4 H fehlt „h.“ 5 H fehlt „in“.

brocht und han das also geton das er zû dinstē got iemer me in disem tempel sol und sol sin eigen diener sin⁴. Do enpfing der ewarte Ely vil gütlich Anna und ir kint also uns die geschrift der bibeln seit und zoch es gar mynneclichen und zertlichen. Anna die schyt myt grossen freiden von dannen und lies das kint dobliben by dem ewarten und do sy heim kam do machte sy gotte einen lob-sang und seitte got dang der gnoden, die ir von ime geschehen was. Nû seit uns die geschrift also daz Samuel in Silo keme do er was zwölf jor alt. Do gap ime die gottes gnode sinen heiligen geist daz er wissagen wart etteliche wunder die darnoch beschehen sint. Dis gap ime got von himelrich. Nû was Hely in den ziten gar swach und omechtig von alter das er müste uff eyne stül sitzen noch ewarten recht vor des tempels tor und hiessent sine süne die ewarten und die liessent gar ussermossen gottes gebot und sine heilige¹ ee also es unser here got Moyses gebot. Nû was der erste sün genant Osin der ander Fineas von dem tût uns die geschrift bekant das sy lebetent wider die gebot gottes.

Das cccclxxxix. Wie Helia des ewarten sün die wip notzogete und samuel gotte diene und sinen heiligen gebotten gehorsam was alzit.

Ich wil uch ein teil gar ir leben sagen. Alle die von den landen worent also sy soltent sy koment und noment iren lesten teil ired oppfers und liessent es myt gotte bringen also das daz gotz gebot gebotten hette, und wanne die frowen hinin koment in den tempel und ir oppfer brochtent² so noment sy die frowen und notzogetent sy danne und twungen die frowen danne das sy müsten iren willen thün. Dise geschicht wart irme vatter kunt geton, do stroffete er sy umb die geschicht nach vetterlichen rechte mit gütten senften linden worten, die nüt hortent zû semlicher stroffunge. Do gobent sy nüt umb die geschicht und was in ein gespötte und meinent sy woltent noch irme willen leben und woltent sich begeben gotz hulde daz in doch zû grosser clage kam. Nû kam zû ime ein wissage der det ime bekant von gotte und wer gesant von ime und sprach zû dem ewarten: „got wil nemen ewarten: bistu got nüt geneme zû ewarten und do wirdikeit an lit“, domytte det er ime

*

1 H fehlt „heilige“.

2 H fehlt „und“ bis „brochtent“, „noment“ bis „und“.

wortzeichen das sine sūne bede eins tages soltent verderben in eyne stritte. Sus diente in den ziten in Silo Samuel gotte und hielt sich noch dem gebotte der e. Sin mūter machte Samuel kleine sin erwarten rōckelin also danne kinden zū gehört und brachte ime die, so sy ir oppfer dartrug noch gewōnlichen sitten und do gap ir Hely den segen gottes und bat got das er ir mit selden solte pflegen daz sy gewert wart mit grossen mynneclichen freiden. In der zit gewan Anna darnoch aber drige sūne und zwo dōchteren und gedech selten doby und hette doch gūt leben und diente got selleklichen und zuchtlichen noch syme hōhesten gebotte.

Das cccc. Hie wart Samuel gewecket in dem tempel von gotte.

Nū worent by den ziten niergent keine offene wissagen die icht seiten in Ysrahel. Nū slieff Samuel der reine gottes wigant in dem gottes tempel und lag der ewarte Hely doby nūt verre. Der mōchte myt voller gesicht das gottes liecht nūt gesehen und log noch dem also die geschrift seit an siner lere. Do entslieff Samuel vor ime. Do kam die gottes stymme und rieff ime und weckete in uff. Do lieff er do er den ewarten vant und sprach zū ime: „ich bin hie rüffestu myr und weckestu mich?“ „Nein“, sprach der ewarte: „gang wider umb und leg dich sloffen wenne ich han dir nūt gerüffet“. Do sich nū Samuel wider nider geleit und entslieff do rieff ime got aber also ee. Do ensumete er sich aber nūt lange¹ und sprach aber zū den ewarten: „hestu mir gerüffet, ich bin hie was wiltu?“ „Nein ich by namen ich han dir nūt gerüffet“. Do nū dis zwürr geschach, zū dem dirten mole er sprach aber: „ich bin hie hastu myr gerüffet?“ Do sprach er: „nein zwor ich² enhan dir nūt gerüffet das gloube myr“.

Das cccci. Wie got Samuel Ely hies sagen.

Ely der begunde sich versehen das dis gerüffe wer geschehen von gotte. Er sprach: „gang und leg dich sloffen und rüffet er dir me, so sprich din antwort slecht: Herre was hat din knecht gehorett, was du mir hie wilt sagen“. Samuel ging aber wider sloffen. Do sprach aber die gottes stymme zū Samuel als vormols. Do ant-

*

1 H lenger. 2 H fehlt „ich enhan“ bis „myr“.

wurte er also in der ewarte gelert hette und wisete¹ Samuel daz Ely² geschehen solte umb sine sünde und wie sine ere verwandelt solte werden und alle die kind die von ime geboren wurdent die worent verlorn und alle sine nochkomen den solte benomen werden das ewarten ambacht und wolte das geben sinen vigenden, darumb daz er sinen kinden die grosse sünde so lichtlichen verträge und do-mytte kunte yme got, das er einen slag uber sy wolte lossen³, und wer den verneme dem müsten sin oren erschallen von des grossen schalles⁴ wegen der do geschehen was. Also verwag sich der gottes zorn einer grossen rochen uber Ely und über sine süne und über alle ir nochkomen. Den hettent sy beschuldet von ir grossen sünde wegen die sy begingent wider gottes gebot.

Das ccocii. Wie Samuel horte sagen was yme von gotte gekündet was.

Des morgens do es tag wart und der tag erschein, do nû⁵ Samuel den tag ersach do ging er hin zû dem ewarten. Do fragte in zû hant Ely was ime got verjehen hette und was er hette gesehen. Do geturste ime Samuel nût gesagen, Ely swur denne daz er sinen munt von ime niemer dovon uffgedete so wolte er yme sagen, was sich got vermessen hette uff Ely und sine süne und alle ir nochkomen. Do sprach Ely: „got der ist gût: nû tû ouch got was sin liebster“ wille sy noch dem gebot siner heiligen e, dem sy also und geschehe“. Nû erkanten alle die in Ysrahel daz gantze volg gemeinlich daz von Dan⁷ untze an Bersabe, daz der getruwe Samuel den man nante gottes wissage und was er ouch wissagete, das vant sich also an der geschicht und was ein wort nût gelogen weder mynre noch me, wenne got erfülte ime sinen munt myt wissagunge, darumb kunde er nût gefallen, er seite es gantz noch der geschicht also es erging.

Das ccociii. Hie erslügent die heiden des ysrahelschen volkes me danne tusent man.

Nû hette sich mit grosser macht besammet Philistin die heiden-schaft. In den ziten also sie striten wolten mit dem ysrahelschen volcke do zogtent sie mitteinander us und beide parten gegen einander bitz

*

1 H wisete und lerte. 2 GH heil. 3 H lossen komen und.
4 H slages. 5 H und. 6 H allerliebster. 7 GH Adam.

das sie an die stat koment. Das nante man sider der helffestein. Do kam daz heidesche her überein das sy an derselben zit do den strit an hūbent. Do sy in lange zit gestritten do lag mit stritlicher wer von den ysrahelschen volcke zū tode erslagen viertusent man und gewunnen die heiden den sig und wurdent die von Israhel siglos. Do nū das her den sig verlor, do wurdent sy gar sere betrūbet und leptent alle glich mit grosser hertzeclicher clage tag und naht. Do wurdent sie gemeinlich zū rate das sie noch gottes arche von Sylo besante das in got gebe segens heil. Da sy nū kam do wart das gemeyn volck alles gar frōlich das ir gesang gar lūte hal das es die heiden hōrtent. Sy sprochent zwivelich: „was betutet das grosse geschelle by dem Ebron und der doss, den sie noch hūte hant mit dem geschelle das sie tribent“. Do schicktent sy botten us die in erfahren solten was es wer. Do erfurent sy das gottes arche wer in zū troste darkomen. Do vorchten sy sich und verzogtent und wurdent ein teil zwivelhaftig. Donoch hūbent sy den zorn vigentlichen an. Do wart aber von der ysrahelschen diet erslagen drissigtusent man und wart in ir hoher mūt also swer und also sere nidergeleit das sy sich vaste begunden clagen. Do erschrack ir hoher mūt und verdarb ir frōde gantz und gar und wart die gottes arcke uff der vart gefangen und noment sy die heiden und fūrtent sy mit in wider heim und wart da erslagen Osin und Fines des ewarten sūne zwen, wenne der slag der da geschach und das volg von Ysrahel den sig verlor. Daz geschach alles von des ewarten sūnes sūnde die sy begingent in dem tempel und anderswo. Darumb so wart got erzūrnet gar sere über sy.

Das ccciv. Hie viel Ely hinder sich vor leide uss einen stūl und starp darumb daz in die arcke genomen was und wart gesant sū den aptgotten.

Do nū der strit also zergangen was und gar vil volckes von Ysrahel erslagen wart do kam ein man gelouffen in Sylo, der man was geborn ven Benyamyn, der seite die rechte ¹ mer wie es dort was ergangen und wie die von Ysrahel den sig hettent verlorn und wie die heiden gottes arcke hettent genomen. Do gehūbent sy sich gar ūbel und hūp sich ein gross geschrey. Do frogete Ely was do geschehen wer. Do wart es ine geseit das sine sūne dot werent und das in die arcke genomen wer und hettent sy die heiden do ²

*

1 H rechten mere.

2 H fehlt „do in ir gewalt“.

in ir gewalt. Do das Ely horte das die aroke verlorn was und das sine süne tot werent geslagen do gehüp er sich übelere denne keiner der do was und enging ime alle sine kraft und viel unversunnen nider von sime stül hinder sich also die worheit uns wiset und von dem val, den er do det, do zerbrach ime der hals und lag tot. Do was er uff demselben tage xcviij jor alt und hette des volkes wol xl jor gepflogen. Nû ¹ hette Ely einen sün der hies Fines der hette ein wip die trüg ein kint by denselben ziten. Do die horte sagen die mere das ir man erslagen was, do genas sy zû hant eins sunes der wart genant Hittebor. Und wart ² ime gesant die ³ arcke in Achzecht die houbtstat und wart hoch enbor gesetzt schone in ir bethus zû iren aptgotten ime zû lobe, daz sy wonent den sig durch in erstritten han von siner kraft und helffe. Nû was in der heidenschaft Azacher vier houbtstett über die was sy gesat und wart byschoff Azoch noch heidenschem sitten das er solte verrichten und schlecht machen was under in verirret wer.

Das cccv. Hie zerfielent die aptgötte und bleip die arcke ston dovon so plagete got die heiden mit den müsen uber tisch allenthalben.

Gottes arcke die was tzû Tagone gesetzt in Azach also ich ouch vormals e geseit han. Do ⁴ nû die nacht enweg kam und der ander tag erschein do worent die aptgötte Tagones bilde gevallen uff den esterich. Des schamptent sich die heiden gar ubel und wart Tagon der aptgott wider uf an sin stat gesetzt. Darnoch an dem anderen morgen vant man sy aber ligen an der erden und stant die arcke unverwandelt also ee. Do liessent sy die aptgötte nüt lenger liegen und sattent sy aber widerumb also e und meinent sy soltent do ston und soltent nüt fürbaz me herabevallen. Ich han gelesen in den alten bûchen her Moyses daz die heiden ir aptgötte funden ligen an ⁵ dem dirten tage zerfallen in stücken. Do begunden die heiden grosser vorchten pflegen daz ir aptgötte sús worent zerfallen, daran alle ir heilkeit lag, also sy wonent. Nû sante die gotteskraft die heidenschaft in Azoch und do det got in einen slag von dem daz volg vil kumbers leit. Us der erden hie und do sluffent grosse müse. Die ossent gros ⁶ böm krut und was grünes

*

1 H Nû was Fines Ely sün. 2 H was. 3 H die gottes arcke.
4 H do man nû sach die nacht verenden. 5 H nach. 6 G grosse.

was ¹, daz was ir spise und brachtent es also gar under und bleibetent nicht ublich. Wen das volg hie und do sloffen gingent und woltent ir rüwe han so machtent in die müsefrat das ir keiner möchte uff den atern gesitzen von den bitten die in die müse tetten ² und worent hindenan von in gar geschant. Nu sumpte ³ sich Philistin mit grossem rate in Azoch und wolte besehen wie es den ginge obe sy ouch alle grosse not hettent ⁴ also sy littent ⁵. Do rietent sy in iren synnen das man die arcke in ein ander statt solte senden ⁶ und solte besehen ⁷ obe die ouch dovon geploget wurden und obe sy ouch das unheil gewinnen also sy es hettent und wer es daz sy nüt solliche not ankeme also sy hettent gehaben, so wer es darumb daz sy gottes heiltüm hettent röplichen genomen. Daz leit wer der sunden lon. Nû wart die arcke gen Eschelon gesant, do geschach in das ungemach ouch. Do wart sy aber von dannan gesant gen Geth, die empfiengent grossen ungemach und smertzen denne die ersten ⁸. Do sprach der kúnig Acheron: „durch was woltent ir har mit der arcken in myn lant“ ⁹. Do sumpten sich die wisesten heiden in dem lande zûsamene und woltent rot nemen wie sy soltent leben oder wohin sy die arcke soltent senden. Sy sehent wol das sy dise not und pin alle hettent von der arcken.

Das cocovi. Hie wart die arcke gesant in Gabon mit fünf guldin müsen.

Sy bereitet sich daz sy die arcke wider woltent senden an den ⁹ stat do sy ¹⁰ was herkomen und sattent sy dar myt richen cleinoter. Dis datent sy darumb daz soltent genesen vor der pin die sy so lange hettent gelitten von der not, die got über sy gebotten hette. Und datent ¹¹ einen nuwen wagen machen und sattent die arcke daruff und die ¹² funff guldin kelbelin die funff guldin muse darneben und soltent zwo feissete kûge den wagen ziehen, die solte man noch dem gottes gebotte oppfern, so die arcke wider heimkeme. Also kertent sich die rinder den rechten weg und was in gar goch gegen Betsamus und volgtent in die heiden alle noch, bitz das die arcke wider heim in ir lant kam. Do gingent

*

1 H was und was berende frucht trug das. 2 H hettent geton.
 3 H samete. 4 H littent. 5 H fehlt „littent“. 6 H versenden.
 7 H besenden behehen. 8 H andern. 9 H die. 10 H sy e was.
 11 H und machtent e. n. w. 12 H fehlt „fünf guld. kelbelin“.

die von Betsamus dar und enpfingent die arcke und den wagen und wart der wagen zerslagen und wart verbrant und die rinder daruff gotte zů eyne oppfer. Und alle die zů dem wagen gingen und die arcke anerürtent und nit darzů geordent worent, die logent darumb tot also es der höheste got gebotten hette ¹ und lag des gemeinen volckes also vil tot, daz ich nüt dovon kan ² gesagen. Nů lebte an demselben tage das volg gar myt clagelicher not, daz got úber sy also grosse pin und rache verhenget hette und bereitent sich gemeinlichen das sy die arcke santent von dannan in Caraschin und logent die frechen heiden und wertent daz nieman by den ziten sin oppfer brechte in Silo als vormals ³ e das gottes arcke dannan kam. Do daz volg von Ysrahel daz enfant das got vil wonders hette begangen in der heidenschaft von der schulde wegen die wider sin hulde was, do nů dis erhorte Samuel; do für er hin und har uber alle die stette zů Ysrahel und fragete alles das volg gemeinlichen obe sy got für einen got woltent han oder nüt und woltent gottes gebot gehorsam sin oder nüt. Do antwurtent sy jo. Do besamete er des volckes vil zůsamene. Die wile hette sich Philistym die heidenschaft in Maspat mit irme volck ouch gesamet und hettent das volck von Ysrahel umb und umb umblegen, daz sy also ich vernomen han, nüt möchtent von dem lande komen. Do nů daz ysrahelsche volg die vigende ersach do erschrocken die von Ysrahel gar sere und vaste, daz sy by verzogetent. Do straffete Samuel die diet und sprach: „ir söllent uch nüt vörchten, koment her für die gottes angesicht, das wir von uwer schulde wegen gewynnent gottes hulde, daz lot mich got demütiklichen umb uch erbitten. Do brachte Samuel got ein hohes oppfer. Domüt gewan er dem ⁴ volcke gottes hulde die sy one Samuel nüt mochtent gewinnen han.

Das cccvii. Wie ein grosser slag uff die heiden kam und wie sy Samuel vertreip und er wider heim zoch.

Do nů Samuel in gottz namen daz vihe und wagen verbrante, also balde daz geschach, do sante got zů stunt uff die heiden ein gross ungewitter von dunreslegen und hagel und regen das sy alle ir woffen liessent ligen und fluhent alle von dannan die denne entrynnen möchtent, wenne sy wonent lip und leben verlorn han. Do

*

1 H gebot. 2 H schriben wil. 3 H vor. 4 H siner diet.

nû Samuel der gottes wissage sach das sy fluhent do ylte er und sin volg noch von Maspas bitze an Betsachar und erslûgent ir also vil daz nût dovon zû sagende ist, das sich ir nie keiner zu gewer gebot, wenne sy twang ir grosse vorchte dassy verrer fluhent denne sy vormols ie gefluhent. Nû entran in der heiden her gar vil ussendig der lantmarcke. Also nû Samuel der gottes wissage den sig erstreit in Apecht der heiden lant do richtet er einen stein uff, den man spricht helffenstein, wenne got erschein den sûnen myt siner göttelichen helffe und was in by myt sinen grossen kreften daz sy gesigent an der bösen heidenschaft und sy vertribent us syme lande. Noch disen ziten blibent sy fridelichen an allen dem lande das got dem volcke von Ysrahel hette gegeben durch siner erbeschafft durch Samuelis willen. Der stulte dis ding, das gar gût fride was in dem lande diewile er lebte. Do nû Samuel dis ding volbrachte do kerte er wider heim in Ramatha und erkos drige stette, do er den lûten ir gerichte und ir recht beschiet noch dem ¹ gottes gebotte. Dis worent die stette Galgala Bersabe und Maspas also uns die geschrift kunt dût.

Das cccciii. Wie Samuel dem sûne sin das volg bevalch.

Darnoch úber manige zit do wart Samuel alt und swach wenne er sich wol erstritten hette. Nû hette er zwene sûne die ² lies er Ysrahel dem volcke und enpflich in das gottes gerichte. Der eine hies Johel der ander Abyas. Do nû dis gerichte entpfolhen was in ir beder pflege do dotent sy nût also ir vatter det und noment gar cleine war wie ir vatter ging uff den gottes wegen. Sie liessent, also uns die geschrift seit, gottes wege und sine gerechtikeit durch gritikeit underwegen und lebtent ein teil wider got und sine ³ heiligen gebot. Daz was darumb daz sy myete und schencke noment und us unrecht recht machtent. Dis geschach alles von grytikeit ⁴ wegen und doby erkante daz volg von Ysrahel: wer es daz sy in zû richter wurdent geben, das sy mit in müstent verirret sin.

Das ccccix. Wie die von Ysrahel Samuel bottent umb einen kúnig und er in kúniges recht seite.

Die hôhesten von der gottz scharen under richen und under

*

1 H der rechten gottes e. 2 H den lies er Ysrahel des gottes gerichte. 3 H wider das gebotte siner e. 4 H gittikeit.

armen die wurdent des alle gemeinlichen under einander zû rate, daz sy koment in Ramatha und leitent Samuel dise rede für, das er in solte einen kúnig geben der sich kunde verrichten noch irne leben, wenne sine süne kundent es nicht. Do sach Samuel hoch zû gotte und was ime sere leit und fragette gottes heilikeit wie er dem volcke thûn solte. Do antwurte got und sprach: „sy hant dich gesmehet so bin ich ouch gesmehet, doch so soltu ir beder antwurt hören“. Do leite in der her mit wysen worten die¹ worheit recht für, wenne so sy einen kúnig gewynnent, so müssent sy ime zû allen ziten und stunden gehorsam sin myt dienstlicher eigentschaft mit lip und mût gûte, es were denne daz sy siech werent und nût von dem bette möchtent komen. Samuel der schiet wider zû siner diet und seite in gotteswort gewerlich² vor aller scharen. Er sprach: „nû hant ir gottes gebot³ und mich versmohet. Nû wil ich uch sagen myt der worheit, wenne ir (habt) einen kúnig noch uwer gir der wil zû recht haben das recht das ime billich underton ist zû allen dienstlichen dingen, er het ouch zû rechte das er uch gebûtet, also sine eigen knechten und wenne er wil so nympt er uch uwer dóchter, so nympt er uch uwer gût so er wil. Dis nûz ime alles bereit sin, es sy uch lieb oder leit. Dis ist uwers kuniges recht, das ist daz er uch gebûtet tag und nacht was er wil. Nû múgent ir allesment wol genesen wellent ir sin also ander lúte gewesen sint, und wellent got han zû eyne rechten herren und ime undertenig sin one wencken“.

Das ccccx. Wie die von Ysrahel aber einen kúnig hieschent.

Dise rede erhorte das volg von Ysrael nût, wanne⁴ er hette in nût die worheit bescheiden und noment sin gar cleine war und sprochent alle gemeinlich: „wir enwissent nût waz du sagest und hörent dine rede nût: wir wellent myt namen einen kúnig han, der für uns stot und uns bewar vor den vigenden also andre lúte ouch kúnige hant“. Donoch nût lange do ging der gottes tegen Samuel für gottes heilikeit und bat in das er verneme waz das volg in bete und in fügete einen kúnig der do rügete die gottes gebot. Do

*

1 H und wissheit. 2 H geworlich. 3 H gebette. 4 H was er in mit worheit hette besch.

sumte sich Samuel nüt lange und schiet von der gottes heilkeit hin widerumb zü der diet und riet in das sy ein zil nement bitz daz sy aber zúsamene kement. Do zwischen woltent sy noch der lere gottes einen kúnig kiesen der in pfeleger wer in allen iren dingen.

Das cccoxi. Hie wart Saul geborn und gekrönet.

Zu Gabaas was in denselben ziten also uns die geschrift bewiset¹ und es die alten büch sagent,² do was ein man der was Kys genant und was der gar in schlechter wise und was in grosser erwidikeit die er von art an ime hette und hies sin vatter Alfel und hies sin grossvater Sor und des Sorren vatter hiess Helior und was geborn von Benyamyn von dem Cis ouch geboren was. Nû hette Cis einen sún der was genant Saul, der was gar ein junger frecher vester tegen und was³ lenger von den achsseln denne ein ander man. Der súchte Samuel und bat in das er ime kunt dete, wo er sines vatter esel fünde den er verlorn hette. Do erkos Samuel Saul selber zü eyne botten und sprach das er ginge und suchte. Do er lange umbgie do fant er sin nüt und fragete also lange yme nach, untz daz er kam in Ramath.

Das cccoxii. Hie vohet sich an das büch von Saul und wie er die welt regierte also ime got selber gebot.

Also nû Samuel ersach Saul, do sprach die gottes stimme zü Samuel: „den soltu wihen daz ist der der do kúnig sol sin úber das gantze volg von Ysrahel“. Do nam Samuel Saul und lît in das er myt yme solte essen, „so wil ich dich des andern morgens früge von hinnen lassen und was du súchest das zöuge ich dir, das ich erfülle din⁴ beger, den du hest in dime hertzen.“ Nû hette Samuel besant nach drissig mannen noch dem gesetzede der gebot, wenne got der verkúnte vorhin Samuel, das Saul komen wolte den er machen wolte zü kúnige in Ysrahel. Nû hies got Samuel das er Saul wihete und in fürte uff den palast und in satte an die hōheste stat. Do sprach Samuel zü syme koche: „du⁵ solt myr Saulus bas pfelegen denne iemans anders der do wer“. Also bleip Saul die nacht do. Des andern morgens do nam in Samuel und

*

1 H wyset. 2 H sag. wie ein man. 3 H wol. 4 H den
 beger dines hertzen. 5 H das er Sauls bas pfelegen solte.

fürte in für die drissig manne und gap ime uff sin houbet us dem vasse das heilige oley und wihete in zû eyne kúnige und det ime die wortzeichen kunt die ime geschehen worent uff der vart, daran solte er spüren das er zû kúnige wer erkoren. Nu was er von solicher art geborn, das er die geschicht selber nût glauben solte das er solte so hohe komen und genomen solte werden in so hohen mynnen kraft und also lichtlich erkorn an kúniges hocheit.

Das ccccxiii. Was das oley vas betütet domyt Saul gewihet wart.

Diss seit die glose der regierung wovon das oley vas glesin was und warumb es liecht und glantz was. So nû das glas allerschönest ist so kompt die zit, das es brichet in kurtzen ziten. Dise bezeichnung betutet uns Sauls kunigrich, das brach also herte glas, do es was an syme besten. und beging by Sauls wissagunge. Nû wart kúnig Saul gar dicke heran gemant doch also ¹ verre das er nût heran verzagen solte, wenne got der hette in zû kúnige erkorn uber das volg von Ysrahel, wie wol er sich düchte das er von ² eyne andern geslechte geborn wer. Also nû Saul von Samuel geschiet, do vant er das er von inne hette geseit in Thabar und in Affrica die Philistyn. Und was die heidenschaft in einer grossen samenunge daz sy meinent sy woltent myt videntlicher hant in das lant komen, das doch got dem volg von Ysrahel zû eyne rechten erbetheil beschiet.

Das ccccxiv. Wie kúnig Saul beschiet und wissagete und wie sprichwort wart darus gemacht.

Kúnig Saul do der von dannan schiet ³ do bekam yme uff dem wege ein schar myt wiser wissagunge, also ⁴ es got wolte daz es geschach. Do nû kúnig Saul die wissagen sach komen, do kerte er balde zû in und empfang sy frúntlich und rette myt in und bat sy daz sy ime seiten die rechte mer, wie es solte gon in der lesten jores frist. Do wissagetent sy ime, daz in der jüngsten jores frist solte herschen der endecrist und solte Og ⁵ myt ime richen der wer von dem geschlechte Magog. Er det ouch fürbas kunt von dem guten schönen lone der in dem himelrich wer. Er seite in

*

1 H fehlt „also verre“. 2 H nider. 3 H geschied. 4 H die künftige ding wissagetent also es ie darnoch geschach. 5 H ouch.

ouch wie grosse pin in der hellen wer, also ime der gottes geist gap die wissheit und den urhap. Die wissagen sprachent ouch das er sach myt yme künftig Sauls sūn der ist also genant Pix¹. Do sprach künig Saul, wie ist er nu so wise, daz er künftige worheit mit uns wissaget. Hie myt hup sich ein bywort myt Saul by den ziten in Ysrahelis kunne in² spöttlicher wise, wenne ieman kein unfug geschach, der sprach spöttlichen, daz ist Saul by den ziten, von dem ir hortent sagen, daz er den wissagen geist enpfinge und by dem wissagen wontent und erschein in samenunge. Also kum er wider heim und seite ime dise mere, wie ime wer gelungen. Er versweig aber das er die wihe hette empfangen, daz nieman möcht gesprechen, daz er ein rümer³ von ime selber wer, daz er uppe-lichen domyt beiagete⁴ spöttlichen sitten. Do nū Saul also gewihet wart do sante Saul das volg wider in Ramatha und lies sy myt los spehen gewisser worheit, wie er künig solte sin also got gebot.

Das ccccxv. Wie Saul künig wart und daz los uf in geviel.

Do sy nū daz los geworffen do viel es in daz geslechte von Benyamin dem künne, von manne zū manne bitz an Cis und von dem an sinen sūn das was Saul. Des hette gott zū künige begert und der wart funden und hinbracht zū dem israhelschen volcke, also es die gottes ordenunge beschiet. Do nam in Samuel⁵ und stalte in under die ysrahelsche schar der lüte und wihete in. Nū was er under dem her gūt zū sehende. Er was der achsseln lenger denne keiner der do was.

Das ccccxvi. Wie ein heidenscher keiser den von Ysrahel det die ougen usbrechen.

Diser rede nam er gar cleine war und lies sy für oren gon also obe er es nūt hette verstanden. Nū schiet sich daz volg alles

*

1 H fehlt „Pix“ bis „Saul“. Bei Schütze lautet die stelle, welche hier ganz falsch verstanden ist, so:

Die wyssagen sprachen auch sa
Daz er iz sach mit in kunfftig da
Ist dis Saul des son ist Cis
Wie ist er nu worden so wys
Daz er künfftige u. s. w.

2 H do in also spöttlichen sinnen wenne icht. 3 H remer. 4 H bragte.

5 H Saul.

dannan, also ich dar komen was do hette daz gespreche ein ende. Do fur Saul gen Gabaa in sins vatterhus, wanne er was do wonhaftig, bitze das es not det uber einen monot, daz er dannan scheiden müste. Nû was ein krestig heiden der was der Amoniten kúnig und der was gebeissen Naas und derselbe was by den ziten des volckes von Ysrahel vigent und was in gram und wellichen er begreiff dem brach er daz rechte ouge us. Daz¹ det er durch sinen vigentlichen sitten den er zû dem ysrahelschen volcke hette und det es ouch darumb das sy nût soltent gesehen zû stritende. So möchte er sy deste bas úberwinden und² in obegeligen myt stritte.

Das ccccxvii. Wie Naas den von Gabaas hiess die rechten ougen usbrechen.

Naas der riche kúnig besas gewaltiglich durch sinen úbermât stat³ Galaat in Gabas, die besante yme botschaft und entbutten yme, daz sy wolten sin bereit zû dinstlichen dingen und wolte in daz tûn, das er in gnedig wer und sines zornes vergesse. Do entbot in der kúnig,⁴ daz er ieglichen solte ein ouge usbrechen und yme selber ouch eins und solte denne komen zû ime und solte nemen sin hulde und wer es, das sy das nût endeten⁵ so wolte er in lip leben und gût nemen. Diser mere erschrag sy gar sere und gehúbent sich gar úbel umb dise botschaft und enbutten dem kúnige hinwider umb und boten in das er in syben tage zil⁶ gebe, so woltent sy sunder one allen spot sin gebot halten. Dis erging noch sinen hulden und gap in frist syben tage noch ir bette also sy in botent.

Das ccccxviii. Wie Saul wolte stritten wider Naassem und wie er gegen den vigenden kam.

Die von Gabaat Galaat die súchtent not und helffe und santen ir botten dar und ir herschaft. Also nû die botten von Gabaa dise mere seittent, do erschrag das gemeine volg gar sere und hettent vil sorge und angest an irme hertzen. Nû was uff derselbe zit kúnig Saul zu velde. Also nû das volg sich gar vaste clagete und schrey und weinde, do erhorte kúnig Saul daz geschrey und daz clagen und das murmelen, daz sy hettent under einander. Do fro-

*

1 H fehlt „das det er“. 2 H fehlt „und in“ bis „stritte“. 3 H die stad. 4 H kun. warumb daz ir i. yme selber. 5 H endetten. 6 H zil und stunde.

gete kúnig Saul was in were. Do seitent sy ime glich, wie in enboten was von Naas dem kúnige Amon. Do het der kúnig Saul ime geheissen gar vil ochssen niderslahen und det sy zû stücken zerhowen und die stücke sante er har und hin den lúten und hies in allen gemeinlich sagen, wer der were, der nût in vier tagen mit ime¹ fûre und dem volcke zû helffe keme gar myt werlicher hant bereit solte sin, dem wolt er sin lant nemen; und do nam Saul der kúnig sine samenunge und leite sy in Betzoch. Do wart sine kraft und sine stercke ie stercker und ie stercker und worent druhundert tusend man do in dem lande die alle von Ysrahel worent. Do sante ime sin geslechte drissig tusend wigande von dem geslechte Benyamyn. Do enbot er synen lúten in Gabaas Galaat daz sy nût verzetent und sich wol gehúbent, er wolte in an dem andern tage ir arbeit wenden und ir gross ungemach das² sy hettent. Do ving kúnig Saul an und ilte mit sime volg gar vaste hin zû uff die vigende. Do nû Saul die vigende ersach do teilte er sin volg in drige scharen und zogtent uf die heiden gar wisslich und listiklichen. Do nû die Amoniten die vigende ersohent do yltent sy gar balde und was in not úber sie und staltent sich gar mechtiklichen zû wer gegen dem volcke von Ysrahel.

Das ccccxix. Wie kúnig Saul und das volg von Ysrahel den sig behúben.

Dis was do der tag aneving³ zû schinen, do erhúp sich der strit zwúschent dem volcke von Ysrahel und den Amoniten. Do wart also uns die geschrift seit vil manig tusement man erslagen. Do begunde die freche heidenschaft gar sere swachen und gar vaste abenemen an irme volcke und uff die stunde⁴ gewan das volg von Ysrahel den Amoniten den strit an⁵ rechtes stritende und logent die heiden hie und do erslagen, also es got uber sy verhengte umb ir súntliche myssetat die sy begingent an Gabes Galaat. Do fluhent ouch ein teil heim, die darvon móchtent komen. Den zoch kúnig Saul noch und erslug sy ouch das sich ir keiner vor ime bewarn móchte.

Das ccccx. Hie wart Saul kúnig anderwerbe ernuwet zû kúnige.

Do nû Saul den strit also gewonnen hette und myt den sinen

*

1 H myt dem volcke fûre. 2 H fehlt „das sy hettent“. 3 H begunde. 4 H fehlt „uff die stunde“. 5 H mit rechten strittende.

wider heim kam, do lies er sich in Galgala nider. Do sprochent die sinen: „wo sint nû die¹ kint von Betchalahem? Sin kraft mag sy nût beschirmen, wenne ime ist gross heil beschehen, darumb sol es an iren lip gon“. Do sprach Saul: „daz sol nût sin und geschicht in do icht² leit also túre also uber ein hor, wanne diser tag sol heissen der freidentag“. Zû stunt brachte der wise Samuel das heilige oley und wihete Saul vor der gantzen schar. Do nû dis geschach, do sprach Samuel zû dem ysrahelschen volcke: „nû sint ir eins kúnigs wol gewert, also uwer hertze lange noch eyne begert hett und dem dient das ist billich. Nû zúhe ich an uch, daz uch nie nicht gebrast es sy golt, silber nicht usgenommen, und han úch und uwer³ kint bewart. Nû sagent uff uwer truwe, obe uch der keines sy gebrosten ouch so wil ich sprechen das ich unschuldig sy an disen sachen, das⁴ zúhe ich an got der mich uch zû eyne herren gap das dis ding alles wor ist“.

Das cccxxi. Hie⁵ kúnte Samuel dem volcke ein ungewitter.

Sie sprochent alle gemeinlich in Ysrahel: „das sy noch nie von Samuel beswert wurdent myt keime úbermût und gebrast uns nie nût an unser habe, daz sol got din und unser gezúge sin“. Do sprach Samuel: „ir sehent wol das dis wetter schön und liecht ist und ist zit, das ir uwer korn infúrent. Nû wissent daz uch got git noch disem⁶ schönen wetter hagel und ungewitter. So bitten ich got das er sinen zorn losse underwegen“. Also nû Samuel dis gesprach, do erfúlte got sine wort mit worheit und wart ein gross ungewitter das so sere nidergoss. Do bat das volg von Ysrahel Samuel, daz er got von himmel bete fúr sine schar. Da det es Samuel und wart daz ungewitter gestillet. Do noch staltent sy Saul dar das er ir kúnig solte sin in dem lande zû Ysrahel. Do sprach Samuel zû⁷ Saul er solte nût lossen wanne er wolte zû strite varn, so solte er got vor sin opfer bringen noch dem⁸ also yme der wissage gekúndet hette. Do enwolt es got nût, daz er es selber solte bringen, er möchte es ime wol schicken myt eyne knechte und solte er by dem volcke blíben und sy trósten daz sy nût verzagetent.

*

1 H Bethelahems kinde. 2 H talich. G tolicht. 3 H fehlt „uwer kint“ bis „uff“. 4 H daz wil ich an got ziehen. 5 H disem brechten schön. 6 H zû kúnig S. 7 H des wissagen gebot.

Das ccccxlii. Wie kúnig Saul gegen den heiden wolte und sy gegen yme wider umb.

Do nú Saul alsus wart bestetiget und das volg an der vart von dannan wolte scheiden und schiet Saul von der diet me denne myt drúhundert mannen und myt drútusent mannen, mit den wolte er der heiden vesten stürmen. Uns seit die geschrift für eine worheit, daz die heiden die besten vesten hettent, die in dem lande logent. Do sante Saul von der scharen tusend man gen Gasa, daz sy do blibent myt gewer gegen der starcken heidenschaft. Nú solte Jonathis Sauls sún daz volg by einander behalten und zúgent by der zit in Gabaa. Do hettent die heiden eine gúte vesten, die was gar wol behut. Die wart den heiden angewonnen. Do enbot Saul den lúten daz sy one sorge werent, er wolte den heiden widerston und sich vestlichen gegen in weren myt sime volcke.

Das ccccxliii. Wie Saul sin oppfer brachte und verriichtet Samuels gebot.

Samuel der esumte¹ sich nút lange also uns die geschrift seit. Er was sechs tage usse, donoch kam er und brachte sin oppfer dem hóhesten gotte und dis tet er wider Samuels gebot und wider gottes lere, des er und alle sin nochkomen vil sere engalt. Do nú Samuel Sauls zúkunft vernam do ging er ime myt syme grússe entgegen und enpfing in gar fruntlichen und tugentlichen, und múte Samuel, das Saul sin opfer hette selber bracht mit siner hant. Do sprach Samuel zú Saul: „nú sy dir kunt geton, das du wider got und wider sine heiligen gebot gesundet hest gar sere und grósslich, davon sol dir und dinen nachkomen von gotte genommen werden din ambacht. Got der het an disen stunden einen andern kúnig gesat an dine stat der alzit lebet noch syme libsten willen“.

Das ccccxliv. Wie die heiden hettent Ysrahel betwungen und Saul noch der arcken sante und streit Jonathas Sauls sún myt den heiden.

Saul der erschrag der rede gar sere, und donoch do er zú dem stritte wolte varn, do fürte er myt ime drúhundert man und was unter in allen keiner gewopent denne Saul und Jonathas² sin sún. Nú fúgete es sich by den ziten, daz die heiden mit ir hant hettent

*

1 H versumte. 2 GH Ramachas.

betwungen daz volg von Ysrahel und ir land, das man in allem lande¹ nüt enfant, denne das es alles von heiden dar was komen. Sy enliessent ouch keinen smyt in dem lande der barnosch oder ander ding machte das in zü schaden möchte kommen. Sy enliessent ouch sus keinen harnesch do, der² schaden möchte bringen. Nū wart Saul des in eins, daz er noch der arcken sante gen Animadab in Galgala zwenzig man. Die erslügent die heiden in eins ackers lenge daz ir gar vil dot bleip. Do kam der schal under sy und die grosse not das sy fluchtig wurdent und do sy zü den andern heiden koment, do hette sich ir sproche verwandelt das sy nieman vernemen kunde. Do vorchtent die heiden sy werent hingeben und wer in verrotten ir leben. Do wart Saul geseit das sin sūn Jonathas die geschelle hette geton³. Do erschrag Saul gar sere, das er sich aller freiden hette verweg von grossen sorgen, die ime nohe logent, wenne er hette sorge daz er nüt gesigen möchte an den heiden. Do bat Saul den ewarten Abias, daz er got uber in bete, das er ime detegnode und dem frechen jungen heilt sin leben behielte. Do bereitet sich der freche junge jüngling⁴ myt syme volcke, der was nüt me denne drühundert man, mit den ging er von dannan uff die verflüchete heidenschaft und bestunt sy der junge tegen myt also videntlicher macht, das er den vigende den sig angewan. Nū was ein ander schar wol myt drissig tusent mannen, die von ime worent gescheiden und über den Jordan worent gevarn, die koment usserwendig umb an das⁵ heidensche volg myt gar grosser macht⁶ und do bestudent sy einander und wart ein gross stritt geton also ir wol werdent hernoch hören wie es erging oder wer den stritt gewan.

Das ccccxv. Wie künig Saul verbot daz nieman solte essen.

Also nū Saul zu helffe was komen myt maniger grossen scharen die vormals nüt getorsten herfür komen und verborgen logent myt grossen engsten vor der heidenschaft, do nū die von Ysrahel sohent, daz die heiden mit kraft worent überstritten, do koment sy gar werlichen herfür, do sy worent verborgen. Do fluhent die hei-

*

1 H lande anders. 2 H der in schaden. 3 H gemacht. 4 H wigant. 5 H der heiden her. 6 H macht und worent gar freche und kune (der rest des cap. fehlt).

den one dang und worent gar verzaget. Also nũ die gottes schar sach, daz die heiden fluhent, do jagtent sy in noch alle die myt Saul do worent. Also nũ künig Saul gesellen hette, do sach er einen essen und sprach: „wie tũstu so, das sol nit sin. Min vatter der het verboten, daz vor nacht nieman essen sölle“. Do sprach der tegent: „ich siehe wol das sich min vatter daran vergahet hett und het¹ vergessen sin selbes; liesse er das volg essen so möchte sich ein man deste bald geweren² so er solte stritten. So hettent wir kraft und was wir detent das deten wir mit kraft“. Do nũ der tegent dis gesprach, do ging er uff die heiden. Do enwolte er nũ darvon komen e das die frechen heiden von dem stritte liessent und wurdent der heiden gar vil erstochen und was ir wenig under in die dervonkoment. Do nũ der obent kam und der strit zerging do was das volg³ an kreften krang worden, wenne sy twang der hunger. Do slũgent sy vil vihes nider das sy essen woltent. Do sy nũ anevingent zũ essen do kam in ir craft wider⁴ die sy ee vormals hettent gehaben ee sy den strit anevingent.

Das ccccxvi. Wie Jonathas recht tet das er sines vatter gebot brach.

Saul der künig der kerte wider heim in Galgala und richte fridelichen das ysrahelsche volg dovon ime gũt und ere wũchs und müsten die⁵ man und wip deste böser cleider tragen, daz sy dem künige genũg deten⁶ myt worten. Also nũ Saul der künig in friden was und so hohe swebete, do kam zũ ime an eyne tage Samuel und sprach: „ist dir nũt kunt von gottes wissagunge, daz Amelech het gesprochen, daz durch sine myssetat sin name uff erden solte vertilget werden und alle sine frucht gar zerstõret. Nũ bereite dich und var mit vigentlicher kraft uff in und lege sinen namen nider also sere daz uff erden sine frucht vertilget wũrt, es sy wip, kint oder man den sõllent ir allen den lip nemen und was sy hant von golde, silber, riche und gut das sol alles verbrant werden in eyne⁷ glũt und los ouch nieman genesen das keinen namen hat“. Do bereitet sich Saul schiere und fũr in der Ameliten lant mit grossen kreften und brachte daz lant mit syme her under und verdarpte

*

1 H gar. 2 H erweren. 3 H her. 4 H wider umb noch
dem gottes gebot. 5 H fehlt „die man u. wip“. 6 H worent in allen
sachen. 7 H der.

sy alle myt einander und was er do lute vant von dem geslechte die tote er alle glich. Der kúnig Saul der gebot dem kunne¹ und dem geslechte das sy soltent von ursprung uff verderben. Daz geschach nüt und lies ein teil lebende das er sy nüt erslug. Dovon so enpfing er grosse schulde von gotte wanne er gebot es in by dem gebotte das er Samuel hette gebotten.

Das ccccxvii. Wie Samuel zû Saul kam und in frogete wie es yme ergangen wer.

Do nû Saul myt werlicher hant Amelech gar überstreit, do kerte er und sin volg uff einen berg hiess Nadap und was ein hoch wit gewilde. Do hies Saul die geschicht anemolen darumb daz man solte sehen wie er myt macht hette Amelech angewonnen den strit und alle die mit Saul darkoment, das den nie kein leit geschach und hies sinen namen darzû molen und kerte do gegen Eulaa. Do nû an dem andern tage wart, do kam Samuel der wissage, dem wart dise geschicht von got alle kunt geton von ane-genge bitze uff daz ende was er dort geschaffet hette und seite ime was er dort sprechen solte, wie er von Saul solte sagen. Also kam Samuel by den ziten zû Saul und seite ime wie es ergangen were und was doch² nüt doby gewesen. Do sprach kúnig Saul: „ich han geton was du mich hiesse, lute und vihe ist allez dot und darumb so han ich din gebot behalten“. Do sprach Samuel zû Saul: „nû sage mir daz grosse geschrey, daz ich vernomen han von dem viehe, was bedudet daz, daz bitt ich dich frúntlich myr zû sagende und mich zû unterscheidende.

Das ccccxviii. Wie Saul Samuel bat und hielt in by dem mantel das er by ime blibe er wolt den kúnig uz der heiden lant zû stúcken sniden.

Saul der sprach zû Samuel, do er in sach, also zornig: „nû bitte ich dich das du nieman sagest von myr daz ich gotz hulde enberen müsse“. Domit sprach kúnig Agar das er myt ime ginge und gúte mere von ime kúnt dete. Donoch nam Samuel ein messer und zersneit Agar zû stúcken vor den lúten das er nüt fúrbas usbrechte das wider gottes gebot wer als er vormols³ alle sine tage geton hette. Do nû dis geschach do schiet Samuel der wissage

*

1 H kúnig. 2 H fehlt „doch“. 3 H fehlt „vormols“.

dannan und wart darnoch niemer me fro und sach man in alzit truren und weinen. Daz was darumb das Saul des höchsten gottes hulde verlorn hette und in erkos zû eyne künige also ime die gottes ee gebot. Do sprach got unser herre zû Samuel: „was clagestu dich ¹, was wirret dir das du also sere weinest. Ich engloube nüt das dir ernst sy. Ich sagen dir für eine worheit daz sin gewalt mûs schiere zergon und ruwet mich gar sere und vast daz ich in ie zû eyne künige erkos. Nû weistu wol daz er was unwise und unmechtig myt sinen sachen. Nû ist er gegen myr so las in siner hochfart worden daz er myn nüt ² war nympt, dovon mûs zergon sin rich und sin gewalt den er nû het“.

Das ccccxix. Hie vohet sich an das leben und wesen her Davides.

Got der sprach zû Samuel: „nû han ich myr einen andern erkorn zû künige, den soltu myr wihen und den wihestu in Bethlehem by sime vatter Ysay, daz ist Obechez Jesse“. Got sprach noch me zû Samuel: „nym ein horn und var in Bethlehem und wihe in über Ysrahel zû künige“. Do sprach Samuel: „herre geturste ich es getûn vor künig Saul, wenne wirde Saul an myr gewar, das ich einen andern künig erkorn hette so müste ich den lip verlorn han und hiesse mich zû tode slahen“. Do sprach got aber zû Samuel: „nüt enförchte dich, ich wil dich bewarn du solt din offer darbringen; wenne dich danne iemant fraget was du do sûchest so sprich du wellest do oppfern“. Samuel kerte von dannan noch gottes geheisse ³ gegen Bethalahem also ime got beschiet. Do er nû dafür kam und die lûte sohent, do frogetent sy in durch was er do were, obe es in gûtem wer oder nüt. Do sprach er: „ich wil got ⁴ oppfern“ und donoch über drige tage do kerte er noch gottes e zû Ysay und hies ime alle sine sune dar antwurten und bringen. Der worent syben also ich gelesen han. Der eilteste under in, der was genant Eliab. Do der Samuel bekant wart do erfür er an gotte obe er in wihen solte. Do sprach got: „du solt in icht nemen ⁵ und solt dich nüt schamen in allen engesten in allen nöten und sorgen. Und do gebot got Samuel das er in wihete sunder not. Do sprach der den man wihen solte: „got ich beger din gebot zû volbringende“.

*

1 H fehlt „dich“. 2 H kein. 3 H gebotte. 4 H fehlt „got“. 5 G nennen.

Also got sprach zû Samuel: „wihe in ich ban in nû lange us gescheiden zû eyne kúnige uber die gantze diet“ do ving Samuel an und wihete in úber das volg von Ysrahel zû eime kúnige. Donoch wart ime geroten, wie er heimlich solte leben und begunde in leren, das er daran gedencken solte und es in sin hertze satte dise grosse hohe wirdikeit die got an in hette geleit.

Das cccxxx. Wie kúnig Saul tobende wart.

Do nû Saul sin geist benomen ¹ wart und was komen von ² unsynnen das er myt túfelichen sachen umbging, die ime der túfel ingap und zwungent in domyt das er lange do ynne bleip myt grosser pin, do gedachte er in syme mûte, es wer nût bóse daz du einen gewinnest, der din wartet, so dir die tobesucht keme, das er yme senften ³ kúnde sine unsitten myt seitenspiel und frogete zû stunt, wo er einen fúnde der do harpfen kúnde das sy yme den brechten. Do dotent ime die sinen erkant, Ysay der hette einen sún, dem wonte myt selden by das er wol kunde seitenspiel und vil ander kunste, do mytte er yme wol senften kúnde sinen sitten ⁴ und sine arbeit myt gar sússem harpfenspil und noch dem solte er senden. Also sante er einen botten us gon Bethlehem und der vant David gon by ⁵ siner vatter schoffen, wenne Davides pflag got ie myt selden also ⁶ man wol hernoch vindet geschriben von ime.

Das cccxxxi Hie stúnt kúnig David vor kúnig Saul in siner tobsucht myt siner harpfen.

Isay der gottes wigant der sante sinen sún David hin dan zû hove myt siner presencie, das was win und brot das sante er dem kúnige; und do in der kúnig ersach do was er fro daz er kommen was und enpfing in gar tugentlichen. Do ⁷ zûmal was kúnig David alle zit und stunde vor dem kúnig Saul myt sime seitenspiel: er erfrowete ime sin gemûte; so in die tobesucht ankam so wart ime sine tobesucht und sin arbeit und we ⁸ lichte und ging ⁹ ime denne enweg und sin gesichte, daz er begunde dovon genesen und begunde sich sin smertzen mynren und sine grosse not die er von gottes

*

1 H genommen. 2 H sinen synnen. 3 H gesenften. 4 H unsitten. 5 H gen. 6 H fehlt „also man“ bis „ime“. 7 H Do ving David an und was allzit. 8 H sin. 9 H wart yme sine tobsucht hin geleit.

zorn enpfing. Es ¹ saget uns die büch der alten bibeln und dunt uns kunt wie sine kint worent genant und kündet uns der namen, die sines hofes pflagent und sint dis sine kint: der erste sun hies Jonathas der was gestalt noch wunschlichem prise und was ellenthaft kúne und frech und wise myt manlicher craft, also ich vormals von ime geseit han. Der ander hies Melichise der was ouch ein seldener man. Do hies der dirte Amadap der was gar ein cluger tegen. Do hette Saul einen vetter der was genant Ner der hette einen sún der was ein hertzoce und der hies Abner ² der was Sauls vetter sún von art geborn und was gar wise von sitten. Nû was des kúniges vetter Cis und Ner die worent gebrüder und der hette einen sún der was ein fúrste. Ouch so hette in den ziten Saul zwo dôchter und hies die eilteste Morolo also uns das die geschrift wiset. Do hiess die jungeste Mychel also ùns die geschrift wiset. Nû vingent die heiden an und woltent gar sere in Ysrahel und machtent eine samenunge myt grossem volcke und zugent in daz land von Ysrahel. Do es nû kúnig Saul befant, do reit er us und sin volg myt sinen dienern hin dan, und do müsten die heiden wichen wenne Saul der reit alles gegen in myt syme volcke.

Das cccxxxii. Von dem grossen risen Golias wie der vor heidenschaft ging gegen dem volg von Ysrahel.

Nû lag Saul myt syme volg gegen der heidenschaft zû gewer, die heidenschaft gegen ime herwider umb mit grosser ³ manlichkeit, daz sy uff bede site einander nie getörsten beston myt stritte. Nû was zwuschent den zwein herren ein witter plon gelegen, daruff sach man dicke genüglichen rot noch ellenthaften sitten den das volg do hette. Nû ging vor dem heidenschen volg gar ein michel grosser rise der was wol eins grossen risen genos den man by den ziten möchte ⁴ vinden, des name was Golias genant und was fünff cloftern lang und einer hende breit. Also ⁵ uns nû die geschrift seit so trüg er grossen sweren harnesch an. Der rise der trüg einen grossen schilt der was mit golde durchslagen und möchte in nieman getragen denne der rise alleine. Do was sin helm dicke erin, des farwe gap gar liechten schin und der was wol fünffusent lot

*

1 H die heilige geschrift. 2 H Abaar. 3 H grossen creften.
4 H vant. 5 H Derselbe ryse trug.

swer. Er trüg zwo ysern hosen an die worent also swer das ich dovon nüt gesagen getar¹, noch von der witen die sy hettent. Do² trüg er eine grosse swere stange die kume sús zwen man trügent. Sy worent uberladen mit harnessch. Nû pflag der rise das er sich alle tage oigente myt syme vīgentlichen wer gegen dem ysrahel-schen volcke. Er schalt sy alle stunde ir craft und ir leben und sprach zû in: „wir wissent wol daz ir Sauls knechte sint, des sul- lent ir sin und unser nüt. Darumb mügent ir wol grossen schaden von uns enpfohen und wir nüt von úch. Nû wolte ich gerne das ir myr einen kempfen gebent der mich bestunde³ mit kampf und wer⁴ es, das der myr angesigete, so wurdent wir uwer eigen knechte und wirdent uch undertón mit dienste; wellent ir dis ding also tûn so sendent in her zû mir das wir anvohent von beder par- ten wegen zû stritende.

Das ocooxxxiii. Wie man rief under das her und wie David under dem her herfürging.

Also ging der rise tegelich und bot sich zû kampf gegen dem volg von Ysrahel. Dis tet er alles für die verflüchten bösen heiden, wenne sy getorste nieman under dem ysrahel-schen volcke beston zû vechtende. Also nû der junge wigant David gesant wart zû si- nen brüdern von syme vatter das er solte lügen wie sy lebent und brochte in wol uff zehen kese und brot also ime sin vatter gebotten hette, do lies David der junge tegen die spise in der herbergen ligen und ging hin⁵ under das her und horte, wie der rise lag und rieff gegen dem volcke und wie er einen kempfen hiesch und fro- gete sy gar dicke obe ieman kempfen wolte, das sich der tegen yme eigente. Do rieff man under dem volcke von Ysrahel myt lúter stynne: obe ieman do wer, der den risen getörste beston und wer es das ervin erslúge, so wolte yme der kúnig sin dochter geben. Do ging David aber fürbas hin und fragete balde obe der rede also were. Do sprach⁶ die schar des volckes: „jo, ime ist also, wer den risen erslúge; er wer, wer er wer, dem gebe der kúnig sin dochter und wolte in donoch eweklich erhöhen über alles sin lant“.

*

1 H kan. 2 H Man sach in ein gross swere st. tragen. 3 H stúnde. 4 H gewunne der den sig an mir. 5 H hinwider. 6 H seit.

Das cccxxxiv. Wie David Goliam bestunt und wie man in woppente.

David sprach: „es mûs sin; mich hat myn vatter hargesant darumb das ich stritten sölle“. Domytte ging er hin für den kúnig und sprach: „herre ich wil disen gruwelichen man noch hüte bestan und ¹ mûs unser einer darumb tot geligen“. Also sich David nû zû eyne kempfen gebotten hette, do sprach der kúnig us zwifellichem mûte: „du bist zû jung und zû krank, daz ² du myt dem grossen risen wilt vechten“. Do sprach David: „nein, ich herre nût: wiltu dinen worten kraft geben, so wil ich in ³ beston“. Nû was do David dem kúnige gar unbekant, wenne also verre das er in hette gesunt gemacht myt dem seitenspil. Do sprach David: „herre do ich by mynes vatter schoffen ging, wenne myr ein lewin ein schoff nam, das nam ich ime wider on sinen dang, den beren twang ich ouch also, das er myr mûste undertenig sin und mir myne schoff mûste lossen gon die er myr gerne genommen hette“.

Das cccxxxv. Hie erwarff David Goliam myt einer slingen und slûg ime sin houbet obe und trûg es für den kúnig.

David sprach: „der got der mich hett behüt vor der starcken lewin und vil starcker was denne du und mich von dem starcken beren erlost der mag myr wol gehelffen ⁴, daz ich mich ⁵ gegen dir erwer, wenne du bist ein ungefüger rise: wil mich nû got helffe wern, so bin ich one alle angest und one alle not“. Do hies der kúnig den harnesch darbringen und leite in dem jungen tegen an. Do er nû den harnesch angeleite, do hette er vormals nie keinen me angehaben und möchte nût myt gon. Do zoch ⁶ er in wider us und leite in von ime und hup sich myt syme stabe dar und myt siner slingen und lies sin leben gar an gottes helffe. Donoch kam David uff einen sant. Do las er fúnff steine uff, die worent synwel und nam die myt yme und hûp sich hin gegen Golias. Do nû der rise David ersach, do gebot er ime an derselben stunt einen kamplichen strit. Do sprach Golias: „sage tor, hett dich ein hunt ge-

*

1 H ich ader er ligent darumb tot. 2 H zû also manlicher geschicht zu fechten. 3 G dich. 4 H helffe wol gewern. 5 H dem ungefügten rysen den sig angewinnen mit minem stabe wenne mich got helffe wern und solicher crafft. 6 H fehlt „zoch“ bis „und“.

bissen das du treist einen stap in der hant; wol her ich wil dich geben den himelvogeln zů spise“. Do sprach der wise David: „du gest myt harnesch gegen mir und gange ich myt keime andern gewer gegen dir denne myt eyne stabe und ist dine verlossenheit uff dine stercke, so ist myne verlossenheit in got und wil ich dich ouch in gottes namen werffen, daz din lip wirt den vogeln und den hunden, den soltu hie benant werden. Hie mit warff er in und traff in der stein durch den helm, das man den stein sach stecken in siner stirnen und viel ouch von demselben wurffe, wenne ime was daz hirne herus für die stirne, dovon so müste er sterben. Do nů der rise Goliath dot was gelegen, do lieff David dar und zoch dem risen sin swert us und sprach: „ich han dir din getůn geleit und din geschrey“ und domytte slůg er ime daz houbet abe und nam daz by dem hore und trůg es für den kůnig und lies das wunder anesehen das domyt wunder geschehen was. Do erschrockent die ungetruwen heiden gar sere und vast, das sy begudent sichen do ir starcker heilt was tot gelegen. Do vorchten sy das¹ sy den sig verlůrent. Do nů dis kůnig Saul ersach do ylte er mit den sinen nůch und treip daz heidensche volg² untz an Ascolon an das tor. Do wurdent sy erslagen myt sollicher macht, das kůnig Saul den vollen sig gewan myt syme volcke. Donoch kerte das volg in dem lande her und dar. Do twang er gar vil fůrsten an derselben stunt. Donoch kam David für den kůnig myt des risen houbet. Do frogete der kůnig Saul sin volg obe in David icht wer bekant. Do sprochent sy: „nein“. Donoch erfůr einer, der hies Abener³, wer David was⁴ und wem er zůhorte oder von wellichem lande er wer. Er erfůr ouch das David Ysaiahs sůn was und das det er donoch dem kůnige kunt. Do was er ime viel lieber denne e vormols und wart David gar grosse zucht erbotten von dem gemeinen volg; das geschach ime darumb das er den grossen risen erworffen hette⁵.

Das ccccxvi. Wie David und Jonathas aůsamene swůrent und maochtent got einen lobgesang.

Do stunt⁶ der edele Jonathas des kůniges sůn und nam Davides war gar mit hertzlichem sitten und wurdent ouch einander

*

1 H nit den sig zu gewinnen. 2 H volg mit siner craft. 3 H Aber. 4 H wer. 5 H hette mit der slingen. 6 H bestunt.

also holt, das sy bede zúsamene swürent und hettent eine gesellschaft uffgeleit, wanne David was demütig in gotte und gehorsam den gottes gebotten. Nû was kúnig David des kúniges ingesinde und bettent in alle die lieb die in anesohent, es wer in des kúniges hoff oder anders wo. In Ysrabel sungent sy einen lobesang der was also „kúnig Saul der hett tusent man erslagen die in anekoment. Do erslûg David zebentusent man“. Darus wart ein lobesang gemacht gar wite in dem lande. Diser gesang kam fúr den kúnig. Do was es ime leit und zorn und sprach: „hant sy tusent man myt David benant und singent das die David erslagen habe, darumb daz er den heidenschen risen erslug und meintent dovon den sig erstritten han, dovon sy den pris süngent dem wisen hochlobten heilde“. Nû stülte der junge David dem kúnige allezit sine tobsucht. Do müte den kúnig das man yme des lobes jach und warff sinen has an in. Nû fúgete es sich das er in sach eines tages fúr in komen myt siner harpfen und wolt ime aber benemen myt süssem seitenspil sine not und sinen smertzen, den er hette von siner tobesucht wegen; do gebot Saul sine tobesucht, das er gegen David lieff myt eime grossen sper und wolt in han erstochen. Do entweich ime David und kerte sich umb von der not also es der hōheste got wolt gehalten¹ han und ouch David halff, das er genas vor kúnig Saul und entran syme zorne und siner tobsucht.

Das ccccxvii. Wie Jonathas David warnete vor kúnig Saul.

Do der ander tag erschein, do kam kúnig Saul myt yme selber in eins und wart myt sinen dienern zú rote, wie er David sin leben geneme, wenne kúnig Saul der vorchte, das er by syme leben kúnig wirde und an sine² stat keme. Do sy nû über David den rot geben hettent do was by dem rate Jonathas des kúniges sún. Der ging balde und kunte es David. Der meren, sprach David, versach ich mich wol, do er gegen myr lieff mit eime sper, do floch³ ich und schiet von dannan, also ime Jonathas geroten hett bitz das er uff die vart kam. Also nû kúnig Saul an syme rote sas und verteilte Davides leben, do hup Jonathas des kúniges sún an und sprach: „myn vatter und getruwer vatter sage mir, was het David gegen

*

1 H gebot. 2 H siner stat. 3 H fl. David der gottes wigant.

dinen hulden geton, das er sines lebens müß in sorgen sin?¹ Nû het er uns mit siner frechen hant von der grossen not erlöset, daz wir noch unser vordern nie me gewonnen, darumb so los in uns hie lon, sid das er uns kein leit geton het und uns me gûtes geton het denne leides und sint iemer an ime gewert, wes wir an in begerent; wanne er ist ein seliger junger frecher wigant, dem myt stritte nieman mag zûkomen, er sy wie starg wie gross er welle, so bestot er in und slecht in tot; darumb so hant wir in billichen by uns für einen andern. So hett er dir ouch vertriben dinen grossen smertzen, den du hast von der tobesucht: des sol er billichen gegen dir geniessen“.

Das cccxxxviii. Wie David myt kúnig Saul verrichtet und versünet wart.

Do der kúnig das horte do swûr er das er sinen has niemer me an in geleite noch keine vigentschaft noch zorn. Do ging Jonathas noch David und brochte in zû dem kúnige. Do kúnig Saul David anesach, do wart des kúniges mût verkeret und kam darnoch unlange die zit, daz David des kúniges dochter nam also sy ime vor gelobet was. Nû was ein herre der hies Adrahel dem gap der kúnig die eilteste² dochter und machte kúnig Saul David zû houbtmanne über tusent manne darumb daz er an die heiden stritte. Wer es danne das er den lip verlure domitte, soltent sy keine schulde han und³ soltent diser sachen ledig sin und nicht mytte zû schaffende han, wenne es möchte in zû grossem schaden komen.

Das cccxxxix. Wie kúnig Saul David sin tochter gap.

Es beschach⁴ eins tagez das kúnig Saul sprach zû David: „nû wil ich dir myn dochter geben zu wibe also⁵ ich globet han“. Do sprach David: „wie sol ich nû darzû tûn, ich enhabe nût daz gût darzû, daz sy myr gezeme“. Nû was des landes gewonheit, wer do ein wip nam der cleidete vatter und mûter mit richen cleidern. Also daz eins kúniges edelkeit wol gezeme, des hette David nût zû bezalen. Do sprach kúnig Saul zû David: „ich han selber cleider genûg, ich wil dir nit me zûmûten, wenne daz du myr gewynnest

*

1 H gon. 2 H eiltern. 3 H fehlt „und soltent“ bis zum schlaße
des capitels. 4 H geschach. 5 H das.

hundert heidenscher houbet und wenn daz beschehen ¹ ist so sol Michol myn dochter dir benant sin zû wibe“.

Das ccccxviii. Wie Saul David aber wolte vohen do entran er ime zû Samuel dem wissagen.

David nam zû yme tusent man und für gegen Achron und erslûg zweyhundert heiden und brochte der heiden houbet dem kúnige Saul. Do er die ersach do gap er ime sin dochter Michol, die ich vor han genant, zû wibe. Eins tags do ging der kúnig noch gewonheit sines unsitten für daz tor und ging ime David myt siner harpffen vor an hin und wolte sinen mût senften. Do twang den kúnig sine tobesucht, das er kúnig David aber myt eyne spere aneliEFF und geschach ime das in syme zorne. Do entran yme der heilt David und kam von sine zorne. Do hies der kúnig ein teil sines volckes ime den lip nemen. Des wart Davides wip ynne, und do er by ir wolte sloffen des nachtes, do det sy es ime kunt und do floch er durch ein venster zû Samuel in Ramatha. Do was ² er genesen und furte in Samuel in Nabroch und do vant er einen wissagen den hette Samuel in der einunge gelossen. Nû wart Saul kunt geton daz David was in Nabroch. Do det in der kúnig Saul sûchen und santte botten us und do die botten darkoment do bli-bent sy dort by dem wissagen und koment nû herwider. Von der geschicht hûp sich Saul selber uff myt siner scharen und wolte selber noch David varen. Do nû David sines komendes inne wart do floch er zû Jonathas des kúniges sûn der was Davides swoger und was sin gût frunt und seite ime, wie sin vatter ime nochjagete uff sin ungewin. Was nû kúnig Saul David leides det, so machte er yme ³ sines smertzen mynre so in die tobesucht bestunt myt syme seitenspil, das er gar wol kunde.

Das ccccxviiii. Wie Jonathas David riet daz er beitete bitze das er yme wortzeichen brechte.

Jonathas sprach: „ich prüfe und weis was in dem hofe geschicht, doch so han ich diser sachen nû gewisset obe er dir icht wolte schade sin. Nû soltu minen rot mercken“ sprach des kúniges

*

1 H geschicht. 2 H genas er. 3 H yme doch sin.

sûn zû David, „do wil myn vatter schiere ¹ eine grosse hochzit han, do wil ich dir myt worheit myns vatter willen recht erfaren und wil dir die worheit kunt dîn“. Und do swürent sy zûsamene ir sicherheit und die bleip zwüschent in beden gantz und stete one wencken. Do sprach Jonathas: „in disem hol soltu myn beiten, bitze das ich erfare mynes vatter sin und mût, wie er uff dinen schaden gegen dir sy. Und wenne ich sinen sin erfare, so wil ich dir ein wortzeichen geben das soltu vil eben warnemen. Ist myn vatter gûtes mûtes und fraget noch dir, so wil ich drige schütze schiessen: doby mercke, das du sicher sigest und wenne ich die schütze also getûn so heisse ich sy mynen knecht langen; heisse ich in aber fûrbas gan, so wisse das dir myn vatter ist gehas“. Also schiet Jonathas dannan und bleip David do in dem hol myt grossen sorgen untze daz ime daz wortzeichen kam von Jonathas Sauls sûn.

Das cccxxxii. Hie sas kúnig Saul zû tische und student sine spillte und pûffen über tisch und fragete der kúnig noch David. Do antwortete ime Jonathas und gap David daz wortzeichen.

Do der kúnig Saul zû tische sas und alle die vor yme sossent die an der hochzit worent und man die stat lere sach do David e vormols was ² gesessen, do sprach der kúnig unwirdiklich: „wo ist Ysay sûn, daz er nût by uns hie enist also noch sine gewonheit har ist gewesen?“ Do sprach der werde Jonathas: „er ist zû diser zit heimgefarn, do hant sy ein grosse hochgezit, darumb wolte er ouch do sin“. Do sprach der kúnig myt zorne: „du wibes sûn, du schimpfest myt dinen worten und bis sicher er mûs mir sin leben geben, komet myr der tag das ich in mag begriffen, das sage ich dir fûr die gantze worheit er ³ stirbet darumb“. Do Jonathas dis trowen und dise not ⁴ vernam do ging er gar balde von dannan und kam fûr daz hol, do David ynne lag verborgen und do det er ime kunt daz ime sin vatter gehas wer. Do viel David fûr Jonathas und danckete ime siner grossen truwen die er ime geton hette und bat in das er ime dieselwe truwe nût abebreche und sy gegen yme stete hielte. Do sprach der getruwe Jonathas der alzit gegen David

*

1 H fehlt „schiere“ bis „myns vatter“. 2 H sas. 3 H fehlt „er stirb. dar.“ 4 H wort.

in truwen was: „flúch von hynnan und húte dich daz wil ich dir roten in ¹ gantzen truwen“.

Das ccccxiii. Wie sich David und Jonathas von einander schiedent.

Do sy nú also von einander woltent scheiden do geschach in beden ² also we, das sy bede weinetent und schiedent sich myt grossen jammer des ³ doch gar vil do was also in daz ir beder truwe riet. Do ging Jonathas wider in die stat und ging David für sich hin in sin lant und ging nút alleine. Es gingent mit yme fünf manne also uns die geschrift seit. Do er nú also ging do kam er in Nobe und vant den ewarten Ameleches. Der fragete in balde der mere, wie er were dannan komen das er in das lant keme. Do seite er ime wie in der kúnig hette dargesant. Do ving David an und clagete dem ewarten sin leit und sin not die er litte von hunger. Do sprach der ewarte: „ich han nit anders denn wisbrot das man gotte zú eyne oppfer beitet“.

Das ccccxiiii. Also David den ewarten umb ein swert bat und wie Saul trowete Achis durch Davides willen.

Derselbe ewarte der wart gebetten von David, das er ime lihen wolte ein swert oder sus ein woppen uff sime vart, das ich also dorlich gange. Do enwolt es der ewarte nút thûn und sprach: „ich han hie nút me wopens denne ein swert das Golias der rise trûg, den du erslûge zú tode, das hanget by dem cleide ephot das uns got gebotten het zú tragen; wiltu daz das wil ich dir gerne lihen“. Do nam es David und trûg es mit ime von dannan. By disen dingen was ein knecht, der horte kúnig Saul zú, der horte und sach was von in beden do geschehen was. Nú was in Geth gar ein wiser kúnig der was geheissen ⁴ Achis, zú dem für David und brochte des risen swert myt ime den er vor hette erslagen. Nú wart dem kúnige schiere geseit, das David zú ime in daz lant wer komen und wer der, der den risen Golias hette dot geslagen und wer der, der do hette zehentusent man dot ⁵ geslagen und wer ein lopgesang von yme gesungen und darumb wer ime der kúnig Saul gehas. Do sprach der kúnig Achis: „wil er myn ingesinde sin, so

*

1 H fehlt „in gantz. truwen“. 2 H fehlt „beden“. 3 H das da vil lûzel wart vermiten. 4 H genant. 5 H erslagen.

mus er sich verwegen Sauls fruntschaft und mäs siner vigentschaft wartende sin. Nû wart Saul kunt geton das David wer komen zu kúnig Achis in Geth. Do sante er ime einen brieff und stund daran das er in bete, daz er David von ime liesse, obe er nût tragen wolte sinen haz diewile er lebte.

Das ccccxv. Wie sich David anenam gegen dem kúnige Achis, das er besessen wer myt dem tyfel.

Kúnig Achis von Geth der entsas sich Sauls zorn und siner vigentschaft und meinte, er wolte in wider darsenden ¹. Do wart sin David gewar. Do wer David gern entrunnen, do möchte er nût dovon komen. Do David das gesach, do nam er sich an, er wer myt des tüfels kraft besessen und beheftet und geborte ² dem glich, also ob es also were. Do sprach kúnig Achis: „was woltent ir mit diseme manne für mich, der sich nût verstat und sin selbes nût gewalt hat, also ir selber wol sehent“. Do kertent die botten wider dannan und koment in ein hol, hies Endolla, das was in Judea gelegen. Us demselben lande was der wise tegen geborn. Do bleip David verborgen und sante noch ³ syme kunne in Judea und batt sy daz sy ime santen zû helffe ein höfeliche ⁴ schar. Do was das kunne fro und sante ime zû helffe vierhundert man. Do kos in dieselbe werliche schar einen herren und der solte ir houbtman sin, daz was David der gottes wigant. Do kerte David myt den sinen in eine stat hies Mapha und was der Moabiten houbtstat. Do ⁵ bat er den kúnig e daz er darin zoch myt dem volcke daz er es ime erlobete.

Das ccccxvi. Wie kúnig Saul die ewarten besante für sich und sy hies dōten myt dem swerte daz houbet abe.

Der rede die ⁶ Saul dete der antwurtet nieman und do die ewarten für kúnig Saul koment, do sprach er zû den ewarten ob er ⁷ wüste wo kúnig David wer. Do sprach einer: „ich sach David in Nobe also ich ouch vor geseit han und bot Amelech der ewarte ime brott zû essen, daz man got oppfert, und wart ime geben das

*

1 H darbringen. 2 H geberte. 3 H zû. 4 H helffeliche.
5 H Darumb bat der k. e daz sy darin zugent daz er e. i. e. 6 H fehlt „die“ bis „der“. 7 H sy wüsten wo Dav.

swert das Goliath ist gewesen. Das trüg er myt ime hindan. Do sante der kúnig noch demselben ewarten, das er fúr in keme und sine gesellen myt ime brechte. Do worent fünfe und achtzig, die leitent alle ewarten cleider an durch sollichen sitten, das sy des kúniges zorn domit woltent stillen und sin ungemúte woltent frólich machen. Do hies sy der kúnig erschrecken die ewarten und sprach man solte zû in sprechen das sy es nût lange spartent und balde von dannan rittent. Die starcken heiden Philistym die logent myt macht vor ime und samelte sich das volg und füre in Juda und do sy darkoment do streich er gegen der heidenschaft myt grosser macht zû gewer¹ und vacht myt in gar sere und vast.

Das cccxxxvii. Wie David über Nodap² wolte und wie Nodap starp.

David nam die presencie zû ime mit werlicher hant und kam in vor dem berge myt siner scharen und trüg David und sin her blosse swert in der hant. Do das Nabals frowe ynne wart do viel sy David zû fússe und bat in das er sines zornes vergesse und brochte ime eine schencke. Die nam der edele gottes tegen und kerte myt syme volcke wider in sine herberge und do lies er sich nider und donoch do seite die frowe irme manne wie David wolt für³ in in sin geslechte, und do begunde sich der man gar⁴ sere vörchten und⁵ erschrag obe diser rede, das er siech wart und starp donoch⁶ gar schier. Daz⁷ was David nût leit wenne er was sin vigent.

Das cccxxxviii. Wie David wart sin wip gesant do ir vatter Saul starp und hette David vil leides von kúnig Saul gehaben.

David der gottes wigant enbot wider hindan, er wolte gern bereit sin mit güter⁸ sicherheit und mit frúntschafft, also das yme ouch erzoiget wurde und das man yme sin wip sante die man ime genomen hette. Do nû Abener die botschaft vernam das⁹ was Davides frowen swester man, do schüff er das ime die frowe wider wart. Do das Valsch ersach dem sy Saul hette geben, do frowete

*

1 H wer (das übrige fehlt). 2 d. i. Nabal. 3 H vor in an. 4 H fehlt „gar sere“. 5 H fehlt „und“ bis „rede“. 6 H fehlt „donach“ bis „schiere“. 7 H und das clagette David vil wenig. 8 H fehlt „güter“. 9 H fehlt „das was“ bis „man“.

sante sin volg daz sy soltent helfen tragen ¹ die arcke. Do wart die arcke in Gabaa gefüret, die die arcke soltent enפוהן und frölichen vor ime gingent mit seitenspil und für an denselben stunden noch der arcken und zoch sin kuniglich gewant abe und det ewarten cleider an, darumbe daz er demütteclich gegen gotte erscheinen wolte. Do hiess David den kúnig von Benjamyn die arcke tragen, also man sy hette vorgesehen Sydamyán tragen, der hette syben stritte geton mit siner scharen; do sprach David daz man sy niderliesse und nam ein schoff, einen wider und einen ohsen und gab daz got zû eyne oppfer noch dem gebot der ee. Also fürte gar lieplich David der gottes wigant die arcke heim in Jherusalem. Donoch do der tag erschein und alle diet solte scheiden, do hiess David der edele wigant geben under alle scharen win und brot zû ir spise völleclich genüg und liess sy damitte varen und kert er heim in sin huss do er sin wip Saulus tochter liess. Do enpfing in Michel mit unwertlichem grüsse, darumb daz er und sin volg vor der arcken hettent gesungen und gesprungen und getantzet, wenne sy sach es durch ein venster. Do sprach sy: „sehent wie der kúnig von Ysrahel gat spilende springen und singen mit den lúten“. Do es nú vil frowen war genomen, vor den man es solte gemitten han, do was dise rede Davit zorn und sprach: „ich wil got dienen yemir eweclichen der mich so hohe hat gehoret, dovon wil ich nyemir gelossen. Ich wil tegelichen vor ime spilen und ime lobe gnode und dang sagen. Hette sich din vatter in sinen tagen gegen got genidert, darumbe habe er daz daz sinen kinden sit geschehen ist; darumbe sol mich got billicher höhen denne dich oder in et cetera.

Das cooolij. Wie David willen hette einen tempel zû machen.

Von disem zorne wart Michol an der vart donoch unfruchtig und unberhaftig. Nú was der edele kúnig David zwungen by den ziten daz daz volg von Ysrahel mit Friden bleip und was die heidschaft bezwungen. David der besantte, also ich es gelesen han in den bûchen der alten bibeln, noch einen wissagen der was genant Natan und sprach: „nú sihestu wol ich han besessen mitmacht diss kúnigreich und han gemacht ein huss noch allem mynem wil-

*

¹ H tragen die er denne myt yme hette gefüret in Gabaa. Do wart dasselbe volck in Gabaa gef.

len mit costlicher coste die ich daran geleit han. Nû ist gottes arcke lange zitt von den lütten gelegen und under schoffes hütten, diss sol schiere ein ende han“. Do sprach der wise Natan: „was nû sy uwer wille daz vollefüre got, der sy daby und damitte und hilfset dir daz vollenden“. Also nû der wissage dise rede gesprach noch wone, do hette er got nit umb dise geschicht gefraget was er ime solte sagen.

Das coccliv. Wie David wart gekündet daz er nû solte buwen.

Hienoch do der tag uffbrach do erschein got dem wissagen und sprach daz er David kûnt dete, daz er ime by sinen tagen solte kein huss machen: es sol ein sûn von ime geboren werden der sol ein huss machen. Diss geschicht diewil man in siht leben in myme gebotte und wil in han in myner pflege und in myner hütte ime zû glücke und heil: löset er aber mich, so würt es an myner frucht erkant myt etwaz mynren sachen, die ich an ime losse erschinen. Also nû got dise wort mit dem wissagen geredet hette, do erwachete er zû stunt und stunt uff, do der tag erschein und ging zû David und det ime kunt gottes botschaft. Do nû David vernam das ein kint von ime solte komen daz noch ime solte gewaltig sin und sin rich besitzen, do begunde David got ein gebet dichten und streckete sich für die gottes heilikeit demütteclichen und seitte got gnade und dang, daz er ime wolte schin machen so größlich sin gnade.

Das cocclv. Wie David an Jonathas gedochte und zû einander koment.

Do nû David ime hette erstritten sollich gemach, das ime friedlich leben geben was, do gedochte er in sinen truwen obe yeman lebende were erkant in allem sinem lande do von Jonathass der wer sins geslechtes, der sime vatter mit truwen ¹ dise gnode schin machte, also ouch Jonathas der wer sins geslechtes und David das vesteclichen zûsamen gelobtent mit eiden und ouch einander brüderliche truwe hieltent. Do er nû einen bedurfte, do wart ime gezeuget Sabaa, den kûnig Saul vor hette ussgelesen daz er sin geverte were und sin gesinde. Der wart gesant daz er diemere seitte. Do sprach Sabaa: „herre einen sûn hat Jonathas, der uwer

1 H rechten truwen.

sün von art ist und ist lam an beyden füssen und ist genant Mirfyboset und der lebet und der ist in ¹ Zedabir und hette in mancher in sime huss.

Das cccclvi. Hie liess Amon Davides botten ire berte abeschnyden und ir rücke undenan abe.

Amon der volgete ires rattes und hiess daz man den botten uff der vart solte den halben bart abescheren und den andern halben lassen ston. Do noch liess ² er in das hinderteil des gewandes abesniden daz es wantte uff dem gürtel, also santte er die botten lesterlich zû künig David. Do hiess sy David in Jericho bliben, bitz daz in ir berte wider wuchsen. Donoch nit lange do begunde David sin gedang zwingen und besmohete in daz laster und die schande die ime Amon hette geton und besantte sich von allen landen, do er herre was, mit grosser macht und hiess den tegen Joaben in der vigende lant keren myt grosser werlicher craft und solten rechen die smocheit die ime beschehen were an ³ sinen botten.

Das cccclvii. Hie ging David uff ⁴ sime palast und sach ⁵ Uriass wip Bersabe in eime bade ⁶ sitzen, do besantte er sy, daz sy zû ime kam, do wart sy swanger von ime.

Do nû diss ding allis was geschehen do erging sich eines tages uff syme palast künig David hin und her durch kurtzewile. Do sach er ein schöne frowen iren lip weschen und baden. Das was das schönste wip das man in dem lande vant und was ir nam Bersabe und hiess sin man Uriass. Der wass by den zitten ouch in daz urlüge gesant. Do nû David der schönen frowen lip ersach do wart sin mût und hertz gar verstricket in ir mynne daz ime sin hertz nach zerbrechen ⁷ wolte. Do sante er noch ir, do kam sy zû ime. Do det er ir synen willen schin und leitte sich zû ir und wart swanger von ime. Donoch nût lange wart, do det sy es David kunt mit ir botschaft und hiess gar flisseclichen werben daz er ye darzû gedechte, daz sy uss der not kemen von der grossen arbeit die sy litten.

*

1 G ein. Φ und ist i. Z. u. hat. 2 H hiess. 3 H fehlt „mit sin. botten“. 4 Φ uss a. p. 5 Φ sach B. U. frawen. 6 Φ badzuber. 7 H brechen.

Das cccclviii. Wie David Urias besante daz er by sinem wibe legē.

David der enbot Joabe mit siner botschaft ¹ das er ime wider sante Urias der disser frowen man was gewesen. Dis geschach und kam Uryass zū Jherusalem. Do daz David innen wart und sin kunft vernam do besante er in und enpfing in gar gnedeklich und sprach zū dem manne: „var heim an din gemach und habe dine rüwe“. Do wart Urias in ime selber gewar und wolte nit von hove, er hette denne vor gessen zū hove mit des kúniges lüten. Diss wart David kunt geton, do besante er in andirwerbe und fragete in warum er nit heimginge und schüffe sin gemach by sime wibe. Do ² sprach er: „herre alle die wile die heilige gottes arck zū velde lit mit grosser heilikeit so soll ich allen mynen mütwillen begeben und leben one mütwillen und sol myn wip allewile nyemir von mir berüret werden“. Do sprach David: „nū is noch hinacht by mir, so wil ich dich morne wider senden“.

Das cccclviij. Hie machte kúnig David Uriam trunoken und gap ime einen brieff uff sin leben daz er in dem stritt erslagen wart.

Dis volgete ime Urias und as zū hove by kúnig David und do man zū tische gesass und essen solte do sass Urias vor dem kúnige und ass. Do hiess David ime one underloss einschenken des gūten starcken wins und meinte, so er truncken würde, so solte man in sehen zū sinem wibe gon, daz er by ir lege und wenne daz geschehe so müste er one zwüfel donoch daz kint zū kinde han, daz sy trüg von Davides lip. Diss versuchete David an in, do wolte er nit zu sinem wibe, wenne David hette die frowen gerne enbunden von irem lesterlichen schaden ³ den sy von ime hette, also ich nū vormoles ouch geseit han. Do es nū des morgens tag wart und David uffgestanden was, do kam Uryas fūr in also ime kúnig David enbot. Do gap er ime einen brieff, do stunt an geschriben das Joab disen man solte schicken do der strit allerhertest wer das er do verlüre sin leben. Diss enbot David Jonas daz er diss ding also er ime enbotten tette. Do er nū kam an die stat zū Joab da er die heidenschaft besessen hette, do nū Joab den brieff ersach do det er

*

1 H herrschaft. 2 H fehlt „Do sprach“ bis zum schluß des capitels. 3 Z schanden.

ime also ime was verschriben und schüff balde das des andern tages wart gesetzet Urias an die statt aller ¹ gewerlichste stat und die gröste gewarnheit und schüffte mit angeleittem ratte, daz sy in do soltent lossen und soltent sy fliehen daz er umb den lip keme; also es uff in was erdacht. Domitte wart er bracht umb den lip und nit noch rechten sachen; also hette es David vor angeleit.

Das cccclx. Wie Joab David enbot daz Urias erslagen were.

Do nû Urias erslagen wart, do hiess Joab ² die mere sagen David mit eime botten und sprach: „sage David die botschaft von mir und sprich: do wir anvingen mit stritten und mit sturmen zûgingen do enpfingen wir gar grossen schaden und gar grossen ungewin an lûten; sehent darumb truret er und sage ime daby das Uryas sy erschlagen und nement war: wie kûnig David gestalt sy obe er trurig sige oder frölich, das machent mir herwider kunt also ich uch bescheiden han. Darnoch weiss ich nit obe ich in disen sachen recht gewurcket habe oder nit. Wanne ich han geton also mir kûnig David verschriben hette mit dem der do erschlagen ist, und wer es, das sich kûnig David dawider wolte stellen und die sache uff mich wolte werffen, so getruwete ich unschuldig zûsinde, wenne ich han sin gebot volleistet“. Die botten fürent zû Jherusalem und seitten dem kûnige die botschaft also ime sin marschalckenbotten ³ und seitten wie Uriass erslagen wer zû tode und was er fro und geviel ime wol.

Das cccclxi. Wie David erfrouwet wart do er erfür das Urias erslagen was.

Do nû die botten zû David koment und ime seittent das daz volg also verloren hette den strit, do wart er zornig und sere betrübet, und do sy ime gerietet sagen das Urias erschlagen was und den lip ouch verlorn hette, do wart kûnig David senftmütig und wart sin zorn gestillet und wart gar frölich und wolgemût vor in allen und sprach domitte: „diss muß úch alles im urluge sin und muss etwenne gewynnen darnoch verlieren“. Donoch gewan David erst Bersabe lieb und mynte sy von gantzen hertzen. Nû gedachte David, wurde man sin innen daz die schöne Bersabe ir

*

1 G aller ungewerlichste. 2 H Moab. 3 H enh. hette.

eegebot gebrochen hette, so versteinte man sy noch dem also das gottes ¹ gebot sagt, und hiess sy uff sin huss füren, daz man sy nit dote ². Diser rat was sere wider got und darumbe santte er noch-an dem wissagen an David, das er in straffete umb die geschicht und nüt gegen ime verswige, das er ime das verjehe von gottes wunder.

Das cccclxii. Wie David sin gewant andet und Bersabe ein kindelin gebar an dem sybende tage.

Do nū David dise botschaft also komen was, do wart ime alle sin sorge benomen und wart erlost von allen sorgen von dem süs-sen trost den er dovon enpfing und stunt do uff und leite sin kün-niglich gewant an. Indem ³ genass Bersabe eins suns. Do der ge-nas und es David wart kunt geton, do wart er trurig und unfro von gantzen sinem hertzen und starp an dem sybenden tage das-selbe junge kindelin. Do wart David wider frölich und wolgemüt also vor und leite alles sin truren hin. Do frogetent in sin lüte durch was sache er also trurig wer, do daz kint sin leben hette, und noch sime tode also frölich were. Do sprach David: „daz wil ich uch sagen: do daz kint lebete in sinen tagen, do was nyeman so wise der daz kunde wissen obe ime gottes erhermde were be-nant oder obe es durch den gottes zorn müste verloren sin oder obe ime langes leben got geben wolte. Do das nyeman wuste, do machte es mich trurig und an freuden lass. Nū mag ich in myme hertzen fro und one zwüfel sin, daz es ime nit übel erge“. Do-noch nüt unlange wart das David hette aber einen sⁿ geborn, den hette got erkossen noch wunsche zū gruntveste aller wissheit, die wart an ime bestetiget, wanne höhster hort und allerwisse die vollebringent der menschen wort also uns noch wol wurt kunt ge-ton. Noch siner geburt nam in der edele tegeu und schüff ime über suben tage sinen namen und wart der wiseste Salamon genant. Der wart der wiseste den mutter lip ye getrüg one got allein. Er wass ein recht spiegelglass menschlicher wissheit.

*

1 H gottes stunt. 2 G dette. 3 H und do gebar yme Bersabe einen sūn und do sy des genas.

Das cccclxiii. Hie erschoss Joab den schönen Absalon mit eime welschen pfile.

Sus fürent sy mit einander hin Joab der ellenthafte tegen. Do spien er sinen bougen und schoss zû hant den schonen Absalon durch und durch mit eime welschen pfile, daz er von dem schusse tot bleip und do daz geschach do hiess in Joab begraben und unerlichen einen grossen stein uff in legen und wart zû stücken zerschnitten e daz man in in daz grap leitete: also sol es noch denne ergon, die sich annement sollicher grosser hochvart also sich Absalom annam. Er was in also grosser hochvart daz er vor Jherusalem der stat ime hiess machen einen marmelstein und der was gehouwen noch ime, daz geschach do er sinen vatter von Jherusalem treip und wart er künig, darumbe tet er ime daz bilde machen und was gar vil richeit daran geleit.

Das cccclxiv. Wie David den psaltar¹ begunde sâ machen.

In den ziten und in den tagen bleip David in sime künigreich mit grossen freuden, daz sy keinen² unfriden me hettent, noch kein arbeit und was das volg und sin gût behût vor aller slachte not. Nû leite David allen sinen fliss daran, wie er gottes lop gemerte. Do sante ime got den heiligen geist mit so wisslicher wissheit daz er den psalter machte und den wisslichen dichtet, die ding die do soltent geschehen und liess spehen an siner geschrift was got sit menschlich gelitten hat in siner menscheit durch uns in dem bilde sines sînes und alle die wunder, die got uff erden ie beging, daz vindet man alles in dem psaltar³ den David dichtet. So was ime sin sin und sin mût allezit wie er got allezit gediente mit allerhande seittenspil, damitte zierte er got sinen dang zû lobe. Nû seit uns die geschrift der alten bibeln, daz by David worent in den ziten syben⁴ und drissig gütter helden die worent ellenthafte und rich genûg und worent manlich das man sy naute durch ir rechte craft ellenthafte tegen, wenne die geschrift seit von ir tugentliche wunder. Nu was David in sinen dingen der erste und der herlichste, wenne er was also gemût das kein verzageit

*

1 G psaltar. 2 H fehlt „keinen“. 3 G psaltar. 4 H fehlt „syben und“.

nit an sime libe was, darumbe so was er billich der hohste tegen genant under allen andern.

Das cccclxv. Hie kam ein engel und kunte David das er gegen got mysseton hette, darumbe zoch er sin kúniglich gewant uss und spreite sin houbet myt aschen.

Umbe dise grosse missetat daz David one wißheit sundete wider got, do wart ime von gotte¹ kunt daz er umbe dise geschicht nit gottes hulde hette und muste darumb sinen zorn erdulden². Do nû David der wol geborne tegen daz erhorte, do leit er von ime sin kúniglich gewant und satte sich nider uff die erde mit unwürdikeit ruwig und weinende mit so grosser clage und begab sich aller hochvart und bestoubete sin houbet mit aschen. **Do by sach** man daz der ruwe in in was komen. Do begunde got erbarmen das sich David so úbel gehúp und sante ime gott Gaab den wissagen den ich ouch vormals ee³ genant han. Also Gaab nû zû David kam do seitte er ime daz gottes gebot, also ime von got gebotten was.

Das cccclxvi. Wie David drú geteilt wurdent geben von gotte hunger vigentschaft oder tot.

Gaab sprach zû David: „got mit siner gütte der hat angesehen din trehen und din demütikeit und wil dir von diser schulden wegen teilen drú ding, der müstu eins dulden, darumbe daz du hast gesundet an got und hast sin gebot ubergangen. Von disen drien botten welches dich das beste duncket daz nym, daz müstu dulden, wie ungerne du es túst. Nû wil ich dir sagen dise drú ding; das erste ist das sol kommen in din kúnigrich ein grosser hunger syben jor aneinander, so ist daz ander daz syben gewaltige man dine vigent sint und gewaltig sint dins landes noch allem irem willen, daz dirte daz ist ein slag drige tage mit grossem dode ergen und in den sol din leben in wage stan. Diser drige müss ye eins sin“. Do sprach David mit grosser getult und mit andacht: „diss müss ich stette han, was got wil das geschehe umb mich, wenne ich wil noch sinen hulden grosser sorgen pflegen. Daz wil ich, sprach der gottes wigant, uff die gottes gnode mich und aller der⁴ mynen

*

1 H gott ein engel gesant der det yme kunt. 2 H dulden.
3 H nie. 4 H die.

leben geben an gottes gnode, und daz duncket mich das beste sin und wil diss gekosen han under disen drigen eins.

Das cccclxvii. Hie erkoss David den gottes slag uff gottes erbermde. Do kam der engel und erschlåg daz volg in Bersabe.

Do wart der gottes slag mit creften gesendet in Davides lant von dannen in Bersabe und wart ir me in drigen tagen erslagen, denne sybentzigtusent menschen, die der engel gottes erschlåg mit eime swert das er trûg blütig in siner hant. Donoch wart erkant David dem gottes degen ¹ an einer stat, do sider gottes tempel hin ist gesetzt, do sach er den engel ston mit dem blütigen swert, do mitte er die welt gar erschlåg zû tode. Do nû David das sach, do was der slag dennocht nit kommen úber in und úber die synen. Also nû David ersach den gottes zorn do viel er zû gotte an sin gebette und rieß in an mit grossen súfzen und sprach: „herre got ich bitten dich, das du dise rache und disen slag úber mich lossest ergon, wanne ich bin der der gegen dir hat mit maniger sunden misseton, wanne diss volg ist unschuldig an disen sünden. Dovon so loss lieber herre din gerichte gegen in und richte úber mich. Du neme mich von den schoffen und machest mich zû eyne künige. Nû han ich gesündet grösslich wider dich darumbe so lass dinen zorn gegen disen lúttē und sende uff mich und myn geslechte dine roche“. Do der engel sach das David sich so úbel gehûp und got bat für sin volg, do stiess er sin swert wider in sin scheidē. Do was der gottes zorn gar versúnet gegen David und liess ime got sine lütte lebende. Do diss geschach, do wolte David varen gegen Gabaon und wolte got sin offer bringen noch dem gebot der gottes ee.

Das cccclxviii Wie der engel David hiess einen altar machen.

Nû kam der engel zû David und Gaap dem wissagen, den ich ee vormoles genant han: do bat in David, daz er ime seitte warumbe er úber die stat sollte bitten, wanne es was die stat do der engel mit blossem swerte stunt. Do sprach der wissage: „nû var hin und mache got einen altar da und bringe gotte din offer dar mit jemirlichen mûte“. Also kam David hin an die höhste stat. Do vant er

*

¹ H degen eins tages an.

einen also ich gelesen han, den nennet die geschrift Orenam Jebusens; der bleip zu Jherusalem, do David die heidenschaft heruss treip. Do liess er disen dobleiben und wolt in nüt vertriben und wart ein gedinge ¹ mit David gemacht umb sechshundert pfennige und von dem kouffe gewan David die hochvart und donoch brochte er noch gottes gebot got sin opfer uff den altar, den er gemacht hette noch des wissagen rat.

Das cccclxxix. Wie David got sin opfer brachte und wie er die werkmeister ussüchte.

Also David daz opfer brochte, do sprach gar schnelle Orna Jebuseus: „diss ist verkeret der lúte hochvart“. Do sprach der wissage: „weistu recht und verastu, daz du gesprochen hest. Du hest wor geseit und recht das din hochvart wurt ein houbitstat und wurt din kint harnoch einen tempel machen noch dem gottes gebot der ee, wanne er vor wolte han das leben sines súnnes zú einem opfer geben, gotte zú einer heilikeit, also uns seit die geschrift. In disen ziten began David der gottes wigant sin stimm darzú thún, das sin sún den tempel gottes und das werg solte volbringen, also ers gedachte und also es gottes willen was. Er las zúm ersten an dem wergk us núnhundert tusent man die soltent ir kunst erzoigen und soltent die marmelstein richten und besniden donoch, also sie von rechte solten sin. Do hies er núnztigtusent stein lesen us den gruben und schickte denselben zúmeist fúnfftusent, die das warnamen und besahen das dem wergk rechte beschehe und schüff willeklich den allen ir lipnar das sie bedurftent. Also wart dis werg erhaben also es David lerte wie man den bu solte machen und gottes dienst daryn satte. Das han ich haran geschriben nach dem also uns die worheit seit.

Das cccclxx. Wie kúnig David wart Samaritanis zugeleit.

In derselben tag zit do was kúnig David so sere in sin alter komen das yme benomen was von alter die hitze und die macht. Do wart sin lip bedecket und das ving zú mole nicht das yme kein hitze noch kein art möchte komen. Von disen dingen wart yme nie deste warmer also gar was sine nature hin. Do sprochent die súnen, man solte súchen

*

¹ H gedinde.

junge kint und junge megde das wir die schone zů unserm herren legent das yme sin tugent werde wyderbracht, die er verlorn hette von alter. Nů wart David durch gesuntheit zugeleit Abisatis Sunatis, das seit uns die heilige schrift, das sy dis datten darumb das es yme deste me craft gebe der jouffrowen gesellschaft.

Das cocolxxi. Wie Atonias David hat umb das kúnigrieh.

Nů sach Atonias das sin vatter David was so sere in alter kommen und yme der alter benommen hette craft und macht, do gedachte er in syme gemúte wie das zúginge, das er das kúnigrieh mohte an sich geziehen so sin vatter gestúrbe das er erwúrbe die krone, do er doch umechtig was von alter. Nů gewan derselbe Atonias vil lúte an sich wol fúnftzig man und hies mit grosser wirtschafft bereiten mit verre von Jherusalem by eyne brunne der was genant Rotot und brachte mit yme dar Abiathar und Joab den erwarten und vil lúte. Do bot er den grosse geistliche ere und wurdent ander wissagen nút dar geladen.

Das cocolxxii. Wie Nathan zu Bersabe ging und bat sy das sy zů David ging und erwúrbe Salomon die krone etc.

Nathan der ensumte sich nút lange, er ging hin zů Bersabe und hies ir nit lenger sparen, sy solte varen zů dem kúnige und solte in beide manen siner eide das er Salomon die krone fúgte noch syme tode, dette er das, so lopte es Bersabe. Do gingent sy zů hov das sy den kúnig funden und daten yme sinen willen erkant mit lere, das er in stete liesse das er in verheissen hette und das mit eiden bestetigen wúrde. Do nů Bersabe flehende fúr David kam und ir bett zu ime det, do kam also ich gelesen han Nathan befrúntlich an die stat, und hies sich balde inlossen. Do das David kunt wart geton do hies er in lassen das sy fúr in keme, wenne Nathan der wolte der frowen bett do vordern. Dieser bette wart die frowe gewert. Do ving der gottes wissage an und seite: „Atonias bat daz man solte ein wirtschafft machen und wart Salomon und Sadoch nit da geladen“. Do sprach Bersabe: „ich bin ouch nút geladen“. Do sprach der wysage Natan: „wenne wir din nit moge han, darumb soltu dime sune Salomon die krone fúgen, das er nach dinen ziten uff dime stúle dinen gewalt und dine krone besitzen“.

Das cccclxxiii. Hie gebot kúnig David das man Salomon solte wyhen und gebot Nathan und Baniás, das sy in uff sinen stül sattent und in kröntent.

Do nú David dis erhorte, do sprach er mit lúten Worten one has: „unser eit der wart nu vollebraht mit der worheit gottes, den ich getan han umb dise sache“. Er hies Banaan und den wysen Nathan die gewaltig sines hoves worent und Sadoch, das sy alle fúrent mit Salomon und in sattent uff sin blanck mul und in fúrent in Gedeon, do soltent sy in wyhen. Das geschach und wart Salomon dar gefúret und wart in Gedeon gewihet also es vorbedacht was. Er wart mit wirdigkeit gesetzt uff den stül mit der kronen, vor dem kúnig. Salomon wart grosse froide und ein michel schal und ein lút ruffen: „Salomon bleip ewig kúnig“. Das geschelle und den getún müstent die kúnige haben. Also wart der hochgeborne Salomon zú kúnig erkosen das allen lúten liep was.

Das cccclxxiv. Wie Atonias sich wider Salomon wolt gesetzt han.

Do nú dis alles geschehen was, do kam Jonathas jagende, des vatter hies Abiathar, und kam gelouffen, do Atonias und Rochat mit ir costunge fúrent in dem ríche und do sy erfúrent daz in Jonathas was komen mit grús er fruntlichen zú in sprach: „junger man bis got wille komen, was gúter mere bringes du uns, das du so balde gahest? was schalles ist in der stat, die mere sage uns“. Do sprach er: „Salomon ist gewihet in Gedeon zú kúnige úber alles lant“. Do in die mere kunt wurdent geton do fluhent sy von vorchten alle wider heim und floch Atonias zú gottes altar und entsas sich Salomons has und sprach damitte: er wolte niemer dannan kommen des kúniges Salomons zorn würde yme danne abgenommen.

Das cccclxxv. Wie Atonias sá hulden kam.

Do nú Salomon die rede vernam und die mere ime geseit wart, do sprach er darnoch, also er tút, behút sin; ist er úbel so wirt yme nút bas, so sol yme úbel werden“. Donoch nút lange wart do besante er in. Do kam er fúr in und bettet in an. Do gab yme der wise Salomon urlop und do kerte er wyder heim. Do was kúnig David alt unde krank

*

und omechtig mit abnemder craft und hett in der alter überwunden. Nû verstunt das David wol an yme selber, also noch die wisen lûte alle tûnd im alter und gedachte, wie er solte tûn das er gottes dienst und sin heiligkeit und gottes heilikeit und gottes tempel bereit wûrde und vollbracht, das er gedacht vor, ee got geboren wart, die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar von ende zu ende und zû dem anfenge untze an den ußgang. Amen.

Finito libro sit laus et gloria Cristo!

ANMERKUNGEN.

595, 7. het in der myneklichen wisheit bestrichen. Rud. in der wisheit bestricket hât.

596, 7. „die hett erfüllet“ bis „figure sines lebens“. Rud.
 envullet hât din einer kraft,
 sie si vol ganz oder hol.
 din sind himel und erde vol.
 biz durch der abegründe grunt
 ist wonendez niht, ez si dir kunt
 in sines bildes figure.

598, 9 ff. „also seit uns“ bis „der glouhen“. Rud.
 als uns mit rehter wârheit
 diu buoch der wârheit hânt geseit,
 diu mit der heiligen schrift
 sint des gelouben rehtiu stift.

598, 11. umgang. Rud. umbejage.

598, 9 v. u. siessende, niessende, siegende. Rud.
 durchvliegende und durchvliessende
 sint und diu beide niessende.

599, 14. nach der sage der göttlichen worheit. Rud. nâch gotelicher wârheit sage.

600, 2. Ejufalt. Rud. und Maerlant im spiegel historiael Ejuftât.

600, 12. da inne bettet. Da Rud. „und drinne hûete“ hat, so könnte man wol auf den gedanken kommen, „bitet“ zu lesen, weil „betten“ bis jetzt in der bedeutung „sich betten“ unbelegt ist, und nur in der: „seinem ein nachtlager bereiten“, wo es dann den dativ bei sich hat.

602, 13. „also denne frommen sîgehoret“ beßer: also denne frouwen zugehoret.

611, 18. „zerwarffent oben den stûrn“, also den obern theil, es ist daher nicht nöthig, gegen GH „thurm“ zu lesen.

618, 8. „ist allen menschen überhaftig von großem unkunde“. C hat unglouhhaftig, was auf unberhaftig in der bedeutung: „untauglich“ schließen läßt; aber es soll wol heißen, das paradies ist über die maaßen begreiflich, d. h. so, dass weil es über das maas ist, niemand es begreifen kann, und würde dann ähnlich sein wie gruntelose wisheit, d. i. eine solche, die nicht ergründet werden kann.

- 613, 16. Probaf. Rud. Probane. Maerlant Tamprobane.
 613, 19. Agite und Agita. Rud.
 Grünende alse der grüne clè
 Argyra und Argyre.
 615, 19. Etistamasti. Rud. Arimaspi.
 615, 20. Enopotes. Rud. Cinopetes.
 616, 11. Coucciata. Rud. Zenotora.
 617, 2. Macera. Rud. Montikora.
 622, 12. „gensit Gernime“ muß nothwendiger weise Germanie heißen,
 wie aus Rud. hervorgeht:

Diu obere Germania gilegin.
 Diu den namen het gewegin.
 Nach allen Duischen landen
 Von den die ez sîs nanden u. s. w.

625, 2. Gallia bellica. Ob entstellt aus Gallia belgica? Es dürfte überall schwierig sein, aus den theilweise bis zur unkenntlichkeit entstellten namen der länder, städte und thiere das richtige herzustellen, so wie eine klare einsicht in die geographie und naturkunde des verfassers zu gewinnen. Maerlant, der wie unser verfasser, das meiste ebenfalls dem Vincentius Bellovac. verdankt, ist darin viel klarer und übersichtlicher. Ebenso verderbt sind die mythologischen namen (vergl. s. 702), doch schien es nicht rathsam, an die stelle der corruptirten die richtigen zu setzen, weil sonst des änderns kein ende gewesen wäre.

660, 9 v. u. des (guotes) sol er nicht lenger tulden. Dulden in guter beziehung ist ungewöhnlich, und ist der sinn daher: des guotes sol er nicht lenger geniessen, vertragen, frui.

662, 7. fehe. G hat felge, H vihe; die form felge ist ganz ungewöhnlich, vihe ohne sinn; wir haben „fehe“ gesetzt, wenngleich dies für gewöhnlich nur buntes pelzwerk bezeichnet.

673, 1 v. u. den sin vart was gar verlorn; dem seine fahrt unbekannt, verheimlicht geblieben war.

689, 16. Hier wird. Symeon von Joseph der befehl gegeben, das korn einzumessen, nicht dem sonst damit beauftragten pfleger. Wenn keine auslassung des bearbeiters stattgefunden, so ist dies nur dadurch zu erklären, daß Symeon nicht wieder mit seinen brüdern zusammenkommt, denen er sonst diesen eigenthümlichen befehl hätte mittheilen können.

690, 10. schoten; entweder gewürze oder mandeln, die Jacob seinen söhnen mitzunehmen hieß.

693, 10. „müss der geben gar unwert werden“. Der sinn ist: muß der wohlthat, des segens beraubt werden, so daß niemand säen und ärnten kann.

701, 2 v. u. behüben sy uf iren lip; bekräftigten sie auf ihren leib, erhärteten sie es auf ihren leib.

702, cap. cxlvij. Wie hier, so sind auch im Rud. die namen sehr verstümmelt, so Agmonlant, Argwinlant; Egridius, Egydius; Mesapus, Mosapus;

Arthus, Aratus; Monopeus und Orthopolus, Penebeus und Ortopolis; Argemynrich, Argwinrich; Argumi, Argiuin u. s. w. Machus und Pharanus sind natürlich Inachus und Phoroneus. Der grund solcher entstellungen ist wohl darin zu finden, daß die schreiber die namen nicht mit den augen, sondern den ohren auffaßten, d. h. daß sie sich dictiren ließen. Viele verstimmlungen sind wenigstens auf diese weise am einfachsten und leichtesten zu erklären.

723, 5 v. u. „und soltent das blut nemen von Joseph“. Hier erwartet man mit recht, statt „Joseph“ zu lesen: „von einem schof“ oder vielleicht „Josephs schof“; die handschr. haben aber alle „Joseph“ und könnte man glauben, der verfasser habe dabei an die blutschuld gedacht, welche Josephs brüder auf sich geladen hatten und habe sich nur ungeschickt ausgedrückt. Rudolf zu dieser stelle war nicht zur hand, woraus sich wahrscheinlich ergeben haben würde, daß der bearbeiter im kürzungseifer falsch verstanden hat. Daß eine art mystischen sinnes mit dieser vorstellung verbunden sein sollte, ergeben die folgenden zeilen, in denen auf die gottheit bezug genommen wird.

724, 9. „das sy dem volcke zu solde gobent“ heißt hier: das sie von dem volke entlehnten oder das ihnen das volk zur besahlung, sum lohne gab.

729, 8, 10. „tauf“ sowohl von der meerestiefe gebraucht, in der Pharao versank, als von der taufe, welche die angeborne stünde ertränkt.

780, 7. „er sach eine fore für einen regen“, wenn der sinn nicht sein soll: er sah die spur eines kommenden regens; eine röhre wie regen, so ist die stelle unklar, ähnlich der bei Diemer, kaiserchron. 5, 24: der regen in den rören.

780, 6 v. u. das manna wird hier ein „tier“ genannt.

772, 6 v. u. das er dem volcke nüt rette, das sy besweren möchte.
Rud. das er dem liut iht taste

des er beswaerde haete.

774, 8 v. u. rede noch dem ich also an dich begynnen. Rud.

sage mir tröstlicher rede nu,
dan als du häst begunnen hie.

775, 13. des kraft und der kint, die sint alle geborn von dem ge-
slechte von Secht. Rud.

des kraft demuetet al diu kint
diu von Seht geborn sint.

781, 15 v. u. es stund sū gottes gewüter, es stand in gottes verhäng-
niß; es war got verpündet, und darauf hin sollten sie dienen.

804, 10 v. u. müsten sich under einander, mischten sich unter einander.

819, 3 v. u. und zersalügent die battele. Rud. die batel sie zursl-
gen. Historienbib. I, s. 280 hat an dieser stelle: schlügend die böuggen,
während vorher lār pöggel erwähnt sind, und die varianten dafür pauken,
becken, bugell, parel oder logel geben, die Vulgata aber lagenae vacuae.

832, 16 v. u. do erkosen sie eynen der hies Aoch der was sin für

übels güt, also etc. Sinn: da wählten sie einen, der hieß Aoch, der war
ibr gut, ihre hilfe gegen das sibel.

836, 17. do die lantlúte sobent sollichen schaden und das sy von ime
überladen wurdent. Rud.

do die lantlude alsolichen schaden
von yme worden ubirladen.

839, 14 v. u. durch solliche sinecheit. giebt guten sinn, deswegen,
deshalb, wenn auch vielleicht Rud. falsch verstanden ist, bei dem: durch
solliche smacheit.

844, 12. und ein mul triben daz trüg korn zú der mülen. Rud.

unde eyne kornetin driben
unde yme malen gar ir korn.

849, 16 v. u. für nuwe, nach Rud.: „daß man vor nuwe gach“, an-
statt der handschriften unverständlichen truwe.

850, 15 v. u. des kraft vigete sich. Rud. des keisers craftte do ea-
gete sich.

850, 9 v. u. Philippus des rippe, statt der handschriften Bippenye oder
Ripponie, aus Rud.:

daz Brust mit mannes rippe
nie herze in jugende also gross
inne kintlicher zucht hesloss.

851, 6 v. u. Fruenne, welche 852 auch Senenna genannt wird, heißt
bei Rud. Venenne, in der bibel Peninna.

851, 8 v. u. Elichatana, damit ist Elchana gemeint.

852, 1. zwo frowen die gelle und die rechte frowe gar nitlichen gegen
einander. Das giebt ganz guten sinn, wenngleich Rud. falsch verstanden
ist, denn da heißt es:

die (frowen) gellen hin under in
vil dicke krigelichen nyt.

852, 8 v. u. do reit er uff eyne esel wider und für. Hier hat der
umformer Rud. falsch verstanden:

wan daz er by des tempels dur
sass, da die lude gingen fur,
uff eyne sessel, unde etc.

855, 16. und log noch dem also die geschrift seit an siner lere. Rud.
hat dies ebenso undeutlich:

unde lag nach der warheit sage
an sinre lere an eyne dage.

856, 13 v. u. got der ist güt, nú tû ouch got, so die handschriften,
und giebt guten sinn; Rud. hat dafür:

got ist got nu auch got.
waz dir gebudet din gebot.

858, 4. unversunnen, so aus Rud. statt des handschriftlichen nicht pas-
sende: unverswunden.

862, 4. Do sach Samuel hoch zú gotte und was ime sere leit. Rud.

Samuel wag die geschlecht
sere hoch unde was yme leit etc.

864, 6, 7. in so hohen mynnen kraft. Rud. inne so hohes namen craft.

864, 9. glose der regierunge. Rud. glose der dudunge.

864, 15 v. u. und in Affrica die Philistyn. Davon bei Rud. keine
epur und ist eigener unverständlicher zusatz des bearbeiters.

865, 6. wenne ieman kein unfug geschach. Rud. weme ungefüges icht
geschach.

865, 2 v. u. Diser rede nam er gar cleine war. Hier ist mit dem
vorausgehenden kein zusammenhang; es fehlt die paraphrase der verse, in
welchen Saul dem volke vorgestellt und „von Belial dufelsche frucht“, wie
Rud. sagt, verhöhnt wurde.

866, 1. also ich darkomen was do hette daz gespreche ein einde. Hier
ist Rud. etwas mißhandelt, denn der sagt:

Das lud als iz dar was komen
sohiet von dan, als daz hergie
unde das gespreche sich virlie.

869, cap. cccxxiii. Hier ist eine verwirrung der personen eingetreten.
Aus Rud. hat der paraphrast den anfang mit Samuel genommen und dann
ganz vergessen, daß später von Saul die rede ist, wodurch dann irrung ent-
steht. Läßt man hier am anfang Samuel fallen und setzt dafür, trotz der
entgegenstehenden handschriften, Saul, so würde etwas wirrsales gelöst, frei-
lich wird ihm dann auch das sechstagelange ausbleiben aufgebürdet, dessen
sich sonst Samuel schuldig gemacht hat. Das ganze ist wunderbar, denn
bald darauf freut sich „Samuel Sauls zukunft“, während es doch umgekehrt
sein müßte. Der paraphrast hat da den Rud. sehr obenhin angesehen, denn
da heißt es:

Do quam an derselben czyt
Samuel, als er dar quam
unde Saul sine kunfft vernam,

hat also die situation thörigterweise ganz umgekehrt.

871, 3. also nû künig Saul gesellen hette, do sach er einen essen
u. s. w. Hier hat der paraphrast auch nicht ordentlich zugesehen, denn
Rud. erzählt ganz richtig, als einer der gesellen Sauls Jonathas essen sah,
da sprach er u. s. w.

871, 13 v. u. mit den „man und wip“, die böse cleider tragen mußten,
sind die heiden gemeint.

871, 2 v. u. genesen das keinen namen hat. Rud. besser:

unde lass genesen nictes nicht
des man in mit namen giecht.

872. cap. cccxxviii hier ist sehr gekürzt, namentlich der unfriede
zwischen Samuel und Saul nicht gehörig hervorgehoben.

873, 2 v. u. Hier fehlt die hauptsache. Samuel soll den eltesten nicht
wählen, sondern David, der damals auf dem felde war.

875, 8 v. u. daruff sach man dicke genüglichen rot. Rud.

Do uff sach man dicke plegen
gnug menlicher dat
durch menliches hertzen rat.

876, 4. sy worent überladen mit harnesch. Rud.
unde ubirladen waren myede
der plag etc.

878, 12. getün. so gekündert statt des unverständlichen guden.

879, 9. Hier werden David nur tausend erschlagene angerechnet, da
Rud. doch richtig sehntausend zählt.

884, cap. cccccxxv. in der mitte läßt der paraphrast die boten, welche
David suchten, in die höhle Endolla kommen, statt daß bei Rud. und in
der bibel sich David selbst darin verbirgt.

884, 18 v. u. „das kunne“ gegen die handschriften aufgenommen statt
„der künig“.

884, cap. cccccxxvi. anfang: „der rede“ bezieht sich auf eine hier
ausgelassene rede Sauls, in welcher nachfrage nach David gehalten wird;
überhaupt wird von hier an der paraphrast lückenhaft. So springt in die-
sem capitel die erzählung gleich von dem tode Amelechs auf Nabal über
und läßt alles dazwischen liegende aus Rud. weg.

886, cccccxxviii. Hier vor diesem capitel müste nun noch von Sauls
ende und Davids rogerungsanfange die rede sein, was alles aber der para-
phrast ausgelassen hat. Die nachfolgenden capitel geben Davids ge-
schichte nur sehr im auszuge, und scheint da dem bearbeiter kein vollstän-
diger Rud. zu gebote gestanden zu haben. Es wird von Davids kriegem
fast nichts erwähnt, sondern gleich der heimführung der arche gedacht.

890 ist vor cap. cccclvj offenbar eine lücke, denn von Mephiboseth,
dessen geschichte nicht auserzählt wird, läuft der faden der erzählung ohne
weiteres in die geschichte von der beschimpfung der boten Davids durch
Ammon.

894. hier nach Bethsabe und Salomos geburt wird gleich Absalon er-
schossen, ohne daß irgend ein zwischenglied vorhanden ist. Absalon wird
mit einem welschen pfeile erschossen.

895. cap. cccclxv wird von einer großen missethat gesprochen, die
David begangen habe, dieselbe wird jedoch nicht genannt. Es bezieht sich
das auf die volkszählung. Überhaupt sind von hier bis zum ende in der
geschichtserzählung manche lücken.

WORTREGISTER.

- aohs äs 604.
 analter vorkfahr 790.
 anderthalp auf der andern seite, abwechselnd 728.
 anlougen zur anlage, steuer ziehen.
 anl. umb das lant 801.
 antheis geldbde 830.
 antheissig anheischig 679.
 arnen das gesicht die stirne furchen 700.
 autem, atem, adem athem 589.
 battele flasche, buttel 819.
 begân, sich mit arbeit, mit vihe 601.
 bekommen obviam venire.
 betlooh götzenaltar 748.
 betten, sich betten, lagern 600.
 binden, zu dienst gebunden 755.
 bischaft zeichen, vorzeichen. bisch.
 oder wortzeichen 817. bysch. lere 818.
 bisen bisam 690.
 blanck weiss 899.
 brunloft brautloft 887.
 coscher, c. gold 789. var. costberes.
 coste costunge 889. 899.
 dulden (talden) frei 660.
 egebott gebot der ä 828.
 eigenschaft hörigkeit, leibeigenschaft 814.
 einung einöde 881.
 enbern intrans. do wolte er niht enb. 689.
 enschütten sich alicui, sich losmachen, befreien 635.
 entsetze mich ein ding ausser fassung bringen 701. 730.
 er, are ackere 698.
 erbehaft erbesehaft 647.
 erhaber urhaber, inchoator 595.
 erne arne. do ernete sy got 757.
 erscheinen den troum dir, bedeuten, erklären 685.
 erschinen ernst 648.
 ersumen, sumen 774.
 eugen, ougen, erzongen, zöuge zeigen, sehen lassen 715.
 f s. v.
 gamel spiel, lust 845.
 gedech 855. Rud. gedeich, gedieh.
 gehallent v. hil, hal. geheimhalten 756.
 gelibede geldbde 830.
 gelle nebenbuhlerin, kebsfrau 852.
 gesellschaft; zu g. kommen, daß sy swanger werden 651.
 gestelke, ich setze ins werk 699.
 geturstig eifrig, verlangend 799.
 gewan wân 788.
 gewarnheit, gevarnheit, gevaere gefahr 892.
 gewüter gewette 781.
 gesiechen sich mit arbeiten 605.
 goulte golt 724.
 grinen und granen 821.
 güten. hochfart ward gegüttet, gut gemacht 809.
 harst, harsch heer. man wolt siehen mit dem harst. und für ein harst vor und der ander noch 754. Oft bei Königshoven.
 herlich mit einem here. do ensol nie-

- man herlichen durch myn laut sie-
hen 767.
- herten ausharren 698.
- heymhütte 657.
- hinanthin hinwieder 692.
- binderrede aftarrede 755.
- hochvart erhöhter platz, hochwarte
897.
- houpten sich sich behaupten, sich
als haupt ansehen, aufführen 684.
- junpfrowe juncfrowe 706.
- jusselin brübe, suppe, jause, jante 816.
- kintber kindergebärend 852.
- kum für erfabren 771.
- lamna lämél, lamina 724.
- luroke mit der zunge, lirke, lérke,
stottere 718.
- lüt und güt 673. 675.
- lutern liutern, erliutern 739.
- mercket maroke, gränsscheide, limes
711.
- mère major natu 658.
- monot monat 733.
- müsefrat maeusefras 859.
- nochgeburen, gebür, nächgebür, vi-
cinus 624. 674.
- nötiger man armer man 824.
- noturfrig nöthig 730.
- nyenent, niene nicht 731.
- presant donum, pl. presande 808.
- riech, r. cleider 792. entweder in
der bedeutung ruhe cl. oder riech
asper, wie Frisch II, 88 a erklärt.
- schariant scharlich, scharhaft 758.
- sobenoke donum 885.
- segen flechten zauberformeln machen
602.
- sinneheit, durchsolliche s. deshalb 839.
- sparn denselb. weg nicht gebrauchen
689.
- sterbot sterben 720.
- strit sobritt 888.
- tempel canticum. er machte einen tem-
pel der was also audite coeli 783.
- touf(der) tief, tiefe des meeres, in dem
die Ägypter ertranken, zugleich aber
mit hinweisung auf die taufe 739.
- tulden s. dulden.
- überhaffig 618.
- überhoff, überhouf übereinander ge-
häuft 685.
- überkommen überwinden 843.
- übersehen m. acc. verzeihen, hin-
gehen lassen 639.
- überyaren durch fahren erreichen 674.
- uffgändes volk juvenes.
- uffgeswummen aufgedunsen, verbräi-
tet, ausgebreitet; das volk ist uff-
geswommen 700.
- unbilde, wilde dinc wunder 719.
- underbint underscheit, discrimen.
- underlibunge pause, ruhe 700.
- understán sich selber sich underwin-
den 655.
- underziehn. do underzugent sich die
schonen jungen mynneelichen fro-
wen 776. ob alles Nomin. oder
myn. fr. Dat. ? letzteres dem sinne
nach richtiger.
- unerfahrn nicht in erfahrung gebracht,
nicht gerathen (das räthsel) 838.
- unessig was nicht zu essen ist 818.
- ungeton nicht schön 686.
- ungevro unvró 834.
- ungewin dolor 658.
- unmachte mit unrube, ungemach 737.
- unrichtig unreht, der nicht recht han-
delt 709.
- unvertig wip leichtfertig 678.
- unwert, do was es aber unw. da war
die schmäliche lage wieder da, daß
keine speise vorhanden war 689.
- unsucht bieten unère biten 646.
- usgenommen, u. man ausgeweichener
man 610.
- verenden sin gebot 762.
- verhergen verheeren.
- verirre bin, werde irr 601. verirret
zu sprechende 718. verirret an der
rede 716. kann nicht sprechen.

- verkeren übel auslegen 710.
 verliesen sine vart 678.
 vermac, vermöchte sich Essauwe nich-
 tes verstand sich nicht auf Esau;
 hatte keine macht über Esau 659.
 vermac sich nyme nichts mehr leisten
 können 694.
 vernützes verbrauchen 730.
 vertiefen versenken 729.
 vertragen aliquid alicui, hingehen las-
 sen 661.
 verwunnen zu seiner müter sich nach
 seiner mutter sehnend 706.
 versigen gegen mir 659.
 vinster winster, sinister 689.
 völgig folgend, gehorsam 763.
- fridensflucht asylum 781.
 frömmen fremde 772. fr. geste.
 funtt, vund kunstgriff, list 700.
 wagenman eques, miles 887.
 wende, das es wantte uff dem gürtel
 daß das gewand bei dem gürtel
 aufhörte, nur bis zum gürtel ging,
 denn so weit war es abgeschnitten
 890.
 widersetzen erstatten 708.
 wihre, wiwer, wiger, wier weiher 779.
 witswalvig, witsweife weit herumirrend
 601.
 zeubrige zouberie 612.
 zins lon. begertent sus keinen andern
 zins 780.

NACHTRÄGE UND VERBESSERUNGEN.

S. 84 z. 10 v. n.

Durch die freundlichkeit des herrn von Löffelholz, welcher den Ötting-Wallersteinischen archiven und bibliotheken vorsteht, wurde uns nachdem bogen 26 schon gedruckt war, die mittheilung einer — wie es schien — noch unbekanntes handschrift gemacht, die sich jedoch als der genannte uns gütigst die notaten des dortigen handschriftenkatalogs zukommen ließ als unser S erwies, dessen aufenthalt nicht mehr aufzufinden gewesen war. In den gefälligst mitgetheilten notaten war bemerkt: „Früherer besitzer D. G. Schöber zu Gera. Von seiner hand ist die litterarische notiz, die vorn eingehftet ist; auch die beischriften zum hohen liede sind von Schöbers hand. Fürst Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein hat den codex erworben“. Wir geben hier der vollständigkeit wegen die ausführliche beschreibung der handschrift.

Dieselbe auf papier geschrieben, jetzt in modernem, rothsafranem mit goldschnitt und titel versehenem bande, auf dessen decken der namenszug des fürsten Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein in gold gedruckt ist, hat die signatur: deutsch. fol. 15 und 213 blätter in folio und gehört dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts an. Sie ist von einer hand in gleich guter schrift geschrieben und ist jede zeile durch eine gesogene linie von der folgenden geschieden.

Bl. 1^a Do got in seiner magenkraft swebt und alle | ding in seiner weisheit het und proegt si in liechten | schein zu gnoden und beschûf den himel wû-neolich mit sunnen mon und mit stern. do mit sîret | er in in hohen eren . . .

Bl. 2^b roth. Hie hebt sich die wibel an die fünf buch herrn moysi | das erst pûch genesis das erst capitel. |

Text (In dem anvång schûff got himel und erde, aber di | erde was eitel und lere.

Bl. 46^b roth. Hie hebt sich das ander buch an liber exodi von Moises ; (Text) (J)acobs swelf sîn hiezzen

Bl. 47^b roth von Moises. |

(Text) (Z)u der seit was Amran von dem geslecht Levi . . .

Bl. 71^a beginnt das buch Josua ohne überschrift: . . . Do | sprach got zu Josue: mein knecht Moises ist töt unterwint dich | meins volks . . .

Bl. 76^a das buch der richter auch ohne überschrift: — — Nu pat das israelisch volk got das er im | kunt tet wer in ire lant solt helfen erstreiten gegen | die heidenschaft Cananeus . . .

Bl. 89b roth. Hie hebt sich der künigbuch an das erste |

(Text) (H)ie hot die virde $\frac{\text{welt}}{\text{welt}}$ ein ende und hebt die fünft an | ez was
ein man von Ramathaim Sophoti von dem | berg Effraim ...

Bl. 108a roth. Daz ist nu daz ander kungpuch Davit. |

(Text) (D)az ander künigpuch hebt sich an Davit an den rainen | man
do er Amalech het erslagen

Bl. 129b roth. Das dritt kungpuch hebt sich an Salomon an. |

(Text) (Z)u der zeit kom Nathan zu Bersabee. —

Bl. 140a sind zum theil die sprüche Salomonis eingefügt (ohne über-
schrift).

(S)alomon der sprach was hot der mensch newr hie auf erden | von aller
seiner arbeit

Bl. 141b schließet dieselben mit der glosse: wo der mensch ein ursach
vint der | frewden, do vint er tausent zu wainen ... (roth) et reliqua. |

Hierauf beginnt auf der nämlichen seite „das hohe lied“ ohne überschrift
in reimen:

(M)ich kûst ir minnelicher kus
den übrigen stellen ist der anfang nach der Vulgata in rother schrift vor-
gesetzt, so aus cap. 11 Ego flos campi et lilium convallium.

(Text) (I)ch pin ein plum dez praitten veldes und ein lilig in | awe gar
gemait. Ich pin ein rös uz werder clos be-|rait zu warer minne mit irm sinne.
mein fridel sei | daz geseit. mein plünder gart sei im bereit ... (roth) aperi
mibi (aus cap. v) (text) (D)u tu mir auf taub mein ain prehende ros zart
und | vein ...

Bl. 147b roth von kunk Roboam. |

(Text) (N)och Salomon reicht Roboam sein sün ...

Bl. 149b roth von Halyas dem propheten. |

(Text) (H)elyas der prophet diweil in sein müter dennoch | trüg do
traumt sein vater Sabate ...

Bl. 154a roth von Othosias dem kung |

(Text) (O)thosias Achabes sün reicht noch im zwei jor | ...

Bl. 155a roth von Heliseus dem propheten. |

(Text) (H)eliseus hüb schir an und dint got ...

Bl. 158b roth von Yossias dem kung.

(Text) (J)ossias was Ammons sün ...

Bl. 159b roth von kung Nabuchodonosor.

(Text) (Z)u der zeit reichsent der | gewaltig kung Nabuchodonosor ...

Bl. 166b roth von dem kung Darius. |

(Text) (N)ú wart Darius kung noch im ...

Bl. 167b roth von dem enterist |

(Text) (D)aniel weissagt und spricht der enterist kumt ...

Bl. 168 roth von dem jungsten tag |

(Text) (D)aniel der prophet sagt von | dem jungsten tag und spricht
wenn das fel oder die deke | dez himels prinnet ...

Bl. 170a roth von Judi; daz si Holofernum | das haupt abalug |

- (Text) (A)rphaxat der Medier kung ...
 Bl. 180^a roth von Thobias dem weissagen |
 (Text) (T)hobias ist geporn uz der stat Ninive ...
 Bl. 186^b roth di legende von Job dem gedultigen mann |
 (Text) (J)ob was Zareth sun
 Bl. 194^b roth von Alexander dem kung. |
 (Text) (I)n der zeit reichsent Alex-ander der gewaltig kúng zu kri-
 chen
 Bl. 199^b roth von kung Assuer und Hester |
 (Text) (D)er würdig kúng Assuer|us reicht von Judea pis Ethiopia
 Bl. 208 roth von dem kúng Philadelfin. |
 (Text) (D)enoch wart Philadelfin kung, der het pücher gar | lieb ...
 Bl. 209^b roth von Silencius (sic!) dem kúng |
 (Text) (S)ilencius der kúng reicht denoch der was gar pöse ...
 Bl. 210^a roth von Judas. |
 (Text) (S)ein sun Judas reicht nach im und besohirmt Israel ...
 Bl. 211^b roth von Zozias dem kúnge.
 (Text bl. 212^a.) (Z)ozias der reicht zu Jerusalem zwei und fúnfzig ior ...
 Daselbst am schluße: Amen | Hie hat die wibel ein ende got uns sein
 gnade sende. |
 Bl. 212^b mit rother schrift von späterer hand und sorgfältig in 28 zeilen
 geschrieben:
 O mensch wiltu geystlich seyn. So tû es mit den wercken schein.
 Versmehe dy werlt gar vorderlich. Und trag dein armût gar williglich.
 Leyde ungemach gedultlich. Hutt deyner wort gar fleissiglich.
 Ge uff der strasen czûhtlich. Kûros wirbe dein potschaft ernstlich.
 Dein leben bilde gar erberlich. Meyde obent reysa vil stetiglich.
 Biß nymande gemeinsam unnützlich. Vor geselleschaft poser hûtt du dich.
 Erforsch nicht newes firbizlich. Trag heymlich scham und offentlich.
 Vor dir so scham auch selber dich. Deinem ebengnoß bis fridsamlich
 Deinen unterthan straf gütlich. Nicht erger yemande leychtfertlich.
 Dein leben peßer alle tag teglich. Brich deinen willen ordenlich.
 Gehorsam, biß demütlich. Dine vater und muter williglich.
 Leibs gemach such nicht sorgfeltlich. Nicht was esz vil doch meßiglich.
 Dein notdurfft nyme besoheydenlich. In speis und getrencke nicht geyticlich.
 Leibs lust ste wider krefftlich. Wider alle sunt streyt manberlich
 Esz der kirchen halt dich ynnerlich. Das wort gocs hör begirlich.
 Dasselbe behalt auch stetiglich. Dabey so sicz nicht slefferlich.
 Dein beicht dy tu gar lewuterlich. Gnad gocz enphahe nicht eytellich.
 Dyselben halt auch dankkperlich. Dein hercz bereyt got stetiglich.
 Mit allen kreften mysampolich. Mit ganzsem gemüte erwirdlich.
 Von ganzser sele gar lobsampolich. Deinen nechsten libe als selber dich.
 Nicht hinterkoß yn heßlich. Dein vor andern leyde dappfferlich.
 Dein leben für gar gewarsamlich. Deinen tod bedenek gar eygentlich.
 Daruff so richt dich emselich. Es komt dir anders grimlich.
 Und bricht dein hercz gar bitterlich. Dein sele verffürt er tymmerlich.

Denn muß sy leiden ewiglich. Dovor sey Ihesus genediclich.
 Und woll uns trosten veterlich. Czu Ion so bitt gott für mich.
 Das wir mit ym herschen ewiglich Amen.

Bl. 218 unbeschrieben. Auf dem rande bis bl. 107^b von der hand des textes folgende kurse inhaltsangaben: bl. 4^a Adam; bl. 5^a Eva; bl. 10^a Noe; bl. 10^b Sintflut; bl. 13^a Nemrot turn; bl. 21^b Ysaac; bl. 24^a Rebecca; bl. 25^b das Abraham starb; bl. 26^a Jacob, Esau; bl. 29^b Rachel; bl. 31^a Josep; bl. 35^a Ysaac starb; bl. 36^a von Josebs traum; bl. 39^b wie Pharo trauamt; bl. 46^a das Jacob starb; bl. 52^a di x plag; bl. 54^b daz si durch daz rot-mer furen; bl. 56^a das himelprot; bl. 61^a von dem kalb; bl. 67^b von Balam; bl. 71^a daz Moises starb; bl. 71^a von Josue; bl. 71^b von Raab; bl. 73^b von Gabaaon; bl. 75^b daz Josue starb; bl. 76^a Judas; bl. 78^a von Debora; bl. 79^b von Gedeon; bl. 82^b von Abymelch; bl. 84^a von Jepte; bl. 85^a von Samson; bl. 90^a Samuel; bl. 94^a von Saul; bl. 104^b Davit; bl. 107^b das Saul starb.

8. 119, 2 von unten ir. 122, 5 in. 124, 10 davon. 125, 13 jår. 140, 5 manigvaltigkeit. 144, 8 von unten frævel. 156, 2 von unten ainvaltig. 159, 18. 23 gejagtes. 171, 2 von unten jungen. 173, 1 was. 222, 7 von unten jår. 252, 7 von unten jungen. 256, 3 jår. 278, 16 zwyvelt. 286, 18. 291, 6 von unten. 299, 12. 315, 6 von unten was. 347, 1 zejungst. 348, 2 jamer. 348, 6 jagst. 350, 10 von unten jamer. 352, 13. 15. 19 jar. 354, 14 jagt. 354, 4 von unten jung. 360, 8 was. 376, 9 von unten verjehen. 404, 3 was. 405, 14. 6 von unten jar. 413, 6 verjehent. 428, 18 jungen. 431, 4 jamerigen. 438, 8 von unten jagen. 442, 8. 446, 4 jår. 450, 29 ochssen. 483, 2 von unten was. 489, 13 die fel. 494, 8 mir. 506, 6 was. 525, 10 von unten verjehent. 538, 5. 549, 6 was. 555, 9. 10. 11 jungkfrowen. 560, 10 von unten, 567, 7 und 6 von unten, 569, 11 von unten, 596, 6 und 6 von unten was. 585, 16. 589 sp. 1, 9 autem, adem, adem. 597, 10 jor. 597, 6 von unten, 602, 10. 12. 15 was. 602, 6. 4. 3 von unten, 608, 1. 4. 5. 11. 16 jar. 604, 10 von unten, 605, 3. 606, 11 was. 606, 3 von unten jorzal. 607, 16. 608, 4. 5 was. 608, 11 joren. 609, 8 was. 609, 10 von unten jor. 609, 6 von unten, 610, 3 was. 610, 9 jorzal. 610, 14. 612, 2. 3. 15. 16. 613, 14 von unten, 614, 9. 615, 16. 17 jor. 616, 2 von unten jung. 617, 13 von unten junckfrowen. 618, 17 was. 619, 15 jor. 619, 13 von unten was. 620, 1 jor. 623, 14. 647, 4. 648, 8. 655, 15 von unten was. 627, 8 stoßet. 630, 23. 631, 2 von unten, 661, 3 von unten was. 673, 17 vernomen. 674, 8 von unten jagen. 680, 17. 699, 4 von unten, 704, 8 was. 721, 10 mit ginget. 767, 18 darumb wolte. 769, 2 lutes. 791, 1 von unten machte. 797, 7 übertrogen.

INHALT.

	seite
Vorwort	1—104
Historienbibel I.	9—13
Historienbibel II.	13—20
Andere werke, welche als historienbibeln bezeichnet wurden	20—22
Handschriftenverzeichniss	22—23
Handschriften der ersten hauptrecension	24—46
a) Familie Do got	24—40
b) Familie Richer got und do got	40—46
Handschriften der zweiten hauptrecension	46—84
a) Familie Richer got	46—54
b) Familie O herr Jesu Christ vogt	54—84
Verschiedene andere keiner der obigen klassen angehören- den handschriften	84—104
Historienbibel I. Do got in siner magenkraft	105—575
Das buch Judith aus cod. F	576—584
Grammatische bemerkungen	585—588
Wortregister	589—592
Historienbibel II. Richer got von himelrich	593—900
Anmerkungen zu derselben	901—906
Wortregister	907—909
Nachträge und verbesserungen	910—913

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 22ten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1869.

Einnahmen.		fl.	kr.
A. Reste.			
I. Kassenbestand am schluß des 21ten verwaltungsjahres		6190	9
II. Ersatzposten		—	—
III. Activausstände		88	—
B. Laufendes.			
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre		562	—
II. Actienbeiträge		3186	55
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs		276	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen		228	6
V. Ersatzposten		—	—
VI. Verschiedenes		26	35
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre		101	5
		10658	50
Ausgaben.			
A. Reste: abgang		75	15
B. Laufendes.			
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be- lohnungen des kassiers 219 fl. 40 kr. und des dieners 24 fl.)		438	48
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinschriften.			
1. Honorare		2000	—
2. Druck- und umschlag-papier		—	—
3. Druck		3914	3
4. Buchbinder		129	22
5. Versendung		56	12
6. Provisionen		109	12
C. Vorauszahlungen		22	—
D. Ersatzposten		—	—
		6744	52
Somit kassenbestand am 31 December 1869		3918	58
Hiezu ausstehende actienbeiträge und vorauszahlungen		121	45
		4085	48

Anzahl der actien im 22sten verwaltungsjahre:

einzelactien 303;

lebenslängliche 6.

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen:

Seine königliche Hoheit der herzog Ernst von Württemberg.

Herr dr Abegg, geheimer justizrath in Breslau.

Herr dr Belthle, stabsarzt in Grenoble.

Herr dr Bouterweck, director in Elberfeld.

Herr dr Deycks, professor in Münster.

Herr dr Fröhlich, geheimrath in Karlsruhe.

Seine Excellenz herr freiherr vom Holtz, obersthofmeister in Alldorf.

Herr dr von Martius, geheimer rath in München.

Herr dr Seitz, arzt in Mannheim.

Herr dr Vilmar, consistorialrath in Marburg.

Neu eingetretene mitglieder sind:

Seine königliche Hoheit der graf von Flandern.

Herr dr J. von Döllinger, stiftsprobst in München.

Herr A. Liesching, buchhändler in Stuttgart.

Herr Schurer, pfarrer in Reute, oberamts Waldsee.

Herr Diefenbach, rechtsanwalt in Stuttgart.

Herr freiherr vom Holtz, k. k. rittmeister in Alldorf.

Herr dr Abegg, geheimer sanitätsrath in Danzig.

Herr dr Fickler, professor in Mannheim.

Herr dr Röder in Lissabon.

Herr Moriz Müller, d. ä., fabrikant in Pforzheim.

Herr dr Wilmanns, oberlehrer in Berlin.

Herr dr Scherer, professor in Wien.

Herr dr Braunfels in Frankfurt am Main.

Herr dr von Treitschke, professor in Heidelberg.

Herr Fröhlich, verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.

Herr Karl Mayer, abgeordneter in Stuttgart.

Herr dr Hansjacob in Hagnau bei Mersburg.

Herr Koch, kaufmann in Wiesbaden.

Herr Regensberg, buchhändler in Münster.

Herr dr Merzdorf, oberbibliothekar in Oldenburg.

Tepl: stiftsbibliothek.

Tübingen $\frac{28 \text{ Januar}}{5 \text{ März}}$ 1870.

Der kassier des litterarischen vereins
professor dr Kommerell

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
kreißgerichtssecretär Sautermeister.

Bum hundertsten Bande

der Bibliothek

des litterarischen Vereins in Stuttgart.

Eine Denkschrift

von dem Präsidenten des Vereins

Adelbert von Keller.

Getruakt bei E. Fr. Gues

Tübingen 1870.

In unserer Zeit der Jubelfeste wird es dem litterarischen Verein in Stuttgart in dem Momente, wo dessen Publicationen die Zahl von 100 Bänden erreicht haben, gestattet sein, einen Rückblick auf seine Geschichte und seine Thätigkeit zu werfen und sich seines Fortbestehens freudig und dankbar bewußt zu werden.

Gründung des Vereins.

Nach dem Vorbilde der englischen und französischen Bibliothekenvereine ist im Jahr 1839 in Stuttgart der litterarische Verein zusammengetreten, um ältere Geschichtswerke und Dichtungen in der Weise heraus zu geben, daß die gedruckten Exemplare nicht in den Buchhandel gebracht, sondern lediglich zur Vertheilung an die Mitglieder des Vereins bestimmt werden. Die Schriften sollten dem Gebiete der Geschichte im weitesten Sinne, mit Einschluß namentlich der Cultur- und Litteraturgeschichte, angehören. Vor allem war deutsche Litteratur ins Auge zu faßen, aber auch die lateinische Gelehrtensprache und die Idiome benachbarter germanischer und romanischer Völker sollten nicht ausgeschlossen sein.

Die Begründer des Vereins waren die damals sämmtlich in Stuttgart lebenden Herren

- Georg Freiherr von Cotta, k. bayerischer Kämmerer,
Professor Dr Gröber, Bibliothekar,
- Dr Eduard von Kausler, Archivrath, jetzt Vice-director
des k. Haus- und Staatsarchivs,
- Dr Friedrich von Külle, geheimer Legationsrath,
geheimer Legationsrath Friedrich von Behr, später Director
der k. Handbibliothek,
- Dr Wolfgang Menzel,
- Dr von Scheurlen, Obertribunalrath, später Consistorial-
präsident,

Dr Christoph Friedrich von Stälin, jetzt Director der k. öffentlichen Bibliothek,

geheimer Rath Dr Karl Georg von Wächter, Kanzler der Universität Tübingen und Präsident der Kammer der Abgeordneten, jetzt Ordinarius der Juristenfacultät in Leipzig.

Die Herren Freiherr von Cotta, Gfrörer, von Kölle, von Lehr und von Scheurlen sind seither gestorben.

Protector.

Laut Erlaßes des k. Ministeriums des Innern vom 5 Dec. 1839 haben Seine Majestät der König Wilhelm vermöge höchster Entschließung vom gleichen Tage das Protectorat des neuen Vereins übernommen und mit diesem Tage betrachtete sich derselbe als constituirt.

In gleicher Weise haben Seine Majestät der König Karl seit 1864 das Protectorat zu übernehmen huldvoll geruht.

Verwaltung.

Das Präsidium des Vereins führte zuerst Herr geheimer Legationsrath von Lehr; die übrigen Gründer traten zu einem leitenden Ausschusse zusammen. Außerdem wurden Beamte, ein Secretär und ein Kassier, angenommen; als solche waren kürzere Zeit besonders Herr Dr Franz Pfeiffer, später Professor an der Universität in Wien, und Herr Albert Schott, Professor der deutschen Sprache am Gymnasium in Stuttgart, thätig.

In den ersten 9 Jahren des Bestandes, bis zum Jahre 1848, war die Zahl der herausgegebenen Bände auf 17 angewachsen. Die politische Unruhe der Zeit begann aber die Wirksamkeit des Vereins zu lähmen; die Verwaltung war allmählich der Hauptsache nach in die Hände eines Buchhändlers gerathen, der das Ganze wie ein buchhändlerisches Unternehmen betrachtete und die Publicationen als buchhändlerischen Commissionsartikel behandelte. Viele Mitglieder des leitenden Ausschusses hatten Zeit und Stimmung verloren, um den Zwecken des Vereins nachhaltige Thätig-

keit zu widmen, und es wurde sogar die Frage der Auflösung des Vereins angeregt.

Einer Einladung des Ausschusses folgend übernahm ich nun im Herbst 1849 die Vorstanderschaft des Vereins und die Leitung der Geschäfte, wobei ich besonders auf die Unterstützung des damaligen Privatdocenten, jetzt Professors Dr W. L. Holland zählen durfte, der mir denn bis 1857 in der Eigenschaft eines Secretärs freundlich und hilfreich zur Seite gestanden und auch später der Verwaltung seine Theilnahme und Mitwirkung erhalten hat. Ich vereinfachte die Verwaltung, löste dieselbe aus ihrer Abhängigkeit vom Buchhandel, zog zu den bisherigen Mitgliedern des Ausschusses, welche größtentheils dem Unternehmen ihre Unterstützung forterhielten, noch andere bedeutende Männer aus dem Kreise der deutschen Geschichts- und Alterthumsforschung heran und hatte die Genußthuung, die Theilnahme für den Verein sich von neuem beleben zu sehen. So ist es denn gelungen, in den folgenden 20 Jahren die Zahl der publicierten Bände auf 100 zu steigern. Wenige Bibliophilenvereine sind so glücklich gewesen, diese Zahl von Publicationen zu erreichen. Zu diesem Ergebnis hat wesentlich beigetragen die Opferwilligkeit der Teilnehmer. Insbesondere darf wohl erwähnt werden, daß, abgesehen von der mäßigen Belohnung des Kassiers, die Verwaltung eine durchaus unentgeltliche ist, der Präsident, welcher seit 1857 auch die Secretariatsgeschäfte übernommen hat, keinen Gehalt bezieht und die Herausgeber sich mit einer sehr bescheidenen Summe als Ersatz für ihre Mühe und Auslagen begnügt haben.

Die Geschäfte des Secretariats besorgte von 1849 bis 1857 Herr Professor Dr Holland.

Kassiere waren: von 1849 bis 1856 Herr Reallehrer Huzel, nunmehr Pfarrer in Remmingsheim; nach ihm Herr Professor Dr Zech, gestorben 1864; seither Herr Professor Dr Kommerell.

Im Ausschusse saßen die Herren

Dr Karl Bartsch, Professor an der großh. Universität
in Klostok,

Dr Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt am M.,

Georg Freiherr von Cotta, k. bayerischer Kämmerer in
Stuttgart,

Dr Karl Freiherr von Cotta in Stuttgart,

Dr Johannes Fallati, Professor in Tübingen,

geheimer Justizrath Dr von Gerber, Professor in Leipzig,

Hofrath Dr Jakob Grimm, Mitglied der k. preussischen
Akademie der Wissenschaften in Berlin,

Oberstudienrath Dr Haßler, Conservator der vaterlän-
dischen Kunst- und Alterthumsdenkmale in Ulm,

Dr Konrad Hofmann, Professor in München,

Dr W. L. Holland, Professor in Tübingen,

Wilh. Freiherr vom Holz, Obersthofmeister S. M. der
Königin in Stuttgart,

Dr Th. G. von Karajan, Präsident der kais. Akademie
in Wien,

Dr E. von Kausler, Vicedirector des k. geheimen Haus-
und Staatsarchivs in Stuttgart,

Dr Karl Klüpfel, Bibliothekar in Tübingen,

Dr D. von Klumpp, Director der k. Handbibliothek in
Stuttgart,

F. von Lehr, Director der k. Handbibliothek in Stuttgart,

Dr Konrad Maurer, Professor in München,

Dr W. Menzel in Stuttgart,

Dr H. Michelant, Conservator der kais. Bibliothek in
Paris,

Dr Julius von Mohl, Professor in Paris,

Dr Fr. J. Mone, Director des g. Generallandesarchivs
in Karlsruhe,

Dr R. Pauli, Professor in Göttingen,

Dr Franz Pfeiffer, Professor in Wien,

Dr J. A. Schmeller, Professor in München,

Dr R. Simrock, Professor in Bonn,

Dr Christoph von Stälin, Director der k. öffentlichen
Bibliothek in Stuttgart,

Dr Wilhelm Wadernagel, Professor in Basel,

geheimer Rath Dr. K. G. von Wächter, Professor in
Leipzig,

Dr. G. Waig, Professor in Göttingen.

Buchhändlerischer Agent ist der Sortimentsbuchhändler Herr
Franz Fues in Ulbingen.

Mitglieder.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vereines sind:

A) Lebenslängliche Mitglieder:

Seine Majestät Ludwig II König von Bayern.

Dr. Karl Bartsch, Professor in Rostock.

Dr. Konrad Beyer in Koburg.

Freiherr von Fink in Dresden.

Professor Lidfors in Lund.

Dr. Max Kieger in Darmstadt.

Dr. Kuland, Oberbibliothekar in Würzburg.

B) Mitglieder auf Jahresbeiträge:

a) aus der königlichen Familie:

Seine Majestät der König (10 Actien).

Ihre Majestät die Prinzessin Sophie, Königin der Niederlande (2 Actien).

Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich.

Seine königliche Hoheit der Prinz August.

Seine königliche Hoheit der Herzog Alexander.

Seine königliche Hoheit der Herzog Alexander Constantin.

b) Fürsten und Standesherrn:

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden.

Seine Majestät der König von Bayern.

Seine königliche Hoheit der Prinz Karl von Bayern.

Seine königliche Hoheit der Prinz Luitpold von Bayern.

Seine königliche Hoheit der Herzog Max in Bayern.

Seine Hoheit der Prinz Ludwig Lucian Bonaparte.

Seine königliche Hoheit der Graf von Flandern (2 Actien).

- Seine Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg.
 Ihre Majestät die Königin von Großbritannien.
 Seine Majestät der König von Hannover.
 Seine königliche Hoheit der Großherzog von Hessen.
 Seine großherzogliche Hoheit der Prinz Karl von Hessen.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Langenburg.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Öhringen,
 Herzog von Ujest (2 Actien).
 Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Walden-
 burg Schillingsfürst.
 Seine königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Isenburg Büdingen.
 Seine Erlaucht der Graf von Königsegg Aulendorf.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Lippe Detmold.
 Seine Durchlaucht der Fürst von Löwenstein Wertheim
 Rosenberg.
 Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht von Osterreich.
 Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig von
 Osterreich.
 Seine Durchlaucht den Fürst von Ottingen Wallerstein.
 Seine kaiserliche Hoheit der Prinz Peter von Oldenburg.
 Seine Majestät der König Ferdinand von Portugal (5 Actien).
 Seine Majestät der König von Preußen.
 Seine Durchlaucht der Herzog von Ratibor.
 Seine Majestät der Kaiser von Rußland.
 Seine Majestät der König von Sachsen.
 Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen.
 Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Koburg Gotha.
 Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Meiningen.
 Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen Wei-
 mar Eisenach.
 Seine Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen Weimar.
 Seine Durchlaucht der Fürst Hugo Karl Altgraf von Salm.
 Seine Durchlaucht der Fürst von San Donato.

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg Sondershausen.

c) Prälaten:

Seine Gnaden Philipp Athanasius Bernhard, Abt des Cistercienser Stifts Osseg.

Seine Hochwürden Dr Wilhelm Hoffmann, Generalsuperintendent in Berlin.

Seine Gnaden Maximilian Liebsch, Abt des Stiftes Tepl. Seine Hochwürden Dr Mitterndorfer, Prälat in Kremsmünster.

Seine Gnaden Dr Häß, Bischof von Straßburg.

Seine Gnaden Dr Johann Nepomuk Ignaz Kötter, Abt des Benedictiner Stifts Braunau und Landesprälat.

Seine Gnaden Norbert Ernst Sychrava, Abt des Prämonstratenser Stifts Seelau.

Seine Gnaden Leopold Anton Wackerisch, Abt des Cistercienser Stifts Hohenfurt.

Seine Gnaden Dr Hieronymus Joseph Freiherr von Zeidler, Abt des Stifts Strahof in Prag.

d) übrige Mitglieder:

Aarau: Cantonsbibliothek.

Dr Abegg, geheimer Sanitätsrath in Danzig.

Altenburg: herzogliche Bibliothek.

Dr Arnold, Professor in Marburg.

Nischaffenburg: Hofbibliothek.

Graf von Auersperg in Thurn am Hardt bei Grätz.

Augsburg: historischer Verein.

J. Baader, Reichsarchivrath in München.

Dr Bamberger in Castel bei Mainz.

Dr Barad, Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Dr Bartsch, Professor in Rostock.

Basel: Universitätsbibliothek.

H. von Beauvoir Priauly in London.

Dr Arnold Beer in Paris.

- Berlin: Akademie der Wissenschaften.
 Berlin: königliche Bibliothek.
 Berlin: Friedrichswerderisches Gymnasium.
 Berlin: Joachimsthalsches Gymnasium.
 Bern: Stadtbibliothek.
 Dr Birlinger, Privatdocent in Bonn.
 Cajetan Graf von Bissingen in Schramberg.
 Julius Freiherr von Böhlen, Erbkämmerer des Fürstenthums
 Rügen in Böhendorf.
 Bonn: Universitätsbibliothek.
 Bonnier, Buchhändler in Stockholm.
 Dr Braunsfels in Frankfurt a. M.
 Bremen: Stadtbibliothek.
 Breslau: Universitätsbibliothek.
 H. von Brewern, Staatsrath in St-Petersburg.
 Dr Brinz, Professor in Tübingen.
 Brüssel: königliche Bibliothek.
 Fidelis Butsch, Antiquar in Augsburg.
 Dr Karl Freiherr von Cotta in Stuttgart.
 Dr Creelius in Elberfeld.
 Danzig: Stadtbibliothek.
 Darmstadt: Hofbibliothek.
 Graf von Degenfeld Schomberg in Eybach.
 Dr Nicolaus Delius, Professor in Bonn.
 Dessau: herzogliche öffentliche Bibliothek.
 Deubner, Buchhändler in Riga.
 Dr Diederichs, Oberlehrer in Mitau.
 Diefenbach, Rechtsanwalt in Stuttgart.
 Dr Ignaz von Döllinger, Stiftsprobst und Reichsrath in
 München.
 Dorpat: Universitätsbibliothek.
 Dresden: öffentliche Bibliothek.
 Dr Dümmler, Professor in Halle.
 Düsseldorf: Landesbibliothek.
 Dulau und Comp., Buchhändler in London.

- Dr A. Eberhardt, Gymnasiallehrer in Berlin.
 Ehingen an d. D.: Gymnasiumsbibliothek.
 Erlangen: Universitätsbibliothek.
 Dr Euler in Frankfurt a. M.
 Dr Eytzenbenz, Professor in Donaueschingen.
 Dr C. B. A. Fidler, Professor in Mannheim.
 Professor Dr Firmenich Richard in Berlin.
 Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek.
 Frauenfeld: Cantonsbibliothek.
 Freiburg: Universitätsbibliothek.
 Fröhlich, Verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.
 Frommann, Buchhändler in Jena.
 Franz Fues, Buchhändler in Tübingen.
 Gießen: Universitätsbibliothek.
 Dr Wilhelm Gisi, Archivar in Bern.
 Dr Glas, Pfarrer in Neufra.
 Görlitz: Gesellschaft der Wissenschaften.
 Göttingen: Universitätsbibliothek.
 John Gopler, Bankier in Hamburg.
 Grandgagnage, Abgeordneter in Lüttich.
 Greifswald: Universitätsbibliothek.
 Graf von der Gröben Bonarien in Bonarien.
 Reichsfreiherr von Grote in Halberstadt.
 Gyldenbal, Buchhändler in Kopenhagen.
 Halle: Universitätsbibliothek.
 Halle: Hauptbibliothek der frankischen Stiftungen.
 Hamburg: Commerzbibliothek.
 Hamburg: Stadtbibliothek.
 Hannover: königliche öffentliche Bibliothek.
 Hannover: Societätsbibliothek.
 Hannover: Stadtbibliothek.
 Hannover: historischer Verein.
 Dr Hansjakob, Professor in Sagnau.
 Dr Moriz Hartmann in Wien.
 Dr Hasler, Oberstudienrath in Ulm.

- Heberle, Buchhändler, Köln.
 Heidelberg: Universitätsbibliothek.
 Dr Adolf Helfferich, Professor in München.
 Helmrich in Heidelberg.
 Hering, Buchhändler in Grimma.
 Dr Wilhelm Herz, Professor in München.
 Dr Rudolf Hildebrand, Professor in Leipzig.
 Höpfer, Regierungsassessor in Bromberg.
 Dr A. Holder, Hofbibliothekar in Karlsruhe.
 Holl, Decan in Dentingen.
 Dr W. L. Holland, Professor in Tübingen.
 Mag Freiherr vom Holz, k. k. Wittmeister in Alldorf.
 Jena: Universitätsbibliothek.
 Innsbruck: Ferdinandeum.
 Dr Th. G. von Karajan, Präsident der kais. Akademie in
 Wien.
 Karlsruhe: Generallandesarchiv.
 Karlsruhe: Hofbibliothek.
 Kassel: Landesbibliothek.
 Dr Eduard von Kausler, Vicedirector in Stuttgart.
 Dr Johann Kelle, Professor in Prag.
 Kiel: Universitätsbibliothek.
 Kloster Neuburg: Chorherrenstiftsbibliothek.
 Dr Karl Klüpfel, Bibliothekar in Tübingen.
 Dr Otto von Klumpp, Director in Stuttgart.
 Koch, Kaufmann in Wiesbaden.
 Köhler, Buchhändler in Leipzig.
 Köln: Stadtarchiv.
 Freiherr König in Königshofen.
 Freiherr von König in Warthausen.
 Königsberg: Stadtbibliothek.
 Königsberg: Universitätsbibliothek.
 Dr Köpke, Professor in Berlin.
 Kreszmünster: Stiftsbibliothek.
 Dr Kriegel, Professor in Frankfurt a. M.

- Heinrich Laupp, Buchdrucker in Tübingen.
 Leipzig: Universitätsbibliothek.
 Dr Heinrich Leo, Professor in Halle.
 C. F. Lessing, Galleriedirector in Karlsruhe.
 Dr Matthias Leyer, Professor in Freiburg.
 Lidfors, Professor in Lund.
 Adolf Liesching, Buchhändler in Stuttgart.
 S. von Lilienthal in Elberfeld.
 Freiherr von Liphard in Dorpat.
 London: Lincolnsinnbibliothek.
 London: britisches Museum.
 Lüttich: Universitätsbibliothek.
 Luzern: Bürgerbibliothek.
 Magdeburg: Domgymnasiumsbibliothek.
 Mannheim: Alterthumsverein.
 Marburg: Universitätsbibliothek.
 Dr Ernst Martin, Professor in Freiburg.
 Dr Konrad Maurer, Professor in München.
 Karl Mayer, Abgeordneter in Stuttgart.
 S. S. Meier, Bankier in Bremen.
 Dr Wolfgang Menzel in Stuttgart.
 Meran: Gymnasiumsbibliothek.
 Dr F. J. L. Theodor Merzdorf, Oberbibliothekar in
 Oldenburg.
 Meyer, Oberjustizrath in Hanover.
 Meyer, Cantonsrath in Schaffhausen.
 Dr Clemens Meyer, Professor in St-Petersburg.
 Dr S. Michelant, Bibliothekar in Paris.
 Dr Karl Milner in Tübingen.
 Dr M. J. Müller, Professor in München.
 München: Hof- und Staatsbibliothek.
 München: Ministerialbibliothek.
 München: Reichsarchiv.
 München: Universitätsbibliothek.
 München: historischer Verein.

- Münster: paulinische Bibliothek.
Münster: historischer Verein.
Niebuhr, Apotheker in Suderode.
Felix Niemeyer, Student in Heidelberg.
Nürnberg: germanisches Museum.
Dr Osterley, Bibliothekar in Göttingen.
Palm, Professor in Breslau.
Paris: kaiserliche Bibliothek.
Paris: Institut von Frankreich.
Parter, Buchhändler in Oxford (2).
Dr Perz, geheimer Rath in Berlin.
Dr Friedrich Pfeiffer, Bibliothekar in Breslau.
Dr von Phillips, Hofrath in Wien.
Plauen: Gymnasiumsbibliothek.
Prag: Gesellschaft der Wissenschaften.
Prag: Universitätsbibliothek.
Dr L. von Ranke, geheimer Rath in Berlin.
Reichersberg: Stiftsbibliothek.
Dr A. von Reumont, geheimer Rath in Bonn.
Reutlingen: Stadtbibliothek.
Dr Röder in Lissabon.
H. von Rohden, Buchhändler in Lübeck.
Moskau: Universitätsbibliothek.
Freiherr Roth von Schreckenstein, Archivdirector in
Karlsruhe.
Wilhelm Karl Freiherr von Rothschild, k. k. österreichischer
Generalconsul in Frankfurt a. M.
Rotweil: Gymnasiumsbibliothek.
Dr Theophil Rupp in Reutlingen.
Sahrer von Sahr in Dahlen.
St-Florian: Stiftsbibliothek.
St-Gallen: Stiftsbibliothek.
Ludolf St-Goar, Buchhändler in Frankfurt a. M.
St-Petersburg: Akademie der Wissenschaften.
A. Freiherr von Schack, Kammerherr in München.

- Schaumann, Buchhändler in Tübingen.
 Dr Joseph Victor Scheffel in Karlsruhe.
 Dr W. Scherer, Professor in Wien.
 Freiherr von Schenk Staufenberg in Mistiffen.
 Frau Lina Schneider in Rotterdam.
 Schulze, Buchhändler in Oldenburg.
 Schurer, Pfarrer in Neute.
 Eduard Freiherr von Seckendorff, Kammerherr in Ludwigs-
 burg.
 Frau Finanzrätthin von Sid in Stuttgart.
 Dr R. Simrod, Professor in Bonn.
 Solothurn: Stadtbibliothek.
 Graf von Spee in Düsseldorf.
 Speier: Lyceumsbibliothek.
 Friedrich Stammann, Architekt in Hamburg.
 J. A. Stargardt, Buchhändler in Berlin.
 Steichele, Domcapitular in Augsburg.
 Stettin: Gymnasiumsbibliothek.
 Stralsund: Mathsbibliothek.
 Straßburg: Stadtbibliothek.
 Stuttgart: ständische Bibliothek.
 Stuttgart: Museumsbibliothek.
 Stuttgart: Redaction des Staatsanzeigers.
 Freiherr von Süßkind in Bachingen.
 Süßkind, Buchhändler in Stuttgart.
 Szarvady in Paris.
 Freiherr von Tettau, Oberregierungsath in Erfurt.
 Graf von Thun Hohenstein in Teschen.
 Dr von Treitschke, Professor in Heidelberg.
 Tübingen: evangelische Seminarbibliothek.
 Tübingen: grempische Stiftsbibliothek.
 Tübingen: Universitätsbibliothek.
 Turner, Esq., London.
 Ulm: Museumsbibliothek.
 Ulm: Stadtbibliothek.

Dr W. Bollmer, Abgeordneter in Stuttgart.
 Wagner, Universitätsbuchhändler in Innsbruck.
 Dr G. Waiz, Professor in Göttingen.
 Dr Wattenbach, Professor in Heidelberg.
 Dr Wegele, Hofrath in Würzburg.
 Weimar: großherzogliche Bibliothek.
 Weimar: Gymnasiumsbibliothek.
 Dr Weinhold, Professor in Kiel.
 Wien: Ambraser Sammlung.
 Wien: Hofbibliothek.
 Wien: Universitätsbibliothek.
 Wiesbaden: königliche Bibliothek.
 Dr Wilmanns, Oberlehrer in Berlin.
 Winterthur: Stadtbibliothek.
 Wolfenbüttel: herzogliche Bibliothek.
 Dr Ernst Wülcker in Frankfurt a. M.
 Würzburg: Universitätsbibliothek.
 Würzburg: historischer Verein.
 Zacharias in Hamburg.
 Dr Friedrich Zarncke, Rector der Universität in Leipzig.
 Zerbst: Francisceum.
 Zittau: Gymnasialbibliothek.
 Hofrath Dr Edmund Zoller in Stuttgart.
 Zürich: Cantonalschulbibliothek.
 Zürich: Stadtbibliothek.
 Freiherr von Zuerlein, Regierungspräsident in Würzburg.

Statuten.

Die Statuten des litterarischen Vereins in Stuttgart sind folgende:

1. Der litterarische Verein in Stuttgart zu Herausgabe älterer Drucke und Handschriften und ausschließlicher Vertheilung derselben an die Vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den Zweck, die jährlich von den Mitgliedern zu leistenden Beiträge auf die

Herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem Buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener Werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen Sprachgebiete angehören und ein allgemeineres Interesse darbieten, also vorzugsweise Schriften geschichtlichen oder poetischen Inhalts.

2. Der Eintritt in den Verein erfolgt durch Anmeldung bei dem Präsidenten oder einem andern Mitgliede der Verwaltung.

3. Jedes Mitglied hat zu Anfang jedes Jahres einen Beitrag von elf Gulden rheinisch (6 Thlrn 9 Sgr. preuß., 24 Franken) zu entrichten und erhält dafür ein Exemplar der im Laufe des Jahres von dem Vereine herausgegebenen Werke. Mehrere Actien berechtigen zu mehreren Exemplaren. Sollte in einem Jahre keine Publication erscheinen, so gelten die Einlagen zugleich für das folgende Jahr. In diesem Falle bilden zwei Kalenderjahre ein Verwaltungsjahr.

4. Wer 5 Actien zeichnet und die Beiträge dafür portofrei unmittelbar und ohne Abzug dem Kassier übermacht, erhält 6 Exemplare der Vereinspublicationen, bei 10 Actien 12 Exemplare, bei 20 Actien 25 Exemplare.

5. Wer für 1 Actie 150 Gulden (86 Thlr preuß., 322 Franken) einzahlt, wird lebenslängliches Mitglied und erhält von da ab ohne weitere Jahresbeiträge 1 Exemplar der Vereinschriften, so lange er lebt; bei 300 Gulden (172 Thlrn preuß., 644 Franken) 2 Exemplare u. s. w.

6. Alle Beiträge müssen pränumeriert werden. Später Einzahlende können bei der Vertheilung der Bücher nur soweit Berücksichtigung erwarten, als der Vorrath der Exemplare reicht.

7. Der Austritt aus dem Vereine ist dem Präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die Anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen Verwaltungsjahres, so kann der Austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der Beitrag für das laufende noch zu entrichten.

8. Die Zusendung der Beiträge wird je im Januar womöglich

durch Posteingahlung oder durch andere sichere Vermittelung, im Nothfall unfrankirt durch die Post erbeten.

9. Bei Zusendung in Papiergeld wird der etwaige Überschuß dem Übersender für den nächsten Jahrgang gutgeschrieben.

10. Auf besonderes Verlangen sendet der Kassier eine Quittung.

11. Die Mitglieder werden ersucht, dem Kassier den Weg zu bezeichnen, auf welchem sie die Publicationen zu erhalten wünschen.

12. Die Schriften des litterarischen Vereines werden nicht in den Buchhandel gegeben. Die Zahl der veranstalteten Abdrücke richtet sich nach der Zahl der Mitglieder.

13. Buchhändlern, welche die Zusendung einzelner Pränumerationen kostenfrei vermitteln, wird eine Provision von 10 vom Hundert bewilligt.

14. Frühere Publicationen werden jahrgangweise nur an Mitglieder, gegen Vorausbezahlung von elf Gulden rheinisch (6 Thlrn 9 Sgr. preuß., 24 Franken) für den Jahrgang, abgegeben.

15. Eine einzelne Publication kostet 11 Gulden (6 Thlr 9 Sgr. preuß., 24 Franken).

16. Die Geschäfte des litterarischen Vereines werden von einem Präsidenten und einem Kassier geleitet. Der Kassier legt jährlich einmal öffentlich Rechnung ab.

17. Der Präsident wird vom Ausschusse bestellt und abgerufen. Der Präsident bestellt und entläßt die Beamten des Vereines.

18. Einer der ersten Publicationen jedes Jahrgangs wird ein Rechenschaftsbericht beigegeben.

19. Über die Wahl der abzudruckenden Schriften entscheidet auf den Antrag der Verwaltung ein Ausschuß von 12 Vereinsmitgliedern.

20. Der Ausschuß wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes Mitglied, das sich an der Wahl betheiligen will, hat zu diesem Zwecke vor dem 1 Januar einen Stimmzettel portofrei an den Präsidenten zu senden.

Publicationen.

Die Werke, welche der Verein in den vorliegenden hundert Bänden veröffentlicht hat, führe ich dem Inhalte nach in Gruppen geordnet auf und setze jedem Werke die Nummer des Bandes bei, in welchem dasselbe enthalten ist.

Naturwissenschaftliches.

Meinauer Naturlehre. 22.

Geschichte.

- Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I. 9.
 Albert von Beham und Regesten Pabst Innocenzs IV. 16.
 Livländische Heimchronik. XIII Jh. 7.
 Chronik des Edlen En Ramon Muntaner. XIV Jh. 8.
 Das habsburgisch-österreichische Urbarbuch. 1303. 19.
 Das Zeitbuch des Eike von Repgow in ursprünglich niederdeutscher Sprache und in früher lateinischer Übersetzung. 1325. 42.
 Fritsche Closenens strassburgische Chronik. 1384. 1.
 Dalimils Chronik von Böhmen. 1389. 48.
 Codex hirsangiensis. XV Jh. 1.
 Konrads von Weinsberg, des Reichs-erbkämmerers, Einnahmen- und Ausgabenregister von 1437 und 1438. 18.
 Gallus Dheims Chronik von Reichenau. 1440. 84.
 Gedenkbuch des Metzger Bürgers Philippe von Wigneulles aus den Jahren 1471 bis 1522. 24.
 Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I und seiner Zeit. 10.
 Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes 1488 bis 1533. 14. 31.
 Konrad Stollens thüringisch-erfurtische Chronik. 32.
 Staatspapiere zur Geschichte des Kaisers Karl V. 11.
 Die Geschichten und Taten Wiltwolts von Schaumburg. 50.
 Wormser Chronik von Friedrich Born mit den Zusätzen Franz Bertholds von Flersheim. 1538. 43.

Des Grafen Wolrad von Waldeck Tagebuch während des Reichstages zu Augsburg 1548. 59.

Zimmerische Chronik. 91 bis 94.

Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg und seine nächsten Nachfolger. 74.

Hans Jakob Breunings von Buchenbach Relation über seine Sendung nach England im Jahr 1595. 81.

Sittengeschichte.

Nürnberger Polizeiordnungen aus dem 13 bis 15 Jahrhundert. 63.

Ein Buch von guter Speise. 9.

Andres Luchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg. 1464 bis 1475. 64.

Heinrich Rynfänger von den Falken, Pferden und Hunden. 1468. 71.

Biographisches.

Aeneas Sylvius Piccolomineus, qui postea Pius II P. M., de viris illustribus. XV Jh. 1.

Ott Rulands Handlungsbuch. XV Jh. 1.

Die Geschichten und Taten Wiltwolts von Schaumburg. 50.

Briefe.

Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte Herzogin von Orleans. 6. 88.

Reisen.

Ludolphi, rectoris ecclesiae parochialis in Suchem, de itinere terrae sanctae liber. 1350. 25.

Des schwäbischen Ritters Georg von Ehingen Reisen nach der Ritterschaft. 1.

Fratris Felicis Fabri evagatorium in terrae sanctae, Arabiae et Egypti peregrinationem. 2. 3. 4.

Des böhmischen Herrn Leoš von Rozmital Ritter-, Hof- und Pilgerreise durch die Abendlande 1465 bis 1467, beschrieben von zweien seiner Begleiter. 7.

N. Federmanns und H. Stadens Reisen in Südamerica. 1529 bis 1555. 47.

Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Kraffts. 1550. 61.

Die Reisen des Samuel Kiechel. 1563. 86.

Lateinische Poete.

Carmina burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des 13 Jahrhunderts aus Benedictbeuern. 16.

Paul Flemings lateinische Gedichte. 73.

Italiänische Poete.

Italiänische Lieder des hohenstauffischen Hofes in Sicilien. 5.

Decameron von Heinrich Steinböwel. 51.

Portugiesische Poete.

Cancioneiro geral. Altportugiesische Lieder Sammlung des Edeln Garcia de Resende. 15. 17. 26.

Provenzalische Poete.

Denkmäler der provenzalischen Litteratur. 39.

Französische Poete.

Renaus de Montauban oder die Haimonskinder, altfranzösisches Gedicht. 67.

Li romans d'Alexandre par Lambert li tors et Alexandre de Bernay. 13.

Gedichte von Jehan von Condet nach der casanatensischen Handschrift. 54.

Barlaam und Josaphat, französisches Gedicht des 13 Jahrhunderts von Gui de Cambrai nebst Auszügen aus mehreren andern romanischen Versionen. 75.

Amadis. Erstes Buch. Nach der ältesten deutschen Bearbeitung. 40.

Niederländische Poete.

Sunge van Bourdeus, ein niederländisches Volksbuch. 55.

Deutsche Poesie.

- Die Weingartner Liederhandschrift. 5.
 Die alte Heidelberger Liederhandschrift. 9.
 Die Krone von Heinrich von dem Türkin. 27.
 Der trojanische Krieg von Konrad von Würzburg. 44.
 Meleranz von dem Pleier. 60.
 Martina von Hugo von Langenstein. 38.
 Das Leben der heiligen Elisabeth vom Verfasser der Erlö-
 sung. 90.
 Sibländische Reimchronik. 7.
 Karl Meinet. 45.
 Hadamars von Lober Jagd und 3 andere Minnegedichte seiner
 Zeit und Weise: des Minners Klage, der Minnenden Zwist und
 Versöhnung, der Minnefalkner. 20.
 Mitteldeutsche Gedichte. 53.
 Meisterlieder der Kolmarer Handschrift. 68.
 Dalimils Chronik von Böhmen. 48.
 Des Teufels Netz, satirisch = didaktisches Gedicht aus der ersten
 Hälfte des 15 Jahrhunderts. 70.
 Das deutsche Heldenbuch nach dem muthmaßlich ältesten
 Drucke. 87.
 Erzählungen aus altdeutschen Handschriften. 35.
 Meister Altfwert. 21.
 Dietrichs erste Ausfahrt. 52.
 Der Ring von Heinrich Wittenweiler. 23.
 Fastnachtspiele aus dem 15ten Jahrhundert. 28. 29. 30. Nach-
 lese. 46.
 Translationen von Niclas von Wyle. 1450. 57.
 Das Buch der Beispiele der alten Weisen nach Handschriften
 und Drucken. 56.
 Schimpf und Ernst von Johannes Pauli. 85.
 Spiegel des Regiments von Johann von Morckheim. 37.
 Wendunmuth von Hans Wilhelm Kirchhof. 95 bis 99.
 Paul Nebhuns Dramen. 49.

- Scherzgedichte von Johann Laumberg. 58.
 Heimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg und seine
 nächsten Nachfolger. 74.
 Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braun-
 schweig. 36.
 Ayrers Dramen. 76 bis 80.
 Ein geistlich Spiel von S. Meinrads Leben und Sterben. 89.
 Deutsche Dichtungen von Nicodemus Frischlin, theils zum ersten
 mal aus den Handschriften, theils nach alten Drucken herausgege-
 ben. 41.
 Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582. 12.
 Paul Flemings deutsche Gedichte. 82. 83.
 Der abenteuerliche Simplicissimus und andere Schriften von
 Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen. 33. 34. 65. 66.

Musik.

- Flores musice omnis cantus gregoriani von Hugo von Neut-
 lingen. 89.
 Cyriacus Spangenberg von der Musica und den Meisterfän-
 gern. 62.

Theologisches.

- Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters. 100.
 Der veter buoch. 72.

Sprachen der Publicationen.

Nach Sprachen ordnen sich die für den litterarischen Verein
 gedruckten Schriften folgendermaßen:

- lateinisch B. 1. 2. 3. 4. 7. 9. 10. 11. 16. 25. 73. 89.
 italiänisch B. 5.
 spanisch B. 11.
 catalonisch B. 8.
 portugiesisch B. 15. 17. 26.
 provenzalisch B. 39.
 französisch B. 10. 11. 13. 24. 54. 67. 76.
 niederländisch B. 55.

deutsch B. 1. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 16. 18. 19. 20. 21.
22. 23. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41.
42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 56. 57. 58. 59.
60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 68. 69. 70. 71. 72. 74. 76. 77. 78.
79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 95.
96. 97. 98. 99. 100.

Redegattungen der Publicationen.

Schriften in prosaischer Form enthalten die Bände 1. 2. 3.
4. 6. 7. 8. 9. 10. 14. 18. 19. 22. 24. 25. 31. 32. 33. 34. 36. 40.
42. 43. 47. 50. 51. 55. 56. 57. 59. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 71.
72. 81. 84. 85. 86. 88. 89. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98.
99. 100;

Schriften in metrischer Form die Bände 5. 7. 9. 12. 13.
15. 16. 17. 20. 21. 23. 26. 27. 28. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 39.
41. 44. 45. 46. 48. 49. 52. 53. 54. 58. 60. 67. 68. 69. 70. 73.
74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 82. 83. 87. 90.

Übersicht der Publicationen nach der Reihenfolge des Erscheinens.

Erstes Verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Clojeners strassburgische Chronik, durch Strobel und Schott.
Leben Georgs von Ehingen, durch Pfeiffer. Aeneas Sylvius. Ru-
lands Handlungsbuch, durch Haßler. Codex hirsaugiensis, durch
Gfrörer.

2. 3. Fabri's evagatorium, Band I. II, durch Haßler.

4 (im vierten Verwaltungsjahre nachgeliefert).

5. Die Weingartner Liederhandschrift, durch Pfeiffer. Italiä-
nische Lieder des hohenstaufischen Hofes in Sicilien, durch Gfrörer.

6. Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans,
durch Menzel.

Zweites Verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital Reise, durch Schmeller. Die livlän-
dische Heimchronik, durch Pfeiffer.

8. Chronik des Ramon Muntaner, durch Lanz.
9. Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I, durch J. Freiherrn von Reiffenberg. Ein Buch von guter Speise. Die Heidelberger Liederhandschrift, durch Pfeiffer.
10. Urkunden zur Geschichte Maximilians I, durch Chmel.
11. Staatspapiere über Kaiser Karl V, durch Lanz.

Drittes Verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambrascher Liederbuch, durch J. Ritter von Bergmann.
13. Li romans d'Alexandre, durch Michelant.
14. Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes, Band I, durch Klüpfel.
15. Refendes cancioneiro, Band I, durch E. von Kausler.

Viertes Verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana, durch Schmeller. Albert von Beham und Regesten Innocenzs IV, durch Höfler.
17. Refendes cancioneiro, Band II, durch E. von Kausler. 4 (irrtümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, Band III, durch Höfler.

Fünftes Verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg Einnahmen- und Ausgabenregister, durch Albrecht.
19. Das habsburgisch-österreichische Urbarbuch, durch Pfeiffer.
20. Habamars von Laver Jagd, durch Schmeller.
21. Meister Altswert, durch Holland und A. von Keller.
22. Meinaner Naturlehre, durch Wackernagel.
23. Der Ring von Heinrich Wittenweiler, durch Beststein.
24. Philipps von Bigneule Gedentbuch, durch Michelant.

Sechstes Verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ, durch Deyds.
26. Refendes cancioneiro, Band III, durch E. von Kausler.
27. Die Krone von H. von dem Türkin, durch Scholl.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert, Band I, durch A. von Keller.

Siebentes Verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert, Band II. III, durch A. von Keller.

31. Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes, Band II, durch Klüpfel.

32. R. Stollens thüringisch-erfurtische Chronik, durch Hesse.

Achtes Verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimme's Hausens Simplicissimus, Band I. II, durch A. von Keller.

35. Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, durch A. von Keller.

Neuntes Verwaltungsjahr (1855).

36. Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, durch Holland.

37. Johanns von Morßheim Spiegel des Regiments, durch Göbele.

38. Hugos von Langenstein Martina, durch A. von Keller.

Zehntes Verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen Litteratur, durch Bartsch.

40. Amadis, erstes Buch, durch A. von Keller.

41. R. Frischlins deutsche Dichtungen, durch Strauß.

42. Zeitbuch Eikes von Reggow, durch Maßmann.

Elfte Verwaltungsjahr (1857).

43. F. Jorns Wormser Chronik, durch Arnold.

44. Der trojanische Krieg von Konrad von Würzburg, durch Roth.

45. Karl Meinet, durch A. von Keller.

Zwölftes Verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den Fastnachtspielen, durch A. von Keller.

47. Jedermanns und Stadens Reisen und Südamerica, durch Klüpfel.

48. Dalimils Chronik von Böhmen, durch Hanka.

49. Rebhuns Dramen, durch Palm.

50. Wilwolts von Schaumburg Leben, durch A. von Keller.

51. Steinhöwels Decameron, durch A. von Keller.

Dreizehntes Verwaltungsjahr (1860).

- 52. Dietrichs erste Ausfahrt, durch Stark.
- 53. Mitteldeutsche Gedichte, durch Bartsch.
- 54. Die Gedichte Jehans von Condet, durch Tobler.
- 55. Huyge van Bourdeus, durch Wolf.
- 56. Das Buch der Beispiele der alten Weisen, durch Holland.
- 57. Translationen von N. v. Wyle, durch A. von Keller.

Vierzehntes Verwaltungsjahr (1861).

- 58. Scherzgedichte von Lauremberg, durch Lappenberg.
- 59. Tagebuch des Grafen W. v. Waldeck, durch Troß.
- 60. Meleranz von dem Pleier, durch Bartsch.
- 61. Krafts Reisen und Gefangenschaft, durch Haßler.
- 62. Spangenberg's Musica, durch A. von Keller.
- 63. Nürnberger Polizeiordnungen, durch Baader.

Fünfzehntes Verwaltungsjahr (1862).

- 64. Tuchers Baumeisterbuch von Nürnberg, durch F. von Weech und Leger.
- 65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, Band III. IV, durch A. von Keller.
- 67. Renaus de Montauban, durch Michelant.
- 68. Meisterlieder aus der Kolmarer Handschrift, durch Bartsch.

Sechzehntes Verwaltungsjahr (1863).

- 69. Sanct Meinrads Leben und Sterben, durch Morel.
- 70. Des Teufels Reg, durch Barad.
- 71. Wynnfinger von den Falken, Pferden und Hunden, durch Haßler.
- 72. Der veter buoch, durch Palm.
- 73. Flemings lateinische Gedichte, durch Lappenberg.
- 74. Reichchronik über Herzog Ulrich von Württemberg, durch E. Freiherrn von Sedendorff.

Siebzehntes Verwaltungsjahr (1864).

- 75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai, durch Meyer und Zotenberg.
- 76. 77. Ayrers Dramen, Band I. II, durch A. von Keller.

Achtzehntes Verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ahrers Dramen, Band III. IV. V, durch A. von Keller.

Neunzehntes Verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs Sendung nach England, durch A. von Schloßberger.

82. 83. Flemings deutsche Gedichte, durch Lappenberg.

84. Rheims Chronik von Reichenau, durch Barad.

85. Paulis Schimpf und Ernst, durch Österley.

Zwanzigstes Verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels Reisen, durch Haßler.

87. Das deutsche Heldenbuch, durch A. von Keller.

88. Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, zweite Sammlung, durch Holland.

89. Spechtsharts flores musice, durch Beck.

Ein-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth, durch Kieger.

91. 92. Zimmerische Chronik, Band I. II, durch Barad.

Zwei-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische Chronik, Band III. IV, durch Barad.

95. Kirchhofs Wendunmuth, Band I, durch Österley.

Drei-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, Band II. III. IV. V, durch Österley.

Vier-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1871).

100. Deutsche Historienbibeln, Band I, durch Merzdorf.

Herausgeber.

Es bleibt mir übrig, noch die Namen der Männer zusammenzustellen, welchen der litterarische Verein die Herausgabe der bis jetzt erschienenen Bände verdankt. Welche Werke sie behandelt haben, ist in dem folgenden Register nachgewiesen. Es sind, in alphabetischer Reihe aufgeführt, die Herren

Joseph Albrecht, fürstlich hohenlohischer Domänendirector
in Öhringen.

Dr W. Arnold, Professor in Marburg.

Joseph Baader, Reichsarchivrath in München.

Dr R. A. Barak, fürstlich fürstenbergischer Hofbibliothekar
in Donaueschingen.

Dr Karl Bartsch, Professor an der Universität Kofstock.

Weiland Ludwig Bechstein, Hofrath in Meiningen.

Karl Beck, Decan in Reutlingen.

Dr Joseph Ritter von Bergmann, k. k. Hofrath und Director
der k. k. Ambrasen Sammlung in Wien.

Weiland Joseph Chmel, Vorstand des k. k. geheimen Haus-
archivs in Wien.

Weiland Dr Ferdinand Deyds, Professor in Münster.

Dr Georg Karl Frommann, Vorstand des germanischen
Museums in Nürnberg.

Weiland Dr A. Gfrörer, Professor in Freiburg im Breisgau.

Dr Karl Gödke in Göttingen.

Weiland Beneslav Hanka, Bibliothekar am böhmischen
Nationalmuseum in Prag.

Oberstudienrath Dr Konrad Dietrich Hasler, Conservator
der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale in Ulm.

Weiland Dr Ludwig Friedrich Hesse, fürstlich schwarzbur-
gischer Hofrath, geheimer Archivar und Bibliothekar in Rudol-
stadt.

Dr Constantin Höfler, Professor in Prag.

Dr Wilhelm Ludwig Holland, Professor in Tübingen.

Dr Eduard Heinrich von Kausler, Vice-director des k. ge-
heimen Haus- und Staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Karl Klüpfel, Universitätsbibliothekar in Tübingen.

Dr Karl Lanz in Stuttgart.

Weiland Dr J. M. Lappenberg, Senator in Hamburg.

Dr Matthias Leyer, Professor in Würzburg.

Dr Hans Ferdinand Mackmann, Professor in Berlin.

Dr. Wolfgang Menzel in Stuttgart.

Dr J. F. L. Theodor Merzdorf, Oberbibliothekar in Oldenburg.

Paul Meyer, Bibliothekar in Paris.

Dr Heinrich Michelant, kais. Bibliothekar in Paris.

Pater Gall Morel, Rector in Einsiedeln.

Dr Hermann Österley, Bibliothekar in Göttingen.

Hermann Palm, Professor in Breslau.

Weiland Dr Franz Pfeiffer, Professor in Wien.

Weiland Friedrich Freiherr von Reiffenberg, Oberbibliothekar in Brüssel.

Dr Max Rieger in Darmstadt.

Weiland Dr Franz Roth, Archivsecretär in Frankfurt a. M.

Dr August von Schloßberger, geheimer Legationsrath in Stuttgart.

Weiland Dr Joh. Andr. Schmeller, Professor in München.

Decan Gottlob Heinrich Friedrich Scholl, Pfarrer in Walddorf bei Tübingen.

Weiland Albert Schott, Professor in Stuttgart.

Eduard Freiherr von Sedendorff Gutend, f. Kammerherr in Ludwigsburg.

Dr Franz Stark, Professor in Wien.

Dr David Friedrich Strauß in Darmstadt.

Weiland Adam Walther Strobel, Professor in Straßburg.

Dr Adols Tobler, Professor in Berlin.

Weiland Dr C. L. P. Troß in Waldeck.

Weiland Dr Wilhelm Wackernagel, Professor in Basel.

Dr Friedrich von Weech, Archivrath in Karlsruhe.

Weiland Dr Ferdinand Wolf, Secretär der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hermann Zotenberg, Bibliothekar in Paris.

Ausichten.

Die nächsten Pläne zu Veröffentlichungen, welche die Verwaltung des Vereins in's Auge gefaßt hat, sind meist auf den Umschlägen der letzterschienenen Bände angedeutet. Außerdem werden

andere zum theil umfangreiche Unternehmungen verfolgt, welche für jetzt noch der öffentlichen Besprechung sich entziehen, da es überhaupt nicht wohlgethan ist, von Planen viel voraus zu reden, in unserem Falle um so weniger, als verschiedene unberechenbare Umstände, Gelegenheit, Mittel, Wünsche der Mitglieder, Geneigtheit des Ausschusses und anderes, bestimmend, fördernd oder hemmend in die Thätigkeit der leitenden Verwaltung eingreifen können.

R e g i s t e r

über die Bibliothek des litterarischen Vereins.

- Aeneas Silvius Piccolominus** 1.
Albert von Beham und Regesten Pabst
Innocenzs IV 16.
Albrecht, Joseph, 18.
Alixandre, Roman d', 13.
Altswert 21.
Amadis, erstes Buch 40.
Ambrasfer, Das, Liederbuch vom J. 1582
12.
Arnold, Wilhelm, 43.
Augustburg, Reichstag zu, 59.
Adventure, Der, krone 27.
Ayrer, Jakob, 76. 77. 78. 79. 80.
Ayrers Dramen 76. 77. 78. 79. 80.
Baader, Joseph, 63.
Barack, R. A., 70. 84. 91. 92. 93. 94.
Barlaam und Josaphat, französisches
Gedicht des 13 Jahrhunderts 75.
Bartsch, Karl, 39. 53. 60. 68.
Beckstein, Ludwig, 23.
Bed, Karl, 89.
Beham, Albert von, 16.
Benedictbeuern 16.
Bergmann, Joseph, 12.
Bernay, Alexandre de, 13.
Berthold, Frau, 43.
Boccaccio 51.
Böhmen 48.
Bourdeus, Huyge van, 55.
Braunschweig, Heinrich Julius Herzog
von, 36.
Brenning, Hans Jacob, 81.
Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte
von Orleans aus den Jahren 1676 bis
1706 88.
Briefe der Prinzessin C. C. von Orleans 6.
Bruchstück über den Kreuzzug Fried-
richs I 9.
Buch, Das, der Beispiele der alten Wei-
sen 56.
Buch, Ein, von guter Speise 9.
Buchenbach, Hans Jakob Brenning von,
81.
Cambrai, Gui de, 75.
Cancioneiro geral. Altportugiesische Lie-
derammlung des Edeln Garcia de Re-
fende 15. 17. 26.
Carmina burana 16.
Chmel, Joseph, 10.
Chronik, Straßburgische, 1.
Chronik, Thüringisch-erfurtische, 32.
Chronik, Wormser, 43.
Chronik, Zimmerische, 91. 92. 93. 94.
Chronik des Edlen En Ramon Runta-
ner 8.
Chronik von Böhmen 48.
Chronik von Reichenau 84.
Clofener, Fritsche, 1.
Codex hirsaugiensis 1.
Condet, Jehan de, 54.
Conrads von Weinsberg, des Reichs-erb-
kammerers, Einnahmen- und Ausgaben-
register von 1437 und 1438 18.
Krone, Die, 27.
Dalimils Chronik von Böhmen 48.
Decameron 51.

Denkmäler der provenzalischen Litteratur 39.
 Deusch, Ferdinand, 25.
 Dichtungen, Deutsche, von R. Frischlin 41.
 Dietrichs erste Ausfahrt 52.
 Dramen Ayrers 76. 77. 78. 79. 80.
 Dramen Paul Rebhuns 49.
 Ehingen, Georg von, 1.
 Eile von Keggow 42.
 Elisabeth, Leben der h., 90.
 Elisabeth Charlotte von Orleans 6. 88.
 Endres Luchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg 64.
 England 81.
 Erlösung 90.
 Erzählungen aus altdeutschen Handschriften 35.
 Evagatorium fratris Felicis Fabri in terræ sanctæ, Arabiæ et Egypti peregrinationem 2. 3. 4.
 Fabri, Felix, 2. 3. 4.
 Falken, Von den, Pferden und Hunden 71.
 Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert 28. 29. 30. 46.
 Federmann, Nicolaus, 47.
 Fellner, F., 5.
 Fleming, Paul, 73. 82. 83.
 Flersheim, Franz Berthold von, 43.
 Flores musicæ omnis cantus gregoriani 89.
 Friederich I 9.
 Frischlin, Nicodemus, 41.
 Frommann, Georg Karl, 44.
 Gebenbuch des Regier Bürgers Bittippe von Bigneulles aus den Jahren 1471 bis 1522 24.
 Gedichte, Mitteldeutsche, 53.
 Gedichte von Jehan de Condet, 54.
 Georg von Ehingen 1.
 Geschichten, Die, und Latein Wilwolts von Schaumburg 50.
 Gföder, A., 1.
 Gbdeke, Karl, 37.
 Grafen, Des, Wolrad von Waldeck Lage-

buch während des Reichstages zu Augsburg 1548 59.
 Grimmeshausen, Hans Jakob Christoph von, 33. 34. 65. 66.
 Habsburgisch-österreichisches Urbarbuch 19.
 Hadamars von Laber Jagd und andere Miunegedichte seiner Zeit und Weise 20.
 Halmonsfinder, Die, 87.
 Handlungsbuch Ott Rulands 1.
 Hanka, Venceslav, 48.
 Hans Jakob Breunings von Buchenbach Relation über seine Sendung nach England im Jahr 1595 81.
 Hasler, Konrad Dietrich, 1. 61. 71. 86.
 Hedesberger, die alte, Liederhandschrift 9.
 Heldenbuch, Das deutsche, nach dem mutmaßlich ältesten Drucke 87.
 Herrn, Des böhmischen, Leos von Rozmital Ritter-, Hof- und Pilgerreise durch die Abendlande 7.
 Hesse, Ludwig Friedrich, 32.
 Hirsauer Codex 1.
 Historienbibeln, Die deutschen, des Mittelalters 100.
 Höfler, Constantin, 16.
 Hohenstaufische Lieder 5.
 Holland, Wilhelm Ludwig, 21. 36. 56. 87.
 Hugo von Reutlingen 89.
 Huyge van Bourdeus, ein niederländisches Volksbuch 55.
 Innocenz IV 16.
 Karl V 11.
 Karl Reinet 45.
 Kausler, Eduard Heinrich von, 15. 17. 26.
 Kiechel, Samuel, 86.
 Kirchhof, Hans Wilhelm, 95. 96. 97. 98. 99.
 Kläpfel, Karl, 13. 31. 47.
 Kolmarer Handschrift 68.
 Konrad Stollens thüringisch-erfurtische Chronik 32.
 Krafft, Hans Ulrich, 61.
 Kreuzzug Friedrichs I 9.
 Krieg, Der trojanische, 44.
 Krone, Der Abentener, 27.

- Laber, Hadamar von, 20.
 Lambert li tors 13.
 Langenstein, Hugo von, 38.
 Lang, Karl, 8. 11.
 Lappenberg, J. W., 58. 73. 82. 83.
 Lauremberg, Johann, 58.
 Leben, Das, der heiligen Elisabeth 90.
 Leger, Matthias, 64.
 Lieder, Itallänische, des hohenkauffischen Hofes in Sicilien 5.
 Lieder, Lateinische und deutsche, und Gedichte einer Handschrift des 13 Jahrhunderts aus Benedictuern 16.
 Liederbuch, Ambrasen, 12.
 Liederhandschrift, Heidelberger, 9.
 Liederhandschrift, Weingartner, 5.
 Lieder Sammlung, Altportugiesische, 15. 17. 26.
 Livländische Reimchronik 7.
 Ludolphi, rectoris ecclesiae parochialis in Suchem, de itinero terrae sanctae liber 25.
 Luitse, Raugrafin, 6. 88.
 Martina von Hugo von Langenstein 38.
 Rasmann, Hans Ferdinand, 42.
 Ragimillan I 10.
 Reinauer Naturlehre 22.
 Reinrad, St., 69.
 Meister Altwert 21.
 Meisterlieder der Kolmarer Handschrift 68.
 Meisterfängern, Von den, 62.
 Rekeranz von dem Pleier 60.
 Menzel, Wolfgang, 6.
 Merzdorf, J. F. L. Theodor, 100.
 Meyer, Paul, 75.
 Michelant, Heinrich, 13. 24. 67.
 Rinne-salkner, Der, 20.
 Minnenden, Der, Zwist und Versöhnung 20.
 Minners, Des, Klage 20.
 Montauban, Renaus de, 67.
 Morel, Gall, 69.
 Morßhelm, Johann von, 37.
 Muntaner, Ramon, 8.
 Musica, Von der, 62.
 Musico, Flores, 89.
 Mynsinger, Heinrich, 71.
 Naturlehre, Reinauer, 22.
 Niclas von Byle 57.
 Nürnberger Baumeisterbuch 64.
 Nürnberger Polizeiordnungen aus dem 13 bis 15 Jahrhundert 63.
 Österley, Hermann, 85. 95. 96. 97. 98. 99.
 Oheim, Gallus, 84.
 Orleans, Elisabeth-Charlotte Herzogin von, 6. 87.
 Palm, Hermann, 49. 72.
 Paul Flemings deutsche Gedichte 82. 83.
 Paul Flemings lateinische Gedichte 73.
 Pauli, Johannes, 85.
 Pfeiffer, Franz, 1. 5. 7. 9. 19.
 Piccolomini, Aneas Silvius, 1.
 Pius II 1.
 Pleier 60.
 Rebhun, Paul, 49.
 Reichenau, Chronik von, 84.
 Reissenberg, Friedrich Freiherr von, 9.
 Reimchronik, Holändische, 7.
 Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg 74.
 Reisen, Die, des Samuel Riechel 86.
 Reisen in Südamerica 47.
 Reisen nach der Ritterschaft des schwäbischen Ritters Georg von Ebingen 1.
 Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Krafts 61.
 Renaus de Montauban 67.
 Reggow, Eise von, 42.
 Resende, Garcia de, 15. 17. 26.
 Reutlingen, Hugo von, 89.
 Rieger, Max, 90.
 Ring, Der, 23.
 Romans, Li, d'Alexandre par Lambert li tors et Alexandre de Bernay 13.
 Roth, Franz, 44.
 Roymital, Leo von, 7.
 Rusand, Ott, 1.
 Schaumburg, Blüwolf von, 50.
 Schauspiele, Die, des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig 36.

- Scherzgedichte von Johann Lauremberg 58.
 Schimpf und Ernst von Joh. Pauli 85.
 Schloßberger, August von, 81.
 Schmeller, Joh. Andr., 16. 20.
 Scholl, Gottlob Heinrich Friedrich, 27.
 Schott, Albert, 1.
 Schwäbischer Bund 14. 31.
 Seckendorff, Eduard Freiherr von, 74.
 Simplicissimus, der abenteuerliche, 33. 34. 65. 66.
 Spangenberg, Cyriacus, 62.
 Spechtshart, Hugo, 89.
 Speise, Ein Buch von guter, 9.
 Spiegel des Regiments von Johann von Werßheim 37.
 Spiel, Ein geistlich, von St Meinrads Leben und Sterben 69.
 Staatspapiere zur Geschichte des Kaisers Karl V 11.
 Staden, Hans, 47.
 Starck, Franz, 52.
 Steinbüchel, Heinrich, 51.
 Stolle, Konrad, 32.
 Strauß, David Friedrich, 41.
 Strobil, A. Balthar, 1.
 Suchem, Rudolf von, 26.
 Südamerica 47.
 Teigel, Gabriel, 7.
 Teufels, Des, Reiz, satirisch-didaktisches Gedicht aus der ersten Hälfte des 16 Jahrhunderts 70.
 Tobler, Adolf, 54.
 Translationen von Niclas von Byle 57.
 Trojanischer Krieg 44.
 Troß, C. L. P., 59.
 Tucher, Andres, 64.
 Türlin, Heinrich von dem, 27.
 Urbarbuch, Das habsburglich-österreichische, 19.
 Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I und seiner Zeit 10.
 Urkunden zur Geschichte des Schwäbischen Bundes (1488—1533) 14. 31.
 Peter, Der, buoch 72.
 Bignelles, Philippe von, 24.
 Viris, De, illustribus 1.
 Badernagel, Wilhelm, 22.
 Baldeck, Graf Wolrad von, 59.
 Beech, Friedrich von, 64.
 Weingartner, Die, Lederhandschrift 5.
 Weinsberg, Konrad von, 18.
 Wendunmuth von Hans Wilhelm Kirchhof 95. 96. 97. 98. 99.
 Wille, Niclas von, 57.
 Wittenweiler, Heinrich, 23.
 Wolf, Ferdinand, 56.
 Wormser Chronik von F. Jorn 43.
 Württemberg, Ulrich Herzog von, 74.
 Würzburg, Konrad von, 44.
 Byle, Niclas von, 57.
 Zeitbuch, Das, des Elke von Regow 42.
 Zimmerische Chronik 91. 92. 93. 94.
 Jorn, Friedrich, 43.
 Jotenberg, Hermann, 75.